

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

#### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + Make non-commercial use of the files We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + Maintain attribution The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + Keep it legal Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

#### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



#### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

#### Nutzungsrichtlinien

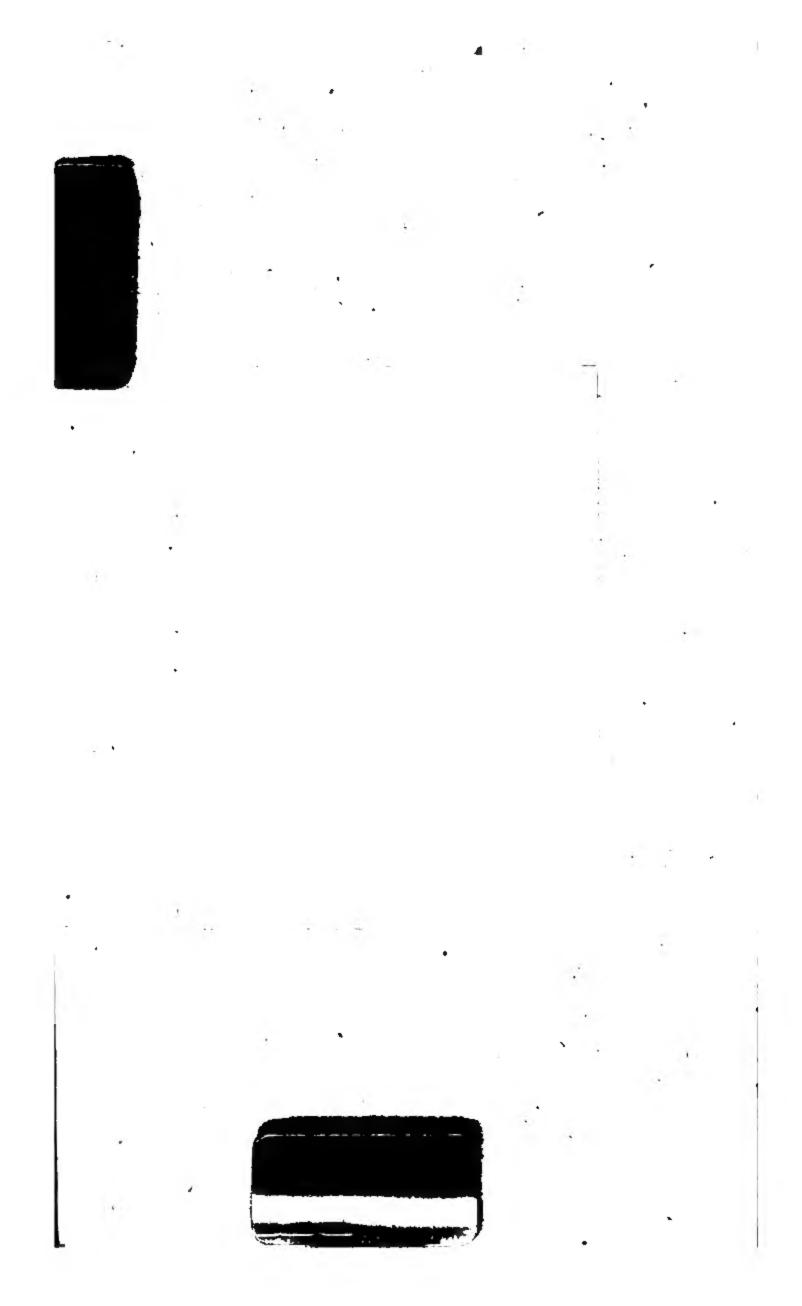
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + Keine automatisierten Abfragen Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

#### Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.



JAN KN

**--**

•

.

\_

.

.

.

۱. , , -• ; • • . . . . . ı

# Markgrafschaft

# A TER.

Copographisch, statistisch und historisch geschilbert

von

# Gregor Wolny,

Benedittiner und Professor.

3weite Ausgabe vermehrt mit 6 kolorirten Kreiskarten

von

Dr. Conr. Schenkl.

V. Band.

Ollmüter Areis.

Brünn, 1846. **Rarl Winifer**. DB 546 .W86 1846 V.5 G.L. Geogreph Petaleni 8.4.55 93443

## Borwort.

Indem ich den fünften Band dieses Werkes dem hochverehrten Publikum hiermit übergebe, und es ergebenst bitte, ihm dieselbe Nachsicht angedeihen lassen zu wollen, wie dieß bei den bisher erschienenen der Fall war: bemerke ich in Betress der toppgraphisch skatistischen Angaben, daß sie sich größtentheils auf die Zählung (Conscription) des J. 1834 gründen. Bei denjenigen Dominien, welche mir die dießfälligen Daten nach jener vom J. 1837 einschickten, wird dieß auf gehöriger Stelle eigens bemerkt.

Der Berfaffer.

Papier

Exemplare

Das dem IVten Bande beigegebene Verzeichniß der P. T. Herren Pränumeranten, wird durch die Nachfolgens den ergänzt, die seitdem entweder neu beigetreten sind, oder deren Ramen in jenem theils übergangen, theils unrichtig angegeben wurden. Sie sind:

Dert	Rica	r Joseph	. Beltv	rietter 1	end Lol	fal in	Bot	rớ.
		et Jato						
		iann N						
. •		Sotolnit		• •	• • •	, .	•	• •
-	Jeni	Sotolnit fc <b>R</b> arl	mann F	lorian,	Benedi	ktiner	Dri	dens.
•	ر ان ا	priester Epoperat F. f. n	des Gfi	ftes Sf	t. Lam	brecht	, de	rzeit
_		Epoperat	or zu T	ditsch it	1 Ober	. Stei	erm	ark.
Das	ho bear	f. f. n	rähr. sc	les. Lan	drecht	• •	•	
Pert	170	thu Do	minik,	<b>Eoopera</b>	tor in	Strug	•	
<b>-</b>	Poff	ns de f	Franz,	Lokal zu	i Diesd	hna .	٠	
•	6 de	es CAnt	vn,. Pfo	irr = Bei	weser	auf it	em	St.
	7	Pitersbe	ege' ju	Brünn .	• •	• •	•	
		• •				•	•	

## Abkarzungen.

<b>BB.</b>	bedeutet	Brüder.	obrgktl.	bedeutet	obrigkeitlich.
D. DD	. —	Dorf, Dörfer.	Ď.	-	dilich.
Dom.	<del></del>	Dominium.	onő.		oftnordöftlich.
eingepf.	, —	eingepfarrt.	DÍÖ.		offüdöstlich.
emph.	-	emphiteutisch.	O. M.	-	Quadrat : Meilen.
frdhftl.	*****	fremdherrschaftlich.	D. RI.		Quabrat : Rlaftern.
Gr.		Graf.	Gad.		Schocke.
Hschft.	-	Herrschaft.	f. g.		so genannte.
3.	(Palesto	Zahr.	10.		füdöstlich.
I. Mt.		Mart.	no.	-	südsüdöklich.
M1.	-	Meile.	fiw.	-	südsüdwestlich.
mul.		männlich.	St.	-	Stunde.
n.	-	nörblich.	sw.		füdwestlich.
n. a.	-	nebst andern.	u. a.		und anderes.
nnö.	•	nordnordöstlich.	w.	-	westlich.
nnw.		nordnordwestlich.	wbl.		weiblich.
nö.		nordöstlich.	wnw.		westnordwestlich.
nw.		nordwestlich.	mw.		westsüdwestlich.

#### Berichtigung.

Bur Seite 288 des IV. Bandes, wo das Dominium Mallenowitz mit dem Sute Pohorelig besprochen wird, ist nach einer unmittelbaren Angabe des gräfl. Herrn Besitzers nachträglich der obrigkeitliche Biehstand dahin zu berichtigen, daß er in Folge der fortschreitenden Kultur am Schluße des Jahres 1838

bei Mallenowitz 6 Pferde, 108 Rinder und 2681 Schafe,
— Pohorelitzaber 6 — 54 — 1183 — betrug.

## Allgemeine Nebersicht

ber physikalischen, fatistischen und politischen Berhaltnisse

D e s

# Olmüter Kreises.

Bon Professor Albin Heinrich.

## Gränzen.

In Norden wird dieser Kreis vom Königreiche Preußen, und zwar von der Grafschaft Glat und zum Theil (in RD.) von dem Troppaner Ar., in RB. aber von Böhmen (Chrudimer Ar.) eingeschlossen. In SB. und Süden gränzt er an den Brünner, Hradischer und Preraner Ar. und in Osten theils an t. t. Schlessen (Troppaner Ar.), theils an den Preraner Ar. Seine größte Länge (d. i. vom Spiegliger Schneederg die unterhald Kowalowitz und Tischtin) besträgt über 15 geographische Meilen. Wenn man in Westen von der böhm. Gränze unweit des Dorfes Rausenstein (zur Herrschaft Iwitzun gehörig), beginnt, und in fast gerader Linie von W. nach D. die an die Schles. Gränze, unsern des Dorfes Hartau, am Fluße Mora, fortsährt, so hat man die längste Breite des Kreises, die mehr als 11 1/2 Meile ausmacht.

## Geographische Lage.

Auf den Landkarten findet man ihn zwischen den 49° 16′ 50″ bis zum 50° 12′ 38″ der nördl. Breite und zwischen den 34° 5′ und 35° 19′ der Länge.

Physiognomisches oder äußeres Aussehen des Landes.

Der nördl. und oftnördl. Theil des Olmützer Kr. gehört dem Mahrischen Hoch och lande an. Hier thürmen sich Berge an Berge, deren Höhe nicht selten viel über 4400 B. Fuß über die Meeredstäche emporragt. Bald sieht man gähnende Schlünde, furchtbare Klüste, und tief gefurchte Schrunden im felsigen Gesteine; bald tauschen waldbetränzte Berge panoramisch herauf, zwischen denen sich

reichbewässerte Bergwiesen schlängeln. Dort gestalten schroffe Relfen und jahe Abgrunde, zahllose Gerolle, Felsenblode und Steinhaufen die Gegend unwirthlich und unfreundlich. Während auf einigen sehr hohen Bergrücken bloß hie und da zwischen dicht und hochgewachsenen Flechten und heilendem Lungenmoos einige Gruppen von verkrüppelten, flafterhohen Fichten, die mit grauen langen Flechten fast übermachsen sind, wie schreckende Gespenster tummerlich bastehen, fieht man das benachbarte Mittelgebirg im duftigem Farbentleid üppig prangen. Der Spieglißer Schneeberg (auch häufig ber Altstädter genannt), treibt seine Zweige, wie die Aeste der Stamm, gegen SW. und ND. mächtig umarmend die Markgrafschaft Mähren. Um ihn lagern die Riesenscheitel (die durre Roppe, der Steinberg, Sauberg, Glaserberg, Sonntagsberg, Fuhrmannsstein, Hockschaar 2c.), an die sich rechts und links in mannigfaltiger Berzweigung und in verschiedenen Größen und Gestalten zahllose Berge und Sügel= gruppen reihen. - Der Soder bes Steinberges und ber G o i be nsteiner Schneeberg (auch Röppernit genannt) gewähren außer einer sehr weiten Fernsicht auch den besten Ueberblick dieses Gebirgslandes, das bei der ersten Ansicht chaotisch unter einander geworfen erscheint. Doch kaum hat man sich mit der Lage vertrauter gemacht, so tann man die Verbindung von Bergreihen, Gebirgsarmen und Zweigen mit allen ihren Abfällen und Abhängen ziemlich genau unterscheiden und bis zu ihrer ganzlichen Berflächung verfolgen. Wie aufgerollt liegt die Landschaft zu den Füßen. Hohe und tiefe, wilbe und freundliche, lange und weite Thaler, in benen lang gebehnte Dörfer oft recht malerisch hinabgebaut find, wechseln mit sanft aufsteigenden hügeln und fruchtbaren Flächen.

Unsere Gebirge, bie nichts anders als eine Fortsetung bes hohenzuges vom Riesengebirge in südöstl. Richtung sind, und zu
den Subeten, die man hier das Mährisch-Böhmisch-Schlesische Gebirg zu nennen pflegt, gerechnet werden muffen, bilden der
Form nach ein Kettengebirg, das zwar an höhe und Schrospheit dem
Riesengebirge nachsteht, — allein an Ausbehnung übertrifft es
beinahe dasselbe. Wenn man von dem Mährischen Schneeberg
(Altvater) als von dem natürlichen Sebirgsstocke, von welchem verschiedene Arme auslausen, beginnt, so findet man; das sich

a) ein Gebirgszug in nordwestlicher Richtung, vom höchsten Punkte des Spiegliger Schneeberges auslaufend, seinen Arm durch die Grasschaft Glaß streckt, und bis nach dem Jauerberge bei Reichenstein reicht. Ein anderer Gebirgszug trennt sich von die sem an dem sogenannten Glaßer Schneeberg, und erstreckt sich zwie

schen ben Thälern des Heindelbergs, Henschaars zo. dem Laufe der Biele und Reisse entlang bis in die Gegend von Glap, wo er sich in dem großen Thale allmählig verstacht, noch ehe sich beide Flüsse mit einander vereiniget haben.

•

b) An die sanft abgerundete Spieglißer Schneekuppe, auf der fich breifache Granzmarken (Böhmen, Mähren und die Grafschaft Glay) berühren, reihet sich eine lange, in sübwestl. Richtung fortlaufende Gebirgekette, scheinbar getrennt von Böhmen durch die March, in Often durch das Thal der Graupe, welche mit mehren namenlosen Bachen in R. hinter dem Dorfe Spieglit entspringt, und sich oberhalb Altstadt mit bem Flüßchen Teltsch und Engelbrech verbindet. Es erfrect sich aber dieser Gebirgszug, bessen einzelne Gipfel und Berge (Lattichberg, Steinberg, Sauberg 3379 Fuß hoch in R. bei Rendorf) durch den Gebirgeruden, hier Bergfamm genannt, verbunden find, über die 4158 Fuß hohe, beilaufig 2 Stunden in nw. Richtung von he in gend orf (Goldensteiner herrschaft) entfernte "durre Ruppe,- lauft bann in sübw. Richtung über ben 3000 Fuß hohen, mit Bald befranzten Raubenberg (1 Stunde füdl. von Grumberg entfernt), erreicht hart an der nordw. Gränze von Mähren mit Böhmen an dem sogenannten "Schwarzberg" (1 1/2 Stund. vom D. Rothwaffer, Bohm. Eisenberger Herrschaft) eine Höhe von 8060 Fuß, zieht fich ferner über ben zum Theile zum Bohm. Gisenberger Dominium gehörigen "Baterberg" \*), ber in NRW. mit dem Grulich er Gebirge (in Bohmen) und in SSW. mit dem "Wachberg" (im Chrudimer Ar.) fortlaufend in Berbindung fieht, bildet dann oberhalb Friese, Lenz und Schreibendorf, wo fich unweit bavon in nöftl. Richtung der 2638 Zup hohe Luistoberg erhebt, bas freundlich Reselthal bei Schildberg, und wahrend der eine Gebirgsarm über den B. Hambalit gegen den B. Boiar, zwischen bem rechten March- und bem linken Friesa- und Sagaioa-Ufer über Hohenftabt zu gegen Moletein, Murau, Bufau, bann durch bas Konipers und jum Theile (in Westen) burch das Plus menaner Territorium allmählig abfällt und sich weiter in Hügel- und Nachsand zu enden beginnt, zieht sich der andere Gebirgsarm ziemlich parallel in NW. der Mahr. Böhm. Gränze entlang über Zottkittel auf den Buchberg (unfern der Kolonie "Laudon" in Böhmen), und muschlingt fast bogenformig bas ziemlich große, in Guben mit Mahren (bei Reichenau) zusammenhängende Reffelthal von Landetron (in Böhmen). Von ver Böhm. Seite betrachtet (ans Königsfeld) ethebt

<sup>\*)</sup> Der Rame » Baterberge wird mehren Bergen in dem Mahr. Schles. Go-

sich das Gebirg ploklich mit Steilheit aus der Thalflache, was auch in Mähren beim Reichenauer Berge der Fall ist, streicht über den "Schönhengst" bildet das Platean (Hochebene) von Lotschenau, Zwitztau und Bierzighuben, und dacht sich über Pohlen, Obers und Unter-Rauden gegen Brüsan in das Zwittathal nur unbedeutend ab. (Siehe II. B. 1. Abth. Brünner Kr. S. V.) Bon da breitet sich in mehren Aesten das Mähr. Böhm. Gebirg in südl. und westsübl. Richtung mit seinem breiten, wellenförmigen, waldbewachsenen Rücken im Brünzner, Inaimer und Iglauer Kreise aus, (S. III. Bb. S. IX.) die sich dann weiter zum Theile an den Mannhardsberg (in Desterreich) auschließen.

- c) Auf der RD. Seite (im Goldensteinischen Gebiete) erhebt sich eine Gruppe gigantischer Berge, unter benen ber Wiesenberg als unerschütterlicher Terminus der Moravia und Gilessa sein bei 4000 Fuß hohes Haupt emporhebt. An diesen reihen sich der "Fuhrmannestein," der "Stollekamm," der "rothe Berg" mit der hohen "Bründlheide" und der Golbensteiner Schneeberg, den man auch ben "Röppernit" zu nennen pflegt. Steil erhebt er sein tahles haupt, und lohnet mit einer außerst reigenden Fernsicht Diejenigen, die ihn ersteigen. Dieser Gebirgszug (begränzt durch den Bord-Fluß und die Teg), welcher gemeiniglich unter der Benennung "bas Ullereborfer und Wiesenberger Gebirg" befannt ift, erreicht auf dem Altvater (Baterberg, Großvaterberg) in RD. eine Höhe, die nach Kaluja 4500 Fuß (?) über die Meeresfläche betragen foll. Auf dem Scheitel dieses Berges bezeichnet ein weißer mit dem Mappen gezierter Stein die doppelte Landesgränze von Mähren und Schlessen, und die vierfache herrschaftsgranze: Wiesenberg, Ullersdorf, Freiwaldau und Freudenthal. Bom Maiberge (Domin. Wiesenberg) zieht fich ein anderer Gebirgstüden, die Bafferscheibe zwischen dem Zeß= und Merthathale bildend, fast in gleicher Höhe mit dem vorigem über ben "Breitenkamm," "Dchsenheide" und "Ameisenhügel." Hier nimmt die Höhe etwas ab, und fällt bei der "Schwarzen Koppe" in westlicher Richtung in das Thal bei Wiesenberg start ein - mahrend noch ein anderer südl. Gebirgsauslauf, über ben "Bärenkamm," "Großen= und Kleinen Reilich" ziemlich steil abfällt, zumal bei Wintelsborf in ben Gegenden, wo die Wildbache: ber große und fleine Batergraben, bas Wildstein - Gee - und Beibelgrabenwaffer in ben Schluchten tosend herunterstürzen.
- d) Das Janowißer Gebirge. Unter bieser Benennung begreifen wir den vom Altvater südöstl. auslaufenden Gebirgszug zwischen ber linken Tepund der rechten Mora, von ihren Quel-

angefangen bis nach der Hochebene bei Doberseig, wo die Hutweide "Spipberg" genannt, 2448 Fuß über ber Meeresfläche liegt. Es ist bieser hohe Gebirgerücken nichts anderes als die Fortsetzung des hochgebirgs über ben "Peterstein" und Heibelberg," an bem sich ber breite Bergrücken, "bie heibe" anschließt. Der "Maiberg" und die "Schieferheibe" bilben bis jum "hörnblstein" einen Gebirgstamm, auf welchem bie Granze Mahrens, (bann bie ber Dominien Wiesen= berg, Freudenthal und Janowiß) und f. f. Schlessens hinläuft. Zu ben Bergen, die eine bedeutende Sohe erreichen, gehören: der Schot= terleithberg, Taubenberg, Schönberg, ber Keilig = und Steinberg. Längs der Janowiter Heide und dem Brandwalde (Prandlberg) zieht fich in füdöstl. und südwestl. Abbachung die Wasserscheide ber beiben hauptstrome, ber Donau und Dber; mit diefer ver= bindet die Mora und Oppa die Offee, durch je ne stehen die Gemäs= ser ber March mit dem schwarzen Meere in Verbindung. Auf der Sochebene beim Rabenstein und im Brandwalbe theilt sich dieses Ge= birge. Der Eine Auslauf nach SSW. \*) ber Andere als Hauptge= birgezug reicht in oftsübl. Berzweigung bis an die Ausläufe der Karpathen (S. I. B. Prerauer Rr. p. XIX.).

Die andere Abtheilung des sogenannten Janowißer Gebirges bildet der von der Hochebene bei Brandseifen, Altendorf, Hangen= ftein, Romerstadt zc. in südöftl. Richtung fortstreichende Gebirgsarm, ber sich in einer lang gestreckten zweifachen Berglinie, die zugleich ben Baffertheiler der Ober und March bestimmt, über acht Meilen lang ansbehnt, von benen bie Gine über Romerstadt, Bergstadtl, Reschen, wo die Anhöhe 2283 F. über die Meeresfläche beträgt, nach Eichhorn über den 2284 F. hohen Steinhübel, östl. bei Arnsborf, Deutsch-hause, Beinzendorf, Wachteredorfhart an Sternberg vor= bei, nach Petersberg über den Heiligen Berg fortstreicht. Sie steht durch die Hochebene bei Waltersdorf und Heidenziltsch mit dem Ha= bichtberg (2121 F.) und bem Sauberg (Saunikel) und durch diesen mit dem Leselsberge, wo die Quellen der Oder find, in Berbindung. Die andere Bergreihe läuft an beiden Seiten der Mora entlang über ben 2191 F. hohen Fichtenberg bei Groß-Stoll, über ben Linden= und Buchberg unweit Friedland gegen Karlsberg zu auf den tögelförmis

<sup>\*)</sup> Zwischen dem linken Ufer der Teß bis zu seiner Mündung in die March und an der rechten Seite des Oskawastußes erstreckt fich dieser Gebirgsauslauf, der nach Enden sich allmählig abdacht, in Mittelgebirge und Hügelland übergeht und sich im breiten Marchthale unterhalb Ausse in wellenformige Fläche verliert. Seine ausgezeichneten Erhöhungen sind: der »Pradificina und der sogenannte »todte Mann« auf dem Ausser Teritorrium.

gen Raubenberg (2458 F. hoch), dann streicht sie in RD. bald in Mahren, bald in k. k. Schlessen in einem Halbzirkel fort und verstächt sich im Oberthale.

Weil sich das ganze Gebirg vom Altvater angefangen gegen RD. und S. immer mehr und mehr in niedrigere Berge herabsenkt, so wird es vielleicht deswegen das Mähr. Schl. Gesenke genannt, oder auch: weil "Gesenke" in der Sprache der Bergleute, die schon in den ältern Zeiten hier Bergdau getrieben haben, jede Ausbhöhlung, in welcher Stein und Erz gegraben wird, bedeutet. — Diese kuppigen Gebirgsrücken mit ihren Bergjochen bilden hie und da (bei deutsch Eisenberg, im Grunde dei Friedland, im Walde zwischen Wachtersdorf, Mautendorf und Deutsch-Hause zc.) Felsenklüste, schrosse und pralige Gehänge, vermöge der Eigenthümlichkeit der Zerspaltung, die die Grauwacken-Formation charakterisitt.

Aus den so eben angeführten Gebirgen und ihren Zügen wird ersichtlich, daß der Olmüßer Kr. in R. D. und W. mit einer Gebirgszetete, die eine südl. und südöstl. Abdachung zeigt, gleichsam umsschlungen ist, und nur der Güden muß zu der fruchtbarsten Ebene im ganzen Lande gezählt werden. Viele Berge dieses Kreises, zusmal jene in Norden, gehören zu den höchsten in Mähren. Sie überztreffen an Höhe das Harzgebirge, dessen höchster Punkt der Brocken oder Blocksberg (3490 F.) um mehr als neun hundert Fuß niedrizger ist.

Oft haben unsereBerge sehr hohe und steileGehänge (im Golbensteinischen, Wiesenberg. UNersdorf., Janowißer und boh. Eisenberger Gebiete), wie im keilförmigen Thale von Spiegliß, dann in der lang gezogenen Schlucht von Groß-Mohrau (im Goldenstein'schen), bei Karlsdorf (am Morafall), am Uhustein unweit Reschen, nicht minder in der Umgegend von Buschin, Oleschan zc. In den unzähligen Gründen und Schluchten, aus denen meistens namenlose Wildsbäche tosend und schäumend hervordrechen, als: der hausgraben, Resbarbarabach, Wildegraben, Baters und Schlößelgraben, Wildstein und Heidelgraben zc. zc., sieht man schrösse Felsenwände und Abshänge, die oft nur kärglich mit Sträuchen und Bäumen bewachssen sind.

Auf den hohen Bergrücken, Kammen und Kuppen, die eine Höhe von 4000 Fuß und dar über behaupten und zum Theile die Gränzscheibe auf dem Goldensteiner, Wiesenberger, Ullersborfer und Januwißer Teritorium machen, stehen die Bäume, meistens Fichten, durch die Last des vielen Schnees im Wachsthnme gehindert, mit langen, tief herabgedrückten Aesten verkrüppelt da. Die kuppigen Ab-

bange find entweder mit Flechten und Lungenmovs (Lichen islandicus) dicht bewachsen, oder großblättriger Huflattig und hohe Farrenfranter überziehn einen Theil der Oberfläche, während auf dem andern das turg- und feinhalmige Borstengras, hier gewöhnlich Bolfsgras genannt, wuchert. Die Waldregion, die bei uns selten über 4200 Fuß hinauf reicht, nimmt den größten Theil des Gebirges, seiner Abhange und Thaler ein. Gie gibt ber Landschaft, theils durch bas wechselnde Gemenge bes Rabel= und Laubholzes (Eber= eschen), theils durch die hie und da ausgerodeten, und zum Futter= u. Rornerban umgestalteten Streden (Plage) ein liebliches und freund= liches Ausehen. Dazu kömmt noch, daß auf den Plateaus (Hochebe= nen) und im Mittelgebirge (auf bem Rarloberger und jum Theile auf dem Sternberger und Eulenberger Dominium in ND., ferner von Deutsch-hause, Janowit, Boh. Gisenberg, Wiesenberg, Ullereborf und Goldenstein zc.) die Felder meistens mit den von der trag= baren Erbbede muhfam und forgfältig jusammengeklaubten Stein= gerolle und Geschieben - wie mit einer Mauer, die man hier Stein= rūden neunt, eingefriediget und abgetheilt erscheinen. Die verschiebenen darin angebauten Pflanzen und Getreibearten, bann bie ver= schiedenen Brombeersträuche (Rubus fruticosus, saxatilis, vulgaris, hirsutus, nemorosus, caesius), welche an und auf den Rainen und Steinhaufen hervorwachsen, bieten im Sommer und Berbfte bem Auge ein eigenthümlich geschachtetes Bild biefer Ge= gend dar.

Blickt man aber hinunter in die Thaler, so sindet man, daß ihre steilen Gehänge immer mehr und mehr abnehmen, an der Thalsohle aber um so mehr gewinnen, je weiter sie sich von R. nach S. ers strecken. —

Die Bäche stehen in einen merkwürdigen Parallelismus mit dem Streichen des Hanptgebirgszuges von R. nach SD. und SB., und bilden daher sämmtlich bald kleinere, bald größere Parallelthäler. In den ausgezeichneten und großartigen Thälern dieses Kreises geshört das herrliche Marchtal — mit seinen zerstreuten Ortschafzten, zusammenhängenden Dörfern, malerisch gelegenen Burgen und Schlössern, betriebsamen und industriereichen Fleden und Städten. Das obere Thal ist ursprünglich eng, oft von hohen und steilen Felswänden eingeschlossen, und nur wenige Klaftern breit. Seine Sohle wird vom Fluße, der über große Felsblöcke und Geschiebe, eine Menge Katarakte bildend, schäumend und tosend herabstürzt, eingenommen. Da, wo die Thalwände gemäßigter einfallen, wersden sie von schlanken und kräftigen Bäumen beschättet, deren Wursden sie von schlanken und kräftigen Bäumen beschättet, deren Wursden sie von schlanken und kräftigen Bäumen beschättet, deren Wursden sie von schlanken und kräftigen Bäumen beschättet, deren Wursden sie von schlanken und kräftigen Bäumen beschättet, deren Wursden sie von schlanken und kräftigen Bäumen beschättet, deren Wursden

zeln in die Felsspalten wie eingekeilt find, und nur von der Feuchtigteit, welche sich über ben in ber Berwitterung begriffenen Geschieben erhält, großgenährt werden. An den Ausmundungen ber ungah= ligen kleinen in einander laufenden Seitenthäler, aus benen eine Menge kleine Bache, - in geringen Abständen balb ins linke, balb ins rechte Marchufer herabeilen, wird bas Hauptthal erweitert, und gradreiche Wiesen begleiten die sich immer mehr freundlicher gestaltende Thalebene. Unterhalb Rabenau, nicht fern von Boh. Gifen= berg, gewinnt das Resselthal wohl einige tausend Klaftern an der Breite und noch viel mehr an der Länge. Der rechte Thalrand wird von weit steiler aufsteigenden Bergen dominirt als der linke. Die gut beaderte Flache und wiesenreiche Nieberung, umgürtet von Baumbegränzten Bergrücken, erscheint in S. von Boh. Gisenberg wie geschlossen; benn Fluß abwärts treten die Gebirge 1 Stunde ober= halb Klösterl noch Einmal mit ihren ziemlich steilen Gehängen so aneinander: daß man deutlich mahrnehmen fann, wie dort die Thalmündung von den Fluthen der March gewaltsam durchbrochen worden ist. Doch bald unterhalb Klösterl wird das Terrain, über wel= ches die March fließt, fast zur Ebene, die auf der RD. Seite mit dem meilenlangen, oft 1000 bis 3000 Klaftern breiten Te pt hale (bei Zautke, Schönberg, Ullersdorf 2c.), auf der Westseite aber mit der Bucht von Hohenstadt in Verbindung steht. Von da, wo sich die Tes (unweit Groß-heilendorf) mit der March vereiniget, gewinnt das Thal bedeutend an Weite, Ausdehnung und Fruchtbarkeit, und mahrend die von den Ufern weiter zurückgetretenen Mittelgebirge immer niederer und sanfter werden, große buchtenartige Einschnitte und Einbügungen hinter Müglit, Mährisch Neustadt, Langenborf, Sternberg zc. bilden, gestaltet sich bas südwestl. und südl. Flachland des Rr. (um Dlichan, Plumenau, Profinit zc.) sanft wellenformig, und ist eine von hügelrücken burchzogene Riederung, deren Sohe über die Meeresfläche oft kaum 680 Fuß beträgt. — Diese mit vielen, ja ungahligen Reizen einer üppigen Ratur geschmudte Landschaft fann man bei gunstigen himmel am besten entweder vom Sternberger Berge oben, wo an der Strasse eine Statue errichtet ist, ober auch von bem Seiligen Berge-mit mahren Entzüden überschauen\*). Gegen Guden und S.B. ein sehr fruchtbar = ebenes Land, weit weit hinausgezogen bis in die Rebelferne bes Marsgebirges, (S.

<sup>\*)</sup> Außer diesen gibt es noch ung ah lige Punkte im Rr., von denen man die überraschenfte An- und Fernsicht sowohl vom Gebirge als auch über die weit verbreiteten Flachen genießen kann. Wir führen diese 2 Stellen blok als die bekannte fen und für Jedermann als die zug anglich fien an.

hrabischer Ar. IV. B. S. VIII.) mit Wellenniederschlägen und niesdern hügeln besett. Die von der March umflutheten Städte (Tosbisson, Dimütz, Littan) prangen mit ihren Thürmen und Kuppeln berüber auf die Berge. Breite und gradreiche Wiesen, herrliche Auen ziehen sich an den tausend Krümmungen des mäanderartigen Strosmes hin. Die humusreiche Fläche bietet fruchtbare Feldertaseln in Fülle dar. An den blauen höhen wächst der Wald hinauf — und jeuseits Ullersdorf, Wiesenberg und Goldenstein verschwimmt im Redel der Hauptgebirgszug. Dort lagern die Riesenscheitel, sehen groß herüber, und schließen den erhabenen Reigen. Eine wahrhaft schone, großartige Landschaft, die ich mit Entzücken mein theures Baterland nenne! —

Geognostisches Verhältniß der Gebirgsarten.

In geognostischer hinsicht umfaßt unser Gebirg machtige Massen von Urgebirgen (primitiven), Uebergangsgebirsgen (secundären), Flötzgebirgen (tertiären), aufgesschwemmten kande und von der vulkanisch en Trappform astion. Zu den primitiven Gebirgen, d. h. zu der ältesten, weder Thiers noch Pflanzenversteinerungen enthaltenden Gebirgs-Formation gehören in unserm Gebirgszuge: der Gneuß, Glimmers und Thonschiefer, der Granit und der seinkörnige Urkalk.

a) Gneuß und Glimmerschiefer. Das ganze Mahr. Bit. Schles. Gebirg, d. i. der Hauptstock vom Spieglitzer Shuceberg und Altvater angefangen, mit allen seinen in bie verschiedenen Weltgegenden gerichteten Ausläufen, besteht sämmtlich and Gneng und Glimmerschiefer so zwar, daß, wenn man ei= nige wenige Hohepunkte und Ruppen ausnimmt, (ben Grulicher Schneeberg in Bohmen 4392 Fuß hoch, den Buchberg 2780 Fuß, auf ber herrschaft Landstron, bie hart an der Mahr. Granze ste= hen und burchaus Gneuß find), die hohen und hochsten Gebirgstraftate and Glimmerschiefer, die tiefern Thaler, ihre Abhänge und ber ganze Fuß ber Gebirge aus Ineuß gebilbet m feyn scheint. Dieses Berhältniß läßt sich auf einer, viele Mei= len langen Strecke von R. nach S. und D. nicht nur im Golbenfteiner Bohm. Gisenberger (bei Buschin, Dleschan) Ullersborfer, Biesenberger und Janowiper Gebirgen in den tiefern Schluchten und Schründen des obern March=, Bord=, Friesama=, Teß= und Mo= rathales, fondern auch in dem der Landecker Biele, an den ber Reiffe jugewendeten Abhangen bes Glater Schneeberges bei Tannborf, Rendorf, Reisbach zc. fehr beutlich nachweisen. Dasselbe findet man

an dem nördl. Abhange des Spieglitzer Schneeberges, in dem sogenannten Wölfelsgrunde, wo der sehenswerthe, über 80 Fuß hohe Wasserfall der Wölfel sich hinabstürzt.

Das Hauptfallen dieses Gneuß= und Glimmerschiefer=Gebirges ist, wenn auch im Einzelnen viele Abweichungen Statt finden, gegen Westen gerichtet. Der Neigungswinkel der Banke dürfte zwischen 35° und 70° wechseln.

Der Glimmerschiefer auf Gneuß, in den er allmählig überzuge= hen pflegt, aufliegend, bildet die höchsten Berge ale: ben Peterstein, Fuhrmannsstein, den Kleinen und Gr. Keilich, Ohrenberg, durren Lait, ben Barenkamm, hockschaar, hirschkamm, ben Stein= und Sauberg sammt bem Gebirgstamme bis zum hader bes Steinber= ges und bes Goldensteiner Schnecberges, ber vielen bloß unter ben Ramen "Röppernit" (Röppernikstein) bekannt ift. hie und ba geht ber Glimmerschiefer durch das Ueberhandnehmen des Quarzes fast in einen schiefrigen Quarzfels über (am Peterstein, beim Uhu- und Rabenstein im Janowiper Gebirge). Bon einer vollkommenen, aus= gezeichneten, bunnschiefrigen Textur kömmt er unter anbern Dertern auch bei (Rabenau vor (Böh. Eisenberger Herrschaft), und zwar in dem Seitenthale, aus dem sich der Bach in das linke Marchufer mündet. hier wird er in sehr langen und breiten Tafeln gebrochen, die zu Platten, Treppenstufen, Einfassungen recht brauchbar sind, und auch zum Theile bazu verwendet werden.

Sowohl an dem rechten als linken Ufer der March von Bohm. Eisenberg aufwärts gegen Goldenstein scheint der Glimmerschiefer dort und da in Chlorit-Hornblende= und Talkschiefer überzugehen. Aehnliches Vorkommen zeigt sich auch auf dem Gr. Ullersdorfer und Wiesenberger Gebirgen. Der Glimmer wird seltener und scheint sich allmählig zu verlieren, besonders dort, wo er wirklich in Chlorit= und Talkschiefer, befonders dort, wo er wirklich in Chlorit= und Talkschiefer bedeutende Stein= brüche, und zwischen der Goldkoppe und dem Verge Zdiar (unweit Boh. Eisenberg) sindet man, zumal in der Nähe des Serpentins, häussige Spuren der Vertalkung des Gesteines.

Der Diorit (Grünstein) und Dioritschiefer erscheint auf dem Wiesenberger Territorium untergeordnet, bald als grobkörniges Gesmenge, bald ist das Korn klein, besonders wo die Hornblende vorwaltet; wird aber der Albit vorherrschend, so liegt die Hornblende sowohl in einzelnen Krystallen und Körnern als auch strahlig in der Albitmassa. Hornblendschiefer u. Hornblendegestein treten als untersgeordnete Lager ungemein häusig auf, besonders auf dem Goldens

feiner Gebiete bei Reu-Rumburg und Stubenseifen, ferner an den rechten und linken Moraufer \*) auf der Eulenberger Herrschaft. In dem Ullersdorfer, Wiesenberger, Boh. Gisenberger und Janowißer Gebirge, wo in untergeordneten Lagern Granit, Spenit, Hornblende- und Dioritschiefer vorkommt, wechsellagern diese Gebirgsarten in Streichen von Sudwesten nach Nordosten in der Art: daß der Chlorit-, Talk- und Thonschiefer mehr in SD. gegen bas auf der bertschaft Janowit und Eulenberg auftretende Uebergangsgebirge gleichsam als die letten Glieber des Urgebirges zu suchen und zu fin-. den find. Da der vorhandene Urthonschiefer bloß in einigen Gebilden von nicht gar großem Umfange in diesem Kr. nachzuweisen ift \*\*): so kann er vermöge seines Lagerungeverhältnisses (im Glimmerschiefer) und Uebergang in das Glimmergestein füglich bei dieser Gruppe aufgeführt werden. Man findet den Urthonschiefer besonbers an bem RDft. Abfalle bes Janowißer Gebirges, wo er in N. vom Glimmer begränzt wird - und GD. und westlich bei Reschen, Pirfan und Zechit von der alten Uebergange-Formation (ber Graumade) bebedt wird. Auf bem Altvater, Peterstein und auf ber Beide nimmt man ihn an mehren Stellen, wellenförmig ausbeißend, wahr. Serpentin findet fich in der Gneußformation eingelagert und war (im Goldensteinischen) tritt bei Altstadt der gemeine Gerpentin in Maffen auf, desgleichen auf der Böh. Eisenberger Herrschaft zwi= schen bem Bergruden Zbiar und ber sogenannten Golbkoppe im Gelbgraben \*\*\*), wo man ihn auf einige Stunden weit verfolgen und nachweisen kann.

Das Gestein (besonders am letten Orte) ist von dunkler, fast schwarzgrüner Farbe, die bald in's Licht, bald in's Grünlichgraue übergeht. Am Berge "Hambalik" ist er in der Verwitterung begrifsen, und zeigt bald eine gelbe, bald eine braune Farbe, vermöge der höhern Orydation seines Eisengehaltes und der Bildung von Eisensorydhydrat. Die anserste Lage des Gesteines (in der Rähe des Wesges nach Bukowet, Schreibendorf 1c.) lockert sich sehr auf, die ganze Mass wird schon kluftig, und stumpfeckige Stücke fallen bereits hänsig ab. Die Kluftstächen (auf dem Berge Zdiar) zeigen ein blaues,

<sup>\*)</sup> tei Grof: und Rlein Mohrau.

Sehr verbreitet ift er in dem benachbarten f. f. Schl. (Troppauer Rr.), wo er in der RBestl. Gebirgstette über Rarlsbrunn, Wirbenthal, Engeleberg, Bogelsseifen zc. fast vorherrschend auftritt.

Dem Gefeine liegt, so hat der Sneuß am Jufe des Berges ein. gras nitartiges Ansehen. Diese dem Granit nahe stehende Abanderung (granitischer Gueuß) kann man an mehren Orten nachweisen.

schillernbes Häutchen. Bom fremdartigen Beimengungen erscheinen darin: Speckstein, bräunlichgrüner, in rechtwinklichen 4seitigen Säulen krystallistrt; Talk, Chromeisen, Magnetkies und Skapolith.

Granit, biefer erscheint meistens vom Gneug und Glimmer= schiefer eingeschlossen und überdeckt, und wenn er auch nicht, wie einige Geologen, der ältern Theorie huldigend, glauben, die Grundgebirgsart, auf welcher alle übrigen abgesetzt worden find, der Mäh= rischen Sudeten bildet: so scheint er doch bald in beträchtlich mächti= gen Massen mit dem Gneuß, besonders mit dem dickgeschichteten in Wechsel zu stehen, bald tritt er gangartig auf (im Wiesenberger Ge= birgen) ober man findet, ihn hie und da in einzelnen Ruppen, die alle Zeichen haben, daß sie von unten nach oben hervorgetrieben worden find; so auf dem Ronigsberge bei Schildberg, ferner auf dem fast isolirt stehenden Erz= u. Badersberg (Wiesenberger Herrschaft). Bei die sen kömmt der Granit grobkörnig und in Blöcken vor, während jener des Königsbergs feinkörnig ist und aus einem Gemenge von schönen weißen Feldspath, grauen Glimmer und Quarz, in dem auch schwarzer Schörl eingewachsen ist, besteht. Balb geht er burch bas Ueberhandnehmen des Glimmers und burch die parallel geordneten Lagen deffelben in Gneuß über (an ben felsigen Ufern ber Friesama unter Schildberg, dann an mehren Stellen im steilen Gehänge bes obern Tegthales auf dem Ullersdorfer und Wiesenberger Territo= rium). Auf dem Rlotzberg, der 1 1/2 Stund. gegen B. burch das Resselthal vom Königsberge getrennt ist, sieht man den Granit burch Abnahme des Quarzes und Vermehrung der Hornblende auf einer Seite in Spenit, auf der andern in Grünstein (Diorit) verlaufen. Im Goldensteiner Gebirge treten zwischen Böhmen und der Grafschaft Glat höchst wahrscheinlich im Gneuß noch an mehren Orten Granitgebilde auf, jedoch find die Berhältnisse bis nun nicht hinreichend erforscht und bekannt.

Urfalt (körnig blättriger Kalkkein). Der Gneuß in diesem Kr. enthält fast nie Urkalkkeinmassen, dagegen sind dieselben im Glimmerschiefer öfters zu treffen. Hinter Groß-Moh-rau (an der March) und bei Kratzdorf (im Goldensteinischen) bestinden sich ansehnliche Lager. Am letten Orte bricht er von dunkelsschwarzer Farbe und wird als Marmor manchmal zu Platten zc. benütt. Richt minder verdienen die Urkalkseinbrüche bei Heinzenst dorf (Groß-Ullersdorfer Dominium), dann die Kalklager in dem sogenannten "Pittergrunde", wo der Strahlecker Bach seinen Urssprung nimmt, (Janowitzer Gebiete ist von lauchgrüner Farbe.

Als fremde Beimengungen finden wir in dem Urformations-Besteine im Dimützer Kreise: Staurolith bei Spornchau und Biptan; Andalu fit (im Goldensteinischen; Zurmalin (bei Reitenhau und an mehren andern Dertern); Strahlstein, Epibot, Faserfiesel, Rauchtopas und Bergfrystall (bei Wermersborf und Zöptau), Ehrhsobernll und Bernll (bei Marschenborf). Birton, Malakolith, Stapolith, Amazonenkein (am Berge Zbiar und im Goldgraben unweit Boh. Gifenberg). Granaten an vielen Stellen, besonders aber im Granatengraben d. i. in der Bergschlucht am Köppernif im Goldensteinis ichen). Phosphorit, Rothmangan, Bronzit (zu Marschendorf). Lithonglimmer, Titanit, (bei Schönberg), Periglimmer (bei Petersborf), Schwefelties und Magnet= eisenstein (an fehr vielen Orten — besonders bei Wermersborf), Spiesglang, graues, (bei Beinzendorf im Goldenst.), Rupferfies und Rupererg (am Stollefamm bei Reu-Ullersborf), Graphit (bei Goldenstein). Eisenglanz u. Magneteisen-Rein (bei Janowis und Bergstadt); Rotheisenstein (Blutstein), brauver Glastopf, Schwefelties mit Bleiglanz, Goldhaltiger Ries (bei Janowit auf der Maria hilf Zeche, dann bei Deutsch - Gisenberg, Bergftabt).

Ue berg angegebirge. Ein sehr großer Theil des Dl. Kr. gehört der Uebergangsformation an und bildet im DSD, n. WSM., das Mittelgebirg. Die Grundmassa oder vorherrschende Felsart macht die Grauwade und der Thonschiefer, der häusig in Grau-wackenschiefer übergeht.\*) Die Gränzen dieser Gebilde lassen sich, wenn man in D. des Kreises beginnt, wo sie mit der Ursormation verschmilzt, beiläusig durch folgende Linie bezeichnen: Die Grau-wacke erscheint zwischen Hangenstein und Deutsch = Eisenberg am so genannten Wassersellsen, wo der Bach unweit der Mühle den sehendwerthen Wassersall macht, und erstreckt sich längs der Wassersschen scheiche (wischen der Mora und March) über Zechitz nach Brannsseisen und Eichhorn, nimmt dann einer Seits (in W.) von Deutschspanse längs dem Bache eine südwestl. Richtung gegen Sternberg,

Der Nebergangstaltstein (Bergkalt) erscheint in geringer Berbreitung am rechten Ufer der March i Stunde westlich pon Littau auf dem Ausseer Berrschafts. Territorium unweit Lautsch, und scheint mit dem weiter in B. aus der Grauwacke auftauchenden Kaltbergen auf der Busauer Herrschaft in Berbindung zu stehen. Dieselbe Gebirgsart tritt noch einige Mal 66. auf zwischen Nebotein, Olschan, dann jenseits der March unsweit Grügau. Bis nun hat man keine Versteinerungen darin entdeckt.

Dolein auf den untern Fistrisstuß, bei Wisternis und oberhalb Dosloplas worüber nach den Prerauer Kr., anderer Seits (gegen D.) streicht sie an beiden Seiten des Mora-Flußes nicht nur im Dimützer, sondern auch im Troppauer Kr. weit gegen R. und SD. fort, und steht mit dem Quellengediete der Oder in Berbindung. (S. 1 Bd. Prerauer Kr. S. XXII). Im westlichen Gebirgszuge des Kr. tritt die Uebergangsformation auf dem Hohenstädter Gebiete unweit des Wachberzeges (2247 F.) nördl. von Schönwald und des Buchberzges \*), wo Mähren mit Böhmen gränzt, auf, setzt westwärts bei Hophenstadt unweit des Dorfes K o se in's Thal der Sasawa über, und kann sofort zum Theil am rechten Ufer dieses Flußes dis zur Einzmündung in die March, — dann über Podusch auf dem Mirauer, Busauer, Gewitscher und Oppatowitzer — zum Theile auch noch etwas im Trübauer Herrschaftsgediete zu Tage anstehend, nachgewiesen werden.

Beide diese Gebirgszüge erreichen an ihren höchsten Punkten nicht über 2503 (der Sonnenberg 1 Stunde nordwestl. von Ditztersdorf zwischen Deutsch-Hause und Bährn) und in den niedrigsten Thälern nicht unter 1700 Fuß (das um die Stadt Gewitsch ausgebreitete Thal liegt 283 Klastern über der Meeressläche) Höhe über den Meeresspiegel.

Innerhalb diesen so eben angeführten Gränzen herrscht Grauwade und Thonschiefer in überraschender Ginformigkeit. Sie zeigen mehr ober minder machtige Bante, beren Reigungswinkel meiftens über 40° beträgt. Wie bereits oben beim Gneug und Glimmer bemerkt worden ist, nimmt das Auftreten der Thonschieferformation eine NDestl. Richtung, und man findet sie nicht nur als vermittelndes Glied zwischen dem Uebergangs- und Urgebilden in den Borbergen im Morathale, sondern selbst bis in die Fläche von k. k. Schlesien (bei Aube, Freiherrmersdorf, Erbersdorf) verbreitet. Bon Trubau gegen Often zieht sich über ben fogenannten Eichwald, bann über den Burgstadtl ein Bergrücken, der aus Thonschiefer besteht. Gelbst am Schönhengst, (einem Berge 3/4 Meilen von Tribau) sieht man ziemlich machtige Alaunschieferlager zu Tage auslaufen, die mit bem Petersborfer im Walde zusammenhangen. In einigen Gegenden (unweit Groß und Rlein Stoll, Beigeleborf, Olbereborf, Gulenberger Herrschaft und am Uhuberg, 1 Stunde RDestl. von Friedland) ist · ber Thonschiefer bald mit zarten Glimmerblattchen, bald mit Quarz= abern, die feinen Schnuren gleichen, burchzogen, (glimmeriger, quar-

<sup>· +)</sup> Der Buchberg felbft besteht noch aus Sneuß.

liger Thonschiefer). Ansgezeichnete Lager von Dachschiefer (tohliger Thonschiefer) sinden sich in der Gegend von Giebau, Domeschau (zu Rloster Hradisch gehörig) und zwar längs dem obern
Fistritbache, dann bei Friedland an den Usern des Politbaches
und im Schusterpusche. Am letten Orte bricht er von dunkelschwarzer Farbe, während an den erstgenannten Pläten, mehr Glimmerschüppchen sührend, eine grauliche Farbe und auf den Schieferstächen
einen Schimmer zeugt. In dem Domeschauer und Gibauer sindet
man zwweilen Pflanzenabbrücke.

In dem RDW. Theile des Tribauer Herrschaftsgebietes beobsachtet man an einigen Stellen einen häusigen Wechsel der mannigsfaltigken Gesteine. Die mechanischen Bildungen scheinen hier zurückzutreten, und von krystallinischen Massen umgeben, — glaubt man sch in die Region der primären Gebirge wieder versett. So sindet man im Uebergangsthonschiefer, zumal in dem sogenannten Höllzgraben bald Chlorit, bald Hornblendegestein, bald Hornstein, bald Gerpentin in Asbest und in Talk übergehend, während auf der S. Seite desselben Berges (gegen Moligsdorf) ein mächtiges Kalksteinslager zu Tage ansbeist. Dasselbe Interesse gewährt der Kreuzberg bei Triban. Im nordöstl. Theile dieses Kreises zieht die

## Bulkanische Trapp: Formation,

(Basalt, basaltische Lava, Conglomerate und Basalttuste), die eisen Seits die Thonschiefersormation, anderer Seits die Grauwackensegien durchbrochen hat, die Ausmerksamkeit des Geognosten auf sich. Die vulkanische Trappsormation erstreckt sich vom Raud en berge\*) in Mihren nach SD. über Heidenpiltsch, wo die Ruppen des Ruhsund Rreib is ch berge vorzüglich sind. Bon da gegen SBB. eisnige Stunden entsernt steigt der "Saunikel" bei Brockersdorf empor.

Dezen 60. vom Dorfe Raudenberg, erhebt fich ziemlich steil der Berg gleiches Namens. Er steht fast von den übrigen Bergen isolirt (2458 fuß hoch). Seine Nordseite ist kegelförmig, die südliche hingegen verstächet sich. Die Oberstäche der BN. Seite ift mit einer lichtröthlichen Impolamende bedeckt. Nur auf der Südseite findet sich, obschon auch nicht dang, der Basalt in seiner unveränderten Gestalt mit gemeinen, kleinkörmigen Olivin und hornblende sehr spar sam eingewachsen anstehend; alles übrige Gestein dieses Berges besteht aus löchrigen (pordsen), über und unter einander geworfenen Laven und Conglomeraten. Mehre Laven (besonders am südöstl. Abhange) gleichen in hinsicht der Leichtigkeit dem Bimsseine so, das sie auch einige Zeit auf dem Basser schwimmen, bis die Blasenräume ausgefüllt sind; sie unterscheiden sich aber vom Bimssteine durch die Structur, indem sie hier niemals fasrig ist.

In RW. Richtung vom Randenberge über Reu-Robe kann man am rechten Mora = Ufer dieses Gebilde, bis gegen Friedland, wo die Basaltberge, Gröergarten (auch in der Pfarnog)= und Buschenberg ausgezeichnet sind, verfolgen \*).

Der Basalt im Gröergarten und der Pfarnog ist wegen seinen Säulen, Rugeln und tafelförmigen Absonderungen höchst merkwürdig. Bei den dortigen Gebirgsbewohnern ist der Basalt unter dem Ramen "Köhlerstein" (vermuthlich wegen seiner schwarzen und schwärzlich grüner Farbe) bekannt. Von Raudenberg durch den Fluß Mora getrennt, liegt nöstl. eine bedeutende Massa von Basalttuft, den man im Raaser Steinbruche (in t. t. Schlessen) beobachten kann.

Flot form at ion ist das vorherrschende Gebilde im nwestl. Theile des Kreises. Bon den mannigsaltigen als Flötzebirge bezeicheneten Bildungen unserer Erdrinde sind es hauptsächlich drei, die in un serm Kr. theils in einzelnen (isolirten) Becken vorkommen, (wie im großen Resselthale von Tribau), theils unter einander zusammenshängende Berge und Anhöhen bildend) als die von Brüsau, Zwitzau zc.\*\*), oder auch blos die Niederungen der Thalkessel und der grösern Flußthäler aussüllen und zu fruchtbaren Flachland gestalten.

a) Der Kohlensandstein (die sogenannte jüngere Grauswacke) im Wechsel mit schiefrigen Kalkmergel, bituminösen Thonsschiefer und Mergel-Sandstein ist das vorherrschende Gebilde, welsches die ältere Formation in NW. des Kr. überlagert und sich noch weit in NW. Richtung über Böhmen (in Chrudimer Kr.) und in SW. über Mähren (S. II. Bb. 1. Abth. S. VII. III. Bb. S. XIII. und IV. S. V.) verbreitet.

Im Sandsteine kommen häusige Bersteinerungen von Schaalsthieren (Ostrea vesicularis, carinata (?) pecten quinque costatus et quadricostatus und einige unbestimmte Arten von Trigonia, Trochus und Gryphaea bei Zwittau, Lotschenau, Charlottendorf 1c.) im Flößkalk (bei Roskis unweit der Mühle) Madreporiten und im Mergel = Sandstein außer den versteinerten Muscheln auch Pflanzenabdrücke oft reichlich vor; aber in der glimm=

<sup>\*) 3</sup>ch entdeckte zuerst diese Basaltberge auf einer naturhistorischen Excursion im 3. 1821 und ermähnte ihrer in den Mittheilungen der f. f. m. schl. Gesellschaft Nr. 10 v. J. 1822.

<sup>\*\*)</sup> Eine ziemlich lange Bergkette ift es, die aus Böhmen kommend (von der Herrschaft Landstron) über Anappendorf, Rathedorf, Königsseld nach Mahren über den Schönhengst in südlicher Richtung gegen Pohler, Raus den zc. nach den Brünner Ar. länge der Zwittawka und Schwarzs sich herabzieht.

rigen Abanderung finden sie sich meistens so undeutlich und unvolls kändig, daß sie keine Bestimmung erlauben. Sie sind zuweilen mit schwachen Braunkohlenlagern in Verbindung.

- b) Die Rohlenformation. Die Braunkohlenformation sindet sich in RW. des Kreises auf dem Zwittauer und Tribauer herrschaftsgediete, zumal in der Umgegend bei Utigsdorf und Petersdorf. Obschon noch keines dieser Lager durch einen förmslichen Bergdau dis nun zu aufgedeckt worden ist; so läßt sich doch mit vieler Wahrscheinlichkeit aus den geognostischen Berhältnissen schließen, daß die Braunkohle im Tribauer Becken in bedeutender Wassa abzelagert sein muß. Auch im Kesselthale bei Schildberg, wo am Fuße des Kroatenberges bituminöser Schieferthon und Kohlensfandstein sich beim Berge Luisko zeigt, lassen sich Steinkohlen vermusten; doch ist der rings von Urgebirgen eingeschlossene Raum viel zu beschränkt, als daß man eine bedeutende Kohlenablagerung voraussesen dürste.
- c) Die Diluvial= und Alluvial=Formation findet man hauptsächlich im S. des Kreises über das Flachland an beiden Ufern der March und Hanna verbreitet. Dazu gehören außer allen Arten von Geschieben, Sand, Ries, Grus und Breccien (Trümmerstein, Burst- und Puddingstein) alle Lehmablagerungen, die man uns gemein zahlreich, bloß von Dammerde bedeckt, an den meisten Abhänsen und an dem Fuße von Bergen, ja selbst auf den Hochebenen und Lachen Bergrücken, in einer Höhe, die das Niveau der jezigen Geswässer bei Peitem übersteigt, antrifft. Sie bedecken in bedeutens der Mächtigkeit die fest anstehenden Felsarten der Urs und Uebersgangsgebirge\*).

Ueberreste vorweltlicher Sängethiere, die diese Formation cha=
ratteristren, sind auch in diesem Kreise hie und da, namentlich bei Gieshübel (Kiselow) in den Lehmgruben neuester Zeit ausgegraben worden, welche der t. t. Obrist beim Artillerie=Regimente zu Olmütz, herr von Keck, als eifriger Beförderer des geognostischen Studiums, tänslich an sich gebracht hat.

<sup>&</sup>quot;Bei Tobitschau will man in neuester Zeit beim Brunnengraben auf Gras wit mahrscheinlicher auf granitartigen Gneuß, auf dem auch das grofenige Gebände »Rlofter Hradische (bei Olmus) erbaut ist), getom. men sein.

#### **Sohenleiter**

einiger im Dimuger Rreise gelegenen Berge, Sügel, Anhohen und Punfte über der Meeresfläche nach Wiener Klaftern. (Aus den Prototollen der General Direttion der f. f. Cataftral - Landesvermeffung.

105,07 U Raplický, 1/, St. nördl. von Tobitschau. 111,60 Pred umrlu cestu, Ebene, 200 Klft. nordftl. von Holit.

112,00 Ra ffirofim Dilem , 1/4 Et. dftl. von Kralis. 114,16 Hradisch, Kloser, Grise bes höchsten Thurmes.

116,57 Tieschetin, bei Olmün.

117,89 Zahumny, Anhöbe, 1/4 St. nordoftl. von Stiepenau.

118,86 Horka, Kirchthurm tes Ortes.

119,13 Bahumny, öftliches Ente bes D. Defig.

119,32 Dezp ceftj, 1/4 St. nördl. von Roftelan.

120,84 Littau, Rathhausthurm.

122,91 Ra prednim Dilen, Anhöhe, 1/4 St. westl. vom D. Uhrcis.

123,26 Czare, Ader, 1/4 St. südöfil. von Namicft.

123,67 Groß : Genig bei Olmut.

125,46 Huserberg, Ebene, 1/4 St. westl. vom D. Augezd. 127,25 U silnjce, 1/4 St. westl. vom D. Bielfowig.

132,13 Predina, Berg, 400 Klaft. füdwestl von Klenowis.

132,72 Profinis, Stadt.

133,00 Armovi, Anbobe, 1. St. nordl. vom D. Chwaltowis. 133,58 Eibenschiß, Strafe, 1/4 St. nordwestl. vom D. gleiches Namens.

134,87 Prednj Prizte, Anhöhe, 1/2 St. südl. von Ezertorin. 137,11 Ziegelschlag, Anhöhe, 1/4 St. öftl. von der » Reugasse« bei Olmüs.

139,39 Pintenberg, 1/4 Ct. ofil. vom D. Pinte.

140,86 Rab Grupowim Blebem, Berg, 1/2 St. weftl von Dejowis.

141,98 Ra Glaice, Anhohe, nordöftl. von Trisschein. 143,16 Ober : Polipfa, 1/4 Et. füdl. von Rebotein.

143,33 Rittberg, (Striman), Anhohe, 1/4 St. öftl. vom D. Rittberg.

143,41 hofberg, Ader, füdl. von Schonmald.

145,87 Dolomp, Anhöhe, 1/4 St. füdmeftl. von Rronau.

150,64 Duglis, Pfarrthurm der Stadt.

150,00 Gilberberg, 1/2 St. sudweftl. vom D. Deutschlosen. 153,76 Groß - Beilendorf, nordl. Rirchthurm des Dorfes.

155,31 Gemeindeberg, Anhöhe, 600 Schritte nördl. vom D. Romorn.

161,06 Steinhübl, Anhöhe, 1/4 St. nördl. vom D. Königlosen. 161,26 Predina, Anhöhe, 1/4 St. dftl. vom D. Dobrochow.

163,97 Lasfow, Kirchthurm bes Ortes. 164,35 Ra marte, Berg, 200 Schritte nordwestl. vom D. Lechowis.

165,04 Sausfelder : Ader, bei Groß : Popdel.

165,35 Da ffirotim, Anhohe nahe am D. Premessamis.

166,02 Patlitto, Ader, nahe am D. Lafchtow.

33 Goldhübel, Anhöhe, 1/2 St. nördl. von Langendorf.

170,97 Da dramftych pastwistach, Hutweide, 1/2 St. nordoftl. Deloplas.

172,10 Horka, Anhöhe, 1/2 St. nördl. von Schönwald.

176,35 Schlakau, 500 Schritte westl. vom D. Schlakau. 176,74 Hina, Anhöhe, 1/4 St. nordwestl. von Schmalendorf.

178,23 Groß-Brablec, Ruppe, 3/, St. weftl. vom D. Ronigslofen.

180,84 Beiliger Berg bei Dimüt.

187,39 Horka, Anhöhe, 600 Schritte westl. von Ohrosim. 189,52 Brusna, Acter, / St. südöstl, vom D. Blauda.

191,25 Rrenisberg, 500 Schritte westl. vom D. Rrenishof.

194,56 Borta, Sutweide, füdl. von Daglit.

209, 48 Stamberg, Ruppe des Baldrudens, 1/2 St. weftl. vom D. Rollein.

210,04 Straja, Berg, 1000 Schritte fubl. vom D. Straja.

```
225, Nad butem, Anhöhe, 1000 Schritte nördl. von Alopedorf.
228,03 Ctalfa, Anbobe, 1/4 St. füdl. von Groß: Gestrebi. 229,16 Mittelfeld, Anhohe, 1/4 St. nordl von Greifendorf.
230,50 Porta, Anhohe, 1/4 St. nördl. von Bistupis.
231,10 Koffir, Bergtuppe, 1/2 St. westl. vom D. Latein.
237,20 Rindhübel, Ader, 500 Schritte oftl. vom D. Lautschenau. 239,16 Riffy, Ruppe, 1/2 St. westl. von Milichowis.
249, 50 Sorniberg, Anhöhe, 1/4 St. oftl. vom D. Bonn. 254,24 Gerowy, Anhöhe, 500 Schritte oftl. von Romarow.
254, 4 Umogfu, Anhohe, 1/4 St. nordweffl. von Przemiflowig.
273, Erlina, Wald, /, St. südl vom D. Brinles.
277, Padelka, Anhöhe, /, St. nördl. vom D. Chrostau.
278, Peffinghübl, Ader, /, St. westl. vom D. Pobutsch.
 279.2 Reichenauerwald, Berg, 3/, St. oft von Reichenau.
  279,23 Hoiberg, Ader, 3/4 St. füdl. von Rauigedorf.
  285," Edugmald, mittlere Ruppe bes Eichwaltes, 3/, St. von Ra-
           nigstorf.
  296,52 Dobe Biebich, Ader, 15 Schritte nordl von der Gemeindes
          grenze D. Liebau.
  294,42 Gewirich , Rathhausthurm.
 207, 1 Ra stalj, Anhöhe, 800 Schritte nordwestl. von Polom. 297, 2 Miltow, 1/2 St. westl. vom D. Miltow.
 304,27 Ruhlberg, 1/4 St. weftl. von hinter-Ernstorf.
  306,21 Biebau, Rirchthurm des Städtchens.
 306,15 Bobora, 3/4 St. nordöftl. vom D. Jedl.
  306, 1 Sausow, Anbohe, 1000 Schritte nordl. von Sartintow.
  307,27 Ceifershubl, Ader, 700 Schritte westl vom D. Arneborf.
  308, 30 Ra ramfych, Ader, 1/4 St. nordl. vom D. Drofenau.
  308, a Buderbaude, hochfte Ruppe im Tafteniger Revier.
  308,92 Rreugterg, 400 Chritte futweftl. vom D. Gifenberg.
 311,33 Ragelsberg, Bald, 1/2 St nordwestl. von Unter-Hainzendorf. 314,33 Johannberg, Ader, 1/4 St sudostl. von Hadelsborf.
  314,70 Bradlitein, Felfenspipe, % Gt. sudwestl. von Deutsch. Liebau.
  315,66 Bagecef, Berg, 1/4 Et. südöftl. vom D. 3borow.
316,22 Dzbell, Bergfuppe, 1/2 St. nördl. vom D. gleiches Namens.
  316,72 Lavatberg, 1 St nordwestl. von Ober : hermesborf.
  318,00 Ceharly, Ader, 500 Schritte fudl vom D. Bracom.
  321,14 Rowinfa, Ader, 1 St. westl. vom D. Nifles.
  322,00 Maderberg, 300 Schritte weffl. vom D. Eperswagen.
  322,23 Muichoda, Berg, 1 St. nordweftl. von Rornig.
  322,50 Steinigberg, 1/2 St. sudweftl. von Marschendorf.
  322,57 Rohlbusch, Feld, 3/, St. nordwestl. von Groß. Ullersdorf. 323,58 Qualta, Anhohe, 1/, St. oftl. von Unter-Rauden.
   325,7 Sandriegel, Anbobe, 1/2 Et. oftl. vom D. Pohlern.
   327,13 Rarleberg, 1000 Schritte füdl. vom D. Rarleborf.
  327,15 Turana, Kuppe, 3/4 St. westl. vom D. Wachtel
327,00 Pustina, Anhöhe, 3/4 St. westl. vom D. Studinstv.
328,70 Wachtigel, Berg, 3/4 St. südwestl. vom D. Habicht.
328,77 Ullersdorferberg, 3/4 St. nördl. vom D. Liebe.
329,00 Chumet, Anhöhe, 3/4 St. südl. vom D. Chumet (Chlum?).
   331,03 Degewald, ein Berg, 1 Gt. fadweftl. vom D. Ober-Bermensborf.
   332,14 Sauberg, Berg, 3/, St. nördl. von Pohor.
333,14 Peterstorferberg, Ader, 1/4 St. südöftl. von der Rirche Pes
            tersdorf.
  335,01 Bachberg, tahler Berg, 71, St. subl. von Geilersborf.
   339,45 Belgelberg, Berg, 1/4 Gt oftl. vom D. Maiwald.
  339, 56 Blasborfermald, Berg, 1/4 St. westl. von Blasborf. 340,15 Biebichtuppe, Feld, 1/4 St. nordl. von Ebereborf.
```

```
340," Am Rreugwalde, Beld, 14, St. weftl. von Antereborf.
342," AlteRiches elb 14, St. weftl. vom D. Aichborn.
343," Draban, t e 14, St. fürbftl vom D. gleiches Ramens.
   345,44 Bittnerebe
                                                                         St. fübl. von Brobef.
 345," Pittnersbe , St. fübl. von Brober.
347," Romerber , , Ct. westl. vom D. Halbseit.
351," Rargerber , Ct. sübl. von Romerstadt.
352," Caunifl, Ader, , Ct. nörbl. von Brodersborf.
353," Habichtsberg, , Ct. nordwestl. vom D. Habicht.
355," Seithübl, Berg, , Ct. nörbl. vom D. Habicht.
357," Leiberg, Leib, , Ct. nörbl. vom Battersborf.
359," Ra Zablach, , Ct. nordöstl. vom D Protiwanow.
367," Jichtenberg, Berg, , Ct. nörbl. vom Brod-Stohl.
372," Eteinbubl, Berg, 600 Cchr. del. von Arnsborf.
374," Bachberg, nörbl. von Schonwald.
  378,00 Mittelftein, Berg, 1 Ct. bftl. von Bederstorf.
378,11 Cherichaar, Belb, 1, Ct. nordweft von Schlegeisborf.
  380," Bedtis, Anhobe, 1000 Coritt futl. bom D. Bedtis.
  388.00 Aidiberg, Berg. 7. Et. nordwest. von Afpendorf. 389,00 Morauerberg, 7. Et. fubl. von Groß. Mobrau. 399,00 Rarisborf, Ader, in ber Rabe ber Bintmuble.
399," Rarisborf, Ader, in ber Rabe ber Wintmuble.
407," Epistera, hutweite, 500 Cor. vom D Dobrfeig.
408," Raigersdorferbera, Zeld, , &t füddfi. von Raigersborf
409," Raudenberg, Berg, , Et. füdl. von Rafe.
410," Bedengrund, Zeld, , St. nördl. vom D. gl Ramens
417," Connenberg, 1 St. nördl. von Dittersdorf.
428," Rojanjen, 1 , St. nördl. vom D. Dobrfeif,
432," höllensein, Berg, , St. dit. vom D. Brund.
439," Luista, Berg, , St. dit. vom D. Springendorf.
453," Comarje Zagd, Berg, , St. nördl. von Biefendorf.
482," Eriberg, Berg, 1, St. füdl. von Biefendorf (?)
481." Punienberg, , St. nordwell, v. Annienborf.
 401, ** Rungenberg, %, Et. nordweftl. v Anngenborf. 500, ** Mautenberg, Bait, 1 Et. fubl von Grumberg.
 506, 18 Paipftein, Bellen, t Ct. fübl. von Rabenfeifen. 521,46 Comargerberg, 1% Gt. weft, von Rothwaffer. 537,10 Tudiahn, Berg, 3 Ct. norbl. von Altenborf
555, Dorbandubl, Auppe, 1/4, Et. nordweftl. vom D. Abamsthal. 563, Bauberg, Berg, 1/4, Et. nordweftl. von Reuborf.
564, Balmiefer, Anbobe, 2 St. nordl. von Rungendorf.
622, 4 Dirfotamm, Berg, 2% Et norbl von Altenborf.
632,10 Comarge Leiten, Berg, 2 St. fabott von Golbenfein.
689,40 Badofen, Ruppe eines Bergradens bei Bermesborf.
693," Darre, Auppe, 11/4 Ct. nordweftl. von Bainjenborf.
700, " Rother Berg, Berg, 3 St. bftl. von Golbenftein.
705. Druniberg, Berg, 2 St. bftl. von Bicfenberg.
708, Dochfchaar, Berg, 21, St. norboftl. von Golbenftein.
747, Blaferberg, 21, St. norboftl. von Golbenftein.
747." Conceberg, Ruppe, bei Spieglis.
```

#### Gewässer.

Onellen. In Cupwafferquellen hat bas Doche und Mittele gebirge einen Ueberfluß, bas Bugele und Flachland leidet auch feienen Mangel baran. Oft entspringen an einem und bemselben Berge mehre sehr wasserreiche Quellen; so findet man unter mehren Indern auf dem sogenannten Schleiferberg (bei Goldenftein) deren drei, die in jeder Jahreszeit außerft ergiebig find.

diden wird, bilden sich bald größere bald klein ere Sümpse. In diesen gehören: der Große und Kleine See im Wermersdors so Baldrevier, zu jenen der "Fichtling" im Rudelsdorfer Revier schrichen Wiesenberg), welcher 230 Joch einnimmt. Obschon desem Liefe und Mächtigkeit an Torfs und Moorgrund viel über 12 zuß beträgt, so wird doch gegenwärtig an der Trockenlegung mit vielem Auswand und Beharrlichkeit gearbeitet. Auch auf dem Bästenkamm (Gr. Ullersdorfer Dominium), wo der Bergrücken eine etswas vertieste Hochebene bildet, bestand unlängst noch ein großer Sumps, unter den Ramen "der See", welcher im J. 1834 während des äußerst trockenen Sommers, durch Abzapfung und tief geführte Appsgegräben, ganz entwässert worden ist.

Mineralquellen, bie merkwürdigsten sind die laum arsmen Schwefelquellen zu Gr. Ullers dorf. Es ist das einzige warme Bad in ganz Mähren. Rach dem Zeugnisse bes Lansdesphystlus, Thomas Jordan von Klausen burg, der sein Berkhen "Commentariolum de aquis medicalis Moraviae" vor 354 Jahren dem Drucke übergeben hat, war es "die Königiun der Mährischen heilwässer"). Die Stahlquellen von Unsders dorf bei Bährn sind bei dem Publikum mehr unter den Rasmen "Sternberger Sauerbrunnen" bekannt; denn als solcher wird das heuklare, eisenhaltige Wasser, dessen Säure angenehm auf der Innge und dem Gaumen brückelt, in gläserne Flaschen gefüllt, verssender und getrunken. Es besteht in Andersdorf selbst eine Trinkfurumd Badeanskalt. Die Bestandtheile sind: In 100 Wiener Rubikspollen an Kohlensäure 186 Kubiksoll. Kohlensaure Bittererde in einem Pfunde

0,96 Gran. Kohlensaures Eisen
0,23 — do. Natron
0,10 — Kohlensaurer Kalk
1,27 — Schwefelsaurer Kalk
0,25 — Kieselerde

Der Sänerling bei Tscheschborf (zur Herrschaft Kloster Hrabisch gehörig) liegt ½ Stunde vom Dorfe entfernt in einem ziemlich tiesen Thale. Die Quelle entspringt auf einer Wiese so nahe am Lodenitzer Bache, daß das Wasser des Flüßchens, wenn es anschwillt, die Einfriedigung der Mineralquelle überfluthet. Das

Die aussührliche Beschreibung von die sem so wie von den Folgen: den ift in der Topographie nachzulesen.

Wasser dieser Quelle soll dieselben Bestandtheile, wie der Sauerbrunn von Andersdorf, haben.

Ferner verdienen noch zwei Säuerlinge unweit Petersdorf (zwischen Giebau und Domstadtl) und der östlich von Irmsdorf an der Wora gelegene, erwähnt zu werden.

Flüsse. Die Dber entspringt an der Rordostseite des Lesselsberges im Dlmützer Kreise\*) auf dem Grund und Boden der Metropolitan-Kapitularischen Communherrschaft Groß-Wisternitz, in einem starken Tannenwalde zwischen den Dörsern Reueugen, Koslau und Haslicht, sechs Stunden DRDwärts von Olmütz. Die zwei höchsten Quellen gehen durch einen Sumpf gabelförmig zu Tage. Der Sumpf liegt hoch, sest unter dem Gipfel des Berges. Er stößt an die nördl. Gränze des Prerauer Kr., zieht sich bei einem beträchtlichen Flächeninhalt gegen Haslicht hinüber, und ist dicht wie ein Pelz mit Moos (vorzüglich polytrichum commune) bez deckt. Freyen fels gibt die Oderquellen unter dem 49°35' der n. Br. und 35°15' n. Länge an. Nach Bayer: 35°14' L. und 49°34' d. Br.

Da dieser Hauptstrom unserm Kreise bloß den Ursprung verdankt, übrigens aber ihn gleich verläßt und nach den Prerauer Kr. eilt; so wurde er auch bereits im I. B. S. XXXIII beschrieben.

In bie Ober mündet:

Die Mora (Morau) entspringt auf der Janowiser Heide, wo ihre Quellen 4045 Fuß über der Ostsee liegen, oberhalb des sogenannten Goldlochs. Sie entsteht aus der Vereinigung mehrer Bache, von denen der Gränz bach\*) der bedeutendste ist, bildet den schonen Mora fall (hoher Fall genannt), nimmt bei Kleinmorau im romantischem Thale den Maybergbach auf und schlängelt sich in vielen Krümmungen bald ganz in Mähren, bald die Gränzen zwisschen Schlessen und Mähren bestimmend, durch das pitoreste Thal von Friedland, wo sie am rechten Ufer den von Braunseisen herbeiseilenden Politzba ch verschlingt, eilt über Karlsberg und Hartau nach t. f. Schlessen, wo sie die anmuthigen Thäler bei Johannise

Die alter'n, neueren und neuesten geographischen Werke (besonders tes Auslandes) geben alle den Ursprung der Oder unrichtig an, obschon die Oberquellen in den Mittheilungen der f. f. D. Schl. Gesellsschaft sehr genau von F. G. Weiß, Lotaltaplan in Milbes und forresp. Gesellschaftsmitgliede beschrieben worden find.

hat seinen Lauf zwischen Waldungen längs tem malerisch gelegenen Rarledorf bis an die Morauer Granze in einer Länge von 4100 Riftern.

brunn, Wigstein und Gräß bewässert, unterhalb Gilschowiß in die Oppa — und mit dieser vereiniget, in die Oder fällt. Ihr Lauf besträgt vom Ursprung bis zur Mündung 9 ½, Meile.

In den Morafluß mündet:

Der Pobelsty = Bach: Er entsteht aus dem Zusammenfluße mehrer Wässer (des Silber = und Klausen wassers), die alle im Hochgebirge von Janowis auf dem "Schotterleith", der Rothes und Brandseiserbach aber auf der hintern Tuchlahn ihren Urssprung haben. Bei Altendorf vereiniget, bekommen sie den obigen Ramen, Podolsky. Er fließt durch Altendorf, Janowis und Römerskadt, sest Rohrs, Sensens und Drahthütten, Eisenhämmer, Pochswerte und Hochösen, Dehls und Mehlmühlen in Bewegung, bewässert Leinvands, Garns und Zwirnbleichen — und vereinigt sich obersbalb Großstoll (auf der Eulenberger Herrschaft) mit der Mora,

Die March, der Hauptfluß des Landes, hat ihren Ursprung auf dem Spieglitzer Schneeberg, unfern ber Ruppe, am westlichen Abhange. Aufange riefelt sie theile durch Steingerölle, theils durch mit hohem Grase befleidete Graben und Rinnfale von R. nach S., bildet schon oberhalb Groß-Mohrau die natürliche Granze zwischen Böhmen und Mahren und setzt biese Begränzung bis nahe bem Dorfe Goldenfluß fort, nimmt oberhalb Sohenfluß die Rleine March", welche in dem Gebirge oberhalb Klein= Mohrau aus mehren Quellen und Seitenbachen zusammen rinnt, fomefterlich auf. Durch ben von Grumberg herabfließenden Bach, der poischen der fleinernen Baude und der Wolfsgrube, seinen Urforung hat, vermehrt, richtet die March ihren Lauf von W. nach D. gegen hannsborf ju; hier bei dem sogenannten Kalkstein durch die Graupa vergröffert, eilt sie in fübl. Richtung, alle aus der westl. und öftlichen Gebirgetette hervorbrechende Bäche und Fluffe verichlingend, über Merzborf, b. Eisenberg, Bohuslawis auf Mora= wiegen zu. Bon hier nimmt bes Fluffes Gefälle (Lauf) schon bedeutend ab, seine Richtung geht mehr südöstl., und das nicht gar zu tief eingefurchte Flußbett theilt sich schon unterhalb Daubrawiß in mehre Armen, bald größere (wie bei Littau) bald kleinere Insel und Werber bildend (bei Heckan und unterhalb Dub.). Der Lauf wird durch un= zählige Krümmungen und Gerpentinen gehemmt, die um so häufiger werben, je breiter, humusreicher und fruchtbarer bas Marchthal (von Morawiczan angefangen bis jum süböstl. Kreisenbe unweit bes Meierhofes "Czwrczow" auf bem Tobitschauer Dominium) fich ge-Kaltet. (Den fernern Lauf bis zur Mündung in die Donau siehe: L.B. XXXV. II. B. G. XVI. und IV. B. G. XVIII.)

In die March munden fich:

- Bedirgen hinter dem Dorfe Spieglitz entspringt, nimmt oberhalb Altstadt das Flüßchen Teltsch und Engelbrech, dann südl. von Altstadt das Fibichwasser, nebst noch andern aus den Seitenthäslern herabeilenden Wildbächen auf, und wird noch kurz vor seiner Einmündung (oberhalb des Dorfes halb seit) in die March durch den Schnellbach vergrößert.
- b) Bort (Bartfluß) entsteht aus vielen Bächen, (Obers, Mittlers und Rausch-Bort) die ihre Quellen theils auf dem Goldenssteiner Gebirge oberhalb Peterswald und Spornhau, theils im Mähr. Schl. Gesenke haben, nimmt den Starizbache auf, eilt durch Goldenstein, Grund, Aloisdorf und ergießt sich oberhalb Hannsdorf in das linke Marchuser.
- c) Die Te ß entquillt theils auf dem Wiesenberger, theils auf dem Ullersdorfer Gebicte und zwar auf dem Rothenberg, dann in der Gebirgsgegend "der Bärmitter" genannt, und auf dem großen Baterberg aus drei Schluchten, wird durch eine Menge Seiten= und Wildbäche vergrössert, als: durch den Gr. und Kl. Batergraben, durch Wildstein=See= und Heidelgrabenwasser. Die Gränze in westl. Richtung zwischen der Herrschaft Wiesenberg und Gr. Ullersdorf bildend, nimmt die Teß zwischen Wiesenberg und Reutenhau den Dorsbach mit dem Finsterdreigraben= und Resselbache auf, bespielt das im romantischem Thale gelegene Schloß Wiesenberg und Ullers= dorf, erhält durch die aus dem Kieß= und Hirschapen gebildete Mertha, die von ND. über Wermersdorf und Petersdorf her= abeilt, einen bedeutenden Zusluß, und eilt so vereint bei Schönberg vorüber und vereiniget sich bald unweit Gr. He il end orf mit den Gewässern der Warch.
- d) Der Frisa wafluß (Rothfluß) hat seinen Ursprung zum Theile in den Karlsdorfer und Hohenstößer Waldgebirgen (zwischen Böhm. und Mähren im Grulicher Gebirge), zum Theile in dem Roth=wasserer Wald-Antheile; bei Dorf Lenz vereinigen sich die Bäche und, durch mehre namenlose Waldbäche vergrössert, bekommt er beim Dorfe Friese seinen Namen, sließt am Fuße des Städtchens Schildberg vorüber und vereiniget sich beim Dorfe Hoch sich mit der Sasawa.
- e) Die Sasawa, welche in W. zwischen Böhmen und Mäh= ren, bald unweit ihres Ursprunges auf einige Stunden die natür= liche Landesgränze bildet, entspringt auf der Herrschaft Landskron (in Böh. Chrudimer Kr.) auf dem Buchberg unweit Obersborf, fließt

von R. nach S., nimmt im kande den von Blosdorf und Reichenau berabkommenden Bach unweit Budigsdorf auf, wendet sich gegen Often über Hochstein, nimmt dann bei Neumühle eine ssöftl. Wensdung und vereinigt sich nahe von Lukowet mit der March.

- f) Trzebowka. Auf der nwstl. Hodsebene, nicht weit vom Vorse kotschenau, entspringt im Sandsteingebirge eine wasserreiche Uneke, die von R. nach S. eilt, vereiniget sich bald oberhalb Lansgenlutsch mit einigen kleinen Bächen, nimmt bei der Porstorfer Riesbermühle den Dorfbach auf und bekommt hier den Ramen. Er besspielt die Stadt Tribau, zieht sowohl unweit dieser Stadt das Galzgendrünnelwasser als auch die übrigen Bäche von Rattendorf, Pitzschenders und Kornitz an sich, richtet dann so, an Größe gewonnen, seinen kauf von Rozow RND. über koschiz, und vereiniget sich mit der March.
- g) Das Pürkauer=Wasser entquillt unterhalb Pürkau, nimmt ben Doberseiker Bach auf, eilt über den hohen Fall (Wassers fall bei ber Mühle) durch die Reschner Wiesen, wird durch den Reussauger und Hangensteiner Bach vergrößert und fließt, alle kleinen und größern ans den Seitenthälern herabeilenden Bäche verschlinsgend, über Langendorf der March zu.
- h) Detawa. Sie entspringt auf dem Rabenstein im Janowitzer Gebirge, durcheilt Defau, Boh. Liebau, Grät, Schönwald, Kniezbit und Benatek, mündet in 2 Armen, der eine bei Schrein, der anzbere bei Chomotau in die March. In die Dekawa münden sich
  - a) Der Draschtenfluß, der von Deutschseisen (von ND.) in s. westl. Richtung geht, nimmt den Merotiner Bach und den Arebsbach auf, und fällt unterhalb Schönwald in die Ostawa.
  - B) Der Selfabach hat seinen Ursprung in der Rähe des Dorfes Trenblitz und ergießt sich bei Mähr. Reustadt in die Oskawa.
  - 7) Der Lepinkabach führt seinen Ramen vom gleichnamigen Derfe.
- i) Fiftr itz hat seinen Ursprung in den Bergen hinter Reu-Baltersdorf, in den alten, verlassenen Stollen, und führt anfänglich den Ramen "Stollenfluß." Er richtet seinen Lauf nach S., beim chemaligen Bergstädtchen Bährn bekömmt er den Ramen "Fistriß," durchschlängelt die Schluchten von Siebenhöfen und Domstadtl und Kiest dann in der Ebene der March zu.

Die 3 wittawa hat ihre Quellen in den von Zwittau gegen Rorben gelegenen Waldrevieren und auf der (in Süden besindlichen) -Rirchenwiese" richtet ihren Lauf nach Süden über Greifendorf in das ziemlich schmale Zwittathal, nimmt den von Nothmühl herabs eilenden Bach oberhalb Moslau auf, macht auf einer Strecke die natürliche Gränze zwischen Mähren und Böhmen, verläßt unterhalb der Stadt Brüsau nicht fern vom Dorfe Stwolow den Olmüger Kreis, und mündet sich hinter Kumrowiß (S. Brünner Kr. II. B. I. Abtheil. S. XVIII) in den Schwarzasluß.

Rlima. Da die klimatischen Verhältnisse nicht nur durch die größte Rähe ober weitere Entfernung vom Aequator (Gleicher) und den Polen, sondern auch durch die Erhebung über den Meeredsspiegel, — abgesehen über dieß noch von vielen andern, durch Bosden, Lage, Waldungen, Anbau, Rähe von Gewässern u. s. w. bedingsten Abänderungen bestimmt werden: so müssen sie in diesem Kr. auch sehr verschieden sein.

Wir liegen bem Nordpole um fünf Breitengrabe näher als dem Aequator. Unsere Gebirge erheben sich über 4400 F. hoch zum Glude in Norden! (die Abdachung ist von R. nach G.) Dage= gen erreicht der südl. Theil auf dem Kapellenhügel 1/2, St. N. von Tobitschau bloß 105 Klaftern. Die große Fläche von Tobitschau, Kralit aufwärts nach Olmüt, bann gegen Sternberg, Tieschetit und Horka kann nicht viel über 100 Klaftern über ber Meeres= fläche liegen; weil die Spite des höchsten Thurmes vom Kloster Hrabisch nur mit 114,46 Klaft. nach ber Messung vom t. f. Generalstab angegeben wird. Dazu kömmt noch, daß die Ebene mit bem weiten Marchthale von Often und Westen durch das Mittelgebirg gebeckt, in Rorben aber vom Hochgebirge umschlossen, gegen bie rauhen Nord- und DR. Winde, so wie gegen die naskalten Westwinde eine natürliche Schutwehr hat. Ganz verschieden also ift die Luft in Norden und auf der Dit= und westnördl. Gebirgetette von der im südl. Flachlande, — viel rauher, unfreundlicher und schärfer. Während im S. und WS. des Kreises der Kirschbaum blüht, liegt die Hochebene in Osten und NWesten (bei Zwittau, Ditteksdorf, Braunseisen, Friedland, Bergstadt und Janowith) noch tief mit Schnee bedeckt. Dieser ostnördl. Theil hat nebst bem Goldensteini= schen in Rorben unstreitig das rauhste Klima im ganzen Kreise. Auf der östl. Hochebene streicht der Nordostwind, der von den deutschen Gebirgsbewohnern gewöhnlich ber "Polnische Wind" genannt wird, weil er über die Polnisch=Schlesische Ebene ungehindert mit aller seiner Heftigkeit auf bas über 2200 Fuß hohe Plateau herfällt, sehr erfältend, schneibend, und verursachet im strengen Winter, zumal bei hellen Wetter, bas ihn meistens zu begleiten pflegt, eine fast unerträgliche Kälte (— 26 bis—28° Reaumur). Hat ber RDWind aus= getobt, so tritt ber hier häufig herrschende RWWind ein. Die Borbothen find erst schnell aufsteigende Dunste in den Bergen. Bei ben hochlandern heißt es "die Bargla friegen a Meyla" (die Berge betommen eine Saube), ober auch "bos Gebirg racht" (bas Gebirg raucht), darauf folgen Rebel, die vom Winde als Wolfen hin und ber auf bas Sochgebirg getrieben werben. Bald bringen fie, wenn bie Regemwolken nicht von den fältern Winden der obern Luft gerftreut werben, Regen, ober Schnee, je nachbem bie Jahredzeit ift. Dft ift in der hohen Gebirgstette der Zug der Wolfen gerade dem Binde, ber in ben Thalern und niedern Regionen streicht, entgegen. Seltsam ift auch die Erscheinung, daß zuweilen (besonders im Herbste und Frühling), wenn das flache Land von Nebeln bedeckt ift, in den mittlern und höhern Gebirgsgegenden der himmel nicht nur sehr heiter, sondern manchmal die Luft auch viel wärmer als unten ist. Daber mag es kommen, daß zuweilen im Frühjahre plotlich ein Thamwetter im Hochgebirge eintritt, das freilich nicht lange anhal= tend ift, während es im Guden gefriert. Dieß pflegt aber nur beim Sudoftwind zu geschehen, ber über die noch mit Schnee bebedten hohen Rarpathen herstreicht, und so abgekühlt, auf die südl. Fläche bes Dl. Rr. erfältend einwirft.

Windstille kömmt ins und auf den hohen Mährischen Sudetens Gebirge nur selten vor, desto häusigere Winde, oft Stürme, die in den Waldungen verheerend wirken, und manchmal auch Wolkens brüche. Schlossen und Gewitter sind im Sommer keine seltene Ersscheinungen.

Der Eintritt der Jahreszeiten muß nothwendiger Weise in diessem Kreise sehr ungleich seyn. Der Anfang des physischen Frühlings beginnt auf den niedern Sbenen (um Tobitschau, Kralit, Proßnit, Olmütze.) zwischen der Mitte und dem Ende März — während auf den hochgelegenen Flächen (bei Zwittau, Bährn, Hof, Janowit) noch um die Mitte Inni Rachtfröste und starke Reise gar nichts Ungeswöhnliches sind. Auf dem Goldensteiner, Ullersdorfer und Janowitzer hochgebirge liegt der Schnee, zumal in den kesselartigen Berties sungen und Wäldern, noch im Juli.

Der Sommer ist im Gebirgenur kurz, und oft sehr wechselnd in der Temperatur. Nach die ser richtet sich natürlich die Erntezeit, die bei sonst günstiger Witterung immer um 4 — 6 Wochen später als auf dem Lande eintritt. Oft aber geschieht es, daß die Früchte noch vor der Reise von Frösten überrascht, — der zum Rösten auf den Feldern ausgebreitete Flachs sammt den Kartoffeln eingeschneit werden, während im S. des Kr. nicht vor der Mitte oder Ende Rovember die Felder mit bleibenden Schnee bedeckt sind.

Wer immer im Frühjahre, Sommer ober Herbste eine Reise von östl. ober nwestl. Hochlande (b. h. entweder über Heidenpiltsch, Hof, Bahrn nach Dimüt, ober von Zwittau über ben Schonhengst nach Dimut) in die Niederung macht, wird ben auffallenden Wechsel des Rlima's, der fich in der ganzen Begetation unverkennbar außert, gleich mahrnehmen, sobald er sich dem niedern Flachland bei Sternberg ober Müglit nähert. Wenn im Frühjahre um Dlmüt weit und breit die Froste im flachen Lande bereits aufgehort, die Saaten aller Art langst bestellt, die Begetation im vollen Gange, und die Obstbaume schon in der Bluthe find, kann der Gebirgebewohner erft mit dem Anbau beginnen. Der Winter bauert in der Regel über volle 6 Monate, und bie wenigen Getreidefrüchte werden häufig bei bem schon wieder beginnenden Winter eingebracht. Der Schnee fällt und liegt meistens mehr als klafterhoch und stellenweis noch viel höher. Indeffen finden auch im Gebirge, zumal in den von Often nach Westen abfallenden Quer= und Seitenthälern (als bei Ober-Langendorf, Mahr. Reustadt, Aussee, Schönberg, Böhm. Eisenberg, Ulleredorf 2c.) erfreuliche Ausnahmen Statt. Die mittlere Blüthenzeit ber Obstbaume um Dimut burfte zwischen ben 10. und 12. Mai zu seten sein.

Flächeninhalt nach der Beurbarung.

An obrigkeitlichen Aeckern, Wiesen, Gärten und Hutweiden . . . . . . . . 93,344 Joch.

An obrigkeitl. Waldungen . . . 190,824 --

An unterthän. Waldungen . 28,187 —

## Ratur: Produkte.

Das Mineralreich bieses Kreises stand vor 300 Jahren wesgen des Bergbaues, den man auf ed le Metalle \*) trieb, im bedenztenden Ruse, doch heut zu Tag wird weder Gold, noch Silber bergmännisch gewonnen. Die vor mehren Jahren unternommenen Hoffsnungsbaue auf Gold und Silber in der Umgegend von Kömerstadt, Iohnsborf und Hangenstein, so wie die (im J. 1817) erneuerten Schurfungen auf Gold, Silber und Kupfer, unweit Wisternitz und

<sup>\*) 3</sup>u Goldenstein, Altstadt, wo noch die verfallenen Stollen und Schächte zu sehen find, wurde Gold gegraben Auf der Zeche »Reichgluck zu Dans genstein wurde Silber und Gold ausgebeutet — und bei Friedrichsdorf bestanden am Oslawasluße Goldwaschereien, — so wie zu Braunseisen an der Poliz.

Pohor im Thale ber Fiftrit, mußten als nicht lohnend aufgegeben werben. Der Metallreichthum ist meistens auf Gisen beschränft, bas in verschiedenen Gegenden des Kr. zu Tage gefördert wird. Bu den vorzüglich ern Gifengruben gehören: Die Magneteisenstein-Gruben bei Wermeredorf, zu Franzensthal (im Goldensteinischen), bie ergiebige Josephi-Zech bei Groß-Mohrau (Gilenberger Dominium). Auf der Janowiper Herrschaft sind mehre Zechen, auf denen Gisenglanz, Rotheisenstein, schwarzen Glastopf, Magneteisenstein, Schwefelties ausgebeutet wird, im fehr thätigen Betriebe. Ferner bie Gis sengruben zu Andersdorf, Bahrn, Deutsch-Lodnit, Siebenhöfen und Domfadtlic. — Steinkohlen, die in ziemlicher Menge, zumal auf dem Tribauer Territorium abgelagert sein dürften, hat man bis um ju nicht genug ernstlich aufzubeden gestrebt. Die Bersuche, bie men im Petersborfer Waldgehege "Ruhgraben" vor einiger Zeit gemacht bat, scheinen zu voreilig aufgelassen worben zu sein. — Wals kererde wird bei Brisen und Graphit am Höllenberg unweit Soldenstein gewonnen. Der Bau auf Spiesglanz (bei Heinzendorf im Goldensteinischen) und Rupfer, am Stollekamm bei Reu-Ullersdorf, ift aufgelaffen. Dagegen wird der Kalkstein, wo er im Urgebirge eingelagert vorkommt, besto eifriger jum Baubebarf gebrochen (bei Beinzendorf, Reitenhau, im Pittergrund 1c.). Die im Kreise verbreis teten Marmor= (bei Brosen, Krapborf 2c.) und Gerpentin-Lager (nuweit Bohm. Gifenberg und Altstadt im Goldensteinischen) liegen in technischer Beziehung noch unbenütt! - Thonschiefer wird an mehren Orten (zu Friedland, Giebau, Domeschau) gebroden und zu Dachschiefern gespalten. Steinbrüche jeder Art giebt es in bedeutender Menge. Gute Gestellsteine zu Hohofen liefert die Herrschaft Wiesenberg, und zu Wermersborf besteht seit Jahrbunderten ein Steinbruch auf Speckstein, der von so ausgezeichneter Gite ift als berjenige, welcher in ber Schweiz gebrochen wirb. Ein vortrefliches Straffenbaumaterial liefert die vulkanische Trappformation bei Beidenpiltsch, Hof, Brockersdorf bis Bahrn. (Der Ruhund Schreibischberg, ber Saunifel). Aus der Sand- und Graumatleuformation besitt die Hauptstadt Dlmütz einige schöne Denkmäler elterer und neuester Zeit. Die großartige, mit vielen Statuen geschwäcke 114 Auß hohe Dreifaltigkeitssäule auf dem Oberringe wurde and bem Quaberfandstein-Bruche zu Moletein gemeiselt, und das gute, lobenswerthe Pflaster auf den öffentlichen Plagen und Straffen verdanft diefelbe Stadt den Steinbruchen (in der Grauwade) von Biltowis, Laschtiom und Tesenet. Die Gebirgsbewohner benützen Gneuß, Glimmerschiefer und Grauwade gewöhnlich

als Bansteine. Brauchbaren Thon und Lehm zur Erzengung ber im ges meinen Leben erforderlichen Gegenstände, sindet man in allen Gegens den des Kreises, wenn auch nicht überall von gleicher Güte, Auszeichen nung und Menge.

Naturprodukte aus dem Pflanzenreiche.

Rach ber Berschiebenheit ber Formationen, aus beren Berwitterung und Auflösung bas Erdreich für den Pflanzenwuchs entstan= den ift, ferner nach den Höhen der Gebirge, ihrer Reigung und Abdachung und den damit bedingten Wärmegrade ic., muffen auch die Produtte des Pflanzenreichs dieses Kreises verschieden sein. Die fette Adererde (in S.), beren vorzügliche Bestandtheile humus ausmacht, und aus der Berwesung organischer Stoffe entstanden ist \*), erftredt fich einige Meilen weit von Olmüt aus in der Hanna nach SD. und W., an bie fich bald gegen Norden in den Umgegenden von Littau, Müglit, Mahr. Reustadt zc. das mergelige Acerland, weldes mit zu ben sehr fruchtbaren bes Landes gehört, anschließt. Hier ift eigentlich bas reiche Getreibeland, ber Landbau die Hauptbeschäftigung der Bewohner und ihre vorzüglichste Rahrungsquelle. Mit seinem Ueberfluße hilft der Landmann der start bevölkerten Gebirgsgend, die bei aller Mühe und Benützung jedes, auch bes kleinsten Studdens Aderlandes, ihren Bedarf nicht erzeugen fann, gegen Bezahlung aus. Korn, Weizen und Gerfte ift die Hauptfrucht, die nebst andern Hulsenfrüchten, als Erbsen \*\*) Linsen, Birfe zc. gebaut wird. Der Mohnbau wird in einigen Gegenden ber hanna besonders bei Rebetein, Schnobolin, Topolan Tieschetit zc. im Großen betrieben, und die buntfärbigen Mohnfelder, die sich zur Blüthezeit wie lange, breite Bander, abwechselnd zwischen den üppigen Getreidefluren hinziehen, geben der Landschaft ein sehr reizendes Aussehen. — Das Gebirg, so weit es den Getreibebau seiner Lage und Sohe nach betreiben kann, erzeugt vorzüglich hafer, Rartoffeln und Flache. Mit dem Leinbau beschäftigten sich einst bloß die Gebirgebewohner bieses Kreises, auf dem flachen Lande, wo man jest auch schon hie

\*\*) Die Erosen von Prodlit, Rralit und Tobitschau werden ihrer vorzüglischen Sute wegen sehr gelobt. Even so wird der Weizen von Rojetein, Teisnit und Genit, wegen seiner Schönheit und reichen Rehlgehalts fark gesucht.

<sup>\*)</sup> Humus, aus organischen Stoffen entstanden, enthält hauptsächlich Husmussäure, Humussohle, Bachsharz und noch unzersetzte Neste, — übers dies Riefels, Thons, Ralts und Bittererde, Ralis Natrons und Ammos niakialze, Eisen und Mangan, Phosphors und Schweselszure.

mb da Flachsfelder sieht, gab man sich früher damit nicht ab. Der Umüter Kreis hat nicht nur (in R. D. und W.) ben stärksten, sonbern auch ben besten Flachsbau in ganz. Mähren. Zu den von den Alachehanblern fehr gesuchten Flächsen gehören bie aus ber Gegend von Bahrn und Sof, Karleberg und Neu-Waltereborf, Braunseifen und Friedland, Zechitz und Olbersborf, Romerstadt und Janowitz, hobenftadt und Schonberg, Bohm. Gisenberg und Schilbberg, Alt= fadt und Goldenstein. Um schönen, langen und guten Flachs zu erlangen, wird haufig mit bem leinsamen, ben man gewöhnlich aus Rufland von Rigau, Mietau, Pernau, Windau, oder aus Dft-Preugen von Memel zu Schiff auf der Dber aufwärts bis Breslau ober Ratibor für theures Gelb kommen läßt, gewechselt. Dbichon Einige die traurige Erfahrung gemacht haben wollen, daß burch ge= wiffenlose Unterhandler alter, inlandischer Leinsamen in neue Fässer verspundet, ihnen als echt Russische Waare verkauft worden ist, so hat man doch bis nun zu noch immer nicht mit ber erforderlichen Gorgfalt beim Flachsbau auch auf die Gewinnung eines guten Samens fürgebacht. Hanf gedeiht nur auf der flachen Gegend im G. des Rreises. Rohlfraut, Rüben mancher Art, sind nebst den ermähnten Getreibearten die gewöhnlichen Produfte des Landbaues. Die Erträgnisse bes ganzen Kreises waren im Jahre 1837.

Der Garten = und Obstbau ift in diesem Rreise, wenn man einige in ber Rähe größerer Städte und Ortschaften gelegene Garten, ferner die ausgezeichneten Grünzeuge und Gemüsefelber in der Umgegend bei Olmütz, so wie den vortrefflichen Spargelbau bei Profinis ehrenvoll ausnimmt, — noch sehr zurück! Nur selten ficht man in der Hanna beim Hause des wohlhabenden Landmannes einen Obstbaum. Auf bem Felde hat er bis nun keinen gepflanzt - !!! und die, welche ihm mit einem ermunternden Beispiele hätten voran= geben follen, find barin auch zuruckgeblieben. — Nur in ben gebirgis gen Gegenden, in den vom rauhen Rord- und scharfen Oftnordwin= den gebeckten Thalern, dann an Bergabhangen, die ihrer Lage nach sich mehr bazu eignen, hat der Obstbau eine größere Ausbehnung in neuern Zeiten erhalten. Erwähnung verdienen: die Kirschbaum-Anlage "Bahlberg" genannt, auf ber S. Seite bes Sternbergers Berges, dann die häufigen Rugbaume um Langendorf. In Wiesenberg ließ die hohe Grundobrigkeit in der edlen und menschenfreundlis

chen Absicht, veredelte Bäume und Pfropfreiser an die Unterthanen verabreichen zu können, einen Baumgarten nebst dazu gehörigen Körn = und Baumschule von acht Meten Flächeninhalt anlegen. Der Garten zählt gegenwärtig schon über 500 veredelte Mutter= bäume, von sehr schmachaften Kirschen, Weichseln, Pflaumen, Bir= nen, Aepfel. In den Dörfern Theresienthal, Stettenhof, Petersdorf, Philippsthal, Rozianau, Böhm. Eisenberg, wird der Obstbau, so wie zu Frankstadt, wo die Raine mit Pflaumenbäumen besetzt sind, zu Dietkowitz bei Prosnitz und in einigeu Gegenden von Tribau ziem= lich eifrig betrieben.

Die wildwach senden Beeren früchte als: Heidelbeezren, Erd=und Himbeeren, Brombeeren, im Gebirge allgemein "Aratzbeeren" genannt, und Preiselbeeren sind in manchen Gebirgsregionen (im Janowitzer, Ullersdorfer, Wiesenberger, Böhm. Eisenberger und Goldensteiner Gebiete) sehr häusig, die den Gebirgsbewohnern eine Labung gewähren.

Wiesen= und Futterfrauter. Die größten Wiesen fin= bet man in den Thalern, den Fluffen entlang. Grasreich find sie be= sonders an der March und Hanna. Unter den sogenannten Bergwie= sen, deren es im Mittel= und Hochgebirge mehre giebt, verdient we= gen ihrer hohen Lage (über 4400 Fuß) die sogenannte Janowißer Heibe bemerkt zu werden. Dieses schöne, breite Plateau, das man fehr unrichtig die Heibe genannt hat, hat zwar keine Baume, aber dafür, wenn man einige mit Moog bewachsene Stellen abrech= net, einen vortrefflichen Graswuchs, der im August von den Thalbewohnern abgemäht, als aromatisches, fräftiges und nahrhaftes Kutter benütt wird. Im Allgemeinen wird für bessere Wiesenkultur hier Landes noch viel zu wenig gethan. Man überläßt es gewöhnlich ber lieben Natur und Vorsehung, was für Gräser barauf machsen. Db fie dem Bieh eine gesunde, nahrhafte Speise geben, darauf find unsere Landleute noch wenig bedacht. Rur hie und da sind einige, die sich bei eigener Einsicht und Empfänglichkeit für das Nütliche, durch selbst gesammelte ober fremde Erfahrung, bessere ökonomische Begriffe ver= schafft haben, und dieselben, wo sich die Gelegenheit dazu bietet, praktisch ausüben. Was eine rationelle Behandlung, verbunden mit muh- und forgsamer Pflege in diesem landwirthschaftlichen Zweige zu leisten vermag, sieht man im Rleinen bei bem Erbrichter im Dorfe Friese, und im Großen verweisen wir auf die Wiesenkultur bei ber Herrschaft Groß = Seelowiß (S. II. Bb. Brunner Kr. S. XXIX.). Der Rlee- und Widenbau nimmt an Ausbehnung jahrlich zu. Er wird nicht nur von Güterbesigern im Großen, sondern auch von

vielen Bauern betrieben. In den gebirgigen Theilen ist der fünstliche Kuterdau schon seit längerer Zeit eingeführt. Eben so sind daselbst in manchen Gegenden die Hutweiden, wenn auch nicht ganz aufgehozien, doch sehr beschränkt. Dagegen bestehen im Flachlande noch sehr große hutweiden, nicht selten auf dem besten und settesten Boden \*). Das Tristrecht und andere Servituten, die zu den wesentlichen Hinzbenissen gezählt werden, ließen sich, wenn auch nicht ganz aufheben, vielleicht doch durch andere Mittel als durch schiestlichen Ablösungen, Theilungen u. das ausgleichen. Wan wird dieser Uebelstand beseitiget werden? Tristige Gründe, die hier anzusühren der Platz nicht erlandt, auch für den Einsichtsvollen gar nicht nöthig ist, dieselben weitläusg aufzuzählen, sprechen für die Abstellung der Hutweiden se eher desto besser.

Baldungen und Forstfultur.

Die Baldkultur hat sich in unsern Tagen mehr als früher gehoben, wenn sie auch auf manchen Dominium noch nicht auf jenem Grabe fieht, und nicht mit jener Borliebe und Aufmersamfeit, welche Dres- und Zeitverhältniffe anrathen, betrieben wird. Beinahe ben Sten Theil der beurharten Oberfläche nimmt der Wald ein. 219,011 Joch find mit Baldungen besetzt — und boch giebt es welche Gegenden im Rreise, wo der Holzmangel sich bald recht fühlend einstellen wird. Der Berbrauch bes Holzes, theils durch Klima, theils durch Rebendart und Beschäftigungen ber Bewohner bedungen, ist auch sehr bedentend, zumal in den gebirgigen Gegenden, wo noch ein sehr groser Theil der Wohn = und Wirthschaftsgebäude aus diesem Materiale hergestellt wird. Die hauptholzarten, ber burch den ganzen Kr. ausgebehnten Waldungen find in Schwarzwäldern: die Fichte, Tanne, Riefer, hie und da auch als neu kultivirt, - der garchen= baum; in Laubwalbern: die Buche, ber Ahorn, die Birte, Ulme, Efchen, Beppetn, Eichen, und im Hochgebirge die Eberesche. Die schwarze, rothe und weiße Erle nebst vielen Weibenarten bekleiden die Ufer der Bache, Fluffe, Teiche und Gumpfe. Linden und Eichen findet man unch vereinzelnt häufig in den Thaldörfern des Gebirges. Im allgemeinen find in den Gebirgswaldungen die Radelhölzer vorherrschend, obichen in der Regel die subl. und westsudl. Bergabhange entweder gang mit Laubholz bewachsen, ober bem Schwarzwalde häufig beige-

<sup>\*)</sup> Es findet man auf der Rlofter Hradischer Berrschaft 3437 3och 515 [] Rlaftern Ruftifal - Hutweide, von der der größte Theil jur sehr fruchtbaren Banna gebert.

mischt zu seyn pflegt. Richt nur die Fichten und Tannen gedeihen in einer Seehöhe von 3500 Fuß und noch darüber, und erreichen bei und eine ungewöhnliche Größe und Stärke, sondern auch der Spiß=ahorn kömmt an der südl. Abdachung vortrefflich fort. Anf der Herrsschaft Wiesenberg, die 10,000 Joch Waldungen besitzt, sind 3/5 das von Buchen, die sowohl hier als im ganzen Gebirge von den Mähserischen Hausig zu Spänen, die man in den Winterabens den in den Stuben an Statt der Kerzen zur Leuchte macht, stark versbraucht wird. In den niedern Gegenden sindet man noch geschlosssene Eichenwälder, zumal auf einigen Fürst Lichtensteinischen und Gräslich St. Genvois'schen Dominien. In dem 782 Joch großen Thiergarten zu Reuschloß wachsen außer den Eichen für den Densbrologen noch manche andere sehenswerthe Bäume.

Nach der Uebersichts = Tabelle der Naturalien = Erträgnisse im Markgrafthume Mähren vom J. 1837 wurden in diesem Kr.

60,768 Klaftern hartes und

198,749 do. weiches Holz verwerthet und zwar: das harte pr. Klafter mit 5 fl. 16 fr. E.M. macht im Geldwerthe 319,082 fl., das weiche pr. Klftr. mit 3 fl. 10 fr. gerechnet, beträgt 629,372 fl. Conv. Münze.

Für Freunde der Botanik muß hier bemerkt werden, daß das hochgebirg in diesem Kreise einen bedeutenden Reichthum der Alpen flora bietet, eine Flora, welche sowohl durch den Farbenschmelz als durch den üppigen Wuchs dem Raturfreunde eine köstsliche Angenweide gewährt. Auf dem Goldensteiner, Mersdorfer, Wiesenberger und Janowißer Gebirge sieht man die Gebirgs-Pestswurzel (Cacalia alpina), die Alpenschänselsel (Sonchus alpinus), Germer (Veratrum Lobelianum) und den Eisenhut (Aconitum napellus), mehr als Mannshöhe erreichen. Bon den Bielen, die hier wachsen, nur Einige:

Bartia alpina (Alpen Bartse, Fundort: am Karlsdorfer Hohenfall, und auf dem höchsten Gebirge). Veronica alpina (Alpen
Ehrenpreis, auf dem Altvater, Schneeberg, auf steinigen Stellen.
Pinguicula vulgaris et alpina (gemeines und Alpen-Fettkraut,
auf dem Altvater). Circaea alpina (Alpenherenkraut; auch auf
dem Raudenberg, nach Rohrer). Eriophorum alpinum (AlpenWollgras; im Ressel). Agrostis alpina (Alpen-Windhalm; unterhalb der Janowiger Heide, im Kessel). Arundo sudetica (Subeten-Reitgras, im hohen Gesenke). Aira aurea, var. (Schmielen mit goldgelben Alehren; auf dem Altvater am Wege zu den
Knoblauchwiesen). Avena planiculmis (Platthalmiger Haser.

mi der Marchwiese des Spiegliter Schneebergs, auch auf d. Altmia, Brundlheide). Poa sudelica, Hänke (Sudetisches Rispengrat, auf bem Spiegliter-, Goldensteiner Schneeberg, Wiesenbergn Gebirge und Altvater). Festuca alpina, var (Alpenschwingel; Spiegliter Schneeberg). Scabiosa columbaria (Tauben-Clabiose; im Wiesenberger Gebirge). Scab. lucida (glanzende Stabiose; auf der Janowißer Beide und auf dem Gipfel des Altvaters). Scab. ciliula (gewimperte Stabiose; auf dem kleinen Schneeberg). Campanula pusilla, Hänke (fleine Glodenblume; auf bem Alwater, Peterstein). Campanula grandistora, var. Grabonsky, (die großblumige Glodenblume; im Ressel unter ber heibe). Camp. barbata (bartige Glockenblume; auf bem Spiegliter Schneeberg). Viola biflora (zweiblüthiges Beilchen; auf bem Altvater). Viola lutea, Smith. (hochgelbes Beilchen; Janowiter Heide, Spiegliter Schneeberg, Altvater). Thesium alpinum (Alpen-Thefium; am Spiegliger Schneeberg, Brundlheibe, Reffel). S. ertia perennis, L. (ausbauernde Swertie; sberhalb des Reffels auf der Gudseite an einem tl. Bache, in deffen Umgegend auf feuchten Grunde, nach Graboweth nicht häufig). Gentiana punctata (punttirter Engian; auf der Janowiger Seide, Brandlheide, Röppernit, im Reffel, - boch wird sie wegen häufigen Ausgraben der Burzel durch Kräuter- und Wurzelsucher auf manchen Seellen schon sparsamer). Gentiana verna (Frühlings-Enjien; im Reffel, auf den Wiesen bes Petersteins). Laserpitium Archangelica. Wulfen. (Angelikablättriges Lazerkraut; am Abhange des Mitvaters auf dem Juffteige nach Winkelsborf, auf dem Meinen Baterberg im Biesenberger Gebirge). Meum mutellina, Gartn (Alpen-Barenwurzel; Spiegliger Schneeberg, am Ameifenbiget, Jauswiter Beide, Altvater). Bupleurum longisolium (langblattriges hasenohr; Brundlheide und im Kessel). Pimpimella magna, var. flore rubru, Grabowsky (rothblühende Biebernell; am Röppernit und Peterstein). Chaorophyllam hiesetum (rauhaariger Ralbertropf ; am Altvater, Peterstein). Choer. var. glabra. Grab. (am Peterstein). Anthriscus alpestris, var. Grab (Alpen-Rlettenkerbel; im Reffel, am Altvoter and in feuchten Boralpen). Allium victorialis (Wegbreitz blattriger Lauch; auf den hochsten Gebirgewiesen bes Röppernit, Mitvaters, Brundlheide). A Schoenoprosum (Schnittlauch; auf den Ausblandswiesen, Peterstein, Altvater). Convallaria vertieillata (Dwirlige Maililie; auf dem flein, Bater im Biesenberger 36.). Juncus trifidus, L. (breispaltige Simse; auf den soge-

3 #

nannten Seefeldern des Spieglißer Schneeberges). Luzula campestris, Decandolle, var. sudetica (gemeine Subeten-Hainsimse; auf den höchsten Gebirgetammen, nach Grabowsty). Trientalis Europaea (europäische Trientale, am Altvater, wo Vacc. mirtillus große Streden einnimmt). Epilobium Dodonaei, Villars. (Rosmarinblatter Weidenroschen; im Wiesen= berger Gebirge). Epil. alpinum, L. (Alpen-Beidenroschen; auf quelligen Stellen im höchsten Gebirge). Vaccinum uliginosum (Moor-heidelbeere; am Spiegliter Schneeberge, — auf moofigen, sumpfigen Stellen des Altvaters u. a. D.) Vacc. oxycoccos. L. (Sumpf=Heibelbeere; Brundlheide, Spiegl. Schneeberg, Altvater). Calluna vulgaris Salisb. (auf ben höchsten Gebirgstämmen, nach Grabowsty). Ledum palustre, L. (Sumpf-Porst; im Wiesenberger Gebirge). Sedum repens, Schleicher (friechende Fetthenne; im Wiesenberger Geb. Altvater). Cerastium triviale, var alpina, Link (groffes Alpen-Hornfraut; Jano= wißer Heide). Lychnis diurna, Libth. (Tagelicht=Relfe, Alt= vater). Rosa alpina (Alpen-Rose; im Wiesenberger Geb. und auf bem Raubenberg). R. alpina ver. pyrenaice, Grabowsky (Pyrenaische Alpen=Rose; am Altvater und im Wiesenberger Geb.). · Potentilla aurea (goldgelbes Feigenfraut; Spiegliger und Golbenft. Schneeberg, Janowiger Beibe). Delphinium eletum (ho= her Rittersporn; am Wege nach Winkelsborf, Beide, Schueeberg, bei Spieglig). Aconitum pyramidale, multifidum, hians, cammarum (Eisenhut; im Wiesenberger Gebirge). Ranunculus aconitisolius, alpestris, L. (Eisenhutblättriger- und Alpen-hanenfuß; Janowißer heibe, Leiterberg und im Reffel). Anemone aspina, L. (Alpen-Windroschen; im Hochgebirge und bei Winkelsborf). An. narcissistora, L. (Narzissenblättriges Bind= röschen, im Reffel, Bründlheide, Altvater). Thalictrum aquilegifolium, L. (Atelniblattrige Wiesenraute; in ber Schlucht zwi= schen bem Altvater und Peterstein). Calamintha alpina, Lam ark. (Alpen-Bergmunze; im Wiesenberger Hochgebirgen). Stachys alpina, L. (Alpen-Ziest; an ber südwestl. Lehne bes Altvatere gegen Winkelsborf, am Leiterberg und im Ressel). Rhinanthus alpinus (Alpen-Klappertopf; Bründlheide, Altvater). Euphrasia offic. var. alpestris, Grab. (Alpen = Augentroft; auf Hochgebirgswiesen, Peterstein). Pedicularis sudetica, Willd. (Subeten-Läusetraut; im Wiesenberger Gebirge). Melampyrum sylvaticum, L. (Gebirgswachtelweißen; auf ben Schneeberg bei Spieglis). Digitalis ochroleuca, Jacq. (gelber Fingerhut;

Brindskeide, im Ressel). Lunaria rediviva, L. (Mondsviole; im Affel mach Grab.). Cardamine resedisolia, L. (Resedablättri= get Shaumtraut; im höchsten Gebirge). C. amara, varumbrosa (bittes Schaumtraut; auf quellreichen Stellen bes Schneebergs, Mwters). Arabis Halleri, L. (Hallers = Gansekraut; an Felsen bel Lippernit und Altvaters). Geronium sylvaticum L. (Waldforcheuschnabel; auf den höchsten Gebirgswiesen). Cirsium helerophyllum, All. var. fol. integris et laciniatis (verschie= benblättrige Kratdistel, auf Wiesen am Peterstein, Brundlheide nach Grabousty). Centauren austriaca, Willd. (österr. Flodenblume; auf Bergwiesen und bei Lobnik). Cent. phrygia, L. (bie phrygische Flockenblume; im Borgebirge auf trocknen Plagen). Cacalia albifrons, (Gebirge = Pestwurzel; am Schneeberg). Tussi-Lego alpina (Alpen-Suflattig, Schneeberg bei Spiegliß, und auf den benachbarten Bergen vom Altvater). Tuss. alba (weißer huf= lattig; am Fuße bes Raubenberge). Gnaphalium sylvaticum (Wald-Ruhrfrant; in Wälbern bei Goldenstein, Wiesenberg, Ul= lersdorf). Aster alpinus (Alpen-Sternblume; im Ressel). Solidago virgaurea, L. var. alpestris, Willd. (bie Alpen= ' Seldruthe; auf allen Gebirgstämmen, besonders auf der Heide von Janowip). Cineraria, var. sudetica et var. crocea Tratt. (Endetische Aschenpflanze; auf den höchsten Punkten, Altvater, Pe= text.). Achillea millesolium L. var. alpestris slor. rubro (Aben-Schafgarbe mit rother Bluthe; im Ressel und am Peterst.). Crepis sibirica, L. (Sibirischer Pippau; im Ressel, aber nicht -' Barfig). Hieracium alpinum L. (Alpen = Habichtefraut; auf bem Röppernit, Altvater 1c.) Hier. alp. var. Halleri, alp. var. multiflorum, var. tubulosum, et H. alp. var. sudeticum, Sternb. (auf ber Janowiger Heide, Altvater, Röppernik). H. nigrescens, Willd. (schwärzliches Habichtsfraut; Beibe bei Jano-16). H. paludosum (Sumpf = Habichtefraut, in den Gebirgen von Ungeborf und Wiesenberg). H. succisaesolium, All. (Ab= bisblatter S. im Ressel, auf dem Gr. und R. Reilich). II. prenanthoides var. buplerifolium et lancifolium (Steinsalatblät= triges habichtstraut; auf der Janowiper heide, Schneeberg bei Spieglit). H. aurantiacum, villosum (orangenfarbiges, zot= tiges hab. letteres an den Felsen in Ressel selten). Hypochaeris helvetica (Helvetisches Ferkelkraut; Heide, Reffel, Altvater). Orchis globosa. (Augelblumiges Anabenfraut; im Reffel). Gymnadenia viridis, Rich. (grüne Gymnaphemie; auf bem Reilich, Heide, Altvater). Gym. albida, Rich. (weißliche Gymnan=

demie, auf dem Schneeberg b. Spiegliß). Neotia cordata, Rich. (herzblättriges Bogelnest; im Gebirge von Wiesenberg und Ullerstorf). Carex leucoglochin, rupestris, atrata, saxatilis, montana, limosa (wenigblüthige Segge, Stein Felsen- und Schlamm-Segge; im Goldensteiner, Wiesenberger, Ullersdorfer u. Janowißer Gebirgen).

Produkte aus dem Thierreiche.

Obschon man das Streben einzelner Landwirthe und vieler Dominien in ber Beredlung ber Biehzucht, dieses sehr wichtigen und einträglichen Zweiges ber Landwirthschaft, nicht in Abrede stellen kann; so ist die Biehzucht doch noch nicht in allen ihren Abtheilun=. gen auf einem solchen Standpunkte im Kreise, daß man sie burchaus blühend nennen kann; besonders läßt die Hornviehzucht, die in den gebirgigen Theilen weit mehr als auf dem flachen Lande betrieben wird, noch viel zu thun und zu munschen übrig. Im Gebirge gehört in den meisten kleinen haushaltungen, die nur einen sehr geringen Grundbesit haben, eine Ruh zu den wesentlichsten Bestandtheilen derselben. Doch ist der Biehschlag aus Mangel an hinreichenden Kut= ter, besonders mahrend der Winterzeit, nicht immer fraftig und fart genug, um fich burch Größe und Milchreichthum vortheilhaft zu zeigen. Der Zahl nach übertrifft bieser Kr. alle übrige in Mähren, benn man zählte (im J. 1837) 67,816 Stud Ruhe und 3156 Doffen \*). In bem Golbensteiner und Groß-Ullersborfer Gebirgen, ferner auf dem sübwestl. Abhange bes Spiegliger Schneeberges und des Altvaters besteht eine Art Alpenwirthschaft. In der sogenannten Schweizerei auf dem Altvater, die 3882 Fuß hoch überm Meere liegt, wird im Sommer eine herrliche Heerde Rühe, schweizer Raffe, unterhalten und geweidet, die zur Winterszeit in die Thaler herabgetrieben wird.

Die eble Schafzucht ist fast durchgehends Eigenthum der herrschaftlichen Güterbesitzer, nur im Mittelgebirge halten hie und da die Erbrichter (Schulzen) Schafe. Die Summa der Schafe war im vorigem Jahre 60,004 Stücke. Der um die Hälfte kleien ere, durch seinen magern und kalten Boden, so wie durch seine hohe Lage nichts weniger als stark begünstigte Iglauer Kr. überetrifft die sen bei weiten, sowohl in der Anzahl Schafe (60,606) als Ochsen (17,410). Dagegen ist die Anzahl Pferde in unserm Kr.

<sup>\*)</sup> Biel zu wenig im Bergleich mit ten Andern hat dieser Kr. Ochsen. Der Ung. Hradischer zählt 17,286 Stud und der Znaimer Kr 11,366 Etd. Ochsen.

nicht gering: 28,486 Stud, unter benen über 17,000 Stuten gegablt werben. Bon biefer großen Angahl Pferbe findet man verhaltnismaffig die wenigsten, aber die größten und ftartften, in ben gebirgigen Theilen, und die meisten im flachen gande, jumal in jener Gegend, Die zur fruchtbaren Sanna gerechnet wird. Die Pferbemat findet fast ausschließlich in ben sübl., ostfüdl. und westsübl. Gegenden bes Rr. Statt. Der landmann, ber hier eine besondere Borliebe für diese Thiere auf Rosten der Rindviehzucht hegt, unterhält oft 8 bis 12 Pferde, womit er bloß seine Felder auf eine luxuriose Beise bestellt. Go unterhalten die Bauern auf der Kloster Gradi= icher herrschaft allein 2698 Pferbe bei einem geringen Rinderstand (4920). Im Sochlande übertrifft bagegen wieder die Anzahl ber Life und Deffen, Die ber Pferbe um ein Bedeutendes; aber bas Ried ift beim Bauer meiftens tlein, welches eine Folge des furgen Cangens, und daß man dasselbe noch zu jung zur Zeugung zuläßt, fern mag. Bur Dedung ber Fleisch = Consumtion, die in den Indufrialgegenden fich täglich fleigert, muß frembes Schlachtvieh eingeführt werben. Es werden auf den großen Biehmärkten in Olmüt jahrlich bei 80,000 St. Schlachtochsen aus Galizien, Bukowina, Moldan nub Balachei vertauft. Die Schweinzucht, zumal in Sub., ift nicht unbedeutend. Die Gebirgsbewohner taufen gewöhnlich ge= gen bem herbst ihr Borstenvieh von handlern, die es meistens aus Galizien ungemäftet zutreiben. Die Bäuerinnen bemühen fich bann des Schwarzvieh mit Erdäpfeln und etwas Körnerschroll fett zu maden, um theils zu Weihnachten, theils zur Fastnachtzeit für ben eigenen Dansbebarf zu schlachten. Die Febervieh zucht, befaubers die der Ganse, ift bei den maffigen Körnerpreisen ein wichti= ger Laubwirthschaftezweig. Tausende von Gansen werben aus ben Derfern der hanna jährlich nach Brünn und Wien verkauft.

Die Bienenkultur kiegt fast ganz darnieder. Rur in den Bor- und Mittelgebirgen sindet man hie und da in einigen Dörfern Bienensiese, deren Anzahl nicht sehr groß ist und kaum über 4000 Benten betragen wird.

Hisch ere i und Jagb bieten für den Unterhalt der Menschen in unsern Tagen freilich keine so reiche und ergiebige Quellen der als in frühern Zeiten, d. h. vor ungefähr 50 oder 60 Jahren. Schrviele Teiche wurden trocken gelegt, und entweder zu fruchtbasten Aeckern, oder zu grasteichen Wiesen umgestaltet, je nachdem es Lage und Umstände erforderten, — und rationelle Landwirthe für ersprießlich erachtet haben. Indessen ist auf einigen Dominien die Teichwirthschaft nicht ganz wuerheblich. Die größten Karpfen-Brut-

Streck- und Streichteiche find auf der Herrschaft Sternberg, von des nen wir bloß den Ristower, (977 Meten 2 Größe), den Gnoizer (619<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Met.), den Bladowizer (570 Met.) und den Strnauer ansführen.

Die klaren Gebirgsbäche und Flusse nahren wohlschmedende Forellen, von denen die, welche in der Zwittawa bei Brisan, in der Tes bei Wiesenberg und UNersdorf, in der Friese bei Schildsberg, in dem Bart bei Golbenstein, in der March bei Bohm. Eisensberg, in der Mora bei Friedland und Karlsberg gefangen werden, wegen ihrer Schmackhaftigkeit und Größe besonders erwähnt zu werden verdienen. Ferner führen dieselben Bäche und Flüsse noch Kaulkopfe, Gründlinge, Schmerln, Weißsische, Steinbeißer und Krebsen. In der March, wo ihr Fall schon sehr gering, und die Tiese bedeutend wird, werden schmackhafte Karpsen, Hechte, Aalen und zuweilen auch große Welse gesischt.

An vierfüssigen Jagbthieren istdas Hochgebirg arm, weil man früher theils die bestehenden Jagdgesetze nicht genug besachtet hat, theils auch weil Wilddiede und Raubthiere zur Bertilsgung des edel Wildes das ihrige beigetragen haben. Dachse, Füchse, Baums und Steinmarder, Itisse, dann mehre Wieselarten, so wie große Raubvögel i Vultur einereus, aquila albicilla etc.) sind hier wie in jedem andern Hochgebirge unvertilgbar. Dagegen liesern die hohen Gebirge manches seltene Flügelwild, als: das Haselhuhn (Tetrao bonasia), das Auerwaldhuhn und den Birtswaldhahn. Oft sindet sich ein Heer von Schnarren (Ziemern, Turdus viscivorus), Roths, Rings und Steindrosseln auf ihren Züsgen in den Gebirgen ein, die man häusig in Schlingen und Sprensteln hier "Dohnen, auch Dohnenstriech" genannt, fängt. Auf der March halten sich, so wie auf den Teichen wilde Enten, Gänse und Sumpsichnepsen auf. Auch wird mitunter eine Fischotter erlegt.

Die Waldungen in den niedern Gegenden enthalten Hoch- und Kleinwild, das auf einigen Herrschaften, wo es mehr geschont wird, ziemlich zahlreich ist. Auf der Herrschaft Ausse werden jährl. bei 160 St. Hochwild, 280 St. Damwild, 180 St. Reh, 1070 Hasen, 80 St. Fasanen, 20 Haselhühner und bei 1050 Rebhühner geschossen.

Amphibien kommen in diesem Kr. keine andern vor als die, welche im III. Bd. S. XXVII angegeben sind.

#### Bevölkerung.

Die Bevölkerung, welche auf den 90,6/8 - Meilen großen Kreise in 61,547 Häusern lebt, beträgt nach der von der k. k. Mähr.

Schles. Provinzial = Staats = Buchhaltung für das Jahr 1837 zu= sammengestellten, statistischen Uebersichte-Labelle 434,353 Seelen, wovon das mantiche Geschlecht 205,369 und bas weibliche 229,084 ausmacht. Der Kreis zählt 143 Dominien, 28 Städte, worunter 2 königl. Städte und-eine Festung, 20 Märkte und 794 Dörfer. Bergleicht man bie jest lebenbe Bolkszahl mit jener vom Jahre 1775, wo der ganze Olmüßer Kr., wenn man die 3894 Juden, wie billig, mit einrechnet, 295,197 Seelen zählte, fo ergibt fich in 62 Jahren eine Bermehrung von 139,166 Menschen eine Zahl, die die Population der drei souverainen Herzogthümet: Anhalt = Deffau, A. Bernburg und A. Röthen weit abertrifft\*). Der Olmüter Kr. steht zwar an Flächeninhalt dem Herzogthume Modena mit Massa-Carrara, welches 98 1/2 DML hat und 380,000 Einwohner zählt, um 6 🔲 Mi. nach, al= lein an der Dicht heit ber Bevölkerung behauptet er ben Borzug vor jenen. Im Berhältnisse sowohl zum Flächenmaße als zur Dicht= beit der Bevölkerung mit den übrigen Kreisen Mährens hat der Di= mutzer die zahlreiste Population \*\*) und den ersten Rang in der Area. Es wohnen auf einer 🔲 Ml. 4790 Menschen. Im Durch= schwitte ift die Bevölkerung im Flachlande weit geringer als in den gebirgigen Gegenden. Es ist merkwürdig, daß gerade in jenen Thei= len des Hochlandes (in R. und D.) welches schon in Hinsicht seiner kage dem Ackerbaue nichts weniger als sehr günstig ist, die Zunahme der Bevölkerung seit ungefähr 50 Jahren im Durchschnitte von 85 auf 100 fich zeigt, während in den übrigen Theilen des Kr. die Bern mehrung bloß 34 auf 100 Köpfe beträgt. Im Jahre 1887 fanden 3917 Trauungen, 17,386 Geburten und 13,638 Todesfälle Statt. Es wurden also 3748 mehr geboren, als gestorben sind. Unter ben Bebernen gahlt man 1154 vom mannlichen und 1106 vom weiblichem Geschlechte, welche außer ber Che erzeugt waren. Rach ber Berschiedenheit ber Religion wurden 3863 katholische, 9 akatholis sche, 6 ver mis dite, 2 griechische und 37 judische Ehen geschlos= fen. Bon den Berstorbenen haben 2 ein Alter über hundert Jahre erreicht, 469 find über 80 bis 100 Jahre alt geworden.

Religion, die herrschende ist die röm. katholische, zu der sich

<sup>9</sup> Rach Baloi's ftatiftischer Ueberficht von Europa gahlt Anhalt. Dessau 56,000, A. Bernburg 38,000 und A. Röthen 34,000 Einwohner.

Da seit dem Jahre 1834 bis 1837 die Anzahl Seelen im Prerauer Ar. um 2915 sich vermehrt hat (denn man zählte am Schluße des Jahres 1837 bereits 263,803 Einwohner) so gehört dieser Ar. noch immer zu den meist bevölkerten im Markgrafthume Mähren.

die meisten Bewohner bekamen. In kirchlicher Hinsicht gehört ber ganze Kr. zur Erzdidzes des Olmüger Erzbisthums. Er ist in 17 Destanate, 132 Pfarreien und 74 Lokalien eingetheilt. Klöster von Ordensgeistlichen sind 5 männlich eund 1 weibliche sund zwar: 1 Piaristen Collegium und 1 Franziskaner-Convent zu Tribau, 1 Deminikaner- und 1 Rapuziner- Kloster zu Olmüz, 1 Barmherzigen-Kloster zu Propuis und 1 Kloster der Ursulinerin in Olmüz. Dieses zählt 14, jene 57 Individuen mit einem jährlichen Einkommen von 15,134 fl.

Bur Fortpflanzung und Bildung des katholischen Sekularklerus besteht in Olmütz das fürsterzbischöft. Seminarium, welches 44 Alumenen zählt. Die Zahl des gesammten Sekularklerus beträgt 498 mit einem reinen Ertrag von den Pfründen von 272,731 fl. C. M.

Für die im Kreise zerstreut wohnenden Alatoliken, deren Anzahl nur unbedeutend ist (1973), besteht keine Pastorei. Die Inden (4302) sind tollerirt und haben in ihren Gemeinden Rabiner.

Unterrichts: und Bildungsanstalten.

Für ben gewöhnlichen Bolksunterricht bestehen 422 Schulen, worunter 3 haupt-, 415 Trivial = und 4 Madchen = Schulen find. In Hinsicht auf Religion theilen sie sich in 417 Katholische und 5 Iudische. In 224 Schulen wird der Elementar-Unterricht in tentscher, und in 198 in mahrischer (flavischer) Sprache ertheilt. Damit find 935 Individuen beschäftiget, als: 276 Ratecheten, 419 fatholis sche Lehrer, 284 Gehülfen und 5 judische Lehrer mit einem Gehülfe. Das ganze Lehrpersonal bezieht aus der Dotation vom Normalschulfonde jährl. 18,880 fl., und bie eigenen Einkunfte find mit 43,786 fl. berechnet. Die Zahl der schulfähigen Kinder war (im 3.1832) 30,042 Anaben und 28,889 Madchen. Bon biefen besuchten bie Schule wirklich 29,779 Knaben und 27,801 Madchen. In die Wieberhohlungefculen (an Conn- und Feiertagen) gingen 19,626 Bursche und 18,674 Mägde. Die Gesammtzahl der Schulbesuchenben war also 95,880. Rach bem Berichte \*) des Ministers des öffentlichen Unterrichts in Rugland beträgt die Zahl ber Lernenben in den bem Ministerium des Bolksunterrichtes unterworfenen Lehranstalten 95,566 Individuen. Der Dlmüßer Kreis allein jählt mehr Lernenbeals bas ungeheuer große Ruß land mit feiner ganzen Bevolkerung!

Gelehrte Schulen. Zur Verbreitung höherer Wissenschaf-

<sup>\*)</sup> Allgemeine Zeitung 18. Jul. 1836. G. 1512.

tn und Renntuisse besteht im Markgrafthame Währen die k. k. Franzend = Un iverstät zu Olmüß mit einer Dotation von jahl. 26,006 fl. Sie zählt außer den Direktoren bei den vier Fakultän von ordentl. und außerordentl. Professoren 26 und zwar: 5 bei der the ologischen, 5 bei der juridisch = politischen, 7 bei der med izin isch = dyrurgischen und 9 bei der philoso= phischen Fakultät. Für mittellose Studirende, die sich durch undesscheitene Sitten und ausgezeichneten Fortgang in den Wissenschaften bemerkar machen, bestehen 160 Stipendien, und es wird jährl. ein Betrag von 7360 fl. an Stipendisten zahlbar augewiesen. Die Zahl der Studirenden war im Jahre 1882 aus allen 4 Fakultäten 629.

Das l. k. aka demische Gymnasium mit einem Präsekten und 7 ordentl. Professoren. Die Stiftung für 36 Handstipendien im Gymnasium beträgt jährl. 1640 fl. Außer diesen sind die Ausgaben für diese Lehranstalt jährl. mit 8050 fl. präliminirt. Die Zahl der Gymnasiasten ist zwischen 380 — 400.

Bei der Atademie der Mährischen Herren Stände, die ebensfalls ihren Sit in Olmüt hat, sind 7 Prosessoren angestellt. An diesser Kehranstalt wird den Zöglingen außer dem böhm., it aliän. und französtschen Sprachstudium, auch noch in der Zeichens und Ingenienr-Kunst, ferner in der Reits, Fechts und Tanzkunst der Unsterricht unentgeltlich ertheilt. Die Zahl der Theilnehmer an diesem Unterrichte ist nicht viel über 120. Die Auslagen (jährl. 5797) für diese Atademie, so wie für die ökonomische Kehranstalt (1560 fl.) werden von den Mähr. Herren Ständen bestritten.

Civil: und Kriminal: Rechtspflege.

Die hochste politische Behörde im Kreise ist das k. k. Kreisamt in der k. hauptstadt Olmüt, dem in politischer hinsicht alle Magiskrate der königl. und Munizipal = Städte untergeordnet sind. Die Anzahl der Herrschaften und Güter (Dominien), von denen zuweilen mehre unter Einer Berwaltung vereiniget sind, ist 143. Für die Inkizverwaltung in erster Instanz bestehen in den königl. Städten und auch in manchen Municipal = Städten (Prosnit, Schönberg, Sternberg) regulirte Magistrate, welche, so wie die Justizämter auf den Dominien, in Gerichtssachen dem k. k. Apellationsgerichte zu Brünn unterstehen.

Die Kriminalgerichtsbarkeit wird zugleich von dem **Wagistrate** der k. Hauptstadt Olmütz verwaltet. K. k. Gubernium, k. k. Apellations = Gericht und k. k. Landrecht S. U. Bd. I. Abth. S. XXXVI und XXXVII.

In militärischer Beziehung bildet der Areis den Werbsbezirk eines Infanterie = Regiments. Bon diesem Regiments = Rommando wird auch die Konskriptions = Revision besorgt, und der Kreis ist für diesen Zweck in 11 Sektionen eingetheilt. Ferner sindet man 1 Hauptverpstegs = Magazin nebst 6 Filialien, 1 Transporthaus, 22 Infanterie = Kasernen und 3 Militärspitäler, in welchen für 810 Köpfe Unterkunft ist.

Das Sanitätswesen wird von einem k. k. Kreisphysstus und 1 k. k. Kreiswundarzt geleitet und besorgt. Ferner zählt man noch im Kreise an graduirten Doktoren der Medizin und Wundarzten 143, dann 19 öffentl. Apotheken und 428 geprüfte Hebammen.

Erwerbsquellen der Ginwohner.

Nach der verschiedenen Lage, Fruchtbarkeit, Ausbehnung und Beschaffenheit bes Bodens, so wie nach der Dichtheit der Bevölkerung ber verschiedenen Gegenden des Kreises, muffen auch die Nahrungs= und Erwerbequellen der Einwohner verschieden und mannig= faltig sein. In einem sehr großen Theile (in G. W. u. D.) ist Acterbau fast die ausschließliche Nahrungsquelle. In den Vor= und Mittel= gebirgsgegenden, wo der Landbau schon nicht mehr so ergiebig und Iohnend ausfällt, ist nebst diesem auch Betreibung von Gewerben die Beschäftigung, und im Hochgebirge, wo die kargliche Ackerkrume dem Feldbau eben so ungünstig ist als die klimatischen Verhältnisse oft nachtheilig einwirkend find, findet man Industrie von mannigfalti= ger Art, wodurch die dichte Bevölkerung fich den nothwendigen Un= terhalt verschafft - bald burch Holzschlagen und Verführen, durch Schindelmachen und Verkohlen des Holzes, bald durch Erzgraben und Zufuhr der Gisensteine aus der Ferne zu den Hohöfen, Schmelz-, Eisen= und Hammerwerken; besonders aber beschäftiget das Spin= nen bes Flachses und bas Weben bes Garns die meisten Sande ber armen Hochlander. In den beiden lettern Regionen, b. i. im Mittel= und Hochgebirge, ist der eigentliche Sit ber Commerzialgewerbe des Rreises; benn auf bem flachen Lande leben bloß außer ben fogenann= ten Polizeigewerbe Treibenden noch einige Handwerker, die für die Befriedigung ber unentbehrlichsten Gegenstände arbeiten \*). Die An= zahl aller Gewerbstreibenden mit Inbegriff des Hilfspersonale be= trägt 14,443.

Industrie und Handel.

Erzeugnisse aus bem Mineralreiche. Ziegelbren=

<sup>\*)</sup> Da bei jedem Dominium in der topograph. Beschreibung die Handwerter einzeln angeführt sind, so wird dahin verwiesen,

ureien, die meistens ein Eigenthum obrigkeitlicher Grundbesitzer vor der Gemeinden (Communen) sind, zählt man im Kreise über 150, und ed werden, wo dei den gesetzlichen Bauvorschriften neuerer Zeit der Bedarf dieses Produktes sich vermehrt hat, jährlich einige Miliozum Maner= und Dachziegeln davon erzeugt. Der kandmann bedient sich noch sehr häusig der ungebrannten (Popen genannt). Es läßt sich bossen und wünschen, daß bei dem gesteigerten Bedarf recht bald sozwell in den mechanischen Borrichtungen des kehms (Thons) zur Erzeugung der Rohziegel als auch bei den Brennverfahren die neuen Berbesserungen in diesem Industriezweige allgemein eingeführt werzen, um das altherkömmliche Berfahren allmählig zu verdrängen \*).

In den Sandsteinbrüchen zu Moletein, Blosdorf, so wie in den Lesschieferbrüchen zu Wermsdorf (Domin. Wiesenberg) finden viele hinde Beschäftigung und Rahrung. hier werden von Steinmepen alle Arten von Thür= und Fensterstöden, Gesimsen, Stiegenstusen, Postamenten, Säulen, Grabsteinen und Platten gearbeitet und verssendet. Die Schieferbrüche zu Friedland, Giebau und Domeschau liesern eine bedeutende Menge Dachschieferplatten, die nach allen Gegenden des Landes, ja die nach Ried. Desterreich verführt wersden. Sehr große, schöne, runde Tischplatten (über 4 Fuß im Durch messe, schöne, runde Tischplatten (über 4 Fuß im Durch messe, mit ausgezeichneten Dendritten (Pflanzen=Abstücken) aus den Domeschauer Brüchen sind in den Gärten des Grassen Philipp v. Saintgenois zu Ernsdorf im t. t. Schlessen zu sehen. Begen ihrer dunkelschwarzen Farbe und Spaltbarkeit sind die Friedsländer Schieferplatten zu Schreibtaseln besonders geeignet.

Graphit wird bei Goldenstein gewonnen, aber bei uns nicht für das Technische verwendet. Das rohe Material bildet einen Gesenstand der Ansfuhr, zum Anstrich, Bleististfabrikation und Maschen-Bedarf. Es werden davon viele Hundert Centner nach Pr. Schlesen, vorzüglich nach Breslau, und anch nach Böhmen verführt.

Baltererde (Fullerde) wird bei Brisen (Domin. Triban) gegraben und zum technischen Gebranche nach Böhmen und Sachsen verkauft.

Eisen. Die Eisenerze, welche in diesem Kreise gegraben, auf den hohösen geschwolzen und zu Roh-, Guß-, Stab-, Schwied- und Schossereisen, dann zu Rägeln, Ringen, Draht zc. verwendet wers den, liesern ein sehr gutes und branchbares Eisen. Die gräflich Wittowstyschen Eisenwerke zu Wiesenberg, von denen man

<sup>\*)</sup> Bir verdanten D. R. Duffsty in Dohenheim in diesem Sache eine verbefferte Methode, die bei uns auch Eingang finden follte.

fagen kann, daß sie für das Eisenhüttenwesen im Kreise eine Mera begründen, beschäftigen viele hundert Gruben= und huttenarbeiter, theils in den Eisengruben im Waldgebirge auf der Friedrichs-, Antonis, Franziscis und Emild-Zeche, theils bei den Hohdfen, Frischfenern, Streck- und Zain-hämmern zc. zc. Hier wird der Pudblingsprozes und erhitte Gebläseluft angewendet. Es wurden überhaupt keine Kosten gescheut, um die besten Maschinisten und Känkler für das großartige Etablissement zu gewinnen. Es werden jährlich über 14,000 Cent. Robeisen erzeugt. Die Sandförmerei liefert nicht nur Luruswaaren, sondern auch Guswaaren größerer Art, nämlich: alle Theile der Dampf-, Spinn- und anderer Maschinen, Cylinder, Gitter, Defen, Grabmonumente ic. ic. Der Maschinengus im Großen beträgt jährl. über 4000 Centr., und wurde auf Bestellung nach Mahven, Böhmen, Desterreich, Schlessen versendet. Die 4 Frischfeuer zu Biesenberg und Peters dorf, bann die Zainhämmer erzeugen an allerhand Staabeisen bis 5500 Centr. Das Schmiedeisen ist von vorzüglicher Gäte und muß nach der vom f.f. polytechn. Institute m Wien bamit gemachten Proben, bem Steiermarkischen gleichgeftellt werben. Die Zeugschmiedezu Reutenhau verarbeiten jährl. bei 850 Centr. auf verschiedene Ambose und andere Zeigschniedwaaren. Die Rägelerzeugung zu Wiesenberg und Petersborf, wo Maschinen bestehen, die die Adgeltopfe und Stifte sehr gleichförmig preffen, ift bedeutend und in Die sicht der Einrichtung sehenswerth. Es werden blog von verschiedenen Gorten an Schindelnägeln jährl. über 700 Centr. nach Böhmen, Schieften und Galizien abgesetzt. Dazu kommen noch 400 Schock Flubernägel, 900 Schaf. Spornnägel, 1200 Schaf. Febernägel, 1700 Schel. Plattkopfnägel und 20,800 Schel. Brettnägel von der besten Qualität. Das Etablissement ber mechanischen Schiose serei-Werkstatt zu Zöptau ift großartig. An ber Spite bieser Ankalt, in welcher Dampfmaschinen, hybraukische Pressen und andere Annewerte erzengt werben, die alle nach Schlesien, Galizien, Mähren, Desterreich auf Bestellung gehen, steht ein Ingenieur, ein Zeichennteister und ein außerst gewandter Modell=Tischlet.

Gleich ehrenhafte Erwähnung verdienen die Hoh- und Schmelzdfon, die Eisenhämmer, Zeug- und Sensenhütten, die Rohr- und Drahthütten und das Blechwalzwerk auf dem Janomiter Dominium, welches Eisen von vorzüglicher Güte und Geschmeidigkeit erzeugt. Es liefert cirka 7000 Centr. Roheisen, 300 Centr. Gußwaaren und 6000 Centr. Schmiedeisen. Zur Erzeugung der Federn, Spillen und Kurben für die Spinnrädchen zum Flachsgarn werden junt. iber 300 Centr. Zahneisen verbrancht. Diese Waare wirb in alle Gegenden, woo das Spinnen betrieben wird, versendet.

Anset diesen bestehen noch mehre Hohöfen und Eisenhammers werk im Areise zu Erzberg, Böhm. Eisenberg und im Thale unters hab koschan unweit Wisterniß.

Die Draht fabrikation wird in diesem Kwise vorzügslich betrieben. Es bestehen allein auf dem Janowißer Territorium brahthütten. Sie Liesern schöne, und sehr lange, glatte und runde Drahte von der feinsten Sorte bis zur Stärke von 4" Dimension von vorzüglicher Rundung und Glätte. Man erzeugt auf allen im Areise besiedlichen Drahthütten jährl. über 2000 Centr. Eisendraht, der den meisten Absatz nach Galizien, Polen, Rusland 2c. sindet.

Die Baffen fabrikation beschäftiget viele Menschen. Umer allen Anstalten dieser Art steht die k. k. priv. Wassen= und Metalkwaaren=Fabrik zu Zöptau (zur Herrschaft Wiesenberg gehörig) oben an. Hier wird Alles (mit Ausnahme der Feuer= und Schießges wehre) geliesert, was der österr. Soldat zu Pferd und zu Fuß zu seis ner Rüstung braucht, es sei ans Eisen, Stahl, Messing, Aupser, Blei ober Zinn. Die Fabrikation von Gewehrlänsen wird zu Oskan (Domin. Ausse) und auf dem Janowiser Gebiete in Rohrhütten bestrieben.

Die Rabelfabritzu Schönberg hat ihren stärkken Absatz auf ben Brunner Märkten, sie produzirt zwar Nadeln von guter Quasistit, wernicht von den feinsten Sorten. Unweit Neur ode (auf dem Domin. Larisberg) besteht ein Kupferhammer, der einzige im Kreise.

Spemische Produkte. Die Bewohner im Olm. Kreise ges bören mehr zu den Biers als Weintrinkern, und die Consumtion des Biers ist bedeutend, zumal in der Segend der Hanna, und in einigen Fabrildörtern. Bei einigen Dominien wird ein vortreffliches Bier gebrünt, was nicht überall zu sein pflegt; — besonders will man das Gezentheil da machmal bemerkt haben, wo das obrzikl. Regak von Phistern betrieben wird.

Die Branntweinbrennereien, die größtentheils zu den odrigkeits.

100 flädt. Borrechten gehören, werden ziemlich stark betrieben. Lie comes und Rosvglio-Fabriken bestehen mehre im Kreise, von denen die zu Schönberg, Löwenau, Sternberg, Profinis, wegen Reinheit, Site und Billigkeit des Fabrikats erwähnt zu werden verdienen.

Runstprodutte aus dem Pflanzenreich.

Unter den einfachen Holzprodukten glauben wir mit Aebergehung iemer zahlreichen Arbeiten der Bötticher (Binder), Zimmerleute, Tifche ler, Drechelet ic. ic., welche theils auf dem Lande, theils in den Märkten und Städten für den Dekonomies und Hausgebrauch der Familien geliefert werden, bloß die Siebmachere bemerken zu müssen. Auf der Herrschaft Ausse und namentlich zu Markerst dorf werden Siebe aller Art in großer Quantität verfertiget, und nach allen Gezenden der Monarchie, ja sogar durch die herumwandernden Schleifer und Siebmacher bis in die Türkei verhandelt.

Linnenproduftion. Der ausgebreitete Flachsbau befindet fich in einigen Gegenden des Gebirges in diesem Kreise auf einer viel höhern Stufe als in den übrigen Theilen Mährens. Indessen will man hiemit nicht gesagt haben, als sei schon in diesem Zweige bei und bas "non plus ultra" erreicht, — im Gegentheile bleibt bei der Kultur des Rohstoffes, ihn nach niederländischer Art zu behandeln, noch viel zu thun übrig. Allein die Belehrung für Berbefferungen scheint um so unzugänglicher, als sich die Flachskultur bei uns nur sehr selten, ja fast gar nicht in den händen großer Dekonomie-Besitzer befindet, sondern bloß von ungähligen kleinen Bauern und Säustern, die für Reuerungen, weil sie von der Gewohnheit der Großaltern ab= weichen, oft unempfänglich find, - betrieben wird. Es ist daher ein= leuchtend, daß, da die Anbauer des Flachses ihn auch röften, brechen, hecheln und bis zum Spinnen vorbereiten, bei ber hier allgemein übliden Thaurofte, die gar ju viel im Bergleich gegen die Bafferröfte vom Zufalle abhängig ift, im Ganzen noch viel zu wünschen übrig bleibt. Doch steht deswegen unser Flachs weder dem Preuß. Schle= Afchen und Westphälischen, noch dem in Böhmen erzeugten an Lange, milben Anfühlen, schöner Farbe und Güte ber Faser (im beutschen Gebirge "harber" genannt) nach.

Das Flachsspinnen und Weben ist ein Hauptgeschäft im Kreise. Auf ben Gebirgen und Hochebenen, die sich von den Quellen der March, Mora, Teß, Frisa und Zwittawa die zu den Ursprung der Oder hinziehen, ist der Haupt sit ber Linnenmanufakturen. Diek. k. priv. gräfl. Harrach's che Linnenmanufakturen. Diek. k. priv. gräfl. Harrach's che Linnenwaurenfabriet schonen Produkte, beren Qualität, Feinheitsgrad und verhältnismäßige Preise sich schon durch eine lange Reihe von Jahren bewähren, einen über europäischen Rus. Diese Fabrik, mit der ausgedehnte, musterhaft eingezichtete Garnzund Leinwandbleichen in Berbindung sind, beschäftiget außer 600 Webern und 7000 Spinnern noch über 130 Personen verschiedener, zur Fabrik gehörigen Prosessionisten als: Appreteurs, Maschiniken, Geschirrbauer, Tischler, Schlosser, Schmiede zc. 2c. Schon im I. 1802 bezog man aus dieser Fabrik für den pähstlichen

hof nach Rom alles Tafelzeug — und für das Allerhöchste Kaiser= hand, so wie für die durchlauchtigsten Erzherzoge von Desterreich wird bas meifte Tischzeug hier bestellt. Sie liefert jahrl, an Damastund Zwillichwaaren gegen 300 Stude, 600 Tischtücher mit 600 Dusend Servietten. 200 Stud gezogene Handtücher, das Stud zu 30 Ellen. 200 Std. Zwillich-Tischtücher, nebst 500 Dut. Gervietten und gegen 300 Std. Zwillich-Handtücher, bas Stück zu 30 Ellen gerechnet. Aus der Leinwandfabrik gehen jahrl. bei 100,000 Stude (die Stude ju 30, 38, 40 u. 54 Ellen Lange) theils auf die Markte nach Brunn, Wien, Grat, Pesth, theils nach der Türkei, Italien, hamburg, St. Thomas, Mexito und Rordamerita. Dazu tommen noch cirta 8000 Dupend gebruckte Tücheln, 500 Std. Kannafaß neb 1600 Sta. Barchet und Gradel. Nach dieser gehört zu den bedentenften Barn= u. Leinwandbleichen und Appreturanstalten bie des Peimwandfabritanten Ed. Dberleitner zu Schönberg; boch unterhält weber bieser noch die andern Fabrikanten zu Sternberg, Schilbberg (3. Schmieb) Romerstadt, Triban zc. eigene Weberstühle, sondern fie verabsolgen das Garn an auswärtige Lohnweber, d. h. an solche Webermeifter, beren Betriebstapital nicht fo groß ist, um das nöthige Barn zu einigen Schoden Leinwand, von ben Spinnern ober Garnhandlern, benen es gleich bezahlt werden muß, zu faufen. Derlei Weber und Gesellen arbeiten viele Tausende oft gegen einen sehr geringen Lobn für berlei Leinwandhandler und Spefulanten. Die Erzeug= wife biefer Manufakturen find von großer Mannigfaltigkeit; benn es werben glatte Leinwanden von der ordinärsten bis zu den feinsten Sorten in allen gebrauchlichen Breiten, und außer diesen auch Gra= del, Tischzeuge, bunte Leinwanden und Zwilliche gearbeitet. In **Schinberg werden jährl. über 60,000 Schod, das Stüd zu 60 Wien.** Ellen gerechnet, grobe, mittlere und feine Leinwand verfertiget. Das Ctabten Brannseifen liefert über 40,000 Stud Leinwand auf Die Martte von Brunn, Wien und Pesth. Auf dem Sohenstädter Serrschaftsgebiete soll an Garn und Leinwand ein jährl. Berkehr bei 200,000 fl. C. M. Statt finden. Die Derter Grumberg, Rothvaffer, Schönan und Karlsdorf auf dem Böhm. Eisenberger Territovinn bringen jahrl. über 2000 Schock Leinwand in Handel.

Sehr viele Weber haben sich seit ungefähr 25 — 30 Jahren der Baumwolle-Webere i zugewendet. Dieß gilt vorzüglich von Sternberg und der Umgegend. Bon allen den 1200 Webermeiskern, die die Stadt Sternberg zählt, verarbeiten  $\frac{9}{10}$  Baumwolle und nur ein 3ehntheil Linnengarn. Man webt und versertiget und weißer und gefärdter Baumwolle alle Arten Frauen-Rleiderstoffe,

Bettzeuge, Sac- und Halbtücher mit sehr geschmackvollen Mustern und Dessins, wie sie die Mode bringt. Man kann die im Olmützer Kreise mit der Baumwollenweberei beschäftigten Menschen viel über 30,000 annehmen.

Die Kattunfabrik zu Tribau verbunden mit einer Färberei und Druckerei ist erwähnenswerth. Diese Anstalt ist mit dem
Druck der Callicoes aller Feinheitsgattungen für Frauenkleider, The
cheln und Meubelzeuge zc. beschäftiget. In der Fabrik selbsk werden
jährl. viele tausend Stücke Katton und Leinwand verfertiget. Mit Futterbarchet wird besonders zu Profinis und Zwittau Berkehr ges
macht. In der lestgenannten Stadt werden jährl. bei 40,000
Stücke verfertiget.

Die Bleichereien, die wegen ihres wichtigen Einflußes auf die Linnenproduktion schon eine Andeutung verdienen, sind in diesem Kreise fast in allen Gebirgs-Thälern häusig zu sinden. Unter den vielen Garn-, Zwirn- und Leinwandbleichen giebt es mehre (zu Schönberg, Friese, Johnsdorf, Römerstadt, Gr. Mohrau), wo die Bleichinhaber sortwährend ihre Auswerksamkeit dahin richten, um durch sorgsame Ueberwachung der Arbeiter, bei schonender Behandlung der Waare, die blendenbste Weiße und Reinheit zu erzielen.

Unter den Papiermanufakturen verdient in diesem Kr. die Weiß'sche in Langendorf, dies in der Fabrikation in Bezug auf Reinheit, Weiße, Färbung und Beständigkeit des Produktes zu einer löblichen Volkommenheit im kande gebracht hat, genannt zu werden.

# Produfte aus dem Thierreiche.

Wollenzeug=Probukte. Die Tuchfabrikation steht ber der Linnen- und Baumwollen weit nach. Am meisten wird die Tuch- und Zeugmacherei (Rasch) in den Städten Schönberg, Tribau, Zwitztau, Müglitz, Mähr. Reustadt ze. betrieben. Zwittau liefert sährl. über 3345 Stück mittelfeiner Tücher. Die in Tribau bestehende k. k. priv. Tuch- und Zeug-Fabrik verfertiget sährl. bei 700Stück Tücher, das Stol. zu 20 Wien. Ellen Länge und 8/4 Breite, die wegen ihrer Feinheit, Appretur und Dauerhaftigkeit stark gesucht, nach Wien und Italien versendet werden.

Außer den hier kurz angeführten, giebt es noch viele gewerbsreiche Orte, die gute und billige Waare liefern. Sie alle find in der topographischen Beschreibung angegeben und dort nachzusehen.

handel. Der inländische Flache- und Garnhandel unterhält im Kleinen unter den Gebirgsbewohnern einen ziemlich lebhaften

Balthr. In jedem Gebirgeborfe findet man einen ober mehre Garntinfer, die das rohe Garn von den Spinnern strehnweise gegen gleich baare Bezahlung abnehmen. Diese Sammelhändler fortiren bas gröbere von bem feinern, bas ungleiche von dem gleichen Ge= spinnte, binden es Mandel- und Schochweise, b. h. zu 60 ober 240 Strinen (4 Strehne werden ein Stud, und 60 Stude ein Schock genannt), in einen Bund jusammen, und vertaufen es an die größern Baruhandlern, Die wodhentlich die Gegenden durchstreifen. Die Legtern liefern entroeder die aufgekauften rohen Garne an größere Lein= wardhandler ober Bleicher gegen einen entsprechenden Profit ab, ober fie geben es auf eigene Rechnung an bie Weber zum verarbeiten, und bringen die Leinwaud auf die Martte nach Brunn, Wien, Pesth, Gris. Roch Andere brehen aus dem gebleichten Garne Zwirn, und benfren damit fast in der ganzen österr. Monarchie herum. Gin ausgebreiteter Handel wird mit Leinwand, Baumwollenzeugen, die gewöhnlich unter ben Ramen "Sternbergerzeuge" verkauft werden, ferner mit Luch, Rasch, Cirfastucheln, Gisendraht zc. nicht nur im Inlaube getrieben, fondern es gehen auch Berfendungen nach ber Türkei. Stalien, Schweit, Polen - und auch nach Amerita.

Inm leichtern Transport der Waaren und Produkte laufen von der Hauptstadt des Kreises mehre, auf Kosten des Staates erbaute Strasse ust en züge als: die Kaiserstrasse über Leipnik, Weißkirchen, Rentitschein, Teschen nach Brody, Krakau und Lemberg; ferner die Kaiserstrasse über Sternberg, Hof, Troppau, Idgerndorf nach Bresslan und Frankfurt a. d. Oder, dann die über Müglit, Zwittau nach Prag, und endlich die über Profinit, Brûnn nach Wien.

Durch die Commerzialstrassen ist die Verbindung in allen Richtungen durch den ganzen Kreis hergestellt. Im Jahre 1833 was ren von diesen Handelsstrassen bereits 454,482° hergestellt. Es blieben damals noch herzustellen übrig:

Seitengräben Planirung Grundlage Beschotterung 145,593° 147,296° 152,963° 152,963°

Sprache der Einwohner.

In diesem Kreise herrschen beibe kandessprachen, die mahrische sollse strucke) und die tentsche. Jene ist die ausschließliche Bolkse sprache im ganzen süblichen Theile längs der Gränze (in SD.) des Prerauer, Ungr. Pradischer und Brünner Kr. (in SW.), besonders auf dem flachen und hüglichten kande; die se herrscht durch das ganze Gebirg, auf den Hochebenen und am Abhange des Gebirses sie sie su Fistris, der

Mora, der Teß, der Bord, der March und ber Zwittawa. In 224 Volksschulen wird der Unterricht in teutscher Sprache ertheilt und in 198 in mahrischer Sprache gelehrt. Die Mehrzahl der Bevölkerung gehört der teutschen Zunge an. Was über den deu t= schen Dialekt bei ben Bewohnern bes Ruhlandchens im Prerauer Rr. I. Bb. S. LIII. gesagt worden ist, gilt auch hier. Die Schon= hengstler sepen bald Vokale zu, und zwar häufig das a. z. B. "Rauh" statt Ruh, "Rauchen" statt Auchen; bald lassen sie einen Gelbstlaut beim Doppellaute ganz weg, wie in "Lab" statt Laub, "tab" statt taub; und sehr häufig werden von ihnen die Bokale verwechselt und vertauscht; so sagen sie fast überall "Opfel, Ardbeer, Omasen, Ufen" Statt: Apfel, Erdbeere, Ameisen, Dfen zc. Ueberhaupt ist die teutsche Mundart der Gebirgsbewohner im Dlm. Kreise für alle, die bloß den hochteutschen Dialekt verstehen und sprechen, sehr unverständlich. Doch diese Schwierigkeit wird der Fremde bald beseitigen und eine Menge Bedeutungen leicht verstehen, wenn er beob= achtet, daß bei unsern Hochlandern alle Deminutiva, deren fie fich häufig bedienen, immer die Endsilbe la haben — und daß bei ben Zeitwörtern die lette Silbe en gewöhnlich in a zusammengezogen wird. 3. B. Mabla (Mädchen), hausla (hauschen), Krumpela (Krümmchen), Bergla (Bergchen).

"S wel am a ez gor nie mehr gelenga, doß mer kunta wos zusomma brenga."

(Es will einem auch jett gar nicht mehr gelingen, daß wir könnten was zusammenbringen).

Der Gebirgsbewohner in diesem Kreise bedient sich des Buchstasbes a eben so häusig als der Schweißer des Selbstlautes i, nicht nur am Ende, sondern selbst in der Mitte der Wörter, — und dies nicht bloß in den Nenn= und Zeitwörtern, sondern auch in allen andern Redetheilen.

## Sitten, Charafter und Gebräuche.

Die Gebirgsbewohner des Kreises sind von einem gedrängten Körperbau, mittelgroß, nur selten über 5 ½ Fuß hoch, von blasser oder brauner Gesichtsfarbe, und von mehr dunkelbraunen als schwarzen Haaren. Die Natur gab ihnen feste Knochen, gesunde Nerven und kraftvolle Muskeln. Die physische Erziehung, die auf Abhärtung und Duldsamkeit gegen die Uebeln des Klimas beruht, trägt wesentlich zur Dauerhaftigkeit ihrer Gesundheit bei. Gleich nach der Geburt wird das Kind an Hitze \*), Kälte und Nässe gewöhnt. Kinder von

<sup>\*)</sup> Befanntlich wird im deutschen Gebirge auch im boten Commer die

2 bis 4 Jahren sieht man bei bem armen Gebirgsbewohner im Winster im hemde, mit nackten Füssen und unbedeckten Haupte vor der hausslur im Schnee und auf dem Eise herumspringen. Frühzeitig wird das Kind an Thätigkeit und Arbeitsamkeit gewöhnt. Es nimmt nach Maßgabe seiner Kräfte an häuslichen Verrichtungen Theil. Das Mädchen hilft in dem Stalle, im Milchkeller und in der Stude reinigen; der Knade, oft kaum 6 Jahre alt, hütet im Sommer die herrbe, oder er muß, wie jedes andere Alter und Geschlecht — spinnen. Arbeitsamkeit, Industrie, Eintracht, Genügsamkeit, Zusstiedenbeit, Dienstfertigkeit und herzliches Wohlwollen gegen Jedermann, sind nehst Sittenreinheit das eigenthümliche Charaktergepräge der mährisch. Hochländer. Eine besondere Lebhaftigkeit, Regsamkeit, schlichte Gradheit und Gutmüthigkeit in allen ihren Aeußerungen machen alle diese Eigenschaften noch anziehender.

Doch von der Reugierde wird alt und jung, Mann und Weib gc= plagt. Besonders lieben die Aelteren Unterredungen über allerlei Begebenheiten, und ein redseliger Renigkeitskrämer ist ihnen ein willfommener Gast. hat er aber ihre Leichtgläubigkeit mißbraucht, und ihre Bahrheitsliebe gekränkt, so barf er nicht so leicht wieder auf ihr Bertrauen hoffen. Ginfachheit herrscht in den Nahrungsmit= teln des Gebirgsbewohners. Außer schwarzem Brode, Milch, etwas Rase und Butter, find Erdäpfel, Rüben und Kraut seine gewöhnlichen Gerichte. Mehlspeisen, als: ein aus Mehl und Milch gekochter Brei, ber bier "Pape, Papla" genannt und manchmal mit Pfefferkuchen (Lebzeiten) bestreit wird, bann "Bratklesla" (in Butter gebratene ober gebadene Mehiliose), oder ein aus Birse gemachtes, in einer Pfanne mit Butter oder einen fetten Sahne (Schmetten) gebratenes "Filse lu gehören schon, so wie Quart- und Krautkuchen, für bie höhern Festweb Countage. Fleisch kommt bei ben armen Gebirgebewohnern nur felten auf ben Tisch. Um Weihnachten und im Kasching wird in man= chen hanseru ein Schwein geschlachtet und hie und da der sogenannte Santang gefeiert, d. h. ber Hausvater ladet gewöhnlich seine Gevattereleute und Rachbaren auf frisch gemachte Würste und ein Stud= den getochtes ober gebratenes Schweinefleisch ein. Doch haufiger geschieht es, baß er ihnen einige Würste nebst einem Studchen Fleisch in die Wohnung sendet, was der Nachbar und Gevatter zu erwiederu pflegt, wenn er ben garen ein Portus opfert.

Religiösität und Gottesfurcht ist ein vorherrschender

Stube sehr fark geheist, weil man aus Mangel der Feuer- und Roch: heerde alle Speisen in bem Zimmerofen gar macht-

Zug im Charafter der Hochländer. — Was sie in der That Jedermann achtungswerth machen muß, ist die echt christliche Zufriedenheit mit ihrem Zustande, deffen Beschwerlichkeit sie zwar fühlen, der ihnen aber eben deswegen, weil er ihnen den Lohn jenseits verheißt, um so achtenswerther erscheint. — Eine schöne Frucht ber Selbstüberwindung, entsprossen aus religiösen Vertrauen und innerer Herzeusgüte! Indessen lieben sie auch sehr das Wunderbare, Uebernatürli= che, und hegen baher noch manchen Aberglauben, ber bis nun zu weber burch ben Religions= noch Schulunterricht ganz beseitiget wor= den ist. hieher gehören: die Anwendung verschiedener Mittel gegen Hexerei, an die noch manches Hausmütterchen glaubt, und sich ihr Haus und Bieh durch Judaskohle, und alte Besen, die beim Johannisfeuer angebrannt worden find, bagegen kraftig zu schüten meint. Den Kindern hängt man rothe Bänder, den Hausthieren derlei Tuchflecke ober Lappen an, damit fie gegen Beschreiung (b. i. eine durch ein laut ausgesprochenes Lob geschehene Bezauberung) sicher waren. — Am St. Andreas= und Lucia = Abend werden in den Spinnstuben hie und da oft noch viele Versuche gemacht, die Zukunft im Buche des Schicksale zu enträthseln und zu errathen. Bom Christage angefangen bis zum Tage vor hh. Dreikönige bevbachtet der abergläubige Hauswirth die Witterung, und prophezeit baraus den Witterungscharakter für jeden Monat durch das ganze Jahr.

In einigen Gegenden (zumal um Schildberg auf der Böhm. Eisfenberger und Hohenstädter Herrschaft) wird der erste Brodausschnitt, der bei den Hochsändern "Nanftla" genannt wird, beim Hochzeitmale in zwei gleiche Stück getheilt, der Braut und dem Bräutigam vorgeslegt; diese bewahren das Nanftla sammt den Hochzeits-Kränzen sorgschlitig auf in doppelter Absicht: um sich vor Hungersnoth zu schüben, und um zu erfahren, wer von Beiden früher sterben wird?! dem sie glauben: daß sie nie in große Nahrungssorgen kommen können, so lang sie diese Brodstücke vom Hochzeitstage besißen, — ferner soll dieses Brod nie schimmeln, und wäre es doch der Fall, so bedeutet es den frühern Tod des Besißers.

Der Kukuk und der Todtenvogel \*) werden unter gewissen Bershältnissen auch zu den ominösen Erscheinungen gerechnet. Ien er bringt Theuerung, wenn er nahe zu den Häusern kommt, und sitt die ser um die Mitternachtsstunde auf dem Firste irgend eines Hausses und schreit zum öftern Male; so verkündiget er den nahen Tod

<sup>\*)</sup> Die Thurms oder Schleier : Eule (Strix Flammen) mird gewöhnlich von den Gebirgsbewohnern » Todtenvogel« genannt,

tined Bewohners aus diesem Hause. — An den Wassermann glaus ben noch viele, und einige alte Leute behaupten, ihn nicht bloß geses hen, sondern auch mit ihm gerungen zu haben. Der Glaube an das Alpbrücken, an das Herumirren seuriger Männer, und an das soges namte Auswittern (Aussenchten) verborgener Schätze, ist viel zu ties einzewurzelt — und wird durch häusige Erzählungen in den Spinnstuben beim Rockens und Lichtengang noch immer unter der Jugend viel zu kart fortgepstanzt, als daß man hossen könnte, er werde mit unserer Generation absterben.

Bon den G e wo o hn heiten und Gebräuchen, die die Hoch= länder bei hochzeiten, Taufen und Begräbnissen zum Theile auch mit andern Gegenden gemein haben, erwähnen wir: a) den Rocken= gang (kichtengang) in der Spinnstube; b) den Maibaum med c) das Maigehen.

In ben langen Winterabenden versammeln sich in einigen Säu= fern bes Ortes die jungen Bursche, in andern die Mädchen (Mägde) in eine muntere und frohe Spinngesellschaft, Roden= ober Lichtengang genannt. In einem Rreise, um ben leuchtenden Span sigend, brehen fie um die Wette das schnurrende Spinnradchen (bas Trillen der Spindel, hier "Spella" genannt, ist ichon außer dem Gebrauche) un= ter bem Borfite der emsigen hausmutter, während der hausvater Spane schleißt, spinnt ober irgend ein anderes hansgeschäft verrich= tet; benu mußig geht ber Mann im Gebirge nie, was man auf bem Rachen Cande, zumal in den Winterabenden öftere fehen kann. Da= bei wird abwechselnd gefungen, geschöckert, bald schnurrige, bald trau= rige Geschichten erzählt, aber ber Spinnrocken wird babei nie vermachläffiget. Man wetteifert, wer eher die Spule mit Garn gefüllt bat, und so fördern Scherz, unschuldige Reckereien und Freuden das Bert. Zuweilen macht das junge Männervolk einen kurzen Besuch in der Spinnflube der Mägde unter dem Vorwande "Onna ober Emma fchettlu- b. h. die Abfalle, welche aus bem Roden ber Spin= merin auf ben Schoof fallen, abzuschütteln. Gewöhnlich wird babei Die Frage gestellt: "wie zaahrts"? \*) bann mancher Muthwille, Scherz und Reckereien getrieben. Zuweilen schicken die jungen Bur= ihre Spinnroden, gefüllt mit gebörrten Obst, einigen Rosinen

Dieser Ausdruck, der bloß bei den hochlandern des Olmüßer und Trop=
paner Areises gebräuchlich ift, läßt sich im Hochteutschen nur durch eine
Amschreibung: »wie bekömmt das Geschäft? wie behagt es? oder wie
schlägt es an ?« wiedergeben. Die teutschen im In aim er Areise
an der öfterr. Gränze haben einen ähnlichen Provinzialismus: »wie
schlaunts?«

und Mandeln, Abends in die Spinngefellschaft der Mädchen. Jede Spinnerin nimmt einen solchen Rocken, spinnt davon einen Theil zu Garn, das sie mit einem bunten Bande in den übrig gebliebenen Flachs bindet, und so werden dann die Rocken mit dem Garne in die Spinnstube der jungen Männer zurückgesandt, deren Freude um so höher steigt, je länger und breiter, bunter und schöner das Rockens dand ausgefallen ist. In der Adventszeit wird an einigen Freitagen die ganze Racht gesponnen, welches die lange Racht heißt, um das Gelb für den Christstriezel, der in den Weihnachtsfeiertagen keisnem Familiengliede sehlen darf, zu erwerden. Bevor die Spinngesellsschaft sich auslöset, wird die Trennung durch ein sogenanntes: "Beschad auf sen" (Abschiedes oder Liebesmal) geseiert, bestehend aus einer Milchs oder Biersuppe, gekochten Obstbrei ze., welches in der Mitternachtstunde von allen Anwesenden seierlich genossen wird.

In manchen Dörfern sepen junge Burschen während der Racht, die dem ersten Maitage vorgeht, den Mädchen, die man besonders schäten und auszeichnen will, Maibäume, das sind, junge, hohe schlanke Tannen oder Fichten, die bis auf dem Wipfel, an dessen grünen Zweigen einige bunte Bänder flackern, abgeschält sind. Diese Sitte herrscht auch noch in den Dörfern der Umgegend von Balensciennes in Frankreich, nur mit dem Unterschiede: daß dort vor der Wohnung der Geliebten eine Birke oder Buche aufgepflanzt wird, während die Spröden einen Dornstrauch, — die Koketen und Männersüchtigen einen Flieder= (Hollunder) = Strauch bekommen.

Um sogenannten Schwarzensonntag in der Faste, (d. i. der Sonntag vor dem Palmsonntage), gehen die kleinen Mädchen mit einem Fichten oder Tannen-Bäumchen herum, dessen Zweige in der Gestalt einer Biegelkrone durch bunte Bänder zusammengehalten werden, an denen gefärbte Eierschalen hängen. Die Mädchen gehen damit in dem Dorfe fast vom Hause zu Hause herum, singen dabei einige alte Lieder\*) indem sie das Bäumchen in den Händen drehen, bitten sie um eine kleine Gabe. Dieß wird "Maigehen" genannt. — Diese Umwohnheit besteht auch noch hie und da in Preuß. Schlessen und im Böhm. Mittelgehirge, namentlich im Norden des Bunzlauer Kreises.

Wenn im Frühjahre bas Bieh zum ersten Male ausgetrieben

<sup>\*)</sup> Dan Summer brenga wir haita Wir donken lieba Laita, Es guckt io aus oam Haus N schöna Jungfra raus, Wird siech wohl bedenka Wird uns wohl wos schenka! 20. 20.

wird, welches für die jungen Leute gewöhnlich ein Tag der Freude ift, und wenn die Mägde mit dem frischen Grase, das sie an Rainen, Nedern oder in Wäldern gesammelt haben, das erste Mal nach Hause kommen, begießt das junge Bolk einauder in scherzendem Muthwillen mit Baffer.

Indefen ist nicht Ales, was in einer Gegend des Mähr. Hochlandes Sitte und Gebrauch ist, auch in jeder andern Gegend gang und gebe. Häusliche Einrichtung, Verfassung und Beschäftigung, dann der verschiedene Grad der Kultur, welche sich die Bewöhner besonders jeuer Gegenden, die mehr zum Manufaktur- als zum Bauernkande prählen sind, durch den häusigen Verkehr mit fremden Städten und kändern mehr oder weniger angeeignet haben, zeigen in vielen Onen eine große Verschiedenheit.

A. Q.

• • 

# Königliche Hauptstadt Olmütz (mähr. Holomauc, latein. Olomutium).

Diese zweite Hauptstadt des Landes und eine der fartsten Festungen des Raiserstaates liegt fast mitten in dem gleichnamigen Kreise, am rechten Ufer bes Marchflußes, großentheils auf einer ebenen nur gegen RD. sauft sich erhebenden Fläche des üppig fruchtbaren, nach 6. und B. meilenweit auslaufenden Marchthales, 3 3, Posten gegen AD. von Brunn, 14 Post. nördl. von Wien, 20 1/4 Post. öftl. vor Prag und 2 1/2, Post. westl. von Weißfirch entlegen. Das städti= iche Gebiet, deffen Flächenmaß 1039 Joche und 1563 D. Kl. beträgt, wird in D. vom Domin. Hradisch und ben Metropolitan-Rapitel-Privat-Gütern, in S. von den Dim. Stadt- und den Fürsterzbischoft. Kammer-Gütern, in B. und R. aber nochmals vom Dominium Gradisch begränzt, und hat, nebst ben beiden felfigen Sügeln innerhalb der Stadtmauern, dem s. g. Juliusberge und der Burg, mur den 730 Q. Kl. westl. entfernten und auf 122 Paris. Schuh. iber die Stadtstäche sich erhebenden Zafelberg, und bie Ziegelschlag benannte Anhöhe ( 1/4 St. sw. von der "Rengasse") aufprocisen, die sich nach trigonometrischer Bermessung bis 137, 11 erhebt. Die beste Ansicht der Stadt genießt man von der eben erwähn= ten Rengasse in SSW., durch welche auch die Poststrasse nach Brun führt, und von der Weißkirchner Poststraffe in D.; ferner von den schon entferntern außersten Ausläufern der Sudeten in R., namlich dem Heiligenberge und den Anhöhen bei Sternberg, durch welche lettere Stadt von Dimut aus nach Troppan, sowie westl. über Müg-Lip und Triban nach Böhmen ebenfalls vortreffliche Poststraffen führen.

Dinig besteht aus der innern größern Stadt und der s. g. Borburg, die, in RD. gelegen, für den ältern Theil gilt und dis etwa
1785 von der eigentlichen Stadt durch ein bethürmtes Thor geschieden war, welches seitdem niedergerissen wurde; ferner aus 2
etwa // St. entsernten und auf einer Anhähe liegenden Borstädten,
nämlich der Reugasse, (mähr. Novva ulice) und Greiner82sse (besser: Grünegasse, Zelwa ulice), und zählt im Ganzen
796 Hh. mit (ohne dem s. s. Militär) 12,207 E. (5688 und. 6519
woll), woven auf die eigentliche Stadt, mit der Borburg, 708

\$\$. und 11,299 E. (5279 mnl. 6020 wbl.), auf die Reugasse aber, wo eine Lokalie mit Kirche und Schule besteht (s. unten), 68 h. mit 714 E. (318 mnl. 396 mbl.), und auf die Greinergasse 25 Hh. und 194 E. (91 mnl. 103 wbl.) entfallen. Das k. k. Mi= litär, welches in 12 Kasernen untergebracht ist, dürfte bei 5700 M. betragen. Außer der Reu= und Greinergaffe, werden zu den Bor= ftadten von Olm. noch die südl. liegenden Außenwerke: Reustift und Salzergut gezählt, welche aber zu den Stadtgutern gehören und dort besprochen werden. — Die E. sprechen größtentheils Teutsch und find, bis auf 104 Richtkatholiken angsburgisch en Bekenntnises, insgesammt Ratholiken, unter beren Zahl sich 62 Geistliche, 68 Abelige, 239 Beamte u. Honorazioren, 478 Gewerbeinhaber, Rünftler, Runftzöglinge und Atademiter, nebst 2554 Fremden (1551 mnl. 1003 wbl.) aus konscribirten und 40 (28 mnl. 12 wbl.) aus nicht konscribirten Provinzen, ferner 66 Ausländer (50 mnl. 16 wbl.) befinden.

Die Stadt an sich wird in D. von dem aus RW. kommenden Hauptfluße Mährens, der March, in W. aber von einem fünstli= chen Arme desselben, der s. g. kleinen March, umflossen, und durch künstliches Anschwellen kann zur Kriegszeit die ganze flache Umgebung unter Wasser gesetzt werden. Außerdem ist sie, als eine der Hauptfestungen der Monarchie, mit gewaltigen gemauerten Wällen, tiefen und breiten Wallgräben, sowie durch anderweitige Befestigungswerke von allen Seiten umgeben, durch welche — nach ber Bermauerung von 2 frühern, an beren Stelle nur Eingangspforten offen gelassen wurden — gegenwärtig 4 Thöre, nämlich von RD. das Burgs, von S. das Kathareins, von SW. das Theressens und von RW. das Franzensthor in das Innere führen. Von den oben erwähnten Borstadtgassen ist Dim. auch noch burch das s. g. Glacis geschieden, welches auf Anregung weiland Gr. k. k. Hoheit des Erzherzogs und zugleich Olmüß. Fürst=Erzbischofs und Kardinals, Ru= bolf Johann, zum Theil in eine anmuthige Parkanlage umgewandelt, seitdem "Rudolfsallee" heißt.

Bis zum J. 1641, wo die Landes-Regierung nach Brünn verslegt wurde, war Olm. die erste Hauptstadt Mährens, gegewärtig aber ist es der Sit:

a. eines Erzbisthums, welches 9 Archipresbyterate (bas Bostowißer, Freiberger, Holleschauer, Aremsierer, Müglißer, Dle müßer, Troppauer, Wisternißer und Katscher, letzteres im f. preuß. Schlessen) mit 54 Defanaten, 1 Kollegialstift, 343 Pfarreien (barunter 1 KollegialsPf. zu Kremster), 11 Abministraturen, 226 Lokalien

könisten-Kollegien, 10 Mannés (2 Dominitaner, 2 Minoriten, 2 Langiner, 2 Franziskaner u. 2 Barmherzig. Brüber) nebst 1 Franenstossen (Ursulinerinnen) begreift, 1324Priester (1214Weltpriester, 9 Leutsche Ordenspriester, 51 Piaristen, 8 Dominikaner, 14 Minoriten 10 Franziskaner, 16 Rapuziner, 2 Barmherzige) zählt, und die Seelssezüber den Olmützer, Prerauer, Hradischer und Troppaner Kreis, sowie über einem Theil des Brünner, nebst 4 Dekanaten im k. preuß. Schlessen (Hultschin, Katscher, Leobschütz u. Tropplowis) ansähbt, welche eine Gesammtzahl von 1,221,658 Ratholiken, 37,795 Akatholiken und 18,539 Juden einschließen, wovon 85,513 Ratholik., 3503 Akatholik. nebst 611 Juden auf das k. preuß. Gebiet entfalslen (m J. 1838). Der jedesmalige Erzbischof ist zugleich Herzog, Finz und Graf der k. böhm. Rapelle '), sowie er auch das Haupt der gestlichen Stände Mährens ist, und auf Landtägen zumächst nach dem jedesmaligen Landeshauptmanne sitt und stimmt.

Bis 1778 bestand für ganz Mähren nur ber einzige Bischof zu Dimit, welcher schon seit B. Stanislaw, Pawlowsty (1579 ---1598) mit der reichsfürstlichen Burde bekleidet ift; aber im eben erwähnten Jahre wurde er zum Erzbischof erhoben, und überließ dem menerrichteten Bisthume zu Brunn ben ganzen westsüdwestlichen Theil seines bisherigen. Sprengels. Die ordentlichen Einkunfte des Erze bisthums bestehen aus dem Ertrage ber, zum Theil mit mancherlei Stiftungen belasteten bischöft. Tafel-Herrschaften Müran und Zwittan im Olmüger, Kremsier, Keltsch, Hochwald und Hogenplog im Prevener (lettere jedoch als Enflave im f. f. Schlessen gelegen), Wischau und Chirlip im Brunner Kreise; ferner aus ben f. g. Dimuser Kammer-Gütern und dem unter preußischer Soheit ftehenden Gnte Stolzmus. Sein außerorbentliches Einkommen aber besteht aus B Dritteln des Kanfschillings von den von Zeit zu Zeit heimfallenden grifern und fleinern Manns = Lehen = Gütern der Olmüp. Rirche, deren 3chl 68 beträgt, nämlich: Altendorf, Augezd, Billowit, Biskupin (im Hradischer Kr.), Biskupin (im Znaim. Kr.), Blansto; Brauet, Chorin, Deschen (b. Troppan), Deschen und Zopons (im Zuaim. Kr.), Deutschhause, Diwnip, Füllstein, Girikowip, Große, housdorf, Hennersdorf, Holleschau, Johannesthal, Katscher, Kattenderf, Kellersborf, Kostelley, Komallowiy, Krizanowiy, Kruh, Aurowit, Lautschla, Leitersborf, Malholit, Martinit, Malostowit, Matdorf, Walachisch = Mezeritsch, Moschtienitz, Ober = Rechwalin, Renbubl, Pawlowis, Teutsch:Pawlowis, Ober=Pawlowis, Unter=

<sup>1)</sup> Als solcher ift er der gewöhnliche Stellvertreter des Fürst-Erzbischofs zu Prag bei ber Krönung eines Königs von Böhmen.

Petrowit, Groß-Pilgersdorf, Prakschitz, Roßwalde, Kikowitz, Schelletitz, Schlackau, Schlapanitz, Schönstein, Sedlnitz, Skalitschka bei Kellsch, Slawitschin, Stablowitz, Sikowetz, Reu-Straziowitz, Stubendorf, Stwolowa, Tieschnowitz, Traubet, Trnawka, Turas, Waltersdorf, Wastloko, Wschechowitz, Ziadowitz und Zieltsch<sup>2</sup>).

Das Metropolitan = Rapitel besteht aus 23 Domher: ren, beren 12 in Olmut eigene Residenzen haben. Die vier ersten Rapitularen find feit 1731 infulirte Pralaten, und ihre Burben heißen: der Domdechaut, eine Stelle wohl ebenso alt als das Bis: thum; ber Domprobst, gestiftet vom Migf. Wladistam im 3. 1208 der Archibiakon, vom höhern Alter als der Domprobst, und ber Scho lafter, gestiftet vom B. Bruno im J. 1270. Das Einkommen be 2 erfteren diefer Burben foll ungefähr gleich fein, und murbe un 1793 auf beilanfig 16,000 fl. geschätzt. Um in das Rapitel aufge nommen werben zu konnen, muß ber Bewerber wenigstens alten Rit terstand burch Ahnen erweisen, aber meistens sind die Domherre ans alten gräflichen und freiherrlichen häusern, und sogar alt reichefürstliche Personen zählt man unter denselben. Das Kapite ift, nebst jenem zu Galzburg gegenwärtig bas einzige im Raiser faate, seit uralter Zeit im Besitze ber freien Bahl seines Bischofi und jeder Domherr hat babei leidende und wirkende Stimme, letter jeboch erk nach erlangter Priesterwürde. Eben so frei wählet es aut den Dombechant und den Domprobst, dann den infulirten Probst de Stadtpfarre ju Stt. Maurit; ben Archibiaton und Scholafter et neunt aber der Ergbischof, so wie den infulirten Rettor bei Gfl Unna, und den etwa nothwendigen Weihbischof. Bei dem Anfruhr der akatholischen Stände Mährens gegen Kaiser Ferdinand II. in 3. 1620 hat sich bieses Kapitel für ben rechtmäßigen Landesfürste durch eine Trene ausgezeichnet, die weder durch harten Kerfer, not andere Drangfale erschüttert werben konnte, wofür es von bemselbe Monarchen im J. 1628 mit dem Gute Hanivwis, bann mit dem se nem Wappen zugetheilten Lköpfigen Abler, und mit dem für immi

<sup>2)</sup> Schwop To eogr. I. 149 und »Desterr. Graatsverfastung« 1809 & 177, Alle diese Lehen sollen um 1793 ungefähr bei 150,000 fl. reint Ertrags ihren Besigern argeworfen, und nach der gewöhnlichen Schäput der Lehen-Güterzu 10 von Hundert, einen Berth von 1½ Million-Shapt haben. So oft ein Adeliger mit einem solchen Gute belehnt wir fallen in die erzi iichöst. Renten, nebst den gewöhnlichen Kanzlei-Tarel 10 bis 15, und nach Umständen und Berth der Güter 20 bis 30,000 iha fei.

unlichenen Chrenbeiwort: "bas getreue" beschenkt und ausgezeichnet wurde. Seit 1805 haben die Domherren das Recht, das gewihnliche. Rapitelszeichen auch gestickt auf dem Kleide zu tragen. Rebft einem Drittel des Kaufschillings von den zeitweise heimfallenden Mannslehen-Gütern, welches dem Metropolitan-Kapitel zufällt, bestt es noch wenigstens 75 ganze Ortschaften, worunter 2 Märkte. wift etwa 14 Dorfantheilen in ben Olmützer, Preraner und Brunner Areisen, welche in Kommun-Güter und Prabenden eingetheilt find, beren erstere ber Dber-Direktion bes Dombechants, die lettern wer ber Bermaltung jedes einzelnen Domherrn oder seines Bikars unterftehen.). Roch muß bemerkt werben, daß das Kapitel auf den fandischen kandtagen durch 2 Domherren aus seiner Mitte, jedoch mer mit einer Stimme, vertreten wird, und daß zwei Rapitularherm, als Mitglieder bes ftanbischen Ausschußes, jeweilig in Brunn mleben pflegen. Das Bifariats = Rollegium bilben 12 Bie tire, das fürft = erzbischöft. Ronfift orium aber 81 mirfliche Ron-Morialrathe, 5 Aubitoren, 17 Titular - Rompftorial - Rathe nebst 6 Ranzlei - Beamten.

Ferner ist Dim. L. ber Sit eines k. k. Kreisamtes für den Dimitter Areis, bestehend aus einem Areishauptmanne und zugleich mahr. schles. Gubernialrathe, 5 Kommissären (darunter 1 überzählig), 1 Physikus, 1 Ingenieur, 1 Sekretär, 4 Konceptspraktikanten, 1 Wandarzte, 1 Protokolisten, 1 Regiskranten, 6 Kanzellisten, 8 Praktikanten, 1 Manermeister und 5 Kreisboten; 8. eines k. k. Feskungs-Rommandanten (geskungs-Rommandanten (geskungs-Rommandanten), 1 Play-Happhamptsmann, 1 Play-Lientenant, 1 Garnisons-Feldstabsarzt, 1 Garnisons-Muditor, 1 Garnisons-Kannandanten; — 4. einer k. k. Rammeral=Bezirksver=

Dommun-Güter find: Wifternis (mit dem gleichnamigen Martte, fermer den DD. Czechowis, Dombot, Eperswagen, Dadicht, Daslicht, Große waster, Nirklowis u. Posluchow), Erschis (ebenfalls mit dem Markte gleichen Namens und den DD. Dassabat, Grimsthal, Liliendorf, Lippe man, Patschedlut, Naşlawiş, Suschis, Ulrichowis, Başanowis, Zafrow was 3 Unterthanen nebst 1 Rühle in dem fremdhschstl. D. Klein-Lasnis), Baniowis (DD. Daniowis, Alt-Brünn oder Alusow, Michlowis, Savin, Glawietin, Deatetschna, Mirotein und Untheil von Luka), das Prodseis Gut Renatonis (DD. Dluhonis, Dub, Nenasonis n. Sosoll); Präbens den ader entweder die ganzen, oder gewisse Antheile jener Dörfer, welche weiter unten unter den Artikel »Metropolitan-Rapitel-Güter« in diesem Bande beschrieben werden, nebst den im Brünner-Kreise liegenden: Kristenwis, Areczsowis und Podöfezis.

waltung (ein Kammeralrath u. Bezirksvorsteher, 4 Kommisfare, 5 Offizialen, 6 Kanzellisten, 1 dirigirender Rechnungs = Offizial, 3 Rechnungs-Offizialen, 3 Rechnungs-Alzessisten, 1 Kanzellisten n. 4 Praktikanten), mit der Bezirkskaffa (1 Hauptzollamts-Dbereinnehmer, 1 Kontrollor n. 1Dffizial) und bem f. f. Hauptzollamte (1Dbereinnehmer, 1 Kontrollor, 1 Waarenbeschauer, 1 Amteschreiber, 3 Praktikanten); - 5. eines t. f. Krimin alg erichtes und fläd= tischen Magistrats, bestehend aus einem Bürgermeister, 8 gewrüften Rathen, 10 beeibeten Rriminalgerichts-Beifigern aus dem Bürgerstande, 8 Gefretaren, 7 Austultanten, 1 Registrator, 1 Expeditor n. Taxator, 1 Einreichungs = Protokollift, 1 Raitoffizier, 1 Grundbuchsführer, 2 Registranten, 2 Kriminal-Aftuaren, 6 Kanzelliften, 6 Kanzelei- Afzessisten, 4 Kanzlei- Praktikanten und 8 audern Individuen; — 6. einer f. f. Fortifikation 6 = Lokal = Direk= tion (1 Ingenieur=Dberftlieutenant und Fortifikatione-Lokal=Direk= tor, 2 Ingenieur-Kapitan-Lieutenants, 2 Unter-Lieutenants, 1 Mineurs - Kapstan = Lieutenant, 1 Rechungedführer nebst 1 Abjunkt, 2 Fouriere und 18 andere Individuen; 🖚 7. einer t. t. Feld = Artillerie=Brigade mit 1 General=Major; — 8. 3 f. f. Regimentsgerichte; - 9. eines f. f. Katastrirungs = Inspettorats; - 10. eines t. t. Absak-Pokamtes (1 Abfat-Postmeister, 2 Offizialen, 1 Atzesfist, 1 Prattitant 2c.); und 11. 8 D ber amter, namlich für die Fürsterzbischöflichen, die Metropolitan-Rapitels, und für die städtischen Landgüter.

Bon dffentlichen Lehr - und Bildungsanstalten trifft man in Olmüt: 1. die f. t. Franzens-Universität, welche aus dem früherhin hier bestandenen Lyceum durch allerhöchste Entschliegung vom 11. Marz 1827 zur Universität mit dem Rechte: Doktoren der Theologie, Jurisprudenz und der Weltweisheit ernen= nen zu dürfen, erhoben wurde und den Beinamen Gr. Majestat bes lett verstorbenen Kaifers Franz I. führt. An ihrer Spipe hat sie einen jahrlich gewählten Rettor, und besteht aus vier Studien, nam= lich dem theologischen (mit einem Direktor und 6 Profesioren für das Bibelstudium des alten Bundes und der orientalischen Sprachen bes neuen Bundes, der Moral, der Pastoral, Dogmatik und der Kirchengeschichte), dem juridisch = politischen (ein Direktor und 5 Professoren für die Fächer des allgem, ofterr, burgerl. Gefethuches, bes Lehen- Handlungs- und Wechselrechtes, bes Geschäftsftyls und gerichtlichen Berfahrens in und außer Streitsachen, ber politisch. Wiffenschaften, ber politischen Gesetzunde und Statistit, bes Rir= den= und des romisch. Civilrechtes, bann des Ratur= und Kriminal=

rechtes), dem medizinisch = chirurgischen (ein Direktor und 7 Professeren, und zwar für Die Anatomie und gerichtliche Arzneikunde, die medizinisch-spezielle Therapie und Klinik, die Thierheilkunde, die Gebartshilfe, die theoretische und praktische Chirurgie, der Borbereitungswiffenschaften für Wundärzte und die theoretische Medizin), und dem philosophischen (ein Direktor mit 7 Professoren, für theoretische und Moralphilosophie, dann die Geschichte der Philosophie, die reine Elementar-Mathematik, die Physik und angewandte Mathematil, die Landwirthschaftslehre und allgemeine Raturgeschichte, die Kaffiche Literatur, Philologie und Aesthetik, die allgem. Weltsomie die öfterreich. Staatengeschichte und die historisch. Historischen, schaften, ferner für bie Religionswissenschaft und Erziehungskunde). Das ibrigeUniversit.=Personale bilben 1 Aftuar u. jugleich Schulgeld= toffer und 1 Pedel, zugleich hausverwalter, nebft 1 haustnecht und 1 Settionsbiener. Rach ben von Seite ber verehrl. t. f. Direttorate me gefälligft mitgetheilten Angaben beträgt die Bahl der Studierenden im 3.1839 am hiefigen Gymnasium 452, an der Universität aber 876, von welchen beteren 127 Theologie (mit Einschluß ber Bredlauer Didcesanen und der Ordens-Randitaten, die PP. Rapuziner jeboch ausgenommen, die ihr eigenes Hausstudium haben), 179bie Rechte, 69 Chirurgie und 69 die Hebammentunst (weibl. Bu= borerinnen teutscher und mahrischer Sprache), 152 Obligte= und 280 freie philosophische Lehrgegenstände hören. Nach einem 10jahrigen Dutchschwitt, nämlich von 1830 bis 1839, entfallen auf bas Commessium jahrlich 409, auf die Theologie 182, auf die Rechte 216, auf die Philosophie (in Obligat=Studien 160, in freien Lehr= gegenständen aber 320, jusammen:) 480, ferner auf das medizinisch= dirungische Studium nach dem Sjähr. Durchschnitt 98. mannl. und 78 weibl. (Bebammen) Studierende. Ueberdieß fanden in der Theo-Logie von 1830 an bis Ende 1838 13, in den Rechtswissenschaften ven 1828 (wo die juridische Fakultät das Recht, Doktoren ju promoviren erhielt) bis Ende Jänner 1839 45 Doktoren-Promotionen fatt, in der Philosophie entfällt im Durchschnitte 1 Promotion auf jedes Jahr, und von der mediz.=chirurgischen Fakultät wer= den durchschnittlich alle Jahre wenigstens 22 gandwundarzte und Geburtshelfer, dann 67 hebammen strenge geprüft. — Die t. t. Universität &-Bibliothet, welche wenigstens 50,000 Bande wiften durfte, besorgt 1 Bibliothekar, welchem 1 Kustos, 1 Scripwr und 1 Amannensis untergeordnet sind. Die Bibliothek, beren Bründer der Dim. Bischof Wilhelm Prusinowsky (1565 — 1572) if, vermehrte fich seitdem durch einzelne Schenkungen und Vermächt-5. Band.

niße beträchtlich ; aber bie Schweben führten im 30jahrigen Rriege einen großen Borrath von Buchern hinweg, worauf sie erst in neuerer Zeit aus den Büchersammlungen der aufgelösten Abteien und Rlöster den größten Zuwachs erhielt. Sie bewahrt auch bedeutende Rupfer= und Holzschnitwerke, nebst einer beträchtlichen Zahl von Handschriften, deren einige mit Miniaturen geziert find, und ift an bestimmten Wochentagen zur Benützung der Studierenden sowie dem Publikum geöffnet. Im Universitätsgebäude find sowohl für mathematisch=physikalisch=astronomische Beobachtungen und Bersuche, wie für das medizinisch = chirurgische und das landwirthschaftlich = natur= geschichtliche Studium Apparate, Instrumente, Modelle, Pflanzen-, Mineralien= u. a. Sammlungen vorhanden '). 2. Das fürsterzbischöf= liche Rlerifal= Seminarium für 44 Studierende (beren Zahl bemnachst bedeutend vermehrt werben burfte) unter einem Direttor, 2 Vorstehern, und 1 theologischen Adjunkten; - 3. ein k. t. Som m= na sium mit A Grammatikal= und 2 humanitätsklaffen unter ei= nem Direktor, 1 Bice-Direktor, 1 Prafekten, 1 geiftlichen Religions= lehrer und 6 weltlichen Professoren; - 4. eine im Jahre 1724 ge= stiftete Atabemie ber mährisch. herren Stände, mit einem Direktor, bann 4 Professoren für bas romische Civilrecht, Ratur= und Kriminalrecht, die Ingenieurkunst und höhere Landwirthschaft, nebst 3 andern für Runde ber böhmisch=mährischen, der französischen und italienischen Sprache und Literatur, so wie 3 für Leibesübungen im Reiten, Fechten und Tangen; - 5. einer f. f. Rabeten = Rom= pagnie mit Schule unter 2 hauptleuten, beren einer zugleich Rom= pagnie = Rommandant ift (lehren das Dienstreglement, ferner Geschichte, Arithmetif und Algebra), 1 Rapitan=Lieutenant (für Feld= befestigungefunst, Geometrie, militar. Mappirung und bas Boltigi= ren), 4 Dber-Lieutenants (lehren bas Abrichtungs- und Ererzirungs-Reglement nebst ber Gefechtelehre, ber Geographie und Geschichte, die geometrischen Zeichnungen, angewandte Mathematik und Waffenlehre, bas Situations = Zeichnen und bie Terrain=Lehre) und L Unter = Lieutenants (f. das Schönschreiben und die bohm. Sprache, dann für die deutsche Sprache, den Geschäftsupl und die angewandte Tattit), nebst 1 Religionslehrer, 1 Dberarzt, 1 Fourier, 1 Fecht-, 1

<sup>4)</sup> Von Privat: Sammlungen, hinsichtlich der Wissenschaft und Runft, dürfte ohne Zweisel jene der Rünzen und Rupferstiche die reichsten sein, welche der hiesige Domhert, Herr Joseph Fr. Sf. v. Rorreth, durch vieljährige Ausdauer und mit bedeutenden Rosten zusammengebracht hat, und das Berdienst des Sammelns durch edle Bereitwilligkeit gegen wisbegiezrige Kenner wesentlich erhöht.

Schwimmmeister zc. Die Zahl ber drarischen Zöglinge beträgt 140 neht 17 Frequentauten; — 5. einer k. k. Hauptschule von 4 klassen mit 1 Direktor, 1 Katecheten, 4 Lehrern und 1 Gehilfen; — 6. dreier Trivia ist schulen, und — 7. einer Mädchenschule bei den Ursulinerinnen unter 1 Oberausseherin, 1 Schulpräsektin, 1 katecheten, 6 Lehrerinnen, und 3 andern zur Aushilse.

Im Ganzen ift Olmut beffer und regelmäßiger gebaut als Brum; viele Gaffen sind breit, laufen gerade aus und werben, gleichwie bie beiben Hauptplätze, von 2 bis 3 Stockwerke hohen hanfern umschloffen, welche vorherrschend im guten Geschmade aufgefährt find. Das alte unebene Pflaster weicht seit 1881 einem neuen und vortrefflichen, daß sich, aus den Stockwerken ber Sauser betrochtet, wie Mosaik ausnimmt; die Plage und mehre Gaffen sind mit schonen und breiten Trottoirs versehen, und werden zur Rachtwit zum Theil durch argandische Laternen beleuchtet, während für die Reinlichkeit durch Kanale, Abzugsgräben und Sauberung von Seite ber Straflinge gesorgt ist. Interressant ist der Versuch einer fünftlichen Afpaltpflasterung, ber im herbste 1838 von der hiesigen f. f. Fortifikations-Direktion mit dem Trottoir unter dem Rathareis nerthor, wie es scheint mit gunstigen Erfolge, gemacht wurde \*). Die beiben Stadtplage, ber Dber = und ber Rieberring, verdienen wegen ihrer Schönheit und Größe eine besondere Erwähnung. Mitte bes erstern nimmt bas großartige, von allen Geiten freistehende ftädtische Rathhaus ein, an welches gegen SW. bas hauptwache-Gebäude anstößt. Es hat 2 Stockwerke und an seiner nordwestl. Seite einen 41 Klaft. 2 Schuhe hohen Thurm, dessen unterer, bis etwa zum Dachgesimse reichenber Theil in einer von Außen angebrachten Rische jene berühmte Runstuhr enthält, bie, webst ber in Prag, die einzige ihrer Urt im ganzen Kaiserstnate ist. Sie wurde ursprünglich zwischen 1420 und 1422 von dem aus Sachsen gebürtigen, in Dimüt aber seghaften Anton Pohl, bem Meister der eben erwähnten Kunstuhr zu Prag, auf Rosten der Stadtgemeinde (186 Schof. Grosch., etwa 2209 fl. C. M.) verfertigt, und als fie schabhaft geworben, im J. 1572 von Hans Pohl

Die meiften Borhäuser, die Gange der Gebäude, das Fenftergemäuer, viele Stiegen u. dgl. sind damit velegt. Die gebrauchten Tafeln sind oft von aufallender Größe, und kein übles Surrogat für die berühmten Replheimer Platten. Bur Eindachung aber hat man diesen Schieferstein der um Groß. Bisternis gebrochen wird, nur wenig benüht, häusiger zur Besteidung des Gottelgemäuers.

aus Dels, einem Urenkel des vorigen, und dem k. k. Mathematiker aus Wien, Paul Fabrizius kaubensis, nicht nur erneuert, sondern auch mit einem Glockenspiele und dem bewunderungswürdigsten Kunststücke daran, dem Stella-Planetarium, versehen<sup>5</sup>).

<sup>5)</sup> Die von Ant. Pohl verfertigte Uhr bestand aus einem alle Stunden fpie: lendem Glodenspiele von 16 Gloden, aus einem fünftlichen Monde, welder gleich dem natürlichen ab= und junahm, dann aus mehren jur Bierde angebrachten hölzernen Figuren, welche zur bestimmten Beit verschiedene Bewegungen machten. hinter allem diefem, von Außen unfichtbar, war in einem eigens dazu gemauerten hölzernen Behältniße das farte eiserne Raderwert, wodnrch das Obenbenannte sowohl, als auch die auf dem rechts nebenftehendem Thurme an seinen 4 Geiten angebrachte bohmische Uhr vor 24 Stunden in Bewegung gesett murte. Durch die oben er: mahnte Ausbefferung und Vervollkommnung, sowie durch jene, welche im 3. 1746 erfolgte, erhielt die Uhr eine Bestalt, die fie größtentheils noch gegenwärtig hat (obwohl das Uhrwert felbft floct), und welche fo auf: fieht : Unter der Gallerie des Rathhausthurmes fieht man an ten 4 Griten die gewöhnlichen 4 Uhrtafeln. In der ten Abtheilung des untern Runftwerfes find alle Lage des gangen Jahres mit ihren Buchftaben und der Bahl, welche ein seitwarts fehender Engel mit einem Zeiger Tag für Tag andeutet, ju feben. In eben diefer Tafel erscheint der Ralenter von 3. 1746 bis 1849, mit jedem Sonntagsbuchftaben des Jahres, mit den Epatten, ber goldenen Bahl, dem Sonnenzirtel, dem Romerzins ic. In der 2ten Abtheilung aufwarts ift das höche tunkliche Stella-Planetarium, 75 Boll groß in paralleler Linie, welches sowohl die Fixfterne, als and den Birtel der Bodiat-Beichen mit den darunter gelegenen Landern, und den Sonnenlauf mit der Abmeffung der Grade anzeigt. Um diese Tafel herum find 24 Stunden gezeichnet, namlich die gange gange bes Tages und der Racht, welche von 2 verschiedenen Beigern betrieben werben, wovon der erfte mit der Conne bezeichnet, die Tagese, der andere, eine Mondfugel, die Rachtstunde andeutet. Dowohl an der Spige des legtern Zeigers die Mondkugel angesest ift, und derfelbe täglich die Tafel um: geht, so nimmt doch auf bewunderungswürdige Beise die Mondfugel or: dentlich mit dem natürlichen Monde zu und ab, und wird neu und voll. In dieser 2 ten Abtheilung find über dies noch von beiden Geiten 4 fleine Tafeln. Die 1te deutet die Minute und Biertelftunde an, und ihr Zeiger kommt alle Stunden herum Die 2te Tafel zeigt in der gemeinen Eintheilung die 12 Stunden, und der Zeiger geht nach und nach von einer Seite jur andern. Die 3te Tafel ftellt zwar auch die halbe Uhr, namlich 12 Stunden vor, jedoch in ungewöhnlichem Berhältniße, indem von 12 bis 6 Uhr, mithin 6 Stunden; nur den 4ten Theil, die übrigen 6 Stunden aber 3/4 Theile der Tafel begreifen. Es ruckt also der Zeiger nicht nach und nach vor, sondern Reht auf jeder Biffer eine Stunde lang unbe: weglich, beim Ausgang der Stunde aber fpringt er genau auf die andere Stunde. Die 4te Tafel ift ein Halbfreis, der die Planeten und Stunden nach der Anfangeftunde der Sonne entdect. Aus diefer Abtheilung und dem Uhrmerke wird wieder mit besondern Radern und Stangen, durch

Mich in ben 33. 1661, 1746 und 1810 fanden Berbefferungen durch Aut. Gerharbt und Franz Jahn, durch einen ungenannten Univer Künftler, und durch Martin Briegel statt; aber seitdem gerieth bas Werk abermals ins Stocken, und es ist zu befürchten, das diese vaterlandische, höchst kostbare Geltenheit ihrem Untergange reschentgegen gehe, wenn nicht der von jeher so preiswürdige patri= etische Sinn des Magistrats und der Bürgerschaft sie davon bewahrt. — Auf demselben Oberringe, unfern vom Rathhause, steht and die 114 Auß hohe, und alle Stadtgebäude weit überragende Saule der bl. Dreifaltigkeit. Sie wurde zwischen 1717 und 1749 ebenfalls auf Gemeindekosten ganz aus Stein von den hiesigen Runftern, Andreas Zonner und Frang Scherzauf aufgerichtet, ist mitvielen meifterhaft gemeiselten Bilbfaulen von Seiligen geschmudt, wer welchen die an der Spipe befindlichen, ftart vergoldeten metallenen Bildniffe der hl. Dreifaltigkeit fich besonders auszeichnen. In dem untern Stockwerfe dieser großartigen Gaule befindet sich eine

Die Ragiftrateregiftratur bis in ben Rathfaal, das teutsche und altobh. mifte Ubrblatt mit einem Zeiger genau bezeichnet. In der Mitte der 3ten Abtheilung des Uhrwerkes find 16 geschnitte Engeln, deren jeder mit 1 Glodenschale und 1 Hammeichen versehen ift. Diese spielen, wenn dem Berte der Lauf gelaffen wird, nach Unterschied der Zeit 4 icone Du. Made. Dierauf tommen von einer andern Geite unterhalb die 3 Romge, oberhalb aber Maria mit Jesus und Joseph auf der Flucht nach Egopten, unter Anftimmung eines Orgelftudes beraus, und geben auf der andern Seite wieder hinein. Gegenüber ift die Bildfäule des heil. Bengel, und über ihm der hl. Georg mit dem Drachen. Der hl. Wenzel wendet fets nach der Bewegung des Perpendikels den Ropf von einer Seite "mr andern; der hl. Georg aber mechfelt mit dem Drachen den Ausund Eingang. Roch weiter oben stehen in der 3ten Abtheilung 3 Mannden; das erfte halt einen Strick in der Sand und lautet, sobald die 4 Bierteln vor dem Stundenschlage geschlagen haben, bas gewöhnliche Stundenglodlein. Das 2te halt in ber Linken auf einer Schnur 12 Roralen, Die rechte aber halt babfelbe mit bem ausgestreckten Beigefinger 3200 3ablen bereit. Das 3te Mannchen fteht bei einer Glockenschale mit einem Bammerchen in der Band; fobald die Stunde geschlagen, fo fcblägt es esenfalls dieselben Stunden mit dem Sammerchen jugleich auf die Schale, wahrend jrnes die Stunden nicht nur mit ausgestrecktem Finger ber rechten Dand, fondern mit dem Munte feltft jahlt. Das 4te Dann= den halt eine Erompete in der Sand, und blaft darauf, sobald die Ctun: denschläge vorbei find. Die 4te Abtheilung Rellt das Bildnif bes verewigten Raifer Brang I. (?) por, und darüber nochmals die Bus unb Abs nahme des Mondes, jedoch in einer viel größern Geftalt, als fie unten ju sehen ift. Die zur Bietde des Bertes angebrachten Malereien deuten die freien Runte an. (G. Fischer, Gefch. ter f. Sauptstadt Dimug 1808, und » Mahr. Banderer« 1813).

Rapelle, in welcher zu gewiffen Zeiten bes Jahrs Meffen gelesen werben. Auch der große, von S. nach R. sanft aufsteigende Riederring, welcher ein langliches Biered bilbet, ift mit einer schonen Mariensaule geziert, zu deren Aufbau der mahr. Dberst-kandrichter Leopold Anton Sack Gf. v. Bohuniowiß im J. 1723 2000 fl. lettwillig bestimmte '). Nebst diesen befindet sich eine, angeblich im 3. 1548 erbaute, spaterhin aber erneuerte f. g. Sch wed enfaule an der Straffe vor dem Burgthore, und 7 steinerne Springbrunn en ober Röhrkasten an verschiedenen Orten der Stadt, indgesammt mit herrlichen Steinmeparbeiten, meist von Raphael Donner geziert, und mit Waffer aus einem eigenen fünstlichen Pumpwert (beim Franzensthor) hinreichend versehen \*). — Bon Kirchen trifft man in D. folgenbe an:

1. Die seit 1777 erzbischöfliche Rathebral- und zugleich Metropolitanfirche zum hl. Wenzel am nordnordoftl. Ende der Stadt und auf einer felsigen Anhöhe so gelegen, daß sie von R. und D. angesehen einen imponirenden Anblick gewährt. Das Schiff derselben, dessen Bollendung in das J. 1131 reicht, mißt 22°, 1' in ber Lange, 90, 2' in der Breite und 99 in der Hohe, und sein Spipbogengewolbe wird von 2 Reihen steinerner Saulen, 8 an der Zahl, getragen, an beren jeder ein Altar angebracht ift. An ber Gubseite berselben sind 2 Kapellen angebaut, nämlich die Maria=Loretto-Kapelle aus dem 17. Jahrh., welche 1 Altar und die Reliquien ber hl. Märtyrerin Paulina, der Schuppatronin der Stadt und der Umgegend wider die Pest, sowie einem Taufbrunnen enthält und zu pfarrs lichen Berrichtungen bestimmt ist; dann jene des hl. Stanislaw, die, im I. 1580 vom Bisch. Stanislaw Pawlowsky erbaut, zur Ansbewahrung bes Hochwürdigsten dient, und gleichfalls mit 1 Altar, sowie mit einem aus Bronze prächtig gegoffenen, mit getriebener Arbeit verzierten Gitter, und über dem Eingange mit einem schönen Bemalbe, die 3 göttlichen Tugenden vorstellend, versehen ift. Das großartige Presbyterium, beffen Lange 16°, 3', die Breite 9°3' und die Höhe 11' 5' beträgt, und deffen überaus fühne Wolbung Bewunderung einflößte, erhaut im 3. 1619 ber Kardinal und Bischof

\*) Geit wenigen Jahren versucht man auf dem Oberring einen artekichen

Brunnen ju bohren, bisher jedoch ohne gunftigem Erfolg.

<sup>7)</sup> dt. 17. Oft. 1723. Derselbe hinterließ für ein in Olm. »für das lüderliche, herren. und dienstlose Gefindel zu errichtende Buchthaus 8000 fl. mbr., und den lieberreft feines Bermögens, mit Ausnahme von 2000 fl., welche er dem Ralvarienberge bei Jaromierig bestimmte, dachte er der in Dim. von den mahr. Standen zu begründenden Afademie ju.

hochaltar von römischer Banart, und ist vom Kirchenschiffe durch eine 6 Stufen betragende Erhöhung, sowie durch 2 gewaltige Edspfeiler, beren jeder ein Musikhor nebst 1 Orgel trägt, geschieden, und vor den Stufen mit einer Ausschrift versehen, welche die Grünsbet dieser Kirche bezeichnet und so lautet:

## D. O. M.

Wenceslao Marchione Moravine, qui obiit anno 1130, et Bretislao ejus silio, qui obiit anno 1148, piis hujus templi fundatoribus, Franc. Cardin. a Dictrichstein posuit anno 1603.

Ju Kirchschiffe befinden sich, nebst einem ebenfalls mit einer Dr=
gel versehenen großen Musikhore und den geräumigen Sakristeien,
11 Altare, mit Einschluß der in den Kapellen bestehenden, insgesammt mit Blättern ohne besondern Kunstwerth, und an die Kirche
köst überdieß noch ein Dratorium an, welches der Fürst-Erzbischof,
Ferdinand Maria' Gf. von Chottek († 1836) im J. 1832 erbauen
ließ. Ueber dem einfacherhabenen Frontispis der Kirche, welches auswärts die sinnreiche lleberschrift trägt:

Reddat aberrantes, ut Christo ecclesia natos, Pandit conversis mater amanda sinum:

erbebt sich ber, der Größe des Gebäudes nicht ganz entsprechende Thurm, welcher statt den frühern 2 großartigen, aber sammt den Gloden durch einen Bligstrahl im J. 1803 vernichteten aufgeführt, und durch ben t. f. Erzherzog und Kardinal Rudolf (1819 - 1831) mit einem aus 4 neuen Gloden (bie größte wiegt 140 Cent.) beste= bendem herrlichen Geläute mit vollem F= Afforde, und einer Stun= denuhr versehen ist, deren 60 Pf. schwerer Perpendikel 1 1/, Klftr. mist, und die aus 2 Werken besteht, wovon eines in der Kirche selbst die Stunden schlägt. — Außer einer Monstranze, im Werthe von etwa 120,000 fl. C.M., besitt biese Rirche auch einen großen Reich= thum von Megkleidern, unter denen viele von höchst kostbaren Stoffen, und mitunter Geschente von faiserlichen Sanden gefertiget, sich bestinden. Eine besondere Merkwürdigkeit dieses Domes ist auch die Gruft. Sie bildet das Grundgewölbe des Presbyteriums und selbst eine Rirche von 8 Pfeilern gestütt, und mit einem eigenen Presby= terium versehen. In der Charwoche wird sie zu dem üblichen heil. Grabe verwendet, wo dann die schwarzbehängten Wande, die blen= dende Beleuchtung, die Bundeslade im hintergrunde bes Presbyte= rinms von 2 Cherubims umgeben, die auf ihren sich gegenseitig berührenden Fittigen das Allerheiligste zu tragen scheinen, das vor eis nem belenchteten Strahlenkranze steht, einen tief eingreifenden Einbruck hervorbringen. Unter bem Presbyterium dieser Gruftkirche ist erst die eigentliche Grabstätte der Bischöse und Erzbischöse dieser Kirche; nur mit dem Herz Gr. kais. Hoheit des Kardinals Rudolf hat man eine Ausnahme gemacht, welches in der Rückwand der Gruft= kirche in einer Rische ausbewahrt wird und mit folgender Aufschrift bezeichnet ist:

Rudolphi Archiducis
Purpurati antistitis Olomuconsis
Cor

Quo vivus suos erat amplexus, hic servatur Perpetuum caritatis symbolum. Obiit 24. Jul. 1831. ztat. 41. regim. 13.,

Links am Haupteingange der Kathebrale ist ihr die kleine St.
Annatirche angebaut, die ebenfalls eine sehr trockene Gruft und
1 Altar enthält; hier wird die jedesmalige Wahl des Erzbischofs
vorgenommen, und einer der Domherren führt auch den Titel eines
infulirten Rektors bei Sk. Anna. Mit der Metropole ist zugleich die
Pfarre zum hl. Wenzel verbunden, welche dem fürst = erzbischösti=
chen Schutze untersteht, und deren Sprengel ein Theil der Stadt
Dlmütz, nämlich die s. g. Borburg, ferner die Jakobermühle,
das Mauthhaus vor dem Burgthore und das allgemeine
Krankenhaus vor dem Burgthore und das allgemeine
Domkirche gegen W. besindet sich die ansehnliche Residenz des Dom=
dechants, und ist insbesondere dadurch merkwürdig, das darin der
lette König aus dem Geschlechte Premiss, Wenzel III., im J. 1306
von einem seiner Diener, einem gebornen Thüringer, ermordet wurde.

Der Gründer der St. Wenzels = Kathedrale ist nicht, wie irrig behauptet wird, der Herzog Otto der Schwarze, sondern sein älterer Bruder und nachmaliger Hzg. von Böhmen Swatopluk (1086), dessen Sohn und Olmüßer Herzog, Wenzel (1112—1180), in Anbetracht, "daß die Mutterkirche dieser Provinz zum hl. Peter (S. unten) für die Bolksmenge zu klein und für eine Kathedrale zu unansehnlich war," — den Bau wesentlich gefördert und, weil erkrankt, die Bollsendung deffelben, sowie die zweckmäßige Ausschmückung der Kirche dem damaligen Bischose, Heinrich Zdik, übertragen hatte. Letzterer beendete, mit seiner und anderer Wohlthäter. Unterstützung das

<sup>8)</sup> So gab der Ritter Mfteg im J. 1107 »zur Bollendung des Baues der Sft. Wenzelstirche« im D. Topolan 1 Acer nebst 1 Insasensamilie, und sein Bruder, Predwop, ebenda 2 Accer mit eben so vielen Familien, beide zusammen aber 20 Ochsen und 8 Stutten, sowie 2 kleinere Accer in Ol. müt; im J. 1107 der Orzg. Swatopluck ein Freigut im D. Ramest, eben damale auch der Olm. Orzg. Otto 8 Grundstück am Pluse Uzablaze

Ket im 3. 1131, und übertrug, mit Genehmigung bes Metropositand und Mainzer Erzbischofs Abalbert, so wie des Herzogs Sobessum, in dem angegebenen Jahre den bischöft. Sitz von St. Peter in die neue St. Wenzelstirche, bei welcher höchst feierlichen Gelegens beit unch jene überaus wichtige Urtunde in Betreff der kirchlichen Bestangen in Mähren ausgesertigt wurde, welcher wir so viele historische Ausbeuten verdanken. Die Schickfale dieser Kirche sind seitsdem so gut wie unbekannt, mit Ausnahme der Fenersbrünste, welche sie in den II. 1204, 1270, 1380 (am Sonntage Misericoficies, durch die frevelhafte Dienerschaft des Welgen Jodos) und 1803 theils weise erlitten, nur muß bemerkt werden, daß im I. 1620 die akathoslischen Ausrührer die Kirchenthür gewaltsam zersprengten, die Relischen von den Altären herabwarfen, mit Füssen traten, und in einen Krumen warfen, so wie anderweitige Unfüge darin verübten.

2. Die Pfarrfirche ju Gft. Maurit fteht beinahe mitten in der Stadt, und es ift mit ihr nicht nur das Olmüger Archipres: byterat und Defanat, sondern auch eine infulirte Probstei verbunden, mit welcher seit uralter Zeit immer ein Olmüßer Domherr bekleibet m fein pflegt. Sie ist im Style des 14. Jahrh. gebaut, mißt in ber lange 35 1/2, in ber Breite 16 1/2 und in ber Sohe bis zum Spisbegengewölbe, welches auf 10 massiven Quabersteinpfeilern ruht, 18 Maftr., und enthält, mit Ginschluß jener in ben 2 unter bem Chore auf beiben Seiten befindlichen Rapellen (die Tobten- und die freih. D. Petrasch'sche Lorettokapelle, diese erbaut und bestiftet zwischen 1726 und 1733), 12 Altare, deren einige (bas Hauptaltarblatt Maria Hilf, der hh. Cyrill und Methud, der hl. Paulina, und der Freundschaft Christi) mit Blättern von dem geschickten Maler Sattler versehen find. Das Hochaltar wurde um das Jahr 1825 burch ben damaligen Probst u. Pfarrer, ben jetigen Fürst = Erzbischof, Freih. v. Commeran = Beth, geschmadvoll verschönert. Rebst 2 Gafristeien 1 Dratorium enthält sie auch 2 Musskchöre mit eben so vielen Drgeln, beren eine, nämlich auf bem großen Chor über bem Saupts thore, einzig ihrer Art in Mahren ist, indem sie 60 Register und ider 6000 Pfeifen zählt, und im Tone stärker sein soll, wie die im

<sup>(</sup>Blata?) in der Gegend die man Rahlubeice nannte, und Hrzg. Wenzel im 3. 1126 den beiden Kirchen, des hl. Peter und des hl. Wenzel, alle Eintünfte der landesfürftl. Jäger von den DD. Nenakonic, Tucapp und Drnowice. Auch der Bischof Heinrich Zdik trug, wie er sich bescheiden ausdrüft: nach seiner Möglichkeit zur Bollendung und darauf zur Aussschwäckung der Kirche bei. (Cod. dipl. Mor. I. pp. 191. 192. 193. 201. 205). Itt. des Bisch. Heinrich Idik ic., am besten abgedruckt im Codex dipl. Morav. I. 204 agg.

Str Stephansbome zu Wien. Sie entstand im 3. 1745 aus einer frühern, bereits um 1682 da gewesenen, aber zusammen nur 22 Regifter zählenden, durch den Breslauer Drgelbaner Michael Engler, indem der damalige Probst und Pfarrer dieser Kirche, der Domherr Gianini, die bis auf 19,902 fl. 40 fr. sich belaufenden Rosten beftritt. Bon ben beiben Thurmen am haupteingange mißt ber eine 28°, und wurde im 3.1412 (nicht1012) von der Bürgerschaft erbaut, während bie Sohe bes andern, ganz aus Quabern gebauten 25 beträgt. Der lettere, auf welchen eine außerst fünstliche Schneckentreppe führt, enthält auch bas aus 4 Glocken bestehende Geläute, deren schwerfte 176 Cent. 46 Pfb. wiegt, und ursprünglich im J. 1517 verfertigt, bei dem Brande vom J. 1709 schmolz, und erst 1722 auf Wohlthäs terkosten wieder übergossen wurde. Im Innern der Kirche, um die ehemals der Friedhof herumlief, trifft man noch 7 Grüfte, in deren einer die Cacilia Gfin. v. Wallis, geb. Gfin. v. Liechtenstein ruht († 1758), nebst einem marmornen Grabbentmale des f. f. Feldzeugmeisters und dasigen Festungskommandanten, Freih. v. Bretten († 1779, 84jahrig), und einem Grabstein eines hiesigen Burgers, fo wie 2 andern an der nördlichen Außenmauer. An der südl. Außenmauer find Rischen angebaut, worin die Geiselung Christi und seine andern Leiben abgemalt find, und wobei ein von Wohlthätern unterhaltenes Licht brennt. Zum Sprengel dieser Pfarre, welche dem Schut des Metropolitan = Rapitels untersteht, gehört ein Theil der k. Stadt Dlmüß mit Schule und die Lasker Mühle. — Bur Geschichte bieser Rirche gehört : daß sie, wie ein Dlmüt. Megbuch vom J. 1505 versichert, nrsprünglich im J. 911 vom Bischof Johann erbaut worden sein foll 10), und daß Hig. Dtto deren Patronat, sammt der Pfarre und "ihrer alten Dotazion nebst Zugehör," der von ihm gestifteten Benediktiner-Abtei zu Hradisch im 3. 1078 geschenkt hatte. Diese trat beides, nebst 11 Grundstücken und 13 Sh. in der Stadt, der angeblichen pfarrlichen Ausstattung, im 3.1148 bem Dlm. Bischof auf ewige Zeitengegen anderweitige Entschädigung ab, und ber Bischof machte sogleich diese Pfarre zu einer Präbende für den jungsten Domherrn zu Olmut, die er jedoch für dießmal dem damaligen Dom= bechant Thomas verlieh. Im J. 1105 traten die BB. Godard und Saran dem Hradischer Stifte ihr Recht an der St. Mauristirche ab, und 1175 stiftete Bischof Detleb in derselben, so wie in der Olmüş.

<sup>10)</sup> Eine andere Sage behauptet sogar, daß sie vom R. Mopmir, jum Andenken an einen, mit hilfe der Teutschen über die Ungarn erfochtenen Sieg (etwa 9067) ju welchem 3. der sächsische Annalift bei Eccard bemerkt:

Rathebralfirche, eine Frühmeffe 11). Im 3.1148 foll bie Kirche bei der Plunderung der Stadt durch Hig. Sobessav viel gelitten haben, und brannte in ben 33. 1393, 1453 und 1544, sammt einem bedeutenden Theile der Stadt, ab 12). Bereits im 3. 1440 wurde das rin das Altar jur Auffindung des hl. Kreuzes mit 10 Mt. jahrl. Eintommens durch die Witwe des hiesigen bürgerl. Backers Rezmist gestiftet 1.7), welchem im 3. 1452 bie Stiftung bes St. Dorothea-Altars durch ben Mahr. Reustädter Geistlichen Johann Macner und ben Dimin. Burger Gregor Moler mit 17 Mt., und 1491 jene bes Altard jum bl. Sebastian, Hieronym 2c. durch die Witwe nach dem Dlmit. Birger Stanislaw Stoch, Barbara, mit jährl. 30 Mt. nach= folgten ''). Im 3. 1531 gab der Bischof Stanislaw Thurzo dem jemiligen Borsteher der Kirche, "welche, sammt der Ortschaft Hanassowi, eine Ranonikats = Prabende mar," zum bessern Auftommen bie beiden Altarstiftungen zum hl. Johann d. Täuf. und der hh. Cyrill und Methud 15). Die Protestanten baten im J. 1609 zwar vergebens den K. Mathias, ihnen diese Kirche zum Gottesdienste zu überlaffen, aber 10 Jahre später bemächtigten sie sich ihrer gewaltsam, und blieben bis 1621 in ihrem Besite, mahrend welcher Zeit ber Pfarrherr vertrieben, und 7 nicht katholische Prediger bestellt wurden. Als die Schweden in Olmüt den Herrn spielten, und ihr Befehlshaber, Paikul, die Uebergabe des Gotteshanses vom Magistrate vergebens verlangt hatte, ließ er es erstürmen (14. Dez. 1642), und von un an verblieben die Schweden 7 33. lang in beffen Besite, wobei zu bemerken, daß der in der tiefsten Gruft vermahrte Rirchenidas unversehrt verblieb. Im 3. 1681 wurde die Rirche zwar ganglich ernenert, aber schon 1709 verzehrte sie, sammt den 26 Altaren, ben Glocken und einem großen Theile ihrer Kostbarkeiten, ein in ih= m Rahe ausgebrochenes Feuer; dagegen traf sie bie Belagerung buch die Preußen minder hart, indem nur eine 24pfündige Kanonen= ligel die Ranzel beschädigt hatte.

3. Die dritte Stadtpfarre ist jene zum hl. Michael auf dem Inlindberge, deren Kirche bis 1784 dem dasigen Dominika= ner-Konvente gehört hatte, und jest noch eine bedeutende, mahr= ikeinlich von diesen Ordensmännern abstammende Büchersammlung, und den meisten wissenschaftlichen Zweigen seit 1499 bewahrt. Sie

Ungari a Marahis coeduntur gegründet worden. 11) Codex dipl. Morav. L. 166, 191, 211, 292 und Wetet vod Richengesch. Währens S. 118, 278, 12) Dasige Richenbücher, 13) Stredowsky Hist Mor. sacr. p. 624. 16) Dodnor Mon. ined. T. IV. p. 452, 487. 15) Urf. dt. Cremsir penultim. Augusti.

ist dauerhaft und im edlen Style gebaut, enthält viele, mitunter tost bare Meßgewänder, 2 Dratorien, und hat 3 schöne, auswendig mit Blech gedeckte Ruppeln, beren mittlere al fresko von einem unbefannten Meister gemalt ist. Unter ihren 4 Glocken wiegt die schwerste 40 Cent., und wurde im J. 1469 gegoffen. An Diese Kirche, die sammt der Pfarre, dem Schut des Religionsfondes, mit dem Ehren-Prasentazione-Rechte bes Dimüter Archibiakon untersteht, und zu beren Sprengel ein Theil der Stadt Dlmütz mit 1 Trivial= und Mädchenschule bei ben Urfulinerinnen gehört, schließt sich bas fürsterzbischöfliche Rlerifal=Seminarium an, von welchem schon fruher die Rede gewesen. Unweit von der Kirche gegen W. befindet sich bie Rapelle zu allen hh. Märtyrern, uneigentlich "Sarkanderkapelle" genannt, die mit 5 Altaren versehen ist, und aus einer unterirdischen Marterkammer entstand, worin der bekannte fromme Priester Johann Sarkander, wegen Berbachtes, zur Unterstützung ber fatholischen Lehre und R. Ferdinands II. die Polen ins Land gerufen ju haben, von den rebellischen Protestanten im J. 1620 bergestalt gemartert wurde, daß er schon am 17. März besfelben Jahres an den Folgen der erlittenen Folter verschied. Noch jest fieht man darin Die hölzerne Martersaule, dann einen Stein mit eisernen Ringen bei der Folterbaut, und einen mit Quadersteinen eingefaßten Brunnen, aus welchem ber durstende Unglückliche fich gelabt hatte 16). Diese Rapelle wurde zwischen 1672 u. 1678 auf Kosten frommer Wohl= Was aber das bei der Stt. Michaelstirche, thater erbaut. welche bereits vor 1136 ba war, in diesem J. aber vom Bischof Heinrich Zbif an das Stift Hradisch abgetreten wurde \*), bestandene Rlofter ber Bater Prediger-Drbens ober Dominifaner betrifft, so wird es schon, laut einer Urkunde, im 3. 1280 genannt, (ber bamalige Prior beffelben hieß Dietrich), und Wenzel I. A. von Böhmen foll ben Ordensmännern nicht nur bie königl. Kapelle jum hl. Michael überlaffen, sondern auch das Rloster daran gebant haben. Sein Sohn Premiste takar II. bestättigte und vermehrte die Schenkung im J. 1255 17). Worin die ursprüngliche Bestiftung und ihre nachherige Bermehrung bestand, können wir aus den bisher bekann= ten Quellen nicht angeben, und überhaupt läßt fich in dieser Hinsicht nichts anderes sagen, als daß die Ordensmänner um 1472 vom

Die Heiligsprechung, oder der Beatistations: Prozes dieses frommen muthvollen Pfarrers von Lokeschau wurde zu miederholtenmale eingesteicht, lestend unter dem jüngst verstorbenen Fürst : Erzbischofe, Ferdisand Sf. v Chotet, führte aber nicht zu dem gewünschen Erzebnisse. 17)Urf. et. XII. Cal. Mare. \*) Cod. dipl. Moray. I. 212.

Ant v. Blaffim einige Kleinobien, filberne und vergoldete Monfranzen nebft Areuzen, bann 50 Schof. Gr. erhalten, und fich 1507 verplichtet hatten, für den Better des Gebers, Karl d. jung. v. Blassin, der ihnen bei seinem im J. 1504 erfolgten Tode 200 Dufaten hinterlaffen, wochentlich 2 Meffen zu lesen 16). In den ersten Zeiten uch ber Stiftung sollen in diesem Kloster gleichzeitig 160 Orbensiente gelebt haben, und lehrten eben barin auch bie freien Runfte: eber im 3. 1348 ftarben fie fast insgesammt an ber Pest, und in fols genden Zeiten ging das Klostergebäude ganz ein. Es wurde jedoch nach ber, auf einem beim Frontispis ber Kirche eingemauerten Steine jest noch besindlichen Aufschrift, im J. 1483 zu bauen angefangen, und im 3. 1673 auch ber Ban ber jetigen Kirche vollendet, aber ichen 1709 fielen Kirche und Kloster, bei dem damaligen verheerender Stadtbrande in Asche. Diese Gebäube, welche nachher in ihrer jetigen Gestalt aufgeführt wurden, stehen auf dem höchsten Punkte der Stadt, bort, wo ehemals die Lte landesfürstliche Burg, und nachber das fandische Landhaus gewesen, deffen übriges Mauerwert dem Riofter im 3. 1767 jum Commer-Speisesaale mit dem Beding überleffen wurde, daß die darin eingemauert gewesen Bappen der alten Laubesbeamten wieder in derselben Ordnung, welche sie früher hatten, eingeset würden. Im 3. 1784 mußten die Ordensleute bas gange Gebaube abtreten, und das bisherige Franzistaner-Rlofter bepichen. Das Rlostergebäude wurde sofort zum erzbischöff. Klerikal-Ceminarium verwendet 19), die Kirche aber zur Pfarre erhoben, inden man die Pfarrrechte von der Unser-Lieben = Franenkirche auf fe ibertrug 20).

4. Die K ir che zu Maria Hilf in ber Borstadt Reug affe stebt auf dem Plaze, welchen eine, von dem Dlmüt. Bürgermeister, Michael Baum, statt der abgetommenen Maria Hilf-Rapelle im I. 1727 nen erbaute, und der St. Mauritfirche als Kommendata zusgewiesene Kirche einnahm. Als diese, wegen Feindesgefahr, im I. 1758 abgetragen wurde, nach Beendigung des Tjährigen Krieges aber von der frommen Kaiserin Maria Theresia eine Entschädigung von 4012 fl. erhielt, ward sie mit diesem Gelde und durch Unterstätzung des Dim. Magistrats wieder erbaut. Sie enthält 6 Altäre, deren Blätter die Dimüter Meister Hante (des hohen und des hl. Ishann v. Rep.) und Pilz malten, dann unter 8 Glocken eine vom I.

<sup>18) 2</sup> Urff. Auszüge im » Brünn. Wochenbl. « 1827. G. 196. 19) & ch wo ý Lopogr. L. 154. 20) Diese Marientirche war schon vor 1250 eine Pfarre, und 3 33. später verlieh Mtgf. Přemist Dtatar das Patronat derselben dem Krantenspitale in Olmüş et. in Olom. Nan. Aug.

1500, und ist in sehr schönen Berhältnissen gebaut. Der oben erwähnte Michael Baum hat in demselben J. 1727 auf einen bei der Kirche zu unterhaltenden Seelsorger lettwillig 2000 fl. hinterlassen, aber erst 1783 wurde hier eine selbstständige Lotalie gestistet, und, sammt der Schule, dem Schutz des Olmütz. Magistrats, so wie dem Olmütz. Defanate untergeordnet. Ihren Sprengel bilden die Borstadt Reugasse, die Greinergasse, das D. Reretein, das s. g. Salzergut, das Theresien-und Kathareinenthor, 3 Mühlen, 1 Gasthaus, 1 Baadhaus, 2 Mauthhäuser und die bürgerl. Schießtätte.

5. Die ehemalige Jesuiten= und seit 1786 Garnifonstirch e gu Maria = Schnee ift ein herrliches Wert ber neuern Baufunft, mit einem von Saulen getragenen und mit & Thürmen geschmückten Portale. Im Innern sind auf jeder Seite des Kirchenschiffes 4 Rapellen, im Presbyterium aber beren noch 2, und die Zahl der Altare, beren einige mit Blattern von Joh. Georg Schmied (bes hohen), Ign. Raab (d. hl. Joseph), Sattler (b. hl. Michael, nebst 2 Bilbern in der Safriftei) und hante versehen find, im Ganzen 14. Auch ber Platfond des Presbyteriums, so wie jener des Schiffes, dann die 2 größeren Rapellen ber hh. Ignaz und Franz Xav., sind mit schönen Freekomalereien großentheils von Haringer, dann auch muthmaßlich von Schmied und Sattler geziert. Nebstdem enthält die Kirche, beren Satriftei insbesondere durch Schönheit und feine Schnitzarbeit im ed= len Holze, bas Geläute aber burch reinen Wohlflang fich auszeichnet, 2 Grabdentmaler ber beiden größten Wohlthater ber hiefigen, Jefuiten, nämlich bes Dlm. Bischofs Wilhelm Prusinowsty v. Wickow und des Domherrn Gf. v. Breuner. — Das bei bieser Kirche bestandene Jesuiten-Rollegium stiftete im J. 1567 der eben erwähnte Bischof Wilhelm, zugleich mit der dafigen Universität, dem Klerikal= Seminarium und einem Konvitte für adelige Jünglinge, und übergab alles dieß ben Orbensmannern, welchen er zum Unterkommen das bis dahin den Minoritten gehörige Kloster und Kirche am f. g. neuen Thore einräumte, und wozu auch der Magistrat, Behufs der Bergrößerung des Schulgebaudes, 2 fleine Sauser in der Rahe überließ. Zum Unterhalt wies er ihnen im J. 1570 jährl 2000 ff. ans ben Renten der Hicht. Wischau an, welche späterhin der Kardinal Franz v. Dietrichstein noch mit 500 fl. vermehrt hatte, nachdem die vom Bischof Stanislam Pawlowsty im J. 1588 beabsichtigte Verwendung der Guter des aufgeloften Pustomerer Ronnenstiftes für daffelbe Kollegium vereitelt worden war? 1). Im J. 1619 wurden die Or-

<sup>21)</sup> Diese Absicht des Bisch Stanislam war am 21. Sept. 1588 vom Pabfte

berdmänner von ben unkatholischen Ständen vertrieben, kehrten aber maber Schlacht am weißen Berge wieder zurück, und Rais. Ferdis nand ichentte im 3. 1623 dem Konvitte die eingezogene hichft. Reutilschein, dem Rollegium aber das Gnt Czeikowiß. Späterhin murbe pm Lonvifte das Gut Rimnit, zum Kollegium aber Bochbalit mit Ausscherau, sowie Roketnit und Teinitschek angekauft 2.). Das midtige Ronventgebäude, in welchem bis zur Aufhebung bes Drbend, fets 76 gestiftete f. g. Alumnen unterhalten worden sind, wurde im 3. 1667 vollendet, und noch ein besonderes, von verschies denen Beiträgen hergestelltes "Seminarium" für die studierende Jugend in der Rahe bis 1719 erbaut, welches gegenwärtig als Universitätsgebaude benutt wird. Das große und schöne Kollegium selbst wurde, sammt ber eben besprochenen Kirche, zwischen 1718 u. 1722 vollendet, und bient jest, mit Einschluß des damaligen Konwitgebandes, zu Militarkafernen. Bur Zeit ber Aufhebung bes Drdens lebten hier 129 Priester, Magister und Laien 23). — Was das frühere Unterrichtswesen in Olm. betrifft, so muß in Kurze bemerkt werden, daß die Dominikaner, wie oben erwähnt, schon im 13. Jahrh, in ihrem Kloster der Jugend Unterricht in den freien Runsten ertheilten, und bag 1288 auch ber Magiftrat eine Schule in ber Borfadt Lafta, zunächst für Lesen und Schreiben unter der Leitung eines Behumil 24) errichtete, die sich in Kürze so emporschwang, daß man darin um 1352 schon die Grammatif und Logif gelehrt hatte. Im 3. 1465 wurde fie in die Stadt zur Rirche Sft. Maurit übertragen, und nahm an Ansehen dergestalt zu, daß sogar Jünglinge, wie Martin and Polen (Polonus) und Dalemil Mezerich, nebft andern vortrefflichen Röpfen fich daselbst ausbildeten. Im J. 1566 stiftete, wie früherhin gesagt, der edelbenkende Bischof Wilhelm Prusinowsty v. Bictow eine Atademie, die er den Jesuiten übergab, welche darin die humaniora in 6 Klassen und die Theologie lehrten. Richt minder errichtete er schon 1567 2 Geminarien, bas eine für Studierende der Theologie, das andere für arme abelige Zöglinge gewidmet, und Ronvikt genannt. Mit der Erhebung bieser Schule gur Universität (22. Dez. 1573) begannen auch die Ernennungen zu Doktoren, und seithem Pabst Gregor XIII. im J. 1580 befahl, daß junge Leute aus Edweben, Norwegen, Danemart, Prengen, Liefland, Ungarn und Polen, welche dem geistlichen Stande sich widmen wollten, in Olmüt

Eixtus V. bestättigt worden (dt. Romae). 29) S. dies. Artikel. 23, Schwoß I. 159. 26) Dieser prector schölne Olom.« erscheint als Zeuge auf einer Urk. f. das Stift Hradisch vom J. 1289.

die Theologie studieren souten, weshalb er auch 50 derselben im Konvitte auf seine Kosten erziehen ließ, vermehrte sich die Zahl der Schüler ungemein. Die Kaiser Rubolf II. (1581) und Mathias (1617) bestättigten die von ihren Borfahren dem Kollegium ertheilten Pris vilegien, und Bischof Stanislaw Pavlowsky vermehrte den Studienfond mit jährl. 500 fl. Die Rebellion vom J. 1619 u. 1620 hat auf die Universität nachtheilig eingewirkt, jedoch am 18. Jänner 1621 wurde lettere wieder von den Jesuiten eröffnet. Die Anwesenheit der Schweden war auch für die Studien sehr hemmend; aber seit 1670 ließen die Stände das bürgerliche Recht daselbst lehren, welches 1724 mit der eben errichteten ständischen Akademie vereinigt wurde, und bald darauf lehrte man auch das öffentliche Recht, nachdem früherhin schon auch das kanonische vorgetragen worden war. Im J. 1753 wurde der Kurs des philosophischen Studiums, welches die Logit, Metaphysit, Mathematit, Physit und Ethit begriff, auf 2 Jahre festgesett, und 1767 bas juridische Fach durch Vorträge über das Natur = und Kanvnische Recht erweitert. Einen Lehrstuhl der Polizeiwissenschaft für die philosophische Abtheilung erhielt die hochschule im J. 1772, späterhin aber andere für die Anatomie und Chirurgie, so wie 1778 ein teutsches und 1779 ein böhmisches Paftoral-Rollegium. Die im J. 1773 aufgehobenen Jefuiten verloren alle theologischen Lehrkanzeln, behielten aber die philosophischen, und die juridischen Professoren wurden der Universität mit dem Rechte, Doktoren ernennen zu dürfen, völlig inkorporirt. Im J. 1776 erhielt die philosophische Fakultät einen Professor der Weltgeschichte, der jedoch bald wieder einging, aber 1778 wurden die Universität, Bi= bliothet das vom Bischofe Gf. v. Egth im J. 1 7.60 gestiftete Seminarium ober Priesterhaus, so wie das abelige v. Tiefenbach'sche Stift nach Brunn übersett, von wo sie jedoch im Herbste 1782 wieder nach Dimut verlegt wurden, mit Ausnahme des abeligen Stiftes, welches nach Wien tam, während die mahr. fandische Atademie ebenfalle nach Olmut versett wurde. Die Universität erhielt ben Ramer "Lyceum," behielt 18 Lehrer für Theologie, Jurisprudenz, Politik Medizin, Chirurgie, Logit, Metaphysit, prattische Philosophie, rein Mathematif und Physif, und das Recht Doftoren der Theologie un Magister der Philosophie zu ernennen. Im J. 1783 errichtete ma in dem ehemaligen Jesuiten = Rollegium, gur Bildung angehende Beiftlichen, ein General = Seminarium (1790 aufgehoben), welche jedoch, nebst der ganzen theologischen Fakultät 1785 in das Grad scher Stiftsgebäude versetzt murbe, um 1790 wieder nach Dimu verlegt zu werben. Auch die Universitäts - Bibliothet ward endlie 1785) von Brünn nach Olmüt überführt, und mit Büchern aus den ausgehobenen Abteien und Klöstern wesentlich vermehrt. Im Jahre 1801 erhielten die Hörer der Philosophie einen Professor der Relizgiondlehre, nebst einem andern für die griechische Literatur, und 1806 einen für die Weltgeschichte. Die seitdem stattgehabten Verzänderungen des Studienplanes, und die im J. 1827 erfolgte Erhezburg des Lyceums zur Universität sind theils noch im frischen Anzberien, theils schon oben erwähnt 25).

Die gegenwärtige Rirche und bas Rloster ber Dominifaner feben in der Gaffe "mitlere Pilten." Die erstere ist der Em= pfangniß Mariens geweiht, enthält 7 Altare, beren hohes mit ei= nem sehr schonen Blatte versehen ist, und die an der Spistelseite zu= gebaute Rapelle, an der man von außen einige eingemauerte uralte. Etulpturen aus Stein, j. B. den Gefreuzigten, Wappen u. A. bemertt - beren noch 3. In biefer Rirche, beren hoher, konisch jugefrister und mit Biegeln eingebeckter Dachstuhl bemerkenswerth ift, befindet fich auch, nebst einem gut gemalten Kreuzwege, eine im Jahre 1702 angelegte, aber erft 1751 geweihte f. g. heilige Stiege. Rirche und das dabei stehende Kloster, deffen neuer Bau im 3. 1743 vollembet wurde (bas altere ward 1453 aufgeführt, und die Rirche im 3. 1468 geweiht), gehörten seit 1453 ben Franzistanern, welche auf Auregung bes hl. Johann Rapistran hierher im J. 1451 eingeführt, daselbst gewöhnlich bei 50 an der Zahl bis 1785 gelebt batten. Damals aber wurde sie in andere Klöfter ihres Ordens vertheilt, und die Gebaude ben Dominikanern eingeraumt, welche bafür die ihrigen bei Stt. Michael verlaffen mußten. Gegenwärtig leben in bem Rlofter, mit Einschluß bes Priors, 5 Priefter.

6. Die Kirche der Bäter Kapuziner an der Oftseite des Riederrings ift der Berkündigung Mariens gewidmet und enthält 6 Altäxe, deren hohes mit einem ziemlich guten Blatte versehen ist. Diese Ordensmänner wurden vom Kardinal Franz v. Dietrichstein im 3. 1613 nach Olmütz berufen, und im nächstfolgenden Jahre ersbaute ihnen der Bestzer von Brumow, Johann d. ält. Kafta v. Ñičan, in der Borkadt ein Kloster sammt Kirche. Die aufrührerischen Atas theliken zerstörten beides im J. 1619, doch der eben erwähnte Kafta

Rehres über diese Hochschule und überhaupt über die Unterrichtsanstelten zu Olmüş, sindet man in J. B. Fischers Geschichte von Olm. 1808 I. Thl. G. 176 flg. u. II. Thl. E. 140 flg., dann in Hains »freundschaftlichen Briefen an die Atademiker« II. Thl. von Johann Alops Danke v. Danken kein, der ein Werk in 2 Thl. unter dem Titel: Geschichte der Olmüş. Universtät, in Pandschrift hinterließ.

stellte Kloster und Kirche seit 1622 in wenigen II. auf bem alten Plaze wieder her, wo jedoch die Gebäude von den Schweden im I. 1642 nochmals niedergerissen wurden. Bon nun an blieben sie verödet, bis entweder ein österreichischer Handelsmann, mit Ramen Jakob Streta, oder nach Andern der Olmützer Bürger Plurs—der nachher selbst Kapuziner unter dem Namen Elektus geworden, und im I. 1680 in Prag gestorben ist — ein ganz neues Kloster und Kirche auf der gegenwärtigen Stelle den Ordensmännern aufzgesührt hatte. Ihre Zahl beträgt dermal 15, worunter, mit Einzschluß des Quardians, 8 Priester, 3 Kleriker, und 4 Laienbrüder.

7. Die St. Ratharinafirche ber Ursuliner=Rlo= ft er frauen unweit bes Kathareinthore, begreift 8 Altare, und ift ein zwar kleines, aber schönes Baubenkmal bes 13ten ober höchstens bes 14. Jahrhunderts. Der fühne Spigbogen, die zierlichen Stein= rosen in den langen Fenstern, zumal hinter dem Hochaltare, und bas aus Stein mühevoll gehauene Hauptthor sprechen bafür. Die Zahl ber Nonnen, welche einem Borfteher aus bem geiftlichen Stande un= terstehen, und eine Dead den schule (mit 1 Katecheten) beforgen, begreift, nebst einer Dberin, 8 Chorfrauen, 2 Rovizinen und 3 Laien= schwestern. Das Alter ihrer Stiftung reicht nicht über das J. 1697 hinaus, wo fie in einigen vom Bischofe Rarl v. Lichtenstein erkauften Bürgerhäusern zu leben anfingen, die fie kloftermäßig eingerichtet. Sie hatten dabei eine kleine Rirche, und beschäftigten fich, 19 an der Zahl, mit der Erziehung weiblicher Jugend. Kaiser Leopold I. bestättigte am 12. Apr. des nämlichen 3. 1697 biefe, durch die Dbe= rin des Prager Stt. Ursula=Klosters vermittelte Stiftung 26). Als die Ronnen Dominifaner=Drdens bei berselben Kirche zur hl. Ratha= rina im J. 1782 aufgehoben wurden, übernahmen die Ursulinerinen das leer gewordene Kloster sammt der Kirche, und ihre bisherigen Wohngebaude wurden verkauft 27). — Was aber die eben erwähn= ten Ronnen Dominifaner-Ordens bei Gtt. Ratha= rina betrifft, so ist weber ihr Stifter noch bas Jahr ber Stiftuna befannt, jedoch ficher, daß Pabst Rifolaus IV. die Grundung Des Rloftere im 3. 1291 bestättiget, und alle Besitzungen besselben unter ben Schutz bes hl. Stuhles genommen hatte 26). R. Wenzel II gab den Ronnen im J. 1297 bas D. Kojussan sammt Mühle und aller Zubehör, wie es einstens der Wischehrader Probst Johann be= sessen, wofür sie jedoch den Dominikanern in Schönberg alljährig

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup>) dt. Wien. <sup>27</sup>) Schwop, I. 155. <sup>28</sup>) Urf. dt. apud urb. veter. II. Non. Marcii.

rine gewiffe Anzahl Meten Getreides jeder Art, nebst 5 1/2, Mt. Gel= bes auf Befleibung zu liefern hatten, und verlieh ben Ronnen ein eigenes Gericht für ihre Unterthanen 25). Auch das Patronat der Pfarre zu Bazan im jetigen Brünner Kreise besaß bas Kloster, und verlaufte es im J. 1318 bem Herburger Nonnenstifte zu Brunn 30). In J. 1349 erhielt es von der Witwe nach Cenef v. Lipa, Judith, 5 Mt. ihrer (ben Bitwe) jahrl. Einfünfte von D. Zessow31), und 1355 wurden ihm auch vom Migf. Johann die Privilegien R. Weniels und Migf. Karls, hinsichtlich ber Besitzungen und der freien Gerichtsbarkeit, bestättigt 32). Im J. 1372 schenkte Soben v. Kokor den ihm von 1/2 Lahn. in Kokor zukommenden Zins von 5 1/2 Mt. jabrl dem Stifte 33), das auch um 1374 von Hers v. Olssan 9 Lah. in demfelben D. Diffan erstanden 34), 4 33. später aber von Marga= rets v. Wildenberg, für den Fall ihres Absterbens, 30 Mt. aus der Etabt Loschits geschenft erhielt, und deffen Priorin Abelheib, sammt dren leiblichen Schwestern und dafigen Ronnen, Eva und Lubmilla, gleichzeitig den Stibor v. Cimburg auf ihr D. Budetin anfänglich in Gemeinschaft genommen 35), im J. 1381 es ihm jeboch ganzlich abgetreten hatte 36). Dieselben Schwestern hatten damals auf dem Sute Rouit 55 Mf. versichert 37). Im J. 1387 schenfte Frank von Diffan dem Stifte 1 Freihof, nebst 1 Schanke und 1 Ader in D. Rojuffan, was auch der Mfgf. Jodof bestättigte3), und 1394 schloß es mit bem Pfarrer zu Brodet einen Bergleich ab, wodurch biefer den Ronnen 1 Fischerhütte, sammt Frohnen und Zins ebenbort über= ließ34). Roch im J. 1513 bestättigte R. Wladislaw dem "armen verschloßenen Klosteru, dessen Kirche nach bem im J. 1450 erlitte= nen Brande taum aus ihren Ruinen emporgestiegen mar, alle Begebriffe fammt ben Besitzungen, nämlich ben DD. Brobet, Resowec, Rejusar; ferner in Olffan 24, in Zessow 5 und in Posluchow 3 Bauern nebst 1 Walde 46): aber von da an weiß man, mit Ausnahme beffen, daß am 18. Oft. 1685 die Priorin, Maria Cacilia das D. Lifowit (bas obige "Resower" ?) dem Dominit Andreas Gf. v. Rannip um 10,000 fl. rh. verkauft hatte, von dessen Schicksalen wichts, bis zu seiner am 20. Marz 1782 erfolgten Aufhebung, wo Die Zahl ber barin lebenden Chorfrauen und Laienschwestern 36 betrug, und die sammtlichen Rleinobien, (bie ber Rirche insbesonbere 2453 ff. 20 fr.) auf 4398 fl. 7 fr. im Werthe, von ber Aufhebunge=

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup>) dt. Brunae IV. Cal. Febr. <sup>26</sup>) Urf. <sup>31</sup>) O. L. L. 9. <sup>32</sup>) dt. Brun in octav. 88. Petri et Pauli aplor. <sup>33</sup>) Urf. <sup>34</sup>) O. L. U. 22. <sup>35</sup>) Das. III. 59. <sup>36</sup>) Das. III. 59. <sup>36</sup>) Das. IV. 16. <sup>37</sup>) Ibid. 31. <sup>38</sup>) dt. Olom. domin. ante Galli. <sup>39</sup>) Urf. 46) Urf.

Rommission veranschlagt wurden <sup>41</sup>). Die Stiftsgüter bestanden aus den DD. Brodek, Zittow, Kozussan, Tazal, nebst Antheilen von Possluchow, Stietowis und Zeschow, was alles um 1790 auf 185,221 fl. 20 fr. landtäslich geschätzt wurde. Die DD. Kozussan, Lazan, Possluchow, Rietowis u. Zeschow wurden der Hochst. Hradisch einversleibt, Brodek und Zittow aber späterhin als eigene Güter meistbiestend verkauft, und das Stiftsgebäude sammt der Kirche, wie Einsgangs gesagt, den Ursulinerinnen eingeräumt.

In der Vorzeit bestanden in Olm. noch folgende Kirchen und Kapellen, und zwar in der f. g. Vorburg:

a) Die Stt. Peters = u. Paulsfirche, bei welcher bis 1131 der bischöfliche Sitz gewesen. Sie wurde im J. 863 vom hl. Cyrill geweiht, und am Consekrationstage vom Sige. Rastig mit allen gu ber kleinen Burg und der Stadt Dimut gehörigen Unterthanen, bis zum Marchufer hin, beschenkt. Zwischen 885 u. 889 verlieh ihr R. Swatopluk, und zwar zu Handen des Priesters Johann, den 6. Theil aller zum Dim. Burgbanne (Euda) gehörigen Einkunfte, und auch einzelne Edle bedachten fie freigebig, namentlich 1026 der Dlm. Rastellan Zwest mit seiner habe in Wischan, und 1029 ber Gf. Welis mit 2 Aeckern in Lbenau am Offafluße. Gleichzeitig gab ihr, so wie der St. Clemens-Rapelle und überhaupt dem Bisthume, Hrzg. Bretiffam den ihr von den Landesfürsten zur Zeit des großen mahr. Reis ches geschenkten, durch die Ungarn aber entrissenen und neulich über sie eroberten Bezirk an der untern March und an der Taja (einen Theil der jetigen Sichft. Lundenburg mit der Stadt Roftl im Brunn. Kreise), welchen er jedoch, aus Rucksicht auf die weite Entfernung von Olmütz, gegen einen naheren, zwischen bem Berge hoftin und dem Orte Hollessow an dem Fluße Ruzawa gelegenen (das jetige Dber = Mosthtienit, Kurowit zc.) vertauschte. Im J. 1054 erhielt die Kirche von dem Kastellan von Hradet und Hüther der mährischen Granze gegen Ungarn, Jaros, 2 Aeder nebst 2 Familien im D. Domassow; 5 33. später vom Sohne des Gf. Sieghart, Wächter ber Gränze gegen Polen und Rastellan zu Hrabec (Grät bei Troppau), Seifried, einen Wald bei Rojetein, und im J. 1065 von dem Prerauer Kastellan Smil und seiner Gattin Swatohna bas D. Laznik, nebst 2 Medern und einigen Familien im D. Ugezdec, nachdem bereits 2 33. vorher eben berselben Kirche, jur Ausstattung bes nenerrichteten Bisthums, Die letterm schon um 880 gehörig gewesenen Bestjungen, nämlich ber Sof Gefpr Roftel mit Zugehör, die mitten im

<sup>41)</sup> Drig. Bericht.

Fink Swratka gelegene Burg Podiwin, und bas marktberechtigte D. Nimnica, vom böhm. Hig. Wratislaw verliehen worden 42). Als ma vollendeten Bau der Str. Wenzelsfirche der bischöfliche Stuhl im 3.11 31 in diesem übertragen wurde (f. oben), bestellte Bisch. Hein= . rich jur forgfältigen Abhaltung des Gottesdienstes in der Stt. Peters= tirche 4 Domherren. Seitdem verblieb sie als bloge Pfarrkirche 43), bis jum J. 1785, wo dieser höchst theurere Ueberrest niedergerissen werben mußte; Die Gloden und Altare an neu gestiftete Rirchen ver= theilt, die Pfarrechte an die Metropolitankirche übertragen, und die vorhandenen Paramente, sammt Kleinodien, der lettern gleichfalls einverleibt wurden. Ihre Stelle nimmt jest ein Theil des f. f. Filial= Berforgungehauses ein. - b) Die Stt. Rlemenstapelle berer zwischen den 33. 885 u. 889 urkundlich gedacht wird 44), verschwand fourles, ohne daß man auch nur anzugeben vermag, wo sie gestan= den; — c) die angeblich von einem Olm. Primator, Heinrich gemannt, im 3. 1227 erbaute und öftere ernenerte Pfarrfirche zu Un= ferer = Lieben = Frau, ebenfalls in der Borburg 45), welche 1784 entweiht und in ein Militar=Magazin umgestaltet wurde, nachdem die Pfarre \*) von ihr zu ber Ctt. Michaelsfirde übertragen worden; d) die geweihte Rapelle zum hl. Johann b. Täuf. in dem bei der Universität anfänglich gestifteten Konvifte, welche in ältern Beiten eine Pfarrkirche war, in welcher Jaroslaw v. Sternberg im J. 1241, vor bem Ausfall auf das Tatarenlager, mit seinen Kriegern bas hl. Abendmal empfangen, und 5 übrig gebliebene Hostien in bas Treffen mitgenommen haben foll. Zum Andenken an den damals erfody= tenen Sieg wurde die kleine Rirche zur Ehre des hl. Frohnleichnams geweiht 46). - e) Die Stt. Blasinsfirche beim Rathareinthore,

\*) 3m 3. 1276 Rand ihr ein Andreas als Pfarrer vor (Urt. f. Hradisch von dies. 3ahr).

<sup>22.49.69.111.113.130.135.137.139.191.—</sup> Merkwürdig ist, daß et auch (wie schon früher in der Urkunde vom J. 1065) heißt: es sei der Bille sowohl des böhm. Higs. Bratislaw, als auch der mähr. Hige. Otto und Konrad gewesen, daß die St. Peterskirche »die Mutter aller Kirchen im Lautes genannt werde. 43) Im J. 1289 stand ihr Peter (Urk. f. Prazdisch), 1490 ein Wartin, und 433. später ein Michael als Pfarrer vor (Stdt. Brüm. Puhonenduch. Höschst.) 44) Cod. dipl. Mor. I. 50. 45) Die dabei. desindliche Rapelle der hl. 3 Könige erbaute der Olm. Bürger Paul Czoll, und seine Frau Anna stiftete für sie einen Altaristen am 18. Mai 1433. 46) Diese Kirche wurde nachher zu einer Pfründe erhoben, um welche sich I. 1575 der Teiniger Pfarrer beward; um 1588 genoß sie der Domismikaner Joh. Piwcek.

auf einer kleinen Anhöhe, welche, der Sage nach, die älteste in Olm. und aus einem heidnischen Tempel in ein geistliches Gotteshaus vom hl. Methud umgestaltet und geweiht worden sein soll. Jedenfalls deutet der Baustyl, in welchem sie aufgeführt ist, auf eine uralte Zeit, wie sie denn auch die Ende des 15. Jahrh. ihre eigenen Pfarrer hatte, die von jenen bei St. Mauris eingesetzt wurden. Im 16. und Anfangs des 17. Jahrh. hielten darin die hiesigen Richtsatholiten ihren Gottesdienst, aber seit etwa 1630blieb sie meist gesperrt, wurde höchst wahrscheinlich längst vor den Zeiten Kais. Ioseph II. profanirt, und wird jetzt für militärische Zwecke verwendet. Wenn, wie verlautet, sie demnächst ganz abgetragen werden soll, so verlöre Olm. abermals einen sehr kostbaren Ueberrest seiner Alterthümer\*). — f) Die St.

1

<sup>\*)</sup> Ein Freund und Renner alter Bauten, der Professor der Geschichte an der hiefigen Universität und Dr. der Weltweisheit, Hr. Karl Joh. Bieg, war so gefällig, außer mehren andern Notizen, welche zur Bervollständigung dieses Auffages sehr erwünscht maren, auch eine ausführliche Beschreibung dieses merkwürdigen Rirchengebaudes mir, turg vor dem Abtrud, einzusenden, aus welcher nur das Bichtigere hier fteben mag. »Das unregelmäßige bei 40 Schritte lange Bebaude, « bemerft der fr. Ginfen. der, »bildet ein Giebeneck, die größte Breite wird etwas geringer sein. An der Eingangsseite fist der Bau dem Sügel auf und ift sehr niedrig; aber auf der entgegengesetzten Geite, wo er auf der Ebene ruht, erhebt er fich zur Sohe einer gewöhnlichen Rirche. Die Bolbung ift gedrückt, und um fo auffallender, als die 6 unregelmäßig gestellten Pfeiler, auf denen fie ruft,- fehr dick find; insbesondere ift der Mittelpfeiler faft koloffal, und gleicht unten dem Pfeiler einer Brude ; feine Breite beträgt bei 1 1 Schritte. Außer 1 kleinen Borhalle und einer Art Gakriftei rechts am Eingange (mahrscheinlich spätern Ursprungs), hat das Gebäude nur noch 2 abgeson= derte Raume, nämlich einen dunkeln Ledigen Plat, und nebenan ober der Borhalle ein Gemach, welches man auf das Chor deuten konnte, wenn es nicht durch eine Mauer geradezu von der Rirche geschieden mare. Dort wo die Rirche an den Hügel herabsteigt, führt in das nothwendigerweise entstandene Gewölbe (Gruft) eine Stiege hinab, die jest verfallen ift. Der innere Raum läßt beim ersten Anblick auf kein besonderes Alterthum schlies Ben; die Uebertundung ift noch ziemlich weiß, die Ranten der Bogen find odergelb angestrichen, der gufboden ift durchweg mit langlichten gang gewöhnlichen Ziegeln gepflastert, eben so die Stiege; die 11 schmalen gothis ichen genfter der Rirche, und die 4edigen der Gafrifei, deuten inegesammt auf das spätere Mittelalter, oder gar nur auf das 16te Jahrh. Allein betrachtet man das Ganze von Außen und von Innen genauer, so überzeugt man fich bald, daß der Bau in feiner erften Unlage alter fein muffe. Die Untermauern find zum Theil aus roben schlechtbehauenen Felsenblöcken zu= sammengesett, die Fenfter von ungleicher Große, die Pfeiler rob, unregelmäßig und bauchig und das Eingangsthor niedrig; die Spigbogen nabern fich mehr bem Birtelformigen, ber große Pfeiler ift gang ungewöhnlich;

Eprille und Det thubskapelle nahe bei ber Stt. Mauripfirche foll im 3. 1105 von einem unbefannten Stifter erbaut worden fein. In 3. 1727 hatte sie der Dlm. Domherr und Probst bei Stt. Maunt, Gf. v. Gianini, auf eigene Roften vergrößert und verschönert, jedoch im J. 1812 wurde auch sie entweiht und in eine Kaserne um= geftaltet; - g) Die Job=und lagarustapelle, welche in der Borgeit vor dem Littauerthore stand, ist spurlos verschwunden und h) bie bes bl. Sieronymus auf dem städt. Rathhause, welche ber Dim. Domherr, Sigismund v. Schwarz, im J. 1501 mit 500 fl. auf 3 hl. Meffen jahrl. bestiftete, wurde, nachdem sie bedeutend verfallen war, entweiht und, um ein Zimmer zu gewinnen, ganzlich abgetragen; die 3 darin gestifteten Messen werben seitbem in der Mauripfirche gelesen. — i) Auf dem Riederringe, wo jest die Reptuns-Cisterne ift, fant chemals eine Rapelle ber hl. Margareth, bei welder die hiefigen Raufleute eine Bruderschaft hatten, und - k) eine andere, bem hl. Protopp geweiht, war auf dem Stt. Maurit= Friedhofe. — 1) In der Borstadt, vor dem Mitterthore, stand vor 1500 die Sft. Barbarafirche, über beren Schickfale man jeboch nichte weiß und - m) bei dem Spitale zum hl. Kreuz war, nebst 1 Friedhofe für die Borftabte, auch eine fleine Rirche gu Unfer= Lieben=Frau in Sichem.

Rebst den früher besprochenen Stiftern und Klöstern, welche in Dlm. in der Borzeit gewesen, gab es deren hier noch folgende:

weder zum Chor noch zum Hochaltar zeigt fich der paffende Ort; ein Beihlekel links am Eingange von Trichterform aus einem rohbehauenen - Sandfeine, ben man feiner Große megen allenfalls auch für einen Tauf: Rein anfehen könnte, ift das einzige Ueberbleibsel der alten kirchlichen Ein= richtung, und deutet auf hohes Alterthum. Offenbar hat die Stt. Blafius. firche im Laufe der Zeiten Umbauten und Aenderungen erfahren, mahr= fdeinlich im 13ten oder 14ten, lettlich vielleicht im 15ten und 16ten Jahrhundert, als die Pifarditen fich ihrer bemächtigten, und fie für ihren 3med einerchteten; benn wie tame es, daß alle Spuren tatholischen Gottesbien**bes is ganz und gar daraus verschwunden find? Uebrigens möchte eine** Bergleichung mit der uralten Stt. Ruprechtstirche in Wien, die man in die Zeiten Rarle d. Gr. verfest, dem boben Alterthume von Stt. Blafius wahricheinlich gunftig fein, denn zwischen beiben Rirchen befteht in Bezug auf die Pfeiler, das Eingangsthor, und überhaupt die ganze Anlage, einige Mehnlichkeit. — Goute die Rirche wirklich abgetragen werden, so durfte Dimug einen hubiden Geitenplat gewinnen ; im Intereffe ber Alterthums. funde aber murde es liegen, daß ein Sachverftandiger bei bem Merte ber Berkorung Ginficht nehme, um Bahrnehmungen zu machen, die zu weite: ren Aufflarungen führen tonnten, und daß für die etwa zu machenden antiquarischen Aunde vorgekehrt würde.«

auf einer kleinen Anhöhe, welche, der Sage nach, die älteste in Olm. und aus einem heidnischen Tempel in ein geistliches Gotteshaus vom hl. Methud umgestaltet und geweiht worden sein soll. Jedenfalls deutet der Baustyl, in welchem sie aufgeführt ist, auf eine uralte Zeit, wie sie denn auch die Ende des 15. Jahrh. ihre eigenen Pfarrer hatte, die von jenen bei St. Maurit eingesetzt wurden. Im 16. und Anfangs des 17. Jahrh. hielten darin die hiesigen Richtsatholisen ihren Gottesdienst, aber seit etwa 1630blieb sie meist gesperrt, wurde höchst wahrscheinlich längst vor den Zeiten Kais. Ioseph II. profanirt, und wird jetzt für militärische Zwecke verwendet. Wenn, wie verlautet, sie demnächst ganz abgetragen werden soll, so verlöre Olm. abermals einen sehr kostbaren Ueberrest seiner Alterthümer\*). — f) Die St.

<sup>\*)</sup> Ein Freund und Renner alter Bauten, der Professor der Geschichte an der hiefigen Universität und Dr. der Beltweisheit, Hr. Karl Joh. Biet, war fo gefällig, außer mehren andern Notizen, welche zur Bervollständi= gung diefes Auffages fehr erwünscht maren, auch eine ausführliche Beichreibung dieses merkwürdigen Rirchengebaudes mir, turg vor dem 216= trud, einzusenden, aus welcher nur das Bichtigere hier fteben mag. »Das unregelmäßige bei 40 Schritte lange Gebaude, w bemertt der fr. Einfen. ber, »bildet ein Giebened, die größte Breite mird etwas geringer fein. Un der Eingangsseite fist der Bau dem Sügel auf und ift fehr niedrig; aber'auf der entgegengesetzten Geite, wo er auf der Ebene ruht, erhebt er fich jur Sobe einer gewöhnlichen Rirche. Die Wolbung ift gedrückt, und um so auffallender, als die 6 unregelmäßig gestellten Pfeiler, auf denen fie ruft, fehr did find; insbesondere ift der Mittelpfeiler fast toloffal, und gleicht unten dem Pfeiler einer Brude ; feine Breite beträgt beil 1 Schritte. Außer 1 fleinen Borhalle und einer Art Gafriftei rechts am Eingange (wahrscheinlich spätern Ursprungs), hat das Gebäude nur noch 2 abgeson= derte Raume, nämlich einen dunkeln 4eckigen Plat, und nebenan ober der Borhalle ein Gemach, welches man auf das Chor deuten könnte, wenn es nicht durch eine Mauer geradezu von der Rirche geschieden ware. Dort wo die Rirche an den Hügel heradsteigt, führt in das nothwendigerweise ent= standene Gewolbe (Gruft) eine Stiege hinab, die jest verfallen ift. Der innere Raum läßt beim ersten Aublick auf kein besonderes Alterthum schlie-Ben; die llebertunchung ift noch ziemlich weiß, die Ranten der Bogen find odergelb angestrichen, der Fußboden ist durchweg mit länglichten ganz gewöhnlichen Ziegeln gepflaftert, eben fo bie Stiege; die 11 fcmalen gothis ichen genfter der Rirche, und die 4edigen der Gafriftei, deuten insgesammt auf das spätere Mittelalter, oder gar nur auf das 16te Jahrh. Allein betrachtet man das Ganze von Außen und von Innen genauer, so überzeugt man fich bald, daß der Bau in seiner erft en Anlage älter fein muffe. Die Untermauern find jum Theil aus roben folechtbehauenen Telfenbloden gu= sammengefest, die genfter von ungleicher Große, die Pfeiler rob, unregel= mäßig und bauchig und das Eingangsthor niedrig; die Spistogen nabern fich mehr dem Birtelformigen, der große Pfeiler ift gang ungewöhnlich ;

lytille und De et hubstapelle nahe bei ber Stt. Mauristirche ill in J. 1105 von einem unbekannten Stifter erbaut worden sein. In J. 1727 hatte sie der Dim. Domherr und Probst bei Stt. Mau= rit, Gf. v. Gianini, auf eigene Rosten vergrößert und verschönert, jedech im J. 1812 wurde auch sie entweiht und in eine Kaserne um= gefaltet; - g) Die Job=unb lagarustapelle, welche in ber Beneit vor dem Littauerthore stand, ist spurlos verschwunden und -h) bie bes h l. H i er onymus auf dem städt. Rathhause, welche ber Dim. Domherr, Sigismund v. Schwarz, im J. 1501 mit 500 fl. auf 3 bl. Meffen jahr 1. bestiftete, wurde, nachdem sie bedeutend verfallen war, entweiht und, um ein Zimmer zu gewinnen, ganzlich abgetragen; die 3 darin gestifteten Messen werden seitbem in der Mauristirche gelefen - i) Auf bem Rieberringe, wo jest die Reptuns-Cisterne if, fant chemals eine Rapelle ber hl. Margareth, bei welder die hiefigen Raufleute eine Bruberschaft hatten, und - k) eine aubere, bem hl. Protopp geweiht, mar auf bem Stt. Maurit= Friedhofe. — 1) In der Borstadt, vor dem Mitterthore, stand vor 1500 die Sft. Barbarafirche, über deren Schickfale man jeboch niches weiß und - m) bei dem Spitale zum hl. Kreuz war, nebst 1 Friedhofe für die Borstädte, auch eine kleine Rirche zu Unser= tieben=Frau in Sichem.

Rebst ten früher besprochenen Stiftern und Klöstern, welche in Dim. in ber Borzeit gewesen, gab es beren hier noch folgende:

weber jum Chor noch jum hochaltar zeigt fich ber paffende Ort; ein Weihleffel links am Eingange von Trichterform aus einem rohbehauenen - Sandfleine, ben man seiner Größe wegen allenfalls auch für einen Tauf: Rein ansehen könnte, ift das einzige Ueberbleidsel der alten kirchlichen Einrichtung, und deutet auf hohes Alterthum. Offenbar hat die St. Blafius. firche im Laufe ber Zeiten Umbauten und Aenderungen erfahren, mahr= formlig im 13ten oder 14ten, lettlich vielleicht im 15ten und 16ten Jahrhunden, als die Pikarditen fich ihrer bemächtigten, und fie für ihren Zweck einrichteten; denn wie tame es, daß alle Spuren tatholischen Gottesbien-Fed fo gang und gar daraus verschwunden find? Uebrigens möchte eine Bergleichung mit der uralten Stt. Ruprechtstirche in Wien, die man in Die Zeiten Rarle d. Gr. versett, dem hoben Alterthume von St. Blafius Bahricheinlich gunftig fein, benn zwischen beiben Rirchen befteht in Bezug auf die Pfeiler, das Eingangsthor, und überhaupt die ganze Anlage, einige Aehulichkeit. — Gollte die Rirche wirklich abgetragen werden, so dürfte Olmuş einen hübschen Geitenplatz gewinnen; im Interesse der Alterthums. kunde aber würde es liegen, daß ein Sachverständiger bei bem Werke ber Berfterung Ginficht nehme, um Bahrnehmungen zu machen, die zu weiteren Aufflarungen führen tonnten, und daß für die etwa ju machenden an= tiquarischen Funde vorgekehrt würde.«

1. Das Stift berregulirten Chorherrn Augustiner-Ordens Lateranenser = Congregation bei ber Rirche ju Aller= heiligen in ber Borburg. Sie wurden von dem Leitomischler und nachherigen Dim. Bischofe, Peter Gelito, am 8. Aug. 1371, und zwar 12 Brüder unter einem Probste, in der Borstadt von Labetron in Böhmen in der Art gestiftet, daß sie unter einem verpflichtet wur= den, 6 arme Krante aufzunehmen und auf ihre Kosten zu verpfle= gen 47), was auch Rais. Karl IV. in nachfolgendem J. bestättigte 48). Peters Nachfolger auf dem bischöflichen Stuhle zu Leitomischel, Al= bert v. Sternberg, verlieh den Chorherren das Patronat der Pfarre zu Landsfron im J. 1373 4 5), und 1385 schenkte ihnen der obige, vom Magdeburger auf den Olmützer Bischoffit mittlerweile gelangte Peter Gelito, bas vom Ctibor v. Towacow erfaufte D. Rezamislic mit dem dasigen Pfarrpatronate, indem er zugleich dem künftigen Pfarrer die Widmuth genau bestimmte 50). Im J. 1393 übertrug der Leito= mischler Bisch. Johann das Stift, in Anbetracht, daß es in der Bor= stadt allzutief und ungefund lag, wie auch von Feinden belästiget murbe, in ein von ihm neu aufgeführtes Gebaube zu ber Marien= Pfarrkirche in ber Stadt, jedoch sollten die Ordensmänner in der al= tern Stiftsfirche zum hl. Riklas und der hl. Katharina immerfort ein Hospital mit jährl. 2 Schaf. Gr. unterhalten, und baselbst jede Woche 3 hl. Messen lesen '). R. Georg nahm das Stift im J. 1460 nicht nur in seinen Schut, sondern bestättigte auch beffen Begabniffe und Besitzungen, nämlich in Böhmen die DD. Damitow, Radimir, Rrotenfahl, Trebowice, Trpik, Ziegenfuß, Bystrice, Stritez und 1 Hof in Dfet; in Mähren bas halbe D. Dedice, ganz Rezamislice mit 1 Gehölze, Bubetin (Bubiecko, 1384 erkauft) mit ber Eichwaldung "Dubrawa" genannt, und 4 Lahne in Lafftow 52). Demungeachtet wurden die Ordensmänner um dieselbe Zeit, wenn nicht etwa schon früher, von den huffiten aus Landstron verdrängt, und begaben fich nach Olmüß, wo sie sich mit ben ebenfalls flüchtig gewordenen Ordensbrüdern aus Profnit vereinigten, und namentlich im 3. 1494 ein Haus in der Judengasse bewohnten, bis nach weitern 4 IJ. ihr Probst Johann Stiawka v. Hodenic 2 kleine Sh. von Dom= vitaren nebst 1 burgerlichen erfauft, und vom Warabeiner Bischofe Johann die benachbarte, und vom lettern erneuerte Rapelle zum bl. Briccius erhalten hatte, die er sogleich zur Ehre von Allerheiligen

<sup>&</sup>lt;sup>47</sup>) dt. in Luthomüshel, <sup>48</sup>, dt. Parmis V. Cal. Decembr. <sup>49</sup>) dt. Luthom. 14. Aug. <sup>50</sup>) dt. in Cathedra S. Petri etc. <sup>51</sup>) dt. Landscronae die SS. Trinat. <sup>52</sup>) dt. Olom. 14. Febr.

weihte, und babei aus ben benannten Sh. das Probsteigebaube aufführte 33). Alles dies hatte Pabst Alexander VI. im J. 1500 54), und A. Bladislaw bas 3. barauf genehmiget, welcher lettere auch ben etwaigen Ruckfauf ber Besitzungen in Bohmen bem Stifte gestattete und jene in Mahren bestättigte, nämlich bie DD. Rezamislice, Dedice (pur Balfte), Budetin, Romalowice, Ofncany, Tetetice, Pencin, 4 kahn. nebst eben so vielen Ansassen in Lasstow, einige Gründe in Brbatet und in Stitowice, nebst 1 Hofe in Chwaltow 55). Demungeachtet mochten bald barauf die Ordensmänner in harte Bedrangniffe getommen sein, indem man liest (der geschichtliche Abrig bei Stredowstyschweigt bavon), daß im J. 1558 der Probst Jakob dem Olm. Birger Schneider im Markte Dedit bei Wischau 30 fl. mhr. jahrl. Binfes verpfandet habe 31). Im J. 1617 war bas Stift nahe baran, and die mahrischen Güter an Miggunstige zu verlieren, indeß wurde es durch den damaligen gewandten Donfprobst ju Olmüt, Johann Plateis v. Plattenstein mit dem besten Erfolge in Schut genommen; dagegen fiel es sammt ber Kirche burch einen unvorsichtigen Schwe= ben angezündet, im J. 1644 in Asche, aus welcher es erst der Probst Augustin Raraset im 3. 1677 nicht nur aufgerichtet, sondern auch wit einer neuen Kapelle zum hl. Joseph vergrößert hatte, welche, sowie die neugebaute Kirche, der dasige Chorherr Anton Lublies, mit schonen Frestomalereien versah. — Um 1570 stand diesem Stifte ber Probst Gregor vor, welcher ein ausgezeichneter Sybrauliker war, und 3 tauftliche Wafferthurme in Dlm. aufführte. — Es lebten hier gewöhnlich etwa 13 Chorherren unter einem Probste, der zugleich infulirter Prälat und Landstand war, bis zum J. 1784, wo das Stift aufgehoben wurde. Die Güter deffelben, im landtäflichen Berthe von 209,089 fl. 25 fr., fielen dem Religionsfonde zu, und wurden in neuester Zeit meistbicthend verkauft 57), das Stiftsgebäude aber, sammt der Kirche, wurde anfänglich zu einer Niederlage für wilitkische Bedürfnisse verwendet, späterhin aber ganz abgetragen.

2. Das Ronnenstift Augustiner = Ordens zum hl. Jakob, ober auch, wegen der Rähe der St. Peterslirche, zu St. Peter genannt, bestand bereits im J. 1213 58), ohne daß man den

<sup>36)</sup> S. die furze Sesch. dieser Probstei in Středowsky Mor. sacr. p. 287.
34) dt. Romae IX. Cal. Maji. 38) dt. Budao 21. Apr. 36) dt. w pond. po ned. Deusi. 37) S. die Artisel »Laschsau« und Rezamistis, « — Rehres über dieses Stift sindet sich in den beiden Werten: Gloria universalis Canonicor. regular. Lateranens. ad Omnes Sanotos. Olom. 1780, 4., und Gloria omnibus sanctis etc., sive gloriose regnantes ad Omnes Sanotos Canonicae Praepositi. Olom. 1758. 8. 58) Ob damas sonnen Augus

Gründer deffelben anzugeben vermag; in dem eben erwähnten Ischentte ihm der Bisch. Robert 2 Aecker im D. Bukowany, 3 in Repffin, 1 Obstgarten am Ende der Stadt Dimut und 1 Grund, welcher zum Kloster "Rowy Hradet" (Reuschlößchen), anders "Rowosady" ge= nannt, gehörte und bis zum Marchfluße reichte, sammt den Muhlen, die bis dahin ein Eigen des bischöft. Hofes gewesen. Ueberdieß trat er demselben den Zehent vom D. Klopotowice, "welchen ehemals der Dim. Domprobst Stephan, mit Beistimmung des bohm. R. Dtakar und des Markgf. von Mähren Wladislam, zum Besten der Ronnen um 70 Mf. erstanden," ab, bei welcher Gelegenheit auch das genannte D. von allen landesfürstl. Leistungen und Zahlungen entbunden ward. Das Patronat des Stiftes behielt aber der Bischof sich vor, "weil das Gebäude auf seinem Grunde errichtet wurde," und bemerkt, "baß er diese Schenkung wohl thun konnte, nachdem er vieles Andere der Olm. Kirche verschafft ( ). Auch R. Přemyst Dtafar und seine Gemahlin Constanzia begabten das Stift im J. 1223 mit 3 Accern in Butowany, welche bis bahin zu Teinic gehörten, und 3 andern, welche der Dlm. Burg unterthänig waren, so wie sie ihm auch den Besth des vom Migf. Wladislaw verliehenen D. Klopotowice bestät= tigten 60), und ersterer fügte in demselben 3. auch die Schenkung 1 Schlachtbank in Dimut, Behufe ber leichtern Aufnahme von Gaften bei, indem er zugleich ihre armen Unterthanen von allen landesfürstl. Leistungen enthob<sup>6 1</sup>). Migf. Wladifiam gab den Ronnen im J. 1225 bas D. Mostfowice 62), und Migf. Premist erklärte 1247 bas von den Reffen eines Semislaw angefochtene D. Slatina (Groß= Latein) für ein Eigenthum des Stiftes 63), so wie ihm auch 1263 Bisch. Bruno den Besitz des D. Trawnik bestättiget hatte 64). Im I. 1287 follen die Nonnen von der Budistawa v. Natai das gleichna= mige Df. erhalten haben 65), bekamen 1352 von Johann v. Krawar die Hälfte vom D. Wrchostawice in 70 Mt. pfandweise, erkauften gleichzeitig von Bohus v. Drahotus 11 und 1/4 Lah. im D. Milenow, von Detoch v. Sokolom aber 1 Wald mit 1 Wächter und 1 Acker beim D. Zerotin um 70 Mt., jedoch fo, daß fie bes Berkaufers Toch=

stiner-Ordens, ist sehr zweiselhaft, da eine Urkunde (f. Cruger. S. Pulver. mens. Nov. p. 60) erst zum 3. 1365 versichert, daß Pabst Urban V. dem Mkgf. Johann gestattet habe, ein Ronnenkloster dieses Ordens in Olmütz errichten zu dürsen. <sup>59</sup>) dt. Pragas. Dem Obigen nach möchten wohl am wahrscheinlichsten der Domprobst Stephan und der Bischof selbst die Stifter und ersten Bohlthäter der Ronnen gewesen sein. <sup>60</sup>) dt. in Bruna. <sup>61</sup>) Urt. <sup>63</sup>) Urt. <sup>63</sup>) dt. VI. Apr. <sup>61</sup>) Urt. <sup>65</sup>) Schwoy Topogr. I. 157.

6

tern und Professen dieses Stiftes für ihre Lebensdauer jährl. 1 Mt. andsahlen sollten 66). Auch erstanden sie 1353 von dem Sohne Siegfrieds von Langendorf, Dns, einige Habe im D. Charwat 67), und verreversirten (Aebtiffin Gertrud) 1359 ihren Besit zweier Balber beim D. Zerotjn, so wie auch Maček v. Zborowic 1360 erklärt hatte, daß Elisabeth v. Drechow in seinem D. Zborowice 2 Mt. jährl. Zin= set für ihre Tochter und Nonne bei Stt. Jakob, Hedwig, erstanden 68). Im 3. 1373 ließ Runik v. Drahotus dem Stifte ben von ihm ertauften Befit des D. Lipnian (mit Beste, hof u. 2 Aedern) intabulimen'), und 1380 übertrug Paul v. Gulenberg jene 6 Mf. jährl. Binfet, welche Die Abtei vom Städtch. Brobet bezog, auf das D. Techang ober Paset 70), welche sie vom lettern D. noch im J. 1447 be-10g 1/2). Roch im J. 1416 erhielt das Stift (Aebtiffin Anna) von Friedrich v. Lulc in demselben Df. 4 1/2 Mt. jahrl. Zinses von 45 M. 7.3), aber bald darauf begann der Berfall desselben in Folge der bufftischen Unruhen und ber zunehmenden Sabsucht der Großen, und se vertaufte R. Bladislaw an Wilhelm v. Pernstein zuerst im J.1490 denAntheil von Charwat, darauf 1501 das D. Alopotowis, und schließ= lich überließ er eben bemselben das bereits früher pfandweise beses= sene Stift sammt allen Gütern im 3. 1509 in erblichen Besit 73), wodurch es untergehen mußte. Bischof Stauislaw Turzo schaffte exblich auch noch die letten Ronnen im J. 1524 gänzlich ab, und bas Stiftsgebaube stand seitbem verlassen, bis es 1569 den Minoriten eingeräumt wurde, bie es auch am Sonntage Deuli d. J. bezogen.

3. Diese Bater bes Minoriten = Ordens bestanden daselbst bereits vor 1230 (ihr damaliger Quardian hieß Balentin), wie dieß eine Urtunde für das Stift Hradisch von dies. I. beweist, und Jaroslaw v. Sternberg soll ihnen nach dem im I. 1241 über die Zataren ers sochtenem Siege ein neues Kloster und die Kirche zu unserer lieben Fran erbant haben, worin sie, ohne eigener Bestiftung (nur vom D. Bilowis, bei Lundenburg, bezogen sie um das I. 1415 jährl. 2 Oreis linge Beins 74), von den Ronnen bei St. Klara aber alle II. 4½ Mf. 75) bis 1567 lebten, und die Pfarrgeschäfte bei der Kirche versas ben. Um diese Zeit kam jedoch das Kloster dergestalt herab, daß nur ein kaibrnder darin war, weßhalb auch der Bisch. Wilhelm Prussumsty v. Wickow das Gebäude, sammt Kirche, den von ihm nach

o. L. I. 19. 20. 22. 67) dt. die S. Laurentii. 68) Urff. dt. die Cinerum. und dt. in Zborow. d. S. Barbarae. 69) O. L. II 9. 70) dt. die b. Priscae. 71) O. L. X. 34. 3m J. 1447 hieß die Aebtissin Ursusa. 72, B. L. VII. 29. 73) dt. na hrad Prast. ten patet po sw. Lucji und O. L. XVII. S. 74) B. L. VII. 28. 75) s. dies. Stift.

'n

Dimit berufenen Jesuiten übergab, und bagegen ben Minoriten bas verlassene und baufällige Stift zu Stt. Jakob in der Borburg ein= raumte, bas fie allmählig jum Bemohnen eingerichtet hatten. Bewöhnlich soll die Zahl ber hier lebenden Ordensmanner bei 30 betragen haben, sie fant aber um 1640 bis auf 6 herab, von welchen im J. 1645 nur der einzige Onardian, Jakob Zaczkowiß, übrig blieb, und viele Drangsale von ben hier hausenden Schweden erlitt, mitunter vom Pferde= und Hundefleisch fich nahren mußte, gleichwohl aber die Geelforgsgeschäfte, selbst in ber Pestzeit, mit solchem Eifer beforgte, daß ihm der Magistrat im 3. 1648 ein höchst rühmliches Zeugniß darüber ausgestellt hatte 73). Der furditbare Brand vom J. 1709, der einen großen Theil der Stadt in Asche legte, hatte das Kloster verschont, und im J. 1759 zählte es wieder 30 Brüder, die jedoch im J. 1785 auf höhern Befehl in andere Rlofter ihres Ordens verset wurden. Aus dem Gebäude selbst ward das jetzige f. f. Filial = Ber= forgungshaus, mit einem Findel= und Gebahrhause hergestellt.

4. Die Rarisser= Nonnen Franzistaner= Drbens bei Stt. Clara sollen, nach Schwoy im 3. 1242, nach bem Monasticon Moraviae (Hofchft.) aber erst 1248 von der Gemahlin Jaroflaws v. Sternberg, Kunegunde geb. Plichta v. Zerotin, gestiftet worden sein. Ihre ursprüngliche Ausstattung ist unbekannt, aber im 3. 1298 schenkte ihnen R. Wenzel die bis bahin zur landesfürstl. Rammer gehörige Infel "Lasec" (Lasta) vor Dlmut, mit 8 Gartnern nebst 4 Fischern, die sammtlich einen gewiffen Bind jahrl. zu zahlen hatten, und 1 Mühle mit 2 Gängen ohne Zinsverpflichtung 13). Auch nahm er 1299 bas Stift in seinen unmittelbaren Schut, inbem er es, sammt beffen Unterthanen, seinem Rammergerichte unterftellte 7 5). Im J. 1829 schenkte Dionys v. Sternberg Diesem Stifte seinen Sof in Krönau sammt Zugehör, jedoch mit ber Berbindlichteit, an seinem Sterbetage jährl. bavon zur Dlm. Domkirche 1 Mt., ben Minoriten 4 1/2 Mt. und ben Dominikanern (insgesammt zu Dlm.) 1 Mf. zu entrichten 76), und 1353 wurden der dasigen Ronne, Bolfa, nach ihrem verstorbenen Bater Alex v. Otoslawic, 4 Mt. vom D. Dubicko landtäflich versichert, sowie auch 1355 Andreas v. Schönwald dem Stifte, aus Rudficht auf seine hier eingekleidete Tochter Ratharina, 2 Mf. jahrl. Zinses von 20 Mf. vom D. Cisteslemene intabulirt 77). Auch die Witme nach Matthäus v. Sternberg, Bolfa, verschrieb demselben 1386 auf 2 Theile vom D. Paclawice 5 1/2, und

<sup>&</sup>lt;sup>73</sup>) Hauschronik dies. Klosters, Manusk. <sup>74</sup>) dt. Prag Cal. Maji. <sup>75</sup>) dt. Brunae IL Jd. Maji. <sup>76</sup>) Urk. <sup>77</sup>) O. L. I. 28. 38.

mf Strowice 4 Mt. jahrl. Zinses, und zwar für ihr und ihrer Eltern Seelenheil 76). Auf letteres D. wies ben Nonnen ebenfalls Johann 1. Sternberg = Lukow im J. 1892 6 Mk. jährl. an 79), und 1411 erjanden fie von Heinrich v. Krawar = Pluman 1 Freihof im D. Husoma (Bohm = Hause), mogegen um 1430 bie Aebtiffin Dorothea an Bincenz v. Prusinowic 1 Freihof in Syrawa (bei Prerail) abließ 86). Die leidige Huffitenzeit hat auch dieser Abtei tiefe Bunden geschlagen, daher bestättigte ihr R. Bladislaw im J. 1497 nicht nur bie von Anderen angefochtenen Begabniffe bes R. Wenzel aus den 33. 1298 n. 1299, und die lettwillige Schenkung des D. Starnan burch die Bitwe nach Zbeslaw v. Sternberg, Margareth, sonbern ließ ihr auch, in Anbetracht ihrer großen Dürftigfeit, bie landesfürftl. Stener bis auf 40 Mt. jahrl. für immer nach 81). Derselbe Ronig nahm fie aberdieß 1515 in feinen befondern Schut, erlaubte ihr für die Unterthanen ein eigenes Gericht, bestättigte ben Guterbefit von Trepsjn (Treppschein), Duban, Lazec und Sternow, und verbot benselben an Riemanden zu verpfänden oder zu verschreiben 8.), was elles auch fein Sohn und Nachfolger, R. Ludwig im J. 1523 bestät= tiget hatte 83). Aber bemungeachtet wurde halb darauf bas Stift sammt seinen Gütern (barunter auch die DD. Strbeny u. Wrbatet) an Fremde vom Landesfürsten verliehen, und schließlich im 3. 1583 bie Schirmvogtei über daffelbe dem Befiger von Sternberg, Rarl Firft, v. Münfterberg vom Kais. Rubolf II. bestättiget 84). Wahr= scheinlich kam das D. Starnau um biese Zeit von dem Stifte ab, und es behielt nur die DD. Czellechowiß, Duban, Laste, Trepschein und einen Theil von Kronau, wozu indes die Aebtiffin Agnes Schreiner von der Maximiliana verm. Freii. v. Bretton am 14. Mai 1757 des Gut Ptin (DD. Ptin, 3détin, Sugdoly u. Hruchow 2c.) um 148,500 ff. rhn. erkauft hatte. Dadurch, und durch den unternoms menen Renban des Stiftsgebände, gerieth die Abtei in große Schulden, mit wurde am 29. Janner 1782 aufgehoben 85). Die Zahl ber Ronnen, welche einer Aebtiffin unterstanden, betrug damals 28, und die oben erwähnten Güter, im landtäflichen Werthe von 149,038 fl. 10 fr., wurden ein Eigenthum des Religionsfondes und von diefem friterhin vertauft (f. diese Artifel), das Stifsgebande aber in eine

Des. V. 5. 79) VL 38. 86) VIII. 6. X. 10. 81) dt. in civit. Olemac. 1. Aug. 82) dt. Poson. d. Corpor. Christi. 83) dt. in Olemac. ser II. post. domin. Palmar. 84) dt. w Praz. w auter. po wssech Swatych und O. L. XXIX. 67. 85) Die sämmtlichen Kirchensachen des Stiftes wurden von der Ausbedungs: Rommission auf 4159 st. 54 kr., davon die Rospbarkeisten sür sich besonders auf 3785 st. im Werthe angeschlagen.

Artikerie = Raserne, und die nahe Kirche zur Lyceums = Bibliothek umgestaltet.

5. Die Karthause, unter ben Ramen Maria im Thal Josaphat, wurde ursprünglich von dem Leitomischler Bischofe, Albrecht von Sternberg, im J. 1379 in der Rahe von Leitomischel, namlich zu Treta, begründet, aber mit Gütern in Mahren bestiftet. Bu diesem Ende erkaufte der Bischof bereits im 3. 1378 bie DD. Dolany und Towir von Peter v. Wildenberg-Loffic, ferner Morawi= cany, sammt Pfarre und 1 Freihofe, und Palonin (Polein) von Beneditt v. Wildenberg=Busau im J. 1379, und schenfte alle 4 DD., mit Ausnahme bes Pfarrpatronats in Morawican, das er sich vorbe= hielt, eben dieser Karthause zu Treta 86). Weil die Stiftsgüter fammtlich in Mahren lagen, so genehmigte ber Olmus. Bischof Pe= ter, und nach seinem Absterben das Kapitel im J. 1388, daß die Dr= bensbrüder eine Karthause bei dem 1 Meil, gegen R. von Dlmüt ent= legenem Dfe. Dolein sich erbauen durften 87), und auch das General= Orbenskapitel bewilligte im folgenden J. diese Uebersiedlung 82); aber erft 1398 wurden bie Gränzen des Klostergebäudes und seiner Beiwerte näher bestimmt 89). Als Migf. Jodof den Orbensmännern im 3. 1398 gestattet hatte, liegende Guter bis zum Werthe von 700 Mt. ankaufen zu dürfen 90), erstanden sie 1406 von Erhard v. Lesnic das D. Laucany um 600 Mt. Damale war das Kloster in bebeutenbem Wohlstande, hatte einen eigenen Burggrafen (1404 Benzel v. Tresic) und ritterliche Dienstmannen, deren einer Wenzel v. Morawican war 91), nachdem es bereits 1405 vom Migf. Pro= topp beffen Antheil bes Burgbannes von Tepenec 92), und vom Mfgf. Jodok gleichzeitig alle Walder, Gebusche, Wiesen und Hutweiben, die jum D. Giebau, und seit R. Karle IV. Zeiten zur Burg Tepenec gehörten, erhalten hatte 93). Derselbe Migf. bestättigte 1406 noch= mals diefe Stiftung sammt ihrem Besit, nämlich den DD. Dolany, Lowif, Morawicany, Palonin u. Lucan, schenkte ihr 2 von seinem Bater, dem Migf. Ishann, im D. Polein ertaufte Freihöfe, ferner seinen Theil des Burgbannes des ganz zerftorten Bergschloffes Tepenec, mit dem D. Gieban und 1 Hofe in Raniewic (?) 94), und gab den

d. S. Stanislai Mart., und Pragae 1. Nov. 87) dt fer. VI. infra octav. Pentecost. 88) dt, in Florentia X. Id. Jun. 89, dt, in valle Josephat fer. IV. post fest. s. Bartholom. Sie reichten einerseits bis an den Beg, welcher zum Balde des Doleiner Pfarres führte, und anderseits längst der Bergsfeite, auf welcher sein neuer Beinderg angelegt wurde. 90) dt. Brun. ser. III. prox. post Pentecost 91) Urf. 92) dt. Brun. in sest. 8. Viti. 93) dt. Olom, sabb, ant. sest. convers. 8. Pauli. 94) dt. Olom, 17. Januar.

Brübern 1407 zum völligen Aufbau ihres Klosters 200 Mt., die er auf das D. Mladce bei Auffee anwies, und überdieß auch 1 Freihof im D. Haniowic 95), sowie im folgenden J. einige migfl. Waldungen 96). R. Benzel bestättigte zwar auch im 3.1414 alle Begabnisse und Bestbungen der Karthause 97), und Migf. Albrecht ertheilte ihr 1437 die Befugniß, auf allen ihren Gütern allerlei Erze frei graben und verbranchen zu dürfen 98), aber mittlerweile hatte sie zweimal, nämlich in den 33. 1421 u. 1427 ben Grimm der huffiten erfahren, bie, hocht erbittert über ben bafigen gelehrten Prior Stephan, welder biefe Reger theils auf bem Roftniger Koncilium, theils späterhin mit Bort und Schrift unermubet befampft hatte, die Rarthause verheerten, die jedoch erst im 3. 1468 von der Olmützer Bürgerschaft ganglich zerftort wurde, damit ber Feind das veröbete Gebäude zum Shaben ber Stadt nicht benützen möchte. Um 1440 überfiebelten deber die Orbensbrüder nach Olmüt, in beffen Borftadt (Borburg) inen im J. 1442 bas Domfapitel ein Ranonifatshaus, und ber Magiftrat im 3. 1445 einige Bauplate zur Aufführung einer neuen Karthause überlaffen hatten 99), und erhohlten fich hier in turzer Zeit bergeftalt, daß fie schon im J. 1467 dem Dlm. Bischofe Prothas 1200 Dutat. vorleihen tonnten, wofür er ihnen das D. Glamonin (Schnobolin) verpfändet 100). R. Mathias erwies biefem Orbensbause viele Wohlthaten. Denn nicht nur baß er es 1468 in seinen Schut nahm, und allen seinen Kriegshauptleuten anbefahl, basselbe gegen Feind und Freund zu vertheidigen, erklärte er auch 1475 die vom R. Georg flattgehabte Berpfandung der Rlofterguter für nichtig, und gestattete ihm den jährl. Zins von 30Mf. vom D. Eywamowie für so lange beziehen zu dürfen, bis das Df. vom Landesfürsten für 400 Mf. eingelöft sein würde 101). Der K. Wladislam erlaubte max 1507 bem Konvente den selbsterzeugten Bein in der Olm, Borfabt får 6 Domherren ober Priester und sonst auch für trante Pries fter ausschenken zu dürfen, entband ihn 1514, nin Anbetracht seiner Armuth und der großen Anslagen auf den Bau des Klosters", von landedfürstlichen Stenern für immer, und anch R. Ludwig befahl dem landeshauptmanne im J. 1528 das Kloster in dem freien Bier-

of dt. Brun. ser. H. post sest. S. Stanisl. of dt. Olom. ant. sest. convers. a. Paul. of dt. Prag. 18. Martii. of dt. Wien am Samsug n. stt. Lusas. of dt. in Olom. sabb. in octav. nativ. B. M. V., und dt. Olom. die Mercur. prox. s. Margareth. of dt. Olom. 21. Jun. — Jm J. 1465 sales diese Rarthause mit jener zu Konigsseld bei Brünn eine Berbrüderung. of dt. dt. dt. dt. olom. ser. H. sest. dt. Margareth., in sost. S. Aegid., dt. Brun. ot. April und in die SS. Tidure. et Valerian.

brau zu Dolein, so wie in der Verführung der Weine von dort nach Dlmüt zc. zu beschützen 102), aber doch hatte schon derselbe R. Bla= bistaw im J. 1511 die leidige s. g. Schirmpogtei über die Stiftsdb. Dolein, Morawican, Tower und Polein dem Wenzel Berka v. Dub. u. Lipa verliehen 103), von welchem sie an dem Hig. v. Münsterberg, Karl gedieh, der selbe im J. 1593 an Joachim Piwec v. Hradcan um 900 fl. mhr. abtrat 104). Wahrscheinlich gelangte ber Convent erst nach der Schlacht am weißen Berge wieder zum Besite dieser Güter, die er sammt dem Städtch. Giebau und den späterhin erftan= denen DD. Daubrawig, Pawlow und Radnit (s. Domin. Daubrawit), bis zu seiner am 19. Jann. 1782 erfolgten Aufhebung besaß. Damals lebten in dieser Karthause unter einem Prior, welcher infulirter Pralat und kandstand war, 16 Ordensmänner. Die Güter, auf 253,266 fl. 45 fr. landtaflich geschätt, fielen bem Religions= fonbe ju, ber fie feitbem ebenfalls vertauft hatte, und aus dem Stiftsgebaube murbe eine Militar=Backerei hergerichtet 105). - Außer jenem Prior Stephan, welcher mehre, gegen die huffitische Lehre gerichtete und bis jest noch erhaltene Werke in Handschrift hinterließ, lebten hier auch zwischen 1457 u. 1465 ber Prior und Berfasser mehrer theologischen Werte, Ambrosv. Issenau († 1469) und (ober war nur von Dolein gebürtig?) Leopold Plusfal, ber 1778 ein Wert "vom Sehen" (de visu) zu Wien im Druck herausgab.

Unter ben anderen Gebäuden sind besonders bemerkenswerth, und zwar in der s. g. Borburg: die schöne, 2 Stockwerke hohe und ausgedehnte fürst=erzbisch öfliche Residenz, welche vom Bisch. Karl v. Lichtenstein gegen Ende des 17ten Jahrh. im edlen Style ausgeführt, von seinen Rachfolgern aber auch im Innern fürst=lich ausgeziert und eingerichtet wurde. Sie enthielt auch eing ge=wählte Gemälde=Sammlung, die man jedoch in neuester Zeit größ=tentheils in die erzbischössiche Residenz zu Kremser übertrug. An 2 Seiten dieses großartigen Gebäudes schließen sich 11 Residenzen der Domherren an, insgesammt gut gebaut, geräumig und, wie der erzbischöss. Pallast, reizende Ansichten des fruchtbaren Marchthales und entsernterer Punkte gewährend. Unmittelbar vor der Haupt=fronte der erzbischösst. Residenz ist ein 4ectiger, zum Theil mit Bäu=men besetzer Plat, dessen 2 Seiten in R. und S., dort das fürsterz=

<sup>102) 3</sup> Urft. dt. Budae d. S. Cordulae, d. ss. Simon. et Judac, dt. Olom. domin. Quasimodogen. 103) dt. w Olom. w auter. po (w. 3 Aral. 104) D. L. XXXII. 15. 105) Der Werth der sammtlichen Kirchensachen, worunter 19 silberne u. vergoldete Relche 2c. waren, wurde von der Aushebungs. Kommission auf 5718 fl. 8 fr. augegeben.

hiddl. Konfistorial-Gebäude, hier das ansehnliche k. k. Beughaus einschließen. — Weiter gegen S. gelangt man zu ber beeitt besprochenen, großen und schönen Raferne, bem ehemali= gen Ispaiten=Rollegium, mit ber Garnisonskirche und ber Artillerie= Kaserne (d. ehem. Konvikt). Nahe daran steht auf einem erhöhten Puntte das 3stöckige Universitäs = Gebände, welches schon tenfalls oben erwähnt wurde, und aus deffen obersten Stockwerke man die ganze Stadt und das Land weit und breit übersieht. Unweit vom lettern, auf dem f. g. Juliusberge, befindet fich bas fürst= egbischiff. Rlerikal= Seminariums = Gebäube, schon jest, obwohl nur eine Fronte desselben vollendet ist, eine Zierde der Stadt. 3war ursprünglich kein neues Gebäude, ist es gleichwohl durch die Geschicklichkeit des erzbischöfl. Baurathes, Hrn. Arche, durch Auffetzung eines 3ten Stockwerkes mit einem fehr flachen Gi= ienblechdache, in eine Art von Palais umgeschaffen worden, das urwrünglich im reinsten Geschmack erbaut zu senn scheint. Wird auch die weftl. Front vollendet sepn, so wird es ben höchsten Punkt von Dim wie ein großartiges Schloß frönen und die Stadt beherr= schen. - In der Häuserreihe, die in S.B. den "Dberring" einschließt, bemerkt man, anger zweien in neuester Zeit vortrefflich gebauten und geschmactvoll eingerichteten Raffeehaufern (b. Bianchi= und bem hirsch'schen), bas städtische Theatergebäude, dessen, nach dem Plane bes trefflichen Wiener Architekten, Jos. Rornhäusel, geführ= ter Ban im J. 1830 vollendet wurde, und das den schönsten Provinzialbuhnen beigezählt werben kann. Ueber ber Borhalle besfel= ben ift ber geschmadvoll verzierte Redouten=Saal, mit dem bazu ge= borigen Rebengemachern zc. erbaut, und ebener Erbe befindet fich auch 1 Traiterie nebst 1 Zuckerbäckerei. Die Bautosten des Ganzen, mit Einschluß jener für die innere Ginrichtung, beliefen fich auf 72,108 fl. C. M., jedoch wird hier nur in den herbst= und Winter= wonaten gespielt 106). - Das t. Rreisamts = Gebäude in ber Badergafe zeichnet fich vor ben bessern Burgerhäusern im Aeußern burch nichts aus, und andere Aerarial-Gebäude, meist zu militäri= schen Zwecken bestimmt, übergehen wir.

Rahrungsquellen. Diese sind vorherrschend die gewöhn= lichen ftädtischen Gewerbe, welche, nach dem ämtlichen Ausweise vom J. 1834 im Ganzen 1129 Meister betreiben (882 Polizei- und 247 Kommerzgewerbe). Darunter sind: 3 Anstreicher und Lafirer, 4 Apothefer, 8 Barbiere, 2 Brauer, 22 Branntwein-, Geist=

<sup>1838,</sup> Rr. 7.

<sup>5.</sup> Band.

u. Rosogliobrenner, 28 Brotbader, 94 Bier-, Wein- und Branntweinschänfer, 1 Brunnenmeister, 1 Buchbruder, 5 Faszieher, 5 Faß= binder, 25 Fiader u. Fuhrleute, 2 Friseurs, 35 Fleischer, 16 Gaft= wirthe, Traiteurs und Köche, 6 Glaser, 17 Holzhandler, 6 Raffeefieder, 105 sonstige derlei Gewerbe (?), 3 Mahlmüller (Stein= mit 6, Reu= mit 7, und Salzermühle mit 5 Gängen), 1 Zuchwalte, 2 Mau= rer und Ziegeldeder, 89 Dbst- und Ruchenspeishandler, 3 Rauchfangkehrer, 1 Schleifer, 10 Schlosser, 49 Schneiber, 40 Schuster, 10 Seifensieber, 4 Stärkeerzeuger, 2 Steinmete, 11 Tandler und Trödler, 15 Tischler, 4 Wachszieher und Lebzelter, 3 Zimmermei= ster, 1 Zuderbader ic.; ferner 4 Büchsenmacher, 2 Bürstenbinder, 3 Drechsler, 5 Färber, 5 Gerber, 3 Geschmeidler u. Ragler, 3 Glo= den=, Gelb= u. Knöpfegießer, 3 Gold= und Silberarbeiter, 8 Gurt= ler, Bronce= u. Metallwaarenarbeiter, 6 hafner, 4 Kammmacher, 1 Rupfer= u. Giegelstecher, 3 Rupferschmiebe, 2 Rorbmacher u. Geffelflechter, 4 Riemer, 2 Cageschmiebe u. Feilhauer, 6 Schmiebe u. Drahtzieher, 2 Sattler, 1 Siebmacher, 4 Spengler, Klampfner und Flaschner, 4 Stahlarbeiter, Sporer u. Schwertfeger, 13 Tuchma= cher u. Tuchscheerer, 9 Uhrmacher, 4 Wagner, 1 Wolles u. Zwirns spinner, 13inngießer zc. 10%). - Der inkorporirte handels ft and, mit 2 Vorstehern an seiner Spipe, zählt 8 Spezereis, 2 Schnittwaas ren=, 2 Galanteriewaaren=, 1 Buch= und 4 Eisenwaarenhandlungen, nebit 4 Tuchhändler, 1 Runsthändler und Rupferdrucker. Außerdem gibt es noch 1 Papierhandlung, 3 Mode-, Put-, Kleider- und turzer Waarenhandlungen, bann 3 Leberniederlagen. Auch find hier 4 Landes- und 2 Stadtadvofaten seßhaft, 4 Baumeister und Feldmefser, 2 Babhausinhaber, 1 Theaterunternehmer, 3 Pachter und Spekulanten. Die Wollspinn=Maschinerie mit 4 Stühlen bes Franz Körner liefert jahrl. wenigstens 30 Cent. Wollgespinnst, ob aber die im landes=Schematismus vom J. 1838 aufgeführte Lein= maaren = Fabrit des Karl A. Wagner noch besteht, sagen Die an= bern Quellen nicht.

Die Landwirthschaft wird von den Bürgern wegen Mangels an Grundstücken, nicht betrieben, die beiden oben erwähnten Vorstädte, Neu- und Greinergasse, besitzen aber

An Ackern und Trischfeldern 30 Joch  $622^{2}/_{8}$  Q. Rl.)

» Wiesen und Gärten =  $31 - 350^{2}/_{8} - '$ ) Freigründe

» Hutweiden = 13 - 1369 - ')

Summe =  $75 - 741'/_{8} - '$ 

der flatt. Magiftrat an tie k. k. m. s. Provinzial-Staatebuchhaltung im 3. 1834 eingeliefert hatte.

eines humusreichen Bobens, ber besonders bem Gemusebau sehr gut zusagt. Ebenda wird auch die Obstzucht in eingefriedeten Gärten emig betrieben. Der Biehstand in der Stadt sowohl, wie in den beiden Borstädten beträgt an Pferden 239, an Rindern 132 und 2 Dossen. Die ziemlich ergiebige Fischerei in der March liefert Aalramen, den gemeinen Kaulkopf, Barfchlinge, Schiele, gem. Bartgrundeln, Welse, Lachsforellen, Bechte, Karpfen, Schleihen, Barben und Beigfische. Die Stadt besitt für sich 2 Brauhauset, zu 43% und 36 Faß auf einen Guß, sowie bas Branntweiner= zeugungerecht; ferner 1 aufgelösten hof im D. Hluschowis (ertauft von Kuno v. Hluffowig im J. 1521 um 800 fl. mhr.), im D. hodolein 1 Schanthane (ertauft 1496 um 220 fl. mhr.), die Steinm ühle sammt 1Babstube (erf. 1482 um 1800 fl. mhr.), faffamuble (erstand. 1679 von Nitlas Porazil um 1466 fl. 40 tr.), die Bleichermühle mit Aedern (erf. 1531 vom Stifte pa Allerheiligen um 225 Schof. Gr.), nebst einem Untheil vom D. hobolein mit aufgelöstem hof und Aeckern (erstand. 1496 von Joh. Rolod v. Rakowa um 200 Dukat.), und die unten eigens besprocenen "Lanbgüter."

Den innern Berkehr beförbern 4 Jahr= (am Montag nach bem Sonnt. in der Octav. derhl. 3 Könige, am Mont. vor Georg, den 24. Upril, den Iten Mont. nach Johann d. Täuf., und den Mont. nach Michael) und eben so viele große Woch en märkte (den Tag vor jed. Jahrm.), wie auch Flachs= und Garn märkte (an den Borsund wirkl. Jahrmärkten, anch alle Mittw. und Samstag an den geswöhnlichen Wochenmärkten), 2 Wolles (den Mittw. n. Pfüngst., und dem Tag vor Allerheiligen), Roßsund Biehs (jederzeit & Tage vor jed. Jahrm.) und gewöhnliche Woch en märkte (alle Mittw. und Samstag). Uebrigens ist Olm. Hauptstappelplat des ruffischen, galslipfen und moldanischen Kindviehhandels, und es werden hier alls jährig viele Tausende dieser Viehgattung für die andern Provinzen des Kaiserstaates erkauft.

Der Poststrassen, welche von Olm. aus sübsüdwestl. nach Brünn, westl. über Müglitz und Tribau nach Böhmen, nördl. über Steinberg nach Troppau und nordöstl. durch Augezd und Weißtirch nach Teschen gebahnt sind, ferner des Kommerzweges gegen SD. über Tobitschau nach Kremsser und in den Hradischer Kreis, ist schon im Eingange gedacht worden, und so auch des hier bestehenden t. t. Ubsatz=Postamtes, mit welchem die gewöhnlichen Eilwasgenschaftswägen kahrten verbunden sind. Rebstdem gehen von hier aus tägslich Gesellschaftswägen nach Brünn, und auch an gewöhnlis

chen Lohngelegenheiten ist kein Mangel; außerbem soll Dim. mit der Kaiser Ferdinands=Nordbahn mittelst eines Seitenflügels ver= bunden werden. — Bürgerl. Gast= und Einkehrhöfe gibt es in der Stadt 6, nämlich nzur goldenen Kroneu, nzum schwarzen Ab= leru, nzum goldnen Schwanu, nzum gelben Löwenu, nzum Goliathu, und nzum goldnen Rößelu, in den Vorstädten aber 4 Wirthshäuser.

Für Aufrechthaltung der innern Ordnung und Sicherheit wa= chen die aus beiläufig 5700 M. bestehende, t. t. Garnison, die städt. Polizei, an deren Spige ein Magistratebeamter steht, und der f. Magistrat, welchem das, in Kriegszeiten zum gemeinschaftli= chen Dienst mit der Garnison verpflichtete und zu einem geregel= ten Corps vereinigte, seit 1800 aber neu uniformirte Burger= Corps untergeordnet ist. Es besteht aus 4 Bürger= und 2 Schüt= zen=Compagnien von 700 Mann, und hat 1 Major, 1 Abjutanten, 1 Hauptmann = Auditor, 1 Hauptmann = Rechnungeführer, 2 Merzte und eine eigene Musik=Rapelle, so wie eine geräumige, mit Traiterie= und andern zur Beluftigung bestimmten Gebäuden versehene Schie B= stätte vor dem "Franzensthore", wo die gewöhnlichen Uebungen im Schießen abgehalten werden, und beren hauptgebaube fo eben neu aufgeführt wird, nachdem Ge. f. f. Hoheit ber burchlaucht. Erzherzog Karl Ferdinand im September 1838 den Grundstein bazu gelegt hatte.

Das Canitate=Personale besteht, mit Inbegriff der Universitäts-Professoren für die einzeluen Fächer der Medizin, aus 6 Doktoren der Medizin, 11 Wundärzten, 4 Apothekern und 18 Hebammen, wovon 2 Wundarzte und 1 Hebamme auf der Borstadt Reugasse ansäßig sind. Auch ist daselbst 1 Schwefelbad, nebst 1 Schwefelbrunnen. Das t. t. Filial = Berforgungshans, mit den damit vereinigten Rranken=, Gebahr= und Findelhause, be= findet sich auf der Borburg in dem ehemaligen Minoriten = Rloster = gebäude (f. oben), und das leitende Personale desselben besteht aus 1 Dbervorsteher, 1 Direktor, 1 Kontrollor, 1 Hausmedikus, 1 Hauswundarzte mit 1 Gehilfen, 1 Geburtshelfer, 1 hausapotheker Ausspeiser, 2 Krankenwärtern, 4 Krankenwärterinnen, 1 Hebamme, 1 Gehülfen zc. Auch bas t. t. Militar besitt ein Spital, namlich außerhalb der Stadt im Stiftsgebäude der aufgehobenen Abtei Krabisch, bessen wir bei bemselben Artikel noch gebenken werben . --Der erste Gründer eines Spitals nicht nur in Olm., sondern überhaupt in ganz Mähren und Böhmen, war der Dim. Hig. Wratislaw, welcher im J. 1055, zum Seelenheil seines Baters Bretiflam und der Schwester Boleslama, seine Freiguter in Phesutborici (Schutt=

borit), in Gridefici und in Zalefi, sammt allen Unterthanen und an= berer Zubehör, bem Dim. Dombechant ju bem Ende abtrat, bamit biefer von ben bießfälligen Ginkunften 6 alte, arme franke und zur Arbeit untaugliche Personen vollkommen nähren und kleiden, den Ueberreft bes Einkommens aber zum Genuß für fich und seine Rach= jolger verwenden möchte 108). Darauf schenkte 1253 Mkgf. Přemysl Statar bem Kraukenspitale zu Dlm. das Patronatsrecht ber Mas ner Pfarrfirche für immerwährende Zeiten 109), und ce läßt fich mit großer Babricheinlichkeit vermuthen, bag biefes Spital jenes mit einer Rapelle und einem eigenen Seelsorger versehene für Ausfäsige war (capella leprosorum), das um 1401 unter Schus des hiefigen Archidiakons gestanden ist (Urk. f. die Olm. Kirche vom 3. 1401). — Eine bürgerl. Stiftung um 1350 war jene bes Spi= tald jum hl. Geifte, welches im J. 1482 von der hiefigen Bur= gerdwitme, Anna v. Betow, 4 Mt. jahrl. Zinses von 12 Mt. Ra= pital am D. Remilany geschenft erhielt (Urf. in Dobner Mon. ined. IV. 462), und nachher, sammt allen übrigen Spitälern in ber Stadt, im 3.1 596 von Johanna Raffa v. Rican, geb. Tercka v. Ljpa, mit 10,000 fl. mhr. lestwillig bedacht mard, überdieß auch später= bin von andern Wohlthätern mindere Bermächtniffe erhielt, fo, daß es im 3. 1784 ein in öffentlichen Fonds oder bei Privaten anliegen= des Bermögen von 49,086 fl., und außerdem 390 Meg. Aecker nebst 2 Stud Biesen besaß, und von ben bavon entfallenden Binsen in einem eigenen Spitalgebaube 9 Manner nebst 11 Frauen, jeden täglich mit 11 fr., bann mit Medikamenten, Brennholz und Rleibung verfah. — Ein anderes Spital war jenes auf der jetzigen Vorstadt "Reugaffe", unter der Benennung "zur Maria hilf auf dem Kelder, wo jest die Lokalie steht, welches ebenfalls einen Theil des Bernachtniffes jener Frau Johanna Kaffa v. Kican bezog, nachher von aubern Wohlthätern beschenkt wurde, und deffen ursprüngliche Kapelle der Dim. Bürger Michael Baum um das J. 1720 nicht nur in eine Rirdye verwandelt, sondern dazu mit 3500 fl. (die 500 fl. gab seine Gattin) auch einen eigenen Geelsorger im 3. 1724 gestif= tet batte. Im J. 1779 wurde lettwillig durch einen gewissen Un= ten Pafosta zu dieser Rirche noch ein 2ter Rapellan mit 4000 fl. und 10 Det. Aedern bestiftet, und das Spital, deffen Bermögen im 3. 1784 30,020 fl. betrug, versah 6 Nothdürftige (1 Mann als Spi= talwirth und 5 Frauen) mit allen Bedürfniffen. — Das im 3. 1347 von ber Bürgerschaft gestiftete Spitalzu Eft. Andreas in ber

<sup>108)</sup> Uct. im Cod, dipl. Mor I, p. 132, 109) dt. in Olom. Non. August,

Auch die Eingangs ebenfalls schon besprochene "Rudolfs-Allec" auf dem südl. Glacis, dann eine andere neue Baumanlage links beim Franzensthore werden zu Spaziergängen benutzt, und für weitere Ausslüge gewährt der 1 Meile nordöstl. entfernte "Heiligeberg" ansgenehme Genüße. Im Innern der Stadt selbst bietet das Theater manche Erheiterung dar, und das seit mehreren Jahren bestehende Kassin vollechende Kassin vollechende Massin vollechende Gelon und mehreren Rebenzimmern, worin man die meisten Zeitschriften des Insund Auslands sindet, bildet einen schönen Mittelspunkt für geistigs geselligen Verkehr der gebildeten Bewohner.

Die Geschichte von Olmüß, sei es aus wirklichem Mangel an Quellen, oder vielmehr aus Unkenntniß ihrer Fundorte und der Art sie auszubenten — ist bisher bei weitem nicht so behandelt worden, wie sie es verdient !!!). Hierselbst können nur Grundzüge dazu ge= liefert werden, die natürlicherweise keinen Anspruch auf Vollständig= keit machen, gleichwohl aber einiges bisher minder Bekannte enthal= ten dürften.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Dlm. von den nachweisbar äl=
testen Bewohnern Mährens, den Quaden, auf der felsigen Anhöhe,
welche jett noch die "Borburg" genannt wird, mit Einschluß des Ju=
liusberges, ursprünglich angelegt worden ist; wann dieß aber geschah, und ob der Ort jenes Strevinta (wie Mannert annimmt),
oder Eburum (nach Kruse u. A.) des Ptolomäus ist? wird viel=
leicht kaum leichter zu erweisen seyn, als die Angabe: Olm. sei von

<sup>110)</sup> Das Befte, mas hierin bisher geleistet murde, ift unstreitig 3of. Bladislam Fischers » Beschichte der t. Hauptstadt Olmüß« 2 BB. (ber 3te blieb in Handschrift), Dlm. 1808; und boch hat Fischer eben fo wenig das überausreiche Archiv des hiesigen getreuen Metropolitan = Rapi. tels benutt, als die städtisch. Einnahm: und Ausgabebücher, Protokolle 2C. aus dem 14ten und 15ten Jahrh, die ohne Zweifel in dem Magiftrats. archiv oder Registratur fich ebenso finden laffen dürften, wie dies mit jenen der Städte Brunn, Inaim und Iglau in neuefter Zeit der Fall mar.-Die beiden Auffage über die Geschichte von Olm. im »Patriotisch. Tage: blatt« 1804, Nr. 9. flg., und in der » Moravia« 1815 Nr. 37 flg , find ju ungenügend. Eine ungemein seltene Beschreibung von Olm. ift jeue von dem aus Rlattau gebürtigen Schulreftor ju Profnit, Gimon En. nius, verfaßte, welche ju Profnig in 4to im 3. 1550 unter dem Titel: Breve Encomium Olomucii Metropolis in Moraviae Marchionata bei Johann Gunther im Drude heraustam, die wir aber eben fo wenig benugen tonn: ten, wie die »Beiträge jur Renntnif der Stadt und Jeftung Dimut - von Edberger. Bien 1788. 8.

bem römisch. Raiser Julius Maximinus um bas J. 238 n. Chr. erbant, und nach ihm Julii mons ober Juliomontium benannt worden '1 ). Db die böhmische Herzogin Libusa das auf einer felfisen Anhöhe gelegene Olm. im J. 711 mit einer Mauer umgab und darin 2 Burgen, nämlich auf dem Juliusberge und an dem Plațe der jetigen Metropolitankirche, aufbauen ließ 1111), laffen wir dahin geftellt, tonnen aber, auf Urtunden gestütt, zuverlässig angeben, baß der Ort, unter dem altslavischer Ramen Olomutici, und zwar als -Etadt- bereits im J. 863 nicht nur bestand, sondern auch eine landesfürfliche Burg und die Stt. Petersfirche enthielt, die in demfelben Jahre vom hl. Cyrill geweiht worden 112). Um 885 bestand bei ber biefigen Burg auch ein eigenes Landgericht (Zupa, Cuda) 114). Rach Zerftorung des großen mährischen Reiches fam Dim. in ben Befit der Bohmen, denen es jedoch von den Ungarn im J. 968 wieder entriffen und geplündert worden seyn soll. Die Ungarn wurden war im 3.970 wieder vertrieben, dagegen eroberte der poln. Hig. Boleflaw Chobry bald nachher die Stadt, aus der er, nachdem fle vetwüstet worden, erst im J. 994 von bem bohm. Hige. Bolestaw bem Frommen vertrieben murde. Gleichwohl eroberten Dlm. die Polen nechmals im J. 999, und behielten es bis 1029, wo sie Sig. Bretifaw baraus und aus dem öftlichen Mähren verdrängte. Hier nun, un feiner Burg, die auf ber. Stelle ber jetigen Metropolitankirche und ihrer Umgebung gestanden, verweilte dieser mahrische Achilles, als landesherzog am liebsten, und brachte seine abentheuerlich entführte Geliebte Judith hierher (1031), um das Band einer allseitig gesegneten Che mit ihr zu knüpfen. Damals war Dim. so bebeutend, daß es der im J. 1052 von eben diesem, bereits bohmischen Sig. Bretiflam gestifteten Kollegialfirche in Alt-Bunglau jahrl. 1 Def. und 2 Ochsen abliefern mußte 115). Wahrscheinlich hatte auch ber

Beranlassung ju tem lettern, übrigens start verbreiteten Glauben, gab der Umstand, daß man (wie Fischer nach Chronisten erzählt) beim Ansbessern der Burg auf dem Juliusberge im 3. 1192 tief in der Erde auf einen Reller stieß, worin sich sehr viele römische Münzen von Jul. Maximinus abwärts. serner römische Wassen und Geschier von bedeutenzem Berthe befanden, was jedoch nur so viel beweisen dürste, daß irgend ein quatischer Fürst eine römische Beute oder Geschenk hier ausbezwahrt hatte. Uedrigens ist es urkundlich erwiesen, daß Olm. zuerst, und mur zufällig, im J. 1357 urbs Juliomontana genannt wird, während es seit 863 fortwährend Olomutici, Olomuc u. dgl. heißt. 112) S. Sischer 1. c. I. 32. 113) S. Cod. dipl. Morav. I. 32. 114) S. ibid. p. 48. 115) Cod. dipl. Morav. I. 32. 114) S. ibid. p. 48. 115) Cod. dipl. Morav. I. p. 127. — Der ungenannte, angeblich gleichzeitige Ehrozwiß dei Fischer (l. c. S. 38.) deschreibt die Stadt zur Zeit Dzs. Bretislaws

weite Hzg. von ganz Mähren, Spitihnew, für deffen glückliche Sesburt in der Burg zu Olm. sein Bater Bretislaw im J. 1031 der Stt. Peterskirche daselbst, worin die Taushandlung statt sand, das D. Dub geschenkt hatte 116), zwischen 1048 u. 1054 seinen Sitz in Olmüt, sowie die nachfolgenden Herzoge des selbstständigen Gebiets, als Wratislaw 1054 — 1055 und 1059 — 1061; Otto I., sein Bruder, 1061 — 1086; Swatopluk und Otto II. oder Schwarze,

fo: »Die Sauptstadt in Mahren, holomauc, ift uralt, flein und liegt auf - einer Insel der March. Gie ift fehr fest, da sie auf einem fteilen gelfen liegt und mit hohen Mauern und Thürmen seit den älteften Zeiten verfeben ift. Darin tefinden fich mit 2 Mauern geficherte Burgen. Die öftliche heißt Brat, worin der Sig. Beetislam mohnt, und hat eine haufig besuchte Rapelle des hl. Wenzel; die andere liegt füdwestlich und heißt Welkygrad. Sie ift größer und fester, als die erfte, hat auch eine Stt. Bengeletapelle, und man fpricht, es sei bereits von den quadischen Ronigen ber Grund ·dazu gelegt, und sie selbst von ihnen öfters bewohnt worden. Sonft ift noch in ber Stadt 1 große Rirche, welche Sig. Bolestam dem erften Dim. Bischof Splvester im 3.960 zu Ehren der'hh. Peter und Paul erbaut hatte. (Dieg ift irrig nach tem oben bei derfelben Gft. Peterefirche urfundlich Belegtem). Gegenwärtig ift fie eine Pfarrfirche, und fieht febr schlecht aus, weil sie von Polen und Ungarn übel zugerichtet wurde. Da jest unsere Stadt nicht mehr ihren Bischof hat, so ift auch das von Bole, flav tem Splvefter im 3. 948 erbaute haus jum Theil eingefallen, und nur von 3 Beiftlichen bewohnt, welche unlängft von Prag famen. Uebris gens tefinden fich in der Stadt 100 Baufer, die von hofleuten und Burgern bewohnt find, welche lettere auch 1 Richter und Gefcworene, bann ein Gemeinhaus haben. Die Borftadte maren einstens fehr bevolkert und weitläufiger als jest; fie wurden aber durch die Ungarn, Polen und Bob: men vermüftet. Durch die Borftadte fließt ein Arm der Morawa, Powelfa genannt. Es find dort 4 Rirchen : die Pfarrfirche des hl. Mauris ift mittelgroß und foll, wie man fagt, von dem mahr. Ronige Mopmit wegen eines, in Berbindung mit den Teutschen über die Ungarn erfochtenen Sieges erbant worden sein. Unweit dieser Pfarre fteht eine fleine Rirche ju Ehren der hl. Apostel Cyrill und Methud, welche, wie man fagt, auf die: fer Stelle gepredigt haben Auf einem in diefer Rapelle oben eingemauer: ten Steine ftehen folgende Worte: Honori 88. Cyrilli et Methodii fundavit Sylvester episc. de Holomus A. D. DCOCOLXIII. Dann fommt die Pfarre tirche Stt Blafi, welche schon gegen 200 33. alt ift. Endlich ift noch eine Rapelle, die Bischof Sploefter im J. 948 ju Ehren seines Ramens. patrons, gerade der Burg Drad gegenüber, erbaute. In den Borftadien mogen ungefahr 400 Sh. ftehen, welche von Soll erbaut und größten: theils noch gerftort und unbewohnt find, aber durch die Teutschen, Boh: men und Mahrer, welche Bretiflam hierher tommen lagt, wieder nach und nach aufgebaut und bevölfert werden. « Go weit der Bericht, über deffen Echtheis und Gleichzeitigkeit wir tein Urtheil abgeben tonnen, weil uns die Danbidrift unbekannt ift. 116) Cod. dipl. Mor. I. p. 114.

seine Sohne, 1086 — 1087; Bolestaw, R. Wratistams Sohn, 1087; † dasselbe Jahr; Swatopluk und Otto II., die Bertriebesum, 1093 — 1107 zusammen, Otto allein dis 1111; Wenzel, Ewatopluks Sohn, 1112 — 1115 allein, 1115 — 1125 mit dem seinen haft entlassenen Otto, darauf wieder allein dis 1130; Bieschiam, Benzels Sohn 1130; seitdem verwaltete der döhm. Hzg. Sedielam das Olmütz. Gebiet für seine Rammer dis 1135, wo er er dem Sohne Boriwoys und der babenbergischen Heildig, Leopold, gab; 1137 b. 1138 Wladislaw; 1141 — 1146 wieder Bretislaw mit Otto III. Sohn Otto's II.; Otto III. allein 1146 — 1160; kriedich, L. Wladislaws Sohn, 1160 — 1173; Udalrich, Hzg. Sobiesus v. Böhmen Bruder 1174 — 1177; Wenzel II, dessen Bruder, 1177 — 1178; Konvad von Brünn, 1179 — 1189: Wadingr und Bretissaw (?), Söhne Otto's III. 1190 — 1195; Wadingr allein 1195 u. 1199

Seitdem der Sit des Bisthums durch den bohm. Sig. Wratisaw im 3. 1063 in Olmüt neubegründet worden 118), erhielt die Stadt eine besondere Wichtigkeit im Lande, und wird im J. 1086 wier den mahrischen Stadten die erste genannt, zugleich aber auch empflichtet, der eben damals vom R. Wratislaw gestifteten Benediktuer-Abtei zu Opatowic in Böhmen die Einkunfte des Iten (Wohm 9.) Marktes, der 7 ten Woche und gewisse Sammlungen abzuschren 119). Die beklagenswerthen Zwistigkeiten, welche allzuhäufig unter den Premissibischen Prinzen aufloberten, und deren Folgen duck Belagerungen und Plünderungen insbesondere auch Olm., nas mentlich in den 33. 1087, 1107, 1148, 1161 und 1178 empfand, mag die Landesgeschichte erzählen, hierselbst wird nur obenhin erwihmt, daß Hig. Deto, sowie sein Bruder Konrad, in Olm. eigene Nimen prägten, deren einige bis jett sich erhielten. Um 1098 soll auf einer Insel der March, südl. von der Stadt, die neue Vorstadt Mondla- angelegt und vom Herzog Swatopluk mit Teutschen ans der Begend von Würzburg besetzt, und im Jahre 1113 bie Stadt fammt ihren Borstädten ganz abgebrannt, aber balb nachber vom Herzog Wenzel größtentheils wieder aufgebaut worden

Asonymus Hradisstiensis im 48. Bde. der » Wiener Jahrbücher d. Lite: rature, Anzeigehl. S. 39 — 48. 118) Cod. dipl. Mor. I. p. 138. 139. 119) Ibid. p. 171. — Schon um 1060 follen hier Juden, jedoch unter Christen zerkreut, gewohnt, und Szg. Bratistaw ihnen befohlen haben, fünftighin beisammen in einer Borstadt (d.jezigen» Piltene) zu leben, und ihm jährl. eine eigene Steuer abzusühren (Zischer 1.0, I. 47.).

>

feyn 120). Der Bau der jetzigen Metropolitankirche zu Skt. Wenzel, der in dieselbe Zeit fällt, wurde schon im Vorigen besprochen und auch gesagt, daß Olm. 2 Burgen enthielt, denen eigene landesfürstlichen Kastellane vorstanden 121). Es wird zwar, und auf gute Auctorität 122) versichert, daß Olm. bereits um 1174 das teutsche Recht gehabt, sowie daß es um 1230 vom Makgs. Premist Otakar das Meilrecht, nebst der Begünstigung erhalten habe, daß seine Bewohner nur vor das Stadts oder landesfürstliche Gericht gesordert wers den dürsen 123), aber die dießfälligen Urkunden kennt man bisher nicht.

Der Widerstand gegen die Mongolen im J. 1241 (f. I. Bb. G. 74 flg.) hat Dimut und seinen Bewohnern eine höchst ehrenvolle Stelle in der Weltgeschichte für immer gesichert. hierher schickte K. Wenzel eiligst mit etwa 5000 Mr. Fußvolk und einigen Kähnlein Reiterei ben erprobten Helden Jaroslaw v. Sternberg, bem jedoch auf seinem Zuge durch Iglau, Inaim und Brunn mehre Eble Mahrens mit ihren Reisigen sich anschloßen. Auch die olm. Bürger waffneten, und die durch langere Ruhe an manchen Orten eingegangenen Mauern wurden schleunigst ausgebessert. Der Feind, dem ber Schrecken seines Ramens voranlief; fam (am 20. Mai?) zahlos heran, und lagerte fich unter seinem Führer Peta vor ber Stadt, nachdem er die Borstädte und umliegenden Ortschaften verbrannt, und das nahe Stift Hradisch ganzlich zerstört hatte, dessen tapfere Besatzung sammt den Orbensmännern der überlegenen Zahl ber Gegner erlag. Rur mit Mühe vermochte Jaroslaw die durch verübte Unmenschlichkeiten bes Feindes entbrannte Kampfbegier ber Seini-

<sup>120)</sup> Derfelbe E. 53. 60. lleberdieß verfichert er »nach einem alten Ber: zeichniffe, « daß im 3. 1139 in der innern Stadt 53 adelige und andere öffentliche Gebäude, 435 Bürgerhh. und 3 Rirchen, namlich: Gtt. Mau. ris, Eprill u. Methudi, dann die Gft. Blafifirche, jufammen alfo 591 Bebaude waren, welche 9900 Menschen bewohnten. Die Vorburg bestand aus 79 abeligen, geiftlichen und andern öffentlichen Gebäuden ; bann aus 3 Rirden, namlich der neuen Domfirche, jener au Stt. Peter u. Paul, und der jum garten Frohnleichnam Chrifti, jufammen aus 82 Gebäuden. welche 1560 Menschen bewohnten. In den 270 Borftadthäusern sollen über 2000 Menschen, im Ganzen also 843 Bebaude und 13,460 Geelen in Dim. gewefen fenn (G. 60). 121) Dan tennt bisher folgende derfelben: 1031 Bueft (3meft), 1053 Smil, 1174 Cafta, 1207 Mcdo, 1203, 1213 und 1220 3amis, 1223 u. 1233 Holat, 1235 ein G., 1240 Gerhard, 1251 Bludo (castrensis), 1253 Prfos, 1255 u. 1256 Egid, 1261 und pod 1278 Rezamjst, 1376 Unta, 1442 Johann Bubet, 1490 Paul v. Düglis, 1503 Laurenz v. Eizenberg, und 1506 — 1515 Benzel v. Rreman. (Biele Urff., bann Puchonenbucher und die Landtafel). 123) Cod. dipl. Mor, I. p. 298. 128) Sifcher G. 77.

sup jügeln, bis dahin, wo, wie der einsichtsvolle Führer voranssch, die belagerungsunkundigen und gleichwol plünderungsfüchtigen Gezuer im schönen Lande zum Theil bentesuchend sich zerstreuen wirden. Als dieß geschah (am 24. Juni?) hat er in der Nacht seine Truppen durch den Abendmalgenuß in der Frohnleichnahmskirche sich särken lassen, und soll gelobet haben, aus Dankbarkeit für den nwa zu erkämpfenden Sieg der Mutter Gottes eine Kirche zu erbuen. Sofort brach er im Rachtdunkel auf, übersiel die schlaftrunkenn Barbaren, und ein gräßlicher Kampf begann mit dem noch immer an Zahl und Wildheit weit überlegenen Gegner:

Aus allen Landen, Ans des Landes Gauen allen Beh'n heran die Banner gegen Olmut. Mächt'ge Schwerter hangen an den Seiten Bolle Röcher raffeln an den Suften, Blanke Belme an den muth'gen Bauptern, Unter ihnen sprangen muntre Roffe. Sometternd jest erschallen Hörnerklänge, Es erschallen laute Paufenschläge, Beide heere fturgen an einander, Stand in Wolfen hebet fich vom Boden, Und die Schlacht war heißer, denn die lette (am Softein), Larm erfteht, Geflirre icharfer Schwerter, und Gezische giftgetränkter Pfeile, Sperrgefrach, Geschwirr des Wurfgeschopes. Und da war ein hauen und ein Stechen, Und da war ein Jammer und ein Jubeln Blut in Stromen floß, gleich Regenbachen, Leichen lagen rings, wie Baum' im Forste: Diesem ist das Haupt entzwei gespalten, Jenem abgehauen beide Arme; Der vom Roffe fürzet auf den Andern, Der im Grimm haut los auf seine Feinde, Bie der Sturm im Felswald Baume reutet. Der bohrt bis ans heft das Schwert in Feindes Bufen, Dem ein Tatar maht das Ohr vom Haupte. Ueberall Geschrei und fläglich Stohnen, Und gur glucht icon wenden fich die Chriften, Rach der Tatarn wilde Haufen dringen : Da fleugt Jaroslaw herzu, der Adler, Barter Stahl umhüllt die Bruft des Starfen, Unter'm Stahl wohnt Heldenfraft und Rühnheit Unter'm Belm bas icharfe Felbherrnauge, Rriegeszorn fprüht aus den glub'nden Bliden. Buthentbrannt, wie der gereiste Lowe, Benn er irgend frisches Blut erblicet, Benn er wund nachfturgt bem fuhnen Jager, Go ergrimmt fturgt biefer in die Tatarn. Ihm wie Hagelwetter nach die Böhmen. Furchtbar fprengt er auf den Gobn des Rublai, Und ein graufam wilder Rampf beginnet. Mit den Speeren ftogen fie jufammen, Die zerftieben mit Geprassel beide,

Jaroslaw mit feinem muthigen Rosse. Ganz in Blut gebadet, faßt den Gohn des Kublai, Spaltet ihn mit einem starken Hiebe, Bon der Schulter durch bis an die Hüste, Daß er leblos zu den Leichen sinket, lind es könt der Röcher und der Bogen. Drob erschrickt das wilde Bolk der Tatarn, Birst von sich die lachterlangen Spieße, Jeder läuft, wer nur vermag zu laufen, Lauft dahin, woher die Sonne aufgeht. Frei von Tatarngrimme war die Hanna!

R. Wenzel soll die Olm. Bürgerschaft für den Antheil, welchen sie an dem glänzenden Siege hatte, mit bedeutenden Vorrechten besichenkt, und Jaroslaw v. Sternberg auch sein gemachtes Gelübde durch Erbauung einer kleinen Kirche gelöst haben; die bei dieser Gelegenheit erbeutete tatarische Fahne haben aber, wie erzählt wird, die Schweden bei ihrem Abzuge von Olmütz aus dem dasigen Archive, wo sie bis dahin aufbewahrt wurde, hinweggenommen 125).

Gleich tapfer, wie gegen die Mongolen, bewiesen sich die Dle müßer auch wider die Kumanen, als diese im J. 1253, nach einer dem mährischen Heere bei Holitz beigebrachten Riederlage die Stadt auf der westl. Seite einschloßen. Sie wurden unvermuthet überfallen und vollständig geschlagen, bei welcher Gelegenheit die Bürger auch eine feindliche Fahne eroberten, deren Schaft die jest noch auf dem städt. Nathhause ausbewahrt wird. Im J. 1261 erslaubte K. Otakar der Stadt ein Nathhaus (theatrum) bauen zu dürsen, verlieh ihr 1 Jahrmarkt auf den Gallitag, und befreite durch 6 Mochen alle hierher kommende, handelnde und reisende Kausleute von der Mauth 126). Derselbe König verlieh 1268 das Schrottsamt in Olm. (officium de vasis trahendis) dem hiesigen Bürger Stephan für trenerwiesene Dienste 127), und erstreckte 1276 die Ges

<sup>24) »</sup>Königinhofer Danbschrift« 1c. nach der Vebersetung des Prof. B.

A. Swoboda. Prag 1829, 8. 125) So erzählt Fischer im angesührt.

Berte S. 92. — Die Borrechte, welche Olm. vom R. Wenzel am 2. Nov. 1241 erhalten haben soll, (die dießfällige Urfunde ist bisher nicht bei tannt), bestanden angeblich darin: daß es zur Hauptstadt Mährens sür immerwährende Zeiten erklärt wurde, im Bappen einen aufrechtstehenden, einköpfigen, rechtssehenden, filber und rothgeschachten gefrönten Abler mit ausgebreiteten Flügeln in einem blauen Schilde erhielt, welcher mit der markgräsischen Müge bedeckt war; ferner Befreiung von allen Abgaben auf 433. Den Borstädtern wurde die Steuer für 633. nachges lassen und erlaubt, das zum Ban der Hänser nöthige Holz aus den landesschichen Baldungen frei zu beziehen. Wie Jaroslaw v. Sternberg belohnt wurde, ersieht man dei dem Artikel »Sternberg.« 126) Urf. dt. apud. Iglav. III, Id. Oot. 127) dt. Prag. KIV. Cal. Mare.

richtsberkeit bes Stadtrathes auch auf die Borstäbte 128) Rais. Rudelf I. belohnte die Bürgerschaft für ihre freiwillige Unterwerfung 1278 mit völligem Rachlaß aller Steuer auf 2 33., mit der Ertheis lung des Bierbrau = Meilrechtes und dadurch, daß er die hiefige Judenschaft zu allen städt. Lasten verpflichtete 125). Rachdem R. Wenel II. seinem Rapellan und Dim. Domherrn heinrich, und durch ihn auch ber Domfirche ein vor ber basigen Burg gelegenes haus gindfreim 3. 1287 geschenkt hatte 130), befreiete er 1291 bie Dlm. Burgericaft von ben landesfürstl. Manthen in Littau und Rojetein 131), und entband bie Bürger, für den Fall, baß fie auf adeligen Gutern Belitungen erfaufen sollten, nicht nur von der Gerichtsbarteit bes Adels, fondern auch von jeder ihm zu erlegenden Steuer, wobei er insbesendere ben Ebelleuten verbot, Jemanden zu hindern, mit feiner bebe in der Stadt fich anzusiedeln. Mit R. Wenzel III., welcher im J. 1305 der Stadt die Auwaldung "Horka" geschenkt hatte 132), erleich, gerade in Dim., am 4. Ang. 1306 bas gefeierte Geschlecht ber Pimifliden, indem der 18jahrige Rönig, im Begriffe, sein ererbtes Recht auf Polen mit gewaffneter hand geltend zu machen, in ber Bobuung des hiesigen Dombechants von seinem, mahrscheinlich erlessten Diener Konrad v. Potenstein aus Thuringen, menchlerisch ernordet wurde. R. Johann aus bem luxenburgischen Sause begunügte Dim. ungemein. Zuerst (1314) gab er ber Stadt 1 Jahrmarkt euf das Frohnleichnamsfest, indem er sie zugleich zur hanptstadt in Rabren erklärt, und bie Kaufleute, welche biesen Markt besuchen wirden, von allen Mauthen befreit hatte 133). Darauf schenkte er ihr im machsten I. nicht nur den Mauthbezug bei dem migk. Schloffe en der Domkirche 134), sondern auch ben gangen Anger sammt ben Burgwiefen an der March fubl. von der Stadt, Behufe ber Anles gung eines Dorfes 135); befreite sie 1320 von jeder Steuer, verordnete 1323, daß die Burger nicht von Wohnungen, sondern vom Berthe ihrer Sanser zu zinsen hatten, und erließ noch mehre auf bas Stadtregiment bezügliche Berordnungen, indem er zugleich verbot. im Umfreise von 1 Meile irgend welche Burgen neu zu bauen, ober die bereits bestehenden auszubessern 136). Die Regierung des Migf.

Olom. in vigil. b. Wencesl. 131) dt. Olom. IV. Id. April. 132) S. darüber und die anderen Besthungen der Stadt. den Artisel »Städt. Landgüter. « 133) dt. Prag. II. Cal. Octob. 134) dt. Brun, IV. Marc, 135) Urk. Diesen Anger trat die Stadt 1314 an Rudolf v. Rudelsdorf und Heinrich v. Quas densdorf erblich gegen deren D. Reußdorf ab. (dt. XVI. Cal. Jan. 136) Urk. Auszüge bei Fisch er am angeführten Orte S. 104 sig.

Rarl ift für Dlm. nur daburch merkwürdig, daß er das zwischen bemselben und ben Städten Reustadt und Littau zum Schutz gegen ben rauberischen Abel im J. 1346 geschloffene Bundniß, dem sich später= hin auch die Stadt Sternberg anschloß, bestättiget, und im J. 1348 an Dim. die mahrische Landtafel errichtet hatte, welche den heutigen olmüter, prerauer und hradischer Kreis ganz, und die ganze öftliche, ·sowie einen Theil ber nördl. Seite des brunner Kreises in sich begriff, mahrend der Ueberrest des Landes der in Brunn ebenfalls gleichzeitig eröffneten Landtafel zugewiesen wurde 13%). Dagegen war die Regierung des Mitgf. Johann für die Stadt höchst folgenreich, indem er nicht nur das Municipalwesen durch neue sehr zweckmäßige Berordnungen geregelt, sonbern auch ben Wohlstand ber Burger burch Begünstigungen des Handels ungemein gehoben hatte. So aberließ er der Stadt, Behufs ihrer Pflasterung im J. 1351 den Bezug ber ganzen Mauth, "Umgeld" genannt, indem er zugleich die von jedem eingeführten Erzeugniß abzutragende Gebühr festsette; ge-Kattete ihr 1352, in Anbetracht, daß es ungeziemend sei, wenn die Hauptstadt des Landes von Mahr. Neustadt oder von Freudenthal Gefete entlehne, fich des Magdeburger Rechtes, welches zu Breslau in Uebung war, zu bedienen, und wies alle Städte Mährens, welche bis dahin nach Magdeburger Rechten entschieden, ohne Unterschied an, im Falle einer schwierigen Entscheidung sich an ben Rath zu Dim. au wenden, bestättigte 1353 bas Privilegium seines Baters, wodurch abeligen und geistlichen Personen verboten wurde, städt. Saufer zu ertaufen, wie auch hinsichtlich ber Befreiung ber Erbgüter Dimut. Burger von allen Steuern, entband 1359 die Burgerschaft von der Anfallsverbindlichkeit, verordnete, daß kein Burger wegen einer, weniger als 10 Mf. betragenden Schuld mit dem Stadtarreste belegt werden solle, und verpflichtete 1360 jeden Juden zu einer jahrl. Ropffteuer von 1 Dukaten 136). Aeußerst wichtig für den Handel von Olm. war die Verordnung des Migf. Johann vom J. 1854, woburch daselbst eine Waarenniederlage zu errichten gestattet wurde, indem zugleich alle Kaufleute, welche bie Dim. Martte besuchen wollten,

•

1

abgehalten wurden. war dem Dominifanerkloßer auf dem Juliusberge angebaut, indem man den Ueberreft der alten landesfürftl. Juliusburg (Belfphrad) dazu verwendete. 138) dt. Brunae die circumcis. Di , dt. Brun. III. menn. Marc., und dt. Unczow d. n. Vincent. In dem Schreiben des Bresslauer Magistrats an den zu Olmüß, womit er die letzterm zugesendeten Magdeburger Gesetzeitete (dt. Wratislaviae in vigil. parisic. B. M. V.), behielt sich der Bresslauer Gemeinderath den Returs un ihn vor.

sie mochten aus Tentschland, Schlessen, Polen oder woher immer tommen, ihre Waaren nur in Olm. niederlegen und verkausen, aber anch mit den durchgehenden Waaren keine andere Strasse als über Olm., unter Verlust der Fracht befahren dursten. Auch befreiete derselbe Landesherr 1373 die Städte Olmüß, Reustadt und Littau sir ihre Fahrten nach Desterreich von dem durch Mönitz gebahnten Bege und der dassgen sehr beschwerlichen Mauth, und Kais. Karl IV. erweiterte den Handel der Stadt. Olm. 1376 noch dadurch, daß er ihr den Kauf und Verkauf aller Waaren zu Prag frei ließ 139).

Und vom Megf. Jodok erhielt die Stadt im J. 1877 Befreiung von allen Mauthen in Mähren, im folgenden J. Bestättigung aller frühern Begabnisse, wie auch die Erlaubnis, ein Rathhaus zu errichten und ein Kaushaus daran anzuschließen, worin alle Gewerdseund handelsleute gegen einen in die städt. Reuten zu entrichtenden Zins einzig und allein ihre Erzeuguisse verkausen sollten. Ueberdieß erließ er 1394 den Einwohnern, die durch eine schreckliche Feuersbrunst in versiossen D. großen Schaden erlitten hatten, alle Abgaben auf 6 II., untersagte 1402 dem Bogte zu Olm. ihnen in Zufunst ein Behegeld abzusordern, und erließ denselben 1404 neuerdings alle Steuern auf 4 Wochen, aus Rücksicht auf den durch jenen Brand erslittenen Schaden <sup>140</sup>). R. Wenzel bestättigte zwar alle Rechte und Kreiheiten der Stadt im J. 1411, entfrästete jedoch gewissermaßen

<sup>138)</sup> dt. Brunae, dt. Vevierzi d. s. Thom. Canthuar., und dt. Prag. VIII. Cal. Jan. — Unter ber Regierung des Mitgf. Johann foll die Bahl der Saufer in Olm., fammt Borkadten, 1779 (85 in der Borburg mit 2000 E., 585. in der eigentlichen Stadt mit 13,580 E., und 1109 in den Borftadten mit einer Geelenzahl von 11,000), und jene der Ginwohner im Bangen 26,580 Seelen betragen haben (Fischer ic. I. G. 110). 140) dt. Brun. 23. Jan., dt. Olom. 10. Nov., dt. fer. III. ante fest. S. Georg., dt. Olom. fer. IV. post. dom. Lactare, und dt. Olom. fer. III. ant. fest. s. Margarithae. --Derselbe Migf. verfaufte die Bogtei ju Olm., sammt der dazu gehörigen Auttel oder Balfmuble im 3. 1389 an einen Bengel Raliger erblich um 1509 Mf. (dt. Olm. fer. II. post. fest. s. Joann.), von welchem fie bald barenf die Stadt erstand, aber 1404 wieder an Lufas Ralizer ablies (d. Olom, fer. II. ant, diem b. Thom. apli). Db das Bogteihaus jenes Gebaude wer, von dem es andersmo (in Stredowffp's Apograph.) heißt, daß es in der Rabe des Landhauses, auf tem Juliusberge, gestanden, um 1420 ein Eigen des Erhard v. Aunstadt gewesen, von ihm aber im 3. 1435 dem Ragiftrate vertauft, und von diefem in eine Baffentammer umgewandelt wurde? fann nicht mit Sicherheit angegeben werden. Ein dabei geftanbener Thurm, deffen Alter die Sage bis in die Quadenzeit versette, mar, obwol das Gebande um 1708 noch gut erhalten gewesen, durch frevelhafte Berftbrungewith bereits jufammengeftürgt.

jene Begabniß Karls IV. in Betreff einer Waarenniederlage durch die in demselben I. erlassene Verordnung, daß answärtige Kausseute ihre Waaren binnen 3 Tagen verkaufen oder abführen sollen 14 ').

Zur Zeit der huffitenstürme verblieb Dlm. dem alten Glauben und rechtmäßigen herrscher getreu, und widerstand, wenn auch die Borstädte geplündert wurden, den Fannatikern, namentlich in ben 33. 1421 u. 1422, nicht nur mit entschiedenem Glücke, sondern Die Bürger vertrieben auch im letitgenannten Jahre bie polnischen bilfetruppen des Prinzen Koribut aus dem schutzverwandten Reuftadt, trugen zum Ersate von Kremsier wesentlich bei, eroberten, mit den Einwohnern von Littau und Neustadt verbunden, im J. 1482 über die Suffiten die Stadt Sternberg, nahmen ihnen auch die Karthause Dollein durch List hinweg, welche gleich barauf auch zerstört wurde, entrissen dem huffitischen Räuber Pardus v. Horka 1437 die Stadt Littau, und zwangen im folgenden J. die akatholische Besatzung von Prerau diese Burg und Stadt ihnen zu übergeben. Für solche Thaten belohnte sie Migf. Albrecht 1421 mit der Bestättigung ihrer Freiheiten, mit ber Ertheilung eines Jahrmarktes 4 Tage vor bem Sonntag Exurge, und 1422 mit bem Rechte, gleiche Münzen und Pfennige, wie fie in ber Brunner Mungstatte verfertigt wurden, pragen gu burfen, sowie (1433) mit ber Ertheilung 2 Wochenmarkte am Mittwoch auf Brod und Samstag auf Fleisch 142), und 1437 mit dem Rachlaß von jährl. 50 Mf. von den schuldigen Losungen 143). Unter der tur= zen Regierung R. Ladiflaws, wo der feurige Predigteifer des hl. Johann Rapistran auch hier zur Erstarkung ber herzen im echten Glauben mächtig gewirkt, und die Bürgerschaft zur Aufnahme der Fransiskaner Ordensleute bewogen hatte (1450 u. 1451), wurden die ohnehin zu oftmaligen Beschwerden Ursache gebenden Juden aus DI= müt im J. 1454 vertrieben, indem die Bürgerschaft die von ihnen dem Landesfürsten jährl. zu zahlenden 40 Scha. Gr. zu leisten ver= sprach, und bagegen die Synagoge nebst bem judischen Friedhofe

<sup>141)</sup> dt. Prag. 17. Febr. und Prag. 27. Nov. 142) dt. Olom. ant. fest. s. Georg.; dt. Weissenburg in fest. ascens Di. und dt. Vienn. 143) dt. Vien. in die ant. fest. b. Margareth. — Den damaligen Bohlstand einzelner Bürger von Olm. beweisen folgende urkundliche Daten. Im J. 1427 bestättiget Migs. Albrecht den Kauf, welchen der Bürger Kneufel mit dem Stifte Hradisch um gewisse Zinse auf Beißfirch und um das D. Hawecjn (?) absgeschlossen; 1433 erkaufte die Bürgersfrau Klara Salzer von Dietrich v. Lodenie, dessen Antheil von Lodenie um 200 Mt.; 1466 erkand der Bürg. Niklas Helhupf das D. Gießhübel (Kiselow) zwischen Schnobolin und Rimlau, und um 1501 besaß der Bürg. Mathias Schramet oder Schram das D. Blaze (Urtundl. Daten in der » Moravia« 1815, S. 378.

wm Könige geschenkt erhielt 144). Auch bekam die Stadt von dems ilben Könige 1455 das Recht, durch das ganze Reich mit allerlei Baaren (Bier und fremden Wein ausgenommen) handeln, sowie 1 Jahrmarkt am Marien Geburtsfeste abhalten zu dürfen, nachdem n sie schon das Jahr zuvor von der Haus- und allen übrigen Steuern besteit, und somit das "Umgeld" aufgehoben hatte 145).

Der R. Georg bestättigte zwar in einem für bie Stadt außerst icmeichelhaften Diplome vom J. 1459 146) alle früher erworbenen Freiheiten und Rechte, bewilligte ber Bürgerschaft einen Freimarkt auf Bich und Fleisch, und gestattete 1462 einen Teich zwischen Solit und Grugau anlegen zu dürfen 147); aber schon 1462 murbe fie vom Pabste Pius II. ernsthaft ermahnt, dem katholischen Glauben and weiterhin (nämlich in dem mit demselben R. Georg auflodern= der Rampfe) fo treu zu verbleiben, wie sie es bisher gewesen 141). And die personliche Anwesenheit des Königs zu Olm. im 3. 1461, un den Chevertrag feiner Tochter Katharina mit dem Gefandten des mgarischen R. Mathias abzuschließen, trug zur entscheibenben Ge= vinnung ber Gemuther von Seite ber Burger für Georg wenig bei, indem der Pabst Paul II. theils durch die Bewilligung, die zu Lasta seit 1352 bestandene Schule zur Str. Mauripfirche übertragen, und darin anch Geometrie und Logit lehren zu burfen (1465), theils burch die Uebergabe des dem Könige ganz ergebenen Hradisther Stiftes unter ben Schutz des Magistrats (1466) die Zuneigung der Birgerschaft zu erwerben gewußt hatte 149). Als nachher (1467) auch der vibaliche Legat Rubolf die Stadt in einem ernstlichen Schreiben zum Abfalle von dem utraquistisch gesinnten Könige ermahnt, und ber Dim. Bischof Prothas v. Boztowic sich wirklich von demselben ge= trennt hatte, tam auch bas Bündniß zwischen Dimug, Brunn, Inaim und Iglan gegen Georg ju Stande, beffen Gegner, Mathias v. Un= garn, Dim. am 12. Jul. 1468 freiwillig die Thore geöffnet hatte.

Im ganzen Berlauf des Krieges zwischen den KK. Georg und Mathias verblieb die Stadt an des letztern Seite, erhielt 1469 von

<sup>144,</sup> dt. Prag, am Mar. Magdalenatag. Die Vorstadt and velidlach, wels de damals die Juden großentheils bewohnt hatten, wurde nachher mit der Stadt durch eine feste Schuckmauer verbunden, und heißt seitbem die Pilten, wohin auch aus der Stadt ehedem ein eigenes Thor (»Juden«: ver »Bernhardinerthor«) führte. 145) dt. Wien Samst. vor e. Beitstage. 146) dt. Olom 16. Febr., worin es heißt: inclyta tamen, vetus celeberri maque Civitas Julii mons, alias Olomutz, omnibus singulari quadam nobilitate praceminet et ut rosa refulget in Moravia. 147) dt. Olom. Sabb. ant. domin. Laetare. 148) dt. Tuderti (?) 8. Docembr. 149) dt. Romae. prid. Cal. April., und Rom. 16. Apr.

demselben alle Privilegien bestättiget 150), sah ihn hier zum Könige von Böhmen frönen (3. Mai d. 3), bemächtigte sich, durch ihn begunstigt, des dem R. Georg ganz ergebenen Stiftes Gradisch (1470), beffen Gebäude sie niedergeriffen, und das D. Byftrowan für eine vom Stifte noch nicht bezahlte Schuld nach landrechtlichem Ausspruche an sich gezogen hatte (1481), und beherbergte mehre Tage hindurch, nachdem zwischen George Nachfolger, bem R. Wladislaw, und Mathias auf der Ebene zwischen Dlm. und Reustadt der Friede abgeschlossen worden war, beide Könige im Juli des J. 1479 in ih= ren Mauern, wobei es an glanzvollen Festlichkeiten jeder Art nicht gemangelt hatte. Als nach Mathias von Ungarn Tode R. Wlabiflaw zur Regierung über Mähren gelangt war, hielt er fich im J. 1497 durch volle 14 Tage in Olm. auf, und auch 1516 wurde in seiner und seines Sohnes Ludwig Anwesenheit der Landtag daselbst gehalten, nachdem R. Wladislaw bereits im J. 1492 die Stadt, in Anbetracht des durch eine Feuersbrunst im J. 1453 erlittenen großen Schabens, mit bem Nachlaß eines Theils ber Losungen für 10 33. erfreuet, und 1493 ben zwischen bem Abel und ben t. Städten wegen Ankaufs der Güter und Häuser zu Stand gebrachten Bergleich (1486) bestättiget hatte 151). Sein Sohn und Nachfolger, R. Ludwig, gestattete 1522 ber Bürgerschaft, ihre sammtlichen Magistratspersonen sich frei mählen zu dürfen, und wies mahrend seines 14tagigen Aufenthaltes daselbst im folgenden Jahre alle Jene, welche den von Baster Koncilium ben Hussiten genehmigten Kompaktaten nicht gemäß glaubten und lebten, aus seinen Ländern fort. Eben damals (1524) wurde der berüchtigte akatholische Prediger aus Iglan, Paul Sperat, nach Dlm. vom Könige beschieden, da eine Zeitlang gefänglich gehalten und, nachdem er eines Bessern sich nicht besimen wollte, zum Flammentode verurtheilt, welche Strafe jedoch der Ros nig, auf Fürbitten einiger vom Abel, in Landesverweisung umwandelte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine beträchtliche Zahl nichtkatholischer Bücher auf dem Oberringe öffentlich verbrannt.

Demungeachtet verbreitete sich in Olm., wo schon 1466 von dem gelehrten Bischof Prothas v. Bozkowic eine Buchdruckerei 152)

<sup>150)</sup> dt. Brunae fer. II. post. s. Margareth. 151) dt. Budae fer. III post fest. s. Marci, und Budae fer III. post fest. b. Luciae. 152) Unferes Wiffens gingen aus ihr folgende Werfe hervor. Institoris Henr. (fratris) romanae ecclesiae defensionis clipeum adversus Waldensium seu Picardarum heresim, certas Germaniae Bohemiaeque nationes virulenta contagione inficientem, in formam sermonum utilissime redactum. Olom. Conrad. Baumgarten. 1502. Fol. (sehr selten u. mertwürdig); Prawa Wanisa w

ringesihrt worden war, die lutherische Lehre, und hat öfters die insent Ruhe in der Stadt gestört 153). Um 1580 bestand der Stadtstahlschon zur Hälfte aus nichtsatholischen Gliedern, und wenn auch Kais. Rudolf II. im I. 1602 besahl, daß nur Katholisen und Utraspischen in der Stadt geduldet, die andern Sekten aber abgeschafft werden sollten, ferner, daß nur Katholisen das Bürggerrecht ertheilt werden dürfe, so wurden gleichwol diese Berordnungen nicht gehörig besolgt. So kam es denn, daß bereits im I. 1609 die hiesigen zahlereich angewachsenen Nichtsatholisen vom K. Mathias die St. Mansricktung pm Gottesdienste zu verlangen sich erdreisteten, was jesch der Kardinal und Bischof Franz v. Ditrichstein, nehst Ladislaw v. Lobswiß und andern Edlen, zu verhindern wußten 154). Als sich

Men. 1538 Fol.; Berg: Ordnung, die, gegeben und aufgericht auf das Bergfwergt Epfenperg genannt im Margrafthum Merherrn gelegen 2 3 1539 Dim. b. Joh. Ollwetzky 4; Amhroj; Ottenborfu, Bimot Cyfate Rrala IVho ic. w Olom. u Jana Gunthera 1555 8. (mit Holgfiden); Span a Spanow L., ein notwendige und gründliche lehre, wie man fich in vad für der Pestileng bewaren soll. Dlm. bei 3oh. Günther. 1564, 8.; Lindani, W. D. Ruewardus, ein nügliches mahr Evangelisch Buch, aus dem Zateinischen von D. Baumgartner v. Gelnhausen. Olm. b. Joh. Santher. 1571, S.; Lib. Baron. Leonis de Rozmital, Comentarius brevis et jucundus itineris atque peregrinationis, pietatis et religionis causa ab co susceptac. Ex boemico in latinum translatus a Stanislao Pawlowsky a Pawlowiz. Olom. Fol. Milichthaler. 1577, 8.; Jordan & Rlausenburfa Thom , Rniha o wodach hogitelnich neb Teplicech Morawstych. W. Olom. Fel., Milichtaler. 1580, 4; Hostaunsty B., D poznany cyrfwe, swate w Diom. 3. Dlimetftp. 1584, 16. - Mertwurdig ift, bag icon 1547, em Mittwoch vor Mathias, ein dafiger Buchdruder, Johann Dliwetfty un Dim. öffentlich enthauptet, wurde (3oh. Eranich holchftl. Chronit von Dim. 153) Ramentlich im J. 1553, wo protestantische Prediger gegen alle Berbote des Stadtrathes in der Gft. Blafitirche öffentliche und fo aufreigende Bortrage hielten, daß defmegen am Pauli Befehrungsfeste ein Auflauf entftand, in welchem 3 Lutheraner getodtet und 7 verwundet wurden; die andern Unhänger Luthers mußten die Stadt meiden, ihre Radelsführer wurden vor dem Rathhause enthauptet, und die beiden Prediger, Martin Adler (ein Leutscher) und Peter (ein Bohme) verjagt. Auch im 3.1571 entstanden große Unruhen wegen des vom Bisch. Wilhelm Prufinowity v. Bictow erlaffenen Berbots, die Atatholiten auf geweihe= ten Friedhofen ju begraben. Dagegen haben es allerdings auch die Proteftanten bis auf die Spige getrieben, indem, wie ein atatholischer Mugenzeuge felbit erzählt (der Chronift Rranich), im 3. 1577 fogar ein Bauerfnecht aus Bifternit es fich herausnahm, aus bem Senfter eines Privathaufes dem Bolfe ju predigen, und der Anwuchs der eingnder ge= genseitig anfeindenden Geften dergeftalt fich mehrte, daß man ihrer schon im Jahre 1570 nicht weniger als 14 gezählt hatte (Fischer I. c. I. 153.). 154) Bu bemerken ift, daß im 3. 1591 in Olm, eine Rirchensynode abge=

jedoch Dim. an die Truppen der rebellischen protestantischen Stande am 11. Mai 1619 ergab, wurden nicht nur die Jesuiten vertrieben und die Str. Mauriptirche den Untatholischen übergeben, sondern and der Stadtrath abermals halb aus Ratholiken und halb aus Protestanten zusammengesetzt, bas Konviktgebäube ber Jesuiten in eine Münzstätte umgewandelt, das Kapuzinerkloster sammt der Kirche zerstört, und die dasigen Ordensleute beiderlei Geschlechts aller ihrer Habe beraubt. Um härtesten verfuhren die Rebellen gegen die dem rechtmäßigen Landesfürsten getreuen Domkapitularen, deren 2 ver= trieben, 8 aber durch 22 Wochen im harten Gefängniß gehalten wurden, nachdem man ihnen alle Besthungen entriffen. Der "Winterkönig", Friedrich von der Pfalz, ließ sich zwar am 15. Februar 1620 auch in Olm. huldigen, aber nach der Schlacht am weißen Berge ergab sich die Stadt ohne Schwertstreich schon am 21. Jann. 1621 bem kais. Feldherrn Buquoi, worauf bie vorige Ordnung ber Dinge wieder hergestellt, die ergriffenen Rabelsführer theils mit Rerter, theils mit dem Berluste ihres Bermogens bestraft, bie an= bern Afatholiken aber (angeblich an 3000) vertrieben wurden. Wel= chen Lohn das Domkapitel für die gegen den Kaiser erwiesene Treue und Standhaftigkeit erhielt, wurde bereits im Gingange gesagt. 3m J. 1637 ward das f. Tribunal von Brünn nach Olm. übertragen, jedoch, aus Besorgniß vor einem Angriffe ber Schweden, schon 1641 sammt bem Provinzialgericht und der Landtafel in das stärker befestigte Brünn verlegt, seit welcher Zeit die Landtage ber mabr. Stände nicht mehr abwechfelnd zu Dlm. und Brunn, sondern allein in letterer Stadt abgehalten werden.

Die Besorgniß wegen einer Gesahr von Seite der Schweden hatte sich nur allzubald verwirklicht, denn schon am Pfingstsonutage des J. 1642 rückte der Feind heran und lagerte sich, nachdem er et= wa 400 mit allerlei Kostbarkeiten beladene und von hier wegen Siecherheit nach Brünn fortgeschickte Wägen erbeutet, vor die in ihren Festungswerken eben so verwahrloste, als von dem k.k. Kommandanten Anton Miniati seig vertheidigte Stadt, die er bereits am 15. Jun. mittelst Kapitulazion unter persönlicher Ansührung des Feldherrn Torstensohn besehte, ohne irgend einen der seierlich zugesicherten Berztragspunkte halten zu wollen. Torstensohn ernannte vor seiner Abreise zuerst den General Königsheim, und als dieser abberusen wurde, den Oberst Paikul zum Kommandanten der Stadt, die sogleich von

balten wurde, an ter 500 Seiftliche Theil nahmen, und die, außer Anderm, auch verordnet, daß die Seiftlichen keine Barte mehr tragen durften.

ten feinde fo fart als möglich befestiget wurde, weswegen man auch die schonen und ausgebehnten Borstädte den Flammen übergab. Bes die Stadt von da an biszu dem erst am 8. Jul. 1650 erfolg= ter Abjuge ber Schweben burch Erpressungen bes Feindes 155), Ent= behrungen aller Art, pestartige Krankheiten und anderem Ungemach gelitten, tann hier nicht ausführlicher erzählt werden, und es genügt m bewerken, bag ber im J. 1650 vom Rais. Ferdinand III. eigens zach Dim. abgeschickte mährische Unterkammerer, Joh. Jakardowsky v. Sudic, über den Zustand der Stadt an den Monarchen Folgendes berichtet: "In der Stadt waren vor Ankunft der Schweden 700 burgerliche, adelige und geistliche Häuser; jest aber find aus den 77 adeligen und geistlichen S.S. 23 zum Bewohnen tauglich, 18 halb ruivirt, 36 ganz zusammen gefallen. Von den 623 burgerl. S.S. werden noch 145 bewohnt; halb zerstört sind 242, ganz eingerissen 236. Uebrigens waren in den Borstädten (ausgenommen Ditrow, Pewla, Dber-Lafta und Hradisch, welche anderen Herren gehören), vie der ftadt. Gerichtsbarkeit unterstanden, über 656 S.S., von wel= chen keines mehr übrig ist. Einwohner waren im J. 1640 über 30,000, nun aber beträgt ihre Zahl nur über 1675, jedoch vermeh= ret sich diese, weil täglich die Abwesenden wieder ankommen" 156). Sehr bedeutend mar überdieß ber Berluft an literarischen Schäten, welchen Dim. burch die Schweden erlitt, indem fie nicht nur die an tokbaren und seltenen Werken überaus reiche Büchersammlung ber Jesuiten, sondern auch einen beträchtlichen Theil der archivalischen Schape aus dem Rathhause schon vor ihrem Abzuge hinweg geführt haben follen.

Beit dieser Zeit erhob sich Olm. zu seiner frühern Größe und Bohlhabenheit nicht mehr, die Borstädte wurden zwar wieder, wenn auch nicht in der ehmaligen Ausdehnung, angelegt, aber die Stadt seiht traf am 21. des Heumonats 1709 ein großes Feuerunglück, dem auch in den II. 1662, 1675 u. 1703 mindere dieser Art vorzaugegangen waren, indem nicht nur die Str. Mauripfirche und die Alöster der Dominikaner und Katharinen-Ronnen sammt Kirchen, sondern anch 349 Bürgerhäuser eingeäschert wurden, und im Jahre

<sup>155)</sup> Shon im Berlaufe des ersten Jahres, wo hier die Schwesten hausten, sollen die Ausgaben der Bürgerschaft für die Berpstegung derselben die ungeheure Summe von 152,086 Thir. betragen haben (Fischer 1c. II. S. 40.). 156) Fischer 1. o. II. S. 65. Er benutte mehre handschriftliche Tagebücher, welche die damaligen Trübsale der Stadt aussührlich beschreisden, aber jenes des Minoriten Quardians daselbst, Zaczkowitz v. Sniazdow, unter dem Titel: Olomucium Moravorum, in captivitrte gomens 1c. 1642 war ihm unbekannt.

1715 wüthete hier mit allen ihren Schrecken eine pestartige Rrant= heit, an welcher ein großer Theil der Einwohner ausstarb. Und doch nahmen bereits am 27. Dez. 1741 wieder die Preußen unter Feld= marschall Schwerin die allerdings unhaltbare Stadt durch Kapitu= lazion ein, und behielten fie bis zum 23. Apr. 1742, wo fie vor den in starker Zahl anrückenben tais. Truppen eiligst nach Schlessen ab= zogen. Während biefer Zeit erlitt bie Bürgerschaft einen Schaben von 41,945 fl., die städtisch. Güter 41,320 fl., die Stadt selbst aber, mit Ginschluß der Klöster, des Abele, der Geiftlichkeit und Burgerschaft, 170,150 fl. — Zwischen den 33. 1742 und 1755 wurde Dlm., mit einem Aufwande von etwa 10 Millionen Fl., zu einer nach neuer Art regelmäßig angelegten Haupt=Granzfestung umgewandelt, nachdem die Borstädte niedergeriffen, und die Eigenthümer dortiger Baufer für ihre Gebäude und Grundstücke volltommene Entschädi= gung erhalten hatten 157). Um diese Arbeiten und die mittlerweile angelangten 13,000 M. rufischer Truppen in ihrem Lager bei DI= schan zu besichtigen, famen am 17. Jun. 1748 33. MM. Raifer Franz I. und die Raiserin Maria Theressa in Olm. an, bei welcher Gelegenheit das bisherige "Mitterthor" und die "Mittergaffe" die Namen "Theresienthor" und "Theresiengaffe" erhielten.

Im Verlause des Tjährigen Krieges hat sich Olm. durch die hels denmüthige Vertheidigung gegen die Preußen unter ihrem Feldmarsschall Keith ewig dauernden Ruhm erworben. Der Feind kam am 2. Mai vor der Stadt an, und am 17. d. M. wurde die förmliche Belagerung derselben mit Eröffnung der Laufgräben begonnen. Sie dauerte, bei ausgezeichneter Gegenwehre einer von der Bürgerschaft rastlos unterstützten zahlreichen Besatung unter Besehl des nachher zum Feldmarschall erhobenen Kommandanten Ernest Dietrich Marsschall v. Biberstein, mit größter Heftigkeit durch volle 7 Wochen dis zum 2. Jul. d. I., an welchem Tage das seindliche Heer über Littau, Müglit und Tribau nach Böhmen ausbrach, nachdem ihm 3 Tage zuvor eine, aus mehren 1000 Wägen bestandene und aus Schlessen herbei gezogene Zusuhr an Geld, Mundsund Belagerungsbedürfsnissen durch die kais. Generale Loudon und Sistowit bei dem Skädtschen Bautsch theils abgenommen, theils verdorben worden war 158).

<sup>157)</sup> Jenen, die Ackerland besaßen, wurden neue, entferntere Plaße zum Häuserdau angewiesen, wodurch die jezigen Ankedlungen » Reugaffe«, » Neustift«, » Powel«, » Greinergasse«, » Sazergut«, » Opran«, » Bleich« » Lasta« u. a. entstanden. 158) Man hat berechnet, daß während der ganzen Belagerung die Belagerten nicht weniger als 607,969, die Belagerter als 607,969, die Belagerter aber 129,857 Augeln jeder Gattung abgeseuert hatten. Sehr ges

Die Kaiserin Maria Theressa belohnte die Treue und Ausbauer der Birgerschaft dadurch, daß sie 1. alle Rathsherren jener Zeit in den Abelsstand erhob und einigen den Titel "königliche Räthe" ertheilte; 2. daß fie einigen aus dem Rathe und den bestverdienten Bürgern goldne Denkmungen verlieh; 3. der Stadt gestattete, die Ramen "Therefia" und "Franz" in ihrem Mappen unter dem Schilbe führen m birfen : 4. burch die Bewilligung, daß, wenn die bewaffnete Burgerschaft am Gedachtnistage ber aufgehobenen Belagerung bei ben f. f. Militarwachen vorüberzieht, ihr die militärischen Ehrenbezeu= gungen erweisen würden, und 5. durch ein jahrliches Geschenk von 800 A. für immerwährende Zeiten, Behufs einer alljährig theils in der Rirde, theils auf der bürgl. Schiefstätte abzuhaltenden Feier dieses ruhmvollen Ereignisses, die auch bis jest am 1 ten Sonntage mach dem 2. Juli unter der Benennung "bas Kaiserfest, alle Jahre abgehalten wird 155). Gleich nach Abzug des Feindes wurden die be= schädigten Festungswerke ausgebeffert, und seitdem bis auf unsere Zage mit vielen neuen vermehrt.

Bon nun an weiß die Geschichte von den Schicksalen der Stadt miches besonders Merkwürdiges zu erzählen, als etwa, daß im Jahre 1785 das f. Kreisamt für den Olm. Kreis von hier nach Mähr. Renstadt übersett, im J.1793 aber wieder hierher übertragen wurde, nachdem bereits 1783 das für den Prerauer Kreis ebenfalls in Olm. bestandene Kreisamt nach Weißtirch verlegt worden war — und die oben bereits besprochene Aushebung der hier bestandenen Stifte und Klöster, deren Folgen, wie überall so auch hier auf den Wohlkand der Bürgerschaft, auf Förderung der Künste und, Anders nicht zu erwähnen, auf die Belebung religiösen Sinnes eben nicht zu erwähnen, auf die Bürgerschaft selbst hat in allen Kriez zen, welche seitdem das allerdurchlauchtigste Kaiserhaus zu sühren hatte, bei jeder Gelegenheit schöne Opfer auf den Altar des Baterslandes dargebracht, und mehrsach bewiesen, daß sie ihrer Ahnen würzbig sei.

Bas die Pflege der Wissenschaft und Kunst betrifft, so bat hierin Olm. von jeher einen Ehrenplatz behauptet, wofür, mit Uebergehung vieler minder bedeutenden, nur wichtigere Daten und Ramen sprechen mögen. Die Geschichte Mährens hatte hier ihre Biege, indem das bereits vor dem J. 1062 begonnene und

nan und nach guten Quellen schildert diese Pelagerung Fischer im anges führten Werke II. This. E. 84 fig. 159) S. oben, und auch die ausführlischern Beschreibungen dieses »Raiserfestes« im »Archiv« 1c. 1828, Nr. 40, und im Brünner Wochenblatte 1825 Nr. 52.

seitbem ununterbrochen fortgesetzte "Zeitbuch" (Chronif) ber Dim Rirche, bas in seiner ursprünglichen Form bisher leider! noch in Handschrift ist, dem erleuchteten Sinne dasiger Rirchenhäupter sein Dasein verbankt, und in bem nahen Stifte (Benediktiner) Gradisch den ersten historiker Mährens (1127 — 1147) hildegarb, und seinen ungenannten Fortsetzer zum erweiterten Racheifer entflammt haben mochte. — Zwischen 1378 u. 1413 wurden an der Prager Hochschnle nachfolgende Olmüter zu Doktoren ber Belt= weisheit promovirt: Andreas, Jakob (Domherr von Olm. und Mediziner), Gregor, Niflas, hieronym u. Filipp. Mert= würdig ist, daß im J. 1474 ein Mathias v. Dlm. mit Michael v. München die erste Buchbruckerei in Genua errichtete. Um 1483 lebte hier der ebenbürtige Freund Bohuslaws v. Lobkowit und daff= ger Dombechant, Altheimer v. Wasserburg, so wie um 1490 ber berühmte Arzt Ernest v. Dim., und um 1504 der Freund Konrads Celtes, Martin Sinapius. Eben damals begann das Morgenlicht humanistischer Ausbildung in Mähren durch den Dlm. Bisch. Stanislaw Thurzo (1497 — 1540), dessen Bei= spiel den Domprobst Augustin Rasebrot, den Domberrn Andreas Ctibor (beibe auch Glieder der gelehrten Gesellschaft an der Donau), dessen Suffragan Martin v. Iglau, den Stabt= Syndifus Georg Ranatius, sowie den städt. Kanzler und Reftor ber Stabtschule, Bernarbin Archigrammaticus zum edlen Wetteifer im Bereiche des Wissens anspornte, der herrliche Früchte trug. Richt minder find die Fortsetzer des von eben gedach= tem Augustin Käsebrod verfaßten Katalogs ber Olm. Bischöfe zu erwähnen, nämlich der Dombechant Melchior Pyrnesius und ber Domherr Lauren; 3 wettler, um des gleichfalls vielseitig gelehrten Domherrn, Johann v. 3wola, und bes Bischofes und bekannten Historifers Böhmens, Johann Dubrawsty (1541 -1552) nicht zu gebenken. Jener gelehrte Rathsherr zu Prag, Franz de Regiomonte, aud Franciscus Moravus genannt († 1541), welcher an der Prager Hochschule öffentliche Borträge über Homer in griechischer Sprache gegründet, stammte ebenfalls aus Dimütz. sowie der Magister der frei. Künste zu Wittenberg und Verfasser mehrer theologischer Schriften, Wenzel Albitius (um 1560), und der als ausgezeichneter kathol. Theolog sehr geschätzte Dom= herr zu Bauten, Joh. Leisentrit v. Juliusberg (um 1580). Auch der gefeierte Kardinal und Bischof Frang v. Ditrichste in gab mehre Schriften homiletischen Inhalts heraus. Der Leibarzt ber Raiserin Maria und Schriftsteller seines Kachs, Ezech ie L Bantschner, lebte ebenfalls in Olm. (um 1680), von wo auch die beiden gelehrten Jesuiten, der Kanzler der hiesigen Universität mb fruchtbarer theologischer Schriftsteller, Franz Kamperger (um 1698), dann ber Geschichteschreiber seines Ordens, Iohann Shwidl (geb. 1693 † in Prag 1762) gebürtig waren. Richt minder wirkten hier für Ausbreitung der Wissenschaften der beribute Mathematiker Anton Kinnosk (um 1700), der dasige Dombert, Polyhistor und Besiger einer an seltenen Werken überaus rei= ' den Bidersammlung, J. Grf. v. Gianini, und jener unermu= dete Gelehrte und preiswürdige Mäcenat, Ioseph Freih. v. Pe= trasch (um 1760), welcher ber erste war, ber für die österr. Erb= lande eine teutsche Gesellschaft unter dem Ramen "die Unbekannten" zur Aufnahme der Wissenschaften hier errichtet und eine gelehrte Bedenschrift herausgegeben hatte. Er zog auch den gelehrten Benebistiner DR agnoald Ziegelbauer nach Olm. (1747), bessen Zjährigem Fleiße die Geschichte bes Olmüßer Bisthums ein Bert verbantt, welches einen ausgezeichneten Plat in ber Literatur **Mahrens einnimmt**, bisher aber leider noch in Handschrift liegt 160). Ferner ift Dim. der Geburtsort des f. f. Generalmajors und frucht= baren Schriftstellers über mehre militarische Zweige, Jos. Aura= cher v. Aurach (geb. 20. Dez. 1756, † 30. Dez. 1831), bes gelehrten und um quellenmäßige Forschung für die Geschichte Dester= reiche zc. sehr verdienten Stt. Florianer Chorherrn und t. f. Hof= und hausarchivar, Jos. Chmel (geb. 18. März 1798), des Stifters des Dlmüt. Witwen = und Waisen-Instituts und Verfaffers mehrer intereffanten Auffate, mahr. = schles. Landraths, Franz Georg Eber I (geb. 28. Marz 1753 † 1837), des als juridischer Sariftsteller rühmlich bekannten dasigen mähr. schles. Landesadvo= taten Ferbinand Dfner (geb. 11. Apr. 1781), und des fleißi= . gen Sammlers erschienener Gesetze und Berordnungen, aber untritischen Geschichtsschreibers ("Mährens Kirchengeschichte" I. Bb. Brünn 1814) und gleichfalls mähr. schles. Landesabvokaten daselbst, Frang Befebrob (geb. 19. Dit. 1759, † 12. Febr. 1815). -Bon jeher bildete auch die in Olm, bestehende Hochschule einen schös men Mittelpunkt geistiger Thatigkeit nicht nur durchs lebendige Bort, sondern auch durch gehaltvolle Schriften dasiger öffentlicher

et eine Episcopatus exponitur. Tomi III. in sol Eleiches Loos, nämlich bisher ungedruckt geblieben zu sepn, haben seine auf Mähren sich bezies henden Werke: Nova et vetera epitaphia ecclesiae cathedralis Olomucensis, und Privilegia ecclesiae Olomucensis.

\

Lehrer, und wenn wir fikrzehalber nur die Ramen Giniger, die zugleich geschätte Schriftsteller ihrer Fächer bis gegenwärtig geblieben find, ins Gedächtniß rufen, z. B. der Theologen Pollaschet, Babor, Powondra und Klein, des auch um die mährische Geschichte mannigfach verdienten Rechtsgelehrten Jaroslaw v. Moufe, des Philosophen Rarpe, des Mathematiters Barthel, des Physiologen Hartmann, des Physiters Andr. Baumgart= ner und des Philologen Fider, so zeigt dieß zur Genüge, daß fast alle wissenschaftliche Zweige daselbst emsige Bearbeiter fanden. Auch jest gehört die Mehrzahl der hiesigen Universitäts=Professoren zur Schriftstellerklasse, namentlich die Theologen Joh. Rutschker, Franz Wieser, und Joseph Maln; die Juristen Jos. Helm, Andr. Horak, Hieron. v. Skari und Theodor Pachmann; die Mediziner Fr. Mofchner, Mart. Ehrmann und Andr, Jeitteles; ferner die Professoren des philosophischen Studiums Ioh. Fuchs, Andr. Spunar, Joh. Karl Nestser und Michael Franz v. Can eval, welche entweder in selbstständigen Werken, oder burch gediegene Auffätze in gelehrten Zeitschriften bas Gebiet bes Wiffens erweitern. Richt minder hat der hiefige Universitäts = Biblio: thekar Franz Xav. Richter, nebst Anderm, auch das vaterländisch Geschichtsfach mit großen Fleiß bearbeitet, der Gymnasial=Profes= for Tkany ein recht brauchbares Werk über die Mythologie ber Teutschen und Glaven verfaßt, und der Professor an der ständischen Atademie bafelbst, Ant. Boczet, gibt die überaus reiche Urtunden-Sammlung über Mähren (Codex diplomaticus Moraviae 16. bisher Tom. I.) heraus, die nach ihrer Bollendung Epoche in ber vaterlandischen Geschichte bilden wird. In der neuesten Zeit haben sich auch der hiesige Stadtphysitus und Med. Dr., Joh. Gottlieb Schimto durch mehre Schriften medizinisch. Inhalts, und Frant Sachse v. Rothenberg durch die metrische Uebersetung der Anakreontischen Lieber bes Jak. Bittorelli aus bem Italienischen ins Teutsche vortheilhaft bekannt gemacht.

Was die Kunst in ihren verschiedenen Zweigen betrifft, so fand sie ebenfalls in Olm. von jeher eifrige Pflege. Jener Domdechant Balduin, ein geborner Römer, führte um 1200 die Choralmusik daselbst ein, und komponirte selbst mehre Stücke dieser Art, und zwisschen 1430 — 1480 lebte hier einer der vortrefflichsten Kupferstercher seit, nämlich Wenzel v. Olmüß, von dessen Hand man bisher 63 Kupferstiche, insgesammt große Seltenheiten kennt. Rebst ihm waren hier zu verschiedenen Zeiten noch folgende Kupferstecher: Mayer, zugleich Maler (um 1499); J. G. Walbreich

(m1670), Joh. Tfcherning (um 1690), und Ant. Frein bt (um 1699). Bon dafigen Malern kennt man ben Meister ausgezeichneter Bemalbe in der ehmaligen Kirche der hiesigen Karthause, Blafius (m 1450), den fehr geschickten Miniaturmaler Jakob v. Dim. m1490, Georg Flegel (geb. in Dim. 1561, † zu Frankfurt am Main, treffliche Stiuleben), Mart. Ant. Lublinsty, August. Chorbem († 1660), Amand Andreides (geb. zu Dim. 1700, † in Braunschweig 1768), ben braven Landschaftsmaler Rarl Aigen (geb. baf. 1684, † in Wien 1762), ben Historienmaler und Architetten Mari Jos. Haringer, Lehrer des Tribauer Supper, um 1730, den and Tyrol gebürtigen Paul Troger um 1770, eben bamals den fleißigen Joh. Georg Hante (aus Schlessen geb.) und Johann Pilz, sowie den ausgezeichneten Jos. Sattler, derer auch in diefem Berte fo oft gedacht wurde. Als Bildhauer verdienen nach einem Gabriel (um 1590), die Meister ber bh. Dreifaltigfeitefaule und der meiften Springbrunnen, Andr. Zonner (geb. aus Wien) und Fr. Scherzauf, ferner R. Bleiberger, sammtlich im 18ten Jahrh., genannt zu werden. Endlich barf nicht unerwähnt bleiben, daß es der Dlm. Gilberschmied, Christian Mülber war, welcher vermög Kontraktes mit ber öfterr. Kammer vom 3. 1553 ben filbernen Sartophag für das Grabmal des hl. Leopold in Rlofternenburg bei Bien verfertiget hatte.

Die Geschichte des Olmützer Bisthums, seit seiner Gründung bis zur Erhebung zum Erzbisthume, wird, sowie jene des hieste gen Metropolitan=Kapitels bei einer andern Gelegenheit gründlich besprochen werden können, indem hiefür bei 200 Urkunsten vorliegen.

Land güter der königl. Hauptstadt Olmüt.

Diese bestehen aus den unten beschriebenen Allode Dörfern mb aus dem Lehen = Gute Deutschhause.

Die Allod = Dörfer liegen um die Stadt zerstreut, zwischen den zum Olmüß. Metropolitankapitel und zum Domin. Hradisch geshörigen Ortschaften, dergeskalt, daß die Gemeinden Lodeniß, Bistrowan, Holis und Grügau am linken, die anderen DD. aber am recheten Marchuser sich besinden. Das Ganze, mit Ausschluß von Deutschspanse, wird in R. von den Domin. Sternberg und Hradisch, in D. von den Domkapitular=Gütern, in S. von Hradisch und Tobitschau,

und in W. nochmals von den Domkapitular-Gütern, ferner von den Domin. Hradisch und Chudwein umschlossen. — Das Lehen-Gut Deutschhause liegt im N. von Olmütz, und wird in D. von Domin. Sternberg, in S. ebenfalls von diesem und Zierotein, in W. und N. aber von Eulenberg begränzt.

Befiter. Die meisten dieser DD. waren, bevor sie zu Dls müt kamen, besondere Güter. und zwar:

- 1. Blage. Hier besaß, wenn ja der Ort in der Borzeit "Zablacaz" hieß, schon vor 1131 die Spittinauer Kirche 2 Lahne). So viel ist jedoch sicher, daß B. um 1500 im Besit des Olm. Bürgers Schramet, war, von dem es die Stadt 7 II. später um 682 Dukat. erkaufte<sup>2</sup>).
- 2. Bleich. Diese ehemalige Vorstadtgasse von Olm. hieß in der Borzeit die markgräßliche Schenke, später aber "Belidlo," und wurde durch den Stadtrath im J. 1486 zum Theil von Joh. Kolossa von Rakowy um 200 Oukat., der Ueberrest aber, sammt 1 Mühle und Neckern, im J. 1531 von dem Stifte zu Allerheiligen um 225 Schol. Gr. erstanden b. Roch einige Aecker, Wiesen und Hutweiden nebst 2 Gärtlein daselbst erkaufte die Stadt im J. 1554 vom Stifte Hradisch d.
- 3. Bistrowan war ein Eigen der Abtei Hradisch bis 1481, wo es die Stadt an sich zog, und im J. 1490 von R. Mathias für treu geleistete Dienste und Geldhilfe förmlich geschenkt erhielt. Im J. 1521 trat Hradisch der Bürgerschaft seine Ansprüche auf B. gegen 200 Schol. Gr. ganzlich ab, und verkaufte ihr noch 1531 einen Wald, nebst Wiesen bei B. um 50 Schol. Gr. 5).
- 4. Dubczan. Hier schenkte zwar ber ältere Domvikar zu Dle mütz, Konrad, berselben Domkirche im J. 1352 2 Lahne, aber den größern Oftheil besaß bereits um 1342 ein darnach sich nennender Redwedek, der sich dießkalls mit seinem Bruder Ibjuek im J. 1364 einigte, und 1370 schenkt Anna v. Chudobin der Obezda v. Opatowik ihr auf 1 Hof und Acker zu D. intabulirtes Witthum ). Der obige Ihr nekt verschrieb im D. 1375 seiner Frau Anna 3 Mk. jährl. Einkünste ), und wurde von einem Johann v. D. um 1390 beerbt, nebk welchem sich gleichzeitig auch sein Bruder Wssedor nach diesem D. nennt die zusammen 1405 von der Witwe nach Jos. Medlik v. D., Agnes v. Muchnic, deren Morgengabe in D. erstanden ). Wssedor verschrieb hier um 1410 seiner Gattin Kunegund 2 Mk.

<sup>1)</sup> Cod. dipl. Mor. I. p. 207. 2) E. Geschichte von Olmüß, und Fischer I. c. I. S. 191. 3) Schwop Topogr. I. 188. 4) Fischer I. 193. 5) S. die Seischichte von Olm, und Fischer I. 191. 192. 6) Urf. f. Hradisch vom J. 1342, und O. L. 28. 87. 127. 7) III. 9. 8) VI. 17. 35. 9) VII. 10.

jahrl. Zinses 10), trat jedoch um 1440 das D., mit 1 Borwerke und 2 hösen, an Johann Bareis v. Cihowic ab 11), welcher darauf 1463 seinen Frau Offfa v. Riesenburg 10 Mt. jährl. Zinses verschrieb 12), bald nachher aber starb, worauf das Gut, nebst 1 Beste daselbst und anderen DD., von seinen Bürgen im I. 1481 dem Martin v. Choleik intabulirt wurde, der es sogleich an Johann Plsat v. Zdetja 13), und dieser schon 1490 wieder an Marquard v. Zwola abließ 14). Lesture ließ den Besis 1492 dem Bernard v. Katerinis und dessen Frankatharina v. Swoloweho landtässich versichern 13), von welchen er (Df. Dubčan mit Beste u. Hof und andere DD.) bereits 1496 an Hines v. Zwola gedieh 16), der ihn (Df. Dubč. mit Beste, D. Cholina, und die Dedungen Drumpach nebst Kragido) 1544 dem Benes hangwic v. Bistupic, und dieser schon 1546, mit Einschluß des D. Huntschowis (Beste), Köllein, Brezowa (Mühle) und Antheil ver Mexic, der Stadt Olmüß um 8650 Schc. Gr. verkauste 17).

5. Gießhübel (Kyselow). Davon weiß man nur so viel, daß es im J. 1466 der Olm. Bürger Niklas Helhupf vom R. Georg erhalten und seiner Gattin Anna nachgelassen hatte, die es 1481 der Stadt Olm. abließ 18).

6. Grügau wurde von der Stadt Olmütz bereits im J. 1352 gegen das D. Magetin und eine Aufgabe von 50 Mf. Silb. eingetanscht, von Wem aber? wird nicht gesagt 15).

7. Solitz gehörte, laut einer Urkunde, schon im I. 1806 bem größten Theile nach der Stadt, und den Ueberrest brachte sie 1589 bom Stifte Hradisch durch einen Bergleich an sich 20).

8. Sorta gab den Beinamen einem, zur Zeit der Husstenkriege in Mähren berüchtigt gewordenem Geschlechte, dessen bisher bekanntet ältestes Glied ein Pardus v. H. um 1250 war, und von seinem pleichnamigen Sohne beerbt wurde, welcher im J. 1271 dem Stifte Pradish für seine Begräbnisstätte in der dortigen Marienkapelle 10 W. geschenkt, und 1281 auch das Pfarrpatronat in H. ebendemselzen abgetreten hatte? ). Im J. 1306 schenkte K. Wenzel der Stadt Olmüs das dei H. gelegene gleichnamige Gestrüppe, unter der Bezlingung, das die Bürgerschaft nach Ausrodung desselben dort ein In. won allen Steuern befreite? ). Im J. 1365 nennt sich ein Joskann Sussic nach H. 23, und um 1420 hielt es jener kühne hussitische

<sup>16)</sup> VIII. 13. 11) X. 32. 12) XI. 11. 13) XII. 21. 27. 14) XIII. 11. 15) XIV. 6. 16, XVI. 8 17) XXV. 31. 43. 18) S. Geschichte von Olmüş, und Urf. 4t. ser. II. post sest, b. Theresiae. 18) Schwon I. 254. 20) Derselbe I. 269. 21) 2 Urff. s. Hradisch. 22) dt, Prag. VI. Non, Jul. 23) O. L. I. 98,

Abentheuerer, Pardus v. H., dem gleichwol die versichte Eroberung der Stadt Littau mißlang. Iohann und Herbort v. H., die um 1464 landtäslich vorkommen, waren vielleicht seine Söhne<sup>24</sup>), aber zwi= schen 1510 u. 1520 hielt es Peter v. H.<sup>25</sup>), nach dessen Absterben das Sut von dem böhm. Oberstmarschall Ioh. v. Lipa seinen (Peters) Söhnen Georg, Jakob, Wenzel, Niklas und Iohann im I. 1534 ein= geantwortet, von diesen aber sogleich der Stadt Olmützum 8100 fl. mhr. verkauft wurde, namentlich Beste und Of. H., mit Hof und Mühle, dann ein Antheil am D. Sedlicky<sup>26</sup>).

- 9. Sinkau wurde, als Dörfchen (villula), zugleich mit D. Kirwein (öde Beste, 1 Hof, 1 Mühle und 2 Obstgärten) um 1436 von
  ben BB. Johann und Wenzel v. Doloplas = Skrbeny an Andreas
  Inata v. Woinic abgelassen<sup>27</sup>), und kam nachher, nämlich im J. 1579
  mit bemselben Kirwein an die Stadt Olmüß.
- 10. Huntschowig. Wenn bieser Ort in ber altesten Zeit "Undine" hieß, so gehörte er vor 1131 gang zur Probftei Stt. Benzel in Kostel 28). Im 14. Jahrh, aber wurde er "honcowice" genannt, und war um 1330 im Besit Ceneks v. Glaupa, dessen Witme, Indith, von ihren 500 Mf. Morgengabe baselbst 200 ihrem Sobne Jesset im J. 1849 intabuliren ließ, in Betreff ber 300 andern aber fich mit ihrer Mutter Ibinta, Witwe nach Puta v. Wildenberg, einigte, im J. 1350 von Judith v. Mezye deren Ansprüche auf 1 hof nebst 1 Ader in Mezyc abgetreten erhielt, diesen lettern Besit 1852 ihrer Tochter Centa geschenkt hatte, und wegen des Ueberrestes ihrer Habe sich 1355 mit ihrem Sohne Jessek. Patet v. Slaupa (Birkenstein) ei= nigte 29). Dieser verschrieb im J. 1408 auf die Beste und Df. H., wie auch auf Brezowa mit Mühle und auf Mezyc, seiner Gattin Gitka v. Kunstadt 1000 Schcf. Gr. 36), aber nach seinem Tobe ließen seine Bürgen das Gut (Beste u. Df. S. mit 1 hof, D. Brezowa mit Mühle und 1 Zinslah, in Mezyc) im J. 1446 bem Milota v. Twor= kom landtäflich versichern31), beffen Witwe, Elsbeth v. Ronow, 1480 ihre Söhne Bertold und Georg v. Tworkow barauf in Gemeinschaft nahm 32). Bertold verkaufte es im J. 1491 den BB. Znata und Thas v. Lomnic, und biefe sogleich wieder an Margareth v. Wranowa und benselben Bertold v. Tworkow 33), beren Erstere felbes (neu aufgebaute Beste in h. mit 1 Mühle, D. Brezowa und in Megye 7 Insagen) 1499 ihrem Gatten Heralt v. Kunstadt, dieser aber unter

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup>) XI. 16. <sup>25</sup>) Brünn. Puhonenbuch und XX. 1. <sup>26</sup>) dt. w Olom. w pat. pr. ned. fwetnu, und XXIV. 1. <sup>27</sup>) O. L. X. 18. <sup>28</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 207. <sup>29</sup>) O. L. I. 9. 14. 24. 41. <sup>30</sup>) VII. 40. <sup>31</sup>) X. 26. <sup>32</sup>) XII. 4. <sup>33</sup>) XIV. 6. 9.

finem dem Haund Haugwie v. Biskupic intabuliren ließ<sup>34</sup>), dessen Erbe, Benzel Haugwie v. Bisk., das aus der Beste und dem Of. H., senten DD. Cholina, Dubčany, Březowa und Antheil von Mespe besteheide Gut der Stadt Olmüş um 8500 Schok. Gr. überließ 35).

11. Rirwein (Skrbeny) war um 1170 im Besit des darnach schneunenben Ritters Seblet 36), der es jedoch bald barauf der Olm. Auche geschenkt hatte, in beren Besite bas D. im J. 1174 mar 37). Bann und wie es von berfelben abkam, weiß man bisher nicht, aber ichen 1263 neunt fich wieder ein Donon barnach 38), sowie 1353 ein Kilipp. Einen Theil davon, nebst 1 Hofe, verkauft jedoch Marquard v. Mortowic 1884 dem Mitgf. Johann, und nach einem andern namte fich um 1368 ein Predota35), deffen Göhne, Johann und Friedrich, sowie ihre Mutter Offta biefen Theil dem Migf. Jodot im J. 1378 abließen 40), der schon 1890 das ganze D. an Lacet v. Krawar verkaufte 4 '). Bon biesem gedieh es an die BB. Alex u. Wenzel v. Do= leplas, und Frant v. Doloplas versicherte barauf 1412 seiner Gat= tin Margareth 25 Mt. 42). Zum J. 1436 s. "Hinkau." — Im J. 1447 ließ Wenzel v. Duloplas = Strbeny seinen dasigen Besit mit 1 Sof und 2 gah. dem Andreas Inata v. Dynic intabuliren 43), und Margareth v. Dynic nahm bafelbst ihren Gatten Johann v. Rostelec 1466 in Gütergemeinschaft 44). Im J. 1493 soll das D. Wenzel v. Doloplas beseffen haben 45), um 1530 aber zuverläßig Margareth v. Dynic, welche es 1881 ihrem Entel Johann v. hriffte lettwillig methacht hatte, ber bavon ben Beinamen "Sfrbenfty" annahm (XXIII. 5. 11.), und das Gut den Göhnen Jaroslaw, Peter und Benel Strbenfty v. Hriffte nachließ, welche es 1574, sammt Beste, bof und Branhs., dem altern Peter Prazma v. Bilkow intabulir= ten 4%, von beffen BB. und Erben, Johann d. alt. und Ctibor Pragma v. Billowes, mit dem D. Hintau, die Stadt Dlmut im 3. 1579 21,000 fl. mhr. erstand 4 i).

12. Rollein (Cholina). Hier besaß bereits vor 1131 die Dimit. Domkirche 3 Lahne, und der Ritter Sedlek v. Skrbeny

Theil vom D. Me spc verkauft jedoch 1592 das Olm. Domkapitel um 700 fl. mhr. dem Zoachim Piwec v. Hrabčan : Klimstein (dt. na hrad. Diomaucst. d. nawčiwen. P. Marpge). Ob dieser Theil späterhin etwa an des Stift Hradisch gedieh? kann nicht angegeben werden. 36) Cod. dipl. I. 294 37) Urk. 38) Urk. f. Hradisch. 39) O. L. I. 25, 35, 114. 40) III. 51. 41) VI. 22. 12) VIII. 12. 43) X, 37. 44) XI. 19. 45) Sch won Topogr. I. 300. 46) XXIX. 7. 47) dt. na Strbeny w pond. d. pamatk. sw. Waclawa, und XXIX. 45. Ein Theil von Kirwein gehörte jedoch um 1583 zum Non-nenkiste St. Klara in Olm. (G. dies.).

schenkte um 1176 seine basige Erbschaft dem Stifte Hradisch 48), das auch 1326 von Adam v. Konic das hiesige Pfarrpatronat erhielt 45). Um 1360 gehörte ein Theil von K. dem Johann v. Ronic, und 1 dasigen Hofnebst Zubehör hielt um 1388 Margareth b. Chol., weßwegen sie sich mit ihrem Bruber Martin geeinigt hatte 5%). Die Witme des eben genannten Johann, Eva, trat 1374 ihre Morgen= gabe von 50 Mt. an R. und Premislawic den BB. Johann und Dit= las v. Stanic = Holubkow ab 51), aber Gulik von Konic verkaufte 1375 das ganze Df. an Bohus v. Schützendorf 2), jedoch mit Ausnahme eines Freihofes, ber nahe am Pfarrhofe lag, und ber, einst im Besit eines Martin Resing, vom Landesfürsten bem Herssit v. Krakowec geschenkt, und von diesem 1383 dem hiesigen Pfarrer Wiker und beffen Bruder Slawet v. Krenowic um 21 Mt. abgelaffen wurde 53). Auf das Df. nahm aber in demselben J. Bernard hecht v. Schut= zendorf die BB. Zdistaw, Mech und Beit v. Chota in Gemeinschaft 55). Um 1430 nahm Anna v. Schönwald auf R. und andere Güter ihren Gatten, Johann v. Lichtenburg-Bottau ebenfalls in Gemeinschaft 55), aber seit etwa 1504 gehörte bas D., nebst andern in ber Umgegenb, dem Hynek v. Zwola, welcher es 1536 dem Joh. Obersky v. Lyberowa<sup>56</sup>), im J. 1545 aber jenem Wenzel Hangwic v. Biskupic intabu= liren ließ 31), von welchem es, nebst Dubcan, die Stadt Olmus im 3. · 1546 erfaufte 56).

13. Kronau. Hier foll 1207 der Olm. Erzbiakon Radiflaw ber dortigen Domkirche 2 Aecker geschenkt haben 55), und im J. 1308 bezeugt der Weltpriester Peter, daß dieselbe Kirche von 1 Hofe in K. jährlich ½ Mt. Zinses beziehe 60). Im J. 1371 ließ Wargareth v. Bkahowic ihre Worgengabe von 100 Mt. auf den DD. Blahowic und K. dem Gatten Cyrill landtäslich versichern 61), und 3 II. später verschreibt Zbjnek v. K. seiner Frau Katharina 6 Mt. jährl. von 60 Mtl. 62). Noch muß bemerkt werden, daß der zum ehemaligen Ronnenzstifte Stt. Klara in Olmüß gehörig gewesene Theil von K. (1 Hof mit Zubehör) demselben im J. 1329 geschenkt wurde 63), und daß die Stadt Olmüß selbst den ihr jest noch gehörigen Theil des D. im J. 1617, man weiß nicht von Wem, erkauft haben soll 64).

14. Lodenin Mährisch = war vor Alters vielfach getheilt. Zuerst schenkte Mkgf. Přemist seinem Kapellan und Olm. Domherrn, Gregor, im J. 1282 den hiesigen, von jeher den 2 landesfürstl. Käm-

<sup>&</sup>lt;sup>4~</sup>) dipl. Mor. I. 207. 294. <sup>49</sup>) Urf. f Hrabisch. <sup>50</sup>) O. L. I. 103. 116. <sup>51</sup>) II. 17. <sup>52</sup>) III. 12. <sup>53</sup>) dt. in Monast. Gradicensi ser. VI. ant sest. s. Anton. Confess. <sup>54</sup>) IV. 29. <sup>55</sup>) X. 13. <sup>56</sup>) XXIV. 7. <sup>57</sup>) XXV. 31. <sup>58</sup>) S. Dubczen. <sup>59</sup>) Br. Wochenbl. 1826, S. 168. <sup>60</sup>) dt. VII. Cal. Nov. <sup>61</sup>) O. L. I. 124. <sup>62</sup>) II. 18. <sup>63</sup>) S. Seschichte diesesctiftes bei »Olmüş. « <sup>64</sup>) Fischer L. e. I. 193.

merern gehörigen Grundbesit nebst 1 nahen Walde für treu erwiesene Dienste, und dieser Theil überging nachher an die Olmütz. Kirche, welcher er auch 1238 vom R. Wenzel bestättiget wurde 61), nachdem fie bereits vor 1131 daselbst 1 Lahn besessen haben soll. Im J. 1354 nat die Witwe nach Albert v. Bystric, Bolfa, 2 Lah. in L. dem Bene= ditt v. Schonwald ab, und 1368 ließen die BB. Alex, Bohusset, Erasmus und Zawis v. Bystric bie Halfte von L. dem Paul v. Eu= leiberg intabuliren 66). Johann v. L. besaß hier um 1370 auch einige habe, erhielt 1377 von einer Stanta v. L. 1 Hof nebst 13/4 Lah., 3 Schifte und 1/2 Mühle baselbst, und überließ bieß 1378 an Rachut v. 2.6.), deffen Witme, Rachna, ihre dasige Morgengabe 1388 dem= selben Johann um 30 Mf. verkaufte 68). Johanns Bruder, Friedrich v. L, war hier gleichzeitig, und noch um 1406 ebenfalls begütert, mb233. spåter verkaufte die Witwe nach dem obigen Paul v. Eulaberg, Katharina v. Kunstadt, ihre 10 Mt. jährl. Zinses von L., wift ber halfte ber Statte, wo bas Borwerk gestanden, bem Dimut. Birger Johann Salzer 69). Die Witwe nach dem erwähnten Johann . v. k., Anna, trat 1420 ihre Morgengabe daselbst ihren Söhnen Ba= lentin, Bengel und Georg ab 70), und 1433 erstand ber Olmüter Worlat Lufas Salzer von Smil v. L. 1 dasigen Hof 11). Im J. 1480 nahm Kunigund v. L. ihren Gatten, Niklas v. Borowic, auf die Beste und 1 Hof zu E. in Gemeinschaft 72), was jedoch später an Hein= nd Stos v. Rannic gedieh, für beffen minderjährige Waisen es Jobom Stoë v. Raunic im J. 1524 ber Stadt Dlmüt um 700 Schot. Et verkanfte 73), die 4 IJ. später auch die andere Ofhälfte vom In Salzer v. L., gleichfalls um 700 Schof. Gr. erstanden hatte 74). 15. Lubienig hieß in alter Zeit wahrscheinlich "Lubina," und wurde als solches vom Dlm. Bischof Heinrich, wie er es von dem

unde als solches vom Olm. Bischof Heinrich, wie er es von dem Graf. Iwrdissa für sein eigenes Geld erstanden, dem Kirchendiener Solei und dessen Sohne Bolebud für treu erwiesene Dienste erblich seschant. Hierauf besaß um 1330 Benedikt v. Stralek einen Ihrildes D., welchen er 1348 seiner Frau Anna abtrat. hund 1356 veschrieb Ulrich v. Namesst seiner Gattin Margareth 150 M. auf L. i). Bon nun an sindet sich davon keine Spur dis zum J. 1503, wo die BB. Wilhelm und Kunes v. Wrchlaby das dem Benebistv. kassow versetz gewesene D. der Stadt Olmütz um 825 Dukasta verkausten 189.

<sup>&</sup>lt;sup>65</sup>) dt, in Znoim. 2. Nov. und VIII, Cal. Decem. <sup>66</sup>) O. L. I. 30. 114. <sup>67</sup>) III. 29. 40. <sup>68</sup>) VI. 9. <sup>69</sup>) VII. 22. 35. <sup>70</sup>) IX. 30. <sup>71</sup>) XI. 16., und 1465 intabulirt. <sup>78</sup>) XII. 15. <sup>73</sup>) dt. w Olom. d. sw. 3 Kral., und XX. 1. <sup>74</sup>) dt. w Olom. w pond. př. sw. Marketu. <sup>75</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 253. <sup>76</sup>) O. L. L. <sup>77</sup>) Shwop I. 342 <sup>78</sup>) dt. na Četiny w sob. př. sw. Alzbětu.

- 16. Nebetein. Hierschenkte 1107 der Ritter Msteg dem Stifte Hradisch 1 Acker nebst 1 Familie, aber auch die Skt. Wenzels-Probestei zu Kostel besaß hier schon vor 1131 3 kahne 5). Db es richtig ist, wie Fischer behauptet 6), daß Mkgf. Dtakar die neu errichteten und mit ausgewanderten Pfälzern besetzen DD. Rebetein und Masgetein im I. 1250 der Stadt Olmütz geschenkt habe, lassen wir das hingestellt, sicher aber ist, daß seitdem des erstern nicht mehr ges dacht wird.
- 17. Mimlau. Auch hier besaß vor 1131 die Olm. Domfirche 1 Acter<sup>81</sup>), aber von da an verschwindet davon jede Spur bis 1443, wo Menlit v. Leisenberg und Heralt v. Heraltowic das nach dem † Sohne Marsits v. Radowessic, Heinrich, ihnen zugefallene Recht auf dieses D. der Stadt Olmüß um 100 Schot. Gr. abließen<sup>82</sup>). Ueberdieß schenkte 1482 die Witwe nach dem Olm. Bürger Riklas Gesner, Anna v. Betow, eine Schuldverschreibung von 140 Mk. auf R., wovon 24 Mk. jährl. Zins. entsielen, dem Olm. Spitale zum hl. Geist in der Vorstadt<sup>83</sup>).
- 18. Das Salzergut, nebst einer Mühle, erstand der Stadtrath vom dasigen Domkapitel im J. 1521 um 916 fl. mhr. 4). Ueber Breze vol. man seit 1408 die Besitzer von Huntschowitz, und zu 1546 die von Dubtschan; über Mesitz seit 1350 bis 1546 die von Huntschowitz, und über Sed legsko, dessen früherhin nirgend gedacht wird, zu 1543 jene von Horka. Reust ift ist eine Ansiedzlung neuerer Zeit auf städt. Gründen. Ueberdieß wird bemerkt, daß 1352 die Stadt Olmütz von Lukas v. Magetin einen bei diesem D. gelegenen Wald mit der Verbindlichkeit, dort ein Dorf (Grügau) anzulegen, erkaust, und 1554 vom Stifte Hradisch I Mühle auf der Bleich, mit 2 Gärtlern und Aeckern gegen 2 Insasen im D. Topolan, 4 in Krebschein und 2 in Klein-Latein eingetauscht habe\*).

Was das Lehen-Gut Deutsch hause betrifft, so liest man, daß 1451 die BB. Paul und Wocek v. Sowinec, im J. 1499 aber Joshann Pniowsty v. Sowinec damit belehnt wurden 85). Um 1577 bes saß es Ladislaw v. Bozkowic, zwischen 1594 u. 1596 aber Wenzel Ples Herzmansky v. Slaupna. (S. Ortbeschreisbung), nach welchem Christoph Schwarz v. Ret damit beslehnt wurde, von dessen Erben es der Kardinal Franz v. Dieterichstein im J. 1606 um 13,000 fl. mhr. erkauft, und um eben

<sup>79)</sup> Cod. dipl. I. 192. 206. 80) Gesch, von Olmüş I. 189. 81) Cod. dipl. Mor. 1. 205. 82) dt w Brne w czwrt. pr. sw. Protop. 83) Urk. in Dobner mon. ined. IV. p. 462. 84) Fischer l. c. I. 192. 85) Fürst erzbisch. Landtafel. \*) 2 Urkt. dt. Brun. die beat. Petri et Paul. Aplor., und dt. w Brne we czwrt. d. sw. Frantisska.

diesen Preis, mit Borbehalt des Patronatsrechtes über die Pfarre, in demselben 3. der Dlm. Stadtgemeinde überlassen haben soll 86).

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt vom Allod beträgt 18,196, jener vom Lehen aber 4796 Joche. Letteres liegt im mahr. Gesenkgebirge und hat eine magere, schotterige Ackerkrumme; die Alloddörfer hingegen sind in der fruchtbaren Marchebene, und ha= ben durchweg einen Lehmboden mit schotteriger Unterlage, welcher offenbar durch Anschwemmung sich gebildet hatte. Die Anhöhen bei Rebetein, Nimlau und Blaze sind unbedeutend, und liefern nur hier and da Rallstein (bei Grügau auf dem s. g. Huschberge und bei Nebe= tein) nebft Thonschiefer (bei Horka und Köllein). In den Lehmgruben bei Giefhübel hat man in neuester Zeit Ueberreste urweltlicher Säuge= thiere gefunden. Auf dem Leben find unter den Steinarten Grau= wide und Thonschiefer vorherrschend, deren lettere gute Dachschiefer liesent, welche in die Umgebung verführt werden. Trigonometrisch kaimmte Punkte sind: die Ebene pred umrlu cestu (d. h. vor ten Todtenweg), 200 Klft. no. von Holit, auf 111,60, die Anhöhe Dber=Polib ta (f. vom D. Nebetein) 143,16, der hügel Dolo= Dy (1/4 St. sw. von Krönau) 145,87, und der Stammberg, Auppe eines Waldruckens (1/2 St. w. von Köllein) 209,48; dann bei Deutschhause: der hohe Bautenberg (1/2 St. w. von Rankendorf) 340,98.

Am fließenden Gewässer hat das Allod die March, welche in ihrem Laufe aus NW. gegen S. vom Gebiete Aussee bei bem D. Bick hierher eintritt, und unterhalb Grügau, bei der Blaper Brücke, biese Gebiet verläßt. Ferner den Bach Fistrit (Bystrica), der von Bisterniger Dominium herabkommt, bei Bistrowan vorbei flieft, wo er 1 Mühle, mittelst eines davon abgeleiteten Armes, die 1. 9. Amfer=, sowie nachher die Holizer Mühle betreibt, und inner= balb der Olmützer Festungswerke in die March fällt. Im westlich. Theile den Landgüter ist der schon im 12ten Jahrh. unter diesem Ramen befannt gewesene, und von Namiescht herkommende Blat= tabach emahnenswerth, welcher auf kurzer Strecke das dießhschftl. Gebiet unterhalb Lubienit und Nebetein, ferner die Hutweiden vom D. Blate berührt. Der Rolle in er Bach kommt vom nahen Gebirge in dos gleichnamige Dorf, wo er 1 Mühle betreibt, und unterhalb Ratel in die March fallt. — Das Gut Deutschhause hat nur 2 Mahnenswerthe Waldbäche ohne eigener Namen, deren einer vom Domin. Eulenberg (D. Eichhorn) kommt, und, durch mehre

<sup>&</sup>lt;sup>86</sup>, Shwop Topogr. I. 220.

Duellen erstärkt, auf dem dießhschstl. Gebiete schon 3 Mühlen nebst 1 Brettsäge in Bewegung sett, und auf die Hichft. Sternberg übersgeht. Der andere Waldbach, welcher zugleich die Nordsund Nordswestgränze mit Eulenberg bildet, durchsließt das s. g. Grundthal, wo er 1 Mahls und 1 Sägemühle betreibt, und westwärts durch das D. Passet in die Ebene absließt. Die Fischarten, welche die March nährt, sind bei der k. Stadt Olmüß bemerkt worden. Teiche, deren es früsher bei Huntschowiß 3, bei Kirwein 6, bei Horka 3, bei kodeniß 2, und bei Holiß 8 gab, werden seit mehren Jahren als Wiesen und Aecker benüßt.

Bevölkerung. Mit Einschluß der frembhschftl. Antheile bei einigen DD. beträgt sie nach der Zählung vom J. 1837 auf dem Allod. 9204 S. (4814 mnl. 4890 wbl.), auf dem Lehen aber 1936 S. (934 mnl. 1002 wbl.) katholischen Glaubens, ohne den auf den Bestandhäusern zeitweilig als Pächter wohnenden Juden, welche fremde Familianten sind. Die Gemeinden Nebetein, Gieß= hübel, Nimlau, Neustift und Salzergnt, dann sämmtliche Bewohner des Lehens reden Teutsch, bie anderen Mährisch.

Hauptsächlich nur Roggen, Hafer und Flachs.

Landwirthschaftliche Bobenflächen:

## a) bei den Allod=Dörfern.

					Dominikal.						
Necer	•			<b>502</b>	Зоф	450	Q. Al.	9996	300	933 1/2	D. RI.
Wiesen	*			1338	-	200		1441	-	533 1/-	-
Hutweide		•		11	-	333 <sup>1</sup> /	'. —	1714	-	366 3/3	-
Waldung		*		3136		153	****	68		933 1/3	
	ල	umi	me:	4987	_	1136 /	/3 —	13220	_	11662/3	-
,		b)	bei	m Le	hen	= G u t	e.				
Necer	8			18		1256		2697	-	62	
Wiesen				9	_	935	`	305		1171	
Hutweide	n			3		518	-	44		814	-
Waldung		•		1771		721		25		629	
	ଙା	umn	ne:	1803		230		3072	-	1076	

Die Dbstbaumzucht ist nur auf Hausgärten beschränkt, liefert jedoch mitunter veredeltes Obst, und in Köllein eine gute Gattung von welschen Rüssen. Auf dem Lehen reisen nur Spätkirschen und Pflaumen. Unbedeutende Bienenzucht. — Die Waldung beim Allod zählt 3 Aureviere (zu Grügau, Horka und Břese), und 1 hochwaldrevier bei Köllein; jene sind mit Laub= (besonders Eichen, Chen, Rusten 2c.), dieses mit Radelholz (Riesern, Tannen und Fich= ten) bestockt. Die auf dem Lehen zerfällt in 2 Reviere (Deutschhauser und Manzendorfer), und enthält Buchen, Tannen, Fichten und neusgepflauzte Lärchen. Die nur niedere Jagdbarke ist ist in Folge mehrjähriger Verpachtung sehr herabgekommen.

Landwirthschaftlicher Biehstand. Er zählt, nebst Borstenvieh für ben handbebarf, sowie einigen Ziegen (biese auf dem Lehen);

a) auf bem Allob:

<i>o,</i> ,		Dominifal.							
In Pferden	*	8	8					1479	
» Rindern	*		*		*			1563	
» Shafen	5	5	۵	-	•		3	148	

b) auf bem leben:

» Pferden — — — — — 512 Stücke sines guten Landschlages. Seit 1781, wo die 6 Meierhöfe auf dem Allod aufgelöst wurden, unterhält die Obrigkeit kein Bieh.

Die Zahl ber Gewerbe und besonderer Beschäftigun= gen beträgt beim Allod 308, worunter 7 Brobbader, 32 Bier-, Bein - und Branntweinschanker, 1 Brauer, 4 Branntweinbrenner, 1 Babhausinhaber, 1 Drecheler, 2 Farber, 7 Faßbinder, 14 Fischer, 2 Rall- u. Ziegelbrenner, 17 Fleischer, 11 Mehl- u. 1 Gagemüller, 6 Delerzeuger, 1 Riemer, 3 Sattler, 29 Schneiber, 49 Schuster, 17 Schmiebe, 8 Wagner, 7 Weber 2c.; auf dem Lehen aber 113, bar= unter 3 Backer, 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 1 Glafer, 2 Ger= ber, 1 Farber, 3 Fleischer, 1 Hausierer, 5 Kurschner, 2 Leberer, 3 Maurer, 2 Mehl = u. 2 Gägemüller, 2 Delerzeuger, 1 Schlosser, 10 Schneider, 17 Schuster, 2 Schmiede, 2 Seiler, 2 Wagner, 29 Beber u. Im Städtchen Deutschhause bestehen auch 2 Spezerei= Materialen, vermischte Waarenhandlungen. Rach der zur Zeit der Issephinischen Steuerregulirung angenommenen Schätzung erzeugt das Alod jahrl. im Durchschnitte 27,792 Mt. Weizen, 39,178 Mt. Roggen, 40,326 Mtg. Gerste und 18,985 Megen hafer. Davon wird etwa die Salfte für eigenen Bedarf verwendet, und ber Ueber= reft auf den Wochenmartten ju Dlmut, Profinit und Littau vertauft. Außerbem betreibt die Gemeinde Rebetein ben Rasehandel nicht nur im Lande, sondern auch bis nach Wien und Triest. Auf dem Lehen beschränkt sich der handel auf den Absatz des hier erzeugten Flach= ses und grober Leinwand.

Strassen. Außer ben Poststraßen, die von Olmus aus nach Brünn, Littau, Sternberg und Weißkirch führen, gibt es noch 8 Kommerzstrassen, deren eine, durchans chaussemäßig gebaute von Olmüs über Holis und Krtschman nach Prerau, die andere, großenetheils chaussemäßig hergestellt, ebenfalls von Olmüs durch Renskift, Koschuschan zc. nach Kojetein, und die britte von Littau 2291 cuer. Klaster durch das dießhschftl. Gebiet nach Proßniß führt, aber nur landartig gebaut ist. Das Lehen selbst wird von einer aus Sternberg über Maußendorf und Deutschhause nach Schlessen führende Hanebelsstraße durchschnitten. Die nächsten Posten sind in Olmüs und Sternberg.

Jugenbunterricht. Dieser wird auf dem Allod in 6 (Rebestein, Köllein, Horka, Holis, Meustift und Kirwein), auf dem Lehen aber in 2 Schulen (in Deutschhause und Mausendorf) ertheilt. Das Sanitäts=Personale besteht auf dem Allod aus 1 obrgktl. Wundarzte (in Kirwein ansäßig) und 17 Hebammen in einzelnen Gemeinden; auf dem Lehen aber ebenfalls aus 1 obrgktl. Wundsarzte und 1 Hebamme, und was die Unterstützung von Armen bestrifft, so sind dafür in Nebetein (317 fl. Kapital), Köllein (566 fl. Kap.), Reustift (116 fl. Kap.), Holis (314 fl. Kap.) und Horka (200 fl. Kap.) eigene Anstalten, welche durch Zinsen und Sammlunzgen bei 36 Dürstige unterstützen. Das dießfällige Institut in Deutschshause betheilt nur mit dem Sammlungsbetrage in Geld und Raturaslien jährlich etwa 7 Arme.

Ortbeschreibung. I. Allod = Dörfer: 1. Bistrowau (Bystrowany), 3/4 Meil. östl. von dem in Dlmüß be sind i = chen Amtssite, auf der Ebene, besteht aus 5.3 h. mit 858 E. (157 mnl. 201 wbl.), welche nach Groß-Wisternitz eingepf. und einzgeschult sind. Der Ort, welcher 1 Wirthsho. und 1 Mühle enthält, sehlt auf der Bajer'schen Karte von Mähren.

- 2. Blaze (Blatec), 1 Ml. s. und eben gelegen, zählt in 54 H. 426 E. (205 mnl: 221 wbl.), die zum Charwater Kirche = und Schulsprengel gehören.
- 3. Bleich (Blegch, ehem. Belidlo, b. h. Bleichstätte), / MR. ond. auf der Ebene, von 26 H. mit 237 E. (115 mnl. 122 wbl.). Zur Kirche und Schule gehört es nach Chwaltowis, und ist eine Vorstadtgasse von Olmüs, die im J. 1746 wegen des Festungs-baues niedergerissen, um 1790 aber wieder neu angelegt wurde.
- 4. Biese (Brezovvy, ehem. Brezowa), 2 Ml. nuw. am rechten Marchuser, begreift in 34 H. 279 E. (127 mul. 152 wbl.), welche nach Nakel eingepf. und eingeschult sind. Außer

l zieferhause besteht hier auch 1 Mühle, derer seit 1408 ununwirden gedacht wird.

5. Dubtschan (Dubčany), 2 Ml. w. eben gelegen, zählt 43 h. mit 255 E. (119 mul. 136 wbl.), die zum Kölleiner Pfarr= und Schisprengel gehören.

6. Giesbübel (Kyselove),  $^2/_4$  Ml. s. auf der Ebene, von 28 h. mi 132 E. (110 mml. 122 wbl.). Es besteht hier 1 Ziegelhütte,

mb die E. find nach Schnobolin eingepf. und eingesch.

7. Grügau (Gregow), 1 /4 Ml. ofö., besteht aus 51 H. mit
366 E. (178 mnl. 188 wbl.), die zum Groß-Teiniger Kirch= und
Schutsprengel gehören. Es ist daselbst 1 Meierhofsgebäude und ein
s. 2. Shlößel, welches als Wirthshs. benütt wird. Der Ort
sell un 1352 "Königswald" geheißen haben.

8. Sinkau (Hinkovv), 1 1/4 Ml. wnw. am linken Marchufer, siste in 37 H. 217 E. (100 mnl. 117 wbl.), und ist nach Nakel

eingepf. und eingesch. Es ist baselbst 1 Mühle.

- 9. Solin (Holice), 2/4 Ml. d. an der Strasse von Olmüt nach Prerau und eben gelegen, begreift in 106 H. 766 E. (372 mnl. 394 wol.) und anser, 1 Mhsegebäude, 1 Oberförsterswohnung, 1 Miste und 1 Wirthshs., auch eine angeblich im J. 1714 gestistete estalie Wisternis. Defanats, welche, sammt der hl. Urbanskirche mit 3 Altaren und Schule, dem Schutze des Religionssondes unterstate. Jum dasigen Kirch= und Schulsprengel gehören nebst H. noch die DD. Hobole in (mit Schule), Rolsberg, das Salzersut, die Kupferhammermanhle und der Fisch halter.
  - 10. Sorta and Sortau, 3/4 Ml. wnw. am rechten Marchs wer, besteht aus 116 H. mit 708 E. (328 mnl. 380 wbl.). Zum Sprengel der hiefigen Lokalie, Kirche und Schule (Dlmut. Detanats), welche dem Schutze des Religionsfondes unterstehen, gehoren auch die DD. Chomotau und Sedleysko; die gut gebaute Rirche aber, welche auf einem felfigen hügel nahe am D. Reft, und bem hl. Rifolaus gewidmet ist, hat 8 Altare, beren 2 (auf den Seiten) mit gut gemalten Blattern unbekannter Meister versehen find, und unter 3 Gloden eine aus dem 15. Jahrh. Außerdem find hier noch 1 Mhfegebaude und Oberforsterswohnung, 1 Mühle 1 Birthebs. Daß in H. bereits vor 1281 eine Pfarre war, deren Patronat in eben biesem Jahre bem Gradischer Stifte geschenkt wurde, hat man bei ben "Besitzern" gelesen, und nebstdem auch, baß dieser Ort einem ritterlichen Geschlechte ben Beinamen gab, wovon ein Glieb, nämlich Pardus v. Horka, ein verwegener Anführer ber huffiten war, und sogar die Einnahme der Stadt Littau, mittelft Erstei-

gung der Mauern zur Nachtzeit, wiewohl vergeblich versuchte (1437). Dieses Geschlecht erwarb späterhin mehre andre Bestungen im Lande, ward in den Freiherrnstand als "Horecky v. Horka" erhoben, und starb im vorigen Jahrh. aus. In H. selbst hatte es in alter Zeit 1 Burg, die noch im J. 1402 urtundlich vorkommt, aber um 1534 wird nur mehr der dassgen Beste, Mühle und 1 Hoses gedacht. Was jedoch die hiesige Pfarre betrifft, so wurde sie, unter der Benennung "Expositur", von der Abtei Hradisch mit Seelsorgern versehen, und erst im J. 1750 in eine Lokalie umgewandelt, deren Patronat sammt Besehungsrecht gleichwohl beim Stifte die zu dessen Ausschen verblieb. Noch muß bemerkt werden, daß der hiesige im J. 1819 verstorbene Seelsorger Franz Pfleger leptwillig ein s. Nosensest mit 500st. bestistete, deren Zinsen jährlich unter das tugendhafteste Paar aus den hierher eingepf. Ortschaften, nämlich 1 Jüngling und 1 Mädchen vertheilt werden ("Moravia" 1839 S. 459.).

11. Huntschowig (Hundovvice ehem. Hondovvice), 13/4 Ml. wnw. auf fruchtbarer Ebene rechts von der Olmüg-Littauer Poststrasse, begreift in 67 H. 483 E. (232 mnl. 251 wbl.), und ges hört zur Kirche und Schule nach Nakel. Das gut gebaute obrgktl. Schlößch en von 1 Stockwerke, die ehemalige Beste, um 1491 verödet, 1499 aber wieder neu aufgebaut 86), wird jest als Schankhaus benützt. Im 15. Jahrh. bestand hier auch 1 Freihof.

12. Rirwein (Skrben, auch Skrbeny), 1 Ml. wnw. ebens falls in fruchtbarer Ebene, zählt in 101 H. 650 E. (316 mnl. 334 wbl.), die nach Krönau eingepf. sind, aber eine ercurr. Schule besitzen. Hier besteht ein obrgktl. Brau= und 1 Branntweinhs., deren erssteres, nebst 1 Beste (um 1436 öbe) und 1 Freihofe (schon 1354), bereitst 1574 da gewesen ist. Seit dem J. 1532 nahm der damalige Besitzer dieses D., Iohann v. Hrisste, den Beinamen "Strbensty" das von an, und seine, jetzt noch in mehren Zweigen und im freiherrlichen Stande blühende Rachkommenschaft hat ihn behalten.

13. Rollein (Cholina), 2 Ml. w. am Fuße eines Gebirgrückens freundlich gelegen, und innerhalb (vor den Häusern) mit Obst:, besonders welschen Rußbäumen besetzt. Es besteht aus 102 H. mit 677 E. (304mnl. 373 wbl.), und enthält unter landesfürstl. Schuße, eine Pfarre, mit welcher das gleichnamige Dekanat verbunden ist 37), Kirche und Schule, deren Sprengel auch die DD. Dubt:

<sup>86)</sup> S. Besiter. 87) Dieses bilden die Pfarren: Groß. Senit, Röllein, Littau, Mirotein, Nakel, Namiescht und Tieschetit; ferner die Loka-lien: Chludwein und Willingu.

shan, Oderlit, Bilsto, Lautschka, Michlowit, Haniowit, Rlusow und Rosmadowit einverleibt sind. Die Kirche hat 2 Abtheilungen, deren größere und bessere die "mähri» schrift, der Himmelfahrt Mariens geweiht ist, und, nebst 1 Dra= terium und 3 Altaren, auch die Kanzel und das Chor, sowie 1 Gruft mitit, während die andere, die "teutsche" genannt und der hl. Anna gewidnet, nur 2 Altare nebst 1 Gruft besitt 88). Auf dem Thurme trift man unter 3 Gloden eine vom J. 1526 mit einer teutschen Ausschrift, in der Rirche aber mehre Grabsteine namentlich der Elissta Drahanowska v. Stwolowa auf Chudwein, des Bernard Zanbek v. 3betjn-Chudwein († 1569 im Febr.), des Johann Procet v. Za= strigl = haniowit († Dienst. vor Apost. Thomas 1583), und seiner Gattin, Elsbeth von Altendorf († am Profopstag 1587), ber Söhne Jehann Starowsty's v. Starawes und seiner Gattin Barbara Zaubtowa v. Zdetin auf Groß=Rakowa, Peter und Johann, sowie ihrer Edwester Ratharina (††† 1590), des Joh. Zaubekv. Zdetin=Chud= wein († Dienst vor dem Todten = Sonntag 1585), und der Anna Ofruhlicka v. Knihnic=Chudwein († 1588) und ihrer Tochter Els= beth. An der teutschen Kirche sind 3 Wappen eingemauert, und an einem Pfeiler ber mahrischen ein Stein mit ber Bemerkung, bag bas Patronat dieser Pfarre im J. 1326 von Abam v. Konic dem Gradischer Prämonstratenser=Stifte verliehen wurde 89), welches sie auch bis zu seiner Aufhebung mit Geelsorgern versah. Im 14. Jahrh. waren in R. 2 Freihöfe, beren einer 1383 zur Pfarre angekauft warbe.

14. Bronau (Krelov), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. wnw. auf einer sanften Anshibe, zählt im Ganzen 84 H., wovon 27 mit 173 E. (72 mnl. 101 woll) ein Eigen der Stadt Olmüß sind, der Ueberrest aber, sammt Pfarre zc. dem Domin. Hradisch zugehört und bei demselben Artikel besprochen wird.

15. Lodenin Mährisch= (Lodenica Morawska), 1 Ml. m., begreift in 82 H. 451 E. (215 mnl. 236 wbl.), die nach Bonios wis eingepf. und eingesch. sind, aber eine geweihte Kapelle besken. Rebst 1 Mühle und 1 Vorwerk, bestand hier seit dem 14ten Jahrh. auch 1 Freihof, um 1480 aber beren 2 und 1 Veste. Im J. 1597 erstand die Gemeinde vom Stifte Hradisch einige Wiessen (Urk).

Barum und seit wann diese Abtheilungen bestehen, sagt das Rirchen, Inventar, welchem wir diese Notizen entnehmen, nicht. 69) G. Besitzer. Ueber diese Pfacre und ihre sehr gute Bestiftung wird sich bei einer andern Gelegenheit Mehres sagen lassen.

- 16. Lubienig (Lubenice, ehem. Lubina), 1 1/4 Ml. wsw. auf der Ebene, begreift 50 H., deren 39 mit 211 E. (106 mnl. 105 wbl.) hierher gehören, während der Ueberrest fremdherrschftl. ist. Es ist dem Tieschetiger Pfarr- und Kirchensprengel zugewiesen.
- 17. Mesin (Mezyce), 1<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. wnw. bei der Posistraße nach Littan, besteht aus 47 H., wovon 16 mit 144 E. (73 mnl. 71 wbl.) ein Eigenthum der Stadt Olmüt, das Uebrige aber in Bests der Herrschaft Hradisch ist. Zur Kirche und Schule gehört der Ort nach Natel. Im 14. Jahrh. bestand hier 1 Freihos.
- 18. Aebetein, besser Rebotein (Nebotjn, ehem. Gnewotjn, oder Haewotjn), 3/4 Ml. wsw., von 132 H. mit 851 E. (409 mnl. 442 wbl.). Patron ber hiefigen Pfarre und Schule (Dimut. Defanats), beren Sprengel auch bas D. Topolan (m. ercur. Schule) und das Militär = Fuhrwesens = Material= depot zugewiesen sind, ist das Olmützer Metropolitan = Rapitel, und die schone Str. Leonards fir che mit 5 Altaren, beren sammt= liche Blatter Jos. Korompai gemalt hatte, einer guten Orgel und 1 Thurmuhr, wurde an der Stelle einer frühern, klein und banfällig gewordenen, im J. 1774 ganz neu erbaut. Unter ben 3 Thurmglo= den ist 1 mit unleserlicher Schrift, die andere aber mit der Jahrzahl 1592 und einer biblischen Aufschrift versehen, aus der sich schließen läßt, daß damals hier das Lutherthum geherrscht habe. In der zur Pfarre gehörigen Büchersammlung von etwa 57 Werken theologi= schen Inhalts, trifft man auch in Handschrift die "Prawa Mestska Margrabstwy Morawstehou (Stadtrechte des Markg. Mähren). In der Rahe besindet sich das eben erwähnte k. k. Olschaner Aerarial= Fuhrwesens=Depot. Daß die E. einen starken Kasehandel auch in die Ferne treiben, wurde schon bei der "Beschaffenheit gesagt."
- 19. Teustift (Novvosad), ½ Ml. s. am rechten Marchuser, ist eine in neuerer Zeit angelegte Vorstadtgasse von Olmüß, und entshält in 85 H. 582 E. (264 mnl. 318 wbl.). Die vom Religionds sonde daselbst um 1800 errichtete Lo kalie, zu deren und der Schule Sprengel nur noch die Gemeinde Povel gehört, untersteht dem Patronat des Stifters und dem Olmüß. Dekanate; die Kirche aber ist den hh. Aposteln Filipp und Jakob geweiht, und wurde theils auf Wohlthäters, theils Gemeindekosten erbaut und mit 4 Altären versehen, deren 3 aus der zu Olmüß aufgehobenen Klosterkirche der Karthause und der entweiheten Kirche zu U. L. Frau herstammen. Es sind daselbst auch 4 Wirthshäuser.
- 20. Aimlau (Nemilany), 2/4 Ml. s. in fruchtbarer Ebene am rechten Marchuser, zählt in 75 H. 623 E. (279 mnl. 344 wbl.),

die nach Schnobolin eingepf. sind, aber 1 eigene Schule und 1 gewihte Rapelle besitzen.

21. Salzergut, auch Rene Welt ((Novry swet, ehem. Dedina), 1/4 Ml. So., ist eine Vorstadtgasse von Olmüt, und zählt 40 h. mit 305 E. (143 mnl 162 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Holitz gehören. In der Nähe steht 1 geweihte Kapelle.

22. Sedlersko (Sedlegsko), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. nw. zwischen 2 Armen der March, begreift 33 H. und 210 E. (90 mnl. 120 wbl.). Es ge-

bort zum Horkaer Kirch= und Schulsprengel.

Das Lehen = Gut Deutschhause bilben folgende Orteschaften:

1) Deutschhause (Hużowa nemecka), Städtchen, 4 St. n. von Dimut und 2 St. von Sternberg an ber aus letterer Stadt hierburch nach Schlessen führenben Kommerzstrasse und im Gebirge gelegen. Es ist der Sit eines besondern Wirthschafts = Am tes für dieses Sut, und besteht aus 251 S. mit 1602 E. (772 mnl. 880 wel.), die von Gewerben und der Landwirthschaft-leben. Zum Betrieb ber lettern besitzen sie 2511 Joch. 1000 D. Kl. Aeder, 276 30ch 430 D. Kl. Wiesen, 32 J. 15 D. Kl. Hutweiben, und 25 J. 629 Q. Kl. Waldung, nebst etwa 41 Pferden und 452 Rinbern. Patron ber hiefigen alten Pfarre, Schule und Stt. Egibiustir che ift der Dimus. Fürst-Erzbischof, und die lettere enthält 3 Als . tare, welche seit bem großen Brande vom J. 1787, ber nebst einem Theile bes Marktes auch bie Rirche verzehrt hatte, neu hergestellt wurden. Dieser Ort wurde von Paul v. Eulenberg im J. 1.452 zum Städtchen nach ben Renstädter ober Sternberger Stadtrechten erhoben, erhielt 1 Wochenmarkt für jeden Samstag, und gegen 2 Mt. schri. Zinses Befreiung von der Anfaltsverbindlichkeit 90). Rais. Ru= dolf II. verlieh ihm 1577, auf Fürbitte Labislaws v. Boztowic, S Inbrudette (Mont. n. Palmsonnt., auf Petri u. Paul., und auf ben Encientag) mit den gewöhnlichen Freiungen 91), und 1594 überließ der Grundherr wie auch Burggraf auf dem Karlstein, Wenzel Ples herzmanfty v. Slaupna, der Gemeinde die Aecker und Wiesen "na Muttowen genannt, nebst andern Wiesen gegen den jahrl. Bins von 20 fl. mbr. und 5-Grofch., entband fle von allen Auffrohnen, mit Anduahme bei ber Jagb und Fischerei in Anwesenheit der Obrigkeit, 3egen 150 Schat. Gr. Meißn. 92), und ertheilte ihr bas Recht, Weißbier branen und ausschänken zu dürfen, ebenfalls gegen jährl. 150

<sup>90)</sup> dt. na Sowincy w fred. po (w. Filip. a Jatub. 91) dt. w Olom, w fted. po nawciwem. (w. Alibet. 92) 2 Urft. dt. w Olom. w to pond. po now rot.

Schol. Gr. Meißn. 93), was der Lehensherr und Bischof Stanislaw Pawlowsty am 16. Iann. 1596 bestättigte. Rach Einnahme des Schloses Eulenberg durch die Schweden im I. 1643, haben diese Feinde D. nicht nur ausgeplündert, sondern auch dergestalt versbrannt, daß im Schutte alle Privilegien u. Gemeindebücher vernichtet wurden und noch 1651 Kirche, Pfarrhof und Schulhaus lagen, von den Einwohnern aber kaum der 4te Theil vorhanden war, wozu im nächstolgenden I. noch eine schreckliche Pest kam, welche das Elend vollendet hatte 94). Gegenwärtig übt die Gemeinde 4 Jahrmärkte (Mont. in der Charwoch., Mont. n. Rogate, Mont. n. Michael, und Mont. n. Lucia), nebst 1 Wochenmarkte (alle Samst.) aus.

2. Maugendorf (Molkow), ½ Ml. s. vom Amtsorte, D., zählt 43 H. mit 299 E. (151 mnl. 148 wbl.), die 1 Jugendschule besitzen, zur Kirche aber nach Deutschhause gehören. Wenn das D. in alter Zeit "Mostuz" hieß, so gehörten 6 Lahne daselbst schon vor 1131 zur Olmüß. Domkirche. Im J. 1606 war es gänzlich veröbet.

3. Passetgrund (Pasecky Grunt), / Ml. sm., ist eine Anssedelung aus der neuesten Zeit von nur 6 H. und 35 E. (11 mnl. 24 wbl.), welche dem Passeter Kirch= und Schulsprengel einversleibt sind.

Königliche Stadt Mährisch Neustadt (Latein. Unczovium, auch Nova Civitas, Mähr. Undow, ehem. auch Unidow.

Sie liegt 8 Ml. nordnordwestl. von Olmüt auf einer fruchtbaren und freundlichen Ebene am Fluße Ostawa, der bereits im 12. Jahrh. unter diesem Ramen urfundlich vorkommt. Rach der Zählung vom 1834 enthält die, ehemals von starken Mauern und tiesen Wällen, deren Ueberreste theilweise jett noch sichtbar sind, umringt gewesene eigentliche Stadt 242 H., die sie umgebende Borstadt aber, welche aus 8 Gässen mit eigenen Ramen ("Lange Gasse", Medler", "Friedehof", "Pirniker", Dlmüter" und "Mühlgasse", dann die Gasse bei dem "Reuhose" und "die Reuhäuseln") besteht, 291 H." Die gessammte Bevölkerung zählt 3787 Seelen (1871 mnl. 1916 wbl.), wovon nur 5 augsburgischen Bekenntnisses, die übrigen aber Kastholiken meist teutscher Zunge sind. An der Spite des Stadts

<sup>98)</sup> w Olom. to pond. po now. rot. 94) Dieß bezeugen am 26. Okt. 1651 der Braunseifer Pfarrer, Michael Ploschel (dt. Braunseifen), und am 27. Okt. 1651 der Sternberger Stadtrath.

vesens ist ein seit 1786 neugeregelter Magistrat, aus einem Bürgermeister, 4 Rathen, (sammtlich geprüft, barunter einer Synzbisus) und 1 Setretär bestehend.

Die Stadt ift im Ganzen gut gebaut, und ben reinlichen, durchaus gepflasterten 4edigen Plat, beffen Flachenmaß 3832 Klftr. beträgt, umgeben 1 Stockwerk hohe Hauser, während die Mitte desa selben das Litockige, ansehnliche und mit 1 hohen Wachthurme ver= sehene Rathhaus einnimmt (im 3. 1666 neu erbaut), in bessen Innern, nämlich in einer beleuchteten Nische beim Rathesaale, die Pietät des gegenwärtigen Bürgermeisters, Hrn. Dominik Gis litsch, ein finniges Andenken auf Se. Majestät ben lettverstorbenen Raifer Franz I. errichtet hat. Auf demfelben Plate befinden fich 1062 Rihrtasten von Stein, und eine besehenswerthe, ebenfalls steimer 72 Schuh hohe Bilb faule, der Mutter Gottes und dem MIchann v. Repomuck geweiht, die nach jener der hl. Dreifaltigkeit in Dludy die schönste in Mähren ist, und laut der darauf befindlichen Ausschrift, wegen Abwendung der Hussiten-, Kumanen- und Pestsefahren, in Folge gethanener Gelübbe, auf Kosten ber Burgerschaft Wischen 1729 n. 1743 durch mährische Künstler, unter Leitung der Bildhauer Severin Tischler aus Tribau und Georg Heinz aus Dl-Tip, obelistenartig und geschmactvoll mit einem Aufwand von menighens 5654 fl. aufgeführt, und zwischen 1829 — 1831 auf Wohls thaterfoften prachtvoll erneuert wurde. - Die hiefige Pfarrfirche A himmelfahrt Mariens, mit welcher bas Reuftabter Defanat bereinigt ist '), wurde nach hiesigen Pfarrbüchern im J. 1330 erbaut, der erft 1444 von dem Olmütz. Suffragan - Bischof Wilhelm geweiht, und nachdem sie burch die Schweden im J. 1643 gang verbraunt worden, zwischen 1651 u. 1656 wieder neu hergestellt. Sie ik in s. g. gothischen Style aufgeführt, hat am Frontispis 2 Thürme mit 4 magegoffenen Gloden, beren schwerste nur 40 Cent. wiegt, und in Innern 11 Altare. Patron der Pfarre, deren Besetungsrecht in 15. und 16. Jahrh. der Ronnen = Abtei in Alt = Brunn gebirte'), ferner der Kirche und M a d ch enschule ist der hiesige Ma-

Das Defanat bilden die Pfarren: Mahr. Reuftadt, Augezd, Deutsche liebau, Epnoth, Langendorf, Marketsdorf, Meedl, Passet und Schönvald, ferner die Lokalien: Deutsch-Eisenberg und Ostau. Dechant ist segenwärtig der Pfarrer zu Epnoth, Dr. Joh. Eugel. Dechant ist morav. Mapt., und 3 lobickys handschftl. Zusätz zu Schwoós Topograz phie. Das Alter der Pfarre steigt über das 3. 1250 hinaus, indem in einer Urkunde für das Stift Welehrad von demselben 3. der hiefige Pfarerer, Bictor, als Zeuge vorkommt.

gistrat, und zu dem dießpfarrlichen Sprengel gehören, nebst Mahr. Renstadt, auch die DD. Pirnit und Schröfelsdorf.

Bon anderen Gebäuben ift, ben Pfarrhof in ber Stadt, bas ansehnliche ehemalige Wollenzeng=Fabritgebaube, mit einem hohen hölzernen, durchsichtig gebauten Trocknungsboden versehen; ferner die stadt. Raferne und ben ber Stadt gehöris Schüttfaften von 5 Etagen ausgenommen, teines so mertwirbig, als das seit 1815 verlaffene Rlofter der Minoriten Dr. densmänner, mit einer dabei befindlichen, aber entweihten Rirche, die mit guten Frestomalereien ansgestattet ift. Man sagt"), daß die Gemahlin Heinrichs v. Eulenburg, Elsbeth, entweder im I. 1326 ober 1330 bieses Kloster ursprünglich für Ronnen bes Klariffer-Ordens gestiftet habe, was aber unrichtig seyn dürfte, indem ans einer Urkunde hervorgeht, daß im J. 1881 Protimec v. Eulenberg bem in Neustadt gestifteten (etwa von ihm selbst?) Minoriten klost er 8 Mark jahrl. Zinses auf das D. Pasek angewiesen'). Als bas Kloster im J. 1595 verbrannte, sollen es die Ordensmänner verlaffen haben, und 1616 bie Debung von Franziskanern bezogen worben seyn, die sie jedoch, wegen Mangels an Unterhalt, schon nach 1 Jahre wieder verließen. Darauf übergab der Stadtrath 1620 bas noch rainirte Kloster sammt Kirche bem ans Polen angekommenen Minoriten = Priester Georg Gallvinus, ber nachher mehre Orbensmanner and Desterreich und Mahren hierher zog, und zur Zeit bes Baltens der Schweden in Renstadt, wegen musterhafter Erfüllung feiner Geelsbrgspflichten (er verwaltete auch bas Pfarrant), un glaubliche Mißhandlungen von der Roheit des Feindes erlitt. Inch in der Pestzeit des I. 1679 haben die Minoriten ihre geistichen Pflichten mit seltener Standhaftigkeit vollführt, weswegen die hier fige Stadt-Raplanei von der Bürgerschaft ihnen anvertraut wurde, die sie anch späterhin versahen. Die Klosterkirche, in welcher der Befiter von Chudwein, Rudolf Christoph Freih. v. Witten, lettwillig im J. 1730 eine Stiftung von 4500 fl. rhn. für sein Set senheil errichtet hatte, wurde am 20. Sept. 1767 von dem Olmik Suffraganbischof feierlichst geweiht, und die Zahl der Drdensmanner mehrte sich dergestalt, daß sie im J. 1784 bereits 25 betrug. Gie ver: minderte fich jedoch bis 1812 auf 2 Individuen, worauf der größere Theil des Klostergebaudes an das f. k. Militar=Anaben-Erziehungs institut abgelassen (bis 1831), und im J. 1815 ber Ueberrest bes

<sup>3)</sup> Peffina, Schwop, und ein Chorniger Sedentbuch in Hofft. 4) dt. for. 2. infr. octav. Epiphan. im Olm. Rapitelarchiv.

Mosters, auf Begehren des Ordens selbst, vollends aufgehoben wurde. Rach einem Antrage sollte die k. k. Hauptschule in das leer gewordene Gebäude übertragen werden, ob dies seither erfolgte? ist und nicht befannt.

Das Flächenmaß des städtisch. Gebietes, welches gegen D. vom Domin. Sternberg (DD. Pirnit u. Zelechowit), gegen S. von ben diethidftl. DD. Ditteredorf, Eynoth und Strelit, gegen B. und R. von Auser und Gulenberg (DD. Pinke, Meedl, Teutschlosen und Calbung) umschlossen ist, beträgt 1602 Joch 1169 3/6 Q. Kl., und bildet, mit Ausnahme 2 Hügel im W., des "Pinker"= und des "Gal= genberges,- eine Ebene, deren humusreicher Boden Letten und Lehm pur Umerlage hat. Von Mineralien trifft man auf bem Pinkerberg Eisenkein und auf einem Acker in ber Ebene Gisenerz, mahrend ber Galgaberg aus Grauwacke gebildet ist. Die Einwohner leben theils me birgerl. Gewerben, theils von der Landwirthschaft. Unter den ersteren gibt es 186 Kommerz= und 170 Polizei=Gewerbe mit beilanfig 500 Hilfsarbeitern, als: 1 Rupferschmied, 1 Geschweibler, 2 Spengler, 1 Sägeschmieb, 11 Tuchmacher - u. Tuch= ihner, 16 Gerber, 2 Riemer, 2 Sattler, 4 Färber, 2 Büchsen= u. Rammmacher, 4 Drechsler, 5 Wagner, 1 Sägemüller, 3 Hafner, 1 Uhrmacher, 2 Buchbinder, 4 Garn=, Leinwand=, Kattun = und Kauwokenwaaren = Hänbler, 2 Strumpfwirker, 99 Weber aller An, 8 Stid-, Puß- u. Handarbeiterinnen, 1 Posamentirer, 2 hutmoder, 4 Seiler, 6 Kürschner, 1 Handschuhmacher und 3 verschieb. Rommerz-Baarenhandler; ferner an Polizei-Gewerben: 24 Fleis im, 5 Mehlmuller, 12 Brod- u. 1 Zuckerbacker, 3 Dbst- u. Gemuse= hindler, 1 Brauer, 5 Gastwirthe, 35 Bier-, Wein- u. Branntwein-Minter, 1 Kaffeesteder, 1 Anstreicher, 1 Apotheker, 2 Barbiere, 5 Koldinder, 2 Glaser, 4 Hufschmiede, 2 Maurer, 1 Thurner (Musi= hel), 1 Ranchfangkehrer, 5 Seifensieder, 1 Schleifer, 4 Schlosser, 18 Schneider, 24 Schuster, 7 Tischler, 2 Wachszieher und 3 son= stige Gwerbe. Ueberdieß bestehen hier 5 Spezerei=, Material= u. ver= wischte Baarenhandlungen. Den Handel im Allgemeinen, dessen hamptartikel Getreide, Garne, Leinwand und Wollenzeugwaaren biden, welche lettere auch nach Brünn, Wien und Jägerndorf ver= film werben, befordern 5 Jahrmärkte (Dienst. nach dem Namen Ich, den 2ten Dienst. im Mai, den 2ten Dienst. nach Petriu. Pauli, ben Iten Dienst. im Sept. und Dienst. vor Martini), ferner 2 große Bochenmärkte (Donnerst. vor Weihnachten u. am Gründonnerstag), Roß: und Bieh= (8 Tage vor jedem Jahrm.) und 2 gewöhnliche Wohenmartte (Dienst. n. Freitag). Auch besteht hier 1 f. f. Brief-5. Bend.

sammlung, und gute Handelsstrassen verbinden die Stadt offl. mit Sternberg und Olmütz, südl. mit Littau, westl. mit Aussee und Schönberg, und nördl. mit Eulenberg.

Die land wirthschaftliche Boben fläche, burchgehende freie bürgerl. Grundstücke, beträgt 1375 Joch 176 % D. Kl. an Aeckern, 6 J. 1408 D. Kl. an Teichen, 159 J. 927 % D. Kl. an Wiesen, 23 J. 522 % D. Kl. an Obstgärten (bei ben Borstadthäus.) und 37 J. 1335 % D. Kl. an Hutweiben; ber Biehstand aber 83 Pferde, 324 Rinder und 135 Schafe, nebst dem zum hausbes darf nöthigen Borsten= und Geslügelvieh. Die städt. Meierhöse wurden zwischen 1779 u. 1781 aufgelößt, und von mehren ehemaligen Teichen sind gegenwärtig nur noch 2 kleine bei der Borstadt bespannt und mit Karpsen besetzt. Der Dbst an in Borstadtgärten, Birnen, Pstaumen und Nepfel liefernd, ist eben so unerheblich wie die Bienenzucht.

Für ben Jugend un terricht besteht hier 1 f. k. Hauptschule unter 1 Direktor, 1 Katecheten und 3 Lehrern, deren einer auch der Direktor ist, bann 1 städt. Mädchenschule, und für Unterstützung ber Armen, außer der gesetzlich vorgeschriebenen Anstalt, deren Bermigen an Kapitalien im J. 1833 9352 fl. 36 fr. W. W. betrug, wor aus und andern Zuflüßen wochentlich 44 Dürftige mit 3/2 ober 1/2 Porzion betheilt wurden, auch ein im 3. 1456 von dem dafigen Burger Joh. Hupler gestiftetes Spital für 8 bürgerl. Pfründler (4 mnl. 4 wbl.), deren jeder, nebst Wohnung, jährl. 2 Klftr. Holz und täglich 8 fr. W. W., von dem wenigstens 6800 fl. W. W. betragenden, und aus verkauften Grundstücken entstandenen Kapital erhält. Anch ans dere gebrechliche bürgerl. Individuen beiberlei Geschlechts erhalten nach Umständen in diesem Gebäude freie Wohnung, und außerbem wird seit einigen Jahren an Herstellung mehrer Krankenbette, beren bis jest schon 2 bestehen, für hilfslose Handwerksgesellen und Dienste boten gearbeitet. Andere Stiftungen sind noch: die Vincenzia Wagner'sche (757 fl. Rapital, aber, weil unzureichend, noch nicht flußig), und die des hiesigen Dechant Jos. Körner vom J. 1713 (8461 fl. M. M.) für 3 arme Studierende; die f. g. arme Bürgerlade mit 250, die Unterstützungskasse für dasige arme Waisen= und Burgerde kinder beiderlei Geschlechts mit 278 fl., und die Joh. Justus Finger's sche Unterstützungskasse für dasige arme Gewerbsleute, Landwehr: witwen und dürftige Waisen, die erst im Entstehen ist, gleichwohl aber wenigstens 686 fl. beträgt. — Das Sanitats-Personale besteht aus 1 Dr. der Arzneikunde, 2 Wundarzten, 4 Hebammen und 1 Apotheter. — Der haupt = Belustigung sort ift die burgerl,

Schießstätte im R. außerhalb der Stadt, nahe an der Mühlgasse. Sie ist 1 Stockwerk hoch, mit 1 Tanzsaal, 1 Billardzimmer und ansdern Gemächern versehen, und es stehen mit ihr 3 Baumanlagen im Insammenhange, welche zwischen 1824 und 1829 theils von der Schüßengesellschaft, theils von der damals hier garnisonirenden 12ten Artillerie = Compagnie angelegt, höchst anmuthige Spazier= gänze mit Fernsichten auf das Gesenkgebirge gewähren, und auch mit eigenen Plätzen zu Mustaufführungen, Sitbänken zc. versehen sind. Das Ganze und in seiner Art bisher einzige im Lande, dessen nähere Beschreibung hier übergangen werden muß, entstand durch Antegung des gegenwärtigen schon oben erwähnten Hrn. Bürger= meistert.

Repladt erwuchs höchst wahrscheinlich aus und bei einem in ben mben Walde Daubrawa vom Olmütz. Hig. Wratislaw um bas I 1860 erbauten Jägerhause mit 1 dabei befindlichen Hundshofe, ven welchem letten es durch Verstümmelung der teutschen Benennung den flavischen Ramen "Unicow" erhalten haben soll"). Im I. 1212 gab Migf. Wladistaw den hiesigen Einwohnern den nahen landes= sürklichen Wald zur Ausrottung auf 30 IJ. und das Recht, in Stritigfeiten nach ihren gewohnten Gebräuchen abzuurtheilen, sowie auch eine freie und mit vielen Grundbesit begabte Richterei (Advolatie) daselbst exrichtete, die er einem Theodrich erblich verlieh. Mes bieß bestättigte K. Premizl Otakar den "Bürgern von Unicow da Reuftadtu (que est nova ville) im J. 1228, gestattete ihnen de Gebrauch des Magdeburger Rechtes in der Art, wie es die Stadt Fredenthal besaß, und verpflichtete sie zu einem gewissen Zins von den Robadern 6). Migf. Premizl verordnete im J. 1234, daß bie Birgerschaft nur vor das städtische oder landesfürstl. Gericht gefor= dent, daß auf 1 Meile um die Stadt kein Wirthshs. errichtet, noch Fleichund Brod verkauft werden dürfen, daß Goldbergwerksleuten nicht sesattet sei, auf den umliegenden Ortschaften zu wohnen, ober

Penkadt der Neuftädter, Dr. Dechant und Pfarrer zu Epnoth, Joh. Nep. Engl, in seiner »Geschichte der k. Stadt Mähr. Neustadt. « Olmüß 1832, 8., mi welchem Werke die meisten Daten für diesen Aufsaß entlehnt wurden. Bgl. auch die »Glizze einer Geschichte der k. Stadt Mähr. Neußadt im Brünn. Bochenblatte 1825 Nr. 8. fig. Was Pessina, und nach ihm Schwop über den Ursprung der Stadt und ihre Erhebung zu einer lanzdesfürstlichen erst durch R. Sigismund erzählen, ist ganz irrig 6) dt. Brunze Indiet. XI. Dieß ist die älteste städtische Urkunde, die sich unseres Wissens dießer im Original in Mähren, und zwar im dasigen Stadtarchive vorsübet.

ju übernachten, und daß Metalle aller Art in dem Bezirke von der böhm. Gränze an bis in die Mitte des Flußes Bistrica (bei Olmüt), mit Vorbehalt des landesfürstl. Rechtes, zu dieser Stadt gehören, indem er zugleich seinen Forstmeistern verbot, die Bürgerschaft des D. Strelitz wegen zu beunruhigen ').

Die Mongolen haben zwar die Stadt im 3. 1241 vergebend belagert, gleichwohl aber die Vorstädte und die nächste Umgebung ganz verwüstet '). Unter den Landesherren aus dem Luxenburger hause hob sich der Wohlstand der Bürgerschaft, in Folge vieler erhaltener Begünstigungen am meisten. Schon R. Johann erlaubte 1327 ben "Bürgern seiner Reustabt" (civibus nostris de nova civitate), deffelben Rechtes, wie Brünn und Olmüt sich bedienen zu dürfen, und befreiete fie von allen Gaben und Sammlungen 9); aber Migf. Joh. förderte den Wohlstand derselben noch weit mehr, indem er der Stadt bei seiner Anwesenheit daselbst im J. 1350 die hiesige Mauth, Behufs ihrer Pflasterung und Verbesserung ber Straffen abgetreten, im J. 1854 einen Jahrmarkt von 8 Tagen auf den Tag vor Pfingften verliehen, und freien Sandel nach allen Gegenden gestattet; sowit 1359 die Einwohner von der Anfallsverbindlichkeit befreiet hatte 16). Derfelbe Migf. verordnete 1364, daß alle aus Polen nach Bohmen handelnden Kaufleute den Weg nach Olmüt nur durch Littau, Reu-Azdt und Gewitsch befahren sollten, und verlieh ber Stadt bas Meil: recht hinfichtlich der Wirthshäuser und Handwerker, entband 1373 die hiesigen Kaufleute für ihre Fahrten nach Wien von der beschwerlichen Mauth in Mönit, und verlieh in demselben 3. der Stadt einen 2ten Jahrmarkt von 8 T.T. auf den Borabend des Kreuzerhöhungsfestes 11). Auch R. Karl IV. gestattete ben Bürgern in Prag beim Rauf und Berkaufe derfelben Rechte sich zu bedienen, wie die Stadt Brunn sie übte. Migf. Jodot erlaubte ber Burgerschaft 1891 bie Errichtung einer Leinwandbleiche, die er nicht nur für 4 IJ. von allen Abgaben befreiet, sondern auch die Bewohner im Umfreise von 8 Meilen verpflichtet hatte, nur baselbst bie Leinwand zu bleichen, und entband die Bürgerschaft 1407 von allen Mauthen im Lande, nachdem bereits 1349 Mitgf. Protopp ihr alle seine und seines Bruders Sobot Rechte auf das D. Pirnit abgetreten 12).

Die leidigen Hussitenstürme haben auch auf M. R. höchst nacht theilig eingewirkt. Schon 1422 bemächtigte sich der von den Böh-

<sup>7)</sup> dt. Olom. XVIII. Cal. Sept. 8) Cod. dipl. Mor. I. pag. XVII. 9) dt. Brunse IN. Cal. Febr. 10) 3 Urff. 11) Urff, von welchen die, in Betreff der Enthebung von der Möniper Mauth, dt. Veversi, bisher unbefannt. 12) Urff.

nen herbeigerufene lithauische Prinz Koribut besselben durch einen badkreich, wurde jedoch bald nachher von den Olmüß. Bürgern wrand verjagt, mit welchen und den Littauern verbündet, die Bürserschaft in demselben I. das von hussitischen Räubern hart bedrängte Aremser befreit hatte. And im J. 1424 verwehrte sich die Stadt gegen die in großer Bahl fie belagernden huffiten 13), und widerstand ihnen in den 33. 1430 u. 1431 nicht nur mit gleichem Erfolge, son= bern nahm benfelben, im Bunde mit Olmütz und Littau, 1482 auch die Stadt Sternberg ab. Aber der innere Wohlstand erlitt burch die unterbrochene Betriebsamkeit und Handelsverkehr große Verlufte, die jedoch theilweise dadurch gemildert wurden, daß R. Ladislaw 1453 ben Bürgern freies Solzfällen für Gemeindebedürfnisse im Belde Danbrawa bewilliget, 1 Jahr barnach die Juden auch von hier für immer abgeschafft, und R. Georg ihr 1460, naum beffern Emportommen nach bofen Zeiten," den freien Verkauf von roggenem Brobe und Fleische an jedem dienstägigen Wochenmarkte gestattet batte 14)

<sup>13)</sup> Man fagt, durch Fürbitte der Mutter Gottes, welche fictbar die Stadt in Sous nahm, wofur die hiefigen Frauen gelobt haben follen, alljährig einen Bacheftod von der Große bes Stadtumfanges jur Chre Mariens trennen ju laffen. Ginige Beschichtschreiter verfetten ben Urfprung diefer frommen Cage u. des gethanenen Belübdes auf das 3. 1468 (nicht 1463), we die Stadt ebenfalls durch unmittelbaren Schup ber himmelstonigin gegen die Ungarn fich behauptet haben foll; ficher jedoch ift, daß die alljährige Opferung eines Bachsftodes durch die hiefigen Frauen, welcher bei allen Andachtsubungen auf der Evangeliumsseite des Hochaltars durchs genze Jahr brannte, und die damit verbundene » Wachsfrode: Prozession, « von den Bischöfen Stanislam Pawlowsty und Frang v. Dietrichstein gebilliget, bas dieffällige Seft aber im 3. 1719 erneuert murde. Bur Unformen bes Bachskodes bildete fich aus frommen Bermachtniffen ein Ravital, welches im 3. 1779 etwa 1600 fl. betrug, aber von ben Bürgerinnen jur herftellung der fpaterhin abgebrannten Rirche abgetreten murde. Im 3- 1822 ward diefes religios : patriotische Seft abermals erneuert, und wird feitdem alljährig am Sonntag nach Mariens himmelfahrt gefeiert, ber Bachsftod aber wird, jufolge übernommener Berbindlichfeit, aus ben Einfünften ber Pfarrfirche angeschafft. 14) Urtundl. Auszüge, wie burchgebens, aus dem früher angeführten Berte von Joh. Eugl. - Bie ionell fich jedoch ber Boblftand von Mabr. Neuftadt in den wenige Rubejahren gehoben hat, und wie groß die Industrie bort im 3. 1463 gewesen, erfieht man aus einem gleichzeitigen Berzeichniffe bafiger Profeffioniften ic., worin 300 Tuchmacher mit 3 Balten, 12 Tuchscherer, 506 Beber, 103 Leberer, 46 hutmacher, 33 Strider, 42 Bader, 32 Bleifcher, 60 Branntweinschanter, 5 Branntweinbrenner, 8 Rauf- u. Sandeleleute, 3 Eisenhandler und 1 vierter, welcher bie ftabt. Gifenhammer-Erzeugniffe,

In dem Kriege zwischen den Königen Georg von Böhmen und Mathias von Ungarn blieb Reustadt dem erstgenannten getreu, weßwegen es auch 1464 vom Pabste mit dem Interdukt belegt 12), und vom K. Mathias im J. 1468 belagert wurde, ber jedoch nach völliger Vernichtung ber Vorstäbte burche Feuer und Schwert, ohne weitern Erfolg abzuziehen gezwungen ward. Diese Treue belohnte K. Georg im J. 1469 badurch, daß er versprach, die Stadt für alle Zeiten bei der landesfürstl. Kammer zu erhalten, daß er ihr die häufer und Grunde ber entflohenen Burger geschenft, ben Besit ber Stadt= mauth bestättiget und erlaubt hatte, das nothige Bauholz alljährig aus dem t. Walde Daubrawa nehmen (im J. 1486 durch einen Bergleich jahrl. auf 70 Std. Eichen bestimmt), und mit rothem Wachse siegeln zu burfen 16). Auch R. George Nachfolger, dem R. Bladislam, blieb die Bürgerschaft treu ergeben, und erhielt von ihm 1477 das Recht, sich selbst einen Bogt mählen zu dürfen, so wie 1 Jahrmarkt auf den Luzientag. Als berselbe König 1479 wegen des mit Mathias von Ungarn auf der Ebene zwischen Olmüt und Reuftadt abzuschlie-Benden Friedens mit zahlreichem Gefolge hierher gekommen war, bestättigte er ber Bürgerschaft alle Privilegien seiner Vorfahren, so wie den Besit ber verpfandet gewesenen DD. Strelit und Eynoth, nachdem sie ausgelößt sein würden, und nach geschlossenem Frieden versprach auch R. Mathias feierlich, der Stadt ihre treue Anhänglichkeit an seine bisherigen Gegner nie entgelten zu wollen, indem er zugleich alle ihre Privilegien bestättigte. Im J. 1485 erkaufte ber Stadtrath von der Witwe nach Bohus v. Freiwald, Anna, und ihrem Sohne Johann die hiefige Erbvogtei um 1030 Scha. Gr., wurde 1496 burch R. Wladislaw von dem jahrl. für dieselbe Bogtei zu zahlenden Zinse von 10 Mt. für immer befreiet, aber auch verpflichtet, von den Einnahmen und Ausgaben ben Gemeindealtesten jahrl. Rechnung gu legen 17); crhielt 1511 von demselben Könige einen 2 1/2 Mf. betras genden Nachlaß von dem jährl. an den Landesfürsten abzutragenden Zinse, sowie 1514 das Berbot, daß fremde Fuhr= und Kaufleute in den Dörfern im Umtreise von 1 Meile weder Salz noch Eisen ablas

verkaufte, 9 Gold . u. Eilberarbeiter, 16 Gürtler und 4 Metallgießer, 2 Rupferstecher, 12 Grobschmiede, 16 Spengler, 23 Binder, 13 Ectiver, 29 Ristenmacher, 2 Wachszieher, 3 Küchler, 8 Seifensieder, 29 Beiße gerber und 28 Landtutscher, 3 küchler, 8 Seifensieder, 29 Beiße gerber und 28 Landtutscher, ihr gerner eine Gewergschaft von Bergsleuten, eine 2te von Maurern und eine 3te von Baumeistern. 15) Seils dem war die hiesige Pfarrtirche eine Tochter jener zu Meedl dis 1510. 16) dt. w Sternberku, w auter. po welik. noch. 17) dt. na Budin. w ned. po sw. Remigij.

ben verlaufen dürfen 16). Im J. 1517 erkaufte die Stadt von Wil= helm v. Milicjm = Schönwald bas D. Eichen um 640 Schot. Gr., bas ided spaterhin gegen Dittersborf umgetauscht wurde; erhielt 1523 von A. Ludwig Befreiung von der bis dahin an die Stadt Olmütz jukl zu leistenden Judensteuer, vom R. Ferdinand I. 1531 aber, wim des am Franzistus Geraphtage besselben J. burch eine furcht= bm kenersbrunst erlittenen Schabens, die Befreiung von jeder Emer auf 15 II., und 1539 1 neuen Jahrmarkt von 8 XX. femmt Freiung auf den Montag vor Maria Magdalena. Im J. 1556 erfaufte ber Stabtrath 1 Mühle in ber Borstadt um 800 fl. mbr,, 1568 aber das D. Teutsch-Liebau sammt Patronat von Friedrich d. alt. v. Zerotin=Blauda um 3000 Schot. Gr., nachbem bereits 1532 der langwierige Streit zwischen bem Abel und ben königl. Staten wegen bes Besites landtaff. Guter u. ber Gerichtsbarfeit zu Gunten der letteren entschieden worden war 15). Diesem folgte im 3. 1585 der Ankanf der Stadt Loschit von Heinrich Pobstatsky von Prufinowic um 6000 Schc. Gr., ferner 1587 der eines hofes in der Borstadt vor dem Pirniker Thore nach dem † Ritter Christoph Bavor um 2000 fl. mhr. nach, und 1590 wurde das D. Eichen gegen Dittersborf an Synet b. alt. Bruntalsty v. Wrbna abgetreten, sowie 1597 das D. Teutsch-Eisenberg, sammt Gold=, Gilber= u. Gisen= kollen, Baldern und Richterei, von der Vormundschaft Ladislams Welen v. Zerotin um 10,500 fl. mhr. erstanden 26). Obwohl im 3. 1595 abermals 170 Sh., sammt ber Rirche und bem Rlofter, ein Ranb ber Flammen wurden, so war bennoch ber Gemeinde = Wohl= fand damals so bedeutend, daß die Stadt zwischen den 33. 1599 u. 1604, mit anderen Städten des Landes, nicht weniger als 7 Male Birgichaft für große durch den Landesfürsten ausgeborgte Gummen geleistet hatte, wofür er ihr 1602 die Mauthgerechtigkeit auf 1 Meile

Danfern und Eründen dem Landesfürsten Berke. Der obige ursprünglich, von Dänsern und Eründen dem Landesfürsten zu leistende Zins, rührt seit dem 3. 1212 her, und wird mit Ausnahme jenes von So. innerhalb der Ringmauern, welcher im 3. 1727 vom Rais. Rarl VI. der Bürgerschaft nachgelassen wurde, noch gegenwärtig unter dem Ramen. Losungen« in die Fürst Liechtenstein'schen Renten nach Lutschowiß gezahlt. Er wurde von den Landesfürsten öfters iz. B. um 1422 an Iohann v. Eulenberg, von dem er um 1460 an Albrecht v. Boztowic, und darauf an Ladislaw v. Boztowic gedieh, welcher ihn 1505 vom König Ladislaw vererblich ershielt, O. L. XVII. 45.) für geleistete Dienste oder Seldvorschüße an Adeslige veryfändet, und so auch zulest an das Haus Liechtenstein. 19) Urk. im Kändisch. Archiv. 20) Urk. im angeführten Werke.

in deren Umkreise erweiterte, und 1612 den 5ten Jahrmarkt auf den Montag nach Simon u. Juda ertheilte.

T

Ungeachtet daß Mahr. Neustadt, wie in allen Zeitläufen, so auch in den Revoluzionsjahren 1619 u. 1620 in der Treue gegen den rechtmäßigen Landesfürsten unerschütterlich verharrte, so erfuhr es doch das Unglück, der Theilnahme an dem Aufstande beschuldiget und höchsten Orts angegeben zu werden, wodurch Fürst Karl v. Liechtenstein auch diese Stadt nebst mehren Gütern der Umgegend, am 15. Mai 1622 vom Kais. Ferdinand II. als k. Lehen erhielt, und gleich darauf die Bürgerschaft aufforderte, ihm die Pflicht der Unterthänig= keit zu leisten. Wie groß ber Schmerz der Letteren darüber auch war, vertheidigte sie sich nichtsdestoweniger 1626 gegen den sie belagern= den Gf. v. Mannsfeld mit dem besten Erfolge, und bath erst im J. 1628 durch den damaligen Stadtpfarrer, Florentin Gif, welcher die Reise nach Wien auf eigene Koften unternahm, Allerhöchsten Dris um nochmalige Durchsicht ber Sachlage, beren Erfolg ber war, baß am 28. Dez. 1682 ein vom Rais. Ferdinand II. gefertigtes Endur= theil erfloß, demzufolge, nweil die beschuldigte Theilnahme an dem genannten Aufstand nicht erwiesen worden, Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Neustadt von dem beschuldigten Berbrechen der beleidigten Majestät zu absolviren, folglich die, hierauf als ein vermeintes, aber irrig befundenes Prasupositum beschehene Donation, Tradition und Investitur sammt allem dem, was darauf von Jahr zu Jahr erfolgt, als irrig, null und nichtig zu kaffiren und aufgehoben, die königl. Mähr. Neustadt aber in ihre vor i= rige Freiheit einzuseten, von der Pflicht aber, mit der fie bem Fürst Liechtenstein verbunden gemesen, loszusprechen sep. Derselbe Kaiser befreite die Stadt im J. 1683 von der Biertare, ertheilte ihr Bieh- und Roßmärkte 8 Tage vor jedem Jahrmarkte, und das Meilrecht in hinsicht des Getreide= Verkaufes. Rachdem Die Schweden Dimut eingenommen, erschienen fie unter Dberft Königs. mark am 17. Janner 1642 auch vor Neustadt, dessen Burger Ach jedoch durch 6 Tage gegen den überlegenen Feind wehrten, und erst nachdem tein Entsatz erwartet werden konnte, sich dem Feinde erga= ben, und binnen 10 Tagen eine Brandsteuer von 109,000 fl. bemselben erlegen mußten. Bis jum 8. Juli 1650, wo die Schweben abzogen, erlitt die Bürgerschaft alle nur möglichen Drangfale, nach= bem bereits ein am 31. Mai 1643 von dem Feinde boßhaft angeleg= tes Feuer in der Stadt und Borftadt 357 S., sammt dem Pfarrhof und der Pfarrkirche verzehrt hatte, wodurch der ehemalige Wohlstand und die Bevölkerung bergestalt sich verminderten, daß man im 3.

1658 nicht mehr als 963 Einwohner und kaum 170 Häuser bas ielbst zählte.

Rachbem im 3. 1679 wegen ber im Lande herrschenden Pest bas LTribunal von Brunn nach Mähr. Neustadt für turze Zeit verlegt, md 1714 auch eine k. k. Zabak = Fabrik (im J. 1765 nach Göding ikesset) errichtet worden, besetzten die Preußen im J. 1741 die but, und nach ihrem baldigen Abzuge wurde daselbst ein t. t. Feldspial errichtet, wodurch sich ansteckende Krankheiten entwickelten, an denen über 300 Personen starben. Auch im J. 1758 wurde die Stadt von 3. Mai bis 17. Jun. von den feindlichen Preußen besetzt, die ihr in dieser kurzen Zeit einen gerichtlich aufgenommenen Schaben von 35989 f. mfügten. Im J. 1764 errichtete bie Stadtgemeinde auf eigene Rechnung daselbst eine t. t. priv. Wollenzeug-Fabrit, die schon 1770 einer Privat = Gesellschaft pachtweise überlassen und 1794 vollends verkauft wurde, damals in hoher Blüthe stand, aber in neuefter Zeit ganzlich ins Stocken gerieth. — Bekanntlich fand in Mähr. Renstadt zwischen dem 31. Aug. und 7. Sept. 1770 die Zusammentunft Kaiser Josephs II. mit R. Friedrich II. von Preußen statt, bei welcher Gelegenheit auch ein Lustlager in der Rahe der Stadt sich befand. Seitdem bietet die Geschichte Neustadte nichts besondere Mertwärdiges dar, als etwa die im J. 1776 erfolgte Errichtung der k. k. hauptschule, die große Feuersbrunft vom J. 1779 (103 S.D. nebst der Pfarrkirche u. 52 Scheunen wurden vernichtet), die Versetzung des f. Areisamtes für den Olmüger Kreis hierher (1784), welches jedoch 1793 wieder nach Olmüt verlegt wurde, die durch Auflösung preier ftadt. Meierhofe, eben nicht zum Bortheil ber Stadt, im J. 1780 entstandenen Ansiedelungen in der Stadtnähe: Schröfelsdorf, Groß= und Klein = Neustift, ferner die Durchmärsche kais. ruffischer Truppen zwischen ben 33. 1798 u. 181521).

Rahr. Renstadt ist der Geburtsort (um 1381) jenes Sigmund Albit, der 30 II. Lehrer der Medizin an den Prager Hochschule und auch Schriftsteller in diesem Fache, im I. 1411 Erzbischof zu Prag und nachdem er diese Würde niedergelegt, Probst auf dem Wisches hrad, schließlich aber Titular-Erzbischof von Casarea wurde, und am 23. Jul. 1427 in der Baterstadt gestorben sepn soll 22); des gelehrten

Bemerkenswerth ist, daß 1805 nach der Austerliger Schlacht, nache dem schon die Demarkazionslinie bei Propritz gezogen war, eine ausseriffene Abtheilung französischer Chasseurs, 42 DR. start, sich bis nach Reufadt wagen, es mishandeln und bei 5000 fl. an Brandschapung erspressen dürfte. 22) S. Abbildungen bohm. u. mahr. Gelehrten und Künstier. Prag, 1775, II. Bd. G. 82 flg., wo zum Theil sein, wahrscheinlich

Drientalisten und Jesuiten, Franz Zelen y, Verfassers mehrer Werte über die hebräische Sprache um 1758; der geschickten Kanzelredner und Chorherren zu Sternberg, Joh. Nep. Piller und Jos. Mauler; des Prosessors der Rechte zu Olmütz und Verfassers einiger Abhandlungen, Ign. Höch sin ann (geb. 1768 † 1813); des Versassers zu keitersborf und tüchtigen Naturkundigen, Jos. Bayer; des Pfarrers zu keitersborf und tüchtigen Naturkundigen, Jos. Ziak; des Prosessors am k. k. Gymnasium zu Brünn und Versassers mehrer philologisscher Hilfsbücher, Jos. Wolfgang Schenkl († 1834), des Piaristens Ordenspriesters und Schriftstellers im landwirthschaftlichen Fache, Ubald Teindl, und des Pfarrers zu Eynoth und Neustädter Deschants, Joh. Nep. Eugl, Versassers der im Eingange belobten Gesschichte von Mähr. Neustadt. Auch soll um 1730 daselbst der geschickte Kupferstecher, Ign. Zeidler, gelebt haben.

Die städtischen "Land güt er" müssen weiter unten besprochen werden.

## Allod = Herrschaft Aussee.

Lage. Sie liegt westlich von der k. Kreisstadt, und gränzt in D. mit dem Domin. Langendorf und der k. Stadt Mähr. Neustadt, in S. und SD. mit der Schutstadt Littau, den Domin. Daubrawit, Weißöhlhütten, Haniowit und Chudwein, in W. und NW. mit der Stadt Müglit, dann den Domin. Mürau und Hohenstadt, im R. aber mit Janowit und Wiesenberg.

**Bestiger.** Seit den 20. Apr. 1836 Se. Durchlaucht der Fürst und Regierer des Hauses v. Liechtenstein, Alois Johann, und zwar als Erbe der Majorats = und Fideikommiß = Herrschaften nach seinem damals gestorbenen fürstl. Vater, Johann (S. hierüber II. Bd. 1te Abthl. S. 194).

In der Borzeit war A. unmittelbar im Besitz der Landes fürssten, welche die Huth der Burg eigenen Kastellanen anvertrauten, von welchen wir zwischen 1026 und 1031 den "alten" Mutina, um1107 wahrscheinlich seinen Sohn Mutis,") und um 1269 einen Hrabis kennen?). Erst K. Johann verpfändete um das J. 1330 die Burg und das Städtch. A., sammt den Mauthen daselbst und in Mähr. Neustadt, und den DD. Medili, Trubelec (Treublit), Police (Polait), Ebanow, Swinow, Lazem (Deutsch=Losen), Hywic, Zhinkow (Pinke), Stabelic (Steinmetz?), Hradečna (Markersdorf), Hradec (Grät), Lus

von unbefriedigten Genußsüchtigen verunglimpfter Charakter vertheidi: get wird.

<sup>1)</sup> Cod. dipl. Mor. I. p. 111.115, 192. 2) Urt. f. t. Stift Dradifc.

bina Moravicalis (Mahr. = Liebau) und Mostrot (Mostelle?), ben 88. Jaros Law und Albert v. Sternberg in 2300 Mt., was 1334 vom Migfr. Karl auch bestättiget wurde '). Es scheint, daß Migfr. Johann bas Gut von ben Sternbergen wieder eingelößt hat, dem er bestimmte es (außer dem Obigen noch die Stadt Littau und bie jetigen DD. Bestiet, Bladensdorf, Kloppe, Lautsch, Pissendorf, Inf. u. Rlein = Augezd, Rimnit, Tschimischl, Wellebor; ferner die jest unbekannten: Krug, Laucka, Wykoffik, Zalawce, Vinzenbork, Ewjuew und Becko) zuerst lettwillig seinem Sohne Johann Sobekan, nachher aber im J. 1371 bem jüngsten Protopp'). Bon ba an wird A nicht früher ermähnt, als erst 1447, wo Wenzel v. Wlassim, wahrscheinlich im pfandweisen Besite besselben erscheint b, und et noch im 3. 1464 hielt, seit welcher Zeit jedoch Rarl ber jung. v. Blassim im Besitze war, und sich noch 1496 nach A. nannte, obwohl ichen 1494 Georg v. Wlass. Die Burg A. sammt ihrem Gebiete im pfandweisen Besitze hielt, welchem R. Wladislaw eben bamals bie DD. Meedl und Treublit erblich abtrat 6). Seit 1497 nennt sich ber ebige Rarl nach Littau, Georg aber nach Aussee, und letzterem wurde 1504 vom R. Wladislaw auch bas D. Lautsch aus bem Lehensverbande frei gelaffen ), so wie 1514 gestattet, bei Meedl und Augezb Bergwerke auf Eisen und eblere Metalle anlegen zu dürfen 8). Aber schon das Jahr zuvor (1513) trat berselbe R. Wladislaw die an Georg v. Blaffim verpfandete Burg A., sammt ber Stadt Littau, dem Ladislaw v. Bogtowic-Tribau für deffen erwiesene Dienste erbeigenthumlich ab b), von welchem ber Besit an Christoph v. Boz= fow ie gedieh, welcher 1526 von Johann v. Wlassim das D. Trubelice mit Hof, 1530 aber von Katharina v. Wlassim deren Antheile an den DD. Hradec, Strites, Welebor, Lipnic, Stawenic, in Königs= losen / Hof und Antheil des Eisenbergwerkes bei Meedl abgetreten erhielt 16), und die ganze jetige Herrschaft, sammt den DD. Debanow, Borber-Augezd, Antheilen von Stritez und Plinkut, dann mit Gisengruben und 1 hammer, jedoch ohne ben DD. Deutsch = Losen, Dor= fel, Elend, Mnienit, Oftau, Tribenz, Tschimischl und Wenzelsborf, im 3. 1547 bem Johann Dietrich Cernohorety v. Bog-

<sup>3)</sup> dt. Teschin, in die Innocent. 4) Urff. im mahr. stand, Archiv. 5) 0. L. X. 38 XI. 1. 6) XIV. 28.; dt. na Budin w pond. př. sw. Waclaw: přenest. u. XV. 1. dann XVI 1. 7) dt. na Budin. w pond. př. sw. 30ssp, und XVI. 6. 34. 8) dt. na Budin. w střed. po now. sete, u. XVII. 28. Derselve Georg v. Wlassim schenkte 1517 das D. Steinmes, mit Ausnahme der hiesigen Ranth, dem Spitale in Ausse. (XVIII. 11). 9) dt. na Budin. w střed. po na nebewset. P. Marije, und XXI. 1. 10) XXI. 4. XXIII. 9.

towicintabuliren ließ 11). Dieser trat den Körper, mit Einschluß der Stadt Littau, 1556 dem Better Albrecht Cernahorstyn. Bosetow. ab 12), erhielt ihn jedoch wieder zurück, und dachte ihn im letzten Willen vom J. 1561 demselben Albrecht zu, welchem er dessen Bruder Johann Ssembera, und diesem die Bettern Wenzel und Joshann v. Boskow. unterstellte 13). Nach dem im J. 1569 erfolgten Tode des kinderlosen Albrecht siel A. dem gedachten Johann Ssembera ber av. Bozkow. zu, welcher den Besit 1598 seiner, mit dem nachsmaligen Fürsten Karlv. Liechten sie in 2 Nikolsburg vermählten Tochter Katharina Annahinterließ, von welcher Zeit an A. stets bei diesem fürstl. Hause blieb, und nun einen Theil des großen Majosrats bildet.

2. Schonwald war in ber Borzeit mit mehren Dörfern ber Um= gegend ein besonderes Gut, und um 1323 und 1330 im Befige eines barnach sich nennenden Adam (de pulchra silva) 14), um 1348 aber Stephans v. Sch., bessen Tochter und Gattin eines Andreas v. Ugezd, Anna, damals von Benedift v. Strelef beffen Befit in Dirotjn, Lubina, Pistow, Plyfut (Pinkauten Dom. Eulenberg) und anderswo abgetreten erhielt. Im J. 1355 verschrieb auf G. Benedift v. S. seiner Frau Elisabeth 20 Mt., und verkaufte 1357 dem Migf. Johann den 4ten Theil vom D. Pystow um 30 Mt. 15). Heinrich v. S. veräußerte 1380 an Johann v. S. und bessen unbenannte BB. 8 Mt. jahrl. Zinses von den DD. Plykut, Brewenec, Myrotju, Mähr.=Liebau und Starcjn, erstand jedoch 1385 daselbst von Peter v. Sternberg einigen Besit, welchen er, sammt dem Ueberrest seines frühern, nämlich 1 Freihof, 10 Lahn., 1 Mühle und einem Theil am Pfarrpatronate, 1386 an Bernard Hecht v. Schützendorf 16), dieser aber an Johann v. G., und letterer 1390, nebst 10 Mf. jahrl. Bin= ses von den DD. Plykut, Brewenec, Myrotin und Mähr. Liebau, wieder dem eben genannten Bernard Hecht abließ 17). Dazu erkauften derselbe Bernard und Bohus v. S. 1398 von den BB. Peter und Aler v. Stibic 150 Mf. in S. 18), aber 1407 erstanden die Waisen nach Bohus v. Zwola das Heirathsgut der Agnes v. Chlum in S., Plynkut, Tribenz, Myrotjn und Libina, ferner vom Beit v. Lucan 12 Mt. Zins. und von Sobehrd v. Strites 11 1/2 Mt. Zins. in S., nebst kleinen Antheilen von Tribenz, Hljna und Myrotjn. Im I.

<sup>11)</sup> XXV. 42. 12) XXVI. 8. 13) dt. na Racicoch w stred. pr. sw. Filippa a Jakuba und XXIX. 4. 14) Urkt. f. die Abtei Hradisch von dies. 3. 13) O. L. I. 1. 36. 54. Alle diese Besitzer, und die meisten der nachfolgenden, waren aus dem Geschlechte von Zerotjn. 16) IV. 6. V. 8. 8, 77) VI. 39. 18) 64.

1415 versichert Benebikt v. S. seiner Gattin Margareth 250 Mk. auf G. und Sudkow, und 1417 nimmt Johann v. G. seine Brudersohne Hynek und Bohus auf Brnicko und S. in Gütergemeinschaft 19), der 1437 wurden nach dem † Johann v. S. 10 Mt. jährl. Zins: in 6. m Marquard v. Zwola verfauft, und 1445 verschrieb Viktorin v. E. seiner Gattin Anna auf den Besit in S., Myrotjn und Libina 10 Mf. jahrl. Zins. 20). Im J. 1464 legten bie BB. Johann b. ält. mb hynek v. Zwola ihrem Mitbruder Zbjnek in S. 1 Freihof, obe Bestestätte, das Pfarrpatronat und jenes über das Altar der hl. Maria Magdalena nebst dem der Stt. Peters= und Paulstapelle in-Miglit, ferner ihren Besit in den DD. Plykut, Brewenec, Mähr. Lieban mit 1 dasigen Gisenhammer, in Detau, Sudtow und alle Gisenbergwerke ein 21), aber 1480 nahm Ludmilla v. Miliczim den alt. hyset v. Zwola und seine Gattin, Anna v. Miliczim, so wie beren Amber Johann, Bohus und Wilhelm auf ihre habe in den eben gemmen DD. in Gemeinschaft, nachdem ihnen dieser Besit nebst dem Patronat in S. und ber bortigen 2 Altäre zu Allerheiligen und Maria Magdalena, so wie jenes der Mariens Himmelfahrts = Rapelle unter = halb Bruicto, turz vorher von Puta v. Lichtenburg intabulirt worden war<sup>22</sup>). Im J. 1491 nahm dieselbe Ludmilla wieder ihren Gohn Pijbit Mabenec v. Miliczim auf biesen Besit in Gemeinschaft, und dieser erkaufte gleichzeitig vom Marquard v. Zwola 1 Freihof mit Beste und dem Pfarrpatronate in S., nebst bessen Antheilen in Plytut, Mahr. Liebau, Mprotin u. and. DD. 23). Um 1531 besaß einen Theil von S. Wilhelm Mladenec v. Miliczim24), aber 4 IJ. später wurden sowohl von Ludmilla v. Milicim, als auch von dem Kanbeshauptmanne, Johann Kuna v. Kunstadt, andere Antheile von 6. (mit 1/2 Pfarrpatronat), Myrotin, Plykut, Brewenec (Tribenz, welches von jeher bei Schönwald war), Mähr. Liebau und Anda dem Bekter von Aussee, Christoph v. Bozkowic, intabulirt 25), und Albrecht D. Bostowic erstand 1566 auch noch 1 Freihof nebst der Hälfte des Pfarmatronats in S., ferner das D. Reudorf von Johann Stobasto v. Doloplaz und beffen Gattin Ludmilla v. Miliczim26).

3. Losen Deutsch= (Lasce, ehem. auch Laze). Zu 1830 u.

Echwon Topogr. I. 329. 20) X. 11. 33, 21) XI. 7. 22) XII. 22. 29. 28) XIV. 4. 9. 24) XXIII. 14. 25) XXIV. 2. 7. 26) XXVIII. 5. 3m Cod. Pornstein. if auch eine Urfunde enthalten (Fol. 255), mittelst welcher die oben oft genannte Ludmilla v. Milicim ihre Antheile von Schönwald, Myrotin, Tribenz und Plyfut dem Johann v. Pernstein im J. 1527 um 3600 fl. mhr. vertauft. Bielleicht ist dieß der Theil, welchen, wie oben gesagt, der Landeshauptmann dem Christoph v. Bozkowic intabulirt hatte.

1336 s. die Besitzer von Aussee, zu 1370 aber die von Rimnit. Um 1384 war es jedoch sammt einem Theile von Tribenz, Plykut und anderen jetzt fremdhschftl. DD., im Besitz Bernard Hechte v. Schützensdorf, welcher damals die BB. Johann, Bohus und Adam v. Schönwald batauf in Gemeinschaft nahm<sup>27</sup>). Im J. 1480 war das D. bei Schönwald<sup>28</sup>), aber 1557 ließen die Geschwister Ulrich, Anna und Salomena Prepicky v. Riesenburg ihre, nach der Mutter Elsbeth v. Milicim ererbten Ansprüche auf L. (anders "Benatky" genannt) und Lybina dem Johann Dietrich v. Bozkowic intabuliren<sup>25</sup>), wosdurch diese Antheile zu Aussee kamen.

4. Gräg (Hradec). Darüber sehe man zu den II. 1330, 1366, 1530 und 1545 die Besitzer von Aussee nach. — Um 1500 hatten die Geschwister Ulrich, Wilhelm, Heinrich, Elsbeth, Anna, Sophie, Idena, Katharina und Bohunka v. Milicim einigen Besitz in

1

1

7

-

•

H., Welebor, Debanow und Klopina 30).

5. Lautsch (Mladce). Hier schenkte 1350 Martha v. Ml. ihre Habe den Söhnen Peters v. Dreiling und Wifers, Bogten von Frankstadt<sup>31</sup>). — Zum J. 1366 s. Besitzer von Ausse. — Im J. 1407 verpfändete diesen Ort Mkgf. Jodof an die Karthause zu Dolslein in 200 Mk. <sup>32</sup>), aber im J. 1504 war er bereits mit Aussee verseinigt, obwohl es noch zu 1533 heißt, daß Anna v. Wlassim und ihr Gatte, Johann v. Ludanic ihn, sammt der Mauth und dem Antheile an den Eisenbergwerke bei Meedl, dem Christoph v. Bozkowic intadusliren ließen <sup>33</sup>).

6. Meedl. Wenn dieser Ort in der Vorzeit "Medlizec" hieß, so gehörte er bereits vor 1131 zur Olmüß. Domkirche 34), um 1340 aber war er im Besiße Weltlicher. So schenkte 1348 Theodorich v. Richnow seine dasige Habe, im Werthe von 120 Mk., dem Los bias v. Kamenic vererblich 35), nachdem schon seit 1330 der größere Theil des D. bei der Burg Aussee war, mit welcher M. seit 1366 bes

ständig vereinigt erscheint.

7. Mnienik, ehem. Mnenjn und Mneninek. Zwischen 1348 und 1355 hielt diesen Ort ein darnach sich nennender Radssaw, welcher um 1358 von den Sohnen Zbenek und Andreas beerbt wurde, deren ersterer auf seinem Theile von M. der Gattin Jaroluba 50 Mk. verschrieb. Im J. 1370 verkauft jedoch wieder ein Radslaw v. M. dieses ganze D. dem Markgrafen 36), der es wahrscheinlich mit

<sup>27)</sup> O. L. IV. 30. <sup>98</sup>) XII, 29. <sup>99</sup>) XXVI. 8. <sup>36</sup>) O. L. XVI. 30. <sup>31</sup>) O. L. I. 10. <sup>32</sup>) S. diese Ra thause bei dem Artifel »f. Stadt Olmüş, « <sup>33</sup>) XXII. 15. <sup>34</sup>) Cod. dipl. Mor. I, 207. <sup>35</sup>) O. L. I. 5. <sup>36</sup>) O. L. I. 1. 31. 51. 70. 127.

Ansee vereinigt hatte. Indes verschrieb auf 1 dasigen Freihof, welscher durch seinen ungenannten Vater von Ulrich Stoß v. Branic um das J. 1390 erstanden worden war<sup>3†</sup>), Iohann Hostal v. M. im J. 1415 seiner Frau Katharina 50 Schck. Gr. <sup>38</sup>), überließ ihn aber, sammt dem an sich gebrachten Dfe., um 1430 an Ioh. v. Chudobins Besic<sup>35</sup>), bei welchen Geschlechte M. bis 1555 verblieb, wo es nach dem Hieronym v. Bozic durch Idenet v. Lichtenburg dem Besißer von Aussee, Iohann Dietrich Cernohorsky v. Bozkowic eingelegt wurde <sup>19</sup>).

8. Rimnig, ehem. auch hrimnice. Ueber biefes theils gu Ansier, theils zum Gut Roth=Dehlhütten gehörige D. vgl. man in hinficht der Besitzer, zu den II. 1366 u. 1545 jene von Ausse. ---Rebstdem fommen darüber noch folgende Daten vor: Um 1856 mante sich eine Anna nach diesem D., und 3 IJ. später gehörte bie halfte davon dem Bohus v. Schüßendorf, welche er, und sein Brud. Bernard im J. 1370 gegen das D. Lazy mit dem Landesfürsten vertauschten, aber bald nachher für dasselbe Lazy wieder zurück nahmen4'). Sie mochten aber diesen Besitz bald nachher an Ulrich Stos v. Branic abgelassen haben, welcher ihn wieder 1389, wiewohl mit Biberspruch des Brunner Juden Pater, dem Laurenz v. Gestreby intebulirte 42). Des lettern Witwe, Elsbeth, und ihr Sohn Johann hielten diesen Theil um 1406 gemeinschaftlich, aber ihre Nachfolger in diesem damals und jest zu Roth=Dehlhütten gehörigen Antheil, (benn die andere Hälfte war unstreitig bei Aussee) lernet man erst um 1499 kennen, wo Georg v. Lhota als solcher vorkommt 43), nach dessen Tode ihn seine Testamentsvollstrecker 1507 ben BB. Albrecht and Rohowlad v. Bukuwka intabulirten 44).

Die andern DD. waren, insofern sie nicht, wie z. B. Wenzels= dorf, neuere Ansiedelungen sind, von jeher Bestandtheile des Burg= bannes von Aussee.

Beschassenheit. Die Größe des Gebiets beträgt 3 1/10 D. Meil., oder 20,389 Joche, und die Oberstäche ist mehr gebirgig als flach und eben zu nennen. Das Gebirg, welches aus mehren, in verschiedenartiger Richtungen sich durchziehenden Ausästungen ber Sudeten besteht, erreicht die größte Höhe auf der bisher nicht gemesssenen Kuppe "der todte Mann", dann auf der Felsenspisse "Brabels sie in (3/4 St. s. von Deutsch-Liebau) von 314,78, und besteht aus Granwacke, Ineus, Schiefers, Mauers und Sandstein. In den Abs dachungen und Ebenen wird reichlich Eisenerz gefunden, das, außer

<sup>&</sup>lt;sup>37</sup>) VI 2. <sup>38</sup>) VIII. 29. <sup>39</sup>) X. 8. <sup>40</sup>) XXVI 3. <sup>41</sup>) O. L. I. 43. 72. 126. 136. <sup>45</sup>) VI. 3. <sup>43</sup>) XIII. 16, <sup>44</sup>) XVII.

ber geringen Bergart (meift Riefel), und bem entsprechenden Berhaltnisse vom Sauerstoff, nichts frembartiges enthält, und zum wenigsten 40 Procent gutes Gifen liefert. Daher bestanden nachweisbar seit dem 15. bis in das 18. Jahrh. sowohl beim Amtsorte, als bei Mahr. Liebau und Meedl Eisenbergwerke mit Hochöfen und Hammern, und noch jest liefert diese Gegend vortreffliches Erz für das hüttengewert zu Groß-Wisternit. Brauchbaren Kalt findet man in bedeutender Menge um Neuschloß, und anderswo auch Mergel, Thon, weiß= und gelbrothen Bergfand, guten Ziegel= und Topferthon (diesen vorzüglich bei Neuhof), und sehr schönen Kies für Glaserzengung (bei Mahr.=Liebau). Bei Schönwald kommt überdieß gemeiner Chlo= rit, bei Polait gemein. Schwefelties, Asbest, Braunseifenstein, Les berkies, Alaunerde und Bergseife, und bei Kloppe gemein. und biegsamer Abbest, ochriger Thoneisenstein nebst schiefrigem Gisenglanz vor. — Steinbrüche finden sich im Ganzen 17, wovon bei Mahr.: Liebau, Mostelle und Merotein je 2. Rachfolgende Puntte, nebst dem obigen "Bradelstein", find auf diesem Gebiete trigonometrisch bemes fen: ber Pintenberg (1/4 St. d. vom D. Pinte) auf 139,39, ber Ader Hofberg (s. von Schönwald) 143,41, der Silberberg :-(½ St. sw. von Deutsch-Losen) 150,99, die Anhöhe Steinbühel (½ St. n. von Königslosen) 161,06, die Anhöhe Horfa (½ St. n. von Schönwald) 172,10, und die Ruppe Groß= Brablet (3/, St. w. von Königelosen) 178,23.

Gewässer. Die March durchströmt den südöstlichen Theil des Gebietes, und übertritt in ihrem Laufe von W. nach D. auf jenes ber Stadt Littau. Der Fluß Difama entspringt auf bem jum Domin. Janowit gehörigen Rabenstein, durchzieht die Gemeinden Dfan, von welcher er den Ramen erhält, Mahr.-Liebau, Grat und Schönwald, betreibt eine bedeutende Anzahl von Mühlen und nahrt, bevor er auf das Mahr.-Reustädter Gebiet gelangt, auf verschiedene Weise (z. B. durch Bleichen ic.) mehre Hunderte von Menschen. Der Draschkerbach fließt von RD. (Deutsch-Eisenberg) gegen SB., bereichert fich durch ben Morot ein er und den Krebsbach, und mundet, nachdem er das D. Trübenz durchflossen, unterhalb Schönwald in die Ostawa ein. Die Bache Le pin ka und Selfa, beren ersterer in den gleichnamigen Orte, der andere aber in Treublit entspringt, fallen in die Ostawa; und der Polaiter bach, welcher auf ber Rordseite bes Bradelsteines entspringt, auf einer kleinen Strecke die Granze zwischen ben Domin. Hohenstadt und Ansffee bilbet, und burch Polait und Steinmet fließt, in Die March, nachdem er ben Ausseebach aufgenommen, welcher bet

bibseite desseben Bradelsteines sein Dasein verdaukt, und die Geneinden Wellebor, Kloppe und Aussee bewässert. Bon den 4 Te is
hen: Juden- (von 43 Mepen), Schießstadt (etwa 1 ½ Mepen),
Kenhof (4 ½ Mep.), und Reuschlösser Rosenteiche (5 Mep.) sind
nur die beiden ersten mit 99 Schk. Karpfen besept.

Bevolkerung. Rach dem ämtlichen Berichte vom J. 1836 phit fie 16512 Katholiken (7743 mnl. 8769 wbl.) und 721 Juden (361 mnl. 360 wbl.), die letteren in Amtsorte ansäßig. In den Ortschaften Bestiek, Deutsch=Losen, Rloppe, Lautsch, Lepinke, Unient, Pischendorf, Polait, Rzimnit, Schönwald, Steinmetz, Trenditz und Wellebor wird Währisch, in den andern aber Leutsch gestrochen; im Amtsorte selbst herrschen beide Sprachen.— Erwerds= und Rahrungsquellen sind: Landwirthschaft, Bichucht, Gewerde Garnhandel (Markersborf, Mähr.=. Liebau und Lkan), Schleif= und Siebmacherei (Lepinke), Garnbleichen (Bladens= best n. Ostan), Mehl= und Graupenhandel (Elend), Fuhrwert, Tag= lohn 1c. Die Juden betreiben den Handel.

Rach bem Grund-Steuer-Provisorium vom I. 1819 betragen die landwirthschaftlichen Bobenflächen:

			Dominital.			Ruftikal.			
Ne Aectern - =	3	4874	Megen	7	Achte	1-39247	Megen	1	Achtel
	8	2521	•			3134		6	
» Barten «	*	166		6		5610		6	
» Hutweiden	*	720		2		2984	-	6	-
» Baldungen	8	27708	. —	6		2448	-	6	
<u> </u>	**	35001		<u> </u>		52404	~~~~~	4	

Der tragbare Boden in den Flächen ist mehr gut als mittel= mißig, und meistens ift die thonige Dammerde mit Quarz vermengt, ober besteht blos aus Thon und Letten. Die Thonschichten haben eine Tiefe von 2 Rlaftern, dann findet sich Sand als Unterlage und wieder Lehm. Auf anderen Orten lagert die Dammerde zunächst auf Schiefer, und ist so seicht, daß ber Pflug nicht angewendet werden Fann. Im Gebirge ist nur wenige Zolle mächtige Dammerde mit Ries gemengt und ruht auf Schiefer. In Chenen werden alle 4 Bt= treibearten, ferner bie gewöhnlichen Bohnen- und Anollengemachse, Rrant und Ruben nupbringend gebaut, im Gebirge hingegen nur Commertorn, Gerfte, Safer, Erhfen, Wicken, Linsen, Rartoffeln, Rraut und Flache. - Der D b ft bau ift blos auf eingefriedete Garten beschränft, die Obrigkeit hat jedoch auch die Wege mit Obstbaumen besetzt, und unterhalt eine Pflanzenschule. Die Bienen zucht ift unbedeutend und zählt nur etwa 374 Stöcke, während die Zahl derselben noch im 3. 1825 724 betrug. — Sammtliche hschftliche Baldungen liegen im nordlichen Theile bes Gebiets, find, mit . Einschluß des unten zu besprechenden Thiergartens von 782 Joch und 104 D. Rl., in 9 Reviere getheilt, und theils mit Laubsholz (etwa 6600 Met. Area), theils mit Nadelholz (bei 8930 Met.) bestockt. Das jährlich zu schlagende Brennholz beträgt 8057 Alftrn. Die Jag b liefert Hoch= und Nehwild, Hasen, Fasanen, Hasel= und Repphühner, und jährlich kann der Stand auf 160 Stk. Hochwild, 260 Damwild, 180 Rehe, 1070 Hasen, 80 Fa anen, 20 Hasel= hühner und 1080 Repphühner angenommen werden.

Der landwirthschaftliche Biehstand, welcher obrigktl. Seits hoch veredelt und in 5 sammtlich in der Ebene gelegenen Meier= höfen, nämlich im Amtsorte (mit 1368 Met. Area), bei Reusschloß (596 Met.), Schönwald (1420 Met.), Königlosen (2115 Met.) und der "Neuhos" (1737 Met.) eingestellt ist, begreift

•			Dominife	Ruftital.			
An Pferden	•	\$	10	;	8	4	915
» Rindern	\$	*	<b>332</b>	8	3	*	<b>2607</b> ·
> Schafen	3		3660		*	\$	1232 Stücke.

Die Pferbezucht ist bei den Unterthanen nicht bedeutend, weil die größere Zahl derselben, wegen Frachtübernahme, mehr Hengste und Wallachen als Stutten unterhält. Bei den Gebirgsbewohnern sindet sich auch eine ziemliche Anzahl von Ziegen.

-11

Gewerbe. Man zählt im Ganzen 270 Polizeis u. 13(?) Romsmerzialgewerbe, als: 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 52 Biers, Weins und Brandweinschänker, 8 Brodbäder, 1 Buchsenmacher, 1 Färber, 4 Faßbinder, 16 Fleischer, 10 Gerber, 2 Gastwirthe, 3 Glaser, 5 Hafner, 1 Hutmacher, 1 Holzgerätherzeuger, 1 Rammsmacher, 2 Kürschner, 18 Mehls und 6 Brettmühlen, 2 Maurer, 20 Obst. u. Küchenhändler, 1 Riemer, 2 Sattler, 5 Schleifer 1 Schlosser, 16 Schneiber, 17 Schuster, 1 Seiler, 10 Schmiede, 8 Tischler, 4 Wagner, 4 Weißbleicher und Leinwandbereiter, 1 Wachszieher, 2 Zimmermeister, 24 besondere Beschäftigungen 2c. Ferner gibt es hier 2 gemischte Waarenhandlungen, 8 Krämer, 9 Waarenniederlagen und etwa 13 Haustrer. Außer jenen Artiteln, mit welchen die Juden gewöhnlich zu handeln pslegen, werden nur die erübrigten Landswirthschafts = Erzeugnisse meist auf den Wochenmärkten des Amtssortes und der Stadt Littau abgesett.

Armenwesen. Im Städtchen Aussee besteht 1 Spital, gesenwärtig für 3 Arme, welches zwar am Kapital nur 152 fl. besitt, aber jett noch aus dem im J. 1517 ihm vom damaligen Grund-herrn geschenften D. Steinmet einige Zinsungen, von der Obrigkeit aber, als freiwilligen Wohlthätigkeitsbeitrag, jährlich 24 Mt. Korn 6 Mt. Gerste,  $2^6/_8$  Mt. Erbsen,  $3^4/_8$  Mt. Hirse, und 6 fl. 4 kr.

bezieht. Außerdem ist in jeder Gemeinde eine Armenanstalt, zusammen jedoch nur mit etwa 1582 fl. W. W. am Vermögen, wovon und von freiwilligen Gaben jährl, bei 182 Individuen unterstützt werden. — Der Ingend unterricht wird katholischer Seits in & Trivial= und 9 Mittelschulen ertheilt; für die jüdische Jugend (etwa 110 an der Zahl) ist im Amtsorte ebenfalls eine Schule. Für die Sesun die he itspflege bestehen 2 Aerzte im Amtsorte, deren 1 obrigseitlich ist, und 15 geprüfte Hebammen, wovon 3 im Markte Ausser.

Strassen. Eine derselben führt von Littau über Lautsch und Mnienit nach Loschitz, eine Lte von Neustadt durch Meedl, Ausse und Steinmetz nach Müglitz, eine Zte von Littau durch Konigslosen, Ausser, und Polaitz nach Eisenberg, eine 4te von Neustadt über Schönwald und Mähr.-Liebau nach Schönberg, und die 5te von Litztan durch Reuschloß nach Müglitz. Die nächste k. k. Post besindet sich in der Stadt Littan.

Ortbeschreibung. 1. Das Städtchen Auffee (Ausow chem. Vsow und Vzovv), liegt 32/4 Meil. westl. von Olmüt, an dem gleichnamigen Bache und am Fuße des Schloßberges, um welden es fich in einem Boben krummt. Es ist ber Sit bes hichftl. Dberamtes und einer Pfarre, die, sammt Rirche und Schule, den obrigktl. Schutz und Müglitzer Dekanate untersteht. In 241 H. wohnen hier 1285 Ratholiken (599 mnl. 686 wbl.) und 721 Juden in 100 Familien (361 mnl. 360 wbl.), deren lettere and eine im J. 1784 erbaute Synagoge und 1 Schule daselbst ha= ben. Die Christen besitzen an Gründen 762 Joch 178 D. Kl. Aecker, 1 3. 149 D. Rl. Wiesen, 81 J. 472 D. Rl. hutweiben, 78 J. 207 D. Kl. Teiche (?), 23 J. 1098 D. Kl. Garten und 61 J. 888 D. AL Waldung, nebst einem Biehstande von beiläufig 79 Pferden, 213 Rinbern und 50 Stf. Borstenviehe, und üben, außer 1 Wochenmarke (alle Mittw.), 3 Jahrmärkt e aus (an Filipp u. Jak., an Egibi und an Thomas Apost.). Der steile Sügel nahe am Stabtchen, vou deffen Gipfel man schone Fernsichten in die Ebenen ber March nach D., G. und W. genießt, trägt bas 3stödige hichftl. Schloß, welches ein Gemisch alter und neuerer Bauart darbietet, und zum Theil von den obrigktl. Beamten bewohnt wird, die auch ihre Rangleien baselbst haben. Der altere Burgtheil, an dem man die Kami= lienwappen der Häuser Wlassim und Bozkowic wahrnimmt, war durch einen 8 Rlafter tiefen Graben und 6 Blockthurme befestigt, ber neuere, jedoch bis gegenwärtig unvollendete, wurde im 3. 1691 vom Kurft. Johann Abam v. Liechtenstein aufgeführt, und es muß

bemerkt werden, daß, wie einige Historiker versichern, die Zusammenkünfte der akatholischen Stände Mährens im J. 1619, Behufs der Empörung gegen Kaiser Ferdinand II., hier abgehalten wurden, deren hochverratherischen Zwecke der damalige Burgherr, Karl v. Liede tenstein, dem Raiser entdeckt haben foll. Die Pfarrkirch e zum bl. Abte Egidius, mit welcher um 1350 bas Defanat von Anfee verbunden war 45), wurde in ihrer dermaligen Form im J. 1736 von ber Obrigkeit erbaut, enthält 3 Altare, und unter 4 Gloden 3 aus ben 33. 1474 und 1500. Zu ihrem und ber Schule Sprengel gehören nebst A., noch die DD. Polait, Welebor, Besbiet, Steinmet, Waitenfeld und Kloppe (m. Schule). Bemertenswerth sind hier noch: das emphiteut. Wirthsis, auf dem Marktplate, das hichftl. Brauhs. (auf einen Guß 40 Kag u. 2 Eimer) und der Mhof., das emphiteut. Branntweinhs. u. die Schiefstatte. — Der Ort ist uralt, indem hier, wie man bei den "Bestpern" gesehen, bereits um 1026 eine Burg bestand, und schon im J. 1330 wird er ausbrudlich Markt genannt, mit ber Dekanatekirche und einer ergiebis gen Mauth versehen. Um 1545 kommen hier 1 obrigktl. Hof, 1 Brauhs. und 1 Mühle, in ber Nahe aber bas Eisenbergwert nebft 1 Hammer, so wie eine Kirche vor, welche vielleicht jene ber hl. Barbara geweiht, und an der Strasse nach Neustadt im Walde befindliche war, die ehemals ein viel besuchter Wallfahrtsort und von einem Einstebler bewacht, um 1783 entweiht und niedergerissen wurde 46). — Der Ort hat folgende Begabnißbriefe: a) R. Georg erlaubt 1461 bem Wenzel v. Wlaffim, daß er die aus landesfürftl. Walbern gemachte Wiesen ben Unterthanen gegen Zins erblich überlaffen fonnen 47); 1491 gestattet R. Wlabislaw dem Georg v. Wlassim, bas er mit den zur Burg Ausse gehörigen Gemeinden wegen der Anfallsverbindlichkeit unterhandeln durfe 48), und diesem zufolge entbanden 1492 die BB. Karl und Georg v. Wlaff. das Städtchen Auffee und die DD. Treublit, Polait, Dzbanow, Bestiek, 2 Ujest, nämlich Mahrisch= und Teutsch=, Kloppe, Deutschlosen, Bliwig und Pinte, zusammen gegen 524 Mf., vom Anfallsrechte 49). Im 3. 1547 verlieh R. Ferdinand dem Städtchen 2 Jahr= (jeden von 8 Tagen mit Freiung) und 1 Wochenmarkt 50), wozu Kaif. Maximilian II. 1571

<sup>46)</sup> Urk. von dies. 3. 46) Oder war es die St. Rochuskapelle südwestl. vom Stättchen, welche angeblich zur Pestzeit erbaut und um das oben bemerkte Jahr gleichfalls profanirt wurde? 47) dt. w. Olom. w pat. po. now. lete. 48) dt. w. Rossiczich w. aut. pr. stred. postný. 49) dt. na Bsow. w pond. pr. sw. Pawl. na. wjr. obracenj. 50) dt. na hrad. Prazsk. w auter. po sw. Jana, stetj.

ben 8ten Jahrmarkt gab 51), nachdem bereits 1551 Joh. Dietrich v. Bostowic die Gemeinden Aussee, Polaig, Pissendorf, Kloppe, Pinke und Hliwit von der Schuldigkeit, auf der Burg A. je einen Bächter zu unterhalten, gegen einen jährl: Zins entbunden hatte <sup>52</sup>). Shlicklich befreiet Albrecht Cernohorsty v. Boztowic 1565 den Martt A. von der Berpflichtung, 1 Dreitnig obrigktl. Weins zuzufüh= ren und auszuschänken, erlaubt, daß die Gemeinde jährl. 3 Kaß Bein verkaufen und die Strafgelber einnehmen dürfe, und befiehlt daß die zur Hochft. A. gehörigen Dörfer nur in dem Städtchen Salz taufen sollen 53). — Mehres von den Schickfalen dieses Marktes ist nicht befannt, nur wird noch bemerkt, daß er in seinem Siegel den bohmischen Lowen führt, und ehebem, wie fast alte Städte und Martte in Mahren, die peinliche Gerichtsbarkeit über alle Dörfer dieser Berrschaft ausübte. Die hichftl. Oberamtleute daselbst maren einstens immer aus dem vaterlandischen Ritterstande, wie z. B. Ma= thias Rarl v. Meebl, Hanns Trataus v. Wrany 1586 und 1587, Johann Strugec & hory Medelfte zwischen 1592 und 1594, und um 1629 Albrecht Kotulinsky v. Kotulin auf dem Freihofe zu So(now 54).

Dörfer: 2. Besdiek (Bezdekow), liegt <sup>2</sup>/4 Meil. westl. vom Amtsorte, hügellig am Polaiter Bache, zählt in 20 H. 151 E. (86 mml. 65 wbl.), und gehört zur Kirche und Schule nach Aussee. Die Gemeinde wurde 1492 von der Anfallsverpslichtung befreit 56).

3. Bladensdorf (Mladenow, ehem. Mladonow und Mladonowice),  $2^3/4$  Ml. wnw. auf der Strasse nach Schönberg und auf einem Bergabhange, begreift in 77 H. 575 E. (268 mnl. 307 woll.) und eine Lofalie, mit Kirche und Schule, welche dem Patromate des Religionssondes und dem Schönberger Dekanate untersteben. In Geelsorge hierher gehören auch die DD. Tschimischt, (mit ercur. Schule) und Wenzelsdorf. Die St. Rikolausstellunge fir de mit Interent und Locaten aus den II. 1592 u. 1729, wurde an der Stelle einer viel ältern im I. 1740 von der Grundsbrigkeit erbaut, und dazu im I. 1757 eine Lokalpfründe gestistet, die jedoch erst 1784 besser geregelt wurde. Die alte Pfarre daselbst, deter zum I. 1545 urfundlich gedacht wird, ging nämlich um 1630 gänzlich ein, und der Ort ward seitdem dem Markersdorfer Kirchsprengel einverleibt. Auf der Stelle, welche gegenwärtig das Wirthss

<sup>13)</sup> dt. we Widnýd. sw. Petra w. ofonech. 52) dt d. sw. Bartholom. 53)dt. ma Cernehore, w czwrt. pr. sw. 3 Aral. 54) O. L. XXXVI. 10. und Brünn. **Bochenbl. 1825**. S. 211. 55) S. Auffee.

haus einnimmt, soll die alte Pfarrkirche nebst 1 Friedhofe gestans den seyn, wie dieß noch einige Trümmer von den Grundmauern beweisen.

4. Deutschlosen (Lasce', ehem. und besser Laze, Lazy und auch Benatky), 1 Ml. nnö. in der Ebene, von 40 H. und 300 E. (141 mnl. 159 wbl.), die nach Meedl eingepf. und eingesch. sind. Es wurde im J. 1492 von der Anfallsverpflichtung entbunden.

5. Dörsel (Dedinka, einst auch Augezel zaelni), 3/4 Ml. nnö. theilweise auf einer Anhöhe, zählt in 20 H. 129 E. (62 mnl. 67 whl.), die ebenfalls zum Meedler Kirch= und Schulsprengel geshören.

6. Elend (Nemrlovv), 2 Ml. nnw. im Gebirgsthale, begreift in 61 H. 370 E. (198 mnl. 172 wbl.), und ist der Kirche und Schule zu Ostau zugewiesen. Das D. scheint neueren Ursprung zu seyn.

7. Grän (Hradec), 1 Ml. n., eben, aber etwas zerstreut geslegen, zählt 61 H. mit 414 E. (198 mnl. 216 wbl.). Eingepf. und eingesch. ist es nach Markersborf.

- 8. Sliwly (Hlivvica),  $^2/_4$  Ml. ö. auf der Ebene, von 49 H. und 309 E. (145 mnl. 164 wbl.), die nach Meedl eingepf. und einz gesch. sind. Im J. 1492 wurde der Ort von der Anfallsverpslichtung, 1557 aber von der Stellung eines Wächters auf die Burg Ausse befreit.
- 9. Rloppe (Klopina und nicht Klopany), 1/4 Ml. nnw. auf der Ebene und an beiden Seiten des Ausser Teiches, besteht aus 63 H. mit 450 E. (210 mnl. 240 wbl.), ist nach Aussee eingespfarrt, hat aber 1 Schule, und wurde ebenfalls 1492 vom Ausmert, 1551 aber von der Wächterstellung auf die Burg Aussee entsbunden.
- 10. Rönigslosen (Wes kralowa), 3/4 Ml. d. auf der Ebene und an der Strasse nach Littau, von 46H. mit 336E. (150 mnl. 186 wbl.), gehört zum Meedler Pfarrsprengel, und enthielt im 15ten und 16ten Jahrh. 1 Hof, der auch jetzt noch da besteht.
- 11. Lautsch (Mladce), 12/4 Ml. 5. am rechten Marchuser in der Ebene, von 64 H. mit 419 E. (203 mnl. 216 wbl.), ist nach Mierotein eingepf. und eingeschult, und hat in den nahen llebers gangekalkgebirge eine erst im I. 1826 zufällig entdeckte Hohle, die bei 210 Klftr. lang ist, verschiedene Abtheilungen und einige hohe Kuppeln, aber nur sehr wenig Stalagniten und Stalaktiten enthält. Diese Höhle, worin man auch einige Thierknochen aus der Urzeit gefunden, steht jenen bei Slaup und Adamsthal besindlichen in jeder Beziehung weit nach, und ist etwas beschwerlich zu beges

- ben <sup>56</sup>). Auf dem Vorsprunge des ebenfalls nahen Berges Tresen, dem kleinen Tresen, will man wenige Ueberreste einer ehemaligen Burg bemerken, die ein feindlicher Nachbar in der Vorzeit zerstört haben soll; unsere Quellen wissen davon nichts.
- 12. Lepinka (Lipinka, irrig Lepinka, ehemals auch Lippica), 3/4 Ml. nnw. auf einer Bergabstufung, besteht aus 63 H. mit 490 E. (222 mnl. 268 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Markersborf gehören.
- (Libina Moveska, in der Borzeit latein. Lubnia Moravicalis), 1<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. n. bei der Strasse nach Schönberg, eben, aber am Gesbirgssuße, von 102 H. und 879 E. (408 mnl. 471 wbl.), gehört zur Liche theils nach Markersdorf, theils nach Schönwald, hat aber 1 eigene im J. 1834 neugebaute Schule, eine im J. 1753 von der Gemeinde aufgeführte Rapelle zur Ehre des hl. Anton v. Padua mit 1 Altare, eine große Erbrichterei, worin Biers und Branntweinsschant ausgeübt wird, und in der Nähe 2 Steinbrüche. In alter Zeit, nämlich im 15ten Jahrh., waren bei diesem Orte Eisenbergwerke und 1 Hammer<sup>57</sup>). Am 30. Juni 1828 hat diese Gemeinde durch das Anstreten des durchsließenden Ostawabaches, wozu sich noch ein anshaltend heftiger Platregen gesellte, an ihren Gebäuden großen Schasden erlitten, indem mehre davon sogar von den Fluthen fortgerissen wurden.
- 14. Martersdorf (Hradočna, nicht Hradečny, in der Borzeit Mark grafensborf, latein. Marchionis villa), 1 Ml. n. auf der Sbene, bildet eine Gasse von 86 H. mit 683 E. (332 mnl. 351 wbl.), und hat eine Pfarre, Kirche und Schule (Reustädter Defanats), welche dem hschftl. Patronate unterstehen. Die St. Laurenstirche, mit einem schönen Kuppelgewölbe und 3 Altären verssehen, wurde im J. 1764 vom Fürst. Wenzel Laurenz von Liechtenskein ganz neu erbaut, und mit 3, angeblich sehr schönen Altarblätzern, die hh. Laurenz, Wenzel und Joseph vorstellend, geschmückt, nachdem auch die frühere Kirche von der Gemahlin Karls v. Liechzenstein, Katharina Anna v. Boztowic, im J. 1605 mit tostbaren Wesgewändern und Altartüchern beschenkt worden war. Unter den Blocken ist die kleinste von 4 Cent. mit einer alten unleserlichen Ausschlich versehen. Rebst M. sind hierher noch eingepf. und eingesschult die DD. Pährische Liebau (m. Schule), Gräß, Les

**Nusführlich ift sie beschrieben in den »Mittheilungen« 2c. 1830. S.** 110 flg. 37) G. Besitzer v. Schönwald.

pinka, Pissendorf und Trenblit. Der hiesigen Pfarre wird seit 1350 urkundlich gedacht, und es scheint, daß sie immer im Besit der Katholiken verblieb, weßwegen auch der Pfarrer Joh. Chorcho-lecky v. Rosetjn in einem dassgen Meßbuche zum J. 1568 seine Rachfolger bat, der zarianischen" Reperei, die hier Eingang zu sinden suchte, möglichst sich zu widersetzen. Die E. treiben einen starken Flachshandel, und nebstdem sind viele derselben auch Schleifer und Siebmacher, die ihre Erzengnisse angeblich bis an die türkische Gränze vertragen.

- 15. Meedl (Medla), 2/4 Ml. ö. an der Straffe nach Mähr.: ' Reustabt auf fruchtbarer Ebene gassenartig, und großentheil ungewöhnlich solid gebaut, besteht aus 172 H. mit 1225 E. (535 mnl. 690 mbl.), hat eine Pfarre, Kirche und im J. 1815 neuerbaute Schule, unter hichftl. Patronat und zum Neustädter Dekanate gehdrig, 1 Gast= und 4 Schankhäuser. Die Kirche zu Skt. Peter und Paul ist uralt, enthält 4 Altare, unter 3 Glocen eine (bie schwerste von 26 Centn.) vom J. 1522, und 1 Kapelle an der Epis stelseite, bedarf aber einer baldigen Erneuerung. Da die Reihefolge die hiesigen Pfarrer seit dem J. 1618 sich erhalten hat, so ift es wahrscheinlich, bag auch diese Pfründe im Besit ber Katholiken fortwährend verblieben ist. Zur Seelforge gehören hierher noch die DD. Ronigelosen, Hliwit, Dorfel, Pinke (m. Schule), Storzendorf und Deutschlosen. Die E. find fleißige Landwirthe, worin ihnen der hiesige einsichtsvolle Erbrichter mit guten Beispiele vorangeht, erlitten aber im J. 1802 durch eine Feuersbrunft große Verluste, indem binnen 1/2 Stunde 60 Hh., sammt Scheunen und Stallungen, eingeäschert wurden, welches Unglud im J. 1835 auch den Pfarrhof und seine Wirthschaftsgebäude traf. Da hier im 16ten Jahrh. ausgiebige Bergwerke auf Gisen und andere Metalle im Betriebe waren, und der Ort dadurch noch bedeutender als gegenwärs tig gewesen senn mochte, so läßt sich die übrigens urkundlich nicht du erhartende Sage erklaren, die da vorgibt, M. sei einstens eine lan: desfürstliche Stadt gewesen, und habe "Meinedel" geheißen, woraus durch Zusammenziehen der jetige Name entstanden. Richt Meinedel, sondern "Medili" und "Mudla" hieß der Ort in 14ten Jahrh., und feitbem immer "Mebla."
- 16. Merotein (Mérotjn, ehem. Mirotjnek), 2 1/4 Ml. n. im schmalen Thale zwischen hohen Bergen, von 49 H. mit 387 E. (156 mnl. 181 wbl.), gehört zur Kirche nach Pirkau (Hschft. Janos wiß), hat aber 1 eigene Schule.

17. Mnienit (Mnenik, ehem. Mnenjn u. Mnenjnek),

13/, Ml. s. in der Ebene, von 32 H. mit 227 E. (108 mnl. 119 whl.), die zum Weiß-Dehlhüttner Kirch- und Schulsprengel gehören. In 15ten Jahrh. bestand hier 1 Freihof.

18. Moskelle (Moskow, ehem. Mostkow), 2 Ml. n. theils weise auf einer Anhöhe, besteht aus 53 H. mit 440 E. (199 mns.

241 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Ostau gehören.

- 19. Ofeau, auch Hütten (Oskavva, latein. ehemals Oscavia), 2 Ml. n. im schmalen Thale zwischen hohen Bergen und am gleichnamigen Bache, begreift in 105 S. 834 E. (412 mnl. 422 wol.), eine im J. 1778 gestiftete & ofalie, welche sammt ber St. Florians fir che mit nur 1 Altare und Schule dem hschftl. Schut und Renftabter Dekanate untersteht. Seit dem 15ten Jahrh. bestan= den hier sehr bedeutende obrigktl. Eisenwerke, als sie aber um 1730 aufgefoft wurden, schenfte der Grundherr ben Plat bes ehemaligen Eifengewolbes ber Gemeinde, welche darauf eine Kapelle erbaute, und fie mit Unterftugung der Obrigkeit im J. 1803 zu ber bermaligen Rirche erweiterte. Rebst D. sind der hiefigen Geelsorge noch die DD. Elend und Mostelle (m. Schule) zugewiesen. Man trifft hier 1 Gast= u. 2 Schankhäuser, sowie 1 Rohschmiede und 1 Draht= \ hutte, beide im Gange, ferner große und stark beschäftigte Leinwandbleichen, dann mehre Mühlen, welche feine Graupen in bedeutender Menge erzeugen, und auch der Garnhandel ernährt die fleißigen E., die mit Aeckern entweder unbedeutend, oder gar nicht bestiftet sind, und boch im J. 1828 burch eine Wasserfluth einen unersätzlichen, Berluft an Garnen, Holz und Häusern erlitten, wodurch mehre Fa= milien zu Bettlern wurden.
  - 20. Pinke (Benkowa, vormals Binkovv und Benikovv),
    3/2 Ml. ö. auf der Ebene, von 38 H. mit 317 E. (149 mnl. 168
    woll), gehört zur Kirche nach Meedl, hat aber 1 eigene Schule. Die E. ahielten 1492 das Bererbrecht, und wurden 1551 von der Stelsing eines Wächters auf die Burg Ausse entbunden.
  - 21. Piffendorf (Peskow, einst Pjskow), bei Schwoß Pusendorf, 3/4 Ml. n. auf einer Bergabstufung, von 58 H. mit 441 E. (207 mnl. 234 wbl.), die nach Markersdorf eingepf. u. eingesch. fub, und im J. 1551 ebenfalls von der Stellung eines Wärters nach Ausse befreit wurden.
  - 22. Polaiz (Polec, ehem. besser Police), 1/4 Ml. w. bei der Strasse nach Eisenberg, bildet auf einer geringen Anhöhe eine von R. nach S. sich ziehende geschlossene Gasse von 56 H. mit 336 E. (160 mnl. 176 wbl.), die zwar nach Aussee eingepf. und eingesch. sind, aber eine uralte St. Ricolai-Tochter kirch e mit L Altüren u.

3 Gloden aus den II. 1497, 1500 und 1614 bestsen, bei welcher im 16ten Jahrh. eine Pfarre als bestehend vorkömmt 58), die jedoch spurlos einging. In dieser Gemeinde stand vor Alters 1 Hochosen, von dem sich bis jest deutliche Spuren erhielten, und die E. bekamen im P. 1492 das Vererbungsrecht, sowie sie auch 1551 von der Wächterstellung auf die Burg Ausse entbunden wurden.

23. Azimnig (Řimnice, ehem. Hřimice), 1<sup>2</sup>/4 Ml. ssö. auf der Ebene, besteht im Ganzen aus 40 H. mit 353 E. (186 mnl. 167 wbl.), wovon jedoch 17 H. mit 164 E. zum Dom. Busau gehören. Zur Kirche und Schule ist dieser Ort nach Weiß = Ohlhütten ge-

wesen.

- 24. Schonwald (Sumwald, jest irrig Krasoles), 1 / Ml. n. an der Straffe nach Schönberg auf der Ebene, begreift 185 h., 1897 E. (843 mnl. 1054 mbl.), eine bem obrgktl. Schutz und Reustädter Dekanate untergeordnete Pfarre, Kirche und Schule, beren Sprengel noch ein Theil von Mährisch=Liebau, bas D. Tribeng (m. Schule) und das frembhschftl. Eichen zugewiesen, find, 1 obrgktl. Mhof, bessen gesammtes Rindvieh durch eine Seuche im J. 1834 umstand, und 2 Wirthshäuser. Die Stt. Rikolaik ir che ist im Presbyterium uralt, das Schiff aber wurde erst 1775 auf Rosten der Obrigkeit zugebaut; sie hat 1 angebaute Kapelle, zusammen 5 Altare (2 in der Kapelle) und 3 Glocken aus den 33. 1496 und 1500. Eine Pfarre bestand hier bereits vor 1350 59), und es wird ihrer seitdem ununterbrochen gedacht, zu den 33. 1464 und 1566 aber noch insbesondere bemerkt, daß darin 2 gut bestiftete Altare, zu Allerheiligen und jenes der hl. Maria Magdalena, waren. Im 15ten Jahrh. bestanden daselbst 1 Beste (1464 verödet, 1490 aber wieder aufgebaut) und 1 Freihof, letterer noch im 16ten.
- 25. Steinmen (Stavvenice, einst Stabelice), <sup>2</sup>/<sub>4</sub>Ml. sw. an der Strasse nach Müglitz eben gelegen, von 36 H. mit 189 E. (91 mnl. 98 wbl.), ist nach Ausse eingepf. und eingeschult, und gehörte einstens dem Spitake zu Ausse, welchem es 1517 vom damaligen Bester, mit Ausnahme der hiesigen Mauth, geschenkt wurde <sup>60</sup>).
- 26. Storzendorf (Augezd zadnj), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. onö. auf der Ebene, besteht aus 27 H. mit 180 E. (90 mnl. 90 wbl.), und gehört zur Seelsorge nach Meedl. Im J. 1492 wurde der Ort von der Anfallsverpslichtung entbunden, und hatte damals, so wie noch späfer, in der Nähe bedeutende Bergwerke auf Eisen und andere Metalle.

<sup>59)</sup> G. Besiger von Auffee, 59) Urf. 60) S. Besiger r. Auffee.

27. Treiblig (Traubelice, ehem. Trubelek), 3/4 Ml. n. in der Ebene, von 141 H. mit 952 E. (451 mnl. 501 wbl.), einer besteutenden Erbrichterei, worin Bier- und Branntweinschank ausgeübt wird, und 1 Schule, während es zur Kirche nach Markersborf gehört. Im J. 1492 wurden die E. ebenfalls von Aumert entbunden.

28. Trübenz (Hribeinec, einst auch Browenec),  $1^3/4$  Ml. n. im Thale, von 76 H. und 571 E. (276 mnl. 295 wbl.), gehört zur Airche nach Schönwald, hat aber 1 Schule und eine im I. 1750 dem hl. Anton v Padua geweihte Kapelle mit 1 Altar, in welcher zu

gewiffen Zeiten hl. Meffen gelesen werden.

29. Chimisch! (Tremešek, ehem. Tremeško), 2% Ml. n. im Gebirge auf einer unbedeutenden Anhöhe, zählt in 86 H. 628 E. (283 mml. 345 wbl.), welche 1 ercur. Schule haben, zur Kirche aber nach Bladensdorf gewiesen sind. Um 1527 war der Ort verödet, aber 1 Mhof. bestand baselbst.

30. Waigenfeld (Pandavva), 1/4 St. s. an der Strasse nach Müglitz, von etwa 30 H. mit 146 E. (70 mnl. 76 wbl.), ist nach Ausse eingepf. und eingeschult, und scheint eine Anssedelung neuester Zeit zu seyn 6 1).

31. Welleborsch ( Telebor),  $^2/_4$  Ml. nnw. am Abhange des Bradelsteines, besteht aus 45 H. mit 311 E. (131 mnl. 180 wbl.),

gehört gleichfalls zur Geelforge nach Auffee.

32. Wenzelsdorf (Waclavvov), 2 1/4 Ml. n. im Gebirge an einem Bergabhange, zählt in 30 H. 248 E. (124 mnl. 124 wbl.), die zum Bladensdorfer Kirch= und Schulsprengel gewiesen sind. Das D. ift im vorigen Jahrh. angelegt worden. — Einschichten:

33. Neuhof (Novoj dvour), 1 Ml. s. auf einer Ebene, ist ber haftl. Meierhof, aus 2 Nummern bestehend, mit 25 E. (13 mnl.

12 wbl.).

34. Neumühl (Novvj mlegn), 1 Ml. ssd. im Thale an der

March, Mühle von 2 Nrn. mit 8 E. (6 mnl. 2 wbl.).

35. Teuschloß (Nowj zamek), 1 Ml. ö., zählt, mit dem dabei besindlichen Mhose, 1 Wirthshause und den Wohnungen für hichftl. Dienerschaft, 4 Rr. mit 57 E. (31 mnl. 26 wbl.). Dieses sürstl. Jagdschloß, eines der schönsten dieser Art im Kaiserstaate, muß hier näher besprochen werden. Bereits 1690 ließ die Obrigkeit in der üppigen March-Auwaldung daselbst ein Schloß im damaligen Geschmacke ausbauen, welches, weil leer stehend, im J. 1761 zum hauptspitale für die k. k. Truppen verwendet wurde, jedoch im März

<sup>61)</sup> Der amtliche Bericht hat Diefen Ort übergangen.

1805 durch Unvorsichtigkeit zum Theile verbrannte, worauf Fürst Johann bei der ersten Bereisung seiner Herrschaften nach Antritt der Regierung beschloß, in dieser mit allen Reizen der Ratur geschmuckten Gegend ein neues, großartiges und zum Bewohnen geeignetes Jagb= schloß vom Grund auf zu erbauen, und es mit einer Gartenanlage, von der Größe jener zu Eisgrub, zu umgeben. Auf einer sanften An= -hohe, die sich gegen den Garten senket, und einen Teppich vom schonsten Grun bis gegen einen Marcharm ausbreitet, gegenüber einem zwar kleinen, aber von der Natur mit üppiger Begetation, mit Felfen, Grotten und Klüften reich ausgestatteten Gebirg, erhebt sich nun bas, unter Leitung bes Wiener Architekten hrn, hartmuth im länglichten Biered mit 2 gegen die Strasse hervorspringenden Theilen, an welche sich zwei lange Flügel anschließen, erbaute Schloß. Es mißt in der Lange 60 Klftr., die mittlere Breite vom Hauptgebaude be= trägt 10 Klftr. 4 Schuh, und die der Seitenflügel 6 Klftr. Es hat 1 hauptstiege und 2 Wendeltreppen, die in ben Seitenflügeln zu ben oberen Stockwerken führen. Bu ebener Erbe find bie Ruche, Bor= rathskammern, Eisgrube, Reller und die Wohnungen der Dienerschaft. In der Mitte bes 1sten Stockes ist, mit der Ansicht gegen ben Garten, ein großer Saal von 8 1/2 Klftr. Länge und 4 Klftr. 2 Sch. Breite, nebst 11 Wohnzimmern, außerdem aber noch an den beiben Flügeln 16 Wohnzimmer für die Herrschaft, dann 1 Dratorium und 1 Rapelle. Im Zten Stocke, in welchen sich noch ber große Saal in ber Mitte erhebt, ist dieselbe Anzahl von Zimmern, größtentheils für Gafte bestimmt. In Allem enthält es, nebst dem ungemein großen Saale, 90 Wohnzimmer. Die Façabe gegen die von Müglit nach Littau führende Straffe, von beren höchstem Punkte man Die herrlichste Ansicht dieses großartigen Gebäudes genießt, hat im mitt= lern Theile einen Vorsprung mit 2 jonischen Säulen bekorirt, und an der Haupt= und Gartenseite ist gleichfalls ein Borsprung mit 1 Altan geziert und 6 jonischen Gaulen, die bas hauptgesimse und ben Giebel tragen. Das Ganze macht burch seine Größe, Reinheit und Zierlichkeit des Styles, durch das Reizende seiner Umgebungen einen hochst imposanten großartigen Eindruck<sup>62</sup>). Denn die Lage und Um= gebung von Reuschloß ist bei einer Abwechslung von Feldern, Wie= fen, Balbern, Ebenen und Gebirgen zu einem angenehmen landl. Aufenthalt ganz geeignet. Um jedoch die Reize noch mehr zu erhöhen, hat der Fürst Johann einen Thi ergarten von 782 Joch 104 Q. Kl. ringsherum angelegt, und sowohl mit Ebelwild, als Damhirschen

.

4

•

:

<sup>62)</sup> S. »Archiv« 1c. 1829. S. 131.

belebt, bas ganze Gebiet beffelben mit angenehmen Spaziergangen nach englischer Art durchschneiben, schöne Ansichten erweitern, über den durch den Thiergarten sich 3 Mal theilenden Marchstrom mehre Berbindungsbruden erbanen, und in ber Ausicht vom Schloß auf einer kleinen Marchinsel einen 8 Klftr. hohen Dbelist von Quadern erbanen laffen. In demselben Garten sind noch 2 Objekte besonders intereffant, namlich ein Tempel und eine Rolonnabe. Der er= ftere, in runder Form, im eblen Style ungemein fühn gebaut und mit Schiefern gedeckt, steht auf einem steilen Felsen hart am Marchufer in einer Hohe von 4 Klaftern; am Fuße des Felsens brechen die über eine Baffermahr ftromenben Wellen mit foldem Getofe, daß man fich beim Aublicke dieses Naturspieles kaum des Schauers erwehren tann. Die Rolonnabe ist auf einem hohen Kalkfelsen in großartigem Etyle erbaut, und man gelangt zu ihr auf einer um die Felsenwand sich windenden Brücke; hier wird man durch die sehr weite and reigende Aussicht auf mehre Meilen in ber Runde herum höchst engenehm überrascht. Im Thiergarten ist auch noch eine höhle im Rallfteinfelsen bemerkenswerth, die das Landwolf in mahr. Sprache -Buttowa dura" (dira, d. h. Butschet's Loch) nennt, weil der Sage nach in der Borzeit ein Räuber, mit Ramen Bucet, barin gehauset baben soll. Sie ist von 2 Seiten zugänglich, etwa 6 bis 9 Schuhe breit und 80 Riftr. lang, theils niedrig, theils tuppelformig gewolbt, und mit einem großartigen Haupteingange versehen. Der andern, mweit vom D. Lautsch befindlichen Höhle ist schon oben, bei bemfelben Dorfe, gebacht worden 63).

Die fürstliche Schutz- und Municipalstadt Littau (mahr. Litowle, latein. Litovia), liegt 2 1/4 Meil. nordnordwestl. von der k. Areiskadt und 1 Meil. ostl. von Aussee auf einer großen, aber etwas tieseren, jedoch ebenen, von 2 Armen des Marchslusses gebildeten Insseil. Oberhalb der Stadt theilt sich der Strom in mehre Arme, deren einer als gebauter und größtentheils gewöldter Kanal den Ort mitten durchsließt, während die anderen jede der beiden Borst ährt eine "Renstädter", (auch "Altstadt" genannt), und die "Olmützer" auf 3 Punkten durchschneiden, und überdieß vor jedem der 2 Ein fahrt isst dore ein Teich = Bewässerungskanal vorbeisließt, über welche, so wie über die Marcharme, nicht weniger als 6, mit Ausnahme einer, insgesammt gemauerte Brücken gespannt sind, wovon eine 30 Klftr. Länge beträgt. Die Stadt ist zum Theil mit Mauern, Wällen und

<sup>63)</sup> S. über biefe Sohlen auch die Prager »Monatsschrift« 1c. 1829, April S. 325 fig. nach.

richt giebt es in L. 1 Trivialschuse von 2 Klassen mit 3 Lehrern und eben so vielen Zimmern, und für Unterstützung von Armen nicht mur eine eigene Anstalt mit 2626 fl. W. W. Stammfapital, das durch monatliche Beiträge von Seite der Bürgerschaft vermehrt wird, fondern auch 1 Spital mit 1 Kapelle, dessen Alter über das 14te Jahrh. hinausreicht 66), und worin 8 mittellose Bürger freie Wohenung, Interessen von einem aus 2808 fl. W. W. betragenden Kapital, und sonst noch 93 fl. 17 fr. einer sesten Iahreszinsung erhalten. Ferener ist hier 1 Siechenhäuschen für kranke Dienstboten, die jedoch von ihren Dienstgebern oder Wohlthätern verpslegt werden müssen; eine Hornisch-Gürtlerische Schule u. Sängerknaben-Stiftung für 4 Sänzgerknaben mit 2796 fl. Stammvermögen, und noch eine andere auf Stipendien für arme Studirende mit etwa 701 fl. W. Rapital.

Der Flächeninhalt des städtischen Gebiets, mit Einschluß jenes der hierher unterthäusgen Dörfer, welches in R. mit dem Domin. Ausse, in D. mit Neustadt und Sternberg, in S. mit den Stadt Dlmüß. Landgütern, und in W. mit Chudwein und Haniowitz gränzt, beträgt bei 8400 Joche, wovon zu landwirthschaftlichen Zwecken nachfolgende Bodenslächen verwendet werden:

							Don	inifal		Rustikal.			
Nn	Neckern	8	\$	8	5	165	Soch	330	D: RI.	1604	300	1240	Q. Ri.
*	Teichen	*	8		•	9	_	1500	-				-
>	Trischfeld	ern		8	•	59		642		214		536	-
*	Wiesen	\$	\$	*	\$	81	_	832	_	335		101	
*	Gärten	=	5	*	\$			591	_	111		1167	
*	Hutweide	<b>:</b>	*	8	8	88	-	1174		164	-	1260	_
*	Waldung		=	8	*	502		263	-		-		-
			<b>©</b>	um	me:	907		472		2430		704	

Das Gebiet bildet zwar durchaus eine Ebene, jedoch ist der mehr feuchte als trockene Boden im südlichen Theile weit humusreicher und fruchtbarer als im nördlichen, und leidet mitunter von zu starken Ergießungen der March; daher gedeiht hier der Weizen schlecht, wohl aber die anderen Setreidearten, am besten aber der Wieswachs, während im südlichen Theile Feldfrüchte und Küchenwaaren seder Art üppig fortkommen. Die ehmaligen 3 städt. Meierhöfe zu Aschmerit, Mühldörfel und der "Karlauer" wurden .im J. 1781 aufgelöst, und ihre Gründe unter die Bürger vertheilt, zum Theil

Inhalts, aber theils alte Drudwerke, theils Handschriften waren, darun, ter z. B. 1 altes mahrisches Gesangbuch mit gothischen Buchstaben, 1 Meß: buch auf Pergament, die Propheten in sehr altem Druck, und 1 geschries benes Neues Testament in griechischer Sprache. 66) So schenkte demselsen Mkgf. Jodof um das J. 1380 gewisse Zinsungen (S. unt. die Stadtzgeschichte), und um 1529 besaß es 1 Mühle nahe bei der Stadt.

and an die Unterthunen gegen jährt. Zind überlaffen, woburch 3. B: iches branderechtigte Bürgerhaus 3, und jedes nicht berechtigte 2 1/2 Res. Necker als untrennbares Eigenthum zugetheilt erhielt. Die trembaren burgerl. Grunde betragen aber 748 Joch 940 Q. Kl. Die 2 fabe. Teiche, ber "Reuftabter" gegen R. und ber "Dlmüger" gegen &D., werben mit Bechten und Rarpfen besett, jedoch tommt die erfere Fischgattung besser fort. Der Dbstbau beschränkt fich auf gefchloffene Garten, und die Bienen gucht findet mehr Liebhaber in ben Dörfern als unter ber Bürgerschaft; die zwedmäßig bewirthschaftete Balbung, die jum mindern Theile mit Rabelholz bestack ift, enthält in den Marchauen vorzügliche und daher gesuchte Eichen, Die noch üppiger ftanden, wenn fle nicht burch alljährige Ueberschwemmungen der March leiden mochten. Der landwirthfattiche Biehftand gahlte im 3. 1836 bei ber Stadt 82 Pferbe, 4(9) Rinder und 175 Schafe, auf den Landgutern aber 297 Pferde, 432 Rinber, nebst 43 Schafen. Außer den oben bereits angeführten Gewerben besteht in 2. auch 1 Papiermuh l'e des Joh. Hickel, die wit 3 hammern und in & Resseln jährl. bei 3800 Ries Papier verfchiebener Gattung, und außerdem porzüglich gute Papierspane ermelde weit verführt werben, und die hiefige Safnergunft von 16 Meistern liefert ebenfalls Topfermaaren von ausgezeichneter Thoughte, die in Mahren sowohl als auch in Schlessen auf den Jahrmartten raschen Absat finden. Andere Erzeugnisse kommen nicht in den handel, bas Getreibe etwa ausgenommen, welches auf den 2 Bochenmarkten, jeden Montag und Freitag, verkauft wird. Nebft diefen abet die Stadt anch & Jahr- (Dienst. n. Paul. Befehrung, Dienft. n. Jubifa, am Pfingstbienst., am nachsten Dienft. n. Maria Geburt u. an Rifolai) u. Borm artte (Gamft, vor ben Jahrmarft.), dam Slache- und Garn- (an ben gewöhnl. Jahr- u. Wochenmarft.) fowie Ros- n. Biehmartte (Mont. por jeb. Jahrm.) aus. Die Post-Arasse von Olman nach Müglit und Triban führt hart bei ber füblichen Borftadt vorüber, und sonft ift auch ber Ort gegen R. mit Milde. Renfiadt, gegen 2B. mit Auffee, und gegen WSB. über Reuschloß mit Loschip durch gute Handelsstraffen verbunden, und dag es bier 1 f. f. Post, sowie für Aufnahme von Fremden 6 Gast-Einkehr= banfer gebe, murbe schon oben ermahnt. Der haupt-Bergungungsert ift die burgerl. Schiefftatte. Das Sanitats-Perfonale beliebt aus 2 Bundarzten nebst 4 Debammen und 1 Apotheter in der Stadt, fowie ben nothigen Sebammen in den unterthanigen Dorfern

Der Lage nach zu schließen, mag Littau zu den altesten Städten Mahrens gehören, stand aber in der Borzeit am linken Marchufer,

von Christoph v. Bogtowie im J. 1587 auf freien Berfauf von Fleisch und Gebäcke, sowohl durch hiefige als auswärtige Fleischer und Batter, in Betreff beiber letteren jedoch nur zu gewissen Jahrzeiten und gegen eine Geldabgabe 77), und vom Kais. Rudolf II. im J. 1577 den 3ten Jahrmarkt nebst Freiung auf den Montag por Palmsontag 78). Im J. 1581 bewilligte zwar die Gemeinde dem Grundherm Johann Ssembera v. Bostowic, jedoch nur für seine Person, die Auswahl von städt. über 13 33. alten Baifen beiderlei Geschlechte in hschftl. Diensten, so wie die Jagdbarkeit für 2 Kage in der Woche in der Auwaldung Daubrawa, und behielt nur im südöstl. Theile ihres Gebiets die freie Jagd für sich 75), dagegen überließ er ihr 1582 das in Patronaterecht über die in und vor der Stadt befindlichen Rirchen 80), und verbot 1590 den Ausseer Juden jeden Handel zu Littan, außer 🖫 an Jahr= und Wochenmarkttagen, wo sie jedoch eine Geldabgabe für 🧃 ihre Stände, für Ablagerung der Wolle und auch die Mauth in die 😘 städt. Renten zu bezahlen verpflichtet wurden 81). Schließlich versigte if Karl von Liechtenstein im J. 1600, daß die Matheernenerung wie 📲 bisher am Wenzelslaitage vorgenommen werbe, lofte bas zum großen 🤫 Rachtheil der Stadt von der Obrigkeit in der Waldung Daubraws 🖫 erbaute f. g. neue Wirthshaus für immer auf, beließ bie Stadt bei S der bisherigen Losungenzahlung, ungeachtet viele neue Säuschen zu 😗 gebaut wurden, und bewilligte ihr für immerwährende Zeiten im Walde Daubrawa das nothige Holz zum Unterhalt der Bruden 82); ferner erhöhte er 1626 jum Besten ber Stadt bie baselbst zu entrich tende Mauthzahlung 83), und Karl Euseb. Fft. v. Liechtenstein bestätz tigte 1638 alle vorstehenden Begabnisse, mit Ausnahme jenes über die Abtretung des Kirchenpatronats, und ermahnte die Bürgerschaft, nur allein dem tatholischen Glauben anzuhangen 84).

Diese Ermahnung hatte ihren Grund darin, weil auch in L. seit etwa 1550 die lutherische Lehre Eingang gefunden, und derzestalt schnell sich verbreitet hatte, daß bereits im J. 1560 auch die hiefst Pfarre im Besit ihrer Pastoren war, und es his 1684 verblieb 3.

Profop. 79) dt. w pat. po [w. Gjr. 78] dt. w Olom. w pond. po [w. Profop. 79] dt. w pat. po [w. Lucygi. 80] dt. na zamku Aufowe d. [w. Kerhore. 81] dt. na Bucowicych w. auter. pr. hromnicem. 82) dt. na Aufow. w pat. pr. [w. Warj Wagdalen. 83] dt. Währ. Tribau 11. Febr. 84) dt. Schloß Feldsberg 22. Oft. 85) Folgends Pastoren nennen die hiesigen Kirchenbucher: 25. Sept. 1561 Wagister Andreas Handels, aus Ratibor geb., st. 1573, Wag. Erasmus Welezer, st. 1581, Wag. Ambros Ofwald, get. aus Prag, st. 1590, Dr. Filipp Barbatus, geb. aus Badenheim in der Unterpfalz, st. 1599, Wag. Ieremias Setter, geb. aus Reusabtl in Böhmen, st. 1606, Dr. Peter Salamini, aus Teschen, in Schles. geb., ward Superin

Bielleicht gab derfelbe Protestantismus der Einwohner den hier im 3. 1596 liegenden 10 Fähnlein italienischen Kriegsvolfes den Bor= nand, fich folche Ausschweifungen und Erpreffungen zu erlauben, baß mblich die Bürgerschaft zu den Waffen griff, worauf die Truppe nach kremfier verlegt wurde 86). Im J. 1623 verbrannte ein großer Theil ber Stadt, und im Juni 1642 bemachtigten fich ihrer die Schweben, velche zwar das k. k. Kriegsvolk nach wenigen Wochen für dießmal weber vertrieb, aber schon im folgenden Jahre an den Feldmarschall Torftenfohn nach kurzem Widerstande abermals verlor, der so fort die Fexungswerke zerstörte. Im J. 1679 wurde wegen der in Brunn und Diman mathenben Pest die Landtafel nach L., das f. Tribunal aber nach Mahr. Neuffabt verlegt. In den Kriegen mit Preußen bemachs tigter sich diese Feinde Desterreichs wiederhohlt der Stadt in den 33. 1742 und 1758, wo sie auch die Festungswerke erneuerten und verbeferten, nm fich im Falle eines Angriffs darin vertheibigen zu tonnen. Im lett genannten 3. nahmen fie biefelbe am 4ten Mai ein, und der R. Ariedrich II. hatte hier eine kurze Zeit hindurch sein Hanpt= quartier. Bahrend Olmus von den Preußen belagert wurde, war in L. bas Hauptspital des Feindes, worin oft 2000 Kranke lagen; bie anftedenden Krantheiten, welche die Folge bavon waren, rafften gange Familien der Bürger bahin, und ber anderweitig burch ben Feind angerichtete Schaben wurde nach seinem Abzuge burch eine Untersuchungs = Kommiffion bis auf 170,000 fl. geschätt. Seitbem hat die Stadt feine besonders mertwurdigen Schickfale erlitten, nur wird bemerkt, daß seit dem J. 1828, wo die neu angelegte Aerarial-Runstfraffe von Olmus nach Müglit und Tribau nicht durch Littau, sondern bei der außersten Spize der Olmütz. Borstadt vorbeigeführt ist, bie Stadt an ihren fonftigen Erwerbsquellen einen empfindlichen Gin= trag erlitt, ber für die Folgezeit noch bebentender zu werben broht. --2. ift ber Geburtsort jenes berühmten Arztes und Profesfors biefer Aunft an ber Wiener Sochschule, Martus v. Littau (um 1426), bupch beffen großen Ruf angelockt, mehrere edle Mahrer diese Univerståt zu besnehen ausingen, worunter der nachmalige Olmüß. Bischof Prothas v. Bozfowie und ber Troppaner Herzog Premissam bie vorriglichsten waren 87). Bon hier war auch der sehr geschickte Tifchler= sefell, Joh. Martin heyden gebürtig, welcher um 1695 die jest

tendend in demselben Teschen 1610, Mag. Daniel Kranich, geb. aus Krailig, kom als Poster nach Passes 1818, Mag. Johann Daniel Benische, geb. aus Posing in Ungarn, ft. 1624. Der 1ste katholische Pfarrer 1625 war der aus Olmüş, gebürtige Benzel Jos. Berger. 86) Kranichs hoschftl. Chronik von Olmüş. 87) Morawetz Hist. Mor. II. 154.

noch erhaltenen und äußerst schönen Chorstühle in der Welehraber Stiftstirche geschnist hatte; ferner ber Maler Joh. Roth (lebte um 1680 u. 1697), und der geschätte Aupferftecher zu Wien und Lehrer des braven Blasius Höfel, Quiein Mark (geb. 20. Jan. 1753, † au Wien 1811)88).

Die Landgüter der Stadt Littau bestehen aus folgenden Dörfern:

Tit

:: .h

II.

~

1

-2!

İ

-

.

- 1. Uschmerly oder Afmerit (Nasoborek und Nasoburek), 2/2 Meil. südsüdwestl. von dem in Littau befindlichen Amte, auf ber Ebene und an der Poststraffe nach Müglit, von 58 D. mit 299 E. (151 mnl. 148 wbl.), die nach Chudwein eingepf. und ein= gesch. find, aber 1 eigene und geräumige Rapelle besitzen. — Im 3. 1373 verkaufte Johann v. Chudobjn der Tochter Gobehrds v. Chu--bobjn und Gattin Herdo's v. Chropjn, Budislama, 1 hof in Rossobrt, erstand ihn aber nebst 4 dasigen Gartlern 1385 von derselben wieder zurück, und besaß ihn noch um 139689). Seitdem wird Dieses D. nirgende gebacht, und man weiß auch nicht, wie und wann es zu Littau gekommen ist. Im 3. 1781 wurde hier der obrgktl. Debof. zerftücket.
- 2. Choteling (Chorelice, ehem. Porelice), bei Schwop und auf der Bajer'schen Karte von Mähren Korzelit, 1/8 Ml. vfo. am =15 rechten Marchufer unweit der Poststrasse, von 29 h. und 197 E. (89 mnl. 108 wbl.), gehört zur Kirche und Schule nach Littan. 3m 🔄 3. 1384 nahm der Littauer Bürger Peffet Worzer auf 2 1/2 Lahn. 🛬 dafelbst seinen Stiefsohn Wenzel in Gemeinschaft 90). Mehres weiß :: man barüber nicht.
- 3. Dreihofen (Tridwory), 3/8 Ml. oud. am linten Marche ufer, zählt in 36 H. 286 E. (116 mnl. 120 wbl.), die ebenfalle zur 🚉 Seelsorge nach Littau gehören, aber 1 geräumige und geweihte St. Klorianika pelle mit 1 Altar haben.
- 4. Mühldörfel (Wisky), 2/8 Ml. w. am rechten Marchufer, 🖘 von 14 H. mit 91 E. (44 mnl. 47 wbl.), 1 Mahlmühle, 1 Brett= säge und 1 Delpresse. Zur Seelsorge gehört es nach Chudwein. Im 3. 1781 murde hier 1 obrgittl. Mhof. aufgelößt.
- 5. Schwarzbach (Cerwinka), 2/8 Ml. n. in der Ebene am Bache Cerwinfa, begreift in 82 S. 547 E. (263 mnl. 284 wbl.), und hat nicht nur 1 der hl. Paulina geweihte öffentliche Rapelle mit 1 Altar, sondern seit 1836 auch 1 Mittelschule, mahrend es zur Rirche nach Littau gehört. Bon ben 8 lett genannten DD. findet fich

90) Das. IV. 45.

<sup>88)</sup> S. Defterr. Nation. Encyflopadie Bb. III. S. 576. 89) O. L. IV. 45.

weber in Urkunden, noch in der Landtafel irgend eine Spur. — Bon den nachfolgenden Dörfern gehören Antheile zu Littau, nämlich von

6. Mesig (Mezice), 6/2 Ml. osd. auf der Chene bei der Post= fraffe nach Dimut, 12 h. mit 80 E. (40 mul. 40 wbl.), find nach Ratel eingepf. und eingeschult; ber Ueberreft von 35 S.h. ist unter die Dominien Hradisch und Olmüßer städt. Landgüter getheilt. Außer bem bei ben Besigern von Huntschowig (Dlmug, ftabt. Landguter) bereits Gesagten findet sich über das Dorf noch Folgendes angemerkt: Um 1350 einigten sich die BB. Theodor und Friedrich v. Paterin hinsichtlich ihrer Habe in Paterin, Sobacow und M., und 1359 schentte eine Frau Centa 1 hof in M. ihrem Bruber Johann Ptacet 1). Um 1370 einigten sich Woyslaw und Andreas v. M. mit Ulrich v. Raffo gegenseitig über ihren Bests, mahrend Friedrich v. M. bem Recet v. DR. 3 dasige Garten verkauft 92). Um 1410 verschrieb Bar= tos v. Kofor seiner Frau Elsbeth auf die Habe in M. mit Ausnahme 1 hofes, 10 Mt. jahrl. Zinses 93), und 1446 vertauschte Ratharina v. Cihowec ihren Besit in Paterin und M. (1 hof) an Stawet v. Do= brawoda und deffen Gattin Dorothea gegen deren habe in Rokor 94), worauf dieser Theil von M. nach dem † Johann Selicky v. Dobra= weba 1 490 bem Wenzel v. Daubrawie intabulirt wurde 95), welcher 6 33. spater den Georg v. Swabenic barauf in Gemeinschaft nahm. 96), diesen Theil von M. jedoch 1506 gegen das öbe D. Hacka an das Dimütz. Rapitel abtrat 97).

7. Pirnik oder Pernik, wie in der Borzeit (Pernicek), 1 ½ Ml. n. in der Rähe von Reustadt auf der Ebene. Zu Littau gehören davon 16 H. mit 98 E. (48 mnl. 48 mbl.) nebst 1 Schule, der größere Theil von 26 HH. aber zum Domin. Sternberg. Eingepfarrt ist das ganze D. nach Mähr. Reustadt. — Ueber beide Theile hat man folzgende Rachrichten: Um 1350 besaß hier Heinrich v. P. 6 Lahne, und 1371 ließ der Olmütz. Bürger Hinek dem Reustädter Rechtsgelehrten Heinrich 1 Hof mit 5 Lah. in P. intabuliren 38). Um 1383 verkauste Henik v. Waldstein den dem Markgrasen heimgefallenen und ihm (Henik) geschenkten Theil von P. an Erasmus v. Bystric, 1391 dem Peter v. Sternberg 16 Mt. jährl. Zinses von P. sammt Zugehör einlegten V. Sternberg 16 Mt. jährl. Zinses von P. sammt Sugehör einlegten Heinrich v. Krawar Plumau schenkte 1412 der Probstei in Sternberg 16 Schot. und 8 Grosch. jährl. Zinses von P. <sup>101</sup>), 1416

<sup>&</sup>lt;sup>91</sup>) O. L. I. 40. 87, <sup>92</sup>) III. 24, 26, <sup>93</sup>) VIII 45, <sup>91</sup>) X, 52, <sup>95</sup>) XIII. 14, <sup>96</sup>) XVI. 3, <sup>97</sup>) XVII. 5, <sup>93</sup>) O. L. I. 56, 130, <sup>99</sup>) IV. 48, <sup>100</sup>) VI. 24, <sup>191</sup>) VIII. 6,

Wisebor v. Dubčan ebenfalls seine 4 Mt. jährl. Zinses 102), und um 1460 war das halbe D. ein Bestandtheil der Hichst. Sternberg 103), während man von dem andern Theile gar keine Spur findet.

Allod-Herrschaft Biskupit, mit den Gütern Braun-Dehlhütten und Halb-Braune.

Lage. Dieses vereinigte Dominium bildet einen von RD. nach SW. 5400 Alftr. weit sich ziehenden Streif, der am breitesten (3000 Alf.) am tiefsten südöstl. Ende, und am schmalsten (740 Alf.) in der Mitte ist. Es liegt im Westen von Olmüt, und gränzt gegen N. mit den Domin. Tribau, Ziadlowit und der Stadt Müglit, gegen D. mit Busau, Czech (Gut Arakowet) und Mürau (Of. Alades), gegen G. mit Oppatowit (Gut Jaromierit), und gegen W. mit der Stadt Gewitsch und nochmals mit Tribau.

**Besitzer.** Seit dem 3. Apr. 1816 der k. k. Kämmerer und Ritter des österr. kais. Leopoldordens, Joseph Graf von Schafzgotsche. Frühere Besitzer:

1. Von Biskupis. Bis 1267 bas Olmütz. Bisthum, in welchem J. Bischof Bruno bas Df. B. ("Biscupice apud Ghenicz") seinem Kapitel gegen bessen D. Martinic (bei Holleschau) abtrat '), und letteres überließ sowohl B. sammt Pfarre, als auch das D. Hermannsborf (j. Hartinkau) im J. 1361 dem Mkgfen. Iohann gegen das D. Senic und andere Dörfer bei Ramefft2), welcher damit ben Erhard v. Runstadt = Stalbelehnte. Diesem trat um 1390 Migf. Job of nicht nur B. mit 1 Freihofe und Pfarre, sondern auch die nahe wuste Burg Plankenberg und das D. Brezinka erbeigenthümlich ab3), und er wurde von seiner Tochter Sophia beerbt, welche das Sut mit Einverständniß ihres Gatten, Johann v. Cimburg, im J. 1437 ben BB. Martin und Alex v. Drahanowic intabuliren ließ, beren Erben, Johann v. Polanta und Riflas v. Drahanowic, es um 1444 der Maria v. Eukawe cabtraten4). Es kam jedoch wieder an Riklas v. Draha= nowic jurud, dem es 1464 eigens landtäflich versichert murbe ), und erst seine Erben, nämlich die BB. Aler v. Polanka= Bossowic, Martin, Inata und Niklas v. Drahanowic veraus porten diesen Besty (Df. B. mit Pfarre, ferner die DD. Bieginka

<sup>102)</sup> IX. 9. 163) XII. 10.

<sup>1)</sup> Testament. Brunon. Epi: dt. Olom. III. Cal. Becembr. 2) dt. Brun. VI. mens. Marcii. 3) Erst 1412 intabulirt VIII. 5. 4) X 5. 27. 5) XI. 9.

Belhotjn und Phota, bann die öbe Burg Plankenberg sammt Höfen) rm das J. 1490 an die BB. Wolfram und Johann v. Kinsperge), und Johann Planknerv. Rinsperg verkanfte ihn (in B. Beste und Pfarre, odes D. Lhota, die obe Burg sc.) schon um bed 3. 1505 bem Besiger v. Jaromeric, Peter Sfebif v. Runtina'), welcher B., sammt den DD. Brezinka und hartunkow, im letten Billen vom J. 1545 ber Alena v. Warnsborf jugedacht hatte ). Wie das Gut an Georg Spetlev. Prudic gedieh, welcher 1592 seiner Schwester Elsbeth das D. Hartunkow fammt 1 Sofe geschenkt, und auf den Ueberrest von B. (mit Beste u. hof fine 1 fte Gattin, Elsbeth Cegta v. Dibramowie, in Gemeinichaft genommen, der 2ten, Ratharina v. Rofor aber 6000 fl. mhr. im I 1597 verschrieben hatte 9), weiß man nicht, aber seine Erbin, Elsbeth Spetl v. Prudic, verkaufte bas nun ans B. (mit Marre, 2 Höfen, 2 Mühlen, Brauhs., Obst- u. a. Garten) und Bies piela bestehende Gut im J. 1613 dem Jaroflaw Drahanow. sty v. Pencin und seiner Gattin Bojena Bilftan Ratifi fow um 19,200 fl. mhr. 10), der wegen Theilnahme an der Emptrung vom 3. 1620 mit den Berlust seines halben Bermögens bestraft, aber im Besitz von B. doch belassen wurde, welches er, ober sein Sohn (Jarostaw Friedrich), sammt Hartunkow, im 3. 1688 an Bilhelm v. Swabenie und beffen Gattin Julianav. Bod. Pein um 23000 fl. mhr. ablieg!'). Lettere verkaufte B. am 13. Jann. 1660 bem Georg Wilhelm Dubfty v. Trebomje flicum 17000 fl. rhn., und beffen Witwe, Maria Anna geb. v. Smabenic, schon (sammt einem D. "Rectowa") am 11. 3ml. 1661 bem Dimut. Kreishauptmanne BengelBernarb Bartodegfkyv. Bartodegum 17000 fl. rhn., dieser aber (Oberstlandschreiber) am 20. Jann. 1667 bem Sigmund Gaf Ritt. v. Bohunowic, mit Einschluß 1 Schäferei, um 20000 fl. rhn. Der Ertanfer ftarb ohne lettwilliger Berfügung am 12. Aug. 1700, und von seinen 2 Göhnen, Franz Ferdinand und Leopold, ubernahm der erstere in der Theilung vom 4. Jun. 1704 B. (ohne Bohnung und Brauhs.), und verlaufte es (fammt Schloß=, Luft= u. Ziergarten, D. Redstawa 1c.) am 31. Jul. 1718 bem Olmüt. Domprobpe u. Pralaten, Bilhelm Abalbert Liebsteinfty Gf. v. Rolowrat, um 52000 fl. rhn. nebst 100 Dukat., ber auch die Güter Braun-Dehlhütten und Braune besaß, und (als Olmüt. Dombechant) im letten Willen vom 7. Dez. 1729 (publ. 19. Dez.

<sup>\*)</sup> XIV. 27. \*) XVII. 19. \*) XXV. 38. \*) XXX. 114. 110. XXXI. 21. 10) XXXIII. 37. 11. XXXVIII. 4.

b. J.) seinen Bruder, Johann Rorbert Liebst. Gf. v. Rolowrat jum Erben ernannte. Als dieser ohne lettwilliger Anordnung am 11. Apr. 1736 verschied, übernahm fein altester Sohn hieronymus in der Erbtheilung vom 31. Marg 1745 die auf 100,000 fl. rhu. abgeschätten Güter B., Braun - Dehlhütten und Halb-Braune, muß sie jedoch bem Bruder Rub olf entweder überlaffen ober lettwillig zugedacht haben, weil diefer, der lette Sproffe dieser Linie des Hauses Kolowrat Liebsteinsty, im Testamente vom 11. Sept. 1770 (kundgem. 31. Jul. 1772) den jungsten Bruber bes Reichenauer Gf. v. Kolowrat zum Erben, seine (bes Testators) Gemahlin, Maria Antonia geb. Gfin. v. Blumegen aber zur lebenslänglichen Rupnießerin der Güter bestimmt hatte. Diese meldete sich jedoch für die nachgeborne Tochter des Verschiedenen, Maria Unna, am 28. Aug. 1772 für erbsfähig, vermählte fich noch= mals im J. 1773 mit ihrem Batersbruder, dem Gf. Christoph von Blumegen, k. k. geh. Rathe und kandeshauptmanne 12), und ernannte, weil kinderlos, im letten Willen vom 5. Marz 1782 (kundgem. 7. Sept. 1785) ihren Bruder, Affesfor beim t. Gubernium, Franzheinrich, und den Stiefsohn Peterhermann (Landrechts u. Tribunalsbeisiger in Mähren) zu Erben. Rach bes Ersteren Absterben tam der Zweitgenannte jum alleinigen Besite, und starb als f. k. geh. Rath und Appellazions-Präsident in Mähren am 6. Jul. 1813, worduf, bem Vergleiche vom 3. Apr. 1816 zufolge, seine Witwe Franzista, geb. Freii. v. Stillfried, die Hichft. Wisowik im Hradischer Kreise übernahm, B. aber, sammt Braun=Dhlhutten und Halb-Braune, ferner allen Meubeln daselbst, dem von Testator eingesetzen Erben und bermaligen herrn Befiger überließ.

2. Sartinkau (Hartinkow) kommt bereits im J. 1258 unster der Benennung "Hartungsborf", als dem Gerichte in Gewisch zugewiesen vor, wurde später "Hermannsdorf" genannt, und gehörte bis zum J. 1361, sammt Biskupiß, dem Olmüß. Domkapitel 13). Um 1398, sowie um 1464 u. 1490 gehörte es zum Tribauer Gesbiete 14), und erst von 1537 bis 1548 nannte sich der damalige Oberstlandschreibers-Vertreter in Mähren, Mathias, nach diesem Ofe. 15). Seit dem J. 1592 erscheint es mit Biskupiß vereinigt, obwohl es auch heißt, daß 1593 Elsbeth Spetl v. Prudnik dasselbe

<sup>12)</sup> Er besaß unter anderen Rostbarkeiten auch einen aus Elfenbein seischnisten Heiland von Mich. Angelo Buonarotti. 13) G. die Besißer von Biskupitzum 3. 1361. 14) O. L. VI. 54. XI. 8, XIII. 7. 15) XXIV. 10, XXV. 62.

ihrem Gemahle Jakob Hroch Galuwka v. Malowic um 200 ff. mhr. verkanft habe 16).

3. Braun = Ohlhütten (Lhota Wranowa) bestand zwar schon vor 1258, in welchem 3. es unter ben Ramen "Reu-Branow" bem Gerichte zu Gewitsch zugewiesen wurd 17), aber Wem es bamals gehörte, ift unbefannt. Im J. 1350 vertauschte Bernard v. Mpretic (Mrdic ?) die ihm gehörigen Hälften der DD. Wranowa, Lhota, Rowna, Bezdefow, Stritez, Wacetjn und Swjuow mit seinen BB. Zaufs und Wilhelm v. Riesenburg gegen ihre Besitzungen, und biese veränßerten die Güter 1354 vererblich an Johann v. Bogkowic um 600 Mt. 18). 3m J. 1406 verschrieb Migf. Jobot auf ben genann= ten DD., die Guter Wranowa geheißen (in Lhota 1 Beste, und in Bedefow 1 Freihof), der Gattin Procets v. Busau, Katharina, 500 646. Gr. 15). Diese nahm um 1440 ihren 2ten Gemahl, Bohustaw v. Prewoz, auf alle diese Dorfer in Gemeinschaft 20), obwohl bas Gut an das Geschlecht Derer v. Lhota bereits verpfandet war, benu R. Bladistam bestättigte 1497 dem Georg v. Lhota 2 Pfandbriefe R. Wenzels, nebst einem 3ten vom R. Sigismund auf bie obe Burg Branjhora, mit der Beste Lhota und 6 Hofen, ferner auf die DD. Wranowa mit Hof, Hraniëty, Pecifow, Swinow, Rowna, und die Dedungen Stritez, Bacetin und Prifaz, nebst bem hofe Plichtinec2 1), und dieser nahm darauf seine Gattin Barbara v. Přewoz in Gemeinschaft. Rach seinem Absterben wurde bieses, aus den eben genannten Ortschaften (in Chota Pfarre 2c.) bestehende "Wranower Gut- im J. 1507 ben BB. Bernard und Wenzel v. Zerotin-Drewohoftic, und durch biese sogleich wieder dem Beit v. Pteny intabulirt 22), welcher es seinen Sohnen Johann, Wanet und Wratislaw nachließ, beren erfterer 1533 seine Anspruche den BB. abtrat, morauf Bratislaw seiner Gattin Ratharina v. Prufinowic 500 fl. mhr. auf seinen Antheil verschrieb 23). Diese theilten das Gut unter sich, und wurden von ihren Göhnen beerbt, so, daß im J. 1586 Wratiflaw Chotsky v. Pteny das D. Chota besaß, Wenzel Chotsky v. Pten. aber bas nach dem † Bruder ererbte D. Wranowa mit 1 Hofe an heinrich Podstatsty v. Prusinowic=Trnawka veräußerte 24). Bon ba an wechselten die Besitzer sehr häufig; so soll 1591 Braun-Dhibütten dem Johann Avbilka v. Robily gehört haben 25), aber 4 33. spåter neunt sich Johann Malussta v. Reybich barnach, jedoch 1598

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>) Brünn. Bochenblatt 1826 G. 28. <sup>17</sup>) G. Gesch. der Stadt Gewitsch. <sup>18</sup>) O. L. I. 17. 81. <sup>19</sup>) VII. 7. <sup>20</sup>) X. 55. <sup>21</sup>) dt. w Olom. we czwet. po sw. Petr. w okowach, u. XVI. 4. <sup>22</sup>) XVII. 2. <sup>28</sup>) XXIII. 14, <sup>24</sup>) XXIX.71. <sup>25</sup>) Brünn. Bochenblatt 1826 G. 180.

ließen die Schwestern Apollonia und Aurelia Stubigal v. Karlsborf die obe Burg Mranj hora, das D. Mranowa mit Beste u. Brauhs., Die DD. Wesela und Bezbetow, sammt dem Eisenhammer und Ei= fenbergwerken auf den Wranower und Plinkautner Gründen (lebtere auf ber Hichft. Eulenberg) bem Brictius Drahanowsty v. Penejn im Werthe von 9500 fl. mhr. intatuliren, und zwar in Folge des durch ihre † Schwester Euphrosina bereits im J. 1589 mit ihm abgeschlossenen Verkaufs 26). Im J. 1638 besaß bas Gut Jarostaw Friedeich Drahanowsty v. Pencin 25), und am 31. Mai 1694 Merließ Johann Drahanowsty v. Penč. das nach seinem 1688 † Bater Max. und nach der Mutter Maria, geb. Lukawsky v. Lukawic ererbte Drittheil v. Braun-Dehlh. und Halb-Braune dem Sigmund Leopold Cat v. Bohunowic um 8500 fl. rhn., während auch am 23. Dft. d. J. Nitter Anton Xav. Drahanowsty v. Penč. dem Bruder Franz Sigmund fein Drittheil von beiben Gutern um 12000 fl. rhn., und dieser beibe Drittheile, sammt dem D. Rowna, Brau- und Brauntweinhh., Mhof, Schäferei, Lust-, Hopfen- u. and. Gärten, am 12. Sept. 1697 dem Ritlas Ferdinand Repter Ritt. v. Hornberg um 25500 fl. rhn. abließ, welcher dieß schon am 12. Dft. 1698 bem Fürlk. Johann Abam Andreas v. Liechtenstein um 28000 fl. rhn. ver= kaufte. Diesen Gutstheil (m. Rittersit 2c.) veräußerte das Landrecht nach bem † Fürst. Johann Abam, zum Besten seiner unmündigen Tochter Dominita, an ben Fürst. Anton Florian v. Liechtenstein and 14. Jann. 1715 um 28150 fl. rhn., und diefer bereits am 29. Febr. 1716 an den Besitzer von Bistupit, Wilhelm Albrecht Liebsteinsty Gf. v. Kolowrat um dieselbe Geldsumme, welcher auch am 21. Det. 1729 von Joseph Friedrich Drahanowsky Ritt. v. Pencjn besten Antheil v. Braune um 20,000 fl. rhn. erstand, den ihm sein Bater Franz Siegmund am 20. Nov. 1714 um 14000 fl. rhn. verkauft hatte.

2

\*

E;

Will state

Ti.

¥.

! !त

13

ĵĮ

3,

A A

\*\*

\*

C;

ď

3

4

.

```

4

Mas schließlich bas jest zum Domin. Ziablowis gehörige Gut Halb = Braune (Lhota Wranowa) betrifft, so wurde es nach Absterben der Bohunka Bartodegsta v. Bartodeg (der Tochter oder. Gattin des Bestgers von Bistupis, Wenzel Bernard Bartodegsty. v. Bart. ?) für ihre nachgelassenen Waisen vom Landrechte am 18. Jul. 1658 abgeschätzt, und erst am 27. Nov. 1669 der Bormundsschaft dieser (ungenannten) Waisen eingelegt, nachdem bereits am 17. Apr. 1665 Bernard Wynarsty v. Korissow (etwa der Bormund?) das halbe D. Wranowa sammt Beste der Konstanzia Elisabeth Kostulinska, geb. Haller v. Tensely, um 50.00 fl. rhn. verkauft hatte.

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup>) XXXI, 12, 25, <sup>97</sup>) XXXVML 4,

Diese Aberließ bas Gut am 3. Mai 1678 an Mar. Drahanowsky v. Penejn um 6000 fl. rhn., aber schon am 5. Apr. 1677 wurde es abermals gerichtlich abgeschätzt, und am 17. Mai 1687 dem Sigmund Leopold Sak Freih. v. Bohuniowitz intabulirt, nach dessen Abkerben es, mit den DD. Wessela und Besdiekow, dann 1 Mühle in Lesow und 1 Hause in Olmütz, in der Erbtheilung vom 4. Jun. 1701 dem jängern seiner 2 Söhne, Leopold Anton, zusiel.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt, mit Ausschluß von Salb-Branne, beträgt 5200 Jode. Man findet wenig Ebenen, sondern vorherrschend ein mittelgebirgiges kand, das als ein Arm der Subeten betrachtet werben kann. Die höheren Punkte sind: ber langlich geformte und vereinzelte Berg hajet, welcher sich von RD. nach SB. auf das Oppatowißer Gebiet fortzieht, und dort ver feinem Gipfel schone Fernsichten ins flache Land nach allen Seiten gewährt; bie an bas Gebirge fich anschließenden Ruppen in ber Rahe vom Amtsorte: ber Schimmel, die Ramena, und die auf 230,59 trigonometrisch bestimmte Horka (1/4 St. n. vom D. Bis= tupit), ferner die Baube, so genannt von einer in der Borgeit barauf befindlich gewesenen Wachhutte, die in D. mit dem Gebirge zusammenhangt, auf den andern Seiten aber fanft abfallt. Rebst ber horfa ift noch die Anhöhe haufow (1000 Schr. n. vom D. hartinkan) auf 306,84 trigonom. bestimmt. Das Gebirg besteht aus bruchigem Thouschiefer, Granwacke und Kalkstein, insbesondere befindet fich beim D. Ret ein Ralksteinbruch, der einen sehr festen, rothlich gefaserten Marmor liefert. Bemerkenswerth ift, daß in ber 2ten Balfte des 18ten Jahrh. auf dem Gute Braun-Dehlhütten ein E isenbergwert mit 1 Hammer bestand 28), von dem man gegenwärtig nichts mehr weiß. Von Mineralien finden fich hier gemeiner . Arfenissies, gelbe Blende, dichter und blättriger Schwerspath und gediegenes Gilber (?).

Gewässer. Der Bach Trebowka kommt von der Hichft. Triban, durchzieht die ndrdliche Hälfte dieses Gebiets von M. nach D., und übergeht auf jenes von Busan; der Gewitscher Bach, von der gleichnamigen Stadt fließend, berührt nur einen kleinen Theil des Bistupis. Dominiums in SM., und fällt auf dem Tribauer Territorium unter Pitschendorf in die Trebowka; der kleine Retzerbach endlich, von dem Dorfe, dessen Thal er durchzieht, sogewannt, sließt vom Domin. Jessenis aus SD. nach RM., und überzeht gleichfalls auf das Tribauer Gebiet. Er führt Forellen, die Landeren aber Hechte, Weißsische und Grundeln. Bei der Bistupiper

<sup>100 3. 1596.</sup> 

Mahle befindet sich eine kalte Schwefelwasser quelle, bisher aber noch nicht chemisch untersucht und unbenützt. Zwei kleine Teiche, deren 1 bei der Bistupiper Mühle, der andere aber nuweit davon liegt, sind ohne Fische, letzterer aber deßhalb bemerkenswerth, weil er den Zusluß nur durch unterirdische Quellen erhält, und 1 Brettsäge nebst 1 Schindelmaschine betreibt, die im I. 1828 von Friedrich Meinholdt erbant, und auf ihn auch privilegirt wurden.

Bevölkerung. Sie zählte im J. 1834 2617 Katholisten (1235 mnl. 1882 wbl.) mährischer Sprache und 28 fremden Familien angehörige Juden auf emphiteut. Branntweinshäusern. Erwerbsquellen sind Landwirthschaft, Flachsspinnerei und Taglohn.

Landwirthschaftliche Bobenflächen:

a. bei Biskupit: Dominifal. Rustikal. 717 **304** 484 Q. **M**. 657 30ch 1542 Q. Rl. Neder 1200 Teiche 771 163 : 74 — Gärten **75** Wiesen u. Hutweiden 23 353 71 — 355 985 929 49 — 2123 Waldung 3212 657 912 — 993 Summe: h. bei Braun = Dehlhütten: 161 179 <del>---</del> 174 **£**56 Neder Biefen u. Garten 22 — 465 331 13 33 711 Hutweiden 656 80 1344 636 **40** — 545 Waldung 800 279 275 -1094 Summe:

Die landwirthschaftlichen Flächenmaße des Gutes halbe Braune, zu welchem die Halfte bes D. Braune nebst ber Ansiebelung Hranitschef gehört, burften unterthäniger Seits, 97 Joch. 747 D. Kl. Neder, 18 J. 1085 1/2 D. Kl. Wiesen, 80 J. 787 D. Kl. Hutweiben, 1 3. 1260 D. Kl. Trischfelber, 4 3. 24 1/2 D. Kl. Garten und 50 J. 688 1/2 Q. Kl. Waldung betragen. Der obrgittl. Besit kommt in der Bodenfläche desselben Gutes bei dem Domin. Ziadlos wiß, mit deffen Halfte er, so wie der unterthanige, zu sehr vermengt ist, mit einbegriffen vor. — In Thalern besteht der tragbare Boden aus Dammerde, die auf Thon, meist aber auf Lehm lagert, im Gebirge ruht die magere Humusschichte auf Steingerdle, Sand, ober zum Theil auf Lehm. Korn, Hafer, Kartoffeln und Kraut tommen überall fort, Weizen, Gerste und Erbsen aber nur beim Amteorte und bei Braun-Dehlhütten. — Dem Dbstbau an verschiedes nen Arten von Aepfeln, Birnen, Zwetschken und Kirschen widmet die Dbrigkeit sowohl in Garten, als auch bei Straffen und auf Felberabtheilungen viele Gorgfalt, der Unterthan aber betreibt ihn nur in

handgarten. Die Bienenzucht ift unerheblich. Auch die Walsbung en von 3 Revieren (Dehlhütten, Bresinet u. Liebstein) werden gut bewirthschaftet, und enthalten vorherrschend Tannen und Buschen, dann auch Eichen, Ahorn, Kiefern und etwas Fichten. Die Jagd liefert Rehe, Hasen, Repphühner, Füchse und Marder. — Außer Borstens und Federvieh, das der Unterthan zum Hausbedarf unterhält, begriff der Viehstand:

|            |   | Dominital.                       | Rustikal. |   |           |  |
|------------|---|----------------------------------|-----------|---|-----------|--|
| In Pferden |   | • 30                             |           | • | 105       |  |
| » Rindern  | • | <ul> <li>80 veredelt)</li> </ul> |           | • | 412       |  |
| » Schafen  | • | 2370                             | 2         | 8 | 30 Stüde. |  |

Die Obrigkeit hat 6 Meier höfe, nämlich beim Amtsorte, bei Liebstein, b. Brefinek, b. Hartinkau (sämmtlich vereinzelt stehenb), in Oblitten und in Braune.

Bon den 54 kand = Profession isten sind nur 1 Brauer, 8 Brantweinbrenner, 4 Mühlen, 4 Brettsägen, die oben erwähnte privil. Schindelmaschine und 2 Pottaschesseber bemerkenswerth. Ferver gibt es hier 2 vermisch. Waarenhandlungen.

In gen bichulen sind im Amtsorte, in Braun-Dehlhütten und im hartinkau, und eine Armenanst alt ebenfalls im D. Biskupit mit 506 fl. W. W. Stammvermögen, die außerdem mit jährl. Zussissen von beiläusig 428 fl. W. W. 24 Dürftige betheilt. Für Arankeit schile ist eint in der nahen Stadt Gewitsch bestellter Bundarzt, dann 2 hebammen, wovon 1 im Amtsorte, die andere in Brann-Dehlhütten ansäßig. — Rebst der Handels fir as se, die von Triban so. durch Ret nach Brünn führt, gibt es noch mehre. Landswege, der nächste Post vr aber ist die Stadt Brüsau.

Drtbeschreibung. 1. Bistupig (Byskupice), 5 Ml. westl. von Olmüt und 1/4 Ml. nordnordostl. von Gewitsch, am Fuse bes Gebirges im freundlichen Thale, D. und der Amtsort von 86 H. mit 635 E. (302 mnl. 333 wbl.), 1 gut gebauten hschaftl. Schlosse mit bedeutenden Obste und Ziergärten, einer Schlosse auf lane i mit Kirche und Schule unter obrgstl. Schut (die Schule unter jenem des Religionsfondes) und Oppatowizer Desanate, zu deren Sprengel auch die DD. Bresinet, Liebstein und Retzen, 1 Brauhs. auf 12 Fas 10 Mas, 1 emphit. Branntweinhs., 2 Wirthschh., 1 Mühle mit Brettsäge, und 1 obrgstl. Brettsäge mit Schindelmaschine. Die Kirche, zu den hh. Aposteln Peter und Paul, wurde auf Kosten der Gsin. Antonia v. Blümegen im I. 1775 want, enthält 4 mit guten Bildhauerarbeiten versehene Altäre, des ren hohes mit einem die hh. Patrone vorstellenden schönen Blatte, des Tribaner Künsters Thadd. Supper geschmückt ist, ferner 1 Drasserbauer Künsters Thadd. Supper geschmückt ist, ferner 1 Drasserbauer

torium und einen gut gemalten s. g. Kreuzweg. Auf dem Ariebisfe steht 1 Tobtenkapelle mit 1 Altar. Wann und warum die hiesige Pfarre, derer feit 1361 bis 1638 ununterbrochen gebacht wird, und die um 1680 von ben Augustiner = Ordensmännern aus Gewitsch versehen worden sein soll, einging, findet sich nicht aufgezeichnet, wohl aber, daß die oben genannte Erbauerin der jetigen Kirche im J. 1782 den hiesigen Schloß-Kapellan gestiftet habe. Rebst ber Pfarre enthielt der Ort seit dem 14ten Jahrh. 1 Freihof, von etwa 1500 an bestimmt auch 1 Beste, die um 1700 verödet war, an beren Stelle aber seit 1713 ein Schloß mit Lust- und Ziergarten . vorkommt, und 1613 ein Brauhs. nebst 2 Mühlen. Auf einer ber nahen Anbohen ftand in der Borzeit die Burg Planten berg, die bereits im J. 1390 als veröbet vorkommt, und von ber fich, wie es scheint, jest teine Spur mehr erhalten hat. Dag B. dem herren-Geschlechte haugwiß v. Bistupis den Beinamen gegeben, wie Schwor vermuthet, ift nach ben obigen "Besitzern" irrig, denn nie haben bie haugwite dieses Gut beseffen.

1.

.

<u>ا</u> الله

7.

T

7

?!

1.

Ä,

-11

:[7

7

.

.

Į

ij

2. Beefined (Brezinka), 3/8 Ml. no. vom Amtsorte auf eis ner Anhöhe, D. von 84 H. mit 247 E. (108 mnl. 139 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Bistupitz gehören. In der Rähe ist 1

abegettl. Mhof.

8. Hartinkou, ehemals Hermannsborf (Hartinkow), 6/8 ML no. auf einer Anhöhe mitten auf dem dießhschstl. Gebiett, D. von 49 H. und 306 E. (138 mnl. 173 wbl.), mit 1 erc. Schule, 1 Wirthshs. und 1 obegetl. Mhofe in der Rähe. Zur Lirche gehört es nach Braun = Dehlhütten, und enthielt bereits im 16ten Jahrh. 1 Hof.

4. Liebstein (Libssten), 1/4 Ml. d. auf einem Berge, ein won dem Gf. Liebsteinsty v. Kolowrat angelegtes und nach ihm benanntes Zinsdf. von 27 H. mit 175 E. (86 mnl. 89 wbl.), die zun Kirch und Schulsprengel nach Bistupitz gewiesen sind. Am Fuse

des Berges steht 1 obrgittl. Mhof.

5. Ney (Neciawa), ehem. Rectowa und Redstawa, 1/4 Ml. ud. im Thale am Bache, D. von nur 7 H. mit 45 E. (20 mul. 25 whl.), 1 Wirths., 1 Branntweinhs., 1 Schmiebe und 1 Mühle. Bur Kirche und Schule gehört es ebenfalls nach Biskupik, und scheint um 1660 angelegt worden sein.

6. Oehihütten Brauns (Lhota VVrangera), 1 /2 Mi. 4. in einem augenehmen, aber den Ueberschwemmungen des hier durch sießenden Buches sehr ausgesetzten Thale, D, von 62 H. 425 E. (193 unl. 232 wbl.), 1 Lotalie mit Kirche und Schule (Mig-

liger Dekanats), deren Sprengel noch die DD. Braune, hartinkau (m. Schule), Alt= und Reu=Rowen, Hranitschek, und die fremdhichftl. Elend, Jarowitz und Wesselizugewiesen find, ferner 1 emphit. Branntweinhe., 1 Wirthebe. u. 2 Mühlen, nebft 1 Brettfäge. Die hiesige Lokalie wurde am 16. Jänn. 1766 von dem damaligen Grundherrn und dem Ungar. Hradischer Pfar= rer J. Schuppler gestiftet, und die Stt. Ratharina Mart.=Rirde mit 3 Altaren, nebst 1 kleinen Dratorium, theils auf Rosten ber Obrigteit und der Gemeinde, theils der bereits früher hier gestan= denen Stt. Katharinakapelle (1200 fl.) im J. 1788 erbaut. Das Patronat über die Lokalie und Kirche übet abwechselnd die Obrigkeit mit dem Religionsfonde, jenes über die Schule aber nur der lettere and. Der Ort bilbet ein besonderes Gut, das in der Borgeit viel ansgebehnter war als es gegenwärtig ist 25), und am Schluße des 18ten Jahrh. nicht nur 7 Hofe, worunter einer "Plichtinec" genannt, sondern nebst mehren DD. auch die Dedungen Strites, Prifas und Bacetjn, sowie die Ueberreste jener Burg Wranjhora (b. h. Kraheburg) einschloß, die man jest ebenda weder dem Namen nach kennt. Seit 1404 wird auch ber hiesigen Beste gebacht, zum I. 1505 aber and einer Kirche, und um 1589 bestand hier nicht nur 1 Brauhs., soudern in der Rahe auch ein Eisenbergwerk nebst 1 Hammer. Spa= terhin, nämlich seit 1697, waren hier noch 1 Branntweinhs., 1 Mhof., 1 Schafftall, Lust-, Hopfen- u. and. Garten, um 1715 aber auch 1 obrgettl. Rittersit; gegenwärtig enthält der Drt nur noch 1 obrgittl. Mhof.

7. Rowen Alt= (Rowna stara), <sup>6</sup>/<sub>8</sub> Ml. n. im tiefen Thale, D. von 30 H. und 206 E. (107 mnl. 99 wbl.), die, sowie jene von Neus Rowen, zum Braun-Dehlhüttner Kirch= und Schulsprengel gehören. Es gehört zum Gute Braun-Dehlhütten, enthält 1 Schanths., und bestand schon vor 1350.

8. Rowen Teu: (Rowna novva), oberhalb dem vorigen auf einem hohen Berge,  $\frac{6}{8}$  Ml. n., D. von 22 H. mit 144 E. (66 mnl. 78 wbl.). Es wurde im J. 1787 auf obrgettl. Gründen angelegt, und enthält 1 Schanths.

9. Whota, % Ml. no. auf einer Anhohe, D., begreift in 21 H. 214 E. (100 mnl. 114 wbl.), die zu dem fremdhschftl. Kladek einsgepf. und eingeschult sind. Es hat 1 Schankhs., und ist ebenfalls eine neuere Ansiedlung auf Dominikalgrunden.

10. Braune (Wranowa), 1 1/2 Ml. n. im Dehlhüttner Thale

<sup>59)</sup> G. jum 3. 1497 deffen Befiger.

<sup>5.</sup> Band.

gelegenes D., welches in 2 Salften zerfallt, beren eine zum Domis nium Ziadlowit, die andere aber zu Biskupit gehört, und, mit Einschluß ber aus einem im I. 1782 aufgelösten obrgktl. Mhofe entstam bener Ansiedlung Hranitschet (Hranický), unter ben Ramen "Halb-Braune" ein besonderes Gut bildet. Die dießhschftl. Zahl der Hh., mit jenen von Franitschef, beträgt 85, und die der E. 280 (120 mnl. 160 mbl.), welche zur Kirche und Schule nach Braun-Dehlhutten gehören. Es sind hier 2 Schankhh. nebst 1 Pottaschessederei, und in Braune selbst 1 dießhschftl. Mhof. — Braune war, unter dem mahr. Ramen Wranowa, mit 1 Hof und 1 alten Dfe. Hranicky (um 1497) nachweisbar seit 1350 ein Bestandtheil bes Gutes Braun= Dehlhütten, bis etwa 1584, wo es getheilt, und der jetige Bistn= piper Theil seitdem auch "Halb-Wranowa-Drahanow", der Ziadlowißer aber "Halb-Wranowa-Wesseli" genannt wurde. In der Nähe von Braune sollen Ruinen eines eingegangenen Bergschlosses zu sehen seyn, welche hochst wahrscheinlich der oben schon erwähnten Burg Wranjhora angehören werden.

Allod-Herrschaft Blauda mit dem Gute Krumpisch.

Lage. Dieser vereinte Körper liegt im Nordnordwesten von Olmütz auf beiden Usern der March, und gränzt im D. mit der Stadt Schönberg und dem Domin. Johrnsdorf, im S. und W. mit der Hickorf. Hohenstadt, im N. aber mit Mähr. Eisenberg und Groß-Ullersdorf.

Besitzer. Seit dem 10. März 1818 Se. Excellenz der Graf Franz v. Zierotin, Freih. v. Lilgenau, f. k. geheim. Rath und Kämmerer, Commandeur des österr. kais. Leopolds = Ordens 20. 20.

Seine Borganger waren:

1. In Blauda (Bludow) um 1200 ein nalter (antiquus) Bludov. Bludow, ber wahrscheinliche Erbauer der nach ihm benannten Burg '). Darauf war das Gut im Besitz der Landesfürsten, und Migs. Johann dachte es, nämlich die Burg und das Of. B., ferner die DD. Radmolsdorf (Raigersdorf?), Bratersdorf, Chrusmic (Krumpisch) und Engelsdorf(?), im letzten Willen vom Jahre 1371 seinem Sohne, dem Migs. Protopp zu²). Bald darauf wurde es mehrmal verpfändet, z. B. um 1380 an einen Davis nund seine Erben, der sich in der Art noch 1387 darnach nennt³),

<sup>1)</sup> Urk. f. d. Stift Lradisch vom J. 1200. 2) Urk. im mähr. ständ. Archiv.
3) Urk. dt. in die Penthecost.

und nachher an heinrich v. Damboric, von welchem es im J. 1397 Migf. Jodof ausgelöst hatte '). Im J. 1418 war es jedoch wieder an Smil v. Runstadt versett, der sich auch darnach ge= nannt hatte 5), und um 1490 an Peter v. Zerotjn, bis endlich R. Bladiflam im J. 1504, aus Rudficht auf die Berdienste bes Groß= Wardeiner Bischofs Johann, dessen Schwestersohne Johannv. Ru= nowic die landesfürstl. Stadt Schönberg, mit den zerstörten Bur= gen Rowy hrady (Reuschloß) und Bludow, sammt ihren Gebieten, in der Art, wie die Güter Peter v. Zerotjn pfandweise hielt, erblich geschenkt, und dieser das Ganze sogleich dem genannten Peterv. Zerotjn abgetreten hatte"). Im J. 1547 verschrieb Pře= . metv. Zerotin auf dem Hofe "Borbersty" unter der öden Burg B., dann auf den Dörfern B., Frankstadt (j. zur Stadt Schönberg gehörig) und hermeredorf (j. Domin. Gisenberg), seiner Gemahlin Ratharina v. Riesenberg-Dset 1250 fl. mhr., und 750 Schot. Gr. 7), aber sein Rachfolger, Friedrich v. Berotjn, ließ im J. 1568 bie mufte Burg B. mit 1 Hof, sowie bas gleichnamige D. mit Pfarre und Richterei, dem Dlmüt. Bischofe Wilhelm Prufinowsty v. Wickow im Werthe von 11,000 fl. mhr. intabuliren8). der bas Gut an Peter horecky v. horka veräußerte, welcher fich 1578 darnach nennt, und im letten Willen von demfelben Jahre daffelbe seinen Töchtern Alena und Johanna zudachte'). Wie nachher bas Gut an Friedrich b. alt. v. Berotjn gedieh, der im J. 1612 seiner Gattin Iohanna Bruntalsta v. Wrbna 12,500 fl. mhr. barauf verschrieb, tann nicht angegeben werden, er verkaufte es aber, namlich die Beste und Df. B. mit 2 höfen, ferner die DD. Bratersborf mit Pfarre, Felwic, Offow, Reghartice mit Pfarre und Koprimna, auch mit Pfarre, nebst Obst- und anderen Garten, sowie der Berpflichtung, von bem Vorberger hofe 5 große Megen Korn jahrl. für immerwährende Zeiten dem Spitale zu Schönberg abzuführen, dem Bester von Schildberg, 3 ohann'd. alt. Dbfolet v. Augezbec, um 50,000 fl. mhr. 10). Dieser verlor wegen Theilnahme an dem Aufstande vom J. 1620 alle Besitzungen, und das Landrecht ließ im 3.1634 bas aus ben eben genannten Dorfern (in jedem berfelben war eine freie Richterei) bestehende Gut, im Werthe von 60,000 fl. mhr., bem Graf. Christoph Paul v. Liechtenstein-Rasteltorn intabuliren 11), der es, sammt Pernstein im Brunn. Areise, zu einem

<sup>4)</sup> de. v. Brne ten czwet. prwnp pr. sw. Bartholom. <sup>5</sup>) O.L. IX. 11. <sup>6</sup>) dt. na Budin. we Bigil. sw. Mathausse, und XVII. 3. <sup>7</sup>) XXV. 58. <sup>8</sup>) XXVIII. 11. <sup>9</sup>) XXIX, 34. <sup>10</sup>. XXXIII. 28, 36. <sup>11</sup>. XXXVII. 21.

gelegenes D., welches in 2 Salften zerfällt, beren eine zum Domis nium Ziadlowis, die andere aber zu Biskupis gehört, und, mit Einschluß der aus einem im I. 1782 aufgelösten obrgktl. Mhofe entstans dener Ansiedlung hranitschet (Hranický), unter ben Namen "Halb-Braune" ein besonderes Gut bildet. Die dießhschftl. Zahl der SS., mit jenen von Franitschef, beträgt 35, und die der E. 280 (120 mnl. 160 mbl.), welche zur Kirche und Schule nach Braun-Dehlhutten gehören. Es find hier 2 Schankhh. nebst 1 Pottaschesseberei, und in Braune selbst 1 dießhschftl. Mhof. — Braune war, unter dem mahr. Namen Wranowa, mit 1 hof und 1 alten Dfe. hranicky (um 1497) nachweisbar seit 1350 ein Bestandtheil des Gutes Braun= Dehlhütten, bis etwa 1584, wo es getheilt, und der jetige Biffu= piter Theil seitdem auch "Halb-Wranowa-Drahanow», der Ziablowiper aber "Halb-Wranowa-Wesseli" genannt wurde. In der Rahe von Braune sollen Ruinen eines eingegangenen Bergschloffes zu sehen senn, welche höchst mahrscheinlich der oben schon erwähnten Burg Wranjhora angehören werden.

Ţ

7:

٠ŧ,

Allod-Herrschaft Blauda mit dem Gute Krumpisch.

Lage. Dieser vereinte Körper liegt im Nordnordwesten von Olmütz auf beiden Ufern der March, und gränzt im D. mit der Stadt Schönberg und dem Domin. Johrnsborf, im S. und W. mit der Hickft. Hohenstadt, im N. aber mit Mähr. Eisenberg und Groß-Ullersdorf.

Befiter. Seit dem 10. Marz 1818 Se. Excellenz der Graf Franz v. Zierot in, Freih. v. Lilgenau, f. t. geheim. Rath und Kammerer, Commandeur des ofterr. tais. Leopolds = Ordens 2c. 2c.

Seine Borganger maren:

1. In Blauda (Bludow) um 1200 ein nalter (antiquus) Bludov. Bludow, der wahrscheinliche Erbauer der nach ihm benannten Burg'). Darauf war das Gut im Besitz der Landesfürsten, und Migs. Iohann dachte es, nämlich die Burg und das Of. B., ferner die DD. Radmolsborf (Raigersdorf?), Bratersdorf, Chrusmic (Krumpisch) und Engelsborf(?), im letten Willen vom Jahre 1371 seinem Sohne, dem Migs. Protopp zu²). Bald darauf wurde es mehrmal verpfändet, z. B. um 1380 an einen Davis nund seine Erben, der sich in der Art noch 1387 darnach nennt ),

<sup>1)</sup> Urk. f. d. Stift Pradisch vom J. 1200. 2) Urk. im mahr. ständ. Archiv.
3) Urk. dt. in die Penthecost.

und nachher an Heinrich v. Damboric, von welchem es im J. 1397 Migf. Jod of ausgelöst hatte 1). Im J. 1418 war es jedoch wieder an Smil v. Runstadt versett, ber sich auch darnach genannt hatte<sup>5</sup>), und um 1490 an Peter v. Zerotjn, bis endlich 2. Bladiflam im 3. 1504, aus Rudficht auf die Berdienste bes Groß-Barbeiner Bischofs Johann, deffen Schwestersohne Johannv. Runowic die landesfürstl. Stadt Schönberg, mit den zerstörten Burgen Rowy hrady (Reuschloß) und Bludow, sammt ihren Gebieten, in ber Art, wie die Güter Peter v. Zerotjn pfandweise hielt, erblich geschenkt, und dieser das Ganze sogleich dem genannten Peterv. Zerot in abgetreten hatte"). Im J. 1847 verschrieb Pre= metv. Zerotin auf dem Hofe "Borbersty" unter der öden Burg B., tenn auf ben Dörfern B., Frankstadt (j. zur Stadt Schönberg geborig) und Hermeredorf (j. Domin. Gisenberg), seiner Gemahlin Ratharina v. Riesenberg-Dset 1250 fl. mhr., und 750 Schot. Gr. 7), aber fein Rachfolger, Friedrich v. Berotin, ließ im 3. 1568 die wufte Burg B. mit 1 hof, sowie das gleichnamige D. mit Pfarre und Richterei, bem Dimug. Bischofe Wilhelm Prufinowfty v. Wickow im Werthe von 11,000 fl. mhr. intabuliren 8). der das Ont an Peter hore cky v. horka veräußerte, welcher sich 1578 darnach nennt, und im letten Willen von bemfelben Jahre daffelbe seinen Töchtern Alena und Johanna zubachte'). Wie nachher das Gut an Friedrich b. alt. v. Berotjn gedieh, der im 3. 1612 seiner Gattin Johanna Bruntalffa v. Wrbna 12,500 fl. mhr. barauf verschrieb, tann nicht angegeben werden, er vertaufte es aber, namlich die Beste und Df. B. mit 2 Sofen, ferner die DD. Bratersdorf mit Pfarre, Felwic, Ofitow, Reghartice mit Pfarre und Roprimna, auch mit Pfarre, nebst Dbst- und anderen Garten, sowie der Berpflichtung, von dem Vorberger hofe 5 große Megen Korn jahrl. für immerwährende Zeiten dem Spitale zu Schonberg abzuführen, dem Befiger von Schildberg, Iohann'd. alt. Dbtolet v. Augezbec, um 50,000 fl. mhr. 10). Dieser verlor wegen Theilnahme 'an dem Aufftande vom J. 1620 alle Besthungen, und das Landrecht ließ im 3.1634 bas aus ben eben genannten Dorfern (in jedem berfelben war eine freie Richterei) bestehende Gut, im Werthe von 60,000 fl. mhr., dem Graf. Christoph Paul v. Liechtenstein-Rastelforn intabuliren 11), der es, sammt Pernstein im Brunn. Areise, zu einem

<sup>4) 4</sup>t. v. Brne ten czwet. prwnp pr. sw. Bartholom. <sup>5</sup>) O.L. IX. 11. <sup>6</sup>) dt. na Budin. we Bigil. sw. Mathausse, und XVII. 3. <sup>7</sup>) XXV. 58. <sup>8</sup>) XXVIII. 11. <sup>9</sup>) XXIX. 34. <sup>10</sup>. XXXIII. 28, 36. <sup>11</sup>. XXXVII. 21.

Majorat seines Geschlechtes bestimmte, und nach seinem, ohne hinterlassung von Kindern im J. 1648 erfolgten Absterben bem Bruberdsohne Gf. Maximilian nachließ. Dieser (t. t. Dberft) taufte am 9. Sept. 1658 von ber Freii. Johanna v. Dftefchau, geb. Robylka v. Kobily, das Gut Krumpisch (mit Ritterfit und Df., Mhof., Mühle von 4 Gangen, 1 Karpfenteich, Brauhs., D. Bohntjn 1c.) um 15,000 fl. rhn., trat noch bei Lebezeit dem altesten Sohne Chris Kophor Filipp die Hichft. Blauda ab, und ernannte im letten Willen am 11. Mai 1675 (fundgem. 20. Aug. 1676) eben benselben, sowie die jungeren Gohne, Max. Adam und Franz Karl, dann die Töchter Anna Katharina, zu Erben, welche jedoch in dem Bergleiche vom 29. Jul. 1676 alle Allod-Güter in Böhmen und Mähren gegen jene in Tyrol und Schwaben und eine Geldsumme von 20,000 fl. rhn. dem obigen Mitbruder Christophor Filipp abtraten. Dieser hinterließ ben Besit seinem Sohne Frang Anton, welcher nach seiner Mutter die Hichft. Teltsch im Iglauer Kreise erhalten, darauf das Majorat im J. 1709 übertragen, und am 1. Apr. 1710 die Hichft. Blauda sowohl (mit neuerbautem Schloße und neuem Hofe, sowie Schäferei, Dbst- u. Ziergarten, Leinwandbleiche, Dberhof mit Schafstall, Schank-Sommerhaus, Reller und Obstgarten, sämmtlich beim D. Blauda, ferner die DD. Reigeredorf, Afpenborf, Phalewiese mit ber öben Burg Neuhaus, Gopperebf. mit fteinerner Dorr= u. Brauhs., Bierkeller u. neuen Mhof., 4 Mahlen, 1 Brettsage, Erbrichtereien in den Dorfern zc.) um 182,400 fl. rhn. nebst 400 Dukat., als auch das Gut Krumpisch (D. mit Ritterst Mhof., 5 Teiche, D. Bohutjn) um 46,000 fl. rhn. bem f. f. Rathe, Kamm, und Landrechtsbeisiger in Mahren, Johann Joach im Gf. v. Berot in verkauft hatte. Diesen beerbte im J. 1716 sein einziger Gohn Johann Ludwig, nach beffen im J. 1763 erfolgten Absterben der Besit mittelft Erbtheilung feinem brittgebornen Sohne Joseph Rarl zufiel, welcher (f. f. geheim. Rath) ihn im letten Willen von 17. März 1814 (fundgem. 11, Nov. d. 3.) bem Sohne und bermaligen grafi. herrn Befiger, Frang Jofeph zugebacht, und biefer, nach gepflogener Erbtheilung vom 10. Marg 1818, Blauda mit Krumpisch sowohl, als auch die Leben-Güter Walach. Mezerisch, im Prerauer Kreise und Pruß in Preuß. Schlessen, ferner das Haus in Brunn übernommen hatte.

7

Į,

Ų,

7

ž

2. Rrumpisch (Chromeč) gehörte um 1371 unter ber Benennung Chrumic zum Bergbanne Blauda 12), obwohl Einiges ba-

<sup>12)</sup> G. deffen Befiger.

selbst auch Andere besaßen, wie z. B. um 1350 Rolda v. Postreli= mow (Groß-Heilendorf, Hichft. Hohenstadt) 3 Lahne, die er 3 II. spater, nebst 1/2 Muhle, dem Swatobor v. Zaworic, und dieser 1358 einem Dietmar und seinem Sohne Stach intabulirte. Aber auch Peter v. Rop verschrieb hier damals seiner Frau Adelheid 3 Mt. ichrl. Binfes, die BB. Michael und Ulrich v. Zaworic aber überlie= fen 1367 ihre Sabe in R. 1368 dem Buffet v. Geiersberg, deffen Bitme, Bolfa v. Raffowic, ihre Morgengabe daselbst furz barauf ihrem zweiten Gatten Wilhelm v. Koleric, abtrat 13). Von da an verliert sich jede Spur davon bis zum J. 1447, wo Albert v. Wictow-Rogiffow feine 11 Mt. und 24 Gr. jahrl. Zinses von Postreli= mow and R. dem Marquard v. Zwola landtäflich versichert 14), was 1464 Johann d. alt. v. Zwola den BB. Znata und Sigismund ab= trat'3), und Inata überließ 1500 seine 1 1/2 Lah. in R., sammt dem D. Postrelimow und 1 1/2 Lah. in Dubicko, dem Peter v. Zerotin 16). 3m 3. 1559 ließ Karl b. jung. v. Zerotjn, Namens seines Brubers und Betters, Bernard und Johann, die DD. R., Studenka, Dleffna, Laucta und Grabeffin, nebst der Dedung Stemeffto, dem Rammerer bei dem kleinern Dlmug. Gerichte, Peter Bukumka v. Bukumka in= tabuliren 17), welcher von Sigmund Bufuwka v. Buf. beerbt murde, der fich 1586 nach R. nennt, und damals von Felizian v. Hrabowa bas D. Bohutjnet (Bohutjn) erkauft hatte 18). Rachher gedich ber Best (wie und wann? ist nicht nachzuweisen), an Johanna v. Hra= bet, geb. Piwec v. Hradian, die von ihren Töchtern, Barbara Rotu= linffa und Ratharina v. Bufuwfa, beibe geb. v. Hradet, beerbt murbe, für welche das Gut (Beste u. Df. Kr., Df. Bohutin mit hof u. Mühle), ihr Stiefvater, Bernard Wynarsty Ritt. v. Krissow, am 30. Nov. 1639 dem Ritt. Sigmund Bukuwka v. Bukuwka um 16,500 fl. mhr., und dieser (f. k. Rath u. Landrichter in Mähren) am 22. Mai 1652 feiner eigenen Gemahlin Johanna, geborn. Kobylka v. Robiin um 17,000 fl. mhr. in det Art verkaufte, daß er sich die Bermaltung deffelben bis zu seinem bald nachher erfolgtem Tode vorbehielt. Ceit 1658 blieb R. mit Blauda vereinigt 11).

Mit Ausnahme von Brattersdorf und Reigersdorf (Radmolsdorf), welche im J. 1371 bei Blauda waren, werden die übrigen zu diesem Dominium gehörigen Ortschaften nicht früher genannt als erst 1614, und zwar als Bestandtheile desselben Blauda; sie sind jedoch insgesammt alt, und ohne Zweifel stets bei der Burg

<sup>13)</sup> O. L. I. 20, 62, 65, 115, 121, 14) X, 46, 15) XI, 7, 16) XVI, 20, 17) XXVII, 8, 18) XXIX, 69, 78, 19) S. die Besitzer von Blauda.

Blauda gewesen. Bohut in wird zuerst im J. 1590 erwähnt, wo es zu Krumpisch kam, und seitdem dabei auch verblieb.

Beschaffenheit. Der nutbare Flacheninhalt beiber Korper beträgt 8841 Joche und 1076 1/6 D. Kl. Der größere, nördl. Theil von Blauda gehört zum sudetischen Mittelgebirge, deffen ein Alft im S. beim Umtsorte sich verflächt, nachdem er auf seinem Rücken im WNW. die Granze mit der Hichft. Eisenberg gebildet, weiterhin aber wieder auf das hiefige Gebiet übertreten ist, von wo er auf jenes von Goldenstein auslauft, und bort mit dem Kerne der Sudeten sich verbindet. Mit ihm verknüpfen sich im R. 2 andere Ausläufer, beren einer hinter der Stadt Sternberg aufsteigt und das hiesige Territorium durchstreicht, der andere aber von der Hichft. Ulleredorf herüberzieht. Im S. ist das fruchtbare Marchthal, in deffen Schoße ber größte Theil des Gutes Krumpisch liegt, und dessen Webiet gegen W. an die Aeste des Hohenstädter Halbgebirges sich anlehnt. Bei Gepperedorf, und bis gegen Bratteredorf, besteht das Gebirg aus mächtigem Kalkstein, im weiteren Laufe gegen Bohutjn aber aus Grauwackeschiefer, und endet beim Amtsorte mit Sandsteinfelsen und grobem Sande. Die übrigen Zweige bildet die Grauwacke, aber im 2ten der oben erwähnten Aeste trifft man einen aus Sandstein hochaufgethürmten Felsen, der "Fißenstein" genannt, welcher sowohl seiner grotesten Bildung als auch seiner Sohe wegen merkmurdig ist, und, obwohl nur aus dem mittleren Theile eines Berges emporragend, doch eine viele Meilen weite Aussicht darbietet. Bei Geppersdorf findet sich Graphit, jedoch nicht in machtigen Lagen. Die versuchte Bearbeitung des Sandfelsens beim D. Blauda will nicht gelingen, indem er zu grobkörnig und hart ist. Trigonometrisch sind hier bestimmt: ber Ader Brusna (1/4 St. ö. vom D. Blauda) auf 189,52, ber Acer Saunikel (1/4 St. n. von Brattersborf) auf 352,88, und der Berg Fichtberg (1/2 St. nw. von Aspendorf) auf 388,59. Das Klima ist im Gebirge, zumal in Phalwies, Geprersborf und Aspendorf, rauh und kalt mit häusigen Riederschlägen; der Winter hört hier gewöhnlich erst gegen Ende Mai auf. Die gegen S. offenen Thaler von Brattersborf und Reigersborf haben ein milberes Klima, deffen sich im hohen Grade der gegen R. und D. durch das Gebirg geschützte Amtsort und das Dorf Krumpisch erfreuen. Was den tragbaren Boden betrifft, so besteht er im nordl. Theile aus verwittertem Schiefer und Kalt, und ist vorzüglich zum Flachsbau geeignet, im G. aber gibt es fruchtbare Thongrunde und von der March aufgeschwemmtes Land, welchem Lehm zur Unterlage bient.

Gewässer. Dieselbe March tommt aus NW. vom Gifenber-

ger Gebiete bei bem Orte Rlosterl auf bas dießherrschaftliche, bas sie im laufe nach DSD. in ihrem seichten Beete oft verheerend burch= zieht, und unterhalb bem Amtsorte, an der Gränze mit Hohenstadt, ben Tegaus aufnimmt, welcher aus R. vom Domin. Johrnsborf tommt, und auf bem hiefigen Gebiete, im füblichen Laufe, bie Granze mit hohenstadt bilbet. Er nimmt im Bezirke ber Stadt Schönberg den Brattereborfer Bach auf, welcher oberhalb dem gleichna= migen Dorfe entspringt, sowie das bei Reigersdorf zu Tag kommende gleichnamige Gemäffer auf bem Ullereborfer Territorium, mahrend ber Gepperedorfer Bach, ber seinen Ursprung an demselben Dorfe hat, in die March einmündet. Diese Bache führen, sowie die March, Forellen, und die lettere liefert nicht felten auch Fischottern. In der Borzeit gab es hier viele Zeich eu. vom bedeutendem Umfan= ge, j. B. benn Spalet" (310 Met. Flachenmas), ben "Alt" = u. "Neuterd, - "Krumpiffet, " "Kertuffet, " "Wefely, " "Rican, " "Bezbet" u. a., die schmackhafte Rarpfen, bann auch Sechte und Schleihen lieferten; in der neuesten Zeit wurden jedoch die meisten derselben in Aecker und Biefen umgewandelt.

Bevölkerung. Sie zählte nach ämtlichem Ausweise vom J. 1836, 5405 Ratholiken (2522 mnl. 2883 wbl.), dann einige Inden, als zeitweilige Pächter von Branntweinhäusern und fremeden Gemeinden angehörig. Die Sprache ist in den Gebirgsortsichaften Teutsch, in jenen der Ebenen aber Mährisch, und die Erwerdsquellen sind Landwirthschaft, Gewerbe, Flachsspinnerei, handel mit Getreide, Obst, Flachs und Garn, und zum Theil auch Taglohn. Die Rähe der Stadt Schönberg gewährt den hiesigen Zimmerleuten, Maurern und Viktualienhändlern einen um so besesten Erwerb, als das Volkselbst sehr betriebsam ist.

## Landwirthschaftliche Bobenflächen:

|           |    |    |      | Do   | minifal. |      |      | Rustikal.            |        |  |
|-----------|----|----|------|------|----------|------|------|----------------------|--------|--|
| Meder     | •  |    | 734  | 30ch | 1231     | Q.R. | 4957 | $300 + 254^2/_6$     | Q. Kl. |  |
| Biefen    |    | 8  | 345  | -    | 2015/6   |      | -812 | -990%                |        |  |
| Zeiche :  | •  | •  | 204  |      | 1494 1/6 |      |      |                      |        |  |
| Sutweider | t  |    | 184  |      | 2775/6   |      | 313  | $-1572^{1}/_{6}$     | -      |  |
| Baldung   | *  |    | 1009 |      | 365 1/4  |      | 279  | $-1088^{3}/_{6}$     |        |  |
| Sur       | nm | e: | 2478 |      | 3703/6   |      | 6363 | <del>- 705 1/6</del> | ·      |  |

Der Beschaffenheit des tragbaren Bodens ist schon früher ges dacht worden. Der Gebirgsbewohner, welcher eine undankbare Gles ba zu bearbeiten hat, ersett die oft nothige Düngung derselben mit gebraunten Kalk und Kalkmergel, und gewinnt nicht nur Roggen, schonen Hafer und etwas Buchweizen (Haiden), sondern auch einen vorzüglichen Flachs, der insbesondere bei Geppersdorf durch Feins heit und Lange sich auszeichnet und stark gesucht wird. Die Gbenen und füblichen Thaler liefern Weizen, Korn, Gerfte; Kraut und die fonft gewöhnlichen Früchte guter Aecker. Die Wiesen an ber March und Teg geben vieles und nahrhaftes heu. - Die Dbst baumzucht wird sowohl von der Obrigkeit als von dem Unterthan mit Rleiß und bem besten Erfolge in geschlossenen Garten und freiem Felbe gepflegt, und größtentheils nur veredeltes Dbft, zumal Aepfel, Birnen, Rirschen und Ruffe gewonnen, womit im rohen Zustande, als auch ju Effig gesotten, gehandelt wird; besonders tommen jedoch bie schmadhafte Zwetschken, roh ober geborrt und eingekocht, in Handel. Die Menge der Obstbäume und der darauf verwendete Kleiß ift besonders im Orte Blauda bemerkenswerth, ber zur Bluthezeit einen föstlichen Anblick gewährt. Dagegen ift die Bienen zucht im Berfall und zählt nur etwa 70 Stocke im Ganzen. - Die Balbung ist in 2 Reviere abgetheilt, und obrigktl. Seits mit schönen Rothe u. Weißbuchen, zumal im Geppersborfer Revier, ferner mit Tannen und Richten bestockt, benen in einigen Abtheilungen auch Ahorne und Eichen untermischt sind. Rieferpflanzungen gehören ber neueften Zeit an. Die unterthänige Waldung im Gebirge besteht meist aus Larchen. Die niedere Jag b, welche von den aus höheren Gebirgen häufig einwandernden Füchsen bedeutend gefährdet wird, verspricht ergiebiger zu werben, seitbem in ben getrockneten Teichen schüßenbe Remisen angelegt werden.

\*

1

Der Biehstand des Unterthans, der auch viele Ziegen Behufs der Gewinnung der Käse, dann Borsten= und Gestügelvieh für eigenen Bedarf ernährt, ist, aus Mangel an gutem Zuchtvieh, unerhebelich und nur vom gewöhnlichen Landschlage, jener der Obrigseit das gegen, der jedoch durch einige Seuchen bedeutend herabgekommen war, veredelt. Die Zahl desselben bestand:

| ι                       |        | 3     | Dominita | tl.           |       |        | Ruftifa   | il.      |
|-------------------------|--------|-------|----------|---------------|-------|--------|-----------|----------|
| Aus Pferden             | •      | •     | 4        | •             | •     | •      | 234       |          |
| » Rühen u. Ochsen       |        | •     | 205      | •             | •     | •      | 1092      |          |
| » Schafen               | •      |       | 1500     | •             | •     | •      | 139       | Stüden.  |
| Das Schaf= und Rin      | dviek  | j de  | r Obrig  | feit i        | st in | 3 an   | sanften   | Abhän=   |
| gen und in ber Ebe      | ne li  | eger  | iden, g  | egen          | Nor   | den g  | gut ver   | wahrten  |
| Meierhöfen, nam         | lich z | u Kr  | rumpisd  | h, <b>B</b> l | auba  | , und  | in bem    | nOber:   |
| hof" eingestellt, und f | ür di  | ie tr | octen g  | elegte        | n Te  | iche r | var ein   | 4ter im  |
| Antrage. Weil hier      | feine  | Br    | ache ge  | halter        | ı wii | b, so  | ist die   | e Stall- |
| fütterung eingeführt,   | unt    | di di | e Weit   | en n          | erbe  | n aus  | 8schließ! | lich den |
| Schafen vorbehalten     |        |       |          |               |       |        |           |          |

Die Zahl der Pofessionisten beträgt bei 94, darunter find: 1 Brauer, 2 Branntweinbrenner, 2 Brodbäcker, 1 Faßbinder, 1 Farber, 11 Fleischer, 2 Gerber, 2 Glaser, 1 Instrumentmacher, 1 Mauster, 6 Müller, 4 Delpresser, 1 Seiler, 2 Sattler, 6 Schmiede, 1 Seisfensieder, 13 Schneiber, 13 Schuster, 4 Tischler, 3 Topser, 3 Wagsner, 4 (?) Weber, 1 Zimmermeister 1c. Ferner besteht in der Krumspischen Mühle 1 Nadelschleife, und die Obrigkeit hat an der March eine Schindelmasch in e nebst 1 Brettsäge im Betriebe. Inserbem ist hier eine Kommerzial = Waarenhandlung.

Für den Jugendunterricht bestehen hier 4 Trivial- nebst 2 Mittelschulen, und für Unterstützung von Armen, außer 4 eigenen Anstalten bei den Pfründen, deren Stammvermögen jedoch undesträcklich ist, noch ein der ämtlichen Verwaltung untergeordneter Spitalfond von 42,000 fl. W. W., welcher durch einstige Verlosung seiner Pamatten und durch den jährl. Zinsenüberschuß noch viel besteutender werden wird. Auch sind noch, insgesammt hochherzige Berte der jeweiligen Besitzer ans dem gräft. Hause v. Zierotin, 2 Schulmannsstiftungen für die Schullehrer zu Blauda und Gepspersdorf erwähnenswerth, deren Beträge jedoch nicht bezeichnet ersscheinen. — Für Krantheitsfälle unterhält die Obrigkeit 1 Bundarzt, außer welchem es noch 5 Hebammen gibt, nämlich 2 im Amtsorte, 1 in Brattetsborf, 1 in Geppersdorf und 1 in Krumpisch.

Mit der Nachbarschaft ist das Dominium durch 3 Bezirksfrassen verbunden, deren eine von Olmütz und Profinitz hierdurch nach Preuß. Schlessen, die andere von Olmütz über Aussee, und als Ansmündung der Müglitzer Poststrasse, über Hohenstadt nach Schönberg, die 3te aber von Schönberg durch Goldenstein nach Schlessen führt. In der Stadt Schönberg besteht 1 k. k. Briefsammlung, in Müglitz aber die nächste Post.

Ortbeschreibung. 1. Blauda (Bludow, latein. Bludonis villa), mit der Ansiedlung Reuborf, liegt 6 Meil. nnwestl. von Olmüt und 1 Stunde südsüdwestl. von Schönberg, theils an der südlichen Abdachung eines Gebirgsastes, theils in der Ebene, an den Strassenvon Ausse und Hohenstadt nach Schönberg, D. von 327 H., ohne den Ausgedingswohnungen, mit 1945 E. (916 mnl. 1029 wbl.), ist der Sitz des obrigseitl. Amtes, sowie einer Pfarre und Schule, welche dem hschftl. Schut und Schönberger Defanate unterskehen. Die Stt. Georgs = Pfarrkirche mit 3 Altaren, 1 Dratozium und 1 Gruft, in welcher einige Glieder aus dem gräft. v. Zierozium und 1 Gruft, in welcher einige Glieder aus dem gräft. v. Zieroziusschen House, die früher in der Familiengruft zu Ullersdorf beigesetzt waren, ruhen, wurde im J. 1768 durch den Zubau des Presbisteriums und des 11 Kl. hohen Eingangsthurmes erweitert, auf welch' letzeren man unter 3 Gloden, 2 aus den 33. 1588 u. 1599

(bas f. g. Sanktusglöcken ist vom J. 1591) findet, beren biblische Aufschriften in mährischer Sprache vermuthen lassen, daß hier da= mals der Protestantismus gewaltet habe. Zu ihrem Sprengel gehört nebst B., nur noch das D. Bohutin mit 1 ercur. Schule. Außer dem gutgebauten obrigkeitl. Schlosse, an das sich ein ausgedehnter Lustgarten mit Ananas-, Pfirsich-, Drangen- und Glashausern für tropische Gewächse anschließt, und dem Amtshause, trifft man hier noch 2 Mhöfe, 1 Jägerhs., 1 Kunst = Branntweinbrennerei, 3 Einkehr=Wirthshäuser, 1 Schankshs., 1 bedeutende obrgktl. Mahlmühle und 1 Brettsäge mit 1 Schindelmaschine. Bei einem der obigen 2 Mhöfe, dem s. g. Oberhofe, welcher in der Vorzeit "Vorberg" hieß, befindet sich ein alter Schüttkasten, der ehedem, wofür jedoch kein zuverläßiger Beleg spricht, eine Kirche gewesen sein mag, indem man daran Spuren vermauerter Thuren und ein eingemauertes Kreuz sett noch mahrnimmt. Unweit von dem Hofe im Walde, finden sich auf einem hügel die wenigen Ueberreste jener Burg Bludow, welche wahrscheinlich um 1190 von einem Blud, oder Bludo erbaut20), und nach ihm benannt, dem Gute ben Namen gab, aber um 1490 schon in Trümmern lag. Auf einem andern Berge im Walde, bicht an der Eisenberger Gränze, steht die geräumige Frohnleichnahm 6= firch e, ein ehebem start besuchter Wallfahrtsort, um 1784 gesperrt, aber 1835 auf Wohlthäterkosten wieder erneuert. Sie wird auch "das Blauder Kirchel" genannt, und die Sage erzählt in Betreff ihres Ursprungs, daß eine konsekrirte Hostie, welche durch einen unwürdigen Kommunikanten im zerstückelten Zustande hier im Walde gelassen wurde, von einem Schwarm wilder Bienen in einen hohlen Baum getragen, und mit einer Monstranze von Wachs umgeben worden sein foll. Die Entbedung biefes Wunders habe die Glaubigen veranlaßt, an der Stelle des hohlen Baumes eine Kirche zu Ehren des hl. Frohnleichnahms zu erbauen, bei welcher feitbem ein Einsiedler zu wohnen pflegte 21). — Der Ort B. mochte unter der gleichnamigen Burg um 1200 angelegt worden sein, hatte bereits vor 1350 eine Pfarre, die damals zum Hohenstädter Dekanate gehörte 22), und wohl auch 1 hof, der, nebst jenem zweiten "Borberg" genannten, sowie 1 freien Rich= terei, seit 1568 beständig vorkommt, um 1604 auch eine Beste, welche um 1708 in ein Schloß umgewandelt wurde, bei welcher auch Dbst- und Ziergarten waren, und obendrein beim Dorfe 1 Schafstall, 1 Leinwandbleiche, etwas entfernter aber ein Schank-Sommerhaus mit Reller und Obstgarten, sowie 1 Schafstall beim Oberhof sich be-

7

;

1

<sup>20)</sup> S. die Besiger. 21) Brunn. Wochenbl. 1826. E. 140. 22) Urfunde.

sinden. Wo das Dorf Engelsdorf lag, welches im J. 1371 als be= stehend genannt wird 23), ist nicht zu bestimmen. Vom J. 1355 an bis etwa 1490 nannte sich ein Rittergeschlecht nach B., aus welchem auch jener Oberstlandschreiber der Olmütz. Landtafel zwischen 1353 und 1356, Michael v. Bludow, gewesen. Schließlich bemerken wir, daß Friedrich v. Zerotin den Ort 1565 von der Anfallsver= pflichtung entbunden 24), im J. 1567 aber die Granzen der Gemeinde= wiesen und Hutweiden bestimmt, sowie auch verordnet hatte, daß jeber fünftige Unsaß ober Häuster nur der Gemeinde Abgaben leisten und robothen solle; auch bestättigte er ihr die von derselben erkaufte. Biese Markrabina" gegen 330 Mk., und eine zweite beim Teiche -Zrcadlo," sowie die Mitweide bei den hschftl. Teichen 25). Im J. 1615 wurden die Einwohner durch ben Grundherrn von allen Frohner und Jagdbiensten außer ihres Gebietes entbunden 26), und Franz Auton Sf. v. Liechtenstein = Rastelkorn bestättigte alles dieß 1708, mit Ausnahme des Besitzes jener 2 obigen Wiesen, welche schon der Obrigkeit gehörten27),

- 2. Uspendorf, besser Espendorf, (Wosykow, besser Osykow), 1 1/4 Mt. n. vom Amtkorte im Gebirge, D. von 35 H. und 174 E. (88 mnl. 91 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Reisgerdorf gehören. Hier wird die Ziegenzucht start betrieben, wozu sich die mit Virkenhainen und trockenen Weiden versehene Umgebung volkommen eignet. Es besteht hier 1 Erbrichterei.
- 3. Brattersdorf, (einst Bratruschenborf, Bratrošow), 1 1/4 Ml. n. im Thale zwischen 2 Subeten-Ausläusern und an der Strasse von Schönberg nach Goldenstein, D. von 140 H., 809 E. (338 mnl. 471 wbl.), einer vom Religionssonde im J. 1785 errichteten und seinem Patronat auch untergeordneten Lokalie mit Kirche und Schule (Schönberger Dekanats), deren Sprengel nur dieser Ort ausmacht. Rach einer darauf besindlichen Aufschrift wurde die hiessige Kirch eim J. 1603 zur Ehre Aller Heiligen erbaut, verblieb bis 1785 als eine Tochter der Pfarre von Geppersdorf und entsält 2 Altäre, deren hohes mit einem von Kennern gerühmten Blatte geschmückt ist. Außerdem sind hier 2 Wirthshäuser und 1 Erbrichsterei, derer bereits auch 1634 ausdrücklich gedacht wird. Das Dorf, in dessen Bezirk (im obrigkeitl. Walde) der oben in der

<sup>23)</sup> S. Besiger. 21) dt na Blubowe we fired, po ned. Jubilate. 25) dt. den sw. Stepana. 26) dt. den sw. Martjna. 27) ot. w Praze 24. Marcj. Auch die Kaiserin Maria Theresia (dt. Wien 29. Mai 1747) und Kais. Joseph II. (Wien 11. Oft. 1787) haben diese Begabnisse bestättiget.

"Beschaffenheit" besprochene tühn aufgethürmte Felsen "Fitzenkein" zu sehen, ist ungeacht et seiner nördlichen Lage, reich an Obst, und sogar Rußbäume sinden hier gutes Fortkommen. Im J. 1391 wurde der hiesige Erbrichter durch Mkgf. Jodok von der Anfallsverbindlichkeit befreit (dt. Olom. domin. prox. ant. sest. S. Margareth).

Č

4

13

2

77

\*

1

18

3

\*\*

17

Ğ

\*

۲,

7

4. Geppersdorf (Kopřinow, ehem. Kopřivvna), 13/4 Ml. n. im Thale, D. von 125 H., 736 E. (355 mnl. 381 mbl.), und eis ner Pfarre, mit Kirche und Schule, welche dem obrgktl. Schut und dem Schönberger Defanate unterstehen, und zu beren Sprengel noch bas D. Pfalwies, nebst dem frembhschftl. heinzenborf und Stochulau gehören. Sonst bestehen hier noch 1 obrgktl. Forsthe., nebst 1 Brau = und Branutweinhause, 1 Erbrichterei, 3 Wirthshäus., 1 Mehl- und 1 Dehlmühle. Die hh. Dreifaltigfeitstirche mit 3 Altaren, durch ihr fühnes Gewölbe, schones Presbyterium und Chor ausgezeichnet, und eine der schönsten in weiter Umgebung, wurde im J. 1746 an der Stelle einer alten, baufallig gewordenen, von ihrem eigenen Vermögen mit Unterstützung ber Dbrigkeit erbaut, und mit Freskomalereien am Gewölbe, sowie mit Altarblättern von der Hand des Reuftädter Malers Oderlißty versehen. An den werthvollen Meßkleidern daselbst, dann 1 schweren Albernen Monstranze, etwa vom J. 1740, besitt die Kirche schöne Beweise des frommen Sinnes der Grundherren aus dem gräfl. von Zierotinischen Hause. Der Drt, welcher schon im Alterthume bie Pfarre enthielt, nebst der man hier um 1710 auch 1 steinernes Obstborr = und 1 Brauhs. mit 1 großen Bierkeller und 1 neuen obrgkt. Whofe antraf, betreibt einen ausgebehnten Flachsbau, und dieses Erzeugniß wird wegen seiner trefflichen Eigenschaft als handelbartikel sehr gesucht. In dem obrgktl. Walde bei diesem Orte liegen, mitten im hohen Tannenwalde, auf dem Gipfel eines fteilen Berges, die ausgebehnten Ueberreste jener Burg Neuhaus (Nowy hrad), beren einstige Große aus bem, bem Zahne ber Zeit noch trogenben Mauerwerk mit 1 Wachthurme, aus der festen Borburg und dem bedeutenden Hofraume fich wahrnehmen läßt. Das Burgverließ wurde var einigen Jahre ausgegraben, und obwohl deffen Ausräumung nicht bis auf den Grund fortgesetzt ward, so fand man boch barin vieles Menschengebein. Die Geschichte weiß von den Schicksalen dieser Burg nichts anderes, als daß sie im J. 1490 schon in Trummern lag, ob durch ihren letten Besiter in die Luft gesprengt? wie das Volt jett erzählt, bleibt ungewiß. Eine intereffante, obgleich unwahrscheinliche Sage von dieser Burg enthält bas Freih. v. Hormayr'sche "Zaschenbuch f. vaterland. Geschichte" 1821 S. 234 fig.

- 5. Pfählwies und nicht Pfölwies (Felvvice), 12/4 Ml.

  n. an der Straffe von Schönberg nach Goldenstein, D., zählt in 30 h. 202 E. (88 mnl. 114 mbl.), enthält eine Erbrichterei, nebst 1 Wirthschs., und gehört zum Geppersdorfer Kirch= und Schulsprenzgel. Dieser Ort liegt hoch, weshalb die anhaltenden Nordwinde ihm frühen Winter und spätes Frühjahr bereiten. Im J. 1614 kommt er bereits als bestehend vor, soll aber an der Stelle angelegt worden sein, wo einst ein Erlenwald gestanden, den man zu Kürstenpfählen beim Eisenberger Schloßbau verwendet hatte, woher auch die deutzige Benennung des Ortes entstanden sei.
- 6. Reigersdorf (Reghartice, ehem. latein. Richardi villa), 1/2Ml. n. in einem Gebirgsthale, D., enthält 83 H., 506 E. (289 mml. 267 wbl.), eine vom Religionsfonde im J. 1785 gestiftete und seinem Schutze auch untergeordnete Lofalie mit Kirche u. Schule (Schönberg. Defanats), beren Sprengel auch das D. Afpendorf werf pgewiesen ist, 1 Erbrichterei, 1 Mühle und 1 Wirthshs. Wie die lateinische Benennung des D. zeigt, wurde es von einem Richard angelegt, enthielt bereis vor 1350 eine Pfarre, derer noch zum J. 1614 mtundlich gedacht wird, die aber nachher spurlos einging. Im J. 1643 wurde die hiesige St. Michaels kirche, die jest 2 Altäre best, neu erbaut, im J. 1768 aber bedeutend vergrößert, unterstand jedoch, bis zur Errichtung der Losalie daselbst, als Tochter der Pfarre zu Geppersdorf. Das Gut Krum pisch besteht aus folgenden 2 Ortschaften:
- 7. Rrumpisch (Chromed), ½ Ml. siw. vom Amtsorte an der Strasse von Ausse nach Eisenberg auf fruchtbarer Ebene am rechten Marchuser, D. von 99 H., mit 632 E. (317 mnl. 315 wbl.), 1 Schnle, 1 obrgetl. Mhof, 1 Branntweinhs., 1 Einsehr = Wirthshs. und 1 vormaligen Schloßgebäube, das jest zum Schüttkasten dient. Singepfarrt ist es nach Groß-Heilendorf (Haft. Hohenstadt), ent= hielt 1350 1 Mühle, die um 1658 4 Gänge im Betriebe hatte, und seit dem Beginn des 17ten Jahrh., nebst dem Rittersise, auch 1 Hof, 1 Branhs. und 5 Teiche in der Rähe.
- 8. Bohutin (Bohautjn), ½ Ml. wnw. am linken Marchufer am Abhange eines Hügels, D., besteht aus 78 H. mit 401 E. (186 mul. 215 wbl.), und hat 1 ercur. Schule, nebst 1 im J. 1801 von der Gemeinde erbauten Marien ka pelle mit 1 Altar, während es per Geelforge nach Blauda gehört.

Allod: Gut Borotin mit Groß-Slatina, Albendorf und dem Lehen Swolowa.

1

7.1

-

7

:

11

113

16

!!

7

!!

7.

13

ij

I

ì

1

1

Lage. Im äußersten Süden des Kreises und an der Gränze des Brünner, umschlossen im D. von den Domin. Oppatowiß und Schesbetau, im S. nochmals von Schebetau, Bostowiß und Lettowiß (lettere im Brünn. Kreise), im W. von Lettowiß, Kretin und Zwittau, im N. von Oppatowiß und Tribau.

Befiter. Gegenwärtig Frang hainisch Ritt. von hais benburg. Aus ber Borzeit find folgende Besiter bekannt:

1. Bon Borotin. Um 1350 ein Bubekv. B. und seine Gattin Dorothea, welchen 1364 Niklas Sppech v. Rubka feine gesammte Habe in Rudka intabuliren ließ '). Nebst ihnen wird um dieselbe Zeit Niflasv. B. genannt '), Budefaber erhielt 1373 vom Pribefv. Rubanjn deffen sammtlichen Besit in Rubanjn abgetreten3), verschrieb 1883 seiner oben genannten Gattin 100 Mf. auf Rubanin 4), und murde von Wilhelm v. B. beerbt, obwohl auch im J. 1397 Gigmund v. Ronow = Letowic ber Gemahlin eines Jakob, Offta v. Opatowic, 6½ Lah. in B. landtäflich versichern ließ, und 1 Jahr später seiner eigenen Gattin, Elsbeth, auf der Beste und bem Freihofe in B., dann auf dem ganzen D. Njrow 250 Mt. verschrieb 5). Auch Johann hlawaev. Ronow versicherte 1407 seiner Frau Margareth v. Holstein auf der Beste mit 1 Freihofe in B. 150 Mt. ), und murbe von Johann Hlavatecv. Ronow = Mitrow beerbt, nach bessen Absterben seine Testamentsvollstrecker die DD. Bor. und Rlein = Nyrow 1447 dem Wenzelv. Kretjn einlegten?), welcher dieß um 1460 an Hynetv. Zwola abließ, der auch 1465 von bem Befiger bes halben Gutes Letowic, Marqu'arb v. Lomnic, die Halften der Beste und des Freihofes in B. erstand 8). Er nahm 1489 ben Johann Herald v. Kunstadt auf B. in Gemeinschaft 5), aber um 1516 überließ Hynet Rusy v. Mutodel das Gut an la biflamn. Bogkowic, so wie bieser gleich darauf (mit 1 Hofe, aber ober Beste) an Mathias v. Winberg, bessen Tochter, Magbas Iena, bereits 1518 ihren Gatten Johann v. Pteny barauf in Gemeinschaft nahm 10). Dieser erstand 1529 von 3 dene tv. Swabenic beffen Antheil von B., und überließ das Ganze 1531 an Binceng = Fellendorferv. B., welcher barauf seiner Gattin Anna v. Honbic 250 fl. mhr. versicherte 11), und das Gut seinem Sohne Georg, dieser aber wieder 1569 lettwillig den Göhnen Wengel

<sup>1)</sup> O. L. I. 87. 2) B. L. I. Lib. Wilh. dc Cunst. 16. und Matuss. de Sternb. 6. 3) O. L. II. 4. (2) IV. 29. 5) VI. 40. 41. 54. 6) VII. 48. und VIII. 40. 7) X. 47. 8) XI. 10. 21. 9) XIII. 2. 10) XVIII. 6, 9. 11) XXIII. 1. 13.

und Alexander nachließ 12). Alexander verschrieb um 1578 seiner Gattin Johanna v. Kofor auf der Beste B. 2c. 1325 fl. mhr. 13), wurde jedoch von bem Bruber Wenzel beerbt, welcher bas Gut (Befte u. Df. B. mit Branhs. u. Hof, Df. Rudka m. hof, Dedung Dworiste) dem Paul Ratharn v. Katharin um das J. 1590 abließ, nach deffen Absterben es 1610 vom Landrechte dem Dberstlandschrei= ber Johann Cegfav. Dibramowic intabulirt wurde. Dieser veräußerte es sogleich (bei B. auch 1 Schafstall, mit Obst-, Hopfenn. andern Garten) an Abam Begnit v. Begnit, und biefer iden 1613 an den Besitzer v. Letowic, Heinrich Wenzel Gf. v. Thur n 14). Dieser trat am Matthäustage 1642 B., mit dem Of. Rudia seiner Tochter Elsbeth als väterlich = mütterlichen Erbtheil ab, mb es wurde von diefer höchst wahrscheinlich an 3 bene f Wenzelkow v. Rozmital und beffen Schwester Ratharina Apol= lonia Rrater, geb. Low v. Rozmital verkauft, die es wieder am 29. Jul. 1675 bem Befiger von Lettowit und Graner Erzbischof, Georg Sczelephen h, um 14600 fl. rh. abließen. Bei Lettowis verblieb seitdem B., sammt Groß = Slatina und Swolowa, bis jum 19. Rov. 1697, wo Labislaw Georg Korbiev. Pohrone Sczelepheny die Guter Borotin und Groß = Glatina, nebst 3 Mhofen, 2 Schafställen, Branntwein- und Brauhause, ber verwitmet. Maria Barbara Prustauer v. Freienfels, geb. v. Ehrnau, um 42000 fl. rh. davon abvertaufte, die selbe wieder am 8. Ott. 1717 ihrem Sohne und t. bohm. Hofrathe, Johann Christoph v. Freienfels, um 60000 fl. rh. abließ. Der Entel des Ertäufers, Joseph Freih. v. Freienfels, veräußerte B. und Groß-Glatina am 26. Rov. 1784 an Joseph Maria Freih. v. Friedenthal um 100,000 ff. rh., welcher (f. f. Hofrath) am 20. Marz 1790 von der k. k. Staatsgüter = Beräußerungekommission auch das Gut Albendorf sammt dem gleichnamigen Dorfe, wie auch Klein = Rudka und Delhatten, mit 1 Mhof. und Brauhaus, um 11472 fl. 20 fr. erfand, und alle 3 Guter am 9. Juli 1797 bem Johann Frang hainisch v. haidenburg um 125,000 fl. überließ, welcher fie am 29. Oft. 1801 seinem Sohne und bermaligen Besiter, Fran 3, abtrat.

2. Das Gut Groß-s Slatina lernt man erst seit 1840 mit Bekimmtheit kennen, wo es, sammt Borotin mit Lettowiß, vereinigt war. Im J. 1652 (8. Mai) verkaufte jedoch Karl Kaspar Gf. v. Thurn das aus den DD. Sl. und Lhota Korbelowa bestehende Gut an Wenjel Bernard Bartodegsty v. Bartodeg um 3000 fl. rh., und dieser am

<sup>15)</sup> XXIX. 37, 12) XXX, 2, 14) XXXIII, 21, 38.

- 12. Jul. 1661 an den mahr. Oberst = Landrichter, Georg Stephan Gf. v. Würben = Freudenthal, sammt 1 neuen Hofe und dem halben D. Lhota Kassawa um 7200 fl. rh., wodurch es wieder zu Lettowit kam, und seitdem gleichen Bestywechsel wie Borotin hatte.
- 3. Albendorf (Bela) bestand unter den Ramen "Alberndorf"schon vor 1258, wo es dem Gerichte in Gewitsch zugewiesen wurde; die Besitzer desselben kennt man aber nicht früher, als erst im J. 1408, wo es, nebst 1 kahne in khota, Sulik v. Radkow dem Augustiner-Stiste zu Gewitsch intabuliren ließ 15). Es verblieb bei dem genannten Stiste bis zu dessen Aushebung, worauf es der Religionsfond im J. 1790 dem Besitzer v. Borotin verkaufte 10).
- 4. Das Olmüßer erzbischöfliche Lehen = Gut Swolows ober Zielewsko gab seit dem 15. Jahrh. dem ritterlichen Geschlechte Drahanowsty v. Swolowa den Beinamen, welches man bei den Befigern v. Drahanowiß (Dom. Czech) tennen lernt. Das Lehen selbst besaßen, nach Schwoy 17) um 1600 Peter Pawlowsty v. Pawlowic, der es 1612 dem alt. Bohuflaw Koforsty v. Kofor um 2900 fl. mhr. verkaufte. Dieser überließ es schon nach 2 II. dem Bernard Drahanowsty v. Peucyn um 4500 fl. mhr., welcher daffelbe wegen seiner Theilnahme an der Empörung vom 3. 1620 verlor, worauf es 1627 an den Gardehauptmann der Kaiserin Maria, Don Alonso de Castro verlehnt wurde, der selbes 1640 au Johann Weithart Kolumban v. Hochdom um 2550 fl. mhr. abtrat. Rach Weitharts im J. 1654 erfolgtem Tobe fiel das Gut dem Melchior Kolumban v. Hochdom, und nach deffen Absterben im 3. 1672 bem Bisthume zu, worauf co dem Heinrich Zalkowsky v. Zalkowic um 2600 fl. mhr. abgelassen wurde. Rach biefem befaß bas Lehen Franz Zalkowsty v. 3., von befsen Erben ber Franz Wenzel v. Zalkowsky seinen Theil davon dem Bruder Wenzel im. J. 1707 abtrat. Einige Jahre nachher befam Franz Sigmund Zalkowsky v. 3. von seinen BB. Joseph, Rorbert und Georg ihre Antheile ebenfalls abgetreten, verkaufte jedoch bas Ganze im J. 1722 an Johann Wenzel Freih. Přepicky v. Richenburg um 4000 fl., der es um dieselbe Geldsumme 1730 dem minderjahr. Gf. Karl Otto v. Salm-Neuburg zu bessen Gute Oppatowis überließ. Des Erkäufers einziger Sohn und letter Mann dieses alten Hanses, Karl Bincenz, starb 1784, und bas kabuk gewordene Lehen erkaufte im nachfolgenden J. der Besitzer von Borotin, Joseph Maria Freih. v. Friedenthal um 3600 fl., seit welcher Zeit es bei demselben Borotin verblieb.

<sup>15)</sup> O. L. VII, 38. 16) S. Borotin, 17) Topographie II. S. 406.

3. Ueber die beiben DD. Groß- und Rlein - Rautka weiß man nebft dem ju den 33. 1864, 1590 u. 1613 bei den Besigern von Beeotin, zu 1866 u. 1568 bei jenen von Rubanin (Dom. Oppatovis) Gesagten noch folgendes: im J. 1373 überließ Bohus v. Dpa= towic an Redsuch v. Opatowic 1 Lahn in R. 18), und im J. 1370 verschrieb Bolit v. Opatow. auf seinen Theil von R. der Gattin Els= beth 50 Mt., um welche Zeit 3 bafige Lahne zum Gute Opatowic ge-Witten, und Bolik v. R. 1 Hof daselbst mit 1 gahn und 1 Insaßen an Bansch v. Hrfan veräußerte 15). Letterer überließ den Hof in Groß= R. 1398 an Zawis v. R. 20), biefer aber an Peter Rozlowec v. R., der ihn 1411 den BB. Johann und Matthäus v. Chlistow vertanfte<sup>1</sup>). Johann Zubet v. R. trat ihn 1420 an die BB. Laurenz und Georg v. Rowjcy ab 22), und 1437 ließ der Priester Johann v. Diniffcan die eine Salfte dieses Sofes mit 2 gahn. dem Bartholouins v. R., die andere aber, sammt dem halben Bergwerf baselbst den kaureng v. R. intabuliren 23). - In Rlein-Rautta verlaufte 1872 Deinrich Opole v. Zafragy 4 Mt. jahrl. Binfes für 40 Mf. bem Augustiner - Stifte in Gewitsch 24), welches auch ben Ueberreft des D. an fich brachte, und es bis zu seiner Aufhebung besaß. Ueber die andern Dorfer haben fich teine Rachrichten erhalten.

Befchaffenheit. Der Flacheninhalt aller 4 Güter beträgt 4833 306 1139 1/5 Q. Al. Das Dominium liegt im Mittelgebirge, welches aus Grauwade und Thonschiefer besteht, und in mäßigen Anhohen gegen 2862. nach Bohmen fortstreicht; nur beim Amtsorte ift eine bedeutende Thalebene mit fruchtbarem Boden, welcher die gewöhnlichen Getreidearten und Felbfrüchte liefert. Die Actertrumme auf Anhohen und Abhängen besteht vorherrschend aus Lehm, und beganstiget ben Flachsbau, welcher hier ziemlich bedeutend betrieben wird. Die Auppe Strip (1/4 St. fd. vom D. Rautka) ist auf 302,52 trigonometrisch bestimmt. Bon Dineralien trifft man bei den 2 DD. Rantka Bergmilch, Alaunerde, Schieferthon, Moorkohle, frahligen und gemeinen Schwefelties, nierenweise in ber Alaunerde und Rohlen, Topferthon, Faserkohlen und jaspisartigen Thoneisen= ftein. Im 15. Jahrh. war bei Groß - Nautka ein Eisenbergwerk im Betriebe 25), das aber seit langer Zeit ganz aufgelassen ist, jedoch be= Reht ebendort jest ein Schwefelbab, beffen in der "Ortbeschreis" bung- ansfährlicher gebacht ift.

Bom fließenden Gewässer ist nur die noch jugendliche 3 wit= tawazu erwähnen, welche aus dem W. pom Domin. Brüsau kommt,

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup>) O. L. II, 4. <sup>19</sup>) III, 26, 51, 52, <sup>20</sup>) VI. 69, <sup>21</sup>) VIII, 16, <sup>22</sup>) IX, 26, <sup>23</sup>) X. 25 <sup>24</sup>) II, 13, <sup>25</sup>) G. Befiser jum J. 1437.

<sup>14</sup> 

den westsüdwest. Theil des dieshschst. Gebietes durchzieht und auf das Lettowißer Territorium übergeht. Sie führt Forellen und etwas Lanpfen. Die 3 kleinen Te ich e von nur 312 D. Kl. Ausmaß verdienen kaum erwähnt zu werden.

I

7

10

詶

S

Í

111

n:

7

1.

2

Ų,

!1

2

: 1

ij

Ž

Bevölkerung. Sie begriff im J. 1838 2429 Seelen (1106 mnl. 1323 wbl.), davon waren 2153 Ratholiken und 276 hele vet en (im Amtsorte, in Friedenthal, Große und Klein-Rantfa, Stotschowa-Lhota und Horakow-Dehlhütten). Die mährische Sprache ist die herrschende, jedoch wird in den Gemeinden Slatina, Albendorf und Selsen auch Teutsch geredet. — Die vorzigslichste Ertrags- und Rahrungsque lle ist die Landwirthschaft, nebst ihr auch Taglohn und einige Gewerbe. Im Ganzen betragen die land wirthschaft lich en Boden flächen:

Rukital. Dominifal. 819 / Q. Kl. 2588 Joh 186 / Q. Kl. Un Neckern 648 Joch 1261 **— 1433**% » Wiesen u. Garten **73** 117 3073/ » Hutweiden 113 262 **— 1146**% 3641/ » Wald 514 515 420 1152 1/4 3483 **-- 1587** Eumme: 1349 —

Der landwirthschaftliche Biehstand gahlte im 3. 1836

Für den Ingendunterricht gibt es im D. Borotin 1 Trisvial= und in Albendorf 1 Mittelschule; ob aber Armenaustalsten und ein Sanitätspetsonale vorhanden ist, sagt der amtliche Bericht nicht, der überhaupt die meisten der auf die "Beschaffenheit" bezüglichen Notizen stillschweigend überging, welche aus anderen Quellen ergänzt werden mußten.

Die von Brunn durch Lettowiß nach Zwittau führende Poststraf for af se durchschneidet dieses Gebiet in SW., und die von Lettowist nach Tribau gebahnte Handelsstrasse im W. bei Bresinka und Albewdorf; die nächsten Post orte sind Goldenbrunn und Brusan.

Ortbeschreibung. Das Gut Borot in bilben nachfolgende Dorfer: 1. Borotin, 5 Meil. füdsüdwestl. von Olmüt, chensoweit nordl. von Brunn und 1 Meil. oftl. von Lettowis, in eis ner freundlichen Thalebene, ist der Amtsort für die vereinigten Gåter, und besteht aus 103 H. mit 552 E. (247 mnl. 805 wbl.), wornnter 172 helveten (84 mnl. 88. wbl.). Es find hier: 1 schones, von bem Befiter und Dimut. Weihbischofe Wenzel Freih. v. Freien= feld nue 1774 erbantes Schloß mit 1 geweihten Rapelle, weldes rings von geschmackvollen und ausgebehnten Garten umgeben ift, das Amtsgebande, der obrgktl. Mhf. nebst 1 Brauhs. und 1 & 0= taliemit Rirche und Schule, welche bem Patronate bes Religions= fondes und bem Oppatowißer Dekanate unterstehen. Die Rirche pur Erbohung bes hl. Kreuzes, mit nur 1 Altare, erbaute ber Patron eufeinem Hügel mitten im D. zwischen 1787 u. 1788, und versah fe mit 3 Glocken aus dem aufgehobenen Dominikanerkloster zu Bostowis, zu deren zweien das Erz einer, auf Kosten Ladislams v. Bos= towis im J. 1511 gegossenen und auf der Burg Bostowis bewahrten 2744 Pfund schweren Kanone im J. 1708 verwendet wurde 26). 3um hiefigen Kirch- und Schulsprengel gehören auch die DD. Friedenthal, Groß-Rantfaund das frembhichftl. Wanowit (mit Schule), in welch' letterem 1 reformirtes Bethaus mit 1 Pafor befteht, welchem die bieghschftl. Belveten zugewiesen find. In der Rabe des Ortes gegen R. befindet fich eine fleine neuerbaute Rapelle mit 1 Familiengruft der Ritter v. haidenburg. Seit dem 14. Jahrh. war in B., außer 1 obrgktl. Beste (um 1516 veröbet. 1590 aber wieder aufgebaut), auch 1 Freihof, seit etwa 1580 1 Braubs. und um 1613 wird auch ber bedeutenden Dbst-, hopfenund and. Garten gebacht, sowie bereits um 1590 des auf bem hiefigen Gebiete gelegenen, aber verobeten D. Dworjffte. Die hiefige Lokalie wurde im J. 1785 vom Religionsfonde errichtet.

2. Friedenthal, n. beim Amtkorte am Abhange eines Hügels, ein im J. 1790 vom damaligen Besitzer aus zerstückten Mhofsgrünsben nen angelegtes und nach ihm benanntes Zinsbf., von 29 H. mit 148 E. (79 mnl. 78 wbl. darunter 23 Helveten); die Katheliken gehören zur Kirche und Schule nach Borotin.

3. Rautta Groß: (Raudka welka-), 1/4 Ml. w., theils auf einem hügel, theils in der Schlucht gelegen, von 44 H. 248 E.

Dies besagt auch die auf der schwerften, 36 Ct. Gewichts betragenden, Glode befindliche Aufschrift, nebft den Berfen:

Tormentum fueram, quo urbes sternuntur et hostes, Nunc urbes, Patriam servo, Deumque colo.

(117 mnl. 129 wbl., worunter 30 Helveten), und 1 obrgktl. Mhose; zur Kirche und Schule ist es ebenfalls nach Borotin gewiesen. Destlich in bessen Rähe, im schmalen, aber reizenden Thale und am Baldsaume, besindet sich ein der Obrigkeit gehöriges Badhans mit einem soliden Wohngebande zur Bewirthung der während des Sommers in bedeutender Zahl aus der Umgebung hierher kommenden Badegaste, zu deren Ergöhung auch im Walde anmuthige Spaziergänge angelegt sind. Das Mineralwasser sprudelt aus 2 Quellen, deren eine Schwesels, die andere aber Eisenbestandtheile enthält und gegen Hautkrankheiten, Rheumatismen, Gicht und unvolkommene Lähmungen von guter Wirkung seyn soll. Seit dem 14. Jahrh. bestand in R. 1 Hof, und im 15ten auch ein Bergwerk in der Rähe, bessen Beschassenheit jedoch nicht näher angegeben wird.

4. Rautka Klein = (Raudka mala-), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. w., von 17 H. mit 100 E. (42 mnl. 58 wbl., bavon 30 helvetisch), die nach Op-

patowit eingepf. und eingesch. find.

5. Ahotta Stotschowa: (Lhota Skocowa), <sup>2</sup>/4 Ml. w., begreift 17 H. mit 83 E. (38 mnl. 45 wbl., barunter 9 Helveten), die ebenfalls zur Kirche und Schule nach Oppatowitz gehören. Das D. heißt auch "Kotschowa khotta" (Lhotta Kocowa), und zerfällt in 2 Theile, beren einer mit dem Gute Borotin, der andere aber mit Albendorf verbunden ist. — Das Gut Slatina bilden die Dörfer:

6. Slatina, auch Schletta (Zlalyna), 1 Ml. w. von Borotin auf einer Anhöhe an der Strasse von Lettowitz nach Triban, von 51 H. und 293 E. (184 mnl. 159 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Naubanin gehören.

7. Brefinka (Brezinka), 1 1/4 Ml. w. im Thale, von nur 9 B. und 39 E. (19 mnl. 20 wbl.), die ebenfalls jum Rubaniner Rirch-

und Schulsprengel gewiesen sind.

8. Ahotta Rorbelowa- 3/4 Ml. w., von 18 H. mit 100 E. (49 mnl. 51 wbl.), die nach Oppatowitz eingepf. und eingesch. sind.— Zum Gute Alben dorf gehört, nebst dem Antheil des oben bespro-

chenen D. Lhotta Stotschowa, nur bas Df.

9. Albendorf (Bela), 1 Ml. nnw. vom Amtsorte im schmalen Thale, besteht aus 77 H. mit 503 E. (248 mnl. 260 wbl.), ist nach Gewitsch eingepfarrt, hat aber 1 Mittelschule, und sonst sind hier noch 1 emphitheut. eingekauftes Brauhs., nebst 1 eben solchem Jägerhs.; auch die Gründe eines um 1796 aufgelösten obryktl. Mhofes daselbst wurden an die Einwohner emphiteut. überlassen.

<sup>97) 6.</sup> Befiger jum 3. 1437.

Das Lehen - Sut Swolowa, ober nStwolowa" bilden die Derfer:

10. Wehlhütten Sorak- (Lhota Horakovva), 1 1/4 Ml. w. vom Amtsorte im schmalen Thale, von 11 H. und 78 E. (32 mnl. 46-wbl., darunter 18 helvetisch), gehört zur Kirche und Schule nach Deschna.

11. Roßrein, 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ml. wsw. im Thale am linken Ufer der Zwittawa, besteht aus 28 H. mit 180 E. (53 mnl. 77 wbl., worunster 3 Helveten), und gehört zur Kirche und Schule nach Bradleni (Brunn. Diocese, Lettowiß. Defanats).

12. Selsen (Zelivesko ober Zelevesko), 1 1/4 Ml. w. im schmalen Thale, von 23 H. und 157 E. (62 mnl. 95 wbl.), die nach

Brufan eingepfarrt und eingesch. find.

13. In dem zur Hichft. Lettowitz (Brunn. Kreis.) gehörigen D. Swolowa ist 1 Mühle nebst 1 Branntweinhs. und 2 HH, ein Beskudtheil dieses Lehen-Gutes, das auch den Ramen dieses Dorfes sihrt, ehemals aber Zelewstohieß.

# Allod-Herrschaft Busau mit dem Gute Roth-Dehlhütten.

Lage. Dieses vereinte Dominium liegt westlich von Olmüts meist im Mittelgebirge, und wird im R. von der Stadt Loschitz, server den Herrschaften Daubrawitz und Ausse, im D. von Weiß-Dehlshitten, Chudwein und Haniowitz, im S. von Czech und Mürau (D. Alabet), und im W. von Biskupitz, Ziadlowitz und Daubrawitz besträutt.

Bester. Der hohe Teutsche Ritter=Orden. — Aus

alter Zeit weiß man über bie Besiger Folgenbes:

1. Bon Busau. Schon vor 1131 hatte die Olmützer Domkirche im Orte "Gusowe" (wahrscheinlich Busau) 2 kahne '), zwischen 1317 E. 1334 hielt es aber Buzo aus dem Hause v. Wilden berg und nannte sich auch darnach?). Sein Sohn, Spitata, führte um 1334 ebenfalls den Beinamen von B.3), aber im Besitz der einen Sutshälfte war um 1348 Johann v. Wilden berg = B., welscher damals von einem Ihielt und dessen Tochter Judith 2 kah. in Podoly, den 10ten Theil des Gebirges bei Busau, 1/2 kah. in Ubics

<sup>1)</sup> Cod, dipl. Morav. I. 126. 2) Brünn. Wochenblatt 1824. S. 269 und Urk, f. die Olm. Kirche vom J. 1334. 3) Urk. f. die Olmüş. Kirche von diesem J.

tow u. A. um 50 Mt. erkaufte, wahrend Benebitt v. B. bie anbere hielt, und darauf, sammt ben Halften von Loffic, Palonin, Daubrawic und Ubictow, 1353 seiner Gattin Arna von Duba 500 Schaf. Gr. verschrieb, und 1357 von Theodor Pacherin das D. Diefsnic, 2 Lah. in Hraby nebst 1 Hofe in Woitechow erstand, Johann - aber vom Pitrold v. Swinow (Swanow) 1 Hof in Swinow abges treten erhielt, 1359 von einem Bohunet 6 gah. nebft 1 hof in Dleffna (Woleschniß) auslößte, und um 1364 starb. Ihn beerbten seine Gohne Johann und Puta, die sich 1367 mit ihrem Dheime Beneditt wegen bes gegenseitigen Besitzes einigten, und Puta (v. Lossic) vertaufte 1370 seinen Besit in Trestina, Swinow, Dlessna und anberemo bem Bohuslam v. Schützendorf vererblich '),1378 aber bie um Busau gelegenen Guter bemselben Benedift v. B. 5). Der Lettere, und sein Sohn Procet, überließen 1382 bie Burg B. mit bem Markte Loffic, und den DD. Podole, Ubyctow, Dleffnice, Jermany, Hwozd, Hwozdec, Weselicko, Blazow, Kaderin, Woitechow, Kozhow, Swanow, Bezdekow, Dspylow, Libmirow und Mylkow an den Mitgf. Jod of"), und dieser schenkte bas Gut 1397 bem Erhard v. Runstabt 7), welcher, und sein Bruder Georges, sammt Loschit, ben genannten DD. und Pfarrpatronaten, ferner mit ber Burg Spranet, im J. 1408 bem Bocet v. Runstabt = Pobebrab intabuliren ließen biefen beerbte fein Sohn und nachmaliger König von Böhmen, Georg v. Kunstadt=Podebrad, und überließ ben Besit von B. (unter berBurg B. das gleichnamigeStädt: den mit hof und Pfarre, und die genannten DD. sammt bem Martte Loschitz mit Pfarre), zugleich mit jenem von Tribau, im 3. 1464 bem Bbenetv. Postupici), bessen Erbe, Georg Brabis v. Postupie, B. allein, mit ben dazu gehörigen Ortschaften (barunter das D. Pfarrers-Lhota), 4 Höfen und 2 Mauthen (in Busau und Loschit), im J. 1481 bem Bočet Runav. Runstabt landtaflich versichern ließ 10). Dieser veräußerte das Gut, sammt Loschitz, Leren und Ziadlowig, 1494 an Hanus Haugwich. Byftupic'), und der Erbe des letteren, Wenzelhaugwic v. Bift., wieber 1546 an Protop Pobstatsty v. Prusinowic'2). Diesem folgte im Besit um 1565 heinrich Pobstatsty v. Prufis now. nach, verfaufte jedoch 1572 bas bis bahin jum Bufauer Burgbanne gehörige Städtchen Loschitz, sammt ber Mauth und ben Juden, mit alleinigem Borbehalt der Begrabnisstätte für sein Geschlecht

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>) 0. L. I. 6.25. 59, 68. 79. 86, 108, 126. <sup>5</sup>) III. 53. <sup>6</sup>) dt. Brann, Sounabend nach Eft. Martin. <sup>7</sup>) O. L VI. 40. <sup>6</sup>) VII. 40. <sup>6</sup>) XI. 3. <sup>10</sup>) XII. 26. <sup>11</sup>) XV. 1. <sup>12</sup>) XXV. 42.

in ber hiefigen Rirche, ferner bie eine Salfte vom Markte Busau mit den DD. Hwozdecek und Libmirow, an Wilhelm Zawis Bilowfty v. Slawifowit, die Burg B. aber, sammt der obern Marktseite, der Pfarre, Brands. und Hopfengarten, wie auch den DD. Podoly mit hof, German, Blajow, Jaworicko, Woytechow, Dbectow, Mylkow, Dipelow, Radefin, Swanow, Rozow und der Dedung Wollefinica 1584 bem hynef Peter Ret from v. Chotegowic, welcher bies sogleich an Johann Berger v. Bergenabtrat 13). Die= ser wurde von dem Sohne Niflas Berger v. Bergen beerbt, nach deffen Absterben die Burg B. mit dem halben Markte (Pfarre und eine Bre Rirche zur hl. Magdalena außerhalb bes Städtchens, Buanhs., Dof. Obst., Hopfen- u. and. Garten), und den oben angefahrten Dorfern (in Podoly Beste und Hof, in Dbectow und Miltow àsch je 1 hof, in Woptechow und Jerman obrgktl. Mühlen, Debung Dieffnica, mit hof) bas Landrecht im J. 1617 dem Friedrid v. Dppersborf, Freih. v. Duba u. Friedstein, um 44000fl. mhr. abließ 14). Als dieser starb, übernahm mittelst Bergleichs vom 18. Febr. 1651 sein alterer Gohn Friedrich, Gf. v. Dpperedorf. Dberft-Landrichter in Mahren, ben Besit von Busau (noch immer nur das halbe Stadtchen mit den obigen DD.), und überließ ibn fcon am 6. Mai besselben 3. ber Gemahlin Sigmunde Unbreas Pobftatffys v. Prufinowic, Enfebia Sabina, geb. Gfin. v. Raunis, um 24000 fl. mhr., die ihn im letten Willen vom 13. Nov. 1682 ihrem 2ten Gatten, Julius Leopold Gf. von Sodit mbachte. Dieser ernannte lettwillig am 22. Aug. 1686 seine 2 Sohne und 4 Tochter erfter Che ju Erben, und der alteste Sohn, Frang Joseph Filipp Gf. v. hobit verfaufte B., sammt bem Gute Roth-Dehlhütten (Df. und Rittersit Roth-Dehlh., DD. Rimwit, hraby und Wostiettow, bann Erz-, Sand= u. Steingruben 1c.) und 1 Sanse in Dimut, am 21. Sept. 1696 bem Großmeister bes Tentschen Ritter- Drbens, Bischofe von Worms und Breslan, Frang Endwig Pfalzgrafen zu Rhein, um 100,000 fl. rhn. für den genannten hohen Orden.

2. Was das Int Aoth-Oehlhütten (Lhota Cerwena-) bestrifft, so besaßen das D. Lhota um 1884 die BB. Zdislaw, Mechek und Beit v. L. 15), von denen der lettere noch 1407 genannt wird. Aber schon im folgenden I. nennt sich ein Peter Stupec nach diesem

<sup>12)</sup> XXIX. 3. 27. 56. 66. 68. Die andere Salfte des Städtch. Busau nebft 1 Mühle und den DD. Hword und Hwordecek, verschmolz mittler-weile mit dem Gute Beiß-Dehlhütten (XXX. 109.). 14) XXXIV. 4. 15)0. L. IV. 29.

D. 16), und so auch 1416 17). 3m 3. 1490 nimmt Georg von th. seine Frau, Barbara v. Prewoz, auf L. und die Antheile von Rimnic und Hraby in Gemeinschaft 't), und farb im 3. 1502, worauf feine Testamentsvollstreder bas Gut (Df. 2h. mit hof und bber Beste, Antheile von Rimnit und Hraby) 1506 ben BB. Albrecht und Rohowlad v. Bukuwka einlegten 15). Diese wurden von dem Rammerer bes fleineren Dlmut. Landgerichts, Peter Butuwta v. But. beerbt, welcher 1558 seiner Gattin, Johanna v. Misliboric, 275 fl. mhr. auf das Gut versicherte 26), und es dem Sigmund Butuwfa v. Buk. nachließ, welcher sich im J. 1572 barnach nennt, und um 1584 von Bohustam Bukumka beerbt murbe''). Das Gut blieb fortan im Besit bes Sauses v. Butuwta, namentlich zwischen 1685 u. 1653 in dem des mahr. Landrichters Sigmund, und zwischen 1667 -- 1679 in jenem bes Albrecht Mar Butuwta v. But., bis es endlich, mit Einschluß bes halben Marktes Busau, bes Rittersites und D. Roth=Dehlhutten, und der DD. Rimnig, Wosdietschef und Hraby, Sigmund Albrecht Butuwka Ritt. v. Butuwka am 12. Dft. 1694 bem Besiger von Busau, Franz Joseph Filipp Gf. v. Hobis, um 48,400 fl. rhn. verkaufte, seit welcher Zeit es mit Busau vereis nigt ist.

Alle andern, zu beiden Gutskörpern gehörigen Dörfer waren von jeher bei denselben, nur der Antheile von Jawořit schro, hraby und des halben Marktes Busau wird noch zum Theil bei der Ortsbeschreibung, theils bei den Besthern von "Weiß-Dehlhütten" gedacht.

Ueber die höchst wahrscheinlich auf dem hiesigen Gebiet, in der Richtung gegen Littau einst gelegen gewesene, aber längst spurlos eingegangene Burg Spranet, oder Pranet, hat man folgende Nachrichten: Johann v. Sp. verschrieb darauf 1858 seiner Gattin Anna v. Zerotin 60 Mt., verkaufte sie aber 1359, mit DD. und Höfen, dem Mtgf. Johann um 260 Mt. 22). Im J. 1897 erklärt zwar Procet v. Busau, daß er die Burgen Sp. und Eimburg vom Mtgf. Jodot in 1000 Mt. verpfändet erhalten 23), aber derselbe Markgraf ließ schon im nächstfolgenden Jahre das öde Schloß Sp. mit den dazu gehörigen DD. Jaworowe, Antheil Sowacow mit Hof u. Mühle, in Bezdetow 1 Mühle und das D. Hradnice, wie dieß Boruta v. Radtow besessen, dem Erhard v. Kunstadt vererblich in die Landtasel eintragen 24). Seit 1408 erscheint Sp. als mit Busat

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>) VII. 30. 36. <sup>17</sup>) VIII. 44, <sup>18</sup>) XIII. 16. <sup>19</sup>) XVII. 8. <sup>20</sup>) XXVII. 8. <sup>21</sup>) XXIX. 17. 66. <sup>22</sup>) O. L. I. 57. 68. <sup>23</sup>) dt, Brunae fer. prox. and fest. S. Egid. <sup>24</sup>) VI. 54.

vereiniget?') obwohl sich ein ritterliches, meist im Pradischer Areise begütert gewesenes Geschlecht bis 1510 barnach nennt?').

Beschaffenheit. Das Flächenmaß des tragbaren Bodens beiber Körper beträgt 8103 Joche und 580 D. Kl. Die Dberfläche if größtentheils mittelgebirgig, und nur ein kleiner Theil berselben tam eben genannt werben. Die Gebirgetetten, beren Bestandtheile Uebergangefalfstein und Thonschiefer bilden, durchziehen den herrschaftsbezirk in verschiedenen Richtungen, führen aber keine anderen Ramen, als die der Waldung, mit welcher sie bewachsen sind. Auch einzelne Berge von besonderer Höhe und Form find hier nicht anzutreffen, nur die Anhohe Miltow (1/2, St. w. vom gleichnamigen Dorfe) ift auf 297,84 trigonometrisch bestimmt, und die Sohe des Salosber ges im Amtsorte dürfte etwa 80 Rl. betragen. Rebst dem Kalkstein, welcher in 14 Defen gebrannt und von einigen Gebirgsgemeinden nicht ohne Bortheil in die Umgebung verführt wird, enthalt bas Gebirge auch Schwarz- und Brauneisenstein, wie es icheint, von nicht unbedeutender Machtigfeit, für deffen Bearbeitung im 16ten Jahrh. ein besonderes Eisenhammerwerk daselbst bestand und noch um 1696 Erzgruben im Betriebe waren'?); aus Mangel a Eisenhammern, hier sowohl als in der Umgebung, werden die Erze gegenwärtig weniger benütt.

Gewässer. Rebst der March, welche unterhalb dem D. Kimnis eine Strede an der Gränze mit dem Dom. Ausse fließt, gibt es nur Z etwas bedeutendere Bache, nämlich die Trebo wta (Tribaner Bach) und das Sprangwasser; jene tommt vom Tribaner Gebiete und durchstießt vom W. nach N. die hiestgen Gemeinden Kosow, hoffnungsthal und Irschmann, worauf sie quf das Danbrawiser Territorium übergeht, und das Sprangwasser lowmt vom Domin. Iessenet, durchzieht vom S. nach N. das D. Woitiechow, die Gründe von Jaworitschto und Busau, und fällt in der Gemeinde Hoffnungsthal in die Trebowka. Das lettere, sonst under bentende Gewässer pflegt im Frühling und Herbste, besonders aber bei Hochgemittern bedeutenden Schaden anzurichten. Te ich e sind nicht vorhanden, und die Bäche führen nur etwas Hechte, dann Weißsische.

Die Bevölkerung, durchgehends katholischen Glausbens und mährischer Zunge, mitunter jedoch auch der deutschen Sprache kundig, betrug im J. 1834 4159 Seelen (1948 mul. 2211 wbl.), deren Ertragsund Rahrungsquellen die Landwirthschaft, mit Einschluß des Flachsbaues und Handels mit demselben, einige Gewerbe, das Brennen und Verführen von

<sup>23)</sup> VIL 40. 26) XVII. 9. 27) E. Befițer.

١

Kalk, zum Theil auch Fuhrwert und Taglohn bilden. Für die Landwirthschaft werden von dem angegebenen Flächenmaß benütt

a. bei ber Sichft. Bufau:

| •          |   |     |    |     | 7    | Domi | nital. |        | Rustital. |                    |  |  |
|------------|---|-----|----|-----|------|------|--------|--------|-----------|--------------------|--|--|
| Als Neder  |   |     |    |     | 752  | 30d) | 956    | D. RI. | 1715 Зоф  | 371 Q. <b>£</b> [. |  |  |
| » Wiesen   | • | 8   | •  |     | 80   |      | 1300   | -      | 162 —     | 1566 —             |  |  |
|            |   |     | 8  |     | 14   | -    | 729    | - ·    | 69 —      | 161 —              |  |  |
| » Hutweide |   |     |    |     | 63   | -    | 37     |        | 207 —     | <b>235</b> —       |  |  |
| » Wälter   | , | . * | \$ |     | 4010 |      | 78     |        | 32 —      | 1136 —             |  |  |
|            | ( | Su  | mn | le: | 4920 |      | 1500   |        | 2187 —    | 269 —              |  |  |

## b. bei bem Gute Roth = Dehlhütten:

| *               | Meder .   |     |     | •   | 221 | <br>691  |   | 459 - | 1350 |   |   |
|-----------------|-----------|-----|-----|-----|-----|----------|---|-------|------|---|---|
| *               | Wiesen .  | 8   |     | •   | 64  | <br>174  | - | 23 —  | 750  |   |   |
| <b>&gt;&gt;</b> | Garten .  | 8   |     | •   | 5   | <br>807  |   | 12 —  | 1562 |   |   |
| ,≯              | Hutweiden | •   |     | ,   | 2   | <br>517  |   | 31 —  | 524  |   |   |
| *               | Waldung   | •   | •   |     | 17  | <br>1219 |   | 156 — | 817  | _ |   |
|                 |           | (S1 | ımn | 16: | 311 | <br>208  |   | 684 — | 203  |   | • |

Im Gebirge besteht der tragbare Bo den größtentheils aus Thon und Sand und ist auf Stein gelagert, in den Flächen enthält er Damm= und Thonerde, die auf Lehm ruht und einen bedeutenden Ertrag liefert. Die Erzeugnisse desselben sind Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Ethsen, Wicken, Bohnen, Hirse, Hans, etwas Flachs, Kartosseln zc. — Der Dbst dau wird nur mittelmäßig in Gärten betrieben, und liefert besonders Pflaumen, weniger Aepfel und Birsnen. Die Bienenzucht sindet keine Pflege. Die hschftl. Wälder sind in 4 Reviere getheilt, das Busauer, Swanower, Bresiner und Obest dorfer, und enthalten vorzugsweise Fichten und Tannen, dann auch etwas Lärchen, Riefern, Buchen und Birken, so daß das Radelholz beiläusig 3, das Laubholz aber 1 Viertheil berselben einnimmt. Riesdere Jag dund nicht ergiebig.

Landwirthschaftlicher Biehstand im J. 1834:

|            | • |     |     | Rustikal. |   |   |   |                |
|------------|---|-----|-----|-----------|---|---|---|----------------|
| An Pferden | • | •   |     | 6         | • | • | • | 264            |
| » Rinbern  |   | •   | •   | 79        | • | • | • | 810            |
| ~ Charles  | _ | ٠ 🛥 | - 4 | 1430      | _ | _ |   | <b>(</b> \$15) |

nebstdem beim Unterthan auch Schwarz- und Federvieh für Hausbedarf. Es bestehen 3 obrgettl. Meierhöfe, nämlich im Amtsorte mit 133 /3, in Podolli mit 150 und in Roth-Dehlhütten mit 140 Joch Grundstücken, wovon die 2 letteren ziemlich eben, die des ersteren aber bergig gelegen sind.

Die Zahl der gewöhnlichen Landprofession ist en beträgt wenigstens 118, worunter 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 1 Brodbäcker, 1 Büchsenmacher, 3 Faßbinder, 6 Fleischer, 1 Glaser, 14 Ralfbrenner, 1 Kürschner, 1 Leimsteder, 1 Maurer, 6 Müller, 1 Pottaschesseber, 1 Riemer, 4 Sägemüller, 7 Schmiede, 15 Schneis

ber, 20 Schuster, 1 Seifensteder, 2 Töpfer, 2 Tischler, 5 Wagner, 1 Weber, 1 Ziegelbrenner, 1 Zimmermeister zc. Außerdem sind hier 2 Krämer, 8 Sarn= und etwa 20 Kommerzialwaarenhändler. Nebst dem Berkauf des Garns, welcher sich sedoch nicht über die dießherrsschaftliche Gränze ausdehnt, wird kein Hand and el getrieben.

Jug en bunterricht. Dieser wird daselbst in 1 Trivials u. 5 Mittelschulen ertheilt, und etwa 21 Arme erhalten von der im Amtdorte besindlichen Anstalt, die bei 606 fl. W. W. Stammversmögen besitzt, Unterstützung. Das Sanitäts Personale bilsden 2 Wundärzte im Amtsorte und 3 geprüfte Hebammen (in Bussan, Podolli und Blaschow.). — Die Poststrasse, welche von Olmüt nach Tribau führt, durchschneidet das hiesige Gebiet auf einer kuzen Strecke zwischen Roth=Dehlhütten und Kimnitz, und eine Bezirkstrasse führt von Roth=Dehlhütten über das Städtch. Busan und D. Kosow nach Bistupitz und Tribau, sowie eine Zte von Podsdesi über Obesdorf nach Loschis. Die nächsten Post orte sind die Städte Littau und Olmütz.

Ortbeschreibung. 1. Busau (Buzow), 43/4 Meil. westl. von Olmüt am Bergabhange und im Thale gelegenes Städtchen von 73 H. mit 596 E. (277 mnl. 319 mbl.), 1 auf ziemlich steilem Berge gelegenen ansehnlichen obrgettl. Schlosse, einer Pfarte, Rirche und Schule, welche bem hichftl. Patronate und Mügliger Detanate unterstehen, 1 Brauhs. (auf 10 Faß), 1 Mhofe, 1 Branntweinhs., 1 Pottaschesseberei und 1 Ziegelbrennerei. hier ist ber Sis des hichftl. Dberamtes, und die Einwohner, unter denen es 2 Rramer gibt, haben einen Grundbesitz von 284 Joch. 1449 Q. Kl. an Medern, 21 J. 1306 D. Rl. Wiesen, 20 J. 401 D. Rl. hutweiben, 12 J. 752 D. Kl. Garten und 2 J. 658 D. Kl. an Waldung, nebst einem Biehstande von etwa 32 Pferden und 136 Rindern, und üben 4 Jahr- (ben 3ten Mont. n. Oftern, am Mont. vor Mar. Magbalena, am Mont. vor St. Kabian u. Sebast. und Mont. vor Simon L Inda) so wie alle Mittwoche Flach 8= und Garn'm ärkte aus. Die Pfarrkirche zum hl. Gotthard mit 3 Altaren ist die ehemalige Schloßtapelle, welche die Obrigkeit im J. 1727 erweitern und 1782 inwendig ganz ausmalen ließ, nachdem die Pfarre, welche feit alter Zeit bis etwa 1640 hier bestanden, nachher aber eingegangen war, im J. 1726 wieder neu errichtet wurde. Während der Zeit, als hier kein selbstskändiger Geeksorger gewesen, war der Drt bald der Pfarre in Konit, bald jener in Loschitz zugewiesen. Etwa 1/4 St. außerhalb des Ortes gegen S. steht auf bem Friedhofe bie Tochterfir che zur hl. Maria Magbalena mit 2 Altaren, die ihrer Bauart

nach sehr alt ift und die ehemalige Pfarrkirche seyn solt, aber nicht früher als erst 1617 urfundlich vorkommt 26). Der hiesigen Seelsorge find nebst dem Markte noch die DD. Blasow (m. excur. Schule), Bresina (m. ercur. Schule), Hoffnungethal, Irschmann, Raberschin, Rosow (m. ercur. Schule), Dspilow (m. ercur. Sch.), Pobolli, Swanow, Wollefchnis, Wosbietschto (m. excur. Sch.) und bas frembhichftl. Befbietow einverleibt. — Rach dem bei den "Besitzern" Gesagtem reicht das Alter von B. wenigstens in den Beginn des 12ten Jahrh. hinauf, der dasigen Burg wird aber, und seitdem fortwährend, erst seit 1382 gedacht. Hochk wahrscheinlich erhob den Ort um 1440 Georg v. Kunstadt = Pode. brad zum Städtchen, dessen Einwohner, so wie jene der DD. Podolli, Dbettow, Wosdietschto, Woitiechow, Hwosd, Miltow, Ospielow, Swanow, Jaworitschko, Blasow, Kaderschin, Weselitschko, Bestietow, Kosow und andere jest fremdhschftliche, der Grundherr im 3. 1545 von den bedeutenosten Frohnen entbunden 25), und Protop Podstatsty v. Prusinowic 1551 alle jest zu B. gehörigen Gemeinden vom Wachtdienste auf der Burg gegen 26 fl. mhr. jahrl. Zinses befreit hatte<sup>36</sup>). Seit dem 15. Jahrh. wird daselbst des obrgktl. Hofes und der Mauth gedacht, seit Beginn des 17ten aber auch des Brauhauses nebst bedeutenden Obst-, Hopfen- und and. Garten, und daß in der Rahe im 16ten Jahrh. ein Hammerwert bestanden, wurde schon früs her erwähnt. Auch kommt unweit von B. zwischen 1481 und 1546 ein Df. unter dem Namen "Pfarrers = Lhota« (Lhota Paratowa) vor, von welchem sich bis jett keine Spur erhielt. — B. ift ber Geburtsort (26. Jul. 1736, † 27. Marg 1794) des gelehrten Benedittiners und Priors im Stifte Raigern, Alex. habrich, des heraus. gebers ber ältesten Rechte Mährens (Jura primaeva Moraviae, Brunae 1781), und Berfaffers anderer geschichtlichen Auffate, Die bis jest noch ungebruckt sind 3 1).

Dorfer: 2. Blaschow (Blazow), 2/4 Ml. s. vom Amtsorte im Gebirgsthale, von 31 H. mit 178 E. (87 mnl. 91 wbl.), ist nach Busan eingepf. und eingeschult.

3. Bresina (Brezina), 3/4 Ml. so., wurde um 1610 angelegt, und besteht aus 25 H. mit 145 E. (65 mnl. 80 wbl.), die gleichsalls nach Busau eingepf. und eingesch. sind. In dem nahen obrgstl. Walde Sprang besindet sich eine unterirdische Tropfsteinhöhle vom geringen Umfange, in deren Inneres man durch den mit einer hölzernen

<sup>28)</sup> S. die Besitzer. 29) dt. na Buzow. w pat. pr. sw. Silmon. a Juda. 30) dt. na Busow. d. sw. Mitolasse. 31) S. Desterr. National, Encyslop. Bd. II. **S.** 450.

hatte überbanten Eingang mittelft einer Stiege ziemlich bequem hinab gelangen kann.

4. Soffnungsthal (Na dolach), 1/8 Ml. wnw. an der Trebowta, die hier das "Sprangwasser" aufnimmt, ein neueres Zinsdf. von 20 H. mit 148 E. (66 mnl. 82 wbl.), 1 Wirthshs., 1 Mühle und 2 Brettsägen. Zur Kirche und Schule gehört es nach Busau.

5. Jaworitschko, irrig Jaboritschko (Gaworicko), ¾ MI. 16. im Thale am Sprangwasser, besteht aus 15 H. mit 116 E. (56 16. im Chale am Sprangwasser, besteht aus 15 H. mit 116 E. (56 16. im Louis am Sprangwasser, besteht aus 15 H. mit 116 E. (56 16. im Louis am Sprangwasser, besteht aus 15 H. mit 116 E. (56 16. im Thale am Sprangwasser, besteht aus 15 H. mit 116 E. (56 16. im Thale am Sprangwasser, besteht aus 15 H. mit 116 E. (56 16. im Thale am Sprangwasser, besteht aus 15 H. mit 116 E. (56 16. im Thale am Sprangwasser, besteht aus 15 H. mit 116 E. (56 16. im Thale am Sprangwasser, besteht aus 15 H. mit 116 E. (56 16. im Thale am Sprangwasser, besteht aus 15 H. mit 116 E. (56

gewiefen.

6. Irschmann (lèmaný, eigentl. Geèmany), ½ Ml. wnw. an der Tiebowka, hat 23 H., 153 E. (71 mnl. 82 wbl.) und 1 Mühle nebst 1 Wirthshs. Zum Kirch= und Schulsprengel gehört es nach Busan.

7. Raderschin (Kaderin), 2/4 Ml. s., von 18 H, und 110 E.

(53 mal. 57 wbl.), ist nach Busau eingepf. u. eingeschult.

8. Rosow (Kozovv), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. sw. an der Trebowka, zählt in \$1 H. 205 E. (101 mnl. 104 wbl.), und enthält 4 Mühlen, 1 Brettsige und 1 erc. Schule, während es zur Kirche nach Busau gehört. Eine obegetl. Mühle nebst 1 Brettsäge war hier hereits um 1650.

9. Miltow (Mylkovv), 1 Ml. s. im Thale, von 25 H. und 176 E. (73 mnl. 103 wbl.), die nach Kladek (Dom. Mürau) eingepf. und eingesch. sind. Es ist hier 1 Wirthshs.; im 17ten Jahrh. war. hier aber 1 Hof.

10. Obendorf (Obectov, ehem. Ubyctov), 2/4 Ml. nnd., von 25 H. mit 222 E. (114mnl. 108wbl.), ist nach Loschit (Renstadeter Landgüter) eingepf. und eingeschult. Auch hier bestand im 17ten Jahrh. 1 obrgstl. Hof, jest aber ist daselbst nur 1 Wirthshs.

11. Ospilow (Ospylov), 1 Ml. s. im Gebirgsthale, begreift in 27 H. 158 E. (80 mnl. 78 wbl.), die 1 exc. Schule besthen, aber

nach Busan eingepf. sind.

- 12. Podolli (Podoly), / Ml. nnd. im Thale, mit 34 H., 297 E. (147 mnl. 150 wbl.), ist nach Busan eingepf. und eingeschult, und enthält 1 obrgktl. Mhof. nebst 1 Wirthshs. Im 17ten Jahrh. bieß dieser Ort "Mohautne Podoly", d. h. vermögliches Pod., und enthielt nebst 1 Hofe auch 1 Beste.
- 13. Swanow, ehem. auch Swojanow,  $\frac{3}{4}$  Ml. siw. im Gebirge, von 21 H. und 159 E. (79 mnl. 80 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Busan gehören. Im 14ten Jahrh. war hier 1 Hof, jest hat es nur 1 Wirthshs.

14. Wesselitscho, ehem. Wesely), 3/4 ML

ofd., von 17 h. mit 144 E. (66 mul. 78 wbl.), die zur Seelforge nach Luka gehören.

15. Woltiechow (Wogtechow), 1 Ml. so. am Sprangwafser, begreift in 44 H. 285 E. (140 mml. 145 wbl.), 8 Mühlen, 1 Breitsäge und 1 Wirthshs. Es gehört zur Seelsorge ebenfalls nach Lufa. Um 1348 besaß die Hälfte dieses D. nebst 1 Mühle, ferner die Hälfte vom D. Hradnic und 1 Lahn in Jaworicko Agnes v. W., und verkaufte in demselben J. 3 Lahne in W. einem Wolf<sup>3</sup>.). Seit 1357 s. die Besiger von Busau, woraus man ersieht, daß hier damals 1 Freihof, im 17ten Jahrh. aber 1 obrgkel. Mühle bestand.

18. Wolleschning (VVolednica, ehem. und besser Olessnica),  $^2/_4$  Ml. ond., von 45 H., 308 E. (134 mnl. 174 wbl.) und 1 Wirthahs. Es ist nach Loschin eingepf. und eingeschult, enthielt seit dem 14ten Jahrh. 1 Hof, obwohl es seit 1540 veröbet war und erk im J. 1696 wieder angelegt wurde 3...).

Zum Gute Roth = Dehlhütten gehören, nebst der unteren Hälfts des Marktes Busau, die Dörfer:

17. Oehlhütten Roth= (Lhota Cervvena), 1 Ml. nud. von Amtsorte auf der Ebene, besteht aus 36 H. mit 281 E. (108 mml. 123 wbl.), 1 obrgktl. Mhof. und 1 Wirthshs. Es gehört zum Kirch- und Schulsprengel nach Weiß= Dehlhütten, und enthielt in der Borzeit 1 Beste.

18. Sraby, 3/4 Ml. und. in der Rähe des vorigen, zählt 17 S. mit 175 & (71 mnl. 104 wbl.), die ebenfalls zur Geekforge nach Beiß-Dehlhütten gewiesen find. Ein aus 10 h. mit 86 E. bestehender Theil dieses D. gehört zum Gute Weiß-Dehlhütten. Was bie ehemaligen Besiter besselben betrifft, so weiß man, außer bem au den 33. 1857, 1490, 1506 und 1696 bei jenen von Busan u. Roth-Dehlhütten bereits Bemerkten, über fie noch Folgendes : Im 3. 1371 verschrieb auf 1 dasigen Hof Miklas v. H. seiner Frau Dorothea 30 Mt. 34), überließ aber denselben sammt 8 Zinslah. 1373 an Mechet v. Phota 35). Im J. 1384 verkaufen die Schwestern Ras tharina und Elsbeth v. Paterin nebst Anderem, auch 2 von ihrem Bater Friedrich v. Lhota ererbte Lahn., Wiesen und Walder bei D. an Peffet v. Uderlic36), und 1391 versicherte hier Zdislam v. Phota ber Gattin eines Peffik, Anna, 80 Mt. 37). Im J. 1406 nahm Eld-Beth v. Kotor ihren Gatten, Albert v. Kofor, und deffen Bruder Mir auf ihre Morgengabe in H., Lhota und Kowarow in Gemeinschaft 38), vertaufchte aber ben Besit 1407 an Beit v. Lhota gegen bessen habe

<sup>36)</sup> IV. 38. 37) VI. 26, 38) VII, 3.

in Slawetjn, und bes letteren Witwe Elsbeth, nunmehr Gattin Wichals v. Tucjn, besaß noch 1420 die Morgengabe auf H., Tremenju und Lhota, welche ihr der Stiefsohn Jessel v. Lhota 1416 ans gewiesen hatte<sup>35</sup>). Im J. 1456 schenkte K. Ladislaw die ihm zugefalenen Güter Lhota, Tremenjn, H., Jawor und Paterin dem Karl v. Blassim-Nusse<sup>40</sup>), und dieser Theil von H. verblieb seitdem beim Gute Beis-Dehlhütten.

19. Kimnig (Kimnice), 1 1/4 Ml. nnd. auf der Ebene, zählt im Ganzen 40 H. mit 858 E., wovon 17 H. mit 164 Geel. (83 mnl. 81 whl.) zu Roth-Dehlhütten, die übrigen aber zum Dom. Aussee gestern. Der Ort ist nach Weiß = Dehlhütten eingeph. und eingeschult und enthält 1 Wirthshaus.

20. Wosdietscho (VV oschecko, eigentl. Hwozdecok), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. ost. auf der Ebene, von 30 H., 189 E. (77 mul. 112 wbl.), wit 1 excur. Schule und 1 Wirthols. Bur Kirche gehört es nach Busan. — Daß die meisten der vorstehenden Dörfer im J. 1545 von einigen Frohnen, im J. 1551 aber auch von Wächterdiensten auf der Burg Busau durch die Obrigseit befreit wurden, ist dei der Besichreibung des Marktes Busau gesagt worden. In den JJ. 1881 und 1832 herrschte, sedoch mild, in den Gemeinden Bresina, Wessessiehe, Woitechow, Kimnit und Busau die Brechruhr.

## Mod-Herrschaft Chudwein, mit dem Gute Lautschan.

Rage. Chudwein liegt westlich von der k. Kreisstadt, in der Rahe von Littau am rechten Marchuser, und gränzt im R. mit Unsee und Weiß-Dehlhütten, im D. mit der Stadt Littau und ihren Landgütern, im S. mit Haniowit, den Olmütz. Landgütern, Ramiescht und Krakowet, im W. aber mit Haniowitz, Krakowetz und Busau. Das Gut Lautsch an, liegt I 1/4 Weile südsüdöstl., von Chudwein getrenut, zwischen den Dominien Ramiescht, Plumenau, Czech, Hrasbisch und den Olmütz. Kapitularpräbenden Groß = Senitz, Luttein und Rastai.

Besther. Gegenwärtig Anton Ritter von Tersch, und par in Folge lettwilliger Anordnung seines am 24. Angust 1819 verstorbenen Baters Franz, vom 4. Rov. 1818 (kundgem. am 3. Sept. 1819). — Frühere Besitzer:

<sup>20)</sup> Somey Loyogr. I. 272, 40) XI, 13, .

1. Bon Chudwein (Chudobyn). Ein Stremena v. Ch. fommt in den 33. 1200 u. 1203 als Zeuge auf Urfunden für das Stift Bradisch vor, aber von da an find die Besiger nicht fruber befannt, als erst 1348, wo Stephanv. Ch. von Riflas v. Ch. 1 bafigen hof mit Wiesen und Gesträuche, auf dem jedoch Joh. v. Ronic 10 Mf. intabulirt hatte, erfaufte. Im 3.1855 einigen fich hrbonu Riflas v. Ch. mit ber Frau Buch na (?) v. Ch. wegen bes beiber. seitigen Bestes baselbst und in Samjn; ersterer vertauft jeboch seis nen Sof nebst 1 Mt. Binf. in Ch. im J. 1864 an Johann v. Ch., der noch 4 33. später genannt wird '). Der obige Miklas verschrieb um 1875 seiner Frau Offta 3 Mt. jahrl. Zinses von Ch. und Sowon, und 4 33. darnach Ratharina v. Ch. ihren Sohnen Rik und Benebift v. Ch. 50 Mf. auf beibe DD. ), beren ersterer seinen Dof bafelbst, sammt aller Sabe hier und in Samon, 1385 bem Bruber und dessen Gattin Margareth intabuliren ließ 3). Im J. 1392 verkaufen auch die BB. Welistam, Wlasak und Gobehrd. v. Strites 2 Mt. und 7 Gr. jahrl. Binfes in Ch. und Sampn 4), aber 1406 nannten sich Wilhelm und Ritlas, sowie bes letteren Sohn, Stephan, nach Ch., wo und in Sobac, gleichzeitig auch Doman p. Rofor einige Sabe besaß.), die er 1412 den BB. und Gohnen Johann's v. Ch., Benedikt und Riklas verkaufte, welche fich and in Betreff ihres basigen Eigens geeiniget hatten, worauf Bene dift 1415 seiner Frau Dorothea auf 1 Freihof daselbst 100 Mt. verschrieb<sup>6</sup>). Im J. 1437 nannte sich Benedikt v. Bilkow auch nach Ch., aber Peter Roman v. Witowic überließ seiner Seits 1447 den ihm nach dem † Riflas Sstoda v. Ch. juge fallenen Freihof in Ch. mit Bubehor, nebst einiger habe in D. Sampn, an Missebor v. Drahanowig?). Darauf gedieh die hiesige Beste mit Hof und Zugehor an Wysset v. Strites, nach dessen Tode feine Burgen ben Befit 1481 bem Johann Bubet,v. 3be t in landtäflich versicherten ), welchem gleichzeitig von den Tefter mentevollstredern nach bem † Johann Selicky Dobrawoda auch die DD. Ch., Sawyn und Kowarow eingelegt wurden '). 30hann Jakob v. Zdet jn verschrieb 1490 seiner Gattin Anna v. Bobolust auf Ch. und Sobacow ein bedeutendes Witthum 10), und wurde von den Sohnen, dem Priester und Dottor Bernard, Georg (v. Chudob.), Johann (auf Haniowic) Zanbet v. 3bet. be-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) 0. L. I. 6 31. 93 109. <sup>2</sup>) III. 12. 53. <sup>3</sup>) IV. 45. <sup>4</sup>) VI. 34. <sup>5</sup>) VII. 18. 44 45. <sup>6</sup>) VIII. 14, 31. <sup>7</sup>) X. 13. 41. <sup>8</sup>) XII. 22. <sup>9</sup>) XIII. 23. 39. <sup>16</sup>) XIII. 3.

erbt, welchem 1536 Synet v. Zwola bas D. Wylimow mit Pfarre landtaff. abtrat 11). Bernard starb im J. 1569, und Joh. 1585 12), worauf des lettern Erbe, Wilhelm'Baubet, die Beste, D. und hof Ch. mit Brauhe. und Dbstgarten, bann die DD. Gobacow, Ro= marow u. Rowa=Dobra (Neudorf) mit Mühle 1590 dem Wenzel v. San a = Galený intabuliren ließ, welcher barauf feiner Gattin Ratharina Buchlowsta v. Domamistic 7125 fl. mhr. verschrieb 13). Er taufte 1600 von dem Dlm. Domkapitel die DD. Olbramice (Dbranit), Cafow, Bilfto, Rlein-Laucta u. Deffow (Jeschow), mit idem Sofe, und überließ bas so vereinte Gut 1601 seiner eben ge= uannten Gemahlin um 7625 fl. mhr., welche ihren 2ten Gatten, Albrecht Butuwfa v. Butuwta, schon 1604 barauf in Gemein= schaft nahm 14). Letterer wurde von Joh. Bufu wta v. Buf. beerbt, ber im 3. 1614, ale herr von Ch. erscheint, aber ben Besit 1622 an den t. f. Oberstlieutenant Abam Beeg Freih. v. Wrchles und deffen Gattin Est her, geb. v. Rottmannsborf um 40,000 fl. mhr. verkauft hatte 15). Diese wurde von ihren Töchtern Ratharinav. Donhofund Anna Gusana Gfin. v. Oppereborf, beide geb. v. Beeß beerbt, welche am Stt. Wenzeslaitage 1652 die Guter Ch. und Willimau, nebst 1 hause in Olmut, dem f. t. Obriften und Hauptmann bes Dimut. Kreises, Johann Balthafar Better, herrn v. ber Lilie um 31,500 fl. rhn. verkauften. Letterer überließ fie, mit den DD. Rlusow und Birtersborf, schon am 13. Marz 1659 ber Gemahlin Rudolfs Strbensty Freih. v. Sriffte, Anna Polerina, geb. Kobilta v. Kobily um 36,000 fl. rhn., und biese wieder am 16. Jann. 1662 dem Dlmug. Domherrn La uteng Johann Ritter v. Radawsty um 41,110 fl. rhn. Der Erfänfer hinterließ ben Besit mittelft letten Willens vom 30. Nov. 1662 feinem Reffen Andreas Leopold Wolffinfty Freih. v. Wolfsin, nach bessen im 3. 1679 erfolgten Tode ihn seine Reffen und BB. Johann und Paul Leopold Wolfsinfty v. Wol beerbten, beren ersterer am 15. Marz 1681 von dem Bruder deffen Antheil abgetreten erhielt, und beide Theile am 30. Aug. 1681 der Sidonia Katharina Herrin v. Scherfenberg, geb. v. Blinsborf, um 6000 fl. rhn. abtrat. Außer ihnen muß jedoch auch Laureng Rarl Wolffinfty in Besit ber größeren Gut6= halfte gewesen seyn, benn nach seinem Absterben wurde ber Rorper durch bas Landrecht am 10. Apr. 1685 ber Anna Ratharina Lespoldina Biktoria v. Witten, geb. Freii. von Kochtik

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup>) XXIV. 7. <sup>12</sup>) Grabsteine in der Köllein. Pfarrtirche. <sup>13</sup>) XXX. 12. 116. <sup>14</sup>) XXXII. 26. 28, 47. <sup>15</sup>) XXXV. 4.

<sup>5.</sup> Band.

um 49,600 fl. rhn. überlaffen, und sie veräußerte ihn am 12. März 1691 an ihren Gohn Rudolf Christopf Freih. v. Witten um 65,000 fl. rhn. 16). Dieser (t. f. Kamm. und Hauptmann bes Dlmut, Kreises Tribauer u. Goldenstein. Biertels) erstand am 24. Jul. 1717 von der Karthause Thal Josaphat zu Olmüt auch bas Gut Lautschan (Df. Muhle, Schankhäus.), mit dem Meierhofe in Rlein-Lattein um 29,400 fl. rhn., und ernannte, weil ohne mannli= cher Kinder 17), im letten Willen vom 29. Jun. 1730 (kundgem. am 19. Jun. 1733) seinen Stiefsohn und f. f. hoftammerrath, Franz Reinholdt Freih. v. Andlern zum Erben, welcher ben Beina= men "v. Witten" annahm, und nachher in den Abelstand erhoben wurde. Er bestimmte für Ch. und Lautschan, ebenfalls lettwillig am 21. Apr. 1766 (publ. 1. Aug. d. J.), seinen altern Sohn und f. f. Obristlieutenant Rubolfzum Erben, welcher bereits am 12. Gept. 1778 ohne Nachlassung von Kindern starb, und von dem Brnder Filipp Freih. v. Andlern-Witten beerbt wurde, welcher beide Guter am 1. Mai 1788 bem Joachim Ritt. v. Stettenhofen gegen jahrl. 7000 fl. rhn. verpachtete. Als er starb, wurden sie, nach gerichtlicher Abschätzung vom 23.Dft. 1801, ber Tochter seiner Schwester Maria Filippina verm. Gfin. v. Spindler, Maria Anna verm. Freii. v. Gilleis, geb. Gfin. v. Spindler, eingeant= wortet, und diese verkaufte sie am 24. Mai 1802 bem nachher in den Ritterstand erhobenen Bater des gegenwärtigen Besitzers und Handelsmanne zu Schönberg, Franz Tersch, um 306000 fl. rh., worauf nach seinem im 3.1819 erfolgten Absterben der Besit von Ch. und kautschan seinem alteren Sohne Anton, jener bes Gutes Johrnsborf aber dem jungern Franz am 30. Sept. 1823 formlich eingeantwortet wurde.

2. Jeschow (Gesov, ehem. auch Desov). Hier verkauft 1372 Zbislaw v. Khota 1 Lahn dem Bertold v. J., dessen Gattin Katharina gleichzeitig von dem Neustädter Gerichtsvorsteher (Abvokat) Heinrich 2 andere, nebst 3 Mk. jährl. Zinses daselbst erstand 18), aber

Die obige Cidonia Ratharina v. Scherfenberg hat den Berkauf vom 3. 1685 gerichtlich angesochten, und es wurden ihr, nach Abschlag der Andreas Wolssinstyschen Schulden, durch Urtheil von 12. Jann. 1699 die 2 Drittheile des Sutes zugesprochen, welche sie den obigen Bestigern des Uederrestes abgelassen haben mußte, weil sie seitdem als Witdestgerin nicht mehr vortommt. 17) Seine 2 Töchter traten in das surst. Jungfräul. Stift der Benediktinerinnen zu Göß in Steiermark. Er selbst aber machte für sein Seelenheil eine Stiftung bei den Minoriten zu Mähr. Neustadt im Betrage von 4500 fl. 18) D. L. 10. 14.

833. spåter biesen Besit an Rislas Puklice abließ 19). Des Lettern Sohne, Riklas und Augustin v. Snehotic, veräußerten ihn 1386 an den Priester Ibjnek v. Stralek, Ioh. Pusska v. Kunskadt, dessen Gattin Anna n. Ioh. v. Wranowic 20), worauf das Dorf ganz in den Besit der Aunskadte gedieh, wie denn Elsbeth v. Kunsk. 1464 ihren Gemahl hynek v. Sowinec darauf und auf Senic, und 2 II. spåter ihren Sohn Iohann v. Sowin. in Gemeinschaft nahm 21). Von da an verblieb das D. bei Eulenburg (Sowinec), bis es, jedoch verödet, sammt Alein-Senis, 1492 Iohann Pniowsky v. Sowinec dem Bruder Georg v. Sow. abtrat 22), welcher es aber, nebst anderen DD. der Umgedung, 1498 demselben Iohann wieder zurückgab 23). Rachder gedieh die Dedung an Wilhelm v. Pernstein, der sie, nebst Groß-Senis n. A., 1516 dem Olmüs. Domkapitel 27), und dieses, als abermals angelegtes Of., 1600 dem Besiser von Chudwein intabulssiren ließ 23).

3. Czatow befas um 1320 Mffebor v. Rlein-Genic, beffen Bitwe Katharina und Enkel Kolda die von ihm (Wffebor) der Dimit. Domfirche in Rlein-Genic verkauften 4 Mt. jahrl. Binfes im J. 1340 auf Cz. übertrugen 26), und im J. 1347 verkauft Bohus v. Rlein-Senic 6 gahn., ein Drittheil des Gerichts und der Mühle in Cz. ben Bruberssohnen bes Dimug. Domvifars Jakob, Wenzel und Jatob um 40 Mt., was biefe sogleich ber Dlmut. Kirche abtraten 27), Mathias v. Rlein-Senic aber 1348 berselben Olmut. Domfirche 15 1/2 Mt. jahrl. Binfes von ben DD. Klein-Senic, Cz. und Lucta 25), aus welchem Besitz eine Vikariats-Prabende bei derfelben Rirche gestiftet murbe. Auch die obigen 6 gahn., mit dem Gerichts- und Mühleantheilen gediehen schenkungsweise durch Bohus v. Rlein-Senic im J. 1375 an die erwähnte Rirche 29), nachdem sie bereits 1349 auch von Hers v. Lelekowic beffen, nach einem Mas thias ererbte Antheile in Cz. und Lucka, sammt 1 Hofe, von den BB. Benzel und Jakob v. Cz. aber 1 Mk. jahrl. Zins. daselbst erhalten hatte<sup>36</sup>). Im J. 1602 kam ber Ort zu Chubwein.

4. Rowarschow. Darauf verschrieb im J. 1375 Mech v. Lhota seiner Fran Madka 60 Schak. Gr. 31), und 1377 verkauft Benedikt v. Wildenberg-Busan 1 Hof in A. der Margareth v. Paterin 32). In J. 1392 überließ das D. Aunz v. Zwola an Benedikt v. Chu-

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup>) III. 14. <sup>26</sup>) V. 4. <sup>21</sup>) XI. 10. 17. <sup>22</sup>) XIV. 10. <sup>23</sup>) XVI. 11. <sup>24</sup>) XVII. 28. <sup>25</sup>) S. Besther von Chudwein jum J. 1602. <sup>26</sup>) Urf. dt. Olom. Jdi. Marcii. <sup>27</sup>) dt. Olom. die 88. Petri et Paul. <sup>28</sup>) dt. Olom. VI. Cal. Nov. <sup>25</sup>) dt. Olom. in die 88. Petri et Paul. <sup>30</sup>) O. L. I. 4. 6. 10. <sup>31</sup>) O. L. III. 9. <sup>32</sup>) Schwoy, Topogr. I. 313.

dobin 33), aber 1406 hatte hier boch noch Elsbeth v. Kolor eine Morgengabe 34). Zum J. 1481 s. die Besitzer von Chubwein.

- 5. Lautschka. Einen Theil des D. erkaufte um 1300 der Olmüß, u. Prager Domherr Wernherr, und schenkte ihn der Olmüß. Domkirche zur Bestiftung 1 Vikars, sowie zur Abhaltung einiger Hochamter im Verlaufe des Jahres, was K. Wenzel 1303 bestätztigte<sup>35</sup>). Zum J. 1348 s. die Besitzer von Czakow, und zu 1364 jene von Lautschan.
  - 6. Obraniz, ehemals Dlbramic, gehörte in der Borzeit ebenfalls dem Olmütz. Domkapitel, und wurde von demfelben 1600 dem Besitzer von Chudwein verkauft (S. oben).
- 7. Sobatsch, ehem. auch Sobacow und Sawacow, gehörte um 1350 ben BB. Zbenet, Dietrich, Friedrich und Ulrich von
  Paterin<sup>36</sup>), aber nachher kam es zum Ausseer Burgbanne, bei dem es
  1371 urkundlich erscheint, jedoch verkauft 1377 Benedikt von Wilsdenberg-Busan 1 dassen Hof nebst <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mk. Zinses der Margareth
  v. Paterin<sup>36</sup>). Im J. 1397 nennt sich ein Wilhelm nach einem Hose
  daselbst, aber ein Theil vom Dorfe gehörte damals zum Gute Spranek<sup>38</sup>), und der eben erwähnte Wilhelm erstand 1406 von Erhard
  dem ält. v. Kunstadt noch 1 Hof daselbst, nebst 3 Gehöften und 1
  Mühle<sup>36</sup>). Seine Witwe, Zdeneka, nahm 1487 ihren Ressen, Johann
  v. S., auf ihren Best daselbst in Gemeinschaft, verkanfte aber 1447
  das D., mit. 8 Hofen, 1 Mühle und Zubehör, ihrem Bruderschne
  Johann Zubek v. Zdetin<sup>40</sup>), wodurch es zu Chndwein kam.
- 8. Williman (Wylimow), besaß um 1360 ein Pribit von W. 41), aber schon 8 II. nachher verkaufte Iohann v. Strasiste das D. an Hartleb v. Kunstadt-Starechowic, und dieser verschrieb 1379 der Frau seines Sohnes Herard, Margareth, 24 dasse Zinslah, 1 Hof mit 5 kah. und 1 Schänke 42). Iedoch veräußerte bereits 1390 wieder Iohann v. Dubčan das D., sammt der Pfarre daselbst, an Friedrich v. Uderlic 43), und Ulrich v. Uderlic überließ beide 1420 an Iohann v. Sowinec 44), worauf es mit 1 Hose die BB. synes und Heinrich v. Sowinec 1464 dem Iohann Bars v. Eichowic intabulirten 45), nach dessen Absterben das D., mit Pfarrpatronat, 1481 dem Martin v. Galtic eingelegt wurde, der es sogleich, mit dem Gute Dubčan, an Iohann Plsak v. Idetin 46), dieser 1490 dem Marquard v. Iwola 47), und letterer schon 1491 an Bernard v. Kaparquard v. Iwola 47), und letterer schon 1491 an Bernard v. Kap

1

<sup>&</sup>lt;sup>33</sup>) VI, 39, <sup>34</sup>) VII, 3, <sup>85</sup>) dt, Prag. X. Cal. Jun. <sup>36</sup>) 0, L. I. 40, <sup>37</sup>) III. 42, <sup>38</sup>) VI, 9, 54, <sup>39</sup>, VII, 5, <sup>40</sup>) X 9, 37, <sup>41</sup>) 0, L. I. 82, <sup>42</sup>) III, 44, <sup>48</sup>) VI, 17, <sup>44</sup>) IX, 33, <sup>45</sup>) XI, 15, <sup>46</sup>) XII, 21, 27, <sup>47</sup>) XIII, 11,

leimic und dessen Gattin Katharina v. Stwolowa abließ <sup>18</sup>). Diessem kanfte das Gut 1496 Hynek v. Zwola ab <sup>45</sup>), und überließ es, wie bei Chudwein gesagt wurde, im J. 1536 den Besitzern des letztenannten Gutes. Im J. 1547 ließ jedoch Johann Zaubek v. Zdetsin B., für sich und seinen Bruder Bernard, dem Michael Zawis v. Slazwikwic einlegen <sup>56</sup>), und am Freitag vor dem Sonntage Cantate Joachim Bitowsky v. Slawikowic wieder dem Johann Starowesky v. Starawes, im Werthe von 4200 fl. mhr. <sup>51</sup>), nach dessen Absterden es (mit Beste, Hof, Bienens, Obsten, and. Gärten), sammt dem Gute Rakowa, 1629 durch das Landrecht, zum Besten der Waisen der damaligen Obrigkeit von Chudwein für 12,500 fl. mhr. erkauft wurde <sup>53</sup>).

- 9. Ueber Bilsto weiß man vor 1602, über Neuborf vor 1590, und über Klusow vor 1622, seit welcher Zeit sie als Bestand= theile von Chudwein urtundlich vorkommen, nichts Zuverläßiges.
- bemerken: Im J. 1269 besaß es ein Andreas (cauda) v. L. 3) und um 1348 Wot v. Lesnic = Kunstadt, der hier damals auch von Bene= bitt v. Opatowic 13 Mt. jährl. Zins. erkauft. Jedoch hielt gleichzeitig Einiges daselbst auch Riklas v. Duban, Wot aber wurde von Bocet v. Lesnic beerbt, dessen Witwe Anna und Sohne, Smil und Friedrich um 1355 im Besiße erscheinen. Smil erkaufte 1364 von Beit v. L. dessen Antheil an dem D., und verschrieb darauf, so wie auf Groß= Senic und Lucka, seiner Gattin Katharina 240 Mt. 34). Um 1376 besaßen das Gut die BB. Smil und Erhard v. Lesnic 55), und letzetere verkaufte es, sammt 1 Freihose und 2 Mühlen, 1398 der Kar= thause zu Dolein um 600 Mt. 56), was Mtgs. Jodot im J. 1406 besättigte. Demungeachtet nannten sich beide Brüder noch 1418 nach Lucan 52). Daß das Gut am 24. Jul. 1717 zu Chudwein angekauft wurde, ist bei den Besißern des letzern bemerkt.

Wein beträgt 5784 Joche 984 D. Rl., und der von Lautschan von Ehu de von Fautschaffentern Rorper ist die Oberstäche theils eben, theils (im nord = westl. Theile) Mittelgebirg mit vorherrschender Ralfbildung, jedoch ohne irgendwie merkwürdiger Punkte, die Ansche Serowy (500 Schritte d. vom D. Kowarschow) etwa ausgeswemmen, deren Höhe auf 254,24 trigonometrisch bemessen ist; die Oberstäche von Lautschan ist eben, mit hier und da aufgeschwemmten

55) III, 12. 56) dt, fer. VI. prox. pest, Pentecost, 57) IX. 16.

<sup>48)</sup> XIV. 6. 49) XVI. 8. 50) XXV. 44. 51) XXXIII, 20. 52) XXXVII. 36. 53) Urf. f. die Abtei Hradisch von dies. 3. 54) O. L. I. 1. 11, 30. 91.

Hügeln. Chudwein bewässert an der nordl. Gränze die Da arch, aber sonst gibt es hier eben so wenig wie bei Lautschan namhaste Bäche oder Teiche.

Die Bevölkerung von Chub wein zählte im J. 1834 2865 (1352 mnl. 1513 wbl.), die von Lautschan aber, ohne dem Antheil von Klein = Latein, 761 (338 mnl. 423 wbl.) Katholifen durchgehends mährischer Zunge. Sie leben von den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft, die auf nachfolgenden Bodenstächen betrieben wird, welche jedoch, dem Grundsteuer = Provisorium ents nommen, seitdem wesentliche Beränderungen erlitten haben,

#### a. bei Chubmein:

|           |            |            |      |     | •     | •••   | - 7 ** * . | ••••        | •    |        |      |         |
|-----------|------------|------------|------|-----|-------|-------|------------|-------------|------|--------|------|---------|
|           |            |            |      |     | Di    | mini  | fal.       |             | Ru   | fifal. |      |         |
| Aeder .   | _          | _          | _    | •   | 713   | 300   | 1402       | D. RI.      | 1512 |        | 145  | Q. RI.  |
| Biesen u. | Obj        | tgā        | rt.  | •   | 126   |       | 726        |             | 92   |        | 75   | _       |
| Hutweiden | <b>,</b> ` |            | •    | •   | 157   | _     | 293        | •           | 1533 | _      | 1484 | <u></u> |
| Wald .    |            | •          | •    | •   | 1556  |       | 725        | -           | 82   |        | 934  |         |
|           |            | <b>©</b> 1 | ımı  | ne: | 2553  |       | 1546       | <del></del> | 3220 |        | 1038 | -       |
| •         |            |            |      |     | be    | i e o | utsd       | han:        |      |        |      |         |
| Meder .   |            |            | •    |     | 103   |       | 71         |             | 725  |        | 323  | -       |
| Biefen u. | Bär        | t.         |      | •   | 18    | -     | 392        |             | 14   |        | 778  | _       |
| Hutweiden | 1          | <b>1</b>   | •    |     | -     |       | 1242       |             | 46   |        | 1117 |         |
|           | •          | @          | วันท | me  | : 122 |       | 105        |             | 786  |        | 618  | <u></u> |

Lautschan hat durchweg fruchtbaren, humusreichen Boden, der auf Lehm gelagert ist, Chudwein aber nur in Ebenen, während im Gebirge mit Sand gemengter Lehm vorherrscht, der auf Sand, Steinsgerölle und Felsen ruht. In der Regel gewinnt man an Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Erbsen, Hirse, Hanf, Kartosseln zc. ergiebige Ernten. Dem Dbst dau, auf Pflaumen, Kirschen, Aepfel und Birnen, wid, met die Obrigkeit nicht nur in geschlossenen, bedeutenden Gärten, sons dern auch im freien Felde (in Wege = Alleen) alle Pflege, beim Untersthan aber ist er nur auf Hausgärten beschränkt, liefert jedoch reiche liche Früchte. Die Bien en zuch it zählt nur wenig kundige Freunde. — Die Chudweiner obrigktl. Waldung von 2 Revieren ist mit Tannen, Fichten, Kiefern, Eichen, Espen und Birken bestock, und die Jagd auf beiden Gütern nur niederer Art. — Der landswirthschaftliche Biehst and zählte, außer einigen Ziegen

|        | • • | bei | Chudwa     |      |   |   | maie.d      |
|--------|-----|-----|------------|------|---|---|-------------|
|        |     |     | Dominikal. | )    |   |   | Nustifal.   |
| Pferde | •   | •   | 24         | )    | • | • | 167         |
| Rinder | •   | •   | 165 vered  | elt) | • | • | <b>368</b>  |
| Schafe |     | •   | 1300       | )    | • | • | _           |
|        |     | bei | Lautsch    | an:  | • |   |             |
| Pferde |     | •   | 4 veres    | )    |   | • | 98          |
| Rinder | •   | •   | 29 dest    | )    | • |   | 107 Stücke. |

Bei Chubwein hat die Obrigkeit 2 Meierhöfe, den im Amteorte auf der Fläche gelegenen mit gutem Weizenboden, und den in Jeschow auf einer Anhöhe mit nur magerer Korngleba.

Die Gewerbe, beren Zahl im Ganzen 44 beträgt, beschränken sich auf die nothigsten Landprosessionisten, worunter jedoch 1 Brauer, 2 Brauntweinbrenner, 4 Mehls und 1 Sägemüller zu erwähnen sind. Auch bestehen da 2 Krämer, 1 Garns und Leinwands, so wie 1 Obstschüller. Die Dekonomie serzeugnisse werden auf den Getreidemärketen zu Littau, Olmüt und Prosnit abgesett, mit welchen erstern Städten Chudwein durch die an seiner nordöstl. Gränze vorüber zies hende Tribaner Chausse in Berbindung steht. Der nächste Post ort ist die Stadt Littau.

In 3 Trivialschulen, nämlich zu Chudwein, Willimau und Kantschan wird die Jugend unterrichtet, und die Armen, deren Zahl etwa 14 beträgt, erhalten Unterstützung aus den dießfälligen Anstalzten zu Chudwein und Willimau, deren erstere im J. 1834 bei 280, die andere aber etwa 110 fl. W. W. am Stammvermögen besaß. Im Antsorte besteht 1 Wundarzt, und eben da, so wie in Bilsto, Willimau und Lautschan je 1 geprüfte Hebamme.

Ortbeschreibung. Dörfer: 1. Chudwein (Chudobyn), ift ber Amteort, und liegt am Fuße bes Mittelgebirge auf der Ebene, 2 1/2 Meil. westnordwestl. von Olmüt und 1/4 Ml. süd= füdweftl. von Littau, besteht aus 43 H. mit 327 E. (155 mnl. 172 wol.), und enthalt, nebst bem obrgetl. Schlosse, welches ein mit 1 Glashause versehener Zier- und Lustgarten umgibt, und dem Amtshause, auch eine am 27. Jun. 1746 vom bamaligen Grundherrn ge= stiftete & o talie Rolleiner Defanats, mit Rirche und Schule, beren erstere bem hl. Franz Geraph. geweiht ist, 3 Altare nebst 1 Dratorium und 1 Gruft hat, worin der Körper des im 3. 1682 † Besitzers, Laurenz Karl Wolssinsty Freih. v. Wolssyn ruht, und wurde 1715 auf obrgettl. Roften hergestellt, erweitert und verschönert, nachdem fie zuvor zur Schloffapelle gedient hatte. Den Rirch= und Schulsprengel bilben außer Ch. noch die DD. Neuborf, Sobatsch, nebst den frembhichftl. Afchmerit und Mühlbörfel, und bas Patronat übet die Obrigkeit aus. Sonst trifft man hier noch 1 Brau= und 1 Branntweinhs., 1 Mhof., 1 bedeutenden Getreidespeicher und 1 Schenne mit gewölbtem Dache, insgesammt obrigkeitlich. Seit bem 14. Jahrh. war hier nicht nur 1 Hof, sondern auch 1 Rittersit, und seit 1590 wird auch bes Brau-, so wie seit 1600 bes Branntweinhauses daselbst ausbrücklich gedacht, In den II. 1742 und 1758 wurde das ganze Dominium burch die feindlichen Preußen ganglich verwüftet.

Df. Lubotein) im W. mit Hluchow, Konit (D. Přemestowit) Laschkau, Jessenit und Mürau (D. Kladel), und im R. mit Biskupit (D. Wisoka), Busau, Chudwein, Ramiescht und dem Olmütz. Domkapitular-Gute Nattai.

Bester. Gegenwärtig ber Graf Erwin von Sylva Taroucia, und zwar in Folge väterlicher lettwilliger Anordnung.

1. Czech. In der Borzeit waren in diesem Orte Mehre begutert, und namentlich besaß baselbst schon vor 1731 die Olmus. Dams firche 2 Lahne '). Um 1340 hielt einen Theil von Cz. ein Bucet v. Cz., dessen Sohne, Bernard und Cemet sich 1348 wegen ber - Erbschaft daselbst einigten, und letterer verschrieb damals seiner Gattin Wraca auf die habe in Ez. 40 Mt., Bernard aber vertauschte 1357 seinen 4ten Theil der Waldung Hradiste, nebst dem Best im D. Dhrozim, gegen 1 Hof und 4 Gehöfte im D. Rackow (Rakau Rlein=?) mit Johann v. Bozkowic. Im J. 1859 einiget sich der Jüngling Lucefv. Cz. in Betreff der 1/2 Burg daselbst nebst Zube= hör mit Wanet v. Duba, bie andere Hälfte aber, bestehend aus der 1/2 Burg Cz. mit 1/2 Dfe., dem untern Teiche, 1 Mühle, 1 angelegten nebst 1/2 oden Weingarten, der Waldung, dem 1/2 Pfarrpatros nat und einigen Grundstücken in den DD. Penejn, Slugjn, Photfa, Leffan und Dhrozim, gehörte bem Hroch v. Runstadt. Diesen Besit ließen jedoch die BB. Rubin und Lučet v. Cz. schon 1360 in der Landtafel löschen und veräußerten ihn (sie nennen sich und ihren Bruder Benedikt, "Czerny", d. h. Schwarze) 1365 an Bartholomaus v. Walderow'), dieser aber 1372 wieder dem Ritter Bart holomaus Puflice, der sogleich den Beinamen von Cz. annahm³), und diese Salfte (1/2 Beste und Df. Cz. mit 1 Hof und 1/, Pfarrpatronat, in den DD. Pencin und Slugin Grund. stude) ben Sohnen 3 ben et und Bohunef nachließ, beren letterer sie 1389 bem Peter. v. Krawar intabuliren ließ, mahrend die andere gleichzeitig Wilhelm v. Kunstadt= Lucka für sich und seine BB. Roch und Smil, bem Johann Puffa v. Runskadt einlegte4). Beide Theile brachte zwischen 1389 und 1391 von den eben genannten Besitern Welislaw v. Mezibor an sich, dessen Sohn Smil das Ganze (in Ez. Beste, Freihof, Pfarre, Mühle, Weingarten, Antheile von Pencin und Glugin) 1406 an Heinrich v. Kramar-Plumow und Peter v. Kramais Straznic veräußerte 5). Im J. 1446 nahm die Gattin George v.

<sup>1)</sup> Cod. dipl. Morav. I. 207. 2) O. L. I. 4. 52. 60. 77. 80. 92. 3) II. 14
4) VI. 6. 11. 5) VIII. 45,

Arawar, Dorothea v. Waldstein, ihren Gemahlauf die Güin &z., Starechowic, Dhrozim und Lessan in Gemeinschaft 6), und um 1466 besaß Runigunde v. Rramar mit ber Burg Racic 2c., auch den Ort Cz., mit Antheilen von Ohrozim und Lessany?). Von dieser gedieh das Gut an Ladislaw v. Boztowic=Tribau, welcher es, sammt der Beste und dem Dfe. Starechowic, den DD. hwozd und Slugin, der Waldung Hradista, den Dedungen Stryhow und Photfa 2c., 1512 an Wilhelm v. Pernstein um 4300 646. Gr. verkaufte"), welcher schon 2 33, bevor von Heinrich v. Lipa 5 abelige Freisassen in Ez.', worunter Johann Haugwic v. Biftwpic erstanden 5), und bessen Sohne und Erben, 3 aroslaw, Bratislaw und Abalbert v. Pernst. Ez. sowohl (mit öder Befte und Pfarre), als auch Starechowic (mit Pfarre n. ober Befte) und Slugin 1549 dem Mathias v. Hartunkow landtäflich versichern ließen 10). Dieser nahm 1569 auf bas aus dem Dfe. Cz. wit Beste und Hof, bann aus Gluzin, Starechowic und Lhota bestehende Gut, seine Kinder Mathias und Elebeth in Gemeinschaft 11), und Mathias verkaufte es (in Cz. auch Pfarre und Brauhs., in Staiechowie Pfarre, in Chota 1 hof, ferner das D. Ryhnicky) 1596 fei= ner Gattin Esther, geb. Piwec um 22000 fl. mhr. 12). Nach einer Rotit in des fleißigen Friebecks Sammlung, foll das Gut um 1606 Wilhelm Haugwic v. Biskupic besessen und seiner Gemahlin Polixena Maria um 1630 nachgelassen haben, ficher jedoch ift, daß es im 3. 1655 bem Johann Balthafar Better Herrn v. ber Lilie gehörte, nach deffen Absterben es das Landrecht, jum Besten ber Baisen, am 27. Jann. 1665 ber Un na Polerina Freii. v. Sfrbenffy, geb. Kobilta v. Kobily=Schonwiesen, um 24,500 fl. rhn. verkaufte. Diese bachte es lettwillig am 16. Apr. 1670 ihrem Gemahl, Rudolf Strbenfty Freih. von Driffte, im Werthe von 33,900 fl. rhn. zu, welcher ben Befit am 1. Jul. 1684 seinem Sohne Johann Mar. Strbenfty zc. um 38000 fl. rh. abließ, der ihn zwar im letten Willen vom 8. Dez. 1695 (fundgem. 8. Apr. 1707) seiner kinderlosen Witme, Franziffa Detavia geb. Freii. v. Zaruba-Husteran bestimmt, am 7. Jann. 1707 aber an Johann Adam Andreas Fürst, v. Liechtenstein, mit Einschluß bes "Vorhauerschen" Freihofes in Kostel= let, um 80,000 fl. rhn überlassen hatte. Der Erkäufer wurde von seiner Tochter Theresia, verm. Herzogin v. Savoien u. Piemont

<sup>6)</sup> X. 27. 7) XII. 10. 8) XVII. 22. 9) Cod Pernstein, fol. 65. 126, 10) XXV. 62. 11) XXVIII. 24. 12) dt. w pond. pr. (w. Tomass. Apost., u. XXXI.20.

laut Testaments vom 18. Jun. 1712 beerbt, und diese verkaufte bas Gut, sammt dem genannten Freihofe, dem Schloße in Ez., sowie 1 Freihause und 1 Schäferei in Kostellet, am 20. Mai 1716 dem Besitzer von Krakowet und Drahanowit, Anton Dominik Winkler, Ritt. v. Winklersberg um 85000 fl. rhn. nebst 100 Dukaten, welcher jedoch in Schulden verfiel, worauf das kandrecht Ez. sowohl, als auch die Güter Krakowet (Df. mit Schloß, Mhof, Brau= u. Branntweinhs., DD. Bohusiamit mit Hof, Ratowla (Klein-Rakau), Hajek, Polom, Lukau mit Hof und Schankhe., Hwozd mit Mauth, Schankhs. und Keller, Ludmirau mit Hof, Dietkowik, Dtrotschkau, sammt Zier=, Hopfen u. and. Garten, Gich= und Buchenwalbern, Steinbruch) und Drahanowiß (Df. mit Ritterfit, hof, Schafstall und 8 Bauern in Onig) bem Abam Ignaz Gf. von Berchtold und seiner Gemahlin Marianna geb. Freii. v. Aichbuhl meistbietend um 250,000 fl. rhn. verkaufte. Ersterer überließ alle 8 Güter, mit Einschluß des Freihofes "Strbenec", dann 1 Freihauses, u. 1 Schafstalles in Rostelley, am 2. Jann. 1753 seinem Schwiegersohne und t. t. Rittmeister Georganton Freih. v. Grechts ler um 300,000 fl. rhn. 13), und dieser am 1. Sept. 1768 bem f.f. geh. Rathe, Ritt. des gold. Bließes und gewesenen Prasidenten bes niederlandisch = italienisch. obersten Rathes, Emmanuel Tellez Menezes und Castro, Herzog v. Sylva=Tarouccau. Turnhout um 300,000 fl. rhn. nebst 1000 Dufat. Der Erfäufer errichtete auf seinen Besitzungen sowohl in Portugall als auch in Mahren Fis beikommisse, letteres von 400,000 fl. rhn. im Werthe und von der Raif. Maria Theresig am 26. Oft. 1771 bestättiget, und ernannte im letten Willen vom 18. Febr. 1769 (fundgem. am 9. März 1771) seinen einzigen Sohn Franz Stephan (f. t. Dberst) zum Erben. Als Letterer im J. 1797 verschied, folgte sein minderjähriger Sohn Frang nach, murbe jedoch erft am 5. März 1813 als Besiter gerichtlich ausgezeichnet, und nach seinem im 3. 1835 erfolgten Absterben von dem ältesten Sohne und bermaligeu gräflichen Besiter beerbt.

Was die einzelnen, das Dominium Czech bildenden Dörfer bestrifft, so waren sie in der Vorzeit selbstständige Güter, und namentlich trat in

<sup>18)</sup> Dieser veräußerte den obigen Freihof in Roftelles, sammt Zubehör am 5. Jul. 1756 an Joh. Joseph Freih. v. Schumann, kaufte ihn jedoch am 2. Jänn. 1761 um 5000 fl. rhn. von demselben wieder zuruck, und übertließ ihn um dieselbe Geldsumme am 29. Jänn. d. J. dem Besitzer von Plumenau, Jos. Wenzel Fürst. v. Liechtenstein.

- 2. Kinitschek Artleb v. Starechowic = Kunstadt im J. 1348 insasen an Podoba v. Drahanowic ab, welcher wieder 2 Mt. jährl. Zinses von da an Theodorich von Senic verkauste, während mich Busset v. Drahanowic von hier gleichzeitig einigen Zins besigi"). Im J. 1373 ließ Wisnan v. A. dem Djwa v. Čekjn 1 hof nebst Acker in R. intabuliren 15), welcher dieß 1376 dem Kosteletzer Richter Peter abtrat 16). Im J. 1392 schenkte Peter v. Krawar 1 dassen Teich nebst 1 kahn dem Augustiner-Stifte in Prosnis, und einiges Andere verkauste er 1406 an Benedikt v. Liderow, bei wels dem Ente R. auch seitdem verblieb.
- 3. Lheta wurde im J. 1255 vom R. Prempst Dtakar dem Hrasbischer Stifte geschenkt, bessen Abt Bohuslaw damit 1314 den Diosaps von Sternberg lebenslänglich belehnte 17). Seitdem verblieb das D. in weltlichen Händen, wie denn 1370 Detoch v. Drahanowic den Freihof daselbst an Bartholom. v. Waledow überließ, worauf 1375 der Ueberrest von L. Detochs Witwe, Offka, dem Premet v. Baledow um 50 Mt. abgelassen wurde, welcher lettere gleichzeitig das ganze D. an den Richter zu Kostelec, Peter, veräußerte 18), der von seinen Sohnen Zbislaw, Mech und Beit beerbt wurde, die sich 1385 nach L. nennen 19). Im J. 1406 erkaufte Benedikt von Liberow von Peter v. Krawar das Of. L. mit einem Antheil von Kynicet 20), und seitdem verblieben beide DD. bei dem Gute Liberow.
- 4. Sluschin. Um 1131 gehörte 1 dasiger kahn der Olmüt. Domfirche <sup>21</sup>), um 1349 aber hielt einen Theil des D. Johann v. Ko-nic <sup>22</sup>). Zu den II. 1359, 1365, 1389 u. 1406 vgl. die Besitzer von Czech. Im I. 1384 gehörte jedoch ein Theil von S. dem Stesphan v. Holstein-Wartnow <sup>23</sup>), um 1418 aber (15 kahne, 2 Schänken u. 2 Gehöste) dem Erhard v. Kunstadt-Otoslawic <sup>24</sup>) und um 1430 dem Hynek v. Waldstein, welcher ihn, sammt Dobrochow u. A., 7 II. später an Wol v. Holstein abließ, von diesem jedoch 1440 wieder zurück erkaufte <sup>25</sup>). Seit 1512 erscheint das D. bei Czech.
- 5. Statechowing gab im 14ten Jahrh. einem Zweige des Hausses Aunstadt den Beinamen, und war zwischen 1353 u. 1379 im Besche Artlebs von Aunst.=Star., der von den Sohnen Artleb u. Herard beerbt wurde 26). Letterer verkaufte das D. und Beste St. 1390 dem Erhard v. Kunstadt und dieser 733. später, sammt 2 Teichen, 1

<sup>14)</sup> O. L. I. 8. 10, 21. 15) II. 13. 16) III. 11. 17) Urf. dt. Olom. 1255, W. Annal. Mon. Gradisens. ad ann. 1312, ehm. in des Olmüp. Welts prießers Filipp Josob Friebets Besite. 18) O. L. I. 130. III. 11. 19) Urf. für das Stift Hradisch von dies. 3. 20) VII. 15. 21) Cod. dipl. Morav. I. 207. 22, O. L. I. 12. 23) IV. 31. 24) IX. 17. 25) X. 3. 55. 26) O. L. I. 25 III. 44.

Freihof und bem Pfarrpatronat, bem Johann Puffta v. Kunstadt27). Seit bem J. 1446 s. die Besitzer von Czech nach.

6. Das Dorf und Gut Drahanowitz gab in ber Borgeit einem zahlreichen Rittergeschlechte ben Beinamen, und wenn, wie mehre Urkunden bezeugen, das Pramonstratenser=Stift Obrowit bei Brunn zwischen 1205 u. 1440 hier Einiges befaß, so gehörte boch der größere Dorftheil weltlichen Besitzern, wie namentlich um 1322 einem Pribislaw v. D., 1340 und später ben BB. Podoba, Iesutbor und Martin v. D. 28), deren beide lettere, und Jesutbors Sohn, Martin, sich 1348 über ihre dasige habe einigen. Derfelbe Martin Wis kaufte 1349 die Beste in D., mit dem Pfarrpatronate und Zubehöt, mit Ausnahme des Zehents, an Podoba v. D., und Butschef v. D. schenkte 1352 seiner Frau Wychna 1 Hof mit 2 gah. und 1 Sehöste in Dr., während Podoba seinem Sohne Detoch die Beste, 1 hof, 2 Zinslah., den Aten Theil des Pfarrpatronats und der Waldung, nebst einem Antheile am Babe, erblich abgetreten, worauf sich die BB. Detoch und Jakob v. D. über ben gegenseitigen Besit einigten. Um 1359 war hier und in Kinitschef auch Bohus v. Dr. begutert, aber der erwähnte Detoch verkanft 1364 der Witwe nach Jeffek v. Busan, Agnes, die hiesige Beste, mit 3 gah. und den Iten Theil des Pfarrpatronats um 240 Mt. 25). Im J. 1372 beschenkte Migf. Ishann den Johann Ochozfa v. Ochoz für treu erwiesene Dienste mit 1 hose, Aedern, Wiesen, Garten, 3 Lahn., 4 Gehöft. und einem Theile bes Patronats in Dr., nach beffen Tobe bieß 1374, durch Schenfung desselben Markgrafen, an Herard v. Tritez überging 30). Jedoch intabulirt schon 1379 Muchnik v. Drahotus die Beste und 1 Hof in Dr., nebst 6 gah. und 2 Gehöft., dem Friedrich v. Dpatowic und besten Schwiegersohne Johann v. Kičan3), und 2 IJ. nachher abermals Wolfel v. Dr. die hiefige Beste mit 2 Aeckern, 9 Mt. jahrl. Binses und 2 Drittheile bes Pfarrpatronats, bem Bohus Becht v. Schütendorf<sup>32</sup>). Benedikt v. Schönwald überläßt 1411 den obern Hof und bas Pfarrpatronat in Dr. an Benedift b. alt. v. Chudobin, ben uns tern hof mit ber Beste aber an Beit Pistle v. Lucan 33), und 1437 legten die BB. Pardus und Bohus v. Dr. 1 basigen Sof mit ober Beste und verwüsteten Wäldern dem Wsfebor v. Chudobin ein 34). Im 3. 1481 intabulirten bie Bürgen nach bem † Johann v. Dobrawoba dem Christophor v. Pencjn das Of. sammt Beste, 1 Hofe u. Pfarre 35), welcher ben Beinamen "Drahanowsty" annahm und 1490 von Bein-

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup>) VI. 25. 54. <sup>28</sup>) Mehre Urff. von diesen 33. <sup>29</sup>) O. L. I. 1. 14. 21. 27, 68. 86. <sup>30</sup>) 2 Urff. dt. Bludow. u. dt. Brunae in vigil. S. Thomae. <sup>31</sup>) III. 46. <sup>32</sup>) IV. 11. <sup>33</sup>) VIII. 11. 21. <sup>34</sup>) X. 15. <sup>35</sup>) XII. 22.

rich Drahan. v. Penejn beerbt wurde 36), welchem R. Wladistaw 1497 die Salfte des Pfarrpatronats nebst 1 Hof in Dr. aus dem Lehen entließ 37), was er, mit Einschluß bes Df. und der Beste, sogleich den BB. Alex., Riklas und Johann v. Wrahowic abtrat 38). Niklas v. Brahowic veräußerte bas Gut 1508 an Martin Kobersty (auch Drahanowffy genannt) v. Stwolow 39), welcher um 1521 von Znata 46), und dieser um 1567 von Johann 41), der 1590 starb, und von Bratiflam Bernard Roberffy v. Stwol. beerbt murbe, welcher feiner Gattin, Anna v. Pawlowic 6000fl. mhr. auf bem Gute verschrieb 42), im letten Willen vom 3. 1604 jedoch den Besit seiner Lten Gemahlin, Magdalena Mossowska v. Morawićan zuhachte 43). Er, ober sein gleichnahmiger Gohn nahm aber an der Rebellion vom 3. 1620 Theil, worauf das Gut eingezogen und am 12. Mai 1634 der Donna Carolina d' Austria, Fürst. v. Contervi, auf Abschlag ihrer Schuldforderung an die f. f. Hofbuchhaltung, im Werthe von 7000 fl. rh. intabulirt ward 44), die es bald barauf dem f. f. Obrist und Quartier= Rommiffar in Mahren, Anton Freih. v. Miniati um 6700 fl., unb dieser 1640 (sammt 3 Unterthanen im D. Dnis) bem Medic. Doktor, Johann Waderborn v. Dundy, abließ 45). Dieser wurde von seinem Sohne Johann Jakob im Jahre 1653 beerbt, welcher bas Gut, sammt Schloß und 3 Bauern in Onit, am 6. Jun. 1671 bem Pri= miflam herrn v. Zerotin um 9000 fl. rh., und ber Erbe des letteren, Max. Franz Anton hr. v. Zerotin, wieder am 20. Jun. 1699 dem Franz Erasmus Ritt. v. Lackenau um 30300 fl. rh. verkaufte. Diefer bedachte damit im letten Willen vom 5. März 1719 (kundgem. am 20. Marz b. J.) seine unmündigen Göhne Max. Anton und Johann Sigismund, für welche es das Landrecht am 19. Jann. 1724 bem Besitzer von Czech, Anton Winkler Ritter von Winklersberg um 45000 fl. rh. meistbietend verkaufte. Seitdem verblieb bas Gut bei Czech.

7. Rrakoweg hielt um 1348 ein darnach sich nennender Andreas, der 1354 dem Radslaw v. Menin 1 dasigen Hof abtrat, und sich mit seinen Ressen Bohuslaw und Adam v. Rakowic (Rakau) einigte 46), die ihn beerbt, und 1374 die Veste K. sowohl, als auch die DD.

<sup>36)</sup> XIII. 16 37) dt w Olom. w patek pr. sw. Sixtem, u. XVI. 5. 38) Ibid. 9 39) XVIII. 14 erst 1520 intabulirt. 40) XIX. 8. 41) XXIX. 37. 42) XXX. 104 46) XXXII. 57. 44) XXXVII 25. 45) XXXVIII. 20. — Mus der obigen Bestherreihe ersieht man, wie irrig das von dem sonst sleisigen Istob Friebet jusammengestellte Berzeichnis der ehemaligen Grundsherren von Orahanowis ist, das sich, so wie jenes eben so sehlerhafte der von Lota und Kratowes, in der hichstl. Registratur zu Czech in Handsschift besindet. 46) O. L. I. 1. 31. 33.

Teutsch und 1/2 Mährisch = Rakowa mit 1 hof dem Mkgf. Jobok überlassen hatten 47). Seitdem nannte sich ein ritterliches Geschlecht fortwährend nach Kr., ohne hier Etwas besessen zu haben, denn bas Gut wurde erst um 1460 durch R. Georg an die BB. Johann und Niklas von Baric verschenkt und aus bem Lehen entlassen, mas 1497 auch R. Wladislam für ben Erben berselben, Cenet v. Baric bestät: tigte 46). Auf diesen folgte im Besite Gallus Chudobin v. Baric, welcher 1523 die BB. Johann, Wenzel und Dietrich Dbefflit v. Lipultowic in Gütergemeinschaft nahm 45), nach deffen Tode jedoch bas jest aus den DD. Kr. mit Beste u. Hof, Bohussawic mit Pfarre, Ratunty, Polom und Luka bestehende Gut im J. 1539 bem Michael Bytowity v. Glawikowic intabulirt murde 50). Dieser murde um 1550 von dem Sohne Erasmus d. ält., letterer aber etwa 1558 von dem Sohne, Erasmus d. jungern beerbt, bis einer ihrer Nachkommen, nämlich 30= achim Bytowffy v. Slawikowic bas Gut, wozu nebst ben eben genannten DD. auch Rlein = Habruwka und Reudorf gehörten, 1609 bem Johann v. Zastrizl um 18350 fl. mhr. verkaufte 51). Dieser war ein Mitgenosse bes Aufstandes vom J. 1620, und verlor die Guter Kr. und Lubmirau, welche Rais. Ferdinand II. am 5. Aug. 1625, auf Fürbitte des Dlmüt. Bischofe und Kardinals Franz v. Dietrichstein, der Stadt Rikolsburg zu einer recompens und Restaurirung derselben ruinirten Stadtmauer und Graben" geschenkt hatte 5"). Die Stadt verkanfte beide Güter (ohne den DD. Reudorf und habruwta, aber nebst den andern mit hwozd, hajet, Dtrotschkau und Diettowit) am 16. Marg 1657 dem Fürst. Ferdinand v. Dietrichstein, um 26100 fl. rh., und dieser am 13. Dez. 1661 dem f. f. Kroatenobers ften Martus Lubetich v. Kapellet um 27000 fl. rh., welchen ber Sohn Mathias Franz im J. 1676 beerbt, und den Besit am 81. Marg 1691 der Maria Rosalia Gfin. v. Proßtau, geb. Gfin. v. Thurn, um 55600 fl. rh. abgelassen hatte. Diese verkaufte schließlich beide Gus ter am 23. Dez. 1712 an ben nachherigen Grundherrn von Czech, Anton Dominit Winkler Ritt. v. Winklersberg um 68600 fl. th.

In Betreff der einzelnen ehemals selbstständigen Dörfer ift zu bes merken, daß

8. Bohustawig um 1288 einem Zbistaw v. B. gehörte, der das mals auf einer Urkunde für das Stift Hradisch vorkommt, um 1359 aber zum Theil dem Bussek v. Drahanowic, welcher 1371 einige Aekster daselbst an Johann v. Lodenic 53), der Zbinka v. Zampach und ihe

<sup>47)</sup> II. 18. 48) dt. Brunae domin, Reminiscere und XVI. 6. 49) XIX. 9. 50) XXV. 11. 51) XXXIII. 16 52) dt. Wien. Neuftatt und XXXV 5. 53) 0. L. I. 68 180.

nn Bruder Golda aber 1 Hof mit Zubehör im J. 1878 abließ, med Johann v. Lobenic seine basige Habe bem Abam v. Rakows lenfte, was auch 1378 bie eben erwähnte Zbinka mit 1 dasigen 9 kehn, und dem Pfarrpatronate an Stephan v. Chudobjn the Darauf gebieh ber größte Theil des D. an Wilhelm v. Sternberg her ihn 1384 seinem Dienstmanne Ulrich v. Drahanowic schent fich deshalb mit Andreas v. Polichna u. beffen Sohne Driwin einig Im I. 1389 legt Hers v. B. dem Zawis v. B. 1 dasigen Freihof tabn. n. 1 Gehöfte ein 56), aber 1415 nahm bie Gattin Synels! lawic, 3dena v. Ratowa, biefen auf ihren Befit in B. in Gemeins ber jeboch unbebentend gemesen seyn mochte, weil gleichzeiti Sehn jenes Ulrichs v. Drahanowic, Johann, bas D. sammt 1 hofe und Muhle an Bucet v. Wlachowic verkaufte 57). Gleid nahm 1437 Machna v. B. die Mutter Idena auf ihre Habe und Polom in Gemeinschaft, und 10 33. später verkauft Si v. Bafatic die DD. B. mit Pfarre u. hof, Polom und Rafor Brictins v. Penejn, ber sie wieber 1448 an Jakob v. Cettow lief 36). Die DD. B. und Rakowa mußten jedoch abermals a Geschlecht von Pencin gekommen sepu, indem sie 1480 Christ v. Pencin dem Benzel v. Swabenic intabulirte 59), nach deffen A ben R. Bladiflaw bas ihm heimgefallene Gut Liberow, samm genannten und den DD. Kinicet, Lufa und Chotfa, 1492 bem ! Anna v. Runftabt landtaflich versichern ließ 60). Nachher gedieh mb Enta an Hermann v. Zastigl, ber fle fammt Pfarrpatronate Befiper von Krafowet, Galine v. Baric 1510 einlegte 61).

9. Dietkowig. Davon weiß man mit Gewißheit nur so vie es sammt kudwirau mit Hof, Otrockow und Hwozd, im I. 159! Gute Weiß = Dehlhätten gehörte, und mit diesem damals an I b. ält. Lobilka v. Kobily verkauft wurde 62). Wie es nachher zu kowez kum, mit dein es seit 1657 vereinigt erscheint, sindet sic gewos augemerkt.

10. Ludnelvau, mahr. besser Lidmikow, war mit Hwo-Bestandsheil des Gutes Busan, bei dem beide DD. zwischen 140: 1547 erscheinen <sup>63</sup>), und erst um 1560 wurden sie davon zum Beise Dehlhütten verlauft, mit welchem sie seit 1583 verein sommen <sup>64</sup>). Wie und wann sie mit Kratoweh verbunden wu bei dem sie 1625 waren, weiß man nicht.

<sup>54)</sup> II, 10, 13, III, 42, 55) IV, 45, 57, 56) VI, 9, 57) VIII, 30, 42, 58
51, 54, 56) XH, 14, 66) XIV, 4, 61) XVII, 11, 62) XXX, 109, 63) VI
XXV, 43, 64) XXIX, 56,

11. Luta. Bor 1131 gehörte 1 Lahn daselbst zur Dimut. Domkirche 65). Im J. 1349 ließ das D. Artleb v. Starechowic-Kunstadt der Frau Sbjnka v. Swabenic und diese sogleich ihrem Gemahl Abam v. Konic intabuliren, beffen Erbe Johann und feine Brüber ben "Markt" L. mit Pfarrpatronat, ferner das D. Ponikow und die Baldung Brezina 1365 an Bohus v. Schützendorf um 230 Mt., und bie: ser 1370 wieder an Sbjnek v. Rlenne veräußerte 66). Letterer nahm den Beinamen davon an, überließ 1384 an Johann v. Chudobin 4 dasige Lahne 67) und 1397 noch 1 Mt. jährl. Zinses, aber 1406 vertauft Mars v. Ponitwe 8lah. im Dfe. L. an Wilhelm v. Sobaiow bt), ber Gattin Dionys's v. Olssan, Anna aber im J. 1412 7 1/2, Zinslah. sammt bem Freigerichte, 2 Gehöft. und bem Pfarrpatronat, welche dieß 4 II. später dem Benedift v. Lasstow abließ 65). Diese Ama, jum 2ten Male an Medlit v. Wrahowic vermählt, vertaufte noch andere 8 Zinslah. in L. dem Joh. v. Senic 70), Heinrich Gaffet v. Podhag aber 1448 seine basigen 7 1/2 Lah. an Wisset v. Strites 71). Im J. 1485 genehmigte R. Mathias, daß Hieronym v. Liberow bas ihm nach dem Dheim Benedikt v. Liberow zugefallene Gut Lafftow sammt 13 gah. und der Pfarre in Lut., Chotta und Antheil v. Kinicky dem Wenzel v. Swabenic=Lafftow abtreten durfe 72). — Zu den 33. 1492 u. 1510 vgl. man die Befiger von Bohustawiß, zu 1589 aber die von Rrafowet, bei dem 2. seit 1609 ununterbrochen erscheint.

12. Polom schenkte 1848 Johann v. Konic dem Benediktiners Stifte in Klösterledorf, jedoch kam das D. bald nachher in den Besty Milota's v. Namesst, der es 1365 dem Johann v. Miretsn und dessen Mutter Margareth, und diese schon 1868 dem Theodorich v. Senic im Werthe von 100 Mt. intabuliren ließen 73). Letterer verkauste das Of., sammt Wäldern und anderer Zubehör, 1383 dem Jarek v. Huchow und dieser 1385 dem Zawis v. Morawičan, so wie dessen Bruder und Pfarrer in Morawičan, Jakob und Jakob v. Chwalko-wic 74). — Zu den II. 1437 u. 1447 vgl. die Bester von Bohuslawis. — Im I. 1448 ließ Briccius v. Pencin P. dem Johann v. Pencin landtässich versichern 75), und Christophor v. Penc. verkauste es 1480 dem Johann Chudobin v. Baric und dessen Oheim Galus v. Bar. um 200 Dukaten 76), die es mit dem Gute Krakowet vereiznigten, bei welchem es seitdem verblieb.

<sup>65)</sup> Cod. dipl. Morav. I, 208. 66) O. L. I. 8. 97. 130. 67) IV. 35. 68) Schwop Topographie I. 328. 69) VIII. 21. 43. 70) IX. 1. 71) X. 55. 72) dt. w Gische saw. w auter. pr. powiff. sw. frije u. XIV. 15. 73) O. L. I. 1. 88. 108. 74) IV. 31. 57. 75) X. 56. 76) XII. 15.

18. Ratau Groß- und Rlein-, Rlein-Rat. gehört zum Onte Aratowet, ersteres aber zu dem fremdhichftl. Lastau; über beibe Diefer, die in der Borzeit "Teutsch= und Mährisch Rakowa" hießen, hat man folgende Rachrichten: im J. 1348 ließ in Teutsch=R. Die Fran Lufardis 5 1/2 Lah. ihrem Sohne Bernhard intabuliren, und um 1870 gehörte ein Theil v. R. der Gattin Ulriche v. Ramefft 77). --3um 3. 1357 vgl. auch die Besitzer von Czech, und zu 1374 jene von Krafowet. - 3m J. 1885 ließ Here v. R. bem Rabslaw v. R. 1 baffgen Sof mit 2 Zinslah. und 1 Gehöfte landtaflich versichern 78), beffen Bitwe Margareth 1392 ihren 2ten Gatten, Johann Plece, und die Sohne Johann und Peter barauf in Gemeinschaft nahm 79), von welchen der erstere an Radslaw v. R. 1412 2 dasige Lahne ablief. 3. 3m J. 1464 nennen fich Stibor und wieder ein Radflaw nach R. 81), um 1482 ein Johann Rolesa 82), sowie noch 1518 83), obwohl 2 Brüder v. Zastrizl das D. Groß = R. im J. 1489 dem Stifte zu Allerheiligen in Dimut geschentt haben follen 84), bas je= dech bald barauf wieder in weltlichen Besit gedieh, und namentlich um 1515 bem Benedift v. Swabenic, um 1557 aber, sammt bem D. hapto, Wenzel d. jung. Lasstowsty v. Swabenic gehort haben mochte 85). Rachher kam es an Abam Starowesty v. Starawes (Altenberf), nach beffen Absterben ber Landeshauptmann, für die Baifen Johann und Abam, bas Gut Groß=Rafowa, mit Befte, Brauhs., hof und Duble, wie auch das D. Wylimow mit Beste und hof, im 3. 1629 bem Befiger von Chudwein, Wilhelm Abam v. Beeß und fei= ver Gattin Efther geb. v. Rottmannsborf, im Werthe von 12,500 fl. intabulirte, und biese überließen gleich barauf Groß=R. allein um 4000 A. der Ludmilla Franziska geb. Hamza v. Obedowic<sup>86</sup>). — Ueber Rlein-Rafan s. man zu den 33. 1447, 1448 u. 1480 die obigen Befiger von Bohuslawis, seit 1539 aber bie von Kratoweb nach.

14. Ueber 5mozd, das bis zum Beginn des 15. Jahrh. zur Burg Ansiee gehörte, s. seit 1408 bis 1481 die Besitzer von kubmistan, zu 1592 die von Dietkowit, und seit 1657 jene von Krakowet nach. — Otrotschtau wird vor 1592, wo dessen bei Bohussas wit, seit 1657 aber bei Krakowet gedacht ist, nicht genannt; Hatschnitz, seit 1657 aber bei Krakowet gedacht ist, nicht genannt; Hatschnitz, seit 1657 aber bei Krakowet geheißen, kommt im 16ten Jahrh. beständig als Dedung vor, und war, neu angelegt, seit 1657 ein Bestandtheil vom Gute Czech.

<sup>77)</sup> O. L. I. 126. 78) IV. 46, 79) VI. 85, 80) VIII. 21, 81) XI, 15, 82) XII. 33, 86) XVIII. 16, 84) Schwop Topographic I. 410, 85) Schwop I, 410, 86) XXXVII. 36.

Beschaffenheit. Das Flächenmaß bes nusbaren Bobens beträgt 10,537 Joche und 125% D. Al. Die Oberstäche hat nur im südöstlichen Theile, zumal um den Amtsort, einige Ebenen, größtentheils aber Hügel aufgeschwemmten Landes, oder Berge auszweisen, unter welch' letteren der bei 80 Alftr. hohe Assir und der Spitalberg, welcher nahe an 60 Alftr. aussteigt, erwähnenswerth sind. Der erstere hat eine längliche Form und dehnt sich von D. nach W. weit über das dießhschftl. Sebiet die auf das Zwittauer Territorium aus, und besteht größtentheils aus. Thonschiefer, während der halbkugelsormige Spitalberg meist aus Kalkstein gebildet ist und von W. nach D. ausläuft. Die Anhohe Ra Stalp (800 Schritte nw. vom D. Polom) ist trigonometrisch auf 297, 71 bestimmt. Rebst dem erwähnten Kalkstein gibt es hier auch Lehm, und in aufzgeschwemmten Unhöhen werden nicht selten einige Arten versteinerster Seemuscheln gefunden.

Bom fließenden Gewässer können nur Lunbedentende Bache erwähnt werden, deren einer beim D. Pientschin entspringt und beim Amtsorte vorüber gegen D. fließt, bis er, nahe bei Profinit, von dem dortigen Bache "Haucela" aufgenommen wird; der Lte entsspringt hinter dem D. Lauka, durchfließt von R. nach S. die dortigen Unterthanswiesen und obrgktl. Waldungen, und übertritt unterhalb Laschkau auf das Namieschter Gebiet, wo er den Namen Blatta erhält, und weiterhin gegen D. im trägen Laufe der March zusließt, die ihn auf dem Tobitschauer Gebiete bei Annadorf aufnimmt. Die einzige Fischart dieser Bäche sind kleine Grundeln. Bei Krasowet sind zwar 2 Te ich e und bei Klein-Nakau 1, die jedoch oft wasser leer und jest in die Rubrik "Wiesen" einbezogen sind.

Bevölkerung. Im J. 1884 betrug sie 4690 Seelen (2217 mnl. 2478 mbl.), worunter 4677 Katholiten, 1 Lutheraner und 12 Juben, diese auf Bestandhäusern und fremde Familianten. Die Sprache ist durchweg die Mährische und die vorzüglichste Erswerbsquelle des Unterthans die Landwirthschaft, dann Flachsspinnerei, einige Gewerbe und Taglohn. — Land wirthschaft das still iche Boden sie Boden si

## a. bei Czech:

|           |     |            |     |     |      |                                 |                                           | 3               | dominitate de la cominación de la comina | al. | Rupifal. |  |  |  |
|-----------|-----|------------|-----|-----|------|---------------------------------|-------------------------------------------|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|----------|--|--|--|
| Neder     | •   |            |     | 414 | 30¢) | 466%                            | Q. Al.                                    | 1455 <b>306</b> | 12911 D. S                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |     |          |  |  |  |
| Biesen .  |     | •          |     | 47  |      | 2523/4                          |                                           | 51 —            | 4902/4 —                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |     |          |  |  |  |
| Gärten    |     | 8          |     | 22  | _    | 728 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | -                                         | 23 —            | 1173% -                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |     |          |  |  |  |
| Butweiden | 1   |            | •   | 11  | -    | 1548%                           | -                                         | 110 —           | 381% -                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |     |          |  |  |  |
| Bälder .  | *   | <b>s</b> . | •   | 420 |      | 1451                            | <b>Fine</b>                               | 94 —            | 576 —                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |     |          |  |  |  |
|           | (5) | um         | me: | 916 | -    | 1247                            | de la | 1733 —          | 7131/-                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |     |          |  |  |  |

|           |            |     |     | Ъ.   | bei | Dra     | hazen        | is:          |                                         |            |
|-----------|------------|-----|-----|------|-----|---------|--------------|--------------|-----------------------------------------|------------|
|           |            |     |     |      |     | ominita | •            | <u>.</u> ₹2  |                                         |            |
| Leder     | 5          | •   | *   | 404  | 304 | 8773/   | D. M         |              |                                         | <b>-</b> . |
| Biefen    | •          |     | •   | 33   |     | 685     | -            | : —          |                                         |            |
| Barten    | •          |     | *   | 7    |     | 1585    | <del>-</del> | <b>=</b> -   | <u></u>                                 | _          |
| hutweiden | •          |     | •   | 16   | -   | 166 1/4 |              | i i          |                                         |            |
| Bath      | •          | •   |     | 429  |     | 188     | _            | <u></u>      |                                         |            |
|           | <b>E</b> t | Her | ne: | 891  | -   | 3011/6  | -            | <b>亚</b> . — | *************************************** |            |
|           |            |     |     |      | 2 6 | ei Kr   | afone        | <b>\$</b> :  |                                         |            |
| Meder     | •          |     | *   | 680  | -   | 10483/  | _            | #            | ¥-2                                     | -          |
| Biefen    | ,          | *   | *   | 75   |     | 1139    |              | 254 —        | •                                       |            |
| Gärten    | 3          | 5   | *   | 6    | -   | 1449 %  |              | ュー           | _*                                      | -          |
| Hutweid   | en.        |     | *   | 81   | -   | 663     |              | ***          |                                         | -          |
| Bald      | 3          | 3.  | 2   | 1578 |     | 947     | _            | Eii -        |                                         |            |
|           | 6          |     | ne: | 2423 |     | 4831/6  | <del></del>  |              | 4019                                    | _          |

Was den tragbaren Boben betriff: in ihm kanne inne wehl bessen Oberschichte als anch die Umeriage meinen erwar und ihmig, in Gebirgsgegenden aber fleinig, mu tenn i Same erwaren ihm den Flächen werden alle Frücker der priegener ihm und jenlich reichlich gewonnen, im Gebirge aber mu kern ihme keinschicht sie aber keinen Birnen, Rüsse und Zwetschien, beschiede sie nor ihmen und Jwetschsen, beschiede sie nor ihmen und die Bienen ihm und und die Bienen ihm und krainen und hichfel. Was loung nimmt vorzäglich den nordmestinen ihm Gebietes ein, zerfällt in 3 Reviere, das Spaker. Krainen und Websiebuchen, Lieben ihmen ihm ihm Websiebuch, Lieben ihm ihm Websiebuch.

Laudwirthschaftlicher Bieh ftand aller I Line.

Saprarz- und Febervieh für seinen Bedarf gebaten Tan von sobryktl. Meier hofen, die in der "Orthesekunden von Kunden für seinen Bedarf gebaten Tan von sobryktl. Meier hofen, die in der "Orthesekunden von som sind birge, und 2 der letzteren sind im oben Instante, is der met par von gehörigen Neder benntt werden. — Die Zahl der mitrasin Fessischen siehen beträgt etwa 50, wormner 1 Benne Die Ander von der und 7 Müller begriffen sind; ferner beseiner von dem weinderenner und 7 Müller begriffen sind; ferner beseiner von dem und 1 Garnhändler. Die landwirthschaftlichen Spraguste dem auf den Wochenmärkten zu Profinit, wohn vom Konnere en Landweg führt, guten Absat, und sonst ist auch des Landweg führt, guten Absat, und sonst ist auch des Landweg führt, guten Absat, und sonst ist auch des Landweg

ben Handelsstrassen, die von Profinis aus theils nördlich nach Littau, theils westlich über Konitz nach Tribau gebahnt sind, mittelst mehren gewöhnlicher Wege verbunden. Der nächste Postort ist dieselbe Stadt Profinis.

Die Jugend wird in 3 Trivial= u. in 1 Mittelschule, beren die "Ortbeschreibung" namentlich gedenkt, unterrichtet, und die Armen erhalten aus den bei den 4 Pfründen besindlichen Anstalten, der ren. Gesammt=Bermögensstand im J. 1834 bei 178 fl. E. M. betrug, Unterstützung. In Krankheisfällen leistet der im Amtsorte wohnende Wundarzt die nöthige Hilfe, und sonst gibt es noch in den einzelnen Gemeinden zusammen 6 geprüfte Hebammen.

Ortbeschreibung. Das Dominium Czech besteht aus nachfolgenden Dörfern:

1. Czech (Čechy), liegt 3 Meil. westsüdwestl. von Olmus und 1 Ml. wnw. von Profinis auf einer fruchtbaren Chene, besteht aus 107 S. mit 816 E. (389 mnl. 427 wbl.), und ist der Sit des hichftl. Oberamtes, wie auch einer Pfarre, mit welcher das gleichnamige Detanat verbunden ist 87). Es ist hier 1 ansehnliches obrektl. Schloß, das im Innern geschmackvoll eingerichtet ift, ferner das Amtegebaude, 1 Mhof, 1 Brau-, 1 Branntweinhe. und 1 Wirthebe. Die Pfarrkirche zur Taufe Christi, welche sammt Pfarre und Schule dem hschftl. Patronate untersteht, ist ein schones, zwischen den 33. 1781 u. 1794 vom Grund neu aufgeführtes Gebäude mit 2 Sakristeien, eben so vielen Dratorien über denselben, und 3 marmor: nen, einfach, aber ebel geschmudten Altaren, beren hohes mit einem von Maulbertsch trefflich gemalten Blatte versehen ift. Zur Seelsorge gehören hierher auch die DD. Sluschin, Starechowik (m. Schule) und das fremdhschftl. Hluch ow. Urkundlich nachweisbar 88) enthielt Ez. seit 1359 eine Burg (von 1406 an Beste genannt, um 1549 verödet, aber 1596 wieder aufgebaut), die Pfarre, 1 Hof, 1 Mühle und in ber Nähe Weingarten, bazu wird seit 1596 auch des Brauhauses gedacht, und zwischen 1708 u. 1716 wurde das hiesige Schloß neu erbaut. Auch bestand auf dem Gebiete bes Gutes Cz., zu welchem außer ben jetigen Dörfern noch 1 Freihof nebst 1 Freihause und 1 Schäferei im nahen Kostellet bis jum 3. 1761 gehörten, und wo im Beginn des 16ten Jahrh. mehre adelige Freisassen angesiedelt waren, um 1512 die Dedung Stryhof. Der Drt, in deffen Nahe der lettverstorbene graft. Befiter eine großar:

<sup>87)</sup> Das Czecher Defanat bilden die Pfarre: Czech, Bohuslawis, Bro: det, Drahanowis, Rladet, Konis, Laschtau, Premeslowis, Ptin und Slattenis; ferner die Lotalien Zessenes, Luta und Sugdol. 98) G. Befiger.

tige und mit vielen Kosten verbundene Gartenanlage auszusühren begonnen, leider aber nicht beendigt hatte, verlor im J. 1814 durch
eine Fenersbrunst den obrgetl. Mhof mit allen dazu gehörigen Wirth=
schaftsgedänden, im J. 1828 durch eine Seuche 90 Stück Rinder,
und an der Brechruhr vom J. 1831 mehre seiner Bewohner. Ez. ist
der Geburtsort (15. Mai 1752, † in Wien am 4. Arr. 1798) des
l. t. Leibchirungs und Rathes, dann Professors der Chirurgie an der
Iosephs-Atademie zu Wien, Iohann Rep. Hunczowsty, der
als einer der ausgezeichnetsten Chirurgen seiner Zeit und gediegener
Schriststeller seines Faches berühmt wurde 89).

- 2. Kinitschek (Kynický ehem. auch Kihniček), 1/4 Ml. nordl. von Amtsorte im Thale, von 13 H. mit 97 E. (51 mnl. 46 wbl.), die nach Drahanowitz eingepf. und eingeschult sind.
- 3. Abota, /4 Ml. n. auf einer Anhöhe, zählt in 23 H. 156 E. (71 mul. 85 wbl.), die zur Seelsorge ebenfalls nach Drahanowiß gehören. Es ist hier 1 obrgktl. Mhof, der seit dem 14. Jahrh. beständig genannt wird.
- 4. Sluschin (Sluzyn), 1/8 Ml. ö. auf der Ebene, von 30 H. mit 197 E. (99 mnl. 98 wbl.), ist nach Czech eingepf. und eingesch.
- 5. Statechowin (Statechovvice), 1/4 Ml. d., ebenfalls auf ber Ebene, begreift in 51 H. 342-E. (183 mnl. 159 wbl.), 1 Mit=
  telfchule und 1 Wirthohs. Die hiesige Marient'ir che, eine Tochter
  ber Pfarre zu Ezech, wohin das D. zur Seelsorge gehört, wurde im
  3. 1718 and der Baarschaft der frühern alten Kirche daselbst und
  auf Rosten der Gemeinde erbaut, und enthält 3 Altäre, unter 3 Glo=
  den aber eine vom J. 1483. Denn außer 1 Beste (1549 verödet)
  und 1 Freihose, bestand hier spätestens seit 1390 auch eine Pfarre, die
  jedoch im J. 1596 zum letzten Male urkundlich genannt wird, und
  ber Ort war überhaupt im Alterthume viel bedeutender als er es ge=
  genwärtig ist, weil er sogar einem Zweige des Hauses Kunstadt im
  14. Jahrh. den Beinamen "v. Statechowic" gab.

Das Gnt Drahanowit besteht, außer 3 Insasen in dem frembhschftl. D. Dhnit ober "Onit, die bereits im J. 1640 dazu gehörten, nur aus dem Ofe.:

6. Drahanowig (Drahanowice), welches 1/2 Ml. n. vom Amtsorte auf der Ebene liegt, und in 77 H. 462 E. (207 mnl. 255 wbl.), nebst einer Pfarre, Kirche, Schule (unter obrgktl. Schutzum Czech. Dekanat gehörig), 1 obrgktl. Mhof., 1 Jägerhs. und 2 Birthshäuser begreift. Die hiesige Pfarre, zu deren und der Schule Sprengel auch die DD. Kinitschet, khota, Lubmirau und

<sup>50)</sup> G. Defter. National-Encyflopadie 1c. II. 666.

das fremdhichftl. Střisch ow gehoren, bestand schon vor 1841 90), muß aber um 1620 eingegangen seyn, weil ihrer (laut dasigen Grabschriften) seit dem nicht mehr gedacht wird, worauf sie theils von Slatinit, theils von Namiescht aus bis 1725 administrirt wurde. In dem eben erwähnten I. ward hier Libor Joseph Rostalius der 1ste selbstständige Pfarrer, aber nach seinem Abgange kommen wieder nur Seelsorgeverweser, und zwar bis 1792 vor, seit welcher Zeit die ununterbrochene Reihe dasiger Pfarrer anhebt. Die im 3. 1799 neu gewölbte Kirche zum hl. Jakob d. Größ, hat 2 angebaute Rapellen, im Ganzen aber 3 Altare, und enthielt die Begrabnisftatte ber ehemaligen Besitzer von Laschkau und Drahanowitz, von welchen bis jest nur die Grabsteine der Töchter Bohustams v. Kofor-Lasstow, Ludmilla und Marianna (†† 1552 u. 1555), der Gattin Znata's Drahanowsty v. Swolow-Drahan., Marianna v. 3detin († 1.561), und des Johann Drahanowsty v. Swolowa=Drahan. († 1590), wie auch 2 Söhne des hiesigen Verwalters Georg Wysokohorsch (†† 1606 u. 1609) sich erhalten haben. Rebst der Pfarre gab es hier seit spätestens 1348 auch 1 Beste (1437 öde, aber 1481 mieder aufgebant), 2 Freihöfe (noch um 1411), seit 1671 ein Brauhs., mit 1 hof, Schafstall und 1 Mühle (noch 1724), und der schloßartige Rittersit soll daselbst, nach Schwoy, noch um 1790 bestanden haben. Daß der Ort dem ritterlichen Geschlechte Drahanowsky v. Penijn, das noch im 18ten Jahrh. geblüht hatte, und jenem der Drahanowsty v. Swolowa, welches langst in Mannern erloschen ift, ben Beinamen gegeben, erfieht man aus dem bei ben "Befigern" Gesagten jur Genüge. Das Gut muß durch bie Hussiten ganzlich verwüßet worden sein, weil noch im J. 1437 nicht nur die Beste Dr., sondern auch die Wälder ganz verödet waren.

Das Gut Rratowes bilben bie Dorfer:

7. Krakowey (Krakowec), liegt 3/4 Ml. w. vom Authorte im Gebirgsthale, und besteht aus 41 H. mit 30% E. (151 mml. 151 wbl.), die zum Laschsauer Pfarr= und Schulsprengel gehören. Man trifft hier 1 obrgktl. Schloß, 2 Mhöse, 1 Braus, 1 Branntweins und 1 Wirthshs. Seit dem 14ten Jahrh. bestand hier nebst der Beste auch 1 Hof, und seit 1609 wird auch des Branhauses, um 1718 aber nebstbei des Branntweinhauses, bedeutender Zierz, Hospsenz und and. Gärten beim dassgen "Schlosse", der Mauth und der Steinbrüche gedacht 9 1).

Bobustawing (Bohuslavvice), 1 1/2 Ml. inw. von Geet auf

u. VII. 38) 91) S. Befiger von Krakowey.

einer Anhöhe, besteht aus 35 h. mit 275 E. (132 mul. 143 wbl.), und besitzt eine unter obrgitl. Schutze stehende P farre, Kirche u. Schule (Czech. Defanats), dann 1 hschftl. Mhof und 1 Wirthshs. Die St. Bartholomäikirche, mit 3 Altären, 1 Dratorium und unter 2 Gloden einer im J. 1545 gegossenen, wurde im J. 1714 nenerbant, und zwar an der Stelle jener alten, bei der erweissich seit dem 14ten Jahrh. eine Pfarre gewesen, derer 1609 zuletzt untublich gedacht wird, wornach es scheint, daß bald nachher die Selbsständigkeit der Pfründe einging, und daß sie erst um 1650 ersunert wurde, weil 8 JJ. später wieder der Iste Pfarrer in dassgen Lirchendüchern vorkommt. Seit demselben 14ten Jahrh. war hier auch 1 hof nebst 1 Mühle. Zur hiesigen Seelsorge sind noch die DD. Eroß u. Klein=Rakau, hatschet, Polom, hwozd und Dtrotsch chau gewiesen.

- 9. Dietkowig (Detkowice), 2 Ml. w. auf einer Anhöhe, von 15 H. und 108 E. (45 mnl. 68 wbl.), die ju dem fremdhschftl. Aladet eingepf. und eingesch. sind.
- 10. Satschet (Hacek, ehem. Hacky), 1 1/4 Mt. w. auf der Ebene, zählt in 24 H. 214 E. (93 mnl. 121 wbl.), und gehört zum Bohnstawizer Kirch = und Schussprengel. Das D. scheint in der Iten Hälfte des 17ten Jahrh. nen angelegt worden seyn.
- 11. 50066 (Hvozil), 1 ½ Ml. w. im schmalen Thale, bes greift in 49 H. 365 E. (165 mnl. 200 wbl.) und 1 Wirthshs. Es ift sbenfalls nach Bohnslawitz eingepf. und eingeschult, und es war in alber Zeit daselbst eine einträgliche obrottl. Manth, mit 1 Schanths. und 1 Keller, beren noch zum 3. 1716 als bestehend gedacht wird.
- 12. Ludmirau (Ludmitow, ehem. Lidmitow), 13/4 Ml. w. im tiefen Thale, von 45 H. mit 368 E. (174 mnl. 194 wbl.), 1 obrgktl. Jäger- und 1 Wirthshs. Zur Kirche und Schule gehört es nach Kladet, und es bestand hier in der Borzeit (um 1547) eine einträgliche Mauth nebst 1 Mhofe. In der Topographie von Schwoy sehlt dieser Ort.
- 13. Luka, 1 /2 Ml. w. auf einer Anhöhe, besteht im Ganzen aus 58 H. mit 445 E. (189 mnl. 256 wbl.), und enthält nebst 1 Wirthshs., eine dem Schutze des Religionsfondes unterstehende, im J. 1785 errichtete Lokalie mit Kirche und Schule (Ezech. Detasnats), deren Sprengel noch die DD. Jesch ow, nebst den fremdshichftl. Woitie chau, Wesselitschto und Jaworitschto zugewiesen sind. Die hiesige Kirche von nur 1 Altar, wurde im J. 1732 vom damaligen Grundherrn zur Ehre des hl. Iohann des Täus. erbaut und besitz Wooden mit kaum mehr leserlichen Aussel

schriften; was, außer hem bei den "Besthern" schon Gesagten auch beweist, daß hier bestimmt seit spätestens 1350 eine Pfarre war, derer noch zum J. 1609 Erwähnung geschieht, die jedoch bald karaus sie seinging. Der Ort war im Alterthume viel bedeutender, als er es gegenwärtig ist, und wird von 1358 an bis etwa 1400 Markt genannt, enthielt um 1412 ein ansehnliches Erbgericht, und um 1691 auch einen Hof nebst 1 obrgktl. Schankhause. Bon seiner oben angegebenen Häuserzahl gehören 15 zum Dominium Haniowis.

14. Otrotschkau (Otročkov, ehem. Otroskov), 1<sup>3</sup>/4ML w. auf einer Anhöhe, von 16 H. mit 132 E. (70 mnl. 62 wbl.), ik

dem Bohuslawiger Rirch= und Schulsprengel zugewiesen.

15. Polom, 1 1/4 Ml. w. ebenfalls auf einer Anhöhe, besteht aus 36 H. mit 250 E. (116 mnl. 134 wbl.) und 1 Wirthshs. Es gehört zur Seelsorge nach Bohuslawiß. Im J. 1691 besaß hier die Obrigkeit ein neugebautes Schankhs.

16. Rakau Klein = (Rakovva mala, auch Rakuwka), 1 1/4 Ml. w. auf der Ebene, von 22 H. und 161 E. (82 mnl. 79 wbl.), ist gleichfalls nach Bohuslawiz eingepf. und eingeschult. Im 14. und 15ten Jahrh. hieß der Ort Mährisch-Rakowa, enthielt um 1857 1 Hof, und nach der übrigens unverläßigen Mollschen Sammlung im Franzens-Museum zu Brünn, soll einstens in der Rähe ein Silberzbergwerk gewesen seyn, von dem jedoch die Landtafel und Urkunden schweigen.

Die Gemeinden Hatschef, Bohuslawiß, Hwosd, Luka, Polom und Klein-Rakau verloren im J. 1828 durch einen furchtbaren Hagelsschlag alle Feldfrüchte; Drahanowiß und Czech wurden 1832 durch die Brechruhr bedeutend heimgesucht und Sluschin (1806) nebst Stafechowiß (1817) erlitten durch Feuersbrünste theilweise Schaden.

## Allod = Herrschaft Daubrawit.

Lage. Westlich von Olmüt, am rechten Marchuser zwischen ben Städten Müglit, Littau und Loschit. Der größere und geschlossene Theil derselben gränzt im RO. und O. mit den Domin. Ausser und Busan (Gut Roth-Dehlhütten), im S. und SW. abermals mit Busau, der Stadt Loschitz und Ziadlowitz, im W. und RW. aber mit der Stadt Müglitz und der Hichst. Mürau. Der kleinere, s. g. obere Theil dieses Körpers, welcher aus den DD. Pawlow, Radnitz und Lechowitz besteht, ist durch das Gebiet der Stadt Loschitz von dem größern getrennt, und liegt im S. zwischen der eben genannten Stadt und den Dominien Ziadlowitz und Busau.

Besther. Seit dem 26. Dez. 1817 Ihre Erlaucht die Frau Josepha, verwitw. Land gräfin von Fürstenberg, geb. Gin. und Herrin von Zirrotin, Pallaste u. Sternkreuzordense Dame, welche die Herrschaft von den Miterben ihres verstorbenen Gemahls und k.k. Reichsgenerals der Kavallerie, Friedrich Landgrafen von Fürst en ber gerkaufte. — In der Borzeit hielten

1. Den Ort Daubrawin selbst, um 1255 Holad v. Dubr., welcher in diesem J. eine Urkunde für das Stift Hradisch als Zenge mitgefertiget hatte. Um 1330 gehörte ein Theil davon einer 3b in fa und ihrer Tochter Judith, von welchen ihn 1348 Johann v. Bilbenberg-Busau erstanden, worauf 1353 Benebift von Bufau auf 1/2 Loffic, und die halben DD. Palonin (Pollein), D. und Ubictem seiner Gattin und Tochter bes Andreas v. Duba, Anna, 50 Schot. von 500 Schot. Gr. verschrieben hatte. Im J. 1360 ließ die Bitwe nach bem obigen Johann v. Busau, Agnes, ihr auf Moravican, D. und Palonin verfichertes Witthum lofchen (zu Weffen Gunften ? wird nicht gesagt) 1), und 1386 trat Benedift v. Wils denberg seine Auspräche auf Die Guter Bohustawic und D. an heinrich v. Lipa, Johann Ptacet v. Birtenstein und Ulrich v. Bogtowicab2), Migf. Jodoch aber sein Recht 1397 auf D. bem Johann Rlamostav. Lomnic, so wie 1408 bas ihm nach Jenen v. Busau heimgefallene bem Kunat Sabart v. Sulejowic5). Die Tochter des eben erwähnten Johann Rlamoffa und Gattin Artlebs v. Lipina, Anna, verkauft 1417 ihre ererbte Sabe in D. bem Dimut. Burger Ronrad Bogel, diefer aber fogleich dem Johann v. Rotetnic4), der fich mit feinem Bruder Sinet um 1430 in Betreff bes beiberseitigen Befites eis nigte, wozu hinet um diefelbe Zeit von Smil v. Suleg owic das Df. D. sammt Beste, Hof und Mühle erhielt 5), und es (mit öber Beste aber Teichen) um 1460 an Johann v. Glawikowic verschenkte ). Bei diesem Rittergeschlechte verblieb seitdem bas Gut, und es hielten daffelbe namentlich zwischen 1538 u. 1547 Bengel Bawis'), um 1557 Johann Bawis's), um 1583 Wenzel d. alt., um 1594 Joachim's), und um 1600 Sigmund Bytowsfip v. Glawikowic, welcher bamals seiner Gattin Onsanna Pawlowsta v. Pawlowic 5000 fl. mhr. barauf verschrieb 10). bis es 1624 Anna v. Zastrigl, geb. Bytowsta v. Glawifowic (Sigmunde Tochter?) ber Ratharina Low v. Rozmital, geb.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) O. L. I. 6. 15. 86. <sup>2</sup>) V. 8. <sup>8</sup>) VII. 47. <sup>4</sup>) IX. 4. <sup>5</sup>) X. 15. 54. <sup>6</sup>) XI. 3. <sup>7</sup>) XXV. 5. <sup>8</sup>) Schwon Topographie I. 219, <sup>9</sup>) Brünn. Bochenblatt 1826, G. 20. 152. <sup>16</sup>) XXXII. 38.

UNersborfer v. Němčy, für 35100 fl. mhr. verkaufte, und zwar bas Df. D. mit Beste, Hof und Brauhs., den Markt Lexen und das D. Raltenlausch 1'). Die Erkäuferin hat D. allein im J. 1632 ber Dorothea Wytanowska, geb. Sudowna v. Kenec für eine Anleihe von 2000 fl. mhr. verpfändet, und da es ihre Erben nicht auszulösen vermochten, so verkaufte bas Landrecht am 26. Nov. 1653 das Gut bem Bertreter bes Landrichters in Mahren, Michael Bohuslaw v. Rorfyna=Cholowicum 8339 fl. mhr. Es wurde jeboch bald nachher vom kandrecht wieder eingezogen (warum? erfahrt man nicht), und am 4. Febr. 1667 der Mathilde v. Pachta, geb. v. Heister eingelegt, welche es am 23. Aug. 1669 ber Rar: thause "Thal Josaphat" in Olmütz verkaufte. Diese nun, langst im Befite von Morawitschan und Pollein, brachte auch bie DD. Pawlow und Radnig an sich, worans der Kern des dermaligen Dominiums Daubrawit entstand, das jedoch nach der Aufhebung besagter Karthause dem Religionsfonde zusiel, bis es die k. k. mahr. schl. Staatsgüter = Beräußerungs = Kommission am 1. Rov. 1807 bem Landgrafen Friedrich v. Fürst en berg, und weil dieser ohne den Kaufvertrag ausgefertigt zu haben am 1. Jul. 1814 verschieb, am 8. Febr. 1816 seinen Erben, nämlich dem t. t. Kam. und Major Joseph Landgraf. v. Fürstenberg, der Constanzia verm. Gfin. v. Chorinsty, dem Fraul. Friberite, Stifedame in Brunn, ferner der Josepha verwit. Landgraf. von Fürst en ber g, und den minderjähr. Friedrich (f. t. Rittmeifter), Johanna und A delheid geb. Landgräf. v. Fürstenberg um 146510 fl. rhn. verkaufte, welche es, wie Eingangs bemerkt, der gegenwärtigen landgraft. Frau Befiterin abließen.

2. Morawitschan hielt um 1200 ein Buc, um 1249 aber ein Spitata v. Moraw <sup>12</sup>). Um 1850 war es zum Theil im Best Ioshanns v. Wildenberg-Busau <sup>13</sup>). Bald darauf überging M., sammt Pfarre und dem D. Palonyn (Pollein), durch Kauf vom Benedikt v. Busau an die BB. Peter und Iohann von Rosenberg <sup>14</sup>), und von diesen au den Leitomischler Bischof Albert v. Sternberg, welcher es mit dem D. Palonyn im I. 1879 der von ihm in Tircka bei Leitomischel gestisteten, später aber nach Dollein bei Olmüß übertragenen Karthause, das "Thal Iosaphat" genannt, geschenkt hatte, jedoch mit Ausnahme des Pfarrpatronats, welches sich der Bischof vorbehielt, und das erst sein Rachfolger, der Bisch. Iohann, im I. 1891

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup>) Erft im J. 1628 intabulirt XXXIV. 8. <sup>12</sup>) 2 Urff. f. das Stift Predisch von dies. 33. <sup>13</sup>) O. L. I. 37. <sup>14</sup>) V. 1.

des Sarthause abgetreten hatte <sup>15</sup>). Im J. 1881 erklärten jes dech auch die BB. Medwebet und Ibjnek v. Dubčan zur kandtasel, dus sie 28 Mt. jährl. Zinses von Moraw. beziehen <sup>11</sup>), und ein Ritzterzeschlecht naunte sich noch längere Zeit nach dem Ofe., aus welschem jener Wenzel v. M. ebenfalls war, der sich im J. 1404 einen Lehnsträger der erwähnten Karthause nennt <sup>17</sup>). Seitdem Migs. Jodoch den Besit von Mor. und Palonin der Karthause im J. 1406 bestättiget, und ihr unter Einem R nach seinem Bater ihm zugefallene Freihöse im letztern Ofe. geschenkt hatte <sup>18</sup>), behielt sie beide DD. dis zu ihrer Ausheilung. Um 1589 soll Wenzel Chotsky v. Ptjn einen Autheil von Mor. besessen haben <sup>19</sup>)

3. Ledowin Darnach nannte sich zwar im 3.1481 ein Paul Cerwenta 26), aber um 1490 und 1547 gehörte es, nebst 1 hofe und den DD. Pawlow und Radnit (Pradnice), zur Burg Busau21). Seit 1494 erscheint es als Debung, aber mit 1 hofe, und in diesem Zufande ließ es 1571 der Besitzer von Busau, Heinrich Podstatsty v. Brufinowic, dem Burian Drahanowsty v. Pencja landtaflich verfichern 22), von welchem es an Zawis Bytowfth v. Glawikowic überging, ber sich bereits 1572 barnach nennt 23). Diese Debung, mit 1 Sofe u. Brauhause, tam jedoch wieber an den genannten heinrich Pobftatffp jurud, ber fie, mit ben DD. Pawlow, Gradnic und Chotfa, im J. 1586 dem Burian Drahanowsty v. Pencjn intabuliren ließ 24), und 1613 nahm Anna Drahanowsta v. Penejn auf bieses Gut (L. wieder angelegt, darin Beste, Hof und Brauhs., in Hradnic 1 Hof) ihren Gatten Wilhelm Swabensty v. Swabenic in Gemeinschaft 25). Am 13. Febr. 1638 erfaufte Jaroslaw Friedrich Drahanowsty v. Pencin von Juliana Swabensta, geb: v. Lockstein diesen Besit, und aberließ ihn schon am 22. Sept. 1689 seinem Sohne Heinrich Felix Ferbinand im Werthe von 15000 fl. mhr. zur väterl. Ausstattung, der ihn am 16. Sept. an Franz Mar. Standa v. Hammersborf-Gutwaffer um 10000 fl. rhn. verlaufte. Bom Lettern erftanb das Gut am 15. Marz 1668 Albrecht Leopold Max Butumen: Ritt. v. Antuwfa und deffen Gemahlin Magdalena Theresta, geb. Humpotecka: Dismec v. Rybensto um 14000 fl. rhn., welche es jedoch am 1. Inl. 1680 der Maria Franzista Freii. de la Posse, geb. Gsin. v. Hodic um 15000 fl. rhn. abließen. Diese eheligte Einen v. Butuwta und.

<sup>15) 6</sup> Urff. aus dem 33.1378, 1379 u. 1391. Intabulirt wurde dieß erst im 3.1389 durch Peter v. Sternberg (VI. 1.) 16) IV. 1. 17) Urf. von dies. 3. 18) VII. 2. 19) Brann. Wochenblatt 1826 S. 180. 20) O. L. XII. 24. 22) XIII. 1. XXV. 48. 25) XXVIII. 87. 25) XXIX. 17. 26) 68.

überließ L. sammt Augezd am 22. Dez. 1690 bem Mitt. Sigmund Butuwta v. Buk. um 37000 fl. rhn., von welchem L. (mit Beste, Bran- und Branntweinhh., Mhof u. Schäferei), mit den DD. Paw- low und Radniß, am 1. Jun. 1695 an Joseph Audolf Kominek v. Engelshausen und dessen Gattin Maria Barbara Josner v. Boj- nowiß um 21150 fl. rhn. überging, die es jedoch schon am 14. Mai 1702 dem Sigismund Abrecht Bukuwka Ritt. v. Buk. um 24600sl., und dessen Erben, die BB. Sigmund, Peter und Franz Anton Butuwka Ritt. v. Buk., am 14. Jun. 1717 dem Prior der Karthause Thal Josaphat in Olmüß, Albert Windenmann um 37000 fl. rhn. verkausten 26). Seitdem blieb das Gut mit Daubrawiß vereinigt.

4. Pawlow. Hier verkanft um 1355 Černoch v. Rostamy 1/2 Lahn den Erben Bocek v. Leswic<sup>27</sup>), und ein anderer Bocek v. Kunsstadt-Lesnic wies im J. 1397 der Pfarrkirche zu Wyssehora n. A. auch 6 1/2 Mt. jährl. v. P. an<sup>28</sup>). Im J. 1447 war das Of., sammt Radnitz, bestimmt ein Bestandtheil des Gutes Lesnic oder Ziadlos witz<sup>25</sup>), aber um 1464, sowie 1481 gehörten 9 dasige Insasen, nebst 5 in Radnitz, zum Domin. Busau<sup>36</sup>). — Seit 1494 s. man die Bester von Lechowitz nach.

5. Radning, ehem. Fradnice, gehörte zur Hälfte um 1848 ber Agnes v. Woitechow, welche sie 2 II. später dem Benedikt von Busan abließ 31). Im I. 1898 bildete das D. einen Theil des Spraneter Burgbannes 32). — Zu den II. 1447, 1464 u. 1481 vgl. die Besiter v. Pawlow, seit 1494 bis 1695 aber jene von Lechowiß. — Die anderen hierher gehörigen DD. sind neue Ansiedelungen.

Beschaffenheit. Der Flacheninhalt dieses Gebietes besträgt 1/2 Quadrat-Meile, wovon die größere Hälfte auf den s. g. unsteren oder Daubrawitzer, und die kleinere auf den oberen oder Pawslower Theil entfällt. Der untere Herrschaftstheil hat schöne Ebenen an der March, die nordwestl. gegen Mürau und südwestl. gegen Busau zu sansten Anhöhen aufsteigen, welche entweder ganz aus Lehm bestehen, oder (gegen Busau) sehr geringe Grauwacke steinsbrücke enthalten. Der obere Gebietstheil bei Pawlow 2c. ist durchweg Mittelgebirg ohne Flächen, das großentheils mit Wald (meist Schwarzwald) überdeckt ist, und ausgiedige Lagen von Grauwacke, einen Steinbruch von Schieferplatten, ganz ähnlich den schönen

Außer den DD. gehörten zu diesem Gute damals 310 Deş. Freisäcker dei Augesd, das Schanths » Reuhäusel« an der Müglig. Landfresse, 1 Mhof, und ein Biehstand von 40 Rindern nebst 500 Schafen. 27) O. L. I. 38. 28) VI. 40. 29) X. 47. 30) XI, 8, XII, 26. 31) O. L. I. 1. 10. 32) VI. 54.

Steinplatten von Giebau, ferner einen geringen Kalksteindruch und Graphiterbe aufweist. Hier ist der Berg Ra Warte (200 Schritte m. vom D. Lechowit) auf 164,35 trigonometrisch bestimmt.

Bom Gewähler hat nur der untere Gebietstheil die March an seiner östl. Seite, deren halbes Bette hierher, daß andere aber nach Anssee gehört, ferner den Bach Trebowta, welcher aus S. von der Stadt Loschis tommt, und bei Morawitschan in die March säkt. Er pflegt häusig Ueberschwemmungen zu verursachen, und nährt nur etwas Hechte, Bärschlinge, Allraupen und Weißsische, während die March reich an Karpsen, Hechten, Allraupen, Barben, Barschlingen und schönen Krebsen ist, und mitunter auch Fischottern liesert. Derselbe untere Herrschaftstheil hat 1 Teich, der gewöhnslich mit 15 bis 20 Scha. Karpsen besett wird, und schöne Ausbente nicht nur an dieser Fischgattung, sondern auch an Hechten n. Bärschslingen gibt, deren Brut der aus dem Trebowkabache geleitete Beswässerungskanal zuführt. Der obere Gebietstheil hat kein bedeutens des Gewässer.

Rach der Zählung vom J. 1884 betrug die Einwohnerzahl 2900 (1363 mnl. 1537 wbl.), insgesammt Rath vliten mährisch er und teutscher Innge (lettere in den Gemeinden Ober-u. Rieder-Schwägersdorf und in Lechowit). Dauptnahrung squelle ift die Land wirthschaft, nebstbei auch einige Gewerbe, Tag-lohn und (im obern Theile) Flachsspinnerei.

Die landwirthschaftlich en Bodenflächen gibt ber autliche Ausweis nur summarisch an, und zwar

```
2383 30ch 112 Q. Rl.
In Medern :
» Biesen
                     300 —
                             1147
» Hutweiden
                    366 -
                              291
                      67 —
» Gärten
                              598
> Rald
                              190
                     844 —
                    3961 -
                              738
   Davon find:
         Summe: :
```

a. Auf dem untern Herrschaftstheile:

|     | ,        |               | _   |      |     | •  | ., ,  | <b>A</b> |         | •        |      | 00  | 2:6.1       |         |
|-----|----------|---------------|-----|------|-----|----|-------|----------|---------|----------|------|-----|-------------|---------|
|     |          |               |     |      |     |    |       |          | minifa  |          |      |     | tifal       |         |
| Bei | Danbra   | wit           | 8   | *    | •   |    | 94    | 300      | 377     | D. RI.   | 211  | 300 | 1550        | D. RI.  |
| >   | Pollein  |               | 5   | \$   | *   | £  | 1     |          | 85      |          | 864  | _   | 12          | ******* |
| •   | Rittron  | ois           | 8   | *    | •   | *  | 146   |          | 265     | -        |      |     |             | -       |
| •   | Morawi   | ticha         | 111 | *    | 2   | •  | 14    | -        | 177     |          | 895  | -   | 272         |         |
| •   | Tlanow   | iß            |     | \$   |     |    | 72    |          | 263     |          | 22   | -   | <b>20</b> 8 |         |
| >   | Dber : 6 | 5 <b>0</b> 10 | āg  | erb  | dor | f  | 65    |          | 731     | _        | -    |     | -           |         |
| •   | Nieder=  | •             | K   | •    |     |    | 65    | -        | 106     | -        | ***  | _   |             | -       |
|     |          | 346           | im  | mei  | 1:  | ş  | 458   |          | 404     |          | 1993 | -   | 442         |         |
|     | b. An    | F be          |     | o be | rn: | De | rrido | ftst     | beile : | <b>:</b> |      |     |             |         |
|     |          | •             |     |      |     | -  | • •   | .        | •       |          | 424  |     | 4000        |         |
| >   | Pawlow   | *             | #   | \$   | 8   | 8  | 17    | -        | 343     |          | 603  |     | 1229        |         |
| >   | Radnis   | 3             | 8   | 8    | 8   | 5  | 303   |          | 257     | -        | 209  | -   | 305         | -       |
| >   | Lechowit | <b>\$</b>     | •   | *    | *   | •  | 376   |          | 958     | -        |      |     |             | -       |
|     | ,        | 346           |     | Mej  | 1:  | 5  | 696   |          | 1558    |          | 812  | -   | 1534        |         |

Auf dem untern Theile ist indbesondere der Boben bei ben DD. Daubrawit, Morawitschan und Pollein ausgezeichnet gut und feine Brache üblich; hier werden schone und reiche Erndten an Beigen, Korn, Gerfte, Sirfe, Sanf, Erbfen, Bohnen, Widen, Mache u. Anollengewächsen gewonnen, die den kanbbauer um so wohlhabenber madzen, als er burch den allgemein eingeführten Rleebau und die vielen ergiebigen Wiesen eine ersprießliche Biehzucht an Pferden, Rindern und Borstenvieh verbindet und gegen bestimmten 3ins von Frohnen befreit ist. Der obere Gutstheil ist hinsichtlich des Bobengehalts weit schwächer, und man gewinnt nur wenig Weizen, aber Rorn, Gerste, hafer, Erbsen, Wicken und Anvllengewächse. Jeboch wird auch hier wenig gebrachet, und bie Enthebung von Frohnen fordert den Wohlstand des Landmanns ebenfalls wesentlich; der überdieß sehr mäßig lebt und zur Binterzeit ein fleißiger Flachsspinner ift. — Der landwirthschaftl. Biehst and wird, ohne Ausscheldung bes obrigkeitlichen (wenn ja einer besteht?) vom unterthänigen, auf 235 Pferde, 737 Rinder, 15 Ziegen, 30 Schafe und 244 Zuchtschweine angegeben. Das Rindvieh des Unterthans ift zwar nur gemeinen Schlages, aber nutbar, und die Pserbezucht zählt mehre Liebhaber, benen nicht felten die anf schone Fallen festgesetzen Belohnungen zu Theil werben: — Die Dbstäultur ist beträchtlich und im fteten Fortschritte, jedoch nur auf gewöhnliche Gorten beschränkt, die Bienenzucht aber unerheblich. Die 4 obrgitt. De ierhofe wurden im J. 1785 aufgelöst. — Bon Gewerben, beren Zahl (ohne Hilfsarbeiter) bei 100 beträgt, find erwähnenswerth: 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 5 Gastwirthe, 1 Brobbader, 2 Fagbinder, 6 Fleischer, 1 Glaser, 8 Mahlmüller, 4 Musikanten, 1 Dehlerzenger, 7 Schmiebe, 12 Schneiber, 20 Schufter, 1 Seiler, 4 Tischler, 1 Töpfer, 1 Wagner, 9 Weber 2c. Rebst biesen gibt es hier 1 Kramer, 9 Garn- und Leinwand=, bann 7 Dbst- und Ruchenhandler. Den anderweitigen Handel, welcher sich wohl nur auf den Absat landwirthschaftlicher Erzeugniffe beschränken burfte, hat bet amtliche Ausweis eben so übergegangen, wie die Armenankal ten und das Sanitätspersonale, und nur ans anderen Quellen können wir angeben, daß hier 3 geprufte Hebammen und für den Jugendunterricht 1 Trivial= nebst 2 Mittelschulen bestehen.

Was die Strassen betrifft, so führt die E. k. Posskrasse von Olmut nach Müglit bei den DD. Pollein, Ober- und Rieders Schwägersdorf vorüber; ferner ist die Handelsstrasse von Littau nach demselben Müglit durch den Amtsort, durch Morawitschan

und Clanowitz, und jene von Müglitz nach Gewitsch durch die Geneinde Pawlow gebahnt. Rächste Post orte sind die Städte Müglitz und Littau.

Detbeschreibung. Zu dem untern Herrschaftstheile gestören folgende Dörfer: 1. Daubrawig (Daubrawica), ist der Amtsort, und liegt hart am rechten Marchuser an der Hansdelsstrasse von Littau nach Müglit in der Seene und von Olmüt 3 Ml. gegen W. entsernt. In 58 H. leben hier 412 E. (186 mnl. 226 wbl.), die zur Seelsorge nach Morawitschan gehören. An bemerkensswerthen Gebäuden sinden sich da: 1 obrgktl. Schloß mit bedeutensden Ziers und Obstgärten, 1 Gasths., 1 Mühle an der Trebowsa, 1 Braus und 1 Branntweinhs. Seit 1435 wird nicht nur der dassgen Beste (um 1460 verödet), sondern auch 1 Hoses und 1 Mühle urtundlich gedacht, seit 1600 aber überdieß noch des Brauhauses. Der Hos wurde im J. 1785 aufgelöst.

2. Morawitschan (Morawidaný), 1/2 St. westnordwestl. vom Amtsorte auf fruchtbarer Fläche, ebenfalls am rechten March= ufer und am Trebowkabache, welcher den Ort in 2 Theile trennt, die mittelst einer Brude verbunden sind, und in die March fällt. Das D. besteht aus 100 H. mit 606 E. (287 mnl. 319 wbl.), und enthalt eine bem hichftl. Schut unterstehende Pfarre mit Rirche und Schule (Mügliger Defanats), beren Sprengel auch bie DD. Daubrawis, Pollein, Mittrowis, Ttanowis und das frembhschftl. Reumühl einverleibt find. Die schöne Rirche jum hl. Georg, ber eine von bem Olmützer hante inwendig gut ausgemalte Rapelle jugebaut ist, enthält 4 mit Geschmack verzierte und Raffirte Altare, unter 3 Gloden aber 1 von 20 Cent., die aus dem 3. 1572 stammt. Ueberdieß ist hier 1 Gasthe. und 1 Mühle an ber Trebowfa, aber die Grundstude dieser Gemeinde werden häufig so= wohl von der March wie auch von der Trebowka überschwemmt. Erweislich hestand hier die Pfarre bereits im 14. Jahrh. 33), wurde im 3. 1391 ber Karthause in Dollein abgetreten, und bezog um 1466 einen jährl. Zins vom D. Jawor<sup>34</sup>). Nebst ihr war daselbst im 14ten Jahrh. auch 1 Freihof, und ein Rittergeschlecht, welchem der Olmus. Domherr und um 1602 Kapitelbechant in Brunn, Struife von Morawican abstammte, hat sich noch im 17ten Jahrh. nach diesem Orte genannt.

3. Pollein (Palonyn), 3/4 St. siw. auf sehr fruchtbarer

<sup>23)</sup> Zwischen 1397 u. 1406 stand ihr ein Jakob vor (O. L. IV. 57. VI. 42.). 34) XI. 26.

<sup>17</sup> 

Ebene, am Fuße eines sanften Hügels und bei der Poststrasse von Dlmüt nach Tribau, von 72 H. mit 520 E. (240 mnl. 280 wbl.), ist nach Morawitschan eingepf. u. eingeschult, und enthält 2 Wirthstaufer, deren eines an der Poststrasse liegt. Die E. sind eifrige Pferdezüchter und gewinnen vortreffliches Getreide; überhaupt ist dieser Ort der wohlhabendste auf diesem Dominium, und enthielt im 14ten Jahrh. 2 Freihöse, die um 1406 in obrgetl. Besitz gediehen.

- 4. Mittrowig (Mitrowice), ½ St. osö, bei der March auf einem Teichdamme, ist ein aus dem aufgelösten Daubrawißer Mhose im J. 1786 entstandenes Zinsdf. von 20 H. mit 122 E. (67 mnl. 55 wbl.), die ebenfalls zum Morawitschaner Rirch = und Schulssprengel gehören, und mitunter auch vom Flachsspinnen leben.
- 5. Schwägersdorf D ber= (Sswagrov horny und Kröma horny), 1 St. w. auf sanfter Anhöhe und an der Strasse zwischen Müglitz und Loschitz, von 26 H. mit 142 E. (69 mnl. 73 wbl.) und 1 Gasths. an der Strasse. Dieser Ort und der nachfolgende, beide nach Müglitz eingepf. und eingeschult, entstand aus dem vereinzelt hier gewesenen obrgktl. s. g. Karthäuserhose, mähr. "Krömp" geheisen, im J. 1786.
- 6. Schwägersdorf Nieber = (Sswagrow dolny, auch Krema dolny), 1 St. w. auf der Ebene, mit der Mügliter Vorsstadt an der Südseite zusammenhängend, begreift in 24 H. 198 E. (95 mnl. 103 wbl.), die mitunter von Flachsspinnen und Taglohn in der Stadt Müglitz leben. An der durchführenden Strasse steht 1 hierher gehöriges Gasths.
- 7. Tkanowing (Tkanowice),  $\frac{3}{4}$  St. wnw., hängt im W. mit Morawitschan, wohin es zur Seelsorge gehört, zusammen, und besteht aus 16 H. mit 99 E. (47 mnl. 52 wbl.), die auch vom Flachesspinnen sich ernähren. Dieses Zinsdorf entstand ebenfalls 1786 aus einem hier gewesenen obrgktl. Mhofe. Der obere, abgetrennte Herrschaftstheil besteht aus den Dörfern:
- 8. Lechowiz (Lechowice),  $2\frac{1}{2}$  St. sw. vom Amtsorte in einem Kesselthale, ist eine aus dem hier bestandenen hschftl. Mhose im J. 1786 gegründete Ansiedelung von 36 H. mit 227 E. (110 mnl. 117 wbl.), die nach Loschitz eingepf. und eingesch. sind. In alter Zeit stand hier ein gleichnamiges Dorf, das jedoch seit etwa 1494 verödet blieb, nur der hiesige Mhof, bei welchem seit 1586 ein Brauhs., seit 1613 eine Beste (um 1690 neuerbaut), und seit etwa 1690 auch noch 1 Branntweinhs. nebst 1 Schasstall waren, behielt den Namen "Lechowitz", und übertrug ihn auf das gleichbenannte Gut, mit welchem seit 1494 die beiden nachfolgenden DD. vereinigt

erscheinen. Roch um 1793 soll hier 1 altes Schloß gewesen senn, gegenwärtig ist daselbst nur 1 obrgktl. Jägerhaus.

- 9. Pawlow, auch, obwohl irrig, Pawlon, 2½ St. wsw. im Gebirge, an der Strasse von Müglitz nach Gewitsch, begreift in 48 H. 369 E. (170 mnl. 199 wbl.), 1 Wirthschs. und 1 Mittelschule, zur Kirche gehört es aber nach Loschitz. In der Nähe ist 1 unbedeutender Kaltsteinbruch, welchen die Obrigkeit benützt, und ehedem wurde hier auch guter Graphit gegraben, was man jedoch wegen Mangels an sohnendem Absatz aufgab.
- 10. Radnin, ehem. Hradnite (Radnice, Hradnice), 3 St. wsw. in einer Gebirgeschlucht, von 31 H. mit 205 E. (92 mnl. 113 wbl.), die zur Seelsorge ebenfalls nach Loschitz gehören. Es ist hier 1 Wirthshs. und 1 Mühle auf unbeständigem Quellwasser, in einer nahen, schwer zugänglichen Schlucht aber ein Bruch von schönen und harten Schiefer-Steinplatten, der jedoch wegen Unzugänglichkeit nicht benutzt wird. Um 1613 war in R. 1 Hof. Bei diesen 3 letzgenannten DD., deren E. sleißige Flachsspinner sind, liegt der größte Theil der obrigkeitl. Wälder.

## Allod: Gut Dolloplaß bei Olmüt.

Lage. Dstnordöstlich unweit von Olmüt bei der Posistraße nach Weißtirch, gränzt im D. und S. mit dem Domin. Erschitz (Prezamer Kreis., DD. Daskabat, Lipian und Wasanowis), im W. mit Hrubschitz (D. Swisedlitz), und im R. mit den Fürst-erzbischöft. Kamsmergütern (D. Praslawis).

Besitzer. Seit dem 20. Febr. 1835 Abalbert Manas getta Ritter v. Ler chenau, welcher es damals als Meistbietens der erstand.

Dieses Gut wurde im J. 1233 vom Megs. Premysl dem Stifte Langheim geschenkt'), und von diesem im nächstfolgenden J. an die Abtei Welehrab verkauft, welcher der Besit 1350 beskättiget wurde. Dieselbe erhielt hier noch 1322 von Wenzel v. Doloplaz 4 kahne'), und verkaufte das Dorf 1397 an Wenzel v. Dolopl. um 200 Mt. 3), erstand es jedoch bald darauf wieder prück, und erhielt hier noch 1407 von Niklas v. Necic 3 Mt. jährl. Zinses'). Bon nun an verblieb Dol. fortwährend im Besitze derselben Abtei bis zum 4. Aug. 1719, wo es mit Hof, Bienen- u. anderen

<sup>1)</sup> dt. VII. Cal. Octob. 2) S. hierüber die Geschichte von Belle hrad im IV. Band. 3) dt. for. VI, inf. octav. Epiphan. 4) Urf.

Gärten ber Abt Florian Nezorin, Behufs des Antaufs von Klein = Drechau, bem mähr. Landesadvokaten Christian Alex. Buntschum 15,000 fl. rhn. abließ, welcher von dem Sohne Amsbros Wilhelm beerbt wurde. Dieser starb, mit Hinterlassung 3 unmündiger Kinder, im J. 1738, von denen einer, nämlich Christian Alex. v. Buntsch an den Bestskam, aber als Schuldner des Graf. Franz Anton Korensky kam, aber als Schuldner des Graf. Franz Anton Korensky v. Teresch au starb, welchem das Gut am 1. Sept. 1764 vom Landrechte im Werthe von 15,000 fl. rhn. eingelegt wurde. Nach des Lettern Absterben verzäußerte abermals das Landrecht Dol. am 25. Hornung 1796 an den mähr. Landesadvokaten Franz Ritter v. Die trich um 12,465 fl. rhn., der es jedoch, wegen vorgerückten Alters, am 1. Nov. 1827 dem Sohne Lud wig abtrat, für welchen es im Erekutionswege an den dermaligen Besiker gelangte (S. oben) b.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt zählt 1340 Joche 964 D. Kl. eines meist schwarzen, mitunter auch gelben Lehmbodens, der auf gleichen Unterlagen ruht und nur wenige Anhöhen aufzuweissen hat, deren eine, nämlich die Hutweide Na chramstych pastwist ach (b. h. Kirche = Hutweide) genannt (½ St. nö. vom Ofe.) auf 170,97 trigonometrisch bewessen ist. An der südl. und östlichen Gränze bewässert das Gebiet ein namenloser Bach, der auf jenes

von Trichit übertritt, Teiche aber gibt es nicht.

Die Einwohnerzahl betrug im J. 1834 862 Katholisten (420 mnl. 442 wbl.) mährischer Sprache, welche von ber Landwirthschaft leben. Für diese verwendet man:

| ,  |           |     |     |     |    | Doi | minifal | [.    | Rustikal. |   |      |       |
|----|-----------|-----|-----|-----|----|-----|---------|-------|-----------|---|------|-------|
| Bu | Acctern = | *   | 5   | \$  | 70 | 30h | 1196    | D. RI | 964       |   |      | D. M. |
|    |           | =   | 3   | *   | 5  | _   | 141     |       | 36        |   | 981  |       |
| *  | Gärten :  | 8   | =   | ,   | 1  |     | 77      |       | ) 36      |   | 901  |       |
| *  | Hutweiden | 3   | E   |     | -  | -   |         | -     | 93        | - | 1009 |       |
| *  | Waldung   | 2   | *   | 8   | 5  |     | 1362    |       | 162       |   | 1136 |       |
|    | •         | (C) | imi | ne: | 82 |     | 1176    |       | 1957      |   | 1388 |       |

Die unbedeutende Waldung enthält gemeine Fichten, und die Jag d liefert nur Hasen und Repphühner. Die Viehzucht erlitt im J. 1834 einen starken Ausfall durch die köserdürre und betrug nur

|            |      |   |   | Rustikal. |    |   |   |            |
|------------|------|---|---|-----------|----|---|---|------------|
| An Pferben | . \$ | • | * | 2         | 8  |   | * | 109        |
| » Rindern  | 5    | 3 | 3 | 8         |    | = |   | 102        |
| » Schafen  | 8    | = | * | 250       | \$ | 3 | 3 | 30 Stücke. |

Es ist da 1 obrektl. Meierhof, und unter 9 Professionis sten sind nur 2 Müller erwähnungswerth. Eine Mittelschule be-

١

<sup>5)</sup> Im Jahre 1825 wurde Doloplaß auf 20,816 fl. 36 fr. E. M. gerichle lich abgeschätzt.

sicht mar im Amtsorte, aber die Arm en werden aus der dießfälligen Ankalt in Erschitz unterstützt, und in Krankheits fällen leisten Aerzte benachbarter Dominien Aushilfe. Der nächste Postort ist Ober-Augezd, wohin ein Landweg führt.

Delloplaß (Doloplaz), welches auch ber Amt sort ist und 1 ½ Etnad. oftnordöstl. von Olmüß, ¼ St. aber von der aus der Kreisstadt nach Weistirch führenden Poststrasse in einer Vertiefung liegt. Es begreift in 126 H. die oben angegebene Volkszahl, ferner 1 obrgtt. Sch lößchen, 1 Mhof und 1 Mittelschule, und ist nach Trichitz eingepfarrt. Im I. 1592 wurde der Ort durch die damalige Stiftsobrigkeit von der Anfallsverpflichtung, der Waisenstellung und von Frohnen entbunden, und ihm auch freier Wein = und Bierschank, sowie die Benützung des Gehölzes und obrgktl. Waldes in der Rähe gezen jährl. Geldzins und einigen Raturallieferungen überlassen. In dessen Srundstücke sich die Gemeinde getheilt hatte i, aber um 1719 gabes hier, außer I Hof, auch bedeutende obrigkeitl. Bienen= und ans dere Gärten.

Allod: Gut Dolloplaß am Hannafluße, mit den Gutern Drewnowit und Tieschik.

Lage. Im Süden des Kreises, wo dieser mit dem Brün<sup>\*</sup>
ner angränzt, ist in N. und D. vom Domin. Kojetein (DD. Politschef u. Wisomieris), im S. von Morit und Eywanowis (dieses
im Brünn. Kr.) und im W. nochmals von Morit (D. Chwaltowis),
Zieltsch (Brünn. Kr.) und Dobromielis umschlossen.

Bester. Seit dem 20. März 1821, wo er an den Bests von allen 3 Gütern geschrieben wurde, der Graf Johann Karl von Stomm. — Frühere Bester:

1. Von Dolloplaß. Im 14ten Jahrh. war es unter Mehre gestheilt, namentlich verkaufen 1 dasigen Freihof 1365 die BB. Mischaeln. Ingramv. Dtoslawic an Thomas (Massit) v. Kosberie'), und 1373 überließ Beit v. Brobet an Johann v. Branowic ebenfalls 1 Hof in D. 2) Den obigen Hof verkauft die Witwe des genannten Thomas 1389 an Riklas v. Rēčic

¹) O. L. I. 94, ²) II. 13.

<sup>4)</sup> dt. na Bellehrad. w pond. po na wjru obracen. sw. Pawla, bestättigt am St. Benzelstage 1635 vom Abte Johann v. Greifenfels. 7) Blobec ty's holdfil. Zusätze zu Schwops Topographie.

und Jeffekv. Mořic, worauf die Witwe des Letteren 1391 bem Beit v. Strazowic ihre 30 Mf. in D. abtrat, und dieser schon 1392 an Bybřib v. Pornic 1 hof baselbst veräußerte ). Diesen Zybrid und seinen Bruder Racet soll der Migf. Jodof beerbt, und 1408 ben Jakob v. Senic mit der habe in D. beschenkt haben, ber fie wieder an Johann v. Wrahowic abließ); ficher ift, baß 1417 Unnav. D. dem Johannv. Wrahowic 1 Freihof da= selbst intabulirte ). Darauf kam ein Antheil von D. an den Anhanger R. Georgs, Hynek Brodecky v. Dtoflawic, welcher ihn sammt dem Gute Dtoslawic an K. Mathias v. Ungarn verlor, bessen (Hyneks) Söhne Bocekund Niklas jedoch den Besitz in Folge bes Vertrags von Iglau wieder zurud erhielten, und um 1480 an die BB. Tobias und Benedikt v. Bozkowic abließen). Von da an fehlt jede Spur von Besitzern bis zum J. 1524, wo Peter v. Horka seine Habe in D. an Martin v. Stwolowa'), Ris klas Prazmav. Bilkow aber die seinige 1531 dem Niklas v. Brnicko intabuliren ließ b). Martin nahm den Beinamen "Stol= basty v. Doloplaz" an, und wurde von den Göhnen Georg Bo= huflam, Abam und Johann beerbt'), welche (ober einer ihrer Erben?) ben Besit an Johann Zalkowsky v. Zalkowic abgelassen haben, der im J. 1597 als Herr von ganz D. und Dobromelic erscheint '0), und beide Güter 1600 seiner Gattin Agnes Bytowstav. Slawikowic abließ 11). Im J. 1628 ward bas Gut mit 1 hofe vom Landrechte ben BB. Ladiflaw und Gigmund Doczy v. Ragilucze intabulirt 14), beren Erbin, Gusanna Maiteny, geb. Doczy, es am 1. Jun. 1668 dem mahr. Dberstlandschreiber Wenzel Bernard Bartobegfty Ritt. v. Bartodeg um 4150, dieser schon am 1. Sept. desselben 3. an ben Landesadvokaten Georg Rupert Hauspersky v. Fanal um die nämliche Geldsumme und letterer am 15. Apr. 1671 ber Vormundschaft der minderjähr. Mar. und Ignaz Geblnicky v. Choltic um 5000 fl. rh. abließen. Für diese oder ihre Erben verkaufte D. das Landrecht am 4. Nov. 1711 der Anna Ratha= rina Freii. Sat v. Bohunowic geb. Gfin. v. Walderode, dem Joh. Georg Gf. v. Walberobe, bem Karl herrn v. Scherfenberg und ber Freii, Johanna Susanna v. Stomm geb. Freii. Kikowsty v. Dobřic meistbietend um 14000 fl., deren lettge=

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>) VI. 35. <sup>4</sup>) Schwop Topogr. I. 228. <sup>5</sup>) IX. 8. <sup>6</sup>) Intab. erst 1492. XIV. 3. <sup>7</sup>) XX. 1. <sup>8</sup>) XXIII. 10 <sup>9</sup>) Brünn. Puhonenbuch. <sup>10</sup>) Brünn. Wochen: blatt 1826. S. 20. <sup>11</sup>) XXXII. 40. <sup>12</sup>) XXXVI. 7.

nannte (jest Witwe) die Antheile der 3 Anderen am 1. Aug. 1714 um 13500 fl. rh. an sich gebracht, und das Ganze im letten Willen vom 16. Jul. 1714 (publ. 23. Nov. d. J.) ihrem Sohne Franz Joseph Freih. v. Stomm zugedacht hatte. Dieser besaß auch die Güter Drewnowitz und Tieschitz, und hinterließ den Besitz mittelst Testaments vom 27. Jänn. 1749 (kundgem. 3. Febr. d. J.) seinen Sohnen Johann, Karlund Franz, von welchen der erst gezwannte (Graf) alle 3 Güter erwarb, und sie im J. 1790 seinem minz derjähr. Sohne und dermaligen Besitzer nachließ.

- 2. Drewnowig. Davon sindet sich nirgends eine Spur bis etwa 1630, wo es im Besit Benedikts Sponner v. Blinsdorf war, nach dessen Absterben das Dorf am 10. Jann. 1653 seinem ältesten Sohne Iohann Wenzel intabulirt wurde. Er hinterließ es seinen 3 Töchtern, deren 2 ältere, nämlich Anna Max. v. Čechowic und Johanna Eleo= nora v. Görz es der jüngsten, Theresia Veronika Prepicka v. Richem= burg um 18000 fl. rh. am 23. Jun. 1689 verkauften. Nach ih= rem Absterben wurde das Pupillar = Gut Drew. (mit Rittersit, Hof, Schank=, Branntwein= u. Dehlhäusern), in Folge eines Vergleichs zwischen den Erben vom 4. Jun. 1728, am 31. Mai 1731 dem Franz Joseph Freih. v. Stomm = Doloplaß um 31010 fl. rh. über= lassen, seit welcher Zeit es bei Dolloplaß verblieb.
- 3. Tiesching. Daselbst besaß um 1371 und 1389 Dtanet Rosa einige Habe 13), und Benedift v. Tlustomost verkauft 1391 an Buf= set v. Krasna 1 von Benehikt v. Krawar = Plumau erstandenen Hof, der ihn wieder 1397, nebst 2 gah. und 2 Gehöft., an Johann Holeka v. Senic abließ 14), beffen Töchter Anna und Ratharina ben Gatten der ersteren, Boruta v. Bystric, 1414 darauf in Gemeinschaft nah= men. Aber auch Niklas v. Chudobin besaß hier gleichzeitig 1 Freihof mit 4 Zinslah. 15), den er 1408 von Niklas v. Paclawic erkauft und seinem Sohne Stephan abgetreten hatte 16). Im J. 1466 ließen Jo= hann v. Bystric und Boruta v. Jarohnewic ihre Habe in T. ben BB. Johann n. Benedift v. Belfow landtaflich versichern 17). Wie und wann das Gut an das regulirte Chorherren=Stift in Sternberg gedieh, kon= nen wir nicht angeben, aber der dortige Probst, Patrizius Laurenz Leh= mann, veräußerte es wegen Ankaufs des Gutes Riselowit am 22. Rov. 1724 dem Ignaz Wilhelm Gedlnicky v. Choltic um 8300 fl. rh., welcher es wieder am 10. Mar; 1726 der Johanna Freii. v. Stomm, geb. Dtiflam v. Ropenic (Gattin bes Franz Joseph Freih. v. Stomm ?) um 9100 fl. rh. abgelassen hatte. Der eben genannte Freih. Franz

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup>) O. L. I, 134, <sup>14</sup>) VI. 18. 49, <sup>15</sup>) VII. 54, VIII. 32, <sup>16</sup>) VII. 44, <sup>17</sup>) XI. 23.

Joseph besaß um 1740, nebst Doloplaß und Drewnowit, auch T., das er 9 IJ. später dem 2ten Sohne Karl lettwillig zugedacht hatte, seit welcher Zeit es bei Dolloplaß verblieb.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt vom tragbaren Boden beträgt 1212 Joche 1164% D. Kl., und die Oberstäche bildet eine fruchtbare Hannaebene, die im S. und W. zu kleinen Hügeln aufgesschwemmten Landes aufsteigt. Bei Dolloplaß sließt der vom Domin. Dobromieliß kommende Prödlißer Bach (Brodecka), der im D. bei Moris von dem Hanna fluße aufgenommen wird, welcher bei Drewnowiß vorbeizieht, und bei Tieschiß sließt der kleine Tischtisner Bach, welcher oberhalb dem gleichnamigen Markte auf dem Domin. Moris entspringt, und bei Drewnowiß in die Hanna fällt. Die Fischarten sind nicht erwähnenswerth und Teiche nicht vorshanden.

Die Bevölkerung, indgesammt mährischer Sprache und hannakischer Abstammung, zählte im J. 1834 995 Katholiken, 1 Helveten (in Dolloplaß) und 12 Juden auf den Bestandhäusern und fremde Familianten. Vorherrschende Ertrag & und Rahrungsquelle ist die Landwirthschaft, für deren Betrieb man nachfolgende Bodenstächen verwendet

a. bei Dolloplag: Rustifal. Dominikal. 104 30ch 1400 1/4 Q. Rl. 9431/6 D. Rí. Bu Nedern 187 **30**¢ 14322/6 301 1/4 » Wiesen . 2 — 11205/ 158<sup>2</sup>/<sub>6</sub> » Gärten 5 — 10273/6 1045 1/8 » Hutweiden 21 — 1931/4 217 -Summe: 123 — 837 b. bei Drewnowit:  $71^{2}/_{6}$ 9894/ » Neckern **406** — » Biesen 13101/ 2**2** — 578 21 — 13843/ » Garten 460 3291/6 1573% » Hutweiden 58 — 4013/6 Summe: 139 — 488 — 1496 1/4 c. bei Tieschit: Necern 1398 210 — 8945/6 Wiese » Gärten 173 » hutweiden 570 1/6 Gumme: 243 — 1436

Der tragbare Boben gehört, wie gesagt, der fruchtbaren hanns an, womit dessen Beschaffenheit (reiche Dammerde auf Lehm gelagert) und Ertragssähigkeit hinlänglich bezeichnet ist. Unbedeutende Dbstaucht, nur auf Gärten und meist auf Zwetschkenbäume beschränkt; der Holzbedarf muß beim Mangel aller Waldung aus der Rachbar-

schaft bezogen werben, und die Jagd liefert nur etwas Hasen und Repphühner.

Der Biehstand begriff außer dem nöthigen Schwarzvieh, eis nigen Ziegen und ziemlich viel Gansen, bei allen 3 Gütern:

|            |    | 3          | deminikal | ,        | Rustikal. |   |          |  |
|------------|----|------------|-----------|----------|-----------|---|----------|--|
| An Pferden | 3  | 8          | 6         | )        | •         |   | 134      |  |
| » Rindern  | =  | \$         | 30 r      | eredelt) | \$        | > | 128      |  |
| » Shafen   | \$ | <b>3</b> · | 1200      | )        | \$        | • | — Stüde. |  |

Die Obrigkeit besitt 2 M eierhöfe, nämlich in Dolloplaß und Drewnowitz, deren letzterer seit dem Brande vom 2. Jun. 1825 noch im J. 1834 unaufgebaut war.

Unter den 22 Professionisten gibt es 3 Branntweinbren= ner, 3 keinwandweber, 1 Sattler, 2 Tischler 1c. Die landwirthschaft= lichen Erzeugnisse werden meist auf den Wochenmärkten zu Wischau ebzesetz, wohin die Handelsstrasse von Kremser durch Tie= schip führt, und wo auch die nächste k. k. Post besteht.

Die Jugend wird in den Trivialschulen zu Dobromielitz und Resamissitz unterrichtet, und etwa 5 Arme von Gemeindbeiträgen unterstützt. Für Erkrankungsfälle besteht 1 Wundarzt im Amtsorte nebst 1 Hebamme in Tieschitz.

Pribeschreibung. Jebes ber Güter besteht nur aus einem gleichnamigen Dorfe, nämlich: 1. Dolloplaß (Doloplaz), liegt swestl. 3 ½ Ml. von ber k. Kreisstadt und 1 ½ Ml. nnö. von Wischau auf der Ebene, ist Sit des obrgktl. Wirthschafts amtes, und bestand ans 50 H. mit 345 E. (165 mnl. 180 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Dobromielitz gehören. Es ist hier 1 hschftl. Schloß mit Zier= und Obstgärten, worin sich 1 Glashaus besindet, und 1 Branntweinbrennerei. Im 14ten Jahrh. bestanden daselbst 2 Freishöse, seit 1417 aber nur 1 obrgktl. Mhos., der erst in neuester Zeit ausgelöst worden seyn mochte, weil Schwoy desselben noch zum I. 1793 als bestehend gedenkt.

2. Drewnowig (Drevnovvice), 3/8 Ml. sübl. vom Amtsorte auf dem Abhange eines Hügels am linken Hannauser, von 62 H. mit 398 E. (170 mnl. 228 wbl.), die zu dem fremdhschftl. Pfarr= und Schulsprengel von Resamistig gehören. Nebst 1 zum Domin. Morit unterthänigen Mühle mit Brettsäge und 1 dießobrgktl. emphiteut. Births.=, dann 1 Branntweinhs., ist hier auch 1 Mhos., der jedoch, mit Ausnahme der Scheunen und Schafferswohnung, am 2. Jun. 1825 verbrannte und noch 1834 in Trümmern lag. Um 1729 wasten hier 1 Ritterst, 1 Hof, 1 Schanks, 1 Branntweins und 1 Dehlshans. Seit etwa 50 II. wurde dieser Ort zweimal von Feuersbrüns

sten heimgesucht, und bas obrgktl. Schlößch en mußte erst in neuesster Zeit eingegangen seyn, weil es noch um 1793 bestand 18).

• 6

.

٠,

1

ij

2

.

.

3. Tiesching (Tessice), / Ml. s. auf der Ebene und an der von Wischau nach Kremser sührenden Kommerzstrasse, besteht aus 32 H. mit 265 E. (128 mnl. 137 wbl.), die ebenfalls nach Resamislip eingepf. und eingesch. sind. An der Strasse besindet sich 1 Einkehr-Wirthshs., aber der im 14. und 15. Jahrh. hier bestandene Hof ist längst eingegangen.

Das ganze Dominium erlitt durch die französsschen Invasionen in den II. 1805 u. 1809 bedeutenden Schaden.

## Allod = Gut Dobromielit.

Lage. Es liegt im süblichen Theile bes Kreises, hart an der Gränze des Brünner, von welchem es im SW. (Hahft. Wischau) bes gränzt wird, während es auf den übrigen Seiten die dießkreisigen

Dominien Dolloplaß, Rojetein und Problit umgeben

Bestiger. Gegenwärtig ber k. k. Kreis-Kommissär Michael Graf v. Bukuwky, und zwar als Erbe seiner Groß = Tante Maria Anna Gsin. v. Klamm, geb. Freii. v. Reichenau, welche ihm den Besitz im letten Willen vom 13. Dez. 1826 (kundgem. am 27. Dez. d. J.) mit dem Beding zudachte, daß sein Bater, der Graf Karl v. Bukuwky, (pension. k. k. Gubernialrath und Brünn. Kreis-hauptmann) den lebenslänglichen Genuß davon beziehen solle.

In der Borzeit besaßen das Gut: In der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. Abam v. Dobrom. '), aber im 14. Jahrh. war es unter Mehre getheilt. Namentlich hatte hier schon vor 1334 die Olm. Domkirche 1 für den Altaristen des St. Johann = und Paulsaltars geschenkten Hof'), und bezog noch um 1546 einen Zins von diesem D. für einen Präbendar'), und von Weltlichen besaß hier um 1348 Wolf v. Branet 1 Mühle, 1 Lahn nebst 1 Insaßen, Anna v. Meilic aber 1 Hof mit '/2 Lahn, worauf sie ihrem Gatten Alex 22 Mt. versichert, außer welchen sich 1353 auch noch die BB. Bucek und Riklas v. Dobr. wegen ihrer Habe daselbst, mit Einschluß des Pfarrpatronats, einigen. Sie verkauften aber 1357 an Jakob Morawa und Martin Hussek v. Bystupic

<sup>18)</sup> Schwop Topograph. I. 234.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Er wird auf 2 Urff. f. das Stift Hradisch aus den 33. 1280 u. 1282 als Zeuge aufgeführt. <sup>2</sup>) Urf. dd. Non. Octob. 1334. <sup>3</sup>) dt. fer. V. post. fest. S. Blasii 1546.

48ah. nebst 1 Mühle in D., beren Ersterer und Wenzel v. Hluso= wic diesen Besit 1368 ben BB. Marquard u. Abam v. Dobr. abließen, welche wieder in benselben 3. mit ihrem Reffen, Pribit v. Dobr., die gegenseitige habe umtauschten, so daß sie an Pribit 1 Freihof nebst 1 Insagen abtraten, und diefer dagegen ihnen die halbe, am Fluße gelegene Beste, 2Mühlen "Rastradolce" u. "Natram= nice- genannt, 1 Baab und ben Fluß bis zur Gutsgränze abtrat, wofür er von ihnen noch 61 Mlt. aufgezahlt erhielt, und die Brüder erstanden hiezu 1370 von Bares Trolov. Bystricnoch 7 Lah., 4 Insagen und 1 Schanfe in Dobr. '). Der genannte Pribit einigte fich 1374 mit seiner Mutter Kunigund hinsichtlich des beiberseitigen Eigens daselbst '), und Marquard schenkte 1376 ber Dimug. Domfirche 1 gahn in der Nahe des Rapitelhofes 6), wurde aber um 1390 von dem Reffen Pribit beerbt 7), dessen Tochter Katharina von ih= rem Gatten Licetv. Lilc1418 von Dobr. 18 1/2 Mf. jahrl. Binf. augewiesen erhielt<sup>8</sup>). Die Letteren wurden von ihrer Tochter I o= hanna, Gattin Johann's v. Dpatowic = Langendorf, baselbst be= erbt, die 1437 im Besitze bieses Theiles von Dobr. erscheint'), so wie im 3. 1464 Elsbeth v. Lilc, welche ihren Bruder Johann v. Misliboric zum Erben bestimmt 10). Diese, ober eine 2te Els= beth v. Misliboric, soll noch um 1500, und nach ihr Marga= reth v. Mislibor. im Besitze eines Theiles von Dobr. gewesen fenn''), aber im J. 1519 ließ Sigmund v. Ludanic bas D., sammt Pfarre, bem Georg v. Rofor intabuliren 12), deffen Gohne Riflas und heinrich 20 bafige Insagen mit der Pfarre, die 28. Bohuslaw und Wilhelm v. Kokor aber 20 andere im 3.1548 bem Wenzelv. Lubanic einlegten 13). Johann v. Lu= danic that daffelbe an Mathias Zalkowsky v. Zalkowic 1564 mit bem, aus der oben Beste, aber mit Pfarre und 1 Sofe beftebenden Gute, welcher barauf seiner Gattin Eva v. hardet 750 fl. mhr. versicherte 14), und 1590 von den Söhnen Johann, Georg, Wenzel, Michael, Seinrich, Synnet und 3benet beerbt wurde 16), von welchen Johann und Zbenek Dobr. (Beste, Pfarre Hof, Df. und hopfengarten) und Dolloplag ber Agnes Bytow= sta v. Slawikowicim J. 1600 um 17,300 fl. mhr. verkauf= ten 16), die wieder 1609 von ihrem Gemahl, einem 2ten Johann Zalkowsky v. Zalkow. (der obige Johann † 1600) beerbt wurde.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>) 0. L. I. 5. 13. 41. 57. 117. 124. <sup>5</sup>) II. 17. <sup>6</sup>) III. 9. <sup>7</sup>) VI. 19. <sup>8</sup>) IX. 18. <sup>9</sup>) X. 1. <sup>10</sup>) XI. 8. <sup>11</sup>) Shwon Topogr. I. 225. <sup>12</sup>) XVIII. 19. <sup>13</sup>) XXV. 55. <sup>14</sup>) XXVII. 29. 42. <sup>15</sup>) XXX. 98. <sup>16</sup>) XXXII. 40.

Dieser überließ das Gut (Beste, Pfarre, Brauhs. 2 Sofe ic.) 1614 an Georg Flott v. Bockstein um 29,000 fl. mhr. 17), ber es wegen Theilnahme an dem Aufstande vom J. 1620 verlor, worauf es Kais. Ferdinand II. am 17. Jul. 1624 dem Hofkammerrathe hieronym Bonacinna um 26,000 fl. rhn. verkaufen ließ 18). Nachher gedieh D. an Joh. Ernst v. Scherfenberg, nach beffen Absterben im J. 1690 es bem nachgelaffenen Baisen beffelben, Rarl Friedrich v. Scherfenberg, in Folge eines Bertrags vom 31. Mai 1692 zugeschrieben wurde, aber nach seinem bald erfolgten Tobe an die Maria Elisabeth Freii. v. Scherfenberg, geb. Dtissam v. Ropenic gedieh, die es im letten Willen vom 13. Febr. 1697 ihrem Gatten Johann Ernst Freih. v. Scherfenberg zugedacht hatte, welcher bas Gut (mit Hof, Schafstall, Brauhs., Lust = und Hopfengarten) am 20. Jul. 1699 bem Joh. Wenzel Přepicky Ritt. v. Richenburg um 60,000 fl. rhn. abließ. Als dieser starb, fiel, in Folge der Erbtheilung vom 30. Oft. 1725 Dobr. mit Zielatowiß seinem älteren Gohne Isidor Ioseph zu, welcher lettwillig am 19. Oft. 1727 (kundgem. 6. Nov. b. J.) seine Tochter Maria Anna zur Erbin bestimmte, ber er seine Gattin Maria Josepha, geborn. Freii. Ssubir v. Chobine unterstellte, welche lettere, nunmehr vermählte Rorenfty Gfin. v. Tereschau, im Testamente vom 20. Oft. 1736 (publ. 23. Sept. 1737) ihre Kinder zu gleichen Theilen zu Erben bestimmt hatte. Bis jum 27. Jan. 1757, wo die Raiserin Maria Theressa sie für groß jährig erklären ließ, verwaltete ihr Bater, ber Olmus. Kreishauptmann Prerau. und Freudenthal. Viertels, Wenzel Korensty Of. v. Tereschau den Besit, deffen Sälfte der jungere Erbe, Wengel Joseph, im letten Willen vom 20. Nov. 1758 (kundgem. 24. Nov. b. J.) bem Bruder Franz Anton zugebacht hatte 19), welcher 1790 von seinen minderjährig. Söhnen, Rubolf und Emanuel beerbt wurde. Emanuel starb 1794 in den Riederlanden an erhaltenen Wunden, und Rudolf bestimmte im Testamente vom 14. Inn. 1795 (publ. 30. Jul. d. J.) seine unmundigen Kinder (3 Tochter) zu Erben, für welche das kandrecht Dobr. am 25. Febr. 1796 bem Fraul. Maria Anna Freii. v. Reich enau, nachher vermählten Gfin v. Rlamm, um 90,250 fl. verkaufte, von welcher es, wie im Eingange gesagt, an ben jetigen graft. Besiter gedieh.

Beschaffenheit. Das Flächenmaß des Gutes beträgt 1279 Joche und 781 % D. Kl. eines meist obenen Landes, das

<sup>17)</sup> XXXIII. 40. 18) XXXVI. 5. 19) Auf den Bau ter Kirche zu Dobromie: lip bestimmte er 4000 fl. rhn.

nar unbedeutende anfgeschwemmte hügel auszuweisen hat. Der tragbare Boben besteht aus tiefen Schichten theils von schwarzen ketten, theils schwarzer Dammerde, die auf gelben Thon gelagert sind, und theilt in jeder Hinsicht die Fruchtbarkeit der gesegneten Hanna, welcher das Gut ohnehin angehört. — Der Bach Bros decka (Prodliger Bach), welcher aus WNW. vom Prodliger Ges biete kommt, bewässert das Dominium, und mündet sich bei dem fremdhschstel. D. Niemtschist in den Hannasluß. Te ich e gibt es nicht.

Die Bevölkerung, mit Ausnahme von 6 fremden Juden auf dem obrgktl. Bestandhause, bestand nach der Zählung vom J. 1834 aus 864 Katholiken (409 mnl. 455 wbl). mährisch= hannakisch er Spracheu. Abstammung, die vorzugsweise von der kand wirthschaft leben, für deren Betrieb nachfolgende Bodenstächen verwendet werden:

|                   | Domin       |                    | Rustikal.      |     |      |                                 |        |
|-------------------|-------------|--------------------|----------------|-----|------|---------------------------------|--------|
| Bu Medern : : :   | 338 3och    | $602\frac{5}{6}$ . | Q. <b>R</b> I, | 729 | 3od) | 9944/                           | D. RI. |
| Darten u. Biefen  | 60 <b>—</b> | $1432\frac{3}{6}$  | _              | 22  | -    | 875 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |        |
| » Hutweiden . : : | 58 —        | 604                |                | 69  | -    | 11714/6                         |        |
| Summe:            | 457 —       | 10393/a            |                | 821 |      | 1442 1/2                        |        |

Alle Getreidearten, Hülsen= und Knollenfrüchte, Hanf zc. geben reichliche Ernten. Der Obstbau ist unerheblich, und Waldungen gibt es nicht. — Außer einigem Borstenvieh, Ziegen und einer beträchtlichen Zahl von Gänsen, begriff der Biehstand

|            | -  |   |   | Domi       |       | Rustikal. |   |     |
|------------|----|---|---|------------|-------|-----------|---|-----|
| Mu Pferben | 3  | • | 5 | 4          | *     | ,         | s | 112 |
| » Rindern  | \$ |   | * | 72         | wareh | .(+)      | • | 55  |
| > Chafen   | \$ |   | 2 | 72<br>1093 | DETEN | ·")       | 3 | *   |

Die 2 obrgitl. Meier höfe liegen in Thalern. Unter 19 Gewerbe-Treibenden sind erwähnenswerth: 1 Brauer, 1 Branntweinbreuner, 1 Färber, 1 Kürschner, 2 Müller, 1 Schlosser, 1 Sattler, 1 Tischler und 1 Töpfer. Auch ist hier 1 Spezerei- und vermisch. Baarenhändler. Die Bodenerzeugnisse werden meist in der Stadt Bischau abgesetzt, wo auch die nächste Post ist.

Im Amtsorte ist nicht nur 1 Trivialschule von 2 Klassen, sondern auch eine Armenanstalt mit einem Kapital von beiläusig 3418 fl. W. W., die 14 Dürftige betheilt, und für Krankheitsfälle 1 Arzt nebst 1 Hebamme.

Ortbeschreibung. Das Gut besteht aus dem einzigen Dorf Dobcomielig (Dobromelice), welches 4 Ml. swestl. von Olmüt und 2 Stund. no. von Wischan im Thale liegt, und sim I.

neue Df. Na Wlastym (Blaschke), Df. Hartikow, Lhota, Janussow, Jakubowice mit Pfarre, Weißwasser, Ober-Brezyna, Pisarow mit Pfarre, Buffyn, Diffany, Städtch. Grumberg mit Pfarre, Df. Wysotv=Potot, neues Df. Walterowice (Waltersdorf, jest beim Domin. Golbenstein), Kriwa=Woda, 2 Hofe, nämlich ben Daubrawiger und Rucowfty, sammt Wirthshauf., Erbgerichten, Mehl= und Brettmuhlen, Brauhs., Teichen zc., sowie bieß dem genannten Bernard v. 3erotjn bei ber brüderlichen Theilung zugefallen mar, wieder bem la: dislaw Welen v. Zerotjn im Werthe von 75,000 fl. mhr. vertauften, welcher ben Körper 1617 feiner Gattin, Elsbeth Gin. v. Thurn, verschrieb und sie auch barauf in Gemeinschaft nahm'). Bekanntlich war dieser Ladislaw Welen mahrend der Rebellion von ben nichtkatholischen Ständen zum Landeshauptmanne ernannt, flüchtete nach bem Sieg auf bem weißen Berge aus bem ganbe und verlor alle seine Güter, worauf Kais. Ferdinand II. am 19. Jul. 1624 die Herrschaften Mähr. Tribau und Hohenstadt (mit welchem Eisenberg wiederum vereinigt worden seyn mochte, weil dessen nicht ausbrücklich gebacht wird), sammt bem Gnte Schildberg und baju gehörigen Glashütten, wie auch die Städte Reustadt u. Schönberg und bas Gut Goldenstein, als f.f. Manns-Lehen nach der Erstgeburt, bem Rarl Fürst: und Regierer bes Hauses v. Liechtenstein in ber Art landtäflich versichern ließ, daß sie nach Absterben seiner mannlichen Linie auf jene seiner Brüder, nämlich Maxmilian und Gundatar übergehen können<sup>b</sup>). Seit dieser Zeit ist der Körper im Besite bieses fürstl. Hauses.

Ė

Ĭ

J

2. Shildberg war in der Vorzeit ein eigenes Gut und gehörte im Beginne des 14. Jahrh. einem darnach sich nennenden Jesset, wahrscheinlich aus dem Geschlechte v. Stern berg. Zwischen 1334 u. 1360 besaß Jaroslaw v. Sternberg die Güter Hochstein und Schildberg, letteres mit der Burg und dem Städtchen Schildb., ferner den DD. Jakubowice, Bresto und Pisarow, und wies seiner Zten Gemahlin, Machna v. Belina, im J. 1358 auf letteres Gut 300 Schot. Gr. an, wosür ihr nach dem im J. 1360 erfolgten Tode

<sup>7)</sup> XXXIV. 6. 7. 8) Neue Landtafel. Es muß jedoch bemerkt werden, daß in den Original. Schenkungsbriefen vom 15. Jänn. und 15. März 1622 eines Lehensverhältnisses eben so wenig gedacht wird, wie in dem Revers des Fürst. Karl vom 27. Sept. 1622, wodurch dieser die Labularschulden übernahm und nur kathol. Pfarrer anzustellen sich verpflichtet. Die durch den obigen Lehenbrief ausgesprochene Widmung zu Kron. Lehen mag dem nach auf einer nachgefolgten Einigung, wo das Sut Scildterg zu Eisen, berg hinzukam, beruhen. 9) Brünn. Wochendlatt 1827. S. 154.

ihred Gatten von ihren Stieffdhnen Smil u. Zbenet, bann von den leiblichen Sohnen Alex und Johann v. Sternb., 660 Mt. auf anbere Befitungen verschrieben wurden. Go ward bas Gut Schildberg bem Burgbanne von Sochstein einverleibt, welches ber genannte Smil befaß, das er jedoch, sammt den dazu gehörigen 3 DD., in Ermangelung von Leibeserben, im J. 1398 seinen BB. 3denet und Jeffet v. Stb. = Lufow abtrat, obwohl ber Migf. Jodot da= gegen sprach, den rechtmäßigen heimfall vorgebend '0). Das Gut verblieb fortan bei bem hause Sternberg bis jum 3. 1481, wo es (Befte u. Stadch. S. mit Pfarre, DD.: Tatenice mit Pfarre, Lubnit, Erhow, Hadowet, Zottkytl, Januffow, Herultice, Klein- und Groß-Schonwald m. Pfarre, Ortlikow und Subina, dann 1 Gisenhammer oberhalb Schildberg nebst 1 Glashütte) Albrecht der alt. v. Sternberg bem Johann v. Dalčic intabuliren ließ 11), welcher die 400 Edd. Gr. betragende Morgengabe seiner Gattin Agnes v. Lessan ven Bracowic darauf übertrug, und 1490 seine Tochter Katha= rina, sammt ihrem Gatten Alex. Krema v. Konepas darauf in Gemeinschaft nahm 12). Benebikt Arcma v. Konepas veräußerte bas Gut 1 5 3 0 (Beste u. Städtch. S. m. Pfarre, DD. Brezna, Butowica, Studenta m. Pfarre, Erhow und Zotttytl m. Pfarre) an Synet Berta v. Duba 13), der 1542 seine Gemahlin, Bohunta v. Comnic, bar= auf in Gemeinschaft nahm 14), welche ihn auch beerbt, und das Gut mischen 1556 u. 1562 besessen hatte 15). Bald nachher gedieh es an den Befiger von Tribau, Johann von Bogtowic, ber felbes (b. Stabtch. S. mit ober Burg, Pfarre und Borftabt, bann bie DD. Unter-Brezna, Butowica, Studenty m. Pfarre, Erhow, Ganow, Dber- u. Unter heroltice m. Pfarre, Mlegnice, (Leng) mit 1 Glashütte, ferner 1 Eisenhammer) im 3. 1574 an den f. Profurator in Mahren, Mathias Zaltowsty v. Zaltowic veräußerte 16). Des Erfanfere Sohne und Erben, Johann, Michael, Synet und 3denet verfauften das Gut (in Sch. außer Obigem auch 2 Höfe, in Studinka Pfarre, D. Rothwaffer m. Pfarre) im J. 1596 dem stellvertretenden Dberft-Landschreiber in Mahren, Paul Katharin v. Katharn 17), dessen Sohne, Peter und Johann, es (in Schildb. 1hof "hamersty" genannt) am 18. Nov. 1602, jur leichtern Abtragung ber nach Paul

5- Band-

Daselbft S. 170, dann O. L. I. Se. VI. 57., wo es auch jum J. 1391 beist: daß Johann v. Sternb.-Lutow seinen rechtmäßigen Söhnen alle Ansprüche auf das Gut Schildberg abtrat (28.). Was Schwop (Lopogr. I. 424) zu den 33. 1378 u. 1391über die Besiger von S. sagt, sindet sich in der Landtasel nicht. 11) XII. 20. 12) XIII. 6. 13) XXIII. 7. 14) XXV. 22. 15) S. unten Geschichte von Schildberg. 16) XXIX. 21. 17) XXXI. 25.

Ratharin hinterbliebenen Schulden, dem alt. Johann Odfolek. Ausgezder im Werthe von 16,000 fl. mhr. verkauften 18). Dieser, schon früher Besitzer des Gutes Hermesdorf, verlor alle Besitzungen wesgen seiner Theilnahme an den Ereignissen in den II. 1619 u. 1620, und das Gut S. gedieh, zugleich mit Eisenberg, an das fürstl. Haus v. Lichtenstein im I. 1624 15).

- 3. Sermesdorf D ber zund Nieder (Temenice) bilbeten ehemals gleichfalls ein eigenes Gut, seitdem sie nämlich (ober eigentlich nur eines, welches damals bestanden) im I. 1572 durch Iohann den jüng. v. Zerotjn von dem Gute Blauda getrennt und als freier Besis dem Friedrich Obtolet v. Augezdec intabulirt worden? (Dieser verschrieb darauf und auf der hiesigen Beste im I. 1578 seiner Gattin Anna Peterswaldsta 4000 fl. mhr. (21), erkauste 1583 von den BB. Johann und Wilhelm Fylcan v. Hrabowa die DD. Bartonow (mit Beste u. Hopfengarten) und Radomilow, überließ jedoch sogleich das erstere an Johann v. Boztowic? (D. Kabenow und Radomilow) aber an Johann d. ält. Obtolet v. Augezdec 1592 um 11,000 fl. mhr. (23), welcher, wie kurz vorher gesagt, das Gut Schildberg erstanden, aber wegen Theilnahme an dem Aufruhre ebenfalls seine Besitzungen verloren hatte.
- 4. Leng Dorf = und hof (Mlegnice) ist ein besonderes Gut, mar jedoch, soweit die Renntniß desselben reicht, sammt 1 dabei gewesenen Glashütte, in ben 33.1574, 1579 u. 1602 ein Bestandtheil des Gutes Schildberg 24). In dieser Eigenschaft besaß es 300 hann Obtolet v. Augezdec bis 1620, wo er es, mit Schildberg, Temenit und Radomuhl durch Ronfistazion verlor. Das f. g. Glashutte-Gut Leng, welches Fürst Wenzel v. Liechtenstein, als Bormund ber fürstl. v. Liechtenstein'schen Pupillen im 3. 1789 von Ferdinand Otto Langer v. Langendorf um 15,000 fl. erkauft und mit Eisenberg vereinigt hatte, mar eine unterthänige, durch Begab nißbriefe Johann's Zalkowsty v. Zalkowic und seiner minderjährig. BB. am Georgitage 1594 mit freiem Bogelfang, Fischereizc., ferner mit der Entbindung vom Sterbanfall und Frohnen, dann mit freiem Weineinkauf und Ausschank ausgestattete zinsbare Realität, bestehend aus 1 Glashütte, 1 Mühle und 1 Brettsage, und in demselben 3. 1594 im Besit bes Glashüttenmeisters, Dominit Schurer v. Waldhein, ber nebstdem auch im D. Rothwaffer eine ebenso be-

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup>) XXXIII. 32, <sup>19</sup>) S. oben. <sup>20</sup>) O. L. XXV. 58. u. XXVIII 34. <sup>21</sup>) XXIX. 39, <sup>22</sup>) Ibid. 66, <sup>23</sup>) XXX. 137, <sup>24</sup>) S. die » Befiger« desselben.

freite Mühle und Brettsäge besaß. Diese Habe, mit Einstnß bes Patronats über die Titular-Filialfirche in Lenz, die 1 Hänschen, 1 Ader und 1 Wiese besaß, überging mittelst Kaufs am 15. Nov. 1712 von der fürst. Obrigkeit an Severin Remigius Langer v. Langendorf, Ritt. des Christi-Ordens und Fidalgo in Portugal (Edelsmann der niedern Klasse), welcher von dem obigen Ferdinand Otto Langer beerbt wurde. Während dieser Zeit wurde der Besiß zerstückt, wodurch verschiedene Ansiedelungen entstanden. Die Mühle löste die Eisenberger Obrigkeit abgesondert um 5000 fl. schon vor 1739 ein, in diesem J. aber auch den Rest der Freisäsigkeit, bei welcher Gelegenheit der Ankauf auch mit dem Lenzer Grundbuche regulirt wurde. (Urknuden).

Bas nun die übrigen Dörfer betrifft, fo legte 1561 Rarl d. jung. v. Zerotju, Ramens seines Brubers Bernard und Betters Johann, die DD. Bartonow (Barteledorf) und Radom ilow dem Nitlas Aplean v. Hrabowa ein 26), und dieser verschrieb 1570 auf dem erftern (mit Beste u. Hof) seiner Frau Pribistawa Zacharfa v. Poliffic 500 fl. mhr. 26). Zum J. 1583 s. Besiter von Hermesdorf. — Blafchte (Wlaske) erscheint seit 1615 bei Eisenberg, früher wird es nicht genannt. — Butowit war ein Bestandtheil des Gutes Schildberg, wie dieß bei bemfelben Artifel zu den 33. 1580, 1574, 1597 n. 1613 ju erfehen ift. - Busch in tommt feit 1489 bei Eisenberg vor, - Czerhof aber seit 1481 bei Schildberg. -Friese Dorf- (Brezna) gehörte 1358, sowie Schildberg, gur Burg hochstein, und wurde mit dieser und ben DD. Jakubowice und Pifarow 1463 von Matthaus v. Sternberg-Lufow den BB. Georg und Johann Tuntel v. Brnicko-Zabrech verkauft (7). Ueberdieß sehe man zu den 33. 1334, 1398, 1530, 1574, 1597 u. 1602 die Befiser von Schildberg nach. - hatelsborf (Hartikow, ober Hartwikow) tommt feit 1897 bei Eifenberg vor, - herang (Herotice, chem. Heroltice) aber seit 1481 bei Schildberg? ).-Doftis. Darüber f. m. von 1897 bis 1615 bie Befiger von Gifenberg, so auch über- Jananschendorf (Janusson); über biefes jedoch ju 1358 u. 1481 auch bie von Schilbberg. — Jafelsborf (Jakubowice, und ehem, Kubeow) ift theils bei Schildberg (1330 - 1398), theils bei Eifenberg (1446, 1509, 1615) und auch bei Dorf-Friese (1464) zu ersehen. - Rohmet (Koninatka) erscheint seit 1397 als ein Bestandtheil von Eisenber. (S. dieses zu den 33. 1897, 1446, 1489, 1509 und 1615). --

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup>) XXVII. 14. <sup>26</sup>) XXVIII. 24. <sup>27</sup>) XI. 6. <sup>28</sup>) S. dieses.

Rrummmaffer (Kriwy Potok) tommt merft 1615 bei Gifenberg vor, eben so auch - Rifles (Raškov, ehem. Wrasskov), wo 1 Eisenhammer gewesen und - Dilesch au (Olsany), bieses feit 1489. - Margborf (Budikow) und Rabenau (Rabenow) ließ Johann d. jung. v. Zerotin 1570 bem Tobias Protop v. Welenic intabuliren, welcher barapf seiner Gattin, Anna Eber p. Camuic 3000 fl. mhr. verschrieb 25), nach beffen Tobe von seinem Testamentevollstreder beide DD. (in Marzborf Beste, Pfarre u. Sof) 1578 dem Friedrich Obfolet v. Augezdec, und von diesem 1592 an Johann d. alt. Obtolet v. Angezd., sammt hermesborf, abgelaffen wurben30). — Ueber Radomühl (Radomilow) vergl. 3nm J. 1561 die Besitzer von Barteleborf, zu 1588 u. 1592 aber jene von Hermesborf; - über Rothwasser (Cerwena Woda) zu 1597 u. 1602 die von Schildberg; - über Schonau (ehem. Sanow) seit 1481 ebenfalls den Artifel Schildberg, sowie über - Schreibendorf (Pjsairow) seit 1330 bis 1398, zu 1484 aber Dorf-Friese, und zu 1509, bann 1615 Gifenberg. - Stubinte (Studinka u. Studina) tommt seit 1481 als Bestandtheil bes Gutes Schildberg — Tschöberich (Lhota, ehem. auch Cedrakow) aber seit 1897 von Gisenberg vor31), und - Beigmaffer (Bila Woda) wird 1615 zuerst (bei Eisenberg) genannt. Ebenso auch halbseith (Holbs) und hohenfluß. Karleborfund Aloisthal find neuere Ansiedelungen.

Beschaffenheit. Das Flächenmaaß von Eisenberg und Leng zählt 37,921 Joche und 12273/6 Q. Al., wovon 8000 Joch. auf horizontale Flächen und 26,951 Joch. 12273/ Q. Al. aufs Gebirge entfallen, welches lettere unter ben Ramen Bafchte, Abrosch, Tscheschel und dem bis 521,55 auffteigenden Schwarzenberg (1 1/2 St. w. von Rothwaffer) bekannt ift, u. auf dem "Abrofdy" seine größte, bis jett aber nicht gemeffene Sobe erreicht. Mit Ausnahme des südlichen, nehmen die Berge aller übrigen Theile dieser Herrschaft ein, sind meift von ovaler Form, ohne bedentenber Precipiffe abgebacht, und bilben teine besondere regelmäßige Buge. Die bebeutensten Thaler trifft man an beiben Marchufern, bann in ber nördl, und öftlichen Umgebung von Schildberg. Die höchsten Berge bestehen aus Gneuß und Glimmerschiefer, so das vorherrschend die höchsten Züge aus Glimmerschiefer, bie Abhange und ber gange Fuß ber Berge aus Gneuß gebilbet ju fepn scheint. Gegen Golbenftein au burfte ber Glimmerschiefer mitunter in Chlorit-hornblende und

<sup>29)</sup> XXVIII. 23, 30) XXIX. 40, XXX. 187. 21, 6. deren Beffer.

Talfichiefer übergehen, und es finden fich, zumal in der Rahe des Serpentins, haufige Spuren von Berkaltung des Gesteins vor. Diefer Serpentin, gemeiner und ebler, letterer mitunter mit Amiant und Granaten (auf dem Berge Zbiar), findet fich häufig, und nebstdem trifft man auch bichten und fasrigen Brauneisenstein, schiefrigen und schuppigen Gifenglanz, Gifenniere, Gifensumpferz, Magnet- und gemeinen Thoneisenstein (beim Amtsorte, bei Hosterlit u. Rothwasser), gemeine, blatterige und fristallisirte Hornblende nebst gemeinem hornstein, Bergseife, Titanit, getrauften Chalcebon, schiefrigen gemeinen Talt, gemeinen Strahlstein, fristallistrten Birton, von neltengrunlichbrauner und dunkel lauchgruner Farbe, braunlichgrunen, tri= Rallifirten Specklein (beim Amtsorte), fristallisirten paratomen Augitspath von grüner Farbe durch= bis undurchsichtig (auf bem Berge 3biar) 32), biegfamen Asbest, gemeinen und schaaligen Specktein, Sienit und Granit mit gemeinen Granaten zc. Häufig ift auch gemeiner dichter und blatteriger Ralkstein, und im Reffelthale bei Schilbberg, am Auße des f. g. Kroatenberges und auf dem B. Luista, wo bitumis nofer Schieferthon und Rohlensandstein vorkommen, laffen fich Steintohlen, wenn auch nicht in bedeutender Ablagerung, vermuthen. In ber Borzeit, nämlich in 14ten und 15ten Jahrh., waren auf diesem Gebiete 3 Eisenhammer mit Bergwerken, und zwar bei bem nunmehrigen Amtsorte, für welches eine besondere "Bergordnung" im J. 1539 im Drud erschien 33), bei Ritles, "Wictuw" genannt, unb oberhalb dem Markte Schildberg, dann 1 Glashütte beim D. Leng 34); jest besteht nur 1 obrgktl. Eifen fabrik sammt Bergwerk in Aloisthal, mit 1 Dfen und 2 Hammern, die jährl. mindestens bei 1700 Cent. Gisen erzeugt. — Außer bem oben bereits erwähnten Schwarzberge, find auf diesem Gebiete noch folgende Puntte trigonometrisch bestimmt: der Berg Počatka (1/4 St. s. vom Amtsorte) auf 306,11, ber Rrengberg (400 Schritte fm. vom Amtsorte) 308,92, der Ader Johannesberg (1/4 St. fo. von Sackelsborf) auf 314,33, ber Lawatberg (1 St. nw. von Ober = Hermesborf) 316,72, ber Ader Rowinta (1 St. w. von Rifles) 321,14, Die Anhohe Puftina (1/2 St. w. von Studinke) 327,89, der Berg Begewald (1 St. sw. von Ober-hermesborf) 331,85, das Feld Romerberg (3/4 St. w. von Halbseith) 847,69, der Ader Rarls= borf (in der Rahe der Windmühle beim gleichnamigen Dfe.) 399,83,

Sieh. »Mittheilungen« 1c. 1825 G. 47 u. 303. dann 1826, G. 199. Bergk. Ordnung, gegeben und aufgericht auf das Pergkwergk Epsen. perg genannt im Marggrafenthumb Merhernn gelegen im 3. 1539. Olmus b. 306. Oliwezty. 4to. 34) G. Beftper.

ber Berg Euista (3/4 St. nö. von Schreibendorf) 489,79, und ber Wald Randenberg (1 St. s. von Grumberg) 500,84.

Gewässer. Die March tommt aus RW. vom Goldensteiner Gebiete, mit welchem fie beim D. Hannsborf, bei ber Halbseither Muhle mit dem Domin. Ullersdorf, und bei Rikles mit Blauda die naturlichen Gränzen bildet, sodann im weitern Laufe nach SD. das bieß= herrschaftl. Gebiet burchschneibet, die Gemeinden Marzborf und Gisenberg durchströmt und auf das Domin. Hohenstadt übergeht. Das nur stellenweise etwas breitere Thal, welches sie hier durchzieht, ift reich an Naturschönheiten. Der Fluß Friefawa entspringt theils in den Hohenflößer und Karledorfer Baldern, theils im Rothwaffer Waldantheile, die ersteren Quellenwässer durchfließen die Gemein= den Karleborf und Weißwaffer, die lettern aber Rothwaffer, und vereinigen sich oberhalb Dorf-Lenz, welche Gemeinde und nachher Dorf-Friese sie durchziehen, und beim lettern Dorfe die Namen Friesawa annehmen, unter welchem fie bei Schildberg und Czerhof vorüber im weitern Laufe ebenfalls auf das Hohenstädter Gebiet übergehen. Der Krausgraben = Bach entspringt im Blaschker Untheile, und fallt bei Sohenfluß in die March, und der Ritlesgraben = Bach tommt in der Waldung beim D. Rifles ju Tage, und wird bei demselben Dorfe gleichfalls von der March aufgenommen. Andere Bache, ohne besondere Ramen und mit zur Commerdzeit oft ganz ausgetrochneten Betten, übergehen wir. Teiche gibt es nicht. Die Flüsse nähren schmackhafte Forellen und Krebse. -

Rach der Zählung vom J. 1834 betrug die Einwohnerzahl 24,658 Katholiten theils mährischer (in den DD. Märzborf, Hosterlit, Köhmet, Tschöderich, Janauschendorf, Jotelsdorf, Hadelsdorf, Schreibendorf, Ezerhof, Studinka, Buschin, Olleschau, Bartelsdorf, Radomühl und Rabenau) theils teutscher er (in den übrigen Ortschaften) Zunge. Rahrungs- und Erwerbs- quellen sind: die Landwirthschaft, Gewerbe, Flachsspinnen. Garubleichen, Berfertigung von allerlei Borstenwaaren, fardiger Bänder, und Handel damit, so wie mit dem erzeugten Ziegenkase, gezdörrten Obste, u. a., wie dieß in der "Ortbeschreibungs bemerkt ist. Auch gewährt der Taglohn, zumal für Berwendung in der obrzktl. Eisensabrit und dem Bergwerke, dem übrigens sehr betriebsamen und einsach lebenden Unterthane nahmhasten Gewinn. — Für landwirthschaftliche Zwecke werden nachstehende Bodenstächen verzwendet:

a. bei ber Berrschaft Gifenberg:

|               |             | Domin        | ifal.         | Rustikal. |                                        |  |  |
|---------------|-------------|--------------|---------------|-----------|----------------------------------------|--|--|
| Zu Aeckern u. | Trifchfeld. | 962 3. 1     | 1711/2 Q. RI. | 17568 3.  | 588 <sup>5</sup> / <sub>5</sub> D. R1. |  |  |
| » Biefen u.   |             |              |               | 2578 —    | $63^{3}/_{4}$ —                        |  |  |
| » Hutweider   | <b>R</b>    | <b>499</b> — | 6285/4        | 2643 —    | 1250 1/4 -                             |  |  |
|               |             |              | 708 —         | 647 —     | 1347 1/6 -                             |  |  |
|               | Summe :     | 8828 —       | 1304 —        | 23438 —   | 50 1/6 —                               |  |  |
|               | b           | . bei ben    | n Gute Le     | n z :     | ,                                      |  |  |
| » Medern u.   |             |              |               | 197 —     | 854 —                                  |  |  |
| » Biefen u.   |             |              |               | 48 —      | 677 <b>—</b>                           |  |  |
| » Hutweider   | n           | · 14 -       | 1360 —        | -         | 1347                                   |  |  |
| » Bäldern     | 3 3 3       | 1144 —       | 1181 —        |           |                                        |  |  |
|               | Summe:      | 1372 —       | 205 —         | 246 —     | 1278 —                                 |  |  |

In Thalern und Riederungen besteht der tragbare Bod en zum Theil and Thon, meistens aber aus Sand, Ries und Schlamm, auf Anhöhen jedoch ist er vorherrschend schotterig und mit Lehm gesmengt. In der Regel gedeihen hier nur Roggen, Hafer, Kartosseln, und schöner Flachs, letterer besonders in hochliegenden Thalern, und nur bei Dorf-Friese, Nieders und Ober-Hermesdorf, überhaupt aber im Marchthale werden auch Weizen, Gerste und Erbsen gesbaut. — Der Dbst au welcher Aepfel, Birnen, Zwetschken und Kirschen liefert, wird nicht nur in geschlossenen Gärten, sondern auch im freien Felde, in ausgesetzten Obstbaum-Alleen, an Rändern von Aeckern u. Wiesen, mit Eiser betrieben, und auch die sich lohnende Bienen zucht hat in jeder Gemeinde einige Liebhaber. Die Wälder sind in 5 Reviere getheilt, und mit schönen Beständen von Tannen, Fichten, Buchen, Lärchen, Kiefern und Ahornen bestockt, die Jagdbarkeit aber nur niederer Art, und nicht ergiebig.

Außer einer bedeutenden Anzahl von Ziegen, ferner dem zum hausbedarf nothigen Borsten= und Gestägelvieh, begreift der Biehft and

|        |   | a. be | i E   | isen    | ber      | g.  |   |           |
|--------|---|-------|-------|---------|----------|-----|---|-----------|
|        |   | •     |       | ninifal | . '      |     |   | Rustikal. |
| Pferde |   | *     | •     | 8       | ver:     | )   |   | 604       |
| Rinder | 5 | 5     |       | 139     | edelt    | )   | * | 3034      |
| Schafe | * | 1414  | \$    | 3       | •        | 839 |   |           |
|        |   | b     | . bei | e e     | n z.     |     |   |           |
| Pferde | 5 | *     | . }   | 8 ver:  | <b>)</b> |     |   | 8         |
| Rinder | s | •     | 79    | edelt   | )        | 2   | • | 51        |

Die Obrigkeit hat 3 M eierh of e nämlich den Daubrawitzer, welcher höchst wahrscheinlich aus den Rustikalgründen des auf dem hießgen Gebiete noch im J. 1615 bestandenen D. Daubrawitz 36) ges bildet wurde, und der südwestlich, ferner, den s. g. Götzendorfer, welscher nordöstl., und den Hermesdorfer, der nördlich vom Amtsorte liegt.

<sup>35) 6.</sup> Beffer.

Arummmaffer (Kriwý Potok) tommt merft 1615 bei Gifenberg vor, eben so auch - Rifle's (Raškow, ehem. Wrasskow), wo 1 Gifenhammer gewesen und - Ollesch au (Olsany), bieses seit 1489. - Märzborf (Budikow) und Rabenau (Rabenow) ließ Johann b. jüng. v. Zerotin 1570 bem Tobias Protop v. Welenic intabuliren, welcher barauf seiner Gattin, Anna Eber v. Cawnic 3000 fl. mhr. verschrieb 25), nach beffen Tode von seinem Testamentsvollstreder beibe DD. (in Margborf Beste, Pfarren, hof) 1578 dem Friedrich Odfolek v. Augezdec, und von diesem 1592 an Johann d. alt. Odfolek v. Augezb., sammt hermesborf, abgelaffen wurden 30). — Ueber Rabomühl (Radomilow) vergl. jum J. 1561 die Besitzer von Bartelsborf, zu 1583 u. 1592 aber jene von Hermesborf; — über Rothwasser (Cerwena Woda) ju 1597 u. 1602 die von Schildberg; - über Schonau (ebem. Sanow) seit 1481 ebenfalls den Artifel Schildberg, sowie über - Schreis bendorf (Pjsarow) seit 1330 bis 1398, ju 1464 aber Dorf-Friese, und zu 1509, dann 1615 Gifenberg. — Studinte (Studinka u. Studina) tommt seit 1481 als Bestandtheil bes Gutes Schildberg - Tichoberich (Lhota, ehem, auch Cedrakow) aber seit 1897 von Gisenberg vor31), und - Beigmasser (Bila Woda) wird 1615 zuerst (bei Eisenberg) genannt. Ebenso auch Halbeith (Holba) und Hohenfluß. Karlsborfmb Aloisthal find neuere Ansiedelungen.

Beschaffenheit. Das Flächenmaaß von Eisenberg und Lenz zählt 37,921 Joche und 12273/6 Q. KL, wovon 8000 Joch auf horizontale Flächen und 26,951 Joch. 12273/ Q. Kl. aufs Gebirge entfallen, welches lettere unter ben Ramen Baschte, Abrosch, Tscheschel und dem bis 521,66 auffteigenden Schwarzen berg (1 1/2 St. w. von Rothwaffer) bekannt ift, n. auf dem "Abrosch" seine größte, bis jest aber nicht gemeffene Bobe erreicht. Mit Ausnahme des südlichen, nehmen die Berge aller übrigen Theile bieset Herrschaft ein, sind meißt von ovaler Form, ohne bedeutender Precipisse abgebacht, und bilben teine besondere regelmäßige Buge. Die bebeutensten Thaler trifft man an beiben Marchufern, bann in der nördl, und öftlichen Umgebung von Schildberg. Die hochsten Berge bestehen aus Gneuß und Glimmerschiefer, so daß vorherrschend die höchsten Züge aus Glimmerschiefer, die Abhange und ber ganze Fuß ber Berge aus Gneuß gebilbet ju feyn scheint. Gegen Goldenftein au dürfte der Glimmerschiefer mitunter in Chlorit-Hornblende und

<sup>29)</sup> XXVIII. 23, 30) XXIX. 40, XXX. 137. 21, S. deren Befiger.

Lalfichiefer übergehen, und es finden sich, zumal in der Rahe des Serventins, hankge Spuren von Bertaltung des Gesteins vor. Diefer Serpentin, gemeiner und ebler, letterer mitunter mit Amiant und Granaten (auf dem Berge Zbiar), findet fich häufig, und nebstdem trifft man auch bichten und fasrigen Brauneisenstein, schiefrigen und schuppigen Gifenglang, Gifenniere, Gifensumpferg, Magnet= und ge= meinen Thoneisenstein (beim Amtsorte, bei Hosterlig u. Rothwasser), gemeine, blatterige und fristallisirte Hornblende nebst gemeinem Bornftein, Bergfeife, Titanit, getrauften Chalcebon, ichiefrigen gemeinen Talt, gemeinen Strahlstein, fristallisirten Zirkon, von nelkengrunlichbrauner und buntel lauchgruner Farbe, braunlichgrunen, fris ftallifirten Specklein (beim Amtborte), fristallifirten paratomen Augitspath von grüner Farbe burch= bis undurchsichtig (auf bem Berge 3biar}32), biegfamen Abbest, gemeinen und schaaligen Specktein, Sienit und Granit mit gemeinen Granaten zc. Häufig ist auch gemeiner bichter und blatteriger Ralkstein, und im Reffelthale bei Schilbberg, am Fuße bes f. g. Kroatenberges und auf dem B. Luista, wo bitumis wifer Schieferthon und Rohlensandstein vorkommen, laffen fich Steintohlen, wenn auch nicht in bedeutender Ablagerung, vermuthen. In der Borzeit, nämlich in 14ten und 15ten Jahrh., waren auf diesem Gebiete 3 Gifenhammer mit Bergwerken, und zwar bei dem nunmehrigen Amtsorte, für welches eine besondere "Bergordnung" im 3. 1539 im Druck erschien 33), bei Rikles, "Wickum" genannt, unb sberhalb dem Markte Schildberg, bann 1 Glashütte beim D. Leng 34); jest besteht nur 1 obrgettl. Eifen fabrik sammt Bergwerk in Moisthal, mit 1 Dfen und 2 Hämmern, die jährl. mindestens bei 1700 Cent. Eisen erzeugt. - Außer bem oben bereits ermahnten Schwarzberge, find auf diesem Gebiete noch folgende Puntte trigono= metrisch bestimmt: ber Berg Počatta (1/4 St. f. vom Amtborte) auf 306, 11, ber Rrengberg (400 Schritte fro. vom Amtsorte) 308,92, der Ader Johannesberg (1/4 St. fd. von hadelsborf) auf 314,33, ber Lawatberg (1 St. nw. von Dber = hermesborf) 316,72, ber Ader Rowinta (1 St. w. von Rifles) 321,14, bie Auhohe Puftina (1/2 St. w. von Studinte) 327,89, der Berg Segewald (1 St. fw. von Ober-hermesborf) 331,85, das Feld Romerberg (3/4 St. w. von Halbseith) 847,69, der Acter Rarls= borf (in der Rahe der Windmuhle beim gleichnamigen Dfe.) 399,83,

Dinks b. 306. Oliwesty. 4to. 84) G. Besiter.

ber Berg Luista (3/4 St. nö. von Schreibendorf) 489,79, und ber Wald Randenberg (1 St. s. von Grumberg) 500,84.

Gewässer. Die March kommt aus RB. vom Goldensteiner Gebiete, mit welchem fie beim D. Hannsborf, bei ber Halbseither Muhle mit dem Domin. Ullersdorf, und bei Rifles mit Blauda die natürlichen Gränzen bildet, sobann im weitern Laufe nach GD. bas bieß= herrschaftl. Gebiet durchschneibet, die Gemeinden Märzdorf und Eifenberg burchströmt und auf bas Domin. Hohenstadt übergeht. Das nur stellenweise etwas breitere Thal, welches sie hier burchzieht, ist reich an Naturschönheiten. Der Fluß Friefama entspringt theils in den Hohenflößer und Karlsborfer Wäldern, theils im Rothwaffer Waldantheile, die ersteren Quellenwässer burchfließen die Gemeinben Rarleborf und Weißwaffer, die lettern aber Rothwasser, und vereinigen sich oberhalb Dorf-Lenz, welche Gemeinde und nachher Dorf=Friese fie durchziehen, und beim lettern Dorfe die Ramen Friesama annehmen, unter welchem sie bei Schildberg und Czerhof vorüber im weitern Laufe ebenfalls auf das Hohenstädter Gebiet übergehen. Der Kraus graben = Bach entspringt im Blaschker Untheile, und fallt bei Sohenfluß in die March, und der Ritlesgraben = Bach tommt in der Waldung beim D. Rifles ju Tage, und wird bei bemselben Dorfe gleichfalls von der March aufgenommen. Andere Bache, ohne besondere Ramen und mit zur Sommerds zeit oft ganz ausgetrochneten Betten, übergeben wir. Teiche gibt es nicht. Die Flüsse nähren schmachafte Forellen und Rrebse.

Rach der Zählung vom J. 1834 betrug die Einwohnerzahl 24,658 Katholiken theils mährisch er (in den DD. Märzborf, Hosterliß, Köhmet, Tschöderich, Janauschendorf, Jokelsdorf, Hadelsdorf, Schreibendorf, Ezerhof, Studinka, Buschin, Okeschan, Bartelsdorf, Radomühl und Rabenau) theils teutscher er (in den übrigen Ortschaften) Zunge. Rahrungs- und Erwerbs- quellen sind: die Landwirthschaft, Gewerbe, Flachsspinnen. Garnbleichen, Berfertigung von allerlei Borstenwaaren, sarbiger Bänder, und Handel damit, so wie mit dem erzeugten Ziegenkase, gesdörrten Obste, u. a., wie dieß in der "Ortbeschreibungs bemerkt ist. Auch gewährt der Taglohn, zumal für Berwendung in der obrzeil. Eisensabrit und dem Bergwerke, dem übrigens sehr betriebsamen und einsach lebenden Unterthane nahmhaften Gewinn. — Für landwirthschaftliche Zwecke werden nachstehende Bodenslächen verswendet:

a. bei ber herrschaft Eisenberg:

|              |              |       |           | Ð    | omi | inital.                         | •      | <u> </u> | uftikal.                                  |        |
|--------------|--------------|-------|-----------|------|-----|---------------------------------|--------|----------|-------------------------------------------|--------|
| Bu Medern u. | Trisc        | hfeli | D.        | 962  | 3.  | 11714/6                         | Q. Kl. | 17568    | $588^{5}$                                 | D. R1. |
| » Biefen u.  | <b>B</b> ārt | en    |           | 347  |     | 395 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |        | 2578 -   | - '63 <sup>3</sup> /                      | 6 —    |
| » hutweiden  |              |       |           |      |     |                                 |        | 2643 -   |                                           |        |
| » Bäldern    |              | 3     | 3         | 7019 |     | 708                             |        | 647 -    | <b>- 1347</b> <sup>4</sup> / <sub>6</sub> | 6      |
|              | Sum          | me:   | <br>; ,   | 8828 |     | 1304                            |        | 23438 -  | $-50^{1}$                                 |        |
|              |              |       | b.        | bei  | be  | m Gu                            | te Le: | n z:     |                                           | _      |
| > Aedern u.  | Trisc        | bfeli | <b>).</b> | 145  |     | 569                             |        | 197 -    | - 854                                     | •      |
| » Biefen u.  |              |       |           |      |     |                                 |        |          | - 677                                     | -      |
| » Hutweiden  |              |       |           | -    |     |                                 |        |          | - 1347                                    | -      |
| » Bäldern    | 3_           | 5 1   |           | 1144 |     | 1181                            |        |          | -                                         |        |
|              | Sum          | me    |           | 1372 |     | 205                             | -      | 246 -    | - 1278                                    |        |

In Thalern und Riederungen besteht der tragbare Boben zum Theil aus Thon, meistens aber aus Sand, Ries und Schlamm, auf Audöhen jedoch ist er vorherrschend schotterig und mit Lehm gesmengt. In der Regel gedeihen hier nur Roggen, hafer, Kartoffeln, und schöner Flachs, letterer besonders in hochliegenden Thalern, und nur bei Dorf-Friese, Rieders und Ober-Hermesdorf, überhaupt aber im Marchthale werden auch Weizen, Gerste und Erbsen gesbant. — Der Obst au welcher Aepfel, Virnen, Zwetschlen und Kirschen liefert, wird nicht nur in geschlossenen Gärten, sondern anch im freien Felde, in ausgesetzen Obstbaum-Alleen, an Rändern von Aeckern u. Wiesen, mit Eiser betrieben, und auch die sich lohnende Bienen zucht hat in jeder Gemeinde einige Liebhaber. Die Balder sind in 5 Reviere getheilt, und mit schönen Beständen von Tannen, Fichten, Buchen, Lärchen, Riefern und Ahornen bestockt, die 3 ag b b ar keit aber nur niederer Art, und nicht ergiebig.

Außer einer bedeutenden Anzahl von Ziegen, ferner dem zum handbedarf nothigen Borsten- und Gestägelvieh, begreift der Biehkanb

|        |              | a. be | i Eife:       | nber  | g. |          |             |  |  |  |  |  |  |
|--------|--------------|-------|---------------|-------|----|----------|-------------|--|--|--|--|--|--|
|        |              | •     | Dominite      | ,     |    |          | Rustikal.   |  |  |  |  |  |  |
| Pferde | 3            | \$    | . 8           | ver:  | )  |          | 604         |  |  |  |  |  |  |
| Rinder | *            | \$    | · 139         | edelt | )  | *        | <b>3034</b> |  |  |  |  |  |  |
| Schafe | •            | •     | <i>•</i> 1414 |       | ;  | •        | 839         |  |  |  |  |  |  |
| ·      | b. bei Lenz. |       |               |       |    |          |             |  |  |  |  |  |  |
| Pferde | *            | \$    | 8 ver         | ( د   | \$ | . 's     | 8           |  |  |  |  |  |  |
| Rinder | 3            |       | 79 edel       | (t )  | *  | <b>.</b> | 51          |  |  |  |  |  |  |

Die Obrigkeit hat 3 M eier höfe nämlich ben Daubrawitzer, welcher höchst wahrscheinlich aus ben Rustikalgründen des auf dem hießgen Gebiete noch im J. 1615 bestandenen D. Daubrawitz i) gesbildet wurde, und der südwestlich, ferner, den s. g. Götzendorfer, welscher nordöstl., und den Hermesdorfer, der nördlich vom Amtsorte liegt.

<sup>35) 6.</sup> Beffer.

Gewerbe werben überhaupt in biesem Berrschaftsbereiche nicht unbedeutend betrieben, ba es beren in den größern Ortschaften, als 1. B. in Schildberg 81, in Grumberg 129, in Rothwasser 74, in Schönau 40, in Rarleborf 39, und in Eifenberg 40 giebt (S. Drtbeschreibung), worunter sich in Schildberg 8 Farber, 1 Drecht. ler, 1 Holzschnitzer, 4 Töpfer, 1 Glafer, 1 Schmied, 2 Schlosser, 1 Tischler, 3 Bachezieher und ein Zimmermeister; in Grumberg 2 Färber; in Roth wasser 1 Färber und 2 Schmiede; in Schonau 1 Färber, 1 Glaser und 2 Tischler; in Rarleborf 1 Zdpfer, und in Eisenberg 1 Schmied, 1 Farber, 1 Holzschniter, 2 Töpfer, 1 Glaser, 1 Schlosser und Tischler befinden. Ferner giebt es hier 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner und etwa 24 Müller, ber Schneider, Schuster 2c. nicht zu gebenken. Nebst dem hschftl. Eisengewert in Alvisthal, bessen schon oben ermahnt wurde, besteht auch in der Gemeinde Friese 1 Big- und Rottonfabrit, deren Betriebsamkeit jedoch nicht angegeben werben kann. — Zum hanbelsstande gehören: 1 Gisengußwaarens, 1 Flaches und Ges spunstwaaren- nebst 3 Spezerei-Material- und vermisch. Waarenhandlungen, bann bei 38 Dbst- und Rüchenspeishandler. Anderweis tiger handel, z. B. mit Anoppern, Obst, Leinwand, Garn und 3wirn, gefärbten Banbern und Baumwollenwaaren, ift bedeutend, und wird bis nach Desterreich, Steiermart, Karnthen, Ilyrien, Bib men und Preußen getrieben, wobei etwa 1000 Met. Anoppern, eben so viel durres Obst (besonders nach Bohmen und Preußen), 1000 bis 2000 Schod und noch mehr Leinwand, eben so viel Garn, Zwirn, Bandeln und Baumwollenwaaren (nach Desterreich, Ungarn, Steiermart und Rarnthen) abgesett werben, wozu und zu anderweitiger Berbindung 4 Handelsstraffen bestehen, nämlich 2 nach Hohenstadt und Schönberg in das Innere des Landes, 1 nach Grulich in Böhmen und nach Glat, und 1 über Golbenstein nach Schlessen. In der Stadt Schönberg ist 1 f. t. Briefsammlung.

-

7

Für den Jugendunterricht giebt es 15 Schulen, die in der Ortbeschreibung näher angegeben sind, und bei 11 Kirchensprens geln eigene Armen an stalten, namentlich:

mit 1735 fl. Rapital, betheilte im J. 1834 50 Arme Im Amtsorte In Schildberg 300 " 12 — Grumberg 250 n 10 — 71 " Halbseith 50 n 2 " Dber= u. Rieb. Hermesborf 100 » " Jokelsborl 150 m 37)

à

| In Karlsborf    | 100  | fl. | Kapital,  | betheilte                              | im J.     | 1834 | 4  | Arme                |
|-----------------|------|-----|-----------|----------------------------------------|-----------|------|----|---------------------|
| n gen?          | 100  |     | 31        | 39                                     | 31        | 37   | 4  |                     |
| " Nothwasser    | 1409 | 71  | <b>n</b>  | 39                                     | 31        | 33   | 5  | •                   |
| " Schreibendorf | 50   | 77  | 77        | 39                                     | <b>37</b> | 39   | 2  |                     |
| n Studinke      | 50   | 71  | <b>77</b> | ית                                     | 77        | 31   | 2  |                     |
| Summe:          | 4294 | 77  | <b>31</b> | ************************************** | y)        | n 1  | 01 | الشيدية<br>والسيدية |

Das Sanitäts=Personale besteht aus 7 Wundärzten (im Amtsorte 2, in Schildberg 1, in Weißwasser 1, in Rothwasser 2 und in Rieder=Hermesborf 1) und 15 Hebammen, lettere in einzelnen Gemeinden vertheilt.

Ortbeschreibung. 1. Eisenberg, auch "Mährisch-Eisenberge jum Unterschiede v. "Deutsch-Eisenberg," welches zu den Mahr. Reuftabter Landgutern gehört, genannt (mahr. Ruda und latein.um 1350 ferreus Mons), ist ein D. und zugleich Sit des obrigkeitl. Antes, liegt 5 1/2 Ml. westnordwestl. von Olmüt an der March in einem reizenden, ziemlich fruchtbaren Thale und an der von Ausse nach Goldenstein führenden Handelsstrasse. Es besteht aus den bei= den Gemeinden Ober- und Nieder-Gisenberg, und begreift in 121 S. 818 E. (398 mnl. 420 mbl.), ferner eine Pfarre, die sammt Rirche und Schule bem hichftl. Schutz und Schonberger Dekanate untergeordnet ist, und beren Sprengel auch die DD. Bartelsdorf, Buschin (m. Schule), Hosterlig, Marzborf (m. Schule), Dlleschan, Rabenau (m. Schule), Radomuhl, nebst den fremdhichftl. Klösterle und Wischehor zugewiesen find. Die Kirche, deren 3 Altare mit Blättern von Dallinger (bas hohe) und Winterhalter (bie Seitenaltare) geschmückt find, wurde im 3. 1784 auf Patronstosten neu und solid aufgebaut und dem hl. Laurenz geweiht, der Pfarrhof aber besteht in seiner gegenwärtigen Gestalt seit 1825. Ferner sind daselbst 1 obrgktl. Schloß, das zugleich Amte- und Wohnhaus der Beamten ist, und worin sich auch 1 bestiftete Rapelle, sowie das hichftl. Brauhs. befinden, 1 emphiteut. Branntwein= nebst 1 berlei Wirthshe., der obrgktl. Mhof. "Daubraund zum Vergnügen der Honoratioren 1 Schießstätte mit einer sang gedeckten, verschallten und mit Glasfenstern versehenen Regeltahn, derer man sich selbst zur Winterszeit bedienen kann. Die E. lden meift vom Feldbau, doch giebt es hier auch viele Gewerbsleute, die fich auch mit Getreide-, Mehl-, Kerzen-, Seife-, Schwarzviehum Leberhandel, welcher lettere Artikel hier erzeugt wird, befassen. Des in der Rahe von E. im 15. Jahrh. 1 Eisenhammer unter der Benennung "Michalkuw" (d. h. der des Michael) bestanden, entnimmt man aus dem früher Gesagten, und ebenso auch, daß hier selbst um

1615 die obrgktl. Beste, 1 Brauhs. und 2 Hofe, der "Daubrawitz u. "Aucowsty" gewesen. Zu ben II. 1350 u. 1509 wird auch her hiesigen Pfarre urkundlich gedacht, die jedoch späterhin spurlos einging, worauf der Ort zum Schildberger Pfarrsprengel gewiesen wurde, bei welchem er bis zur abermaligen Errichtung ber hiesigen Pfründe im J. 1676 verblieb. — Noch muß bemerkt werden, daß ber außere Theil von Nieder-Eisenb. eine vereinzelnte Ansiedlung ift, die bis nahe an Bartelsborf reicht, insgesammt aus Kleinhäuslern besteht und aus aufgelassenen Eisenhammerwerken entstand, wie bem auch das jetige hschftl. Schloß auf Schlacken ruht, die 3 bis 4' tief sind und überall zu Tage gehen.

2. Schildberg (Ssimperk), 1 1/2 Meil. westsüdwestl. von Amtsorte und unfern von ber bohmischen Granze beim Flusse Friesawa am sanft aufsteigenden hügel gelegenes Städtchen von 318 S. mit 1783 E. (842 mnl. 941 wbl.), besitt eine Pfarre, mit welcher das gleichnamige Dekanat verbunden ist 36), Kirche und Schule, inegesammt unter obrgktl. Schut, zu beren Sprengel auch' bie DD. Butowith (m. erc. Schule), Dorf=Friese (m. erc. Schule), Hof=Friese, Herauß (m. Schule) und Czerhof (m. exc. Schule) gehören. Die im J. 1755 auf Kosten des fürstl. Schutherrn gut gebaute und ber Himmelfahrt Mariens geweihte Kirche hat einen ansehnlichen mit Blech gedeckten und mit 1 Uhr versehenen Thurm, 5 Altare, 1 zugebaute Sft. Annakapelle, 1 Dratorium, 1 sehr gute Orgel von 23 Registern und 2 in Stein gehauene Wappen, nämlich des ehemaligen Besitzers von S., Johann Zalkowsty v. Zalkowic und seiner Gattin Agnes Bytowska v. Slawikowic. Bon anderen Gebäuden find zu erwähnen: der gut gebaute Pfarrhof und bas Gemeinde = Rathhaus auf bem Marktplage, worin sich auch die Fleischbanke, die Wohnung des hiesigen Grundbuchführers, das Rathszimmer zc. befinden. Die E. leben vom Feldbau, welcher votzugsweise Korn, Hafer, Flachs und Kartoffeln liefert; bann von Gewerben und hier erzeugten Garnen und Leinwand. Für die Landwirthschaft verwenden sie 1711 Joch. 912 Q. Kl. Aecker, 275 Joch. 1221 Q. Kl. Wiesen u. Garten, 53 J. 1031 Q. Kl. Hutweiden und 135 3.1567 Q. Rl. Waldung, nebst einem Biehstande von etwa 46 Pfer, ben, 245 Rindern u. 58 Schafen. Un Polizeigewerben gahlte man im 3. 1834 4 Bader, 10 Fleischer, 4 Schanker, 3 Greisler, 1 Binder,

<sup>36,</sup> Das Swildberger Defanat begreift die Pfarren: Schildberg und Rothwaffer nebft der Pfarr-Adminifratur Jeedel, ferner die Lofalien: Bofleng, Jotelsborf, Rarleborf, Schreibendorf und Bottfutl. Dechant if gegenwärtig der Pfarrherr von Rothwaffer, Berr Joseph Scholz.

1 husschmieb, 3 Müller. 3 Lebzelter u. Wachszieher, 2 Riemer, 1 Sattler, 2 Schlosser, 5 Schuster, 1 Tischler und 4 Töpfer; an Kom=
merz-Gewerben aber: 3 Färber, 1 Glaser, 1 Hut= und 1 Kamm=
macher, 1 Kürschner, 1 Seiler, 6 Strumpswirker, 2 Weber, 2 Weiß=
und 2 Rothgerber. Auch sind hier 1 Garnbleiche, 1 Leinwand= und
3 gemisch. Waarenhandlungen nebst 1 Tabat= Verschleiß. Der Ort
übt gegenwärtig 3 Jahr= (am Faschingsmont., nach Protopi u.
Wont. n. Elisabeth), 2 große Woch en märfte (Mittw. vor Weih=
nacht. u. Wittw. vor Ostern), so wie 3 Roß= u. Vieh märfte aus
(am 2ten Samst. in d. Fast., Mont. n. Cantate und an Elisabeth).

6. war bereits im J. 1334 ein Städtchen, und enthielt damals eine Burg (1574 veröbet), als ben Kern eines eigenen Gutes, ju welchen die bei den "Besitzern" erwähnten Ortschaften gehörten. Seit 1360 wird der hiefigen Pfarre fortwährend in Urkunden gedacht, seit 1481 auch 1 obrgktl. Beste daselbst, nebst 1 Eisenhammer und 1 Glashütte in der Rahe, zwischen 1597 u. 1602 der "Bor- und Unterfadt", bann 2 Höfe, beren 1 hamerfty (b. h. beim Gifenhammer gelegener) hieß. Der Ort führt in seinem Infiegel einen Stern, wornach es scheint, daß er von einem seiner einstigen Besitzer aus dem hause Sternberg jum Markte erhoben murbe, und erhielt von ber Grundfrau Bohunka Mezericka v. Lomnic 1556 Befreiung von Ra= twalfrohnen gegen jahrl. Zins von 85 fl. mhr., 1562 Bestättigung ber Gemeindauen, des Angers und Biehtriebes, und um 1594 von Ishann Zalkowsky v. Zalkowic den freien Ausschank von jeglichem inlandischen Wein für die Bürgerschaft nach ber Ordnung von 14 zu 14 Tagen, welcher lettere damals auch die Artikeln der hiefigen Lein= weberzunft gut hieß. Diese Begabnisse bestättigte die Obrigkeit am 29. März 1747, und erlaubte der Gemeinde, jedoch wiederruflich, den Salzhandel für ihre Bedürfnisse, den Fischfang in der Friesawa für jeden Insaß alle Mittwoche und Freitage bis 12 Uhr Mittags, den freien Garnhandel gegen jährl. Zins von 3 fl. 30 kr., die Führung von Grundbüchern, Abfaffung von Testamenten und Vermal= tung der Waisengelder zc. gegen jährl. 13 fl. 46 fr., den Besit der "hofader" gegen 8 fl. 10 fr. jahrl., und schenkte von bem hier aus-Michankenden obraktl. Bier je bas 18te Kag der Gemeinde jum beliebigen Verkauf, namentlich zum bessern Emporkammen des durch bie feindlichen Preußen im J. 1742, sammt Pfarre und Kirche nie= bergebrannten und ausgeplünderten Städtchens, das ohnehin an der im J. 1713 hier zuerst im Lande ausgebrochenen Pest einen großen Theil seiner Bewohner verloren 37). Im J. 1802 hat ebenfalls eine,

<sup>27)</sup> Urff., dafige Rirchenbucher und Brunn. Bochenblatt 1827 Dr. 39 fig.

urch Unversicht herbeigeführte Feuersbrunft das Städtchen gange ch verheert.

3. Grumberg (Krumperk), 1 3/4 Ml. nnw. im höchsten Geirge dieses Gebietes auf einer nördlichen Bergabbachung, Markt on187 H. mit1037 E. (466 mnl. 571 mbl.), 1 Pfarre mit Kirie und Schule unter obrgktl. Schutz und Goldensteiner Dekanat, ju eren Sprengel auch die DD. Blaschte, Krummwasser, hoenfluß und Goldenfluß gehören. Die ursprünglich im 3. 683 gebaute, und in den 33. 1785 dann 1802 wiederhohlt erzuerte, zwar kleine, aber niedliche Kirche zur hl. Maria Magdas na enthält, außer 1 Dratorium, 3 Altare, beren schöne Blatter eils von einem Mahr. Reuftabter Kunftler (jenes bes Sochaltars), eils von dem trefflichen Eribauer Thadd. Supper gemalt sind. sonst sind hier, nebst dem Pfarrhofe, 1 Rathhaus, das zugleich als emeinde=Wirthsho. dient, und 1 obrgkeitl. Jägerhs. Die E., welche Jahrmärkte ausüben (am Ofterbienst., an Maria Magdalena, Montag vor Elisabeth; dann Roß= n. Biehmarkt. ben Tag vor bem Jahrm.), ernähren fich theils vom Haustrhandel mit den auf dießhschftl. Gebiete erzeugten Baumwolle- und Leinwands aaren, 3wirn und farbigen Bandern, theils im Orte selbst vererfertigten Holzschniswaaren (Arucifiren, Bildern 2c.), welche nach dhmen, Desterreich, Steiermark, Karnthen, und sogar nach Illy en vertragen werben, endlich auch vom dürftigen Feldban, welcher

In lestgenannter Zeitschrift wird auch ergablt, mas wir nicht verburgen tonnen, daß G. wegen mander Eigenthumlichteiten feiner Ginwohner auf mehre Meilen in der Umgebung eine abnlich berüchtigte Berühmtheit habe wie Dirschau, Schöppenftadt, Prelautsch zc. in andern Landern; ferner, daß noch in der erften Balfte des vorigen Jahrh. den sunftigen Beutel. schneidern« auf den Jahrmärften ju G. es erlaubt war, ihre »freie Runk,« wie fie ihr Gewerbe nannten, auszuüben, wenn fie fich nur früher beim Stadtrichter als » Meifter von der freien Runft« gemeldet, das Publifum dffentlich gewarnt hatten, und fich nicht bei der That ertappen ließen, in welchem galle fie wie jeder andere Dieb beftraft murden. Eben da (Seit. 171) wird noch versichert, daß seit etwa 1550 bis 1620 bie meisten Einwohner von G. Pifarditen waren, und daß, obwohl fie der neue Grund. herr Rarl gurft v Liechtenstein in den Schoof der tatholischen Rirde Iurückführen ließ, nichts desto weniger noch im 3. 1720 (?) der als Diffisnar hier anwesende Jesuit, P. Thomas Muller, Anhanger jener Gette un: ter ihnen gefunden habe. 3m 3. 1742 follen die Schildberger aus abertriebenem Patriotismus den ihnen weit überlegenen f. preußischen Erup. pen bewaffnet entgegen gezogen sein, und von diesen angegriffen, mehr als 80 Indte versoren haben, worauf, wie oben gesagt, det erbitterte geind auch das gange Städtchen in Afche legte.

mer Korn, Hafer, Kartoffeln, nebst ausgezeichnet gutem und baher sehr begehrten Flachs liefert. Für den Landbau verwenden sie 591 30ch. 9163/2 Q. Rl. Aeder, 48 J. 46 Q. Rl. Wiesen u. Garten, 80 3. 1489 3/2 D. Kl. Hutweiden, nebst einem Viehstande von etwa 17 Pferden und 165 Rindern. Au Polizei-Gewerben gibt es hier 2 Schanfer, 3 Greisler, 2 Schmiebe, 1 Maurer, 1 Muller, 1 Schlosser, 3 Schufter, 3 Schneiber, 2 Tischler, 1 Wagner, 2 Bader u. 2 Aleischer; an Kommerz-Gewerben aber 1 Drecheler, 2 Farber, 1 Glaser, 2 Strumpfwirter, 1 Strumpfstrider, 1 Weiß= u. 1 Roth= gerber nebst 1 Weber. — Der Ort "wegen des Orts Gelegenheit (Lage) Grumberg benannt", wurde um 1590 von Johann b. alt. v. Berotin nauf einem zuvor ganz wusten und öben Ort" angelegt, und von beffen Sohne, Bernard v. Zerotju-Gisenberg, im J. 1612 mit mehren Begabniffen beschenkt, z. B. mit der Erlaubniß ein Sigill . und Jahrmarkte vom Landebfürsten sich answirken zu dürfen, mit Errichtung ber Handwerkerzünfte, bem freien Handel, mit Zutheilung der vom Erbauer schon geschenkten Meder zu einzelnen Sausern, und mit Enthebung von Frohnen (ausgenommen ben Rorn- und Weigenfchuitt bei obrgttl. Mhofen, dann ber großen Wild- und Wolfsjagden), Gestattung 1 Bierbrau- u. Malzhauses und des Bierausschanks in ber Gemeinde zugl. mit ber Obrigkeit, mit Befähigung 12 Bürgerhäuser zum Ausschank von je 10 Eim. Weins im Jahre, der Erlaub= miß, 1 Mehl-, 1 Malj- und 1 Brettmuhle für eigenen Bedarf ju exrichten, Bewilligung des freien Garn- und Salzhandels, bes Banes eines Rathhanses, 1 Spitals, 1 Baabfinbe und 1 Arrestes, ber Ausfertigung von Geburtsbriefen u. Zeugniffen, und mit der Uebergabe des inneren Polizeiwesens an den Rath, alles dieß jedoch gegen festbestimmte jährl. Zinse<sup>38</sup>).

Dorfer: 4. Bartelsdorf (Bartodow), 1/4 Ml. dftl. vom Amtsorte auf einer Anhöhe, von 55 H. mit 384 E. (159 mul. 175 wbl.), die nach Eisenberg eingepf. und eingeschult sind. Es ist hier 1 Erbgericht, im 16ten Jahrh. aber war baselbst nicht nur 1 Hof, sombern auch 1 Beste, von der sich bis jest einige aus fest gewölbten Rellern bestehende Ueberreste erhalten haben.

5. Blaschke (Wlasko), 2 Ml. n. im Gebirge, von 21 H. und 242 E. (116 mul. 126 wbl.), ift nach Grumberg eingepf. und eingeschult, und enthält 1 Erbgericht, 1 Mühle und 1 Brettsäge. Die E. erzeugen guten Flachs und sind auch fleißige Spinner. Das D. wurde um 1600 angelegt, und hieß damals mährisch "Ra Wlastym."

<sup>28) 4.</sup> Eisenberg am St. Georgitage 1612.

- 6. Bukowig (Bukowica), 1 Ml. w. im Gebirge flach gelegen, zählt in 74 H. 450 E. (230 mnl. 220 wbl.), hat 1 ercur. Schule, ift aber nach Schildberg eingepfarrt. Die bedeutende Ziegenzucht, welche die E. betreiben, liefert den besten Ziegenkäse in der ganzen Umgebung, daher er auch mit Vortheil in der Fremde abgesetzt wird. Das Erbgericht ist daselbst das vorzüglichste Gebäude.
- 7. Buschin (Bussin), ½ Ml. wsw. bergig gelegen, begreist in 100 H. 676 E. (332 mm. 344 wbl.), die einen bedeutenden hans bel mit gedörrtem Obste nach Preußen betreiben. Eingepf. ist das D. nach Eisenberg, enthält aber, nebst 1 Schule u. 1 Erbgericht, auch eine im J. 1715 auf Kosten der Gemeinde erbaute Rapelle der schmerzhaften Mutter Gottes.
- 8. Czerhof (Cerhovv), 2 Ml. wsw. bergig gelegen, von 89 H. mit 526 E. (266 mnl. 260 wbl.), hat 1 Erbgericht, 1 ercur. Schule, gehört aber zur Kirche nach Schildberg.
- 9. Friese Dorf= (Brezina), gewöhnlich Dorffriese, ches mals, und besser Dber-Friese (so auch auf der Bajer'schen Karte von Mähren), 1 1/2 Ml. w. auf einer Hochebene am Friesawabache, besteht aus 73 H. mit 470 E. (217 mnl. 253 wbl.), hat 1 ercur. Schule, gehört aber zur Kirche nach Schildberg. Die E. betreiben ben Feldbau-mit ausgezeichnetem Fleiße, und erzeugen nicht um Rorn, Gerste, Hafer, Erdapfel und Flache, sondern auch, obwohl nicht bedeutend, Erbsen und Weizen. Der hiesige Erbrichter Bincen Lubich ist nicht nur rationeller Schafzüchter, ber seine gewonnene, ziemlich feine Wolle zu bedeutenden Preisen veräußert, sondern hat auch im J. 1833 ein Flachsdörr- und Brechhaus nach eigener Ersudung so gebaut; daß hierin der Flachs, durch Heitung mit Zugröhren, welche jum Drehen gerichtet sind, schneller und besser gedort, und in gleicher Art zugleich auch gebrochen wird. Derselbe Erbrichter unterhält überdieß 1 bebeutende Leinwand = und Garnbleiche, in welcher vielt der Insagen, die fich übrigens auch vom Spinnen ernahren, guten Erwerb finden. Bon einer Big- und Rottonfabrif, Die hier vor 20 33. bestanden, sieht man jest nur noch das leere Gebäude.
- 10. Frise Sof= (Brezna, ehem. Brezna dolny), gewöhnstich hoffriese, besser Unter= Friese, 1 1/2, Ml. w. in der Rahe des vorigen an demselben Gewässer, begreift 38 h. mit 250 E. (117 mnl. 133 wbl.), gehört zur Kirche und Schule nach Schildberg. Der Benennung nach scheint das D. aus einem aufgelösten Mhofe entstanden seyn.
  - 11. Goldenfluß (Zlaty potok), 2 Ml. nnw. auf einer hoche ebene und hart an der bohm. Gränze, enthält in 23 H. 318 E. (103

unl. 215 wbl.) und 1 Erbgericht. Zur Kirche und Schule gehört es nach Grumberg. Daß in den nahen Bächen in der Borzeit Gold gefunden worden seyn mochte, wofür jedoch keine urkundlichen Belege vorliegen, scheint die Benennung des Ortes anzudeuten.

12. Sackelsdorf (Hartikov, ehem. Hartwikow), 3/4 Ml. www. hügellig gelegen, von 36 H. mit 207 E. (99 mnl. 108 wbl.), enthält 1 Erbgericht, nebst 1 Kapelle, und gehört zum Jokelsborfer

Rird= und Schulsprengel.

- 13. Salbseith (Holbs),  $1\frac{1}{2}$  Ml. n. hügellig am rechten Marchufer, begreift in 29 H. 277 E. (128 mnl. 149 wbl.), ist nach hannsdorf (Holbs). Soldenstein) eingepf. u. eingesch., besitzt aber eine, von der Gemeinde im J. 1725 erbaute Marien ka pelle mit 1 Altar. Das D., wo ebenfalls 1 Erbgericht besteht, wurde um 1600 augelegt.
- 14. Serauz (Herotice, einst Heroltice), 1 ½ Ml. w. auf einer Hochebene hart an der bohm. Gränze, enthält in 156 H. 1026 E. (455 mnl. 571 wbl.), ist nach Schildberg eingepf., hat aber 1 eis gene Schule und 1 im J. 1718 auf Gemeindekosten erbaute Stt. Iohanns d. Täuf. Kapelle mit 1 Altar. Beim dassgen Erbgericht besteht 1 Bleiche und die E., welche viele Ziegen unterhalten, erzeus gen einen guten Ziegenkäse und Flachs. Im 15. und 16ten Jahrh. gab es hier 2 DD. dieses Ramens, Kleins und Großs, oder Obers und Unter: H., und zum J. 1574 wird auch einer Kirche daselbst gedacht.
- 15. Sermesdorf Riebers (Temenico dolny), 1 Ml. nd. im Thale, zählt in 113 H. 916 E. (436 mnl. 480 wbl.), ist nach Schönberg eingepf., hat aber 1 eigene Schule, ferner 1 obrgktl. Whof., worin 1 Wirthschaftsbereiter wohnt, und 1 Erbgericht. Biele ber E., benen der Feldbau auch Weizen liefert, betreiben die Wesberei, für die hier eine besondere Zunft besteht, und sonst gibt es dasselbst noch andere Gewerbsleute, als Schuster, Schneiber und Tischsler. Im 16. Jahrh. bildete dieses D. mit dem nachsolgenden ein bessonderes Sut, enthielt um 1578 1 Beste, um 1592 aber auch 1 Branhs., 1 Mühle, bedeutende Teiche und Gärten 35).
- 16. Sermesdorf Dber = (Temenice horny), 1 Ml. nd. im Thale, von 106 h. mit 759 E. (355 mnl. 404 wbl.), die ebensfalls zum Schönberger Pfarrsprengel gehören. Es ist daselbst 1 Erbsericht, der Ort scheint aber erst im 17ten Jahrh. entstanden seyn.
- 17. Sohenfluß (Wysoky potok), 2 Ml. n. auf der Hochsebene hinter Grumberg und unweit der bohm, Granze, besteht aus

<sup>35) 6.</sup> Besiger.

ን

- 36 H. mit 336 E. (167 mnl. 169 wbl.), und gehört zur Seelsorge nach Grumberg. Außer 1 Erbgericht, ist hier auch 1 obrgktl. Jägers haus und 1 Mühle.
- 18. Sosterlig (Hoslice), 1/4 Ml. n. am rechten Marchuser auf Anhöhen, von 102 H. mit 667 E. (313 mnl. 354 wbl.), gehört zum Eisenberger Kirch= u. Schulsprengel. Im 14ten u. 15ten Jahrh. bestanden hier 2 DD. Hostic, nämlich Groß= und Klein= H., deren eines seit 1489 veröbet erscheint, und der Sage nach, durch eine Ueberschwemmung vernichtet worden seyn soll, worauf das andere an Häusern und Einwohnern vergrößert wurde.
- 19. Janauschendorf (Janussow), 1 Ml. wnw. bergig geslegen, besteht aus 55 H. mit 355 E. (167 mnl. 188 mbl.), 1 obrgktl. Jägerhs. und 1 Erbgericht. Es hat 1 excur. Schule, gehört aber zur Kirche nach Jokelsdorf, und scheint ursprünglich von einem Johann angelegt worden seyn.
- 20. Jokelsdorf (Jakubowice einst auch Kubčow), 1 Ml. wnw. ebenfalls bergig, besteht aus 102 H. mit 618 E. (250 mml. 368 wbl.), und hat eine dem hschftl. Schutz und Schildberger Desanate unterstehende, im J. 1785 neugestiftete Lokalie, mit einer im J. 1697 auf Patronskosten erbauten Kirch e zur Himmelsahrt Mariens (1 Altar) und 1 Schule, deren Sprengel noch die DD. Hackled der fund Janauschen dorf (m. erc. Schule) zugewiesen sind. Seit 1350, wo das D. im Lateinischen Jacobi villa (weil von einem Jakob angelegt) hieß, kommt daselbst eine Pfarre urkundlich vor, die jedoch um 1630 spurlos einging. Ueberdieß ist hier auch 1 Erbgericht.
- 21. Rarlsdorf (Karlovv),  $1\frac{1}{2}$  Ml. nw. im tiefen Gebirgsthale unweit von der böhm. Gränze zerstreut gelegen, begreift 120 h. mit 1270 E. (573 mul. 697 wbl.), eine dem Schutz des Religionstsondes und dem Schildberger Dekanate untergeordnete, im I. 1786 gestiftete Lokalie, mit Kirche und Schule, deren Sprengel nur noch der obere Antheil vom D. We i ß was ser zugewiesen ist. Die Kirche zum hl. Ioseph Calasanz erbante der Patron in den II. 1792 n. 1793, und versah sie mit Lukturen, deren hohes ein von dem Wiener Florian Walter im I. 1794 schön gemaltes Blatt ziert; auch die Kanzel ist mit geschmackvoller Bildhauerarbeit von Karl Schweigel geschmückt. Außerdem gibt es hier noch 1 obrzktl. Iägerhs., 1 Erbgericht, 1 Wasser= und 1 Windmühle nebst 1 hichstl. Brettsäge. Der Feldbau der E. ist nicht bedeutend, jedoch erzeugen sie schönen Flachs, und sind sleißige Bleicher, Spinner, Bürstenbinder (Schuh= u. Kleiderbürsten, Abstauber 1c.) und Verfertiger verschies

benartig gefärbter Bänder aus Garn, mit welchen Erzeugnissen sie einen einträglichen Handel betreiben. Die Bleiche des hiesigen Erbrichters ist unter den andern die vorzüglichste, und sonst gibt es hier noch mehre Handwerker für die Bedürfnisse der Umgegend, z. B. Topser, Weber, Schneiber zc.; übrigens ist aber der Ort neueren Urssprungs, wahrscheinlich aus dem 17ten Jahrhundert.

- 22. Rohmet (Komnalky, ehem. und besser Komnalka), 7/4 Ml. n. bergig gelegen, von 56 H. mit 439 E. (211 mnl. 228 wbl.), die nach Rikles eingepf. und eingesch. sind. Es besteht da 1 Erbgericht.
- 23. Rrummwasser (Kijvva woda, ehem. Kiivvý potok), 2 Ml. n. ebenfalls bergig unweit von Grumberg, wohin es eingepf. und eingesch. ist, gelegen, von 14 H. mit 178 E. (81 mnl. 97 wbl.) und 1 Erbgericht.
- 24. Marzdorf (Budikovv, einst auch Bohdikovv), 3/4 Ml. n. an der March im Thale, enthält 118 H., 866 E. (409 mnl. 457 wbl.), eine im J. 1725 von der Obrigseit erbaute St. Peter und Paul= Tochter kir che (2 Altäre) von Eisenberg, wohin der Ort einsgepf. ist, 1 Schule, 1 obrgktl. Jägerhs., 1 emphiteut. Wirthshs. und 1 Mühle. Der Ort muß einstens von einem Martin angelegt worsden sein, denn er hieß im J. 1350 "Martinsdorf" (Martini villa), und hatte schon damals eine Pfarre, derer, sowie des dassgen Hoses (schon 1446) und der Beste auch zu den II. 1578 u. 1592 urkundslich gedacht wird, die aber nachher spurlos einging.
- 25. Mikles (Rasskow, ehem. Wrasskow), 1 Ml. n. im Thale an ber March, besteht aus 2 Gemeinden, nämlich Hof= und Dorf=Nikles, welche zusammen 85 H. mit 635 E. (284 mnl. 351 wbl.) zählen. Zum Sprengel denhiesigen, im J. 1785 neuerrichtesten Pfarre und Schule, deren Sk. Johann d. Täus. = Kirche (1 Altar) zwischen 1722 u. 1733 erbaut wurde, und die dem obrokkl. Schutz und Goldensteiner Dekanate untergeordnet sind, gehören auch die DD. Köhm et und Tschöbrich. Sonst bestehen hier noch 1 obrokkl. Jägerhs., 1 emphiteut. Wirthschs., 1 Brettmühle und mehre undebentende Bleichen. Das D. wurde wahrscheinlich von einem Riklas angelegt, denn es hieß um 1350 im Lateinischen Nicols und hatte schon damals 1 Pfarre, die noch in den 33. 1509 und 1615 ansdrücklich genannt wird, aber um 1630 ausgelöst wurde. Unch gab es hier seit dem 14. bis ins 16. Jahrh. 1 Eisenhammer, der "Wickluw" genannt wurde.
- 26. Olleschau (Olsany), 1/4 Ml. s. im Thale an der March und an der Handelsstrasse, von 63 H. mit 392 E. (190 mnl. 202 5. Band.

- wbl.), die zur Seelsorge nach Eisenberg gehören. Nebst 1 emphit. Wirthshs. ist hier auch 1 Mühle.
- 27. Rabenau (Rabenov, ehem. Hrabenov), 1/4 Ml. nnd. bergig gelegen, begreift in 172 H. 1176 E. (544 mnl. 632 wbl.), hat 1 Schule, ist aber der Kirche in Eisenberg zugewiesen.
- 28. Nadomuhl (Radomilov), 1/4 Ml. d. im Gebirge, zählt in 54 H. 364 E. (171 mnl. 193 wbl.), und gehört zur Seelsorge ebenfalls nach Eisenberg.
- 29. Rothwasser (Červvena woda), 2 Ml. wnw. unweit ber böhm. Gränze bergig gelegen, von 306 H. mit 2433 E. (1129 mnl. 1304 wbl.). Bur hiesigen, unter obrgktl. Schut und Schildberger Dekanate stehenden 11) Pfarre und Schule gehört nur noch das D. Schon au, und die, laut der auf eingemauertem Quaderstein befinde lichen Aufschrift, auf Kosten beider Gemeinden im 3. 1686 erbaute Rirche ist dem hl. Matthäus geweiht, enthält 3 Altare, deren hohes mit einem von dem Olmüger Ant. Hanke im 3. 1766 gemalten Blatte versehen ist, und an der sie umgebenden Friedhofsmauer 3 Grabsteine unbedeutender Personen aus den 33. 1589 u. 1636. Auch giebt es hier 1 hschftl. Jägerhs., 2 emphit. Wirthshh. und 1 Erbgericht. Die E. sind nicht nur Feldwirthschafter, sondern auch Bänderverfertiger, Färber, Weber und Spinner; überdieß trifft man hier Sattler, Riemer, Schuster, Schneider, Tischler, Schmiebe, Schlosser ic. nebst einigen Bleichen, und mit hier erzeugten Woller . zeugen, Leinwand, Bandern und Bürsten wird auch gehandelt. Das D. soll erst in der 2ten Halfte des 16ten Jahrh, angelegt worden senn'), hatte aber bestimmt in den IJ. 1597 u. 1602 eine Pfarre, derer seitdem nicht früher gedacht wird, als erst im J. 1671, von wo an sie ununterbrochen hier besteht.
- 30. Schönau (Sunawa, auch Sanov), 2 ½ Ml. wnw. ebens falls bergig und hart an der böhm. Gränze liegend, von 104 H. mit 857 E. (402 mnl. 455 wbl.), hat 1 Tochterkirch e von Rothwafs ser, wohin es eingepf. ist, 1 Schule, 1 Erbgericht und 1 Bleiche. Die E. verfertigen allerhand farbige Bänder und Bürsten, womit sie auch handeln.
- 31. Schreibendorf (Pjsakovv, in der Borzeit latein. Scriptoris villa, also: Schreibersdorf), 1 Ml. wnw. gebirgig gelegen, begreift 192 H. mit 1515 E. (731 mnl. 784 wbl.), eine im J. 1784 gestistete kokalie mit Kirche und Schule, deren Sprengel nur dies

<sup>40)</sup> Jedoch ift, wie oben bemerft, berdasige Piarrer, Sr. Joseph & coll, jugleich Schildberger Dechant. 41) Brunn. Wochenblatt 1826. S. 68.

ser Ort bildet, und die dem hschftl. Schut, sowie dem Schildberger Detanate untergeordnet sind. Die im J. 1785 auf Patronskosten erbaute St. Barbaratirch e enthält 2 gut staffirte Altäre, beren hohes das von einem unbekannten Künstler schön gemalte Blatt der hl. Kirchenpatronin ziert. Bis zum J. 1784 gehörte der Ort, dessen Bewohner nebst der Landwirthschaft auch einen lebhaften Handel mit dürrem Obste betreiben, zum Schildberger Kirchsprengel, hatte aber schon um 1350 eine Pfarre, deren im J. 1615 zum lettenmale gedacht wird.

- 32. Studinke (Studinky, ehem. Studinka und Studina), 1 Ml. sw. gleichfalls bergig gelegen, hat in 131 H. 748 E. (345 mml. 403 wbl.), 1 Erbgericht und eine vom Religionsfonde (der auch Patron ist) im J. 1785 gestiftete Lofalie mit Kirche und Schule (Schildberg. Defanats), deren Sprengel noch das D. 36 orses sof (m. erc. Schule, Domin. Hohenstadt) zugewiesen ist. Die ansesblich auf Wohlthäterkosten, unbekannt wann? zur Ehre der unbestedten Empfängnis Mariens erbaute Kirche, enthält 3 Altäre, und unter eben so vielen Gloden I vom J. 1568 mit einer Aufschrift in mährischer Sprache, die auf das damalige Walten des Protestanstsmus daselbst weiset, denn eben damals, sowie schon früher (1481) und auch später (1602) bestand hier eine Pfarre, die etwa um 1630 ausgelöst wurde.
- 33. Tschoderich (Lhola), 1 Ml. n. im Gebirge, von 64 H. mit 493 E. (227 mnl. 266 wbl.), gehört zur Seelforge nach Nikles, und enthält 1 Mühle nebst 1 Erbgericht, welches lettere, nebst einisgen Freisaßen, bereits im J. 1509 baselbst vorkommt.
- 34. Weißwasser (Bila woda), 1 1/4 Ml. w. im Gebirge stach gelegen, von 85 H. und 672 E. (332 mnl. 340 wbl.), die theils nach Hof-Lenz, theils nach Karlsborf zur Seelsorge gehören, und nicht nur von dürftiger Landwirthschaft, sondern auch vom regen Handel nit hier versertigten Zwirn, Garn, Leinwand, Bandern und Bürsten sich ernähren. Nebst 1 Erbgericht gibt es hier noch 1 bedeutende Bleiche und mehre Handwerter, z. B. Wagner, Schneider, Schuster, Schwiede 2c.
- 35. Aloisthal, ist die in neuester Zeit im freundlichen Marchethale 1/4 Ml. vom Amtsorte angelegte hschftl. Eisenfabrif von nur 4 Wohngebäuden mit 41 E. (19 mnl. 22 wbl.), die zum Eisenbers ger Kirch= und Schulsprengel gewiesen sind. Das vorzüglichste Gesbände ist das Wohnhs. des Fabritsbeamten. Diese Einschicht fehlt wicht nur bei Schwop, sondern auch auf der Bajerschen Karte von Mähren.

Das Gut len z besteht aus den 2 Dörfern:

36. Lenz Jof=, gewöhnlich hof= lenz (Mlegnice dwur), 1 1/2 Ml. w. vom Amtsorte Eisenberg, nahe an der bohm. Gränze im Gebirge flach gelegen, besteht aus 46 H. mit 408 E. (200 mnl. 208 wbl.), und besitt eine im J. 1787 vom Religionsfonde, der auch Schutherr ist, erreichte Lokalie mit Rirche und Schule (Schildberg. Dekanats), deren Sprengel auch Dorf-Lenz, mit Antheilen von Dber = Friese und Weißwasser zugewiesen find. Die ursprüngliche Kirche wurde hier im J. 1598 von dem damaligen Glashüttenverwalter daselbst, Dominik Schurer v. Waldheim, meist aus Holz erbaut, dessen sowohl, wie seiner 2 Söhne Grabsteine jett noch an der Kirchemauer sichtbar sind, und blieb seitbem nur Schloßkapelle, indem der Drt selbst, bis zur Errichtung der lokalie, nach Nothwasser eingepfarrt war. Erst im J. 1773 murbe die gegenwärtige Kirche aus ihrem Vermögen solid erbant und ber Geburt Mariens geweiht, enthält aber nur 1 Altar. Ueberdieß gibt es hier 1 obrgktl. Jägerhs., 1 emphit. verkauftes Schlößchen, 1 eben solches Wirthshs., "Kuttelhof" genannt, 1 Mühle, 1 Brettsäge und 1 Branntweinhs., das jedoch dem Eisenberger Branntweinbrenner gehört, und mit dem Getranke von bort aus versehen wird. Die E. ernähren sich theils vom ärmlichen Landbau, theils vom Berfertigen von Leinwand, Garn, Zwirn und farbigen Banbern, womit auch gehandelt wied. Im 16ten Jahrh. bestand hier 1 stark betriebene obrgktl. Glashütte, um 1737 aber nicht nur 1 Branntweinhs. und 1 Mühle, sondern auch 1 Brauhs. Das aber auch 1 obrgktl. Mhof. daselbst gewesen seyn muß, nach dessen Auflösung das Df. entstanben, beweist die Benennung besselben.

37. Lenz Dorf=, gewöhnlich Dorf= Lenz (Mlegnice), 1½ Ml. w. ebenfalls im Gebirge flach und in der Rähe des vorisgen gelegen, begreift in 22 H. 208 E. (97 mnl. 106 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Hof-Lenz gewiesen sind und dieselben Erswerbsquellen wie dieses benüßen. Es sind hier jedoch nicht nur mehre Professionisten, wie z. B. 1 Lakirer u. Staffirer, Färber, Weber, Fleischer, Schneider, Schuster 2c., sondern auch 1 Mühle mit 1 Blauholz Schneidemaschine, dann 1 Erbgericht. — In allen Ortsschaften dieses Dominiums wird fleißig Garn gesponnen.

Dem dießherrschaftl. Schuße untersteht auch die Municipalstadt Schönberg (mahr. Ssumberk, latein. Schoenberga). Sie liegt am Eingange des an malerischen Schönheiten reichen Test thales, 1 Meil. dstl. von Eisenberg und 5 ½ Ml. nordnordwestl. von

Dimut, und bedect ben Gipfel eines Sügels, an deffen nördl. Abbange ein Theil der Vorstädte gebaut ist, während der andere den Rug desselben in D., S. und S.B. im freundlichen Thale umgibt, und von bem Bache Timenet in ber Richtung von NW. nach SD. bespühlt wird. G. hat einen eigenen, aus einem geprüften Bürger= meifter, einem Syndifus und 3 Rathen aus der Bürgerschaft bestehenden DR a g i ftrat, welcher zugleich das unten besprochene städtische Int Frankstadt verwaltet, und besteht aus der eigentlichen, mit einer Maner umringten Stadt, in die man mittelst 2 Thore und 2 Pfor= ten gelangt, und aus den bereits ermahnten Borstädten. Im 3. 1834 betrug die Bahl der größtentheils solid gebauten und reinlichen S.S. in ber Stadt 130, in den Borstädten aber 391, zusammen also 521 mit 4534 E. (2221 mnl. 2313 wbl.), die mit Ausnahme von 24 Entheranern insgesammt Ratholiken sind und Teutsch sprechen. Der Marktplat ift zwar geräumig, aber wegen der hügelligen lage etwas uneben, wird jedoch von meist 2stöckigen Sausern umschloffen.

Bon vorzüglicheren Gebäuden mogen zuerft die Rirchen besprochen werben, und zwar 1. die Pfarr = und zugleich Defanat6= tir che jum hl. Johann b. Täufer '), welche bem schutherrlichen Patronat untersteht, und zu deren Sprengel, nebst der Stadt, auch die DD. Rroneshof, Nieder= und Dber = hermeredorf gewiesen find. Sie wurde nach ber furchtbaren Feuersbrunft vom 3. 1669, welche fie sammt bem größten Theile ber Stadt verzehrt hatte, gang neu in Rreuzesform erbaut, enthält 3 Altare, am Presbyteriumsgwölbe al fresto von dem Dahr. Reustädter Künstler, R. Oberliger, gemalte Scenen aus der Lebensgeschichte des hl. Rirdenpatrons, und 3 mit Blech gebedte Thurme mit übergoffenen Gloden, beren schwerste nur 23 Cent. und 80 Pf. magt. — 2. Die Rirche des im 3. 1784 aufgehobenen Dominitaner=Rlo= fters zur Mariens Berkundigung mit 5 Altaren und 1 angebauten Rapelle, die 3 Altare enthält. Sie ist eine Tochter der Pfarrkirche, und es ift bei ihr ein Defizient-Priester angestellt, welcher, nebst sei= ner Penfion, noch die Zinsen von einem durch Wohlthater, besonders die † Leinwandwaaren-Fabrikantin, Theresia Wagner, fundirten Rapitals genießt. Dieses Rloster foll hier, nach Schwon, burch die Sohne 3denets v. Ralfto-Waldstein, hugo und Jarostam, gestiftet worden,

Das Schönberger Dekanat bilden die Pfarren: Schönberg, Blauda, Ezeptan, Eisenberg, Geppersdorf, Reitendorf, Ullersdorf und Wiesenberg; denn die Lotalien: Bladensdorf, Brattersdorf, Franksadt, Reigers, dorf, Schönbrunn und Wermsdorf.

bald aber wieder eingegangen sepn, worauf es, wie Peffina und Stredowsty versichern, im 3. 1293 der Wiffehrader Probst und nachherige Bischof von Dimüt, Johann Haly aus bem Hanse Balb: stein, neuerdings, und zwar für 40 Ordensmanner herstellte. Jedenfalls ist so viel sicher, daß, als der bohm. König Wenzel dem Olmutzer Dominikaner-Nonnenstifte zu Skt. Katharina bas ihm neinst von bem genannten Probste geschenkte D. Rojussan im 3. 1297 bestäts tiget, er die Ronnen unter Einem verpflichtet hatte, ben Dominita: nern zu G., nebst einer bestimmten jahrl. Lieferung an Getreide aller Art, auch 5 1/2 Mt. auf die Bekleidung alle Jahre zu bezahlen"). Beiterhin heißt es (bei Schwoy), die Orbensleute seien im J. 1553 von den protestantisch gewordenen Einwohnern vertrieben, und erft 1623 von dem Grundherrn, Fürst. Karl v. Liechtenstein, neuerdings in das verödete Rloster eingeführt worden, worauf fie, beim Mangel fathelischer Geelsorger, die Stadtpfarre bis 1653 versahen. Durch ben Brand vom J. 1669 fiel auch bas Rlostergebaube in Afche, worand die Geiftlichen nur durch Uebersteigen der Stadtmauer fich zu retten vermochten, und 1784 murben sie, wie früher bemertt, aufgehoben. Das Klostergebäude ward um 1792, Behufs der Befreiung vom Einquartiren bes Militare in Bürgerhäusern, durch Auffetung 1 Stockwerkes für 2 Compagnien mit Officierswohnungen eingerich tet. — 3. Die Friedhofsfirch ezur hl. Barbara mit 5 Altaren und sehr schönen Freskomalereien auf dem Gewölbe. — Ferner 4. das Pfarrhaus von 1 Stodwerke, eines der folidesten im gande und schöne Ansichten des reizenden Tegthales gewährend; 5, die unter städtisch. Patronat stehende Schule mit 4 geräumigen Rlaffen, 2 Schullehrer= und 1 Gehilfenzimmer. Darin wird der Unterricht von 3 Lehrern (davon 1 Rektor), 1 Ratecheten und 1 Gehilf in 3 Rlaffen fo ertheilt, daß die Schüler der Sten Klaffe nach dem Beschlechte zwedmäßig abgesondert find. Dieses nachahmungswürdige, mit Schiefern gebectte und 1 Stockwerk hohe Gebaube murbe im 3. 1829 auf Rosten der Burgerschaft, ohne irgend einer gesetlichen Beihilfe, beinahe ganz neu mit einem Aufwande von 7000 fl. C. D. aufgeführt. 6. Das Schloß der ehmaligen Besiter der Stadt, bas jedoch nur zum bürgl. Brauhaus und Magazinen verwendet wird, und unter ben burgerl. hausern: bas ber Rarl Wagnerschen Erben, das freiherrlich v. Ertel=Rrehlausche, jenes des Ritt. Frang v. Terfch in der Stadt, sammt beffen neuen, niedlichen Mirthschaftshof in der Borstadt, sowie das des Magistrats

<sup>2)</sup> Urf. dt. Brunae IV. Cal. Febr.

rathed Ed. Dierleithner ebenfalls in der Borstadt, nebst dessen großer Garn = und Leinwand bleiche und Appreturansstalt, 1/2 Stund. entfernt an der Teß, endlich die Papier = Fastrif des Karl Wirk.

Erwerbs- und Nahrungsquellen sind, nebst der Biererzeugung und Ausschank, welche dermal von 67 berechtigten Bürgerhäusern, mit einem Antheile der ganzen Gemeinde betrieben wird, und dem Ertrag des Landgutes Frankstadt, Landwirthschaft, städtische Gewerbe, zumal Garnspinner- und Leinweberei, dann Handel. Was die erstere betrifft, so werden dafür nachfolgende Flächen eines, in den Riederungen lehmigen, jedoch mit Sand gemischten und auch dem Beizenanbau zuträglichen, auf Anhöhen aber steinigen Bodens verwendet:

|                    | £       | ominikal.                  | Rustikal.   |                                   |  |  |
|--------------------|---------|----------------------------|-------------|-----------------------------------|--|--|
| 3u Medern          | 179 Воф | 366 <sup>3</sup> /4 Q. Kl. |             | 107 1/6 Q. RI.                    |  |  |
| » Biesen u. Garten |         |                            | • 460 —     | 121/6                             |  |  |
| » huweiden :       |         |                            | 23 <b>—</b> | $34^{5}/_{4}$ —                   |  |  |
| > Bald = = =       | 399 —   | 7531/4 —                   | 28 —        | 280 <sup>3</sup> / <sub>6</sub> — |  |  |
| Cumme:             | 739 —   | 456 1/6 -                  | 1452 —      | 435 1/4 . —                       |  |  |

Der Dbftbau auf Aepfel, Birnen, Bogelfirschen und Weichseln, besonders aber auf Zwetschken, wird ziemlich eifrig, jedoch meist mrin hausgarten betrieben, und bas Dbst in gunftigen Jahren ins bobere Gebirg verkauft; dagegen zählt die Bienenzucht nur etwa 43 Stocke. Der Biehstand ber Bürger, meist fraftigen Land= schlage, begreift bei 97 Pferde, 195 Rinder und 513 Schafe, nebst etwas Ziegen und dem nöthigen Schwarz- und Federvieh. — Polizei=Gewerbe find: 1 Anstreicher, 1 Apotheker, 2 Barbiere, 34 Bier-, Wein- und Branntweinschänker, 1 Branntweinbrenner, 1 Braner, 7 Brodbader, 3 Briefträger, Bothen 2c., 2 Baumeister, 5 be= sondere Beschäftigungen, 2 Büchsenmacher, 20 Fleischer, 6 Faßbin= ber, 6 Gastwirthe, 1 Gold = und Silberarbeiter, 2 Kaffesieder, 1 Kalt- und Ziegelbrenner, 4 Müller, 2 Pächter, 1 Rauchfangkehrer, 6 Seifensieder, 6 Schlosser, 15 Schneider, 24 Schuster, 8 Tischler, 4 Bachezieher und 1 Zimmermeister; Kommerzial-Gewerbe aber: 2 Baum- und Schafwolle = Spinnmaschinen, 2 Buchbinder, 7 Drechsler, 6 Farber, 1 Flachs- und Hanfspinner, 2 Glaser, 1 Gloden=, Aupfer= und Gelbgießer, 3 Gürtler, 5 Geschmeibler, 9 Ger= ber, 4 Hafner, 1 Hauben= und Kappelmacher, 5 hut= und 2 hand= schuhmacher, 1 Holzgerätherzeuger, 3 Kürschner, 4 Kammmacher, 1 Aupferschmied, 1 Ropenmacher, 11 sonftige Handelsgewerbe, 2 Lein= wandbereiter u. Bleicher, 1 Maler, 4 Nadler, 3 Potschen= u. 1 Regen= schirmmacher, 6 Riemer, 2 Schleifer, 1 Stärkemacher, 1 Stahlar=

beiter, 2 Spengler, 1 Sageschmieb, 3 Sattler, 7 Strumpfwirker, 6 Geiler, 1 Taschner, 16 Tuchmacher u. Tuchscherer, 2 Uhrmacher, 77 Weber aller Art, 3 Wagner, 1 Zinngießer und 86 sonstige Hilfsarbeiter. Der handelsstand gahlt 1 Current= u. Schnitt= maaren-, 2 Eisen= und 9 Spezerei = Material= u. gemisch. Waarenhandlungen, dann wenigstens 16 Garn= u. Leinwandhandler, nebst 6 Haustrern und Krämern. Außerdem bestehen in G. 1 f. f. priv. Nabel = Kabrit des Joh. Stohr, welche jährl. im Durchschnitt wenigstens 2 Millionen Nah- und Stricknabeln erzeugt, 1 gleichfalls priv. Lein = u. Baumwollwaaren = Fabrit des Karl Wagner, 1 priv. Rosoglio = Fabrit bes Georg Scholz, 1 Papiers mühl'e des Karl Wirt, die mittelst 2 Resseln jahrl. bei 9000 Ries verschiedenen, aber guten Papiers liefert, und nebst einigen kleinen Leinwandbleichen, die Leinwandbleich= und Appretur=Anstalt des Leinwand = Fabrikanten und Magistraterathes Eduard Oberleithner, bisher die bedeutendste ihrer Art im Lande. Die vom Wiener Handelsmanne Klapproth im J. 1785 baselbst errichtete Danschester=Kabrit, bamale bie 1ste ober mindestens die 2te in der Monarchie, ist in Folge der Kontinentalsperre um 1812 eingegangen, und auch bie an ihrer Statt von feinen Erben gegrundete Leinwand=Fabrik nachher aufgegeben worden. Ueberhaupt ift S. ber Mittelpunkt für die Leinenkultur bes Gesenkes, aber die Leinwand wird nicht so sehr von den zahlreichen Webermeistern in der Stadt felbst, als vielmehr von mehren Banblern diefer Art, welche den armen Webern der Umgebung die Garne zum Berarbeiten geben, gegen Lohn erzeugt, und so auch bas hiezu nothige Garn meist auf mehre Meilen in der Rundung, zumal im höhern Gebirg, gesponnen und von den Leinwandhändlern, welche die Spinner zum Theil mit Flachs versehen hatten, auf die hiesigen Wochenmartte in fleineren Parthien gebracht, verkauft, sortirt und ber Bleiche übergeben. Auf diese Art werden jahrl. über 60000 Schocke Leinwand jeder Art a 60 Wien. Ellen erzeugt, und nicht nur auf ben Markten zu Brunn, Wien, Pesth und Triest abgesett, sondern auch nach Italien, in die Türkei und bis nach Amerika mit dem besten Erfolge versendet. Da= gegen finden die Erzeugniffe der hiefigen Rothgerber nur in Brunn, der Tuchmacher, ber Nadel-Fabrit, und der Papiermühle im Orte selbst und auf den Jahrmärkten umliegender Städte gute Abnahme. Un Getreibe, vorzüglich Weizen und Korn, werben meist von Proßnit her auf den hiesigen 2 Wochenmarkten (Mittwoch u. Samstag) jährl. bei 28724 MB. für das nahe Gebirg verkauft, welches lettere auch mit Kolonial= und andern Waaren durch die oben erwähnten

12 bürgl. Handelsleute daselbst versorgt wird. Zur Belebung dieses Bersehrs tragen nicht bloß 5 Jahrmärkte (an Pauli Bekehr., Mont. n. dem Palmsonnt., Donnerst. n. Frohnleichn., am 4. August, und an Galli) und, nebst den oben erwähnten Wochen=, 2 Roß= und Birhmärkte (Freit. vor dem 1sten Jahrm., und Mont. n. dem Palm= sonnt.) bei, sondern auch die gut hergestellten Han de les strassen, beren eine von hier über Blauda nach Müglit, die andere aber theils nord. nach-Ullersdorf und Wiesenberg, theils östl. über Mähr. Neu= sabt nach Olmütz führt. Bon sehr großem Rutzen für S. dürste die neu projektirte Strasse über den Klöppel (einen der höchsten Berge der Endeten) nach Troppau seyn. Der nächste Post ort ist die Stadt Müglit, in S. selbst aber besteht 1 k.k. Briefsammlung, und zur Auf= nahme der Fremden 6 Gast= u. Einkehrhäuser, wovon jenes zum goldnen Sonne" in der Stadt, die zum goldnen Hirsch" und zum goldnen Köwen" in der Stadt die ansehnlichsten sind.

An Bohlt hatigteit 6 = Anstalten bestehen in G.: 1. das Birger = Spital zu Stt. Martin für 10 dürftige bürgl. Indivis buen beiberlei Geschlechts, welches, unbekannten Ursprungs, bereits m 3. 1520 vom damaligen Grundherrn, Peter v. Zerotjn, mit einer jest noch zu leistenden Naturallieferung von jährl. 45% Meten Korn von den Domin. Eisenberg, Blauda, Ullersdorf und Wiesenberg begabt wurde, am Stammvermögen 20799 fl. 27 fr. W. W. besitt, und von der Stadtgemeinde jährl. 13 Kl. Brennholz prekar erhält; 2. die Armen = Anstalt mit einem Stammvermögen von 4833 fl. 56 fr. E. M., von beffen Zinsen und anderweitig = mohl= hätigen Zuflüßen jährl. bei 116 Arme betheilt werden; 3. ein durch Antrieb und bedeutende Geldunterstützung des Magistratsrathes, Eduard Dberleithner und seiner Gattin Paulina erst in neuester Zeit erbautes Rrankenhaus mit 7 Bettstellen für erkrankte Dienstbothen und Gesellen, welches in der Folge durch milde Beiträge zu größerer Bolltommenheit gelangen bürfte; und 4. bie Stiftung für 1 Stubierenben, des hiesigen Stadt-Raplans Georg Siegl vom 20. Nov. 1807, deren Kapital wenigstens 1609 fl. W. W. beträgt. — Das Sanitats=Personale bilden 1 Dr. ber Arg= neikunde, 3 Wundarzte, 1 Apotheker und 3 geprüfte Hebammen. Zur Belustig ung endlich dient die bürgl. Schießstätte, und sonst and ladet sowohl die reizende Umgebung, als auch der nicht weit entfernte Babeort Ullersborf zu erheiternden Ausflügen die eben so betriebsamen als gemüthlich = biedern Bewohner ein.

Der Gründer und die Zeit der Gründung von S. ist bis jest nicht bekannt; höchst wahrscheinlich wurde es gleich ursprünglich von

Teutschen angelegt und nach seiner malerischen Lage auch benannt. Db es aber, wie Schwoy erzählt, um das Ende des 12ten Jahrh. dem 3 den et v. Ralfko, aus dem hause Wartenberg-Waldstein, und nachher bessen Söhnen, ben BB. hugo und Jaroslaw gehörte, welche bas bisherige Dorf jur Stadt erhoben, und hier bas oben erwähnte Dominikaner-Rloster gestiftet haben, kann urkundlich nicht erhartet werden. In Betreff des lettern behauptet jedoch eine handschriftliche Chronik von Sch., daß es von dem Wissehrader Probste, Johann halp, im J. 1293 hergestellt worben. Um 1350 war der Ort bereits so bedeutend, daß er nicht nur der Sis einer Pfarre, sondern auch des gleichnamigen Dekanats mar3), und im J. 1391 wird er ausbrücklich Stadt (civitas) genannt und, als landesfürstliches Eigen, sammt Frankstadt und mehren Ortschaften ber Umgegend, burch ben Mitgf. Jobot nicht nur von ber Anfalls= verpflichtung befreit, sondern auch mit gleichen Rechten, wie Olmüt ffe hatte, und dem Meilrechte für den Bierbrau und handwerte beschenkt 1). Seitdem blieb die Stadt, obwohl mitunter verpfändet, im landesfürstlichen Besit bis jum J. 1504, wo sie mit ben zerftörten Burgen Nowyhrady und Bludow (Blauda), nebst deren Zugehör, R. Wladislaw in der Art, wie dieß bis dahin Peter v. Zerotin pfand= weise hielt, in Rücksicht ber Berdienste bes ehemaligen Groß=Wara= deiner Bischofe Johann um ihn, dem Neffen beeselben, Johann v. Runowic, geschenkt hatte, welcher dieß sogleich an ben genann= ten Peter v. Berotin abtrat 5). Dieser murde von den Gohnen Wilhelm, Sigmund, Premet und Dietrich beerbt, welche fich im J. 1531 nach S. nennen"), aber in den IJ. 1552 und 1555 besaß Premet die Stadt allein ), und hinterließ sie ben Sohnen Peter und Johann, von welchen die Bürgerschaft im 3. 1562 um 11200 fl. mhr. sich losgekauft') und dem Kais. Ferdinand I. unterworfen hatte, welcher ihr in demfelben 3. zu den bereits gehab= ten 2 Jahrmärkten (am Frohnleichnam u. Galli) und 1 Wochen= markte (Samftag), noch ben 3ten Jahrmarkt von 8 Tagen mit Freiung auf Pauli Betehrung, nebst einem neuen Wappen (im rothen Schilde einen Fels, worauf 2 weiße Thurme, auf deren jedem der goldene

<sup>3)</sup> Urf. von dies. J. 4) dt, Olomus, domin. prox. ant. sent. S. Margarithae. Dieses Begabniß bestättigten nachher die Landesfürsten R. Wenzel IV. im J. 1419, Mfgs. Albrecht 1437, R. Wladislaw 1492, R. Ferdinand I. 1559, Kais. Marimilian II. 1567 und R. Mathied 1610. 5) dt. na Budin. w wigilp sw. Mathausse, und O. L. XVII. 8. 6) Jm Brünn. Puhonenbuche zum J. 1531. 7) XXV. 82. XXVII. 1. 8) Intab. erst. 1565, XXVII. 36.

Buchftabe F, dazwischen ein Thor mit getheiltem Schilbe, in beffen goldenem Grund rechts ein halber schwarzer Abler, links aber im blauen Felde ein silbernes, Gendiges Hirschgeweih), und dem Rechte, mit rothem Bachse siegeln zu durfen verlieh ). Petere Sohn (?), Johann b. jung. v. Berotin, verkaufte der Stadtgemeinde auch das hiesige Schloß sammt ber Vorstadt, 1 Hof und Aeckern, ferner bas Städtch. Frankstadt mit Pfarre und D. Rabenseifen, sammt Balbern, Bergen, Obst-, Hopfen- u. and. Garten, Mühlen, Mauth, Malzhaus, Walken, Schleifmühle, Brettsäge und Papiermühle um 12000 fl. mhr. 10), worauf ihr Kais. Maximilian II., zur leichtern Abtragung der Kaufssumme, im J. 1574 alle Einkünfte, sowohl von ber Stadt mit Zubehör, als pon dem Gute, ungeschmälert für 10 33. beließ, und sie für die II. 1572 u. 1573 von der Biersteuer und dem Drifigstgefälle (über 3000 Thir.) entband, nach Ablauf der 10 IJ. aber zur jährl. Zahlung von 400 fl. mhr., statt aller weitern Abgeben, verpflichtete 11). Endlich schenkte Rais. Ferdinand II. die Stadt, jedoch mit Borbehalt ihrer bis bahin erworbenen Rechte, Befreiungen und Besitzungen, im I. 1622 bem Fürst. Karl v. Liech= tenftein, welcher ihr im J. 1623 ben 4ten Jahrmarkt auf ben Palmsonntag, nebst 1 Roßmarkt auf den Freitag zuvor, verlieh 12), und im J. 1638 auch alle frühern Begabniffe bestättigte, jedoch unter ber Bedingung, daß nur Katholiken daselbst wohnen durfen 13).

Diese lettere erschien um so nothwendiger, weil der Protestanstismus seit etwa 1550 daselbst so feste Wurzeln gesaßt hatte, daß er, ungeachtet der Bemühungen zweier von dem Kardinal Franz von Dietricksein hierher eigens geschickten Jesuiten-Missionäre, welche im 3. 1624 aus der Stadt und ihrem Gebiete nicht weniger als 9 akatholische Prediger weggewiesen hatten, fortwährend eifrige Anshänger zählte, und die Bürgerschaft noch im 3. 1642 von dem hiessen Pulvermacher, Peter Hangk, in einer besondern Eingabe an die Landeshauptmannschaft beschuldiget wurde: sie sei insgesammt gegen den Kaiser gestimmt und leiste den feindlichen Schweden jegslichen Borschub<sup>14</sup>). Auch wird, nach hiesigen Kirchenbüchern, der

<sup>18</sup>w. 11) dt Wien 2. Jann. — Der Zwistigkeiten, in welche die Stadt wegen Beeinträchtigung ihrer Bosspungen und Rechte mit Johann von Berotjn gerieth, und die insgesammt zu ihrem Bortheil in den 33. 1567 u. 1568 durch Schiedsrichter entschieden wurden; können wir hier nicht gedenken. 12) dt. Prag d. 9, Oktob. 12) dt. Schloß Feldsperg an Pauli Bestehrung. 14) Relazion der Rissionäre an den Kardinal v. Dietrichstein, und eine handschristiche Rotis im Brünn. Franzens, Ruseum.

1ste katholische Pfarrer und zugleich Troppauer Archidiakon, Joh. Georg Wagner Ritt. v. Wallerstein, erst im J. 1653 genannt. Merkwürdig ift jedoch, daß bereits fein gerade aus Schönberg geburtige Nachfolger, Christoph Alois Lautner (1667 — 1684) in den Strudel des zur selben Zeit nicht nur im Norden des Olmützer Kreises und dem benachbarten Schlesien, sondern auch in einem großen Theile von Teutschland herrschenden Wahns der Hererei mit fortgeriffen, der Theilnahme daran beschuldigt und zu Müglit verbrannt wurde 15). Die Schicksale ber Stadt selbst find seitdem nicht bekannt, und vielleicht auch nicht bedeutend, einige Elementarunfälle ausgenommen, die sie hart getroffen. So z.B. ging hier am Samstage vorm Johannistage 1591 ein großer Wolfenbruch nieder, der 16 hauser fortriß und in dessen Gewässer 64 Menschen ertranken 16); im J. 1669 brannte die ganze Stadt sammt ihren Rirchen, wie bereits oben erwähnt worden, ab, wurde aber auch von der hier zu kande im I. 1711 beinahe allgemein herrschenden Pest so bedeutend heimgesucht, daß die Gedächtnistage beiber Ereignise jest noch von der Burgerschaft in frommer Andacht zugebracht werden. Zwei geringere Brande in den 33. 1828 und 1831 übergehen wir, bemerken jedoch, daß die Brechruhr von 1831 u. 1832 hier sehr bösartig auftrat und viele Menschen bahinraffte, sowie bie Rinderpest im J. 1834 ben Rindviehstand bedeutend vermindert hatte. Daß übrigens der Gewerbfleiß auch in der Vorzeit daselbst bedeutend mar, beweist der Umstand, daß Kais. Joseph I. am 6. Aug. 1708 eine aus 19 Arti-

<sup>15)</sup> Seitdem hat man, jumal in neuefter Zeit, diefen gall nicht nur in offentlichen Blattern öftere besprochen, sondern auch die Procepatten wiederholt abdruden laffen (im »Redlich. Berfundiger « I. Bd. G. 588. II. Bd. 6.81., dann im arrchiv« 2c. 1827, Dr. 21. 22.), und nicht ermangelt, den damals noch in Dahren muchernden finftern Aberglauben weid. lich zu bespotteln - freilich, ohne zu miffen, daß dieß die leidige Beiftelfrankheit auch anderer Lander in damaliger Zeit mar, und daß namentlich in Baiern noch anno am 26. Dez. 1722 (!) ein Rnab hingerichtet wor: den (in Dunchen), weilen man ihn für einen Banberer gehalten, und daß »in Ballerftein und in Schwabach (ebenfalls in Baiern) ju 20 Druden (beren) auf Einmal verbrannt, ja fogar die Erbmarichallin v. Pappenheim durch Bosheit eines Schafers, der einft auf ihren Befehl mohlverdient Gefängniß und Schläge ausgehalten, und auf die Aussagen einiger halbverrückten, halbgefolterten und jum Scheiterhaufen verurtheilten Deren in große Ungelegenheit und ziemlich lange Befangenschaft gebracht wurde; nur ein ichwerer Reinigung seib und die Bezahlung ber nicht minder schweren Untoften, gab ihr endlich die Freiheit wieder (Eaichenbuch d. vaterl. Geschichte von Freih. v. Dormapr 1834) 16, Dl. mus. Chronif von Rranich, Scichrift.

teln bestehende Zunste u. Handwerksordnung der dasigen Leinweber, Tripp-, Mesolan-, Parchent- und Damastweber bestättiget hatte. — S. ist der Geburtsort des auch als theologischer Schriftsteller bestannten Jesuiten Arnold (Tobias, geb. 1597 † zu Glat am 12. Dez. 1645), und in neuester Zeit versertigte nach Sjähr. Mühe ein dasiger armer Weber ein ausgezeichnetes Schnitz Runstwert, die zerdinandshalle und das Franzens – Palais vorstellend, welches im 3. 1837 in Brünn und Wien mit Bewunderung besehen wurde.

## Landgut der Stadt Schönberg.

Et wird, mit Einschluß der Stadt selbst, in deren östlicher Rähe et liegt, im NW. vom Domin. Eisenberg und Blauda, im R. von Ukersdorf, im D. von Janowit und Ausse, im S. und SW. von Ausse und Blauda, und im W. nochmals von Eisenberg begränzt.

Das aus den Dörfern Frankstadt, Rabenseisen und dem neu angelegten Schönthal bestehende Gut hat die Schönberger Gemeinde, wie in der Stadtgeschichte gesagt wurde, im J. 1569 erkauft, bis dahin hatte aber der Ort

Frankstadt nachfolgende Besitzer: im 14ten Jahrh. zuverlässig die kandesfürsten, wie dieß aus der "Ortbeschreibung" erhellt, obwohl sich eben damals und auch im 15ten Jahrh. ein Rittergesschlecht nach diesem Orte nannte. Darauf erscheint er als Zubehörder Burg Blauda (Bludovv), namentlich noch im J. 1549 ') und im J. 1559, als Markt, im Besitz Peters v. Zerotin'), dessen Sohn, Iohann d. jüng. v. Zerot., den Ort, sammt Rabenseisen, der Stadt Schönberg abließ. — Bon Rabenseisen sindet sich bis 1569 feine Spur.

Beschaffenheit. Der nutbare Flächeninhalt des Gutes, mit Einschluß des Schönberger Stadtgebietes, beträgt 6665 Joch 1381 Q. Kl., und die Oberstäche ist meist hügellig oder bergig, insem nur der untere Theil von Franksadt, nebst einem Theile der Gründe in dem fruchtbaren Teßthale lieget. Unter den Bergen, desten hauptbestandtheile Gneus, Quarz, dann auch Hornblende und Glimmer bilden, ist der an der Gränze gegen Blauda und Ullersdorf im s. g. Bürgerwalde sich erhebende Burgstein der höchste, der sich destend aus Teßthal mit einem steilen Absate, Krönesberg genannt, endiget, von welchem letztern man die Thäler die Ullersdorf und Wiesenberg gegen R., nach SW. aber die Hohenstadt übers

<sup>1) 0,</sup> L, XXV, 58. 2) XXVII. 6.

- t. t. mahr. schles. Gubernialrathes, Drs. der Gottesgelehrtheit, des t. Domstiftes zu Brunn Dom= und Kapitularherr, fürsterzbischöft. Olmüger und bischöft. Tarnower Konsistorialrathes, und fürstbisch. Breslauer General = Vikariats = Assessors im österr. Schlesien, herm I o seph Ritter von höchs mann, der einige Predigten im Drucke herausgab, und als geistlicher Redner sehr vortheilhaft bekannt ist.
- 2. Rabenseifen (Rabenseif, auch Ramseil), 1 Ml. nö. gebirgig und hoch gelegen, von 59 H. und 355 E. (171 mnl. 184 wbl.), die eine vor wenigen Jahren neu erbaute kleine Kirche, in welcher von Frankstadt aus der Gottesdienst gehalten wird, nebst 1 Schule im gemietheten Hause besitzen, welche auch von den Schönthaler Kindern besucht wird.
- 3. Schönthal,  $\frac{3}{4}$  Ml. ö. an einem Bergabhange, ein im vorigen Jahrh. neu angelegtes Zinsdorf von 34 H. mit 219 E. (105 mnl. 114 wbl.), die zur Kirche nach Frankstadt gehören.

## Allod = Herrschaft Eulenberg.

Lage. Im Norden des Kreises an der Gränze Mährens mit dem k. k. Schlessen (Troppau. Kreis), von dem sie auch, nämlich von der Hicht. Freudenthal, im N. umschlossen ist, während sie im D. das mähr. Domin. Karlsberg, im S. Sternberg und die Mähr. Neukädster Landgüter, im W. aber Ausse und Janowitz begränzen.

Befiter ift der hohe Teutsche Ritter = Drben. -

Ueber frühere Besiter weiß man Folgendes:

1. Bon Eulenberg, eigentlich Kulenburg (Sowinec). Das einstens im Lande viel verbreitete und ansehnlich begütert gewesent Herrengeschlecht v. Sowinec, d. h. Eulenburg, welches in den Erseignissen im Lande während des 15ten und 16ten Jahrh. eine bedentende Rolle gespielt und mitunter wichtige Aemter besleidet hatte, mit Johann v. Sowinec=Daubrawic aber 1570 in Männern ausstarb, führte den Beinamen von dieser Burg auch dann noch sort, nachdem es dieselbe längst nicht mehr besaß. hier können nur jene Glieder desselben genannt werden, welche E. oder die zum Gebiet desselben gehörigen Ortschaften wirklich hielten. Als der erste bisher bekannte Sprosse desselben gilt heinrich v. Sow., welcher im I. 1319 mit R. Johann v. Böhmen in Frankreich gegen die Engländer und mit demselben am 28. Sept. 1322 in der Schlacht bei Mühle

<sup>1)</sup> Einiges über dieses berühmte Geschlecht kann man im Brunn. Bochenblatte 1825 Nr. 40 nachlesen.

dorf für den Rais. Ludwig den Baier gegen beffen Rebenbuhler, den Rais. Friedrich d. Schonen v. Desterreich, so tapfer gekampft hatte, daß er nach erlangtem Siege vom A. Ludwig auf dem Wahlplate jum Ritter geschlagen wurde. Sein Erbe war hochst wahrscheinlich Bot v. Sow. oder "Ailburg», welcher im J. 1348 urfundlich genannt wird 2), aber um 1355 starb. Seit 1356 wird Paulv. Sow. genannt, verschrieb 1373 seiner 2ten Gattin (die 1ste war Rlara v. Dtoslawic) Ratharina auf bas D. Paseka 125 Mk., nachdem er dieses, früher ber Dimus. Domkirche gehörig gewesene Df., von Dietrich v. Schönwald und bessen gleichnamigem Sohne gegen das D. Piila eingetauscht, von den Schwestern Offla v. Stralet und Margareth v. Dobrotic aber beren Ansprüche auf dasselbe abgelost hatte. Gleichzeitig erstand er von Niklas v. Lucka (Langendorf) das D. Rijma (Pudelsborf) 3), 4 IJ. später aber von demselben Riklas in langendorf felbst 8 Zinslah., 2 Mühlen, 2 Schänken, 3 kleine Ge= bifte, die Beste, 1 Bad, Wälber und Wiesen 1), von Abam v. Lucka 1382 noch 1 Freihof mit6 gahn., 7 Bierteln, 1 Mühle von 2 Gangen, 1 Schmied sammt bem Pfarrpatronat in Langendorf, und verfaufte dieses Df. 1384, mit Ausnahme 1 Mühle, 1 Hofes und 5 Theilen vom Patronate, dem Migf. Jodof, der es gleich nachher dem Dimit. Domkapitel gegen dessen Freigericht (Advokatie) und 1 Schlachtbank in Troppau überließ 5). Derselbe Paul versicherte 1389 seiner Gattin Ratharina auf den DD. Paffet und Pudels= derf 380 Mt. 6), verpfandete aber, mit Einverständniß seines Gohmed Jesset, 1898 die Brug. E. mit ihrem Gebiete dem Migf. Jodot in 400 Mt. G. 7). Er muß jedoch ben Besit wieder ausgelöft haben, benn nach seinem um 1407 erfolgten Tobe traten seine Sohne Jesset, Alex und Erhard dem Bruder, Pauly. 60 m. alle ihre Anspruche auf E. ab, welcher das Gut seitdem mit den jungften BB. Wot und Procetgemeinschaftlich besaß, und auf seinem Theil, sowie auf Paffet und Pudelsborf, der Gattin Margareth 1000 Mt. verschrieb'). Im 3. 1417 versichert auch Peter v. Sow. auf seinem Theil v. E. und der DD. Passet, Karle und Arenz der Gattin Ratharina v. Turkow 80 Schaf. jahrl. Zin= set), welche, bereits verwitwet, 1487 Diese Habe (nebst 1 Freihof in Arenz, bem Panlv. Cow. intabuliren ließ, der auch 1446 von Albert v. Sow. deffen Antheil an E., sammt DD. und Ho= fen abgetreten erhielt 10). Im J. 1480 nahm Jaroslaw v. Gow.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Urf. b. 3. <sup>3</sup>) O. L. II. 1. 5. 14. <sup>4</sup>) III. 34. <sup>5</sup>) IV. 21. 43. 47. <sup>6</sup>) VI. 10. <sup>7</sup>) dt. Brun, fer. VI. ante domin, Judica. <sup>8</sup>) VII. 48. 52, <sup>9</sup>) IX. 4. <sup>10</sup>) X 25-34.

<sup>5.</sup> Band.

auf seinen Befit dafelbst ben Johann Serald v. Runstadt in Gemeinschaft 1'), ber ihn auch beerbt-hatte, woranf nach Absterben dieses Johann Herald das Gut im J. 1492 bem nachherigen Oberst= landrichter in Mähren, Johann Pniowsty v. Gowinec intabulirt wurde 12), und zwar die Burg E. mit dem gleichnamigen Markte, der basigen Mauth, so wie jener von Aussee und Langendorf, ferner die DD. Paffet und Brunarom (?), Gjritow (Giersig), Teta= now (Bechan), Kriwa, Antheil von Lucta mit Pfarrpatronat, Stranffa (Zechit), 2 Morawica (Mohrau), Stahle (Groß=Stohl) Balffow (Kriegsborf?); Waiglow (Weigelsborf), Albrechtice ober helwitow (Dibereborf), Arnoltice (Arneborf), Krizow (Kreuz), Karlow (Karleborf), nebst den Markten Friedland, Mniffek (?) u. Brunfaif (Braun= seifen), dann Antheil an Ruda (Deutsch-Gisenberg) sammt Pfarrpatronaten. Ihn beerbte Wot v. Gow., und biesen Geffet Pni= owsty v. Sow., welcher 1535 auf den Befit feiner Gemahlin Anna v. Wrbna 1500 fl. mhr. verschrieb 13), aber 1545 bas fehr vermüstete Gut, nämlich bie Burg und Städtch. Gul. mit oben ge= nannten DD., ferner ber oben Beste, und odem Markte Friedland, den müsten DD. Arnsborf, Kriegsborf, Weigelsborf, Myfftow, Lomnica (Lobnig), Ptailow (Tillendorf), Olbersdorf, Zechitz u. a. ohne Namen, wie auch die neu angelegten Klein-Stohl und Runzendorf, sammt Pfarren und Mauthen, dem Christoph v. Bogtowic-Tribau einlegte 14), Seitbem verblieb der Körper bei diesem Ge= schlechte, bis ihn (in mehren ber Ortschaften waren Pfarren, wie aus der "Ortbeschreibung" zu ersehen), sammt bem erft jest genannten D. Pinkaute, ferner 2 hochöfen und hammern, nämlich in Friedland und Langenborf, bann Sopfengarten und Bergwerfen nieber Arts, 3 0= hannv. Bogtowic bem Laurenz Eberv. Stiamenic intabuliren ließ 15), ber von seiner Tochter Anna beerbt wurde, welche ihren Gemahl, Johann Robylka'v. Robily 1598 barauf in Gemeinschaft nahm 14). Dieser nannte sich bereits im 3. 1599 nach E. 17), und überließ die Herrschaft am 18. Jann. 1628 bem Erzherzog v. Desterreich und Hochmeister des teutschen Ordens, Rarl Franz, für benselben Ritter = Orben um 200000 fl. mhr. 18).

Unter= und Ober= Langendorf waren in der Vorzeit ein selbstständiges Gut, und man hat über beide Ortschaften folgende

<sup>11)</sup> XII. 4. 12) XIV. 10. 13) XXIII. 17. 14) XXV 34. 15) XXIX. 28. 16) XXX. 137. 17) XXXII. 10. 18) Der Beilaß bestand nur aus 50 Ctf. Meltfühen, 10 abgewöhnt. Kältern, 200 alten u. 150 Stf. jungen Schafen, 15 Stf. Borstenviehs, 12 Pferden, 1 Brau-, 1 Pranatweinhs., 1 Hammer in Friedland 26.

Radrichten: Um 1300 war in einem &. der Olmütz. Dom=Schola= filer Bernherr begutert, und hinterließ ben Befit im letten Willen vom J. 1305 gar Stiftung eines Bikars für das Altar des hl. Mi= chael in der dortigen Domkirche 15), und noch im J. 1510 schloßen die Befiter von Eulenberg mit dem Olmüt. Domkapitel einen Vertrag wegen des Patronatsrechtes in L. 20). Um 1348 besaßen in L. nicht nur ber Dlmut. Domherr Stephan und sein Bruder Adam, sondern and eine Sabina v. E. mit ihren Göhnen Undreas, Abam, Stephan, Riffas und Dietrich einige habe. Die lettern verkauften 1352 ber Olmut. Domkirche 1/2 kahn daselbst, und schenkten dem Domherrn Stephan 2 derfelben, Niklas aber verschrieb auf 1 dasigen Sof fei= ner Gattin Katharina 20 Mf. Gleichzeitig erstand in &. Wok v. Holstein von Andreas v. Charmat bessen Besit, und von Johann v. E. 3 Lah., mit Ausnahme des Pfarrpatronats, das er zum Theil, nebft 1 gah., 1 Muhle und einigen Wälbern, von dem Bruder Diet= rich um 51 Mt. erstanden. Der obige Andreas wurde von seinen Zöchtern Dobra (Gutta), Anna und Mathilde beerbt, die fich wegen des Besibes 1356 einigen, aber 2 IJ. später dem erwähnten Dom= herrn Stephan 4 Mt. Zinf. daselbst verkaufen, der, und sein Bruder Abam, auch von Johann v. L. einige Gründe erstand. Im J. 1365 trat Riflas v. L. seinem Schwiegersohne Wilhelm, der Reustädter Bürger Stohlar aber dem seinen, jedoch ungenannten, die Habe in L. ab. Eben damals verschrieb Sbinek v. Wylussin seiner Gattin Anna auf den Besit in L. und Pudelsdorf 138 Mt., 3 IJ. später verfauft aber Riklas v. L. der Olmüt. Domkirche daselbst 43/4 Lah., 4 Gär= ten, ben Zins von 1 Schänke und von der Schlachtbank, Anna v. L. aber dem Adam v. 2.5 1/2 Ml. Zinses nebst dem Pfarrpatronat, sowie 1271 die Gattin Ulrichs v. Herantic, Eva, dem Niklas v. L. die hie= fige Beste, Hof, 2 Aeder, 2 Mühlen, 2 Schanken, 3 Gehöft. und 6 Zinslah. nebst 5 anderen in Pudelsdorf? 1). Im J. 1376 verkauft Jeffet Kropae v. Holstein bem Olmüt. Dombechant und Rapitel in 2. 1 hof mit 2 Lah., dem Drittheil des Pfarrpatron., den Mühl= u. Schanfzins für 220 Mf., aber um 1379 besaß in einem &. auch ber martgraft. Rämmerer Audolf v. Frankstadt Einiges, worauf er sei= ner Gattin Alara 125 Mf. anwies 22), im J. 1381 aber 15 Mf. jahrl. Zinf. von dafigen Insagen bem markgräft. Kämmer, Mislibor verfaufte, wogegen Abam v. L. an Paul v. Sowinec 1 Freihof in L.

<sup>&</sup>lt;sup>19</sup>) At. in die S. Scholasticae und dt, in Pustimir XI. Cal. Apr. <sup>20</sup>) dt. fer. VI. ante fest. S. Wenceslai. <sup>21</sup>) O. L. I. 1. 6. 22, 24. 28, 33, 45, 57, 87, 95, 113, 119, 127, <sup>22</sup>). III. 25, 44.

mit 6 gah., 7 Vierteln, 1 Mühle mit 2 Rabern, 1 Schmiebe und das Patronat veräußert23), welcher den Ort 1884 dem Migf. 30: dof, und dieser gleich nachher durch Tausch der Dimut. Domkirche überließ 243. Um 1490 besaß bie verwitwete Ludmilla v. Milicim Antheile vom L., Salbnuß und Pinkaute, worauf sie ihren Sohn, Pribit ben Jüngling v. Milicim, in Gemeinschaft nahm 25), und 1 548 ließ Ulrich ber Jüngling v. Milicim bas D. Pinkaute mit hof, bem Eisenhammer am Offawabache und Eisenbergwert, im Ramen des Rapitels dem Christoph v. Bozkowic, dem Joh. Dietrich v. Bozkowic aber den Antheil von Langend. n. a. intabuliren 26). Im J. 1590 legte ber Olmüt. Dombechant im Ramen bes Rapitels bie DD. Groß=L., Neu Salbnuß und Friedrichsdorf dem alt. Hynek v. Wrb= na27), und dieser sogleich L., als auch Ober= (mit Beste u. hof) und Unter-Sokolom (Salbnuß) dem Joachim Piwec v. Hradčan-Klimstein und Georg Malasta v. Reibech ein 28). Joachim Piwec überließ L. allein (mit Beste, hof, Brauhe., Obst-, hopfen- u. and. Garten) im 3. 1600 seiner Gattin Johanna Bjtowska v. Glawikowic 25), und Georg d. alt. Bruntalfty v. Wrbna bestättiget 1612 für die , seinem Bater und Großvater von Dimüt. Domfapitel abgetretenen DD. Groß= &:, Salbnuß und Friedrichsborf, den Besit des Gutes Groß= Wisternig31). Bald darauf gedieh Unter-L. an den Besiger von Janowit oder Rabenstein 31), bis nach Absterben der Herrin dieses Dominiums, Maria Elisabeth Gfin. v. Dietrichstein, geb. Freii. Sofmann v. Grunbuchel, ber Besit von Unter-L. (mit Schloß, Lust-, Zierund Obstgärten) durch Erbtheilung vom 27. März 1706 an ihren Entel, den Grafen Filip v. Gallas gedieh, deffen Bormundtschaft das Gut am 16. Juni 1707 dem Administrator bes hochmeisterthums des Teutschen Ritter=Ordens und Pfalzgraf. bei Rhein, Franz Ludwig, um 95,000ff. rh. verkaufte. - Ueber Ober-Langendorf val. man zu den 33. 1377, 1382, 1384, 1492 u. 1575 die Befiter von Eulenberg, und ju 1481 die von Salbnuß.

3. Salbnuß und Aichen (Sokolom dolny u. horny). Im J. 1326 nennen sich die Zerotinischen BB. Biktor und Andreas nach Sokolom <sup>32</sup>), um 1348 aber die BB. Dietrich und Zborek, und ersterer (v. Schönwald) ließ Sok. mit Beste im J. 1368 dem Bohuslaw hecht v. Schützendorf einlegen <sup>33</sup>), und 1384 nahm Bernhard Hecht v. Schützendorf die BB. Johann Bohuslaw u. Abam v. Schönwald

39) Urk. f. das Stift Hradisch von diesem 3. 38) 0. L. I. 1. 115.

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup>) IV. 15. 21. <sup>24</sup>) IV. 47. <sup>25</sup>) XIV. 4. <sup>26</sup>) XXV. 57. <sup>27</sup>) XXX. 91. <sup>28</sup>) XXXI. 8. <sup>29</sup>) XXXII. 80. <sup>30</sup>) XXXIII. 29. <sup>31</sup>) S. dies. Dominium.

auf Sol., Antheil von Pinkaute und andere DD. dieser Gegend in Gemeinschaft 34). Bon da an verblieb das eine Got. beim Gute Schön= wald, und Ludmilla v. Milicim nahm barauf, sowie auf Langendorf, Pinfante 2c., 1481 Seinrich d. alt. v. Zwola, nebst ihren Kindern Agnes, Johann, Bohustaw und Wilhelm in Gemeinschaft, nachdem sie biesen Besitz von Puta v. Lichtenburg erstanden 35). Im J. 1504 lief Bernhard v. Zwola Mahr.=Got. den BB. Ulrich, Wilhelm und hermann v. Milicim landtäflich versichern 36), und 1575 nahm eine andere Ludmilla v. Milicim ihren Gemahl Johann Kruffina v. Lich= tenburg barauf in Gemeinschaft 37), aber um 1589 gedieh das an= bere, bis dahin bem Dlmut. Domfapitel gehörige D. Gofol. an Sy= netd. all. v. Wrbna, ber es wieder seiner Gattin, Christina v. Rogendorfabtrat 38). Rach Ober=Got. nannte sich im J. 1595 Georg Malasta v. Reidich 35), der es (mit Beste, Brauhs. u. Hof) 1629 ben Johann Rawan v. Bugra um 18,800 fl. mhr. verkaufte 40). Dieser hatte bald barauf bas D. bem Teutschen Ritter = Orben iberlaffen, welcher es mit Eulenberg vereinigte. — Bu ben 33. 1490, 1590 u. 1612 vgl. man auch die Besiger von Langendorf.

4. Ronendorf gehörte bis 1504 jum Gute Rabenstein, und wurde damals, jedoch als Debung, von Wenzel Berka v. Duba ben 88. Bernard und Jarossam v. Bewdeny geschenkt, was R. Wla= bislaw genehmigte 4 '). Im J. 1559 ließ bas D. sammt Beste, Hof, Pfarre und 1 Glashütte, Georg Rohor v. Kopric bem heinrich Abelsbach v. Nikelsborf 12), dieser aber, sammt bem neu angelegten D. Kriegsborf mit 1 hof, im J. 1565 bem Richter des Fürsten=. thums Troppau, heinrich Donat von Groß = Polom, letterer aber 1568 bem Ernest Gelar v. Alt-Grottau auf Wolfersdorf intabuliren 13). Um 1586 war das Gut im Besit Hyneks d. alt. v. Wrbna 14), welchen sein Sohn Stephan b. jung. v. Wrbna beerbt, und es (in R. Pfarre n. hof, in Kriegsborf 1 Mühle) am 29. Jul. 1601 bem alt. Iohann Bruntalsty v. Wrbna um 24,526 fl. mhr. abgelassen hatte 45). Im J. 1617 murben jedoch beibe DD. bemfelben Johann, im Werthe von 30,000 fl. mhr., noch eigens intabulirt 4.6); wie und wann sie späterhin zu Eulenberg gediehen, kann nicht gesagt werden.

5. Paffek schenkte Mitgf. Joh. im J. 1369 bem Dlmüß. Dom= fapitel 1), und dieses tauschte es 1370 an Dietrich v. Schönwald

<sup>&</sup>lt;sup>34</sup>) IV. 30. <sup>35</sup>) XII. 22. 29. <sup>36</sup>) XVI. 29. <sup>37</sup>) XXIX. 23. <sup>38</sup>) XXX, 10. <sup>39</sup>) XXXI. 12. <sup>40</sup>) XXXVI. 15. <sup>41</sup>) dt. na Búdin. w středu př. boj. tělem und XVI. 34. <sup>49</sup>) XXVII. 7. <sup>43</sup>) XXVII. 37. XXVIII. 6. <sup>44</sup>) XXIX. 70. <sup>45</sup>) XXXIII. 11. <sup>46</sup>) XXXIV. 3. <sup>47</sup>) dt. in fest. 88, Iunocent.

gegen deffen D. Pritas aus 16). Aber zwischen 1380 u. 1447 bezog auch das Stt. Jakob = Nonnenstift in Olmüt 6 45), und um 1381 das Minoriten = Kloster in Mähr. Reustadt 3 Mt. jahrl. Zinses von P. 50). Das D. verblieb jedoch seit 1370 bei Eulenberg.

6. Dinkaute. Darüber sehe man zu den 33. 1340, 1380, 1390, 1407, 1464, 1480, 1491u.1535 die Besty. von Schonwald beim Dom. Aussee, zu 1384 u. 1481 auch die von Salbnuß, zu 1490 u. 1548 jene von Langendorf, und seit 1575 die von Eulenberg. Noch um 1547 gehörte ein Theil des D., mit Schonwald, zur Burg Aussee 51).

7. Pudelsdorf. Darüber vgl. zu 1365 u. 1371 die Besitzer von Langendorf, und seit 1373 jene von Eulenberg. Die anderen Ortschaften waren, mit Ausnahme von Hautwiß, Gichorn und herzogsdorf, welche neueren Ursprungs sind, meist von 1492 an, wo ber Bestand bes ganzen Gebietes zuerst namentlich angegeben wird, bei Gilenberg, nur Diberedorf und Tillendorf gehörten je zur Hälfte im 14. Jahrh. bem Domin. Sternberg an.

Beschaffenheit. Der Flacheninhalt beträgt 4 Q. Meil., und die weiteste Ausdehnung hat dieser Körper von G. nach R. Der größte Theil der Oberfläche gehört zum Mittelgebirge, so daß nur 0, 1. derselben als ebenes Land angenommen werden kann; bedeutende Berge sind, obwohl es häufig sehr schroffe Abhange giebt, nicht vorhanden, und die höchsten davon dürften der Enlenberger und der Friedländer seyn. Trigonometrisch find folgende Punkte bestimmt: die Anhöhe Goldhübl. (1/2 St. n. von Langendorf) auf 166,33, das Feld Alt-Eichven, (1/4 St. w. vom D. Eichven) auf 342,24, der Fichtenberg (1/2 St. n. von Groß=Stohl) 365,33, und die Anhöhe Ze chit (1000 Schritte d. vom gleichnam. Dfe.) auf 380,47,. Die Berkettung der Gebirge läuft meist von RD. nach SW., und es herrscht die Flötzformazion vor, jedoch streicht vom Domin. Rarleberg bie vulkanische Trappbildung (Bafalt, basaltische Lava, Konglomerate 2c.) am rechten Moraufer bis gegen Friedland, wo die Basaltberge "Groergarten", "Pharnog" und "Buchenberg" ausgezeichnet find. Im erstern berfelben ift ber Bafalt wegen seiner Saulen, Rugeln und tafelförmigen Absonderungen höchst mertwürdig. An Mineralien giebt es Eisenerze, Kalk und Thonschieser; außerdem hat man in neuester Zeit eine Spur von Silber an dem s. g. Goldhübel bei Pinfaute entbedt, aber megen Unergiebigfeit ben

<sup>48)</sup> dt Sabbat, ant. fest, transl. S. Wenceslai. 49) G. Dief. bei dem Artifel »D(mus. « 50) dt. fer. 2. infra octav. Epiph. 51) XXV, 42.

begonnenen Ban wieder eingestellt. Dagegen wird jener auf Eisenserz im Mohrauer Forste mit aller Kraft betrieben, wo die Josephisseche 75 bis 80 Procent Eisen enthält. Biel bedeutender war jestoch der Bergbau in alter Zeit, namentlich im 15. u. 16. Jahrh., wo bei Ober - Langenberg, Friedland und Pinkaute Hochöfen mit hämmern und Eisenbergwerke im starken Betriebe waren.

Das bebeutendste Gewässer dieser Herrschaft ist der Fluß Mohra oder Mora, welcher auf der kahlen Janowiser Heide aus
mehren Duellen entspringt, deren Bäche im malerischen Thale von
Kalsdörfel sich vereinigen, bei Klein-Mohrau (Domin. Goldenstein)
den Maibergkluß aufnehmen, und in großen Krümmungen von W.
nach D., insbesondere auf diesem Gebiete bei den Ortschaften Rieder-Mohra, Klein- und Groß- Stohl, serner durch Friedland sorteilen, und von Karlsberg die Kreuzberg die Gränze zwischen Mährm und dem k. k. Schlessen bilden bilden die Gränze zwischen Mähsmund dem k. k. Schlessen bilden bit unter anderen minder bedeutwen Gebirgsbächen sind nur das Straleter und Hangen, und
sich bei Mähr. Neustadt in die March einmünden, nachdem letzteres
die Gemeinden Ober- und Unter-Langendorf durchzogen hatte. Beim
D. Hautwig besteht 1 obryktl., mit Karpsen und Hechten besetzter
Le i ch.

Nach ber Zählung vom J. 1834 betrng die Bevölkerung 14,791, mit Ausnahme Leutherauer (in Unter = Langendorf), und Louben = Familianten (auf den obtgetl. Brauhäusern im Amteorte und in Friedland), inegesammt Katholiken teutscher Abstammung und Sprache, deren Erwerbe und Nahrung 8= quellen die verschiedenen Zweige der Land wirthschaft, einis ge Gewerbe, Garn= und Leinwandhandel und Taglohn sind.

Rach dem ämtlichen Answeis sind folgende Bodenflächen wirkliche Dominikal. und Rustikal-Grundstücke

| <b>*</b>   |       |    |       | ~ 410111111111111 |        |        | and acalemate Constitute |                |        |  |
|------------|-------|----|-------|-------------------|--------|--------|--------------------------|----------------|--------|--|
| Aeder :    | ۵     | 8  | 3230  | 3od)              | 11464/ | D. RI. | 20346 30ch               | 291 1/6        | Q. KI. |  |
| Biesen     | *     | 5  | 1054  | -                 | 84 5/6 |        | 2144 —                   | $254^{3}/_{6}$ |        |  |
| Obfigarten |       |    | 33    | _                 | 1213   | -      | <b>446</b> —             | 249            | -      |  |
| hutweiten  |       | 3  | 58    |                   | 501    |        | 813 😘 🛶                  | 805            | -      |  |
| Balter :   | 3     | \$ | 10627 |                   | 1340   | -      | 605 —                    | $410^{2}/_{6}$ |        |  |
| Su         | en mi | 2: | 15004 |                   | 10853/ |        | 91355                    | 410            |        |  |

me: 15004 — 10853/6 — 24355 — 410 Davon sind im wirklichen Besitze

|            |               |   | Zw          | 40 100 | to the in | is estuyes  | a sociation     | 5 |         | • |  |
|------------|---------------|---|-------------|--------|-----------|-------------|-----------------|---|---------|---|--|
| <b>~</b> • | der Obrigkeit |   |             |        |           |             | der Unterthanen |   |         |   |  |
| Aeder :    | •             | 8 | 913         |        | 1451/     | -           | 2312            |   | 1001    |   |  |
| Biesen :   |               | 3 | <b>34</b> 5 |        | 271 1/6   |             | 708             | - | 1413    |   |  |
| Obfigarten | 8             | * | 21          | _      | 442       | -           | 12              |   | 771     |   |  |
| Dutweiden  | 8             | * | 23          | -      | 14865/4   | -           | 34              | - | 614 1/4 | - |  |
| Bälder :   | \$            |   | 10624       | _      | 312       | -           | 3               | • | 1028    |   |  |
| Gum        | me            | : | 11932       |        | 1058 %    | <del></del> | 3072            |   | 27 1/6  |   |  |

<sup>32)</sup> Ens, das Oppaland ic. Wien 1836. III. Thl. G. 23.

In Gbenen und Thalern besteht der tragbare Boben aus Lehm, ber, mit Sand gemengt, für ben Anbau von Beigen, Roggen, Hafer, Gerste, Rlee und Gemusebau geeignet ift. Auch Sulfenfrüchte und Kartoffeln liefert er ziemlich reichlich, aber im Gebirge ift durchweg trodener und steiniger Sandboden vorherrschend, der jedoch dem Korn, der Gerste und dem Hafer zusagt. Der Flach sbau gehört ausschließend den sehr emsigen Gebirgsbewohnern an, und bildet den Hauptzweig ihrer Erwerbequellen. Die Dbstauch tauf Kirschen, Birnen, Aepfel, und Zwetschken ift, jumal in ben Ortschaften ber Ebene, bebeutend, und es ist bemerkenswerth, daß in den Gemeinden Ober= und Unter=Langendorf eine sehr große Anzahl von Rußbaumen sich vorfindet; dagegen wird die Bienen zucht nur mit geringem Erfolge betrieben. Die hichftl, Walbungen bestehen meist aus Nabelhochwald, in welchem die Fichte vorherrscht, und mit Buchen, Tannen und Larchen untermischt ift; jedoch giebt es auch Eichen, Eschen, Ahorn, Birten, Pappeln und Erlen, aber den größten Ertrag liefert das Nadelholz, weil es als Banholz gesucht ift. Dem Waldamte unterstehen 9 Forstreviere, nämlich bas Langendorfer, Paffeter, Straleter, Zechaner (mit bedeutenbem Buchenholz), Mohraner, Friedlander, Lobniker, Arnsdorfer und Zechitzer (Buchen). Die Jagd liefert Hochwild nur im Wechsel, sonst nur Rehe, Feld- und Hafelhuhuer, und am schäblichen Wild Füchse, Marber, Iltisse, Sperber, Sabichte, Spiggeier und Eulen, seltener ben Uhu, Konigs- und Steinabler.

Der landwirthschaftliche Biehstand betrug im Jahre 1834 Dominital. Ruftifal.

die 5 hschftl. Meierhofe bestehen, ersteht man in der "Orts beschreibung".

Polizeis und Kommerzials ewerbe giebt es, ohne Hilfsarbeiter, im Ganzen bei 514, barunter sind 2 Brauer, 1 Brauntweinsbrenner, 33 Fleischer, 22 Brodbäcker, 20 Mahlmüller, 11 Faßbinder, 4 Glaser, 2 Kalks und Ziegelbrenner, 29 Schmiebe, 3 Seisenssieder, 3 Farber, 1 Büchsenmacher, 1 Drechsler, 6 Brettsägen, 1 Buchbinder, 2 Hutmacher, 8 Kürschner, 8 Leberer, 2 Handschuhmacher, 1 Riemer, 3 Sattler, 8 Töpfer 7 Strumpswirker, 5 Seiler, 10 Wagner, 135 Weber, 8 Schlosser, 39 Schneider, 75 Schuster, 18 Tischler, 3 Zimmermeister 1c. Ferner giebt es hier 4 Krämer, 41 Garnhändler, 14 Leinwandbereiter und Bleicher, und 3 Obst. und Gemüsehändler. Eine rühmenswerthe Erwähnung verdient die bei

Dber-Langendorf bestehende k. k. privil. Papiermühle des Igsnaz Beiß, welche in 2 Resseln mittelst & Hämmern, und mit einer im lande noch seltenen hydraulischen Presse wenigstens bei 5000 Ried des schönsten dauerhaftesten Schreib- und Druckpapiers jeder Gattung erzeugt, mit den dießfälligen Erzeugnissen des Auslandes rühmlich wetteisert, und deren Produkte bei den Ausstellungen der inländischen Industrialerzeugnisse zu Brünn in den II. 1838 u. 1836 emschiedene Anerkennung fanden. Auch in Nieder-Wohrau besteht 1 Papiermühle des Johann Mayer, die mit 1 Kessel u. 2 Hämmern jährlich beiläusig 1500 Rieß verschiedenen Papiers liesert. Diese Produkte werden jedoch größtentheils im Lande selbst abgesett, und auch der anderweitige nicht beträchtliche Hande selbst abgesett, und auch der anderweitige nicht beträchtliche Hande sewerbsteißige Städtigen Braunseisen versendet seine Leinwand, wovon jährl. bei 4000 Stücke versertigt werden, auch nach Wien und Pesth.

Die Jugend wird in 24 Trivialschulen unterrichtet, welschieden den der "Ortbeschreibung" namentlich aufgeführt sind, und bei den Phründen bestehen eigene Armenanstalten, wovon die In kangenberg am Schluß des J. 1833 am Vermögen

1554 fl. 10 fr. besaß und 58 Arme betheilte . Gierfig 967 n 25 n 24 " Dibersborf 495 n 43 n 12 - Paffet 655 n 52 n 22 » kobnig 8 227 × 12 × 77 - Friedland . 7 225 n 21 n " 71 - Brannseifen 2026 n 29 n 27 " Rieder = Mohrau 20 513 n 42 n 37 . Rosenborf 191 n 13 n 14

Nov. 1666 (ein späterer Stiftungsbrief ist vom 29. Mai 1724) geskiftetes obrgitl. Spital mit etwa 15,820 fl. WW. Stammvermögen und 20<sup>28</sup>/<sub>64</sub> Joche Aeckern und Wiesen, wozu noch von dem Domin. Eulenberg jährlich 60 fl. 42 fr. nebst bestimmten Raturalien komsmen, wovon 12 Dürftige beiderlei Geschlechts je mit 5 1/4 fr. täglich unterfüßt werden 5...). Das Sanitätsperson ale besteht aus

Dieses Spital soll, zu Folge der Aften bei ber k. t. Provinzial Etaatsbuchhaltung zu Brünn, aus 2 Abtheilungen bestehen. Die Iste ist die oben bewerkte; die 2te, in welcher 6 besondere Pfründler täglich mit 6½ kr. von einem aus 6562 fl., und nebstdem aus 4000 fl. für den Spitals-Raplan bestehendem Rapitale verpstegt werden, soll von einem Ritter von Darstallam 12. Nov. 1729 errichtet worden sepn.

6 Wundarzten (3 in Unter=Langendorf, 2 in Braunseisen, 1 in Passes) und 16 Hebammen (in Unter=Langendorf, Passes, Braunseisen und Lobnig je 2 2c.). — Bon Strassen sie n sind zu bemerken: die von Olmütz durch Lobnig, Kriegsdorf und Tillendorf nach Freudenthal führende Poststrasse, der Weg, welcher Mähr. Neustadt durch die beiden Gemeinden Langendorf und Eulenberg theise über Friedland, Kriegsdorf und Kunzendorf nach Freudenthal, theils durch Großund Klein=Stohl nach Engelsberg im k. k. Schlessen führt, und die Handelsstrasse, welche von Sternberg über Deutschhause und Friedsland, ebenfalls nach Schlessen gebahnt ist. Mit demselben Sternberg, wo, und im D. Lobnig die nächsten k. k. Post en sind, ist das Domin.

ebenfalls burch einen guten Weg verbunden.

Ortbeschreibung. 1. Langendorf Dber= (Laucka dlauha horny). 4 Meil. westnordwestl. von Olmut und 1 Ml. nord. von Mahr. Neustadt auf der Ebene, am Fuße des Mittelgebirges und an der Straffe nach Schlesien gelegenes D., ist der Amts ort, und besteht aus 67 H. mit 498 E. (233 mnl. 285 wbl.). Hier ift das Schloß mit 1 geweihten Rapelle und freundlichen Gartenanlagen, ferner 1 Mhof., 1 Brauhs. und 1 Jägerhs., insgesammt obrgktl., 1 Erbgericht, 1 Mehl=, 1 Dehl = und 1 Brettmuble, in ber Rähe aber die oben bereits rühmlich erwähnte Papiermühle des Ignaz Weiß. Eingepf. ist der Ort nach Unter-Langendorf, besitt aber 1 excur. Schule. Seit dem 14ten Jahrh. wird der hiefigen Beste, und nebst ihr auch 2 Mühlen, 1 Baades, ferner 1 Freihes fes gebacht, und im 16ten Jahrh. war hier nicht nur eine einträgliche obrgktl. Mauth, sondern auch I Hochofen mit Hämmern. Dieses &. ist der Geburtsort (26. Nov. 1802) des am 13. Mari 1839 in Breslau verstorbenen Dr. Johann Schon, Prof. ber Staatswissenschaften, Rebatteur ber schlesischen Zeitung zc. und Betfassers der Schriften: "Die Staatswissenschaft, geschichtlich philosophisch begründet« 1831, "die Grundsätze ber Finanz" 1832, und "Allgemeine Geschichte u. Statistik der europäisch. Civilisation" 1833.

2. Langendorf Unter= (Laucka dlauha dolny), ein im S. an den Amtsort anstossender, auf fruchtbarer Ebene gelegener Markt von 202 H. mit 1608 E. (760 mnl. 848 mbl.), welche 1649 Joh 829 D. Kl. Aecker, 79 J. 1592 D. Kl. Wiesen, 17 J. 900 D. Kl. Hutweiden, 67 J. 224 D. Kl. Gärten und 62 J. 912 D. Kl. Waldung, nehst 96 Pfd., 406 Nindern und 68 Schafen besißen, und 4 Jahrmärfte ausüben (Mittw. vor Ostern, Wont. n. Bartholm., Wont. vor Nikol. und Wont. n. dem Dreifaltigkeitstage). Die hiessige Pfarre, derer seit 1850 urkundlich gedacht wird, und die

mischen 1617 u. 1628 im protestantischen Besitz war, untersteht sammt Kirche und Schule dem hschftl. Schut (seit 1806, früher dem Olmuş. Domfapitel) und Mähr. Neustädter Defanate, ihren Sprengel bilben aber noch bie DD. Dber = Langenborf, Pinkaute, Pubelsdorf und Salbnuß (in jedem 1 Schule). Die Skt. Bartholomaifirche, ber Sage nach um 1020 erbaut und lettlich im 3. 1796 erneuert, steht außerhalb bes Ortes, hat 4 Altare, 1 Kapelle ber hl. Dreifaltigkeit, und unter 3 Glocken 2 aus den 33. 1516 n. 1554. Sonst sind hier auch 1 obrgktl. Schloß, 2(?) Mhofe nebst 3 andern hschftl. Hh., 2 Mühlen, 1 Erbgericht und 2 Birthish. Bekanntlich (f. die Besitzer) bildete dieser Ort in der Borgeit ein besonderes Gut und enthielt schon im 14ten Jahrh. 1 Beste, 1 hof, Schlachtbanke, 2 Mühlen 2c., um 1706 aber 1 Schloß mit kuft-, Zier- und Obstgärten; wann und von Wem er aber zum Marke erhoben wurde, ist unbekannt. — Im J. 1392 promovirte ein Peter von Langendorf in den freii. Künsten auf der Prager Hoch= schale, ob er aber diesem &. angehört. ist nicht zu entscheiden.

3. Braunseifen (Brunzaisa, ehem. Braunsaifu. Grumsaif), 1 1/2 Ml. onö. vom Amtsorte an der von Sternberg nach Freudenthal führenden Straffe, Städtchen, von 269 H. mit 2062 E. (980 mnl. 1082 wbl.), einer, bem hichftl. Schut und Romerstädter Defanate untergeordneten Pfarre mit Kirche und Schule, zu beren Sprengel auch bie DD. Arnsborf (m. Schul.), Eichorn (m. Schul.) und Weigelsdorf gehören, 1 obrgktl. Spital für 12 Pfründler, 1 Gemeinde=Branks., 1 Mühle, 1 Erbrichterei und 2 Birthshh. Die bermalige Stt. Johann d. Täuf. Kirch e wurde Wischen 1755 n. 1758 aufgebaut, nachbem die frühere, im J. 1604 vom damaligen Grundherrn erbaute, aber burch eines großen Brand im J. 1687 stark beschäbigte eingegangen war. Sie ist auf dem Gewölbe mit Fresten versehen, enthält 3 Altare, und in 1 zugebau= ten Kapelle das 4te, deren Blätter, sowie die 14 Passionsbilder auf ben Rirchemanden der Sternberger Ant. Richter gemalt hatte, und mter 3 Glocken 1 vom J. 1547, sowie 2 Grabmäler, nämlich bes hauptmannes zu Culenberg, Georg Ruprecht und seiner Frau Doro= thea Eleonora (†† 1666 u. 1663). Die fleißigen E., welche bedeu= tend viele Leinwand erzeugen und damit bis nach Ungarn handeln, baben einen Grundbesitz von 1943 Joch 855 4/6 Q. Kl. an Aeckern, 185 J. 1169 2/2 D. Kl. Wiesen, 38 J. 891 D. Kl. Hutweiden, 7 3. 1435 Q. Kl. Gärten und 26 J. 1213 Q. Kl. Waldung, dann einen Viehstand von etwa 76 Pferd., 319 Rindern und 60 Schafen. <sup>5</sup> Jahr= (am Osterbienst., Mittw. vor Christ. himmelf., Mont. nach

Augustin, Mont. n. Dionis. und Mont. n. Mar. Empfäng.), Ros-(am Ofterdienst., Mont. n. Augustin) und Bieh= (Mont. n. Augustin), bann 2 Bochenmarkte (Mittw. u. Samst.) beleben ben innern Verkehr. Von den Schicksalen des Ortes ist bis jest nur so viel bekannt, daß er im J. 1492 schon ein Markt war, und höchst wahrscheinlich bamals auch eine Pfarre hatte, derer jedoch erft seit 1575 mit Bestimmtheit gedacht wird. Bald darauf kam sie in den Bestt der auch hier zahlreich gewesenen Protestanten, von deren Pastoren die hiesigen Kirchenbücher nachfolgende nennen: 158330h. Arauswiß, 1589 Tobias Stegmann, geb. von Jägernborf, 1595 Joh. Gabriel geh. von Habelschmerdt † 1620, und Tobias Hofmann geb. von Jägerndorf bis 1625, wo bie katholische Lehre und Geelsorger wieder eingeführt wurden. Seitdem waren beinahe alle Pfarrer daselbst zugleich Priester des hohen Teutschen Ritter=Drbens. Im J. 1577 erhielt der Ort vom Kais. Rudolf II. 2 Jahrm, mit der Freiung 53), wurde aber 1637 durch eine große Feuersbrunst verheert, welche auch die Rirche nebst 2 Gloden verzehrte. Schließlich wird bemerkt, daß Schwoy (Topograph. I. 196.) sagt: Rais. Ferdinand III. habe im J. 1654 dem Städtchen Römerstadt einen alter Freiheitsbrief auf die Goldwäsche bei Braunseifen bestättiget und erneuert; in unseren, Römerstadt betreffenden Urkunden, vermissen wir gerade diese.

4. Eulenberg (Sovvinec),  $\frac{3}{4}$  Ml. ond. auf einem von ber Sübseite ziemlich schrossen Berge, und an der Strasse nach Schlessen gelegener Markt, begreift in 57 H. 381 E. (154 mnl. 177 wbl), die 1 Schule, serner in der Burg eine alte Tochterk ir che zum hl. Augustin mit 1 Altar und 1 alten, sehr schönem Bilde der Mutter Gottes bestigen, aber nach Giersig eingepfarrt sind. Es giebt hier: 1 obrgktl. Jägerhs., 1 Mahl=, 1 Dehl= und 1 Brettmühle, serner 1 Erbrichterei und 1 Wirthshaus. Die E. haben an (kargen) Grundsstücken 135 Joch 1183  $\frac{7}{6}$  D. Kl. Aecker, 9 J. 58 D. Kl. Wiesen, 6 J. 300 D. Kl. Hutweiden und 7 J. 469 D. Kl. Gärten, nebst beisläusig 4 Pferd., 81 Mindern u. 13 Schafen, und üben 8 Jahr= märkte aus, nämlich am hl. Mathias=, an Laurenzi= und am Skt. Andreastage.

Auf dem außersten südwestlichen Vorsprung des Berges, an dem zum Theil der Markt gebaut ist, und durch dessen Mulde die Strasse nach Friedland führt, steht das Schloß Eulenberg (Sowinec), von den ehemals häusig daselbst hausenden Eulen so benannt, und

<sup>53)</sup> dt w holom.w ftred. po n :weim. fw. Elizabety.

ber Stammste jenes barnach sich nennenben berühmten mahrisch. herrengeschlechtes, bas jedoch inMannern langst ausgestorben ift. Sie gehört zu den größten des Landes, hat einen hohen runden Thurm, die sben erwähnte Kirche zum hl. Augustin, eine große Zahl von bereits verfallenen Gemachern, Stallungen, Rellern 1c., und einen geräumi= gen Saal, in welchem der bedeutendste Theil der hichftl. Registratur seit dem 16. Jahrh. befindlich, und ist von klafterdicken Ringmauern ungeben. Bis 1810 war hier ber Gis des hschftl. Oberamtes für die gleichnamige Herrschaft, als er jedoch damals nach Ober-Langenberg verlegt wurde, ist leiber die Burg dem allmähligen Berfalle überlaffen und wird nur von einem mindern obraktl. Diener bewohnt. Die Anssicht von den höchsten Punkten bietet überragende bewaldete Berge, die fich zum Theil nur gegen D. öffnen, und ben Anblick bes fruckbaren Marchthales gewähren. Am südl. Fuße des steil abfallen= ben Berges stand in alter Zeit die Burgkapelle, die seit 1659, wihre Meggewänder, Relche, Bilder zc. in die obere Schloßkirche übertragen wurden, dem Einsturze überlassen ward. Auf ihrem Grundgemauer steht nun ein Sauschen, bei beffen Bau man auf viele Menschengebeine, und sehr tief gehendes, weitläufiges Mauerwerkstieß. Bon frühern Schicksalen dieser Burg ist nichts Berläglihes bekannt, außer daß sie im J. 1643 vom 18. Sept. an durch 4 Boden und 4 Tage von den Schweden, unter personlicher Anführung des Feldmarschalls Torstensohn aufs Heftigste belagert, aber von dem Teutschen Ordensritter und Statthalter der Hichften Freudenthal und Eulenberg, Augustin Dewald v. Lichtenstein, tapfer und so lange vertheidigt wurde, bis die durch schweres Geschütz und Gra= naten ganglich zerstörten Thürme und Mauern keinen weitern Schut ber Besatzung mehr barboten, worauf diese unter ehrenvollen Bedingungen die Burg dem Feinde raumte, nachdem dieser seiner Seits über 1000 18pfündige Rugeln und 200 Granaten von 1 bis 4 Cent. Gewichts in bieselbe geworfen und wenigstens 800 Mann verloren hatte, während von der Besatung nur 72 M. todt und verwundet waren 64). Seit dieser Zeit hat E. seine Bedeutung als Beste verloren.

<sup>54)</sup> Ich befige einen officiellen und ausführlichen Bericht über diese Belagerung in Handschrift, sammt den Zuschriften Torstensohns an Oswald v. Lichtenstein und jenes an diesen, so wie den Uebergabs : Accord und eine Erklärung des damaligen Hochmeisters des Teutschen Ordens, Leopold Bilhelms Erzhzg, v. Desterreich in welcher letterer bezeugt, daß Oswald v. Lichtenstein die Burg muthig und bis aufs Neußerste vertheidigt habe. Torstensohn nennt in seinem Schreiben vom 13. Sept. 1643 die Besat-

5. Friedland (Fridlant), 13/4 Ml. vnö. im freundlichen Thale an der Mohra und an der Handelsstrasse von Sternberg nach Schle: sien gelegener Markt, von 121 H. mit 754 E. (366 mnl. 388 mbl.), und einer bem Schut bes Religionsfondes und Romerstädt. Detanate untergeordneten & o fa lie, Kirche und Schule, beren Sprengel nur dieser Ort bildet. Sonst bestehen hier noch 1. obraftl. Brau- und 1 Jägerhs., 1 Erbgericht, 1 Mühle und 1 Brettsäge, und die E., welche 4 Jahrmärkte (am Josephitag, am Pfingstdienst., Mont. vor Matthaus und am Thomastag.) nebst 1 Wochenmarkte (alle Freitage) üben, besiten an Grundstücken 770 Joch 765 1/6 D. Al. Neder, 71 J. 1445 2/6 D. Kl. Wiesen, 40 J. 1491 3/6 D. Kl. Hutweiben, 11 J. 1356 3/6 D. Kl. Garten und 2 J. 706 3/6 D. Kl. Wald, nebst etwa 26 Pferd., 242 Rindern und 323 Schafen. Die den hh. 8 Königen geweihte Rirche mit 2 Altaren, beren eines (bas Seiten: alt.) der Trübenzer Pfarrer Joh. Karl Heinrich im J. 1721 errich tete, steht mitten im Orte auf einer Anhöhe, wurde im J. 1577 et: baut, 1619 aber erneuert und enthält 1 Grabstein des eben genam: ten im 51. Lebensjahre am 16. Febr. 1723 † Pfarrers Heimich. Der Ort kommt bereits im J. 1492 als Markt vor, war aber um 1545, sammt ber hiefigen Beste, verobet, jedoch um 1575 wieder angebaut, wo hier nicht nur 1 Hochofen mit Eisenhämmern (noch 1623), sondern auch eine Pfarre bestand, die, man weiß mit Bestimmtheit nicht wann? nachher einging, worauf F. zur Seelforge nach Olbersdorf gewiesen wurde, bis endlich der Religionsfond die dermalige Lokalie im J. 1786 errichtete. hier wurde (1. Marz 1785) der Professor am akadem. Gymnagum zu Brunn, beifig. Mitglied ber f. f. mahr. schles. Ackerbaugesellschaft und Kustos beim Franzens: museum in Brunn, Hr. Albin Heinrich, geboren, von welchem nachfolgende Werte im Drud erschienen : Bersuch über bie Geschichte des Herzogthums Teschen 2c. Teschen 1818; Scherschniks Denkmal, eb. 1824; Schellers lateinisch = beutsches Wörterbuch in etymolog. Ordnung, mit mehr als 6000 Wörtern 2c. vermehrt, 2 Thl. eb. 1826. Außerdem schrieb H. noch mehre, der Baterlandskunde und Berbreitung nütlicher Kenntnisse gewidmete Auffate für Wolny's "Zaschenbuch" ic., für bie vaterlanbischen Blätter, Hormayre und Riedlers Archiv, ben Hesperus, Die Moravia u. a. Zeitschriften, und

jung von E. Dein jusammen gerottetes Gepösel von Schnapphanen und allerhand Leuten, Bauers und andern Leuten, außer etlichen Goldaten, welche er (Oswald) zu Diensten gezwungen, und keinem Regiment noch Fähnlein obligat sepud«, wogegen der Schloßkommandant in seiner Antwort vom 23. Sept. aufs Entschiedenste protestirt.

and bieses Wert verbankt die Uebersichten der einzelnen Kreise seiner kundigen Feder.

Dörfer: 6. Aichen (Sokolom horny, nicht Sokolow), Ml. sw. auf der Ebene, besteht aus 36 H. mit 213 E. (98 mnl. 115 wbl.), enthält 1 obrgktl. Mhof., 1 Mühle und 1 Wirthshs.; es ist nach Schönwald eingepf. und eingeschult. Um 1590 u. 1612 war bier nicht nur 1 obrgktl. Hof, sondern auch 1 Beste und 1 Brauhs. 36)

- 7. Urnsdorf (Arnultice, ehem. besser Arnoltice),  $1\frac{1}{2}$  Ml. ö. im Thale, von 65 H. mit 425 E. (206 mnl. 219 wbl.), besitt 1 Edule, ist aber nach Braunseisen eingepfarrt. Nebst 1 obrgktl. Jäsgerhö. und 1 Erbgericht, besteht hier auch eine St. Annak ir che mit 1 Altan, die ursprünglich im J. 1669 erbaut wurde, und unter 2 Gloden 1 vom J. 1583 besitt. Das D. mochte von einem Arnold angelegt worden sepn, war jedoch um 1545 verödet, um 1575 aber wieder angelegt.
- 8. Kichorn (Wevvery), 1 ½ Ml. ö. in der Rähe des vorigen, besteht aus 44 H. mit 267 E. (134 mnl. 133 wbl.), besitzt eine auf Issen des Braunseiser Spital = Kaplans, Michael Schiebl, im J. 1790 erbaute St. Hironymust ir che mit 1 Altar und 1 Schule, ist aber zur Pfarre nach Braunseisen gewiesen. Außerdem sind hier 1 Erbrichterei und 1 Mühle. Das D. muß neuern Ursprungs seyn, weil seiner bis 1720 nicht gedacht wird.
- 9. Glersig, bei Schwoy Gürsig (Gjrikovv), 1 Ml. und. im Gebirgethale, von 59 H. mit 317 E. (146 mnl. 171 wbl.), 1 Erbstichterei und 1 Mühle. Die hiesige Pfarre, derer auch im 16ten Jahrh. gedacht wird, untersteht sammt Kirche und Schule dem hschstl. Schnt und Kömerstädt. Defanate, und ihren Sprengel bilden auch der Markt Eulen ber gnebst den DD. Herzogsdorf, Kreuz und 3ech an. Die Kirche zu den hh. Michael und Georg wurde aus dem Bermögen jener zu Zechan und der Kapelle zu Krouz, mit Unterstähung der Obrigkeit und der Pfarrkinder im J. 1787 erbaut, und embält 3 Altäre, deren hohes mit einem von dem Wiener Academiker Leichert gemalten Blatte versehen ist, während jene der Seitenaltäre der Freudenthaler Joh. Fritsch malte:
- 10. Haukowice), ½ Ml. s. auf der Ebene, ein aus dem im J. 1781 aufgelösten obryktl. Mhose. entstandenes Zinsdorf von 23 H. mit 171. E. (79 mul. 92 wbl.), hat 1 errur. Schule, und ist nach Passet eingepfarrt. Rehst 1 Wirthshs. ist hier auch 1 Wühle.
  - 11. Herzogsdorf (Kueżypole), 1 1/4 Ml. no., von 64 H. mit

<sup>55)</sup> S. Beffer von Langendorf.

372 E. (188 mnl. 189 wbl.), ist nach Gierstg eingepf. und eingesch., und heißt bei Schwoy und auf der Bayer'schen Karte von Mähren Herzogswald. Es wurde in neuerer Zeit angelegt.

12. Rarle oder Karlsdorf (Karlovv), 3/4 Ml. ö. im Gebirge, besteht aus 29 H. mit 160 E. (81 mnl. 79 wbl.), gehört zur Kirche nach Passet, hat aber 1 Schule und 1 Kapelle. Auch ist daselbst 1

Erbgericht.

- 13. Rogendorf (Kocow), 2 1/2 Ml. nd. an der Straffe nach Freudenthal und bei ber schlesischen Gränze, enthält in 104 h. 789 E. (389 mul. 400 wbl.) und eine vom Religionsfonde im J. 1786, gestiftete und seinem Schut auch untergeordnete Pfarre mit Schule und Rirde (Romerstadt. Defanats), welche lettere ber Patron 1795 zur Ehre des hl. Michael erbaut und mit 2 Altaren versehen hatte, beren Blätter von dem Freudenthaler Joh. Kaspar Fritsch gemalt sind. Die frühere Kirche wurde sammt dem jest noch stehenden Thurme, der unter 8 Glocken 1 vom 3. 1597 enthält, im 3. 1658 auf Rosten ber Grundobrigkeit erbaut, und unterstand als Tochter bis 1786 jener zu Wildgrub, weil die hier im 16. und Anfangs des 17. Jahrh. gewesene Pfarre spurlos eingegangen war. Bur Seelsorge gehören hierher noch das D. Rriegsborf und ein Ltes schon in Schlessen gelegenes Ropen borf. Sonst bestehen da selbst noch 1 obrgktl. Mhof., 1 Jägerhs. und 1 Erbgericht. Um 1504 war der Drt, welcher mit Kriegsborf in der Borzeit ein besonderes Gut gebildet hatte, verobet, um 1545 aber wieder angelegt, und enthielt seit 1559 bis etwa 1617 nicht nur die Pfarre, sondern auch 1 Beste, 1 hof und um 1559 bestimmt 1 Glashütte 56).
- 14. Kreuz (Krjżovv), 3/4 Ml. ond. hoch gelegen, zählt in 32 H. 182 E. (81 mnl. 101 wbl.), die zur Kirche nach Giersig gehören, aber nebst der Schule auch eine vom dasigen Erbrichter Joh. Georg Kirchner erbante öffentliche St. Franzis citapelle (2 Altare) bes sien. Im 15ten Jahrh. bestand hier 1 Hof, ob aber mit jenem K., welches Albert v. Sternberg als Schadenersat dem Olmütz. Domlapitel im J. 1281 gegeben 57), dieses Of. gemeint ist, bleibt ungewis.

15. Kriegsdorf (Wognowice), ehem. VV alsow), 2 ½. Ml. vnö. im Thale an der Strasse nach Freudenthal, besteht aus 62 H. mit 410 E. (198 mnl. 217 wbl.), gehört zur Seelforge nach Kopendorf, und enthält 1 Erbrichterei mit 2 Zinshäus., 1 Wirthshe., 2 Mahl= und 1 Dehlmühle. Bor der solid gebauten Wohnung des hiesigen Erbrichters, Hrn. Franz Karl Reichel, dessen Bruder der biedere Pfarrer und Dechant zu Freudenthal, Hr. Iohann Reichel

<sup>56)</sup> G. Befiger von Eulenberg. 57) G. Bocets Mahren 2c. G. 38.

(beide von R. gebürtig) ist, steht auf einem geschmackvoll aus Stein gehauenen Piedestal ein eisernes, stark vergoldetes Krucisix, das zu den schönsten seiner Art gehört, und, wenn mich mein Gedächtnis nicht täuscht, im J. 1826 auf Kosten desselben frommen Erbrichters aufgerichtet wurde. Das D. war um 1545 verödet, um 1565 aber wieder bewohnt, wo es auch 1 Hof nebst 1 Mühle enthielt.

- 16. Lobnig (Hlomnica, besser Lomnica. wie in der Borzeit), 2 Ml. onö. an der Posistrasse von Olmüß nach Freudenthal, begreift in 145 H. 1070 E. (499 mnl. 571 wbl.), eine im J. 1786 vom Religionsfonde gestiftete und seinem Schuß auch untergeordnete Pfarre mit Kirche und Schule (Hofer Defanats), deren Sprengel noch das D. Tillend or feinverleibt ist. Die jeßige Kirche zum bl. Georg mit Lustären steht auf einem Hügel, und wurde im J. 1608 vom damaligen Grundherrn erbaut, war aber ehedem eine Tochter der Pfarre zu Braunseisen. Noch bestehen hier: 1 k. f. Post, 1 cbrystl. Jägerhs., 1 Erbgericht und 1 Wirthshs. Uebrigens ist der Ortalt, besaß schon um 1300 eine Pfarre 38), derer zum J. 1575 nech ausdrücklich gedacht wird, war aber um 1545 verödet.
- 17. Mohrau Rieder- auch Groß- Mohrau, (Morawica dolny), 2 1/4 Ml. n. im Thale an der Mohra und hart an ber schlessschen Gränze, von 89 H., mit 592 E. (281 mul. 311 wbl.), und einer dem hichftl. Schut und Romerstädt. Defanate unterstehen= ben Pfarre mit Kirche und Schule, beren Sprengel auch die DD. Klein=Mohrau, Groß= (m. Schule) und Klein=Stohlzu= gewiesen find. Daß hier bereits im 16ten Jahrh. eine Pfarre gewe= len, hat man bei den "Besitzern" (von Eulenberg) gesehen, die Rirche wurde jedoch von neuem im J. 1593 durch den damaligen protestan= tischen Grundherrn erbaut, und als sie am 22. Jun. 1794 ein Bliß= strahl verzehrte, im folgenden J., meist auf Parronskosten, wieder aufgeführt und dem hl. Jakob d. Gr. geweiht. Sie steht auf einer An= höbe und hat 3 Altare, deren Blätter theils der Wiener Greipel (des boben), theils der Doberseiger, Joh. Michael Mather, gemalt haben. Die 12 Passionsbilder an der Kirchenwand verfertigte der fleißige Pilz aus Olmüß. Sonst trifft man hier noch 1 obrgktl. Jägerhs., 1 Erbgericht, die oben erwähnte Papiermühle nebst 1 Dehl= und 2 Mehlmühlen, so wie 1 Brettsäge.
- 18. Mohrau Dber= (Moravvica horny), 2 1/2 Ml. n. eben= salls am Mohrafluße nahe am vorigen, besteht aus 53 H. mit 322 E. (156 mnl. 166 wbl.), die zur Seelsorge nach Ober=Mohrau gehören.

<sup>&</sup>lt;sup>58</sup>) Urf.

<sup>5.</sup> Band.

Hier ist ebenfalls 1 Erbrichterei. Schwop, und nach ihm Bayer (Karte von Mähren) versetzen hierher irrig eine Lokalie.

19. Olbersdorf (Helwikow ober Albrechtice wie in ber Borzeit), 1 1/2 Ml. ono. an der Straffe nach Friedland gebirgig gele= gen, von 59 H. mit 408 E. (196 mnl. 212 wbl.) und einer, von der Obrigfeit im J. 1655 neu errichteten Pfarre und Schule, beren bh. Dreifaltigkeits tir che mit 3 Altaren, nach einem furchtbaren Brande im J. 1751, im nächstfolgenden J. aus ihrem Bermögen wieder aufgebaut murde. Patron ist die Obrigkeit, das Dekanat aber jenes zu Römerstabt, und zum Sprengel gehört nur noch bas D. 3 echit (m. Schule). Erwähnenswerth ist auch die hiesige Erbrichterei. Dieses D. wurde ursprünglich von einem Albert angelegt, und nach ihm auch seitbem genannt, wie z. B. im J. 1350 im Lateinischen Alberti villa 59). Eben bamals besaß es schon die Pfarre, berer noch 1575 urfundlich gedacht wird, die jedoch nachher spurlos einging. Im 15. Jahrh. nannte sich ein Rittergeschlecht nach diesem D., ohne jedoch hier begütert gewesen zu sein. Noch muß bemerkt werden, baß D. um 1545 veröbet, um 1575 aber wieder bewohnt war.

20. Passeka), 1/2 St. osd. auf fruchtbarer Ebene, zählt in 135 S. 1004 E. (470 mnl. 534 mbl.). Pfarre, Rirche und Schule, zu deren Sprengel noch die DD. Hautwit (m. erc. Schule), Rarle (m. Schule) und bas frembhichft. Paffefgrund gehören, unterstehen bem obrgktl. Schut und Reustädt. Dekanate, und die Stt. Kunegundis fir che mit 2 Altaren (das Blatt des hohen malte ber Wiener Atabemiter Ablaffer), welche in den 33. 1603 u. 1784 auf obrgtl. Rosten erneuert worden ist, enthält 1 Grabstein (in der Thurmmauer) des am Stephanstage 1598 † Besitzers des Freihofes in Rostelley, Dionys Piwec v. Hradcan = Klimstein, und unter 3 Gloden 1 mit unlesbarer alter Schrift, eine Lte aber vom J. 1591. Ueberdieß gibt es hier 1 obrgktl. Jägerhs., 1 Erbgericht, 1 Wirthshs., 1 Mehl=, 1 Dehl= und 1 Brettmühle. Das D., angeb= lich wegen seines sehr schönen Semmelgebäckes bekannt 60), hieß in alter Zeit auch Techan z, und besaß spätestens im 16ten Jahrh. eine Pfarre, wahrscheinlich im Besit lutherischer Prediger, beren eis ner, der lette, der aus Kralit gebürtige Magist. Daniel Kranich war, welcher im J. 1618 von Littau hierher gekommen ift.

21. Pinkaute (Pinkauta, ehem. Plinkut, Plakut, und Polukauty), 1/4 Ml. wnw., von 59 H. mit 424 E. (213 mnl. 211 wbl.), 1 Erbrichterei und 1 Gemeindschule; es ist nach Unter=kansgendorf eingepfarrt. Im 16ten Jahrh. bestand daselbst nicht nur 1

<sup>59)</sup> Urk. von dies. 3, 60) Somop Topogr, I. 379,

obrgktl. Hof, sondern an dem Bache Ostawa auch 1 Hochofen mit 1 Eisenbergwert, "Manlarowsty" genannt 6 1).

22. Pudelsdorf (Kriwa), 1/4 Ml. n. am Gebirge, zählt in 33 H. 231 E. (111 mnl. 120 wbl.), hat 1 Gemeindschule, und ist

nach Unter = Langenborf eingepfarrt.

23. Salbnuß (Sokolom dolny), 3/4 Ml. ssw. auf der Ebene und an der Reustädter Strasse, besteht aus 44 H. mit 329 E. (151 mul. 178 wbl.), die ebenfalls nach Unter = Langendorf eingepf. sind, aber 1 Gemeindschule besitzen. Das D. war in der Vorzeit ein eigezues Int, und enthielt schon um 1368 eine Veste; gegenwärtig bez steht hier nur 1 Erbgericht.

- 24. Stohl Groß= (Stohla-welka, ehem. Štahla), 1 3/4 Ml. nnd. im Gebirge an der Strasse nach Engelsberg in Schlessen, bes grift in 70 H. 524 E. (246 mnl. 278 wbl.), 1 Erbrichterei, 1 Mehl= und 1 Dehlmühle. Es ist nach Rieder = Mohrau eingepf., hat aber nebst 1 Gemeindeschule, auch eine im 3. 1606 vom damaligen Grundberrn an der Stelle einer frühern alten erbaute hl. Dreifaltig= leits = Tochter kir ch e mit 2 Altären, bei welcher im 16ten Jahrh. eine Pfarre bestand, die nachher spurlos einging. Unter den dassen 3 Glocken ist 1 vom 3. 1572.
- 25. Stohl Klein= (Stohla mala), 2 Ml. und. so wie das vorige gelegen, von 24 H. mit 137 E. (68 mnl. 69 wbl.), die ebenssalls nach Rieder= Mohran eingepf. und eingesch. sind, aber eine ausßerhalb des D. besindliche und im J. 1759 vom damaligen Erbrichster Augustin Mayer erbante Jesus-, Maria- und Annaka pelle mit 1 Altare besißen. Roch sind hier 1 Erbgericht und 1 Mahlmühle. Das D. wurde um 1540 neu angelegt.
- 26. Tillendorf (Pteglov, besser Teglow, ehem. am richtige sten Tillovice, latein. Tillonis, villa), 2 1/4 Ml. ond. an der Poststrasse nach Freudenthal, zählt in 49 H. 293 E. (137 mnl. 156 mbl.), hat 1 geweihte Rapelle, 1 ercur. Schule, 1 Erbrichterei, 1 Mühle und 1 Brettsäge. Zur Kirche gehört es nach Lobnig, wurde ursprünglich von einem Till angelegt, war aber um 1545 veröbet, um 1575 jedoch wieder bewohnt. Um 1350 bestand daselbst eine Pfarre 62).
- 27. Weigelsdorf (Weglov), einst und besser Wayglov),  $1^3$ /4 Ml. nnö. an der Strasse von Sternberg nach Freudenthal im Gebirge, enthält in 30 H. 200 E. (89 mnl. 111 wbl.), und gehört ur Kirche und Schule nach Braunseisen. Nebst 1 Erbgericht ist hier noch 1 Mühle. Um 1545 war das D. verödet, um 1575 jedoch wies

<sup>61)</sup> S. Befiper von Langent def jum J. 1543. 62) Urfurd, von dief. 3.

der bewohnt, ob hier aber, wie behauptet wird <sup>63</sup>), in der Borzeit Hammerwerke, und um 1666 ein Freihof gewesen, welcher damals dem Geschlechte Sedlnicky v. Choltic gehörte, kann nicht verbürgt werden.

28. Zechan (Techanow, ehem. Telanow), 1 Ml. mö. von 46 H. und 276 E. (123 mnl. 153 wbl.), enthält 1 Erbgericht, eine im J. 1792 neu gebaute Tochterk ir che zu den hh. Simon u. Judas mit 2 Altären, und 1 Gemeindschule, ist aber nach Giersig eingepfarrt. Bereits um 1578 bestand hier 1 Kirche und dabei viels

leicht auch eine Pfarre 64).

29. Zechin (Stranky, einst Stranka), 1 /2 Ml. onö. an der Strasse von Eulenberg nach Friedland, besteht aus 62 H. mit 422 E. (201 mnl. 221 wbl.), ist nach Olbersdorf eingepf., besitt aber nicht nur 1 Gemeindschule, sondern auch eine, an der Stelle der früshern, durch einen Blitstrahl im I. 1768 verbrannten, von den BB. Georg (Pfarr. in Braunseisen) und Joh. Michael Schiebel (Spitalstaplan in Braunseis.) im I. 1771 erbaute Filialkirche zurhl. Märt. Katharina mit 2 Altären, deren hohes mit einem von dem Wiener Künstler Greipel gemalten Blatte versehen ist. Außerdem sind hier 2 (?) obrgktl. Jägerhh. und 1 Erbgericht. Um 1531 war daselbst 1 Hof, um 1545 aber erscheint das D. als Dedung, die um 1575 wieder bevölkert war 65).

Herrschaft Goldenstein, königl. böhmisches Kron-Lehen.

Lage. Dieser große Körper liegt im außersten Norden Mahrens, und gränzt östl. an die Hichft. Freiwaldau im k. k. österreich. Antheil Schlessens, südl. an die mahr. Dominien Groß = Ullersdorf und Eisenberg, westl. an die Hichft. Grulich in Böhmen, und nördl. an die k. preußische Grafschaft Glaß.

**Besitzer.** Gegenwärtig Se. Durchlaucht der Fürst Alois, Regierer des Hauses von Lichtenstein, als Herr des großen Majorats dieses fürstl. Hauses. (S. Besitzer von Eisenberg). —

Von früheren Grundherrn kommen nachfolgende vor:

1. Von Goldenstein. Der Markt "Alt=Goldek" (das jetige Altstadt) war, sammt dem dazu gehörigen Gebiete, ferner den Güs

<sup>63,</sup> Schwop Topogr. I. 524. und Prünn. Wochenblatt 1826 S. 69. 64) S. Besitzer von Eulenberg jum J. 1578. 65) S. Besitzer von Eulenberg in dies. 33.

tern Schönberg, Frankftadt und Groß=Ullersvorf, noch im 3. 1391 , unmittelbar landes fürstlich, wie dieß aus der Geschichte von Altstadt zu ersehen ist, mochte aber bald barauf an das uralte Her= ren-Geschlecht v. Waldstein gekommen sein, welches davon den Beinamen v. "Golbenstein" (mähr. Koldstein) annahm. Hynet v. Baldstein = Selowic ließ 1437 bas aus ber Burg G. mit bem gleichnamigen Markte und den DD. Habartice (Ebersborf), hanussowice (Hannsborf), Krastice (Krapborf), Budwice (?), Wal= terice (Waltersborf), Ssleglow (Schlegelsborf) u. Wygantice (Wei= gelsborf), dann 1 Glashütte bestehende Gut, den BB. Bened ift und haffet v. Waldstein intabuliren'), und Benedift verauperte S. (außer ben genannten Ortschaften, auch den Markt Alt= stadt mit Mauth, dann 2 Glashütten) im J. 1448 an Synef b. alt. v. 3 mola'), welcher im J. 1480 feiner Gattin, Anna von Miligin, auf der Burg G. und dem gleichnamigen Städtchen unter befelben, ferner auf Altstadt und ben Mauthen auf diesem Gebiete, 300 Mt. Morgengabe versicherte3). Ihn beerbte Bohuslaw von 3mola = Gold., welcher im 3. 1506 zuerst genannt wird 1), und bic= sen um 1530 die Söhne Hynek und Peter<sup>5</sup>), worauf der Besit an Barbara v. 3 wola gedieh, die 1567 ihren Gemahl, Johann d. alt. Cercicicty v. Racow barauf in Gemeinschaft nahm (), welcher sie auch beerbte, und bas Gut im J. 1575 bem alt. Rarl v. Zerot in intabuliren ließ?). Es bestand damals aus folgenden Drtschaften: aus der Burg G. mit Altstadt und dem Städtchen Gold= stein mit Muhlen, Brauhs. und Mauth, bem neuen D. Grund unter der Burg, und den andern: Woißdorf, Weigelsdorf, Platsch (Plece 1. Reythartice gen.), Ebersborf, Hannsborf, Hohen = Seibersborf, Ratorf, Erzberg, Schlegelsborf, Spornhau, Reu-Ulleredorf, Run= . zendorf, Spiglit, Heinzendorf, Klein- u. Groß=Mohrau und Stuben= seifen, letteres mit Glashutten, in allen aber Pfarren; ferner aus ben bereits im Anlegen begriffenen ober erst anzulegenden DD. Da= nowice, Sunow, Schöngraben, Frankstadt, Reu-Lhota und Neu-Marteredorf, sammt Eisenhammern, Glashütten, Gold=, Gilber= u. Eisenerzen. Rarl überließ den Besit an Johann d. jung. v. 3 erot jn, ber fich bereits 1580 nach G. nennt, es aber 1582 an S p= net Bruntalfy v. Wrbna überließ 6). Diesen beerbte sein Sohn

Nach Schwop sollen um 1551 Bernard, und um 1561 Wenzel v. 3 wola G. besessen, wovon die Landtafel und andere und bestannte Quellen nichts wissen. 7) XXIX. 13. 8) Ibid. 46. 52. Intabulirt erst im 3. 1591 durch die Schwester des † Johann v. Zerot., Bohunka (XXX. 60 u. 69.).

Johann b. alt. Bruntal. v. Wrbnanm 1599 <sup>9</sup>), und diesen um 1610 Hynek Bruntalsty v. W., nach dessen Absterben seine Bürgen die Herrschaft, sammt den 2 im Anlegen begriffenen DD. Groß= und Klein-Würben, dann Glashütten 1c., im J. 1615 dem Hanns Peterswaldsty v. Peterswald= Ratschistum 130,000 fl. mhr. verkauften <sup>10</sup>). Weil dieser an dem Aufruhre vom J. 1620 Theil nahm, verlor er seine Bestyungen, und Goldenstein wurde im J. 1622 dem Fürst. Karl v. Lichtenstein von der k. Kammer um 200,000 fl. mähr. überlassen Iv. Lichten seites bei diesem Hause verblieb. Die anderen Ortschaften erscheinen entweder seit dem Beginn des 15ten Jahrh. bei der Burg Goldensstein, oder sind Ansiedelungen späterer Zeit, wie dieß in der "Ortbesschreibung" ersichtlich ist.

Beschaffenheit. Die Größe dieses Dominiums beträgt etwas über 5 Quabrat=Meilen. Indem die ganze Herrschaft in dem höchsten mahrischen Sudeten-Gebirge liegt, so fehlt es ihr ganz an solchen Flachen, welche man Ebenen nennen könnte. Dafür aber ift sie mit hügeln und Bergen, Thalern und Schluchten, schroffen Felsen und Abgründen, und zahllosen Steinhaufen und Gerolle defto reich licher ausgestattet. Ihr größter Bergkolloß ist unter bem Ramen des Altstädter, oder besser des Spiegliger Schneeber: ges bekannt. Dieser, auf den Abdachungen bis zu seiner Schneelinie mit Wald umfranzte König aller mahrischen Berge, erhebt im nördl. Hintergrunde der Herrschaft sein kahles Haupt bis zu 4482 1/2 Wiener Fuß über die Meeresfläche 12). Seine sanft abgerundete Ruppe, auf deren Mitte die Granzen Maffrens mit jenen von Bohmen und der Grafschaft Glat in einem Ternalpunkte zusammentref= fen und die taum 4 Monate des Jahres vom Schneekleide entlastet ift, gewährt ben Genuß einer herrlichen Uebersicht nicht nur über diese, von gahlreichen Bergkuppen und Retten umzingelte und von hell schimmernden Bachen bewässerte mahrische Schweiz, sondern auch, und zwar noch mahlerischer, über die durch angenehmste Abwechfelung von Bergen und Thalern, Walbern und Wiesen, Felbern und Bächen sich auszeichnende Glätische Landschaft mit ihrer Hauptstadt.

<sup>9)</sup> XXXII. 1. Jedoch nannte fich im J. 1591 Christiana v. Rogendorf ebenfalls nan G. u. Freudenthal (XXIX. 98.). 10) XXXIII. 41. 11) Intabul.
erst am 19. Jul. 1624. Reue Lotsl. 12) Rach der trigonometrischen Bemessung durch den f. t. Generalstab. Die amtliche, gut abgefaste Beschreibung dieser Herrschaft gibt seine Höhe auf 4510, während sie der k. k.
Regierungsrath, Hr. Andr. Baumgartner auf 4178 Juß herabstimmt.

Der Berg, häusig von Fremden, zumal aus Preußisch = Schlessen, in den Sommermonaten besucht, ist von der Altstädter Seite ohne Besschwerde in etwa 2 Stunden zu ersteigen, und der Wanderer trifft an der westnördl. Seite unter der Auppe, bereits am glätischen Boschen, eine dem Graf. v. Magnis gehörige Schweizerei, wo ihm freundsliche Erquickung geboten wird, und von wo er nach etwa 2 Stund. Beges zu dem höchst interessanten Wasserssturz, Wölfelsfall genannt, gelangen kann 13).

Dem Schneeberg anhängend, und in südwestlicher Richtung forts lausend erheben sich noch allda der Lattich berg, die 693, 12 hohe dürre Anppe, der Steinberg und der im Munde des Volkes übel berüchtigte, bis zu 563, 20 aufsteigende Sauberg 14) zu einem Höhrunge, dessen einzelne Gipfeln durch einen Kamm unter einans der verbunden, die schönsten Fernsichten darbieten. Am interessantes sie sie solche vom Höcker des Steinberges, indem sie hier über die Genen bei Hohenstadt, Müglitz, Littau, Reustadt und über Olmütz binans die zu dem vorspringenden Bergen des Preraner Kreises offen ist. Eben so großartig und malerisch bilden auf der Ostseite der Herschaft der Wie sen berg, der Sonntagberg, an welche sich

<sup>18)</sup> Eine genauere Beschreibung des Schneeberges findet man in der » Mo: ravie« 1814 6. 284. 14) Ramlich der öftliche Borfprung desfelben, eine graue Felstuppe, ehemals aus marnender Borficht eingefriedet. Die Berwegenen, die fich ihm jur Mitternachtszeit nahen, follen hier alle Schreden der wildesten entfesielten Elemente ju überftehen haben. Ein naher Burgherr, so erzählt die Sage, der ein gefürchteter Rauber und Wege= lagerer gewesen, endlich als Landfriedensbrüchiger vom Landeshaupts manne belagert und aufs Neußerste gebracht wurde, foll, um dem wohlverdienten Strange ju entgeben, juerft Beib und Rind ermordet, bann unter Gottesläfterung und Anrufung des Bofen, fich felbft in den Schloß: brunnen gestürzt haben, und nun fortfahren, die späten Entel seiner ehmaligen Unterthanen, und die Wanderer zu peinigen und zu verderben, (S. Freih. v. Hormahrs » Taschenbuch« 1c. 1821 G. 191). 15) Go benannt nach einem ungeheuren, von deffen Gipfel in die Lufte boch emporragenben, nadten Felsen, der, aus einiger gerne angesehen, die Geftalt eines mit Rog und Rnecht in Stein verwandelten Fuhrmannswagens vorweisen foll. Die Sage berichtet, daß jemals in einer, burch Migmachs, Rrieg und Seuchen aufe Sochfte gesteigerten Roth, in Goldenstein ein fehr reicher Praffer gelebt, und des Jammers des Boltes, das er unmenschlich gedrudt und dem er die lette Babe abgepreßt hatte, im schwelgerischen Le= ben gefrottet haben foll. Endlich habe er ber harrenden Armuth ju Goldenftein Bagen voll Getreides aus dem benachbarten Schlefien verheißen, führte aber, im gräßlichen Sohn, Bagen voll Steine und Felsklumpen-Die so getäuschten Ungludlichen, Die von allen Geiten herbeigeeilt ma-

der schon im k. k. Schlessen bis zu 708,98 emporsteigende Hocks och aar anschließt, und aus deren Mitte der Goldensteiner Schneesberg, Reppern ik genannt, mit kahlem Haupte bis zu 4343 Paris. Fuß über der Ostsee '') hervorragt, die weiteste Uebersicht der ausgedehnten, mit Städten und Dörfern besäeten Ebenen des schönenk. Schlessen gewährend.

Daß diese Gebirge, beren Hauptgestein aus Ralt und Glimmerquary besteht, an mineralischen Schätzen sehr reich find, ift schon seit jeher bekannt. Sie bergen in ihrem Schooße Granaten, von welchen auf dem Reppernit eine beträchtliche Bergspalte, worin sie gefunden wurden, noch immer der Granatengraben heißt. Ihre Gold- und Silbererze beschäftigten lohnend ein bei Altstadt bestandenes, und angeblich durch den huffitentrieg in Berfall gerathenes Bergwert, an bessen ehmaliges Dasein, nebst den noch sichtbaren Schachten, auch eine unter bem Namen "Silberstrasse" katastrirte Klur, und selbst auch das bergmännische Wappen der einstigen Bergstadt Alt= stadt, sowie die Ortsbenennungen "Alt= und Neu-Goldegg" (Altstadt u. Goldenstein) bis jett erinnern 17). Noch im J. 1575 wird nicht nur der hier bestandenen Glashütten (b. Stubenseifen und ander: wärts) und Eisenhämmer, sondern auch der Gold-, Gilber- und Eisenerze ausdrücklich gedacht 18). Gegenwätig werden nur Eisenerze, seitdem nämlich das in Franzensthal bestandene hschftl. Gisenwerf in eine Glashütte umgeschaffen ist, von den Bergleuten benachbarter Eisengewerke erschürft und weggeführt, sowie auch der Graphit, durch welchen die Hartmuth'sche Bleifeder=Fabrif zu Wien gegründet wurde, und ben hier einheimische Unternehmer, zumal aus Altstadt und aus dem Amtsorte, häufig zu Tage fördern lassen, zum Theil nach Prag, größtentheils aber nach Breslau seinen Weg nimmt. Spiegglanz lagert bei Heinzenborf, wird aber bermal nicht mehr gesucht, wogegen der Ralf, den sowohl die Obrigkeit als der Unterthan brennen läßt, den einheimischen Baubedarf weit übersteigt. Gelbst auch auf Rupfer wurde in ber Borzeit am f. g. Stollekamm bei Reu-Ullersborf gebaut, und bie Ausbeute in dem hammer, von

ren, hätten den Bösewicht verwünscht, der hohnlachend mit Roß und Basgen heimkehren wollte, aber versteinert in den Boten gewurzelt ward, ein ungestaltetes Felsstück, Wagen und Gespann zu rauhen Klippen geworden, wie sie noch jetzt zu schauen sint. (Daselost S. 188.). 16) Nach Barometer-Wessung des Prof. Kaluza (S. Ens »das Oppaland« 2:. III. 19.). 17) Die s. g. Woll'sche Sammlung im Franzensmuseum zu Brünn entwält im XX. u. XXIII. Bande Abbildungen und Risse der einstigen Gold, und Silberbergwerke auf diesem Gebiete. 18) G. Besitzer zu diesem J.

welchem die Gemeinde Messinghammer den Namen hat, zu fing verarbeitet. Uebrigens bricht bei Altstadt Gerpentin und ftein, gemein. Schwefelkies, Bleiglanz und Strahlstein, be Rumburg, Heimerlsthal und Kratzdorf, Hornblende, hinter Mohran Urfalf, und bei Krapborf schwarzer Marmor vor, mit letterem die fürstl. Kapelle zu Feldsberg gepflastert wurde. Un det man Bergfristall und gemeinen Quarz (bei Krapborf), ger Chalcedon (in Josephsthal), dichtes und gemein. Grauspießgle Beiferz und Arsenikkies (b. Heinzenborf), glänzenben Alauns und asbestartigen Tremolith (b. Groß=Würben), gemein. Feli Mikaphyllitt, Staurolith und Andalusit mit Spuren von (auf dem Fuhrmannsstein), körnigen Quarz nebst gemein. E fein 1. (b. Amtsorte), und bei Spornhau prismatischen Ant der auch kristallisirt, derb mit Feldspath und Glimmer verw vorkommt. — Micht minder freigebig ist die Flora des h Gebirges. Rebst so manchen Alpenblumen, deren Namen hier Niemand kennt, spendet sie in Menge Enzian, Golds und Schw wurzel, Reppernit, Nimmernaß, Hirschzunge, Siegmantel, Li moos, Fuchs-, Stein-, Haus- u. Schwarzwurzel, Tolltaken, Cis Baldrian, Bee renschotten, Beifuß, Ehrenpreiß, Gansekraut, drum, Runkelrube, Gold- u. gelben Klee, Himmelsschluffel, & tig, Liebsteckel, Dchsenzunge, Pappelblumen, Quandl, Schaf Scabiosen, Stiefmütterln, Tausendguldenkraut, Wolfsmilch, S traut, Waldmeister und noch andere Pflanzen. — Was endl trigonometrisch bestimmten Höhepunkte betrigibt es, nebst ben oben bereits ermähnten, auf dem hiesigen C berer noch folgende: die Anhöhe Nad Bufem (1000 Schri Moisdorf) von 225,91, das Feld Bieh bichtuppe (1/4 St. Ebereborf) 340,13, bas Feld Dehlberg (1/2 St. n. v. 28 borf) 357,65, das Feld Eberschaar (1/, St. nw. von Sch borf) 378,11, der Mohrauer Berg (1/, St. s. von Groß rau) 389,69, ber Berg Höllenstein (1/4 St. ö. von D. C 432,33, der Berg Runzenberg (3/4 St. nw. von Runze 491,40, die Kuppe Dorhaubühl (1/2 St. nw. von Adan 555,35, die Anhöhe Saalwiesen (2 St. n. von Kunzi hier ober bei einem andern gleichnamigen D.?) 564,40, ber Somarze Leithen (2 St. fo. vom Amtsorte) 632,76, t Rotherberg (3 St. ö. vom Amtsorte) 700, 10, und der Gl berg (Keppernik? 2 1/, St. no. vom Amtsorte) 747,00. hoch und wie ergiebig der Wasserstock dieser Gebirge ist, sen nicht nur die auf ben Sohen und Ginsattellungen ber Berg

bend bestehenden weitläufigen Gumpfe, welche hier Geefelder heißen, sondern es beweisen dieg noch mehr die überall hervorsprudelnden Quellen, deren kristallhelle Gemässer der eben so reinen March zueilen, und fie wirklich auch noch auf bem Goldensteiner Gebiete ereilen. Dieselbe Max chentspringt auf bem Spiegliger Schneeberge, auf mährischen Boden unfern von der Kuppe, und zwar am Anfange der westl. Abdachung, rieselt im schwachen Gerinne, hier und ba burch Steingerölle und hohes Gras versteckt, über ben genannten Berg herab, wird oberhalb Ober-Mohrau zum Bache, dient gleich ba bem Mutterlande zur Gränze mit Böhmen, setzt die Gränzscheide über Groß=Mohrau bis zu dem böhmisch. D. Rothenfluß (Goldenfluß?) fort, hört hier Böhmen zu bespühlen auf und wendet fich gegen Klein-Mohrau, wo sich in sie die oberhalb dieses Ortes entsprungene Rleine March ergießt; scheibet hier, und zwar in ihrem ganzen jugendlichen Laufe bis Hannsdorf, diese Herrschaft um Dom. Eisenberg, vereinigt sich jedoch noch vor Hannsborf, bei dem f. g. Kaltstein mit der Graupa (welche hinter Spieglit entsprungen, ober: halb Altstadt nebst dem Bache Teltsch und Engelbrech noch 5 andere aus dem nördl. Herrschaftsgebirg namenlos herabkommende Wildbache aufnimmt, und kurz vor ihrer Einmundung in die March noch burch ben S'ch nellbach Zufluß bekömmt), strömt nach bieser Bereinigung bei Hannsdorf vorüber bis zu der anstossenden Hichft. Ulleredorfer Gränze, verstärkt sich da durch die ihr aus dem westl. dießhschftl. Gebirge zurauschende, aus dem Zusammenfluße von 4 Bächen entstandene Bord, und verläßt alsbann — links die Groß-UNersdorfer und rechts die Eisenberger Gränze bespühlend, das Gols densteiner Gebiet, nachdem sie da vielen Rupen geschaffen. Denn ihr und ihren Schwestern verdanket Goldenstein bas Dasein und folgende Wasserwerke reges Leben, nämlich 1 Papiermühle, 1 Riesstampfe, 3 Dreschmaschinen, 9 Brettsägen, 2 Gerberwalten, 4 Del= und 22 Mehlmühlen. Diese Wässer führen nur wenig Forellen und andere Fische, weil diese durch die alljährig im Frühjahre stattfindenden großen Holzflössen verscheucht werden. Te ich e beste: hen nicht.

Bevölkerung. Im J. 1834 wohnten hier in 1985 größtentheils aus Holz gebauten und mit Schindeln bedeckten Häusern
13070 Seelen, durchgehends teutscher Abstammung und
Sprache (Gesenkbewohner), und, mit Ausnahme 2 Judenfamilien auf 1 obrgktl. Brau= und 1 Branntweinhaus, insgesammt
katholischen Glaubens. — Ertrags= und Erwerbsquellensind:

a. Die Landwirthschaft. Dafür verwendet man folgende Bodenflächen:

|            |          |     |    | Dominikal. |              |     |                                 | Rustikal. |       |    |         |        |
|------------|----------|-----|----|------------|--------------|-----|---------------------------------|-----------|-------|----|---------|--------|
| Bu Medern  | *        | *   | *  | •          | 921          | 30d | b. —                            | Q. RI.    | 20375 | 3. | 1393    | D. RI. |
| » Biefen   | \$       | *   |    | \$         | 349          | -   | 10661/                          |           | 1650  |    | 12 1/6  | -      |
| » hutweide | n        | *   | 3  | *          | 28           |     | 533 <sup>2</sup> / <sub>2</sub> | _         | 1501  |    | 829 1/8 |        |
| » Baldung  | en       | •   | 8  | 1          | <b>29</b> 16 | _   | 103                             | -         | 373   |    | 11953/6 |        |
|            | <b>6</b> | umi | ne | 1          | 4215         | _   | 103                             | -         | 23901 |    | 240 1/6 |        |

Da ber tragbare B o ben meistens steinig und an guter Dammserbe sehr arm, überdieß auch noch das Klima sehr rauh ist, so baut man mit Bortheil nur Roggen, Hafer, Kartoffeln und Flachs, welch' letterer seiner vorzüglichen Güte wegen sehr gesucht, und meist nach Bihmen verführt wird. In der Regel ist jedoch der Unterthan, der meist mit nur sehr großer Anstrengung dem kargen Boden einige halmsmicht abgewinnt, auch ein sehr fleißiger Flachsspinner u. Leinsweben, und setzt diese Erzeugnisse an einheimische Händler ab. Die Bilder enthalten vorherrschend Fichten und Tannen, außer diesseheilt, nämlich in das Goldensteiner, Neus Ullersdorfer, Großswiedelt, nämlich in das Goldensteiner, Neus Ullersdorfer und Großswieder, Kunzendorfer, Stubenseisner, Mustendorfer und Großswiedelt, Haselhühner und Füchse. Uebrigens nistet hier auch der Uhu.

b. Biehzucht. Sie zählte, mit Ausnahme bes für ben hausbedarf nothigen Federviehs und bedeutend vieler Ziegen,

| . •    |   | - | De | minital | Rustikal. |   |   |             |
|--------|---|---|----|---------|-----------|---|---|-------------|
| Pferde |   | s |    | 8       | 3         | 3 |   | 355         |
| Rinder |   | 3 |    | 228     | 5         | 5 | * | 2911        |
| Gdafe  | 8 | 3 | ,  | 1300    | •         | * | * | 109 Stücke. |

Das obrigktl. Rinds u. Schafvieh ist veredelt und in 4 Meierschöfen, nämlich im Amtsorte, in Altstadt, Weigelsdorf und Woitsborf aufgestellt. Jenes des Unterthans ist, zumal die Pferde, vom frästigen Landschlage. —

Der Dbst baum zucht ist weber Boben noch Klima günstig, weshalb sie auch wenig gepflegt wird; lohnender dagegen ist die Bienenzucht, und wird daher in mehren Gemeinden mit Vortheil und gutem Erfolge betrieben.

c. Gewerbe. Unter etwa 330 Land = Professionisten gibt es 3 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 11 Brodbäcker, 1 Buch=binder, 1 Büchsenschifter, 9 Brettsägen, 5 Färber, 7 Faßbinder, 19 Fleischer, 1 Gastwirth, 6 Glaser, 7 Gerber, 3 Hutmacher, 2 Kürsch=ner, 1 Kaffehsieder, 1 Lebzelter, 2 Lederer, 8 Leinwandbereiter und Bleicher, 1 Maurer, 22 Mehlmüller, 4 Dehlerzeuger, 2 Riemer, 3 Sattler, 17 Schmiede, 1 Ragelschmied, 3 Schlosser, 39 Schneis

ber, 42 Schuster, 4 Seisensieder, 3 Seiler, 3 Strumpswirker, 9 Tischler, 1 Töpfer, 6 Wagner, 12 Weber, 3 Zimmermeister zc. Zum Han de les stan de gehören 2 Spezerei = Material= und vermischte Waarenhandlungen, 1 Papierhändler, 29 Garn=, Leinwand=, Kottun= und Baumwollwaaren = Händler, 8 Krämer und Haustrer, nebst 1 Obst= u. Küchenspeisehändler.. Im Franzensthale besteht 1 obsts. Glashütte, welche in 1 Ofen mittelst 6 Kesseln wenigstens 10000 Stf. Hohl=, Tasel= u. Grüngläser erzeugt, dann in Altstadt 1 Papiers liesert, ob aber das Eisen ber gwerf zu Erzberg des Karl Hirsch, welches angeblich in 1 Ofen mit 2 Hämmern mindest 1000 Cent. Eisen erzeugt, und ob ferner in Blumenbach 1 obgsts. Glashütte im Betriebe ist, wie die Militär=Aufnahme vom Jahre 1834 angibt, können wir nicht verbürgen. Wo die alten Eisenwerse und die Glashütten der Obrigkeit bestanden besagt die "Ortbeschreibung."

Bur Beförderung des Handels, der sich jedoch meist auf den Berkauf des Flachses, der Leinwand und des Graphits, wie oben erwähnt wurde, beschränkt, gibt es hier 4 Kommerz strassen, der ren eine vom Domin. Eisenberg über Hannsdorf nach Böhmen, die 2te durch Altstadt in die Grafschaft Glaß, die 3te durch den Amtsort ins k. k. Schlessen (nach Freiwaldau 1c.), und die 4te aus demselz ben Amtsorte in die Stadt Schönberg führt, wo auch die nächste k. k. Briefsammlung besteht.

Für den Jugendunterricht gibt es 25 Schulen, und bei den 10 dießhschftl. Pfründen eigene Armenanstalten, bie im Gesammtbetrage ein Stammvermögen von 6888 fl. W. W. besten, wovon die Zinsen, so wie die durch besondere Sammlungen eingeshenden Spenden an Geld und Naturalien zur Unterstützung der Dürstigsten Armen verwendet werden. Ueberdieß ist im Amtsorte ein von der Obrigseit im J. 1761 gestiftetes Spital, worin 9 Dürstige Unsterkunft sinden, und mit den Zinsen eines 12177 fl. W. W. betrasgenden Kapitals betheilt werden. Auch in Altstadt besteht, außer einer Stiftung für 2 arme Studierende des † Olmüß. Konsistorials Kanzlers, Franz Primer, vom 20. Sept. 1804 im Betrag von 2315 fl. W. W., 1 Gemeinde Spital, dessen Vermögensstand und Zahl der darin Ausgenommenen uns jedoch unbesannt ist.

Das Sanitäts=Personale bilden 1 besoldeter und 2 uns besoldete Wundärzte, nebst 21 geprüften Hebammen.

Drtbeschreibung. 1. Goldenstein (Goldstegn, ehem. Koldstein), unterthäniges Städtchen u. Sitz des hschftl. Dberam tes, liegt auf einer von hohen Bergen ringsum eingeschlossen,

vom Bordbache bespühlten Anhöhe an der aus Mähren nach österr. u. preußisch Schlefien gebahnten Handelsstraffe, von Dimüt gegen WAW. 9, von Schönberg 3, von der böhm. Stadt Gruhlich gegen AD. 3, von der schles. Stadt Freiwaldau gegen WSW. 2, und von dem glätisch. Städtchen Mittelwalde gegen D. 2 1/, Meile entsernt. Es begreift in 130 h. 812 E. (389 mnl. 423 wbl.), 1 hichftliches Shloß, eine Pfarre mit Kirche und Schule unter obrigktl. Sout, mit welcher das gleichnahmige Defanat verbunden ist 15); semer 1 Spital (f. oben), 2 Brauhäuser (1 obrigktl. u. das 2te ein burgerl.), 1 emphit. Branntweinhs., 1 hschftl. Mhof mit Schäferei, 1 Jägerhe., u. 1 folib gebauten Getreidespeicher, der vielleicht der größte in Mähren ist. Ueberdieß sind hier noch 1 Gasthe., 1 Mehl= n. 1 Dehlmühle, nebst 1 Gerberwalke. Die uralte Rirche zur Auf= enstehung Christi wurde zwischen 1612 und 1614 auf Kosten der Drigfeit und anderer Wohlthater großentheils umgebaut, enthält 4 mit gnten Bilbhauerarbeiten gezierte Altare, 3 verschüttete Grüfte, und am Gewölbe das Bild des Heilandes, seiner heil. Mutter, und der 12 Apostel in Farben bargestellt. Gine Marienkirche, angeblich burch einen italienischen Baumeister im schönen Style aufgeführt, worin zur Zeit bes Waltens ber protestantischen Lehre daselbst zwi= schen 1560 u. 1622 die wenigen Katholiken ihren Gottesdienst ver= richteten, wurde im J. 1789 entweiht, und späterhin ganz abgetra= gen. Zur hiesigen Seelsorge gehören nebst G. noch die Ortschaften Ressinghammer, Grund, Franzensthal, Weigels= borf (m. Schule), Schlegeleborf (m. Sch.), Groß=Wür= ben (m. Sch.), Abamsthal (m. Sch.), Neu=Josephsthal (m. Sch.), Alvisdorf u. Kronfelsthal. Die betriebsamen Einwohner besitzen an Gründen 100 Joche Aecker, 60 3. 1505 % D.Al. Wiesen, 10 3. 949 D.Al. Hutweiden, 1100 3. 7993/6 D.Al. Trischfelder, und 111 J. 53 % Q. Kl. Wald, nebst beiläufig 30 Pferd. und 129 Rindern; ferner üben sie 3 Jahrmärkte (Mont. nach Judika oder schwarz. Sonntag, am Skt. Leonarditag, u. am Tage des hl. Math.), und zwei Wochenmärkte (alle Mont. und Freit.) ans.

An dem Schlosse daselbst, in welchem das hschftl. Wirthschafts= amt seinen Sit hat, besinden sich auf einem steilen Felsen über dem Bordbache noch einize Ueberreste der alten Burg Golden stein,

Der Goldensteiner Dekanatssprengel besteht aus den Pfarren: Goldenstein, Altstadt, Grumberg, Hannsdorf u. Nikles; dann aus den Lokalien: Hohen-Geibersdorf, Neu-Ullersdorf, Groß: Mohrau, Alein-Mohrau, Spieglig, Spornhau, Woisdorf und Wüst-Geibersdorf.

derer zwischen 1436 u. 1615 ununterbrochen gedacht wird<sup>20</sup>), und an deren südl. Seite in der jüngsten Zeit von den obrigktl. Beamten ein Belustigungsort mit niedlicher Gartenanlage geschaffen wurde, von wo man einen Theil des malerischen Bordthales übersehen kann. G. bestand unter diesem Namen bereits im J. 1350, und hatte eine Pfarre, die jedoch damals zum Schönberger, nachher zum Römersstädter Dekanate gehörte, und zwar dis zum J. 1756, wo mit ihr der jezige Dekanatssprengel verbunden wurde. Um 1436 war der Ort bestimmt schon ein Markt, und enthielt, so wie späterhin, eine einsträgliche obrigktl. Mauth, und seit spätestens 1582 auch 1 Brands., nebst 1 Hof, aber die anderweitigen Schicksale sind und bisher eben so unbekannt geblieben <sup>21</sup>), wie die Begabnisse, welche er von seinen frühern Grundherren erworben.

2. Altstadt (Stare meste), 1 Stunde westnordwestl. vom Amtsorte, am Graupabache, so wie an der Handelsstraße aus Mähren in die Gfschft. Glat, im ausgebehnten Thale fast im Mittels punkte ber Herrschaft, und beinahe am Fuße bes Spiegliger ober Altstädter Schneeberges, ist ein Städtchen von 216 H. mit 1334 E. (635 mnl. 699 mbl.), und hat eine bem hichftl. Schutz und Goldenstein. Dekanate untergeordnete Pfarre, mit Kirche und Schule, deren Sprengel nebst A. auch die DD. Kratdorf (m. Schule), heinzendorf (m. Sch.), Reu-Rumburg (m. Sch.), Rum zenborf (m. Sch.), Rlein = Würben (m. Sch.), Stubenseis fen, Blumenbach, Stippenau und Heimerlethalbilden. Die hiesige Rirch e zu den hh. 14 Rothhelfern enthält, nebst 2 Grüften, 3 mit gut staffirten Bildhauerarbeiten versehene Altare, unter 3 Glocken aber 1 vom J. 1523 und eine 2te mit unlesbarer Aufschrift, und wurde in ihrer jetigen alterthumlichen Gestalt im 3. 1617 von der damals hier lebenden Witwe, Elsbeth Peters: waldsta v. Peterswald, erbaut, wobei der eifrige jesuitische Missio: nar, Joh. Schmidtlin, ber von hier aus die Seelsorge ber Umgegend bis nach Grumberg hin versah, sehr thatig gewesen sein soll. Anch besitzt die Kirche eine von 3 hiesigen Pfarren nachgelassene Bücher: sammlung von beiläufig 200 Werken meist theologischen Inhalts22).

<sup>20)</sup> Im 3. 1413 soll der Besißer von Leren, Pribit r. Zerotin, Burggraf auf dem Goldenstein gewesen sein (Friedek nach einer Urkunde). 21) Die historischen Notizen, welche sich in der Zeitschrift »Woravia« vom J. 1814 (S. 524, 532 u. 540) besinden, sind unbedeutend, und betressen meist das ganze Goldenst. Gebiet, in Hinsicht von Elementarunfällen, Seuchen, Theuerung 1c. 22) Jedoch sindet man darunter auch den »Sachsenspiegel«, den Nuclous Minoritious, die »Apologia« der Stände des Königr. Böhren, die »fürsil. Anhaltsche geheim. Ranzlei« u. a.

Der Pfarrhof wurde erst vor wenigen II. bauerhaft und bequem auf Patronstoften neu erbaut. Mitten auf dem geräumigen Marktplate, welcher zum Theil von solib aufgeführten 1stöckigen Säusern umgeben ift, steht bas bethürmte Gemeind-Rathhaus, nebst 1 hl. Dreifaltigs keits-Bildsäule und 1 Röhrkasten, und sonst befinden sich noch in A. 1 obrgktl.Mhof., 1 städt. Brauhs. nebst 1 Spital, die oben erwähnte Pa= piermuhle, 1 Mehlmuhle, 1 Gerberwalke und 4 große Bleichanstalten. Die E., welche bedeutend viele Leinwand erzeugen, bleichen und in die Fremde verhandeln, besitzen an Aeckern 290 Joch 1279 5/6 D. Kl., an Biesen 130 J. 632 3/6 D. Kl., an Hutweiden 88 J. 193 4/6 D. Kl., an Trischfelbern 1164 J., an Garten 6 J., u. an Waldung 49 J. 7442/, Q. Kl., nebst etwa 60 Pferd., 340 (?) Rindern u. 5 Ziegen, und üben 4 Jahrmärkte (Montag vor dem Faschingsmont., Nont nach Georg, Mont. nach Anna, an Katharina), nebst 1 Wohennarkte (alle Dienst.) aus. Altstadt, welches unter biesen Ramen ent seit dem Beginn des 15ten Jahrh. vorkommt, hieß in grauer Boseit "Goldek", und seitdem bei der Burg Goldenstein der gleich= namige Ort sich gebildet hatte, zum Unterschiede von diesem, "Alt-Goldeta, unter welchen Ramen es bereits im J. 1350 urkundlich vor= fommt, und eben damals schon eine Pfarre hatte. Nach einem dass= gen Gebenkbuch, welches ben von Al. gebürtigen und in Olmüt als Kaplan bei ber Stt. Maurizkirche verstorbenen sleißigen, aber nicht tritisch genug gewesenen Friebet zum Verfasser hat, war im Be= ginne des 14. Jahrh. unweit von A. im S. auf dem f. g. hutberg, ein andgiebiges Gilberbergwert im Betriebe, und Migf. Karl foll damit, und mit Altst. sammt Umgebung, einen gewissen Wenzel Kopp be= lehnt haben, welcher 1 Df. mit 1 Ebelsit auf dem f. g. Hügel Kop= penstein erbaut habe, was jedoch in der Hussitenzeit zerstört wurde. Derselbe Migf. soll den Ort im J. 1346 zu einer freien Bergstadt erhoben, und ihm zum Andenken an den von ihm (d. Migfen) hier er= legten Baren, dieses auf seinen hintern Tapen aufrecht stehende und in der vordern rechten Tape 1 silbernen Berghammer haltende Raubthier zum Wappen gegeben haben 23). Daraus, und aus der alten Benennung bes Ortes läßt fich jedenfalls mit ziemlicher Gewiß= beit auf das Alter und Ansehen desselben, so wie auf den Reichthum an edlen Metallen in seiner Umgebung schließen. Geitbem die Suffi= ten auf ihrem Zuge in das Glätische im 1423 A. sammt den Gilber= bergwerk gänzlich verwüstet hatten 24), erhob sich A. nicht mehr zur ' vorigen Wichtigkeit, und auch der Bau auf edle Metalle mochte lä=

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup>) Nach der amtlichen Angabe enthält das ftädt. Wappen nicht nur diesen Bären, sondern auch 1 Bergmann. <sup>24</sup>) Friebet in den städt, Jahrbüchern

Biger oder gar nicht mehr betrieben worden sein, obwohl noch zum J. - 1575 der hiefigen Gilber= und Golderze ausbrücklich gedacht wird 15). Rachdem bereits im J. 1391 Mitgf. Jodof die Unterthanen nfeiner" Drtschaften und Güter, nämlich die ber Stadt Schönberg, und ber Märkte Frankstadt und Alt= Goldek (Altstadt), sammt den dazu gehörigen DD., ferner die Richter: Witer in Ulleredorf (Groß=), Bengel in Reipottenborf (Reitenborf Dom. Ullereborf), Peter in Petereborf (Dom. Wiesenberg), Bettenet in Weiteredorf (Dom. Ulleredorf), und ben in Bratruschendorf (Brateredorf, Dom. Blauda) von der Anfallsverpflichtung entbunden 26), erhielt A. vom Kais. Ferdinand I. im 3. 1560 2 Jahrmarkte, jeden mit 8tägiger Freiung, nebst 1 Wochenmarkt 27), und 1582 von Hynek d. alt. v. Würben gegen jährl. 10 fl. mhr. und 20 Ruffel Galz, einen freien Salzmark mit der Berpflichtung für 12 dießhschftl. DD., nur in A. bas Salz zu kaufen 28). Derselbe Hynek befreite ben Drt 1584 gegen jährl. 400 fl. mhr. von jeder Roß=, Fuß= u. anderer Robot, vom Ausschank des obrigkeitl. Wein. und Bieres, und erlaubte ber Gemeinde, ben Bau 1 Brau= u. Malzhauses, so wie den freien Brau= und Ausschank des Bieres 29), wozu er am 9. Febr. 1586 bie nachträgliche Bedingung beifügte, baß zur Bestreitung des Frohnzinses von jedem Gebrau 2 1/2 fl. mhr. zur Gemeinde abgegeben werden follten. Hyneks Cohn und Erbe, 300 hann d. alt. v. Burben, entband 1604 bas Stabtchen gegen jabrl. 70 fl. mhr. von der Waisenstellung, dem Waisen-Hofdienst, vom Abfahrt=, Rauf= u. Erbgeld, von Abfuhr der Zinne= u. Todthühner und vom Klachespinnen für die Obrigkeit, bewilligte die Kührung eines Stadt= und Grundbuches, und verlieh der Gemeinde bas hiesige Pfarrpatronat nebst ber Religionsfreiheit, so wie 1605 ben Besit des nalten Silberbergesu30), was alles, mit Ausnahme des Pfart: patronats und der Religionsfreiheit, von Joh. Adam Andreas Fürst v. Liechtenstein im 3.1684, und von der Raiserin Maria Theresia im 3. 1750 bestättiget wurde 31). Am Ende des 16. und Anfangs des 17. Jahrh. bekannten fich die meisten hiesigen E. zur protestantischen Lehre, beren Prediger und zugleich Pfarrer baselbst im 3. 1619 Martin Weniger hieß, obwohl fich hier um 1617 auch ber Jesuiten-Missionar, Joh. Schmidtlin, aufhielt. Nach ber Schlacht am weißen

Was er aber eben dort über die Besitzer von Goldenstein aus dem Lause Runstadt seit 1491 sagt, ist offenvar unrichtig, wie dieß unsere obige Besitzersolge erweist. <sup>25</sup>) S. oben die » Besitzer. « <sup>26</sup>) dt. Olom. domin. prox. ant. sext. S. Margarethae. <sup>27</sup>) dt. wo Widn. w. stred. po sw Lucygi. <sup>23</sup>, dt. Golzbenstein 9. Jul. <sup>29</sup>) dt. Goldenstein Dienst. nach Kantate. <sup>30</sup>) dt. Freudenthal 24. Aug. u. dt. Brünn am St. Agnestage. <sup>31</sup>) dt. Schloß Kostelleß 16. Wai u. Wien 17. Ott.

Berge tehrten fle zur katholischen Lehre wieder zurück, jedoch ward die hiesige Pfarre wegen Mangels an Geistlichkeit mit der zu Goldenstein vereinigt, von welcher sie erst im J. 1684 wieder getrennt wurde. A. ist der Geburtsort (30. Okt. 1769) des Or. der Rechte, Landstandes in Desterreich n. Steiermark, Ritt. des großhzgl. badenschen Ordens vom Zähringer - Löwen, Güterbesigers in Mähren u. Desterreich, dam Mitgliedes mehrer ökonomischen Gesellschaften, Franz Ritter v. heintl, welcher sich durch viele im Oruck erschienenen Werke, vorzüglich über landwirthschaftliche Gegenstände, einen ehrenhaften Anf erwarb, und am 15. Apr. 1889 in Wien verschied. Daß auch der in Olmütz einst lebende Weltpriester und mährische Geschichtsforsicht zich p Friede ach hier geboren wurde, ist bereits oben bemerkt worden.

Dörfer: 3. Abamsthal (Adamow), ½ Ml. nnw. vom Amtsorte im Thale, von 22 H. und 151 E. (70 mnl. 81 wbl.), hat 1 Mittelschule und gehört zur Kirche nach Goldenstein. Es ist eine Ausebelung neuerer Zeit.

- 4. Aloisdorf (Aloizovv), 3/8 Ml. 5. auf einer Anhöhe, von 22 h. und 153 E. (72 mnl. 81 wbl.), gehört zur Seelsorge nach Goldenstein und wurde im I. 1788 angelegt.
- 5. Blumenbach,  $\frac{1}{12}$  Ml. wnw. im Thale, besteht nach der Militärbeschreibung vom I. 1884 nur aus 3 H. mit 12 E. (7 mnl. 5 wbl.), und gehört zur Kirche und Schule nach Altstadt. Hier wurde im I. 1788 ursprünglich eine obrgktl. Glashütte angelegt, bei der sich 2 II. später im Ganzen 7 H. befanden. Bielleicht ist diese Einsschicht seitdem eingegangen, weil ihrer der ämtliche Bericht nicht erwähnt.
- 6. Ebers dorf (Habartice), <sup>6</sup>/<sub>8</sub> Ml. sw. im Thale an der handelsstrasse nach Schlessen, von 74 H. mit 479 E. (225 mnl. 284 wbl.), die nach Hannsdorf eingepfarrt sind, aber nebst 1 Mittelsshule auch 1 alte Tochter kir che mit 1 Altar zur unbesteckten Empfängnis Mariens besitzen. Außerdem ist hier 1 Brettsäge. Der Ort wurde einstens von einem Eberhard angelegt, hieß auch um 1350 Eberhardsdorf" (latein. Eberhardi villa), zu welcher Zeit auch hier eine Pfarre gewesen ist <sup>32</sup>), derer seitdem nicht wieder gebacht wird.
- 7. Ælde (Elba), % Ml. an der so. Hichftsgränze auf einem Berge, besteht aus 37 H. mit 243 E. (114 mnl. 129 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Reu-Ullersdorf gehören. Der Ort ist neuerten Ursprungs, indem bis 1620 seiner nicht gedacht wird.

<sup>32)</sup> Urf.

s. Band.

8. Ærzberg (Raudkow, bester Ruda, wie in der Borzeit),  $\frac{1}{8}$  Ml. s. auf einer Anhöhe, von nur 10 H. mit 45 E. (21 mml. 24 wbl.), ist nach Hannsborf eingepf. und eingeschult. Das Oschen wurde um das J. 1575 neu angelegt, und von den hier zu Tage gestörderten Erzen so benannt, die anch noch gegenwärtig auf Rechnung der Hichft. Wiesenberg da gegraben werden.

9. Glasdörfel (Sklenow), 2 ½ Ml. w. bei der böhm. Gränze am Fuße des Sauberges im Thale, besteht aus 42 H. mit 324 E. (142 mnl. 182 wbl.), hat 1 Mittelschule nebst 1 Kapelle, und geshört zur Kirche nach Klein = Mohrau. Sonst ist hier noch 1 Bleiche und 1 dem Erbrichter gehörige Oreschmaschine, die durchs Wasserbetrieben wird. In der Vorzeit war hier nur 1 Glashütte, welche die Obrigkeit im I. 1689 von einem gewissen Peter Hansel erkanst, aufgelöst und die Gründe unter 31 Individuen vertheilt hatte, woburch das jetzige Of. entstand.

10. Grund (Grunt), 1/8 Ml. s. in einer Schlucht und an der Strasse nach Schönberg, hat in 12 H. 66 E. (28 mul. 38 wbl.), und 1 Brettsäge. Es ist nach Goldenstein eingepf. und eingeschult,

und murbe um 1570 angelegt.

11. Sannsdorf (Hanussovvice), 1 Ml. s. an der March is einer Schlucht, und an der Straffe von Eisenberg nach Goldenstein, begreift in 89 S. 600 E. (277 mnl. 328 wbl.), ferner eine ben hichftl. Schut und Goldensteiner Defanate unterstehende Pfarte mit Kirche und Schule, deren Sprengel auch die DD. Ebereberf (m. Sch.), Platsch (m. Sch.), Erzberg und das fremdhichfil. Halbseit einverleibt sind. Die Stt. Rikolaus fir che mit 8 Alte ren, deren hohes mit 1 vom Dimüt. hante gemalten Blatte verfe. hen ist, wurde um das Ende des 16ten Jahrh. von ber Obrigfeit erbaut, im J. 1788 aber erweitert, und hat unter 3 Gloden 1 vom 3. 1557. Außerdem trifft man hier 1 Mühle und 1 dem Erbrichter gehörige, durche Wasser in Thatigkeit gesetzte Dreschmaschine. Das D. wurde ursprünglich von einem Johann begründet und nach ihm auch genannt (latein. Joannis villa), und enthielt bereits im 3. 1350 eine Pfarre, die um 1570 an die Protestanten überging, von deren Pastoren seit etwa 1595 die hiefigen Kirchenbucher Johann d. alt. und Johann b. jung. Schmied nennen. Um 1625 hief ber 1ste katholische Pfarrer daselbst Johann Boitins.

12. Seinzendorf (Hindina ehem. Hindica), 1 ML wnv. an einem Bergabhange, hat in 52 H. 314 E. (156 mul. 158 wbl.), 1 Mittelschule, 1 Brettsäge, und ist nach Altsbadt eingepfarrt. In 16ten Jahrh. war hier eine Pfarre die nachher spursos einging.

- 18. Seimerlsthal (Haimorlov),  $\frac{3}{8}$  Ml. wnw. in einer Bergschlucht, ist eine in neuester Zeit entstandene Ansiedelung von 27 h. mit 114 E. (50 mml. 64 mbl.), die nach Altstadt eingepf. und eingeschult sind.
- 14. Josephsthal Reu- (Josefovv), 1 Ml. d. vom Walde umringt, besteht aus, 19 H. mit 100 E. (48 mnl. 52 wbl), enthält 1 Mittelschule nebst 1 Mühle, und ist nach Golbenstein eingepfarrt. hier wurde im J. 1782 1 obrgktl. Glashütte errichtet, im J. 1789 aber wieder aufgelöst<sup>33</sup>), woraus vielleicht dieses Zinsbf. entstand.
- 15. Rraydorf (Krastice), % Ml. wsw. im Thale, von 68 H. mit 405 E. (194 mnl. 211 wbl.), 2 Mühlen und 1 Mittelschule, während es nach Altstadt eingepfarrt ist. Im 16ten Jahrh. bestand hier eine Pfarre, von deren Schicksalen man jedoch nichts weiß.
- 16. Rronfelsthal (Kronešovv),  $\frac{3}{8}$  Ml. nnw. auf einem Bage, eine in neuester Zeit begründete Ansiedelung von 10 H. mit 40 E. (21 mnl. 19 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Goldenskin gehören.
- 17. Runzendorf (Kundice), 1 Ml. nuw. an einer Berge lähne, von 76 H. mit 514 E. (255 mnl. 259 mbl.), die zur Kirche nach Altstadt gehören, aber außer 1 Mittelschule auch eine von Bohlthätern im J. 1779 erbaute Kapelle der schmerzhaften Mutter Gottes mit 1 Altare besitzen. Sonst sind hier noch: 1 virgstl. Jägerhs., 1 Mühle und 2 Brettsägen. Unstreitig verdankt das D. einem Kunz sein Dasein, und hatte im 16ten Jahrh. eine Psarre, die jedoch ebenfalls spurlos einging.
- 18. Meffinghammer (Mosazovv), 1/8 Ml. wsw. in einer Schlucht, von 19 H. mit 78 E. (29 mnl. 47 wbl.), gehört zur Seelssorge nach Goldenstein, enthält 1 Mühle, und entstand an der Stelle, wo einst auf Aupfer gegraben, dieses aber zu Messing versarbeitet wurde, woher auch die Benennung.
- 19. Mohrau Groß= (Moravva hruba, oder vvelka), 3 Ml. w. am Fuße des Schneeberges, im tiefen Thale an der March, welche hier die Gränze zwischen Mähren und Böhmen bildet. Es bes greift in 40 H. 898 E. (197 mnl. 196 wbl.), eine dem Schuße des Religionfondes unterstehende Lofalie mit Kirche und Schule (Golsdenstein. Defan.), 1 obrgktl. Jägerhs., 1 Mühle und 2 Brettsägen. Der Patron errichtete die hiesige Lofalie, zu deren Sprengel nur noch das D. D b er-M ohr au gehört, im J. 1800 (bestistet erst 1802), und erbaute gleichzeitig auch die Stt. Alois fir che mit Lultaren, des

<sup>&</sup>lt;sup>83</sup>) Edwop Topogr. I. 522.

ren hohes mit einem, auf obrgktl. Kosten von dem fürstl. Liechtenstein's schen Hofmaler, Joh. Dalinger, gefertigtem Blatte geschmäckt ist. — Bon hier aus läßt sich der Spiegliger Schneeberg ebenfalls erssteigen. Der Pfad führt an der March bis zu deren Ursprung hinauf, wo man unweit der s. g. Duarklöcher nordeigeht, 2 Kalkseinhöhlen am Fuße desselben Schneeberges. Die Wände sind theils von Tropssteinen, theils von einem weißen, quarkähnlichen Kalkbrei bes deckt, woher der Name. Der Haupteingang ist so nieder, daß man durchkriechen muß, führt aber in ein geräumiges Gewölbe, aus dem mehre Schlünde weiter hinein führen. Die Gänge sind seucht, noch wenig untersucht, scheinen aber von großem Umfange zu sein. In 2 Stunden erreicht man nun den Gipfel des Schneeberges 34).

20. Mohrau Klein= (Morawa mala), 2 % Ml. im Gebirgethale an ber March und bei der bohmischen Granze nahe der handelestraße nach Grulich in Böhmen, zählt in 128 S. 913 E. (431 mnl. 482 mbl.), und enthält unter bem Schutze bes Religionfondes und Golbenstein. Dekanate eine im J. 1726 errichtete Lokalie mit Rirche und Schule, zu beren Sprengel nur noch bas D. Glasbor. fel gehört. Ueberdieß bestehen hier 2 Mehl= und 1 Dehlmühle, 1 Brettsage und 1 bem Erbrichter gehörige, burche Baffer betriebene Dreschmaschine. Die Marienhimmelfahrtskirch e mit 3 Altaren und eben so viel Gloden, beren 1 im J. 1592 gegoffen murbe, erbaute im 3. 1563 der damalige Grundherr von Holz, und als sie nacher schabhaft geworden, wurde sie auf Kosten ber Gemeinde Groß- und Klein Mohrau, bann Woigendorf im J. 1688 von Stein neu auf geführt. Die hier bereits um 1350 bestandene Pfarre gerieth, wie dieß eine Glockeninschrift in mahrischer Sprache erweist, um 1590 in den Besit der Protestanten, und wurde um 1630 vollig aufgelok, der Ort aber, bis zur Errichtung der Lofalie, zum Grundberger Rirch sprengel gewiesen.

21. Mohrau Die er= (Moravva hornj, auch vorchnj), 3 1/8 M. westl., ebenfalls an der March im tiefen Thale und an der böhmischen Gränze, von 13 H. mit 58 E. (27 mnl. 31 wbl.), die zur Seelsorge nach Groß=Mohrau gehören. Das D. wurde höchst wahrsscheinlich im 17ten Jahrh. angelegt.

22. Neudorf (Wes nova), 1 ½ Ml. wsw. auf einer Anhöhe, von 42 H. mit 253 E. (119 mnl. 134 wbl.),, die 1 Mittelschule, und eine auf Gemeindekosten im J. 1786 erlaubte hl. Dreifaltigteitst ap elle mit I Altar besißen, zur Kirche aber nach Hohen-Seisbersdorf gehören.

<sup>34) &</sup>amp; ch m i d l, Reisehandbuch durch das R. Böhmen ic. Bien 1836 G. 213.

- 23. Peterswald (Petrikovv), <sup>6</sup>/<sub>8</sub> Ml. n. in einer Gebirgsschlucht, besteht aus 32 H. mit 202 E. (99 mnl. 103 wbl.), besitt
  1 ercur- Schule, ist aber dem Spornhauer Kirchsprengel zugewiesen.
  Das D., wo auch 1 Mühle besteht, wurde um 1617 von dem.damaligen Grundherrn von Goldenstein angelegt und nach ihm auch
  benannt.
- 24. Platsch (Plac, them. Plece und Regkhartice), 1/8 Mí. s. im Thale, von 32 H. mit 175 E. (81 mnl. 94 wbl.), 1 Mittel= schule und 1 Mühle. Zur Kirche gehört es nach Hannsborf und ent= hielt in der Borzeit 1 obrgktl. Eisenhammer. In der Nähe davon, gegen S., fieht man auf einem steilen, mit Fichten, Tannen und Buherbewachsenen Sügel wenige Ueberreste einer kleinen Burg, be= ren Rame und Schicksale ganzlich unbekannt sind; nur erzählt bie Ege, fie habe um die Mitte des 14ten Jahrh. einem Ritter Hoy= ger gehört, welcher burch ben Bergbau auf edle Metalle reich, aber and übermuthig geworden. Als jedoch ber Bergban, in Folge wi= briger Clemenkarumfälle einging, und ber gänzlich verarmte Ritter den Bergknappen den Liedlohn vorenthielt, sollen diese aus. Rache die Burg angezündet haben, aus welcher Honger und seine Tochter Endmilla, welche in guten Tagen die Stütze aller Armen gewesen, duch einen ihne unbekannten Ritter nur mühsam gerettet wurde, wel= der, angeblich Milota v. Namesst, längst die fromme Lubmilla indgeheim geliebt und nachher geehliget haben soll. Seitdem sollen die Bergwerke verlassen und die Beste in Trümmern geblieben sein 35).
- 25. Rumburg (Rumburg novvy),  $\frac{6}{8}$  Ml. w. hart am fuße des Spiegließer Schneeberges, hat in 46 H. 311 E. (140 mnl. 171 wbl.), nebst 1 Mittelschule, und ist nach Altstadt eingepfarrt. Es wurde im J. 1769 angelegt und enthält eine Dehlmühle.
- 26. Schlegelsdorf (Ssleglovv, ehem. auch Ssleglovva), <sup>2</sup>/<sub>8</sub> Ml. wsw. im Thale, besteht aus 36 H. mit 258 E. (122 mnl. 136 wbl.) und ist nach Goldenstein eingepfarrt, hat aber eine Mittelsschule.
- 27. Seibersdorf Hohen=(Zybridovvice), 1Ml. wsw. auf einer Anhöhe, besteht aus 80 H. mit 510 E. (252 mnl. 258 wbl.), und bessetzeine um 1735 gestiftete und dem Religionsfondspatronate unsterkehende Lokalie mit Kirche und Schule, welcher auch die DD. Reud orf und Walters dorf zugewiesen sind. Die Kirche, welche 3 Altare, 1 angebaute Kapelle nebst 2 Sakristeien, und unster 3 Glocken 2 aus dem J. 1532 enthält, soll'im J. 1718 erbaut

<sup>&</sup>lt;sup>85</sup>) Brünn. Bochenblatt 1826. C. 389.

und hem hl. Leonhard geweiht worden seyn. Jedenfaks war hierschon im 16ten Jahrh. nicht nur eine Kirche, sondern auch eine Pfarre, welsche lettere aber um 1630 einging.

88. Spieglig (Sspiglice), 1Ml. wnw. hart am Juße des gleichsnamigen Schneeberges im Thale, begreift in 68 H. 570 E. (268 mnl. 805 wbl.). Die hiesige, um 1766 gestiftete Lot a lie ist, sammt Kirche und Schule, dem hschftl. Schutz und Goldenstein. Defanate untergeordnet, die mit 2 Altaren versehene St. Johann d. Täus.-Kirch e aber wurde im J. 1689 auf Gemeindes und Wohlthäterstosten erbaut, nachdem die frühere, bei welcher im 16ten Jahrh. eine Pfarre gewesen, eingegangen war. Zur dassgen Seelsorge gehört nur dieses Of., wo sich nebst 1 Mühle auch ein t. t. Gränz-Zollamt besindet, und wo ehemals 1 obrgettl. Glashütte bestand. Schwon hat diesen Ort in seiner Topographie übergangen.

29. Spornhau (Spornhawa, chm. Spernhau), 1/2 ML ond. im Thale an der Handelestraße nach Schlesien, zählt in 98 h. 627 E. (313 mnl. 314 wbl.), und enthalt unter Schup des Religionsfondes ebenfalls eine im J. 1794 gestiftete & o falie mit Sonle und Rirch e Goldenstein. Defanats, beren lettere der Patron (und Stifter) zwischen 1790 und 1794 zu Ehren ber heil. Dreikonige aufgebaut, und mit 2 von Sanfe gemalten Altarblattern aus ber aufgehobenen U. E. Fraukirche zu Olmus, mit der Kanzel aber aus der ebenfalls entweihten Marienfirche zu Goldenstein beschenft hatte. Bur Geelsorge hieher gehört nur noch das D. Peterswald. Sonst ist da noch 1 Mühle nebst 1 Brettsäge am Bordbache. Die im 16ten Jahrh. hier gewesene Pfarre mochte, aus Mangel an Geife lichfeit, um 1680 ganzlich eingegangen sein. Auf der hochsten Spite bes bas Df. gegen G. überragenden hohen Berges (Golbenkein. Schneeberg ?), über beffen Ruden bie Granze zwischen Dahren und Schlessen läuft, war noch im J. 1711 eine länglich 4 edige Stein platte mit einer lateinischen Inschrift zu sehen, welche lettere befagte, daß im J. 1650 der polnische Prinz, Hzg. von Oppeln und Ratibor, und Fürstbischof von Breslan, Karl Ferbinand, das Mittagmal ba eingenommen 36).

30. Stippenau, besser Stephanau (Stepanovv), % Ml. wsw. im Thale, 23 H. und 134 E. (67 mnl. 67 wbl.), ist nach Altsstadt eingepf. und eingeschult. Es ist neueren Ursprungs und sehlt in Schwors Topographie.

31. Stubenseifen (Stubensaifa, ehm. Stubensaif), % Di.

<sup>36) &</sup>amp; chreiven des Geometers Joh. Maller an Stredowffp vom 3. 1711.

wew. am del. Fuse des Spieglitz. Schneeberges im schmalen Thale, besteht aus 85 H. mit 241 E. (112 mnl. 129 wbl.), enthält 1 obrgktl. Idgerh., 1 Mühle, nebst eine Bleiche, und gehört zur Seelsorge nach Altstadt. In der Borzeit, nämlich im 16. Jahrh., waren hier nicht wur 2 obrgktl. Glashütten, sondern auch eine Pfarre, die jedoch spur-los eingegangen ist.

- 32. Ullersdorf Reu- (Losjna novva, ehm. Losjn novvý), 1/8 Ml. sam Bordbache im Thale, zählt in 107 H. 819 E. (398 ml. 421 wbl.), und hat eine ko ka lie mit Schule (Goldenstein. Delanat), zu deren Sprengel noch das D. Elbe gehört. Eine Stt. Isdorska pelle mit 1 Altar wurde hier zwischen 1711 und 1714 auf Gemeindekosten erbaut, welche man 1777 durch einen hölzernen Indusweiterte, und dazu stiftete die Obrigkeit, welche auch Schutzherist, im J. 1785 die gegenwärtige Pfründe, deren Nutnießer jeden aus dem Religionskonde besoldet wird. Das auch hier im 1sten Jahrh. eine Pfarre gewesen, hat man bei den "Besitzern" gesen, gegenwärtig bestehen da noch 1 obryktl. Jägerhs., 1 Glasehätte im s. g. Franzensthale, 2 Mühlen und 2 Bleichen.
- 33. Wallbergsdorf (VValbergow), 2% Ml. wsw. auf einer Andihe, von 20 H. mit 100 E. (54 mnl. 46 wbl.), gehört zur Seelssorge nach Boisdorf, und ist eine in neuester Zeit aus einem aufgeslöften hschftl. Whose entstandene Ansiedelung.
- 34. Waltersdorf (Walidice, ehem. und besser Walterice), 1 1/8 Ml. sim. im Thale, hat in 50 H. 365 E. (174 mnl. 191 wbl.), eine auf Gemeindekosten im J. 1803 zur Ehre der Heimsuchung Mariens erbaute öffentliche Kapelle mit 1 Altar, ferner 1 Mittelschule nebst 1 Mühle, und gehört zur Kirche nach Hohenseibersborf.
- 35. Weigelsdorf ( Vygantice),  $\frac{2}{8}$  Ml. wsw. im Thale an der Handelskraße nach Schlessen, von 80 H. mit 468 E. (236 mnl. 232 wbl.), 1 Mittelschule, 1 hschftl. Schäferei und 1 Stall für junzges Bieh. Die hiesige Tochter fir che der Pfarre von Goldenstein, wohin der Ort zur Seelsorge gehört, ist dem heil. Wolfgang geweiht, hat 2 Altare, 1 Sakristei und 1 Gruft, auf dem Thurme aber die Jahrszahl 1641. Jedenfalls ist das von Stein gebaute Presbyzteium ein Ueberrest jener Pfarrkirche, die hier im 16ten Jahrh. bez stand, aber um 1630 einging. Auch waren daselbst in der Borzeit Eisenhämmer. Roch im J. 1815 soll in W. eine Linde in voller Araft gestanden sein, deren Durchmesser 9, der Umfang aber 28 Fuß betrng. Sie hatte 12 Hauptäste, deren jeder mit Mannsarmen kaum munspannen war, und die so ausgestreckt waren, daß sie die herrz

lichste Raturkolonnade zu einem dazwischen ruhenden Tanzsaale bilben konnten 3 3).

36. Wolydorf (Woglisskow ehem. Woglisskowa), 2 Ml. wsw. am s. g. Sauberge hoch und frei gelegen, besteht aus 74 h. mit 546 E. (249 mnl. 297 mbl.), und hat, unter obrgitl. Schut und Goldenstein. Defanate, eine im 3. 1784 gestiftete Cotalie und Schule, beren uralte Rirche von Holz (jest noch?) 2 Altare, und unter 2 Gloden 1 vom 3. 1592 enthält, und der Geburt Mariens geweiht ift. Bur Geelforge gehört hierher noch bas D. Ballbergs. dorf. Ueberdieß bestehen da noch: 1 hschftl. Mhof. und 1 Schaferei, 1 Jägerhe., 1 Mehl- und 1 Dehlmühle. Rachbem hier bieim 16. Jahrh, gewesene und um 1590 in protestantischen Best übergangene Pfarre aus Mangel an Geistlichkeit um 1630 aufgeloft worden war, wurde der Drt, bis zur Stiftung der Lokalie, zur Seelsorge nach Hannsborf gewiesen. Im 3. 1584 foll Hynet v. Burben von Johann Bradl v. Scharfeneck 1 Freihof in 2B. um 400 fl. mbr. et. fauft haben 38).

37. Würben Groß- (Würben welka, nicht Wrba), 1 Ml. nuw. auf einem Berge, hat in 48 S. 265 E. (114'mnl. 151 mbl.), 1 dffentl. Rapelle, 1 Mittelschule, 1 obrgettl. Jägerhe. und 1 Mühle, ist aber nach Goldenstein eingepfarrt. Das D. wurde im J. 1615 vom damaligen Grundherrn angelegt und enthielt ehe dem 1 obrgktl. Glashütte. Die oberste Bauernhütte daselbst foll, nach Jurende's "Redlich. Berkundiger", das in Mahren am höchsten

gelegene und fortwährend bewohnte haus sein.

38. Würben Klein- (Würben mala), % Ml. unw. im Thale, von 16 h. mit 100 E. (44 mnl. 56 wbl.), die 1 Mittelschule besitzen, aber nach Altstadt eingepfarrt find. Dieses D. wurde gleich zeitig mit bem vorigen angelegt.

In den meisten dieser DD. bestehen Erbrichtereien und Wirthe

häuser.

## Herrschaft Haniowit.

Lage. Sie liegt westnordwestlich von Olmut zwischen ben Dominien Chudwein, Busau, Weiß - Dehlhütten, Auffee, Czech und ben Landgutern ber Stadte Dimug und Littau.

Befiter. Das hochwürdigst getreue fürst - erzbischöft. De tropolitan=Rapitel zu Olmüt in der Art, daß die jeweilig

<sup>&</sup>lt;sup>87</sup>) S. Moravia 1815. S. 108. <sup>38</sup>) Brunn. Bochendl. 1826. S. 28.

in Olmütz residirenden 12 Domherren die Einfünfte davon gemeinsschaftlich genießen. — In der Vorzeit waren mehre der hierher geshörigen Dörfer selbstständige Güter, namentlich besaß den ganzen Ort

- 1. Saniowin (Ganseiouice) icon vor 1131 bie Sft. Benzels. Probstei zu Podimin oder Kostel'). Später ward das Of. ein Dimut. Bisthumslehen und gehörte in dieser Eigenschaft um 1889 dem Benedikt v. Kurowic, welcher darauf, mit Be= willigung bes Bisch. Johann, seiner Schwester und Gattin Synets v. Bystic, Agnes, 10 Mt. als Leibgeding verschrieb'). Jeboch erhielt auch die Dolleiner Karthause im J. 1407 vom Mkgf. Jodok 1 bafigen Freihof3). Bon da an kennt man die Besitzer des Lehens nicht früher als erst seit 1515, wo es Johann Zaubet v. 3detjuhielt, und mit seinen BB., dem Priester und Doktor Bernard und Georg (auf Chubwein) um 1535 die DD. Mierotein mit Pfarre, und Hradecna von Hynetv. 3 wola erkaufte 4). Johann foll von seinem Göhnen, Joachim, Wilhelm und Bernard beabt worben fein, welche das Gut zwischen 1540 u. 1560 besaßen, worauf es am Johann Bohuslaw Zaubeküberging, ber es m 1575 hielt b). Bald nachher gedieh H. an Johann Procet v. Zaftigl, der es schon 1580 besaß 6), und 1583 seinen unmundigen Rindern nachließ, von benen vielleicht jener Bernard Prakssich v. 3 a ftrigl war, ber im J. 1601 felbes besaß?), aber an ber Rebellion vom 3. 1620 Theil nahm, und um 1622 im Gefängniß auf dem Spielberge starb. Das eingezogene Lehen schenkte bald barauf Rais. Ferdinand II. bem Olmüger Dom kapitel, zur Entschädis gung und Belohnung seiner zur Zeit beffelben Aufruhre gegen ihn erwiesenen besondern Treue.
- 2. Das D. Fradetschna besaß zum Theil um 1370 Medwedet v. Dubčan, und wies darauf seiner Frau Elsbeth 30 Mf. an<sup>8</sup>). Einen andern Theil davon hielt Bernard Hecht v. Schützendorf, und nahm darauf, sowie auf das ganze Of. Slawetjn u. A., die BB. 3dis-law, Mechet und Beit v. Phota, 1384 in Gemeinschaft<sup>9</sup>), und 1406 ließ Iohann v. Schönwald 5 kah. in H., nebst den DD. Slawetjn und Zakupny, dem ebengenannten Beit v. Phota intabuliren, obwohl auch Wenzl v. Žerawic 1412 seiner Frau Anna auf den DD. Mestotein und H. 4 Mf. jährl. Zinses versichert 10), nachdem er daselbst gleichzeitig von Wenzel v. Dubčan 40 Mf. erhalten 11). Das Dorf

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Cod. dipl. Mor. I, 206. <sup>2</sup>) dt. Olom. 1889. <sup>3</sup>) dt. fer. II. post. fest S. Stanisl. <sup>4</sup>) O. L. XXIV. 7. <sup>5</sup>) Schwop Topograph. 257. <sup>6</sup>) XXIX. 59. <sup>7</sup>) Brünn. Wochentlatt 1826. 6. 28. <sup>8</sup>) O. L. I, 126. <sup>9</sup>) IV. 29. <sup>10</sup>) VIII. 15. <sup>11</sup>) Schwop I. 272.

verblieb jedoch bei dem Gute Dubcan, und wurde mit diesem, sowie mit dem D. Merotein (Pfarre), nach dem Pars v. Eihowic 1481 dem Martin v. Galtic eingelegt 12), welcher dieß sogleich an Johann Plat v. Zdetin abließ 13). Bon diesem gedieh das Gut 1490 an Marquard v. Zwola 14), der es (immer mit Dubcan) schon 1492 dem Bernard v. Katerinic und dessen Gattin Katharina v. Stwolowa 15), diese aber 1497 dem Hynet v. Zwola intabulirten 16). Im J. 1585 kamen beide DD. an die Bestser von Haniowis 17).

3. Michlowig wurde der Olmüß. Domkirche von ihrem Probste Stephan geschenkt und ihr vom K. Přemist im J. 1207 bestättiget 16). Dazu verkaufte auch Bisch. Bruno um 1250 der Olmüß. Probstei einige Lahne nebst 1 Obstgarten 15), und seitdem verblieb es bei derselben Kirche, wurde aber, man weiß nicht wann ? eine eigene Kanonikal-Präbende, was es auch noch jest ist, indem der spstemisirte Präbend-Zinsgenuß einem bestimmten Domherrn zukömmt.

4. Ueber Meroteint s. zu den II. 1348 u. 1392 die Bester von Schönwald (Domin. Aussee), zu 1412, 1481, 1490, 1492 u. 1497 die von Pradetschna, und zu 1585 jene von Haniowit nach.

5. Sawin. Hier trat 1353 Beit v. S. seine Habe, im Werthe von 15 Mt., der Gattin Anna ab 20). Zu den II. 1378, 1378, 1385, 1392, 1447 n. 1481 vgl. man die Besitzer von Chudwein.

6. Glawietin. Darnach nennt sich im 3. 1235 ber tonigl Hoftaplan Cors (?) 21), aber um 1359 gehörte G. dem Bohuslaw Hecht v. Schütendorf 22). Zum J. 1384 u. 1406 vgl. die Befiber von Hrabetschna. — Beit v. Lhota soll G. ber Gattin Albrechts v. Kralic, Elsbeth v. Kofor geschenft, und um 1420 Artleb v. Romefft 4 gah. daselbst besessen haben 23), aber im 3. 1456 gab R. Ladislaw das ihm nach der † Anna v. Gebetow ju 2 Drittheilen heim: gefallene Gut Lhota, wozu auch der größere Theil von S. gehörte, dem Karl v. Blaffim-Auffee, während den Ueberrest Wyffet v. Stris tez in der Art, wie er ihn nach seiner Gattin Margareth v. Chota ererbt, dem Erasmus v. Slawikowic im J. 1466 intabuliren ließ?"). Im J. 1490 nimmt Kunigund v. Lodenic ihren Gohn Zawis Bytows Ry v. Slawitowic auf S. in Gemeinschaft 25), und 1527 tam es, sammt dem Gute Lhota, von den BB. Michael und Wenzel Bytowsty v. Slawikowic an Georg Hawerzow v. Wajan26). Bei bemselben Lhota (Weiß-Dehlhütten) war das Df. noch im I. 159227),

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup>) XII. 21. <sup>13</sup>) XII. 21. 27. <sup>14</sup>) XIII. 11. <sup>15</sup>) XIV. 6. <sup>16</sup>) XVI. 8. <sup>17</sup>) S. dieses. <sup>18</sup>) dt, in Olm. <sup>19</sup>) Bruno's Tekament vom J. 1267. <sup>29</sup>) I. 22. <sup>21</sup>) Urt. von dies. 3. <sup>22</sup>) I. 72. <sup>23</sup>) Schwop I. 489. <sup>24</sup>) XI. 18. 26. <sup>25</sup>) XIII. 9. <sup>26</sup>) XXI. 2. <sup>27</sup>) XXX. 109.

wie und wann es aber zu Kaniowit kam, findet sich nicht aufgezeichnet.

7. In Luka (Lucaz) gehörte schon vor 1131 der Olmüt. Domtirche 1 kahn, was so ziemlich den mit Haniowitz verbundenen Antheil
ausmachen dürfte 28), von Klusow aber findet sich keine Spur.

Reschaffenheit. Die 3081 Joche und 1464 Q. Kl. im Andmaß betragende Oberstäche ist beim Amtsorte, bei Klusow und großentheils auch bei Michlowitz eben, bei den übrigen Ortschaften aber mittelgebirgig. Beim D. Mierotein, in nordöstl. Richtung, liesfert der Felsen guten Kalkstein, und der bewaldete, unweit von Michlowitz ziemlich steil sich erhebende Hügel Rampach besteht aus geminem Schieferstein. Wenn die vom t. t. Generalstab beim D. Milichowitz (1/2 St. w.) angegebene Kuppe Riwty bei der Gesmeinde Michlowitz gemeint ist, in welchem Falle sie der obenerwähnte Rampach wäre, so beträgt ihre Höhe 239, 16.

Anger der March, deren Arm in N. jenseits der Müglitzer Postskusse das Gebiet bei der vereinzelten dießhschftl. s. g. Schargauer Nähle bespühlt, trifft man hier nur den Bach Rampa fta, welcher dom Chutweiner Gebiete (D. Lautschka) bei dem D. Sawin und dem Rampacher Hügel, durch dessen Quellenzuslüße er bedeutender wird, vorüber, weiterhin über Alusow und den Amtsort in ND. auf die Stadt Littauer Landgüter übergeht, wo er (bei Aschmerit) in die Narch fällt. Bei starten Regengüßen ist er nicht selten gesahrdrohend. Die einstigen Te i che werden schon seit langer Zeit als Grundstücke benützt.

Im J. 1884 betrug die Bolkszahl 1761 Katholiken mahrischer Sprache und 2 Juden, diese auf dem obrgktl. Bestandhause im Amtsorte. Sie leben von der Landwirthschaft, Garnspinnen, Kalkbrennen, Taglohn 2c.

gandwirthschaftliche Bobenflächen:

Dominifal. Rußifal. 503½ D. RI. 335½ — 285 30ch 367 2. Al. 1259 30ch 22 - 517 3 - 71 -Aeder Biesen u. Garten  $-1586^{2}/_{3}$   $-1321^{1}/_{3}$  -Dutweiden 2512/2 83 347 8 891 -70 <del>--</del> 1381 1748 1283  $592^{2}/_{2}$  — 8712/4

Der tragbare Boben besteht in der Ebene aus guter Dammerbe, die auf Lehm und Mergel lagert und alle Hannafrüchte trägt; im Gesbirge ist er meist lehmig und steinig. — Der Dbst au, vorzüglich bei Mierotein, jedoch meist auf umzäunte Gärten beschränkt, lies sert eblere Obstarten, dagegen ist die Bienenzucht völlig unbedeutend.

<sup>&</sup>lt;sup>98</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 206,

Die Waldung von 1 Revier enthält vorherrschend Radelholz (Riefern u. Fichten), dem jedoch Buchen, Tannen, Lärchen, Espen und Eichen beigemischt sind. Die 3 a g d ist niederer Art. — Biehstand:

| •          |   |   | Dominife   | Rustikal. |   |   |           |   |
|------------|---|---|------------|-----------|---|---|-----------|---|
| An Pferden | 5 | • | 6 vers )   |           | * |   | 135       |   |
| » Rindern  | * | * | - 43.4(4)  | •         | • | • | 330       |   |
| » Schafen  |   |   | 500 Even ) | *         |   |   | - Stücke. | , |

Der obrgktl. Meierh of liegt im Amtsorte, 2 andere, namlich in Hantowitz und Sawin, wurden im J. 1781 aufgelost, und ihre Grundstücke unter die Ansaßen von Hantowitz, Michlowitz und Sawin vertheilt. Uebrigens sind die hiesigen Unterthanen, gegen wenige Raturaldienste und einen bestimmten Geldzins, von allen Frohnen befreit.

Unter etwa 30 Professionisten sind nur zu erwähnen 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 2 Mehl= und 1 Sägemüller, 4 Kalf- und Ziegelbrenner, 2 Hausserer und Krämer, dann 7 verschiedene Kommerzwaarenhandler. Als Handelsartikel werden nur Kalk und Garn, jener meist nach Sternberg, dieses in die Gebirgsstädte des Landes verführt.

Die schulfähige Jugend wird in den Trivialschulen zu Mierotein und Köllein unterrichtet, und bei der Pfründe im erstgenannten D. besteht auch eine Armenanstalt, deren Bermögen am Schluß des J. 1833 1285 fl. 40 fr. betrug und 9 Dürstige bestheilte. Uebrigens leisten auch die Ansaßen jeder Gemeinde monatslich Beiträge an Geld und Naturalien, um die Bettelei gänzlich abzustellen. — Das Sanitäts Personale besteht aus 1 in Littan seßhaften Wundarzte und 3 Hebammen. Mit der von Olmüt nach Müglit vorüberführenden Posistrasse ist dieses Dominium durch gewöhnliche Landwege verbunden, und die nächsten Post orte sind Olmüt und Littau.

Detbeschreibung. Dörfer: 1. Janiowig (Hado-vvice), 2 Ml. wnw. von Olmüt und 1/2 Ml. siw. von Littan auf fruchtbarer Ebene gelegen, ist der Sit des obrgktl. Wirthschafts amt es, und begreift in 44 H. 278 E. (125 mnl. 153 wbl.), 1 hschftl. Schloß, 1 Brauhs., 1 verpachtetes Branntweinhs., in der Rähe 1 Mhof., 2 Wirthsch., deren 1 im Ortc, das andere aber an der von Littan nach Prosnitz gebahnten Handelsstraße an der dußersten Gemeindgränze gegen SD. vereinzelt steht, und 2 Mühlen, wovon die eine, oberschlächtig mit 2 Gängen, am Bache Rampasty, und die andere, die Schargauer genannt, am Marchstrome liegt, und 6 unterschlächtige Mahlgänge hat. Eingepf. und eingeschult ist der

Ort nach Köllein, und enthielt um 1407 1 Freihof, welcher bamals m die Dolleiner Karthause, von dieser aber späterhin in den dießharschaftl. Besitz gedieh, und vielleicht derselbe war, welcher im J.
1781 aufgelöst wurde.

- 2. Fradetschna (Hradečna), 1/4 St. nnw. vom Amte, gebirgig unweit der Mügliger Poststraße gelegen, von 29 H. mit 217 E.
  (109 mnl. 108 wbl.), die nach Mierotein eingepf. und eingeschult
  sind. Acerban, Garnspinnen, Holzschlagen und Steinbrechen für die Poststraße geben ihnen bedeutenden Erwerb.
- 3. Brunn Alt= (Kluzovv), ½ Viertelstunde s. auf der Ebene, von 22 H. und 138 E. (65 mnl. 73 wbl.), ist wegen der geringen Emissigkeit mit dem Amtsorte vereinigt, enthält an der Rampasta 1 Mahle, dann 1 Schankhs., und ist zur Seelsorge nach Köllein ge-wiesen. 4 Hh., darunter die Mühle und das Schankhs., gehören zum Domin. Chudwein, der Ort muß aber eine neuere Ansiedelung sein, weil seiner vor dem 17 ten Jahrh. nicht gedacht wird.
- 4. Michlowin (Mislichovvice), 1/4 St. ond. auf fruchtbarer Ebene, begreift in 45 H. 306 E. (155 mnl. 151 mbl.), die ebenfalls nach Köllein eingepf. und eingeschult sind.
- 5. Mierotein (Merotjn), 1 St. nw. gebirgig gelegen, von 41 h. mit 316 E. (152 mnl. 164 wbl.), enthalt eine bem obrgktl. Schut und Kölleiner Dekanate untergeordnete Pfarre mit Schule und Rirche, welche lettere bem hl. Bischof Martin geweiht ist, nur 1 marmornes, von dem hiefigen Pfarrer Tichy aus der entweihten U. L. Frankirche zu Olmütz erkauftes Altar besitzt, und im J. 1619 vom damaligen Grundherrn erbaut wurde. Als sie in den 33. 1788 u. 1794 wiederhohlt vom Blipstrahl getroffen ward und größtentheils verbrannte, stellte sie der Schutherr immer wieder her. Seit dem 15ten Jahrh. wird der Pfarre daselbst urkundlich gedacht, die jedoch ohne Zweifel im Beginn des 17ten Jahrh, im Besit der Protestanten war und um 1630 einging; wann sie aber neu gestiftet wurde, besagen die Kirchenbücher nicht, sondern führen den 1sten selbstständigen Pfarrer, Franz Deberg, erst mit dem 3. 1772 auf 29). Eingepf. u. eingeschult sind hierher noch die DD. hradetschna, Sawin, bann bie frembhichftliche Lautsch, Romarschow und Stremenis. Der Erwerb ber E. ist so wie jener von

<sup>29)</sup> Jedoch beklagt fich in einem Rirchenbuche ein früherer Pfarrer daselbst, Ramens Justus Rukhon, ohne Angabe einer Jahrzahl: daß die hiesigen Bauern, angeblich auf Anstiften eines Schreibens von Daniowiş, ihm die Rirche gesperet, und sogar den Kelch weggenommen hätten, damit er den Bottesdienst nicht verrichten könnte, worauf er den Ort verlassen babe.

1

Hrabetschna, überdieß brennen sie auch Kall und verführen ihn in die Umgebung.

6. Sawin (Savejn), 1 St. w. in gebirgiger Lage, besteht and 25 H. mit 246 E. (121 mnl. 125 wbl.), die zur Seekforge nach Mierrotein gehören, und ziemlich lebhaften Kalthandel unterhalten. Am nahen Wildbache besteht 1 Sägemühle, und 1781 wurde 1 obrgktl. Whof daselbst aufgelöst.

7. Slawetin (Slaweijn), 1/2 St. wnw. ebenfalls bergig gelegen, besteht aus 38 S. und 262 E. (122 mnl. 140 wbl.), enthält

1 obrgetl. Försterhaus und 1 Erbrichterei.

8. Bon dem zum größeren Theile dem Domin. Czech einverleibten D. Laufa (Lufa), welches 2St. wsw. vom Amtsorte entfernt ist,
gehören 15 H. zur Hichft Haniowiß, beren Bewohnerzahl in jener
des ganzen D. bei Domin. Czech enthalten ist.

## Allod = Gut Hluchow.

Lage. Es liegt beinahe mitten im Kreise, in der Rahe von

Profinit, zwischen ben Dominien Czech, Konit und Ptin.

Beffer. Seit 1830 Rudolf Ritter v. Weiffenburg, als Erbe seines Baters Frang. - Der Drt Hl. gehörte, unter ber Benennung Gluchowo, schon vor 1131 ganz zur Dimüt. Dom. Firche'), nachher aber gedieh er in weltlichen Besit, und war seit der Lten Halfte des 14ten Jahrh. mit dem Gute Konit vereinigt"), bis ihn, sammt bem D. Premissowic,1497 Georg v. Smabenic Ronic dem 3 benet v. Swabenic, und ber Erbe bes lettern, Aler v. Swaben., 1520 bem mahr. Hofrichter, Jakob v. Garow, jedoch mit Ausnahme der Zinsleute, welche bas Stift Bradisch in beiden (?) DD. besaß, intabuliren ließen3). Der genannte Jatob wurde von den Sohnen Georg und Wenzel beerbt, die fich schon 1527 nach Hl. nennen ') und von einem Johann v. Garow beerbt wurden, welcher das aus Ptin, Hl. und Premistowic bestehende Gut ben Söhnen Wilhelm und Georg nachließ, beren ersterer bem zweitgenamten seinen Antheil im J. 1581 abtrat"). Im J. 1612 nahm Ratharinab. jung. Garowstav. Gar. ihren Gemahl, Bohussaw Thas Stydinsty von Rydina auf Beste und D. Hl. in Gütergemeinschaft 6), wurde jedoch von ihrem Sohne Ifter Che,

<sup>1)</sup> Cod. dipl. Mor. I. 206. 2) O. L. III. 47. IV. 59. X. 34. Gleichzeitig nannte fich jedoch ein Rittergeschlocht nach Hit, scheint aber daseibst nicht begütert gewesen sein. 3) XVI. 7. XVIII. 14. 4) XXI. 8. 5) XXIX. 51. 6) XXXIII. 44.

Rubolph Wenzel Martintowsty v. Rofec beerbt, welcher um 1640 ben Besit antrat, ihn jedoch 1648 ber Polexina. Sat v. Bohunowic, geb. Krofwiger von Neudorf, um 9350 fl. mhr. verkaufte. Diese hinterließ Dl. mittelst letten Willens vom J. 1653 ihrem Gemahl, Albrecht Benzel Saf Ritter v. Bohu= nowic und den minderjähr. Kindern zu gleichen Theilen'), für welche lettere es, nachdem auch ihr Bater gestorben war, bas Landrecht am 21. Jun. 1661 bem Bilhelm Alexander Brabanfty von Chobran um 8000, diefer am 8. Mai 1686 bem Dbriftwachtmeifter Frang Ferbinand Ritt. v. Ruflenber um 16,000, lets. terer (f. f. Obrist und Rommandant von Gran) am 10. Febr. 1696 (fammt Ritterfit, 2 Sofen, 2 Schäferei.) ber Unna Maria verm. Bartodėgstav. Bartodėg um 22,000, diese schon am 8. Marz beffelb. J. (and mit Brau- Branntwein- u. Schanth.) bem I ohann Erneft v. Scherfenberg um 28,200, und letterer am 4. Jul. 1697 an den mahr. Laudrechtsbesiter, Ignag Wengel Bart odeg ffh Ritt. v. Bart obeg um 24,000ff. rh. veraußer» ten. Rach des Erkäufers Tode übernahm feine, an einen v. Freienfels wieder vermählte Witwe, Magbalena Polerina, das Gut am 22. Jun. 1708 vom Landrechte im Werthe von 19,000 fl. rh., und wurde von den Tochtern beider Chen, nämlich Josepha Untonia Bartodegsta (ledig) und Barbaraverm. v. Butuw-Fa, geb. v. Freienfels beerbt, beren erstere ihren Antheil am 1. Jul. 1718 der 2ten abtrat, die aber bereits am 15. Apr. 1720 den Befit an Franz Wilhelm Geblnicky Freih. v. Choltic um 34,000 fl. rh. und 100 Dufat. überließ. Bom Lettern gebieh Sl., ebenfalls mittelft Raufs von 28. Dez. 1788, an Paul Ritt. v. Guggenberg und seine Gattin Maria Annaum 42,000 fl. rhn. nebst 50 Dufat., worauf bie lettere, nachbem am 9. Oft. 1753 erfolgten Tode ihres Gemals das Gut, in Folge des Vergleichs mit ihrer Stieftochter, Maria There fia verm. Rominet v. Engelshaufen, vom 21. Juni 1754 übernahm, und lettwillig am 4. Febr. 1756 (fundgem, 22. Marg b. 3.) ihre Schwester Maria Barbara vereh. Komine tv. Engelshaufen geb. v. Wallenbet, biefe aber, ebenfalls im letten Willen vom 30. Dez. 1758 (publ. 5. Febr. 1759) ihren Sohn erster Ehe, Joseph Ritt. v. Schafe fenburg, jum Erben ernannte. Diefer veraußerte bas Gut ichon am 1. Dez. 1759 an den Gf, Johann Rep. v. Prajma um 50,500 fl. rh., nach deffen Tobe es mittelft Bergleichs vom 23. Apr.

<sup>7)</sup> et, w nedel. Jubilate.

1781 an seine jungere Tochter Josepha, verm. Gfin. v. Rhuen, überging, die es am 29. Jul. 1789 dem Dlmüt. Domherrn, Joseph Gf. v. Wallis um 32,500 fl. rh. verkaufte. Letterer ernannte im letten Willen vom 27. Nov. 1793 (publ. 3. Dez. b. J.) seine 2 Reffen, Joseph und Michael Gff. v. Wallis, ferner die Richte Wallburg a zu Erben, und diese überließen den Besit am 9. Mai 1795 dem mhr. Landesbuchhalter Rarl Moteglv. Reichenfeld und beffen Gattin, Maria Anna geborne Starl um 44,050 fl. rhu., von welchen das Gut schon am 18. Oft. 1799 an die BB. Gabriel und Florian Off. v. Kergolaium die Summe von 65,000 fl. rh., und mittelft Bergleichs vom 17. Sept. 1803 an ben Lettern allein überging. Dieser verkaufte es am 5. Jun. 1808 dem Joseph Schwatzv. Weissenburg um 62,550 fl. rh., welcher jedoch die Zahlungsfristen nicht zuhielt, worauf das Gut im Crefuzionswege am 7. Febr. 1813 an den meistbietenden Frang Ritt. v. Weiffenburg um 87,000 fl. rhn. abgelaffen wurde, der es im letten Willen vom 12. Jul. 1830 (kundgem. am 80. Jul. d. J.) seinem Sohne und bermaligen Besitzer nachließ.

Beschaffen heit. Das Flächenmaß bieses meist zum Mittelgebirg gehörigen Gutes beträgt 836 Joche und 447 3/6 Q. Kl. Die einzelnen Anhöhen, welche aus schlechtem Schiefer= und Kiesstein bestehen, heißen "Stribrny" (der Silberberg), "Spalenisto," "Chrapowy," "Razurina," dann "Mala" u. "Hruba Stalka." Nur der uns bedeutende Ptiner Bach durchschneidet dieses Gebiet von B. nach Q., und bei der Hluchower Mühle ist zwar 1 Teich, aber flein und ohne Fische.

Die Bevölkerung zählt 439 Katholiken mahrischer Sprache (216 mnl. 223 wbl.), und lebt ausschließlich von der Landwirthschaft. Zu ihrem Betriebe bienen:

|            |    |     |     | D    | ominifal.                       |        |     | Rus | tifal.   |        |
|------------|----|-----|-----|------|---------------------------------|--------|-----|-----|----------|--------|
| Als Necter | •  |     | 203 | 3och | $993^{2}/_{6}$                  | Q. Kl. | 261 | 300 | 3612/6   | D. RI. |
| » Teiche   |    |     | 8   | ~    | 406                             | -      | -   | _   |          |        |
| » Wiesen   |    | •   | 34  |      | 5425/                           | -      | 25  | _   | 1473/    |        |
| » Garten   |    | •   | 6   | -    | 471 1/2                         | _      | 4.  |     | 1104 1/6 |        |
| » Hutweid  | en |     | 4   | -    | 1273 1/6                        | ·      | 30  | -   | 7305/    |        |
| » Wald     | 2  | •   | 179 |      | 500                             |        | 78  | _   | 3162/4   |        |
| •          | um | me: | 436 | . —  | 986 <sup>3</sup> / <sub>6</sub> |        | 399 |     | 1061     |        |

Der Boden besteht meist aus rothem, mit Sand und Dammerbe gemischten Lehm, und giebt bei fleißiger Bearbeitung reichliche Früchte. — Der Dbst bau, zwar nur auf Gärten beschränkt, wird sowohl von der Obrigkeit als auch dem Unterthan mit Eifer betrieben, und liefert veredelte Obstsorten. Die Waldung deckt nicht den Holzbedarf, der durch Ankaufe aus der Nachbarschaft befriedigt werden muß, und auch die Jagd ist unbedeutend. Nebst etwas Schwarzvieh und Ziegen, zählt der Biehstand:

|            |   |    |   | Dominifal.   | Rustikal. |             |  |
|------------|---|----|---|--------------|-----------|-------------|--|
| An Pferden |   | 7  |   | 10 )         | s         | 81          |  |
| » Rindern  | * | \$ |   | 26 veredelt) |           | 260         |  |
| » Schafen  |   |    | = | 1200         | 3         | 160 Stücke. |  |

Bon den 2 obrgktl. Meierh of en liegt der eine auf der Ebene, und der andere gebirgig. Der Unterthan ist ein eifriger Liebhaber der Pferdezucht, die ihm auch einen namhaften Ertrag liefert. Außer 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner und 1 Müller, verdienen die Handswerke keine Erwähnung; die Obrigkeit betreibt jedoch in 1 Rossoglio - Fabrik und Geistbrennerei die Branntweinbrennerei in weitem Umfange. Die landwirthschaftl. Erzeugnisse und das Obstsünden in der nahen Stadt Prosnis, wohin von hier eine Handels Kraße führt, und wo auch die nächste k. k. Post ist, den besten Absah. In Krankheitsfällen wendet man sich an Aerzte der Rachbarschaft.

Studow, welches 4 1/4 von Olmüt und 1 1/4 Ml. von Profinit gegen B. auf der Handelsstraße von Profinit in den B. des Areisses liegt, der Amts ort ist, und 70 H. mit der obigen Einwohnersahl enthält, die nach Ezech eingepf. und eingeschult ist. Man trifft hier 1 obegetl. Schloß, 1 Mhof, 1 Brauhs., die oben erwähnte Rosoglio = Fabrit, 1 Branntweinhs. und 1 Mühle. An der Straße nach Profinit, unweit vom Orte, bemerkt man einen großen, über 2 Schuhe über die Erdstäche küfelsörmig hervorragenden Riesblock, von welchem auch die nahen Necker den Ramen zum weißen Steinsschren. Seit dem 14ten Jahrh. wird des dassgen Hoses gedacht, seit 1612 auch der Beste, und seit 1696, 2 Höse und 2 Schasställe, sowie des Bran = und Branntweinhauses. Im J. 1789 kommt die Beste unter dem Ramen "Schloß" vor").

Herrschaft Hohenstadt, Lehen der königl. böhmisschen Krone, mit dem Allods Gute Budigsdorf.

Lage. Der Körper liegt westnordwestlich von der t. Kreisstadt am Fluße Sasawa und zum Theile an der Gränze Böhmens,

<sup>8) 6.</sup> Beffer.

<sup>5.</sup> Band.

von welchem (Hichft. Landstron) er im W. umschlossen ift, während ihn im N. das mähr. Domin. Eisenberg, im S. Ausse und die Mähr. Neustädter Landgüter, und im D. Johnsdorf, Blauda nebst der Stadt Schönberg umgeben.

Befiger. Seit 1836 der Fürst Alois von Liechten

ft ein (G. Die Besiger von Gisenberg). - Frühere Besiger :

1. Von Sohenstadt (Zabiech). Im J. 1255 nennt sich ein Sulis law und 1275 ein Protiwa nach Zabrech'), beide hochst wahrscheinlich aus bem Geschlechte v. Sternberg, bessen ein Glieb R. Wenzel um 1290 mit der kurz vorher eroberten Burg hoch= stein belehnt haben mochte. Um 1350 war H., sammt Hochstein, zuverläßig im Besit Jaroflaws v. Sternberg, ber 1360 starb, und von den Göhnen erster Che, 3 denet, Smil, Wilhelm und Heinrich beerbt murde. Zbenek verschrieb in dem Todesjahre bes Vaters 1360 ber Witwe-nach dem Hig. von Kosel, Bolek, Margareth, auf die DD. Groß- und Klein-Tatenic und Budigsborf mit Hof 500 Mf. Gr., seiner Stiefmutter, Machna v. Belina aber auf Dubickow (m. Bad), 1/2 Trittschein und Schwilbogen 660 Schol. Gr. Wilhelm und Heinrich erkauften 1364 von Cassawa v. Dluho: milow (Lomigedorf) ihr Witthum nebst 1 Hof in Dluhom.2), Smil ichoch trat 1378 bem Bruder 3denet die Burg Hochstein, sammt dem gleich namigen Markte und DD., den BB. Johann und Wanet v. Lichtenburg aber 1378 1 Hof in Budigedorf ab2), und verzichtete noch male (weil kinderlos) 1398 zu Gunsten seiner BB. 3 benet und Jesset v. Sternb. = Lukow nicht nur auf den Hochsteiner Burgbann, sondern auch auf das Gut Schildberg, wofür die lettern an das Stift Maria = Kron in Budigedorf, allwo Smil seine Ruhestätte ermählt hatte, eine gewisse Geldsumme bezahlen sollten. Dieser Schenkung wibersprach ebenso Migf. Jodok unter Borgeben bes Heimfallrechtes, als auch Anbreas v. Lesnic in Betreff ber DD. Piwonjn und Waclawow (Wazledorf), derer fich Smil gewaltsam bemächtigt haben sou'). Wahrscheinlich hat ber Markgraf sein Recht geltend gemacht, und den ihm nach Smils Tode zugefallenen Best von H. und Hochstein ben BB. Heinrich und Benebittv. Krawar = Plumau abgelaffen, welche die Guter im 3. 1411 wirklich hielten '), und von Georg v. Rramar = Stragnic beerbt wurden, der das aus den DD. Nowensto (Nowenz), Budissow (mit hof), less. cina (Lesche), Bohustawice, Trefftina, Gedle mit Pfarre (Jedl), Ruda

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>) Urft. f. die Olmüß. Kirche vom J. 1255. und das Stift Bradisch 1275 <sup>8</sup>) O. L. I. 77. 91. <sup>3</sup>) III, 40. 47. <sup>4</sup>; VI, 57. <sup>5</sup>) G. Geschichte der Stadt

(Eisenberg), Kubcow, Ober- und Unter-Hostic, Hartwitow, Janussow, Lhota, Swebechow (Schwilbogen), Komniatka, Rasskow mit 4 Eisenhämmern, 1 Sof in Krumpach, 1 Sof ober der Mühle bei Sohenstadt, 1 Hof in Dluhomilow, das 1/2 D. Zaworic, u. Postrelimowet (Rl. = heilendorf) bestehende Gut, nebst dem Schuprecht über die Stiftsguter bes Rlofters Rlofterle, 1447 bem Sohann Tuntel verfaufte, obwohl mit Widerspruch bes Dlmug. Dombechants, Peter v. Radic, in Betreff bes D. Kl. = Deilenborf, und Peters v. Konic hinsichtlich des Schuprechtes über Klösterle, welcher das Stiftersrecht (quia fundator eorum erat) auf die Klostergüter geltend machte'). In demselben I. wurde eben diesem Joh. Tunkel nach dem † Johann v. Schönwald auch die Burg Brnicko (Brünles) mit 1 Hof und dem gleichnamig. Markte und Dfe., bann die DD. Wenkow (Benk), Medlite, Obgedne (Liebesdorf), Medwech (Nebes), Kamena (Steine), Strupsin (Strupschein) und ber Zins von Rohle, ferner nach dem † Procek v. Wildenberg das 1/2 D. Dluhomil mit Hof (komigsborf) intabulirt 1). Johann, der sich, sowie seine Rachfolger nach Brnicko nannte, wurde von den Sohnen, Georg und Johann b. jung. beerbt, beren ersterer 1464 von Puta v. Sowinec alles das, was dieser von Margareth v. Sternberg = Lukow einst in ben DD. Tatenice, Lubna (Lußborf), Zottfütl, Schönwald und Jantow erkanden, in 500 Mf. versichert erhielt, und gleichzeitig ließ Matthans v. Sternberg-Lukow beiden BB, die ode Burg hochstein mit 1 hofe und dem Markte darunter, ferner den DD. Koffom, Stris jow (?), Remile, Byčankow (?), Hňetokow (Hnewke), Drozdow (Drokenau), Protinow (?), Jakubowice (Jakelsdorf, Hichft. Gisenberg), Pisatow(Schreihendorf), Brezin, Unter-Jankow (?), Zborow, 1/2 Trebowa (Triebendorf) und Klösterle an der Sasawa mit 1 dazu gehös rigen Mühle, sammt dem Erbschutzrechte über bieses Klösterchen landtäflich versichern'). Richt minder erstanden dieselben BB. gleichseitig von Dorothea v. Mostecne beren Best in Rohle und Sudenec, und von Karl v. Wlaffim das 1/2 D. Zaworic mit öber Beste und Mühles), und R. Georg entließ ihnen, in Betracht ihrer Berdienste um ihn, 1469 die Burg und Stadt Hohenstadt, wie auch die DD. Krumpach und Dubicko nebst 2 Mühlen aus dem Lehensverbande, was 1478 R. Wladislaw bestättigt hatte 16). Georg, der den Bruder überlebt hatte, erstand von Cenef Tunkel v. Brnicko 1480 das Gut Kogissow (Kolleschau) mit D., Beste und Hof, dann den

Hohenstadt. 6) X. 40. 7) X. 38. 8) XI. 5. 6. 9) XI. 5. 6. 19. 16) 4t. w Praz. w sobot. po ochtabu tela boz., und dt. w Praz. d. sw.

DD. Berne (?), Swinow (Schweine, Dleffna (Ulischen), Waclawow und Piwonyn, vertauschte das 1/2 D. Zaworic an das Augustiners Stift in Gewitsch gegen dessen 1/2 D. Krasikow (Maria=Kron) 11), und erhielt 1493 das D. Hrabowa mit Hof vom R. Wladislaw aus dem Lehen entlassen 1/2). Sein Sohn und Bogt der Markgrafschaft kausik, He in rich Tunkel v. Brnicko, ließ den, aus den Gütern H., Brnicko, Hochstein und Eisenberg bestehenden Körper 1/3) dem jüng. Riklas Trcka v. Lipa = Lichtenburg, und diesser 1513 dem Ladissan v. Bozko wie landtässich versichern 1/4), welcher von dem Sohne Johann v. Bozk. beerbt wurde, der sich 1569 nach H. nennt 1/5). Johann stard 1589, nachdem er den mins derjähr. Ressen und Sohn seiner Schwester Kunigunde, Gattin Iohanns (d. ält.?) v. Zerotjn, Ladislaw Welen v. Žerotjn zum Erben ernannt hatte, von welcher Zeit an Hohenstadt denselben Besitzerwechsel wie die Hoshft. Eisenberg erlitt.

2. Die Burg Brünles (Brnicko) gehörte um 1350 ben barnach sich nennenden BB. Ingram und Michael, welche 6 II. später
das D. Sudkow dem Paul v. Sowinec in 190 Mk. intabulirten 16).
Diese Brüder, wahrscheinlich aus dem Hause Kunskadt, einigten sich
1377 in Betreff ihrer Besitzungen mit Riklas Morawa v. Ottoslawic 17). Dieser erscheint bereits 1384 im Besitz von Br., verschrieb
seiner Gattin Margareth auf den DD. Strubssyn, Redweiz, Ramena, Rohle, Obgedna, Benkow und Medlist 24 Schot. Gr. jährl.
Binses 16), starb jedoch ohne Erben, worauf Mkgf. Iodok das ihm

Effolastify, dann XII. 13. 11) XII. 13. 15. 19. 12) dt. na Budin. b. fo. Ondriege u. XV. 1. 13) Ramlich die Burg und Stadt Dobenft. mit Bor: stadt und Pfarre, Burg Brnicko, mit Stadtch. u. Rapelle, die ode Burg Hochstein sammt Städtch., Beste Roziffow (Rolleschau) m. Df., DD. Rrum: rach, Rossow, Hiemtow, Piwonyn, Drojdow, Bajlamow, Gwebochow, Boorow, Gedle m. Pfarre, Wiffehore, Poftrelimowet, Rowenfto, Leffcina, Balamen (?), Jakubowice m. Pfarre, Rafftow m. Pfarre, Ruda m. Pfarre, hoftice, Rupcom, Grundrecht auf Demile, Dubicto m. Pfarre, Breite, Pifarow m. Pfarre, Romnatta, Hartwitow, Buffin, Januffow, Diffany, Daubrawice, Rlaffterec mit Pfarre, Berne (?), Lesnice m. Pfarre, Lowi' ta (?), Dluhomilow m. Rapelle, Dleffna nebft 3 Lahn. dafelbft und in Brabiffon, Medelfte (?), Bentow, Obgedne, Redwigy, Ramena, Roble m. Pfarre, Strubffin, Cluboniom, Gudtow, Studenta (?), Trefftina, Bohuslawice, Lhota (?) mit Freisassen und Freigericht, Dedung Tremeffo. Dberhoheit über das Rloftergut Rrafifow, bann Gifenhammer bei Rafffow, bei Ruda (Demluw genannt), ben » Proftrebin« und untern » Mertuw« genannten. 14) XVII. 10, 21, 15) XXVIII. 15, 16) O. L. I. 43, <sup>17</sup>) III, 85, <sup>18</sup>) IV, 29, 40.

heimgefallene Gut (unter der Burg 1 Freihof und den Markt Brnicko, nehst den obigen DD.) im I. 1897 dem Bernard Hecht v. Schüßensdorf landtästich versichern ließ 15). Dieser nahm 1417 die BB. Joshann und Bohuslaw v. Schönwald auf das Gut in Gemeinschaft, und nach des ersteren Tode wurde Br. von seinen Testamentsvollskreckern dem Johann Tunkel im I. 1447 intabulirt, welcher sofort den Beinamen von Br. annahm, und ihn seiner Nachkommenschaft, die noch im 18ten Jahrh. im freiherrlichen Stande in Böhmen gesblüht hatte, hinterließ. Seit demselben I. 1447 blieb das Gut Br. mit Hohenstadt vereinigt.

- 3. Dubinko. Darnach nennt sich in ben IJ. 1267 n. 1269 ein Beneda, 1279 u. 1282 aber ein Wilhelm 20). Im J. 1353 ließ die Bormundschaft der Kinder nachdem † Alex. v. Ottoflawic ber Tochter des lettern und Ronne bei Sft. Klara in Dlmüt, Bolfa, 4 Mt. jahrl. Zinses von D. intabuliren, die Gattin Woks v. Sowinec, Agnes, und jene Pauls v. Sowince, Klara, verkaufen aber 1355 dem Jeffet v. Wildenberg in D. 2 Mt. Binf. nebst 1/2 Bade und 2 Balbern, in Rohle 9 Mt. Binf. mit Pfarrpatronat, bem Gerichte und 2 Balbern, Bradlo und Idar genannt, wie auch die 1/2 DD. Trittschein und Bohuslawis, sowie bie verwitw. Bolfa v. Dttoslawis ihrer Enkelin und Nonne in Daubrampik, Mabka, 2 Mk. von D. für deren Lebendzeit anwies. Im J. 1358 überließen die BB. v. Ottos= lawic, Beit (Domherr in Dlmüt), Stibor Morawa, Michael und Jugram ihre Erbgüter: Df. D. mit Freihof, 1 Mühle an ber March, 1 Babe und Pfarrpatronat, außer 2 Lah., welche Jeffet v. Buzau daselbst besaß, ferner 1/2 Bohustawic und 1/2 Trittschein, an Jaros= law v. Sternberg gegen deffen D. Lubna 21). Dieser verschrieb auf D., 1/, Bohustawic und 8 Lah. in Schwilbogen seiner Gattin, Machna v. Belina, 600 Schc. Gr. welche sie 1373 ihrem 2ten Gemahle, Thas v. Bozkowic, zubrachte22). — Zu ben 33. 1360 und 1510 f. die Befiger von Hohenstadt. — Im J. 1501 ließ Inata v. Zwola mit dem D. Postrelimow (GB.=Heilendorf) auch 2 Lahne in D. und 4 andere in Bohussawic dem Peter v. Zerotin intabuliren 23), und dieser verkaufte bieß, mit Ausnahme von GB.-Heilendorf, 1526 an Christoph v. Boztowic-Tribau24).
  - 4. Rolleschau (Kolessow, ehem. Kozussown. Kohussow), war in der Borzeit ein besonderes Gut, und um 1367 im Best eines darnach sich nennenden Dietmar, der sich mit Bohunek

<sup>19)</sup> VI. 52. 26) Urff. f. die Olmüß. Rirche und das Stift Hradisch aus dies. 33. 21) O. L. I. 28. 41. 53. 63. 22) II. 6. 23) XVI. 20. 24) XXI. 4.

v. Dluhomil (Lomigeborf) hinsichtlich der beiderseitigen Dabe einigte. Letterer beerbte ihn, und verkaufte eben bamals einem Wof in Lomigeborf 1 hof, 5 gah., 2 Schanken, 9 Gehöfte, 1 Muhle nebst 5 Garten und Wälbern 20), und im J. 1384 ließ Friedrich v. R. dem Hinz v. Lipa einigen Zins in R., in Dleffna (Ulischen) aber seinen Antheil dem Bruder Dietmar v. K. intabuliren 26). Swatobor v. 3aworic verkauft jedoch, obwohl mit Widerspruch 3denets v. Wezet und Jesset Pussta's v. Kunstadt, 1391 in R. die Beste, hof, Gärten u. Mühlen, das 1/, Dlessna mit dem 1/2 Gericht und in hrabissin (Raabe) 3 Lah., 1 Schante nebst 1 Schmied zc. ben BB. Wyffet und Domanef v. Zaworic, letterer aber 1399 wieder den BB. Wot und Swatobor v. Zaworic, sowie ihren Geschwistern 27). Johann, genannt Kanzer v. R., überließ die früher dem Dietmar gehörig gewe= sene 1/2 Beste R. 1406 an Wot v. R. 28), und verschrieb 1415 auf die obere Beste daselbst seiner Gattin Katharina 90 Mt., während Swatobor v. R. dem Benedift v. Wickow die Beste nebst 1 Freihof in R., bas Gericht in Ulischen, einen Theil von heilendorf u. A. abließ, wozu dieser 1420 noch 1 bafigen Freihof nebst 2 gahn. in Lomigeborf von Johann Ranzer v. R. erstand 21). Im J. 1437 ließ Albert v. Wickow: R. bem Johann Tunkel v. Eichholz Beste, Hof und Df. R., nebst den DD. Studenta, Sluchoniow, Dluhomilow und Hrabiffina, mit Ausnahme der Zinsleute und der Pfarre in Postrelimow, landtaflich versichern 3(), und letteren beerbte Genef Tun= kel v. Brnicks, welcher bas Gut 1480 bem Besitzer von Sohenstadt abließ 3 1). Im J. 1689 soll jedoch 1 Freihof in R. Johann Drahanowsty v. Pencjn besessen haben 32).

5. Jeilendorf Groß= (Postielimov). Um 1848 besaß es ein darnach sich nennender Dietmar, und 1851 einigte sich Bohunek v. Posti. mit Bohunek v. Zaworic in Betress der gegenseitigen Güter. Swatobor v. Zaworic verkauft jedoch 1358 den von Kolda v. Posti. erstandenen Antheil von diesem D. an Dietmar v. Posti. und seinen Sohn Stoch, und letterer einiget sich hinsichtlich seiner Habe in P., Hradissin zc. mit Bohuslaw v. Ret. Der Leitomischler Bischof Alsbert v. Sternberg bedachte lettwillig 1361 die von ihm in der Olsmüßer Domkirche gestisteten Altäre der Mutter Gottes und des hl. Johann Evang. mit 16 Mt. jährl. Zins. vom D. Postiel. (Kleinscheislendorf?), was jedoch erst 1368 intabulirt wurde. Im J. 1368 ließ der Leitomischler Bischof, Albert v. Sternberg, dem in der Olmüß.

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup>) O. L. I. 108, 119, <sup>26</sup>) IV. 36, <sup>27</sup>) VI. 29, 68, <sup>23</sup>) VII. 32, <sup>29</sup>) Somor I. 308, <sup>30</sup>) X. 21, <sup>31</sup>) S. oben, <sup>32</sup>) Brünn, Wochenblatt 1826, S. 168.

Riche von ihm gestifteten Marienaltare das D. Posti. (Rleine Heislendorf?) intabuliren<sup>33</sup>). Im J. 1398 verkauft der Mkgf. Jodok das Df. Posti. an Gerhard v. Mürau, und dieser, mit seinem Sohne Sigmund, überließ es 1415 an Johann Woyna v. Kretjn<sup>34</sup>), der es wieder 1418 der Witwe nach Herë v. Trpenowic, Kunigund v. Iwola, abtrat, welche darauf ihre Söhne Johann und Bucel (Olmüß. Domsherr) in Gemeinschaft nahm, und im J. 1420 war es schon im Bests des eben genannten Johann v. Strites<sup>35</sup>). Im J. 1464 ließ das Of., sammt Pfarrpatronat und Antheil von Krumpisch, Johann der ält. v. Iwola den BB. Inata und Sigmund v. Iwola einlegen<sup>3</sup>), deren ersterer den Marquard v. Iwola 1493 darauf in Gemeinschaft nahm<sup>37</sup>), es aber dennoch 1500 dem Peter v: Zerotjn verstauste <sup>36</sup>), welcher seiner Gattin, Elsbeth v. Hardel, 2500 fl. mhr. darauf versicherte <sup>35</sup>). — In 1437 vgl. auch die Besißer von Kollesschan, und zu 1501 jene von Dubisko.

6. Tattenin. Bum J. 1267 f. Maria-Kron in ber "Drtbeschreis bung", ju 1360 aber bie "Besiter" von Sohenstadt. - Im. J. 1412 verschrieb barauf und auf den DD. Jankow, Bottkuttl, Schonwald, Studua, Lubna und Habowec, Albert v. Sternberg = Lufow bem Sanns v. Lipa 50 Scha. Gr., welche diefer feiner Gattin Margareth, Schwester des genannten Albert, abtrat 10). Diese nahm daranf 1418 ihren 2ten Gatten, Wilhelm v. Riesenberg = Swyhow in Gemeinschaft 1'), welcher alle diese DD. im 3. 1446 ben BB. Puta und Herd v. Sowinec in 500 Mt. intabuliren ließ 42). — Zum J. 1464 vgl. die Besiter von Sohenstadt, zu 1481 aber die von Lugdorf und ju 1490 jene von Bottfüttl. — Rachher tam jedoch T. (m. Beste, Hof, Balbern, Pfarre u. Erbgericht), sammt ben öben DD. habowec, Orlitow und Subjna, wieder von Hohenstadt ab, und gehörte, als befonderes Gut, um 1512 bem Alex. Arcma v. Ronepas, beffen Erben und BB., Benedikt und Wanet v. Konepas, es im J. 1517 dem Ladislaw v. Bozkowic intabulirten 43). Nachher foll es Bohunka v. Lomnic, und zwischen 1585 - 1597 Sigmund Schweinichen v. Schweinhaus, um 1623 aber ber Dberregent ber Tribauer herr= schaft, Albrecht Wenzel Sat v. Bohuniowis besessen haben, von mel- . dem es Rarl Euseb Fürst, v. Liechtenstein zu Sobenstadt angekauft haben mochte 44).

<sup>&</sup>lt;sup>33</sup>) O. L. I. 2. 16. 60. 65, 102. und dt. VIII. Decembr. <sup>31</sup>) Schwop I. 260. <sup>25</sup>) IX. 15, 34. <sup>36</sup>) XI. 7. <sup>37</sup>) XIV. 18. <sup>38</sup>) XVI. 20. <sup>39</sup>) XXVI. 7. <sup>40</sup>) O. L. VIII. 6. <sup>41</sup>) IX, 12. <sup>42</sup>) X, 27. <sup>43</sup>) XVIII. 5. <sup>44</sup>) Brünner Bochenblatt 1826 S. 281.

- 7. Lesche gehörte im 14ten Jahrh. dem Stephan v. Sternberg, nach dessen Tode es dem Mkgf. Jodok heimstel, welcher es 1397, sammt den DD. Rowensto, Ruda (Eisenberg), Hartwikow, Janussow, Budissow, dem 1/2 Schwilbogen mit Gericht zc. dem Peter v. Krawar-Pluman schenkte 42).
- 8. Lesnig. Darnach nennt sich um 1348 ein Bocet, während die Frau Mechtilbe ihrem Reffen 1 Sof daselbst abtrat, und um 1355 hielt den größten Theil des D. die Witwe jenes Bocef mit ib= ren Söhnen, Smil und Friedrich, die auch 1360 von dem Mitbruder Bocek deffen Untheil abgetreten erhielten 46). Im J. 1374 eini= get sich auch Witoslaw v. Kalowic mit seinem Schwestersohne hin= sichtlich 1 dasigen hofes und bes 4ten Theils vom Pfarrpatronate 1), eine Stonka v. L. verkauft aber ihre basige Habe 1376 an Alex. v. L., sowie Minz v. Kalowic 1 hof nebst 4 Garten an Jakob v. L. 46). Um 1392 nennt sich ein Andreas nach L., erkauft das auf dem So= henstädter Gebiete gelegene, aber langst eingegangene D. Zaworic mit Beste, hof u. Mühle an ber March, sowie von ber Witwe nach Alex. v. L., Judith, 1 Hof in E. 45), von einer Mana v. E. 1407 aber 1 Mühle, nebst dem Pfarrpatronat in &. 50), verschrieb 1412 seiner Gattin Elsbeth auf die DD. Waclawow und Piwojn 10 Schck. Gr. jährl. Zinses 51), der 2ten aber, Agnes v. Holstein, im J. 1420 auf Dieselben DD. nebst &. (mit Hof u. Mühle) 250 Mt. 52), welche im J. 1437, nunmehr Gattin Johanns Tunkel v. Drahanowic, diesen auf den Besit in Gemeinschaft nahm 53), wodurch die DD. nachträg= lich mit dem Gute Brunles vereinigt wurden, bei welchem fie auch im 3. 1490 wirklich erscheinen 54).
- 8. Lomigsborf (Dluhomilov). Andreas v. Dluhom. verstauft 1356 an Arnold v. Dluh. 1 dasigen Hof mit 5 Lah. und 1 Schänke, Pessek v. Dluh. aber 1 andern Hof, 1 Mk. Zinses nebst 1 Mühle um 60 Mk. an Bohunet v. Rogissow und dessen Bruder Dietmar, der auch von Arnold v. Dluh. 1360 dessen Hof mit 5 Zinslah. an sich brachte, während 1368 Wilhelm v. Dluh. ebenfalls 1 Hof daselbst den BB. Andreas und Henslin v. Dluh. überließ, und 1371 Wyssek v. Studena mit Wok v. Oluh. wegen des beiderseitigen Bessses daselbst sich einigen 55), deren letzterer 1373 der Katharina v. Lypnian 16 Mk. jährl. Zins. daselbst verschrieb 56). Im J. 1386

<sup>&</sup>lt;sup>45</sup>) VI. 52. <sup>46</sup>) O. L. I. 1. 9. 30. 75. Andere minder bedzutende Daten wurden übergegangen <sup>47</sup>) II. 19. <sup>48</sup>) III. 13. <sup>49</sup>) VI. 36. 59. <sup>50</sup>) VII. 29. <sup>51</sup>) VIII. 18. <sup>52</sup>) IX. 25. <sup>53</sup>) X. 10. <sup>54</sup>) XIII. 12. <sup>55</sup>) O. L. I. 47. 48. 82. 109. 127., anderer, minder bedeutender Angaben nicht zu gezbenken. <sup>56</sup>) II. 6.

wies Domanet v. Zawořic, welcher bas Df. Zawořic sammt Beste, Hof und Mühle an den Bruder Mysset v. Zowoř. überlassen, seiner Sattin Katharina auf Dluhom. 130 Mt. 57). Jedoch erstand er. 1397 von dem eben genannten Bruder 1 Hof in Dluh., und gleichzeitig besas hier auch Smil v. Topolan 1 andern Freihof, so wie Jesset Kuna v. Kunstadt einige Habe. 5t). Im J. 1437 sam das D. an das Gesschlecht Tunsel (S. Kolleschau), und Johann Tunsel v. Eicholz Rosgissow überließ es zur Hälfte 1446 an Johann Tunsel v. Brznicko. 39). — Zu den II. 1364, 1447 u. 1510 vgl. auch die Besiser von Hohenstadt, zu 1368, 1420 u. 1437 aber die von Kolleschau.

10. Lußdorf (Lubnik und Lubna). Darüber s. man zu 1358 die Bester von Dubitsto, zu 1412, 1418 u. 1446 die von Kollesschan, zu 1464 aber jene von Hohenstadt. — Im J. 1481 ließ Alsbrecht d. ält. v. Sternberg mit dem Gute Schildberg auch die DD. Tatenic (m. Pfarre), L., Zottküttl, Janussow, Schönwald (m. Pfarre), Sudina 2c. dem Johann v. Dalčic 60), dieser aber und sein Mitbestzzer, Alex Kröma v. Konepas, 1492 nur L. und Schönwald dem Joshann Ssedit v. Kunčina und bessen Sohne Peter 61), lesterer aber 1518 dem Ladislaw v. Bozkowic intabuliren 62).

11. Nemühle (Nemile). Zu 1464 u. 1510 vgl. die Besther von Hohenstadt. — Im J. 1617 verkaufte das Df., mit Hof, Obstu. and. Gärten, Ladislaw Welen v. Zerotin dem Christops Hubert v. Belnsborf um 10000 fl. 63). Um 1650 gehörte das Gut der Kunegund Berchtold, geb. Litwic v. Alt = Rauden, welche es im letten Billen († 1665) ihrem Oheim, Christian Prusty v. Prusta zugedacht hatte, der es (mit Borwert und öder Mühle) am 12. Okt. 1667 dem Karl Euseb. Fürst. v. Liechtenstein um 6300 fl. rh. abließ.

12. Rohle. Hierüber s. zu 1355 ben Artikel Dubitko, zu 1385 u. 1397 Brünler, und zu 1447, 1464, bann 1510 Hohenstabt nach. — Im J. 1371 ließ Puta v. Lostic dem Bohuslaw Hecht v. Schützendorf und bessen Erben, Gerard v. Mürau, in Trittschein 4, in Bohuslawic 5, in Dubitsto 2, in Schweine 3, in Sluhoniow 2 und in R. 12 Lah. sammt der Hälfte des Pfarrpatronats und dem Erbgericht im letztern Dorfe, ferner 1 Hof in Ulischen intabuliren 64). Erhard trat diesen Besit 1376 an Bohuslaw Hecht von Schützendorf ab 65), welcher darauf und Anderes 1384 die BB. Iohann, Bohuslaw und Adam v. Schönwald in Gemeinschaft nahm 66), und im J. 1389 dem von ihm in der Müglitzer Pfarrkirche errichteten Altare der hh. 12 Apostel 10 Mt. jährl. Zinses auf die DD. R. und Tritt=

<sup>&</sup>lt;sup>67</sup>) V. 6. <sup>58</sup>) VI. 50. 52, <sup>59</sup>) X. 31. <sup>60</sup>) XII. 20. <sup>61</sup>) XIV. 8. <sup>69</sup>) XVIII. 11. <sup>63</sup>, XXXIV. 6. <sup>64</sup>) O. L. I. 126. <sup>65</sup>) III. 21. <sup>66</sup>) IV. 30.

schein verschrieb <sup>67</sup>). Im J. 1412 verkauft Benedikt v. Schönwald der Witwe nach Bohuslaw v. Schönwald 6 ½ Lah. in R. <sup>68</sup>), und 1513 ließen die BB. Ulrich und Wilhelm v. Milicim=Schönwald den Besitz von R., Trittschein und Schweine, nebst dem Schutzecht über 1 Rapelle in Müglitz, dem Ladislaw v. Bozkowic landtaflich versichern <sup>65</sup>).

13. Rowenz. Zum J. 1397 s. die Besitzer von Lesche, und zu 1447, 1490, so wie zu 1510 jene von Hohenstadt. — Peter v. Araswar verschrieb varauf 1407 dem Wenzel v. Zwola für dessen Gattin Katharina v. Dubčan 6 Mf. jährl. Zins. 76), Wenzel aber 1412 der Agnes v. Zop und ihrer Tochter Dorothea ebenfalls dieselbe Summe 71).

14. Schweine (Svvinovv). Zu den II. 1371, 1376 u. 1513 s. den Artifel "Rohle." — Georg d. ält. Tunkel v. Brnicko legte dies ses D. im I. 1490 dem Marquard v. Zwola ein 7°), und dieser 1492 dem Pribik Jüngling v. Milicim 7³).

15. Trittschein (Tresstina). Im J, 1353 verschrieb auf diesses D. die Witwe nach Riklas v. Ottoslawic, Bolka, der Gattin Benedikts v. Brandeis, Margareth, und jener Pauls v. Sowinec, Kastharina, 6 Mk. jährl. Zinses 74). — Zu 1355 und 1358 vgl. die Besitzer von Dubitsto, zu 1371, 1376, 1384, 1389 u. 1513 die von Rohle und zu 1360, 1447, dann 1510 jene von Hohenskadt.

16. Ulischen (Olessna). Hier vertaufte 1374 Friedrich v. Kogissow an Hynet v. Lipa 5 ½ Mt., und 2 dasige Lah. waren 1376 im Besit des Dietmar v. Rogissow 75). Im I. 1397 ließ Idenet v. Wejet seine Ansprüche auf U. und Raabe dem Wyssel v. Zaworic intabuliren 76), aber um 1415 war U. zum Theil im Besit des Benesditt v. Wickow 77), und diesen Theil, sammt der Habe in D. Raabe, wie er dieß von Wot Lanzer v. Rozissow erstanden, überließ 1415 Ishann Pussa v. Runstadt an den Besitzer von Blauda, Smil v. Annstadt 7°). Im I. 1466 ließ Dorothea v. Mostecne ein D. Dlessna der Wagdalena v. Hnetowic landtässich versichern 75), und 1530 veräussern die BB. Leo und Hassel v. Mirow ihren Theil von Dl. an Peter v. Zerotin 80), wodurch er mit dem Gute Ishrusdorf verdunden wurde, bei welchem er auch noch gegenwärtig ist. — Ueberdieß vgl. man über den dießhschstl. Antheil zwischen den II. 1371 und 1415 auch die Besitzer von Rohle und Kolleschau.

17. Zautke (Sudkovv). Die Hälfte bavon trat 1353 die Gattin Boks v. Sowinec, Agnes, dem jung. Paul v. Sowinec ab81),

<sup>67,</sup> VI. 8. 63, VIII. 11 69) XVII. 24. 70) VII. 33. 71) VIII. 9. 72) XIII. 11. 73) XIV. 9. 74) I. 19. 75) II. 18. III. 17. 76) VI. 49. 77) VIII. 27. 78) IX. 26. 79) XI. 20. 80) XXIII. 3. 81) I. 26.

welcher ben andern Theil im J. 1356 von den BB. Ingram und Michael v. Brnicko erstand, und das ganze D., mit Einschluß der Burg Mürau und ihrem Gebiete 1373 an Gerard Burgmann übersließ<sup>82</sup>). Dieser verschrieb auf S. 1406 dem Johann v. Schönwald 20 Mt. jährl. Zinses<sup>83</sup>), vertaufte aber gleich darauf die Antheile von S., Schönbrunn und Sluhoniow den Waisen nach Bohuslaw v. Schönwald, deren einer, nämlich Benedikt, Z. um 1415 besaß. Im J. 1464 erscheint das Of. bei dem Gute Schönwald (Domin. Aussee)<sup>84</sup>). — Zu 1356 vgl. auch den Artikel "Brünles", zu 1412, 1418, 1446 u. 1517 Tatteniß, zu 1481 Lußdorf und zu 1510 Hohenstadt.

18. 3borow. Ob mit jenem 3b., welches seit 1360 dem Stt. Jakob Ronnen. Stifte in Olmütz gehörte, das vorliegende gemeint ift, kann nicht mit Sicherheit behauptet werden; aber in den 33. 1464 u. 1510 war es ein Theil des Gutes Hohenstadt.

19. Ueber Jottkuttl vgl. man ju 1412, 1418 u. 1446 bie Bescher von Tatteniß, ju 1464 die von Hohenstadt, ju 1481 aber jene von Lußborf. — Um 1490 war das D., sammt Tatteniß (m. Beste), ein Bestandtheil des Gutes Schildberg, mit welchem es (m. Pfarre) noch 1531 vereinigt erscheint 8%).

Die übrigen alten DD. erscheinen insgesammt seit dem 14ten oder spätestens seit dem 15ten Jahrh. bei irgend einem der bisher bes sprochenen; über Budigsdorf und Maria=Kron aber sindet man das Rähere in der "Ortbeschreibung." Bon den DD. Trieben schon orf haben sich, das Wenige bei Maria=Kron erwähnte ausgenom=men, keine weitern Rachrichten erhalten.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt dieses Dominiums beträgt 39323 Joche 997 D. Kl., ober gegen 4 D. Meilen, und es liegt größtentheils im Mittelgebirg, das nach Westen streicht, und ans Kall-, Schiefer- und Sandstein gebildet ist. Auch enthält es stelstenweise Eisenerz und Glimmer, so wie gemeinen Kiefelschiefer (beim Amtsorte), gemein. Chlorit, ochrigen Brauneisenstein, gemein. schiefrige Hornblende und gemeine Granaten (bei Jedl). Die höchste Kuppe auf diesem Gebiete ist der kahle, kegelsörmige Wachberg, anch kaze f genannt, an der böhm. Gränze 1/2 St. nördl. vom D. Schönwald, der bis 374,53 aussteigt, und eine schöne Ansicht des Goldensteiner Hochgebirges gewährt. Rebst ihm sind hier noch solgende Punkte trigonometrisch bestimmt: die Anhöhe Ra Skalce (no. von Trittschein) auf 141,98, der Kirchthurm in Groß-Heislendorf auf 153,76, der Wald Trlina (3/4 St. s. von Brünles)

<sup>&</sup>lt;sup>88</sup>) II. 10. <sup>88</sup>) VII, 17. <sup>84</sup>) XI, 7, <sup>85</sup>) XIII. 6, XXIII. 7,

273,91, die Anhöhe Dbora (3/4 St. nw. von Jedl) 306,45, die Zuckerbaude, höchste Kuppe im Tattenißer Revier, 308,88, der Ader Ra Ramkych (1/4 St. n. von Droßenau) 308,88 und der Berg Hajecek (1/4 St. sö. von Zborow) auf 315,66

Gewässer: 1. die March. Sie kommt aus dem R. vom Gisenberger Gebiete, und betritt dieses Dominium etwa 100 Klftr. links vom D. Klösterle, bei welchem Orte ein Theil des Flusses mit= telst eines Wehres in den s. g. Gränzgraben zur Bewässerung der Leiche geleitet wird, welcher unter dem kaffirten obrgktl. Alt-Lescher Teiche wieder in den Hauptstrom einfällt. Dieser zieht mittlerweile von Klösterle durch das Domin: Blauda, und tritt links oberhalb Groß = Heilendorf abermals in das dießhschftl. Gebiet ein, fließt in verschiedenen Krummungen gegen bas D. Zautte, und vereinigt sich dort mit dem Tesslusse, zieht weiter, etwa 1/2, St., zum Teiche 3aworit (bei welchem ein großes Wehr befindlich ist, und zur Ableitung einer Wassermasse für die Lesnitzer Mühle dient) gegen Lesnitz und Lesche, welches lettere, nur 1'00 Schritte vom Strome entfernte Dorf, bei hohem Wafferstande wegen niedriger Ufer und mehrer Sandbanke, großen Ueberschwemmungen ausgesetzt ist. Bon hier aus nimmt der Fluß, in den sich der bei den Mühlen von Lesnis und Witeschau vorbeiziehende Nebenarm nach einem Laufe von etwa 3/4 St., so wie bei Schmole (Domin. Mürau) ber Fluß Sasawa ergossen hatte, seinen Lauf gegen das D. Bohuslawiß, überschreitet etwa 1/2 St. vom D. Trittschein bas Heumühler Wehr, und mundet sich nach einer 🏒 St. auf bas Ausseer und Müglitzer Territorium. 2. Der Teffluß kommt aus bem R. vom Blaudaer Gebiete, betritt bei Schönbrunn bas bießhschftliche, burchzieht bie Gemeinde Zantke, und vereinigt sich nach 1/4 St. unter den Gründen von Groß = Heilendorf mit der March. 3. Die Sasawa entspringt auf der bohm. Hschst. Landsfron oberhalb dem D. Olbersbork, betritt in ihrem Laufe von B. nach D. bei Klein- Triebendorf das Hohenstädter Gebiet, durchzieht dieses Df., so wie Budigsborf, Hochstein (wo sie die Frieße aufnimmt), Hniewke und Nemühle, von welch letterm Orte ein Theil des Flusses mittelst des dasigen Wehrs auf die Mühle und Fischbehälter beim Amtsorte geleitet wird, und unterhalb der Stadt wieder in den Hauptstrom fällt, welcher seinen Lauf über einen Theil der Mürauer Ortschaften bis an das D. Lutawet nimmt, wo er mit ber March sich vereinigt. 4. Die Frieße endlich übertritt vom Eisen= berger Dominium auf das dießhschftliche oberhalb der Drosenauer Mühle, durchzieht die Hochsteiner Waldungen, und wird beim D. Hochstein von der Sasawa aufgenommen. — Bespannte Teiche

sind: ber Stadtteich von 103 Joch. 712 Q. Kl., der kleine von 83 J. 1449 Q. Kl. und der große Zawöfißer von 116 J. 528 Q. Kl., der Raabner von 86 J. 736 Q. Kl., der Triebendorfer von 25 J. 827 Q. Kl., der Oborner von 43 J. 858 Q. Kl., der Dubitsker von 156 J. 132 Q. Kl., der Pricinek von 7 J. 980 Q. Kl., der Zautker von 13 J. 500 Q. Kl. und der Witeschauer von 20 J. 576 Q. Kl. Sie werden insgesammt durch mittelst Gräben aus den obbenannten Flüssen abgeleitetes Gewässer gespeist, und sind mit hierselbst erzeugster Karpfenbrut, dann mit etwas Hechten und Schleihen besetzt.

Bevölferung. Mit Ausnahme der Stadt Hohenstadt, welche überhaupt eigens abgehandelt ist, begreift sie 25822 Katholiten (12388 mnl. 13434 mb.), welche sich von der Landwirthschaft, Flackspinnerei, einigen Gewerben und Taglohn ernähren. In den Gemeinden Bohuslawiß, Brünles, Orosenau, Oubisto, Groß= und Alein= Heilendorf, Hniewte, Hochstein, Jedl, Iohannesthal, Kld=
sterle, Kolleschau, Kosse, Krumpach, Lesche, Lesniß, Lomigsdorf, Lowenau, Remühle, Filipsthal, Piwoin, Raabe, Rowenz, Schweine, Strupschein, Schwilbogen, Trittschein, Waslsdorf, Wischehorsch, Zautte, Zborow und Zottfüttl wird Mahrisch, in den übrigen aber Teutsch, in der Gebirgsmundart gesprochen.

Landwirthschaftliche Bobenflächen.

|           | •          |      |     | Dominikal. |   |                    |              | Rustikal. |            |   |
|-----------|------------|------|-----|------------|---|--------------------|--------------|-----------|------------|---|
| Aecer =   |            | 3    |     | 1853 Zoche |   | 765 Q. <b>R</b> I. |              |           | 405 Q. RI. |   |
| Teiche s  | \$         |      |     | 656        |   | 320                |              |           | _          | - |
| Biefen u. |            | rtei | 1   | 1218       | - | 767                |              | 2840 —    | 15         |   |
| Dutweiden |            | •    |     | 436        |   | 718                |              | . 2142 —  | 207        |   |
| Baldung   |            | 3    | 8   | 9290       |   | 1032               |              | 1462 —    | 286        | - |
| •         | <b>6</b> 1 | ımı  | ne: | 13455      |   | 402                | وخديوسة خديد | 26524 —   | 913        |   |

und zwar mit Inbegriff bes Gutes Bubigsborf, welches 544 I. 1024 D. Kl. Aeder, 120 I. 380 D. Kl. Wiesen, 74 I. 124 D. Kl. Hutweiden und 62 I. 374 D. Kl. Waldung enthält. Im Gebirge ist vorherrschend nur Sandboben anzutreffen, ber den Weizenbau und edleren Früchten nicht zusagt, dagegen ist in den Marchniederunsgen die Gleba ziemlich ergiebig. Der Obstbau ist nur auf eingesfriedete Gärten beschränkt, und am bedeutendsten beim Amtsorte und den angränzenden Gemeinden Krumpach, Großsund Kleinsheilendorf, Rowenz, köwenau und Lesche, wo veredelte Birnen und Repfel gewonnen werden. Die Bienenzucht hat zwar einige Liebhaber, lohnt sich aber wegen des rauhen Klimas keineswegs. Die hichftl. Waldung ist in 10 Neviere getheilt, und vorherrschend mit Buchen, Tannen und Fichten bestockt; indem Wild nicht eigens gehegt wird, ist die Jagdunbedeutend.

Der Biehstand begreift, außer dem Gestügel, etwa 1224 Stk. Borstenviehs und 400 Ziegen,

| •  |         |    |   | DI | minika | I.    |   |            | Rustikal.    |
|----|---------|----|---|----|--------|-------|---|------------|--------------|
| An | Pferdeu | \$ | * | *  | . 8    | ver=  | ) | •          | 369          |
| *  | Rindern | •  | 8 | 3  | 165    | edelt | ) | <b>s</b> . | <b>4</b> 619 |
| *  | Schafen | *  | • | \$ | 1880   | EUEII | ) | £          | 730 Stücke.  |

Die Obrigkeit hat 4, sammtlich in der Ebene gelegene Meierhöfe, nämlich 2 im Amtsorte, 1 in Rowenz uud 1 in Kolleschau.

Die Zahl der Professionisten beträgt 260, barunter gibt es 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 3 Gastwirthe, 1 Glaser, 1 Färsber, 2 Fastinder, 23 Fleischer, 6 Gerber, 4 Hafner, 19 Hufschmiede, 2 Kalts und Ziegelbrenner, 2 Lederer, 17 Mahlmüller, 1 Maurer, 1 Pfadler, 10 Schleiser, 2 Schlosser, 16 Sattler, 1 Seiler, 3 Siebsmacher, 4 Schmiede, 14 Schneider, 20 Schuster, 1 Strumpswirzter, 8 Tischler, 19 Weber aller Art, 6 Wagner, 1 Zimmermeister 20 Außerdem besindet sich im D. Lewenau 1 priv. Rosoglios Fabrik. Zum Hand elsst and gehören 7 Spezereis, Materials und vermischte Waarenhandlungen, und 14 Garns, Leinwands, Kattuns und Baumswollenhändler, welche letztere ihre Waare, im geringsten Werthe von 200,000 fl. E. M., meistens in Desterreich und Ungarn abssetzen.

Der Jugen dun terricht wird in 18 Trivial= und Mittelschulen ertheilt, deren die "Ortbeschreibung" gedenkt, und die Arsmen anstalten bestehen bei jeder Pfründe, so daß im J. 1834 die im Amtsorte 1006 fl. 15 kr. am Vermögen besaß u. 22 Arme betheilte » " Groß-Heilen»

```
borf . .
                  49 » 44 »
   » Lesnig . .
                  76 » 25
  5
   » Dubipto =
                 49 > 37 >
  12
   » Roble
                  56 » — »
  12
   » Lomigsdorf
                  58 » --- »
  4
                                   Þ
   » Groß. Trie:
      bendorf
                377 > -
   » Tattenig
                820 » -
   » Zedl = :
                 320 » — »
>
```

Für Gesundheitspflege gibt es 3 Mundärzte, nämlich im Amtsorte, in Tattenit und in Rohle, ferner 15 geprüfte Hebammen in den einzelnen Gemeinden. — Gule Wege verbinden die Stadt Hohenstadt sowohl mit der aus Olmütz durch Müglitz nach Triban führenden Post strasse, als auch mit der Handelsstrasse, welche von Ausse durch Dubitzto, Lesche, Groß-Heilendorf und Alösterle auf das Domin. Eisenberg gebahnt ist. Der nächste Postort ist die Stadt Müglitz.

Ortheschnug. Der Sit des herrschaftl. Wirthschaft aft samt es ist auf dem s. g. Fürst en grund (S. unten), hart bei Hohen stadt (mahr. Zabrech, latein. Alta Civitas), einer unter obrgetl. Schutz stehenden Municipalstadt, welche 5 Meil. westnordwestl. von Olmütz auf einer erhöhten Fläche beim Sasawasstuße liegt, und deren 1513 Joch 7½. D. Al. betragendes Gebiet im AD. und B. von der gleichuamigen Herrschaft, im S. aber vom Gute Stalitschka umschlossen ist. Die Häuserzahl in der Stadt und den beiden Borstädten (Oberes u. NiederesBorst.) beträgt 179, und die der insgesammt katholischen, Teutsch und Mährisch sprechenden E. 1383 (665 mnl. 718 wbl.), welche sich von der kandwirthschaft und bürgerl. Gewerben, zumal von Verfertigung der keins u. Baumswollenwaaren ernähren. Die landwirthschaftlichen Bodenstächen betragen:

| •            |   |    |    | Do  | minifa | <b>1.</b> | Rustifal. |        |          |            |        |
|--------------|---|----|----|-----|--------|-----------|-----------|--------|----------|------------|--------|
| An Aectern : | 8 |    |    | 5   | 276    | 30ch      | 920       | Q. Ri. | 266 3och | <b>593</b> | D. RI. |
| » Biefen     |   | \$ | *  | *   | 13     | ****      | 280       |        | 65 —     | 84         | -      |
|              | i | 2  | 2  | 5   |        | -         | 1326      | -      |          | 1105       |        |
| » hutweiden  |   | \$ | \$ | 2   | . 22   | _         | 448       |        | <u> </u> | -          |        |
| » Baldung    |   |    | 2  |     | 32     | _         | 1555      |        | 31 -     | 6          | _      |
| •            | 3 | u  | mn | 1e: | 345    |           | 1329      |        | 363 —    | 188        |        |

Die Gleba ift, weil mittelgebirgig, meift sandig und lehmig; die Waldung, vorherrschend mit Tannen und Fichten bestockt, und die Dbftzucht, welche gute Zwetschken, weniger Aepfel und Birnen liefert, nur auf umgaunte Garten beschränkt. Der Biebstand der Bürger gahlt 14 Pferde, 128 Rinder und 188 Schafe, nebst dem nöthigen Geflügel und Borstenvieh, bann einigen Ziegen. Die Dominifalgrunde find verpachtet. Was die städtischen Gewerbe betrifft, so werden sie von 157 Meistern betrieben, als: 3 Badern, 2 Buchsenmachern, 1 Buchbinder, 2 Drechelern, 5 Fagbindern, 1 Effigfieber, 3 Fabern, 12 Fleischern, 2 Glasern, 14 Grieslern, 4 hafnern, 1 hut= u. 1 Kammmacher, 1 Kaffeesieber, 2 Rürschnern, 3 Leinwandbereitern und Bleichern, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Ragelschmieb, 1 Pfeifenschneiber, 3 Riemern, 2 Rothgerbern, 2 Sattlern, 3 Schloffern, 4 Schmieden, 8 Schneibern, 14 Schustern, 5 Seifenfiebern, 3 Seilern, 1 Spengler, 6 Tischlern, 1 Uhrmacher, 1 Bachszieher, 23 Webern, 2 Weißgerbern, 1 Zimmermeister zc. Die Burgerschaft befitt 1 Brau- und 1 Branntweinhaus, und es gibt daselbst anch 7 Bein= nebst 9 Bier= und Branntweinschanter, sowie 2 Gaftund Wirthshäuser, nämlich nzum grünen Baum" und nzur Maria". Der handels stand besteht aus 1 Rurrent- und Schnittmaaren-, 8 Spezerei = Material= u. vermisch. Waaren-, 6 Garn-, Leinwand-,

Rattun= und Baumwollwaarenhandlern, und 3 Kramern. Der Hansbel mit Garn und Leinwand beschränkt sich nur auf die nächste Umsgebung, die Bürgerschaft aber übt 4 Jahr= (am 2. Jänn., Mont. nach Frohnleich., den Tag n. Bartholom., und auf Ursula), sowie 4 Roß= und Biehmärkte aus (Mont. n. Invocavit, Lten Mont. n. Frohnleich., Mont. n. Bartholom., und Mont. n. Ursula). Der Strafsen und der nächsten Post ist in der "Beschaffenheit" gedacht worden.

Die Stadt, welcher ein aus 1 Burgermeister und 3 Rathen (1 ift geprüft und zugleich Syndifus) bestehender Magistrat vorge= fest ift, hat einen geräumigen, von gut gebauten, meift Istodigen häusern umgebenen Marktplat, und an bemerkenswerthen Gebauden nicht nur das Rathhaus, sondern auch eine dem hichftl. Schut unterstehende Pfarre, mit welcher bas Hohenstädter Defanat verbunden ist85), und zu beren Sprengel, nebst ber Stadt, noch bie DD. Fürstengrund, Löwenau, Krumpach, Rudolfs= thal, Rowenz, Klein= Heilendorf, Remühle, Fi= lippsthal, Rosse, Piwoin, Hniewke und Lupele (?) ge= hören. Die Pfarrkirche zum hl. Bartholomaus, welche Fürst Wenzel Joseph v. Liechtenstein im J. 1757 neu erbauen ließ, ift die ·schönste der Umgebung, und mit gut staffirten Bildhauerarbeiten, ei= ner schönen Orgel von 24 Registern, 1 Dratorium und 5 Akaren versehen, deren Blätter zum Theil (bes hl. Bartholomans, Mariens himmelfahrt und der Freundschaft Christi) der geschickte Tribauer Rünftler, Thabbaus Supper gemalt hatte. In der Borftadt steht auf dem Friedhofe die Tochter tirche zur hl. Barbara mit 3 Altaren, beren Blätter in Wien gemalt, und 2 Glocken, welche 1614 auf Koften bes Grundherrn Labistam Welen v. Berotin gegoffen wurden. Sie ward an der Stelle einer frühern uralten Rirche, in welcher zwi= schen 1560 und 1620 ber protestantische Gottbesdienst abgehalten worben, burch fromme Beiträge im J. 1773 nen erbaut. — Der Jugenbunterricht wird in 1 Trivialschule von 2 Rlaffen ertheilt, und für Armenpflege besteht nicht nur eine eigene Anstalt, beren Bermögen am Schluß des J. 1837 in 2718 fl. 18 fr. betrug, und and der 19 Dürftige verpflegt wurden, sondern auch 1 angeblich vom dasigen Bürger heinrich Fautal gestiftetes und burch milde Beiträge verftarttes ftabt. Spital in der Rieder-Borftabt, deffen Bermogenostand wenigstens 138 fl. 20 fr. C. M. nebst 21494 fl. BB. beträgt, und worin 14 Stiftlinge verpflegt werden. Das San i-

Das Dekanat besteht aus den Pfarren: Hohenstadt, Dubisko, GroßHeilendorf, Lesnis, Rohle u. Schmole; dann aus den Lokalien: Lomigsborf n. Unter-Beinzendorf.

tätspersonale bilben 3 Wundärzte, 1 Apotheker und 2 ge= prüfte Hebammen.

Ueber das Alter und ben Gründer von H. weiß man bisher nichts, und nicht früher als erst im J. 1350 wird dessen urkundlich gedacht, wo bereits eine Pfarre daselbst bestand 86), die an das neu= errichtete Bisthum zu Leitomischel von dem Dlmütz. Bischof Johann abgetreten wurde. Im J. 1411 erhoben die BB. Heinrich und Be= nedikt v. Kramar-Plumau biesen Ort nauf Grund eines altern, aber bereits morsch gewordenen Briefes", zu einer Stadt Isten Ranges in Mahren, indem sie ihm dieselben Rechte, welche Olmug besag, verliehen, alle Hammerwerke auf dem hiesigen und dem jest Gisen= berger Gebiete verpflichteten, Bier, Wein, Brod und Fleisch nur in S. zu taufen , und nur dort Gisenniederlagen zu errichten. Ferner wiesen fie 16 bießhschftl. DD. zum Gerichte und Bierabnahme nach D. an; befahlen ben Dorfrichtern bas städt. Gericht "Bannteibing" 3 Male des Jahrs zu besuchen, gestatteten allen Brauhausern, Gar= ten und häusern der Bürger außerhalb der Stadt, bas D. Rrum= pach ausgenommen, gleiche Begunstigungen, verliehen ber Burger= schaft das Meilrecht in Betreff der Handwerke, freies Gericht (mit Ausnahme von Haleverbrechen) und deffen gewöhnliche Sporteln, jedoch ohne Nachtheil der freien Advokatie in der Stadt 87). Der Grundherr Johann Tunkel v. Brnicko verpflichtete im J. 1458 au= Ber den obigen 6 DD. noch 5 andere, nebst dem ganzen Hochsteiner Burgbanne, zur Abnahme des Getrankes und der Eswaaren aus h. 80), und sein Sohn, Georg Tunkel, entband die Stadt 1480, die jährl. Zinse ausgenommen, von allen andern Zahlungen, Frohnen und ber Anfallsverpflichtung, trat ihr auch die Geldstrafen bei Hals= verbrechen ab, befreite die Gartler und Borstädter ebenfalls von al= len Frohnen, mit Ausnahme jener zur untern obrgktl. Mühle, gab ihr freien Beinschank (nur 2 Dreilinge follte die Obrigkeit jährl. ausschanken durfen) und Salzverkauf, befreite die Burger von per-

fob, daselbst Pfarrer, und es ist demnach sehr mahrscheinlich, das das Pastronat damals diesem Stifte gehört hatte (S Urf. im Brunn. Bochenbl. 1825 Seite 168. 87) dt. in castro nost. Sternborg for. III. post convers. B. Pauliapli. Diese, sowie die nachfolgenden Urfunden, serner jene, welche die Städtchen Schildterg und Grumberg auf dem Domin. Eisenberg bestreffen, und noch andere, welche insgesammt über diesen Theil Mährens ein bisher unbefanntes Licht verbreiten, verdanke ich der Güte des k. k. mahr. schles. Landrathes, herrn heinrich Baumann, welcher sie nach den Originalen in den betreffenden Gemeindarchiven abkopiren ließ. 88)dt. na Zadiehu w sobot. po wsiech Swatych.

sonlichen Jagdbiensten, ließ ihnen 2 Mt. jahrl. Mauthzinses, welche sie dem hiesigen Pfarrer für den von der Obrigkeit ihm entzogenen Lahn Aders zahlte, nach, und verpflichtete fich und seine Rachfolger zur Mithülfe bei etwa nothig werbender Befestigung ber Stadtob). Auch Georgs Sohn, Heinrich Tunkel, bestättigte alles Dbige im J. 1497 und wies alle jum Gute Brünnleß gehörigen Ortschaften zur Bierabnahme nach S. an, sowie er auch der Bürgerschaft Entschädis gung für den Unterhalt verhafteter unterthäniger und anderer Straflinge zu leisten versprach 91). Endlich hat auch die Vormundschaft des minderjähr. Sohnes nach Johann d. jung. v. Berotin, Ladiflaw Welen v. Zerotin, im J. 1596 alle biefe Begabniffe fammt bem Bierverkauf in 28 dießhichftl. DD. nebst 2 Märkten (Sochstein u. Brunn= leg) und 3 hammern, ferner ben freien Weinschant und Befit ber städt. Hutweiden und Anger oberhalb dem Jaworniker Teiche, sowie bie Zahlungen ber Sauster und neuen Borstabtansiedler an bie Gemeinde bestättigt, und für den jährl. Bine von 20 fl. mhr. statt 1 Schot. garchenbaume aus bem mittlerweile abverfauften Rafftower Gebirg, 1 Schot. anderer Holzgattung ber Stadt alljährig zu Bafferröhren juguführen fich verpflichtet, wogegen diese ber Dbrigteit von jedem Bierbran 15 weiß. Grosch, zu entrichten angelobte ? 1).

Im J. 1468 erlitt zwischen S. und Schönberg ber gefürchtete utraquistische Rampe und Anhanger R. George von Böhmen, Rofta v. Postupit, von mehren Baronen Mährens, die für Mathias R. von Ungarn gefochten hatten, eine entscheibende Rieberlage, und warb, töblich vermundet, von den Seinigen in die Stadt gerettet, wo er nach wenigen Stunden verschied. Die damaligen Grundherren aus dem Geschlechte Tunkel v. Brnicko, sowie ihre Rachfolger aus bem Hause Berotin, waren eifrige utraquistische Glaubensgenossen, und verbreiteten biese Lehre auf ihrem Gebiete auf jede Weise, so bas spatestens seit 1550 auch in S. die Pfarre in den Besit akatholischer Prediger gerieth, und darin bis etwa 1624 verblieb 92). Bon da an wissen wir von den Schickfalen der Stadt nichts anderes zu erzählen, als etwa den großen Brand vom 19. Jul. 1793, welcher ben ganzen Drt, fammt der Kirche, dem Pfarrhof und ben obrgttl. Gebauben verzehrte, und die Brandschapung, welche ein frangof. Streifforpe im 3. 1805 bafelbst verübte. — In B. starb am 18. Marz 1505 ber Dimut. Probst und nachherige Bischof von Kamin, Be-

<sup>89)</sup> dt. na Zabreze d. sw. Michael. Arch. 90) dt, na Zabrez. d. sw. Stanisslama. 91) dt. na Zidlochowicych d. sw. Gjrp. 92) Die Reihe katholischer Pfarrer und zugleich die hiesigen Matriken beginnen jedoch erft mit dem 3. 1655.

nedift v. Walbstein, und um 1550 lebte hier der Bürger und Arzt, Jos. Czerny, gewöhnlich Gewicky genannt, welcher eine böhmische Uebersetzung der Distillirkunst von Hieron. Braunschweig im J. 1559 zu Olmütz drucken ließ, und auch eine Abhandlung über die Pest in lateinischer Sprache versaste, die jedoch erst 1633 ebensfalls in Olmütz gedruckt wurde. Auch der hiesige obrgstel. Schloßshauptmann, Joh. Absolon Chorinsty v. Ledste, soll um 1591 eine Geschichte seiner Familie versast haben, die aber bisher in Handschrift verblieb.

Unmittelbar zur Herrschaft Hohenstadt gehören nachfolgende

Dorfer:

1. Benke (Benkow, ehem. und besser Wenkovv), liegt 1 <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Meil. onostl. vom Amtsorte im Thale, begreift 39 H. mit 300 E. (145 mul. 152 wbl.), und gehört in die Seelsorge nach Rohle.

2. Bohustawig (Bohuslawice), 1/4 Ml. osd. auf der Ebene, von 65 H. mit 546 E. (276 mnl. 270 wbl.) und 1 erc. Schule; zur Kirche gehört es nach Dubitsto. Im I. 1832 wurde der Ort von

der Brechruhr heimgesucht.

- 2. Brunnles (Brnicko), 1 Ml. ond. im Thale, besteht aus 71 \$. mit 600 E. (290 mnl. 810 wbl.), und enthalt, nebst 1 erc. Schule, auch eine Tochterkirche zur Mariens Geburt (1 Altar) der Pfarre von Lesnis, zu deren Sprengel der Drt gehört. Auf dem Bipfel des steilen felfigen Berges, an beffen Fuße der Drt liegt, fieht man noch Ueberreste der Burg Brnicko, welche dem Geschlechte Tunte I ben Beinamen gab, in ber Mitte bes 14ten Jahrh. schon bestand, um 1447 noch bewohnt wurde, und wahrscheinlich in bem Ariege zwischen ben Königen von Bohmen und Ungarn, Georg und Mathias, zerstört ward, weil fie im J. 1510 als verödet vorkommt. Sie mar ehemals ber Kern eines eigenen Gutes, zu welchem im 3. 1447, nebst dem Markte Brunnleß (mit 1 hof und 1 Rapelle) und bem gleichnamigen (Brnicko) Dorfe, noch die DD. Benke, Jedl, Liebesborf, Rebes, Steine, Strupschein und ber Bins von Roble gehörten. Das Df. B. selbst war zuverläßig zwischen 1400 und 1596 ein Markt, und soll jest noch eigentlich aus 3 Theilen bestehen, die fich jedoch nur in den Benennungen: "Mestecto" (Martt), "Brny" ober "Brnicto" und "Sluhoniom" erhielten, beren lettere den Wohn. ort bes Schloggefindes ober Troffes bedeutet (Slaulia ober Slulia: Diener) 93).
- 4. Budigsdorf (Krasykov, einst Zytna), 2 Ml. w. auf der Ebene, von 93 H. mit 558 E. (267 mul. 291 wbl.), gehört zur

<sup>&</sup>lt;sup>93</sup>) Brunn. Wochenblatt 1825. **E.** 197.

Seelsorge nach Tattenitz. Die hiesige Gemeinde kapelle mit 1 Altar ist dem hl. Schutzengel geweiht. Im 14ten Jahrh. bestand das selbst 1 Hof.

- 5. Droßenau (Drozdovv), 1 1/4 Ml. w. bergig und am Frießefluße, zählt in 98 H. 690 E. (318 mnl. 372 wbl.), ist nach Jedl eingepf., besitt aber 1 erc. Schule nebst 1 K apelle des hl. Sebastians (1 Altar), welche die Gemeinde, in Folge eines Gelübbes wegen glücklich überstandener Pest, im J. 1718 erbaut hatte. Aus gerbem ist hier auch 1 Mühle.
- 6. Dubigko (Dubicko), 1 Ml. ofo. auf einer Anhöhe an ber Strasse von Aussee nach Eisenberg, besteht aus 81 H. mit 611 E. (296 mnl. 315 mbl.), und enthält außer 1 Wirthshaus, anch eine bem hschftl. Patronat und Hohenstädt. Dekanate untergeordnete Pfarre, Kirche und Schule, beren Sprengel noch bie DD. Bo: huflawit, Raabe und Trittschein einverleibt find. Die hiesige Kirche zur Erhöhung bes hl. Kreuzes mit 3 Altaren und 3 Gloden, beren 2 aus bem Beginn des 16ten Jahrh. herstammen, wurde, nachdem die frühere kleine in die jetige Sakristei umgewandelt worden, im J. 1710 auf ihre und Wohlthäterkosten erbaut, und die Pfarre, welche seit 1355 urkundlich vorkommt, war zwischen 1550 u. 1620 höchst wahrscheinlich im Besitz akatholischer Pastoren, die man jedoch den Namen nach nicht kennt. Im 14ten Jahrh. bildete dieses Df. ein selbstständiges Gut, und enthielt 1 Freihof, 1 Baad und 1 Mühle 94). Auch zeigt man noch ben Plat, wo ehemals bie Beste gestanden.
- 7. Fürstengrund (Knjzeci grunt), ist die hschftl. Ansiede lung bei der Stadt Hohenstadt mit 1 Schlosse, in welchem das Wirthschafts amt seinen Sit hat, 2 Mhöfen und 1 Brannts weinhause. Sie zählt in 39 H. 356 E. (171 mnl., 185 wbl.), die nach Hohenstadt eingepf. und eingesch. sind. Schwoy hat diese Geseneinde übergangen.
- 8. Zeilendorf Groß= (Postielmow besser Postielimow), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. ond. auf der Ebene am linken Marchuser und an der Strasse von Aussee nach Eisenberg, von 115 H. mit 755 E. (349 mml. 406 mbl.), enthält unter hschftl. Schntz und Hohenstädt. Dekanate eine Pfarre mit Schule, deren mit 3 Altären und 1 Thurmuhr versehene Kirch e dem hl. Apostel Matthäus geweiht ist, und nach einem großen Brande im J. 1665 auf Patronskosten neu erbaut wurde. Beim Eingangsthore zum Friedhose steht 1 Kapelle, worin seit 1592 die Gruft der einstigen Besitzer dieses und des Gutes Krumpisch aus

<sup>94)</sup> S. Besiper.

bem jest graft. Hause Butuwta fich befand, und noch im 3. 1806 4 beinahe unversehrte Leichnahme enthielt. Auf bem Steinfutter ihrer Thur sah man den Saturn mit einer Sanduhr in der rechten, während die linke hand sich auf einen Tobtenkopf stütte, welcher lettere wieder auf einen Löwen ruhte; nebenbei war ein Lamm, das anf den Gott der Zeit springt, ferner 1 Schlange und 1 Wolf, indgesammt in Stein gemeiselt. Der Pfarre wird seit 1437 gedacht, fie mochte aber um 1560 ebenfalls an die Protestanten gediehen und nach 1630 ganglich eingegangen sein, weil sie laut hiesiger Rirchenschriften im 3. 1668 neu errichtet und mit katholischen Seelsorgern besetzt worden ist. Im obern Theile des D. sieht man noch bei bem Soral'schen Hause Spuren der ehemaligen Beste, die Sage aber, daß ber Ort seinen Ramen baher führe, daß einstens die hiefigen Unterthanen in einem Aufruhre ihren Grundherrn verwundet haben (mähr. pestielily) und nachher auf ihre Rosten heilen ließen 95), scheint ohne Grund zu fein. Die Gemeinde foll von Georg Tunkel v. Brnicko von Frohnen befreit worden sein 96), und wurde im 3. 1832 von der Brechruhr, 1833 aber von einer Biehseuche heimgesuch

9. Zeilendorf Klein= (Postrelimovvek), 3/4 Ml. nö. gebirgig gelegen, von 57 H. mit 363 E. (194 mnl. 169 wbl.) ist nach

Sohenstadt eingepf., hat aber 1 Schule.

10. Iniewke (Hnevykovy), 3/4 Ml. wsw. im Thale, von 55 H. und 373 E. (182 mnl. 191 wbl.), enthält 1 Schule und ist nach Hohenstadt eingepfarrt.

11. Sochstein (Hochstegn), 1 Ml. w. im Thale, hat in 45 h. 295 E. (149 mnl. 146 mbl.), gehört zur Kirche nach Unter-Heinzienszendorf, besitt aber eine um 1815 erbaute Tochterk ir che und 1 erc. Schule. Die oberhalb dem Orte, welcher um 1350 eine Pfarre hatte und noch 1596 ein Städtchen war, auf den Gipfel eines felsissen Berges jest noch sichtbaren Burgtrümmer gehören jenem Schlosse hoch stein oder Hohe ein (latein. Altus lapis) an, deren Bester um 1267 Matthison v. Hochst. war. Einer seiner Nachfolsger, nämlich Hermann v. Hochst., zugleich Kämmerer des Brünner fleinern Gerichts, ward ein furchtbarer Wegelagerer, plünderte und verbrannte im J. 1287 die nahe Stadt Gewitsch, wurde aber bald nachher vom böhm. K. Wenzel bestraft, indem dieser mit seinem Heere merst das Borschloß, endlich auch die Burg selbst eroberte, und die Ränder, welche nicht bei der Verlieh der König die Burg wahrsten, hinrichten ließ 37). Darauf verlieh der König die Burg wahrs

Brūnn. Bochenblatt 1826. E. 379. <sup>96</sup>) Schwon Topogr. I. 522.

97) Chronicon Aulae reg. bei Dobner Monum. V. 59.

scheinlich einem Abkömmling des Hauses Sternberg, und sie bildete, mit dem Markte Hochstein und mehren Dörfern ein besonderes Gut, das im J. 1464 mit Hohenstadt vereinigt wurde 98). Bie Burg selbst war bereits im J. 1464 verödet. Im 14. und 15. Jahrh. bestand hier auch 1 obrzettl. Hof, über die Pfarre aber hat sich, außer der obigen urkundlichen Rotiz, keine weitere Nachricht erhalten.

12. Jedl (Gedle), 12/4 Ml. n. bergig gelegen, von 233 h. mit 1589 E. (740 mnl. 849 wbl.) und einer Pfarr=Adminisstratur, welche, sammt Kirche und Schule, bem hschftl. Schut und Schildberger Defanate untersteht. Die St. Johann des Täusers-Kirche, deren 3 Altäre mit schönen Blättern von den Wienern Christ. Sampach (d. hohen) und Dalinger (d. Seitenältäre) versehen sind, ließ der Patron mit Unterstützung des Kirchenvermögens im I. 1781 dauerhaft und im guten Style erbauen, und ihrem Sprengel sind noch die DD. Droßen au, Schwilbogen und Watzzels dorf zugewiesen. Die hiesige Pfarre, derer im 15ten Jahrh. ausdrücklich gedacht wird, mochte um 1560 in protestantischen Bestgediehen um um 1630, aus Mangel an Geistlichkeit, ausgelöst worden sein, denn die jetzige Administratur wurde erst im I. 1669 neu bestistet. Im I. 1832 hat daselbst die Brechruhr geherrscht.

13. Johannesthal (Janussov, einst auch Jankow), 2 Ml. n. an der Frieße gebirgig gelegen, besteht aus 24 H. mit 218 E. (111 mul. 107 wbl.), und gehört zur Geelsorge nach Zottkutl.

14. Rloster'e (Klassterec', 1 1/4 Ml. nnd. am rechten Marchen ufer im freundlichen Thale und an der Strasse nach Eisenberg, ber greift in 28 H. 183 E. (91 mnl. 92 wbl.), gehört zum Eisenberger Pfarrsprengel, besitt aber eine Tochter kirch e mit 1 Altare zur Mariens Verkündigung. Sie, wiewohl durch neuere Veränderungen wessentlich umgestaltet, und das aus dem Erdboden des Friedhoses dicht emporragende Gemäner, sind die einzigen Ueberreste des hier einst bestandenen Bened ikt in er = Stiftes 9). Die Probstei wurde um 1340 von Johann v. Konic gestistet, welcher ihr 8 J. später das ihm für die Waisen nach Milië v. Namest in 60 Ms. verpfändet gewesene D. Polom nebst dem 1/2 Wesela intabuliren ließ, und den besagten Waisen, welche die königs. Steuer für das Kloster zu

<sup>93)</sup> E. Besitzer von Lochstein und Hohenstadt. 99) Jedoch entdedte vor els wa 20 33. ber Besitzer eines nahe gelegenen Hauses, beim Graben eines Rellers, ein unterirdisches Gewölbe, und nachdem er es durchbrochen, ets nen ebenfalls unterirdischen Gang, dessen ein Ende vermauert war, des andere aber zu einem tiefen Abgrunde, der nicht untersucht werden sonnte, gesührt haben soll (Brünn. Wochendl. 1825 S. 150).

leisten verpflichtet wurden, frei stellte, den Bests dieser DD. von den Ordensmännern mit 60 Mt. beliebig auszulösen. Die Schirmvogtei über diese Stiftung behielten Johann und sein Bruder Abam
sich und ihren Rachtommen vor 100). Das Kloster unterstand als
Probsei irgend einer böhm. Benediktiner-Abtei (vielleicht Postelberg,
Porta Apostolorum) und hieß "die Zelle zur Pforte des Lebens"
(Cella januae vitae) 101). Es wurde (Coenobium Ord. S.
Benedicti, quod vulgo dicitur claustrellum, nebst 29 Pfars
ren der Umgegend, im J. 1350 von dem Olmüs. Bischof Johann
dem neuerrichteten Bisthume Leitomischl abgetreten 102), und wahrs
scheinlich durch Zissta, auf seinem Zuge aus der Prosniser Gegend
nach Müglis im J. 1423 zerstörte; im J. 1447 bestand es nicht
mehr 103). Um 1510 war in Kl., nebst 1 Mühle, auch eine Pfarre,
die nachher spurlos einging.

- 15. Rolleschau (Kolsov, einst Kozussow, Kozissow), Ml. ond. auf einer Anhöhe, von 37 H. mit 265 E. (125 mnl. 140 wbl.), ist nach Lesnis zur Seelsorge gewiesen. Es war noch in der 2ten Hälfte des 15ten Jahrh. ein eigenes Gut, enthielt 2 Vesten (d. obere u. untere) und 2 Freihöfe nebst mehren Mühlen 10 ); jest ist daselbst nur 1 obrgettl. Hof.
- 16. Roffe (Kossovv, ehem. Kogissovv), 1 Ml. w. im Gesbirge, besteht aus 72 H. mit 497 E. (229 mnl. 268 wbl.), hat 1 Schule und gehört zur Kirche nach Hohenstadt. Im 14ten Jahrh. war hier 1 Beste.
  - 17. Rrumpad, ftogt im R. an bie Stadt Sohenstadt an, und

<sup>100)</sup> O. L. I. 5. Noch im 3. 1447 ließ fich Peter v. Konic, sals Nachkomme des Stifters« fein Schirmrecht (Oprawa) auf die Befigungen des Rlofers landtaflich verfichern (G. Befiger von Sobenftadt jum 3. 1447). 101) S. hierüber das angeführte Brunn. Wochenblatt. S. 168. 102) Urf. in Balbin. Miscellan. Dec. L. I. 5. pag. 38. und Borghauer Protemart. Poenitent. p. 261. 103) Bas Bienenberg in feinem » Berfuch über einige merkwürdige Alterthumer im Ronigr. Bohmen I. G. 95. ergablt, das namlich in Klöfterle 12 Ordensmänner gelebt haben, und daß noch um 1760 die Stiftungsurtunde des Rlofters im Befig des Grumberger Pfarrers, Joh. Frang Bergig gewesen, nachher aber in Berluft gerathen sei; ferner daß laut der Aufschrift auf einem, in der Rirchhofsmauer tefindlichen, aber im 3. 1775 von der Darch weggeschwemmten Steine, ein Burfard bafelbft Probft gemefen, fann nicht verburgt werden, wahrscheinlich ift aber, baf, laut einer Urfunde (Bochenbl. 1825 . 168) im 3. 1407 ein Ulrich Probft daselbft war. - Das fonft genaue Movasticon Moraviense (Dbichft. im Stifte Raigern) gedentt diefer Probfici von deren Stiftung man überhaupt bisher nichts gewußt hatte, nicht 164) 6. Beffger.

besteht aus 123 H. mit 1001 E. (476 mml. 525 wbl.), u. gehört jur Seelsorge ebenfalls nach Hohenstadt. Am 19ten Jul. 1793 brannte ber Ort zum 3ten Theile ab.

- 18. Lesche (Lesstina), 2/4 Ml. oso. auf der Ebene am rechten Marchuser und an der Strasse nach Anssee, von 87 h. mit 597 E. (284 mul. 313 wbl.), hat 1 Schule, ist aber theils nach Groß=heis lendorf, theils nach Lesnitz eingepf. Die hiesige össentl. Kapelle zu Mariens Berkündigung (1 Altar) wurde auf Kosten der Gemeinde im 3. 1754 erbant. Soust ist hier noch 1 Gast= und Einsehre., aber der Ort leidet oft von den lleberschwemmungen der March.
- 19. Lesnig (Lesnice), 2, ML ö. auf einer Anhöhe am linken Morchuser, enthält in 78 h. 57.7 E. (263 mul. 314 wbl.), serner eine dem Patronat des Religionssondes und Hohenstädt. Defanate unterstehende Pfarre mit Kirche und Schule, deren Sprengel auch die DD. Brünnleß, Kollesch au, Strupschin und ein Theil von Lesch ezugewiesen sind. Die alterthümliche Kirch ezum hl. Jastob d. Gr. enthält 3 Altäre und 2 Glocken aus den II. 1590 n. 1599, und es bestand bei ihr erweisbar seit dem 14ten Jahrh. bis etwa 1630 eine Pfarre, welche um diese Zeit ausgelöst, der Ort aber nach Dubitsto eingeps. wurde, die endlich im I. 1785 der jezige Schutherr die Pfründe abermals zur Selbstständigkeit erhob. In demselben 14ten Jahrh. war hier auch 1 Hof und 1 Mühle, welche letztere noch gegenwärtig besteht.
  - 20. Liebesdorf, bei Schwoy "Leibsdorf" (Obgedne), 2 Ml. onö. gebirgig gelegen, von 64 H. mit 471 E. (222 mul. 249 wbl.), die in die Seelsorge nach Teutsch = Liebau gehören.
  - 21. Liechtenstein, 2 Ml. w. im Gebirge, von 36 H. mit 258 E. (113 mnl. 145 wbl.), ist nach Tattenitz eingepf. und eingeschult. Der Ort wurde in neuester Zeit angelegt, und nach dem fürstl. Bester benannt.
  - 22. Lomigsdorf (Dlohomilov), 1 Ml. onö. gebirgig gelezgen, begreift in 80 H. 648 E. (368 mnl. 280 mbl.), ferner eine im 3. 1785 vom Religionsfonde als Patron gestiftete & o f a l i c, Kirche und Schule (Hohenstädt. Defanats), deren Sprengel anch die DD. Ober= und Rieber= Ulifchen bilden. Im 14ten Jahrh. waren baselbst nebst 1 Mühle, auch 2 Höse, und seit 1510 wird der hiesigen Kapelle gedacht, aus welcher die jezige, auf einer felsigen Anhöhe stehende Kirche zu Allerheiligen (2 Altare) hergestellt wurde. Es scheint jedoch, daß hier seit der Mitte des 16ten Jahrh. eine Pfarre gewesen, nach deren Auslösung um 1630 der Ort zuerst nach Dubisto, dann aber (s. 1720) nach Rohle zur Seelsorge gewiesen ward.

- 28. Löwenau (Lewenow), ofö. an Hohenstadt anstoßend, ist eine Ansiedelung neuester Zeit pon 45 H. mit 273 E. (129 mnl. 144 mbl.), die zum Hohenstädt. Kirch= und Schulsprengel gehören.
- 24. Lußdorf (Lubnik, einst auch Lubna), 2 Ml. w. hart an der böhmisch. Gränze hocheben gelegen, besteht aus 91 H. mit 583 E. (271 mnl. 312 wbl.), ist nach Tatteniß eingepf., hat aber 1 Schule und eine Tochter kir che zu den hh. Aposteln Peter und Paul mit 1 Altare. Weil der Ort um 1350 nLudwigsdorf" (Ludovici villa) hieß, so muß er von einem Ludwig angelegt worden sein; auch enthielt er damals eine Pfarre, derer jedoch seitdem nicht mehr gesdacht wird 105). Schwoy hat dieses D. übergangen.
- 25. Maria = Kron (Koruna), 13/4 Ml. w. bergig gelegen, jablt in 39 H. 258 E. (133 mnl. 125 mbl.), und gehört in die Seel= sorge nach Tattenis. Auch diesen Drt vermißt man bei Schwoy. -Das hier in der Borzeit bestandene Stift des Augustiner=Dr= dens, Maria = Kron genannt, wurde im J. 1267 von dem Tri= bauer Grundherrn, Borg v. Riesenburg gestiftet, indem er "aus gött= licher Eingebung für sein und seiner Borfahren Seelenheil" demselben das halbe D. Tetnip (Tattenip) von 24 Lah., ferner 4 Lah. in Trie= bendorf, dann 1 von dem Bauer Konrad erfaufte Mühle nebst dem Zehent von seiner "Gestüttwiese" allda geschenkt, und diese Begabniß im J. 1275 mit dem Berg und dem Walde zwischen Budigsborf und dem Sasawaflusse, 4 Aeckern und 1 Mühle zwischen Triebendorf und dem genannten Flusse, 20 Aeckern (mansos) in Triebendorf und der Gerichtsbarkeit über diese Besitzungen, schwere Berbrechen ausgenommen, vermehrt hatte 106). Der 1ste bisher bekannte Prior bes= selben, welcher 1270 urkundlich vorkommt, hieß Ulrich, erkaufte in dem zum Stift gehörigen (?) halben D. Triebendorf das Gericht von einem Konrad um 5 Mt. 107), und bas Stift erhielt im J. 1281 von dem Tribauer Burggrafen, Konrad v. Jeres, zum Erfat eines Schadens von 5 Mt., welchen es daselbst erlitten, das Gehölz von ber Budigsdorfer Granze bis zur Sasawa nebst einem 2ten bei Zu= bendorf, was im J. 1282 der Bormund der minderjähr. Kinder nach Bohustaw v. Riesenburg, Friedrich v. Schönburg, bestättigt und bie

<sup>105)</sup> Urf. vom 3. 1350. 106 edt. in Lucz VI. Cal. Mai. u. dt. in Risenburg Non. Decembr. — Die Sage erfählt, der Stifter sei in Folge eines Pferesturges auf der Jagd in schweres Siechthum verfallen, und habe an der Stelle, wo ihm das Unglück begegnete, ein Rloster zu gründen beschlossen, worauf er baldigst genaß. Uebrigens mochte das Rloster sich selbst den Beinamen » Raria • Kron«, unter welchem es im 3. 1270 urfundlich erscheint, beisglegt haben, vielleicht von dem Rarienbilde, welches daselbst zur Berehrung ausgeseht war. 107) Urf. im Brünn. Bochenblatt 1826. S. 82.

klösterl. Unterthanen von aller fremden Gerichtsbarkeit entbunden hatte 108). Db zur Zeit bes nach Otakars II. Tode in Mähren waltenden Kaustrechts anch dieses Kloster große Bedrückungen, namentlich von dem eben erwähnten Bormund, Friedrich v. Schonburg erlitten, und seine Erhaltung nur ben Borbitten der Witwe nach Bohnslaw v. Riesenburg, Agathe, zu verdanken hatte, ist nicht so gewiß, als daß 1364 Rais. Karl IV. deffen Stiftsbrief und Besitzungen bestät: tigt 109). Smil v. Sternberg schenkte bemselben lettwikig im J. 1398 50 Mf. Gr. 110), und seine BB., 3benet und Johann, so wie ihre Sohne bestättigten dieß, indem sie zugleich zur Sicherstellung dem Stifte das halbe D. Krasikow (Zytna genannt) verpfändeten, mit dem Beisate, daß, wenn jene 50 Mf. nicht binnen 3 33. bezahlt würden, das Kloster im Besitz des 1/, Dfes. verbleiben solle. Go scheint es wirklich zum Besitz von Krasikow gekommen zu seyn. Im I. 1401 erlaubte Migf. Protopp den Brüdern das Gericht in Kra-Atow (Bubigsborf) zu erkaufen 111), und fie sollen auch von den Rit: tern Johann Kowač (1403), Johann Plawec und Joh. Gablenz (1406, vom lettern 1 Roß), welche in ber hiefigen Rirche ihre Grabstätte erwählt hatten, einige Gaben erhalten haben 112). Um 1343 standen dem Stifte Stephan und um 1400 Johann als Prioren vor, welcher lettere 1408 jum Prior des Brunner Augustiner - Stiftes erwählt wurde. In welch' engem Berbande Maria = Kron mit demselben Augustiner = Stifte in Brunn damals stand, zeigt eine Urkunde R. Wenzels vom J. 1411, in welcher er alle Privilegien beider Klöster bestättigt, und bestimmt, daß von ihren sämmtlichen Gütern 38 Mt. und 20 Grosch. als allgemeine Landsteuer zu bezahlen seyen. Im J. 1414 bekannte sich der Sohn Gerhards v. Müran, Ieres, als Schuldner von Maria = Kron für 21 Mf. 113), und 1417 starb der Prior desselben, Peter.

In der Hussitenzeit mochte auch dieses Stift wesentlich gelitten haben, und im I. 1438 ersuhr es manches Ungemach von der Raus berhorde, welche aus der längst zerstörten böhmischen Burg Krottensful die Umgegend unsicher machte, die nicht nur am Gründonnersstage d. I. einen Ordensmann erschlagen, sondern auch die Stiftsgüter dergestalt verwüstet hatte, daß der damalige Prior Bud ist I am sich genöthigt sah, den Unterthanen in Triebendorf 2 Mt. von den gewöhnlichen Zinsen nachzulassen, und daß auch um 1441 der damalige Prior G abriel eine, zu Maria = Kron gehörige

<sup>108)</sup> dt. XV. Cal. Aug. und Id. Nov. 109) dt. III. Cal. Jan. 110) dt. dominio. prox ant. fest. OO. SS. 111) dt. Litoviae. 119) Brünn. Bochenbl. 1826. 6. 31. 118) dt. w patef př. Oft. wfřist. P. Rrista.

Aleischbank in Tribau für 7 Mt. verkaufte, worauf bie.wenigen, höchst wahrscheinlich nach Berlust aller Güter von Roth und Elend gebrückten Ordensmänner um 1442 zu Stt. Thomas nach Brünn übersiedelten. Das Stiftsgebäude stand verlassen bis etwa zum J. 1466, wo ber Grundherr von Hohenstadt, Georg Tunkel v. Brnicko, im Auftrage seines † Baters Johann, einen Bertrag mit dem Augustiner-Stifte zu Brunn abschloß, bem zu Folge die Ordensmänner in dem Maria = Kronerkloster sich wieder anfässig machen sollten, weß= halb er ihnen das 1/2 D. Triebendorf, mit Feldern, Wiesen und Mühlen, mwie dieß vor Alters ihnen gehörte", nebst den altbesessenen Wälbern zurücktellte, ausgenommen das Dorf Krasikow, sammt den früher bazu gehörigen Wiesen, Neckern und Teichen, mas er für fei= ne lebenszeit fich vorbehielt, und in einer Zten Urfunde vom J. 1477 felte derfelbe Georg dem Kloster und deffen Prior Ern e st alle Befigungen und Einkunfte, welche es vor Alters gehabt, jurud, mit Ausnahme eines jährl. Zinses vom D. Krasikow, welchen es ihm ab= putragen verpflichtet ward 114). Um dieselbe Zeit vertauschten der Prior des Brunnerstiftes zu Skt. Thomas, Johann, und der Kon= vent zu Gewitsch das D. Kraspkow, gegen das 1/2 D. Zaworic, das es im 3. 1408 von Gulet v. Rabtow erhalten, an benselben Georg Imtel v. Brnicko 115). Seit der Wiederherstellung lebten in diesem Kloster 4 bis 5 Orbensbrüber, abhängig vom Stifte Stt. Thomas in Brünn, dessen Vorsteher eine Art von Kuratel über sie ausübten. Im J. 1490 erhielt zwar der basige Prior lepwillig 25 Dukat, von dem Tribauer Bürger Flemink Schmidt, aber um 1510 übte die Hohenstädter Obrigkeit die Schirmvogtei über das Stift aus 116), weßhalb sich dasselbe nicht mehr ganz zu erhohlen vermochte. Im I. 1515 fand ihm ein Martin als Priorvor, dessen Rachfolger August in im J. 1518 dem Hanns Jennisch mehrere Befreiungen auf dessen Gericht zu Triebendorf (noch jest "Münchengericht", genannt) verlieh, und 1520 überließ das Stiff, immer mit Genehmigung des Stt. Thomaser Priors, Niklas Schenderle, der zu Tribau gehörigen Gemeinde Reichenau 20 Ruthen Aecker gegen jahrl. Zins 117). Um 1534 stand bem Rloster Erhard Weither, und nach ihm Filipp Geiswein als Prior vor, welcher lettere im J. 1542 als Prior nach Brunn zu Stt. Thomas tam, worauf ber Priester Egidins von Brünn in das von seinen Bewohnern entblößte Kloster ge-

<sup>116)</sup> dt d. f. Bincenz, und na Zabrez. d. fw. Benedifta. 115) O. L. XII. 19. 116) G. Befiger von Hohenstadt. 117) Urff. im Brunn. Bochenbl. 1826. 6. 39. 112 Minder bedeutende Daten, die ebenda nachzulesen find, Abergehen wir.

schielt, aber von ben obrgittl. Beamten ju Triban abgewiesen warbe, werüber, se wie über tie gewaltsame Befignabme bes Alefiers und seiner Guter burch Christerb v. Bezfowie bas Brunner Eft. Thomaskift im 3. 1544 fich beim A. Fertinant, jeboch obne Erfolg, beschwert batte. Aurz darauf, nämlich um 1550 ging das Aloster ganglich ein, und Chrifieph v. Bezfowie jog, außer audern Beffpungen beffelben, wahrscheinlich auch den floftert. Antheil von Triebendorf an fich, während bas D. Budigedorf entweber ichen im 3. 1477, ober um 1550 an bas Auguftiner = Stift in Gewitsch gebieb, und bis zu deffen Aufbebung tabei vertlieb, worauf es am 1. Ditob. 1790 von der f. f. Staatsgüter-Berwaltung dem Fürften Alois v. Liechtenstein um 13,000 fl. rb. verfauft wurde. — Db im 3. 1618 einige Orbensmänner (4 bis 5) das Alestergebande abermals bezogen, und wie lange fie daselbft gelebt haben ? ift, obwohl es eine ziemlich zuverlässige Quelle angiebt 117), ungewiß, jedenfalls aber sicher, daß mehre Bersuche, die von dem mehr erwähnten St. Thomas Augustiner-Stifte zu Brunn, um basselbe wieder herzustellen, gemacht wurden, durch eine Erflarung des Grundherrn vom 29. Jun. 1726 ganglich gescheitet find. Gegenwärtig fieht man unr die Grundmanern des Stiftsgebandes, von der Kirche aber, in deren Innerem zerbrochene Grabsteine mit üppigen Unfrant bewachsen sind, die Hauptmanern mit hohen gothischen Fenstern. In einer hölzernen Glodenkammer befindet sich noch 1 der alten Gloden dieses Rlosters, die 2 andern aber wurden den Kirchen zu Tattenit und Groß-Triebendorf überlaffen 115).

26. Nebes (Nedvoèzy, ehem. Medvoèzy), 1 ½ Ml. 8. im Gebirge, von 62 H. und 503 E. (247 mnl. 256 wbl.), ist nach

Rohle eingepf. und eingeschult.

27. Nemühle, besser Reumühle (Nemile), 1/4 St. wsw. hügellig gelegen, von 40 H. mit 185 E. (134 mnl. 151 wbl.), hat 1 Schule, gehört aber zur Kirche nach Hohenstadt. Das D. bildete im 17ten Jahrh. ein besonderes Gut, und die Obrigkeit besaß da um 1617 1 Hof nebst bedeutenden Obst= und andern Gärten, um 1667 aber 1 Vorwerk und 1 öde Mühle 121).

28. Philippsthal (Filipovv), / Ml. wsw. ebenfalls hugellig gelegen, begreift in 25 H. 161 E. (67 mnl. 94 wbl.), gehört
in die Geelforge nach Hohenstadt, und wurde in neuester Zeit augelegt.

29. Piwoin, besser Piwonin (Pywonjn), 1/4 Ml. w. ber=

<sup>118)</sup> Gemma Moravine p. 332. 119) S. Mehres über dieses Stift in dem bereits öfters ermähnten Brünn. Wochenblatte 1826. Nr. 8. fig. und bes sonders (wesentlich berichtigend) Nr. 21, fig. 120) S. Besitzer.

gig gelegen, besteht aus 36 H. mit 310 E. (142 mnl. 168 wbl.), hat 1 Schule, ist aber nach Hohenstadt eingepfarrt.

- 30. Raabe (Hrabovva, einst Hrabissin), 3/4 Ml. osö. am Berge, von 73 H. und 582 E. (274 mnl. 308 wbl.), gehört zur Kirche nach Dubisko, besitt aber 1 Schule. Im 15ten Jahrh. war da 1 Hof. Der Ort wurde im J. 1832 von der Brechruhr heimgesucht.
- 31. Rohle (Rohla, ehem. Rohly), 12/4 Ml. ö. im Gebirge, zählt in 121 H. 865 E. (407 mnl. 458 wbl.), und besitzt unter hschftl. Schutz eine Pfarre mit Kirche und Schule (Hohenstädt. Dekanats), deren Sprengel noch die DD. Benke, Rebes, Schweine und Steine zugewiesen sind. Die Kirche zum hl. Martin mit 3 Altären und 2 Glocken, deren 1 aus dem J. 1562, stammt, wurde 1806 auf ihre und der Obrigkeit Kosten neu erbant. Seit dem 14ten Jahrh. wird nicht nur des hiesigen Erbgerichtes, sonz dern auch der Pfarre gedacht, die aber muthmaßlich um 1560 an die Protestanten gedieh, und um 1630 völlig aufgelöst wurde. Erst am 15. Dez 1720 hat die Obrigkeit die gegenwärtige Pfründe von neuem errichtet.
- 32. Rowenz (Rovvensko),  $\frac{2}{4}$  Ml. ond. auf der Ebene, entshält in 96 H. 709 E. (384 mnl. 325 wb.), 1 obrgktl. Mhof. und 1 erc. Schule, ist aber nach Hohenstadt eingepfarrt.
- 33. Schönwald (Sumwald), 2 Ml. w. im Hochgebirg an der böhmisch. Gränze, besteht aus 35 H. mit 429 E. (206 mnl. 223 wbl.), hat 1 Schule, und ist theils nach Tattenis, theils nach Zottfüttl zur Kirche gewiesen. In der Lten Hälfte des 15ten Jahrh. war das D. verödet, enthielt aber damals eine Kirche, wenn nicht eine Pfarre 121).
- 34. Schweine (Svvinovv), 12/4 Ml. ofd. bergig gelegen, von 79 H. und 626 E. (342 mnl. 284 wbl.), besitt 1 exc. Schule und ist nach Rohle eingepfarrt.
- 35. Schwildogen, bei Schwon Schwibogen (Schwebochow u. Swidochow), 1 Ml. n. bergig gelegen, zählt in 112 H.
  792 E. (381 mnl. 411 wbl.), ist nach Jedl eingepf., besitt aber 1
  exc. Schule. Im 14ten Jahrh. bestand hier ein ansehnliches Erbgericht. Im J. 1832 herrschte daselbst die Brechruhr.
- 36. Steine (Kamens, irrig Kameny), 12/4 Ml. d. im Gebirge, zählt in 60 H. 408 E. (191 mnl. 217 wbl.), und gehört in die Seessorge nach Rohle.
  - 37. Strupschein (Strupssin), 1 Ml. d. im Gebirge, von

<sup>121) 6.</sup> Befiger von Lugdorf zu ten 33. 1481 m. 1492,

29 h. mit 234 E. (110 mml. 124 woll), ift nach Lefnit eingepf. und eingeschult.

38. Cattening (Talenice, chem. Telnice), 2 Ml. w. meißt im Thale an der Casawa, unweit der Granze mit Bohmen, begreift in 210 S. 1485 E. (683 mul. 802 woll), ferner 1 dem hichaftl. Soms und Tribaner Defanate untergeordnete Pfarre mit Lirche und Schule, beren Sprengel noch die DD. Budigedorf, Alein-Triebendorf (Antheil Legkang), Liechtenkein, Ensborf, Maria-Aron, Schonhof und Triebenhof einverleibt find. Die Rirch e ift dem hl. Johann d. Tauf. geweiht, enthält 3 Altare, und wurde um 1780 and ihrem und der Gemeinde Bermogen nen erbaut, im Junern aber, auf Roften des Budingeborfer Ansagen Wenzel Seidel, von dem Tribauer Meister Thadd. Supper gemalt, welcher auch bas hochaltarblatt verfertigte. Der hiefigen Pfarre wird seit 1350 urkundlich gedacht, sie gerieth aber um 1560 ebenfalls in protestantischen Besit, und es standen ihr zwischen 1571 n. 1590 Andreas Pfalzgraf, um 1591 Daniel Kranich und um 1617 Joh. Frigius als Pastoren vor 122). Um 1630 wurde sie aufgeloft und vielleicht erft im Beginn bes 18ten Jahrh, wieder neu errichtet, weil ihr erster katholisch. Pfarrer, nach dasigen Rirchenbuch., im 3. 1723 verstarb. Im 14ten Jahrh. gab es hier 2 DD. bieset Ramens, Groß- und Klein-T., wovon bas lettere spurlos einging, während Groß-T. ein' besonderes mit 1 hof versehenes Gut bildete, und 1 Beste enhielt, die noch jest im Besitz eines bafigen Ansagen sein soll. 3m 3. 1515 bestättigte ber Grundherr Alex Krema v. Ronepas die Privilegien des Tat. Erbrichters 123), deffen Gebäude sich jest noch, sowie die mehrer Ansaßen, durch Geschmack und bauerhaften Ban anszeichnet.

39. Triebendorf Groß= (Trebarov vvelky), einst Tribers borf, 2 Ml. w. im Thale, besteht aus 128 H. mit 907 E. (448 mul. 453 wbl.), und enthält unter hschftl. Schutz eine im I. 1770 gestiftete Lofalie mit 1 Kirche und Schule (Tribauer Desanats), zu deren Sprengel noch die DD. Klein-Triebend orf und das fremdschftl. Peters dorf gehören. Die Kirche ist der allerhl. Dreifaltigseit geweiht, enthält 2 mit von dem Wiener Dominit Kindermann gemalten Blättern geschmückte Altare, und wurde auf Rossen der beiben Gemeinden Gr.= u. Kl.-Triebendorf erbaut.

40. Triebendorf Klein= (Trebarov maly), 2 Ml. wsw. auf der Ebene, von 128 H. mit 880 E. (416 mnl. 464 wbl., ge-

<sup>198)</sup> Brunn. Bochenbl, 1826. G. 281. 193) Daffelb.

hert in die Seelsorge theils nach Groß - Triebendorf, theils nach Lattenis.

- 41. Triebenhof (Treberov dvur), 2 Ml. w. auf der Ebene, von 28 H. mit 181 E. (84 mnl. 97 wbl.), besitt 1 Schule und ist nach Tattenitz eingepfarrt. Der Benennung nach scheint das D. aus einem aufgelösten hschftl. Mhofe entstanden sein. Die 3 lettbeschriebenen DD. fehlen bei Schwoy.
- 42. Trittschein (Tresstina, nicht Stresstina), 2 Ml. oso. am linken Marchuser auf der Ebene, begreift in 45 H. 319 E. (138 mnl. 186 wbl.), besitt 1 Schule, ist aber nach Dubitto eingespfarrt. Um das J. 1775 ging es beinahe ganz in Flammen auf.
- 43. Ulischen, auch Ober-Ulischen, zum Unterschied bes nach Iohrnsborf gehörigen Rieder-Ulischen (Olessna), 1<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. ond. bergig gelegen, besteht aus 50 H. mit 343 E. (153 mnl. 190 mbl.), und ist zur Seelsorge nach Lomigsborf gewiesen. In der Borzeit bestand hier, nebst 1 Erbgericht, auch 1 Hof.
- 44. Wagelsdorf (Waclavvov),  $^2/_4$  Ml. w. bergig gelegen, begreift in 69 H. 445 E. (197 mnl. 248 wbl.), 1 exc. Schule, und ift nach Jedl eingepfarrt. Es wurde von einem Wenzel angelegt, wie es sein Rame bezeugt.
- 45. Wischersch (Wyssehory), 1 Ml. ond., ebenfalls bersig am rechten Marchufer gelegen, von 44 H. mit 273 E. (138 mnl. 185 wbl.), die zur Seelforge nach Eisenberg gehören.
- 46. Zautke (Sudkow, nicht Zutkow, einst auch Sudina), <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ml. ond. auf der Ebene und am linken Ufer der March, wo der Tepfing in dieselbe einmündet, zählt in 78 H. 529 E. (262 mnl. 267 wbl.), ist nach Groß-Heilendorf eingepfarrt, besitzt aber 1 Schule und eine von der Gemeinde im J. 1795 erbaute St. Protoppskap elle mit 1 Altar. Um 1517 war der Ort verödet.
- 47. 3borow, 1 Ml. n. bergig gelegen, von 69 H., 458 E. (218 mnl. 235 wbl.) und mit 1 exc. Schule; zur Kirche gehört es pa dem fremdhschftl. Studinka.
- 48. Jottkuttel, 2 Ml. nuw. im Hochgebirg, begreift 182 H. und 1244 E. (576 mnl. 668 wbl.). Die hiesige Lokalie, bem hichftl. Schutz und Schildberger Dekanate unterstehend, wurde im 3.1776 auf Rosten bes Müllers in Cerhof (Domin. Eisenberg), Joh. Pulkert, und der dasigen Gemeinde gestiftet, nachdem bereits im J. 1726 die Rirch e zum hl. Johann v. Nepom. mit 3 Altaren, aus ihzem Bermögen, mit Unterstützung der Grundobrigkeit, neu aufgesbaut worden war. Die frühere, der Himmelsahrt Christigeweihte, bei welcher im J. 1850 eine Pfarre gewesen, wurde im letztgenanns

ten J. dem Leitomischler Bisthume übersassen, und siel späterhin, jestoch nur als Tochter, dem Olmüßer Bisthume wieder heim. Auch ist daselbst 1 Schule, und zur Seelsorge sind hierher noch die DD. Iohannisthal, Antheil von Schönwald, nebst dem fremdsherrschaftl. Hertendorf zugetheilt.

In sammtlichen Gemeinden befinden sich 171 Polizei = und Kommerzial = Gewerbe, und in jedem Orte 1 Bier = und Brannt= wein = Schankhaus.

Außer dem längst verödeten D. Me delste, welches zum Brünn= leßer Burgbanne gehörte, und mehren andern (S. Besißer von Hohen= stadt zum J. 1513), bestand auf diesem Gebiete, südl. von Groß= Heilendorf, noch im J. 1481 das D. Zawořic<sup>124</sup>), welches, der Sage nach, bald darauf, sammt Beste und Freihof, durch eine Wasser= stuth untergegangen sein soll, und dessen Stelle jest der große "Zamořiser" Teich einnimmt. Im J. 1489 soll das D. Groß=Heilen= dorf, wegen Beschädigungen durch den Teich, einige Besteiungen er= halten haben 125). Die im Freih. v. Hormaner's "Taschenbuch" 1c. 1821. S. 190 erzählte Sage von diesem Dorse und Teiche, welche letteres schon um 1340 verschwunden sein läßt, verdient, wie dich= terisch sie auch ausgeschmückt ist, keinen Glauben.

Allod Serrschaft Kloster-Hradisch mit dem Gute Lubienit, und sammt den damit gegenwärtig unter vereinter Administrazion verbundenen Herrschaften Cellechowit und Dollein, wie auch den Gütern Koschuschan, Teinitschet, Werbatet und Zierotein.

Lage. Dieser schöne Körper bildet kein geschlossenes Ganzes, indem in seinem Gränzumfange die k. Hauptstadt Olmüt, mehrere DD. des Olmütz. Erzbisthums und Domkapitels, sowie die Stadt Olmütz. Landgüter, und mehre zum Dom. Sternberg gehörige DD. eingeschlossen sind. Nach Außen hin wird er, im D. und S. von den Olmütz. Domkapitular= und Stadt Olmütz. Landgütern, ferner von den Dominien Tobitschau und Kralitz, im W. von Plumenau, Czech, Chudwein, Namiescht und Domkapitels = Besitz, im WNW. von den Gütern der Städte Littau und Olmütz, und im N. von Sternberg und Deutschhause begränzt. Der abgetrennte Dorfsantheil Zesch w

<sup>124)</sup> S. Maria Rron. 125) Schwop Topograph. I. 524.

liegt zwischen Profinit, den Gütern des Olm. Domkapitels und dem Domin. Morit (D. Weischowit).

Befiter. Gegenwärtig Filipp Lubwig Graf von Saint-Genois, f. f. Kämmerer, Ritter des österr. kais. Leopold = Ordens, des Johanniter= und des pabstl. Christusordens, welcher die einzelnen Körper bei den im Zeitraume von 2 II. durch die f. f. Staatsgüter= Beräußerungskommission abgehaltenen Bersteigerungen als meistbies tender erstanden, und zwar:

Die Sichft. Rlofter = Drabifch, ehemals Eigenthum des bis jum 18. Ang. 1784 bestandenen gleichnamigen Pramonstraten= ser=Stiftes, mit dem Dlmüt. Geminariumsfonds=Gut= chen Enbienit am 8. Jun. 1826 um 410,100 fl.; bie Sichft. Czellechowit, welche bem am 29. Jann. 1782 aufgehobenen Str. Rlara-Ronnenstifte zu Dlm. gehörte, am 4. Oft. 1825 um 60,250 fl.; die der am 19. Jann. 1782 aufgehobenen Rarthaufe zu Dimut gehörig gewesene Sichft. Dollein am 3. Dft. 1825 um 85,050 fl.; das Gut Zierotein, Eigen des im J. 1784 auf= gelöften Augustiner Chorherrn = Stiftes zu Sternberg, am 5. Apr. 1826 um 65,015 fl.; das Gut Roschuschan, wel= ches bem im J. 1782 aufgehobenen Nonnen=Stifte bei Stt. Ratharina in Olmüş gehörte, am 27. Jun. 1825 um 23,610 fl.; bas Gut bes ehemaligen Jesuiten = Rollegiums zu Dimüt, Teinitschet, am 23. Nov. 1824 um 5625 fl., und am 27. Jun. 1825 bas Gut Wrbatef, welches ein Eigenthum bes im J. 1784 aufgehobenen Chorherren. Stiftes zu Allerheiligen in Olmus war, um 6210 fl. — zusammen also um 655,860 fl. C. M., jedoch wurden die Bestände und Beiläße noch eigens abgelöst'). — Bie und wann die benannten Ordenshäuser zum Befit dieser Guter gelangten, erfährt man größentheils aus ihrer Geschichte bei ben Artikeln "Olmute" und "Steryberg"; einiges jedoch, welches bas bort Gesagte erganzen durfte, findet sich in der "Ortbeschreibung".

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt des ganzen vereinten Körpers, mit Einschluß der öben Plätze, Strassen und Flußbette, besträgt über 4 D. Meil., und an kultivirten Flächen allein 37271 Joch. 572 1/6 D. Kl. Da die Resultate der letten geometrischen Bermessung noch nicht bekannt sind, so kann zum Maßstabe der Größe blos die Angabe des Provisoriums vom J. 1820 hier angenommen werden,

<sup>1)</sup> Außer den genannten Dominien gehört demselben gräfl. Herrn Bekher in diesem Kreise auch noch die Herrschaft Ptin, die jedoch abgesondert behandelt werden muß.

<sup>5.</sup> Band.

welche aber bedeutend gering som burfte. Der oftl. und nordliche Theil liegt zwar größtentheils im Borgebirge ber bei Sternberg beginnenben Subeten, und ift baher minder fruchtbar, ber fübliche aber in der ebenen fruchtbaren Hanna, dann der westl. und westnochliche mit Unterbrechung von unbedeutenden Sügeln ebenfalls in der Ebene, und ift, wenn gleich öfteren Ausgiegungen ber March ftart unterworfen, bod im Ertrage fehr lohnend. Für ben höchsten Puntt auf bem hiesigen Gebiete gilt der Berg Tepenet bei Giebau, und die Gemeinden Tscheschdorf, Domeschau und Giebau liegen unstreitig unter ben Ortschaften am höchsten, jeboch kennt man bisher nur folgende trigonometrisch bestimmte Puntte: Die Gpipe bes höchften Thurmes beim Kloster Hradisch von 114,46, das D. Tieschetit 116,57, die Anhöhe Zahumny (1/4 St. nd. von Stephanau) 117,89, den Kirchthurm im D. Horka 118,89, das Feld Mezy cesty (1/4 St. so. vom D. Zierotein) 119,34, Zahumny (oftl. Ende des D. Mefit) 119, 13, den Ort Groß= Senit 123,67, den heiligen Berg 180,84 und ben Giebauer Kirchthurm 306 34. Die Gebirgsformationen bestehen aus Ralk-, Thon-, Shiefer=, Grauwade= und Sandstein. Bei bem D. Olschan sind in dem Uebergangstalt altester Art bunne Schichten von gelbem Gisenorit eingelagert.

Als fließendes Gewässer sind zu bemerken: a. die March, welche den obern Theil der Herrschaft von WRB. nach S., und zwar bei den DD. Dehlhütten, Chomottau und Roschuschan durchströmt, und wie gesagt, oft auszutreten pflegt; b. der Bach Dstawa, der aus WRB. vom Sternberger Gebiete kommt, und mit einem Arm bei Schrein, mit dem andern aber bei Chomottau in die March einsfällt, dann c. die Blatta, ebenfalls aus WRB. dei Tieschetis dies sed Dominium betretend und auf jenes von Tobitschan übergehend, nachdem sie im trägen Lause die Gemeindgründe von Olschan, Onsban und Stietowis durchzogen. Rur die March liesert bedeutende Ausbeute von Hechten, Schillen, Nalraupen, Krebsen z. Alle ehmas ligen Teich e werden jest als Aecker und Wiesen benüst.

Die Bevolkerung, größtentheils hannakischer Abstammung und mahrischer Junge (nur in den Gebirgsgemeinden Gieban, Domeschau, Tscheschdorf und Postuchau sind sie teutscher Abkunst, und sprechen auch Teutsch), zählt 19446 Seelen (9412 mul. 10034 wbl.), meist katholischen Glaubens, indem es nur 9 Protes stanten augsb. Bekenntnisses gibt. Die 47 Juden sind zeitweis lige Pächter einzelner Branntweinbrennereien und auswärtige Fas milianten. Die Seelsorge wird von 11 dießhschftl. Pfarrern und 3 kokalen besorgt; außerdem sind aber noch viele Ortschaften zu 12 fremden Pfarrsprengeln gewiesen.

Die vorherrschende Erwerbs= und Ertragsquelle ist die kandwirthschaft in ihren verschiedenen Zweigen, und wird auf folgenden Bodenstächen betrieben,

| • • •        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       | ,,               | ,                                 |                               |            |                                 |           |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------------|-----------------------------------|-------------------------------|------------|---------------------------------|-----------|
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | a     | . bei be         | er Hschft.                        | Hrabisi.                      | <b>d):</b> |                                 |           |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       | Do:              | minifal.                          |                               | Rustife    | ıl.                             |           |
| Meder        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       | `_               | _                                 |                               | AS Pad     | 1050                            | 5) 91     |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       | _                |                                   |                               | -          |                                 |           |
|              | •                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |       |                  |                                   | •                             |            |                                 |           |
| <u></u>      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       |                  |                                   |                               |            |                                 |           |
|              | -                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |       |                  |                                   |                               |            |                                 |           |
|              | <b>Su</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | mme:  | 4498 —           | 1205                              | _ 191                         | 07 —       | 970                             | ~         |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | b. be | ri ber ş         | dichft. E                         | zelle cho                     | wis:       |                                 |           |
| Meder        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       | 100 —            | - 402 -                           | _ 279                         | 91         | 1009                            |           |
| _            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       |                  |                                   |                               |            |                                 | -         |
|              | •                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |       |                  |                                   |                               |            |                                 |           |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       | 334 —            | 900 -                             |                               | -          |                                 |           |
| <b></b>      | Gu                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | mme:  | 442 -            | - 125                             | - 33                          | 98 —       | 448 <sup>2</sup> / <sub>e</sub> |           |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | C     | bei be           | r Hschft.                         | Dolleis                       | t:         |                                 |           |
| Mada.        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       |                  | • • • • •                         |                               |            | OGE                             |           |
| _            | _                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |       | •                |                                   |                               |            |                                 |           |
|              | -                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |       | 17 —             |                                   |                               |            |                                 |           |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       | 1019             |                                   |                               |            | -                               | property. |
|              | _                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |       |                  | عادانت سيورجين ويحتفظ التهوق      |                               |            |                                 |           |
|              | Su                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | nme:  | 1260 —           | 323 -                             | 318                           | 2 —        | <b>253</b>                      | -         |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | ' d.  | beim (           | Bute Ro                           | f du f da                     | n:         |                                 |           |
| Warfen .     | _                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |       | 4                |                                   |                               |            | KKK                             | _         |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       | 1                | 905 -                             |                               | -          |                                 | _         |
| Sutueiken    | iejei                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |       |                  |                                   | -                             |            |                                 | _         |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       |                  | 907 -                             |                               |            |                                 | _         |
| _            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       |                  |                                   | ساجب استوالها فيتطارك وبساجها | -          |                                 |           |
|              | <b>On</b> i                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | •     |                  |                                   |                               | _          | 1222                            | -         |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 0.    | beim (           | Gute To                           | initschei                     | :          |                                 | •         |
| Keder        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       |                  |                                   | - 15                          | 9 —        | 589                             | -         |
| Garten u. 28 | iefen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |       |                  | -                                 | - 10                          | 6 —        | 48                              | ·         |
| Dutweiden    | \$                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | s s   |                  |                                   | - 3                           | 4 —        |                                 | -         |
|              | Sun                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | nme : |                  |                                   | - 29                          | 9 —        | 637                             |           |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       | f. beim          | Gute A                            | Erbatet:                      |            |                                 |           |
| Meder        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       |                  |                                   | _ 0                           | o          | 1801/                           |           |
|              | ielen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |       |                  |                                   |                               |            |                                 |           |
|              | re le si                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |       |                  |                                   |                               | _          | · -                             |           |
| •-           | <b>A</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |       | ماستورت والبادال |                                   | کا ایرین بی کارنیش درین و دری |            |                                 |           |
|              | Garten u. Wiesen       6 — 1141 — 205 — 308% — 308% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% — 300% |       |                  |                                   |                               |            |                                 |           |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | g.    | beim             | Gute Zi                           | erotein:                      |            |                                 |           |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       |                  |                                   |                               | 0 —        | 1098                            |           |
|              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       | 67 —             | 1495                              | 497                           |            |                                 | 4740      |
| Hutweiden    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       |                  |                                   |                               |            |                                 | -         |
| waldung .    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |       |                  | $352^{2}/_{6}$ -                  | . 3                           | <b>t</b> — | 176                             |           |
|              | Gu                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | mme:  | 945 —            | 966 <sup>2</sup> / <sub>4</sub> - | 189                           | 3          | 1436                            |           |

## Gesammtsumme bes Ganzen:

Dominital. Rugifel. 22137 30ch 655 1/2 Q. R1. 754 Q. \$1. 298 30**4** An Aedern : : : » Garten u. Biefen 344 — 144 3621 — 12531/4 347 1/4 » Hutweiten • 33 **—** 436 3338 — ;  $20^{2}/_{6}$  — » Baldung 6333 **—** 927 — 161 8173/4 13542/4 -Zusammen: 7246 — 30024 —

Der Hannab od en ift, wie bereits erwähnt, sehr fruchtbar, und bringt außer ben gewöhnlichen Felbfrüchten bebentend viel hauf, mitunter auch Mohn hervor, und ift sogar, wie neuerlich gemachte gunftige Versuche es bewiesen haben ), ftrichweise bem Flachsban sehr zuträglich. Letterer wird jedoch meist in den Gebirgsortschaften ge= trieben, deren Bewohner nebft dem dürftigern Acerban auch burch Flachespinnen und Beben, dann in Steinbrüchen ihren Erwerb suchen, während jene bes flachen Landes die erzeugten Rahrungsmittel jeder Art in den nahen Städten Dimut, Sternberg, Reuftadt, Lit= tau und Profinit vortheilhaft absetzen. Der einjährige Ertrag ber Keldwirthschaft wurde nach dem Rais. Josephinischen Steueroperat bei der Hichft. Hradisch auf 231429 fl. 44 fr., bei Czellechowis fammt Wrbatek auf 52298 fl. 44 kr., bei Dollein auf 22782 fl. 44 fr., bei Roschuschan auf 27943 fl. 5 fr., bei Zierotein auf 23844 fl. 10 fr. und bei Teinitschef auf 2790 fl. 12 fr., zusammen auf 360088 fl. 41 fr. E. M. angenommen, und von den oben angegebenen Kulturflächen wird eine jahrl. Grundsteuer von 49037 fl. 35 fr. C. M. entrichtet, außer 2216 Joch. und 1057 D. Rl., welche außerhalb dieses Körpers in andern Bezirken versteuert werben. — Der Dbft bau, nur auf hausgarten beschränft, und die Bienenjucht find unbedeutend. Die hschftl. Waldungen von 11 Revieren (Czernowir, Stephanau, Sternberg, Schrein, Tscheschborf, Domeschau, Laschtian, Giebau, Dollein, hl. Berg u. Stimierz) enthalten Tannen, Fichten, sehr schöne Gichen, Roth= u. Weißbuchen, Ahorn, Eschen, Linden und Birken, bann etwas Riefern und garchen, und dürften bei 5621 Joch. 220 D. Kl. Schwarz- und 1587 Joch. 1589 D. Kl. Laubwald (meist in den üppigen Marchauen) begreifen 3). Die Jagb ist in Rehwild, Hasen und Repphühnern ergiebig, minder in hoch- und Federwild. Im Schlosse zu Dollein ist der Sit des obrgktl. Forstamtes, wobei 1 Forstmeister, 1 Gehägbereiter u.

<sup>2)</sup> Namentlich jene des als Mensch und Seelsorger ausgezeichneten Pfarrers in Nakl, Hrn. Wenzel Wolny, welcher auch als rationeller Landwirth sehr vortheilhaft bekannt ift. 3) Bon der Hicht. Ezellechowiz ist der s. g. Jungsfernwald mit 274 Joch 900 Q. Al. dem zur Herrschaft Ptin gehörigen Setscher Reviere zugetheilt, aber diese Area erscheint nicht in dem dortigen Fläschausmaß.

10 Revierjäger angestellt sind, und dem auch das Forstpersonale der hschft. Ptin (1 Ober= und 2 Revierförster), so wie jenes der der gräff. Obrigkeit gehörigen, im Prerauer und Teschner Kreise liegen= den Besthungen (6 Reviere) untergeordnet ist.

Bas ben landwirthschaftlichen Biehstand betrifft, so unterhalt die Obrigkeit nur 6 Pferde (4 bei Hradisch und 2 bei Dollein), die Unterthanen aber haben beim Domin. Hrabisch wenigstens 1697 Pferde und 2967 Rinder, bei Czellechowit 402 Pfd., 608 Rind., bei Dollein 111 Pfb. 583 Rind., bei Zierotein 200 Pfd. 365 Rind., bei Roschuschan 259 Pfb. 330 Rind., bei Teinitschef 13 Pfb. 45 Rind. und bei Brbatef 16 Pfb. 22 Rind., im Ganzen, unterthäniger Seits 2698 Pfb. und 4920 Rinder. In den Hannadörfern ist bie Pferbezucht vortrefflich, wozu ebenso die ausgebehnten hutweiben, als die im Umtreise stazionirten Aerarial-Beschäler beitragen; es werden meift Stutten gehalten und die beträchtliche Zahl von Füllen größtentheils in die Gebirgsgegenden zur Aufzucht verkauft. Dagegen ist die Rindviehzucht sehr vernachläßigt, weil der Anbau von Futterkräu= tern, ungeachtet mehrer Beispiele von Ginzelnen, bei bem Landmann in der Regel keinen Anklang findet. Schafe von geringer Woll= forte werben von einigen Insagen in Tscheschborf, Domeschau, Giebau und in der Großansiedlung zu Droßdein bei 400 Stf. gehalten. Schwarzvieh unterhalt man nur zum Hausbebarf, aber Geflügel, be= sonders Ganfe, mit deren Febern ein nicht unbedeutender Sandel getrieben wird, in großer Bahl, weil es in den nahen Städten guten Absat findet.

Rach Aufhebung der Ordensstifter und Einführung des Robothscholizionssystems wurden die 20 obrgktl. Me i erhöf e zergliedert, und hievon 11607 Met. Grundstücke verzinslich ins emphiteut. Eisgenthum den Unterthanen überlassen. Im obrgktl. Besitz besinden sich demnach nur jene damals vorbehaltenen zerstückten Bodenstäschen, die nicht durch eigene Bewirthschaftung, sondern durch zeitliche Berpachtungen benützt werden, als:

|     | •   |         |                  | Ø     | Gärten |             | Necer |      | sen         |
|-----|-----|---------|------------------|-------|--------|-------------|-------|------|-------------|
|     |     |         | •                | Men.  | Maß.   | Det.        | Mas.  | Met. | Maf.        |
| bei | der | Hschft. | Hradisch ::::    | 27    | 6      | <b>26</b> 8 |       | 1045 | 10          |
|     | *   | >       | Czellechowin : : | 1     | 8      | <b>52</b>   | 6     | 20   | , 3         |
| *   | >   | •       | Dollein          | 4     |        | 55          | 13    | 29   | 8           |
| >   | tem | Gute    | Bierotein : . :  | 14    | 12     | 176         | 4     | 251  | 13          |
| >   | >   | >       | Roschuschan = =  |       | ****** | 4           | 4     |      |             |
|     |     |         | Summe            |       | 10     | 556         | 11    | 1347 | 2           |
|     |     |         |                  | Zusam | men:   | 1951        | Megen | 7 M  | 1 <b>9.</b> |

Die Professionistenzahl beträgt bei der Hichft. Hradisch bei 383 (darunter 1 Brauer, 18 Gastwirthe, 25 Maurer u. Ziegel=

decker, 2 Färber, 8 Müller, 3 Maler, 1 Baabhausinhaber, 1 Dehl= erzeuger, 1 Pottaschesieber, 2 Gagemuller, 20 Weber ic.), bei Czellechowit 47 (2 Branntweinbrenner, 2 Gastwirthe, 1 Färber, 2 Muller, 1 Dehlerzeuger, 5 Weber 1c.), bei Dollein 140 (1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 1 Baumeifter, 2 Gastwirthe, 5 Müller, 1 feinmandbereiter, 20 Weber 1c.), bei Koschuschan 16 (1 Gastwirth, 1 Müller 2c.), bei Teinitschef 10 (1 Branntweinbrenner) und bei Bierotein 38 (1 Branntweinbrenner, 1 Gastwirth, 2 Müller ic.), Die sammtlich nur für ben einheimischen Bedarf arbeiten. An Krämern gibt es im Ganzen 63, aber anderweitiger han be I beschränkt sich nur auf den Absat landwirthschaftlicher Erzeugniffe in den benachbarten Städten. In neuester Zeit hat der graft. Herr Besiter im Dfe. Czellechowit eine großartige, mit den besten Erfindungen und Maschinen versehene Runfelrüben-Buderfabrik errichtet, gunachst um die Landesindustrie und den Wohlstand des Unterthans bei den herabgesunkenen Getreibepreisen zu fördern.

Der auf dem Gesammtkörper bestehenden Schulen für den Ingendunterricht und der Armenanstalten, welche die preiswärbige Milde der gräft. Obrigkeit mit bedeutenden jährl. Geldspenden, dann ergiebige Raturalbeiträge der Eingepfarrten wesentlich unterstüten, ist in der "Ortbeschreibung" gedacht; was aber das Sanistäts-Person ale betrifft, so besteht es aus 1 obrgktl. besoldeten (im Amtsorte) und 2 unbesoldeten Aersten (1 auf den hl. Berg und 1 in Giebau), dann 59geprüften und ebenfalls besoldeten Hebammen.

Der Herrschaftsbezirk wird durch die gallizische (von Olmik über Weißkirch.), schlesische (von Olm. über Sternberg), böhmische (von Olm. über Tribau) und mährische (von Olm. nach Brunn Poststau) frassen burchschnitten, und sonst gibt es noch mehre gut untershaltene Handelswege; der nächste Postsort ist die k. Hauptskadt Olmüß.

Ans wie vielen Ortschaften jeder dieser vereinten Körper besteht, ist aus der "Ortbeschreibung" ersichtlich, und hier wird nur noch bes merkt, daß sowohl das Oberamt, als die Direkzion, dann sämmtliche Beamte, nämlich ein Direktor, ein Amtmann, ein Justiziär, 1 Rentsmeister, 1 Steuereinnehmer, 1 Grundbuchsverwalter, und 1 Bausverwalter, sammt dem nöthigen Schreiber = Personale, im Aloster Pradisch ihren Sit haben ).

<sup>4)</sup> Die mit aller Sorgfalt abgefaßte, und bis in die geringsten Einzelnheiten eingehende Beschreibung dieser Domin. von Seite des löbl. Direktorialamstes, die ich hiermit dankbarst anrühmen muß, gebot gleichwol nur das Bichtigere daraus, hier sowohl wie in der Ortbeschreibung zu entnehmen,

Dribeschreibung. 1. Herrschaft hrabisch. Sie begreift

Den Amtsort Fradisch (Hradisko), auch Kloster-hradisch, welcher 1/2 St. nordnordöstl. von Dlmut auf einem kleinen hugel von gramitartigen Gneus mitten auf einer weiten Ebene am linten Marchufer steht, und in nur 8 Nrn. 114 E. (49 mnl. 65 wbl.) begreift. Er besteht a. aus bem ehmaligen größtentheils zwischen 1690 und 1709 im edelsten Styl und im Biereck erbauten großar= tigen Stiftsgebaubevon 2 Stockwerken, mit einer herrlichen hanptfront und an den 4 Eden mit Thurmchen versehen, deffen Inneres eine große Menge von größeren und fleineren Gemächern ein= schließt, unter benen sich insbesondere ein, jest als Rapelle benüßter Saal von ovaler Form durch seine Große, akuftische Bauart und funftvolle Freskomalereien auszeichnet. Nachbem es seit Aufhebung der weiter unten besprochenen Pramonstratenser Abtei im J. 1784 bis 1790 jur Unterbringung bes f. g. General = Seminariums für bie Ausbildung junger Geistlichkeit in Mahren gedient, wird es feit= dem als t. t. Militar = Spital für die Dimus. Garnison verwendet, indem es, mit Ausnahme zweier Bimmer im 1ten Stod ber öftlichen Fronte, 6 großer Gemolbe und Keller, bann 1 großen Gistellers unter ber Einfahrt in das Hauptthor, welche obrigkeitlich geblieben sind, in ben Befit des t. t. Militar = Aerard überging. b. Aus bem dermaligen hschftl. Amtshause, in welchem sämmtliche Kanzleien für die Herrschaftsverwaltung und die Wohnungen der Wirthschafts= beamten unterbracht sind. So lange das Stift bestand, diente dieses Gebände theils als Marstall für die 60 milchweisen Andalusier des jeweiligen Pralaten, theils zu Backerei, Binberei und Wohnungen für die Dienerschaft des Abtes, welcher an dessen Mittagsseite eine große Drangerie, nebst einem mit allegorischen Steinfiguren und Springbrunnen gezierten, im frangos. Geschmad angelegten großen Garten (Prälatengarten) unterhielt 5). Go lange das Klerikal=Ge= minarinm in H. bestand, wurde dieses Gebaude zu Wohnungen für die nothigen Professoren hergerichtet. c. Aus ber im 3. 1786 errichteten & of a lie mit Rirche u. Schule, welche bem hschftl. Schut und Dimus. Defanate untersteht, und beren Sprengel noch die DD. Ciernowir, hatschein und Laste zugewiesen find. Die

um nicht (zumal da auch der geschichtliche Theil so bedeutend geworden) bei diesem ohnehin sehr ausgedehnten Kreise allzu ausführlich zu werden. Die größere Palste des Ziergartens, sammt der östl. Ede des Bedäudes, verkaufte das Rammerale als emphiteut. Besigung, und der Uebervest wird als Krantader von obrgitt. Deputatiften benützt.

Rirch e zum hl. Stephan ift bie einstige Pralaten-Rapelle, in ovaler Form und geschmachvoll gebaut, mit 3 Marmoraltaren und eben so vielen schönen Blättern von unbekannten Meistern geschmuckt. hin= ter bem Hochaltar ist 1 kleine Sakristei mit einer Mauernische, worin unterhalb einer Messingplatte, in welcher die Aufschrift eingeätt ist, in einer ginnernen Urne die Gebeine ber ursprünglichen Stifter dieser Abtei, nämlich bes Hig. Dtto I. und seiner Gattin Euphemia, dann Otto's III. mit der Gemahlin Durantia (Duranna), wie auch des Dimütz. Bischof Johann (1063 — 1086) und des Abtes Robert (1243 — 1269) aufbewahrt werden. Die luftige und gut gewölbte Prälaten-Gruft unterhalb der Kirche steht leer, seitdem man nämlich nach Aufhebung der Abtei die barin gewesenen Leichen auf den gemeinsamen Friedhof in Czernowir überführt haben foll. Die zwar lange aber etwas schmale, hochbethurmte Konvents firche mitten im Stiftsgebäude ist entweiht und wird zum Militär=Depot verwenbet, nachdem man die großen und harmonisch tönenden Gloden derselben der Pfarrkirche in Dub um den geringen Kaufschilling von 2400 fl. überlassen. d. Aus dem Wirths = und Schankhause, welches zugleich ein Belustigungsort des Publitums ist; e. ans einem vom Rammerale emphit.verfauften Gartengebaube, mit eis nem Antheil vom klösterl. Gebände, worin sich eine thurmahnliche, jedoch niedrige Wohnung befindet und deßhalb ermähnenswerth ift, weil der ehemalige Grundbuchsverwalter der k. k. Staatsherrschaft Hradisch, Jos. Bayer, von diesem Punkte ausgehend, zwischen 1810 und 1812 die bisher genaueste Karte von Mähren und f. k. Schles sien bearbeitet hatte; f. aus den Stallung en für 50 bis 60 Stf. k. k. Militär=Beschäler für jene Zeit, wo sie zu ihrer Bestimmung nicht verwendet werden (ehem. das flösterl. Drangeriegebäude 14., dermal Eigenthum bes k. k. Militar-Aerars); und g. aus bem einstigen Stifte = De eierhofegebaube mit Getreibescheunen, jest "Bauhof" genannt und zu Beamtenwohnungen und Materialien-Depot bienend. — Die hiesige Armenanstalt besitt am Stammvermögen 81 fl. C.M. nebst 400 fl. W.W., und unterftugt 10 Durftige.-Schließlich wird noch bemerkt, daß H. mit der nahen Hauptstadt Dimut mittelft einer trefflichen, von üppigen Baumen beschatteten Straffe verbunden ift, und einen großartigen Anblick aus ber Rabe und Ferne gewährt.

Hrad), welche der 1ste mährische Herzog aus Premists Geschlechte, Bretislaw, für seine Gemahlin Judith um 1030 an dieser Stelle von Grund auf erbaute. Sein Sohn, der Olmütz. Hig. Dtto d. Schone, und seine

Gemahlin Euphemia verwandelten die Burg in ein Stift Ben e bittiner=Drbens im J. 1077, und beschenkten es im nachstfolgen= ben J., bei Gelegenheit der feierlichen Kirchweihe zur Ehre bes hl. Stephan, mit ben DD. Riselowic, Rochejn, Sanein, (Satschein) unb Ugezb, Lazene am Bache Lodynica (letteres in Bohmen); ferner mit bem hofe Uzobren mit dem umliegenden Dörfern, dem Balde Lubogta, ben Teichen Wyboma und Tetalec, mit je bem 6ten Denar von den Brückenmauthen am Disawafinge und in der Stadt Lundenburg, so wie mit ben Bten Denar von der Straffe, die bei Grat (bei Trop= pan) vorbei nach Polen führte, und mit dem 10ten Denar von ber landesfürstlichen Munge. Auch mit ber nothigen Dienerschaft, Sand= werkern und verschiedenen Biehgattungen wurde diese Pflanzung reichlich begabt, und alles dies von dem böhmisch. Herzog Wratislaw in bemselben 3. bestättigt, bei welcher Gelegenheit er bem Stifte bas D. Ugezbec geschenkt hatte 6). Rach bes Stifters Tode schenkte bir ge= nannte Euphemia für sein Geelenheil ben Drbensmannern im J. 1087 einige Aeder nebst 5 Insaßen in bem eben angelegten D. Usobren (Hausbrunn bei Schebetau) und 1 Wald, und ihr Dienstmann Siboto gleichfalls 1Ader in seinem nen angelegten und nach ihm benannten Dorfe (Scheibelsdorf? Hicht. Tribau); ferner ber Ritter Preba im D. Topolan 2 Aecker mit 4 Ansagen, und ber mahr. Hag. Konrad 2 Grunde in Brenne '). In der Kirche dieses Stiftes, welchem als erster Abt ein Johannvorstand, fand auch Hig. Dtto, sowie seine Gemahlin die Ruhestätte, und es bekam um 1090 vom bohm. R. Wratislaw bas D. Nakl mit der Bepflichtung für dessen Bewohner, daß sie ben Zehent nach H. abzuführen haben; im J. 1095 von dem mahr. Hig. Swatoplut bas D. Teffetice mit Zuge= hör, von den BB. Godard und Saran 1 105 ihre Ansprüche auf die Str. Maurit = Pfarrkirche zu Dlmüt abgetreten; 2 II. später von dem Ritter Mfteg einige Gründe und Ansaßen in den DD. Topolan und Rebetein, und im J. 1110 von ber Herzoginwitwe Euphemia das D. Anihnig sammtPfarrpatronat, das ihm jedoch von Sig. Wlatissam entzogen und erft 1113 zurückgestellt wurde"). Bon dem Her= joge Mahrens Waceslaw erhielt die Abtei im J. 1126 bas marktberechtigte D. Angow (Gana), vertauschte aber 1136 an ben Bi= schof Heinrich Zbit die Stt. Maurip-Pfarrfirche in Olmüt nebst Zubehör gegen 2 Garten beim Stifte und die Stt. Michaelstirche, und erhielt 1151 von bem Dimüt, Sig. Deto bie DD. Ruffa (Gruffa) und

<sup>6)</sup> dt, III Non. Febr. und Non. Febr. Diese Urkk wurden öfters abgedruckt, am besten aber im Cod. dipl. Mor. I. p. 162 sqq. 7) lbid. p. 176. 8) lbid. p. 190. 191. 195. 196.

Bresonice ( Bresowic bei Gana), auf deffen Verwendung auch Pabst Hadrian IV. alle Besitzungen und Freiheiten der Abtei im 3. 1155 bestätigt hatte. Jedoch um dieselbe Zeit wurden, aus bisher unbefannten Ursachen, die Benediktiner baselbst aufgehoben und die Pra= mostraten ser eingeführt, welchen ber bohm. R. Blabistam alle Besitzungen im J. 1160 bestättigte, und zwar zum Dant für die Bruberschaft, in welche ihn beren Abt Blasius aufgenommen 9). Sie er-\_\_ hielten schon um das J. 1169 vom R. Wladislaw den Markt Zwitawa sammt Mauth, nebst ben nahen DD. Mychow und Lbonow (?), und vom mahr. Hig. Ubalrich im J. 1174 bei Rakl 1 Wald. Im J. 1176 hat ber bohm. Hig. ben einst (1161) bem Stifte zugefügten großen Schaben baburch gut zu machen gesucht, baß er demselben bas Df. Bufowan nebst 1 Walde bei Ratl gab, und einen Zten ebenda, ben Hig. Ulrich verliehen, ihm bestättigte. Derfelbe Ulrich hatte ber Abtei auch eine Schänke nebst 2 Aeckern in Nackl, die er von Sedlet v. Str. beny erstanden, dieser Geblet aber, welcher an der Zerstorung bes Stiftes ebenfalls Theil genommen, seine Erbschaft in Cholina (Rollein) geschenkt, was 1179 der Olm. Bischof Detleb beträftigte 10). Bou dem mahr. Hig. Bretislaw erhielten die Ordensmanner im I. 1185 bei bem Df. Oldrichow (Gf. Olbersdorf Dom. Wagkadt in

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup>) Ibid. pag. 200. 211. 268. 165. 271. In der Urf. des lettern vom 3. 1160 find alle Befigungen des Stiftes verzeichnet. - Außer dem früher genannten 3 o bann, tommen noch von ben Benediftiner Aebtenftwischen 1107 u. 1113 Bermar, 1136 u. 1138 Deofar (Gottlieb, welcher im lestern 3. das herabgekommene Stiftsgebaude überbaut hatte) urfund: lich, Rlimata aber, Bofo und Mplota ohne bestimmter Zeitangabe in einem gleichzeitigen Todtenbuche vor (G. Prof. MReinrt's fcharf. kinnige »Durchsicht« des unbekannten Hradischer Chronisten in den »Wic: ner Jahrbucherne zc. 48. Bb. Anzeigeblatt G. 39 fig.). Aus bem jum 3. 1198 Gefagten erhellt, daß die Benediftiner unter Otto III. aufgehoben murben, und daß demnach sowohl Bitter (im Thosauras absconditus x, p. 191.) als auch Dobner (Annal. Hag. zu 1150 und in der Rote ju Gerlach 1184), welche fie noch 1160 Gradisch bewohnen laffen, geirrt haben. Dehr ober minder mahrscheinliche Duthmagungen über die Ursachen ihrer Entfernung von D. anzustellen, ift hier nicht bet Ort, jedenfalls aber ift das Schandmarchen, welches in mehren Schriften, legtlich in ber elenden f. g. »Rirchengeschichte Dahrens« von Befebrob 6.118 fig. veröffentlicht murde, als seinen nämlich die Ordensmänner ins. gefammt, mit Ginichlus des Abtes Deofar, von dem Dimut. Fürften Dite III. im 3. 1149 lebendig eingemauert worden, weil einer ihrer Laienbru: der, der aber der Strafe gludlich entsprungen, fich vermeffen hatte, Otto's Gemahlin, Durantia, im dunteln Rloftergange mit fannifden Liebtofungen anzufallen — einer ernsten Widerlegung nicht werth. 10) Ibid. 288. 293. 300. 3m 3. 1179 hieß der hiefige Abt DR ich a e l.

Schlessen) 1 Wald, vom Olm. Hig. Wladimir 1198 bas D. Boyanowice, und von seinem Bruder Hig. Bretislaw 1196 bas D. Zerakowice ''), welcher überdieß 1198 die Schenkung für die, von seinem Bater (Otto III. 1140 — 1160) baselbst eingeführten Ordensmäuner mit der Hälfte des von dem Sohne eines Ratibor, Herrmann, ertausten Freigutes Oldrichow, und einem Antheile an der Mauth über den Fluß Oppa, sowie mit einem Walde in dem Umkreise von Holasic (auch in Schlessen) vermehrte ! 2).

Rachdem bereits im 3. 1197 ber Bau einer neuen Stiftsfirche vollendet und sie auch vom Dlm. Bischofe Johann III. geweiht wor= den war, erhielt die Abtei weiterhin noch mehre Besitzungen und Freiheiten, namentlich im 3.1200 vom Pabfte Innocenz III. 3 Schutbriefe gegen fremde Eingriffe jeder Art, vom Migf. Wladislam aber ben Mark Anihuit sammt Pfarre und den DD. Schebetau, Cettowice und \_ Uhrice, nebst 1 ausgebehnten Walbe, wie dieß bereits seit 1078 dem Stifte gehörte, nachher aber ihm entriffen worden war, wieber zurud 13), und 1 Jahr später bas ben Benediftinern zu Raigern wiber= rechtlich entzogene Gut Pranice (Beißkirch), bei welcher Gelegenheit ihr auch der Beff von Gaya, Zwitawka (Markt mit Pfarre) und den nahen DD. Mychow und Libonow bestättigt wurde 14. In demfelben J. schenkte ber bohm. R. Premyst Otofar ben Brübern bas D. Stephanan (Stepanovvice) mit bem Balbe Stalice, sammt dem jahrl. Steuerzins von allen DD., und bestättigte ihnen, nebst ei= nigen DD., auch 5 Schänken, nämlich in Dlmfty, Teffetic, Rakl, Brunowic und Troppan 15), wozu sie 1203 vom Migf. Wladislaw ben großen, zwischen den Flüßen March und Ober gelegenen Wald Stielna, nebst der Erlaubnis ihn ausrotten, Städte und Dörfer dort aulegen zu bürfen 16), von der Königin Konstanzia aber 1204 bie Debung Oftrow bei Olmun (bis bahin bem migft. Kammerer gehörig)

<sup>11)</sup> Ibid. p. 315. 341. 342. 12) Ibid. p 350. Da es in der letten Urkunde austrücklich heißt: quem (favorem) erga dilectos fratres S. Stephani in praeurdio Olomucensi, qui sunt i bide ma patre nostro intromissi, et in quorum ecclesia nostrorum progenitorum post terrenas inquietudines ossa ad quietem sempiternam reposta quiescunt, quorum quoque consortium quando dominus me vocaverit mihi eligo, in refrigeriam animae meae et oatris mei quond am Ottonis et matris Durantiae, nec non pratris mei Bracislai et sororum Mariae, Durantiae et Eussemiae eet., so unterliegt es wohl keinem Zweisel mehr, daß die Prämonkratensset, so unterliegt es wohl keinem Zweisel mehr, daß die Prämonkratensset, so unterliegt es wohl keinem Zweisel mehr, daß die Prämonkratensset, so unterliegt es wohl keinem Zweisel mehr, daß die Prämonkratensset, so unterliegt es wohl keinem Zweisel mehr, daß die Prämonkratensset, so unterliegt es wohl keinem Zweisel mehr, daß die Prämonkratensset, so unterliegt es wohl keinem Zweisel mehr, daß die Prämonkratensset, so unterliegt es wohl keinem Zweisel mehr, daß die Die Gränzen destimmt.

Sep. Die Gränzen dieses Gutes sind in der Urkunde genau bestimmt.

14) dt. Olm. Cal. Sept. Agl. die Geschichte von Beistirch im I. und Naigern im II. Bde. 15) dt Indiot. IV. 16) dt. Cal. Martii. Dorf entstand wirklich die jezige Stadt Bautsch, nebst mehren DD. (S. » Bautsch ein I. Bde.).

und den jährl. Stenerzins von ihren Unterthanen in der kundenburger Provinz (Gaya) erhielten 17). In Folge eines Streites, welcher zwischen dem Stifte und ben Unterthanen ber Markgräfin im D. Lu= die wegen eines Waldes bei ben DD. Laffcan und Dommaffow, bann wegen der hiefigen Berge, wo auf Gisen gebaut und Mahlstein gebrochen, ferner ber Bache worin Gold gefunden wurde, entstand, ent= schied der Migf. Bladislaw im J. 1220 zu Gunsten des Stiftes 18), welches auch 2 33. später ben ihm von der bohm. Abtei Brewnow (für Raigern) bestrittenen Besit von Weißfirch, in Folge eines Bergleiches behielt, und 1225 das ihm von Bögwilligen entriffene und verwüstete Schanths. in Prerau durch R. Premyst Dtatar zurück betam 19). Im J. 1233 befreit die Königinwitwe Konstanzia die Stadt Gaya mit Zugehör von allen landesfürstl. Leistungen 20), und im 3. 1238 erhielt die Abtei vom Mitgf. Prempfl, für das Geelenheil sei= nes tonigl. Batere Dtatar, welcher im verfloffenem 3. jur Zeit bes Rrieges mit seinem Sohne die Stiftsgüter hart mitgenommen, bas D. Polom mit Zubehör 21), sowie freie Gerechtigkeit und andere Bor= rechte auf allen seinen Besitzungen 22).

Der Einfall ber Mongolen ins Land im J. 1241 wurde diesem zwar besestigten und mit Besatung versehenen Stifte höchst verderbelich. Rachdem der Feind dasselbe 3 Mal, jedoch vergeblich angefallen, gelang es ihm endlich selbes anzuzünden, worauf die Besatung, nachem das Feuer nicht gedämpft werden konnte, einen Aussall gemacht, und das Leben so theuer als möglich verkauft hatte. Auch die Ordensmänner sollen insgesammt erschlagen, und nach dem Abzuge des Feinedes auch die, von der Feuersbruust nicht verzehrten Ueberreste des Stistsgebäudes von den Olmützer Bürgern ganz niedergerissen worden sein. Nur almählich erhohlte sich die Abtei von diesem großen Uufall, erhielt jedoch 1247 von dem Kärnthner und Lundenburger Hig. Ulrich Befreiung für die Unterthanen in Gaya von allen Lasten, Steuern und Manthen<sup>23</sup>), und vom K. Wenzel 1249 das D. Hatsschein bei Olmütz (Haychin), nebst dem Asplrecht für alle Besitzungen<sup>24</sup>). Um dieselbe Zeit soll sie, zugleich mit den Ronnen zu St.

<sup>17)</sup> Urt. 18) dt. in Znoim. IV, Cai. Sept. In dieser Urt. wird einer dafigen öffentl. "Eisenstraße" (rudna cesta) und der "Giehauer, « ferner der Berge Chlum, Rosutice und Ruden gedacht. 19) dt. Bruna. 20) dt. in Thusnowio. 21) dt. Prag. III. Cal. Apr. 22) Ohne Datum. 23) dt. XIII. Cal. Mart. 24) dt. apud Prag. Cal. Sept. 25) Wefebrod, Rirchengeschichte E. 175. Urfundlich ist so viel sicher, daß der Mtgs. Prempsi schon im 3.1239 dem Sohne eines Bludo (v. Zerotjn?), Bistor, für geleistete Dienste 3 Necker in Böhm. Hause, nebst 6 andern in Towpi, deren 3, sowie jene in

Jatob in Dlmut, von der Gattin des Dlmut. Burggrafen Rezampfl, Sabina, lettwillig mit dem D. Towjr, das jedoch bis 1272 vorent= halten wurde, sowie von dem Dlmüt. Kastellan Bohus mit 1 Acker in Topolan bedacht worden sein 25), und 1250 gestattete R. Wenzel den Städten Kinitz, Zwitamta, Gaya, Weißtirch u. Strelna (Bautsch) gleiche Markte und Mauthen, wie fie die landesfürftl. Städte aus= übten, lettere namentlich auf 1 Meile im Umfreise 26); auch wurde beim kandrechte des J. 1255 dem Abte Robert ein großer Wald mischen Rinit und Strelec gegen die Gohne eines Pacho, dem ihn das Stift für geleistete Dienste verliehen, zugesprochen 27). - Mitt= lerweile murde das von den Tataren zerstörte Stiftsgebäude wieder hergestellt, und die Rirche vom Bischof von Ermeland, Anfelm, im J. 1257 geweiht, worauf R. Dtakar im J. 1270 alle Besthungen und Freiheiten der Abtei bestättigt 28), der Ritter Albert v. Lessan die halfte des vorenthaltenen D. Towyr zurückgestellt 29), und 1275 ber fönigl. Schiedsmann Jaffit v. Rurowic einen Streit zwischen dem Stifte und ber Stadt Dimut wegen 1 Hofes, Aecker und Ansagen in ber Olmut. Borstadt, bann wegen bes D. hatschein und ber Schan= ten in Rakl, Lubos, Bunowic und Lasta, ferner wegen bes burch ben Abt Robert einst von der Stadt Olmütz erkauften D. Bystrowan, mit Einschluß der DD. Podstole (zur Dlmus. Burg gehörig), Hodi= nan (hodolein ?), Chwalfowic, Butowan und Bystic (Wisternic) um Bortheil der Ordensmänner geschichtet hatte 30). Im J. 1274 vertauscht Abt Budis das D. Bossejn (Bauschin, jest zu Plumenau gehör.) gegen das Zugić (?) genannte mit Herman v. Letowic 31), was auch im J. 1278 durch den Böttauer Kammerer, Artleb v. Dubva, in Betreff des 1/2, D. Teffetic gegen den Sohn eines Neplach Pardus, welcher aus Rußland zurückgekommen war, geschah 32). Demselben Abt Budis verpfandete 1280 Bludo v. Giejn (Zerotjn) seinen hof in Zerotein (Strotyn) mit 4 freien und 10 Zinslahn. in 107 Mf. 33), und ber burch Kirchenbann und eine schwere Krantheit hart gezüchtigte Kirchenrauber, Albert v. Sternberg, gab 1281 nicht nur die entriffenen Stiftegüter reuig zurück, sondern zum Schabenersat an Hrabisch sowohl wie an bas Dlmüt. Domkapitel sein

Hause bis dahin zur Olmüß. Burg gehörten, ferner 1 Acer im D. Semisteffic (?), und 1 in Bukowan, dann das D. Lazy erblich geschenkt hatte, was späterhin größtentheils an Hradisch gedich (dt. castro Pragens). <sup>26</sup>) dt. Prague Cal. Sept. <sup>27</sup>) dt. Prid. Id. Aug. <sup>28</sup>) dt. Prag. XII. Cal. Sept. <sup>29</sup>) 1272 dt. in Lutovia. <sup>30</sup>) dt. Olom. III. Non. Nov. <sup>31</sup>) dt. Brun. V. Cal. Jun. <sup>32</sup>) dt. in castr. Bruhons. XII. Cal. Febr. Andere Entscheide dieser Art übergehen wir. <sup>33</sup>) dt. in Hradisch Non. Maji.

Erbe im D. Treptschein nebst 5 labre. in Lucic 34). Aber nicht allein diefer Albert, soudern auch Bet v. Arawai und fein Gehn Benedift, ferner Benedift v. Branic und Benedift v. Litfchein entriffen der Abtei in Mahren sowohl wie in Schleffen mebre Guter, und unsten ebenfalls durch Kirchenftrafen und ichieberichterliche Enticheibe jur herandgabe derselben im J. 1282 genotbiget werben 35), wogegen jedoch gleichzeitig derfelbe Abt Bubis von der Bitwe nach einem Neplach, Budislawa, das ', D. Teffetic mit der Pfarre abgetreten 36), 1284 vom R. Bengel die Erlaubnif, Die durch feinliche Ginfalle fehr gefährbeten Etabte Anibnis, Saya, Zwittawfa, Beiffirch u. Streina möglichft zu befestigen 3:), bald nachher von einer Casta lettwillig die andere Salfte von Teffetic 38), von Pardus v. Horfa, ebenfalls mittelft Teftamentes, 1287 die Pfarre in horfa39), und von Benedift v. Branic, als Erfat bes bem Stifte jugefügten Schabens, 1288 das Pfarrpatronat zu Bennesch (in Schleffen) nebft der Tochterfirche in Sybotenborf 16), sowie 1289 die Pfarren zu Branic und Lobenftein in Schlesien erhielt '), wozu es 1304 auch bas Pfarrpatronat in Plinsto von Pardus v. Hlinsto ebenfalls durch Schenkung befam 42).

Auch weiterhin mehrten sich die Begabnisse. So erhielt das Stist im J. 1326 von Adam v. Konic die Pfarre in Köllein 13), nachdem es schon früher von Stephan v. Opatowic das 1/2 D. Ibrassow bestommen, was Stephans Sohn, Welina, im J. 1329 bestättigte 14); erfauste 1336 von Filipp v. Senic 2 Zinslahne in Gs. = Senic nm 30 Mt. 15), sowie 1342 von demselben psandweise in 20 Mt. auf 2 JJ. den hiesigen Mhos. 19; jedoch wurden die Stissgüter Zwitztawka und Schebetan von dem böhm. Randritter Riklas Zambach v. Pottenstein in derselben Zeit östers geplündert. Unter dem verzverschwenderischen Abte Premislans (1357 — 1365) wurde die Stadt Gaya nebst mehren DD., wie schon früher das Gut Weistirch verpfändet (erst um 1410 wieder eingelöst), dagegen aber 1374 von Sulik v. Konic 6 Mt. jährl. Zinses vom D. Premyslowic letztwikig erworben 17), und 1377 von dem Erbrichter zu Weistirch, Riklas

Olm. IV. Cal. Aug. 37) dt. in Wiesemberg Prid. Id. Sept. 38) dt. in castr. Olm. IV. Cal. Aug. 37) dt. in Wiesemberg Prid. Id. Sept. 38) dt. in castr. Olm. VI. Id. Pedr. Diese Oshässer überließ aber die Abtei den Töchtern jesner Casa, Judith u. Bosta, für deren Lebenstage. 39) dt. in Olm. VI. Cal. Jul. 40) dt. in Oppav. XV. Cal. Jun. 41) dt. in Olom. IV. Cal. Apr. 3u den 33. 1290 u. 1296 vgl. die Geschichte von Beißlirch im I. Bde. 49) dt. in Pustimjr. Id. Martil. 43) dt. VIII. Id. Jan. 44) dt. in Olom. d. d. Stanislai. 45) dt. die St. Fadiani et Sedast. 46) dt. domin, Esto mihi. 47) dt. in die assumpt. B. M. V.

Bycot v. Bytowic, das bortige Erbgericht um 130 Mf. erstanden 18). Bereits im J. 1374 erhielt der Abt Terward vom Pabste Gregor XI., jedoch nur für seine Person, den Gebrauch ber Infel, bes Stabes und Ringes, was jedoch vom Pabste Urban VI. 1384 auf alle fünf= tige Aebte ausgedehnt wurde 45), nachdem schon um 1337 Pabst Benedift XI. den hiefigen Ordensbrüdern das Tragen von Rocheten und Almugen, gleich den Dimüt. Domherren, gestattet haben foll 50). 3m 3. 1383 verkauft hers v. Krakowec seinen Freihof in Rökein bem dafigen Pfarrer Wifer und beffen Bruber Glamet v. Rienowic um 21 Mf. 51), und dieselbe Rirche in Rollein befam auch 1385 von Bernard Hecht v. Schütendorf 1 Teich in diesem Dfe. auf 1 jahrl. Tobtenmeffe für das Seelenheil der Eltern des Gebers 52). Damals befaß bie Abtei auch im D. Dollein 1 Schankhs. nebst 1 Gehöfte, ertaufte 1380 von Riflas w. Rafl in der Prerauer Borstadt Syrama 2 1/4 Mt. nebst 4 Grosch. jahrl. Zinses 53), sowie bereits 1378 von Gymram v. Jakoban im D. Czbanic (Znaim Rr.) 1 hof mit 4 freien und 7 Zinslah. nebst Weingarten 54).

Die huffitischen Sturme wurden auch D. höchst verberblich, benn am 2. Mai 1432 überfiel es Smil v. Morawan mit einem haufen ranberischer Taboriten, morbete bie Geiftlichen, welche fich zu flüchten nicht vermochten, und führte ben gefangenen Abt Bengel, welcher beim Ueberspringen ber Stiftsmauer Sande und Füße gebrochen, als Gefangenen nach Ddrau, bis er ihn endlich gegen mehr als 1000 MR. Lösegeld wieder in Freiheit sette. Gleich darauf zerstörte die DImus. Burgerschaft und Einige vom Abel auch noch bas, was ber Susfitenwuth entgangen war fo vollständig, daß von dem ganzen Gebaude nur die Str. Stephanstapelle übrig blieb, und der aus der Gefangenschaft zurückgekehrte Abt mit den wenigen am Leben gebliebenen Brübern burch 6 33. in dem Minoritenfloster ju Dlmus leben mußte, bis sein Rachfolger Rikolaus in das vom Dlmütz. Stadtrathe auf ber f.g. Borburg erfaufte Haus überfiebelte, das bis zum Aufbau des Stiftes (1461) bewohnt wurde. Auch die Guter wurden der Abtei entweder gewaltsam entriffen, oder, wie z. B. Knihnis, um 1440 au Banet v. Boztowic auf bessen Lebenstage 55), von den Orbendmannern selbst verpfändet, bis endlich der treffliche Abt Riklas II., nachdem bereits sein Borganger die DD. Blobis und Bounowis ein=

<sup>46)</sup> dt, in Thowacow fer. V. ant. domin. Invocavit. 49) dt. apud vill. nov. Avenion. diveces VI. Cal. Aug. und Romae XIII. Ckl. Jan. 50) Befebrod S. 180, 51) dt. in monaster, fer. VI. ant. fest. S. Anton. Conf. 52) dt, in vigil. Purificat. 58) O. L. III. 44. IV. 10, 54) B. L. II. 44. 55) dt, na Letowich w pontel. pr. sw. Margareth. 1446.

gelöst hatte, seit etwa 1450 auch Oldriffow, hatschein, Repschein, Topolan, Dhnip, Hradschan, Bresowitz, Bediehoscht, Tiesche= tig und Zwittawka ans Stift wieder zurückbrachte 56). Im J. 1461 murbe das neuerbaute Stiftsgebäude von den Ordensmännern amar bezogen, aber da es mit starken Mauern befestigt war, wurde es vom R. Georg Podebrad in dem zwischen ihm und dem R. Mathias von Ungarn entstandenen Kriege, mit Beistimmung bes Stiftes felbst, weldes Georgen seine Wiederherstellung großentheils zu verdanken battè 57), mit einer starten Besatung unter bem Befehle eines Georg Sfatny versehen, und — weil auch Dlmug für König Mathias fich entschied - als der einzige haltbare Punkt Georgs in dieser Gegend, noch mehr befestigt und für eine lange Belagerung mit Mundvorrath versehen, Bergeblich waren seitbem alle Angriffe der Olmus. Burger auf diese Beste, welche Pabst Paul II. 1469 den Regern um jeden Preis zu entreißen und ihre Guter unter bas Dimug. Domfapitel und die Bürgerschaft zu vertheilen befahl 58); vergebens daß R. Mathias bas D. Hatschein bem Stifte entriß und bem Dlmüt. Domherrn und Pfarrer bei Stt. Maurit, Peter v. Stern, schenkte - der Abt Georg II. blieb bem bohm. Könige treu, und wanderte endlich mit einem Theil der Brüdern sogar nach. Troppau aus, wo er auch 1487 starb, nachdem er, ungeachtet des dießfälligen Berbots und glanzenden Belobung seiner unerschütterlichen Treue gegen ben rechtmäßigen Lanbesherrn durch R. Wladislaw im J. 1472 59), den Schmerz noch er= leiben mußte, ben größten Theil der Stifteguter durch den erbitterten R. Mathias an Johann v. Profinit (Bater des königl. Lieblings und Bischofs von Warbein, Johann) für deffen Lebenszeit verpfanden zu sehen, nach deffen Tode dieser Besit an einen Ritter von Benewiß, nachher an Wilhelm Tettauer v. Tettau, und darauf auf dessen nachgelaffene Kinder überging. Mittlerweile hielt fich Georg Sfatny bis 1481 in S., wo er die Beste, weil jede hoffnung auf einen Entsat verschwunden war, den ihn belagernden Olmützern unter ehrenvollen Bedingungen übergab, die sammtliche Gebäude bis auf ben Grund zerstört, und auch die Vorstadt Oftrom, die Stiftshäuser auf der Vorburg, die Mühlen auf der Bleich und beim Stifte, nebst

<sup>56)</sup> Schwop I. 276. <sup>57</sup>) R. Georg hatte nicht nur aufs schärfte verboten, daß kein Besithum dieser Abtei veräußert oder ihr entrissen werden dürse (dt. Prag 29. März), sondern im J. 1466 auch gestattet, daß zu der Stiftsmühle bei H. zu den bestehenden 4, noch 4 neue Räder zugebaut werden konnten. Ueberdieß hatte er den Gebäudeaufbau wesentlich befördert.

58) dt. Rom. apud. S. Petr. VIII. Cal. Jun. 59) dt. Prag. 13. Febr.

den DD. Bystrowan und Klein-Temit an sich gezogen hatten 3. Ginen Theil ber Stiftsgüter hatte auch ber obermahnte Georg Sfatny an sich geriffen, welchen jedoch die Ordensmanner um den für Weißfirch erhaltenen Raufschilling - bas im J. 1472 an Ctibor v. Cimburg um 800 Schol. Gr., darauf an Albert Kostfa v. Postupic um 2000 fl. verpfändet, schließlich aber an Wilhelm v. Pernstein erblich verkauft worden war 6') — wieder eingelöst hatten, und erhiels ten burch Gnade des R. Wladislaw einige ihrer Besitzungen wieder jurud, worauf sie aus ihrem Hause zu Ostrow das seit etwa 28 II. verodete, vor kurgem aber wieder hergestellte Stiftsgebaude am 3. Oftober 1498 wieder bezogen. Die DD. Tieschetit, Beistroschit, das im J. 1502 von Johann v. Zerotin um 17,000 fl. (?) erkaufte, bald aber wieder verpfändete Gut Hradisto, Besmirau, Blobit und Pradschan waren noch im Anfang bes 16ten Jahrh. in Besit Wensels Tetaner v. Tetow, ber fie auch seinen Erben hinterließ, aber im 3. 1609 bewilligt R. Wladislaw die bisher an verschiedene, besonberd an die Stadt Dimut verpfandeten Besitzungen wieder einzulößen 62), und gleichzeitig bestättigt auch ber Pabst Julius II. alle Freiheiten, Zehente, Binse und Besitzungen des Stiftes 63, sowiel 510 2. Bladislaw die freie Abtesmahl 64), welcher auch in folgenden 3. ber Stadt Dimut die dem Stifte verderbliche Schirmvogtei über baffelbe abnahm und dem Ladislaw v. Sternberg übertrug, nach defsen Tode fie jedoch dem Landesfürsten zufallen sollte 65), und dem Abte Paul im 3. 1513 zum bessern Emportommen "des gedrückten und verschuldeten Stiftes" erlaubt, von den Unterthanen aller jest ur hichft. Schebetau gehörigen Ortschaften 1 Grosch. erheben zu durfen 66), sowie ebendort 1514 die Errichtung 1 Wirthshauses,

<sup>6) 3</sup>m 3. 1481 bestättigt R. Mathias der Stadt Olmüt den Bests der Stiftsdörfer Rlein · Teinis, Bustrowan u. Oftra (Betebrod S. 211).
61) S. Beistirch im I. Bd. 62) dt. na hrad. Prazst. d. s. s. Rehore. 63) dt. Rom. ap. S. Potr. Prid. Aug. Darin werden folgende Stiftsgüter genannt: Beistirch (längk vertauft), Zwittawta, Anihnit, Sana, mit Mauth (auch im fremden Besit), Schebetau, Zetsowit, Swietly, Uhrit, Usobren, By, krowan, Drosdein, Bountowit, Domeschau, Tscheschorf (Teanikow), Laschtian, Loschau, Bylow (Bleich?), Lazal Stietowit (beide jest fremdshichtlich), Tirowty (?), Bistroschitz, Lazal Stietowit (beide jest fremdshichtlich), Tirowty (?), Bistroschitz, Teschetitz, Ohnitz, Ustin, Topolan, Ratl, Ostrow, Lubusta (?), Libusch, Roschuschan (j. fremdhschtl.), Popposwitz (?), Hradschan (j. fremdhschtl.), Breschofcht (j. fremdhschtl.), Senitz, Mests, Prosyn (?), Brodet (frendhschtl.), Datschein, Eernowjr u. Oldrissof (Olbersdorf in Schlessen). 64) dt. w Trnawie d. sw. Hedwigy. 65) dt. w Bratislawe w pond. po ned. Neminiscere. 66) dt. na Budin. d. sw. P. Margety.

worin Wein und Tribauer Bier geschenft werben tonne 67). Schau frie her, namlich im J. 1505 hatte R. Wladislaw die bereits vom R. Si= gismund an Joh. v. Sowinec in 1000 Schaf. Gr. verpfandete, und nach diesem an Labistam v. Boztowic-Triban gebiehene Stener von jahrl. 100 Schef. Gr. von dem Stifte h. und der Stadt Mahr. Renstadt der letteren erblich abgetreten 66), und nahm 1514 das Stift in seinen unmittelbaren Schut 69), sowie auch sein Sohn und Rachfolger, R. Ludwig, im J. 1523 nicht nur alle Privilegien des Stiftes, in Ambetracht der ausdauernden Treue desselben gegen die rechtmäßigen Landesfürsten bestättigt, fondern alle Entfremdungen feiner Gitter auf welche Art immer aufe strengste verboten hatte 76), tam aber burch einige verschwenderische Aebte zwischen ben 33. 1585 u. 1542 nicht nur um den Besit des freilich verpfandeten Gaya und Butowan 71), fondern auch um das D. Bystrowan, das Gut Oldrichow (Olbersdorf in Schlessen), bas Schanfrecht in ber Dlmütz. Borftadt Dftra und bas Gut Knihnis, welches lettere an die Herren v. Boztowic verpfändet, und erst im 3. 1562 um 7000 fl. mbr. wieder ausgelost wurde. 3m I. 1546 ward ein Vertrag wegen Bier- und Weinschanks mit Olmus abgeschlossen 72), und 1550 bas D. Blobic bem jung. Wengel Pod-Ratty v. Prufinowic in 1000 fl. mhr. verpfandet 74); dagegen tam um 1554 ein Theil des D. Olschan, durch Ueberlaffung 2 fleiner DA bei Profinit an das Ronneustift Stt. Katharina in Olmütz, an D., und bald nachher auch der Ueberrest, wofür man benfelben Ronnen das D. Tazal ablieg 74). Um 1560 wurden die Stiftsgebaude von dem Abte Raspar erneuert, aber schon sein Rachfolger, ber verschwenderische Abt Johann Poniatomsty, verkaufte 1577 bie DD. Besmiran, Hrabisto mit Pfarre und Zlobis an die BB. Same und Joachim'v. Haugwiß 75), und überhaupt stieg, in Folge schlechter Gebarung, die Schuldenlast des Stiftes im J. 1594 bis auf 88,790 fl., die jedoch der treffliche Abt Georg Pavorinus v. Paworin (1594 -- 1608) bis auf 40,000 fl. getilgt und sbendrein das Anwesen der Abtei bedentend gehoben hatte. Jedoch schon

o<sup>7</sup>, dt. na vudin. w ront. po pocety P. Marnge. <sup>66</sup>) dt na Budin, w sobot. pr. hod. Matty Body, und O. L. XVII. 14. <sup>69</sup>) dt. na Budin, d. Apost. Petra Pawla. <sup>70</sup>) dt. w Olom. w auter. welisonoce. Bestättigt vom R. Gerdinand I. 1527 (dt. we Wratislaw. w ned. Cantate), Rais. Maximiliam II. 1567 (dt. na hrad Praiss. w pond. po ned. Miserisordia), R. Mathias 1609 (dt. w Olom. w auter. po pamat. sw. Petra Pawla), und Rais. Feredinand II. 1623 (dt. we Widny w sob. po sw. Protop.). Um 1526 besas Dinand II. 1623 (dt. we Widny w sob. po sw. Protop.). Um 1526 besas Din den fremdhichts DD. Premissowis und Oluchow einige Zinsseute (O. L. XVIII. 14.). <sup>71</sup>) G. die Stadt Saya im IV. Bd. <sup>72</sup>) dt. w Olom. druhy pater w poste. <sup>73</sup>) dt. w auter. pr. sw. Gjr. <sup>74</sup>) Wesebrod S. 223. 225. 226. <sup>76</sup>) O. L. XXIX, 31.

am 29. Jul. 1618 besetzte der Kriegshauptmann ber rebellischen wetestantischen Stände Dahrens die Abtei mit 500 aufgebotenen Bauern, bemachtigte fich aller ihrer Einkunfte, und ließ den Abt Leos defar fammt bem Prior in bas Olmas. Rathhaus für so lange in Gewahrfam feten, bis sie statt ber von ihnen abgeforberten 50,000 Dutaten, Die jetige Hichft. Schebetan bem Landeshauptmanne Wellen v. Berotin für immer verschrieben, was aber nach der Schlacht am weißen Berge vom R. Ferbinand II. für nichtig erklart wurde. Roch verberblicher wurden die Schweben bem Stifte, welche es im I. 1642 ganglich ausraubten, verbrannten und zerstörten, nachdem na ber Abt und die Ordensbrüder burch eilige Flucht gerettet. Die letteren lebten hierauf 11 33. lang überall zerstreut, die Webte (3) aber im Stifte Dbrowip bei Brunn, und erst nach bem Abzug ber Someden von Olmut konnte an den Wiederaufbau der Stiftsgebanbe gebacht werben, bie auch im 3.1653 von ben Orbensmannern bezogen wurden. Die jest noch stehende Stiftstirche ward im 3. 1659 vom Abre Thomas Dischansty ganz neu aufgeführt, welcher anch die jest fremdhichftl. DD. Piwin und Glalitschka zum Gute Biefowis angefauft hatte.

Der Erbauer bes jest noch fichtbaren prächtigen Stiftsgebäubes war der im J. 1679 ermählte und 1709 gestorbene vortreffliche Abt Rorbert Zeledy v. Pocenic. Er vollenbete ben Bau ber schönen Marientirche auf bem hl. Berge, ju beren "beffern Unterhaltung, wie and ber dazu bestellten 16 Ordenspriester und 12 armen Spitaler er von der Anna Elisabeth verwitw. Freii. d. Hofmann am 22. Jul. 1699 die 2 Güter Konig und Strazisto um 61,500 fl. rhu. erfauft hatte; baute bie Residengen gu Schebetau, Ronig und \_\_\_ Brefowit, sowie die Pfarrhofe gn Knihnit, Zwittamta, Tieschetit, \_ Ardnau, Bouniowit und Bresowit, und war überhuupt ein mahrer Bieberhersteller bes einstigen Wohlstandes dieser Abtei. Gein Rachfolger, Abt Bernard Bante, ertaufte 1710 von bem nieberöfterr. Stifte Bernogg die in Ungarn auf der Insel des Reustedlersees Rabbafoes (Debenburg. Gespannschaft) gelegene Abtei Czorna, und ber lette Abt, Paul Ferdinand Waglawif, f. f. geheim. Rath (1763), erstand, obwohl er im J. 1742 an die feindlichen Preußen eine große Geldsumme als Brandschatung zu erlegen gezwungen mar, im 3. 1747 von bemfelben Stifte Bernegg die Abtei Turien in der Cialader Gespannschaft, am 20. Jann. 1762 das mahrische Gut Prabifto von Leopold Gf. v. Dietrichstein um 21,000 fl. rhn. nebst 100 Onfaten, und im 3. 1782 von dem Studienfonde das ehemals jum Dlmit. Jesuiten = Collegium gehörige Gutchen Rabifan um

11,200 fl., wogegen er 1 Hans in Olmüt, die Leberei in hatschein und das Wirthsche. in Olschan veräußern mußte. Jedoch am 18. Aug. 1784 erschien eine k. k. Kommission bei dem in der Restdenz auf dem hl. Berge krank darniederliegenden Abte mit dem Auslösungsbetrete für das Stift, nahm alle bei ihm und in der Kirche vorgesundenen Kostbarkeiten und Silber in Beschlag, und suhr nach hrudisch zurück, wo ebenfalls den versammelten Geistlichen dasselbe Dekret vorgelesen wurde. Die Güter hatte die Kommission sogleich in Bessst genommen, und jedem Geistlichen bis zum 1sten Jänn. 1785 zum täglichen Unterhalt 40 kr. bestimmt, die am 18. Jänn. 1785 zum letzenmale das Chorgebet und ordentlichen Gottesdienst in der Stiftskirche hielten, und nachher auf den hl. Berg abzogen.

Dieß war der Ausgang eines Stiftes, bessen ursprünglichen Beswohnern, den Benediktinern, Mähren (das Jahrbuch der Olmüßer Kirche seit 1062 ausgenommen) den Bater seiner Geschichte in Hilde gard (schriebzwischen 1127 u. 1147) und einen unbenaunsten Fortsetzer desselben aus dem Prämonstratenser = Orden (?um 1196) () zu verdanken hat, und welches auch in seiner Lten Auslage, wenn wir und so ausbrücken dürsen, unter den Prämonstratensern, Männer von vielseitiger und tieser Gelehrsamkeit aufzuweisen hatte (?), insbesondere aber im 18ten Jahrh. den besten Bildhauern, Malern und Musskern (es wurde daselbst eine eigene Mustkapelle unterhalten) Beschäftigung und Unterstützung im reichlichen Maaße gewährte, und (wie beinahe jede Abtei) ein Hort geistig begabter, aber armer Studierender und überhaupt der Armuth war. — Der Lands

<sup>76)</sup> Beider Jahrtücher find bisher leider! in Handschrift geblieben; ift aber jener im Eingange dieses Aufsages benutte » Dradischer Ungenannte« (Anonymus Gradicensis), wie ich vermuthe, ein Auszug aus hildegard, fo befäßen wir doch, mit Ginichluß des aus letterm im Codex diplom. Meraviae Tom I. uns mitgetheilten, einige durch den Druck bekannte fehr fchab: bare Daten für Mährens alte Geschichte. 77) Bir erinnern hier nur an den Geschichtschreiber dieser Abtei, Adam Reubner Memoriale Saccalorum Gradicens. ecclesiae 1751), an Marian Ulmann (geb. ju Rwaffit 8. Nov. 1694 † in D. am 7. Sebr. 1765), welcher das Bert > All: Mahren« (Olmus, 2 BB. 1762) mit vielem Fleiße, aber in nicht ganz fri: tischen Beifte verfaßte; an tie Berfaster des Enthronisticum Parthenicum 1733, und Sanotum Saeculare Marianum 1732 (beide über die Marientirche auf dem hl. Berge handelnd), an den fleißigen, ebenfans undenann. ten Sammler der » Privilegia, auch Briefschaften und Memorabilia bes Rlofterstiftes Pradifcha von 1160 - 1653 Fol. (als Dandichrift in ter ehemaligen Cerronisch. Sammlung), anderer nicht zu gedenken. Den Ber: faffer des » Berichts von der Stiftung des Rloft. Hradisch durch Markgraf(!) Otto im 3. 1151,« Olmus 1751 4to, tennt man ebenfalls nicht,

bests dieses Stiftes, das zulett 90 Chorherren zählte, und dessen infulirter Abt als mährischer Landstand nach dem Welehrader den 1ften Rang unter allen regulirten Pralaten auf ben gandtagen hatte, bestand außer der hier beschriebenen eigentlichen Stiftsherrschaft Bradisch, in Mahren noch aus ben Gutern Schebetau, Konig, Bresowit und Hradisto; in Böhmen aus Hrochow-Teinit (gehörte zum bl. Berge), und in Ungarn aus ben oben bemerkten 2 Abteien. Die in Mähren gelegenen Landgüter wurden landtafl. auf 1,431,842 fl. 21 fr. geschätt 78). Das ausgebehnte Stiftsgebäude wurde von 1786 bis 1790 zu dem für ganz Mähren bestimmt gewesenen geistlichen General = Seminarium, seitbem aber zu bem jesigen Militar= Hauptspitale verwendet, und bei ber Stiftstapelle im J. 1786 bie Lokalie gestiftet. - H. ist ber Geburtsvrt (17. Dez. 1785) bes Dr. ber Rechte und Justiziars zu Kornneuburg, Naturforschers, Astronomen und popularen Schriftstellers, wie auch Berfaffers einer Ge= schichte von Olmüt, Jos. Wladislaw Fisch er 79).

Seiliger Berg. (Swata hora, und Swatý Kopeček). So heißt ein, 1 1/, Stund. oftnordöstl. von Olmut entlegener Berg, ber zu ben südlichen Sudetenausläufern gehört, und auf seinem Bipfel eine Marientirche tragt, welche zu ben gefeiertsten Anbachtsorten in Mahren gehört. Sie verdankt ihr Entstehen einem aus bem D. Samotischet gebürtigen Dimütz. Bürger, Johann Andriset, welcher in Folge eines Gelübbes an Dieser, bamals bichtbewaldeten Stelle, zwischen 1629 u. 1632 eine Rapelle zur Ehre ber Mutter Gottes erbaute, die am 3. Apr. 1633 vom Dlmüg. Weihbischof Filipp Gf. v. Brauner feierlichst geweiht murbe. Die Schweden zer= ftorten zwar dieses Gotteshaus, es wurde jedoch von dem Hradischer Abte Friedrich II. zwischen 1650 u. 1656 wieder hergestellt, und weil die Wallfahrerzahl alljährig zunahm (der fromme Glaube meinte, bas Marienbild sen burch Engel hieher gebracht worben), beschloß der Abt Friedrich III. im J. 1669 die dermalige, großar= tige Rirche aufzuführen, beren Bau, sammt ben Rebengebauben je= doch erst von seinen Rachfolgern, Alex (1679) und Norbert Zelecky v. Počenic vollendet wurde, welcher lettere die Kirche, die er auch

Bei der Aushebung soll die Schuldenlast der Abtei etwa 160,000 fl. betragen haben, dagegen war aber das Immobilarvermögen um so bes deutender, und an Rlosters und Kirchensilber wurden mehr als 13 Cent. nach Brünn abgeführt, tostbare Ringe, herrliche Meßgewänder jeder Art u. A. gar nicht zu erwähnen. 79) S. über ihn Mehres in der »Desterr. Rationalsencytlopädie« U. Bd. S. 145.

mit dem harmonischen, aus 4 Gloden bestehenden Geläuse versch, am 1. Oktober 1679 von dem Olmütz. Fürstbischof, Karl Sf. von Lichtenstein-Kasteltorn höchst seierlich weihen ließ. Spätere Aebte, insbesondere Robert II. (1722—1732), thaten noch mehres für die Ausschmückung dieses Tempels unter der Leitung des kunstverständisgen Priors auf dem hl. Berge, Augustin Gruber.

Die Rirche, zu beren Saupteingang man mittelft einer Steintreppe, die mehre schöne, von Jos. Anton Winterhalter and Stein gemeiselte Bildfaulen von Seiligen umgeben, gelangt, ift in Arenzesform, angeblich nach dem Muster jener zu Stt. Maria maggiore in Rom gebaut, hat ein prachtiges Portale, über bas sich zwei schone, mit Rupfer gedeckte Thurme erheben, und mißt in ber gange 29 Wien. Klftr., in der Breite aber theils 5 Klftr. 8 Schuh (im Presbyterium), theils 11 Klftr. 3 Schuh (im Schiffe). Eine majestätische Kuppel, Die auf 4 Gaulen ruht, erhebt fich über die Mitte derfelben, und lauft in eine prächtige Laterne aus. Inwendig ist bas Gotteshaus et= mas duster, indem die Wande burchaus eine marmorartige Betleidung haben, das Gewölbe aber mit Freetogemalden und Stuffaturarbeiten; meist von Fontanás Hand geziert ist; gleichwol hat sie nichts beengendes, sondern Alles ift so berechnet, daß der Eintretende mit Chrfurcht erfüllt und zur Andacht gestimmt wird. In jeder der 4 Seis tenkapellen befindet sich I Altar, berer es also, mit Einschluß bes bohen, zusammen 9 gibt. Das kunftvolle Blatt des Hochaltars, welches zwischen korinthischen Gäulen ruht, und die Beimsuchung ber Elisabeth burch Maria vorstellt, malte Spillenberg im J. 1677, und bas herrliche Tabernakel ließ der Abt Robert II., nach einer Zeichnung bes Balthafar Fontana burch ben Kremsierer Meister Riflas Inbegrenz mit einem Aufwande von 19,319 fl. im J. 1732 vollenden. Ueber bemselben prangt in einem subernen Rahmen bas von einem gewandten Kunstler in einer nur 1 Schuh und 2 Boll hohen, bann 1/2 Schuh breiten Steintafel ausgehauene Gnadenbild Mariens, bas im rechten Arm den eingebornen Sohn, in der liufen aber die verbotene Frucht des Paradieses halt. Auch die übrigen Altare find mit guten Blättern von Tobias Poct (b. hl. Joseph vom J. 1681), Paul Troger (b. hl. Augustin 1730, ber hl. Schutengel 1738, b. hl. Paulina 1730), Francesto de Neve (d. hl. Joachim 1679), Christoph Hanfe (die 2 Kreuzbilder in ben Rapellen unter bem Chor) versehen, und auf dem des hl. Norbert befindet sich ein schöner Christustopf von Arno de Mazzari (1631). Die Kanzel, obwohl etwas beschäbigt, ift ebenfalls besehenswerth, so wie die schönen Bildsäulen der 4 Epangelisten in den Rischen der 4 Pfeiler, welche die Ruppel tragen. Die Orgel

auf dem großen Chove, 32 Register fart, und von rundem flasischen Zone, ift febr finnig aufgestellt und eine besondere Bierbe der Rirche. Sie wurde ebenfalls im Auftrage des Pralaten Robert II. zwischen 1720 n. 1732 von dem Brunn. Drgelbauer David Sieber begonnen, von Anton Richter aber vollendet und fostete 42,000 fl. Ueberbief befindet fich auf einem ber 2 Dratorien noch eine 2te fleinere Drnel Auf den 2 Safrifteithuren, so wie auf den Wanden bes Presbyteriums bemerkt man kunftreich gegoffene Metalltafeln mit Figuren, weiche die Geschichte bes Gnadenbildes vorstellen, in der Gruft aber bie Körper ber beiben letten Aebte von Hradisch, nämlich den des Robert Umlauf († 1741) und des Paul Ferdinand Wazlawik († 1784). Die fteinernen Bildsaulen auf dem Portal und auf dem vordern Gefinse find meist von Jos. Winterhalter tunftreich gemeiselt. Die Kirche war mit filbernen Gerathschaften, bas Gnadenbild aber mit einem gro-Ben Gilberrahmen, Baldachin und Verzierungen einstens reichlich verseben, so das des gesammte Silbergerathe bei der Ablieferung 376 Mart betrug. - Rudwarts hinter bem Sochaltare verbindet ein im halbeirfel gebauter und gedecter Gaulengang, - bazu bestimmt, um bie allen gahlreichen Wallfahrer bequemer Beicht hören, ihnen prebigen, ober bei ungunftiger Witterung bie Prozessionen vornehmen ju tonnen - die Rirche mit ber vom Abte Benedift II. zwischen 1714 u. 1721 in Ruppelform erbauten und mit schönen Fresfen gefdmudten Rapelle jum Ramen Mariens; mitten in dieser Umfassung befindet fich aber eine kunftvoll goarbeitete steinerne Bildfäule mit Bas = , reliefs des hl. Rorbert von dem geübten Meisel des oft erwähnten Binterhalter vom J. 1743. Ungefähr 1/4 St. hinter dieser Rapelle, nuhe am Balbe, liegt ber Friedhof mit einer Rapelle zum Andenken ber Urmen-Seelen jener B6 ungludlichen Wallfahrer genannt, die am 28. Sept. 1705 in dem hiesigen Wirthshause durch ein aus Unvorficht zur Rachtszeit entstandenes und von einem starten Winde angefachtes Feuer ihren Zed fanden und dort begraben wurden.

An der Rord- und Sübseite war die Kirche ehedem von 1stöckisgen bedeutenden Gebänden eingeschlossen, deren ersteres zu Wohnunsgen für die zur Seelsorge daselbst bestimmten und einem Prior unsterstehenden Ordensmänner von Hradisch (zur Sommerszeit wenigskens 12, im Winter aber 8) gedient hatte, für deren zureichenden Unterhalt die Güter Konit und Strazisko im J. 1699 eigens erkauft wurden <sup>86</sup>), während das andere zur Residenz der Nebte bestimmt war und jest zu Wohnungen der hier angestellten Kuratgeistlichkeit benützt

<sup>80)</sup> G. Geschichte der Abtei Pradisch.

wird. Das Prioratgebäude wurde vom Kammerale im J. 1792 als entbehrlich um 783 fl. größtentheils verkauft, und späterhin niederzgerissen, so daß gegenwärtig nur der vorderste Theil desselben besteht und von Aushilfsgeistlichen bewohnt wird.

Bur Geschichte dieser Rirche gehört noch Folgendes: Im J. 1705 erhielt sie durch lettwillige Anordnung des Freiherrn Johann Wenzel v. Rosenthal (dt. 11. Jul.) die Güter Rochow-Teinit und Trojowit in Bohmen zu bem 3wede, daß vom Ertrage berselben das Hradischer Stift die Heiligenberg. Kirche erhalten und dabei so viele Geistliche, ale beren zum Bedürfniß ber Wallfahrer und zur Abhaltung des täglichen Chorgebetes nothwendig maren, fortwährend unterhalten folle. Als das Stift aufgehoben mard, murden auch diese Güter eingezogen und nachträglich verkauft; jedoch geruhten Se. Maj. ber Raiser Franz I. burch allerhöchste Entschließung im 3.1834 ju bestimmen, bag bem Willen bes Stifters nach ben jegigen Zeit= verhältnissen entsprochen werben solle, wodurch ber Rirche wenig= stens die Erkaufssumme beider Guter (bei 80000 fl. C. M.) baldigst zu Theil werden dürfte. Auch befand sich bei ihr (in dem dermaligen Förstershause) ein vom Abte Norbert Zelecky im 3. 1696 gestiftetes Spital für 12 arme Manner, bie mit allen Lebensbedürfniffen versehen wurden, dafür aber die erforderlichen Berrichtungen bei ber Rirche leisten mußten. Bei Aufhebung bes Stiftes murben biese Pfründler entlassen, nachdem man jedem derselben lebeuslänglich 12 fr. für den Tag aus dem Religionsfonde zugesichert hatte. Die Stellen der Abgestorbenen murden nicht wieder besetzt, sondern die entfallenden Interessen vom Hradisch. Dberamte unter Dürftige vertheilt, bis erst im J. 1833 hochsten Orts verfügt murbe, wiederum 12 Stiftlinge von allen zur ehmaligen Abtei Hrabisch gehörigen Gütern, nach den Borschlägen der Wirthschaftsämter 1 täglich je mit 12 fr. zu betheilen. - Im J. 1732 feierte die hiefige Rirche ihr erstes 100jähriges Fest auf eine ungemein glänzende Beise, bei welcher Gelegenheit auch bas Gnabenbild mit 2 aus ber vatikani= schen Kirche zu Rom erlangten golbenen Kronen gefrönt wurde, und ein solcher Zusammenfluß von Wallfahrern statt fand, daß man bipnen 9 Tagen 99926 Kommunikanten gezählt hatte 81). Rachdem das hiefige Priorat von den feindlichen Preuffen mahrend der Belagerung von Dlmut im 3.1758 viele Bedrangniffe erfahren, murbe es gleichzeitig mit bem Stifte Bradisch aufgehoben und bei der Rirche vom Religionsfonde am 20. Apr. 1785 eine Pfarre, welche ge-

Degenwärtig beträgt die Zahl derselben alljährig im Durchschnitte 30000.

genwärtig dem obrzitl. Schutz und Olmütz. Dekanate untersteht, nebst Schule errichtet, und ihrem Sprengel noch die DD. Drose de in, Loschau, Posluchau, Radikan und Samotisch ek zugewiesen. Das hiesige Armen-Institut besitzt am Stammvermögen 1380 fl. und betheilt 17 Dürftige.

3m 3. 1788 wurde auch der daselbst bestandene Meierhof aufgelöft und unter 12 Unfiedler vertheilt, beren Bahl feitdem fich bergestalt vermehrte, daß biefe zu einem Df. unter dem Ramen Da= riend orf (Syvatá hora) angewachsene Ansiedlung jest 70 Hh. mit 397 E. (195 mnl. 202 wbl.) zählt, die fich theils vom dürftigen Aderbau, theils vom Krämerhandel und Taglohn ernähren. Sonst bestehen hier noch 2 obrgktl. Gebäude (einst das obige Spital, bann die Wohnung des Forstbeamten) und 1 emphiteut. verkauftes Wirthshans. — Man gelangt auf den hl. Berg von der füdwestl. Seite zwischen einer vom Fuß bis jum Gipfel desselben reichenden Allee von fraftigen Lindenbaumen, an deren Seite hier und ba steinerne Bildsaulen von Seiligen stehen, und genießt von der Ruppe eine ent= zudende, meilenweite Aussicht über das gesegnete Marchthal und die Hanna bis zu den Riesen der Sudeten im W. und zu den Karpathen des Hradischer Kreises im S. Deshalb ist auch der hl. Berg ein Lieblingsort der Umgegend, und wird namentlich von Olmut aus hankg besucht, ja manche Familien aus dieser Stadt pflegen hier sogar die Sommermonate zu verleben. Das Freundliche bes Ortes wurde in neuester Zeit durch die Anlage eines höchst zierlichen und geschmacvollen Blumengartens, aus dem man gegen 2B. und S. einen großen Theil des Olmütz. Kreises mit dem Hauptfluße Mahrens übersieht, wesentlich erhöht, und welcher ebenso sein Dasein, wie die Rirche manche Verschönerung und Vermehrung ihres Geräthes dem gegenwärtigen würdigen Pfarrer, hrn. Ignaz habrich, zu verbanten hat 82).

Mühmenswerth ist die Borliebe für wissenschaftliches Streben, welche man bei der Rurat-Geistlichkeit des hl. Berges antrifft, wie benn z. B. ber hiesige Rooperator, fr. Thomas Gröger, auch eine recht gut geschriedene »Rurzgefaßte Geschichte des Wallfahrtsortes Deiliger. Berg« in Druck herausgab (Olmüş 1832), welcher, sowie den handschriftlichen Mittheilungen ihres Verfassers, unser obige Aussas die meisten Daten zu verdanken hat. Nicht minder hat sich der hier lebende jurisdikzionirte Priezser, fr. Jos. der din a., in mehren vaterländisch historischen Ausstäßen versucht, die jedoch disher in Sandschrift verblieben. — Mehres über diessen Genenadenort sindet man, außer der so eben erwähnten »Kurzgefaßten Gesschichte« 20... noch in nachfolgenden, mitunter sehr seltenen Werken: Belichte inventionis sacri looi montis praemonstrati ad Olomutium in Moravia.

Bur Hicht. Drabisch gehören folgende Rucital-Dörfer: 1. Bistroschin und Beistroschin (Begstrossice and Wegstressice, bester Bystrossice), 2 Ml. sw. vom Untsorte nachst der Poststraße nach Brunn am linken Ufer der Blatta, unter dem f. g. Olschaner Baba-Berge in sehr fruchtbarer Ebene, besteht aus 63 h. (barunt. 26 Halblahn. 4 Gartler u. 1 Schanths.), mit 349 E. (160 mnl. 189 wbl.), hat 1 im J. 1813 von ber Gemeinde erbaute Mit= telschule, welche auch die Kinder von Zieruwef besuchen, und eine df= fentliche Rapelle, ist aber nach Schnobolin eingepfarrt. Die E. unterhalten viele Gause, die ihnen reichlichen Gewinn abwerfen, und find so fleißige Pferbezüchter, daß fast immer einer ober bev andere berselben mit bem Pramium für bas schänfte Füllen belohnt wirb.-Im 3. 1394 gestattete der Hradischer Abt Wifer ben Unterthanen des D. Redweis ihr Bieh auf den huttungen von B. gegen jährlichen Zins und gewiffe Leistungen weiden zu dürfen 83), und im J. 1481 trat die Abtei 1 bafigen Lehen-Hof für 8 Mf. ihrem Lehensmanne, Johann v. Byftr, und deffen Gattin Dorothea vererblich ab 84). 3m 3. 1512 schenkte R. Wladislaw dem Stifte Bradisch, um ihm aufguhrlfen, die t. hutweiden Blatta" genannt bei ben DD. Byftr., Bebihofft, Zeruwef, Cihowic und Hrubffir, um baraus Wiesen gu machen, welche das Stift den Unterthaften verzinslich überlaffen tonne; auch befahl er die im Kriege zerftorte Stiftsmuble bei Bernwet wieder aufzubauen 85).

2. Boniowig and Bouniowig (Bahuñowico), 1 1/4 St. ö. unweit der Troppauer Poststrasse in der Ebene, von 60 H. (darsunter 15 Halblahn., 13 Särtl., 1 Wirthshs. u. 1 emphit. Dominisal-Wähle mit Brettsäge), mit 413 E. (190 mnl. 223 wbl.) und einer Pfarre, die sammt der vom Stifte Hradisch um 1750 neu ersbauten Kirch e und Schule dem hschstl. Schutz und Wisteriger Destanate untergeordnet ist. Zu ihrem Sprengel sind auch die DD, Wohm. Lod en i the Kasch die n. Trusowith, nebst einem Theil von Hussowischen. Die Pfarre gehörte seit uralter Zeit dem Stifte Hradisch, und wurde auch die zur Aussehning desselben von dortigen

Fol.; Kayser, Athaeneum, sive universitas Mariana statuta in saere monte praemonstr. Moraviae ad Olomuc. Olomuc. 1630 Fol.; Mons Praemonstratus, d. i. Beschreibung des hl. Mariaderges unweit Olmüß. Olm. 1679 (mit Noten von Eerroni. und ehemals in dessen Sammlung), Ruedner, A. E., memoriale saeculorum etc. Oppav. 1751. 4to. 83) Annal. Mon. Gradic. 84) dt. ser. II. post sest. 88. Petri et Paul. apl. Diesen Hof besaf um 1275 ein Mostenet v. Bystr. (Urt. f. Hradisch von d. 3. 85) dt. na Budin. tu ned. po sw. Hieronym.

Orbensmännern versehen, nachher überging aber das Patronat an den Religionsfond, und mit dem Verkauf der Herrschaft an den der-maligen gräft. Grundherrn. Der hiesige Armenstand besitzt am Kaspital 945 fl. und betheilt etwa 18 Dürftige.

7

- 8. Brest (Bresco), 1 ½ St. unweit der Strasse von Ofmüß nach Mähr. Neustadt, besteht aus 31 H. (14 Halblähn. 1 Gärtl.) mit 263 E. (124 mnl. 139 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Unter-Stephanau gehören.
- 4. Chomottau, auch Chomettau (Chomulow, einst Chomulowice), 1 St. n. an der Handelsftraffe von Olmus nach Reufladt und am linken Marchufer auf ber Ebene, besteht aus 87 h. (barunt. 16 Gartl. und 1 Wirthshe.) mit 275 E. (128 mnl. 147 wbl.), und gehört in die Geelsorge nach Horkau. Die March, über welche eine folide Brude gebaut ist, pflegt hier sowohl wie in der Umgebung burch Ausgießungen großen Schaben anzurichten. Seit 1885 besteht baselbst eine Privatmauth, und die Gemeinde besitzt 1 kleine Rapelle, Bon dem nahen frembhichftl. Dfe. Gedlegfto gehören 2 Hh. (Rr. 3 n. 4) zu bieser Gemeinde. Ein Df. Homutne tam burch Schentung bereits im 3.1176 an die Olmützer Domkirche 86), nm 1276 foll aber Ch. bem Stifte Hrabisch gehört haben, von welchem es wieder, unter der Beneunung Chomutowice, in weltliche Hande gerieth. Go vertaufen die Schwestern Anna und Gertrud v. Ch. 1358 einem Ulrich und seiner Frau Anna 1 dasigen Hof mit Mühle und Gehölz um 40 Mt., Andreas v. Ch. aber verschrieb 1368 seiner Fran Katharina 40 Mt. auf seinem Freihofe, sowie der ohige Ulrich der seinen 25 Mf. 87). Im J. 1379 ließ Wacet v. Ch. bem Johann v. Teffan 1/2 Hof daselbst intabuliren, während einen andern bie Bitwe des kurz vorher erwähnten Andreas hielt 85), die den Kunik v. Suchohrdl darauf in Gemeinschaft nahm, welcher 1387 auf denselben der Gattin Tropans v. Ch. 40 Mt. verschrieb. Gleichzeitig nannten sich auch die BB. Georg und Ulrich nach Ch. 85), um 1406 aber ein Johann 90), welcher bald barauf 1 dasigen Hof an Thomas v. Ch. verkaufte, während 1412 Wenzel und Benedikt v. Ch. das Df. selbft von Johann v. Hyst erstanden 9 '). Wenzel v. Ch. überließ 1416 an Riklas Opica v. Dubnic 2 /, dasige Freihöfe, und dieser 1 daven 1418 an Gulit v. Dubmic 92), welcher von seiner Witwe, Urfula v. Belowic beerbt wurde, die ihren Lten Gemahl, Matthaus v. Natay und den Sohn-Protopp 1487 auf den Best in Gemeinschaft nahm. Um 1447 kommen die BB. Wenzel, Johann und Rik-

<sup>&</sup>lt;sup>86</sup>) Urtund von dies. 3. <sup>87</sup>) O. L. I. 62, 107, 119, <sup>88</sup>) III, 49, 54, <sup>89</sup>) IV. 29, V. 9. <sup>96</sup>) VII. 12. <sup>91</sup>) VIII, 18, 37, <sup>92</sup>) IX, 13.

- las v. Ch. vor <sup>93</sup>), und von da an verschwindet jede Spur von Bestzern bis 1505, wo es heißt, daß Wenzel v. Paclawic dem Georg v. Kotor 3 Höse, 3 Leiche, Weingärten und 1 Mühle in Ch. abgezlassen<sup>94</sup>). Dieser trat den Besit 1517 an Wilhelm v. Wickow <sup>95</sup>), letterer aber 1522 an Heinrich. v. Zastrizt ab <sup>96</sup>). Im I. 1534 soll das Of. Sebastian, um 1556 Johann v. Weitmühle besessen haben <sup>97</sup>); wie und wann es aber an die Abtei Hradisch gedieh, können wir nicht angeben.
- 5. Tzernowier (Černovir), 1/4 St. w. auf der Ebene und von der March umflossen, von 5.7 H. (darunt. 33 Gärtler, 2 Schantshäuser u. 1 emphit. Branutweinhs.) mit 5.55 E. (266 mnl. 289 wbl.), gehört in die Seelsorge nach Hradisch. Ein von einem Privaten dasselbst errichtetes und schankberechtigtes Badhaus dient zum Belustisgungsort für die Bewohner des nahen Olmüs. Die tiefe Lage dieses Ortes, dann ein zur Bewässerung der städtischen Mühlen unterhaltenes Wehr tragen am meisten zur Anschwellung der March und mitunter zu solchen Ueberschwemmungen derselben bei, daß man zu dem für den Hadischer. Kirchsprengel hier bestehenden Friedhose oft nur mit Lebensgesahr gelangen konnte, weßhalb die gegenwärtige Obrigkeit ein höher gelegenes Grundstüd Behuss eines neuen Sottesackers unentgeldlich anweisen ließ. Ueber die March ist hier für Fußgänger 1 Steg, und für Fuhrwerke 1 hölzerne Brücke gespannt. Im J. 1837 brannte der Ort zum Theile ab.
- 6. Domeschau (Domassove), 2 1/2, St. nno. im Gebirge, von 73 H. mit-479 E. (254 mnl. 225 wbl.) teutscher Abstammung und Sprache (18 Halblahn., 13 Biertllahn., 12 Gartler, 1 Müller mit Brettsäge), welche vom dürftigen Feldban, Holzarbeiten, Spinnen, Holzhandel, dann von Bearbeitung und Berführung des hier gewonnenen Dachschiefers und Steinplatten sich ernähren, und flei-Bige Pferdzüchtler sind, zu welchem Behuf die Füllen in den Ortschaf= ten der Ebene eingefauft werden. Die hiefige, dem obrgktl. Schut und Sternberger Defanate unterstehende & o'f a lie, deren Spren= gel nur dieser Ort bildet, wurde von dem Sternberger Chorherren-Stifte am 18. Jann. 1782 errichtet, die Stt. Martins = Rirche aber mit 2 Altaren (bas Blatt bes hohen malte Pilz) und 3 Gloden, beren 1 vom J. 1546 ist, 1788 aus ihrem Bermögen neu erbaut; die solide und geräumige Schule, welche, sowie die Wohngebaude des Seelsorgers sammt dem größten Theile des D. im J. 1824 ein Raub ber Flammen geworden, führte Die gegenwärtige Obrigkeit

<sup>98)</sup> X. 2. 40. 94) XVI. 82. 95) XVIII. 6. 96) XIX. 6. 97) Brünn. Wochenblatt 1826. S. 148.

- auf. Bon dem Armenfond daselbst wird nichts berichtet. Der hiesige Erbrichter besitzt einen vom Abte Georg Leodegar (1619 1629) ertheilten und von dessen Nachfolger Max. Pracher 1631 erneuersten Begabnisbrief. Die großen Kalksteinbrüche, welche in der nördslichen Abdachung gegen Sternberg bei diesem D. in der Vorzeit bestanden, sind gänzlich erschöpft und die Kalköfen verfallen.
- 7. Drosdein (1) rozijn), 1 St. onö. am Fuß eines Gebirgs, von 74 H. mit 554 E. (282 mnl. 272 wbl.), welche seit 1828 eine auf eigene Rosten erbaute exc. Mittelschule besitzen, zur Kirche aber auf ben heil. Berg gehören. Die Rustikal=Ansäßigkeit besteht aus 2 Dreiviertl= und 5 Halblahn., dann 12 Gartlern; die Dominikal aber aus 1 großen Landjunkerei mit bedeutender Schafzucht, 2 kleineren, deren Grundstücke größentheils abverkauft sind, ferner aus 2 kleine= ren Ansiedelungen, und 80 mit Dominik.-Aeckern betheilten Haus-lem, nebst einem emphit. Wirthshs. Außerdem ist hier 1 bedeutende obryktl. Ziegelbrennerei, aber ein großer Mhof wurde im I. 1786 ausgelöst und zerstückt. Wenn der Ort einst "Orozdonici" hieß, so geshörten 2 kahne daselbst um 1131 zur Skt. Wenzels= Probstei in Kostel.
- 8. Satschein (Hegejn, ehem. Hayejn), 1/2 St. w. in sumpste get Ebene nahe am Olmüt. Franzensthere, zählt in 31 H. 429 E. (192 mul. 237 wbl.), die eine selbst unterhaltene erc. Schule haben, pur Kirche aber nach Hradisch gewiesen, und fleißige Erzeuger von grunen Egwaaren find. — Die Anstikal-Ansäßigkeit beträgt jest nur 5 Gartler, unter der Dominikal find: 1 Mühle am Marcharme, 1 große emphit. Lebergi, und ber f. g. Konvikt-Hof im Besit eines Pri= vaten, von welchem jährlich bem Klerital-Seminar in Dlmut 800fl. bezahlt werden, und worin dermal auch Rosoglio erzengt wird. Dieser Freihof wurde von dem Stifte Hradisch im J. 1685 dem Dlmat. Arzte Johann Waderborn überlaffen, worauf er an die bgl. verwitw. Beinhandlerin zu Dlmut, Marianna Gilkowit gebieh, und von ihr, im veröbeten Zustande, durch das Hradisch. Stift am 2. Sept. 1642 wieber ruderkauft ward. Dieses trat ihn 1653 dem Jesuiten-Colleginn zu Dimut um 4000 fl. rhn. ab, nach deffen Aufhebung er (mit 341 Des. Grundstuden) an einen Privaten um 864 fl. rhn. und mit der Berbindlichkeit, alljährlich 900ff. (bavon wurden späterhin 100ff. abgeloft) als emphit. Bins bem obigen Seminarium abzutragen, veränsert wurde. Im J. 1786 ward der obrgktl. Mhof daselbst aufgelöft, das Gebäube aber großentheils einem Privaten abgelaffen, vom welchem es 1797 die k. k. Beschäle u. Remontirungs-Direktion eingelöst, andere noch unveräußerte Wirthschaftsgebäude erkauft,

und darin das nun bestehende Depot dieses Departements für Wich ren u. Schlessen errichtet hatte. — H. war in der Borzeit eine große Boestadt von Olmüt, welche, laut Urlunden, noch 1722 die damasligen Gassen "Littauer", "Mittlere", und "Wagendrissel" einschloß, die jedoch dei Erweiterung der Olmütz, Festungswerke von den Handseigenthümern eingelöst und rasert wurden. Auch unterhielt die Abtei Pradisch, zugleich mit der Olmütz. Bürgerschaft, in dieser Borstadt das bei Olmütz bereits besprochene Spital zum hl. Geiste, und edenso war hier in der Vorzeit das Olmütz. Hochgericht. Bei diesem D. wurden zum Bau der Festungswerte große Massen von Mauersteinen under der Ackerkumme gebrochen, und die dadurch entstandenen tiesen Gruben sind jest mit Wasser angefüllt.

- 9. Laschtian (Lasstany), 2 St. n. rechts bei der Strasse von Olmut nach Troppau, zählt in 78 H. (darunt. 28 Biertellähn. 1 Idgerhs. u. 1 Schänke) 528 E. (252 mml. 276 wbl.), die 1 Mitstelschule mit Ikehrer unterhalten, zur Kirche aber nach Boniowitz gewiesen sind. Zum Theil ernähren sie sich vom Bearbeiten der nahen Steinbrüche für die Städte Olmütz und Sternberg.
- Thone beim Ostawabache, von 35 H. mit 268 E. (181 mnl. 187 wol.), morunter 18 Hakblähn., 1 Biertk., 8 Gärtl. und 1 emphit. Wähle, ist nach Gnoip (Dom. Sternberg) eingepf. und eingeschnik. Ing Silbenborf (f. unten), und einige Grundstäde wurden auch verzinstlich unter die Hänsler von L. und Stephanan vertheilt.
- 11. Lossaw), 1 3/4 St. ö. im subetischen Burgebing, von 57 h. mit 379 E. (180 mml. 199 wbl.), wormter 1 Erbrichter (in der Burgeit 1 Freihof), 11 halblähn., 18 Gärtl. und 1 Müller. Sie leben theils vom kargen Landbau, theils vom Kleinhandel mit Holz nach Olmüt, und gehören in die Seelsorge auf den hl. Berg. Nördl. 1/2 St. entfernt, sieht am Waldsaume 1 obrgitl. Idgerhaus, Stimirsch genannt, und der am südlichen Abhang des Berges siegende Wald heißt noch jett "der Goldgrund", weil man in der Burgeit daseitst auf Gold und Eisen gegraben 35). Kor etwa 40 J. 1000 auch noch später wurden diese Soldgruben von böhmischen Bergelanten neuerdings eröffnet, aber nachher ohne Gewinn, und sogar mit Schaden einiger dabei betheiligten, durch trügerische Borspiegelungen auf reiche Andbeute bethörter Landleute wieder eingestellt. Im Thale unter viesem Walde befindet sich, zum Theil auf hiesigem

vu) G. Geschichte des Stiftes Pratisch jum 3. 1220. Um Diese Zeit wurde namentlich in den hiefigen Waldbachen viel Gold gewaschen.

Chebiete, des var einigen 33. von ginem Privaten beim Markte Wie fernis aufgeführte Eisenwork (G. Domin. Wisternis).

12. Maki oder Makel (Nakly, ehem. Naklo), 2 St. waw. auf fruchthauer, gegen RD. etwas abfallender Ebene rechts bei ber Poffkraffe von Olmus nach Müglit, begreift in 97 S. 662 E. (321 mul. 341 wbl.), darunter 14 halblahn., 39 Großgartl., 1 Kramer und 1 Chanths. Die hiefige veichlich bestiftete Pfarre untersteht sammt Lirde und Schule bem hichftl. Schutz und Rolleiner Defanate, und die vom Abte Norbett Zelecky v. Počenic im J. 1698 erbaute St. Beargs tir che, beren spigeloser Thurm unter 3 Glocken 2 aus ben 33. 1512 und 1514 bemahrt, enthält 4 Altare, und steht auf einer, im R. und D. bei 5 Klaft. anfgemanerten Erhöhung, so daß es scheint, als hatte fie sammt dem sie umgebenden Friedhofe in grauer Borgeit pur Befte gebient. Bur Goefforge gehören hierher, nebst R., noch bie DD. Pritas, Mesis, Huntschowis, Brese, Deble butten, Schrein, Hinkau und Joachimsbork Die E. besten gute und bedeutende Grände 95), erzeugen and ziemlich viel Mahn und Hanf, und find ziemlich eifrige Füllenzüchtfer. Der hie: fige obrgettl. Mhaf, zu welchem 8 Met. Garten, 788 Mos. Aecker mb 178 Mes. Wiesen gehörten, wurde im 3. 1786 aufgelöft, die Grinde aber zum Theil zur Gründung ber nahen Kolonie Joachimsder (f. neten) vermendet, theils unter die Gärtler von R. und Mesth juller übergeben, die Gebäude aber, mit Einschluß der dafigen Pede laten-Commer-Refibeng; entweber jum Pfarrhofe und beffen dlanemichem Bebarf, ober zur Schule und Lehrerswohnung nerwendet. Der hiefige Armenfond besitzt zwar nur bei 286 fl. am Stammunwigm, wouve er jahrlich. 7 Därftige betheilt, aber der Pfarrer Paul Lalans († 1882) hinterließ lettwillig 3958 fl. in Pamaeken mer Bestiftung eines Arztes und uwentgelblicher Mebikamanse für Mrme. und ber Pfarrer Bernard Fig († 1826) bestimmte ger Beschung dürftiger Schulfinder biefer Gemeinde, besonders zur Wintersteit, 400 A. C. M. Derfelbe hinterließ auch eine 9444 BB. umfassente. Bacherfammlung meist thereogischen Inhaltes für die Rakter Geistlichwit für immerwähdende Zeiten, die in einer eigenen Ubisazion auf dem Friedhofe aufbewahrt wird. — R. ist wralt, kam theilweise feit ben 33. 1091 u. 1180, dann 1174, 1176 und fig. an die Abtei Pradisch 100), nachdem die hiesige Pfarre von dem Dlmus, Hag.

<sup>98)</sup> An Aedern 716 Joch 1496 Q. Rl., Gärten 18 J. 471 Q. Rl., Wiesen 185, 3. 557 Q. Rl., Hutweiden 356 J. 668 Q. Rl. Die Obrigfeit hat das selbft nur 2 Joch 695 Q. Rl. Neder, nebft 2 J. 375 Q. Rl. Wiesen. 100) S. deren Geschichte,

Otto III. (1140 - 1160) gestiftet, und berselben Abtei geschenkt worden sein soll. Sie wurde fortan bis zur Auflösung bes Stiftes von den Orbensmannern versehen 101), welche zugleich auch die bedeutende obrgetl. Landwirthschaft baselbst besorgten. 3m 14. und 15ten Jahrh. (bis 1490) nannte sich ein, meist im Hradischer Rreise begütert gewesenes Rittergeschlecht nach diesem Orte, beffen ein Glieb auch der Olmüt. Domherr Herrman v. R. (1371 n. 1381) gewesen 10%). Die Gemeinde selbst erstand im J. 1596 von der Abtei 1 hutweide bei huntschowit um 130 fl. mhr., wobei die Obrigfeit die dortige Holzung nebst 1 Wiese sich vorbehielt, und den Jusagen 1 Stud Walbes an berselben huntschowiger Granze gegen 3 fl. mhr. jahrl. Zinses bestättigte 103), was auch der Abt Maximilian im 3. 1630 guthieß, und bem Orte bie von seinem Borganger Leobegar ertheilte, aber burch die Rebellen im J. 1620 vernichtete Begabniß auf freies Bererbrecht (auch für die DD. Schrein und Meste) erneuert, sowie ben Besit ber Wiese "Rywa" bestättigt hatte 104). Des gegenwärtigen Pfarrers in R., hrn. Wenzel Wolny (geb. ju Freiberg 1780), einer mahren Stute ber Armen, ift and in anderer Hinsicht bereits oben und rühmlich gedacht.

13. Wehlhütten (Lhota), 3 St. wnw. am rechten Marchnfer auf fruchtbarer Ebene in der Rähe großer Eichenwälder, zählt in 15 H. 104 E. (51 mul. 58 wbl.), worunter 6 Rustik. Gärtler und eine mit Dehlpresse und Brettsäge versehene emphitent. Dominital-Mühle an der March, auf welche das Wasser spätestens schon seit 1474 von dem Hacht. Ausser Gebiet aus dem Marchstuße mittelst des s. g. Rimnizer Wehrs geleitet wird, dessen Erhaltung, zufolge eines Vergleichs vom I. 1497, den Dominien jener 8 Nühlen obliegt, welche am Bezug des Wassers Theil nehmen, obwohl auch die Müller zu den Baukosten koncurriren.

24. Olschan (Olssony), 2 St. wsw. an der Posistraße nach Brünn auf sehr fruchtbarer Ebene am rechten Ufer der Blatta, von 122 H. mit 734 E. (361 mnl. 373 wbl.). Darunter gibt es 1 Ganzund 28 Halblähner, 32 Gärtler, 2 Wirhshh. und 1 Branntweinhs. Die hiesige Pfarre, zu deren und der Schule Sprengel noch die DD. Habelsdorf und Katlsdorf gehören, untersteht dem hichstl. Schutz und dem Olm. Defanate, die Kirche zum hl. Johann

<sup>101)</sup> Um 1379 hieß der Pfarrer und Hradisch. Ordensbruder (professus), Bohunet, O. L. III. 51., und um 1596 Georg Steinhauser (Urt.) 102) Urt. für die Röster Daubwrawnit und Königsfeld. 103) dt. w Doedist. w sted. d. sw. Bartholom. 104) dt. w Pradist. d. swat. Hawla. Bestätigt 1753 vom Abte Paul Serd, Baylawit, dt. Hrad. 1. Jann.

hann b. Zäuf. aber enthält 8 Altare, hat einen flachen tuppellosen Thurm mit 3 neueren Glocken, und wurde im vorigen Jahrh. vom Stifte Pradisch in gefälliger Form und dauerhaft erbaut. Diese alte Pfarre 103) wurde, nachdem sie mit dem Dorfe an die Abtei getommen, als Abministratur mit Pradischer Orbensmännern besett, nachher aber in eine Lokalie umgewandelt, und schließlich durch ben Religionsfond im J. 1787 wieder zur Pfarre erhoben 106). Das Armen Institutstapital beträgt nur 225 fl. und betheilt 6 Dürftige. Der hier bestandene obrgktl. Mhof ward 1788 aufgelaffen, und aus beffen 970 Meg. Meder, 24 Meg. Biefen und Garten, bann 372 Mes. hutweiden betragenden Felbflur wurden die 2 Unfiedelungen Karleborf und Habelsborf (f. unten) gegründet, der Ueberreft aber theils an hiefige Gartler und Hausler, theils unter die aus dem Mhofsgebaude (beffen 1 Theil zu einem Wirthshe. verkauft, ein anberer jur Schule und Lehrerswohnung bestimmt, ein 3ter aber im obreftl. Eigenthum zur miethweisen Unterkunft bes hier stazionirten f.t. Straffenbau-Personals vorbehalten wurde) errichteten 12 Anfiedler überlaffen. — Die große, meift zu hutweiden dienende Ebene an der Blatta, welche fich gegen DRD. bis zu dem gah aufsteigenden und für Fuhrwerte, besonders zur Winterszeit hochst beschwerlichen Baba-Berge, nach R. und S. aber weithin ausbehnt, diente im J. 1778, sowie nachher öfters zu einem großen Feldlager für die t. t. Eruppen, in welchem Rais. Joseph II. und R. Friedrich II. von Preufen eine Zusammentunft hielten. Auf berselben Hutweide besteht ein großes, von bem f. f. Aerar im Bauftand erhaltenes Gebäube, worin das k. k. Anhrwesens-Depot unterbracht ist. Der Drt hat von je her durch oftmalige Feuersbrünste viel gelitten, namentlich im August 1888, wo nicht weniger als 58 Sh. und gefüllte Scheunen verbrannten, aber nachher mit einer bedeutenden Unterftützung von Seite ber mahr. Brand = Bersicherungs = Anstalt (11560 fl. C. M.) wieder nen und dauerhaft erbaut wurden. Bon der hiesigen Anfäßigkeit geboren 2 Halblahner nebst 1 Wirthebs, als eine Prabende dem Olmüt. Domkapitel. — Ein Freigut zu Dl. hat ein gewisser Prosten schon um 1050 ber Stt. Peterstirche ju Dimut, sedoch unbefugter Weise geschentt, es wurde daher 3 33. spater von dem Dechant Budimer der Schwefter Proftey's, Swataw, jurudgestellt, und diese versprach dafür berselben Kirche jährl. 2 Mt. zu zahlen, welche um dieselbe Zeit, zuverläßig aber um 1131 daselbst 1 Lahn besaß. Um 1180 wurde das D. vom Hig. Friedrich der Stt. Wenzels-Domfirche ge-

<sup>105) 3</sup>m J. 1399 fand ihr Johann Gran vor (Urf. f. das Stift Puftomer von diesem J. 106) Dafige Rirchenbucher.

<sup>5.</sup> Banb.

schenkt, vom Bisch. Detleb aber an einen 3braslaw gegen beffen habe bei Müglit vertauscht 107). Im J. 1348 nennt sich ein Bohussaw nach Dl., aber 1356 befaß 1 basigen hof Abam v. Dl., und einen 2ten "Klenowa" genannten überließ Bohuslaw v. Reff an Radslaw b. Menyn, welcher um 1368 von ben Gohnen Jatob und Racet beerbt wurde 108), und 1378 verkauft Hers v. Dl. dem Ronnenstifte Stt. Katharina in Dlmüt 9 dafige Lahne 101). Um 1376 waren hier Anna v. Dl. und hanns Cyhowka begütert, so bag bes letteren Habe aus 1 Freihof, 1 Gehöfte und Wiesen bestand 11c), aber 1886 ließ Bolit v. Dl. 1 hof daselbst nebst 2 Aeckern und Antheil am Pfarrpatronate dem Swatobor v. Zawořic 111), und Wyffet v. Zawořic denselben Besit 1391 dem Frit v. Dl. intabuliren, während ber obige Cyhowka seine Habe, nämlich 1 Freihof, 2 Zinslah., 3 brauberechtigte Schanken, 4 Gehöfte, 2 Wiesen und Antheil vom Pfarr. patronat an Peter v. Krawar veräußert 112), welcher tieß 1406 dem Augustiner=Stifte in Prognit schenkte. Mittlerweile hatte eine Rachna v. Dl. ihren dasigen Hof dem Gatten Bars v. Cyhowic zugebracht, welcher ihn 1407 an Niklas Opica (Affe) v. Dubnic abtrat 113), der auch 1412 von Buffet v. Dl. deffen Hof sammt Antheil am Pfarrpatronat, wie biefer es von Abam v. Prestamelt erstanden, an sich gebracht hatte. Noch einen Hof daselbst überließen die 88. Johann und Rabstaw v. Dl. um 1415 bem Profiniter Burger Mir Potuček, mährend ein anderer im Besitz eines Dionys v. Dl. und seines Stiefsohnes Frit war 114). Im J. 1464 nahm Ursula v. Dl. auf ihre Erbschaft in D. die BB. Ctibor und Radflam v. Ratowa in Gemeinschaft 115), und 1482 trat Ratharina von Ratowa bie Salfte ihres dasigen Freihofes um 210 Mt. an Johann Koba v. Ratowa ab 116). Im J. 1490 foll R. Wladislam den dem Olmütz. Romenstifte Str. Katharina gehörigen Antheil von Dl. dem Besiter von Plumenau verliehen haben 117), sicherer jedoch ist, daß das erwähnte Nonnenstift im J. 1513, 24 Bauern daselbst besaß 118), und daß im I. 1540 Johann v. Pernstein 8 hiesige Insaßen von Mathias Potucek v. Dl. um 300 Scha, Gr. erstand 119), die jedoch sammt ber Halfte vom Pfarrpatronate 1550 dem Heinrich v. Zastrizl intabn lirt wurden 120). Der Theil, welchen die Str. Katharina = Ronnen besaßen, gedieh zwischen 1554 u. 1557 an die Abtei Hradisch 121),

<sup>107)</sup> Urff. im Cod. dipl. Morav, I. pag. 128. 206. 303. 108) O.L. I. 1.48. 72, 116. 109) IL 21. 110) III. 9. 42. 54, 111) IV. 60. 112) VI. 23. 51. 113) VII. 22 42. 114) VIII 26.44. 115) XI. 15. 116) XII. 23. 117) Schwert Topogr. I. 373. 118) S. Geschichte dieser Abtei tei dem Artisel »Olmüş«. 119) Cod. Perust. sol. 362. 120) XXV. 66. 121) S. die Geschichte derseiben.

nach einem andern aber, ber späterhin auch an dieselbe gedieh, nannte sich noch um 1584 ein Ulrich Pawlat 122).

- 15. Schrein (Strene), 2 ½ St. wnw. in tiefer Ebene am linsten Marchufer und am Saume großer Eichenwälder, zählt in 31 Hh. 252 E. (128 mnl. 124 wbl.), worunter 16 Gärtler und ein obrgktl. Förster. Es ist nach Rakl eingepf. und eingeschult. Durch dieses Dorf geht der Berbindungsweg zwischen der von Olmüß nach Neustadt führenden Handels= und der von Olmüß nach Littau ziehenden Postskrasse, weßhalb auch über die March Brücken unterhalten werden. Im 3. 1596 wurde die Gemeinde von der Anfallsverpslichtung bestreit 123).
- 16. Stephanau, auch Unter= Stephanau zum Unter= schiebe von Der = Steph., welches zum Domin. Schebetau gehört (Stepanow), 2 St. w. auf der Ebene, von 133 h. und 1126 E. (534 mnl. 592 wbl.), unter benen es 30 Halblahn., 36 Gartl. und 2 Schankwirthe gibt. Pfarre, Kirche und Schule find dem hichftl. Shut und Sternberger Defanate untergeordnet, und zur Seelsorge gehört hierher nur noch das D. Breft. An ber Stelle der baufal= ligen und größtentheils hölzernen Rirch e baute die Abtei Gradisch im J. 1778 die gegenwärtige von gutem Materiale zur Ehre des hl. Laurenz, und versah dieselbe mit 3 Altaren, deren Blatter theils von Pilz (des hohen), theils von Hanke gemalt find. Rebst 4 guten Abbildungen ber 4 hl. Kirchenlehrer, bann 2 andern, nämlich bes hl. Johann v. Rep. und ber Berklarung Christi von Ign. Raab, besitt sie auch ein sehr gut aus Holz geschnittenes großes Krucifix. Die Armenaustalt hat 456 fl. am Stammvermögen und betheilt 10 Arme. Seit uralter Zeit wurde die Pfründe nur durch Berweser von hradisch aus besorgt (Administratur), bis sie das Stift im 3. 1767 pur Lokalie umwandelte, der Religionsfond aber 1785 zur Pfarre erhob. Im J. 1278 trat der Hrabisch. Abt Budis dem hiesigen Rich= ter kybnik und seinen Erben einen Walb von 50 Lahn. Ausmaß zur Gründung eines neuen D. "Stephanow" nach dem Mähr. Reustäd= ter Rechte gegen gewisse an die Abtei und die Olmut. Bischöfe jahrl. m leiftende Zinsungen an Viktualien und Geld ab 124), wodurch diese bedentende Anfäßigkeit entstand. Das altere St. mochte aber von ei= nem Stephan angelegt, ober zu Ehren bes Gradischer Rirchenpatrons so benannt worden sepn, denn 1278 heißt es ausdrücklich "Stephansborf."
- 17. Tiescheting (Tessetice), 2 St. wsw. auf sehr fruchtbarer Ebene am Blattabache, von 52 H. mit 404 E. (188 mnl. 216 wbl.),

<sup>122)</sup> XXIX. 69. 123)-Urf. 124) dt in Gradisch die S. Viti.

darunter 21 Halblahn., 6 Gartl., 1 Schankhe. und 1 emphit. Mühle. Auch ist hier 1 großes obraktl. Brau- und Branntweinhs. Die reichlich bestiftete Pfarre, beren schon 1282 urfundlich gedacht wird, untersteht sammt Rirche und Schule (Köllein. Defanats) bem hschftl. Schute; und ihrem Sprengel find noch die DD. Dhnit, Uftin, Stalow, Lubienit und Rattai zugewiesen. Die im Beginn des vorigen Jahrh. vom Stifte Gradisch, welches bis zur Aufhebung die Pfarre mit seinen Ordensmännern versah, dauerhaft erbaute Rirche ist den hh. Aposteln Peter und Paul gewidmet, und enthält 3 Altare mit Blattern von Paul Rammereith. Der Armenfond befitt am Stammvermögen 500 fl. W. W. und unterstütt 14 Durftige. Das hier bestehende große und zwischen 1595 — 1607 sehr fest und zweckmäßig aufgeführte Brau- und Branntweinhs. liefert gegenwärtig für alle dießseits der March befindliche Schankhäuser dieses vereinigten Körpers die Getranke, wovon der jahrl. Bedarf an Bier nach 10jahr. Durchschnitte bei 3500 Faß beträgt. Bei biesem Dfe. beginnt das große Blatta = Thal, das in seinem Zuge nach GGD. bis über Tobitschau die ungemein ausgedehnten hutweiden bilbet, welche jedoch seit Einführung des Provisoriums durch Beurbarmachung in einem Zeitraum von 20 33. fast um 1 Drittheil verringert wurden. Das Df. kam bereits im J. 1095 an Hradisch (G. dieses), boch aber erscheint im J. 1263 ein Zywota v. T. urkundlich 126), vielleicht als Besitzer eines dasigen Freihofes, der nebst einem Theile des D. um 1568 im Befit bes Ritobem Boboluft v. Bobolust gewesen seyn fol 126).

18. Tscheschorf (Tessikovv), 3 St. nnd. im Sudetenvorgebirge, von 52 h. mit 297 E. (156 mnl. 141 wbl.), barunter ein
Erbrichter, 7 halblahn., 10 Biertl., 6 Gartl. und 1 obrgktl. Jägerhs. Der Ort ist zur Seelforge nach Sternberg gewiesen, besitst
aber 1 Schule und eine vom Religionsfonde im J. 1806 erbante
Tochterfirch e zum hl. Laurenz mit 1 Altar. Die teutschen Einwohn.
nähren sich vom geringen Feldbau, Spinnen, holzarbeiten und Taglohn; auch werden Küllen aufgezogen und verfauft. Das große hiesige Erbgericht wurde im J. 1613 vom Stifte hradisch einem Michael Ugdeif um 900 Mf. verfauft. In dem östl, gegen Giebau liegenden Thale ist nicht nur 1 Mühle von 2 Gängen nebst 1 Dehlpresse
und 1 Brettsäge, sondern auch (weiter östl. gegen Petersdorf) 2 den
Undersdorfern im Geschmack ähnliche Sauer brunnen quellen,
die mineralischen Sauerbrunngeist, absorbirende Erde, Selenit und

<sup>3</sup>m 3, 1357 war ein Wenzel Pfarrer zu Tieschetig.

mineralisches Kali enthalten, von den E. sowohl, wie von der näch=, ken Umgebung häusig benützt werden, und schon im J. 1673 schrift= lich empfohlen wurden 127).

19. Ustin (Hostin), 1 1/2 St. wsw. auf fruchtbarer Ebene bei ber Blatta, begreift in 35 H. (barunt. 16 Halblahn. und 1 Wirthshs.) 277 E. (144 mnl. 133 wbl.), die nach Tieschetit eingepf. und einge= schult find, und von ihren sehr fruchtbaren Gründen vortrefflichen Beizen, Gerste und hanf gewinnen. Auch ber Wieswachs an ber schlammigen Blatta ift üppig. Die einst in ber Rähe gewesenen Teiche find nach Aufhebung der Abtei in Aeder umgewandelt worden, und von ben 2 Mühlen, deren 1 die Gemeinde im J. 1795 erkauft und fammt dem dabei gewesenen Behr kaffirt hatte, besteht jest am außer= ften Dfende gegen Lubienit nur die f. g. Haarmühle mit 4 Gangen an der Blatta, ist aber der Stadt Dlmütz. Gerichtsbarkeit, in deren Laubguter = Renten fie auch zinset, und nach Pradisch nur dem Grund= buche unterworfen. Eine Mühle war hier schon im 14ten Jahrh., bas Df. felbst erscheint aber um 1560 verobet, und wurde gegen Ende deffelben 16ten Jahr, wieder neu angelegt 128). In den letten 50 33. hat es mehrmale Feuersbrünste überstanden, wovon die bedeutenbste jene im J. 1884 war, beren Folgen jedoch bie Unterstützung von Seite der mahr. Brandversicherungs = Anstalt mit 5600 fl. C. M. minder empfindlich machte. Ein ergiebiger Kalksteinbruch auf einer nahen Anhöhe wird zur Beschotterung ber nahen Poststraße ausgebentet.

20. Ziernwet (Zernveky), bei Schwoy irrig "Zeruwnit,"
1 /2 St. siw. größtentheils in sehr fruchtbarer Ebene und nur kleinestem Theils an der Baba = Anhöhe, zählt in 23 H. (9 Halblahn. und 3 Gärtler) 136 E. (66 mnl. 70 wbl.), ist nach Schnobolin eingepf. und nach Bistroschitz eingeschult. Die Kleinhäusler brechen Schotters material und Mauersteine in den ausgiebigen Steinbrüchen von Ustin und Rebetein. Zum J. 1512 vgl. man das Geschichtliche des Artifels "Bistroschitz."

B. Antheil=Dörfer: 21. Mesig oder Mösig (Mezyce), 2 1/2 St. wnw. vom Amtborte auf fruchtbarer Ebene. Davon gehört ein Theil zu den Olmüß. städt. Landgütern, ein anderer der Stadt Litztan, der größte aber znm Domin. Hradisch, nämlich 19 H. (darunt. 7 Halblähn. und 6 Gärtl.) mit 250 E. (120 mnl. 130 wbl.). Den Umstand ausgenommen, daß die Obrigkeit im J. 1728 die Gründe

<sup>197)</sup> Radoch la, 3. F. newe Baffers gaftung, d. i. Beschreibung zweier Sawer Brunen zwischen Zeschdorff und Pettersdorf 2 Meil. hinter DI : muş. Olm. 1673. 8. 128) Urtt.

mit der Kette übermessen ließ, und die Halblähner alle gleich, jeden nämlich mit 51 Met. 3 ½ Maßln Aeckern und 3 Met. 4 Maß. Wiesen, jede Gärtlersstelle aber mit 26 Met. 7 Maß. altmähr. Ausmaß bestistete, wurden alle andern Verhältnisse dieses D. in demselben Artisel bei den Stadt Olmüt. Landgütern besprochen; jedoch wird bemerkt, daß der dießherrschftl. Theil von M. im J. 1596 von der Anfallsverbindlichkeit entbunden wurde 129).

22. Ohnig (Ohnice, ehem. Oynice), 21/4 St. wsw. auf fruchtbarer Hannaebene an der Blatta, gehört mittlern Theils (der größere zu den Dlmüt. Domfapitele = Gütern, der kleinere mit Drahanowit zu Czech) zum Domin. Hradisch, und dieser Theil enthält 23 S. (12 Halblahn., 8 Gartl.) mit 166 E. (81 mnl. 85 wbl.). Der ganze Drt ist nach Tieschetit eingepf. und eingeschult. Aus ber Borzeit weiß man darüber folgendes! Das Dlmütz. Domtapitel besaß einige Habe in D. schon im 13ten Jahrh., und überließ 4 gahne davon nebst 1 Babe und 2 Gehöften 1243 den BB. Johann und Paul v. D. 136). Das Stift Hradisch erhielt einen Theil von D, bereits im J. 1348 von Marquard v. Morkowic, und Abam v. D. verkauft 1355 ber Dimug, Rirche 3 Mf. jahrl. Zinses von 1 bafigen hoft. Im J. 1365 ließ Nitlas v. Natl dem Peffit v. Frauenberg, auch Frauentater genannt, 1 Hof in D. intabuliren 13 1), und Johann Frauen tater verkaufte ihn 1389 einem Johann Erhard. Der Priester Mathias, Sohn Johann v. Gewitsch, veräußert 1897 seinen Freihofin D. an Johann Rindfleisch v. Kotor 132), von welchem er 1399 an ben Olmüß. Bürger Michael Rarncet, weiter 1406 an Mir v. Wejet und 1412 an Johann Jamka v. Podhay gedieh, der 1415 von kanrin Hay v. Podhay, beerbt wurde 133). Die BB. Filipp und Johann v. Pobhay ließen 1464 diesen Hof dem Mitbruder Paul landtaflich versichern, der jedoch nachher an Hynek v. Auntic gedieh, welcher ihn 1505 dem mahr. Oberst-Landschreiber, Riklas v. Olmus und deffen Gattin Katharina intabuliren ließ 134). Dieß die lette Spur.

23. Steptschein (Hieptjn.) bei Schwop Repschein, 1 St. wsw. an einer sanften Anhöhe des rechten Marchufers, gehört zu hradisch, dem Olmüt. Metropolitan = Kapitel und zu den Erzbischöft. Rammergütern, und ist zur Seelsorge nach Krönau gewiesen. Der hradischer Theil zählt in 23 H. 189 E. (95 mnl. 94 wbl.), barunter 6 Halblahn., 4 Gärtl., 1 Schanths. Es wird hier bedeutend viel Gesmüse erzeugt und im nahen Olmüt abgesett. — Um 1131 gehörte

<sup>&</sup>lt;sup>129</sup>) Urt, <sup>130</sup>) dt. VIII. Id. Febr. Um 1350 bezog den Zins von diesem Best der Olm. Ritar Ronrad. <sup>131</sup>) O. L. I. 14. 46, 92, <sup>139</sup>) VI. 41. <sup>138</sup>) VIII. 34. und Schwop Topogr. I. 370. <sup>134</sup>) XVI. 32.

ein dasiger Lahn zur Olmüß. Domfirche 135), nnd im J. 1213 erhielt daselbst das Ronnenstift zu St. Jakob in Olmüß 3 Aecker 136). Ein Theil des D. war um 1250 mit der Burg Sternberg vereinigt, welschen 1281 Albert v. Sternberg dem Stifte Hradisch als Schadeners sat abtrat 137). Die Aebtissin des früher gedachten Stiftes zu Olmüß, Dorothea, verpfändete ihre 8 Unterthanen in H. 1523 an Georg Zabla v. Limbert um 150 fl. mähr., welcher den Pfandbrief 1526 dem Hynel v. Zwola und dieser 1532 dem Michael Zawis Bytowsty v. Slawikowic abtrat 138), und dieser Theil mochte vom Olmüß. Bisthume nachher angekauft worden seyn.

24. Samotischet (Samotissky), 1 1/4 St. ono. in einem Sugelthale unter dem hl. Berge, wohin es auch eingepf. und eingesch. ift, gehört größern Theils (ber fleinere von 23 H. zu den Dlm. Dom= kapitels : Prabend = Gütern) zum Domin. Hradisch, nämlich 53 H. mit 375 E. (192 mnl. 183 wbl.), worunt. 1 Großlähn. und 9 Gärt= ler. Sie besitzen eine im J. 1765 auf ihre Rosten erbaute hl. Anna= Rapelle, und gewinnen in eingefriedeten Barten besonders Pflau= men und welsche Ruffe. Der jetige Großlahn war in der Vorzeit ein Freihof und mahrend bes 30 jahr. Krieges im Besit ber Familie Un= bryset, beren ein Sproffe ber ursprüngliche Gründer der hl. Berger Snadenkirche gewesen 139). Er wurde jedoch von dem schwedischen Feinbe ganglich verobet, burch bas Hrabisch. Stift von bem Dlmütz. Bürger Johann Anbryset abgelöst, und im J. 1670 an Mathias Theimer unter gewissem jahrl. Zins, aber von Frohnen befreit, um 800 Mt. verkauft, von welcher Summe ihm die Halfte Behufs bes Aufbaues der Gebäude nachgelassen wurde 140).

25. Sedleisto, auch Sedlegsto (Sedlegsko), 1 1/4 St. w. auf einer Marchinsel bei Chomottau, gehört größtentheils zu den kandgütern der Stadt Olmüt und nur 2 H. (Rr. 3. u. 4.) zu Hradisch.

26. Senig Groß= (Senice hruba), 3 St. w. in sehr frucht= barer Ebene an der Blatta. Der größte Theil, sammt der Pfarre 2c. ist im Besig des Olmüß. Metropolitan = Rapitels, der kleinere aber, ans 4 Gärtlern, 1 halblähner mit Schanksrecht und 2 Kleinhäus= lern, mit einer Seelenzahl von 54 (22 mnl. 32 wbl.), gehört zum Domin. Hradisch, an das er zwischen 1336 u. 1342 gedieh 141).

27. Topollan (Topolaný), 1 1/4 St. wsw. auf der Ebene und ur Seelsorge nach Rebotein gewiesen, ist meist ein dießhschftl. Etzen, nämlich 47 H. (darunt. 21 Halblähn. u. 4 Gärtl.) mit 297 E.

<sup>133)</sup> Cod. dipl. Mor. I. 206. 136) S. dieses Stift beim Artifel » Olmüş «
137) dt. in Sternberg. V. Id. Janu. 138) Drig. beim Mähr. Schl. Landrecht. .
139) S. diese. 140) Urk. 141) S. Seschichte der Abtei Hradisch.

(156 mnl. 141 wbl.). Der kleinere Theil gehört zu den Prabendes Gütern des Olmüß. Domkapitels. Die E. betreiben start den Kases handel. In der Nähe besinden sich in gut verwahrten Thürmen die Aerarial = Pulvervorräthe für die Festung Olmüß, und im Orte selbst war einst 1 Freihof, der jetzt unter dem Namen "Zemansche hof" zers stückt und an Emphiteuten überlassen ist. — In den II. 1081 und 1107 kam Einiges von T. an die Abtei Hradisch (S. diese), um 1131 gehörten aber 3 Lahne daselbst der Olmüß. Domkirche, so wie 1 der Probstei zu Skt. Wenzel in Kostel 142), und um 1382 besaß hier das Olm. Domkapitel 1 Hof 143).

C. Dominital=Binsborfer und Anfiedelungen: 28. Pawlowig (Pawlowice), 1/4 St. d. an der Poststraffe von Dimüt nach Sternberg eben gelegen, gehört zur Seelsorge nach Chwaltowit, und besteht aus 24 H. (2 davon, nämlich 1 Schanfte. mit 1 Häuschen unterstehen ber erzbischöff. Gerichtsbarkeit) mit 186 E. (100 mnl. 86 mbl.), welche meist Handwerker (barunter 1 Buchsenmacher, 1 Farber, 1 Hafner, 1 Hutmacher ic.) find. — hier und weiterhin gegen Olmüt stand in der Vorzeit bie Olmüt. Vorstadt "Dstra," welche 30 Ansaßen, barunter 1 den Bradischern gehöriges, im J. 1608 von Christoph Bejakowsky v. Anurow um 1250 fl. mhr. erfauftes hans und 1 Papiermuhle enthielt, aber von ben feindlichen Preußen und Sachsen vermüstet, und zwischen 1750 - 1760 Behufs der Erweiterung der Festungswerke von Olmut bis auf 4 Sh. (auch diese murben 1808 eingelöst und zerstört) kaffirt murbe, nachdem der Grundbesit ben E. vergütet worden. Der Abt Paul Ferbinand Waglawif wies ben obbachlosen E. einen zum obrattl. Mhofe gehörigen Acer an ber Troppauer Straffe zu Bauplagen an, erbaute daselbst auch das jest emphiteut, verkaufte große Wirthshs. 144), und ließ die Ansiedelung nach seinem Taufnamen benennen. Die sammt:

Candidus agnellus, Cunctis dat lambere vellus Non timet iste focum

Jure tenendo locum. 1745. (d. h. das weiße Lamm: chen (Anspielung an die Pramonstratenser) gestattet Allen sein Blick su belecken, fürchtet aber das Feuer nicht, indem es feinen Play rechtmäßis dehauptet.

<sup>149)</sup> Cod. dipl. Mor. I. 206. 143) dt. II. fer. post. fost. Cath. S. Petri. 144) Wegen des Ausschanks daselbst, der in der Borstadt Ostra einst zum Besten der Olmüß. Bürgerschaft geübt wurde, gerieth der Abt mit dieser in einen langwierigen Rechtsstreit, der schließlich far das Stift günkis enischieden ward, worauf es auf das Birthsschild ein geduldiges, jedoch gegen die Stadt mit der Rückseite liegendes Lamm malen ließ, mit der Unterschrift:

lichen Gebäube sind jedoch nur mit Bewilligung ber t. t. Fortifikazions-Direkzion und gegen Reverse aufgeführt.

- 29. Radikau (Radikovv), 2 St. n. auf einer Anhöhe, von 26 H. mit 154 E. (88 mnl. 71 wbl.), die zur Seelsorge auf den hl. Berg gehören. Einst war hier 1 großer Mhof, welchen die Hradischer im 3. 1601 dem Jesuiten-Rollegium zu Olmütz verkauften, nach desen Aushebung aber um 11200 fl. rh. von der t. t. Staatsgüter-Berwaltung wieder (1782) zurückerstanden 145). Im J. 1788 wurde dieser Mhof aufgelöst, und sammt den Grundstücken (207 Meg. Aetzler, dann 50 Meg. Wiesen) theils an 14 Ansiedler, theils an Hänsler benachbarter Gemeinden überlassen.
- 30. Gilkendorf (Gilkovv), 2 St. wnw. auf fruchtbarer Ebene, von 27. H. mit 172 E. (71 mnl. 101 wbl.), gehört zur Seelsorge nach Gnoit, und entstand 1786 aus dem zergliederten obrgktl. Mose bei Libusch 146). Den Ramen führt es nach dem damaligen Oberamtmanne der Hichft. Hradisch, Gilke.
- 31. Joachimsdorf (Joachimovv), 2 1/4 St. wnw. auf fruchtbarer Ebene beim D. Rakl, wohin es auch zur Seelsorge gewiesen ist, sihlt in 37 H. 179 E. (76 mml. 103 wbl.), entstand aus dem im J. 1786 aufgelösten Mhofe. zu Rakl, und hat den Ramen von dem das maligen Rammergüter-Administrations-Inspektor, Joachim v. Stetstenhosen. An der nahen Poststrasse von Olmütz nach Müglitz ist 1 hies her conscribirtes Einkehrwirthshs.
- 32. Skalow, 1 ½ St. wsw. auf sehr fruchtbarer Ebene beim D. Ustin, ist nach Tieschetitz eingepf. und eingeschult, und begreift 29 h. mit 134 E. (65 mul. 69 wbl.). Der Ort entstand aus dem 1788 instüdten Ustiner hschftl. Mhose., und verbrannte größtentheils im 3. 1834, wurde jedoch mit Unterstützung der mähr. schl. Brandversscherungs = Anstalt (950 fl. E. M.) wieder und seuersicher aufgebant.
- 33. Jabelsdorf (Hablov), 2 1/4 St. sim. bei Olschan, an der Blatta eben gelegen, entstand aus dem im J. 1788 zerstückten Mhose in Olschan, wohin es auch zur Seelsorge gehört, und begreift 37 H. mit 190 E. (86 mnl. 104 wbl.). Es wurde nach dem damaligen Setetair der Religionsfonds Güter, Habel genannt.
- 34. Mariendorf (Swatá hora), wurde bereits bei dem Artitel "Heiliger Berg" besprochen.
- 35. Das Gut Lubiening (Lubenice) besteht aus dem kleineren Theile des 2 1/2 St. wsw. auf sehr fruchtbarer Ebene gelegenen Dorfes (eingepf. und eingeschult nach Tieschetin), dessen größere

<sup>&</sup>lt;sup>145</sup>) Dafür mußten 1 Stiftshs. in Olmüß, die Lederei in Hatschein und das Bthshs. in Olschan veräußert werden. <sup>146</sup>) S. dieses.

Balfte zu ben Landgutern ber t. Stadt Dimut gehört. Der bieghichftl. Antheil zählt 7 H. (4 Halblahn. und 3 Gartl.) mit 40 E. (22 mnl. 18 mbl.). Diesen Dorftheil besaß einst, als besouderes Gutchen, bas Jesuiten-Rollegium zu Olmütz, es wurde aber nachher der Kammeral-Herrschaft Hradisch einverleibt, und mit dieser gemeinschaftlich verkauft. Bu ben über die ehemaligen Besitzer bieses ganzen, in ber Borzeit auch "Libenice" genannten D. in demselben Artifel bei ben "Landgütern ber f. hauptstadt Olmus" Gesagten fügen wir in Betreff der einstigen Besitzer dieses D. noch folgendes bei: Im J. 1373 trat Puta v. Loffic seine Habe in L. der Frau Machets v. Dro= hotuë, Agnes genannt, ab 147), und um 1377 verkanfte biese bas ganze D., 1 migfl. hof ausgenommen, welcher Puta v. Donta hielt, dem Dywa v. Cefin = Luderow 148), welcher 1387 dem Duchon Rorenet v. L. 1 dafigen Wald, "Luh" genannt, überließ, und noch (ober sein gleichnamiger Sohn ?) im J. 1418 gelebt hatte 149). Um 1446 war bas D. im Besit bes Muchar v. Kofor 150), gebieh nachher an Wenzel v. Swabenic, und ward 1492 vom R. Wladiflam, als heimgefallenes, mit Laschkau vereinigtes Gut, bem Bocek Runa v. Runstadt eingelegt 151), von welchem es bald an die BB. Wilhelm und Anno v. Wrchlaby gelangte, die es 1503 ber Stadt Dimut verfauften 152).

II. Die Herrschaft Dolle in bilben folgende Ortschaften:

1. Das Städtchen Giebau (Gibawa, einst Givvavva), liegt 3 1/2 St. nördl. vom Amtsorte Hradisch hoch im Sudetengebirge, und besteht aus 190 H. mit 1389 E. (660 mnl. 729 wbl.) teutscher Abstammung und Zunge, welche theils vom verschiedenartigen Rleinhandel, Weberei, Flachsspinnen und Holzarbeiten, theils vom burftigen Ackerbau, welchem der kalte und steinige Boben, der meistens Hafer, und nur bei guter Dungung etwa Rorn, Gerste und Flachs liefert, nicht zusagt, fich ernahren. Gie verwenden bafür 1525 Joch. 1107 D. Rl. Aeder, 16 J. 589 D. Rl. Garten, 318 J. 619 D.Rl. Wiesen, 31 J. 46 D.Al. Hutweiden und 152 J. 1133 D.Al. Wald. Die Obrigfeit besitt hier nur 273 D. Rl. Aeder, nebst 606 30ch 1572 Q. Rl. Waldung. Der Biehstand gahlt bei 24 Pferbe, 105 Ochsen, 148 Rühe, nebst etwas Schwarzvieh und Ziegen. Unter ben Ansaßen gibt es 1 Besiter von 2 huben Grunde, 4 Anderthalbhubner, 28 Gang- und 16 Salbhübner, 8 Biertler, 34 Gartler, 1 obrigkeitl. Förster, und im nahen Thale am unbeständigen Waffer 1 Mühle. Die hiesige Pfarre, welche sammt Kirche und Schule dem obrgktl.

<sup>&</sup>lt;sup>147</sup>) O. L. II. 3. <sup>148</sup>) III. 34, <sup>149</sup>) V. 8, IX. 16, <sup>150</sup>) X. 31, <sup>151</sup>) XIV. 4 <sup>152</sup>) XVI, 29,

Shut und Sternberger Defanate untersteht, und beren Sprengel nur noch bas D. Poh or sch nebst 4 Mühlen in der Umgebung zugetheilt find, erscheint seit 1634, wo ihre Matrifen beginnen, bis 1660 als eine Abministratur des Chorherren-Stiftes zu Sternberg, und erft seit dem letztgenannten 3. beginnt die Reihe wirklicher Pfar= rer, welche jedoch Glieber bes genannten Stiftes bis zu beffen Aufhebung waren. Aber die schöne und große Kirche zum hl. Bartholomans (sie faßt bei 4000 Menschen, und war einst ein stark besuchter Balfahrtsort) mit ihren 2 Kapellen, 2 Sakristeien, 2 Dratorien u. 5 Altaren, beren Blatter, sowie Die Leibensgeschichte Christi in 14 Gemalben an der Wand und die schönen Fredlen an dem ganzen Gewölbe der Dlm. Christ. Joh. Hanke gemalt hatte, wurde von der Dbrigkeit, nämlich der Karthause zu Olmüt, im J. 1717 neu er= bant. Sie hat auch einen ansehnlichen Thurm, dessen Spiße nach trigonometrischer Bemessung 1896 1/2 Wien. Klftr. über das abria= tische Meer emporragt, und auf dem Tabernakel des Hochaltars ein im 3. 1686 aus Czenstochau in Polen hierher gebrachtes Mutter= gottesbild. Das Armeninstitut hat ein Kapital von 265 fl., aus welchem, mit Beihilfe anderer Zuflüße, 14 Dürftige unterftütt werden. Die Bürgerschaft besitt 1 Brauhaus und übt 2 Jahr= (am 1ten Mittwoch vor Christi himmelf. und am Tage vor Bartholom.) nebst 1 Wochenmarkte (Montag) aus. — Der Drt war als Dorf landesfürstlich bis zum J. 1405, wo er an die Karthause bei Dollein burch Schentung gedieh 163). Eine größere Ansäßigkeit und Bedeutung erhielt er jedoch seit dem J. 1547, wo der Karthause Prior Paul mehren Aeltesten von den nahen Ortschaften Domstadtl, Besta, Walkowit und Dollein gestattet hatte, in der "Giba" und ben zugehörigen auszurobenben Wälbern, Wiesen, Aeckern zc. Hau= ser zu erbauen, und ihnen auch das Wasser Bystrica geschenkt hatte. Ueberdieß trat er ihnen das aufzubauende Brauhs, in vorhinein ab, befreite sie von den meisten Leistungen und Frohnen auf 4 II., sowie von der Anfallsverpflichtung gegen einigen jährlichen Zins, und behielt dem Stifte nur leere Plate zum Bau 1 Kirche, 1 Spitals, 1 Brauhauses, 4 Schule, 1 Brettsage und ber Fleischbanke vor 154). 3m 3. 1581 erhob Rais. Rudolf II. den Ort zum Städtchen, indem er ihm 2 Jahr= und 1 Wochenmarkt, ein Wappen (in ber linken, blauen Schildseite ben Mond mit 1 gelben Stern, in der rechten, im rothen Felde, 3 grune Hügel, auf deren höchsten eine grune Giche)

<sup>152)</sup> S. die Geschichte dieser Karthause bei dem Artikel »Olmüt. « 154) dt. d (w. Jana Kitik.

und das Recht mit grünem Wachse siegeln zu dürfen verlieh 135). In demselben 3. erlaubt der Prior Kaspar der Gemeinde ein eigenes Brauhs. auf 12 Faß erbauen zu dürfen, wozu er ihr die Braupsanne nebst Bottichen um 80 Mt. verkaufte 156), und Prior Thomas schenkte ihr 1582 einen Plat in der Au zum Bau einer zinsfreien Mühle 157), wozu sie im 3. 1663 vom Prior Balentin Martini auch den freien Weinschant gegen gewisse Abgaben erhielt 136). So lange die Strasse von Olmütz nach Troppau, derer schon zu 1220 ausdrücklich in Urtunden gedacht wird, durch G. ging, hatte der Ort einen bedeutendern Erwerb, aber die Ausführung der Poststrasse über Sternberg nach Schlessen um 1800, dann eine schreckliche Feuersbrunst, welche am 7. Aug. 1808 das Städtchen bis auf wenige Gebäude verzehrt hatte, untergruben den Wohlstand desselben für lange hinaus.

In der Nahe gegen D. fleigt aus dem gegen Dollein sich ausmundenden Thale ein aus Grauwacke gebildeter Berg, jest Rottberg, ehemals aber Tepenec genannt, auf beffen durch eine Bertiefung getheiltem Gipfel im 14ten Jahrh. die Burg Twingenberg oder Tepenec und Rarlsburg gestanden, von beren Grund: manern, dem Wallgraben, Brunnen und Hofraume bis jest beutliche Spuren zu sehen sind, und wo auf 2 Stellen bie bermalige graft. Dbrigkeit Tempel im gothischen Geschmad zum Anbenken errichten ließ. Berschiedenes Waffen= und anderes kleines Gerathe hat man im Schutt öfters gefunden, namentlich 1833 in einer abs getriebenen Waldstrecke nebst 1 starten Dolch zc., auch 1 Bronckette von 25 Gliedern. Der Berg selbst wird jetzt als Steinbruch benütt, und daraus die schönsten Trottoir- und Pflastersteine für Olmüt, sowie Schotter für die Straffe gewonnen. — Urtunden besagen über diesen Berg, daß er, mit den nahen Orten Domstadtl und Bielfowik, um 1270 dem Bater des Dlmüt. Dombechants Budiflaw gehörte, welcher lettere das Gut um 1290 geerbt und der Olmützer Kirche geschenkt hatte, von deren Bischofe, Johann Bolek, den Berg allein der Migf. Karl um 1340 erfaufte, barauf ein starfes Schloß unter den obigen Namen erbauen ließ, indem er im 3. 1340 schriftlich erflärte, daß nur der Berg allein sammt der Burg ihm angehören, daß er die umwohnenden bischöft. Unterthanen zu keinen gasten und Arbeiten verpflichten (ber jedesmalige Burggraf sollte die Zuhaltung bessen eidlich angeloben), nie weder verschenken noch verpfänden und

<sup>155)</sup> dt. na hrad. Praist. w pond. po sw. Trogic. 136) dt. w Olom. pond. pr. sw. Wawrin. 137) dt. w Olom. 2 Mage. 158) Auszug aus einen Bergleich dt. Prestamelt 6. Aug. 1663.

das Borkauserecht dem Olmüß. Bischose einräumen wolle 15c). Megf. Johann bestimmte diese Burg sammt dem D. Giebau lettwillig im J. 1371 seinem Sohne Johann Sobeslaw 160), se gedieh jedoch an den Megf. Protopp, der sie um 1383 wirklich besaß 161). Wahrscheinslich wurde das Schloß in dem zwischen den beiden megst. Brüdern ausgebrochenem Kampse zerstört, denn im J. 1405, wo Jodot sowohl wie Protopp die Karthause bei Dollein, jeder für seinen Theil mit Giebau und dem Burgbanne beschenkten, war es schon gänzlich verödet und der Erde gleich gemacht 162).

2. Dollein (Dolany), 1 1/2 St. ond. vom Amtsorte auf ber Ebene und rechts von ber Posistraffe nach Sternberg, ein Rustifal-Dorf von 120 S. mit 864 E. (409 mnl. 455 wbl.) mahr. Zunge und Sitte, die fich von der Landwirthschaft (meift von den ins emphit. Eigenthum erhaltenen Gründen des 1786 zerftückten obgitl. Mhofes), handwerken, Taglohn und Rleinhandel in die Städte Olmüt und Sternberg ernähren. Unter ben Ansagen gibt es 1 obrgettl. For ft-Amtshaus, deffen Beamten die Oberleitung aller Forstangele= genheiten auf den weitläufigen Besitzungen der gräft. Obrigkeit in Mahren und Schlessen anvertraut ist (S. "Beschaffenheit"), 1 hschftl. Bran- und Branntweinhs., 1 emphiteut. Wirthhs., 3 Mühlen auf unbeständigem Wasser nebst 1 Windmühle, 1 Dehlpresse, 18 Halblähner, 46 Gartler ic., und die Gemeinde besitt, zugleich mit bem frembhichftl. D. Bieltowis, außer ihren Grundstücken noch einen ihr von ber Grundfran (?) Elisabeth, verwitw. Ractony v. Urffic im J. 1420 geschenkten großen Wald, woraus sie Brenn= und Bauholz un= entgelblich bezieht. — Die hiefige Pfarre 163) unterstand seit 1276, wo ihrer urfundlich zuerst gebacht wird, bem Schut ber jebesmaligen Grundobrigkeit, und gehört sammt Kirche und Schule zum Wister= niper Defanat, die großartige, dem hl. Matthaus geweihte Rirche

Judica. 161) Urfund, worin Mfgf. Jodof verspricht, die dem Bruder Prostopp schuldigen 2000 Mf. auf dessen Burg Tepenec in einer bestimmtent Zeitfrist abzusühren (dt. Prag. for. III. post. domini. Reminiso.) 162) Solo equatum paritor ot dostructum. G. die Geschichte der Karthause in Olmüş. 163) Der gegenwärtige Pfarrer, Dr. 30 hann Bolny (geb. zu Freiberg 1766), welchem nicht nur die Kirche wesentliche Berschönerungen, sondern auch die eben so niedlichen als höcht zwedmäßigen pfarrl. Wirthschaftsgebäude ihr Dasein verdanken, und der überdieß als ein vielseitig unterrichteter Geelsorger, besonders als Homilet und Schriftkeller in diessem Fache rühmlich bekannt (s. I. Bd. S. 182), ist zugleich Wisterniger Erzprießer und Dechant, sürst zerzbischöft. Konsikorialrath und Ehrens Kanonitus des Kollegials Etistes zu Kremsier.

aber wurde 1779 theils aus ihrem Bermögen, theils durch Beiträge der Karthause zu Dimüt und anderer Wohlthater bauerhaft erbaut. Außer der sehr schon staffirten Rangel, 2 Gafristeien und ebenso vielen Dratorien, enthält sie 5 mit reichlich vergoldeten Bildhauerarbeiten verzierte Altare, beren Blatter mitunter von Jos. Korompai (b. hl. Matthaus), von Maulbertsch (Mariens himmelfahrt) und 30hann hante (b. hl. Kreuzes) gemalt wurden, unter 3 Gloden aber eine von 20 Cent. aus dem 3. 1490, nebft einer 4ten von 2 Cent. welche aus ber kleinen Rirche zur Rreuzerhöhung stammt (mit ber Jahrzahl 1717), die an der Stelle der ehemaligen Rarthause "Thal Josaphat" hinter Dollein gegen R. im Thale gestanden ist und um 1782 rafirt wurde. Auch besitt bie Kirche eine nicht unbedeutende Sammlung theologischer Werke aus dem 16. und 17ten Jahrhundert. Zum hiefigen Pfarrsprengel find noch die DD. Bieltowiß, Geblereborf, Reubörfl, Towersch, Westanebk einen Theil von hlusowit gewiesen, und die Armenanstalt besit 1648 fl., mit beren Zinsen und sonstigen Zuflüßen sie 15 Darftige unterstütt. Ein hier gewesener obrigktl. Mhof wurde 1786 zergliebert, bessen Wohn- und Wirthschaftsgebäude zu bem jetigen Brauund Branntweinhause verwendet, die Grundstücke aber (566 Det.) theils zur Errichtung ber nahen Kolonie Geblersborf verwendet (339 Meg.), theils unter die Dolleiner (92 Meg.) und Towerscher (50 Meg.) Ansaßen emphit. vertheilt, und der Ueberrest im obright. Besit belassen. — Der Ort wurde im J. 1642 von den Schweden gepländert und verbrannt, und auch in neuerer Zeit ift er öftere von großen Feuersbrünften, im 3. 1805 von einer anstedenben Krantheit und 1807 von einer heftigen Wasserstath heimgesucht worden, welche sich in Folge eines Wolkenbruches im nordl. nahen Gebirge über ihn ergoß, und bis jest in einem gewaltigen Wafferriß Spuren nach fich hinterließ. Zwischen 1808 u. 1818 stand der hiefigen Pfarre der durch mehre gediegene Werke um die theologisch. Wissenschaften und um das Lehrfach als Professor an der Olmus. Hochschule viel verdiente Franz Pollasch et vor († 1818) 16 ). — D. war um 1235 im Besitz eines barnach sich nennenden Demetrius, um 1264 aber eines Wilhelm und 1386 eines Dtanet 165), dessen Witwe, Wir tyslama, ihre Morgengabe baselbst von 75 Mt. zuerst 1348 ihrer Tochter Anna, im J. 1350 aber dem Benedift v. Storonic abtrat, welcher das D., sammt den 1/2 D. Chotta, mit Ausnahme 2 Mf. jahrl. Zins, die Racet v. D. turz vorher dem Olinützer Henslin in D.

<sup>164)</sup> E. I. Bd. Seit 182. 165) Urkt. f. die Dl. Kirche, dann tie Abteien Welehrad und Pradisch.

abgelaffen, im J. 1853 bem Beneditt v. Wilbenberg=Busau im Ber= the von 500 Mf. intabuliren ließ. Im J. 1359 verzichtet auch bie Bitwe bes eben genannten Racet, Elsbeth, auf ihre dafige Morgengabe 166), aber 1879 überließen Die BB. Benedikt und Puta v. Wil= benberg D. sowohl als das D. Towersch an den Leitomischler Bischof Albert und deffen Reffen Peter v. Sternberg, obwohl mit Wiber= spruch der Abtei Gradisch, welcher die Hälfte von Towersch und in D. 1 Schänke nebst 1 Gehöfte gehörten 167). Die wesentlichsten Schicksale jener Karthause, Thal Josaphat genannt, welche von den erft erwähnten Sternberger anfänglich zu Tircka bei Leitomi= schel gestiftet, und mit D., Towersch und a. DD. begabt worden ift, nachher aber in die Rähe von D. übersett und nach der wiederholt erfolgten Zerstörung bes Stiftgebaubes durch die huffiten in ben II. 1421 u. 1427 nach Olmüt verlegt wurde, find in dem Artikel .l. hauptstadt Dimütz« erzählt worden, hier selbst wird nur noch be= merkt, daß um 1396 bei D. bedeutender -Weinbau betrieben wurbe 168), und daß die Besiter von Sternberg aus dem Hause v. Rra= war, so lange als sie katholisch waren, die Rarthause beschützten, nachher aber ihr alle Pfarrpatronate entriffen haben, die auch mit= telft Raufs an Andere, schließlich an bas haus v. Lichtenstein um 1500 fl. mhr. übergingen, bis fie Karl Euseb Fft. von Lichtenstein ben Orbensmännern ohne Entgeld abgetreten 169).

- 3. Towersch (Tovvei, ehem. Tovvyi), 1 St. d. am Fuße der Sndeten auf fruchtbarer Ebene, Rustikal=D. v. 32 H. (darunter 9 halblahn., 9 Gartl. und 1 Schänke) mit 224 E. (112 mml. 112 wbl.), ist nach Dollein eingepf. und eingeschult. Dieses D. wird seit 1203 urkundlich gedacht, ohne daß man die Besitzer desselben kennt; zum J. 1239 aber vgl. man die Geschichte der Abtei Hradisch und zu 1378 jene der Karthause bei Dollein.
- 4. Aeuddrfel (Novvosady), 2 St. nud. unweit von Dollein, ist eine im J. 1786 im Thale an einer obrigktl. Hutweide angelegte Kolonie von 11 H. (10 Häust. 1 Schankhs.) mit 78 E. (38 mml. 45 wbl.), die nach Dollein in die Seelsorge gehören. Das Thal, in welschen der Ort steht, ist jenes "Thal Josaphat", wo die gleichnamige

on dies. Jahr. 169) Monast, Morav. in Serie Prior. Dolanens. T. VII. p. 180. Hoschift. Namentlich veräußerte der Besitzer von Sternberg, Karl Fr. v. Münsterberg, im J. 1592 an Joachim Piwec v. Hradian um 900 st. mhr. nicht nur die Schirmvogtei über die Karthause: DD. Dollein, Worawican, Tower und Polein, sondern auch die Pfarrpatronate in den 2 erstgenannten (O. L. XXXII. 15.)

Karthause gewesen, auf deren Geschichte bei dem Artikel "Olmüßschon früher gewiesen wurde. Bon dem mehrmals zerstörten Stiftsgebände haben sich nur sehr wenige Spuren bis jest erhalten.

5. Geblersdorf (Geblovv), 1 ½ St. n. hart bei Dollein an der Poststrasse von Olmüß nach Sternberg, Dominital Ansiedelung von 29 H. und 193 E. (98 mnl. 95 wbl.), die nach Dollein in die Seelsorge gehören. Der Ort entstand aus dem im 3. 1786 zerstücten obrgett. Mhofe bei Dollein (S. Dollein), und wurde 1807 von dem eben dort erwähnten Wolfenbruche gleichfalls start heimgesucht, dessen Gewässer 4 dasige H. weggerissen hatten. Bor dem Orte, gegen Olmüß hin, sieht an der Strasse das einst von Reisenden und Fuhrleuten start besuchte Weilewirthsho., so genannt, weil es gerade 1 Meile von Olmüß entfernt ist.

III. Die hichft. Czellechowit bilben bie Dörfer:

1. Czellechowig (Čelechowice), 8 St. s. vom Amtsorte Prabisch, seitwärts von Profinit, auf fruchtbarer gegen R. erhöhter Ebene, Rustik. D. von 79 H. (darunter 19 Ganzlahn. 15 Gartl. und 1 Müller) mit 497 E. (250 mml. 247 wbl.), wovon die untere größere Halfte nach Softellet, die obere kleinere hingegen nach Smrichitz eingepf. und eingesch. ist, während hier selbst eine öffentl. Rapelle besteht, in welcher an gewissen Tagen des Jahres Gottesdienst gehalten wird. Der seit kurzer Zeit hier bestehenden obraktl. Runkelrüben - Zuderfabrik ist schon oben in der "Beschaffenheit" gebacht worden, und hier wird nur noch erwähnt, daß 1 dasiger hichftl. Mhof mit 448 Met. Aecker und 127 Met. Wiesen, nach Aufhebung des Klarisser-Ronnenstiftes zu Olmütz, im J. 1789 theilweise unter bie Gartler u. Rleinhauster zerstückt, theils zur Gründung ber unten angeführten Ansiedelung Rittberg verwendet, theils, mit Einschluß des hof= und dabei befindlichen Brauhausgebäudes jum obrgittl., jett zeitweilig verpachteten Eigenthum vorbehalten und wahrscheinlich zu dem erwähnten Zucker-Fabriksgebäude verwendet wurde. Bemerkenswerth ift, daß die seit der Stiftezeit hierher gehörigem Baldungen weit von Ez. liegen, namlich ber Schwarzwald "Jungfernwald" nebst 1 Jägerhs. (von 288 Joch) westlich 2 Mil. entfernt an ber Bostowiger Granze beim D. Setsch, der Laubwald "Hintauer Wald" von 159 Joch, mit 2 Wiesen von 4 J. aber nördlich an bez March beim Dfe. Kirwein. Einen bedeutenden Theil dieses D., wenn nicht bas ganze, besaß bie Domkirche zu Olmut schon um 1190 unb es wurde ihr 1207 vom R. Premyst bestättigt 170), 3m 3. 1815

<sup>170)</sup> dt, in Olomuc.

hat Rönig Johann 7 dasige Lah. nebst 1 Mühle, Chudobice genannt, dem Friedrich von Linau, 1822 aber denselben Besit an Wot v. Krawar in 100 Mt. verpfändet 171), und um 1360 besaßen 1 dasigen hof nebst 8 Gehöften die BB: Andreas und Johann v. Ez., was sie jedoch an die BB. Jakob u. Stephan v. Ez. im J. 1370 abließen 172). Im J. 1381 erstand Jesset von Ez. von Wölfel v. Opatowic 1 Freihof mit Beste, 2 Zinslah. und 2 Gehöften in Cz., aber Jeffets Witme, Bopflawa, trat schon 1384 ihre Morgengabe daselbst ihren BB. Beinrich und Zbinet v. Krumsin und dem Sohne Johann ab 173). 3wi= ichen 1410 und 1437 nennt sich ein Niklas Cygan nach Cz., jedoch erhielt um 1446 Jakob v. Drinow 1 Freihof in Ez. von Georg von Krawar landtäflich versichert 174), und ließ ihn 1464 ber Ludmilla v. Lessan intabuliren 175). Das Df. selbst war ein Lehen der Burg Plumenau und um 1478 im Besit Georg Rosets v. Hostehrabet, welcher es, sammt 1 hofe, mit Bewilligung bes Lehensherrn, Wil= helm von Pernstein, im J. 1512 dem Olmütz. Ronnenstifte zu Stt. Rlara als freies Eigenthum verkaufte 176).

2. Duban (Dubany), 2 1/2 St. siw. in fruchtbarer Ebene an ber Blatta, begreift in 52 h. (worunt. 22 halblahn., 8 Gartl., 1 Births. u. 1 Mühle) 268 E. (136 mnl. 132 wbl.).Pfarre, Kirche u. Schule (Kralit. Dekanats) unterstehen dem hichftl. Schute, und der Geelsorgssprengel begreift auch die DD. Margelit, Stieto= wit und Wrbatet; die Kirche zur Geburt Mariens aber, de= ren hochaltarblatt der Profiniter Franz Gebastini gemalt hatte, wurde, nachdem die frühere uralte im J. 1783 ein Blipstrahl ganz baufällig gemacht, um 1807 neu und dauerhaft, meist aus ihrem eigenen Bermögen (3235 fl.) aufgeführt. Der Armenfond hat zwar: nur 250 fl. Rapital, unterstützt aber doch mittelst reichlicher Biftualienbeiträge 6 Dürftige. Rach ber Schlacht bei Austerlit haben die rudkehrenden Ruffen den hiefigen Pfarrer A. Niemet gröblich mißhandelt und den Pfarrhof ganz ausgeplündert, welche traurige Scenen derfelbe Pfarrer in 4 jest noch daselbst aufbewahrten Dehl= gemälden darstellen ließ. Der hier gewesene Mhof von 390 Mt. an Gründen nebst 33% Rustik. = Dominikal = Aeckern wurde im J. 1788 theils unter die Bauern verzinslich vertheilt, theils zur Grundung der Kolonie Margelik verwendet. Im J. 1200 nennen sich nach D. die BB. Bohudar und Johann 177), 1261 aber ein Art= leb 178). Im J. 1358 ließ Gallus v. D. 1 basigen Hof mit Aedern

<sup>&</sup>lt;sup>171</sup>) Cod. Pernstein, fol. 106. <sup>172</sup>) O. L. I. 180. <sup>178</sup>) IV. 12. 34. <sup>174</sup>) X. 24. 29. <sup>175</sup>) XI. 11. <sup>176</sup>) Cod. Pernst. fol. 122. <sup>177</sup>) Urf. f. d. Stift Hradisch von dies. J. <sup>178</sup>) Urf. f. die Olm. Kirche.

<sup>28</sup> 

und 1 Schänke dem Joh. v. Wřesowic in 130 Mt. intabuliren 179). und einen 2ten hof überließ 1373 herdon v. Klopina dem Obrauer Pfarrer Johann 180), welcher ihn 1378 an Johann v. Stitowic um 70 Mt. verkaufte 18 ). Auch die Frau eines Stanik, Anna, überließ ihren hof daselbst 1381an Mathias v. Kostelec, mahrend Matthaus v. D. ebenfalls einige Habe hier besaß, und 1385 Paul v. Piestawell noch 1 hof nebst einigen Zinsen dem Bruder Balentin land. täflich versichert 182). Um 1397 gehörte D. zur Burg Sternberg 153), aber 1412 überließ ber Besitzer von Plumenau, Heinrich v. Krawar, 1 Rreihof in D. nebst 3 Mt. Binfes von ber Schante bem Profniger Bürger Niflas Potočet, mahrend Johann von Magetin auf die von Albert v. Sternberg daselbst erkaufte. Habe seiner Frau Anna 100 Mt. anweist 184). Um 1457 schenkte R. Ladislaw nebst Anderem auch D. dem Hanns v. Wasatic, mas R. Georg im J. 1464 landtäflich versichern ließ. 185); im J. 1480 aber nahm Magna v. D. auf ihre Zinsungen daselbst nebst 1 Sofe ben Beinrich v. D. in Gemein: schaft 186). Während bas Nonnenstift zu Str. Klara in Olmus bas D. im J. 1498 erstanden haben foll (im J. 1515 besaß es daffelbe wirflich), wird auch versichert, daß ein Rachkomme bes obigen Potocet, Paul, einigen Besit daselbst gehabt habe 187); gewiß aber ift, daß ber Teschner Hig. Premek das Patronat der Pfarre in D. 1509 dem Protiwec v. Zastrizl abließ, und daß 1540 Mathias Potoinit 7 dasige Insagen dem Johann v. Pernstein verkaufte 188).

2. Laste (Lasky), ½ St. w. von Hradisch und ¼ St. n. von Olmüt auf sumpfiger Ebene einer Marchinsel gelegen, besteht nur aus 11 H., worunter 1 Junterei mit Branntweinbrennerei und 1 der Stadt Olmüt gehörige Mühle, mit 87 E. (40 mul. 47 wbl.), und gehört in die Seelsorge nach Hradisch. In der Lorzeit war dieser Ort eine Borstadt von Olmüt und wurde wegen Erweiterung der Festungswerke abgetragen, nachdem 8 der Insasen bei dem hiesigen obrgstl. MhseBaupläte erhalten. Letterer ward im I. 1783 ausgelöst die Gebäude mit 91 Met. 3 ¼ Maßl Grundstücken als eine Insterei um 3492 fl. verkauft, und der Ueberrest an Wiesen und Aeckern

<sup>174)</sup> O. L. I. 57. 180) II. 5. 181) III. 24. 182) IV. 11. 48. 183) VI. 47. 184) VIII. 7. 24. 185) XI. 7. 186) XII. 14. 187) Schwop Topogr. I. 236. 184) Cod. Pernst. fol. 125, u. 361. Nach Schwop foll auch Wilhelm v. Wictow schon im 3. 1512 an Wilhelm v. Pernstein 6 Unterthanen nebst dem Burgerrecht und Pfarrpatronat in D. um 130 Schc. Gr. vertauft haben. Ueber den Wechsel desselben Pfarrschußes und dessen eigenes Berhaltniß zu einer Kanonikatsstelle bei der Brünner Domkirche, wird bei einer andern Selegenheit das Nähere gesagt werden.

unter die hiefigen und die Krönauer Ansaßen emphit. überlassen. — Im J. 1081 erhielt auf dieser Marchinsel die Olmüs. Domkirche 1 Fischer 189), im J. 1298 aber das Ronnenstift St. Klara in Olemüs diese ganze Insel sammt 1 Mühle, 4 Fischern und 8 Gärtelern 190), und um 1741 bestand die Ansässigkeit daselbst aus 5 Großeuebst 7 Fischhäusern 191).

- 4. Ttepschein (Trepejn),  $3\frac{1}{2}$  Ml. w. auf einer gegen W. etwas aussteigenden Ebene, von 52 H. (darunt. 19 Halblähner und 9 Gärtler) mit 341 E. (162 mnl. 179 wbl.), die nach Slatenitz eingepf. und eingeschult sind. Auch hier wurde 1789 der obrigkeitl. hof mit 424 Met. Grundstücken aufgelöst, woraus die Gemeinde henneberg entstand. Bereits vor 1131 besaß die Olmütz. Domkirche in Tr. 1 kahn 192), um 1281 aber auch die Abtei Hradisch einige habe 193), wie und wann aber das D. an das Nonnenstift St. Rlara lam, bei welchem es 1515 erscheint, läßt sich mit Gewißheit nicht sagen.
- 5. Senneberg, von dem lettgenannten D. einige 100 Schritte wekl., begreift in 12 H. 80 E. (38 mnl. 42 wbl.), gehört in die Seelforge nach Slatenit und entstand aus dem zerstückten Mhofe zu Trepschein.
- 6. Margelik (Margelikow), sübl. nahe beim D. Duban, aus dessen aufgelösten Mhofe es 1786 errichtet wurde, begreift in \$2 H., worunter 1 Branntweinhs., 8 größere und 14 kleinere Anssiedler; dann 4 Großhäuster mit Aeckern, 184 E. (89 mnl. 95 wbl.), die nach Duban eingepf. und eingeschult sind. Bon den Mhofsgrünsden wurden ihnen 123 Joch 53 D. Kl. zugetheilt. Den Ramen führt diese Ansiedelung von dem damaligen k.k. Hofrathe Freih. v. Margelik.
- 7. Rittberg, ebenfalls eine aus dem Czellechowiger Mhofe im 3.1789 angelegte Kolonie, unweit vom genannten D. gegen R. auf einer Anhöhe und an der von Proßniß nach Littau führenden handelsstraße, zählt in 15 H., (worunt. 1 Wirthshs.) 77 E. (35 mnl. 42 wbl.) und ist zur Seelsorge nach Kostelletz gewiesen. Als noch das Ronnenstift bestand, unterhielt es bei einer auf diesem Platze gewessenen Kirche einen Seelsorger für die DD. Czellechowitz und Trepsschein; nach Aushebung des Stiftes wurde die Kirche niedergerissen, die Wohnung des Geistlichen am 9. Juni 1789 um 257 fl. an einen Privaten verkauft, und daraus mit Unterstützung der auf den Gütern Ezellechowitz zur Unterhaltung des Seelsorgers haftenden Stiftung

<sup>189)</sup> Cod. dipl. Mor. 1. 115. 190) Urf. von dies. 3. 191) Altes Grundbuch, 193) Cod. dipl. I. 206. 193) G. d. Geschichte berselben.

von jährl. 250 fl. 48 fr. die Lokalie Schlock im Prerauer Kreise (Domin. Leipnik) gestiftet. Die von R. nur 1/4 St. gegen D. entsfernte Anhöhe Skriwar ist auf 143,33 trigonometrisch bemessen.

- 8. Bromau (Krelow), 1 1/4 St. wsw. auf einer von Olmüt hier mäßig sich erhebenden Anhöhe und bei der Poststraffe nach Tribau, Rustikal=D., wovon 9 Halblähn., 8 Gärtl., 1 Wirthshk. und 15 Hausler, nebst Pfarr= und Schulgebauden, mit 252 E. (115 mul. 137 wbl.) dießherrschaftlich sind, der Ueberrest aber (50 Hh.) dem Dlmüßer Domkapitel und der Stadt Dlmüß. Landgütern zugehört. Die hiesige Pfarrfirche zum hl. Egidius mit 5 Altaren, welche sammt der Pfarre und Schule dem diesobrgktl. Schutz und Dlmut. Dekanate untersteht, und zu deren Sprengel auch die DD. Bruchotein, hrebtschein und Rirwein gehören, wurde vom Stifte Hrabisch an der Stelle einer frühern baufälligen im 3. 1720 neu aufgeführt, im J. 1758 aber burch die von Olmüt abziehenden !. preuß. Truppen ihres Silbers und kostbaren Megkleibern beraubt. So lange die Pfründe das Stift Hradisch besaß (seit spätestens 1683), wurde sie von bortigen Ordensmännern versehen, bis im 3. 1806 ber erste Weltgeistliche dieselbe erhielt. Das hiesige Armeninstitut besitt zwar nur 36fl. WW., betheilt jedoch, durch bebeutenbe Gaben an Naturalien, baarem Gelbe und anderweitigen Zuflüßen reichlich unterstützt, 24 Dürftige. Das diesen Drt betreffende Geschichtliche findet sich in demselben Artikel bei den "Besitzern" ber Stadt Dimut. Landguter vor.
  - IV. Gut Zierotein. Es begreift die Dorfer:
- 1. Zierotein (Zerotin), 3 St. wnw. vom Amtsorte in fruchts barer Ebene, an der Handelsstraße von Sternberg nach Mähr. Reustadt gelegen, von 62 S. mit 465 E. (225 mnl. 240 wbl.), die nach Gnoit eingepfarrt sind, aber 1 excur. Mittelschule besiten, start mit Heu handeln und schone Pferde heranziehen, worin sie von der hier befindlichen Beschäl = Stazion unterstützt werden. Die Ansäßigkeit besteht aus 20 Halblahn., 2 Viertlern, 7 Halbviertl.. 16 Dominisalisten, 13 Häuslern, 1 Mehl= und Hirsemühle und 1 Wirthshs. Es bestand hier auch 1 Sommer=Residenzgebäude der Prälaten des ehe= maligen Chorherrenstiftes zu Sternberg, welches aber nach Aufhe: bung deffelben vom Ramerale an den Besiter der Wollenzeug-Fabrik zu Mahr. Neustadt vermiethet, und sodann zum Militarspital mahrend der Kriegszeit verwendet wurde. Der jetige graft. Besiter hat es aber mit großem Rostenauswande nicht nur in ein schones, ansehnliches, mit 1 geweihten Kapelle versehenes Schloß umgewandelt, und im Innern geschmackvoll eingerichtet, sondern dabei auch einen

großen und herrlichen Garten im englischen Styl angelegt, in bem man, nebft Glas-, Treib = und Reigenhäusern, auch 4 mythologische je 16 Auf hohe Statuen, mahre Meisterwerte der Runst, und 2 für jeden Naturfreund sehr intereffante, ichon verzierte Lusthäuser an= trifft, beren eines aus einer Sgriffigen Giche, bie 45 Riftr. Holz gab, und inwendig für 10 Personen Raum hat, das 2te aber aus einer Tanne gebildet ift, welche 26 Klftr. Holz geliefert hatte. Der hiefige Mhof von 1706 Meg. Grunbstuden wurde im 3. 1789 zergliebert, das Gebäude unter 16 Ansiedler vertheilt und die Feldflur, mit Ausnahme von 368 Meg., theils unter die Rolonisten und Sauster emph. vertheilt, theils zur Anlegung ber 2 Ansiedelungen Jägersfeld und Strotowig verwendet. - Dieses Dorf ist ber Stammsit ber gefeier= ten, im 16ten und Anfangs des 17ten Jahrh. ungemein reich im Lande begütert gewesenen und jest noch blühenben gräfl. Familie v. Zero= tin, deren erstes, bis jest urfundlich bekanntes Glied jener Synet v. 3. war, welchen, sammt seinen Angehörigen und Gütern, Pabst Gregor VIII. im J. 1187 in Schutz nahm, als er einen Kreuzzug ins gelobte Land unternommen 194). Im Orte 3. aber besaß schon vor 1131 die Olmüs. Domkirche 3 gahne 195), und im J. 1280 ver= pfandete Blud v. Gycjn (Titschein) dem Hradischer Stifte 1 Sof mit 4 freien und 10 Binslahn. in 107 Mt., mit bem Erbieten, bas gange Df. nach vorgenommener Schätzung ber Abtei abtreten zu wollen, wenn er bis zur Oftav bes Martinifestes besselben J. die Pfandsumme nicht erlegt haben würde 196). Im J. 1348 trat aber Andreas v. Ugezb an Peffet von Pycju Beste und hof 3. mit Pfarre, 4 Gar= ten, Mühlen, die Salften von 2 Schanten, 20 gahn. 2c. landtäflich ab, und 1365 vertauscht Benedikt v. Schonwald (Zerotjn) an Jeffek v. 3. und dessen BB. seine Habe in 3. gegen beren Besit in Priluta und Bubeng, sowie auch Dietrich v. Schonwald 1368 an Paul v. Eulenberg 7 Mt. jahrl. Zinses in 3. verkaufte 197). Um 1376 besaß hier Riklas v. 3. 1 hof, Johann v. 3. aber den größeren Oftheil 198), und den kleineren Beit v. 3. 191). Der eben erwähnte Niklas, aber nach Schönwald fich nennend, überließ seinen dasigen hof mit 4 Ge= höften und 1 Duble an ber Offama 1388 an Peter von Stern= berg 200), ber jedoch, sammt ben Walbern auf Pridoly und Odubne, bann1 Mühle an der Offama, von Peter v. Kramar-Plumow1 406bem Chorherrenstifte in Sternberg intabulirt wurde 201). Um 1412 wa-

<sup>194)</sup> Dobner, Mon. IV. p. 250. 195) Cod. dipl. Morav, I, 206. 196) dt. in Gradisch. Non. Maji. 197) O. L. I, 1 9. 7. 116. Mehre minder bedenztende Rotizen müffen übergangen werden. 198) III. 9. 34. 199) IV. 3. 200) VL 3. 201) VII. 21.

ren hier Franz, Johann, Bernard und Peter v. 3. begütert 201), aber mittlerweile hat das genannte Stift den Hof an Wifebor v. Dubian, und dieser um 1430 an Barg v. Cichowic abgelaffen, und berselbe Wisebor verkauft auch 1437 ben ihm von Johann v. 3. geschenkten Hof daselbst mit der Bestestätte (Kopec) dem Bernard v. 3. und · beffen Gattin Dorothea, welche überdieß ben hof jenes Barg 1445 erstanden 203). Im J. 1447 überließ Riklas von 3. den BB. Bernard und Johann v. 3. 8 zinsende Halblahnbauern nebft 3 Stud Waldes um 60 Mt. 204), und Johann der alt. v. Zerotin endlich, welcher 1480 Dlmug. Dberftlandrichter und kurz vorher mit seinen Söhnen unter die Herren-Geschlechter Mahrens aufgenommen worben war, vertauschte das Df. 3. sammt Beste, Mühle, Hof und Teichen, an ben Probst Riklas und Konvent bes Chorherrenstiftes m Sternberg gegen beren DD. Wytonic, Roffceny, Rladrub und Wsfetuly, was auch im 3. 1480 intabulirt wurde 2000). Seitdem verblieb das Gut bei dem genannten Stifte bis zu beffen Aufhe bung. — Zu ben 33. 1852 u. 1859 vgl. auch bie Stt. Jatob. Ronnenabtei zu Dlmüt.

2. Babig (Babice), 3 1/2 St. n. vom Amtsorte, am Fust ber Subeten und vom Sichftskörper getrennt, begreift 70 B., barunter 1 Branntweinbrennerei, 1 Wirthshs., 1 Wasser- und 1 Windmühle, 14 Halblah., 16 Biertl., 2 Gartl. und 35 Haufl., baun 482 E. (205 mnl. 227 mbl.), welche 1 Schule besigen, aber nach Sternberg eingepfarrt find, obwohl hier selbst eine uralte Tochter firche ju Allerheiligen mit 2 Altaren besteht, bei welcher in ber Borzeit eine Pfarre gewesen, die wahrscheinlich um 1630 einging. In bieser Kirche wird alle Sonn= und Feiertage burch einen gestifteten Rooperator von Sternberg der Gottesdienst abgehalten und sonst besitt der Ort auch eine eigene Armenanstalt mit 50 fl. W. B. Rapital, welche aus bem Ertrag wöchentlicher Sammlungen 2 Dürftige unterstütt. Det obrgktl. Mhof in B., von 548 Meg. an Grundstücken, wurde 1786 zergliebert und das Gebäude nebst 59 Met. Neder unter Ansiedler vertheilt, die andern Gründe aber, mit Ausnahme des der Obrigfeit vorbehaltenen Waldes "Raminka" von 67 J., jur Anlegung der nahen Kolonie Eggersberg verwendet, beren Sh. und Seelengahl unter jener von Babit einbegriffen ift. Die E. leben vom Felbban, Spinnen, Weben und Taglohn in Sternberg. — B. gehörte im 14. Jahrh. zum Gute Sternberg und wurde mit 1 hofe und Balbern

<sup>&</sup>lt;sup>202</sup>) IX. 14. <sup>203</sup>) X. 11. 20. 84. <sup>204</sup>) dt. w Krometigy pr. sw. Hawsen. <sup>205</sup>) XII. 16.

1405 von der Bitwe nach Peter von Sternberg, Anna, dem Chorberrenstifte zu Sternberg für ihres Gemals und ihre Seelenruhe in 400 Mt. geschenkt, was Heinrich v. Arawar im J. 1412 intabuliren ließ 206). Dazu erhielt dasselbe Stift 1474 von dem Gemal Ludmilla's v. Arawar, Albert v. Postupic, auch das Pfarrpatronat in B. 207).

- 3. Jägersfeld (Krnovi), 2½ St. wnw. auf der Ebene zwisschen Stephanau und Zierotein, aus den entwässerten Teichen des Ziesteiner Mhofes im J. 1789 entstandene Ansiedlung von 20 H. mit 142 E. (77 mnl. 65 wbl.), ist nach Gnoit eingepf. und eingeschult.
- 4. Strodowin (Strokowice), 3 1/4 St. wnw. eben gelegen, gleichfalls eine auf dieselbe Art und in demselben I. wie Jägersfeld begründete Kolonie von 24 H. und 170 E. (81 mnl. 89 wbl.), die nach Gnoit eingepf. und nach Anibit eingeschult sind.

V. Das Gut Rosch usch an besteht aus ben Dörfern:

1. Roschuschan (Kozussany), 2 St. f. vom Amteorte, von bem hichftstörper getrennt auf fruchtbarer Cbene und an der Handelsstraffe von Dimut nach Kremsier, Rustikal-Df. von 67 h., barunter 1 Wirthes hb., 17 Halblahn. und 7 Gartler, mit 410 E. (191 mnl. 219 wbl.), die nach Schnobolin eingepf. find, aber im Orte nicht nur 1 Mittelschule, sondern anch eine im 3. 1780 auf ihre Rosten erbaute Stt. Anna tapelle mit 1 Altare besitzen, in welcher einige Male im 3. hl. Messen gelesen werben. Auch bemerkt man hier eine freundliche Sommerwohnung mit 1 Ziergarten, bie einem Privaten gehört. hier wird bebeutend viel Gemuse erzeugt, bas in Dimut guten Absat findet, und bie Einwohner betreiben überdieß die Pferd-Füllenzucht mit Gifer, welde durch die große Hutweide, auf welcher die jahrl. Uebungen ber Dlmus. f. f. Artillerie abgehalten werden, vortrefflich befördert wird. Ein bafiger obrgktl. Mhof. mit 430 Meg. Grundstuden wurde im 3. 1787 zerftuct, und sammt bem Gebaube ben hiefigen, ferner ben Ansaßen der nahen DD. Nimlau, Bistroschitz, Zieruwek und Nedweis emphit. überlassen. — Das D. kam zwar im J. 1297 durch Schenkung des Probstes von Wissehrad Johann an das Nonnenstift Stt. Ratharina zu Olmüt 208), aber 1 Freihof baselbst besaß um 1355 ein Andreas v. R. 209), und um 1374 die Witwe nach hing v. R., Runigund 216), die ihn 1376 dem Olmüt. Burger Peffet verkaufte 211), von welchem er an Frant v. Diffan gedieh, der ihn, sammt 1 Schanke, im J. 1389 bem gebachten Nonnenstifte intabuliren ließ? 12).

<sup>\*\* 306)</sup> dt. fer. VI. ant. Fest, S. Jacob. maj. n. O. L. VIII. 6. 207) dt. in castr. Sternberg 14. Febr. 208) S. die Gesch, des lestern bei Olmüş. 209) O. L. I. 38. 210) U. 19. 211) III. 18. 212) VI. 8.

2. Tasal (Tazal),  $2\frac{1}{2}$  St. s. auf sehr fruchtbarer Ebene bei Dub, ebenfalls an der Strasse von Olmüß nach Kremsser, besteht aus 35 H. (barunter 8 Bauern und 10 Gärtl.) mit 251 E. (118 mnl. 133 whl.), und ist nach Charwat eingepf. und eingeschult. Der hiessige Mhof, mit 173 Meß. Feldslur, wurde 1786 zerstückt und dessen Gebäude sammt Gründen an 15 Ansiedler emphit. überlassen. Um 1131 gehörte 1 Lahn daselbst der Olmüß. Domkirche, welche bereits im J. 1030 die hiesigen Zinsleute vom Hzg. Bretislaw erhalten hatte 213). Darauf gedieh der Ort an die Hradischer Abtei, die ihn namentlich 1509 besaß und 1557 an das Ronnenstift abließ 214).

Antheile: 3. Posluchau (Posluchow), 2 1/2 St. onö. im Gebirsthale. Der größere Theil gehört zur Hschft. Wisternitz, ber kleinere von 9 H. (6 Gärtl. u. 3 Häusl.) mit 67 E. (37 mnl. 40 wbl.) aber hierher. Die E., teutscher Zunge und von dürftigen Feldbau, dann von Holzhandel nach Olmütz n. Spinnen lebend, sind zur Geelssorge auf den heil. Berg gewiesen.

4. Stietowig (Stetowice einst Scytowice), 3 St. s. auf fruchtbarer Ebene und an der Straffe von Kremfier nach Profnit. Davon gehören 3 h. bem Dlmüt. Metropolitan-Kapitel, ber Ueberrest aber von 40 H. mit 237 E. (118 mnl. 119 wbl.) hierher, und zwar 4 Halblahn. zu Wrbatek, zu Roschuschan aber 2 Halblahn. und 2 Gartl., nebst 1 Muhle von 2 Gangen an der Blatta, 1 Schanths. und 2 hauslern. Der Ort ist nach Duban eingepf., besitt jedoch 1 Mittelschule und eine von den E. im J. 1776 erbaute Sft. Florianskapelle mit 1 Altar, in welcher zu Zeiten ber Gottesbienst abgehalten wird. — Um 1350 hielt 1 Freihof baselbst Macet v. G., welchen er ben BB. Niklas, herrmann und hynčik von Rakl abließ, um 1359 aber Bard v. G. ebenfalls 1, sowie um 1365 Filipp v. G. einige Habe 215). Um 1371 kommen noch Budistawa v. Studenec, ein Benedikt und Johann v. Wrbatek als Besiger einiger Antheile vor 216), und 1406 hatten hier die Witwen nach Abam und Filipp v. E., Anna und Dorothea, ihre Morgengaben versichert 217). Sulit v. Konic tauft hier 1406 von Libus v. Genic 2 Schof. Gr. jahrl. Bins., 1412 aber 1 Freihof von Johann Warmuja v. G., überließ jedoch 1418 an Wenzel v. Chomutowic 6 Schc. Gr. jahrl. Zins. 218). Um 1437 nahm Klara v. G. Petern v. Prestawet und seine Schwester Anna in Gemeinschaft auf ihre habe in G. und Wrbatet, 1466 aber ber mahr. Lanbschreiber Heinrich v. Bystric seinen Bruder

<sup>&</sup>lt;sup>213</sup>) Cod. dipl. Mor. I. p. 115. 206. <sup>214</sup>) S. Geschichte des Stiftes Pradisch. <sup>215</sup>) O. L. I. 73. 93. <sup>216</sup>) U. 20. <sup>217</sup>) VII, 10. <sup>218</sup>) Schwop I, 455.

Bernard<sup>219</sup>). Dieser Besit in beiden DD. gedieh jedoch bald nachher an Joh. Heralt v. Kunstadt, welchen Bocek Kuna v. Kunst. beerbt
und die Theile von S. und Wrbatek 1492 dem mähr. Landschreiber
Tobias v. Obfanerberg intabulirt hatte<sup>220</sup>). Um 1501 gehörten
einige dassge Gründe zum Chorherrenstifte Allerheiligen in Olmütz,
der größere Theil des D. aber um 1509 der Abtei Hradisch<sup>221</sup>),
und den Ueberrest, nämlich 3 Ansaßen in S. nebst 1 in Wrbatek,
erstand Wilhelm v. Pernstein von Niklas Scytowsky v. Bystric,
überließ ihn aber 1515 dem Olmütz. Domkapitel<sup>222</sup>).

5. Zieschow (Zessov), 4 St. siw. an der Brunner Poststraffe 1. St. hinter Profinit auf fruchtbarer Ebene, gehört theils zum Domin. Plumenau, theils dem Olm. Metropolitan = Kapitel, theils hierher. Der dießhschftl. Antheil begreift 14 H., worunter 1 Wirthshans, 1 Ganz=, 1 Dreiviertl=, 1 Dritthalhviertl=, 2 Halblahn., 1 Biertellahn. und 8 hauster, mit 92 E. (48 mnl. 44 wbl.). Der Drt bestt 1 Mittelschule und ist nach Urtschitz eingepf., verbrannte aber um Theil im J. 1887. Schon im Alterthume war dieses D. viel= sach getheilt. So schenkte die Witwe nach Genek v. Lypa für das Seelenheil ihres † Baters Puta 1348 ben Dominikanern in Brunn 5, und den Monnen zu Stt. Katharina in Olmüt ebenfalls 5 Mf. jahrl. Zinf. von ihren Einkunften in 3., und ein Theil des Df. gehörte gleichzeitig dem Ulrich v. Namesst, ben er jedoch an Wot v. Lesnic abließ, obgleich 1351 auch Sophia v. Namesst und ihr Sohn Wil= helm einige Zinsungen von 3. bezogen 223). Der genannte Wot wur= be von seinen Söhnen Smil und Friedrich beerbt, deren erster 1365 dem Olmütz. Kapitel 10 Mt. jahrl. Zins. in 3. verkaufte 224), bas auch 1392 von Jesset von Kunstadt 1/2 Zindlahn daselbst erhielt, die Pfarre von Dtoslawic aber 1 1/4 Mf. jährl. Zins. für das Seelenheil des Priesters Zbyslaw v. Stralet 225), und den Ueberrest seiner bafigen Sabe überließ derfelbe Jeffet, mit bem Antheile von Dtoslawic, bem Bruder Erhard Pussta von Kunstadt 226). Im J. 1513. gehörten 5 bafige Bauern jum Stt. Ratharina Nonnenstifte, ber mit Plumenau vereinigte Theil wurde aber 1530 mit dem Gute Krumfin von Wenzel v. Garow dem Johann v. Pernstein intabulirt 227).

<sup>9. 12. 221)</sup> Schwop I. 513. 225) VI. 39. 226) 3ntat. erst 1420,1X. 28. 227) XXIII. 2. Die in der »Series« 2c. angeführte Angabe: daß Mtgf-Johann der Olmüß. Domfirche im J. 1361 die DD. Bistupiß und Hermannsdorf, gegen Teiniß, den Wald Shlum und das D. Ziesch wo absgetreten habe, erweist sich in Betreff des letztern nach dem oben Gesageten als unrichtig.

• •

VI. Das Gnt Teinitsche k begreift außer einem 13/4 kahner in dem fremdhschftl. D. Hlusch owiß (Nr. 6) nur das Dorf:

Teinitschet (Tegnikček), welches 1 St. n. vom Amteorte liegt, mit Einschlnß der aus zerfückten Gründen (zusammen 367 Mk.) des im I. 1781 aufgelösten Mhoses entstandenen Dominik. "hänsler an der nahen Troppauer Poststrasse, 36 H. mit 207 E. (102 mml. 105 wbl.) enthält und in die Seelsorge nach Chwalsowiz gewiesen ist. Unter den Ansaßen gibt es 1 mit Branntweinbrennrecht versehenes Dominik. "Wirthshb., 2 Halblähn., 6 Gärtl. und sonst hänsler. Außer den 12 Ansiedler-Hh., welche aus dem bemerkten Mhose entsstanden, wurde auch aus den Grundstücken eine, mit stattlichem Garten versehene Junkerei gegründet, und der Feldsturrest dem Birthshause und den Häuslern zugetheilt. Das in Betrest des Bestwechsels dieses Gutes Wissenswerthe ist bereits oben gesagt worden.

VII. Das Gut Wrbatek (Wrbatky) besteht 1. aus einem Theil des gleichnahmigen Dorfes, welches 3 St. ffw. von Fradisch auf sehr fruchtbarer Ebene am Hannafluße liegt, und unter die Do minien: Dlmut. Metropolitan-Rapitel-Guter, Hichft Kralit und Hradisch getheilt ist. Der kleinste, zu Hradisch gehörige Theil zählt 9 H. (barunt. 2 Halblähner). Auch hier wurde 1788 der obrgitt. Mhof, welcher um 1670 durch das Olmütz. Stt. Katharina-Ronnen Rift von der Klein-Hradister Grund-Obrigkeit gegen 1 Stuck Walbes bei Rl. Hrabisto eingetauscht worden, aufgelöst, und bessen Gebaude, sowie die 188 Met. betragende Feldstur unter 11 Ansiedlet vertheilt. Das ganze D. ist nach Duban eingepf. und eingeschult, befist eine im 3. 1750 auf Gemeindekosten erbaute Stt. Floriand: ta pelle mit 1 Altar, in welcher zu gewiffen Zeiten ber Gottesbienk gehalten wird, und hatte folgende Befiger: um 1350 zum Theit?w ber v. Wrahowic, welcher 9 II. später 1 basigen Hof dem Thomas v. Letowic intabuliren ließ. Außer diesem kommen noch Andere als hier begütert vor, namentlich 1365 Johann v. 28., der ebenfalls 1 Freihof bafelbst besaß, und Frant v. Ponetic, welcher gleichzeitig 1 1/2 Lahn in W. an Bocek v. Kunstadt abließ, der aber dieß 1868 an den Leitomischler Bischof Albert v. Sternberg vertauschte 228). Aber schon 1366 hat der Olmütz. Domherr Herbert der Domkirche das halbe W. geschenkt, die auch 1370 von Hinz v. Tasow 1 gahn daselbst erhielt 225). Um 1374 verkauft hier Johann v. W. 3/4 Lahn dem Filipp v. Scytowic 236), der obige Bischof Albert aber 1376

<sup>&</sup>lt;sup>226</sup>) O. L. I. 70, 94, 97, 102, <sup>229</sup>) dt. X. October, u. for, H. ante dism S. Egid, <sup>230</sup>) Il. 19.

seine Grande dem Janac Strilet v. Erpenowic<sup>231</sup>) und 1385 tritt Benedift v. W. seine dasige Habe dem Bruder Johann ab<sup>232</sup>), sowie 1889 Filipp v. W. dem Sohne Adam 1 Hos<sup>233</sup>). Johann v. Scytoswic verkauft seinen Hof 1412 dem Sulik v. Konic, der auch von den Waisen nach dem Olmüß. Juden Mussign deren Ansprüche auf dem Hof in W. ablöste<sup>234</sup>). Die Hälste eines andern Hoses veräußert 1418 Beneditt Chytra v. W. dem Olmüß. Bürger Markuß<sup>235</sup>), und heinrich von Straf schenkt 1447 den hier von Georg v. Kunssadt Podebrad erhaltenen Zins dem Procek v. Bostowic<sup>236</sup>). Zu den I. 1487, 1466, 1492 u. 1509 vgl. die Besiger von Stietoswiß. Um 1501 besaß einige dasse Grundstücke das Olmüß. Chorsherenstift zu Allerheiligen, und seit 1583 gehörte bestimmt ein Theil diese D. den Ronnen bei Stt. Klara<sup>237</sup>).

- 2. Gehören zum Gute Wrbatek 2 Halblahner in dem oben bes procenen D. Stietowis, und
- 8. Das Wirthshs. Spig (Spice), welches vor dem Olmüt, Burgthore auf dem Bereinigungspunkte der galizischen und Troppaner Posikraffen steht, und im I. 1788 in dem, dem Olmüt. Allersheiligen-Stifte gehörigen, jedoch verlauften Garten von 4 Met. Amst Mast Flächeninhalts gegen Revers erbaut wurde. Zur Seelsorge ist es nach Chalkowitz gewiesen und wird von Fuhrwerken, die von der galizischen Straffe kommen, stark besucht, wie es auch zur Einskallung eines großen Theils des jede Woche auf den Olmütz. Bieh-warft getriebenen Schlachtviehes aus Galizien benutzt wird.

## Allod: Gut Klein-Hradisto.

Lage. Es liegt im außersten Besten bes Kreises, und granzt im S. mit dem Domin. Plumenau, im W. und R. mit Bostowis (Brunn. Kr.), und im D. mit Ptin.

Besther. Gegenwärtig der Herr Graf Franz von Dietrichstein = Prostau, welcher das Gut am 3. Sept. 1834 von der Fran & äcilia Planth, verwitw. Wahlmüller, erkaufte. — Das Stift Hradisch soll im J. 1260 das D. Hradisto erstanden, nachher aber wieder entweder verlanft oder verpfändet haben');

<sup>&</sup>lt;sup>231</sup>) III. 27. <sup>232</sup>) IV. 52. <sup>233</sup>) VI. 9. <sup>234</sup>) VIII. 16, 22. <sup>235</sup>) IX, 10. <sup>236</sup>) X. 53. <sup>237</sup>) G. deren Geschichte bei Olmüß.

<sup>9</sup> Sowop Topogr. I. S. 285. In unseren, das Stift betreffenden zahlreichen Urfunden findet fich diese Angabe nicht, und eben so wenig in Wefebrods »Rirchengeschichte« 1c., die gerade in Betreff dieser Abtei sehr ausführlich und ziemlich genau ift.

sicher ist, daß es um 1400 Wanetv. Bogtowic-Cernahora besaß, und 8 33. später bem Peter v. Rrumffyn intabuliren ließ?). Diefer veräußerte 1416 bas D. an Drflaw v. Priluty, deffen Erbe, herë v. Priluty, es 1480 sammt dem hiefigen Erbrichter und 2 Mühlen ben BB. Jaroslaw, Johann Remoticky und Wenzelv. Zastrigl, diese aber bereits 1481 bem Chriftophorv. Penejn landtaflich verfichern ließen4). Heinrich v. Penejn vertaufte bas D. sammt Pfarre 1490 bem Riflas v. Zastrigl und biefer fogleich ber Ratharina v. Danbrawitund deren Göhnen Johann und Georg<sup>5</sup>). Bald barauf gebieh das Gut an Johann v. Berotjn, von welchem es im I. 1502 bas Stift hrabisch um 17000 fl. (1700?) erstanden haben foll6), um es jedoch, mit Einschluß bes Pfarrpatronats, 1578 bem Landeshauptmanne Joh. Haugwicv. Byftupiczu verkaufen ), nach dessen Absterben es nebst seinem gesammten Rachlaß 1595 ber Runigund Cernida v. Racow-Roschenberg eingelegt, von ihr aber unter Einem bem Bernard Prazma v. Byltow abge: treten wurde'). Um 1619 gehörte H. einem ber Theilnehmer am bamaligen Aufstande, nämlich Joach im Bletka v. Autechowic, und wurde ihm gegen Erlag einer Geldstrafe auch belaffen; jedoch verkaufte er es bald nachher an die Ratharina Sarowcowa v. Sarow, und biese (mit Befte, hof, Garten, 1 Danble, 2 Brettfågen) 1680 bem Simon Rratzerv. Schonebergum 5800 fl. mhr 9). Diesen beerbten seine Sohne Franz Mar. und Franz A bam, nach beren Absterben bas Gut am 12. Jul. 1651 bem Graf. Ferbinanbleopolb v. Rach ob intabulirt, von ihm aber fogleich seiner Schwester Eleonora Maria Schenkitz, geb. v. Rachod abgetreten, und noch in demselben 3. um 6500 fl. rud: erfauft murbe. Er überließ es am 18. Jann. 1658 ber Roftangia Elifabeth Rotulin stageb. Haller v. Tentely, und diese am 20. Apr. 1663 dem Wenzel Ferdinand Starinsty v. Bittow und beffen Gemahlin Eleonora geb. Cygan v. Slaupsto un 7000 fl. rh., worauf bas Gut nach Wenzels Tode an deffen Witwe gedieh, die, in 2 ter Ehe an einen v. Zalkowsky v rmahlt, es am 23. Jun. 1673 der Margareth Frangista v. Schneibau, geb. Gfin. von Gereny, sammt 1 vom Olmus. Nonnenstifte Stt. Katharina gegen 1 Stud Waldes eingetauschten Freihof in Wrbatef, bann mit Rittersis, Brauhe, Mühle und Brettfage, um 8000 fl. rh. ver-

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) O. L. VII. 35. <sup>3</sup>) IX. 8. <sup>4</sup>) XII. 17. 27. <sup>5</sup>) XIII. 16. <sup>6</sup>) Wekebrod I G. 21<sup>4</sup>. <sup>7</sup>) XXIX. 81. <sup>8</sup>) XXXI. 7. Die Pfarre in H. sollte nur mit Hradischer Ordensmännern besetzt merden, <sup>9</sup>) XXXVII. 1.

taufte. Die lettgenannte Bestherin überließ h. am 1. März 1675 der Marimil. Elifabeth Dohalfta, geb. Kroper v. Schonsberg um 6150 fl., welche von ihren Rindern 1 fter Che beerbt murbe, beren altestes, namlich Mar. Frang Ignaz Rroperv. Schonsberg bas Gut bereits am 8. Febr. 1679 bem Ritt. Sigmunb Rubolf Pratssidy v. Zaftrigl um 4700 fl. vertaufte, nach bessen Tode es (mit Brau- u. Branntweinhs., Muhle, Brettsäge u. 1 Mhof.) für seine minderjähr. Erben vom Landrechte am 1. Jänn. 1684 ber Eleonora Bartodegsta, geb. Zaruba v. Hostirow, um 7200 fl. rh. abgelassen wurde. Darüber entstand jedoch zwischen der Erfänferin und der verwitw. Susanna Gfin. v. Gellhorn ein Rechtsstreit, in deffen Folge die Lettere als Bestherin im 3. 1708 gerichtlich ausgezeichnet ward, und das Gut (mit neu gebautem Rittersis, Mhof., Schmiede, Schankhs., Mehl-, Pulver- u. Brettmühle) am 16. Nov. 1728 ber Higin. v. Schleswig-Holstein und geb. Fürst. v. Lichtenstein, Maria Elisabeth, um 15500 fl. rh. abließ. Diese veränßerte es am 7. März 1739 an den Oberst-Landfam, in Rahren und f. f. geh. Rath Leopold Gf. v. Dietrich stein um 20400, und dieser am 20. Jann. 1762 an ben Gradischer Abt Paul Ferdinand Wazlawit um 21000 fl. rh. nebst 100 Stf. Dukat., worauf es nach Aufhebung ber Abtei bem k. k. Reli= gionsfonde zusiel, und am 1. August 1825 dem meistbietenden Inaim. Handelsmanne, Ignaz Wahlmüller, um 12540 fl. E. M. vertauft murbe, welchen seine Eingangs genannte Gemahlin beerbt hatte.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt beträgt 1210 Joch. 1075 D. Rl., und die Oberstäche ist eine mittelgebirgige Hochebene, die sich südöstl. gegen die Hanna zu abdacht. Der einzige Lipp om wer Bach, welcher hier 1 Mehlmühle betreibt, und auf das Plusmenauer Gebiet übergeht, ist erwähnenswerth. — Die Boltszahl von 796 S. ist durchaus tatholisch und mährischer Zunge. Sie lebt ausschließlich von der Landwirthschaft, welche folgende Bodenstächen einnimmt:

Rustif. Dominik. in Sanden der Obrigkeit, des Unterthans 13 30ch 1547 Q. Rl. 115 30ch 1467 Q. Rl. 405 30ch 307 Q. Rl. Bu Aeckern » Biefen » 33 - 12251225 55 — » Hutweiden 592 **27** — 115 **72** — 606 10 — > Wald 475 — 1303 Gumme: 500 — 533 — 176 - 1207 -1467 —

Es gibt wenig humosen Boben, meist besteht er aus leichtem mit Steingerolle gemischten Lehm, welcher theils auf Thon, theils auf Granwackegeschieben ruht, und vorzugsweise nur dem Korn, ha-

fer, Flachs und Kartoffeln zusagt. Der D b ft's an ist nuerheblich, die Waldung aber meist mit Ebeltaunen bestockt, denen Rothucken und Ahorn eingesprengt sind. Schwoy bemerkt (Topogr. I. S. 285), daß in dieser Waldung eine Art von Weihrauch und Myrrhen and der Erde gegraben werde. Die Jagd liefert Rehe, Hasen und Reppshähner. Außer einigen Ziegen und Schwarzvieh, besteht der landwirthschaftliche Viehstand

|     | Pferden |   |   | DI | minifal. | • | Rustifal. |            |
|-----|---------|---|---|----|----------|---|-----------|------------|
| Aus |         | 8 | 8 | ,  | 2        |   |           | 46         |
| *   | Rindern | • |   | •  | 2        |   |           | 117        |
| *   | Schafen | • |   | •  | -        |   |           | 42 Studen. |

Der obrgktl. Meierhof wurde im 3. 1786 zergliebert. Die Professionisten, 28 an der Zahl, und darunter 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 1 Müller, 1 Pottaschesteder, 7 Maurer 1c., arbeiten nur für den Bedarf des Unterthans, aber die obrgktl. Essigsied er ei, welche einen wegen seiner Gute beliebten kunstichen Weinessig erzeugt, der in der Umgegend guten Absat sindet, ist erwähnenswerth. Die vom Berbrauch erübrigten sandwirthschaftlichen Erzeugnisse werden in der Stadt Prosnitz vertauft, wohin aus dem Brünn. Kreise eine den Gutskörper und Amtsort durchschneidende Bezirksstrasse eine den Gutskörper und Amtsort durchschneidende Bezirksstrasse sin ber nächste Post auch 1 Hebamme, aber andere ärztliche Hülse wird in der Rachbarschaft gehohlt, und die Armen werden aus der in Protiwanow (Brünn. Kr.) bestehenden Anstalt, wohin die E. eingepfarrt sind, unterstützt.

Ortbeschreibung. 1. 5radisto Rlein= (Hradisko male), ist ein D. und der Amtsort, liegt 3 Mail. westschwestl. von Olmüt und 1 Ml. westl. von Prosnitz an der von hier in den Brunner Kreis führenden Bezirtsstrasse, begreift in 69 H. 498 C. (232 mnl. 266 wbl.), hat 1 Schule, ist aber, wie früher gesagt, nach Protiwanow eingepfarrt. Rebst dem Amtshs., wahrscheinlich dem seit 1630 daselbst vorkommenden Ritterste, trifft man hier 1 obrestl. Brauhs., die gleichfalls schon erwähnte Essissterei, 1 Brauntweisund Pottaschehs. und 1 Mühle. Einst (um 1480) gab es hier nicht nur 1 Erbrichter und 2 Mühlen, sondern auch eine Pfarre 10), die jedoch späterhin spurlos einging. Einer Pulvermühle, 2 Brettssägen und des Hoses wird hier ebenfalls im 17ten Jahrh. gedacht, und letzerer wurde erst im I. 1786 ausgelöst und dessen Grundstückt

<sup>16)</sup> Bestimmt zwischen 1490 und 1596, im lettern 3. stand ihr der Hradis scher Ordenspriester Johann Ssmyhon vor (Urk. f. Rakl von dies. 3.). Bertragsmäßig sollte seit 1595, wenn nicht schon früher, diese Pfarre nur mit Pramosstratensern von Svadisch aus vesent werden (G. Bekger.).

unter Ansiehler vertheilt, woraus die mit dem Orte zusammenhangende Kolonie

2. Lerdenfeld (Krivvankovv), entstand, welche aus 42 H. mit 298 E. (156 mnl. 242 wbl.) besteht, zur Schule nach Pradisto und pur Kirche ebenfalls nach Protiwanow gehört.

## Gut Hrubschit.

Lage. Dem größten Theile nach liegt es süblich von der Areisfadt, und wird im R. von den Domin. Kralit und Tobitschau, auf den
übrigen Seiten aber von Tobitschau allein begränzt. Das abgetrennte D. Swieseblit liegt vom Hauptkörper etwa 2½ Meil.
gegen RRD. zwischen den Dominien Groß = Wisternit, Dolloplas,
Roketnit und den fürsterzbischöft. Kammergütern.

Besiter. Der Körper ist ein Dignitäts = Gut des Olsmüß. Metropolitan = Rapitels, welches der jeweilige Domde chant genießt. — Den Ort Hrubschitz besaßum 1368 und 1376 Potav. Holstein'), trat ihn aber im lett genannten 3. seinem Bruder Johann Kropačv. Holst. ab, der ihn schon 1379 an Gulitv. Konic'), dieser bald darauf dem Mkgf. Josdof und letterer im J. 1389 der Olmüß. Dom tir che vertaufte<sup>3</sup>).

In Swieseblit tauschte um 1870 Wölfel v. Erffic von den BB. Unka und Wiknan v. Magetin deren Besitz gegen seine habe in Erssic ein<sup>4</sup>), und seine Frau, Anna, überließ 1878 ihre dassige Worgengabe von 50 Mk. an Wenzel v. Doloplaz<sup>5</sup>), welcher das D. mit Ausnahme von <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Lahn, die zur Teinitzer Pfarrkirche gehören, im J. 1889 der Olmütz. Domkirche geschenkt hatte<sup>6</sup>).

In Witonit gehörten schon vor 1131 7 Lahn, der St. Wenzels Probstei zu Kostl') und anch das Df. spätestens im J. 1258, wo
Bisch. Bruno dasselbe, nebst den DD. Witlet, Keltschitz und Hodolein mit Zustimmung des Domkapitels zu 4 neuen Kanonikats-Präbenden bestimmte.

Beschaffenheit. Die Größe des Dominiums beträgt 2226 Ioch. 1502% D. Kl., und die Oberstäche bildet beim Amtsorte und den 2 nahen DD. fast durchgehends eine Ebene von meist schwarzem kehmboden, bei Swiesedlit ist sie aber etwas hügelig und der gelbe kehmboden zum Theil mit Riesel vermengt. Das hrubschitzer und

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) O. L. I. 112. 127. <sup>2</sup>) III. 23. 45. <sup>3</sup>) VI. 12. <sup>4</sup>) I. 133. <sup>5</sup>) II. 10. <sup>6</sup>) dt. in fest. S. Michael Arch. Intab. im 3. 1391 (VI 26.) <sup>7</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 206, <sup>8</sup>) dt. III. Non. Januar.

Ottonowizer Gebiet wird von dem aus R. tommenden Bache Wolowa bewässert, welcher hier und auf den benachbarten Dominien einige Mühlen betreibt und südöstlich über Uhrit auf das Kojeteiner Gebiet übertritt, wo er in die March ummündet. In trodener Jahreszeit ist er wasserarm, aber im Frühjahre und bei anhaltenden Regen überschwemmet er beträchtlich die angränzenden Grundstüde. Das Swiesedlitzer Gebiet hat nur 2 sehr kleine aus Quellznwasser gebildete Bäche, "Kruhowska" und "Labenec" genannt. Te iche sind nicht vorhanden.

Die Bevölkerung von 1142 S. ist durchgehends katholisch, spricht Mahrisch, und ernährt sich von der Land wirthschaft. Dazu verwendet man von dem oben angegebenen Flächenmaß bei den Gemeinden Hrubschitz u. Ottonowitz an Aeckern, Wiesen,

Darunter gibt es nur 100 Joche, welche bie Obrigkeit nach Ablösung ber Frohndienste im J. 1765 und Zerstückung des Hrubschiker Meierhofes in eigener Regie behielt. Es wird nicht gebrahet, aber die Grundstücke verlangen gute Düngung und liefern dafür sehr scho nen Beigen und Sirfe, ferner Korn, Gerste, Erbsen, Linsen und Hanf; bei Swieseblit auch Flache und Knollengewächse in reich lichem Maße. — Weinbau wird seit einigen 33. von der Dbrigkeit im Kleinen und nur versuchsweise betrieben, und verspricht, zumal in guten Jahren, ein schmadhaftes Getrant, bas fich auch halten läft. Dbft= und Bienengucht find unbebeutend, namentlich die erstere wegen nicht zusagenden Bodens und des geringen Gifers, den max ihr von Seite des Unterthans angedeihen läßt. Beim ganglichen Mangel einer Waldung muß ber Holzbedarf aus der Frembe beis geschafft werden. — Die Biehzucht begreift obrgktl. Seits 4 Pferbe und 30 Rinder; beim Unterthan aber 250 Pferbe und 220 Rinder gemeinen Landschlags nebst einigem Schwarz- und Federvich. 1 obrgktl. Meierhof besteht zwar im Amtsorte, ist aber seit ber oben erwähnten Grundzerstückung ohne Belang, indem ihm nur 100 Joche Feldflur, Garten und Wiesen eingerechnet, verblieben. — Die Gewerbe, 24 an der Bahl, beschränken fich auf die unentbehrlich sten Professionisten, worunter 1 Garn- und Leinwandhandler, 1 Rra: mer, 1 Müller ic., und der han del nur auf den Berkauf des Getreides in der nahen Stadt Profinis, wo auch die nachste Poft besteht.

Für den Ingendunterricht sind Trivialschulen in Hrubschitz und Swieseblitz, die Armen aber werden von den einzelnen Gemeinden durch Viktualien unterstützt, und ärzt liche Hilfe aus der Nachbarschaft herbeigeholt, indem es hier nur etwa 2 Hebam= men gibt.

Ortbeschreibung. Dörfer: 1. Trubschig (Hrubssice), ist der Amtsort, liegt auf fruchtbarer Ebene 2 1/2 Meil. südl. von Olmüt und 1/2 Ml. östl. von Profinit, hat 1 Schule (unter Schut der Gemeinde) und eine alte im J. 1756 durchaus erneuerte Tochterfirche zum hl. Urban mit 3 Altaren, ist aber nach Kralis eingepfarrt, und begreift 80 H. mit 528 E. (247 mnl. 281 wbl.). Das obrgktl. Schloß, aus deffen obern Stockwerk man eine schöne Uebersicht ber Umgegend hat, wird mitunter nur zur Sommerszeit bewohnt, und es schließt sich baran ein beträchtlicher, mit 1 Drange= rie = Glashs. versehener Zier=, Obst- und Rüchegarten an, mahrend dessen innerer, bei 2 Met. betragende Raum durch Sorgfalt des ge= gemärtigen Oberbeamten in einen englischen Park umgewandelt wurde, worin man (was in der Umgegend selten) mehrere Hunderte ausländischer Bäume und Gesträuche antrifft. In der Schloßnähe be= sinden sich noch der obrgettl. Meierhof nebst dem Amtshause und 1 emphit. Mahlmühle, im Orte aber bas Gemeinde = Wirthshs., in welchem, so wie in den anderen Schankhausern dieses Gutre, Bier aus bem hschftl. Brauhs, zu Wisternit ausgeschänkt wird. Was die Sage von dem hohen Alter der hiesigen Kirche erzählt, scheint unrichtig zu seyn, da hier nach allen bisher bekannten Quellen im 14ten Jahrh. weder eine Pfarre gewesen ist. In Betreff der Ansaßigkeit aber vgl. man zum 3. 1512 bas D. Bistroschit beim Domin. Kloster=Hrabisch.

2. Ottonowig (Olonowice), 1/4 St. s. vom Amtsorte auf der Ebene am Bache Wolowa, eine im J. 1785 aus dem zerstückten obrgktl. Mhofe entstandene und nach dem Olmüß. Domdechant Anston Otto Freih. v. Minkwiß benannte Ansiedlung von 27 H. mit 138 E. (68 mnl. 70 wbl.), die zur Kirche nach Kraliß, zur Schule aber nach Hrubschiß gehören. Es ist hier 1 Wirthschs.

3. Swieseblig, oder Swisedlig (Swisedlice), 2½ Ml. nud. unweit von der galizischen Poststrasse, von 40 H. mit 226 E. (108 mul. 118 wbl.), hat 1 Gemeindschule, ist aber nach Wistruit eingepfarrt. Auch hier ist ein Wirthsche.

4. Wittoning (Witonice), ½ St. n. hart an Kralik, wohin es auch eingepf. und eingesch. ist, zählt in 33 H. 194 E. (89 mnl. 105 wbl.) und enthält 1 emphitent. Schankhs. Dem Namen nach scheint dieser übrigens alte Ort ursprünglich von einem Beit angelegt worben seyn.

Allod-Herrschaft Janowit, besser Rabenkein.

Lage. Sie liegt im Norden von Olmüt, hart an der Gränze des schlesisch. Troppauer Areises, mit dessen einem Dominium, namlich der Hichst. Freudenthal, sie gegen RW. und R. gränzt, während im D. und SD. das Domin. Eulenberg, im S. Aussee und im W. Wiesenberg dieselbe einschließen.

**Wesiter.** Seit 1829 Se. Erlaucht der Graf Franz von harrach zu Rohrau, und zwar als Erbe seines jungft verftorbenen Baters Ernest Gf. v. harrach, welcher die herrschaft nach seinem am 11. April 1829 † Bruber, dem Graf. Johann, Ritter bes goldnen Bließes, übernommen hatte. — Bis in bas 16te Jahrh. blieb diese Herrschaft, welche Migf. Johann im J. 1858 durch Ankauf des 1/2 D. Stanssyn (?) und des ganzen, der Burg Rabenstein gegenüber liegenden Waldes von Orslaw v. Schonwald vergrößert hatte ), landesfürstlich, jedoch oftmals an Andere verpfandet. Namentlich versette fle Migf. 3 od of 1398, mit Ginschluß ber Besten Rabenstein und Romerstadt, ferner ben Gutern und DD. Jermeredorf (Irmedorf), Andreedorf (Anderedorf), Janedorf (Johnsborf), Reschdorf (Reschen), Hangstein, Twrdtow (Purtau), Frankstadt (j. frembhichftl.) und Rabiffendorf (Rabersborf, Domin. Johrnsdorf) dem Procet v. Busau in 1300 Mt. 2), und um 1480 besaß sie ebenfalls pfandweise Cenet Tuntelv. Brnicto3), sowie um 1528 Peter v. Berotjn= Schonberg4). R. Ferdinand I. verpfandete sie im J. 1585 an die BB. Wilhelm, Sigmund, Premetund Friedrich v. Berotjn für & 33., mit Einschluß von Römerstadt und der Bergwerte, in 3000 Scha. Gr. 5), und bald barauf an ben reichen Bergmann Marx. v. Beifingau, nachher aber an den Schemniter Baldburger Simon Eber, welcher mit dem Praditat v. Stiawenic in den Ritterstand erhoben murde. Um 1556 besaß den Körper, sammt bem Bergwerke, auf dieselbe Weise Beit Eber (), und nach ihm Laurenz Eber v. Stiaw., ber ihn jedoch dem f. f. hoffammer - Prafidenten Ferdinand hafmann Freih. v. Grünbüchel u. Strechau verkaufte, welchem Rais. Rudolf II. im J. 1586 ben Befis, mit Ausnahme der Silberbergwerke bei Bangenstein, welche den Landesfürsten vorbehalten wurden, erblich intabuliren ließ, und zwar die öben Burgen Rabenstein und stralet, die Stadt Rymatow (Ro-

<sup>1)</sup> O L. l. 63 2, dt. Brunce in die 88. Trinitat. 3) XII. 15. 4) & doco Topogr. I. 407. 5) dt. we Widny w auter, po swatost. 6, Revers, in der dieshschftl, Registratur.

merkadt) mit Pfarre und hof, Martt hangenstein, DD. Janowice mit hof, Beste u. Hopfengarten, Stara Wes (Altendorf), Ederedorf, Jarmartice, Ondregow (Andersdorf), Hangstein mit Pfarre, Rossow mit Pfarre (Reschen), Twrbtow und Reufung, bann 3 Eisenhämmer mit Blasbalgen sammt Eisenerzgruben, den Zins von biesen hammern, ferner 2 Brettsagen 7). Seit 1622 besaß Wolfgang Friebrich hofmann Freih. v. Grunbuch el biefe herrschaft zugleich mit Langendorf's) und ftarb (ober fein gleichnamiger Gohn ?) 1678, woranf seine jungere Tochter Maria Elisabeth, in Folge ber Erbabtheilung vom 18. Jun. 1678 ben Besit übernahm, und als Gattin des f. k. Obriststallmeisters Sigmund Gf. v. Diet= richstein, und letter Sprosse bieses Geschlechtes, am 21. Jann. 1705 farb. Dem Bergleiche zwischen ihrer Tochter Ernest ine und der Bormundschaft des Waisen und Sohnes ihrer alteren bereits † Toch= ter Maria Anna, Filipps Gf. v. Gallas, vom 27. Marz 1706 gemaß, übernahm die erstgenannte Janowit, bestehend aus D. und Schloß I, mit ber Stadt Romerstadt und bem Markte Bergstadtl, ferner ben DD. Altendorf, Ebersborf, Irmsborf, Andersborf, Reiden, Pirtan, Doberseig, hangenstein, Reufang, Friedersdorf, Reuhofmanusborf (?) und Reu-Karlsborf, mit Einschluß ber Papier= Balt-, Dehl= und Brettmühlen, Bergwerken, Hammer-, Schmelz-, Rohr-, Drath- u. and. hutten. Diese Ernestine war zuerft an den t. t. Bicetonig von Reapel, Joh. Wenzel Gf. v. Gallas vermählt, nach deffen im J. 1721 erfolgten Tobe sie den Gf. Aloys v. Harrach geehligt und im letten Willen vom 29. Jann. 1740 (fundgem. 9. Febr. 1745) ihren Stiefsohn, Ferdinand Gf. v. Harrach, um Erben eingesetzt hatte, bem fie ben Stiefentel, Ernft Gf. v. Har. unterstellte. Als demnach der Gf. Ferdinand im J. 1778 ohne männlichen Leibeserben farb, folgte ihm ber erwähnte Ern ft Gnibo im Befige nach, und hinterließ die Herrschaft, sammt den Besigungen in Bohmen, lettwillig am 30. Mai 1781 (publ. 23. Marz 1783) feinen 4 Sohnen 3 ohann, Ernst, Karl und Ferbinand, deren altester, namlich ber Gf. Johann Rep., sie auch in Folge ber Erbabtheilung vom 25. Jun. 1785 übernahm.

Die einzelnen Ortschaften gehörten von jeher entweder zu der Burg Nabenstein oder sind neuere Ansiedelungen <sup>9</sup>).

<sup>7)</sup> XXIX. 65. 9) Brünn. Wochenblatt 1826. S. 36 9) Wenn tas D. Dorderfe ig einst »Dobrotjn« hieß, so wurde es um 1174 vom Hig. So, destaw der Olmüş. Domfirche geschenft (Ser. p. 45.), daß es aber um 1600 dem Bilhelm Dobritowsty v. Walecow gehört habe, wie im Brünn. **Bochenblatte** 1826 S. 152 gesagt wird, ist sehr unwahrscheinlich.

Beschaffenheit. Mit Ausschluß ber Schupftadt Romerstadt, welche eigens besprochen wird, beträgt der Flächeninhalt von Janowig nach der Bemessung vom 3. 1785, 23108 Joch. und 458 D. Rl. Die Herrschaft ist durchaus gebirgig, ein Theil gehört fogar zum sudetischen Sochgebirg, welches Mähren von der Gfichft. Glat trennt, und bie Bergfetten streichen von RD. nach NB., namlich von der Freudenthaler (t. t. Schlessen) gegen die Sichft. Biesenberger Granze, und dachen sich nach G., gegen Aussee und Langendorf ab. Unter den einzelnen Ruppen, welche hier die Ramen Schlotterleitberg, Breite Leith, Taubenberg, Schönberg, Seiligeberg und Steinberg führen, ift ber Saibe berg, an welchen sich bie f. g. Saibe fortzieht, ber höchste. Ihrer Bildung nach bestehen die höchsten Gebirgezüge aus Glimmerschiefer, ihre Abhange und der Fuß der Berge aber meift aus Gneus, jedoch übergeht hier und da der Glimmerschiefer, burch das Ueber= . handnehmen des Quarzes, fast in einen schiefrigen Quarzfels über, wie z. B. auf dem Peter=, Uhu= und Rabenstein. In untergeordneten Lagern kommen auch Granit, Spenit, Hornblende und Dioritschiefer vor, und am nordöstl. Abfalle findet sich der Urthonschiefer, im R. vom Glimmer, im SD. und W. aber von der alten Uebergangsformazion begränzt; in dem f. g. Pittergrund gibt es überdieß Ur-. falksteinbrüche. Von andern Mineralien findet man nicht nur (indgesammt beim Umtsorte) gemeinen, schiefrigen und schuppigen Gifen= glanz, gemein. und schaumigen Thoneisenstein, gemein. Feldspath und Magneteisenstein, sondern auch (bei Sangenstein) braune Blende, gemein. Bleiglanz, gemein. Schwefelties, Roth= und Graugiltigerz, Sprödglanzerz, Glanzerz, Silberschmarze und gediegenes Silber. Insbesondere ift der Reichthum sehr groß an Gisenglanz und Magneteisenstein, welche, außer der geringen Bergart (meift Riesel) und dem entsprechenden Verhältnisse von Sauerstoff, sonst nichts Frembarti= ges, wohl aber bei 80 Procent reines Gisen nachweisen und für Die unten besprochenen Eisenwerke ausgebeutet werden. Im 15ten 10) und spätestens im 16ten Jahrh. (noch um 1586, f. "Befiger") wurde bei Hangenstein start auf Silber gebaut, besonders auf die fehr ausgiebige Beche "Reichglück" genannt, und der oben ermahnte Gewerte,

<sup>10)</sup> Urk. vom 3. 1457. Auch bezeugt im 3. 1528 Peter v. Zerotin, herr auf Schönberg und Rabenstein, urkundlich, »daß vor vielen Jahren ein großes Bergwerk auf Gold, Silver, Kupfer, Blei und allerlei Metall auf seinen Gründen in Mähren, nämlich auf dem Rabensteiner Gut Dangen- stein, gewesen sei, durch Kriege geruhet hate, und nun wieder erhoden werdes (Urkundl, Auszug in Schwop's Topograph. I. S. 407.)

Marr v. Wiesingau soll viel Silber gewonnen und eingeliefert ha= ben, weßhalb auch R. Ferdinand I. bereits am 1. Mai 1542 eine aus 117 Artiteln bestehende Bergfreiheit und Bergwerksordnung für das Gut hangenstein erließ, deren Urschrift sich in der Berg= mannslade der Bergstadt Hangenstein bisher erhalten hat. Ebenso wurde in der Borzeit daselbst etwas Gold gegraben, wie denn bis nun der Rame "Goldmasche", beim Orte Friedrichsdorf (an Offau, hichft. Aussee, angränzend), fortbauert, weil dort bedeutende Gold= wasch- und Pochwerke bestanden 11). Im Beginn des 17ten Jahrh. verfiel ber hiesige Bergbau, soll fich jedoch nach einiger Zeit durch den f. Rath und Leibargt, Friedrich Ferdinand Ilmer v. Wartenberg wieder etwas gehoben haben, aber aus Mangel kundiger Leiter aber= mals in Berfall gerathen seyn. In den IJ. 1709, 1714 u. 1720 unternahmen ihn verschiedene Private von neuem, jedoch ohne gun= stigen Erfolg, und spatere, von der Obrigfeit selbst begonnene Ber= suche waren nicht glucklicher. Gegenwärtig wird er, in der Rähe ber Bergstadt Hangenstein, auf Gilber und Blei von einer Gefell= schaft wieder betrieben, welche Ausbeute er aber licfert, ist unbefannt. - Trigonometrisch bestimmte Punfte auf Diesem Gebiete sind: die hutweide Spisberg (500 Schrit. ö. vom D. Doberseig) auf 407,96, der Berg Mosanzen (? 1 1/, St. n. von Doberseig) 428,22, der Felsen Haibstein (1 St. s. vom D. Rabenscifen Domin. Stadt Schönberg) 506, 13, der Berg Tuch lahn (2 St. n. von Altendorf) 537,76, und der hirschkamm (2 1/2 St. n. von Altenborf) auf 622, 16.

Bom Gewässer sind zu bemerken: 1. der Klausen was ser zuch, welcher im Hochgebirg an der s. g. Schlotterleith entspringt (Altendorf. Revier), Wälder und Wiesen bis zur Altendorfer Brettmühle durchsließt, nachdem er sowohl den im Wiesenberger Gebirg zu Tage kommenden Rothen seifer = als auch den in dießehichtl. Wäldern hervorsprudelnden Brandseifer fer = Bach ausgenommen, und sich bei der erwähnten Brettmühle mit dem ebenfalls im hohen Gebirg an der hintern Tuchlahn entspringendem Silbers wasser Bach vereinigt, wo er den Namen "Podelsty=Bach" ansnimmt, und weiterhin durch Altendorf und Janowiß, zwischen Johnsborf und Edersdorf, ferner durch die Stadt Römerstadt und D. Irmsdorf bis nach Groß = Stohl (Langendorf. Domin.) eilt, wo er sich in die Wohra ergießt. Er betreibt die Altendorfer Rohr= und Drathhütte nebst 1 Mühle, den Hochosen und Eisenhammer, 1 Schlaf=

<sup>11) 6.</sup> Domin, Auffee.

sicher ist, daß es um 1400 Banet v. Bogtowic=Cernahora besaß, und 8 33. später bem Peter v. Rrumffyn intabuliren ließ2). Dieser veräußerte 1416 bas D. an Drflawv. Přiluty3), deffen Erbe, Herë v. Priluty, es 1480 sammt dem hiefigen Erb= richter und 2 Mühlen ben BB. Jaroslaw, Johann Remoticky und Wenzelv. Zastrizl, diese aber bereits 1481 dem Christophorv. Pencjn landtaflich versichern ließen4). Heinrich v. Penejn verkaufte bas D. sammt Pfarre 1490 bem Riflas v. Zastřizl und bieser sogleich ber Ratharina v. Dan: brawitund beren Gohnen Johann und Georg 5). Bald darauf gedieh das Gut an Johann v. Zerotin, von welchem es im I. 1502 bas Stift hradisch um 17000 fl. (1700 ?) erstanden haben foll6), um es jedoch, mit Einschluß des Pfarrpatronats, 1578 bem Landeshauptmanne Joh. Haugwicv. Bystupiczu verkaufen'), nach deffen Absterben es nebst seinem gesammten Rachlaß 1595 ber Runigund Cernida v. Racow-Roschenberg eingelegt, von ihr aber unter Einem dem Bernard Prazma v. Byltow abgetreten wurde '). Um 1619 gehörte H. einem der Theilnehmer am damaligen Aufstande, nämlich Joach im Bletka v. Autechowic, und wurde ihm gegen Erlag einer Gelbstrafe auch belaffen; jeboch verkaufte er es bald nachher an die Ratharina Garowcoma v. Sarow, und diese (mit Beste, Sof, Garten, 1 Danble, 2 Brettsagen) 1630 bem Simon Rratzerv. Schönsbergum 5800 fl. mhr 9). Diesen beerbten seine Sohne Franz Max. und Franz A bam, nach beren Absterben das Gut am 12. Jul. 1651 dem Graf. Fer bin and Leopold v. Rach ob intabulirt, von ihm aber so: gleich seiner Schwester Eleonora Maria Schenkitz, geb. - v. Rachod abgetreten, und noch in demselben 3. um 6500 fl. rud: erfauft wurde. Er überließ es am 18. Jann. 1658 ber Roftangia Elifabeth Rotulin stageb. Haller v. Tentely, und biese am 20. Apr. 1663bem Wenzel Kerbinand Stafinffy v. Bitfow und deffen Gemahlin Eleonora geb. Eygan v. Slaupsto un 7000 fl. rh., worauf das Gut nach Wenzels Tode an deffen Witwe gebieh, die, in 2ter Ehe an einen v. Zalkowsky v rmahlt, es am 23. Jun. 1673 ber Margareth Frangista v. Schneidau, geb. Gfin. von Gereny, sammt 1 vom Olmut. Ronnenstifte Stt. Katharina gegen 1 Stud Walbes eingetauschten Freihof in Wrbatef, bann mit Rittersit, Brauhe, Mühle und Brettsage, um 8000 fl. rh. ver-

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) O. L. VII. 35. <sup>3</sup>) IX. 8. <sup>4</sup>) XII. 17. 27. <sup>5</sup>) XIII. 16. <sup>6</sup>) Wekebrod I G. 21<sup>4</sup>·

<sup>7</sup>) XXIX. 31. <sup>8</sup>) XXXI. 7. Die Pfarre in H. sollte nur mit Pradiscer Ochepsmännern besetzt werden, <sup>8</sup>) XXXVII. 1.

faufte. Die lettgenannte Bestperin überließ h. am 1. März 1675 der Marimil. Elisabeth Dohalfta, geb. Kroper v. Schondberg um 6150 fl., welche von ihren Rindern 1ster Che beerbt wurde, beren altestes, namlich Mar. Frang Ignaz Rroperv. Schöns= berg bas Gut bereits am 8. Febr. 1679 bem Ritt. Sigmunb Rudolf Pratssidy v. Zastigl um 4700 fl. vertaufte, nach bessen Tobe es (mit Brau- u. Branntweinhs., Muhle, Brettsäge u. 1 Mhof.) für seine minderjähr. Erben vom Landrechte am 1. Jann. 1684 ber Eleonora Bartodegska, geb. Zaruba v. Hostirow, um 7200 fl. rh. abgelassen wurde. Darüber entstand jedoch zwischen der Erfänferin und der verwitw. Susanna Gfin. v. Gellhorn ein Rechtsftreit, in deffen Folge die Lettere als Besitzerin im 3. 1703 gerichtlich ausgezeichnet ward, und bas Gut (mit neu gebautem Rittersit, Mhof., Schmiede, Schankhe., Mehl=, Pulver= u. Brettmühle) am 16. Nov. 1728 der Higin. v. Schleswig-Holstein und geb. Fürft. v. Lichtenstein, Maria Elisabeth, um 15500 fl. rh. abließ. Diese veräußerte es am 7. März 1739 an den Oberst=Kandfam. in Mähren und f. f. geh. Rath Leopold Gf. v. Dietrichstein um 20400, und dieser am 20. Jann. 1762 an den Hradischer Abt Paul Ferdinand Wazlawif um 21000 fl. rh. nebst 100 Stf. Dukat., worauf es nach Aufhebung der Abtei dem k. k. Religiousfonde zusiel, und am 1. August 1825 dem meistbietenden Inaim. Handelsmanne, Ignaz Wahlmüller, um 12540 fl. E. M. verkauft wurde, welchen seine Eingangs genannte Gemahlin beerbt hatte.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt beträgt 1210 Joch. 1075 D. Rl., und die Oberstäche ist eine mittelgebirgige Hochebene, die sich südöstl. gegen die Hanna zu abdacht. Der einzige Lippo-wer Bach, welcher hier 1 Mehlmühle betreibt, und auf das Plusmenaner Gebiet übergeht, ist erwähnenswerth. — Die Volkszahl von 796 S. ist durchaus katholisch und mährischer Zunge. Sie lebt ausschließlich von der Landwirthschaft, welche folsgende Bodenstächen einnimmt:

Rustif. Dominik. in Sanden der Obrigkeit, des Unterthans Bu Aeckern 13 30ch 1547 Q. Rl. 115 30ch 1467 Q. Rl. 405 30ch 307 Q. Rl. » Biesen » 1225 33 - 122555 — » Hulweiden 10 — 592 **27** — 115 72 **—** 606 — > Wald **475** — 1303 Gumme: 500 — 176 - 12071467 533 —

Es gibt wenig humosen Boben, meist besteht er aus leichtem mit Steingerölle gemischten Lehm, welcher theils auf Thon, theils auf Granwackegeschieben ruht, und vorzugsweise nur dem Korn, Ha-

fer, Mache und Kartoffeln zusagt. Der D b ft ban ift nurheblich, die Waldung aber meist mit Ebeltaunen bestockt, denen Rothkuchen und Ahorn eingesprengt sind. Schwoy bemerkt (Topogr. I. S. 285), daß in dieser Waldung eine Art von Weihranch und Myrrhen and der Erde gegraben werde. Die Jagd liefert Rehe, Hafen und Repphilihner. Außer einigen Ziegen und Schwarzwieh, besteht der landwirthschaftliche Biehst and

|             |   |   | Dominital. |   |   |   | Rustikal.  |  |  |
|-------------|---|---|------------|---|---|---|------------|--|--|
| Aus Pferden | 8 | 8 | •          | 2 | • |   | 46         |  |  |
| » Rindern   | • |   | •          | 2 |   | * | 117        |  |  |
| » Schafen   | • | • | •          | - |   |   | 42 Stüden. |  |  |

Der obrgktl. Meierhof wurde im 3. 1786 zergliebert. Die Professionisten, 28 an der Zahl, und barunter 1 Braner, 1 Branntweinbrenner, 1 Müller, 1 Pottaschesieder, 7 Maurer 1., arbeiten nur für den Bedarf des Unterthans, aber die obrgktl. Essigsied erei, welche einen wegen seiner Güte beliebten kunklichen Weinessig erzeugt, der in der Umgegend guten Absah sindet, ist erwähnenswerth. Die vom Berbrauch erübrigten landwirthschaftlichen Erzeugnisse werden in der Stadt Profinit verlauft, wohin aus dem Brünn. Kreise eine den Gutöförper und Amtsort durchschneidende Bezirksstrasse eine den Gutöförper und Amtsort durchschneidende Bezirksstrasse sie führt. Der nächste Post vert ist die Stadt Profinit, Rebst 1 Schule für die Ingend ist im Amtsorte auch 1 Hebamme, aber andere ärztliche Hülse wird in der Rachbarschaft gehohlt, und die Arm en werden aus der in Protiwanow (Brünn, Kr.) bestehenden Anstalt, wohin die E. eingepfarrt sind, unterstätzt.

Ortheschreibung. 1. Fradisto Rlein- (Hradisko male), ist ein D. und der Amt & ort, liegt 3 Mail. weststwestl. von Olmüt und 1 Ml. westl. von Prosnitz an der von hier in den Brünner Kreis führenden Bezirkstrasse, begreift in 69 H. 498 E. (232 mnl. 266 wbl.), hat 1 Schule, ist aber, wie früher gesagt, nach Protiwanow eingepfaret. Rebst dem Amtshs., wahrscheinlich dem seit 1630 daselbst vorkommenden Ritterste, trifft man hier 1 obrestl. Brauhs., die gleichfalls schon erwähnte Essigsederei, 1 Brauntweid und Pottaschehs. und 1 Mühle. Einst (um 1480) gab es hier nicht nur 1 Erbrichter und 2 Mühlen, sondern auch eine Pfarre 10, die jedoch späterhin spurlos einging. Einer Pulvermühle, 2 Brettssägen und des Hoses wird hier ebenfalls im 17ten Jahrh. gedacht, und letzterer wurde erst im I. 1786 ausgelöst und dessen Grundstäde

<sup>16)</sup> Bestimmt zwischen 1490 und 1596, im lettern 3. stand ihr der Probissicher Ordenspriester Johann Smphon vor (Urt. f. Rakl von dies. 3.). Bertragsmäßig sollte seit 1595, wenn nicht schon früher, diese Pfarre nur mit Prämonskratensern von Prodisch aus besetz werden (G. Bostper.).

unter Ansiehler vertheilt, worans die mit dem Orte zusammenhangende Kolonie

2. Lerdenfeld (Kriwankow), entstand, welche aus 42 H. mit 298 E. (156 mnl. 242 wbl.) besteht, zur Schule nach Hradisto und zur Airche ebenfalls nach Protiwanow gehört.

## Gut Hrubschit.

Lage. Dem größten Theile nach liegt es süblich von der Kreisfadt, und wird im R. von den Domin. Kralit und Tobitschau, auf den
übrigen Seiten aber von Tobitschau allein begränzt. Das abgetrennte D. Swieseblit liegt vom Hauptförper etwa 2½ Meil.
gegen RND. zwischen den Dominien Groß = Wisternit, Dolloplas,
Rosetnit und den fürsterzbischöft. Kammergütern.

Bester. Der Körper ist ein Dignitäts = Gut des Dlamit. Metropolitan = Rapitels, welches der jeweilige Domdechant genießt. — Den Ort Hrubschitz besaßum 1368 und 1376 Potav. Holstein'), trat ihn aber im lett genannten I. seinem Bruder Johann Kropačv. Holst. ab, der ihn schon 1879 an Sulitv. Konic'), dieser bald darauf dem Mkgf. Josdof und letterer im J. 1389 der Dlmüt. Dom it rche verlaufte<sup>3</sup>).

In Swieseblit tauschte um 1870 Wölfel v. Trffic von den BB. Unka und Wiknan v. Magetin deren Besitz gegen seine habe in Trssic ein<sup>4</sup>), und seine Frau, Anna, überließ 1878 ihre dassige Worgengabe von 50 Mk. an Wenzel v. Doloplaz<sup>5</sup>), welcher das D. mit Ausnahme von <sup>3</sup>/4 Lahn, die zur Teinitzer Pfarrkirche gehörten, im J. 1389 der Olmütz. Domkirche geschenkt hatte<sup>6</sup>).

In Witonit gehörten schon vor 1131 7 Lahn, der St. Wensels Probstei zu Kostl') und auch das Df. spätestens im J. 1258, wo Bisch. Bruno dasselbe, nebst den DD. Wittet, Keltschip und Hodolein mit Zustimmung des Domtapitels zu 4 neuen Kanonikats-Präbenden bestimmte.

Beschaffenheit. Die Größe des Dominiums beträgt 2226 Joch.  $1502^2/_6$  D. Kl., und die Oberstäche bildet beim Amtsorte und den 2 nahen DD. sast durchgehends eine Ebene von meist schwarzem kehwboden, bei Swiesedlit ist sie aber etwas hügelig und der gelbe kehwboden zum Theil mit Kiesel vermengt. Das Hrubschitzer und

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) O. L. I. 112. 127. <sup>2</sup>) III. 23. 45. <sup>3</sup>) VI. 12. <sup>4</sup>) I. 133. <sup>5</sup>) II. 10. <sup>6</sup>) dt. in fest, S. Michael Arck, Intab. im 3. 1391 (VI 26.) <sup>7</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 206, <sup>8</sup>) dt. III. Non. Januar.

Ottonowizer Gebiet wird von dem aus R. kommenden Bache Bolowa bewässert, welcher hier und auf den benachbarten Dominien
einige Mühlen betreibt und südöstlich über Uhrit auf das Kojeteiner
Gebiet übertritt, wo er in die March ummündet. In trocener Jahreszeit ist er wasserarm, aber im Frühjahre und bei anhaltenden
Regen überschwemmet er beträchtlich die angränzenden Grundstück.
Das Swiesedlitzer Gebiet hat nur 2 sehr kleine aus Quellzwasser
gebildete Bäche, "Kruhowska" und "Labenec" genannt. Te iche sind
nicht vorhanden.

Die Bevölkerung von 1142 S. ift durchgehends katho: lisch, spricht Mahrisch, und ernährt sich von der Landwirthsich aft. Dazu verwendet man von dem oben angegebenen Flächenmaß bei den Gemeinden Hrubschitz u. Ottonowitz an Aeckern, Wiesen,

Busammen: 2226 - 15022/4 -

Darunter gibt es nur 100 Jodge, welche die Obrigfeit nach Ablösung der Frohndienste im I. 1765 und Zerstückung des Hrubschiter Meierhofes in eigener Regie behielt. Es wird nicht gebrahet, aber die Grundstücke verlangen gute Düngung und liefern dafür sehr schinen Beigen und hirfe, ferner Korn, Gerfte, Erbfen, Linfen und Hanf; bei Swiesedlit auch Flachs und Knollengewächse in reich lichem Mage. — Weinbau wird seit einigen 33. von der Dbrigteit im Kleinen und nur versuchsweise betrieben, und verspricht, zumal in guten Jahren, ein schmadhaftes Getrant, bas fich auch halten läßt. Dbst- und Bienenzucht find unbedeutend, namentlich die erstere wegen nicht zusagenden Bodens und des geringen Gifers, ben man ihr von Seite des Unterthans angedeihen läßt. Beim ganglichen Mangel einer Walbung muß ber Holzbedarf aus der Fremde beis geschafft werden. — Die Biehzucht begreift obrgktl. Seits 4 Pferde und 30 Rinder; beim Unterthan aber 250 Pferde und 220 Rinder gemeinen Landschlags nebst einigem Schwarz- und Federvich. 1 obraktl. Meierhof besteht zwar im Amtborte, ist aber seit ber oben erwähnten Grundzerstückung ohne Belang, indem ihm nur 100 Joche Feldflur, Garten und Wiesen eingerechnet, verblieben. — Die Gewerbe, 24 an der Bahl, beschränken fich auf die unentbehrlich ften Professionisten, worunter 1 Garn- und Leinwandhandler, 1 Ard: mer, 1 Müller ic., und der handel nur auf den Berkauf des Getreides in der nahen Stadt Profinit, wo auch die nächste Poft besteht.

Für den Ingendunterricht sind Trivialschulen in hrubschie und Swiesedlitz, die Armen aber werden von den einzelnen Gemeinden durch Viktualien unterstützt, und ärztliche Hilfe aus der Rachbarschaft herbeigeholt, indem es hier nur etwa 2 Hebam= men gibt.

Ortbeschreibung. Dörfer: 1. Frubschig (Hrubssice), ist der Amtsort, liegt auf fruchtbarer Ebene 2 1/2 Meil. sübl. von Olmät und 1/2 Ml. öftl. von Profinit, hat 1 Schule (unter Schut der Gemeinde) und eine alte im J. 1756 durchaus erneuerte Tochterkirche zum hl. Urban mit 3 Altaren, ist aber nach Kralis eingepfarrt, und begreift 80 H. mit 528 E. (247 mnl. 281 wbl.). Das obrgktl. Schloß, aus bessen obern Stockwerk man eine schöne Uebersicht der Umgegend hat, wird mikunter nur zur Sommerszeit bewohnt, und es schließt fich baran ein beträchtlicher, mit 1 Drange= rie = Glashs. versehener Zier=, Obst- und Rüchegarten an, mahrend dessen innerer, bei 2 Met. betragende Raum burch Gorgfalt des ge= genwärtigen Oberbeamten in einen englischen Park umgewandelt wurde, worin man (was in der Umgegend selten) mehrere Hunderte ausländischer Bäume und Gesträuche antrifft. In der Schlofnahe be= sinden sich noch der obrgktl. Meierhof nebst dem Amtshause und 1 emphit. Mahlmuhle, im Orte aber bas Gemeinde = Wirthshs., in welchem, so wie in ben anderen Schankhausern dieses Gutre, Bier aus dem hichftl. Brauhs. zu Wisternit ausgeschänkt wird. Was die Sage von dem hohen Alter der hiefigen Kirche erzählt, scheint unrichtig zu seyn, da hier nach allen bisher bekannten Quellen im 14ten Jahrh. weder eine Pfarre gewesen ift. In Betreff der Ansaßigkeit aber vgl. man zum J. 1512 das D. Bistroschit beim Domin. Kloster=Hradisch.

2. Ottonowig (Otonowice), 1/4 St. s. vom Amtsorte auf der Ebene am Bache Wolowa, eine im J. 1785 aus dem zerstückten obrgktl. Mhofe entstandene und nach dem Olmüß. Dombechant Anston Otto Freih. v. Minkwiß benannte Ansiedlung von 27 H. mit 138 E. (68 mnl. 70 wbl.), die zur Kirche nach Kraliß, zur Schule aber nach Hrubschiß gehören. Es ist hier 1 Wirthschs.

3. Swiesedlig, ober Swisedlig (Swisedlice), 2 1/2 Ml. nuö. unweit von der galizischen Poststrasse, von 40 H. mit 226 E. (108 mul. 118 wbl.), hat 1 Gemeindschule, ist aber nach Wistruit eingepfarrt. Auch hier ist ein Wirthsche.

4. Wittonig (Witonice), ½ St. n. hart an Kralit, wohin es auch eingepf. und eingesch. ist, zählt in 33 H. 194 E. (89 mnl. 105 wbl.) und enthält 1 emphitent. Schankhs. Dem Namen nach scheint dieser übrigens alte Ort ursprünglich von einem Beit angelegt worden seyn.

Allod-Herrschaft Janowit, besser Rabenstein.

Lage. Sie liegt im Norden von Olmütz, hart an der Gränze des schlesisch. Troppauer Kreises, mit dessen einem Dominium, namlich der Hicht. Freudenthal, sie gegen NW. und N. gränzt, während im D. und SD. das Domin. Eulenberg, im S. Aussee und im W. Wiesenberg dieselbe einschließen.

Besiter. Seit 1829 Se. Erlaucht ber Graf Frang von Harrach zu Rohrau, und zwar als Erbe seines jungst verstorbenen Baters Ernest Gf. v. Harrach, welcher die herrschaft nach seinem am 11. April 1829 † Bruber, bem Graf. Johann, Ritter bes goldnen Bließes, übernommen hatte. — Bis in bas 16te Jahrh. blieb diese Herrschaft, welche Mitgf. Johann im J. 1358 durch Ankauf bes 1/2 D. Stansipn (?) und bes ganzen, der Burg Rabenstein gegenüber liegenden Walbes von Drslaw v. Schonwald vergrößert hatte ), landesfürstlich, jedoch oftmals an Andere verpfandet. Namentlich versette fie Migf. Jobof 1398, mit Gin= schluß ber Besten Rabenstein und Romerstadt, ferner ben Gutern und DD. Jermeredorf (Irmedorf), Andresdorf (Anderedorf), Janedorf (Johnsdorf), Reschborf (Reschen), Hangstein, Twrdtow (Purtau), Frankstadt (j. frembhschftl.) und Rabissendorf (Rabersborf, Domin. Johrnstorf) bem Procet v. Busau in 1300 Mf. 2), und um 1480 besaß sie ebenfalls pfandweise Cenet Tuntel v. Br= nicto3), sowie um 1528 Peter v. Zerotjn= Schonberg4). R. Ferdinand 1. verpfändete fie im J. 1585 an die BB. Wilhelm, Sigmund, Premet und Friedrich v. Zerotjn für 8 33., mit Einschluß von Römerstadt und der Bergwerte, in 3000 Scha. Gr. 5), und bald barauf an ben reichen Bergmann Marr. v. Bei singau, nachher aber an den Schemniger Balbburger Simon Eber, welcher mit bem Prabikat v. Stiawenic in ben Ritterstand erhoben murde. Um 1556 besaß ben Rörper, sammt bem Bergwerke, auf dieselbe Weise Beit Eder (), und nach ihm Laurenz Eber v. Stiaw., ber ihn jedoch dem t. t. Hoftammer = Prafidenten Ferdinand Hafmann Freih. v. Grünbüchel u. Strechau verkaufte, welchem Rais. Rubolf II. im J. 1586 den Befit, mit Ausnahme der Silberbergwerke bei Hangenstein, welche ben Landesfürsten vorbehalten wurden, erblich intabuliren ließ, und zwar die öben Burgen Rabenstein und stralet, die Stadt Rymatow (Ri-

<sup>1)</sup> O L. 1. 63 2) dt, Brunae in die 88, Trinitat. 3) XII, 15, 4) & covor Topogr, I. 407. 5) dt, we Widny w auter, po swatost. 6) Revers, in der dieshschftl, Registratur.

merkabt) mit Pfarre und hof, Martt hangenstein, DD. Janowice mit hof, Beste u. Hopfengarten, Stara Wes (Altenborf), Ebersborf, Jarmartice, Ondregow (Andersdorf), Hangstein mit Pfarre, Roffow mit Pfarre (Reschen), Twrdtow und Reufung, bann 3 Eisenhämmer mit Blasbalgen sammt Eisenerzgruben, ben Zins von biesen Sammern, ferner 2 Brettsägen 7). Seit 1622 besaß Wolfgang Friedrich hofmann Freih. v. Grünbüchel diese herrschaft zugleich mit Langendorf8) und ftarb (ober sein gleichnamiger Gohn ?) 1678, worauf seine jungere Tochter Maria Elisabeth, in Folge der Erbabtheilung vom 18. Jun. 1678 ben Besit übernahm, und als Gattin des f. t. Obriststallmeisters Sigmund Gf. v. Diet= richftein, und letter Sprosse bieses Geschlechtes, am 21. Jann. 1705 farb. Dem Bergleiche zwischen ihrer Tochter Ernest in e und ber Bormundschaft des Waisen und Sohnes ihrer alteren bereits † Toch= ter Maria Anna, Filipps Gf. v. Gallas, vom 27. Marz 1706 gemaß, übernahm die erstgenannte Janowit, bestehend aus D. und Schlof 3, mit ber Stadt Romerstadt und dem Martte Bergstadtl, ferner den DD. Altendorf, Ebersdorf, Irmsborf, Andersdorf, Reiden, Pirtau, Doberseig, hangenstein, Reufang, Friedersdorf, Reuhofmanusborf (?) und Reu-Karlsborf, mit Einschluß ber Papier= Walt-, Dehl- und Brettmühlen, Bergwerken, hammer-, Schmelz-, Rohr-, Drath- u. and. Hutten. Diese Ernestine war zuerft an den t. f. Bicetonig von Reapel, Joh. Wenzel Gf. v. Gallas vermählt, nach deffen im J. 1721 erfolgten Tobe sie den Gf. Aloys v. Harrach geehligt und im letten Willen vom 29. Jann. 1740 (fundgem. 9. Febr. 1745) ihren Stiefsohn, Ferdinand Gf. v. harrach, jum Erben eingesetzt hatte, bem fie ben Stiefentel, Ernft Gf. v. Har. unterftellte. Als demnach der Gf. Ferdinand im J. 1778 ohne mann= lichen Leibeserben farb, folgte ihm ber erwähnte Ernst Gnibo im Besthe nach, und hinterließ die Herrschaft, sammt ben Besthungen in Bohmen, lettwillig am 30. Mai 1781 (publ. 23. Marz 1788) feinen 4 Sohnen 3 ohann, Ernst, Karl und Ferbinand, deren altester, namlich ber Gf. Johann Rep., sie auch in Folge ber Erbabtheilung vom 25. Jun. 1785 übernahm.

Die einzelnen Ortschaften gehörten von jeher entweder zu der Burg Rabenstein oder find neuere Ansiedelungen 9).

<sup>7)</sup> XXIX. 65. 9) Brünn. Bochenblatt 1826. S. 36 9) Wenn tas D. Dorberfe ig einst »Dobrotjn« hieß, so wurde es um 1174 vom Hig. Corbestaw der Olmüş. Domfirche geschenft (Ser. p. 45.), daß es aber um 1600 dem Bilhelm Dobritowsty v. Balecow gehört habe, wie im Brünn. Bochenblatte 1826 S. 152 gesagt wird, ist sehr unwahrscheinlich.

ber östl. Rabe bis etwa 200 Fuß fenkrecht emporsteigenden kolossalen Steinmasse, der Uhu-Stein, von dem Risten dieses Raubvogels
daselbst genannt, übersehen kann. Bon demselben Uhu-Stein nur
eine kurze Strecke gegen NW. erhebt sich in dem Thale ein sehr hoher
Bergrücken, auf dessen Scheitel das Gestein so auf einander ruht,
daß es eine auffallende Aehnlichkeit mit einem Grundgemäuer von
großem Umfange hat, und in der Bolkssage "das verwunschene Schloß" heißt, welches die geschäftige Einbildungskraft des Landmannes mit Geistern, verwunschenen Prinzen und Prinzessinen, die
große Schäße besißen sollen, bevölkert hat. Aber nicht hier, sondern einige 100 Schritte vom hohen Wasserfalle, an des Thales Berglante
ostwärts, in der Rähe des D. Andersdorf, sindet man Ueberreste der
einstigen Burg Stralet, von welcher weiter unten die Rede ist.

- 3. Altendorf (Wes stara), D., stößt gegen 28. an den Amteort an, von welchem jedoch bie Enden der 3 durch 2 Berge getheil= ten Arme bes Ortes eine gute 1/2 St. entfernt sind. Es liegt am Podelsty=Bach im Thale und zählt in 249 H. 2016 E. (947 mnl. - 1069 wbl.), die eine Lokalie mit Kirche und Schule besitzen (Römerstadt Defanats), über welche bie Obrigfeit bas Schuprecht ansübt, und deren Sprengel auch die DD. Brandseifen nebst Rosen borf einverleibt find. Die Rirch e zur Erhöhung bes hl. Rreuzes mit 3 Altaren, beren 2 (an ben Seiten) von Sante gemalte Blatter besiten, wurde auf Rosten der Obrigkeit und einiger Wohlthäter im J. 1776 erbaut, und im nächstfolgenden J. auch die Pfründe bestiftet, obwohl der Stiftebrief felbst erst 1803 ausgefertigt und bestättigt worden. Sonst befinden sich hier noch die oben erwähnte Papiermühle, 1 Blechwalzwert, 2 Drathziehereien (1 bavon obrgktl.) und 1 ebenfalls einem Privaten gehörige Gewehr=Rohr= hütte, dann 1 Flößrechen. In den IJ. 1832 u. 1833 herrschte baselbst die Brechruhr. Unfern von diesem Orte gegen R. findet man die alten aufgelassenen Gilber= und Bleibergwerte, weßhalb das von dort hierher fliegende Waffer, an dem in der Borzeit Gilber-Waschund Pochwerke bestanden, jest noch "das Gilbermasser" heißt.
  - 4. Andersdorf, einst Andred und Andreasdorf, weil ursprünglich von einem Andreas angelegt (Ondregow), 3/4 St. so. vom Amtsorte, zieht sich von einer Anhöhe gegen den s. g. Strasleter Grund, wo die Gränze mit dem Domin. Eulenberg ist, herak, und begreift 64 H. mit 476 E. (225 mnl. 251 wbl.), die eine Schule besten, aber nach Römerstadt eingepf. sind. Unweit davon sind nur noch wenige Ueberreste der einstigen Burg Stralefschtbar, von welcher man so viel mit Gewisheit weiß, daß sich bis 1415 ein Ritz

tergeschlecht darnach genannt hatte, und daß sie bereits 1586 gang= lich veröbet gewesen.

- 5. Brandseifen,  $\frac{3}{3}$ , St. w. theils im Thale, theils auf einer Anhöhe, D. von 59 H. mit 417 E. (211 mml. 206 wbl.), gehört in die Seelsorge nach Altendorf und wurde 1832 sowie 1833 von der Brechruhr heimgesucht. Dieses D. ist eine Ansiedelung des 17ten Jahrhunderts.
- 6. Doberseig (Dobrecov),  $1\frac{1}{2}$  St. sw. auf einer Anshöhe und am Bergabhange, D. von 85 H. und 516 E. (254 mnl. 262 wbl.), die 1 Schule besitzen und nach Bergstadt eingepf. sind.
- 7. Edersdorf, westl. an den Amtsort anstossend und im Thale am Bach Podelsty gelegen, D., begreift in 57 H. 544 E. (266 mnl. 278 wbl.), gehört in die Seelsorge nach Römerstadt und enthält 1 einem Privaten gehörige Drathhütte mit 2 Defen und 2 Hammern. Der Ort wurde um 1560 von dem damaligen Besitzer angelegt und nach ihm benannt, litt aber ebenfalls in den IJ. 1832 u. 1833 von der Brechruhr.
- 8. Ferdinandsthal, 1 St. sw. auf einer Anhöhe gelegene und um 1760 vom damaligen Grundherrn, Ferdinand Gf. v. Harrach angelegte Kolonie von 11 H. mit 65 E. (27 mnl. 38 wbl.), ist nach Bergstadt eingepf. und eingeschult.
- 9. Friedrichsdorf (Bedrichovv), 2 St. sw. im Thale an ber Granze mit bem Domin. Aussee, D., zählt 93 S. mit 692 E. (326 mnl. 366 wbl.), besitt 1 Schule, ift aber nach Bergstadt eingepfarrt. Im J. 1788 ist das hiefige Eisenbergwert nim Obergrund" eingegangen, aber gegenwärtig besteht hier wieder 1 obrgktl. Eisen= zeughütte mit 1 hammer ober Frischfeuer. Dieses D. gehörte um 1612 jum Gute Langendorf 13), und es bestand nahe daran in der Borzeit ein Goldbergwerf, weßhalb ein Theil des Ortes von den ehemaligen Poch- und Waschwerken noch jetzt den Namen "Gold= wasche" führt. Ein Wolkenbruch hat hier im 3. 1829 großen Schaden angerichtet und mehre HH. ganzlich zerstört. — In der westl. Rähe dieses D. liegen auf dem Gipfel eines Berges die Trümmer ber Burg Raben stein, von welcher bieses Dominium in ber Bor= zeit die Benennung führte und mitunter auch jest noch führt. Bater= landische Chronisten erzählen bavon, daß es um die Mitte des 14ten Jahrh. ein Aufenthalt verwegener Räuber gewesen, bis es Migf. Johann 135 Berobert und die Räuber vertilgt hatte. Um 158 Berscheint es im oben Bustanbe, aber rings herum findet man jest noch zuweilen

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup>) O. L. XXXIII. 29.

Alte Reiterspornen, Pfeilspißen und anderes derlei Gerathe. Im Walde auf dem Wege von Janowis nach Rabenstein erblickt man 1 schief herausragenden, kanzelsörmigen Felsblock, von der andern Felsenmasse herabhangend und gleichsam in der Luft schwebend, von welchem der Hangensteiner Pfarrer an die auswandernden Pikarditen einst eine Abschiedsrede gehalten haben soll. Gelangt der Wanderer auf diesem Wege bis vor den Burgberg, so grinset ihn in der Gestalt einer wilden Kate ein Felsstück an, "der Katenstein am Rabensteiner zubenannt 14).

- 10. Sangenstein, 1 St. s. auf einer Anhöhe, D. von 74 h. mit 470 E. (214 mnl. 256 wbl.), ist nach Bergkadt eingepf., hat aber I Schule und auf dem Friedhofe eine uralte hölzerne Tochterk ir che zum hl. Wenzel mit 2 Altären, deren Blätter der Olmützer Chrik. Hanke (d. hohen im J. 1749) und der Reustädter J. Zink gemalt haben. Auch sindet sich im Presbyterium ein Grabstein der am 23. Okt. 1572 † Fran Sidonia Heidenreich v. Fels, was nehk dem bei den "Bestgern" zum J. 1586 Gesagten beweist, daß hier damals eine Pfarre, jedoch im protestantischen Besitz gewesen und nachher spurlos eingegangen ist. Die E. erzeugen einen ausgezeichnet schen wen Flachs.
- 11. Harrachsdorf, 1 St. no. auf einer Anhöhe, D. aus neuerer Zeit, von 58 H. mit 458 E. (241 mul. 217 wbl.), gehört zur Kirche nuch Römerstadt, besitzt aber 1 excur. Schule.
- 12. Johnsborf (Janussow), D., schließt sich gegen R. an ben Amtsort an, liegt im Thale am Bach Podelsty, und zählt in 185 H. 1354 E. (681 mnl. 673 wbl.). Es ist nach Römerstadt eingepf., besist aber 1 Schule, und sonst trifft man hier noch 1 Amtshs. für die obrgitl. Hammerwertsbeamte, 1 hschftl. Hochofen, 1 Eisenhammer, 1 Eisendreh = und Bohrwert, nebst 1 Privat-Bleiche und 1 Sensenhütte. Da dieser Ort im 1 6ten Jahrh. "Jandbers" hieß, so muß er ursprünglich von einem Johann angelegt worden sein, und es wird noch bemerkt, daß ihn Schwoy 15) irrig mit dem jezigen Amtsorte verwechselt. In den 33. 1882 u. 1888 herrschte daselbst die Brechruhr.
- 13. Irmsdorf, einst Jermers dorf (Jamartice), 1/5 St. d. im Thale am Bache Podelsty, D., besteht aus 93 H. mit 601 C. (294 mnl. 307 wbl.), ist nach Römerstadt eingepf., besitt aber 1 Schule und eine auf Gemeindkosten im J. 1783 erbaute Tochterstirch e zur Geburt Mariens mit 1 Altar, in welcher an den meisten

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup>) Brünn. Wochenblatt 1826, S. 200. <sup>15</sup>) Topograph, I, 208.

- Sonn = und Feiertagen hl. Messen gelesen werben. Unter dem D. entspringt eine Sauerlings quelle, die viele Kohlensäuere, dann oridirtes Eisen, Bittererbe, Kochsalz und etwas Mineralalkali entshält, jedoch nur aus der nächsten Umgebung zum Trinken benützt wird.
- 14. Rarlsdorf (Karlovv), 2 St. n. in einer Schlucht zwisschen hohen Bergen an der schles. Gränze, D., von 55 H. mit 402 E. (186 mnl. 216 wbl.), gehört zur Kirche nach Klein-Mohran (Frensbenthal. Dekan.), hat aber 1 Schule. Es bestehen daselbst 1 großer obrgstl. Hochofen nebst 2 Eisenhämmern, serner 3 Privaten gehörige. Drathhütten. Da dieses D. um 1706 "Neu-Karlsdorf" heißt, so muß es nicht lange vordem angelegt worden sein.
- 18. Neudorf, auch Reushoffmannsborf (VVes no-wa), 1 ½ St. n. auf einem Bergabhange, D., mit 81 H. und 515 E. (243 mnl. 272 wbl.), hat 1 Schule und ist nach Römerstadt eingespfarrt. Daß es von einem der Besitzer dieser hicht. aus dem Gesichlechte der Freih. v. hoffmann Gründückel im 17ten Jahrh. angelegt worden, besagt dessen Lier Rame.
- 16. Neufang (Naifunk),  $\frac{3}{4}$  St. s. auf einer Hochebene, D. von 61 H. und 351 E. (169 mul. 182 wbl.), die einen sehr guten Flachs gewinnen. Der Ort ist nach Bergstadt eingepf., besitzt jedoch nebst 1 Schule auch eine vom hiesigen Erbrichter Elias Scholz zwischen 1762 u. 1773 zur Ehre der hl. Dreifaltigkeit erbaute Rapelle mit 1 Altar, bessen Blatt Christ. Hanke gemalt hatte. Einige Mal im Jahre wird darin der Gottesdienst abgehalten. Bon den bei diesem D. besindlichen 2 Quellgewässern mündet sich das eine in die Mohra und geht mit dieser in die Oppa, daher der Ostsezu, während das andere im S. in die Ostawa, und mit ihr in die March, mithin in das Schwarze Meer gelangt.
- 17. Pürkau, auch Pirkau, (Tverdkove, auch Brezove), 2 St. sw. auf einer Anhöhe, D., besteht aus 73 H. mit 450 E. (218 mul. 282 wbl.) hat eine vom Religionsfonde im J. 1784, zestistete und seinem Schutz auch unterstehende Lokalie mit Rirche und Schuse (Römerstädt. Dekanats), deren Sprengel auch das fremdhichstl D. Merote in zugewiesen ist. Die Kirche zum hl. Anton von Padua wurde zwischen 1768 u. 1776 auf Kosten der Gemeinde erbant und mit 1 Altare versehen, dessen Blatt Hanke gemalt hatte; letzteres besindet sich aber gegenwärtig unter dem Chore, und seine Stelle nimmt ein anderes, von dem Doberseiger Iohann Mather auf Kosten der hiesigen Iusasen Ioh. Langer, welchem die Kirche auch die Orgel verdankt, weit schlechter ausgeführtes ein. Dieses D. besatz zum Theil um 1848 Orslaw v. Schönwald und

überließ es 1353 an Johann v. Schönwald in 50 Mf. 16); wie und wann dieser Theil nachher zu Rabenstein kam, mit welchem im J. 1586 ber ganze Ort vereinigt war, sindet sich in der kandtafel nicht aufgezeichnet.

18. Reschen, ober Röschen (Ressovv, einst Rossovv), 2 St. s. auf einer Anhöhe, D. von 83 H. und 517 E. (247 mnl. 270 wbl.), hat eine im J. 1777 von der Obrigkeit errichtete und ihrem Patronat auch untergeordnete Lokalie mit Kirche und Schule (Römerstädt. Dekanats), deren Sprengel nur dieser Ort bilbet. Die Kirche ist der hl. Märt. Katharina geweiht und enthält nur 1 Altar. Bereits 1350 bestand hier eine Pfarre, welche in diessem J. mit mehren andern der Umgegend an das Leitomischler Bischum abgetreten wurde 17), im 16. Jahrh. aber im Besis der Pikarditen war und um 1630 einging, worauf der Ort zur Kirche nach Bergstadt, auf welche die dießörtlichen Pfarrrechte übertragen wurden, gewiesen ward.

19. Rosendorf, ½ St. n. auf einer Anhöhe, ein in neuerer Zeit bestiftetes D. von 23 H. mit 218 E. (109 mnl. 109 wbl.), die zur Seelsorge nach Altendorf gehören.

Die unter bieghschftl. Schupe stehende Municipalstadt Romers stadt (Rymarow) liegt 1 St. oftl. von dem Amtsorte Janowis im weitgebehnten Thale an dem oft erwähnten Podestybache, und besteht aus der eigentlichen Stadt und 1 Borstadt, die zusammen 384 H. mit 2887 E. (1446 mnl. 1441 wbl.) zählen, welche lettere teutscher Zunge und, mit Ausnahme von 6 Lutheranern, indgesammt Ratholiten find. An der Spige der Stadtgemeinde, welche 5 Jahrmarkte (Mont. vor Pfingst., an Maria Beimsuch., Mont. vor Michael, Mont. vor Martini, und ben Aten Mont. nach dem Renjah.) nebst 1 Wochenmarkte (alle Samstage) abzuhalten berechtigt ist, steht ein aus einem Burgermeister und 2 Rathen (1 if geprüft und zugleich Synditus) zusammengesetter Dagistrat, und das Geistliche besorgt ein Pfarrer, welcher zugleich Land dechant ift 18). Unter den Gebäuden sind, außer dem mitten auf dem Stadtplate aufgebauten Rathhause, nur die Pfarr- und die s.g. Lindentir che bemerkenswerth. Die erstere, dem bl. Erzengel

<sup>16)</sup> O. L. I. 6. 21. 17) Urf. 18) Das Römerstädter Detanat besteht aus ben Pfarren: Römerstadt, Bergstadt, Braunseisen, Girsig, Groß-Mohrau, Rogendorf und Oldersdorf; ferner aus den Lotalien: Altendorf, Friedland, Pürkau und Reschen.

Michael geweiht, wurde nach dem schrecklichen Brande vom J. 1609, welcher sie sammt ber ganzen Stadt verzehrt hat, vom damaligen Grundherrn mit Beihilfe ber Pfarrkinder bis 1618 neu erbaut, ist inwendig von 8 gemauerten Pfeilern gestütt und mit doppelten Seis tenchoren bann f. g. Bahrfirchen versehen, und enthält 3 Altare, bie ihrim J. 1688 von der Grundfrau Elisabeth Gfin. v. Dietrichstein jugebaute Rosenkranzkapelle aber beren 2. Die beiden Blätter des hochaltars, ben hl. Michael und hl. Thomas vorstellend, dann jene in der Rapelle wurden von dem Olm. Bürger und Maler J. Christoph hante im J. 1753 verfertigt und hierher geschenkt, weil er, von Janowip gebürtig (f. oben), in dieser Rirche getauft worden. Ueber dem haupteingang erhebt sich der mit dem städt. Wappen (einen vom Pfeil durchbohrten Wolf vorstellend) und 3 Glocken versehener Thurm, deren schwerste von 10 Cent. mit eine Aufschrift führt, bie besagt, daß bie Kirche sammt Glocken und dem größten Theile der Stadt in den IJ. 1559, 1609 und 1668 ein Raub der Flammen ward. Außerhalb ber Vorstadt befindet sich auf einem freien Plate das Kirchlein zu Mariens Heimsuchung rings von üppigen Eindenbaumen umgeben, daher auch Lin bentirchel genannt. Es wurde, nachdem die Pfarrkirche in ben Besit ber Pikarditen übergangen war, von ben wenigen Katholiken um 1570 aus Holz, im J. 1710 aber mit Unterstützung der Obrigkeit aus festem Materiale erbaut und mit 5 Altaren versehen, deren hohes ein ebenfalls von hanke gemaltes Blatt ziert. Bur hiefigen Geelsorge sind, außer R. noch die DD. Andersdorf, Edersdorf, Harrachsdorf, Janowitz, Johnsborf, Irmsborf und Neu'dorf gewiesen, und das Patronsrecht übt der f. k. Religionsfond aus.

Das stadt. Gebiet, welches im B. und D. mit der Hoft. Janowis, im S. und R. aber mit Eulenberg granzt, hat einen Flächeninhalt von 2680 Joch. 1281 \(^4\) D.Kl., und die Oberstäche desselben
ist, mit Ausnahme des Thales, welches die Stadt einnimmt, meist
bergig, jedoch sind unter den Anhöhen im SD. nur der nach trigonometrischer Bermessung bis 351, \(^5\) ausstelegende Kargerberg, im
R. aber der etwas höhere, jedoch nicht bemessene Mandlerberg
erwähnenswerth. Die Erwerbsquellen der E. bilden bürgerl. Sewerbe und die Landwirthschaft. Die erstern werden von
375 Meistern betrieben, worunter 251 Leinweber mit Gehilsen,
20 Strumpfwirfer, 1 Gelbgießer, 1 Radler, 4 Schmiede,
6 Anchmacher, 1 Tuchscherer, 2 Leinwandbereiter, 2 Weißbleicher,
1 Wollspinner, 2 Karber, 6 Gerber, 2 Sattler, 1 Kammmacher, 1
Drechsler, 2 Wagner, 1 Hafner, 1 Buchbinder, 1 Büchsenschifter,

1 hutmacher, 2 Geiler, 2 Rurschner, 9 Fleischer, 4 Müller, 4 Bader, 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 1 Apotheker, 1 Gastwirth, 2 Faßbinder, 1 Glaser, 1 Maurer, 2 Seifensieder, 1 Rauchfangkehrer, 4 Schlosser, 7 Schneiber, 16 Schuster, 6 Tischler, 1 Wachszieher, 1 Zimmermeister und 1 Zuckerbäcker. Der Handelsstand besteht aus 4 verschied. Rommerzwaarenhandlern, 1 Krammer und 8 Dbsthand: lern. Die Gemeinde besitt 1Brau- und 1 Branntweinhs., und es giebt unter ihr auch 14 Bier=, Wein= und Branntweinschänfer. Die bedeutendsten Gewerbszweige sind Leinwand und wollene Strumpfe; sie werden, zumal die Leinwand, auf den Märkten in Ungarn und Desterreich abgesetzt, und man giebt ben Werth dieses Artikels im Durchschnitte jährlich auf 100,000 fl. C. M. an. — Die landwirthschaft: lichen Bodenflächen bestehen in 2152 Joch. 620 5/6 D. Kl. Aedern, 229 J. 90 D. Kl. Wiesen, 30 J. 1459 D. Kl. Dbstgärten, 230 J. 578 D. Kl. Hutweiden und 38 J. 133 1/2 D. Kl. Waldung; der Biele stand aber gahlt 79 Pferbe und 396 Rinder, nebst dem nöthigen Borften=, dann Federvieh und einigen Ziegen. Der tragbare Boden ist nur für Anbau bes Rorns, der Gerste, bes hafers, ber Knollengemächse und des Flachses geeignet; die auf Garten beschränkte und durch das falte Klima behinderte Obstzucht ist eben so unbedeutend wie die Waldung (die Jagdbarkeit ift obrigkeitlich), und die Bienenzucht nur Liebhaberei Ginzelner. Die Lebensbedürfniffe, welche ber Boden versagt, muffen aus dem fruchtbaren Guden des Landes eingeführt werben. - Die hiefige Urmenaust alt besitt ein Stammvermögen von 5333 fl. W. W., und ihre jahrl. Ginkunfte belaufen sich auf etwa 1520 fl., womit 39 Dürftige unterstützt werden. Auch besteht hier das obrigktl. Spital, von dem bereits in der "Beschaffenheit" des Domin. Janowip die Rede gewesen. Das Gesund, heite-Personale zählt 3 Wundärzte, 3 Hebammen nebst 1 Apotheter, und für Aufnahme von Fremden ist hier 1 Gasthe.

Der Name dieser Stadt hat zu der bisher durch kein glaubwurdiges Zeugniß erhärteten Bermuthung: sie sei von den während des Krieges der Römer mit den Markomannen und Quaden hier gestandenen römischen Legionen so benannt worden, die Beranlassung gegeben, während ihrer in allen dermal bekannten Quellen nicht früher
als erst 1350 unter der Benennung "Raymerstadt" gedacht wird,
wo sie bereits eine Pfarre hatte, welche damals an das neugestistete
Bisthum zu Leitomischel abgetreten wurde 12), und höchst wahrscheins
lich auch schon eine Stadt war, weil ihr als solcher, nachdem sie

<sup>19)</sup> Urf. in Balbini Miscell. T. V. r. 38.

saufe außerste herabgekommen und verarmt war", Migf. Jodok im 3. 1406 behufs eines baldigen Aufblühens die Olmüter Municipalrechte verlieh, was die nachfolgenden Landesfürsten bestättigten 20). Vor Alters waren hier bebeutenbe Gold= und Gilberbergwerke im Ban, und Rais. Ferdinand III. bestättigte noch im J. 1654 der Gemeinde einen ältern Freibrief auf die Goldwäsche bei Braunseifen 21), sowie auch der t. t. Berghauptmann Friedrich Heinrich, mit Bewilli= , gung Kais. Leopold des I. im 3. 1684 für den t. t. Leibarzt Friedr. Ferdinand Ilmer einen Silberschacht daselbst eröffnet, die nothigen Werke errichtet und Bergleute aus Hessen und Sachsen zum Betriebe berufen hatte 22). Mittlerweile hatte hier bereits seit 1550 die lutherische Lehre Eingang gefunden, und ihre Prediger entzogen den Ratholifen auch die Pfarre und behaupteten sich daselbst bis 162523), worauf 2 hierher geschickte Jesuiten = Missionare ben katholischen Glauben neuerdings befestigten, nachdem 6 lutherische Prediger von da und dem übrigen Herrschaftsgebiete ausgewandert waren 24). Das Pfarrpatronat verlieh gleichzeitig Kais. Ferdinand II. dem Olmüt. Bischof, und erst 1786 überließ es der Fürst Erzbischof Gf. v. Rollo= redo dem Religionsfonde. Häufig litt die Stadt, wie aus dem Borgesagten zu entnehmen, burch Feuersbrunfte, zu welchen noch im J. 1765 eine durch Wetterschlag verursachte kam, die 63 Hh. verzehrte, und am 3. Mai 1790 gingen burch einen aus Unvorsicht aus= gebrochenen Brand nicht nur 135 Hh. mit Stallungen und 64 Schennen, sondern auch das Rathhs., das Brau= und neuerbaute Malzhe, nebst dem Spitalgebäude in Flammen auf. — Um 1615 soll der dasige Schullehrer (Moderator), mit Ramen Rudolf

<sup>20)</sup> dt. Olom. fer. VI. ant. fest. S. Anton, 1406. Bestättigt vom R. Georg 14. 3ann. 1464, R. Ferdinand I. am Mont. n. Judifa 1537, Raif. Max. II. Mont. n. Miferitordia 1557, Raif. Rudolf II. Mont. n Peter u. Paul. 1577, und Raif. Ferdinand III. am 10. Dov. 1654. Auch der Grundherr Bolfgang Friedrich Sofmann Freih. v. Grunbuhel hat Dieg gegen jahrl. ihm zu leiftende 70 fl. mhr. im 3. 1625 bestättigt, aber der Bormund feines Cohnes (?) focht das Privilegium an, und wollte die Stadt jur Un: terthänigkeit zwingen, wurde jedoch durch den f. Tribunalsentscheid vom 15. Jun. 1654 sachfällig. 21) Schwop Topogr. I. S. 417. 22) Blovich Bufage ju Comon's Topogr. Dofchft. 23) Die hiefigen Rirchenbucher nennen folgende atatholische Paftoren; 1615 Raphael Michler mit dem Diafon Rafpar Lambert, 1617 Martin Raymann geb. aus Strehlen in Schlefien † nach 6 Bochen, worauf der aus Frankfurt an d. Oder geburtige Diaton Matthaus Gebhard administrirte 1617 Magift. Thomas Chola geb. aus Freudenthal mit dem Diafon Peter Burch aus Ellenbogen in Bohm. geb., beide bis 1625. 94) Hofchftl. Drig.nalbericht.

Bogler (Aucupacius), burch mehre Mufibichtungen fich befannt gemacht haben 22).

## Allod : Herrschaft Jessenet.

Loge. Sie liegt im Südsüdwesten von Olmütz, und gränzt im D. mit dem Domin. Laschkau, im SD. mit Konitz, im W. mit Oppa-

towis und im R. mit Czech und Mürau (D. Rlabet).

Besitzer. Gegenwärtig der k. k. mähr. schl. Fiskal = Abjunkt Johann Polansky, welcher diesen, dem Franz Ritt. v. Diestrich gehörig gewesenen Körper bei der exekutiven Feilbietung am 8. Nov. 1827 um 34110 fl. E. M. erkaufte, und am 9. Okt. 1829 als Besitzer ausgezeichnet wurde.

In der Vorzeit, und namentlich feit 1348 war dieses Gut, mit Ausnahme des D. Punkew, ein Bestandtheil des Burgbannes von Grumberg oder des dermaligen Domin. Konit, und erft als letteres Johann v. Cimburg = Towacow im J. 1446 den BB. 3 denet und Wenzelv. Smaben i cintabulirt hatte 1), haben sich diese so abgetheilt, daß dem Erstern der 1/2 Markt Konit nebst den DD. Breft, Gesenec, 3bel, Breffce, Dohoz, Kluzyn und Rremenec zufielen, worauf er 1465 seine Gattin Offfa v. Detrichowic in Gemeinschaft nahm?). Dagum 1503 Wenzel Ceplv. Belfa im Befit biefes Gutes war, wie Schwop behauptet, ist nicht so sicher, wohl aber, bak es, einschließlich des 1/, Marktes Konit mit Beste, Hof und 1/, Potronat, ferner mit dem D. Ponifow (Puntem), aber ohne Riemenet, Sigmund Belt v. Rement bem Beinrich v. Smabenic 1551 landtäflich versichern ließ"). Das lettere Geschlecht verblieb feitdem im Befig, und namentlich hielt bas Gut 1626 Chriftoph Carl Ronicky v. Swab., ber um 1687 mahr. Hofrichter gewesen'). Er hinterließ ben Besit seiner Tochter Johanna, verm. Gfin. v. Dppered orf, nach beren ohne hinterlaffung eines letten Willens erfolgten Tode ihre Mutter Anna Beronika & was benfta, geb. Bytowsta v. Glawitowic, und in 2ter Ehe an einen v. Zastrizl vermählt, J. geerbt, es aber am 8ten Jun. 1656 ihren Kindern Johann Bohus Wenzel Freih. v. Zaftiglauf Bozkowic und ber Susanna Ratharina v. Zastr. abgetreten

<sup>25)</sup> Brunn. Wochenbl. 1826. Nr. 37.

<sup>1)</sup> O. L. X. 30. Bis zu diesem J. sehe man die Besthes von Konig nach. 2) XI. 27. 3) XXV. 40. 4) XXXV. 1, XXXVII, 45.

hatte.). Die Lestere, in Lter Che Gemahlin des Gf. Walter & v. Dietrichstein, hatte den Bruder beerbt, und machte für den Fall res Absterdens am 5. Jun. 1690 mit dem ganzen Gute eine Stiftn zu handen der Prämonstratenser = Abtei Obrowitz für die Marie fir che in Kirite in und die Stt. Liboriustapend Pelle in Jesung, bei welch' letterer die genannte Abtei fortwährend Priesipunterhalten sich verpslichtet hatte.). Lett genanntes Stift hat derbindlichseit treulich erfüllt, aber nach seiner Aushebung zog der Religionssond anch dieses Gut ein, das im Schätzungswerthe vir 44309 fl. 15 fr. im J. 1789 dem Franz Edl. v. Die trich gegeinen jährl. Zins von 2215 fl. 27 fr. in Erdpacht überlassen, am Apr. 1801 aber um 48909 fl. 36 fr. vollends verkauft wurde.

Punkew (Ponikovy), wurde 1365 von den Besitzern von Rinis sammt dem Markte Luka an Bohus Hecht v. Schützendorf abg lassen, welcher beide Orte nebst den Wäldern Sakowec und Brezwr 1870 dem Zoynek v. Klena verkaufte). Um 1406 u. 1412 nann sich ein Mark, wahrscheinlich ein Sohn des erwähnten Zoynek, nach, überließ aber 1415 die Habe an Johann v. Lysow'), dessen Sohann v. P. 1480 seine ungenannte Erben auf das D. mit Besund Hof in Gemeinschaft nahm's). Im J. 1537 erstand Johan v. Wrichlaby einen Theil dieses D. von Heinrich v. Moric und de andern von Heinrich Ponikowsky, und 1545 ließ das ganze D. neb 1 Hose Wladisaw Malhody v. Wrchlaby dem Zdenek v. Swaben intabuliren 10), wodurch es nachher zu Jessenet kam.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt beträgt 4310 Jod und 934 D. Kl. Die Oberfläche bildet ein Mittelgebirg, bas jedor keineswegs zusammenhängt, und unter ben einzelnen Anhöhen, weld

<sup>9)</sup> Der Rorper bestand aus den DD. Gesenec mit Beste, Dof, Schafsta Braubs., Hosfengärten und Branntweinbrennerei; ferner Dzbel, Laci mit Mubte, Brefto mit Refte, Sof u. Schafftall, Ponitow'm. Kalfore nerei, Doog m. Dof u. Schafftall, bann Kluginet. 6) Intab. burch ih Richte Johanna Ofin. v. Verdugo, geb. Pawlowsta v. Pawlowic, am 3 Jun. 1691. Außer bem Obigen verfügte die fromme Stifterin, bag in A ritein febe Boche für tas Geelenheil ihres † 1 ften Bemahls, Johann Be gel Bobus v. Zaftrigl, fo wie für jenes ihres 2ten Gatten Walter Gf. v. Di trichftein und ihr eigenes ein feierliches Todtenamt mit ten Bebeten f Berfortene und taglich ein Theil des Rolenfranges gebetet; ferner, be jedes 3abram Tag vor dem Liboriusfefte eine Projeffion von Riritein na Beffenes geführt, und am nachfolgenden Tage dafeibit 1 Todtenamt g feiert werden folle. Bei diefer Ballfahrt follten tie Armen in Beff. e Mittagmal und Almofen erhalten, und den Minoriten ju Olmus en f ske Mal 1000 fl. ausgezahlt werden 7) O. L. I. 97. 130. 8, VII. 1 VHL 21. 48. 9) XII. 80. 10) XXV. 37.

insgesammt "Horka" mit dem Beinamen der Ortschaften, in deren Rahe sie sind, heißen, die bedeutendste beim D. Dzbel hat (1/2 St. n.), welche nach trigonometrischer Bemessung dis 316,22 emporsteigt. Außer gutem Kalkstein, besitt der nördl. und östl. Theil dieses Gebietes einen eben so großen Reichthum an reinem Eisenglanz und Magneteisenstein wie die Dominien Ausse, Janowiß, Busau und Sternberg. Diese Erze, wovon ein besonders ausgiediges Bergwert bei dem D. Bresto sich besindet, werden für die Eisenhämmer zu Raiß (Brünn. Kr.) ausgebeutet.

Bom Gewässer ist nur der aus 2 Quellen im und beim Amtsorte sich bildende. Bach Jesen icka zu erwähnen, der östl. auf das
Domin. Konit übergeht, und 5 kleine Teiche ohne Fischansat, die
zum Mühlenbetriebe dienen.

Die Bevölkerung zählt 2699 Seelen (1225 mnl. 1474 wbl.), worunter es 9 Juden als zeitweilige Pächter im Amtsorte gibt. Die übrigen sind insgesammt Katholiken, sprechen Räherisch, und leben meist von der Landwirthschaft. Die zu ihrem Betrieb verwendeten Bodenslächen betragen

|    |                |   |          |    |     | Dominit | al.       | Rustifal.    |             |  |  |
|----|----------------|---|----------|----|-----|---------|-----------|--------------|-------------|--|--|
| An | Nectern        |   | 8        | •  |     | 500 Зоф | 17 Q. KI. | 2140 Зоф     | 1209 Q. Ki. |  |  |
| *  | Wiesen .       | 8 | 5        | ,  | •   | 93 —    | 1592 —    | 201 —        | 1381 —      |  |  |
| >  | Sutweiten      |   |          | *  | ,   | 41 —    | 835 —     | <b>235</b> — | 110 —       |  |  |
| *  | <b>Baldung</b> | • |          | *  | 5   | 949 —   | 365 —     | 148 —        | 234 —       |  |  |
|    |                |   | <b>E</b> | um | me: | 1584 —  | 1209 —    | 2725 —       | 831 -       |  |  |

Der theils lehmige, theils thonige Boben ist überhaupt mit Schotter gemengt und nur von mittlerer Tragbarkeit. Dbst baum: und Bienen zucht, jene auf Gärten und gemeine Obstsorten, diese auf etwa 38 Stöcke beschränkt, sind unbedeutend, die Waldung von 2 Revieren (Jessenetzer und Ozbeler) mit Buchen, Eschen, Tannen, Kiefern, Birken und etwas Lärchen bestockt, und die Jagdnies derer Art.— Der Biehst and des Unterthans begreift, außer Ziesgen und Schwarzvieh,

|                |      |      | Pon    | ninifal. |     |        |             | Rustifal.  |
|----------------|------|------|--------|----------|-----|--------|-------------|------------|
| Pferde         | 8    |      | 10     |          | )   |        |             | 200        |
| Rinder         |      | 5    | 40     | veredelt | )   |        | 8           | 600        |
| Schafe         | 5    | 8    | 800    |          | )   | \$     |             | 130 Stude, |
| nebst etwa 300 | Bieg | en u | nd 300 | Stf. L   | orf | tenvie | <b>.</b> h. |            |

Unter den Gewerben bemerkt man 1 Brauer, 2 Branutweinsbrenner, 6 Kalkbrenner, 1 Brobbader, 3 Farber, 3 Fleischer, 10 Leinweber, 6 Schmiede, 4 Schneider, 7 Schuster, 1 Schlosser, 1 Seisensieder, 1 Magner und 1 Ziegelbrenner; dann gibt es hier auch 1 Krämer. Der Handel mit landwirthschaftlichen Erzeugnissen, mit Pferden und Garn ist nicht beträchtlich. Von dem nächsten Posts

orte, ber Stadt Profinit, führt durch dieses Gebiet 1 Handelsstrasse nach Tribau.

Bei der Pfründe im Amtsorte ist eine Armenanstalt, die am Stammvermögen zwar nur bei 42 fl. W. W. besitzt, aber aus dem Ertrag von Sammlungen und anderer Zuflüsse jährl. etwa 8 Dürstige betheilt. Für Krankheitsfälle besteht ebensalls im Amtsorte 1 Wundarzt, und sonst gibt es noch 2 Hebammen.

Ortbeschreibung. Dörfer: 1. Jessenen, nicht Jessenig wie bei Schwon, (Gesenec), ist der Amtsort, und liegt 5 Meil. subweftl. von Olmüß, 2 Meil. westl. aber von Profnit, malerisch an einem Bergabhange und behnt sich ins Thal herab. Es begreift in 87 S. 604 E. (243 mnl. 361 mbl.), und besitt seit 1784 eine & o= falie mit Schule, die vom Religionsfonde errichtet, jest dem obraktl. Shupe und Czecher Dekanate untersteht. Die Stt. Liborins= firche, deren Ruppel sowohl als auch die Chorwolbung mit guten Freskomalereien geschmückt ist, wurde im niedlichen Style bis 1714 vom Dbrowiger Stifte erbaut, und hat 5, sammtlich mit staffirten Bildhauerarbeiten versehene Altare, unter deren durchgehends guten Blattern jenes am Hochaltare, den hl. Kirchenpatron vorstellend, und von bem berühmten Rieberlander Schoon = Jane (Sconiane, geb. 1653 zu Antwerpen) gemalt, bas vorzüglichste. Auch ist sie mit fostbarem Kirchengeräthe jeder Art aufs beste versehen, und besitzt außer 1 alten, mit dem meisterhaft gearbeiteten Zastrizlichen Wappen gezierten Relche, auch 1 kleine Monstranz mit den Reliquien des hl. Liborius, welchen die zur Sommerszeit in großer Zahl hierher kommenden Wallfahrer zu verehren pflegen. Bekanntlich (f. Besiger) murben zu dieser Rirche, bei welcher das Stift Dbrowit 2 Geistliche aus seiner Mitte zu unterhalten verpflichtet war, am hl. Liboriusfeste von Kiritein aus feierliche Processionen alle Jahre geführt, und ob= wohl nach Aufhebung der Abtei diese fromme Stiftung aufhörte, so danert doch von andern Seiten bas Zuströmen des Boltes fort, wobei die Pilger nicht ermangeln, aus ber am Fuß des Schloßberges ent= springenden Quelle, beren köstlichem Waffer, bas selbst im strengsten Binter nie gefriert, ber Volksglaube heilende Kräfte zuschreibt, mit einigem Vorrath sich zu versehen. Bur hiesigen Seelsorge sind nebst 3. auch die DD. Dzbel, Puntem und Labin gewiesen. Das obrgftl. Schloß von mittlerer Größe und von dem gegenwärtigen hrn. Besitzer nicht nur erneuert, fonbern auch mit einer Gartenanlage im englischen Geschmack versehen, steht auf einem Hügel, und bietet, mit Einschluß der unweit gelegenen neu aufgeführten obrgktl. Meic= rei "Therestenhof" und 1 Windmühle, die zugleich eine große Brettschneibemaschine in Thätigkeit erhält, aus der Ferne angeschen, einen sehr reizenden Anblick. Sonst trifft man hier noch 1 obrgktl. Brauhs. nebst 2 Branntweinbrennereien, wohin, sowie in das Schloß und in den Mhof, aus der oben erwähnten Quelle das Wasser geleitet wird, dessen Reichhaltigkeit, trot des allgemeinen und so großen Berbrauchs, sich stets gleich bleibt. Schließlich wird bemerkt, daß auch um 1636 in J. 1 Beste mit Hof, Schafstall, Braus und Branntweinhh. nebst bedeutenden Hopfengärten gewesen i.).

2. Briests (Brezko), /4 Ml. östl. vom Amtsorte, theils auf einer Anhöhe, theils im Thale, von 39 H. mit 228 E. (122 mul. 106 wbl.), ist zu dem fremdhschftl. Konitz eingepf. und eingeschult. Dieses D., wo sich noch um 1656 nebst 1 Beste auch 1 Mhof und Schasstall befanden, kam um 1460 von Iessenetz ab und in Beste des Johann Privit v. Ostraznica, der es, mit Beste, Hof und Teichen im I. 1473 au Thoman Hohenecker v. Raysowa um 400 Dukaten verkauste, welcher es seinem Ressen Balentin v. Raysowa, und dieser 1496 dem Johann v. Lomnic abtrat 12). Wie es nachher zu Iessenetz zurückam, weiß man nicht.

3. Dzbell, ehem. Zbel, 1/16 Ml. w. im Thale, besteht and 90 H. mit 576 E. (276 mnl. 300 wbl.), die zur Kirche und Schule

nach Jeffenet gehören.

4. Rluschinek (Klużynek, einst Klużyn), 3/4 Ml. n. im Gebirgsthale, zählt in 33 H. 200 E. (83 mnl. 117 wbl.), ist nach Ronitz eingepf. und eingeschult. Ueber den Bestperwechsel hinsichtlich dieses D. zwischen 1590 und 1649 vgl. unten "Ochos."

5. Ladin (Ladyn), 1/8 Ml. ö. in einer malerischen Schlucht, von 46 H. und 239 E. (121 mnl. 118 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Jessenetz gehören. Um 1656 war hier 1 Mühle.

6. Michenan (Mychnov), / Ml. ö., theils auf einer Anhöhe, theils im Thale, besteht aus 43 H. mit 247 E. (120 mnl. 127 wbl.) und gehört zur Seelsorge nach Konis. Es wurde 1785 aus

aufgelösten Mhofegrunden angelegt.

7. Ochos (Ochoz), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. n. im Thale, von 30 H. und 204 E. (93 mnl. 111 wbl.), ist nach Konitz eingepf. und eingeschult. In der Nähe steht 1 kleine von der Gemeinde erbaute Kapelle mit dem Bilde des hl. Liborius. Nach diesem D. nennt sich im J. 1372 ein Johann Ochozka <sup>13</sup>), und um 1560 ein Martin Pahst (Papež) <sup>13</sup>) aber 1590 trat Mathias Swabensty v. Swabenic die ihm zugefale

<sup>11)</sup> G. Pefiger. 12) Cod. Perastein. 290. 293. 13) Urf. von dief. 3. 14) 0. L. XXVII. 36.

lene dde Burg Strazisko mit den DD. Kluzynek sammt Hof, Dchoz u. a. an Johann Drahanowsky von Stwolowa ab 15), von welchen beide DD. an Bohus Rokorsky v. Kokor gediehen, der sie um 1600 dem Gallus Kurowsky v. Wrchlaby um 6500 fl. mhr. verkaufte 16), aber nachher wieder zurück erstand, indem sie (in Ochoz-1 Beste und 1 hof) nach seinem Absterben, sammt dem Gute Laschkau, 1631 dem Friedrich Worsky v. Bogduncowic um 36,000 fl. mhr. land-tässich versichert wurden 17). Bei Laschkau blieben beide DD. bis zum 24. Jun. 1649, wo sie dem Besitzer von Konitz, Johann Ferdinand Ritt. v. Swabenic, um 3200 fl. mhr., und von diesem seiner Schwester und Herrin von Jessenetz, Johanna, abzelassen wurden. Daß in D. noch um 1656 ein hof und 1 Schasskall bestanden, ersseht wan aus dem bei den "Besitzern" Gesagten.

8. Punkew, auch Punkef (Punkovv, einst Ponikovv und Ponikova), 1/4 Ml. n. im romantischen Gebirgsthale, von 41 H. mit 292 E. (124 mnl. 168 wbl.), gehört zur Seelsorge nach Jesse. Daß dieses D. einst ein besonderes Gut war, und um 1480 1 Beste nebst 1 Hof, um 1656 aber auch bedeutende obrgktl. Kaltsifen enthielt, ergibt sich aus dem Obengesagten.

9. Schußdorf (Strelna), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. d. im Thale, eine im J. 1785 nen angelegte Kolonie von 18 H. mit 109 E. (43 mnl. 66 wbl.), ist nach Konit eingepf. und eingeschult.

## Allod : Herrschaft Johrnsdorf.

Lage. Im Rordwesten von Olmüß, und wird im D. von dem Stadt Schönberger Landgute Frankstadt dann vom Domin. Aussee (D. Bladensdorf), im SD. vom zu den Mähr. Reustädter Landgütern gehörigen D. Teutsch-Liebau, im S. vom Domin. Hohenstadt, im W. von Blauda, im R. aber von der Stadt Schönberg und der Hichst. Ullersdorf begränzt. Das D. Kröneshof liegt gegen R. abgetrennt vom Hauptkörper, zwischen dem Domin. Ullersdorf und der Stadt Schönberg.

Bestiter. Gegenwärtig Franz Ritter von Tersch, und zwar in Folge der lettwilligen Versügung seines gleichnamigen Vaters vom 4. Nov. 1818 (kundgem. am 3. Sept. 1819), worauf ihm am 24. Aug. 1819 der Besitz gerichtlich eingeantwortet wurde. Aus der Borzeit kennt man folgende Besitzer.

1. Von Johrnsdorf (Třemessek). Cenet v. Lipa ver-

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup>) XXX. 60. <sup>16</sup>) XXXII, 55, <sup>17</sup>) XXXVII, 15.

fauft dieses D. 1352 an Swatobor v. Zaw.oric'), und dieser murbe von Wyssetv. Zamoř. beerbt, welcher 1371 darauf und auf Studenka (Schonbrunn) seiner Gattin Elsbeth 100 Mt. verschrieb2) und noch 1397 am Leben war3). Diese Elsbeth, bereits verwitwet, trat die Morgengabe 1406 ihrer Tochter Ratharina und beren Gatten Benedift v. Wickow ab4), welcher lettere 1415 als Besiter beider DD. und dazu auch von Ulischen (Dleffna) erscheint ), aber 1420 bas D. Tremesset, mit Ginschluß 1 Freihofes, 1 Mühle, 3 Teiche und des Pfarrpatronats daselbst, bem Johann Ganger v. Kozissow intabuliren ließ"). Im J. 1510 kommt I., jedoch als Dedung, sammt Schönbrunn, als Bestandtheil des Gutes Hohenstadt vor'), aber 1527 tauscht Peter v. Berotin-Schönberg von Christoph v. Bozkowic die Dedung J. mit Hof und Schonbrunn gegen beffen habe in Bohustawic und Dubicko ein 8), und hinterließ das aus der Debung J. mit den DD. Rabers: dorf, Schönbrunn, Ulischen und Wiesen bestehende Gut seinen Gohnen Karl b. jung. und Bernarb, ferner bem Neffen Johann v. Berotjn, in beren Namen es der erstgenannte im 3. 1559 dem Rammerer des Dimus. fleinern Landgerichts, Peter Bufuwfa v. Butuwka intabuliren ließ'). Dieser wurde von dem Sohne Johann beerbt, welcher auf den Besit 1592 seiner Gattin 30: hanna Morkowska v. Zastrizl 3000 fl. mhr. verschrieb 10), und er, oder sein gleichnamiger Sohn hielt es noch im J. 1613 11). Ihm folgte Bernard Ritt. v. Bukumka im Besite nach, und hinterließ bas Gut seiner Witwe Anna Maria Jakard owska, geb. Sobetursta v. Sobetur, welche es am 19. Dez. 1643 ihrer Tochter 1ster Ehe, Anna Katharina Marimil. Gfin. v. Martin ic, geb. v. Bukuwka abtrat, und von dieser erkaufte selbes, nämlich die Beste und Hof J., dann die DD. Schönbrunn mit Hof u. Pfarre, Wiesen mit Hof u. freiem Gericht, Rabersborf mit Freigericht u. Ulischen mit Brauhs, und Freigericht, am 7. Apr. 1653 der Landes: hauptmann Johann Gf. v. Rotal um 18000 fl. mhr., um es am 18. Sept. desselben Jahres an den mittlerweile katholisch gewordenen Primislaw v. Berotin um 21500 fl. rhn. abzutres ten. Nach Primislams Absterben kamen bie Guter J., Wiesenberg und Ullersdorf, in Folge ber Erbtheilung von 19. Jun. 1654, ju gewiffen Theilen an seine Sohne Rarl Beinrich und Primis law, deren letterer den erstgenannten beerbt haben muß, weil nach seinem Tobe UNersborf, Johrnsborf und Krönelhof burch ben Ber:

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) 0. L. I. 20. <sup>2</sup>) 0. L. I. 20. 127. <sup>3</sup>) VI. 52. <sup>4</sup>) VII. 5. <sup>5</sup>) VIII. 27. <sup>6</sup>) IX. 30. <sup>7</sup>) XVII. 10. <sup>8</sup>) XXI. 4. <sup>9</sup>) XXVII. 8. <sup>10</sup>) XXX, 139. <sup>11</sup>) XXXIII. 33.

trag von 11. Nov. 1689 seinem jungern Sohne Joh. Iv a ch im zu= fielen. Er erkaufte von seinem Bruder Mar. Franz Anton auch bie hichft. Wiesenberg und hinterließ alle Besitzungen lettwillig am 12. Mai 1716 (kundgem. 22. Sept. d. 3.) dem auf Reisen begrif= fen gewesenen Sohne Johann Ludwig, welcher am 11. Mai 1761 ohne lettwilliger Anordnung verschied, worauf in Folge des Bergleichs zwischen seinen 3 Sohnen vom 20. Aug. 1761, J. mit Blauda und Krumpisch, im Werthe von 407,000 fl. rhn., dem jung= sten berselben, Joseph Rarlzufiel, welcher (f. f. geh. Rath, Kam. und Tribunalsbeisiter in Mähren) J. allein am 1. Jann. 1771 sei= ner Schwester Antonia, vermählte Herrin v. Stillfried um 146,000 fl. rhn. überließ. Diese verkaufte bas Gut am 28. Marz 1804 ihrem Sohne Rübiger Freiherr v. Stillfried um 163,000 fl. rhn., von welchem es am 16. Aug. 1812 ber Bater des gegenwärtigen Befigere, Frang Ritter v. Terfch, um 330,000fl. B. B. und 100 Dutat. Schlüffelgelb erstand.

2. Rabersdorf. Hier besaßen um 1358 Eustach v. Postreli= mow und Bohuslaw v. Rez einige habe 12), 1390 aber vertauft Sma= tobor v. Zamoric ben BB. Wyffet und Doman v. Zamoric, nebst ber Beste Rogissow und der Halfte v. Ulischen, auch 3 gahne, 1 Schante und 1 Schmiede in R. Wyssek erstand 1397 auch die Ansprüche 3be= neks v. Wezek auf die DD. Ulischen und R., und 1399 trat Doman v. Zawor. mit dem Gute Kogissow auch die kurz vorher erwähnten Antheile von Ulischen und R. den BB. Wot und Swatobor v. Za= woric ab 13). Im lestgenannten J. gehörte jedoch der größte Theil von R. jum Rabensteiner Burgbanne 14), mahrend der Besit Bots v. Zaworic=Rogissow in Ulischen und R. an Johann Pusta v. Kun= stadt gedieh, ber ihn 1420 dem Smil v. Runstadt=Blauda intabuli= ren ließ 15). Bald barauf tamen beide DD., nebst Schönbrunn, an Albert v. Rogissow, ber sie 1437 bem Johann Tunkel v. Gichholz abließ 11.), worauf fie mit dem Domin. Hohenstadt vereinigt wurden. Geit 1559 vgl. die Besiter v. Johrnsdorf.

Bas die andern hierher gehörigen Ortschaften betrifft, so kommt Schönbrunn (Studenka) seit 1352 bei Johrnsdorf vor; nur zum 1437 vgl. auch Rabersborf; Ulischen seit 1390 bei Raberstorf und seit 1415 bei Johrnsborf, Wiesen aber seit 1559, wo dessen mit Bestimmtheit zuerst gedacht wird, bei Johrnsborf vor. Die übrigen 2 Dörfer sind neuern Ursprungs.

<sup>12)</sup> O. L. I. 66. 13) VI. 29. 47. 68. 11) S. Besitzer von Johnstorf jum 3. 1398. 15) IX. 26. 16) X. 21.

Befchoffenheit. Die Andankur der Dusptiete u. Beze, beträgt der Flächeninkalt 2870 Juch. 242°, D. Al. Die Obers fläche ift gebirgig, den Austiert und dur DD. Andünkunn, Plötsch und Aröneihof andgenommen, welche in dem edenen und unterischen Lesthale liegen, dessen Biesen und Adergründe erziedige Ernden liesern. Im Rücken der benannten Ortschaften gegen SD. lehnen sich Iweige der Sudeten an, die jedoch, als Fläsgeedinge, nur unbedertende Steinkrüche enthalten. Bon Mineralien sindet man sängligen Epidot, Eisen und Magnethälrige Sterne, Alamnerde und häusig in Stein verwachsene Granaten, die jedoch zum Bohren sam geeignet seyn dürsten. Die Andöbe Krönzich ber (500 Schrit, w. von D. Kröneshos) ist auf 191, 25 trigonometrisch bestimmt.

Als bebeutenbes Gewässer in nur ber aus R. vom Uderdorser Gebiete kommende Tessung ju bemerken, welcher unch S. hin enf das Gebiet von Blanda übergeht, ziemlich reich au Fischottern ift, und das Rabenseiger Basser daselbst ausminunt, welches vom D. Frankstadt (Stodt Schönberg, Landgut) zusliest und östers auszutreten pflegt. Die einstigen Te ich e benützt man seit lange als Neder und Wiesen.

Bevölterung. Sie zählt 2045 Rath oli fen (969 mm. 1076 wbl.), nebft einigen fremden Familien angehörigen Juden auf den Bestandhäusern in Ulischen und Kröneshof. Die vorherischende Sprache ist die tentsche, nur die Gemeinde Schönbrunn redet Mährisch. Die Landwirthschaft ist der hauptsächlichke Rahrungszweig, neben ihr anch die Leinspinnerei, Bereitung von Ziegentäse und Handel damit sowie mit Bistualien, Obsund dem entbehrlichen Getreide. Die Obrigseit besigt 3 beträchtliche Branntweinbrennereien, welche jährsich bis 1000 Eim. Branntweingeist zum Berhandeln liefern können.

Landwirthschaftliche Bodenflächen :

|           | , |     |     | Dominital. 312 Johe 1595, |   |                   | <b>e.</b> £1. | Rukital.<br>1343 Johe | 13281, C.Sl. |  |  |
|-----------|---|-----|-----|---------------------------|---|-------------------|---------------|-----------------------|--------------|--|--|
| Biesen u. |   |     |     | 215                       | - | 987               | _             | 197 —                 | 15:5 -       |  |  |
| Hutweiten |   | 5   | 8   | 51                        | - | 1575 <sup>2</sup> |               | 264 —                 | 1723, -      |  |  |
| Beldung   | 5 | s   | 2   | 349                       |   | 124°              | _             | 134 —                 | 874 -        |  |  |
| •         | E | MIN | ne: | 929                       |   | 10822             |               | 1910 —                | 7601/6 -     |  |  |

Im Testhale besteht die Ackerkrumme theils aus aufgeschwemmtem kand mit seinem Sand, theils aus humnsreichem Thonboben mit verwesten vegetabilischen Stoffen, und ist demnach im Durchschnitte fruchtbar. An den nähern Bergabhängen ist magerer Lehmboben, und im Gebirge selbst durchgehends ein mit verwitttertem Gestein start vermengter Lehm vorherrschend. Der Dbst bau, welcher viele

Arten von Birnen, Pflaumen und Nepfeln umfaßt, wird sowohl von der Obrigkeit als von dem Unterthan, und nicht allein in Gärten, sondern nach Beispiel der erstern auch schon im freien Felde mit alsem Fleiße betrieben, und bildet eine viel größere Ertragsquelle als die Bienenzucht, die mehr nur zur Liebhaberei dient. Die obrgktl. Baldung von 1 Revier (Johrnsdorfer) enthält Tannen, Fichten und Rothbuchen, die nur niedere Jagbbareit aber ist unbedeustend. Der Unterthan hat keine sehr erhebliche Biehzucht, da ihm Psetdebezüge, welche er wieder aus fremden Gegenden beischafft, einen Rebenerwerb bringen. Außer Schwarzvieh zur Mästung und bedeutend vielen Ziegen, die man wegen Käsebereitung unterhält, begreift der Bieh stand

Dominifal. Rustifal. An Pferden : : 6 ver.) : : 84 » Rindern : : 135 edelt) : : : 261 » Schafen : : 1000' edelt) : : : 83 Stücke.

Die Obrigkeit besitt 4 Meierhofe, namlich in Johrnsborf, Schönbrunn, Kröneshof und in Wiesen; ber lettere ist aber wegen seiner Entfern ung und gebirgigen Lage verpachtet.

Handme 1 Brauers, 8 Branntweinbrenner, 3 Müller, 1 Hafners, 1 Gerbers und 3 Leinweber, unbedeutend; jedoch besteht im D. Plotsch 1 Ra belschleise bes Schönberger priv. Radel=Fabri=lanten Stohr. Alle dießhschftl. Erzeugnisse sinden in der nahen Stadt Schönberg guten Absah, wo auch die nächste k. k. Briefsammslung besteht und wohin, sowie das Testhal hinauf nach Ullersdorf, eine gute Handelsskrafse sührt, außer welcher noch 2 andere, nämlich von Schönberg aus östl. durch Rabersdorf und Wiesen nach Mähr. Renstadt, und nordöstl. über Kröneshof nach Römerstadt gesbahnt sind.

Für den Jugendunterricht bestehen 2 Schulen, die Arsmen aber werden von den einzelnen Gemeinden unterstützt, und das Sanitäts-Personale bildet 1 von der Obrigkeit besoldeter Wundarzt in Schönberg nebst 2 geprüften Hebammen, nämlich in Wiesen und Schönbrunn.

Dreibeschreibung. 1. Johrnsdorf (Tremessek), liegt 4 Meil. westnordwestl. von Olmüt und 1/4 Ml. ostl. von Schönberg in dem sehr freundlichen und fruchtbaren Testhale, ist der Amts ort, welcher nur aus dem obrgktl. Schloße, an welches sich 1 Ziersgarten mit 1 Glashause anschließt, dann aus dem Amtshause, 1 Meierhof, 1 Jägerswohnung, 1 obrgktl. Wirthshs. und 1 Brannt-weinbreunerei besteht, und mit der nahen Ansedelung Ronigss

grund (Kralec) 12 H. nebst 112 E. (55 mnl. 57 wbl.) zahlt, die zur Kirche und Schule nach Frankstadt gehören. In der Borzeit war 3. ein Dorf, und es bestanden daselbst sowie in der Rähe, namentlich noch um 1420 nicht nur 1 Freihof, 1 Mühle und 3 Teiche, sondern auch eine Pfarre. Wahrscheinlich ging alles dieß durch die Hussiten zu Grunde, denn im J. 1510 erscheint der Ort gänzlich verödet, und erst seit 1527 kommt hier wieder 1 obrgktl. Hof vor, seit 1653 aber bestimmt auch eine Beste<sup>17</sup>). Vor der Hausssuren, welche eben so viele Gliezber aus dem v. Bukuwka'schen Geschlechte vorstellen, und bei dem hiesigen Meierhofe gräbt man aus der Erde, in einer Tiese von 1 bis 3 Schuh östers, lestlich noch im J. 1834, viele alte Huseisen, Sporen, Beile u. dgl. Geräthe mehr aus, was vermuthen läßt, daß hier einst ein hisiger Kampf statt gefunden.

2. Kröneshof, bei Schwon Krenishof, 3/8 Ml. n. am rechten Ufer der Teß, über welche hier eine Brücke die Handelsstrasse von Schönberg nach Römerstadt verbindet, D. von 21 H. mit 106 E. (53 mnl. 53 wbl.). Es ist nach Schönberg eingepf. und eingeschult, und wurde um 1680 angelegt. Hier ist ein obrgktl. Meierhof.

3. Plotsch, oder Pletsch (Plech), 1/8 Ml. ond. vom Amteorte im Testhale am linken Ufer dieses Flußes, D. begreift in 15 h.
116 E. (52 mnl. 64 wbl.), welche zur Seelsorge nach Franksadt gehören. Es besteht hier 1 Wirthshs., der Ort ist aber neuern Ursprungs, denn 1771 wird seiner zum ersten Male gedacht.

4. Rabersdorf (Rabissany, einst Hrabyssyn),  $\frac{5}{8}$  Ml. oso, am Fuße eines Sudetenauslaufers, welcher die Scheidewand der Ebene gegen Mähr. Neustadt ist, und an der von Schönberg nach demselben Neustadt führenden Kommerzstrasse, D., enthält in 36 h. 281 E. (122 mnl. 159 wbl.), und gehört zur Kirche und Schule nach Frankstadt. Es ist daselbst 1 Wirthshs., um 1653 aber war hier auch ein Freigericht.

5. Schönbrunn (Studinka dolnj, ehem. Studenka), <sup>2</sup>/<sub>8</sub> Ml. s. am linken Teguser, D. von 88 H. und 548 E. (252 mnl. 296 wbl.). Die hiesige Lokalie, zu beren Sprengel nur dieser Ort gebört, untersteht dem Schönberger Dekanat und dem Schutz des Resligionsfondes, von welchem sie im J. 1786 errichtet wurde, nach dem der Ort, seit spurloser Auslösung der alten Pfarre, welche noch im J. 1653 daselbst bestand <sup>18</sup>), die dahin nach Blauda eingepfartt gewesen. Die Kirch eist dem heil. Bernard geweiht, enthält 2 Alstäre und einen Grabstein, welcher die Gebeine dreier Kinder des eins

<sup>17)</sup> S. Besiper. 18) S. Besiper von Johrnsdorf.

stigen Bestses von Johrnsborf, Johann v. Bukuwka beckt, die in den II. 1586 u. 1587 verschieden. Nebst der Schule und dem obrgktl. Mhof ist hier auch 1 Wirthshs. Ein Hof bestand daselbst auch im 16. Jahrhundert.

- 6. Ulischen Nieder= (Wolessny dolns, einst besser Olessna), ½ Ml. ssö. im Gebirge, ebenso wie Rabersdorf, D., zähst
  41 H. mit 285 E. (140 mnl. 145 wbl.), und gehört in die Seel=
  sorge nach Lomigsdorf. Hier ist, sowie bereits um 1653, das obrgktl.
  Brauhs. nebst 1 gut eingerichteten Branntweinhs.
- 7. Wiesen (Lauky, einst Laucka),  $\frac{3}{4}$  Ml. osö. im Gebirge an der Strasse nach Mähr. Neustadt, D., besteht aus 75 H. mit 597 E. (295 mnl. 302 wbl.), gehört zur Kirche nach Frankstadt, besitt aber 1 Schule. Nebst 2 Wirthshs. besteht hier auch 1 obrgktl., dermal verpachteter Mhof, und um 1653 war daselbst ein freies Erbgericht.

## Allod Derrschaft Karlsberg.

Lage. Dieser Körper liegt im äußersten Rorden des Kreises an der Gränze des k. k. Schlesiens, von welchem, nämlich dem Tropspauer Kreis-Dominien Freudenthal er im N., im ND. aber von Jäsgerndorf, und im D. von Groß-Herrlit, Dorf-Teschen und Troppauer begränzt wird. Destlich stößt er auch auf das im Prerauer Kreise liegende Stadtgebiet von Bautsch, sowie auf jenes der dießstreisigen Stadt Liebau, während ihn im S. das Domin. Sternberg und im W. Eulenberg umschließen.

Refiger. Gegenwärtig der Fürst Aloys von Liechtenstein (Agl. die Besitzer von Aussei). — So weit die Kenntnis der frühern Besitzer in die Vorzeit zurückreicht, war dieses Dominium stets ein Bestandtheil der Hichst. Sternberg; als aber diese am 3. Dez. 1692 zwischen den 3 BB. und herzogen von Würtenberg in 3 Theile zerkückt wurde'), siel K. dem Sylvius Frie drich Hzg. v. Würte n berg=Teth zu, und dieser verlaufte es am 18. Mai 1693 dem k. k. geh. Rathe und hoftanzler Dietrich Heinrich Is. v. Strattmann um 220,000 fl. rhn. nebst 1000 Dukaten. Der Erkäuser bestimmte lettwillig am 22. Okt. 1693 seine 3 mindj. Söhne zu Erben, worauf in Folge der Erbtheilung vom 15. Jul. 1694 der Besitz an den Reichshofrath Heinrich Joh. Franz Is. v. Strattmann gedieh, welcher ihn, sammt 6 Revieren, 8

<sup>&#</sup>x27;, 6. Befiger von Sternberg.

Borwerten oder Mhöfen und eben so vielen Schafftallen, fernet den dazu gehörigen. Ortschaften, am 1. Sept. 1699 dem Johann Abam Andreas Fst. und Regierer des Hauses Liechtenstein um 260,000 fl. rhn. abließ. Seitdem blieb K. sammt Sternberg bei diesem fürstl. Hause.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt bieses Körpers beträgt 2 1/1 D. Meilen. Die Oberfläche ist durchgehends bergiges Hochland und wenig fruchtbar; Felsen, Schieferstein, Sand und Riesel find fast überall wesentliche Bestandtheile des magern Bobens. Bei und auf bem Raubenberg, welcher ben höchsten auf 409,65 (25143/4 Riftr.) trigonometrisch bestimmten Punkt bilbet, tritt de vulkanische Trappformazion (Basalt, basaltische Lava, Konglomerate und Basalttuffe), die einerseits die Thonschiefer=, ander= seits die Grauwackebildung durchbrochen hat, auffallend auf. Sie erstreckt sich vom Raubenberge, der unstreitig in grauester Borzeit ein Bulfan gewesen2), nach SD. über heibenpiltsch, wo die Ruppen bes Ruh- und Kreibischberges vorzüglich find. Bon ba ftreicht fie einige Stunden nach SSW. bis an den Berg Saunikel (Domin. Gifenberg). und in nordwestl. Richtung vom Raubenberge über Reurode am rechten Moraufer bis gegen Friedland (Dom. Gulenberg) fort. Diefer Raubenberg ist an der Dst- und Gudseite mit Tannen und Larchen bewachsen, und an der nordlichen ziehen fich bis zu der fteilen Ruppe Rustikalgrunde hinauf. hat man die lettere erstiegen, so bietet sich von der fleinen Scheitelfläche eine entzückende Fernsicht nach allen Seiten dar; westl. über die Häupter der Sudeten (Altvater 1c.), nordlich über bie anmuthigen Flächen bes f. f. öfterreichischen und f. preng. Schlessens, mit ihren zahllosen Dörfern und Städten, und öftlich bis zu ben Karpathen im Prerauer Kreise. Die Felsenmassen, welche an ber Rordseite ben Berggipfel umfranzen, und bie Schwon für Spuren eines eingegangenen Bergschlosses halt, burften Banbe eines ehemaligen Kraters sein. Gegen S.W., zur Seite bes großen, fleigt ber f. g. fleine Raubenberg empor, und ist von berfelben Bildung wie sein Nachbar. Auch von seinem Gipfel hat man schone Aussichten. Außer den genannten sind auf diesem Gebiete noch folgende Berge erwähnenswerth, deren Sohen ebenfalls trigonometrisch bestimmt sind: der Belzelberg (1/4 St. d. vom D. Maiwald), von 389,43, und ber Reigereborfer Berg (eigentlich Feld, 1/4 St. fo. vom D. Reigersdorf, hier ober auf dem Gebiete von Blanda?) 408,00.3).

<sup>2)</sup> S. die allgemeine Uebersicht dieses Kreises, wo darüber mehres gefagt ift. 2) Uever den Raudenberg s. man auch den » Banderer«

Gewässer. Der Mohrafluß kommt aus dem Westen vom Eulenberger Gebiete, bildet hier die Gränze mit dem Troppauer Kreise, und übergeht im D. auf das schlesische Dominium Meltsch, nachdem er beim Amtsorte das von Freudenthal herkommende s. g. Schwarzwassen ausgenommen. Ernährt bedeutend viele Steinsforellen, Aale, schmachafte Krebse und Fischottern. Das D. Reuswaltersdorf durchzieht ein namenloser Bach von braunem Gewässer, der gegen S. der Stadt Bärn zueilt. Te i che giebt es nicht.

Die Bevölferung zählte im J. 1834 6445 Seelen (3068 mul. 3377 mbl.), darunter gab es 6143 Katholifen, 271 Protestanten Augsburg. Bekenntnisses (in Reu-Walters-dorf, Christdorf, Raudenberg, Karlsberg, Kunzendorf und Herzog-wald) und 31 Juden, fremde Familianten und Pächter obrestl. Bestandhäuser. Es wird nur Teutsch gesprochen, und die Haupt-erwerbsquiellen sind Landwirthschaft und Flachs-spinnerei.

Landwirthschaftliche Bobenflächen:

|          |    |       |     | • •  | •   | inifal  |        | Rustifal.      |         |       |  |
|----------|----|-------|-----|------|-----|---------|--------|----------------|---------|-------|--|
| Meder    |    | *     | ;   | 149  | 30¢ | 14011/4 | Q. RI. | 4266-30ch      | 12842/4 | D.RI. |  |
| Wiesen   |    | 8     |     | 155  |     | 1225 %  |        | 3269 —         | 178     | ***   |  |
| Butweide |    | s     | ş   | 73   |     | 417     | -      | 22 <b>40</b> — | 461 1/4 | -     |  |
| Baldung  |    | \$    | •   | 3880 |     | 609     |        | 338 —          | 11055/6 |       |  |
|          | Gi | 11361 | ne: | 4259 |     | 4531/   | _      | 17114 -        | 14292/6 |       |  |

Der tragbare Boben besitt außerst wenig Dammerbe, wohl aber viel Lehm, der mit Gestein start vermengt ift; es werden demnach nur Korn, Gerste, hafer, Flachs, Erdapfel und Rraut gebaut. Die fruchtbarfte Gleba des ganzen Dominiums ist auf dem Rauden= berge, welche verschiedene Getreibearten, besonders aber, mittelft Dungung mit hornspane, Erbsen und Gerste hervorbringt, die wegen ihrer vorzüglichen Gute, vonFremben, ju Samen häufig gefauft merden. Mitunter ift der Boben, zumal in Thalern, bedeutend sumpfig. Dem Dbstbau sagt bas rauhe Klima nicht zu; wo er jeboch getrieben wird, g. B. im Amtsorte, in Raudenberg, Seidenpiltsch und Herzogwald, liefert er veredelte Aepfel und Pflaumen, indem die Pfropfreiser vom pomologischen Vereine zu Brünn bezogen wer= ben. Die Bien enzucht haben mehre nacheinanderfolgende naffe Jahre bis auf wenige Stode herabgebracht. Die obrgetl. Balber von 3 Revieren und 1 Gehäge find mit Tannen, Fichten, Birken und Larchen bestockt; nur hier und ba trifft man auch Buchen. Die Jagb ift niederer Art und unausgiebig, weil kein Wild gehäget wird.

von Jurende 1809, und deffen »Redlicher Berkundiger « 3. Bd. G. 17 u. 334 nach.

Außer einigen Ziegen, die man mitunter halt, beträgt der landwirthschaftliche Biehstand

| •          |   |   | ,          | Dominifal | •      | Rustikal - |              |   |  |
|------------|---|---|------------|-----------|--------|------------|--------------|---|--|
| An Pferden | = | • | ż          | 4         | )      | :          | 211          |   |  |
| » Rindern  | 2 | : | \$         | 60 ver    | edelt) | :          | 1397         |   |  |
| » Schafen  | : | * | <b>5</b> . |           | )      | s          | 1910 Stücke. | ı |  |

Die Obrigkeit unterhielt einst mehrere Meierhöse, die jest bis auf den im Amtsorte sammtlich aufgelassen sind.

Die Zahl der Professionisten beträgt bei 170; barunter gibt es 1 Brauer, 10 (?) Branntweinbrenner, 4 Faßbinder, 3 Gaft: wirthe, 5 Gerber, 15 Müller, 4 Brettsägen, 1 Kalkbrenner, 1 fein: wandbereiter, 1 Rosoglio = Erzeuger, 3 Wattamacher, 5 Wag. ner und 6 Tischler, nebst Fleischern, Schneibern, Schustern zc. Ferner sind hier 1 Rupferwaaren = Handlung, 17 Baumwolle = und ? verschieb. Kommerzwaaren = Handler. Ginst waren auf biesem, an Eisenerz reichen Gebiete mehre Gisenhütten, namentlich beim jepigen Amtsorte 2 (f. Ortbeschreibung); sie wurden aber im Beginn bes vorigen Jahrh. sämmtlich aufgelassen, so daß gegenwärtig im D. Neurobe nur das dermal in Mähren und Schlessen einzige Rupfer-Hammerwert bes Karl Mück mit 1 hütte, 2 Defen und 3 ham: mern besteht, und jahrl. bei 700 Cent. Rupfer erzeugt, welches fowohl in Mahren, wie in Polen und Desterreich, gut abgesett wird. Die übrigen Sandelsartifel find Flachs, Garn, Brenn- und Bauholz, dann die Raudenberger Gerste, und der wichtigste Absatz ort die Stadt Sternberg. Das Gebiet wird von der Poststrasse, welche von Olmüt über Sternberg und Hof nach Troppau führt durchschnitten, und ein Handelsweg ist von Barn durch Reu = Waltersdorf und den Amtsort westl. über Messendorf nach Freudenthal gebahnt. Die nachste t. t. Post besteht in der Stadt Hof.

Für den Jugend unterricht giebt es hier 14 Trivialschusten, und in den meisten Ortschaften sind auch eigene Armensansstalt en, deren bedeutendste, nämlich in Raudenberg, 554 fl. 30 fr. an Vermögen besaß. Mit einem Gesammtkapital von 1587 fl. unsterstützen sie jährl. bei 70 Dürftige. Das Sanitätspersonalt bilden 3 Wundärzte (im Amtsorte, in Raudenberg und in Heimerldeborf) nebst 4 geprüften Hedammen. Von dem Mineralwasser bei Reurode ist in der "Ortbeschreibung" die Rede.

Ortbeschreibung. Dörfer: 1. Karlsberg (Karlovvec), 5 Meil. gegen R. von Olmüt und 3 Ml. nnö. von Sternberg, ist der Amtsort, und liegt am rechten Mohraufer in einem meist sumpfigen, von bebauten Anhöhen umschloßenen Thale. Es begreist 77 H. mit 553 E. (260 mnl. 293 wbl.), deren einst bedeutender

Flachsbau in Folge mehrer nach einander folgenden Misjahre jest ganzlich barnieder liegt. Bur hiesigen im J. 1726 von der Obrigkeit gestifteten und ihrem Schupe auch unterstehenden Lokalie und Schule (Hofer Dekanats) ist auch das D. Neurode gewiesen. Die Rirchezu hl. Johann v. Rep., zu welcher von der Offfeite hügelan 79 gebectte Stufen führen, erbaute im 3. 1727 ebenfalls der fürstl. Grundherr und versah sie mit 2 Altaren. Rebstdem bestehen hier noch: das obrgktl. Wohngebaude, oder f. g. Schloß, 1 Mhcf nebst Birthschaftsgebäuden, 1 Muhle, 1 Erbgericht und 1 Branntweinhs. mit einer neuen, fehr toftspieligen Borrichtung zur Erzeugung bes Branntweins. Der Ort foll um 1640 vom damaligen Besitzer, Karl Kriedrich Hig. v. Münsterberg angelegt, und seitdem auch die Herrschaft, welche bis dahin die Benennung "hof" geführt, Karleberg benannt worden sein4); gewiß jedoch ist, daß hier und in der Rahe 2 obrgktl. Eisenhütten, die Obere und Untere, nebst einigen Sauschen bestanden, welche um 1700 aufgelassen wurden. Am 22. Mai 1798 verbrannten alle dasigen hichftl. Gebäude nebst einem großen Holzvorrath und dem Brauhause, welches seitdem nach Brockersborf ver= legt wurde, und am 5. August besselben J. vernichtete ein furchtbares Sagelwetter bie gesammte ergiebige Ernbte.

- 2. Brockersdorf, ober, wie bei Schwon, Prokersborf (Cabova, auch Prokovvice), 13/4 Ml. s. vom Amtsorte an der Poststrasse, zählt 52 H. mit 361 E. (159 mnl. 202 wbl.), hat 1 Schule, ist aber nach Bärn eingepfarrt. Außerdem sind hier: das 1798 erbante hschftl. Brauhs., 1 Jägerei, 1 Erbgericht, dann 1 Branntwein= und 1 Gasthaus. Eine Feuersbrunst verzehrte daselbst im I. 1833 nicht nur mehre Bauernhh., sondern auch die Jägerd= wohnung und das Erbgericht. Die Nähe dieses D. liefert eine reiche Ausbeute an Eisenerzen.
- 3. Christdorf (Krestanovetce), 3/4 Ml. sw. an einer nach SW. sich abdachenden Fläche, von 65 H. und 374 E. (223 mnl. 1.51 wbl.), besitzt unter obegitk. Schutz 1 katholische Schule, ist aber nach Hof eingepfarrt. Die Akatholiken, Augsburg. Bekenntnisses, haben hier ein Bethaus.
- 4. Gersdorf (Gorhartice), 2 Ml. ö. am linken Moraufer im Thale zwischen Anhöhen, begreift in 39 H. 308 E. (144 mnl. 164 wbl.), ist nach Kunzendorf eingepf., besitzt aber nebst 1 Schule auch eine im J. 1804 an der Stelle einer frühern alten auf eigene und obrgktl. Kosten neu erbante Tochterkirche zum hl. Bischof Martin, von deren 2 Gloden eine mit der Jahrzahl 1598 versehen

**DRoravia** 1815. **E.** 396.

fauft dieses D. 1352 an Swatoborv. Zawořic'), und dieser wurde von Wysset v. Zawor. beerbt, welcher 1371 darauf und auf Studenfa (Schonbrunn) feiner Gattin Elebeth 100 Mt. verschrieb?) und noch 1397 am Leben war 3). Diese Elsbeth, bereits verwitwet, trat die Morgengabe 1406 ihrer Tochter Ratharina und beren Gatten Benedift v. Wictow ab4), welcher lettere 1415 als Besitzer beider DD. und dazu auch von Ulischen (Dleffna) erscheint ), aber 1420 bas D. Tremesset, mit Ginschluß 1 Freihofes, 1 Mühle, 3 Teiche und bes Pfarrpatronats daselbst, dem Johann Ganger v. Kozissow intabuliren ließ 6). Im J. 1510 kommt J., jedoch als Dedung, sammt Schönbrunn, als Bestandtheil des Gutes Hohenstadt vor ), aber 1527 tauscht Peter v. Berotin-Schönberg von Christoph v. Bozkowic die Dedung J. mit Hof und Schoubrunn gegen bessen habe in Bohustawic und Dubicto ein8), und hinterließ das aus der Debung J. mit den DD. Rabers: borf, Schönbrunn, Ulischen und Wiesen bestehende Gut seinen Sohnen Karl b. jung. und Bernard, ferner bem Reffen Johann v. Berot in , in beren Ramen es ber erstgenannte im J. 1559 dem Rammerer bes Dimus. fleinern Landgerichts, Peter Bufuwfa v. Butuwta intabuliren ließ'). Dieser wurde von bem Sohne Johann beerbt, welcher auf den Besit 1592 seiner Gattin 30= hanna Morkowska v. Zastrizl 3000 fl. mhr. verschrieb 10), und er, ober sein gleichnamiger Sohn hielt es noch im J. 1613 11). Ihm folgte Bernard Ritt. v. Butuwta im Besite nach, und hinterließ bas Gut seiner Witwe Anna Maria Jakardowska, geb. Sodefursta v. Sobefur, welche es am 19. Dez. 1643 ihrer Tochter 1ster Ehe, Anna Katharina Maximil. Gfin. v. Martin i c, geb. v. Bukumka abtrat, und von dieser erkaufte selbes, nämlich die Beste und Hof J., bann die DD. Schönbrunn mit Hof u. Pfarre, Wiesen mit hof u. freiem Gericht, Nabersborf mit Freigericht u. Ulischen mit Brauhs. und Freigericht, am 7. Apr. 1653 der Landes: hauptmann Johann Gf. v. Rotal um 18000 fl. mhr., um es am 18. Sept, desselben Jahres an den mittlerweile katholisch gewordenen Primislaw v. Zerotjn um 21500 fl. rhn. abzutres ten. Nach Primislams Absterben tamen die Guter J., Wiesenberg und Ulleredorf, in Folge ber Erbtheilung von 19. Jun. 1654, ju gewissen Theilen an seine Sohne Rarl Heinrich und Primis law, beren letterer ben erstgenannten beerbt haben muß, weil nach seinem Tobe Unereborf, Johrnsborf und Kroneshof burch ben Ber-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) 0. L. 1.20. <sup>2</sup>) 0. L. 1. 20. 127. <sup>3</sup>) VI. 52. <sup>4</sup>) VII. 5. <sup>5</sup>) VIII. 27. <sup>6</sup>) IX. 30. <sup>7</sup>) XVII. 10. <sup>8</sup>) XXI. 4. <sup>9</sup>) XXVII. 8. <sup>10</sup>) XXX, 139. <sup>11</sup>) XXXIII. 33.

trag von 11. Nov. 1689 seinem jungern Sohne Joh. Jo ach im zu= fielen. Er erkaufte von seinem Bruber Max. Franz Anton auch bie hichft. Wiesenberge und hinterließ alle Besitzungen lettwillig am 12. Mai 1716 (kundgem. 22. Sept. d. 3.) dem auf Reisen begrif= fen gewesenen Sohne Johann Ludwig, welcher am 11. Mai 1761 ohne lettwilliger Anordnung verschied, worauf in Folge des Bergleichs zwischen seinen 3 Sohnen vom 20. Aug. 1761, 3. mit Blauda und Krumpisch, im Werthe von 407,000 fl. rhn., dem jung= sten berselben, Joseph Rarlzufiel, welcher (f. f. geh. Rath, Ram. und Tribunalsbeisiger in Mähren) J. allein am 1. Jann. 1771 sei= ner Schwester Untonia, vermählte Herrin v. Still fried um 146,000 fl. rhn. überließ. Diese verkaufte bas Gut am 28. März 1804 ihrem Sohne Rübiger Freiherr v. Stillfried um 163,000 fl. rhn., von welchem es am 16. Aug. 1812 ber Bater bes gegenwärtigen Besitzers, Franz Ritter v. Tersch, um 330,000fl. 28. 28. und 100 Dufat. Schlüsselgelb erstand.

2. Rabersdorf. Hier besaßen um 1358 Eustach v. Postreli= mow und Bohustaw v. Rez einige habe 12), 1390 aber verkauft Sma= tobor v. Zaworic ben BB. Wyffet und Doman v. Zaworic, nebst ber Beste Kogissow und ber Halfte v. Ulischen, auch 3 Lahne, 1 Schanke und 1 Schmiede in R. Wyssek erstand 1397 auch die Ansprüche 3de= nekt v. Wezek auf die DD. Ulischen und R., und 1399 trat Doman v. Zawor. mit dem Gute Kogissow auch die kurz vorher erwähnten Antheile von Ulischen und R. den BB. Wot und Swatobor v. 3a= woric ab 13). Im lettgenannten J. gehörte jedoch der größte Theil von R. zum Rabensteiner Burgbanne 14), mahrend der Besit Wots v. Zaworic=Rogissow in Ulischen und R. an Johann Puste v. Kun= stadt gebieh, ber ihn 1420 dem Smil v. Runstadt=Blauda intabuli= ren ließ 15). Bald barauf tamen beibe DD., nebst Schönbrunn, an Albert v. Rogissow, der sie 1437 dem Johann Tunkel v. Eichholz abließ 11.), worauf sie mit dem Domin. Hohenstadt vereinigt wurden. Seit 1559 vgl. die Besitzer v. Johrnsborf.

Bas die andern hierher gehörigen Ortschaften betrifft, so kommt Schönbrunn (Studenka) seit 1352 bei Johrnsdorf vor; nur zum 1437 vgl. auch Rabersdorf; Ulischen seit 1390 bei Raberstorf und seit 1415 bei Johrnsdorf, Wie sen aber seit 1559, wo dessen mit Bestimmtheit zuerst gedacht wird, bei Johrnsdorf vor. Die übrigen 2 Dörfer sind neuern Ursprungs.

<sup>12)</sup> O. L. I. 66. 13) VI. 29. 47. 68. 11) S. Besitzer von Johnstorf jum 3. 1398. 15) IX. 26. 16) X. 21.

Beschaffenheit. Mit Ausnahme ber Dorfplate n. Bege, beträgt der Flächeninhalt 2870 Joch. 2423/6 D. Kl. Die Obersstäche ist gebirgig, den Amtsort und die DD. Schönbrunn, Plotschund Aröneshof ausgenommen, welche in dem ebenen und malerischen Testhale liegen, dessen Wiesen und Ackergründe ergiebige Erndten liesern. Im Nücken der benannten Ortschaften gegen SD. lehnen sich Zweige der Sudeten an, die jedoch, als Flötzgebirge, nur unbedentende Steinbrüche enthalten. Von Mineralien sindet man stängligen Epidot, Eisen= und Magnethältige Steine, Alaunerde und häusig in Stein verwachsene Granaten, die jedoch zum Bohren kanm geeignet sepn dürsten. Die Anhöhe Krönischer schof) ist auf 191,25 trigonometrisch bestimmt.

Als bedeutendes Gewässer ist nur der aus R. vom UNersdorfer Gebiete kommende Tesssus zu bemerken, welcher nach S. hin auf das Gebiet von Blauda übergeht, ziemlich reich an Fischottern ist, und das Rabenseifer Wasser daselbst aufnimmt, welches vom D. Frankstadt (Stadt Schönberg. Landgut) zusließt und östers auszutreten pflegt. Die einstigen Teiche benützt man seit lange als Aecker und Wiesen.

Bevölkerung. Sie zählt 2045 Kath oliken (969 mml. 1076 wbl.), nebst einigen fremden Familien angehörigen Juben auf den Bestandhäusern in Ulischen und Kröneshof. Die vorherrschende Sprache ist die teutsche, nur die Gemeinde Schönbrunn redet Mährisch. Die Landwirthschaft ist der hauptsfächlichste Rahrungszweig, neben ihr anch die Leinspinnerei, Bereistung von Ziegenkäse und Handel damit sowie mit Viktualien, Obkund dem entbehrlichen Getreide. Die Obrigkeit besitzt 3 beträchtliche Branntweinbrennereien, welche jährlich bis 1000 Eim. Brauntweingeist zum Verhaudeln liefern können.

Landwirthschaftliche Bobenflächen :

| Neder :   | ,           |     | 3   | Domii<br>312 I |     | 1595 1/4 1          | D. Kl. | Mufifal.<br>1343 Zoche | 1328 1, C.Rl.       |
|-----------|-------------|-----|-----|----------------|-----|---------------------|--------|------------------------|---------------------|
| Wiesen u. | <b>B</b> är | ten | }   | 215            | , , | 987                 |        | 197 —                  | 1535 -              |
| Hutweiden | *           | 3   | \$  | 51             |     | 1575 <sup>2</sup> , |        | 264 <del>-</del>       | $172\frac{1}{16}$ - |
| Baldung   | 3           |     | ;   | 349            |     | 1242/6              |        | 134 —                  | 8741/4 -            |
| •         | <b>E</b> 11 | mn  | ne: | 929            |     | 10822/              |        | 1940 —                 | 760 1/6 -           |

Im Testhale besteht die Aderkrumme theils aus aufgeschwemmtem kand mit feinem Sand, theils aus humusreichem Thonboben mit verwesten vegetabilischen Stoffen, und ist demnach im Durchschnitte fruchtbar. An den nähern Bergabhängen ist magerer Lehmboben, und im Gebirge selbst durchgehends ein mit verwitttertem Gestein start vermengter Lehm vorherrschend. Der Dbst au, welcher viele

Arten von Birnen, Pflaumen und Aepfeln umfaßt, wird sowohl von der Obrigkeit als von dem Unterthan, und nicht allein in Gärten, sondern nach Beispiel der erstern auch schon im freien Felde mit alsem Fleiße betrieben, und bildet eine viel größere Ertragsquelle als die Bienenzucht, die mehr nur zur Liebhaberei dient. Die obrgktl. Baldung von 1 Revier (Johrnsborfer) enthält Tannen, Fichten und Rothbuchen, die nur niedere Jagdbarteit aber ist unbedeuztend. Der Unterthan hat keine sehr erhebliche Biehzucht aht, da ihm Pferdebezüge, welche er wieder aus fremden Gegenden beischafft, einen Rebenerwerb bringen. Außer Schwarzvieh zur Mästung und bedeutend vielen Ziegen, die man wegen Käsebereitung unterhält, begreift der Biehstand

|            |    | • | Dominife   | il. 🕟 |   | Rustifal. |           |  |  |
|------------|----|---|------------|-------|---|-----------|-----------|--|--|
| An Pferden | *  | : | 6 ,,,, )   | *     |   |           | 84        |  |  |
| » Rindern. | \$ | 3 | 135 ver= } | \$    | ; | 2         | 261       |  |  |
| » Schafen  |    | 3 | 1000' ( )  | :     | * | 5         | 83 Stude. |  |  |

Die Obrigkeit besitt 4 Meierhöfe, nämlich in Johrnsborf, Schönbrunn, Kröneshof und in Wiesen; der lettere ist aber wegen seiner Entfernung und gebirgigen Lage verpachtet.

Hand werke, deren Gesammtzahl nur 38 beträgt, sind mit Ausnahme 1 Brauers, 8 Branntweinbrenner, 3 Müller, 1 Hafners, 1 Gerbers und 3 Leinweber, unbedeutend; jedoch besteht im D. Plötsch 1 Rabelschiefe des Schönberger priv. Radelskabristanten Stöhr. Alle dießhschftl. Erzeugnisse sinden in der nahen Stadt Schönberg guten Libsab, wo auch die nächste k. k. Briefsammslung besteht und wohin, sowie das Testhal hinauf nach Ullersdorf, eine gute Hand els strafse führt, außer welcher noch 2 andere, nämlich von Schönberg aus östl. durch Rabersborf und Wiesen nach Mähr. Renstadt, und nordöstl. über Kröneshof nach Kömerstadt gesbahnt sind.

Für den Jugenbunterricht bestehen 2 Schulen, die Arsmen aber werden von den einzelnen Gemeinden unterstützt, und das Sanitäts-Personale bildet 1 von der Obrigseit besoldeter Wundarzt in Schönberg nebst 2 geprüften Hebammen, nämlich in Wiesen und Schönbrunn.

Detbeschreibung. 1. Johrnsdorf (Tremessek), liegt 4 Meil. westnordwestl. von Olmüß und 1/4 Ml. östl. von Schönberg in dem sehr freundlichen und fruchtbaren Teßthale, ist der Amtsort, welcher nur aus dem obrgktl. Schloße, an welches sich 1 Ziersgarten mit 1 Glashause anschließt, dann aus dem Amtshause, 1 Meierhof, 1 Jägerswohnung, 1 obrgktl. Wirthshs. und 1 Branntsweinbrennerei besteht, und mit der nahen Ansiedelung Ronigss

grund (Kralec) 12 H. nebst 112 E. (55 mml. 57 wbl.) zahlt, die zur Kirche und Schule nach Frankstadt gehören. In der Borzeit war 3. ein Dorf, und es bestanden daselbst sowie in der Nähe, namentlich noch um 1420 nicht nur 1 Freihof, 1 Mühle und 3 Teiche, sondern auch eine Pfarre. Wahrscheinlich ging alles dieß durch die Hussiten zu Grunde, denn im J. 1510 erscheint der Ort gänzlich verödet, und erst seit 1527 kommt hier wieder 1 obrgktl. Hof vor, seit 1653 aber bestimmt auch eine Beste<sup>17</sup>). Vor der Hausslur des jetzigen Schlosses ses stehen 2 in Stein gehauene Figuren, welche eben so viele Glies der aus dem v. Busuwka'schen Geschlechte vorstellen, und bei dem hiesigen Meierhofe gräbt man aus der Erde, in einer Tiefe von 1 bis 3 Schuh östers, letztlich noch im J. 1834, viele alte Huseisen, Sporen, Beile u. dgl. Geräthe mehr aus, was vermuthen läßt, daß hier einst ein hisiger Kampf statt gefunden.

2. Rroneshof, bei Schwoy Krenishof, 3/8 Ml. n. am rechten Ufer der Teß, über welche hier eine Brücke die Handelsstrasse von Schönberg nach Kömerstadt verbindet, D. von 21 H. mit 106 E. (53 mnl. 53 wbl.). Es ist nach Schönberg eingepf. und eingeschult, und wurde um 1680 angelegt. Hier ist ein obrgktl. Meierhof.

3. Plotsch, ober Pletsch (Plech), 1/8 Ml. ond. vom Amtsorte im Testhale am linken Ufer dieses Flußes, D. begreift in 15 h.
116 E. (52 mnl. 64 wbl.), welche zur Seelsorge nach Frankstadt gehören. Es besteht hier 1 Wirthshs., der Ort ist aber neuern Urs
sprungs, denn 1771 wird seiner zum ersten Male gedacht.

4. Rabersdorf (Rabissany, einst Hrabyssyn),  $\frac{5}{8}$  Ml. oso, am Fuße eines Sudetenauslaufers, welcher die Scheibemand der Ebene gegen Mähr. Neustadt ist, und an der von Schönberg nach demselben Neustadt führenden Kommerzstrasse, D., enthält in 36 H. 281 E. (122 mnl. 159 wbl.), und gehört zur Kirche und Schule nach Frankstadt. Es ist daselbst 1 Wirthshs., um 1653 aber war hier auch ein Freigericht.

5. Schönbrunn (Studinka dolnj, ehem. Studenka), % Ml. s. am linken Tepufer, D. von 88 H. und 548 E. (252 mnl. 296 wbl.). Die hiesige Lokalie, zu beren Sprengel nur dieser Ort gebört, untersteht dem Schönberger Dekanat und dem Schutz des Resligionsfondes, von welchem sie im J. 1786 errichtet wurde, nacht dem der Ort, seit spurloser Austösung der alten Pfarre, welche noch im J. 1653 daselbst bestand 18), bis dahin nach Blauda eingepfartigewesen. Die Kirch eist dem heil. Bernard geweiht, enthält 2 Alstäre und einen Grabstein, welcher die Gebeine dreier Kinder des eins

<sup>17)</sup> G. Besiger. 18) G. Besiger von Johrnsdorf.

stigen Besitzes von Johrnsborf, Johann v. Bukuwka deckt, die in den 33. 1586 u. 1587 verschieden. Nebst der Schule und dem obrgktl. Mhof ist hier auch 1 Wirthshs. Ein Hof bestand daselbst auch im 16. Jahrhundert.

- 6. Wischen Nieder= (Wolessny dolnj, einst besser Olessna), ½ Ml. ssö. im Gebirge, ebenso wie Rabersdorf, D., zählt
  41 h. mit 285 E. (140 mnl. 145 wbl.), und gehört in die Seel=
  sorge nach Lomigsdorf. Hier ist, sowie bereits um 1653, das obrgttl.
  Brauhs. nebst 1 gut eingerichteten Branntweinhs.
- 7. Wiesen (Lauky, einst Laucka),  $\frac{3}{4}$  Ml. oso. im Gebirge an der Strasse nach Mähr. Reustadt, D., besteht aus 75 H. mit 597 E. (295 mnl. 302 wbl.), gehört zur Kirche nach Frankstadt, besitt aber 1 Schule. Nebst 2 Wirthshs. besteht hier auch 1 obrgktl., dermal verpachteter Mhof, und um 1653 war daselbst ein freies Erbgericht.

## Allod : Herrschaft Karlsberg.

Lage. Dieser Körper liegt im äußersten Rorden des Kreises an der Gränze des k. k. Schlesiens, von welchem, nämlich dem Troppauer Kreis-Dominien Freudenthal er im R., im RD. aber von Jäsgernborf, und im D. von Groß-Herrliß, Dorf-Teschen und Troppau er begränzt wird. Destlich stößt er auch auf das im Prerauer Kreise liegende Stadtgebiet von Bautsch, sowie auf jenes der dieß-treisigen Stadt Liebau, während ihn im S. das Domin. Sternberg und im W. Eulenberg umschließen.

tenstein (Bgl. die Besitzer von Aussei). — So weit die Kenntnist der frühern Besitzer in die Vorzeit zurückreicht, war dieses Dominium stets ein Bestandtheil der Hichft. Sternberg; als aber diese am 3. Dez. 1692 zwischen den 3 BB. und Herzogen von Würtenberg in 3 Theile zerstückt wurde'), siel K. dem Sylvius Frie drich Hzg. v. Würte n berg = Teth zu, und dieser vertauste'es am 13. Mai 1693 dem f. f. geh. Rathe und Hoftanzler Dietrich Heinrich If. v. Strattmann um 220,000 fl. rhn. nebst 1000 Dukaten. Der Erkäuser bestimmte letztwillig am 22. Okt. 1693 seine 3 mindj. Söhne zu Erben, worauf in Folge der Erbtheilung vom 15. Jul. 1694 der Besitz an den Reichshofrath Heinrich Joh. Franz Is. v. Strattmann gedieh, welcher ihn, sammt 6 Revieren, 8

<sup>1, 6.</sup> Befiger von Eternberg.

Borwerken oder Mhöfen und eben so vielen Schafftällen, ferner den bazu gehörigen. Ortschaften, am 1. Sept. 1699 dem Johann Abam Andreas Fit. und Regierer des Hauses Liechtenstein um 260,000 fl. rhn. abließ. Seitdem blieb R. sammt Sternberg bei diesem fürstl. Hause.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt dieses Körpers beträgt 2 1/16 D. Meilen. Die Dberfläche ist durchgehends bergiges Hochland und wenig fruchtbar; Felsen, Schieferstein, Sand und Riesel find fast überall wesentliche Bestandtheile des magern Bobens. Bei und auf bem Raubenberg, welcher den höchsten auf 409,65 (25143/4 Riftr.) trigonometrisch bestimmten Punkt bildet, tritt die vulkanische Trappformazion (Bafalt, basaltische Lava, Konglomerate und Basalttuffe), die einerseits die Thonschiefer=, ander= seits die Grauwackebildung durchbrochen hat, auffallend auf. Sie erftredt fich vom Raubenberge, der unftreitig in grauester Borzeit ein Bultan gewesen2), nach GD. über heibenpiltsch, wo bie Ruppen bes Ruh= und Kreibischberges vorzüglich find. Von ba ftreicht fie einige Stunden nach SSW. bis an den Berg Saunikel (Domin. Gisenberg). und in nordwestl. Richtung vom Raubenberge über Reurobe am rechten Moraufer bis gegen Friedland (Dom. Gulenberg) fort. Diefer Raubenberg ist an der Dst- und Gudseite mit Tannen und Larchen bewachsen, und an der nördlichen ziehen fich bis zu der steilen Ruppe Rustikalgrunde hinauf. Hat man die lettere erstiegen, so bietet sich von der kleinen Scheitelfläche eine entzückende Fernsicht nach allen Seiten bar; westl. über bie Saupter ber Subeten (Altvater 1c.), norblich über bie anmuthigen Flächen des t. f. öfterreichischen und t. preng. Schlessens, mit ihren zahllosen Dörfern und Städten, nud öftlich bis zu ben Karpathen im Prerauer Kreise. Die Felsenmaffen, welche an ber Nordseite den Berggipfel umfranzen, und die Schwoy fur Spuren eines eingegangenen Bergichloffes halt, durften Banbe eines ehemaligen Rratere sein. Gegen S.W., zur Seite bes großen, fleigt ber f. g. kleine Randenberg empor, und ist von berselben Bildung wie sein Nachbar. Auch von seinem Gipfel hat man schone Aussichten. Außer den genannten sind auf diesem Gebiete noch folgende Berge ermahnenswerth, deren Sohen ebenfalls trigonometrifc bestimmt sind: ber Belzelberg (1/4 St. d. vom D. Maiwald), von 339,43, und ber Reigered orfer Berg (eigentlich gelb, 1/4 St. fo. vom D. Reigersborf, hier ober auf bem Gebiete von Blanda?) 408,00.3).

<sup>2) 6.</sup> die allgemeine Uebersicht dieses Kreises, wo darüber mehres gesagt ift. 2) Uever den Rauden ber g s. man auch den » Banderer«

Gewässer. Der Mohrafluß kommt aus dem Westen vom Enlenberger Gebiete, bildet hier die Gränze mit dem Troppauer Kreise, und übergeht im D. auf das schlesische Dominium Meltsch, nachdem er beim Amtsorte das von Freudenthal herkommende s. g. Schwarzwassen ausgenommen. Ernährt bedeutend viele Steinsforellen, Aale, schmachafte Krebse und Fischottern. Das D. Neuswaltersdorf durchzieht ein namenloser Bach von braunem Gewässer, der gegen S. der Stadt Bärn zueilt. Te i che giebt es nicht.

Die Bevölferung zählte im J. 1884 6445 Seelen (3068 mul. 8377 wbl.), darunter gab es 6143 Katholifen, 271 Protestanten Augsburg. Bekenntnisses (in Reu-Waltersdorf, Christorf, Raudenberg, Karlsberg, Kunzendorf und Herzogwald) und 31 Juden, fremde Familianten und Pächter obrektl.
Bestandhäuser. Es wird nur Teutsch gesprochen, und die Haupterwerbsquellen sind Landwirthschaft und Flachsspinnerei.

Landwirthschaftliche Bobenflächen:

|                |    |     |     | • •  | •   | inifal     |        | Rustifal. |                                  |       |  |
|----------------|----|-----|-----|------|-----|------------|--------|-----------|----------------------------------|-------|--|
| Meder          |    | 5   | ;   | 149  | 300 | 1401 1/6   | Q. RI. | 4266-30ch | 12842/6                          | D.RI. |  |
| Biefen         | £  |     | *   | 155  |     | 12253/6    | -      | 3269 —    | 178                              |       |  |
| hutweide       | n  | *   | ş   | 73   |     | 417        | -      | 2240 —    | 461 1/6                          | -     |  |
| <b>Baldung</b> |    | 2   | *   | 3880 |     | <b>609</b> |        | 338 —     | 1105 %                           |       |  |
|                | Si | ımı | ne: | 4259 |     | 4531/6     | ****   | 17114 -   | 1429 <sup>2</sup> / <sub>6</sub> | _     |  |

Der tragbare Boben besitt außerst wenig Dammerde, wohl" aber viel Lehm, der mit Gestein start vermengt ist; es werben demnach nur Rorn, Gerste, hafer, Flachs, Erdapfel und Kraut gebaut. Die fruchtbarfte Gleba des ganzen Dominiums ist auf dem Rauden= berge, welche verschiedene Getreidearten, besonders aber, mittelft Düngung mit Hornspane, Erbsen und Gerste hervorbringt, die wegen ihrer vorzüglichen Gute, vonFremben, ju Samen haufig gefauft merden. Mitunter ift der Boden, zumal in Thalern, bedeutend sumpfig. Dem Dbstbau sagt das rauhe Klima nicht zu; wo er jedoch getrieben wird, g. B. im Amtsorte, in Raudenberg, Seibenpiltsch und Herzogwald, liefert er veredelte Aepfel und Pflaumen, indem die Pfropfreiser vom pomologischen Bereine zu Brünn bezogen wers den. Die Bienenzucht haben mehre nacheinanderfolgende nasse Jahre bis auf wenige Stode herabgebracht. Die obrgktl. Walber von 3 Revieren und 1 Gehäge find mit Tannen, Fichten, Birken und Larchen bestockt; nur hier und ba trifft man auch Buchen. Die Jagd ift niederer Art und unausgiebig, weil kein Wild gehäget wird.

von Jurende 1809, und deffen »Redlicher Bertundiger« 3. Bd. G. 17 u. 334 nach.

<sup>81</sup> 

dieses Cenef und Zbenets v. W. Tode beren Befit bem R. Labislaw aufiel, schenkte er ihn um 1456 vererblich bem Karl v. Withfinm, welcher bald nachher bas Df. 2B. mit 1 Hofe, 1 Thiergarten und oder Beste den BB. Johann und Benedift v. Belfow veräußerte 22). Bei dem letteren Geschlechte verblieb bas Gut bis 1530, wo es, nam= lich die DD. W., Policet (Pulicky) und Antheil von Dolloplaß, Riklaß Prazma v. Beltow dem Niklas v. Brnicko intabulirte 23), welcher von seinen Töchtern Ratharina, Johann und Elsbeth beerbt wurde, die jedoch das Gut 1558 an Mathias Drechowsty v. Honbic abließen 24), welcher es 1590 dem Christoph Puhonen v. Puhon Freih. v. Raps und dieser 1593 wieder, fammt dem Gute Morit, dem alt. Friedrich v. Berotjn im Werthe von 44000 fl. mhr. einlegte 25). Bom Lettern erkaufte es 1597 Johann Dionys v. Zerotin, ließ es aber schon 1604 wieder dem Wenzel Zalkowsky v. Zalkowic landtaflich versichern 26). Aus diesem Geschlechte hielten das Gut im Berlauf bes 17ten Jahrh. Georg Protiwec (um 1680) und feit 1696 beffen Better Franz Mathias Baltowffy v. Balt., welcher es im letten Billen vom 17. Rov. 1704 den Söhnen Georg Friedrich (Landrechtsbeifiger) und Johann Mylota (Kandes-Unterfam.) Ritter v. Zalkow. nachließ, die am 1. Jul. 1732 sowohl 2B. (mit neugebauten Schloß, Mhof, Brau-, Dorr- und Malzhs., Mühle, Schafstall, neues Schanthaus, hopfengarten, Branntwein= und Gerberhs.), als bas D. Dulitschef und das bereits von ihrem Großvater im J. 1683 von bem Stifte zu Allerheiligen in Dlmüt erstandene Städtch. Diedit, der Besiterin von Kojetein, Maria Elisabeth Szgin. v. Schleswig-Holftein um 92,400 fl. rhn. verkauften, seit welcher Zeit ber Rorper mit Rojetein verbunden blieb.

Das D. Politschet hielt um 1345 ein Niklas, 1 dasigen hof aber um 1350 Genet v. P., dessen Söhne Genet und Andreas diesen hof, nebst 2 kah. und 2 Gehöften 1371 an Jessel Skritek v. Trpes nowic abließen 27). Um 1409 war das D. im Besit des Riklas v. Chudobyn 28), welcher es um 1390 von hers v. Trpenowic erstauft hatte 29). Im J. 1420 nenut sich ein Welislaw nach P. 36), und 1437 nahm Offa v. Zarussek ihre Freunde, Benedikt v. Bellow und Niklas v. Stepanow, anf ihre Morgengabe in P. in Gemeinschaft 31), deren ersterer es nachher mit Witsomierit vereinigte.

Ueber die Besitzer v. Dieditz sehe man denselben Artikel im Ilten Bb. Lte Abtheil. S. 538. flg. nach.

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup>) Intab. erft 1464, XI. 13. <sup>23</sup>) XXIII. 10. <sup>24</sup>) XXVII. 8 <sup>25</sup>) XXX. 69. 109. <sup>26</sup>) XXXII. 48. <sup>27</sup>) O. L. I. 1. 72. 126. <sup>28</sup>) VII. 58. <sup>25</sup>) VI. 39. <sup>30</sup>) VIII. 83. <sup>31</sup>) X. 11.

**Beschaffenheit.** Der Flächeninhalt des Dominiums Rosietein und Wisomeris, mit Ausnahme der Stadt Kojetein, welche selbstständig abgehandelt ist, beträgt am benütten Boden 6478 Joch. 336%. D. Kl., und die Oberfläche bildet eine Ebene, die in R. und S. von sansten Anhöhen aufgeschwemmten Landes durchstrichen ist, welche sich gegen den mitten durchziehenden Hannasluß abdachen.

An fließenden Gewässer gibt es: 1. die March, welche von R. nach D. einen Theil des Gebiets durchzieht und auf das Domin. Kremster übergeht; 2. die zum Prerauer Kreise gehörige Betschwa, welche die Gränze zwischen einem Theil der dießhschftl. und den Kremsterer Waldungen bildet; 3. die Hanna, welche das hiesige Gebiet der ganzen Länge nach von WSW. nach D. im trägen Laufe durchschneidet, und ebenfalls auf das Domin. Kremster übertritt, und 4. den s. g. Prödlißer Bach, aus W. kommend; er geht durch die Ortschaften Politschek, Wissomieris und Niemtschis, und mündet sich unter dem letzterm in die Hanna ein. Die Fischerei ist nur in der Warch bedeutend, indem sie Welse, Schleihen, Karpfen und Hechte in ziemlicher Menge liefert. Alle ehemaligen Teich e werden seit längerer Zeit als Aecker und Wiesen benützt.

Bevölkerung. Rach der Zählung v. J. 1834 beträgt sie, mit Ausschluß jener in der Stadt Kojetein, 3297 Katholiken (1541 mnl. 1756 wbl.) mährischer Sprache und Abstammung, s. Hannaken, und 519 Juden in 77 Familien, worunter eine überzählig (254 mnl. 265 wbl.); diese in der Stadt Kojetein. Haup terwers bequellen sind Landwirthschaft und Pferdezucht.

Landwirthschaftliche Bobenflächen:

5. Band.

|            |     | •   | •   | •    | D     | ominita | 1.     | <b>9</b> 2   | ustifal. |       |
|------------|-----|-----|-----|------|-------|---------|--------|--------------|----------|-------|
| Necker :   | *   | 8   | ,\$ | 374  | Zoch. | 5143/6  | Q. Al. | 3946 3od     | . 1130   | D. R. |
|            |     |     |     |      |       | 3874/6  | -      | 357 —        | 10734/   | ~~·   |
| _          |     |     |     | 21   |       | 1981/   | -      | 41 —         |          |       |
| Hutweiden  |     |     |     | 118  |       | 5172/6  |        | 757 <b>—</b> | 1133     | -     |
| Baldung    |     | *   |     | 645  |       | 315/6   |        |              | 117 1/6  |       |
| <b>6</b> 1 | ımı | ne: |     | 1274 | -     | 50      |        | 5904         | 0964/    |       |

Der tragbare Bob en gehört zur besten Gattung, indem er aus ziemlich tiefer Dammerde besteht, die auf Lehm gelagert ist, welcher mit Mergel, Sand und Kies vermengt ist. Man baut demnach alle Arten von Feldfrüchten mit dem besten Erfolge. Obste und Bies nen zucht sind nicht erwähnenswerth. Die obrgktl. Walbung an der March enthält nur Laubholz, worunter Eichen, Rusten und Erlen vorherrschen. Die Jagdbarkeit, die in 3 Reviere getheilt ist, hat sich seit 3 Jahren bedeutend gehoben, zählt in 10 Remisen einen Stand von beiläusig 1000 Stk. Repphühner, und liefert aus Berdem Hirsche, Rehe, Hasen und Fasanen, für welche letztere bei der

**32** .

Stadt Rojetein ein besonderer Garten unterhalten wird, ber im J. 1834 200 Stf. dieses Gestügels enthielt. Befanntlich (S. Besitzer) bestand hier in der Borzeit nicht nur ein Fasan-, sondern auch 1 Thiergarten, der aber längst aufgelassen wurde. Die Unterthanen sind leidenschaftliche Pferdezüchter, indem jeder Baner 6 bis 8 Stücke dieser Thiergattung, und zwar vom kräftigen Landschlage unterhält, dagegen aber das Rindvieh wenig beachtet. Im J. 1884 jählte der landwirthschaftliche Biehst and

|            |   | 1 | Dominif | al.        |    | Rupifal. |          |  |  |  |
|------------|---|---|---------|------------|----|----------|----------|--|--|--|
| Un Pferden | • | 8 | 12      | )          | £  | £        | 950      |  |  |  |
| » Rindern  | * | 2 | 70      | veredelt ) | \$ | £        | 558      |  |  |  |
| » Schafen  | 8 | * | 1200    | )          | •  | *        | - Stude. |  |  |  |

Außerdem ist der Stand des Gestügels, namentlich der Ganse und des Schwarzviehs beträchtlich, welches lettere dem Unterthan eine Lieblingsspeise, nämlich das geräucherte Fleisch liefert.

Gewerbe. Diese werden von 126 Landmeistern betrieben, als von 4 Müllern, 3 Badern, 7 Fleischern, 1 Seisensieder, 12 Schustern, 9 Schneibern, 1 Farber, 1 Hutmacher, 54 Webern, 1 Handsschuhmacher, 5 Glasern, 8 Schmieben, 3 Wagnern, 1 Seiler, 2 Riesmern, 1 Sattler, 2 Schlossern, 4 Tischlern, 1 Hafner, 3 Bindern und 3 Branntweinbrennern. Ferner gibt es hier 3 Krämer nebst 6 Haustrern. Die Obrigseit besitt in der Stadt Kojetein nicht nur 1 Weierhof, sondern auch 1 Branhaus auf 20 Faß, 1 Wühle von 7 Gängen mit 1 Brettsäge am Marchwasser, und 1 Branntweins sowie 1 gut gebautes Gast und Einsehrhaus. Als Hand elsartifel kann nur das Geteide jeder Art gelten, welches auf den Wochenmärkten zu Proßniß, Kremsser und Wischau abgesetzt wird, die Juden in der Stadt Kojetein aber sind meistens Haustrer.

Für den Jugendunterricht gibt es 5 katholische Trivialsschulen nebst 1 jüdischen in Rojetein, und für Armenunterstütz zung sind in Mierowitz und Niemtschitz, dann in der Rojeteiner Judengemeinde eigene Anstalten, deren Vermögensstand und die Zahl der betheilten Armen jedoch nicht erhoben waren. Das Sanitäts= Personale besteht aus 4 Wundärzten (8 in Rojetein und 1 in Riemtschitz wohnhaft), worunter es 1 obrigktl. und 1 jüdischen gibt, dann 4 geprüften Hebammen.

Die von Olmüt über Tobitschan nach Kremser gebahnte hanbelsstrasse führt durch den Amtsort, und eine Lie durchschneidet
ebenfalls den Amtsort und das Dominium von O. nach SSB.,
nämlich von Chropin im Prerauer Kreise über die March und
die Stadt Kojetein nach Wischau. Die nächste k. k. Post ist in
Kremsier.

Ortbeschreibung. 1. Rojetein (latein. Cojetinium, mahr. Kogetin), ist eine unterthänige 32) Municipalstadt mit einem eigenem Magistrate, welcher aus einem ungeprüften Bürger= meister, 1 geprüften (Syndifus) und 2 ungeprüften Rathen besteht. Sie liegt zwischen der March an der Hanna beim Blattabache an der von Dimut nach Kremfier führenden Handelsstrasse auf einer geringen Anhöhe, von Dimut gegen DSD. 3, und von Kremsier gegen WNW. 1 Meit. entfernt, und besteht aus der eigentlichen offe= nen Stadt und 3 Borstädten (Dlmüter, Rremsierer- und Wischauer-Gaffe), im Ganzen 421 driftliche nebst 43 judischen S.S. enthal= tend. Die Zahl der driftlich-fatholischen E. mahrischer, mitunter auch teutscher Sprache betrug im J. 1834 2736 (1273 mnl. 1463 mbl.) und die der Ju den, welche eine besondere Gaffe bewohnen und unmittelbar der grundherrlichen Gerichtsbar= keit unterstehen, 519 (254 mnl. 265 wbl.) in 77 Familien, wovon 1 überzählig. Die. Obrigkeit besitt daselbst, wie schon oben bemerkt wurde, nicht nur 1 Brau- und 1 Branntweinhs. nebst 1 Gast-Ginkehrhause und 1. Mühle mit Brettsäge, sondern auch 1 um 1720 neu erbauten Meierhof, worin sich der Sit des Dber=, Rent= und Ra- ' stenamtes für die Hichft. Rojetein befindet, und der zugleich 1 Schweizerei mit 70 Stt. Mürzthaler Rühen einschließt, aber in ber Borstadt liegt. Unweit von R. steht ein 2ter obrigktl. Mhof., der Thiergartnerhof genannt, mit 600 Stf. hochveredelter Schafe, und wird auch von 1 Waldbeamten nebst mehren hschftl. Wirthschafts= bienern bewohnt.

Der ebene, ein längliches Viered bildende und zum Theil gepflasserte. Stadtplat ist von größtentheils gut gebauten Häusern, entweder ebener Erde oder auf 1 Stockwert aufgeführt, umgeben und enthält in seiner Mitte 1 Wachthaus, 2 Brunnen mit hölzerner Einfassung und 3 Heiligenbildsaulen aus Stein. Auch in den Vorsstädten befinden sich hier und da steinerne Kreuze und Statuen. Die zum Bierbrau, dann zum Weins u. Bierschankberechtigte Ringsbürsgerschaft, 46 an der Zahl, besitt ihr eigenes Braus und Malzhs., die Stadt aber, als Dominium, an dermal zeitweilig verpachteten Stünsden 50 Joch., 829% D. Kl. Aecker, nebst 148 Joch. 781 D. Kl. Wiesen und Gärten. Der Grundbesitz sämmtlicher Bürger beträgt.

32 \*

<sup>89)</sup> So nach ämtlicher Berficherung, indem alljährig nicht allein ein bestimmter Robot-Reluizions-Zins, sondern noch zu Georgi, Wenzeslai, Wartini, Andreas und am Palmsonntag sestbestimmte Geldzinsungen der Schuhobrigkeit zu entrichten sind, und jeder Bürger alljährig auch 3 Jagds Robottage derselben zu leisten verpflichtet ist.

1477 Joch. 1269 3/6 Q. Kl. an Aedern, 829 Joch. 846 2/6 Q. Kl. an Wiesen und Garten, 513 J. 842 2/6 D. Kl. an hutweiden und 96 J. 643 D. Kl. an Waldung, zusammen also, mit Einschluß der städtisch. Gründe, 3116 Joch. 411 % D. Kl. eines sehr fruchtbaren Bodens. Alle Grundstücke sind Rustikalgrunde, bis auf die f. g. burren Wiesen, von denen zu jedem der 252 burgl. Stadt- und Borstadthäuser etwa 3 Met. Aussaat betragende Antheile als trennbare Freigrunde gehören. Der Gemeindewald ist zwar Eigenthum der Stadt= und Borstadtburger, jedoch wird daraus der holzbedarf auch für die Magistratskanzleifund andere Gemeindebedürfnisse, als Brutken, Wasserröhren zc. bezogen. Der Biehst and besteht in beiläufig 9 Dchsen, 603 Rühen, 331 Pferden, 5 Schafen und 722 Stl. Borstenviehs. Die Landwirthschaft ist überhaupt die hauptnahrung &= und Erwerbsquelle, mahrend das Gewerbswesen untergeordnet, und nur auf Dedung des einheimischen Bedarfs berechnet ist.

Man gahlt in Allem 93 Meister, als: 1 Anstreicher, 3 Brod- u. 2 Luxusbäcker, 1 Brauer, 1 Buchbinder, 3 Farber, 1 Faßbinder, 1 Fischer, 5 Fleischer, 1 Gerber, 2 hutmacher, 2 hufschmiebe, 1 Raffeesieder, 1 Kammmacher, 4 Kürschner, 2 Maurer, 1 Müller, 2 Dbst handler, 2 Riemer, 2 Sattler, 2 Seifensieder, 1 Seiler, 11 Getrantschänker, 10 Schneiber, 9 Schuster, 1 Schlosser, 7 Tischler, 2 Topfer, 1 Uhrmacher, 1 Wagner, 5 Weber und 2 Zimmermeister. Zum han belestan be gehören 3 Spezereiwaarenhandlungen, und für Aufnahme von Fremden ist daselbst 1 obrigktl. und 1 burgerl. Gast= haus. Den innern Berkehr befördern 2 Woch en= (Mittwoch und Freitag) und 4 3 ahrm ärkte (Dienst. nach Jubilate, Dienst. n. Matthaus, Dienst. n. Martin und Dienst. n. Fabian u. Gebastian), nebst Roß- und Viehmarktn vor jedem Jahrmarkt. Die nächste k. k. Post ist in der Stadt Kremsier, wohin von Olmut aus hierdurch die handelsstraffe führt, außer welcher eine Lte nach Wischau gebahnt ist. Für die Gesundheitspflege sind daselbst 2 Wundarzte nebst 3 hebammen, und die Armenanstalt besitt wenigstens 3945 fl. W. W. am Stammvermögen, von beffen Zinsen und sonftig gewöhnlichen Buflüßen fie 26 Dürftige betheilt.

Unter die vorzüglicheren Gebäude der Stadt gehören: das im 3. 1830 neu erhaute, 1 Stockwerk hohe und mit Schiefern gedeckte Rathhaus, der Pfarrhof und die Pfarrkirche zur Hims. melfahrt Mariens. Die lettere wurde in der Lten Hälfte des 17ten Jahrh. von Ferdinand Gf. v. Salm-Reuburg in edlem Style erbaut und mit einem schönen Portal versehen, das in 2 gleich hohe Thürme

aussäuft und am Frontispit 8 Nischen hat, in deren 4 aus Stein gesmeißelte Bildsäulen von Heiligen stehen. Im Innern enthält die Kirche, welche oft von Feuersbrünsten gelitten, nehst dem aus insländischen Marmor sehr schön verfertigten Hochaltare, dessen Blatt angeblich von einem ältern Wiener Addemiker gemalt wurde, noch 8 Seitenaltäre, ferner 2 Sakristeien und 2 oberhalb denselden bessindliche Oratorien. Sie untersteht, sammt der Pfarre und Schule von 2 Klassen und ebenso vielen Lehrern, deren 1 (der Iten Klasse) der Magistrat ernennt, dem schutzherrlichen Patronat und Kremsserer Dekanate, ihrem Sprengel sind aber, nehst der Stadt, auch die DD. Popuwek, Uhřitschik, Křenowik und Polkowik ungewiesen. Die Zahl der schulsähigen Kinder beläuft sich auf etwa 375 (177 mnl. 198 wbl.), und die Jugendgemeinde besitzt ebenfalls daselbst nicht nur 1 Synagoge, sondern auch 1 Schule.

Was die Schicksale von Rojetein betrifft, so wird erzählt 33) es habe an der Stelle, welche gegenwartig die Stadt einnimmt, ein Rojata oder Rojetsn genannter Sohn jenes tapferen und machtigen Rönigs ber Böhmen, Mährer und anderer Slaven, Samo (regierte von 627 bis 662) mit nur 5000 Mahrer bei 20000 Awaren bis jur Bernichtung geschlagen, und jum Andenken biefes großen Sieges ben Ort angelegt und nach seinem Namen benannt. Dieß ist nicht unwahrscheinlich 34), so wie die Sage, baß die Ungarn im Beginn des 10ten Jahrh. den Ort ganzlich verwüsteten 35). Im 3. 1059 soll der Dlmut. Hig. Dtto die Pfarre in R. gestiftet, die Rirche nebst einem festen Schloß36) erbaut und den Ort vergrößert haben ; sicher jedoch ift nur, baß er unter bem Namen "Rojate" und als Dorf in bemfel= ben 3. 1059 urkundlich vorkommt<sup>37</sup>). Die Wuth der Mongolen mochte R. im J. 1241 ebenso wie andere Ortschaften der Umgegend empfunden haben, murde aber bald nachher von bem Landesfürsten an das Prager Erzbisthum geschenft, und hatte seitbem dieselben Be= sitzer wie die gleichnamige Herrschaft<sup>38</sup>). Damals war K. höchst

<sup>33)</sup> Nach Amos Romenius, nebst Auberen, besonders von Ulmann in dem Berke »Altmahren«, 1c. II. Bb. S. 284. 313. 34) Bgl. Geschichte von Böhmen, von Palacky I. Bd. S. 77 flg. 35) Nicht aber unter der Regiesrung Swatopluks im J. 914, wie eine Chronik der Stadt anführt, denn Swatopluk starb im J. 894. Was dieselbe Chronik weiter erzählt, nämslich, daß der mährsiche König Olgus Kojetein abermals erbaut und stark besestigt habe, ist ganz falsch, weil die wahre Geschichte von Mähren eisnen König Olgus nicht kennt, und am wenigsten nach Swatopluk. 36) Eine Burg, in welcher Mkgf. Iodok mehrere Urkunden ausgefertigt hatte, besestand in R. noch am Schluße des 14ten Jahrh. 37) Cod. dipl. Mor. I. p. 135. 38) S. oben.

1477 Joch. 1269 3/6 D. Kl. an Aeckern, 829 Joch. 846 2/6 D. Kl. an Wiesen und Gärten, 513 J. 842 2/6 Q. Kl. an hutweiben und 96 J. 643 D. Kl. an Waldung, zusammen also, mit Einschluß ber städtisch. Grunde, 3116 Joch. 411 % D. Kl. eines sehr fruchtbaren Bobens. Alle Grundstücke find Rustikalgrunde, bis auf bie f. g. durren Wiesen, von denen zu jedem der 252 burgl. Stadt- und Borftadthäuser etwa 3 Met. Aussaat betragende Antheile als trennbare Freigrunde gehören. Der Gemeindewald ist zwar Eigenthum der Stabt= und Borstadtbürger, jedoch wird baraus ber Holzbedarf auch für die Magistratstanzlei und andere Gemeindebedürfnisse, als Brutken, Wasserröhren zc. bezogen. Der Biehst and besteht in beiläufig 9 Dchsen, 603 Rühen, 331 Pferden, 5 Schafen und 722 Stf. Borstenviehs. Die Landwirthschaft ist überhaupt die hauptnahrung &= und Erwerbsquelle, mahrend das Gemerbsmesen untergeordnet, und nur auf Deckung des einheimischen Bedarfs berechnet ist.

Man gahlt in Allem 93 Meister, als: 1 Anstreicher, 3 Brob- u. 2 Luxusbäcker, 1 Brauer, 1 Buchbinder, 3 Farber, 1 Faßbinder, 1 Rischer, 5 Fleischer, 1 Gerber, 2 hutmacher, 2 hufschmiebe, 1 Raffeesieder, 1 Kammmacher, 4 Kürschner, 2 Maurer, 1 Müller, 2 Dbste handler, 2 Riemer, 2 Sattler, 2 Seifensteber, 1 Seiler, 11 Getrantschänker, 10 Schneiber, 9 Schuster, 1 Schlosser, 7 Tischler, 2 Tdpfer, 1 Uhrmacher, 1 Wagner, 5 Weber und 2 Zimmermeister. Zum han delsstande gehören 3 Spezereiwaarenhandlungen, und für Aufnahme von Fremden ist daselbst 1 obrigktl. und 1 burgerl. Gast= haus. Den innern Verkehr befördern 2 Woch e n= (Mittwoch und Freitag) und 4 3 ahrm ärkte (Dienst. nach Inbilate, Dienst. n. Matthaus, Dienst. n. Martin und Dienst. n. Fabian n. Gebastian), nebst Roß- und Biehmarktn vor jedem Jahrmarkt. Die nachste k. k. Post ist in der Stadt Rremsier, wohin von Dlmut aus hierdurch die Handelsstrasse führt, außer welcher eine Lte nach Wischau gebahnt ist. Für die Gesundheitspflege find daselbst 2 Wundarzte nebst 3 hebammen, und die Armenanstalt besitzt wenigstens 3945 fl. 2B. 2B. am Stammvermögen, von beffen Binfen und fonftig gewöhnlichen Buflüßen fie 26 Dürftige betheilt.

Unter die vorzüglicheren Gebäude der Stadt gehören: das im I. 1830 neu erhaute, I Stockwerk hohe und mit Schiefern gedeckte Rathhaus, der Pfarrhof und die Pfarrkirche zur Him-. melfahrt Mariens. Die lettere wurde in der Lten Hälfte des 17ten Jahrh. von Ferdinand Gf. v. Salm-Neuburg in edlem Style erbaut und mit einem schönen Portal versehen, das in 2 gleich hohe Thurme

ausläuft und am Frontispiß 8 Nischen hat, in deren 4 aus Stein gemeißelte Bildsaulen von Heiligen stehen. Im Innern enthält die Kirche, welche oft von Feuersbrünsten gelitten, nebst dem aus in= ländischen Marmor sehr schön versertigten Hochaltare, dessen Blatt angeblich von einem ältern Wiener Afademiker gemalt wurde, noch 8 Seitenaltäre, ferner 2 Sakristeien und 2 oberhalb denselben bessindliche Oratorien. Sie untersteht, sammt der Pfarre und Schule von 2 Klassen und ebenso vielen Lehrern, deren 1 (der Iten Klasse) der Magistrat erneunt, dem schutherrlichen Patronat und Kremsiezer Dekanate, ihrem Sprengel sind aber, nebst der Stadt, auch die DD. Popuwet, Uhritschiß, Krenowigund polkowig zugewiesen. Die Zahl der schulsähigen Kinder beläuft sich auf etwa 375 (177 mnl. 198 wbl.), und die Jugendgemeinde besitzt ebenfalls daselbst nicht nur 1 Synagoge, sondern auch 1 Schule.

Bas die Schicksale von Rojetein betrifft, so wird erzählt 33) es habe an ber Stelle, welche gegenwartig bie Stadt einnimmt, ein Rojata ober Rojetsn genannter Sohn jenes tapferen und mächtigen Ronigs der Böhmen, Mährer und anderer Glaven, Samo (regierte von 627 bis 662) mit nur 5000 Mahrer bei 20000 Awaren bis jur Bernichtung geschlagen, und jum Andenten biefes großen Sieges ben Ort angelegt und nach seinem Ramen benannt. Dieß ist nicht unwahrscheinlich 34), so wie die Sage, daß die Ungarn im Beginn des 10ten Jahrh. den Ort ganzlich verwüsteten 35). Im J. 1059 soll ber Dlmut. Hag. Otto die Pfarre in R. gestiftet, die Kirche nebst einem festen Schloß 36) erbaut und ben Ort vergrößert haben ; sicher jedoch ift nur, baß er unter bem Ramen "Rojate" und als Dorf in bemfel= ben 3. 1059 urfundlich vorkommt 37). Die Wuth der Mongolen mochte R. im J. 1241 ebenso wie andere Ortschaften ber Umgegend empfunden haben, wurde aber bald nachher von dem ganbesfürsten an das Prager Erzbisthum geschenft, und hatte seitbem dieselben Be= sitzer wie die gleichnamige Herrschaft 38). Damals war R. höchst

<sup>33)</sup> Rach Amos Romenius, nebst Auderen, besonders von Ulmann in dem Berke »Altmähren«, 1c. II. Bb. S. 284. 313. 34) Bgl. Seschichte von Böhmen, von Palacky I. Bd. S. 77 flg. 35) Nicht aber unter der Regiezrung Swatopluks im J. 914, wie eine Chronik der Stadt anführt, denn Swatopluk starb im J. 894. Was dieselbe Epronik weiter erzählt, nämlich, das der mährsiche Rönig Olgus Rojetein abermals erbaut und stark besestigt habe, ist ganz falsch, weil die wahre Seschichte von Mähren einen Rönig Olgus nicht kennt, und am wenigsten nach Swatopluk. 36) Eine Burg, in welcher Mkgf. Jodok mehrere Urkunden ausgesertigt hatte, beskand in R. noch am Schluße des 14ten Jahrh. 37) Cod. dipl. Mor. I. p. 135. 38) S. oben.

Stadt Rojetein ein besonderer Garten unterhalten wird, ber im J. 1834 200 Stf. dieses Gestügels enthielt. Besanntlich (S. Besitzer) bestand hier in der Porzeit nicht nur ein Fasan-, sondern auch 1 Thiergarten, der aber längst aufgelassen wurde. Die Unterthanen sind leidenschaftliche Pferdezüchter, indem jeder Baner 6 bis 8 Stückt dieser Thiergattung, und zwar vom kräftigen Landschlage unterhält, dagegen aber das Rindvieh wenig beachtet. Im J. 1884 zählte der landwirthschaftliche Biehst and

|            | 3  | Dominif | al.       | Rupital.<br>950<br>558 | Rupital. |
|------------|----|---------|-----------|------------------------|----------|
| Un Pferden | \$ | 12      | )         | 6                      | •        |
| » Rindern  | 2  | 70      | veredelt) | \$<br>*                | 558      |
| » Schafen  | *  | 1200    | )         | *                      | — Stüde. |

Außerdem ist der Stand des Geflügels, namentlich ber Ganse und des Schwarzviehs beträchtlich, welches lettere dem Unterthan eine Lieblingsspeise, nämlich das geräucherte Fleisch liefert.

Gewerbe. Diese werden von 126 kandmeistern betrieben, als von 4 Müllern, 3 Bäckern, 7 Fleischern, 1 Seisensieder, 12 Schusstern, 9 Schneidern, 1 Farber, 1 Hutmacher, 54 Webern, 1 Handsschuhmacher, 5 Glasern, 8 Schmieden, 3 Wagnern, 1 Seiler, 2 Riesmern, 1 Sattler, 2 Schlossern, 4 Tischlern, 1 Hafner, 3 Bindern und 3 Branntweinbrennern. Ferner gibt es hier 3 Krämer nebst 6 Haustrern. Die Obrigkeit besitzt in der Stadt Kojetein nicht nur 1 Meierhof, sondern auch 1 Branhaus auf 20 Faß, 1 Mühle von 7 Gängen mit 1 Brettsäge am Marchwasser, und 1 Branntweins sowie 1 gut gebautes Gasts und Einkehrhaus. Als Hand elsartikel kann nur das Geteide jeder Art gelten, welches auf den Wochenmärkten zu Proßniß, Kremsser und Wischau abgesetzt wird, die Juden in der Stadt Kojetein aber sind meistens Haustrer.

Für den Jugendunterricht gibt es 5 katholische Trivialsschulen nebst 1 jüdischen in Rojetein, und für Armen unterstütz zung sind in Mierowit und Niemtschitz, dann in der Rojeteiner Insbengemeinde eigene Anstalten, deren Bermögensstand und die Zahl der betheilten Armen jedoch nicht erhoben waren. Das San it at 6= Person ale besteht aus 4 Wundärzten (3 in Rojetein und 1 in Riemtschitz wohnhaft), worunter es 1 obrigstl. und 1 jüdischen gibt, dann 4 geprüften Hebammen.

Die von Olmüt über Tobitschan nach Kremster gebahnte ha ne de lesstrasse führt durch den Amtsort, und eine Lte durchschneidet ebenfalls den Amtsort und das Dominium von D. nach SSB., nämlich von Chropin im Prerauer Kreise über die March und die Stadt Kojetein nach Wischau. Die nächste k. k. Post ist in Kremsier.

Ortbeschreibung. 1. Rojetein (latein. Cojetinium, mahr. Kogetin), ist eine unterthänige 32) Municipalstadt mit einem eigenem Dagistrate, welcher aus einem ungeprüften Burger= meister, 1 geprüften (Syndifus) und 2 ungeprüften Rathen besteht. Sie liegt zwischen ber March an ber Hanna beim Blattabache an der von Dimut nach Kremfier führenden handelsstraffe auf einer geringen Anhöhe, von Olmütz gegen DSD. 3, und von Kremsier gegen BRW. 1 Meit. entfernt, und besteht aus der eigentlichen offenen Stadt und 3 Borstädten (Dlmüßer, Kremsterer- und Wischauer-Gasse), im Ganzen 421 driftliche nebst 43 judischen Sh. enthal= tend. Die Zahl der driftlich-fatholischen E. mährischer, mitunter auch teutscher Sprache betrug im J. 1834 2736 (1273 mul. 1463 mbl.) und die der Ju den, welche eine besondere Gaffe bewohnen und unmittelbar ber grundherrlichen Gerichtsbar= keit unterstehen, 519 (254 mnl. 265 wbl.) in 77 Kamilien, wovon 1 überzählig. Die. Obrigkeit besitt daselbst, wie schon oben bemerkt wurde, nicht nur 1 Brau= und 1 Branntweinhe. nebst 1 Gast-Gin= kehrhause und 1. Duble mit Brettsage, sondern auch 1 um 1720 neu erbauten Meierhof, worin sich der Sip des Dber=, Rent= und Ra- ' ftenamtes für die Hichft. Rojetein befindet, und der zugleich 1 Schweizerei mit 70 Stf. Mürzthaler Rühen einschließt, aber in ber Borstadt liegt. Unweit von R. steht ein 2ter obrigktl. Mhof., der Thiergartnerhof genannt, mit 600 Stf. hochveredelter Schafe, und wird auch von 1 Waldbeamten nebst mehren hichftl. Wirthschafts= bienern bewohnt.

Der ebene, ein längliches Viereck bildende und zum Theil gepflassterte Stadtplat ist von größtentheils gut gebauten Häusern, entweder ebener Erde oder auf 1 Stockwerk aufgeführt, umgeben und enthält in seiner Mitte 1 Wachthaus, 2 Brunnen mit hölzerner Einfassung und 3 Heiligenbildsäulen aus Stein. Auch in den Borskädten besinden sich hier und da steinerne Kreuze und Statuen. Die zum Bierbrau, dann zum Weins u. Bierschankberechtigte Kingsbürsgerschaft, 46 an der Zahl, besitt ihr eigenes Braus und Malzhs., die Stadt aber, als Dominium, an dermal zeitweilig verpachteten Stünsden 50 Joch.,  $829^2/_6$  D. Kl. Neder, nebst 148 Joch. 781 D. Kl. Wiesen und Gärten. Der Grundbesitz sämmtlicher Bürger beträgt.

. 32 \*

<sup>60</sup> nach amtlicher Versicherung, indem alljährig nicht allein ein bes stimmter Robot-Reluizions-Zins, sondern noch zu Georgi, Wenzeslai, Wartini, Andreas und am Palmsonntag festbestimmte Geldzinsungen der Schupobrigkeit zu entrichten sind, und jeder Bürger alljährig auch 3 Jagds Robottage derselben zu leisten verpflichtet ist.

1477 Joch. 1269 3/6 Q. Kl. an Aedern, 829 Joch. 846 2/4 Q. Kl. an Wiesen und Garten, 513 3. 842 2/6 Q. Al. an hntweiden und 96 J. 643 D. Kl. an Waldung, zusammen also, mit Einschluß der städtisch. Gründe, 3116 Joch. 411 % D. Al. eines sehr fruchtbaren Bodens. Alle Grundstude find Anstikalgrunde, bis auf die f. g. durren Wiesen, von denen zu jedem der 252 burgl. Stadt- und Borftadthäuser etwa 3 Met. Aussaat betragende Antheile als trennbare Freigrunde gehören. Der Gemeindewald ift zwar Eigenthum der Stadt= und Borftadtburger, jedoch wird daraus der holzbedarf auch für die Magistratskanzleisund andere Gemeindebedürfnisse, als Brutten, Wafferröhren ic. bezogen. Der Biehstand besteht in beilaufig 9 Dchsen, 603 Rühen, 331 Pferden, 5 Schafen und 722 Stf. Borstenviehs. Die Landwirthschaft ist überhaupt die hanptnahrung 8= und Erwerbsquelle, mahrend bas Gewerbswesen untergeordnet, und nur auf Dedung des einheimischen Bedarfs berechnet ist.

Man gahlt in Allem 93 Meister, als: 1 Anstreicher, 3 Brob= u. 2 Luxusbäcker, 1 Brauer, 1 Buchbinder, 3 Farber, 1 Faßbinder, 1 Fischer, 5 Fleischer, 1 Gerber, 2 hutmacher, 2 hufschmiebe, 1 Raffeesieder, 1 Kammmacher, 4 Kürschner, 2 Maurer, 1 Müller, 2 Dbst handler, 2 Riemer, 2 Sattler, 2 Seifensieber, 1 Seiler, 11 Betrantschänker, 10 Schneiber, 9 Schuster, 1 Schlosser, 7 Tischler, 2 Topfer, 1 Uhrmacher, 1 Wagner, 5 Weber und 2 Zimmermeister. Zum han belestan be gehören 3 Spezereiwaarenhandlungen, und für Aufnahme von Fremden ist daselbst 1 obrigktl. und 1 burgerl. Gasthaus. Den innern Bertehr beförbern 2 Doch en- (Mittwoch und Freitag) und 4 Jahrmärkte (Dienst. nach Jubilate, Dienst. n. Matthaus, Dienst. n. Martin und Dienst. n. Fabian u. Gebastian), nebst Roß- und Viehmarktn vor jedem Jahrmarkt. Die nachste k. k. Post ist in der Stadt Kremser, wohin von Olmut aus hierdurch die Handelsstrasse führt, außer welcher eine Lte nach Wischau gebahnt ist. Für die Gesundheitspflege find bafelbst 2 Bundarzte nebst 3 hebammen, und die Armenanstalt besitt wenigstens 3945 fl. D. W. am Stammvermögen, von beffen Binfen und fonftig gewöhnlichen Buflüßen fie 26 Dürftige betheilt.

Unter die vorzüglicheren Gebäude der Stadt gehören: das im 3. 1830 neu erhaute, 1 Stockwerk hohe und mit Schiefern gedeckte Rathhaus, der Pfarrhof und die Pfarrkirche zur Hims. melfahrt Mariens. Die lettere wurde in der Lten Hälfte des 17ten Jahrh. von Ferdinand Gf. v. Salm-Neuburg in edlem Style erbaut und mit einem schönen Portal versehen, das in 2 gleich hohe Thurme

ansläuft und am Frontispis 8 Nischen hat, in beren 4 aus Stein gesmeißelte Bilbsaulen von Heiligen stehen. Im Innern enthält die Kirche, welche oft von Feuersbrünsten gelitten, nebst dem aus insländischen Marmor sehr schön versertigten Hochaltare, dessen Blatt angeblich von einem ältern Wiener Afademiker gemalt wurde, noch 8 Seitenaltäre, ferner 2 Sakristeien und 2 oberhalb denselben bessindliche Oratorien. Sie untersteht, sammt der Pfarre und Schule von 2 Klassen und ebenso vielen Lehrern, deren 1 (der Iten Klasse) der Magistrat ernennt, dem schutherrlichen Patronat und Kremsserer Dekanate, ihrem Sprengel sind aber, nebst der Stadt, auch die DD. Popuwek, Uhřitschiß, Křenowisk und Polkowisk zugewiesen. Die Zahl der schulfähigen Kinder beläuft sich auf etwa 375 (177 mnl. 198 wbl.), und die Jugendgemeinde besitzt ebenfalls daselbst nicht nur 1 Synagoge, sondern auch 1 Schule.

Bas die Schickfale von Rojetein betrifft, so wird erzählt 33) es habe an ber Stelle, welche gegenwartig die Stadt einnimmt, ein Rojata oder Rojetin genannter Sohn jenes tapferen und machtigen Ronigs ber Bohmen, Mahrer und anderer Glaven, Samo (regierte von 627 bis 662) mit nur 5000 Mährer bei 20000 Awaren bis jur Bernichtung geschlagen, und jum Andenken bieses großen Gieges den Ort angelegt und nach seinem Namen benannt. Dieß ist nicht unwahrscheinlich 34), so wie die Sage, baß die Ungarn im Beginn des 10ten Jahrh. den Drt ganzlich verwüsteten 35). Im J. 1059 foll ber Dimut. Sig. Dtto die Pfarre in R. gestiftet, die Rirche nebst einem festen Schloß36) erbaut und den Ort vergrößert haben ; sicher jedoch ift nur, daß er unter dem Namen "Rojate" und als Dorf in demfel= ben J. 1059 urfundlich vorkommt 37). Die Wuth der Mongolen mochte R. im J. 1241 ebenso wie andere Ortschaften ber Umgegenb empfunden haben, wurde aber bald nachher von dem Landesfürsten an das Prager Erzbisthum geschenft, und hatte seitbem dieselben Befiter wie die gleichnamige Herrschaft 38). Damals war R. höchst

<sup>33)</sup> Rach Amos Romenius, nebst Auderen, besonders von Ulmann in dem Berke »Altmähren«, 1c. II. Bb. S. 284. 313. 34) Bgl. Geschichte von Böhmen, von Palacky I. Bd. S. 77 flg. 35) Nicht aber unter der Regiezrung Swatopluks im J. 914, wie eine Chronik der Stadt anführt, denn Swatopluk starb im J. 894. Bas dieselbe Spronik weiter erzählt, nämlich, daß der mährsiche König Olgus Rojetein abermals erbaut und stark besestigt habe, ist ganz falsch, weil die wahre Geschichte von Mähren einen König Olgus nicht kennt, und am wenigsten nach Swatopluk. 36) Eine Burg, in welcher Mkgf. Jodok mehrere Urkunden ausgefertigt hatte, bezkand in R. noch am Schluße des 14ten Jahrh. 37) Cod. dipl. Mor. I. p. 135. 38) S. oben.

wahrscheinlich schon eine Stadt, wie sie im 3. 1280 urkundlich genannt wird, wo auch ber von Dlmut nach Kremfier hier burchführenden Straffe, und zu 1291 einer landesfürstl. Mauth daselbst Erwähnung geschieht 39). Im J. 1406 erneuerte der Prager Erzbischof Bbinet die durch Feuersbrunfte vernichteten Privilegien ber Stadt, bestättigte ber Gemeinde ihren Besitz an Aedern, Wiesen zc., und gab ihr bas Brunner Stadtrecht mit ber Berufung (Appellazion) an den erzbischöfl. Unterkammerer nach Prag. Ueberdieß erlaubte er bem Rathe, jene Abelige, welche hier bis 5 Scht. weniger 5 Grosch. Schulden machen, und nicht zahlen murben, gefänglich einzuziehen, befreite sowohl die Burgerschaft, als auch die Einwohner aller hierher gehörigen Dörfer von Anfallsverpflichtungen und die Tochter, Waisen und Witwen von jedem Heirathszwang 40). Im J. 1423. wurde die Stadt von den huffiten unter Biffta, weil fie fich ihren Anschlägen nicht so gefügig erwies, wie bas nahe Kremfler, erobert, geplündert und verbrannt, wobei mehr als 1000 Einwohner in dem Kluße Rusawa von dem unmenschlichen Feinde ertränkt worden seyn sollen. Im 3. 1459 erhielt die Gemeinde, auf Fürbitte des kandeshauptmanns Johann v. Cimburg, vom R. Georg 2 Jahrmartte, jeben von 6 Tagen auf die Festtage des hl. Andreas und ber hl. Maria Magdalena 41), von dem Grundherrn Wilhelm p. Pernstein aber 1506 einen Teichdamm Behufs der Anlage eines Fahrweges, wogegen fie demfelben die hiefige Mauth abtrat, wofür fich die Obrigfeit verpflichtete, alle Bruden in gutem Stande erhalten zu wollen 42). Johann v. Pernstein ertheilte der Stadt mit Bewilligung R. Ludwigs, 1523 einen Jahrmarkt von 8 Tag, nebst der Freinng auf den 2ten Montag nach dem 2ten Ostersonntag 43), und bewilligte 1541 ben freien Weinschant unter gewissen Bedingungen, sowie 1556 Albert v. Pernstein den hiesigen Inden unter Strafe jeden Ausschant bes Weines gegen einen steten Zins von Seite ber Burgerschaft an bie Obrigkeit untersagt, bas Bierbraurecht verliehen und bie Ausschrot-. tung des stadt. Biers auch in die DD. Mierowis, Riemtschis, Hruschka, Stribernit und Popuwek gestattet hatte 44). Wratislaw v. Pernstein überließ ber Gemeinde 1566 die bisher von ihr gepachteten obraktl. Wiesen gegen jährl. Zins von 20 Grosch, von jeber Wiese erbeigenthumlich, sowie für einen kleinen ihm abgetretenen Teich den bisher obrigktl. Grund mit 1 Walde gegen Chropin zu ge-

<sup>39)</sup> Urk., und vergl. die »Besitzer«. 40) dt. Pragae 2. Octobr. Bestättigt wurde diese Begabnis vom K. Wladislaw im J. 1490. 41) dt. Brunze 1. Aug. 42) dt. na Towacow. w stred. po sw. Petru a Pawlu. 43) dt. na Wysserad. wested. po. sw. Bartholom. 44) Urk. im Magistratsarchiv.

legen 1), und R. Maximilian II. bestättigte ber Stadt 1567 alle ihre Privilegien 46). Im J. 1604 erlaubte der Grundherr, Weikard Gf. v. Salm-Reuburg, ber Stadt das niedergebrannte Brauhs. Da= selbst von Joh. Repit ertaufen und 1 neues Malzhaus auf öffentli= chem Plate erbauen zu durfen gegen jährl. 2 fl. mhr. 47). Im J. 1634 ertanfte ber bamalige Grundherr von dem Bürger Marhold 1 burgl. zum Beinschant gleich benübrigen Schantburgern berechtigtes Saus, und baraus machte bie Dbrigkeit, in Folge eines Bertrages vom 1, Januer 1684 ein Einkehrhe., mit bem baran haftenden Rechte, Wein und Bier barin auszuschänken, mogegen ber Burgerschaft für fünftige Beiten bas Gintellern von Wein und Ausschant beffelben geftat= tet wurde, was ihr laut dem Begabnisbriefe Johanns v. Pernstein vom J. 1841 noch nicht erlanbt war. In Folge beffelben Kontraktes verzichtete bie Stadtgemeinde ju Gunften ber Obrigkeit auf die Bierausschrottung in bie unterthänigen Ortschaften, sowie auf bas Branntweinbrennen und Ausschant bieses Getranfes 46). Im Jahre 1747 verlegte die Raif. Maria Theresia die 3 bisherigen dasigen Jahrmartte auf bie jest üblichen Tage und ertheilte ber Stadt einen 4ten auf den Montag nach Maria Lichtmes, sowie Ros= und Bieh= martte auf ben Zag vor jedem Jahrmartte, und bestättigte am 21. Rov. 1750 alle Privilegien ber Burgerschaft, mas auch am 9. Dez. 1781 Raif. Joseph II. gethan, und im J. 1787 die Errichtung ei= nes geregelten Magistrats genehmigt hatte. - Mittlerweile hatte R., worin im 3. 1648 durch einige Wochen das hauptquartier bes den Schweben unter Torstensohn gegenüber stehenden f. f. Heeres unter Gf. Mathias v. Gallas gewesen, burch oftmalige Feuersbrünste gro-Ben Schaben erlitten. Ramentlich brannten am 31. Mai 1602 195 Sh. ab, und-im J. 1753 wurde fast die ganze Stadt ein Raub ber Rlammen. And bie Brechruhr trat hier im J. 1831 fehr verhee= rend auf, indem fie in einem Zeitraum von taum 8 Wochen bei 300 Menschen bahinraffte, weghalb auch anstatt bes, bis dahin bei ber Pfarrfirche bestandenen Friedhofd ein ganz neuer außerhalb ber Stadt hinter ber f. g. Wischauer Gaffe im J. 1832 angelegt, umfriebet und mit einem Krenzwege nebst 1 bethürmten Rapelle versehen wurde. Schließlich wird noch bemerkt, daß fich im 14. u. 15. Jahrh. ein abeliges Geschlecht, bas vielleicht einen Freihof hier besaß, nach R. nannte, und zwar im J. 1831 ein henflin49) und um 1429 Gal=

<sup>45)</sup> dt. na zamfu Prostegow. d. pamat. sw. Jana Krtitel. 46) dt. na. hrad. Prazyst. w. pond. po. ned. Miseriford. 47) dt. na Towacowe d. pamat? wsf. Swatych. 48) dt. 1 ho. Ledna. 49) Urf. f. die Olmüş. Kirche von dies. 3.

lus Drastil v. Kojetjn, welcher als hussitischer Freibeuter damals den Olmüßer und Prerauer Kreis, insbesondere die bischöstichen Güter, furchtbar verwüstet hatte 50).

Unmittelbar gehören zur Herrschaft Kojetein nachfolgende Ortschaften:

- 1. Niemtsching (Nemeice), 2 Stund, westsüdwestl, vom Amtsorte auf der Ebene und am linken hannaufer, Markt, von 163.h. mit 1216 E. (559 mnl. 657 wbl.), deren Grundbesit an Aeckern 1574 Joch 7102/6 Q. Kl., an Wiesen 101 J. 405/6 Q. Kl., an Gärten 113. 980 1/6 Q. Kl., und an Hutweiden 255 J. 121 Q. Kl. beträgt. Die hiefige Pfarrkirche zur hl. Maria Magbalena, welche 3 Altare nebst 1 Dratorium enthält, untersteht, sammt ber Pfründe und der neugebauten Schule, dem hichftl. Schut und Duber Defanate, ihrem Sprengel ist jedoch nur noch das D. hruschka zugewiesen. Außerdem enthält ber Ort, welcher 2 Jahrmarkte ausüben darf (Mont. n. d. Palmfonnt. und an Stt. Bartholom.) noch 1 gut gebautes Gasthe. Die E. ernahren sich nur vom Feldbau, betreiben aber auch die Pferbezucht mit allem Gifer, jedoch werden bie Füllen meist im Spatherbste an fremde Raufer abgelaffen. Die 2 Jahrmarkte mit Freiungen, und überbieß 1 Wochenmarkt für jeben Dienstag, erhielt ber Drt, welcher bereits im 16. Jahrh. eine Pfarre besaß 5 1), vom R. Ferdinand I., und Wratislaw v. Pernstein bestät= tigte 1542 die hier eingeführte Ordnung in Betreff des Wein- und Bierschanks, so wie er auch 1564 erklarte, daß die Gemeinde bas Bierbrau- und Schankerecht besite, bas jum lettern nicht zureichenbe Bier aber aus ber Stadt Rojetein beziehen folle 52). R., bas im J. 18:5 jum Theile (20 Hh.) verbrannte, ift der Geburtsort (28. Dft. 1736) des talentvollen und berühmten Portrait= und Thiermalers Martin Ferdinand Chwatal, gewöhnlich Quadal genannt, welcher am 11. Jann. 1808 in Sft. Petereburg ftarb.
- 2. Fruschka (Hrusska),  $\frac{3}{4}$  St. w. im Thale, D., besteht aus 55 H. mit 479 E. (221 mnl. 258 wbl.), die eine Trivialschule bessten und nach Niemtschitz eingepfarrt sind.
- 3. Mierowig (Mérovice), ½ St. sw. auf der Ebene am linken Hannauser, D., begreift in 79 H. 389 E. (282 mnl. 307 wbl.), und hat eine im J. 1811 gestiftete, dem obrgktl. Schutz untergeordenete Lotalie, St. Bartholomäitir che mit 3 Altaren und Schule (Dub. Detanats). Rebstdem besindet sich daselbst noch 1 gewöhnliches

<sup>&</sup>lt;sup>50</sup>) Morawetz Histor. Morav. <sup>51</sup>) S. Besitzer zum J. 1597. <sup>59</sup>) Urft. in der Zlodickyschen Sammlung des Franzens. Museum in Brunn.

Wirthshs. Hier bestand, wenn nicht früher, so doch bestimmt 53) um 1597 eine Pfarre, die jedoch spurlos einging, worauf der Ort bis 1811 nach Riemtschiß eingepfarrt blieb, in welchem J. die Gemeinde, Behufs der Stiftung der Lokalie, 7000 fl. E. M. in 5 percent. Staatsobligazionen erlegt, und die Seelsorgerswohnung erbaut hatte.

- 4. Popuwek (Popuvky einst Popovvice), ½ St. s. am rechten Ufer der Hanna, D. von 36 H. mit 268 E. (117 mnl. 151 wbl.), die nach Rojetein eingepf. und eingeschult sind. Es besteht dasselbst 1 Mühle mit 2 Gängen, die zum Stadt-Rojeteiner Grundbuche gehört. Dieses D. war einst ein besonderes Lehen-Gut des Prager Erzbisthums, welches im J. 1471 Christoph v. Popowic an die BB. Wenzel und Iohann v. Paclawic vertaufte. Im J. 1489 kam es an den Besitzer von Rojetein, Heralt v. Kunstadt, und 1594 an Johann v. Pernstein. Seitdem blieb das Gut mit der Hschft. Rojetein verzeinigt und wurde bei dem im J. 1699 zwischen dem Prager Erzbisschaft Iohann Ioseph und dem Gs. Ferdinand Julius v. Salm-Reuburg wegen Rojeteins abgeschlossenen Bergleich mit letzterem zugleich abgestreten und aus dem Lehensverbande entlassen.
- 5. Striberning (Stribernice, ehemals Stribernik), ½St. sm. auf einer Anhöhe, D. von 33 H. und 215 E. (107 mnl. 108 wbl.), gehört in die Seelsorge nach Wrchostawit, und hat 1 Kapelle, 1 Gemeindwirthshs. und 101 Joch 117 /6 D. Kl. eigenthümliche Waldungen.

Alle diese Ortschaften wurden im J. 1406, zugleich mit der Stadt Kojetein, durch den Prager Erzbischof Zbjnet von der Ansfallsverbindlichkeit befreit 65).

Das Gut Bigomierit besteht aus ben Dorfern:

6. Wigomietig (Wýcométice; einst und besser VVycemétice), 1 1/4 Ml. wsw. vom Amtesse, begreift 61 H. mit 380 E. (181 mnl. 199 wbl.), die nach Rezamissis eingepfarrt sind, aber 1 Schule und eine Str. Floriani tapelle mit 1 Altar besigen. Ferner sind hier 1 obrgettl. Schloß, 1 Mhof und 1 Gasthe., wie auch 1 Unterthan-Mühle von 2 Gängen am Prödliger Bache. Seit alter Zeit wird der hiesigen Beste, des Hoses und der Mühle urtundlich gedacht, aber die erstere, bei welcher auch 1 Thiergarten gewesen, tommt um 1460 als verödet vor, im I. 1558 jedoch war sie wieder ausgebaut, und seit 1732 erscheint sie als ein neues Schloß, bei dem auch 1 Bierbraus, 1 Branntweins, 1 Dörrs und 1 Malzhaus, ferner Hopfengärten, Mhof, Schasstall, Mühle, 1 neues Schanthe. und 1

<sup>53)</sup> C. Befiger. 54) Amtliche Daten. 55) G. Beschichte der Stadt Rojetein

Gerberhans, insgesammt obrgitl., bestanden. Es war hier sogar der Sit des Oberamtes für Rojetein sowohl als fürW. bis etwa zul 794, wo er nach Rojetein verlegt wurde. Im J. 1816 hat man auf dem obrgitl. Acer oberhalb der s. g. Steinbrücke, auf der größten Anhöhe diesseits des Hohlweges, oberhalb Politschet, in einer Liese von 8 Schuhen eine alterthümliche Urne gefunden, welche einige unverstrannte Menschenknochen, eine 6 Zoll lange Metallnadel nebst Bruckstücken eines metallenen Ringes enthielt, und den bei Lobenstein und Areuzendorf im f. t. Schlessen gefundenen Urnen gänzlich ähnlich ist, außer daß dort die Radel aus Stein oder Bein geformt vorkommt. Dieser Fund wird im Brünner Franzens-Museum ausbewahrt bes.

7. Politschek (Policky, einst Pulický), 1 1/4 Ml. wnw. vom Amtsorte auf einer Anhöhe unweit von Dolloplaß, zählt in 23 H. 150 E. (74 mnl. 76 wbl.), ist nach Dobromielit eingepf. und

eingeschult.

- 8. Bon bem nahe bei der Stadt Wischau im Brunner Areise liegenden und größten Theils dem Domin. Wischau einverleibten Markte Diedig (Dedice) gehören zum Gute Wiscomieris 45 H. mit 461 E., und von dem unfern davon befindlichen D. Pasderna (Pazderna) aber 28 H. mit 127 E.
- 9. Bon der in der Stadt Rojetein besindlichen Juden gemeinde, welche unmittelbar der obrgktl. Gerichtsbarkeit untersteht, eine besondere Gasse von 43 Hh. bildet und 1 Synagoge mit I Rabbiner, Schule und 1 Arzt hat, war schon bei der Stadt Rojetein die Rede, und hier wird nur noch bemerkt, daß sie hauptsächlich vom Betrieb des Lederhandels und vom Ertrag der Subarendirungen lebt, nebenbei aber, was selten ist, einen Grundbesit an s. g. darren Wiesen hat, mit deren einer auch die Synagoge bestiftet ist.

II. Herrschaft Bresowit.

Lage. Sie stößt im R. an die Dominien Kojetein und Mostis an, im D. aber wird sie von Tobitschau, im W. von Dobrowies lit und im R. von den Olmütz. Metropolitan = Kapitel = Gütern

begränzt.

Besitzer. Gegenwärtig Se. Durchlaucht ber Fürst Ales mens Wenzel Lothar von Metternich. Winneburgs Ochsenhausen, k. k. Haus shofs und Staatskanzler 2c. 2c., welcher diesen Körper im J. 1825 vom k. k. Religionsfonde käuslich an sich gebracht hat. — Bis zum J. 1784 gehörte Bresowis dem Stifte Hradisch, das bereits 1151 die DD. Biesowis und Ruste

<sup>56)</sup> Mittheilungen ic. 1824. 6. 279,

(hruschka? Domin Kojetein) vom Olmützer Hzg. Otto, für das Seelenheil seiner verstorbenen Tochter Swatawa erhalten <sup>57</sup>). Was aber die anderen alten Dörfer, welche hierher gehören anlangt, so läßt sich über den Wechsel ihrer Besitzer Folgendes nachweisen.

- 1. Bedihoscht kommt zwar um 1260 als Eigen des Hradischer Stiftes vor, wurde aber von diesem um 1820 an Marquard v. Morstowic verliehen, der es, nebst dem Gute Morkowitz u. A., lettwillig im J. 1355 dem Mkgf. Johann für die Dauer von 6 II. intabulisren ließ 58).
- 2. Piwin tauschte 1360 Johann von Bozkowic vom Migf. Iohann gegen den 1/2 Markt Bystric tin 59), und Ulrich v. Bozkowic verschrieb darauf 1376 seiner Gattin Ibynka eine Morgengabe 60). Um 1459 nannte sich ein Hieronym nach P. 61), aber um 1460 war bas D. mit dem Gute Dtassawic vereinigt, worauf 4 33. später Machna v. Waldstein ihren Gemahl, Georg v. Landstein, in Gemeinschaft nahm, obwohl einen Theil davon gleichzeitig auch Johann v. Myslibotic besaß 62). Dieser Antheil gehörte um 1508 jum Gute Tobitschan 63), den größern Ueberrest erstand aber 1526 Johann v. Pernstein von Peter v. Wlachowic um 800 Schck. Gr. 64), und er wurde, sammt Pfarre und bem D. Stalitschta, 1550von ben Pernstein'schen BB. dem Christoph Falkenheim v. Gloska intabulirt 65). Seitdem verblieb P. bei dem Gute Stalitschka, mit welchem es spaterhin an die Abtei Hradisch gedieh 66). — Die DD. Hradsch an und Dbiet kowit kamen schon im 12ten Jahrh. an Hradisch, und bie übrigen sind neuern Ursprungs.

Beschassenheit. Die Größe dieses Dominiums beträgt 4567 Joch 74%. D. Al., und die Oberstäche bildet eine von undebentenden Hügeln und Thälern durchschnittene Ebene, deren Boden durchgehend aus einer tiesen Schichte von Dammerde besteht, welche auf Lehm gelagert ist. Die Fruchtbarkeit desselben ist demnach sehr bedeutend und er ist zum Weizenbau vollsommen geeignet. — Außer einem kleinen Bache, der oberhalb dem D. Bresowis sich aus Quellgewässerchen bildet, und dem Prödliger Flüßchen, welches das D. Hradschan berührt, dann aber nach Dobromielit absließt, giebt es weiter kein sließendes Gewässer und eben so wenig Teiche, mit etwaiger Ausnahme des kleinen, jedoch sischelosen Quellwasserbehälzters bei Strerowis.

57) Cod. dipl. Morav. I, p. 263. 58) O. L. I. 35. 59) Dobner Mon. ined. T. IV. p. 360. 60) O. L. III. 7. 61) Urf. f. Koniş von dies. J. 62) XI. 8. 11. 63) XVI. 26. 64) XXI. 8. 65) XXV. 71. 66) Bgs. die Besitzer vom Domisnim Stalitscha.

Bevölkerung. Ihre Zahl begreift 2780 Seelen (1312 mnl. 1468 mbl.), die insgesammt Katholiken hannakischer Abstammung sind und Mährisch reden. Ihre Haup tertrags quelle ist die sich gut lohnende Landwirthschaft, für deren Betrieb man folgende Bodenslächen verwendet:

|    |         |    |             |     |    | Dominifal. |                    |          | Rustit    | al.            |      |
|----|---------|----|-------------|-----|----|------------|--------------------|----------|-----------|----------------|------|
| Bu | Neckern | s  | <b>&gt;</b> | \$  | 5  | 666 Зрф    | 162                | Q. Kl.   | 3114 3och | 13022/6        | D.RL |
| *  | Wiesen  | 5  | *           | \$  | \$ | 67 —       | 1167               | _        | 180 —     | 718            | _    |
| *  | Gärten  | 3  | £           | 2   | *  | 15 —       | <b>738</b>         |          | 44 —      | $307^{3}/_{6}$ |      |
| *  | Hutweid | en | 3           | =   | •  | 104 —      | 893                |          | 372 —     | 84             |      |
|    | Teichen | 3  |             | ;   | 5  | 1          | <b>338</b>         |          |           |                | ~    |
| *  | Wald    | *  | *           | 3   | >  | 61 —       | $665^{3}$ /        | <u> </u> |           | -              | _    |
|    | •       | Gı | ımn         | ne: | 8  | 916 —      | 763 <sup>3</sup> / | 6        | 3711 —    | 15775/         |      |

Es muß jedoch bemerkt werden, daß sämmtliche obrgktl. Grundsstücke um 1786 zerstückt und den Unterthanen ins emphiteut. Eigenthum verkauft wurden, so daß die Obrigkeit dermal nur den beim Bresowizer Schloße befindlichen Garten besitt. Ebenso wurde die Frohnenverpslichtung von Seite des Unterthans gegen jährl. Zins für immer abgelöst. Uebrigens gehört der Grundherrschaft ein, aus lauter Laubholz bestehender kleiner Wald, "Prelatsto" genannt, auf dem fremdhschftl. Prödliger Gebiete, 2 Stund. von Bresowig entfernt, von dem man jedoch nicht weiß, wie und wann er an dieses Dominium gekommen. Die Jag bbarkeit, dem größten Theil nach verpachtet, wird durch 1 Jäger besorgt, ist aber eben so unerheblich, wie die Obstbaums und Bienenzucht. — Außer Schwarzvieh und bedeutend vielen Gänsen, besteht der unterthänige Vieh stand aus 1212 Pferden und 1086 Rindern, Die Obrigkeit unterhält weber Meierhöse noch Bieh.

Die Gewerbe beschränken sich nur auf den nöthigsten Bedarf, 3. B. auf 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 1 Binder, 3 Wasser = und 2 Windmüller, 7 Fleischer, 6 Schneider, 8 Schuster, 1 Steinmet, 2 Tischler, 3 Zimmermeister zc. Der Unterthan verkauft seine sandwirthschaftlichen Erzeugnisse auf den Wochenmärkten zu Prosnit, wohin oberhalb dem D. Bresowit die Poststrasse von Wischan führt, nebst welcher auch eine Handels strasse von Prödlit ans durch Bedihoscht nach Kralit und Prosnit dieses Gebiet durchschneidet. In derselben Stadt Prosnit ist auch die nächste k. k. Post.

Die Jugend wird in 2 hier bestehenden Trivialschulen unsterrichtet, und sede Gemeinde unterstützt ihre Armen hinlanglich; jedoch sind bei den 2 Pfründen auch einige dießfällige Anstalten, deren Bermögenöstand aber nicht erhoben vorliegt. In den einzelnen Gemeinden gibt es 6 geprüfte Hebammen, und in bedeutenden Krankscheitsfällen leistet der Wundarzt von Dobromielitz die nothige Hilfe.

In Folge eines, zwischen bem fürstl. Herrn Bester und der Kojeteiner Obrigkeit getroffenen Uebereinkommens, ist die Gerichtsbarkeit der Hschft. Bresowit mit jener des Dominiums Kojetein vereinigt, und es bestehen demnach in Bresowit keine obrgktl. Beamte,
weshalb die Stadt Kojetein als der dermalige Amtsort betrachtet
werden muß.

Ortheschreibung. Dörfer: 1. Bresowig (Brezowice, einst auch Wřezowice), 3 1/2 Ml. sübl. von Olmüt und 3/4 Ml. westl. von Kojetein entfernt, liegt im Thale, und besteht aus 71 H. mit 453 E. (211 mnl. 242 wbl.). Außer 1 obrgitl. Schloße, welches gegenwärtig nur von 1 Jäger bewohnt wird, besteht hier auch unter hschftl. Schut und Kraliter Dekanate eine Pfarre mit Schule, zu beren Sprengel noch bas frembhichftl. D. Reltschit ge= hort. Die Rirche ist den hl. Aposteln Peter und Paul geweiht, ent= halt 3 Altare, beren hohes mit einem von hanke gut gemalten Blatte versehen ist, und steht außerhalb bem Orte auf einem Hügel, so baß zu ihr aus dem solid gebauten Pfarrhof ein gedeckter Gang mit 52 Stufen führt. Seitdem die sammtlichen Mhofsgebaude daselbst emphit. veräußert und in 17 Wohnparzellen eingetheilt wurden, ift unter den Sh. nur eine unter dem D. am Quellwaffer befindliche Mühle mit 2 oberschlächtigen Gangen erwähnenswerth. Der Pfarre, welche bis jur Aufhebung bes Hradischer Stiftes mit dortigen Ordensmannern besetzt murbe, schreiben bie hiesigen Rirchenbucher ein hohes Al= ter ju, aber die Kirche wurde wiederhohlt in den 33. 1608 u. 1672 ein Raub der Flammen, beibe Male in Folge eines Blipstrahles. Die Reihe der bisher bekannten dasigen Seelsorger beginnt mit Raspar Langnacht im J. 1417. Mitten im D. stand noch im J. 1810 eine von einem obrgktl. Beamten erbaute und bem hl. Johann v. Rep. ge= weihte Rapelle mit 1 Altar; ob sie sich bis jest erhalten, ist uns nicht befannt.

2. Bedihoscht (Bedihossi), ½ St. n. von Bresowiß, zählt in 41 H. 308 E. (146 mnl. 162 wbl.), ist nach Kraliß eingepf. und eingeschult, und enthält eine im J. 1773 von Wohlthätern erbaute Str. Florianst apelle mit Altar, dann 1 Wirthshs. Der hießge Whos. wurde um 1786 aufgelassen, und die sämmtlichen Gebäude desselben mit Ausnahme des Schüttlastens, welchen die Obrigkeit dis jett besit, emphit. veräußert. Nach diesem D. nannte sich im 13ten Jahrh. ein Rittergeschlecht, das hier vielleicht 1 Freihof besaß, und im J. 1516 schloß die Gemeinde mit dem Hradischer Abte Paul einen Vergleich wegen zu leistender Frohndienste ab 67).

<sup>67)</sup> dt. w Gom. w sobot. po sw. 3 Kraly.

- Zum J. 1512 vergl. man das D. Bistroschitz beim Dominium Hradisch.
- 3. Fradschan (Hradčany), ½ St. s. auf-fruchtbarer Ebene, von 64 H. mit 372 E. (174 mnl. 198 wbl.), ist nach Dobromielit eingepf. und eingeschult. Es bestehen daselbst 1 obrgktl. Bran= und 1 Branntweinhs., dann 1 Wirthshs. und am Prodlitzer Bache 1 gut gebaute Mühle mit 3 Gängen, in der Rähe aber 1 obrgktl. Schiefersteinbruch. Nach diesem D. nannte sich ebenfalls im 13ten Jahrh. ein abeliges Geschlecht.
- 4. Obietkowig (Obedkowice, einst Obedowice), /, St. ö. in einer kleinen Bertiefung, besteht aus 58 H. mit 376 E. (179 mnl. 197 wbl.), welche zur Kirche und Schule nach Klenowitz gehören. Es ist daselbst 1 Wirthshs., in der Nähe aber 1 Windmühle. Anch von diesem D. führte im 15ten Jahrh. ein adeliges Geschlecht den Zunamen.
- 5. Piwin (Pivvjn), ½ St. sfo. im Thale, zählt in 130 H.
  690 E. (829 mnl. 361 wbl.), und enthält unter hichftl. Schut eine vom Religionsfonde im 3. 1785 errichtete Lotalie mit Rirche und Schule (Kralit. Defanats), deren Sprengel auch das D. Stres rowit einverleibt ist. In der Borzeit bestand hier eine Pfarre, welche jedoch um 1550 an die Pitarditen gedieh, und nachher, etwa um 1630, ganz aufgelöst wurde. Nachdem auch die alte Kirche eingegangen war, erbaute das Stift Hradisch zwischen 1712 und 1716 die gegenwärtige, weihte sie dem hl. Georg, und versah selbe mit 3 Altaren, deren hohes mit einem von Hanke gemalten Blatte geschwärtist. Es besteht daselbst auch 1 Gasths. und in der Rähe 1 Windmühle. Um 1657 war hier 1 kurz vorher neu aufgebauter obrzett. Mhos., welcher 1785 aufgelöst wurde, so wie 1 Weinsgarten 68).
- 6. Strerowitz (Strerowice, and Skalka), nahe bei Piwin, wohin es and zur Seelsorge gehört, im Thale, besteht aus 40 H. mit 248 E. (115 mnl. 138 wbl.), und entstand 1785 aus den zerstückten und emphit. veräußerten Grundstücken des Piwiner Mhofs. Den Ramen führt es nach dem damaligen k. k. Hofrathe v. Strerowis.
- 7. Waglawig (Waclavvice), ½ St. n. hart bei Bedihoscht, aus dessen ebenfalls zerstückten Mhofsgründen es im J. 1785 angelegt wurde. Es begreift 48 H. mit 323 E. (148 mnl. 175 wbl.), und gehört in die Seelsorge nach Kraliß.

III. Leben = Gut Rowalowis.

Es liegt ebenfalls unweit von Rojetein und zwar zwischen bie-

<sup>68)</sup> Bgl. die Befiger von Stalitschka ju diesem 3.

sem, dann den Domin. Kremster (Preran. Kr.), Drinow, Weschet, Iborowis (Pradisch. Kr.) und Moris.

Besiter Gegenwärtig Se. Durchlaucht der Fürst K l emens Bengel gothar von Metternich: Binneburg 1c., welcher das Gut im 3. 1819 erfaufte. — Die Olmütz. Domkirche besaß bereits vor 1131 1 gahn in R.69), und um 1252 war ein Bohnslaw damit belehnt 70). Im J. 1270 verlieh es Bischof Bruno an Ronrad v. Landes berg gegen einen bestimmten jahrl. Getreibezins 7 1), aber von da an weiß man von den Besitzern nichts bis jum Peter Baridy v. Wydrow, welcher, wie Schwon an= führt, das Gut zwischen 1502 n. 1534 hielt. Im J. 1615 verkaufte es Christoph Rarl Pobstatstyv. Prusinowic an Heinrich Wenzel Prepicty v. Richemburg, der es wegen Theilnahme an der Rebellion im 3. 1622 verlor. Hierauf gedieh es 1625 an Johann Christoph Drlit v. Lagista, jedoch erhielt es der eben ermahnte v. Richemburg wieder gurud, indem er 1628 als Befiger beffelben vortommt, und erft feine Erben verkauften es 1640 der Witwe nach Johann Christoph v. Orlik, Ludmilla Berger v. Berg, die es schon 1641 dem f. t. Obristlieutenant Rornelius v. Ach emann abließ. Im J. 1650 brachte bas Gut Johann Riklas Reutter v. Hornberg an fich, und wurde von seinem Better, Friedrich Reutter v. hornberg, so wie biefer 1687 von dem Sohne Ferbinand Riflas beerbt, welcher jedoch das Lehen 1691 an Franz Karl Lichnowstyv. Wostic um 5000 fl. verkaufte. Bon Le opold v. Lichnowsty erstand es im J. 1723 Johann Rubolf Rominet v. Engelshausen um 13500 fl., von beffen Rachfolgern es um 1770 bie BB. Rudolf und Maximilian besagen, nach deren Absterben Rudolfs Sohne, die BB. Maximilian, Ignazund Rubolf das Gut, mit Einschluß der Fechsung im 3.1791 dem f. t. Berpflegs - Offizier, Mathias Thomas Weiß v. Lilienburgum 20000 fl. rh. abließen. Dieser hat das Gut bergeftalt gehoben, daß es um 1794 nach lehenrechtlich vorgenommener Schätzung im Werthe von 38837 fl. 25 fr. in die Lehentafel eingelegt wurde 72), verkaufte es aber demungeachtet an die BB. Freihh. v. Cordon, nach welchen ein Freiberger Tuchmachermeister, mit Ramen Thadbaus Schubert, jum Befit gelangte, aber weil unvermögend bie Befitfahigfeit (Intolat) zu erlangen, es dem nunmehrigen fürstl. Herrn Besiter überließ.

Die nutbare Bobenfläche bes Gutes, jedoch mit Ausschluß

<sup>&</sup>lt;sup>69</sup>) Cod. dipl. Mor. I. p. 206. <sup>70</sup>) Otto Steinbach 1(. II. 11, <sup>71</sup>) dt, in fosto Paschae. <sup>72</sup>) Schwop Topogr. III. S. 84.

des Antheils vom D. Entopetsch beträgt 260 Joch 1231 D. Kl., ber Boben ist aber minder ergiebig, als jener der Hanna, indem die obere Schichte derselben aus Lehm, die Unterlage aber aus grobem Quarzsande besteht; indeß liefert er bei guter Düngung alle Getreidgattungen von reinster Qualität. Die benütten Grundstücke sind folgende:

|           |   |            |     |     | Dot   | nin | ifal.          |   | ອ  | Lufti | tal.  |           |   |
|-----------|---|------------|-----|-----|-------|-----|----------------|---|----|-------|-------|-----------|---|
| Meder     |   |            |     |     |       |     |                |   |    |       | 776   | D. RI     | • |
| Wiesen =  |   |            |     |     |       |     |                |   | -  |       |       | -         |   |
| Garten .  |   |            |     |     | 3 -   | -   | $131^{2}/_{6}$ | - | 2  |       | 2224/ | . —       |   |
| Hutweiden | * | 8          | \$  | \$  | 8 -   | _   | 790            |   | 5  |       | 1249  | <b></b> . |   |
|           |   | <b>©</b> 1 | ımı | ne: | 176 - | -   | 583 1/4        |   | 84 |       | 6475/ |           |   |

Der landwirthschaftliche Viehstand gahlt

|            |            |   | Domis | rifal. | Rustikal. |          |  |  |
|------------|------------|---|-------|--------|-----------|----------|--|--|
| An Pferden |            |   |       |        |           | 14       |  |  |
| » Rindern  | \$         |   | 5     | :      | 5         | 22       |  |  |
| » Schafen  | <b>s</b> . | * | 481   | *      | •         | - Stüde. |  |  |

Bis zum I. 1819 befand sich im D. Kowalowitz ein eigenes Wirthschaftsamt, späterhin jedoch wurde das Lehen mit der Hahft. Kojetein vereinigt, und der Gerichtsbarkeit des dortigen Oberamtes zugewiesen.

Das Gut besteht nur 1. aus dem D. Rowalowig (Kowalovice), welches ½ Ml. südl. von der Stadt Kojetein im Thale, hart an der Gränze des Prerauer Kreises liegt, und 50 H. mit 286 kathoz lischen E. mährischer Zunge (138 mnl. 148 wbl.) zählt, welche sich ausschließlich vom Betrieb der Landwirthschaft ernähren. Es ist nach Hradisto eingepf. und eingeschult, und enthält 1 obrgktl. Sch loß, 1 Mhof, 1 emphiteut. veräußertes Brauz und Branntweiuhs., 1 Wirthsche, und in der Rähe 1 Windmühle. Die Anhöhe St. 3 ozh ann, welche ¼ St. nordöstl. aussteigt, ist auf 144,62 trigonomes trisch bemessen.

2. Aus einem Theil des der größern Hälfte nach zur Hichft. Aremster gehörigen und 1/4 Ml. östl. von Kowalowiß entlegenen D. Entopet, dessen dießobrgitl. Häuser- und Einwohner- zahl wir anzugeben nicht vermögen.

Kammer-Güter des Fürst: Erzbischofs von Olmüt, fönigl. böhmische Kron-Lehen.

Lage. Sie liegen in der Rahe von Olmüt, jedoch zerstreut, und werden im D. von den Dominien Wisternit und Arschit (letteres im Prerau. Rr.), im S. von den Stadt Olmützer Land- und Dlmützer Domfapitular - Privatgütern, dann von der Hichst. Pradisch, im B. abermals von Hradisch und den Olmütz. Domkapitular-Güstern und im R. von Hradisch und Sternberg begränzt.

**Beschaffenheit.** Der Flächeninhalt beträgt 5869 Joch 1383 D. Kl. eines meist ebenen Landes, auf dem im ND. nur we= nige mit Schieferlagen versehene Hügel anzutressen sind. Trigono= metrisch bestimmte Punkte gibt es daselbst 3, nämlich das Grundstück U Silnice, d. h. bei der Strasse (½ St. w. vom D. Bielkowiß) auf 127,25, die Anhöhe Armowy (½ St. n. von Chwalkowiß) auf 188,60 und die Anhöhe Ra Sirokym (nahe am D. Prassa wiß) auf 165,35.

Gewässer. Die March scheibet in ihrem Laufe von N. nach S. diese Güter in 2 Theile, namlich in die dieße und jenseits derselben liegenden, und nimmt hinter dem D. Hobolein den Wisterniger Fluß (Bystrica) auf, welcher aus ND. vom gleichnamigen Domisnim kommend einen Theil der Chwalkowizer Gründe durchzieht. Die Gemeinde Bielkowiz bewässert der Domesch auer Bach, der sich auf dem Hradischer Gebiete ebenfalls in die March einmundet. Bewässerte Teiche gibt es nicht.

Bevölkerung. Sie zählt 2981 Seelen (1432 mnl. 1549 whl.), worunter es b Juben, nämlich auf dem Bestandhause zu Bielstowitz gibt; die Uebrigen sind insgesammt Katholiten hannasisschen Stammes und Mundart mit Ausnahme des D. Schnobolin, das von Teutschen bewohnt ist. Die vorzüglichste Ertragssquelle ist der Feldbau, wofür man nachstehende Bodenslächen verwendet:

|             |           | Dominital. |    |      |    |          |     |      | <b>:</b>  |        | •        |      |        |
|-------------|-----------|------------|----|------|----|----------|-----|------|-----------|--------|----------|------|--------|
| <b>3</b> u  | Aedern    |            | \$ | £    | 5  |          | 135 | 3od) | 1340      | D. Al. | 3382 3oc | 1462 | D. A1. |
| *           | Teichen   | 8          | \$ |      | 5  | 8        |     |      | -         |        |          | 1269 |        |
| *           | Wiefen    | 8          | *  |      | *  | <b>s</b> | 32  |      | 1343      | _      | 227 —    | 1016 |        |
| >           | Garten    |            | 5  |      | 5, | 2        |     |      | 1071      |        | 70 —     | 1327 |        |
| <b>&gt;</b> | Sutweiden |            | 8  |      |    |          |     |      |           |        | 756 —    | 1071 |        |
|             | Wald :    |            | \$ |      |    | 8        | 274 | -    | <b>56</b> |        | 987 —    | 987  | •••    |
|             |           |            |    | Busc | m  | nen      | 443 |      | 610       |        | 5426 —   | 723  | -      |

Der tragbare Boden hat in der Ebene meist tiefe Lagen von Dammerde, die entweder auf Sand oder auf Thon lagert; auf Anshöhen dient zur Unterlage der Schieferstein, den man hier häusig bricht, und entweder zu großen oder nur Dachplatten, dann zu Pflasstrikeinen verarbeitet. Uebrigens werden alle Getreidearten, Hülsenzund Knollengewächse, Hanf, Gemüse zc. mit bestem Erfolge angebaut und in dem nahen Olmüs vortheilhaft abgesetzt. — Die Dbstbaumzund in dem nahen Olmüs vortheilhaft abgesetzt. — Die Dbstbaumzicht, ist unerheblich, eben so auch die obrzitl. Wild bahn, die etwas Hassen und nur selten auch Rehwild liesert. Die Waldung von 1 Revier

5. Schnobolin (Slavvonyn), 3/8 Ml. sw. im Thale unter einer Anhöhe, zählt in 89 S. 634 E. (298 mnl. 336 wbl.), und befist unter Patronat des Fürst = Erzbischofs eine Pfarre mit Rirde und Schule (Dlmup. Defan.), zu beren Sprengel noch die DD. Beifte schit, Gieghübel, Roschuschan, Redweis, Rimlan mb Bieruwet gehören. Die Rirche mit 3 Altaren und 1 hl. Dreifale tigfeitstapelle ist dem hl. Andreas geweiht, und entstand erft seit 1802 durch Erweiterung und zweckmäßige Verbindung der ursprünglichen fleinen Kirche und'der ihr späterhin angebauten Rapelle. Da auf bem sehr spißig zulaufenden und bedeutend hohen Sanktusthurmchen ein metallener Hahn zu sehen ist, so war die Kirche sammt Pfarre, beret mit Bestimmtheit erst zu 1606 gedacht wird, einst im protestantischen Besit, aber mahrend des 30jahr. Krieges ging die Pfrunde ein, und die Seelforge wurde von den Olmüter Chorherren zu Allerheiligen bis 1668 versehen, wo auf Bitten der Gemeinde die Pfarre wieder errichtet ward. In den Gastzimmern des Pfarrhauses waren noch im I. 1806 die Platfonds mit sehr schön gemalten Darstellungen aus der Jugend des Heilandes geschmückt. — G. war bereits vor 1131 ein Eigen der Probstei zu Str. Wenzel in Rostel 11), wurde aber sammt 1 Hofe im J. 1467 vom Bischof Prothas v. Bostowik, Behufe besserer Ausrustung gegen die Gegner der Rirche, der Dimuber Karthause zum Thal Josaphat um 1200 Dukat., jedoch mit Borbehalt des Rückfaufes, abgelaffen 12). Wann es wieder eingeloft murbe, last sich nicht mit Bestimmtheit angeben und eben so wenig die Ergahlung verbürgen, daß der Ort im 30jahr. Rriege ganglich verwüftet, aber um 1649 durch die von der Olmützer Besatzung im gande jurud gebliebenen Schweben wieder neu angelegt worden, weshalb beffen Bewohner noch bis jest Teutsch sprechen, während die ganze Landum. gebung nur von Mährern bewohnt ift. Schließlich wird bemertt, baf hier bedeutend viele grüne Waare erzengt und in Olmut abgeset wird; ferner, daß der Ort in neuester Zeit 8 Mal von Branden, im I. 1831 von einer großen Ueberschwemmung ber March und 1832 von der Rindseuche heimgesucht wurde. Schwop hat dieses D. in seis ner Topographie übergangen.

6. Endlich gehört zu diesem Dominium noch ein kleiner Theil des D. Hrebtschein, dessen größere Hälfte ber Hichft. Pradisch eine

verleibt ist 13).

<sup>11)</sup> Ibid. p. 206. 19) dt. Olom. XXI. Jun. 13) S, daffelbe beim Domin. Pradisch.

## Allod - Herrschaft Ronip.

Lage. Dieser Körper liegt im Westsüdwesten von der Kreisstadt, und wird im N. vom Domin. Jessenetz, im ND. von Laschkau, im SD. von Czech und Hluchow, im S. von Ptin, im W. von Schebetau und im NW. von Oppatowit begränzt.

Befiter. Gegenwärtig der Brunner f. f. priv. Feintuch-und Rasimir - Fabrifant Rarl Priza, welcher diese Religionsfonds-Herrschaft meistbietender Weise am 23. Aug. 1825 von der f. f. Staatsgüter-Beraußerungs-Kommission um 149075 fl. E. M. erfaufte. — Der Ort Kon it wird zwar schon 1200 genannt '), aber ber erfte bisher bekannte, Befiger diefes einst bedeutend größern Gutes als jest ift, mar jener Abam v. R., welcher, zugleich mit der Gattin Eva und dem Sohne Jeffet, zwischen 1326 und 1340 mehrmal urfundlich vortommt. Derfelbe Jeffet (Johann) stiftete um 1347 das Benediftiner - Aloster nur Pforte des Lebens" (Janua vitae) im jetigen D. Rlofterle (Domin. Hohenstadt), über bas er fich und seinem Bruder Adam die Schirmvogtei vorbehielt, schenkte 1350 an Lyton v. Opatowic 6 Mt. jahrl. Zinses vom D. Premyslowic, ber eigenen Zten Gattin Cacilia aber ebenba 9 gahne nebst 5 Mf. zum Bitthum, während sein Bruder Abam von herrmann v. Bylowic 8 Lah. in Premyslowic um 70 M. erstand. Rach Johanns um 1357 erfolgten Tode trat seine Witme Cacilia ihre Morgengabe auf R. ber Tochter2), I da ab, im Besit des Gutes folgte aber ihr Sohn Johann mit seinen ungenannten minderjähr. BB., die sich auch nach ber Burg Stragifto nannten, nach, und einer berselben, nämlich Sulit v. R., ließ bie Burg Grumberg ober Strazisto, den Martt Ronit, und die DD. Jesenec, Stebl (Dzbel), Brezka, Kluzyn, Dchoz, Ulricheborf, Hluchow, Restow, Suchdoly, Deffna, Knezylhota, Runarow, Rremenec und Restelgrund bem Johann, Rropat v. holftein 1879 in der Art landtaflich versichern, daß er sich nur das Patronatsrecht über die Pfarre zu R. vorbehielt3). Rachdem Johann Kropac um 1382 gestorben, nahm seine, mittlerweile an Heinrich v. Jaispit vermählte Witwe Anna biesen ihren Gemahl auf ihr Witthum in R. im J. 1384 in Gemeinschaft, obwohl mit Biberspruch der Priorin zu Stt. Katharein in Olmüt Abelheid und beren Schwestern Eva und Lubmilla, welche 55 Mt. jahrl. Binf. auf R. intabulirt hatten, und Sulit v. R. verkaufte 1885 bas Pfarr= patronat in R. an Ctibor v. Cimburg, jedoch schon 1386 veräußerte

<sup>1)</sup> Urk. f. die Abtei Hradisch von dies. J. 2) O. L. I. 2, 12. 17, 51. 52. 3) MI. 47.

Stephan v. Holstein=Wartnow die Burg Grumberg ober Stragisto, sammt bem Markte Konit mit Pfarre, Beste und 1 Freis hofe, bem D. Premyslowic mit 2 Freihöfen und Pfarre, wie auch den übrigen kurz vorher genannten DD., an denselben Ctiborv. Cimburg=Towacow4). Dem Erkäufer folgte Matthäus v. Cimburg im Besite nach, welcher im J. 1406 seiner Gattin Agnes auf einigen dieser Ortschaften eine bedeutende Morgengabe verschrieb 5), aber Johann v. Cimburg ließ den Besit, mit Einschluß ber jett selbstständigen Dominien Jessenet und hluchow, im J. 1446 ben BB. 3 benefund Wenzel v. Swabenicim tabuliren 6). Diese theilten sich dergestalt in diese Habe, das 3benet den 1/2 Markt Konit, sammt bem D. Kremenet und dem gegenwar: tigen Gute Jessenet, Wenzel aber den Ueberrest von Konit mit bet andern DD. übernahm 7), worauf 1465 3denet auf sein Eigen bie Gattin Dfta v. Detrichowit in Gemeinschaft nahm<sup>8</sup>), welche je doch nach Absterben des Gatten (1474) ihre Ansprüche auf die Balfte vom Markte Konit im J. 1491 dem Sohne Georg v. Swabenic abtrat, ber 1493 auf dem dermaligen Gute R. seiner Genah lin Margareth v. Daubrawic 300 Schot. Gr. landtäflich verschern ' ließ'). Im J. 1496 verkauft aber derselbe Georg an Zbenek v. 600benic die DD. Premyslowic mit Pfarre und Hof, dann Hluchow wit Hof 10), und hatte zwischen 1536 u. 1572 heinrich 11), zwischen 1573 u. 1607 Wenzel12), und seitbem Johann Ferdinand Ronicky v. Smabenic zu Nachfolgern, welcher Letigenanut an dem Aufstande vom J. 1620 Theil nahm, aber die Schuld um mit einer Geldstrafe bußte, und von seiner Gattin Elsbeth, geh. Butuwfa v. Butuwta, beerbt wurde, die namentlich im I. 1630 als Besitzerin von R. erscheint 13). Sie hinterließ das Gut der Tochter Ratharina, welche es am Aller-Heiligentage 1655 ih rem Gemahl und Stellvertreter bes Landestämmerers, Deldiot Ledenicky v. Ledenic um 16000, dieser aber am 10. Mai 1659 dem Johann Balthafar Better Gf. v. der Liliem 17000 fl. rh., und letterer schon am 30. Aug. desselben J. bem vor 11 IJ. aus Polen eingewandeten Peter v. Greniama-Prosyowsty um die namliche Geldsumme abließ. Dieser bachte to im letten Willen vom 2. Jann. 1670 seinen 3 Tochtern Ratha rina Elisabeth (vermähl. Subyr v. Chobýnè), Theresia mb

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>) IV, 31. 40, 59. <sup>5</sup>) VII. 7. <sup>6</sup>) X. 30. <sup>7</sup>) 34. <sup>8</sup>) XI. 27. <sup>9</sup>) XIV. 6. <sup>27</sup>. <sup>10</sup>) XVI 7: <sup>11</sup>) XXIX, 37. <sup>12</sup>) Grabschriften in der Konişer Kuche. <sup>13</sup>) XXXVI. 19.

Marianna (verm. Zelecky v. Počenic) ju, welche es am 1. April 1676 an ben Bestger von Czech, Rudolf Strebensty Freih. v. Hriffte um 18300 fl. rh. veraußerten 14). Bom Letterm ertanfte R. bereits am 10. Jun. 1680 ber Ritt. Rudolf Beller v. Rofenthal im Werthe von 22,000 fl. rh., um es wieder am 15. Jul. 1685 für 25000 fl. rh. und 100 Rchsthir. Schluffelgelb an ben f. t. Dbrift Georg Ritt. v. Soffmann abzulaffen, welcher (Freiherr) felbes, fammt bem Gute Stragiffo, im letten Willen vom 6. Apr. 1697 feiner Gemahlin Unna Elifabeth, geb. Gfin. v. Berben berg judachte. Die Erbin verkaufte beibe Guter am 22. Jul. 1699 dem Hradischer Abte Rorbert Zelecky v. Po= cenic, Behufs ber beffern Unterhaltung ber Marienkirche auf bem hl. Berge bei Dimus und ber dazu bestellten 16 Ordenspriester nebst 12 armen Spitalern, um 61500 fl. rh., aber nach Aufhebung bie= fer Abtei hat ber Religionsfond beide Guter eingezogen und nachher, wie Eingangs gesagt, an den dermaligen Besitzer verkauft. — In Betreff ber einzelnen Ortschaften wird bemerkt, baß

Ş

į

į.

Y.

2. Mathias Gwabensty v. Swabenic die ihm zugefallene obe Burg Grumberg oder Stragisto mit 1 hofe unter derfelben, fer= ner die DD. Malena, Eun in mit 1 hofe, dann die jest fremd= bichftl. Alugnet mit hof und Ochoz, im 3. 1590 an Johann Dra= hanowfty v. Stwolowa 16), Wratiflam Bernard v. Stwolowa aber diefelbe Burg nebst den DD. Cunjn, Malena und Augezd, an Johann Moffowsty v. Morawican 1602 im Werthe von 5500 fl. mhr. abliegen 16). Die Gohne des Erfäufers, nämlich David, Gebastian, Felizian und Wenzel, veraußerten bas Gut 1609 an ben Befiger von Laschtau, Bohnslaw Rotorsty v. Rotor, um 6400 fl. mhr., und biefer 1612 an Galus Aurowsty v. Wrchlaby 17). Rachher gelangte Georg Dietrich Peterswaldsty v. Peterswald jum Besit, und verfaufte bas Gut am 2. Marg 1656 dem Johann Balthasar Better Of. v. der Lilie um 6000 fl. rh., nach beffen im 3. 1662 erfolgten Absterben seine Erben am 5. Sept. b. 3. dahin fich verglichen, baß 2 berfelben, namlich Wilhelm Karl Waderborn v. Dundy, und ber Gemahl seiner Schwester Anna Elisabeth, Franz Riklas Gryfl v. Gryflan (Bice-Landschreiber), in den Besit sich theilten, Letterer aber am 8. Sept. beffelben 3. von dem Schwager beffen Salfte um

<sup>14)</sup> Das Sut wurde durch die Schweden ganglich vermüstet, aber von Peter v. Greniawa mit großen Rosten wieder in guten Stand gebracht, so daß es hier wieder 1 Brau- und 1 Branntweinhs. mit Rellern, 2 Mhöfe, 3 Mühlen, 4 angelassene und 2 öde Teiche gab. 15) XXX. 60. 16) XXXII. 52. 17) XXXIII. 16. 32.

4000 fl. rh. erkaufte. Jeboch veräußerte ber genannte Gryfl schon am 7. Febr. 1667 bas aus dem D. Strazisko mit Hof, Brauhs., 2 Mehl= und 1 Brettmühle, dann aus den DD. Malina, Czunin und Augezd (m. Hof u. Schäferei) und dem Hofe in Strizow bestehende Gut, an den k. k. Obristlieutenant Rudolf Gf. Rabatta Freih. v. Dorsberg um 11000, dieser wieder am 6. Okt. 1670 an die verwitw. Freii. Margaretha v. Horecka geb. Gsin. v. Sereny um 7000, Letztere am 13. Jul. 1672 an Iohann Heinrich Bartonides v. Tyran um 7350, dieser am 8. Rov. 1683 an den Bester von Konit, Rusdolf Zeller Ritt. v. Rosenthal um 11500 fl. rh. nebst 100 Rchsthlr. als Schlüßelgeld, und Letzterer am 15. Rov. 1686 ebenfalls an den Koniter Grundherrn, Ioh. Georg Ritt. v. Hossmann = Rochersberg um 11500 fl. rh. Seitdem verblieb St. mit Konite vereinigt.

Ueber Premissowis vgl. zu den 33. 1350, 1386 und 1496 die Besitzer von Konitz. — Im J. 1358 trat auch Wot v. Dpatowic seinem Schwestersohne Kunit 6 Mf. jahrl. Bins. von P. ab 16), und 1492 R. Wladislaw den ihm nach bem † Wenzel v. Swa= benic zugefallenen Antheil von biefem und anderen DD. ber Umgegend an Bocet Runa v. Runstadt, obwohl ein anderer Wenzel v. Swabenic dagegen sprach 19), nachdem schon im Jahre 1374 die Abtei Hrabisch einige Zinsungen in Pr. erhalten hatte 20). Im J. 1520 ließ Aler v. Smabenic die DD. Hluchow und Pr., sammt Pfarre und Sofen, nur die Zinsleute des Bradischer Stiftes ausgenommen, dem Jakob v. Garow-Krumsyn intabuliren 21), und 1527 verschrieben die BB. Georg und Wenzel v. Garow ber Elsbeth v. Hradean auf diesen Besit 1500 fl. mhr., welche barauf ihren Gobn Herbord v. Fülstein, bann bie Tochter Anna und Margareth, in Gemeinschaft nahm 22). Um 1570 besaßen das Gut, nebst Ptin, Die BB. Wilhelm und Georg v. Garow, feit 1581 aber ber lettere allein 23), und 1612 verkaufte Johann b. alt. Ssarowec v. Garow-Hluchow Pr. allein, jedoch mit Pfarre und Hof, an Bohustam d. alt. Roforsty v. Rolor um 9000 fl. mhr. 24). Seitbem blieb Pr., bessen ein Theil schon längst der Bradischer Abtei gehört hatte, mit dem Gute Laschkau bis zum 2. Febr. 1651 vereinigt, wo es, mit 1 "Hof und Teich, Melchior Ledenicky v. Ledenic dem Olmützer Areidhauptmanne, Johann Balthafar Better, Herrn v. ber Lilie um 7500, dieser aber, nebst 1 Walb und 2 Teichen, am 10. Jun. 1659 dem Gra= scher Abte Thomas Diffansty um 10100fl.rh. verfaufte. Das genannte Stift hat bas D.mit bem spaterhin erfauften Gute Ronit vereinigt.

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup>) O. L. I. 59. <sup>19</sup>) XIV. 4. <sup>20</sup>) S. die Geschichte derselben. <sup>21</sup>) XVIII. 14. <sup>22</sup>) XXI, 3. <sup>23</sup>) XXIX. 51, <sup>24</sup>) XXXIII. 45.

Die anderen alten Dörfer waren seit jeher mit Konit Bestandtheile des Grumberger Burgbannes, nur über Brodek und Wachtel sindet sich in den bisher bekannten Quellen keine Spur, wornach es scheint, daß sie vielleicht seit alter Zeit ein Eigen des Hradischer Stiftes waren.

**Beschaffenheit.** Flächeninhalt. Er beträgt 11049 Joch 978 D. Rl. Indem die Herrschaft im Mittelgebirge liegt, welches aus der Ubergangsformazion (Grauwacke und Thonschiefer, der häufig in Grauwackeschiefer übergeht) besteht, so hat die Obersläche nur wenige Ebenen, meist aber Anhöhen aufzuweisen, deren bedeutendste und trigonometrisch bemessene der Berg Straza (1000 Schritte s. vom D. Strazisko) 210,84, die Anhöhe UBucku (1/4 St. nw. von Premissowis) 254,96, die Kuppel Turana (3/4 St. w. von Wachtel) 327,15 und der Pittersberg (1/4 St. s. von Brodef) 345,86 betragen.

Als fließendes Gewässer ist nur der Jessen it ger Bach (Gesenka) zu bemerken, welcher von dem gleichnamigen Gebiete kommt, beim Amtsorte und bei den DD. Kremenet, Ezunjn, Malleni und Strazisko vorüber zieht und auf das Domin. Ptin übertritt. Die 4 kleinen Teiche "Rohawka", "Ilowecky", "Hräzny" und "Spaleny Rybnik" (d. h. verbrannter Teich) liegen südlich vom Amtsorte im Thale gegen Malleni zwischen Wiesen und längs der Gesenka, aus welcher sie bewässert werden, und dienen zum Karpfenansate.

Bevölkerung. Sie betrug im J. 1834 9872 Katholisten (4616, mnl. 5256 wbl.), theils mahrischer (im Amtsorte, in Kremenet, Czunin, Malleni, Strazisto, Reustist, Premissowitz und Reudorf) theils teutscher (in den übrigen DD.) Zunge. Die Haup tertragsquellen sind Landwirthschaft und Geswerbe, zumal die erstere, weil man darauf vielen Fleiß verwendet, obwohl ihr der meist lehmige, mit Sand gemengte, und auf Stein gelagerte Boden bei weitem nicht sozusagt, wie jener in der Hannasgegend, und die mehrentheils auf Anhöhen gelegenen Gründe obensbrein bei starten Regengüssen abgeschwemmt werden. In der Regel baut man nur Roggen, Hafer, Kartosseln, Kraut und Flachs, in der stüllichen u. südöstlichen Gegend aber auch Weizen, Gerste u. Erbsen.

Landwirthschaftliche Bodenfächen: .

|          |      |     |      | mifal. |       | Rustikal. |                       |                  |                       |             |
|----------|------|-----|------|--------|-------|-----------|-----------------------|------------------|-----------------------|-------------|
| Necer    |      |     |      | 996    | Joch. | 11435/6   | Q. Al.                | 5415 3och.       | $819^{2}/_{c}$        | Q. AI.      |
| Biefen,  |      |     | Teic | he 208 | -     | 290       |                       | 1060 —           | 535 1/4               | -           |
| hutweide | en : | : : |      | 33     |       | 534       | -                     | 286 <del>-</del> | $1131^{3}/_{\bullet}$ |             |
| Waldung  |      | s : | 5 5  | 2687   |       | 1462      |                       | 360 —            | 1461                  | ****        |
|          | Bus  | mn  | nen: | 3926   |       | 2295/6    | الأجال بالأحدد الأحدد | 7123 —           | 7473/4                | <del></del> |

Dbste und Bienen aucht sind unbedeutend, nur in Frohlichsborf betreibt ein Insas die lettere mit besonderer Borliebe und wurbe dafür mehrmals öffentlich belohnt. Die Waldung von 3 Revieren, nämlich Koniter, Wachtler und Strazisser, enthält ein Gemisch von Tannen, Fichten, Kiefern, Birken, Buchen und Eichen, und der Jagbertrag beschränkt sich auf etwas Nehe, dann Dasen, Repphühner, Schnepfen und Füchse.

Landwirthschaftlicher Biebstand:

| 70.7   | • |   |   | Domini | tal. | Ruftifal. |      |      |
|--------|---|---|---|--------|------|-----------|------|------|
| Pferde | • |   |   | 8      |      | •         | 425  |      |
| Rinder |   |   | • | 16     | •    | 5         | 2049 |      |
| Shafe  |   | 8 |   |        | •    | •         | 99   | Stüd |

außerdem auch das für den haushalt nothige Feder- und Borfienvieh, dann einige Ziegen. Der einzige obrgktl. s. g. Emerenzien= Meierhof ist dauerhaft gebaut und liegt beim D. Premistowis, südöstl. vom Amtsorte nahe bei der Strasse nach Prosnis.

Gewerbe. Die Zahl ber Professionisten, beren Hauptst ber Amtsort ist, beträgt bei 210, worunter 1 Braner, 2 Branntweinsbrenner, 22 Biers, Weins u. Branntweinschänker, 3 Binder, 6 Bäcker, 3 Färber, 10 Fleischer, 3 Gastwirthe, 4 Gerber, 1 Glaser, 5 Hasner, 2 Hutmacher, 1 Kammmacher, 2 Kürschner, 1 Leinwandbereiter, 5 Maurer, 8 Wehls und 3 Sägemüller, 1 Pottascheseer, 1 Rauchsfangstehrer, 2 Sattler, 2 Schleiser, 1 Schlosser, 7 Schwiede, 8 Schneider, 5 Schuster, 2 Seisensieder, 1 Seiler, 2 Strumpswirter, 5 Tischler, 1 Wachszieher, 2 Wagner, 82 Weber, 2 Jimmersleute 1c. Anßerdem giebt es hier 3 Spezereis, 1 verschied. Rommersjials nad 4 Banmwolle = Waarenhandler nebst 1 Hauslerer. Rebst dem gewöhnlichen Vistualiens und Leinwand han del, der sich indest nur auf den Lotalbedarf beschränkt, sindet hier kein anderweitigen Handelsverkehr statt.

Die Ingend wird in 5 Trivialschulen unterrichtet, und für Armenunterstühung giebt es bei jeder ber 4 Pfründen eine eigene Anstalt, namentlich besit

| bie       | Konițer       | 909 A.    | 16 fr.      | am Bermögen,  | modou     | 19 / 是     |
|-----------|---------------|-----------|-------------|---------------|-----------|------------|
| 91        | Brobefer      | 721 »     | <b>38</b> » | am Bermögen,  | **        | 12/25      |
| <b>31</b> | Premislowiger | 342 "     | 26 ×        | <b>90 22</b>  | <b>37</b> | 16         |
| >>        | Wachtler      | 346 "     | 18 »        | <b>11</b>     | 90        | 16         |
| Um        | 1740 hat ber  | Hradische | r Abt, !    | Rorbert Umlau | f, im D   | larfte Ros |

Um 1740 hat der Hradischer Abt, Rorbert Umlauf, im Markte Ronitz ein Spital erbaut und für 6 mannl. Arme aus obrgktl. Renten bestiftet, welche Stiftung in dem freisamtlich. Answeise für die
t. t. Provinzial - Staatsbuchhaltung vom J. 1827 ausbrücklich aufgeführt wird, gegenwärtig aber kaum mehr bestehen dürfte, weil der

amtliche Bericht ihrer nicht gebenkt. — Das Sanitats-Perfonale bilden 1 Wundarzt und 9 geprüste Hebammen, wovon der
erstere und 3 Hebammen im Amtsorte wohnen. — Die von dem
nächsten Postorte, nämlich der Stadt Proßnitz, nach Triban
führende Hand elsstrasse durchschneidet dieses Dominium, und
außerdem giebt es noch mehrere gewöhnliche Landwege.

Ortbeschreibung. 1. Ronig (Konice), 3 Meil. westl. von Olmut im Thale auf einer Anhöhe bei bem Jeffeniter Bache anmuthig gelegener Markt, ist der Amtsort, und begreift 250 \$. mit 1778 E. (847 mnl. 926 wbl.), welche an Grundstuden 646 J. 259 2/6 D. Rl. Aeder, 68 J. 1147 2/6 D. Rl. Wiesen, 16 J. 1446 2/6 D. Rl. Garten, 78 J. 1095 D. Kl. Hutweiden und 213 J. 980 D. Al. Wald besiten, bann jur Ausübung von 4 Jahr= (Mittw. vor Oftern, Mont. n. Mar. Geburt, Dienst. n. Martin und Mitw. vor Weihnacht.) nebst 2 Biehmärften (Mitw. vor Oftern, Mitw. vor Beihnacht.) berechtigt find. Außer dem obratl. Schloß, besteht hier auch eine dem hichftl. Schut und Czecher Dekanate untergeorde nete Pfarre, Kirche und Schule, deren Sprengel nebst R. noch die DD. Czunin, Frohlicheborf, Kremenes, Reuborf, Runar u. Sternheim, ferner bie frembhichaftl. Glawikow, Bubietschfo, Zawabilka, Dchos, Schußborf, Kluschinet, Bresto und Dichenau einverleibt find. Die Rirche ift der Geburt Mariens geweiht, hat 2 in den 33. 1688 und 1690 vom damaligen Grundherrn ihr angebaute Rapellen, 5 Altare nebst 1 Dratorium, und mehre Grabsteine fraherer Befiger, als der Gattin Sigmunds Helb v. Rement, Alena Konicka v. Swabenic (†1554), ber Ritt. Heinrich († Sonnt. vor Mar. Magbal. 1572), 3denet († am 1sten Faftensonnt. 1574), Wenzel († Samft. n. Lucia 1523) und Wenzel Konicky v. Swabenic († am 28. 3ann. 1607). Rach einer an ber Sakristei befindlichen Aufschrift, wurde diese Rirche von der genannten Alena Konicka zu bauen begonnen, aber erft 1556 vollendet, nachher aber, wie eine Lte Aufschrift besagt, im J. 1703 von dem Headischer Abte Norbert Zelecky v. Pocenic vom Grund auf neu aufgeführt. Auf dem hiesigen Friedhofe fieht eine Fleine Rirch e zum hl. Johann b. Täuf. mit 2 Altaren und 1 Glocke vom 3. 1560, zu beren Erhaltung die Gemeinde feit 1806 verpflichtet ift. Sonft find in R. noch: 1 zum Wirthschaftsbetriebe nicht mehr verwendeter Mhof, 1 Brauhs., 1 Branntweinbrennerei mit 1 Pottaschesieberei, 1 Gemeind = Rathhaus, 1 Gast-Einkehrhs. und 1 Muble. — Die Schicksale bes Ortes find bis jest größtentheils unbekannt, man weiß nur davon so viel, daß er bereits um 1850 ein Markt war, die Pfarre, 1 Freihof und die Beste enthielt, welche vom Stifte Pradisch um 1700 in das jest bestehende Schloß umgewansdelt wurde. Die Schweden haben ihn, sammt dem ganzen Gute verswüstet, jedoch trifft man daselbst seit 1659 das obrgktl. Braus und Brauntweinhs. nebst 2 Mhösen wieder an 25). Im J. 1809 hatte er eine starke Feuersbrunst erlitten.

Dörfer. 2. Brodek Teutsch= (Brodek), 6/8 Ml. w. vom Amtsorte in der Ebene, besteht aus 233 H. mit 1485 E. (715 mnl. 770 wbl.), und enthält eine vom Religionssonde am 14. Jul. 1784 errichtete, dem obrgktl. Schutz und Czecher Dekanate unterstehende Pfarre mit Schule, deren Kirche, zu den hl. Apossteln Peter und Paul, mit 3 Altären derselbe Stifter, nachdem die alte eingerissen worden war, zwischen 1801 u. 1802 erbaut hatte. Das Blatt des Hochaltars wurde im J. 1802, auf Kosten eines Freih. v. Lang, von dem Wiener Jos. Redl gemalt, und der Thurm ist mit 1 Uhr versehen. Eingepf. und eingeschult sind hierher noch die DD. Dosch aund Dehlhütten. Sonst trifft man hier auch 1 vermisch. Waarenhandlung und 1 Wirthshaus.

- 3. Czunin (Cunjn), 3/8 Ml. s. im tiefen Thale am Jeffenneter Bache, von 70 H. mit 439 E. (201 mml. 238 wbl.), gehört zur Seelsorge nach Konit, und erlitt im J. 1823 eine Feuersbrunst, 1831 aber eine Wasserüberschwemmung. In der Rähe liegt die s. Hrazuer Mühle auf unbeständigem Wasser, jedoch im 16ten Jahrh. war hier auch 1 obrgktl. Mhof.
- 4. Doschna ober Deschna (Dessna), 7/8 Ml. w. im Thale auf einer Anhöhe, begreift in 116 H, 684 E. (316 mul. 368 wbl.), ist nach Brodet eingepf. und eingeschult, und enthält 1 Wirthshs. nebst 1 Mühle auf unbeständigem Wasser.
- 5. Frohlichsborf (Wesela auch Wesely), 1/8 Ml. s. auf einer Anhöhe, zählt in 17 H. 94 E.) 50 mnl. 44 wbl.), und entstand im J. 1786 aus zerstückten Gründen des obrgetl. Mhofs bei Kremenes. Es besitt 1 Mittelschule, ist aber nach Konit eingepfarrt.
- 6. Riemeney (Kremenec), 1/2 Ml. s. im Thale auf erhöhter Fläche, besteht aus 28 H. mit 168 E. (83 mnl. 85 wbl.), und ik zur Seelsorge nach Konitz gewiesen. Es befinden sich hier 2 Mühlen auf unbeständigem Wasser und 1 Wirthshaus.
- 7. Maleny, einst Malenica, Malena und Malyna,  $\frac{4}{8}$  Ml. s. im Thale an der Jesenka, von 28 H. und 167 E. (85 mnl. 82 wbl.), die nach Premissowitz eingepf. und eingeschult

<sup>25) 6.</sup> Befiger.

- sind. Unweit davon besindet sich die s. g. Spalener Mühle, ebenfalls auf unbeständigem Wasser, und am "Spalener Teiche" die im 3. 1834 dauerhaft erbaute obrgktl. Brettsäge.
- 8. Neudorf (Dedina novva), 3/8 Ml. d. auf der Ebene, hat in 33 H. 280 E. (187 mnl. 143 wbl.), und ist nach Konitz eingepf. und eingeschult.
- 9. Teustift (Novvosad), <sup>6</sup>/<sub>8</sub> Ml. so., am Fuße des Mittelsgebirges eben und an der Handelsstrasse nach Prosnis gelegen, besgreift in 60 H. 332 E. (167 mnl. 165 wbl.), die nach Přemislowis eingepf. und eingeschult sind. Das D. entstand 1786 aus zerstückten Gründen des Přemislowiser obrgitl. Whose, und wird in Schwey's Topographie vermist.
- 10. Gehlhütten (Lhota Kdezy-),  $\frac{4}{8}$  Ml. w. auf einer Anhöhe, enthält 69 H. mit 371 E. (177 mnl. 194 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Brodek gehören. Es besteht baselbst 1 Wirthshaus.
- 11. Přemislowiz (Přemyslovvice), % Ml. st. am Fuß des Mittelgebirges, theils im Thale theils auf einer Anhöhe, begreift in 166 H. 1007 E. (478 mal. 534 wbl.), und befist, unter obraktl. Schut und Czecher Detanate, eine Pfarre mit der alterthumlis chen Rirche zu Aller Beiligen und Schule, beren Sprengel auch die DD. Maleny, Reustift, Rosenberg und Strazisto einverleibt find. An der vom Amtsorte nach Propuis führenden Straffe befindet fich 1 Wirthshs., und unweit davon der obrgktl. solid gebaute Meierhof, Emerenzienhof genannt, der eine schöne Anssicht in die Umgebung gewährt. Rebst der Pfarre, welcher seit 1386 in Urfunden ununterbrochen gedacht wird, waren hier im 14ten n. 15ten Jahrh. 2 Freihöfe, seit dem Beginn des 16ten aber nur einer derselben, bei welchem um 1630 auch 1 Beste war, indem dieses D. damals, und auch vorher ein besonderes Gut bildete. Der alte Hof baselbst wurde um 1786 aufgelöst, und aus deffen zerstückten Grunden bas Zinsbf. Reustift angelegt, ob aber der Drt selbst ans 2 DD., Mährisch- und Klein-Pir. genannt, besteht, wie Schwoy in seiner Topographie versichert, last fich mit Bestimmtheit nicht angeben, weil der amtliche Bericht biefes Umftandes nicht gedenft.
- 12. Rosenberg (Rużovv),  $\frac{5}{8}$  Ml. s., doppelt abgetheilt, theils im Thale, theils auf einer Anhöhe, von 36 H. und 122 E. (101 mnl. 121 whl.), gehört zur Seelforge nach Premissowitz, entshält 1 obrgettl. Jägerhs., und wurde 1786 auf zerstückten Gründen des Strazister Mhofs neu angelegt.
  - 18. Runarsch (Runarovv), 2/8 Ml. w. auf einer Anhöhe,

gahlt in 128 H. 618 E. (301 mnl. 317 wbl.), bie nach Konis eingepfarrt und eingesch. sind. Es befindet fich hier 1 Wirthshs.

- 14. Sternheim (Štarnovo, auch Hvoezdovo), 2/8 Ml. so. auf der Ebene und an der Proßnißer Strasse, ein aus dem 1786 aufgelösten Konißer Mhofe entstandenes Zinsdf. von 175, mit 126 E. (59 mnl. 67 wbl.), die zur Kirche und Schule ebenfalls nach Konißgehören. Hart bei der Kommerzstrasse steht 1 Wirthshs., nzum blauen Sterne (modra hvoezda) genannt.
- 15. Strazisto, 3/8 Ml. s. im Thale am Jessenetzer Bache, begreift in 34 h. 191 E. (91 mnl. 100 wbl.), besitt eine im 3. 1729 vom Hradischer Stifte zur Ehre der hl. Schutzengel erbaute Rapelle mit 3 Altaren, ist aber bem Premissowiger Rirch=und Schulsprengel einverleibt. Die erwähnte Rapelle steht auf dem Gipfel eines nahen kahlen Berges, und zwar an ber Stelle, welche in ber Borzeit die Stragisto und Grumberg genannte Burg ein: nahm, von beren Schicksalen man, außer bem bei den "Befigern" Wesagten nur so viel weiß, daß fie um 1590 verödet war, jedoch mit bem unter ihr liegenden Hofe und den DD. Maleny, Czunin, Klw schinet, Ochos und Augesd, dann 1 Freihof in Stiffow, ein besonberes Gut bildete, welches nachher theils mit Konig (1686), theils mit Jeffenet verschmolz. Des Dorfes St. wird erst seit 1667 mit Bestimmtheit gedacht, und es enthielt damals 1 Hof, 1 Branks., 2 Mehl= und 1 Brettmühle 2.6); jest befindet sich am Fuße bes Burgberges nur 1 Duble am unbeständigen Waffer.
- 16. Wachtel (Kripow), 1/8 Ml. nw. auf der Ebene, jahlt 296 H. mit 1815 E. (805 mnl. 1010 wbl.), besitzt unter obrektl. Schutz eine, aus dem frembhschftl. D. Schubikow im 3.1785 hierhet verlegte P farre und Schule (Oppatowitz. Dekanats), zu deren Sprengel noch die DD. Chob in und das genannte Schubikow gehören. Die Kirche, deren Schutzbeitiger und unbekannt ist, wurde von der Gemeinde erbaut und 1792 geweiht; se hat eine ausgedante Kapelle und Altäre, welche theils aus einer kassirten Kirche zu Geweissch, theils aus jener der Minortten zu Olmütz herstammen, und unter Wieden 1 vom 3. 1528. Sonst giebt es hier noch eine obrektl. Jägerwohnung und 1 Wirthsbis. Die E. handeln mitunter mit Dachschindeln und verschiedenem Bauholz.

Fideikommiß - Herrschaft Kralit.

Lage. Sie ist 2 Meil. gegen SSW. von Olmüt entfernt, und gränzt östlich mit der Hschft. Tobikschau, südlich mit Hrubschitz,

<sup>96)</sup> G. Befițer.

mestl. uochmald mit Cobitschau, Biesvin und ber Gtadt Profnis, nördl. aber mit Plumenau und Hradisch.

Bester. Seit dem 26. Marz 1888 der 1. f. Kammerer I of eph August Graf von Seilern, als Erbe des Fideikommisses und der im Pradischer Kreise liegenden Lehen-Güter Kurowis und Martinis, nach seinem damals verstorbenen Oheim dem t. f. geheim, Rathe und Kämm. Ioseph Johann Gf. v. Seilern, welcher im lesten Willen vom 7. Dez. 1882 die Allod-Herrschaft Alt-Titschein im Preraner, nebst den Gütern Zieranowis und Prilepp im Pradischer Areise, dem Gohne des genannten Ressen, aus dessen Ister Che, dem Gf. Karl Maximilian zugedacht, und ihm seinen ältosten Bruder Ioseph substituirt hatte.

In alter Zeit war der Ort Kralit ein Bestandtheil der nahen Sichft. Zobitschau und mit biefer unmittelbar ein landesfürstliches Eigen. Als solches behielt es fich noch Migf. Johann vor, als er im 3. 1856 die Burg und Stadt Tobitschau mit Zugehör an Ctibor p. Einsburg verliehen '), und erst 1459 verpfändete R. Georg bas Gut in 1600 mgarisch. Guiden ber Sophia v. Runstabt und ihrem Gemahl Johann v. Cimburg = Towacow. Bon Jaro= flaw v. Cimburg taufchten bie Sohne George, Biftorin, Spnet und heinrich Sige. v. Münsterberg, bann Bočet v. Annstadt=Pobebrabbas Gut ein, und derselbe A. Georg versetze es nochmals 1470 in 800 Sod. obiger Münzgattung dem Befiper von Tobitschan und mahr. Landes "Hauptmanne Ctibsr w. Cimburg2), welchem1472 R. Blabiflaw für die großen erwiesemen Dienste biefe Pfandbriefe nicht nur bestättigt, sondern den Besit and, and dem Leben entlaffen hatte, was 1479 R. Mathias ebenfalls ant bieg?). Abam Towacowstyv. Cimburgernannte im letten Wisen vom 3. 1602 für Tobitschau und Avalit seine Mutter Johanna v. Rraigt ger Erbin, und biefe ließ beibe Gater schon 1508, obwohl mit Widerspruch ber Johanna v. Cimburg, dem Bilbelm v. Pernstein intabuliren'). Bei biesem Geschlechte verblieben nun beibe Gater bis 1585, wo fie (bei Rr. auch die Manth und 1 Thiergarten), sammt Kosetein und Prerau, die Sohne Wratislaws v. Pernstein, Johann und Maximilian, ihrem Schwager Johann Manriquez be Lara um 250,000 fl. mhr. abließen b). Als jedoch bes Erfäufers Witme,

<sup>1)</sup> O. L. I. 65. 5) Cod. Pernstein. Fol. 149. 152. 5) dt. w Praze w sob. pr. sw. Bjtem, und dt. w Olomuo. w pat. po sw. Sirtu, dann O. L. XII. 9. 4) dt. na Towasow. we wrgil. sw. Petra, and XVI. 26. 27.

Dorotheav. Fels, die Uebernahme dieser Gater verweigert, wurden sie 1594 dem Johann v. Pernstein in der eben angeführten Geldsumme wieder intabulirt 6), und dieser überließ bald nachher Kr. an den nachherigen Landeshauptmann Johann han g= wic v. Biftupic, der fich 1599 barnach nennt'). Diesen beerbte fein Sohn Rarl, welcher 1626 mahr. Untertammerer und ftellvertretender Landeshauptmann von Troppau und Jägernborf war"), aber nach seinem Absterben verkaufte am 30. Inl. 1637 die Bormundschaft feiner minderjahr. Gohne, hanns Rarlund Labis. law Alois, den Markt Kralit mit Rittersit, 1 Mhof, Krantund Lustgarten, bann bie DD. Wrahowic und Drowic, bem Dberft landrichter in Mahren, Julius Gf. v. Salm=Reuburg um 43,985 fl. mhr. 9). Go wurde Kr. abermals mit Tobitschau vereinigt, und erst am 18. Mai 1707 verfaufte es wieber abgesonbert Ernft Leopold Gf. v. Galm bem f. f. Ramm. Johann 300 feph Freih. v. Rotal um 142,000 fl. rhn. 10). Als dieser in den Grafenstand erhobene Besitzer farb, wurde Rr. vom Landrechte am 26. Marg 1725 bem f. f. geh. Rathe und Hof-Bicetangler Johann Friedrich Freiherr (bald nachher Grafen) v. Seilern um 117,100 fl. rhn. abgelassen, und verblieb, sowie Lukow im Pradis scher, Alt-Titschein im Prerauer Kreise und andere dieglandige Gib ter, bis jest im Befit dieses graft. Hauses 11).

2. Dtowin. Um 1365 besaß hier Einiges ein Bubstam, und 1868 verlaufen die BB. Peter und Johann v. Of. ihren Best dar selbst an einen Lowet, welcher darauf seiner Gattin Magdalena 200 Mt. verschrieb 12). Um 1376 war hier auch Pessed Jycha begit tert 13), überließ 1387 die aus 1 ½ Lah., 1 Gehöfte und den "Beindergu genannten Aeckern bestehende Habe an Mix v. Bycemetic 14), und die Söhne jenes Lowel v. Of. verlaufen 1398 an Jesset Pussta v. Kunstadt die Beste in Of., mit 1 Freihose und Mühlen, welcher darauf der Gattin Sulits v. Konic, Klara, 350 Mt. verschrieb 1408 die Bestestätte in Of., sammt dem Hose, 2 Aeckern, 5 Zinslahn., 2 brauberechtigten Schansch., 8 Geschöften, 1 Bade und 1 Mühle, dem Olmäß. Domherrn Racel v. Ers

<sup>5)</sup> XXX. 37. 6) XXXI. 13. 7) XXXII. 1. 8) XXXV. 1. 9) XXXCIII. 1. 19) Das Gut bestand damals aus dem Martte Kralis und den DD. Bres howis und Drowis, dann 2 Unterthanen in Brbatet; ferner gehörlen dazu: 1 Brau., 1 Branntwein., 1 Wein. und 1 Lederhs., die Rauth, 2 Höfe, 2 Schafställe, 4 Rühlen, 2 Schanf. und Wirthshh., sowie bas Dalsgericht. 11) Bgl. die Bestzer von Lusow 1c. 12, 0. L. I. 88. 117. 13) UI. 19. 14) V. 9. 15) VI, 68,

penowic 16), deffen Bruderschn, Johann Skritet v. Trpenowic, 1420 seine Mutter Kunigund und den Oheim Konrad v. Zwola auf diesen Befit, ferner auf Wrahowit und Trpenowit in Gemeinschaft nahm 17). Der obige Mir. v. Wycemeric bezog von hier noch um 1430 jahrl. 6 1/2 Mt. Zinses 18), aber Peter v. Zwola ließ den erst erwähnten größern Oftheil sammt Beste, bann bie DD. Erpenowicu. Brahowic mit dem 1/2 Pfarrpatronate im lettern, wie ihm alles dieß nach Runigund u. Konrad v. Zwola durch Schenfung R. Sigismunds zugefallen war, dem Bruder Marquard v. Zw. intabuliren 19). Im 3.1458 schenkt R. Georg die ihm nach bem + Abam v. Hrufffa heim= gefallenen 9 Schot. Gr. jahrl. Zinses an Wanet v. Bozkowic, und 1452 nahm Margareth v. Camborow Johann v. Zwola, sammt deffen Sohnen Johann und Hynet und beren Schwestern Margareth und Offta, auf ihr Witthum in Dr., Wrahowic und Trpenty in Ge= meinschaft, welcher jedoch 1468,14 gah. nebst & Garten, 1 Muhle und 2 Gehöfte in Dr., den Antheil von Wrahowic mit 1/2 Patronat und 5 1/2 gahn., in Erpenty aber 4 1/2 gah. und 5 Garten, dem Niklas v. Rezdenic abließ 26). Im J. 1480 veräußerte Zbynek v. Wrahowic seinen Theil von Dr. dem Besiger von Plumenau Johann heralt v. Runstabt 21), welcher auch 1486 von Margar. v. Dr. ihren, nach dem Bater ererbten Sof baselbst, und 1489 von der Bormunds schaft ber minberjährigen Waisen nach bem † Georg Swetlowsty v. Rezdenic den größern Theil von Dr., nebst Wrahowic mit Pfarrs patronat, um 1085 Dufaten erstand 22), jedoch sehr verschuldet starb, worauf beide DD., nebst 1 hofe in Wrachowic, 1492 ber Johanna v. Arawar-Plumenau vom kandrechte abgelaffen wurden 23). Durch-Erbschaft kamen bald nachher beide DD., sowie die Hichft. Plumenau, an Bratistam v. Pernstein, deffen Sohn Wilhelm sie nach= her mit Kralit vereinigte.

3. Wrahowig. Im J. 1847 kommt Budislaw v. Wr. urkunds lich vor, und 2 II. später hat daselbst die Gattin Niklasens Krabyce, Wenussa, ein Witthum von 100 Mk., von welchem sie 1355 ihrem Zten Gatten Semyslaw v. Drahanowic 70 Mk. schenkte, während sich auch Marquard v. Wr. mit Luder v. Luderow in Betress seiner Haw, 3denka, trat 1353 dem Olmüß. Bürger Pezold 1 Mk. jährl. 3ius. nebst 1 Gehöste in Wr., dieser aber 1355 an Jakob Morawa und Markus Hussa. und gleichzeitig gab dieselbe 3denka ihrem

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>) VII. 36. <sup>17</sup>) IX. 84. <sup>18</sup>) X. 17. <sup>19</sup>) X. 17. 37. <sup>20</sup>) XI. 2. 3. 22.

<sup>21)</sup> XII. 24, 28) Cod. Pernst. Fol. 110, 122, 23) XIV. 5.

<sup>5.</sup> Band.

2ten Gemahl Friedrich 3 Mt. jährl. Zinfes von Wr., den Uebewof ihrer dasigen habe aber 1865 ihren ungenannten Sohnen. Im 3. 1365 ließ Michael v. Wr. seiner Frau Klara 80 Mt. baselbst versichern, Bocet v. Kunstadt überläßt aber seinen Besit in Wr. und Wrbatet dem Leitomischler Bifchof Albert v. Sternberg, welcher diesen Antheil 1376 dem Johann Skritek v. Trpenowic verkaufte, der bereits 1368 von Sempstaw v. Wr. 1 dasigen hof mit 2 kahr. und 1 andern nebst 1 Walde 1376 von Alex. v. Wr. erstanden' ...). Einiges daselbst besaß am 1376 auch Zbynet v. Br., sowie um 1379 Medlif v. Wr. 4 gahn, nebst 4 Infagen, 1 Schäufe und 1 Mühle? b). Der Pfarrer von Wesely, Racet, und sein Bruder Trejan v. Trpenowic verkaufen 1'397 den BB. Johann und Wenzel v. Ratufet 1 Freihof in Wr., nebst 1 Dbstgarten, 1 Muble, 4 Binslah., 1 Schanke und dem 1/4 Pfarrpatronat? 6), und Johanns ältester Sohn, ter Klenowißer Pfarrer Bolfel, erstand für fich und seine BB. 1408 von Hers v. Wr. auch die dasige untere Duble 17), wiewohl dieser Hers noch 1415 einige Habe daselbst, nebst dem 4ten Theil bes Pfarrpatronats, besaß 28). Bu ben 33.1 420, 1447, 145?, 1466, 1489 u. 1492 vgl. die Besiter von Drowit. — Friedrich v. Wr. verfauft 1466 an Niflas v. Rezdenic das Pfarrpatronat baselbst, ferner 1 hof mit 7 gah., 3 hutweiben, 5 Garten, 4 bierbrau. berechtigten Schänken und 2 Mühlen 25), nachbem bereite 1447 Johann Dete v. Mistenic dem nach der Jungfrau Katharina v. Brahowic ihm und dem Zdenet v. Swabenic geschenkten Theil dieses D. dem Hers v. Swabenic um 104 Dukaten, Wenzel v. Swabenic aber denselben Antheil 1488 an Herald v. Runftadt um 456 Du faten abgelaffen hatte 36).

Beschaffenheit. Die nugbare Bobenstäche wird auf 3931 Joche 130 1/6 D. Kl. angegeben, und ist meistens eben, indem sich nur im nordwestl. Theile sanste, aus angeschwemmten Lande gebildete Anhöhen erheben, worunter jene nächst der Drowizer Rapelle an der Poststrasse, mähr. Rad Grup own Glebem genannt (1/2 St. w. von Drowiz), die bedentendste, und auf 140,66 trigonometrisch bemessen ist. Bon ihrer Ruppe geniest man eine weite Uebersicht des schönen und fruchtbaren Landes nach allen Seiter. Rebst ihr ist noch der 1/4 St. dstl. vom Amtsorte besindliche Hügel, na ssir o kym b j l em benannt, auf 112,90 trigonom. bestimmt.

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup>) O. L. I. 2 8. 25, 31. 33. 36, 87, 90, 102, 108. <sup>23</sup>) III. 22, 24 <sup>27</sup>, 52. <sup>26</sup>) VI. 45. <sup>27</sup>) VII. 48, <sup>28</sup>) VIII. 35, <sup>29</sup>) XI. 24. <sup>30</sup>) Cod. Permit. Fol 111, 412.

Die Abdachung ist südöstlich, das Klima mild und der humusreiche Boden sehr fruchtbar, so daß nicht nur alle Getreidearten, Bohnen=, Hülsen=, Knollen= und Krautgewächse, sondern auch Hanf und Mohn mit dem besten Erfolge angebaut werden.

Das Gebiet wird von 2 Bäch en mit Ramen "Hocela" und "Romca", bewässert, welche in dem benachbarten Plumenauer Gesbirge entspringen, hierselbst 5 Mühlen betreiben und, nachdem sie seit ihr Bereinigung unterhalb Wrahowit den Ramen Hruba Äjka (großer Fluß) angenommen, auf das Tobitschauer Dominium übergehen, wo sie sich auch mit der March vereinigen. Bei anhalstenden Regen verursacht dieses Gewässer in den Riederungen besträchtliche Ueberschwemmungen, gibt aber eine geringe Fischaussbeute.

Im 3. 1834 betrug die Bevölkerung 2335 Katholisten (1102 mnl. 1233 wbl.) mährisch=hanatischer Abstammung und Mundart. Auf dem emphiteut. eingekauften Branntweinhause im Amtsorte ist jedoch 1 Jude, der zu einer fremden Gemeinde geshört. — Hauptertrages und Erwerbsquelle ist ledigslich, die Landwirthschaft, mit welcher aber die Biehzucht leisder! in keinem durchweg richtigen Berhältnisse steht, und obwohl die gräss. Obrigkeit zur Empordringung der, bei hiesigen Ortsvershältnissen besonders zu berückschtigenden Rindviehzucht bereits 1829 eine Original-Stammherde von Hornvieh aus dem Kanton Bern in der Schweiz mit sehr bedeutenden Kosten in dem Meierhofe zu Kralitz eingestellt hatte, so wurden dennoch die 1835 nur wenige Zuchtstiere an die Gememeinden käuslich überlassen, weil die Rinderspest seit mehren Jahren daselbst vielen Schaden anrichtete.

Landwirthschaftliche Bobenflachen:

```
Dominital.
   Rustikal.
                           629 30ch. 1028<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Q. Rl. 2401 30ch. 1449 1/<sub>6</sub> Q. Rl.
Necter
                                      8315/
Biefen u. Obfgarten
                           103
   138
  15023/
Sutweiden
                           141
                                      1458
   215
  1028
Waldung
                            19
                                      1347
   279
  1085
             Summe: 894 — 1465 1/6
  - 3036 -
```

Der Biehftand begriff im 3. 1834.

|            |    |            | 3 | •   | Rustikal. |         |     |
|------------|----|------------|---|-----|-----------|---------|-----|
| An Pferden | •  | •          | 3 | 2   | #         |         | 428 |
| » Rindern  | \$ | <b>s</b> ' | 8 | 111 | 1         | \$<br>• | 122 |

 eigener Regie, der in Drowit hingegen zeitlich verpachtet. Der holzbebarf muß durch Unfaufe aus ber Rachbarschaft gebect werben, die Jagbbarkeit in den Feldrevieren (ber um 1585 hier unter: haltene Thiergarten ist seit langer Zeit aufgeloft) ift aber an hasen und Repphühnern ziemlich ergiebig, die nur auf eingefriedete Garten beschränfte Dbst zuch t dagegen unbedeutend. — Bas die Gemer be betrifft, so umfassen sie nur die nothigsten Professionisten, als 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 2 Binber, 1 hafner, 3 Fleischer, 1 Kürschner, 5 Müller, 1 Riemer, 1 Sattler, 17 Schneiber, 23 Schuster, 1 Schwarzfärber und 1 Wagner. Im Amtsorte befinden sich 2 Krämer.

Kur ben Unterricht von etwa 520 schulfähigen Kinder if durch die 2 Trivialschulen zu Kralit und Wrahowit gesorgt, und für Armenunterstütung besteht im Amtsorte ein von bem Kraliger Dechant Jos. Drefer (1726 - 1749) für 6 mannl. und und 6 weibl. Arme gestiftetes Spital mit einem Stammvermogen von 12462 fl. 36 fr. W. W., dann bei den 2 Pfrunden eigene Anstalten, wovon die zu Kralit 953 fl. 27 fr., und jene zu Wrahowit 2610 fl. 10 fr. D. W. am Bermögen besitt. Die Gefundheit !pflege ist 1 hichftl. Wundarzt anvertraut, außer dem es hier noch

4 Sebammen gibt.

Die Bodenerzeugnisse finden auf den lebhaften Wochenmarken ju Prefinit und Olmüt guten Absat, und bas Dominium ift mit bies sen Städten theils durch die nahe Brunner = Post = theils durch die han belestraffe verbunden, welche von Prodlit durch den Amisort gegen DND, führt; überdieß geht auch von Profinit and ein Kommerzialweg durch dieses Gebiet öftlich in den Prerauer Kreis bis nach Leipnik. Der nächste Postort ift die Stadt Profinis, wo-

hin täglich von Kralit ein eigener Bote geht.

Ortheschreibung. 1. Rralig (Kralice), Markt und der Gip des hschftl. Amtes, liegt auf sehr fruchtbarer Ebene? Meil. subführestl. von Olmüt und 3/4 Meil. sudl. von Profinit an der Handelsstrasse, die von Prodlit nach Olmüt führt, und besteht aus 119 H. mit 900 E. (413 mnl. 487 wbl.). Es ist daselbft 1 obraktl. Schloß, bas Amtegebaude und eine, sammt Rirche und Schule dem hichftl. Schut unterstehende Pfarre, mit welcher auch das gleichnamige De fanat verknüpft ift 36), beren Sprengel, an Ber R. und Seilern borf, auch die frembhichftl. DD. Bebi

<sup>30)</sup> Diefes Defanat besteht aus den Pfarren: Rralis. Brefowis, Du ban, Ettoflamis, Beifchowis und Brahowis ; dann aus den Lotalien; Piwin und Prodlig.

hof cht, Bistupit, Czechuwet, Hrbiborit, Hrubfchit, Dttonowig, Waglawowigund Wittonig einverleibt find. Die Pfarrfirche zur Mariens himmelfahrt wurde zwischen 1789 u. 1791 aus ihrem Bermögen (1 1000 fl.) vom Grund auf nen erbaut, 1804 aber in ihrer bermaligen Gestalt eingerichtet, und enthalt 2 Gafrifteien mit eben so vielen barüber befindlichen Drato= rien, bann 1 marmornen schon staffirten Taufstein, und 3 Altare, beren hohes nicht nur mit herrlichen Bildhauerarbeiten des Wiener Meiftere Franz Brunner, sonbern auch mit dem die himmelfahrt Mariens vorstellenden Blatte eines geschickten Umsterdamer Rünst= lers geschmudt ift, welches ursprunglich für bie Brabischer Stifte= firche gemalt war, nach Aufhebung dieser Abtei aber für die Rralit= ger um 291 fl. ertauft murde. Auf dem außerhalb des Ortes gelege= nen Friedhofe befindet fich eine niedliche, in neuester Zeit aufgebaute Rapelle. Uebrigens find auch ber Pfarrhof, bie obrattl. Meierei, bas Brau- u. Branntweinhs., dann das Gemeinderath= und das Wirthe= haus ermahnenswerthe Gebaude. Die E. üben z Jahrmartte aus (Mont. nach Quafimodogen. und Mont. n. Egibi) und ernähren fich vorzugeweise von ber Landwirthschaft, für beren Betrieb fie an Grunden 732 Joch. 79 D. Rl. Aeder, 27 J. 952 D. Rl. Wiesen, 58 3. 572 Q. Rl. Sutweiden, 13 J. 1178 Q. Rl. Garten und 209 3. 1010 D. Rl. Laubwaldung besigen. — Bor 1255 wirb des Ortes in den bisher bekannten Quellen nicht gedacht, aber schon 1803 war er ein Markt, und R. Wenzel III. erkaufte bamals die hiefige Bogtei, zu welcher 1 gahn, 1 Schanthe. und jahrl. Zinsungen von 1 Muhle, 1 Baade, & Fleisch= und 2 Tuchbanken, dann 1 dasi= ger Infag nebft bem Gerichte im nahen D. hrdoborit gehörten, vererblich einem Ebron v. Kralic um 100 Mt. in Gilber 31). R. Johann verlieh ber Gemeinde 1316 eigene Gesetze und bestimmte ihre jahrl. Gelbleistungen an ben Landesfürsten 32), bas hiesige Pfarrpatronat aber, welches eine Ranonifats - Prabende ber Stt. Petersfirche in Brunn war, schenkte er auf Fürbitte ber Koniginwitme Elisabeth im J. 1326 der Ronnenabtei Maria=Saal in Alt-Brünn 33). Im J.

Mfgf. Jodot heim, und er schenkte sie im 3. 1406 dem Bisenzer Pfarrer Laurenz v. Renic und dessen Bruder Johann ebenfalls verertlich, zum Dank für erwiesene Dienste (dt. Brunae fer. III. post fest. circumcision. Dom. 32) dt. Brunae V. Jun. 33) dt. Brun Non. Maj. Diese Pfarre wurde von dem genannten Nonnenstifte (Nevtiss. Johanna) im 3. 1526 dem Brundherrn von Kralis, Johann v. Pernstein, tauschweise, gegen die Pfarre in Medlau im Brünn. Kreise abgetreten, und derselbe Johann verpstichtete sich auch, die von dem jeweiligen Pfarrer in Kralis an den

1375 erhielt die Gemeinde vom Kandesfürsten 1 zwischen den DD. Cechuwef, Tryinet, Wrachowic und Rakaus gelegenen Bald gegen 2 Mt. jahrl. Binses 34), vom Mitgf. Jodot 1387 Befreiung vom Befigheimfall 35), vom R. Labiflaw 1455 bas freie Schantrecht für Getrante 36), und wurde 1456, wegen erlittenen großen Schabens in frühern Rriegen, von den meiften Gelde und Frohnenleistungen befreit 37). Das von ben RR. Labiflaw und Georg bem Martte verliehene Halsgericht bestättigte auch R. Wladislaw im 3. 150238), aber in Folge eines Bergleichs mit bem Grundherrn Erneft Leopold Gf. v. Salm=Neuburg vom 24. Apr. 1679 verzichtete die Gemeinde ju Gunsten der Obrigkeit: 1 auf das ihr von Wratistam v. Pernftein 1562 gegen jahrl. Bins gestattete Bierbrau- und Schanfrecht, wofür ihr die Obrigkeit in dem Czwrtschower Brauhause soviel Bier zu brauen gestattet, als in dem Kralip. Rathhause wird ausgeschankt werben konnen; 2 auf ben ausschließlichen Weinschant; 3. nahm eine neue, gegen ihre bisherigen Privilegien wesentlich veranderte Regelung ihrer Frohnen, Steuern und Abgaben an; 4. trat ben ihr von Johann v. Pervstein 1544 geschenkten Teich an die Obrigkeit ab, indem sie sich nur die Biehmitweide mahrend der Entwafferungszeit darauf vorbehielt; 5. versprach jahrl. 200ff. an Zins der Obrigfeit ju zahlen, welche ihr bagegen in bem Walbe freien Holzschlag zur herstellung der Bruden und Wege bewilligt; 6. erhielt die Befreiung von der Heimfallsverpflichtung und das 1504 ihr ertheilte Recht, fleinere Streitigkeiten schlichten zu burfen bestättigt; 7. verpflichtet sich, alle Bierteljahre 42 Maag Branntwein von der Obrigfeit um Ausschank abzunehmen, wogegen ihr das vom R. Wladislaw 150% ertheilte Mauthbegabniß, ferner die vom R. Ladistam verliehenen 2 Jahrmartte nebst 1 Wochenmartte, wie auch ber Befit ber Biefen und der Weide auf Aeckern zc. bestättigt wurden 39).

Sft. Petersberger Domherrn in Brünn, Simon, und deffen Nachfolger im Ranonitate jährl. zu zahlenden 4 Schock. Gr. selbst von dem Gnte Selowiß abtragen zu wollen. Zedoch erst 1532 wurde, in Folge eines 21en Bertrags zwischen der Aertissin Barbara v. Goviner und Johann v. Pernstein dieser Umtausch gänzlich erledigt, und von Seite der Abtei dem Sft. Petersberger Domherrn das Presentationsrecht zur Medlauer Pfarre absgetreten (2 Urkt. im Cod. Pernstein fol. 187 u. 354). Im 3. 1420 hieß der hießige Pfarrer Johann v. Gracia (O. L. IX. I.) 34) dt. Olomue, Sabb. post. sost. S. Nicol. 35) dt. w Brué w auter. po pamate. sw. Trogice Bestättigt 1436 vom Mitgs. Albrecht (dt. Brun. 29. Sept. 36) dt. 1. Marcii. 37) dt., Viennae die b. Laurent. 38) Olom. w stred. po sw. Prisce. 29 dt. am hl. Georgstag. Bestättigt wurde dieser Bertrag von Ernst Leopold Gf. v. Salm am 7. Mai 1705, vom Rais. Rarl VI. am 15. Dez. 1735,

Die huffitische Lehre fand in R. so eifrige Anhanger, daß (unge= wiß ob durch hiefige Einwohner) am 14. Nov. 1425 der unbenannte Borleser des Minoritenklofters ju Troppau, ferner der Beichtvater der bortigen Rounen und ber Prediger zu Bohm. Krumau, Joachim, alle 3 Minoriten, hier öffentlich verbrannt wurden 4'), und der pitar= ditische Paftor, Mag. Daniel Kranich, welcher 1618 von Littau nach Paffet verfett murbe, stammte ebenfalls von R. ab'). Der Drt mußte einst ummauert gewesen seyn, weil man liest 1), daß 1683 megen Türkengefahr die 2 Markthore erneuert und alle Borkehrun= gen jum Widerstande getroffen murben. Im J. 1711, wo (im Geptember) 12 höchst verwegene Walachen die Pfarrhöfe und Kirchen in Czech und Rostelet ganzlich ausgeplündert, in dem Rralit. Gemeindwaldchen die Beute getheilt, aus ben geweihten Rirchengefäßen einander zugetrunken hatten und ungestraft in die Heimath entka= men — verbrannte bas hiefige Rathhaus nebst 11 hh., und auch eine Biehseuche verursachte bedeutenben Schaben. Roch verberbli= chere Feuersbrünste erlitt der Ort im J. 1719, wo die s. g. Olmüt. Baffe, nebft ber obrgettl. Beste, bem Sofe, ben Scheuern, Rirche, Pfarrhof und Wirthebs. verbrannten, dann (um des furchtbaren Sturmwindes vom J. 1801 nicht zu gebenten, welcher viele Scheunen und Hh. wegriß) 1803, wo 26, und am 20. Mai 1834, wo 31 hh. ein Opfer ber Flamme wurden. Dieser lettere Schaben ward jedoch burch ben wohlthätigen Einfluß unserer vaterländischen wechselfeitigen Brandversicherungsanstalt wesentlich gemildert, in= dem durch ihre Unterftusung die S.S. seitdem dauerhafter und Feuerficherer neu aufgeführt murben. Schließlich wird auch bemerkt, daß fich im Juni 1758, mahrend ber Belagerung von Dimut durch bie Preußen, bas hauptquartier ber f. f. Armee unter bem Gf. v. Daun in R. befand.

2. Dtowig (Drowice),  $\sqrt[3]{4}$  St. wnw. vom Amtsorte nahe bei der von Brünn nach Olmät führenden Positstrasse auf einer kleisnen Anhöhe, D. von 83 H. mit 661 E. (323 mnl. 338 wbl.), ist nach Wrahowit eingepf. und eingeschult, besitzt aber 1 öffentliche La pelle. Hart an der Positstrasse steht ein früher obrgktl. gewese, jest aber emphit. verkauftes ansehnliches Wirths- und Einkehr-

von der Reis. Maria Theresta am 21. Jul. 1747, und von Rais. Joseph II. am 16. Dez. 1781. 40) Necrolog. PP Minopitar. Conv. Brunens, 41) Die Reihe der katholischen Pfarrer beginnt erst 1652 mit Johann Bihnizius, der zugleich auch den Wrahowiper Pfarrsprengel versah. 42) In dem hiesigen Sedenkbuch des Warktschreibers Franz Kitka und des Insafen Jos. Bernard.

haus, im Orte aber 1 obrgktl. Mhof, dessen Grundstüde dermal verpachtet sind. Der Ort war in der Borzeit ein besonderes Gut, enthielt um 1398 nebst 1 Beste (um 1408 verödet, 1447 aber wieder aufgebaut), auch 1 Freihof und 2 Mühlen, zwischen 1408 u. 1450 überdieß noch 1 Baad und 2 brauberechtigte Schanthäuser.

- 3. Seilerndorf (Seilerow), // St. n. auf der Ebene, D., enstand 1791 aus zerstückten obrgktl. Mhofsgründen, zählt in 23 h. 126 E. (56 mnl. 70 wbl.), die in die Seelsorge nach Kralit gehören. Daß es den Namen der gräfl. Besitzer führt, braucht erst nicht bemerkt zu werden.
- 4. Wrahowig (Wrahowice), 1/2 St. wnw. auf der Ebene und an der von Profinit nach Leipnik führenden Sandelsftraffe, D., zählt mit Einschluß bes nahen, einft selbstständig gewesenen, nur aber mit B. vereinigten Dorfchens Trpinet (Trpinky), 97 h. u. 648 E. (310 mnl. 338 wbl.). Patron ber hiefigen Pfarre, Riche und Schule (Kraliß. Defan.), zu deren Sprengel nebst B. nur noch das D. Drowing gehört, ist die Obrigkeit. Die alte St. Bartholomaustirche, welche laut einer Glockenaufschrift im 3. 1587 verbrannte, nachher aber auf Kosten des damaligen Grundherrn wieder aufgebaut wurde, 4 Altare und unter eben so vielen Gloden 2 aus den 33. 1586 und 1587 besaß, mußte, bis auf bas gewölbte Presbyterium ganglich abgetragen werden, und es wurde feitdem bis 1837 auf Patronstoften ein ganz neues Gotteshaus aufgeführt, bas sich burch eblen Styl, solibe Banart, geschmadvolle Bergierungen bes Innern und bie bauerhaft schone Bebachung mit Schieferkeinen dergestalt auszeichnet, daß es zu ben merfwürdigsten Gebanden bit ser Art in der Erzbidcese gezählt wird. Wahrscheinlich find, nach ber nicht genug zu rühmenben berartigen Munificenz des lettverftorbenen graft. Besitzers zu schließen, auch die Altarblatter von aus gezeichneten Künstlern angefertigt, worüber und jedoch teine zwer: läßigen Angaben vorliegen. Ebenso bauerhaft und zweckmäßig find der Pfarrhof und das Schulgebaube, beide auf 1 Stockwert, aufgeführt. - Dieser Drt war in alter Zeit ebenfalls ein selbstständiges Gut, und es bestanden hier um 1370 nicht nur & Freihöfe, sondern auch die Pfarre und 2 Muhlen, um 1466 überdieß auch 4 bierbranber rechtigte Schankhäuser. Das Dorf war bereits mit Kralit vereinigt (1492), und doch nannte sich ein Rittergeschlecht bis 1521 barnach, um welche Zeit jedoch die pikarbitische Lehre daselbst Eingang fand, und auch die Pfarre in ben Besit dieser Gette überging, um 1630 aufgelost und mit dem Kraliger Kirchsprengel vereinigt, nachher aber (1683, formlich bestiftet jedoch erst 1699) wieder zur Selbstständig-

teit erhoben wurde. — Nach dem D. Trpinet, einst "Trpenowic" geheißen, nannte sich bis 1450 das im Lande ziemlich verbreis tet gewesene Rittergeschlecht "Skritek v. Trpenowic". — In dem ½ St. nördl. vom Amtsorte gelegenen D. Wrb. tek (Vrbatak) besitt die Hicht. Kralik 4 H., namlich die Nrn. 1, 2, 13 u. 16, wors unter 1 Wirthohs. Ein hier bestandener dießobrzitl. Whof wurde 1788 zerstückt.

## Allod: Güter Laschkau und Leschan.

Lage. Sie liegen westlich von der Kreisstadt, zwischen den Dominien Konit, Czech, Namiescht, Jessenet, Plumenau und den Dlmut. Kapitular-Gutern.

Refiter. Gegenwärtig ber gewesene Landjunker von Lomnitschka, Franz Rolak, welcher diese Religionsfonds-Guter am 22. Aug. 1825 von der k. k. Staatsgüter-Beräußerungskommission meistbietend um 60105 fl. E. M. erstanden. Aus der Borzeit führen wir folgende Besitzer an:

1. Bon Laschtau. Das Augustiner-Chorherrenstift zu Landstron in Bohmen, welches später nach Olmut verlegt und "zu Allerheiligen" genannt wurde, befaß hier feit feiner Stiftung (1371) einige Habe, die um 1460 aus 4 Lahnen, und um 1501 aus 4 Lahn. nebst 4 Insagen bestand 1). Der andere Oftheil war im Beste Beltlicher, namentlich wird zu 1349 eines Benedift v. E., und zwis schen 1353 u. 1858 auch seines Brubers Bohuslaw gebacht?). Derfelbe Bohustaw hielt daselbst noch um 1873, nebst 1 kleinen hof u. 7 Bierteln zinsender Aecker, auch 2 Gehöfte, verkaufte gleichzeitig 4 Zindlahn. an Bohud hecht v. Schübenborf3), 1376 aber an Johann v. Epten čič 3 Lah. mit 1 Insagen ') und 1880 dem Dyma v. Četyn 2 gah., während ein Theil des D. auch dem 36 pnet v. Dubčán gehörte, und 1385 Bernard hecht v. Schütendorf-Mürau 5 Mt. jahrl. Zins. daselbst dem obigen Stifte zu Landstron geschenkt hatte 3). Im J. 1391 ließ Wenzel v. E. seinen basigen hof nebst 3 Gehöft, ben BB. Johann und Benedift v. Epberow intabuliren ), beren letterer 1406 auch von den BB. Wiseborund Johann v. Dubčan 6 1/2 Binelah., 1 Schänke und 1 Mühle baselbst erstand 7). Um 1412 und 1430 hielt einen Theil des D. Benebikt v. L.8), der fich auch nach "Lys-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) S. die Geschichte dieses Stiftes bei der f. Hauptstadt Olmüß <sup>2</sup>) O. L. I. 10. 20. 54. <sup>2</sup>) IL 5. 10. <sup>4</sup>) III, 10. <sup>5</sup>) IV. 5. 21. 40. <sup>6</sup>) VI. 18. <sup>7</sup>) VII. 11. <sup>8</sup>) X. 9.

berows genannt, mehre andere DD. ber Umgegend, barunter and Rafau, zusammengebracht hatte und von seinem Better, Sieronym v. Lybetow, beerbt wurde, welcher ben Befit (in Laschfan Beste und hof) 1485 dem Wenzelv. Swabenic verkaufte. Als Wenzel ftarb, fielen die Gater bem R.-Wlabiflam gu, ber ste 1492 dem Bocet Runav. Runstadt einlegen ließ'). L. gebieh jedoch bald darauf an das Geschlecht v. Swabenic, aus welchem es spatestens seit 1515 bie BB. Alex und Johann befa-Ben 10), worauf der erstere derselben das Df. E., sammt Beste und Hof, 1548 dem Bohus v. Rotor abließ ' '). Dieser ward nachher Dberstlandrichter in Mahren und dachte bas Gut im letten Billen vom J. 1577 seinen Göhnen aus der 2ten Che mit Ratharina v. Sternberg, Georg und Johann, zu 12). Rach diesen kommt seit 1609 Johann Bohuslaw Kotorsty v. Kotor als Besizer vor 13), nach bessen Absterben das Gut, sammt Prempstowic und Liberow, vom Landrechte im 3. 1631 bem Friedrich' Bopfto v. Bogbuncowic und seiner Gattin Sufanna, geb. Gfin. Turowec v. Bethlemfalma, um 36000 fl. mhr. abgelaffen wurde 13). Als die Erfäufer abstarben, veräußerten landrechtliche Rommiffare am 24. Jul. 1649 L. sowohl, als den Antheil von Přemyslowic an ben Ritt. Michael Lebenicky v. Lebenicum 14250 fl. rh., ber E. allein bereits am 2. Febr. 1651 dem f. f. Obristlieutenant Johann v. Frehum 8500 fl. rh. abließ, welcher im J. 1679 verschied, worauf es (mit Beste, Brau- und Branntweinhs., und 2 hofen, deren 1 verödet) sein Sohn, Johann Felix v. Frey, bem Probste des Allerheiligenstiftes zu Dlmut, Augustin Georg Rarafet, am 29. Apr. 1683 um 13000 fl. rh. vertaufte. Rach Aufhebung dieser Probstei (1784) jog ber t. t. Religionsfond das Gut, sammt ben 4 DD. Budietschfo, Pientschin, Rakowa und Sawadilka an fich, und es wurde im Werthe von 67461 fl. 40 kr. in die Landtafel gelegt, späterhin aber, wie oben gesagt, verkauft.

2. Budietschto hieß einst Budetin, und war um 1378 im Bessite der Priorin des Olmüßer Nonnenstiftes zu Skt. Klara, Adelsheid, sowie ihrer leiblichen Schwestern und Nonnen daselbst, Evannb Ludmilla, welche damals den Ctibor v. Eimburg darauf in Gesmeinschaft nahmen 15), es ihm aber 1381 völlig abtraten, welcher

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup>) dt. w Gyhlaw. w vtery pr. powysi, sw. fejj., und dt. Besohrad. d. sw. Matausse, dann XIV. 4. 15. 10) XVII. 25. XVIII. 11. 11) XXV. 64. 12) dt. na Otrotowicych w pond. pr. now. setem, u. XXIX, 32. 13) XXXIII. 16. 14) XXXVII. 15. 15) O. L. III. 39.

es, ungeachtet des Widerspruchs Sulits v. Konic, 1383 dem Ausgustiner-Chorherenstifte zu Landstron verkaufte 16).

- 3. Pientschin. In den 33. 1278 u. 1282 kommt Radimpr v. P. auf Urkunden für die Abtei Hradisch vor, aber um 1858 kaufte Filipp v. P. 1 dasigen Freihof von Wenzel v. Cech, und zwischen 1360 u. 1380 gehörte ein Theil des D. zum Gute Cech, der andere jeboch wurde mit der 2ten Sälfte desselben Schlosses 1365 an Bartholomaus v. Walderow verkauft, und war noch 1416 bei bemfelben Gute 17). Um 1373 u. 1378 besaß hier auch Jakob v. Gelutic ei= nige habe 18), und Wilhelm v. Runstabt-Lucta verkaufte 1385 seinen Antheil daselbst an Jarek v. Hluchow, der sogleich den Beinamen von diesem Dorfe annahm 15). Im J. 1437 ließ Brikzius v. P. seiner Frau Johanna 125 Schot. Gr. auf bieses D. versichern, erkaufte 1447 von Johann v. Wasatic, nebst andern DD. auch Rakowa, bas er aber sogleich an Jakob v. Cetkowic abließ 20), und wurde von Chris kophor v. P. beerbt, der seit dem Ankauf des Gutes Drahanowis (1480) für sein Geschlecht ben Beinamen "Drahanowsty v. Penejn" annahm und den Best um 1485 dem Heinrich v. P. nachließ? 1), welchem R. Wladiflam den hiefigen Freihof mit der Salfte des Pfarrpatronats im J. 1497 aus dem Lehen entließ 22), und der das D. dem Allerheiligenstifte zu Olmüt verkauft haben mochte, weil es bereits 1501 unter deffen Besthungen erscheint.
- 4. Rakau Groß= (Rakovva). Darnach nennt sich 1359 ein Ctibor, zwischen 1368 n. 1381 aber ein Abam, und 1371 trat die Gattin Ulrichs v. Ramesst, Margareth, ihre Morgengabe daselbst demselben Gemahle ab 23). Bon da an die 1636 sehe man theils die Besiter von "Rlein=Rakowa" beim Domin. "Czech" nach, welche beis nahe insgesammt auch das vorstehende R. besasen, theils, und zwar insbesondere zum J. 1629 jene von "Willimau" (Domin. Chudwein) nach. Damals bildete R. ein besonderes Gut und wurde, sammt Beste, von Williman einzeln durch landrechtliche Bevollmächtigte der kudmilla Franziska, geb. Hamza v. Zabedowic um 4000 fl. verstaust"). Rachher gedieh es an Andreas Orlik v. Lazisko, von welschem es dem Stifte zu Allerheiligen in Olmütz lettwillig geschenkt, am 26. Jänn. 1669 aber demselben in die Landtasel gelegt wurde.
- 5. Das D. und Gut Leschan gehört theils zu Laschkau, theils zu Plumenau, über beibe Halften weiß man, hinsichtlich ber Besitzer

\*) 0. L, XXXVII. 34.

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>) IV. 16 37. <sup>17</sup>; O. L. I. 55. 77. 92. II. 14. <sup>18</sup>; II 12. III. 40, <sup>19</sup>) IV. 45 58. <sup>20</sup>) X. 10. 51, 54. <sup>21</sup>) XIII. 16 <sup>22</sup>) dt. w Ωlom. w. pat. pr. fw. Sirt. und XVI. 5. <sup>23</sup>) O. L. I. 73. 110. 126. IV. 7.

Folgendes: Um 1272 hielt es ein Albert, welcher mehre Guter ber Abtei Pradisch gewaltsam an sich riß, sie jedoch bis 1279 jurud zu geben gezwungen wurde 24). Im 3. 1351 überläßt Riffas Dete feinen dasigen Besit einem Martin, Albert v. L. aber verschreibt 1355 auf seinen hof der Gattin Ratharina 100 Mt., sowie Bernard v. Czech der seinen, Abelheid genannt, ebenfalls auf 1 dafigen Sof 50 Mt. anwies. Um 1360 mar ein, aus 1 Acer, 1 Lahn und 3 Jusaffen bestehende Theil von &. mit bem Gute Czech vereinigt, und 5 II. später verkauft Johann v. Krijanow 5 1/2, Lah. daselbst dem Johann v. Mezeric, mahrend ben mit Czech vereinigten Antheil Bartholomaus v. Walderow bem Besiger von Plumenau, Benedift v. Rramar, abließ. Der eben genannte Johann v. Mezeric scheufte 1368 seine bafige Sabe bem Johann v. Krijanow, die Witwe nach dem obigen Albert v. L. aber ihre Morgengabe 1871 an Ulrich v. Bostowic 25), welche 1389 Thas v. Bostow. bem Johann Puffta v. Runstadt verfaufte, ber ohnehin Giniges von Smil v. L. ibm 1384 abgetretenes daselbst besaß und auch 1890 von Johann v. Krijanow 7 1/2 Lah. nebst 1 1/2 Garten erkaufte 26). In der Zwischenzeit, namlich um 1376 waren hier aber auch die BB. Albert und Smil v. Wyčow begütert, und 1377 schenkte Peter v. Krawar-Pluman 16 Schol. und 23 Grosch. jahrl. Zins. von den DD. Dhrozym und k., für das Seelenheil seines Baters Benedikt, dem Altaristen der St. Agathakapelle in der Prager Domkirche für immerwährende Zeiten 27). Im J. 1408 gab Johann v. Boztowic- Brandeis dem Riflas Rahrabek v. Studnic 1 Hof in L. "Na potoce" (am Bache) ge= nannt, Erhard v. Kunstadt verkaufte aber 1412 einige bafige Aeder, 1 Gehöfte, 1 Schanke, 1 Baab und 2 Garten bem Ulrich v. 2.28). Johann v. Krumffyn v. E. überließ feinen, aus 4 Lah., 4 Garten, 1 Baabe und 8 Mt. jahrl. Zinses bestehenden Besit 1437 an die Dorothea v. Stychowic und Slawet v. Dobrawoba, und 10 33. nachher gehörte ein Theil von E., zugleich mit Czech, der Dorothea v. Waldstein, die ihren Gatten, Georg v. Krawar, darauf in Gemein= schaft nahm 29). Auch Machna v. Walbstein that ein Gleiches mit ihrem Gemahl Georg v. Landstein um 1460 30), während im 3. 1466 ein Theil des D. der Runigund v. Krawar, jugleich mit Czech gehörte3), und jener nach der † Machna v. Waldstein 1492 bem Warabeiner Bischofe Johann intabulirt murbe, welcher ihn fogleich ber Ravelle zu Allerheiligen in Olmut und ben bortigen Orbent-

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup>) 3 Urff, f. die Abtei Hradisch. <sup>25</sup>) O. L. I. 15, 37, 43, 77, 87 92. 104, 128. <sup>26</sup>) IV, 27, VI, 2, 15, <sup>27</sup>) III, 22, 30, <sup>28</sup>) VIII, 2, <sup>28</sup>) X. 25, 27, <sup>80</sup>) XI, 8, <sup>31</sup>) XII, 10.

mannern, für das Geelenheil seiner Borfahren abtrat<sup>32</sup>). Der ans dere Antheil kam 1513, sammt dem Gute Czech, durch Kauf an Wilhelm v. Pernstein <sup>33</sup>), der ihn nachher mit Plumenau vereinigte.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt beiber Güter beträgt 4389 Joch 1242 D. Rl., und die Oberfläche bietet theils Ebenen, theils Anhöhen dar, unter welch' lettern es 4 bewaldete Berge, nämslich den Penein sie unfto von beiläusig 40, den U Zabuda, etwa 20, Hynena von 25 und Nad Zabitem von 25 Alftr. Höhe giebt. Ihren Bestandtheilen nach gehören sie insgesammt zu der bereits hier öfters besprochenen Uebergangsformation. Trigo-nometrisch bemessene Punkte sind daselbst: der Kirchthurm im Amtsorte auf 163,37, und der Acter Padelto, nahe bei demsselben Amtsorte, auf 166,02.

Bom fließenden Gewässer trifft man hier nur 2 Bache, den Die o ser und Premissowiser, welche bei den gleichnamigen fremdhschftl. Dörfern entspringen, bei dem D. Laschkau sich vereinisgen und östlich auf das Namieschter Gebiet übergehen. Der kleine Teich beim Amtsorte ist zwar bewässert, aber ohne Fische.

Bevölkerung. Sie begreift 2800 Katholiken mährischer Sprache und 5 fremden Familien angehörige In den auf dem Bestandhause zu Laschkau. Die Unterthanen leben vorzugsweise von der Landwirthschaft, welche nachstehende Bodenstäche in Auspruch nimmt,

a) bei bem Gute Laschtan: Rustikal. Dominifal. 1314 Q. Rl. 1174 30th 1066 Q.Rl. 663.30cm Zu Aectern 46 — 702 57 — 1185 » Wiesen 333 **29** — 624 » Obstgarten **3** — » Hutweiden 656 **276** — 882 108 **—** > Trieschfeldern 2 71 1060 -1153 182 105 — » Waldung 1634 — 1898 -Ausammen: . 470 . 1298 b) bei Leschan: 725 Ru Medern 686 1109 1433 **4520** Mielen Dbftgarten 12 407 40 1516 hutweiden 1125 19 1411 **Baldung** 760 1511 1163 Zusammen: 95 —

Der tragbare Boben hat im flachen Lande etwas Dammerbe, welche zum Theil auf Sand, meistens aber auf Lehm gelagert ift. Mit ziemlich günstigem Erfolge werben alle Getreidearten, bann

<sup>33)</sup> XIV, 6, 33) XVII, 22,

Erbsen, Linsen, Widen, etwas hirse und Flachs, nebst Knollen- und Wurzelgewächsen gebaut. Die Obstaucht, auf Hausgärten und vorzugsweise auf Zwetschlen beschränkt, ist unerheblich. Die obrokkl. Waldung von 3 Revieren (Rakauer, Laschkauer und Budietschker) enthält Tannen, Riefern und Fichten, nebst etwas Eichen, Birken und Lärchen, die Jagdaber ist niederer Art. — Der Biehstand besteht, außer Ziegen und dem fürs Hauswesen nöthigen Schwarzund Federvieh, aus

|                 | Dominifal. |       |              |           |       | Rustikal. |                    |  |  |
|-----------------|------------|-------|--------------|-----------|-------|-----------|--------------------|--|--|
| Pferden         | •          |       | <b>30</b>    | •         | 8     |           | 189                |  |  |
| Rindern         | 8          |       | 278          |           |       |           | <b>399</b>         |  |  |
| Schafen         |            |       | <b>544</b>   | *         | 8     | *         | 174 Studen.        |  |  |
| Die Dbrigkeit   | hat n      | ur 1  | (?) Meier    | :hofim    | Amt   | Borte,    | beffen Grunds      |  |  |
| ftude theile au | fAn        | höher | t, theils in | der Flåck | e lie | gen.      | ••                 |  |  |
| • •             | •          | . •   |              | •         |       | •         | 44 400 00000 40000 |  |  |

Die Zahl der Land profession isten beträgt 44, worunter es 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 1 hafner, 1 Leinwands und Baumwollenwaaren shändler, 3 Müller, 13 Weber 1c. giebt. Die Acerezeugnisse verkauft der Unterthan auf den Wochenmärkten in Profinit und Littau, vom weiterm handel ist aber keine Rede. Mit dem nächsten Postorte, nämlich der Stadt Prosnit, ist das Dominium mittelst der von Konit hier durchführenden Kommerzs, mit Olmüt aber durch eine Land strasse verbunden, die gleichfalls von Konit dorthin gebahnt ist.

Für den Jugendunterricht sind daselbst 2 Trivialschulen, und für Armenpflege im Amtsorte eine erst im Entstehen begriffene Anstalt mit geringem Vermögen (etwa 50 fl. W. W.), die bei 5 Dürftige zu betheilen hat. — In Krankheitsfällen leistet der obrgktl. Wundarzt von Namiescht die nothige Hilfe, hierselbst giebt es nur 4 geprüfte Hebammen.

Drtbeschreibung. Dörfer: 1. Laschkau (Lasskow), ist der Amtsort, liegt 2 Meil. westl. von der Kreisstadt im Thale, und besteht aus 60 H. mit 369 E. (171 mnl. 198 wbl.). Patron der hiesigen, vom Religionssonde im J. 1785 gestisteten Pfarre, Kirche und Schule (Czecher Defanats), deren Sprengel auch die DD. Pientschin, Zastawka, Feldhof und Krastowe et zugewiesen sind, ist die Obrigkeit, und die im J. 1612 vom damaligen Grundherrn ganz neu erbaute, 1806 aber bedeutend erweiterte Kirche ist der Himmelsahrt Mariens geweiht. Außerdem trifft man hier 1 obrgktl. Schloß, 1 Mhof, 1 Braus, 1 Branntzweins und 1 Wirthschs. In der Vorzeit gab es daselbst 2 Höse, deren 1 um 1683 verödet war, ferner 1 Beste (um 1492) nebst 1 Mühle, und des Braus dann des Branntweinhauses wird seit demselben J.

- 1683 gebacht. Im J. 1758 plunderten die Preußen den Ort sammt dem Schloße gänzlich aus, und im J.1784 erlitt er durch ein furchtsbares hagelwetter an Feld- und Gartenfrüchten großen Schaden.
- 2. Budietsche (Budecko, einst Budetjn), 3/4 Ml. sw. vom Amtsorte im Thale, zählt in 64 H.449 E. (209 mnl. 240 wbl.), ift nach Ronitz eingepf., besitzt aber 1 Trivialschule. Es besteht hier 1 Wirthsche. Bemerkenswerth bleibt, daß entweder im J. 1789 ober 1790, als bereits das Korn in der Blüthe stand, viel Schnee daselbst gefallen ist.
- 3. Zeldhof (Dvorek), 1/4 Ml. w. auf einer Anhöhe, hat mit mehren, der Rähe wegen ihr zugetheilten, vormals zum D. Laschtan unter der Benennung Kandia gehörigen Kleinhäuseln, 40 H. und 253 E. (110 mnl. 143 wbl.), die in die Seelsorge nach Laschtan gehören. Beide Ansiedelungen, Feldhof und Kandia, wurden in neuester Zeit, höchst wahrscheinlich auf zerstückten Mhofsgründen, ansgelegt, und sehlen ebenso bei Schwoy, als auf der Bayer'schen Karte von Mähren.
- 4. Pientschin (Pencyn), ½ Ml. osd. auf einer Anhöhe, besteht aus 104 H. mit 579 E. (272 mnl. 307 wbl.), ist nach Laschkau eingepf. und eingeschult, besitzt aber 1 öffentliche Mariahilf Raspelle mit 1 Altar. Der Ort, wo noch 1 Wirthsche. besteht, enthielt in der Borzeit 1 Hof, der im I. 1786 aufgelöst wurde, und verlor in den II. 1788, dann 1812 durch Hagelwetter sämmtliche Feldsfrüchte.
- 5. Rakan Groß= (Rakovva Welka), ½ Ml. w. theils im Thale, theils auf einer Anhöhe, von 72 H. mit 369 E. (172 mnl. 197 wbl.), enthält 1 Wirthshs. und ist zur Seelsorge nach Bohusla-wiß gewiesen. Auch hier wurde 1 obrgktl. Mhof, den man bereits um 1884 daselbst antrifft, im J. 1784 aufgelöst. In der ersten Hälfte des 17ten Jahrh. war das D. ein besonderes Gut, und enthielt um 1629, nebst der obrgktl. Beste, auch 1 Hof, 1 Brauhs. und 1 Mühle.
- 6. Slawikow, 3/4 Ml. wsw., zum Theil auf einer Anhöhe, zählt in 20 H. 110 E. (57 mnl. 58 wbl.), und gehört zum Konißer Kirch- und Schulsprengel. Außer 1 Wirthsche., ist hier kein erwähnenswerthes Gebäude. Das D. wurde um 1784 angelegt.
- 7. Jawadilka, 1 Ml. siw. auf einer Anhöhe, eine ebenfalls um 1784 neu begründete Ansiedlung von 38 H. mit 201 E. (106 mnl. 95 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Konitz gewiesen sind. Es ift daselbst 1 Wirthshs.
  - 8. Das Gut Leschan (Lessaný) besteht nur aus dem gleiche

Mamigen Dorfe, welches 2 Ml. s. vom Amtsorte auf fruchtbarer Ebene liegt, und größern Theils zu Laschkau gehört, während ber kleinere dem Domin. Plumenan einverleibt ist. Im Ganzen begreift es in 90 H. 591 E. (279 mnl. 312 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Ohrosim gehören. Jedoch besteht hier, außer 1 Wirthshs, eine im J. 1721 vom Alletheiligen-Stifte zu Olmüß erbaute St. Franzische Xav. - Rapelle mit 1 Altar. Im 14ten Jahrh. waren daselbst Z Freihöse, und wahrscheinlich auch 1 Burg (Beste?), deren jedoch nur einmal, nämlich zu 1884, ausdrücklich gedacht wird 36).

Olmüher Metropolitan-Kapitular Privat: Güter.

Dieser Herrschaftskörper besteht aus nachfolgenden, vereinigeten, landtäslich selbstständigen Stifts-Gütern, wovon das Dlmützer hoch würdigst zetreue Metropolitan = Rapitel der Besitzer ist, deren Rusniesung aber in der Eigenschaft als Disgnitäts = Güter, Präbenden oder Dbedienzen, den einzelnen Digniztären, Dom= und Rapitularherren des fürstlichen Hochzund Erzstiftes zu Olmüt, und theilweise auch den Bikarien der Olmüt. Metropolitankirche guttömmt. Darunter sind bez griffen:

I. Dignitats-Guter: Rektorats-Gut Wrbatek, Ruftodies Gut Bruchotein, Skt. Mauris ProbsteisGut Ohnit;

II. Prabenden: Billowis, Charmat, Czellechowis, GroßSenis, Groß-Teinis, Groß-Lattein, Hustowis, Klein-Senit, Koberis, Kronau, Krezmann, Lutein, Lutotein, Rebweiß, ein obrigktlicher Hof in Rimlau, Oberlis, Ohnis,
Groß-Pentschis, Pohor, Powel, Prikas, Rattai, Hreptschein, Samotischet, Studenes, Suchonis, Topolan, Trusowis, Tutschapp, Westa, Zieschow;

III. Dbebienzen: Drahlow, Groß. Seniß, Hobolein und Rolsberg, Reltschiß, Klein-Seniß, Krönau, Krenowiß, Rerestein, Dhniß, Olschan, Poltowiß, Roßwadowiß, Stietowiß, Uhritschiß, Wisto;

IV. Bikarial Kommun-Hof Lutein u. Gut Relleschowitz. Wie diese vereinigten Güter, deren Amtsort die k. Hauptsstadt Olmütz ist, an die Olmützer Domkirche gediehen, erfährt man in der "Ortbeschreibung."

<sup>34) 6.</sup> Befiger.

Lage und Stänzen. Die 45 theils ganzen, theils Anstheils-Dörfer, welche diese Güter bilden, sind kein geschlossener Herrschaftsbezirk, sondern liegen zerstreut auf einem Flächenraume, der vom Amtsorte Olmüt ausgehend östl. durch die Dominien Wiskernitz, Erschitz und Kokor (diese beiden im Prerauer Kr.), südl. durch Kojetein, Moritz und Prodlitz, westl. durch Plumenau und Ramiescht, und nördl. durch Littau und Dollein begränzt wird.

Reschaffenheit. Der Flächeninhalt der vereinigten Güter beträgt 25,226 Joche 849 D. Al. eines — mit Ausnahme der
2 an der Abdachung des Gesenkes in RD. von Olmütz gelegenen Gebirgsdörfer Pohor und Westa — größtentheils ebenen und fruchtbaren Bodens in der s. g. Hanna, auf dem sich nur unbedeutende Erhöhungen aus aufgeschwemmtem Lande besinden. Trigonometrisch ist
nur der Berg Sauberg (1/4 St. n. von Pohor) auf 332, 14 bemessen. Bon Mineralien sindet man bei dem D. Koberitz (oder etwa
bei dem gleichnamigen, das zur Hichst. Steinitz, Brünn. Ar. gehört?)
spätigen Gyps, gemein. Stücktein, verhärteten Mergelfalt mit Dendritten, allerhand schöne Granitgeschiebe in den, Behuss der nahen
Poststrasse aufgeworfenen Schottergruben, und schaaligen Thoneisenstein.

Mls Gemaffer find zu bemerken: 1. die Darch, welche bei ihrem Austritt aus dem Stadt Littauer Gebiete zuerft die Markungen des dieghschftl. D. Rogwadowit, dann unterhalb Dimut jene der DD. Hodolein, Charmat, Drahlow, Tutschapp und Uhritschiß bespühlt, von wo sie auf das Rojeteiner Territorium übergeht; 2. Die hanna erreicht in ihrem Laufe von Wischau herab das hie= fige Gebiet beim D. Rrenowis, und übergeht gleichfalls auf das Do= minium Rojetein; 3. Die Blatta, ober weiße hanna, fommt aus bem RB. vom Chudweiner Territorium, und benett die Grunde von Rlein- und Groß - Genit, von Dhnit, Olschan und Wrbatek, woranf fle auf die hichft. Tobitschau übergeht; 4. die Wallowa, von Oplotschan (Dom. Tobitschau) kommend, bemaffert die Marken ber hiefigen Gemeinden Poltowit und Uhritschit, und fällt unterhalb Lobobis (Hichft. Kremfier) in die March; 5. die Trebowta berührt im Laufe von Hluchow abwarts die hiesigen Dfgebiete Lutotein und Billowis, von wo fie auf die Hichft. Plumenau (Markt Ro-Relet) übergeht; 6. die Biftrica, auch Wisternit und einft Rei-Aris genannt, ein Gebirgswaffer mit bedeutend startem Falle, berührt im Laufe von Wisternit, bei bem Austritt aus bem Bleicher Zerritorium, jenes des dieghschftl. D. Hodolein, innerhalb deffen, eigentlich in den Olmütz. Fortifikazionswerken, sie mit der March

sich vereinigt; 7. der Dolloplaser Bach fließt von Czechowit (Dom. Wisternit) abwärts durch die dießobrgktl. Ofgebiete von Groß-Zeinitz und Wfisto den Stadt Olmützer Landgütern zu, und 8. der Bach Olessen ic a durchzieht, von Trschitz kommend, das hiessige Groß-Pentschitzer Ofgebiet, und übergeht in jenes von Klein-Pentschitz im Prerau. Kreise. Un Fischgattungen liefert die March zuweilen Welse, häusiger Hechte, Karpfen, Schleihen, nebst kleiner ren Fischen und Krobsen, die übrigen Rüsse und Bache gewöhnlich nur Weißsische und Grundlinge, die Wisternitz aber, vom gleichnamigen Orte auswärts, auch Forellen.

Bevölkerung. Nach der Zählung vom J. 1837 beträgt sie 13,831 Seelen (6550 mnl. 7281 wbl.), worunter 13,817 Rastholiken und 14 Juden, lettere als fremde Familianten auf emphit. eingekauften oder gepachteten Branntweinhäusern. Der Sprache nach sind 3 Gemeinden, nämlich Powel, Pohor und Westa ganz Teutsch, 3 andere: als Nedweiß, Reretein und Rolsberg Teutsch und Mährisch, und die übrigen ganz mäherischer Zunge im hannakischen Dialekte.

Ertrage= und Erwerbsquellen. Die Landwirthschaft, und insbesondere der Ackerbau, ist die Hauptertragsquelle, für deren Betrieb nachstehende Bodenflächen verwendet werden:

|                                          |          |   |   |   |   |      | Dominital.        | Rustikal.  |          |                 |      |       |  |
|------------------------------------------|----------|---|---|---|---|------|-------------------|------------|----------|-----------------|------|-------|--|
| Bu                                       | Neckern  | * | • | 8 | 8 | *    | 1658 <b>Jod</b> y | 316        | Q. RI.   | 18185 3och      | 1334 | D. AL |  |
|                                          | Wiesen   |   |   |   |   |      | 75 <b>—</b>       |            |          | 814 <b>—</b>    | -    |       |  |
| *                                        | Gärten   | 5 |   | • |   |      | <b>26</b> . —     | 1133       | -        | 359 <del></del> | 1583 | -     |  |
| >                                        | Hutweide | n | 4 | • |   |      | 116 —             | <b>299</b> | -        | 3148 —          | 218  |       |  |
| >                                        | Waldung  |   | * | * |   | •    | 19 —              | 217        | -        | 823 —           | 449  |       |  |
| 246-4-4-4-4-4-4-4-4-4-4-4-4-4-4-4-4-4-4- |          |   |   |   |   | 4005 | 4.05              |            | <u> </u> | 204             |      |       |  |

Zusammen: 1895 — 23331 Der tragbare Bod en besteht meist aus Dammerbe, theilweise auch aus Lehm= und Sandgrund, beren Unterlagen Thon, Mergel, Ralf und Thonschiefer, bei ben 2 Gebirgeborfern aber Grauwadeschiefer bilden. Es werden alle Arten von Getreide gebaut, und vorzüglich gedeihen Weizen, Roggen und Gerfte. Anch ber Anban von Sülsenfrüchten, ale: Erbsen, Linsen und Birfe, bann Sanf und Mobu, wird mit gutem Erfolge betrieben; bei Pohor und Beffa ber Flachsbau, der fich in neuester Zeit felbft im Flachlande immer mehr verbreitete Kleebau, mit Anwendung bes Gppfes, ift nicht selten. Die an Olmut naher liegenben Gemeinden: Powel, Rebweiß und Reretein verlegen fich insbesondere auf den Gemuseban, dessen vorzügliche Beschaffenheit, und bis an bie nordl. und oftl. Candesgränze verbreiteter Absatz bekannt ift. In der Borzeit gab es hie und ba auch Weingarten, die jeboch seit undenklichen Jahren aufgelassen sind. Der Dbft baum zucht wird nicht die erwünschte Gorgfalt gewidmet, sie beschränkt sich nur auf Hausgärten und gemeine Sorten von Birnen, Aepfeln und Zwetschken. Mit der Bienen= zucht beschäftigen sich nur wenige Liebhaber. Die unterthänige Waldung (die Obrigkeit hat keine) ist mit Laub= (Eichen, Rusten, Buchen, meist Birken) und Nadelholz (etwas Riefern, Fichten und Tannen) bestockt, und die Jagd niederer Art.

Der landwirthschaftliche, obrigkeitlicher Seits veredelte Bieh-

| Pferde        |   |   |   | Dominikal. |   |   | Rustikal. |         |  |
|---------------|---|---|---|------------|---|---|-----------|---------|--|
|               |   | • |   | •          | £ |   | 2752      |         |  |
| Zugochsen     | • | 3 | 8 | -          |   |   | 77        |         |  |
| Rinder        | * | * |   | 119        | = |   | 3324      |         |  |
| <b>S</b> dafe | 5 | * | 5 | 350        | * | * | 454 @     | stücke. |  |

In mehren Ortschaften widmet der Unterthan, mit der dem Hannabewohner eigenen Vorliebe für Pferde und mit gunstig ein= wirkender Benützung der Landes = Beschälanstalten, der besseren Pferbezucht lohnende Sorgfalt, und unterhält auch Schwarz-, sowie Federvieh, vom lettern insbesondere Ganse in bedeutender Zahl, die wegen erleichterten Absatzes in die nahen Städte eine lohnende Ertragsquelle find. — Bon 23 auf diesen Gütern bestandenen obrgktl. Meierhöfen wurden bei zwangweiser Einführung der Frohnen= Abldsung in den II. 1785 u. 1788 nicht weniger als 15 hofe, namentlich zu Drahlow, Hobolein, Krezmann, Lutotein, Neretein, Heptschein, Roswadowit, Groß, und Rlein = Senit, Suchonit, Groß-Teinit, Eruffowit, Wrbatek und Wfifto ganz, und jener in Bruchotein zum Theil zerstückt, daher gegenwärtig beren nur 8, und zwar zu Bruchotein (Theilhöfel), Billowit, Reltschit, Krenowit, Lu= tein, Polfowit, Studenet und Tutschapp bestehen. Das Vorhanden= sein dieser ist hauptsächlich nur dem Umstande beizumessen, daß die Unterthanen der betreffenden Ortschaften dem Abolizions = Systeme beizutreten verweigert haben.

An Professionisten und Gewerbsleuten jeder Art (ohne hilfsarbeiter) sinden sich auf diesem Dominium vor: 1 Brauer, 7 Branntweinbrenner, 13 Müller, 8 Dehlpresser, 1 Garnbleicher, 3 Einkehrwirthe, 41 Getränkeschänker, 28 Fleischer, 1 Töpser, 1 Glaser, 2 Drechsler, 14 Tischler, 6 Binder, 2 Magner, 28 Schmies de, 3 Sattler, 3 Schwarzsärber, 11 keinweber, 23 Schneider und 38 Schuster. Inm Handelskande gehört 1 Spezerei-Materials und vermisch. Waarenhandlung in Groß = Teinit, und außerdem sind hier noch 5 Krämer, 9 Salzverschleißer, 8 Garn=, 4 Getreide=, 18 Mehl= und Brod= dann 7 Schwarzviehhandler. Die Absatte de= orte der in Getreide, Hülsenfrüchten, Mohn, Hans, Gemüse, Ge=

flügel, Federn ic. bestehenden Produkte, sind die Städte Olmüt, Profinit, Littau, Sternberg, Prerau und Aremster, wohin die Zustuhr theils mittelst der in Olmüt sich vereinigenden Brünner, galizisschen, böhmischen und schlesischen Post strasse n, theils durch mehre den Amtsbezirk durchschneidende Handelswege erleichtert wird, von welch letztern die Strasse von Tribau über Gewitsch, Konit, Huschow nach Profinit, jene von Konit über Laschkau nach Olmüt, die von Profinit durch Littau nach Ausse, die Marchthalstrasse von Kremser über Kojetein und Tobitschau nach Olmüt, und der Postweg von Wischau nach Kremser dann die Strasse von Prerau durch Kofor nach Olmüt die wesentlichsten sind.

Der Jugendunterricht wird in 16 katholischen Trivialsschulen ertheilt, die in der "Ortbeschreibung" verzeichnet sind, und Anstalten für Unterstüßung der Armen giebt es 4, nämlich zu Groß=Seniß, Groß=Teiniß, Groß=Pentschiß und Pohor, mit einem Gesammt=Stammvermögen von 4272 fl. 21 kr. W. W., aus dessen Jinsen und anderen jährlichen Zuslüßen 46 Pfründler betheilt werzen. Die Gesundheitspflege ist 1 obrgktl. Bundarzte im Amtsorte und 22 im Herrschaftsbezirke vertheilten geprüften Hebeammen anvertraut.

Dribeschreibung. !: Ganze Dörfer: 1. Bruchostein (Bruchotyn), 1 Ml. nordwestl. vom Amtesite (Olmüt) auf der Ebene unweit der Tribauer Poststrasse, zählt in 36 H. 219 E. (104 mnl. 115 wbl.), gehört zur Kirche und Schule nach Krönan, und enthält 1 obegetl. Mhof, dessen größere Hälfte im I. 1786 zersstückt wurde, dann 1 Kapelle und an der Strasse 1 Wirthebs.—Dieses D. ist ein Kustodie-Gut der Olmüt. Metropolitantirche, welsche im I. 1284 von ihrem Visar, Mutis, für die St. Johannestapelle 1 Hof daselbst erhielt. Um 1554 soll Paul Welessowsty von Welessow 1 Freihof daselbst besessen haben.).

2. Czellechowig (Colochovvice), 1 3/4 Ml. so. im Thale, zahlt 20 h. mit 151 E. (81 mnl. 7,0 wbl.), die nach Kokor (Domin. Refetniß, Prerauer Kr.) eingepf. und eingeschult sind, und enthält 1 Schankhs. Im J. 1836 starben hier von 74 Erkrankten 24 an der Brechruhr. — Dieses Präbende=Gut besaß die Olmüß. Domkirche schon um 1190, und es wurde ihr 1207 vom K. Otakar bestättigt.).

3. Drahlow, 1 1/4 Ml. s. auf der Ebene, bei der Straffe von Olmus nach Kremsier, besteht aus 41 H. mit 296 E. (145 mal.

<sup>1)</sup> Pestättigt vom R. Wenzel dt. IV. Cal. Sept. und dt. in die S. Benedicti 1286, 2) Brünn. Wochenbl. 1826, C. 16. 3) at. Olom.

- 151 wbl.), gehört zur Kirche und Schule nach Charwat, und enthält 1 Branntweinbrennerei nebst 1 Schankhs. Im I. 1786 wurde der hiesige obrgktl. Mhof aufgelöst. D. ist ein Obedienz = Gut, und gehörte, sammt 1 Schankhs., schon vor 1357 der Olmüß. Domstrche <sup>4</sup>).
- 4. Beltsching (Keldice), 8 1/4 Ml. sw. in einer Riederung, links ber nahen von Dimug nach Brunn führenden Poststraffe, von 51 S. mit 294 E. (148 mnl. 146 wbl.), ift nach Brefowig eingepf., nach Branowit aber eingeschult, und enthält 1 obrgktl. Mhof, 1 Wirthes haus, nebst 1 Delpresse. Süblich oberhalb dem D. erhebt sich kegel= formig eine aus Lehm und Sandgrund gebildete Unhöhe, die auf ih= rem Gipfel ein verfallenes Gloriett trägt, und inegemein für den Dittelpunkt von Mähren gehalten und auch so genannt wird. Der Drt wurde im J. 1805 durch tais. russische und französische Truppen, 1811, 1812 und 1821 aber burch Brandschaden hart mitgenom= men, und verlor in den 33. 1831 u. 1836 durch wiederhohlte Ausbruche der Brechruhr 35 E. - R., jest ein Obedienz-Gut, gehörte seit uralter Zeit zum Dlmut. Bisthume, und erst 1258 bestiftete bamit, so wie mit Hodolein, Wittonit und Wiflet, Bischof Bruno die 4 von ihm neu errichteten Domherren bei berselben Rirche"). Im 14ten Jahrh. nannte sich aber nach R. ein abeliges Geschlecht, bas hier vielleicht einige Gründe, wenn nicht 1 Freihof besaß.
- 5. Robeting (Hoberice), 3% Ml. sw. an einem Abhange, von 64 H. mit 344 E. (168 mnl. 176 wbl.), die nach Dobromielitz eingepf. sind, jedoch 1 eigene Gemeindschule nebst einer St. Flostianitapelle mit 1 Altar besitzen. Rebst 1 Wirthshs. ist dasselbst auch 1 Mühle, und der Ort verlor in den II. 1831 u. 1836 an der Brechruhr 23 E. Wann und wie dieses Präbende = Gut an die Olmütz. Kirche gedieh, läßt sich bisher nicht angeben, so viel jedoch ist sicher, daß sie es im 16. Jahrh. besaß.
- 6. Brezmann (Kremany),  $1^2/4$  St. sö. auf der Ebene und an der Handelsstrasse nach Prerau, von 61 H. mit 381 E. (172 mnl. 209 wbl.), die nach Groß-Teinit eingepf. und eingeschult sind, hiersselbst aber 1 geweihte Kapelle besitzen. Nachdem der obrgktl. Whos im J. 1788 zerstückt worden, ist daselbst nur noch 1 Wirthshs. Die E. bauen auf ihren fruchtbaren Gründen den zur Saat sowohl, als von Weißbäckern gesuchten und deßhalb im Preise stets höher gehaltenen weißen Weizen an. Dieses Präbende = Of. wurde um 1259 von einem Beneda, für die Seelenruhe seines Sohnes und

<sup>4)</sup> dt. 3. Febr. 5) dt, Olom. Non. Januar. 6) Urf. vom 3. 1598.

Olmüß. Domherrn Marquard, der Domkirche geschenkt, was Bisch. Bruno in demselben J. guthieß?). Im J. 1276 verkaufte der Domvikar Viktor das hiesige Gericht gegen jährl. Zins (an Wen? wird nicht gesagt), welcher dem Kaplan des hl. Maria Magdalena-Altars in derselben Kirche gezahlt werden sollte.).

- 7. Rtenowig (Krenovvice), 4 Ml. s. auf der Ebene, rechts bei der Wischau = Kremsierer Poststraffe, besteht aus 87 h., 576 E. (275 mnl. 301 wbl.), ist nach Rojetein eingepf., hat aber 1 eigene . Gemeindschule, und überdieß sind daselbst lobrgktl. Mhof, 1 Branntweinbrennerei, 1 Mühle und 1 Schankhs. Die Brechruhr hat hier in den 33. 1831 u. 1836 61 Personen dahingerafft. — Dieses Dbedienz-Gut, deffen Salfte ber Dlmut. Bischof Konrad um 1320 von Zawis von Bodenstadt um 100 Mtf. erkauft hatte, schenkte 1 330 der Bischof Hynek dem dortigen Kapitel, und dieses überließ 1331 das ihm nach bem Tode des Richters Rudlin heimgefallene dasige Gericht, wozu 1 gahn, 1 Schanke und einige zinsende Fischer gehörten, dem Henslin Swebel v. Rojetein'). Im J. 1349 trat Zawis v. Bojanowic 7 Grundstude in Rr. der Dlmut. Domfirde, zu handen des Kremsierer Dechant Ortwin ab, und 1355 ließ Theodor v. Kr. seinen dasigen Freihof dem Wojek v. Hulyn in 53 Met. intabuliren '"). Diesen besaß, nebst 7 Grundstuden, um 1890 Johann v. Rr., und seine Witme, Margareth, überließ ihn 1405 bem Dimit Domkapitel 11). Go gedieh das ganze D. in den Besit bes gedach= ten Kapitels, welches im J. 1586 einwilligte, baß ber Bifch. Stanislam Pawsowsty bas nahe bei Rr. gelegene obe D. Westy, mit Einschluß ber Grundstücke, an Prothas Podstatsty v. Prusinowic als Lehen verkaufen konnte 12).
- 8. Lutein (Lutin), 1 Ml. sw. auf der Ebene, hat in 52 h. 321 E. (160 mnl. 161 wbl.), die nach Groß-Latein eingepf. und eingeschult sind. Es sind hier: 1 obrgstl. Mhof, 1 Kapelle mit I Altar, welche die Gemeinde im J. 1756 zur Ehre der himmelsahrt Mariens erbaut hatte, 1 Mühle, 1 Schankhs. und 1 Krämer. Die E. bauen nebst anderen Feldfrüchten auch ziemlich viel Mohn an. Dieser Ort, welcher, so wie Lutotein, in Schwops "Topographiessehlt, bildet ein Präbende-Gut, und wurde um 1202 von dem Domsprobste Stephan der Olmüß. Kirche geschenkt. 3. 3m J. 1340 trat

<sup>7)</sup> dt. kd. April. 8) Urk. Auszüge. 9) dt. Olm. fer. IV. post, fest, S. Hieronym., und dt. fer. III. post. Cathedr. S. Petri. 10) O. L. I. 5. 31. 11) VL 35. VII. 21. 12) Auszug aus ein alt. Rapitels : Protokol. 13) Bestättigt 1207 vom R. Přemist Otakar dt. in Olomuc.

der Dimüt. Burggraf Rampols 2 dafige Garten dem Domkapitel ab, was Migs. Karl bestättigte 14), und 1375 erwarb dasselbe Domskapitel, in Folge eines Vertrags mit dem Nonnenstifte Stt. Jakob in Olmüt, noch einige dasige Gärten und Wiesen 15).

- 9. Lutotein (Lutotin), 2% Ml. sw. auf der Ebene, begreift in 45 H. 230 E. (110 mul. 120 wbl.), ist nach Kostestetz eingepf. und eingeschult, hat aber 1 Kapelle zur schmerzhaften Mutter Gottes. Ferner besteht daselbst 1 Schankhs. nebst 1 Mühle. Der hiesige obrgktl. Mhof wurde 1786 aufgelöst, und der Ortverbrannte großentheils im 3.1836, worauf er durch bessern Wiederausbau, mit Unterstützung der priv. mahr. wechselseitigen Brand = Bersicherungs anstalt, ungemein gewonnen hat. Dieses Präbende=Of. gehörte zum Theil, nämlich 4 Lahne, schon vor 1131 zur Probstei St. Wenzel in Kostel.), und im 3. 1340 bestistete Adam v. Konic mit 8 dassen Gehöften, so wie mit einem Theil des D. Bylowic und 1 Mühle beim Warkte Kostelec, ein von ihm errichtetes Kanonisat bei der Olmüt. Domfirche.
- 10. Nedweiß (Nedwezy), 2/4 Ml. sw. auf ber Ebene an der linten Geite ber Dlmug-Brunner Postftraffe, von 41 h. und 239 E. (124 mnl. 116 wbl.), Die eine unter Gemeindeschut stehende Tri= vialfchule haben und zur Rirche nach Schnobolin gehören. Uebrigens ift hier 1 Schanthe. und ein 3 Stodwerke hoher Getreide : Schütt= taften zur Aufnahme der Kontribuzions-hinterlegungskörner für den ganzen Herrschaftsbezirk. Rebst Aderbau und Biehzucht, betreiben die Einw. auch Grunzeugbau mit gutem Erfolge für ben guten und Rarten Absah nach Dimubund Profinis, und find auch eifrige Pferde= juchter. Der Ort ist ebenfalls ein Prabende-Gut, und gehörte bereits vor 1131 unter dem Namen "Newetici" (um 1300 "Nedwece") gang gur St. Wenzels-Probftei in Roftel 18), wurde aber im 3. 1805 durch die hier lagernden kaif. ruffischen Hilfstruppen hart mitgenommen, und 1807 von einem bedeutenden Brande heimge= sucht, hat fich jedoch bald nachher durch Betriebsamkeit ber E. ganglich erhohlt.
- 11. Nelleschowig (Nelesowice),  $1\sqrt[3]{4}$  Ml. so. im Thale, von 38 H. und 252 E. (121 mul. 131 wbl.), die nach Groß-Pentsschitz eingepf. und eingeschult sind, jedoch 1 geweihte Kapelle bessen. Es sind daselbst 2 Branntweinbrennereien und 1 Krämer,

 <sup>16)</sup> dt. Non. Jul. 13) dt. in fest. S. Joann. ant. port. latin. 16) Cod. dipl.
 201 Mer. I. p. 208. 17) dt. Olomue. IX. Cal. Marc. 18) Cod. dipl. Mor. I 208. und IL 284.

unter ben E. aber 4 s. g. Pohuntschen (Pohoncy, d. i. Racksommen altständischer Landboten), oder nichtlandtäsliche Freisasen unter dießobrigkeitl. Schuße. Das außerhalb des D. stehende Wirthschs. gehört zum Domin. Roketnig (Preraner Rr.). — Einen Theil diesses D. besaß die Olmüß. Domkirche schon um 1190, welcher ihr 1207 vom R. Otakar bestättigt wurde is), aber ein anderer war im Besiß weltlicher Personen, namentlich um 1270 eines darnach sich nennenden Hostek is), und um 1375 der BB. Wancek und Rodek is), deren letzterer noch 1376 seiner Frau Jutka auf den Hof daselbst 15 Mk. verschrieb 22), und erst 1482 verzichtete landtäslich, wahrsscheinlich zu Gunsten des Domkapitels, Etibor v. Relessowic auf sein Recht in Betress dieses D. 23), worauf es ein Vikarial-Rommun: Gut geworden.

12. Aeretein (Neietjn), 1/4 Ml. w. auf der Ebene, besteht aus 40 H. mit 243 E. (124 mul. 119 wbl.), hat 1 Gemeinde-Schule und 1 Schankhs., zur Kirche gehört es aber in die Olmütz. Borstadt Neugasse. Im I. 1786 wurde daselbst 1 obrgktl. Mhof. zerstückt. Die E. betrieben, nebst Acerbau und Biehzucht, auch den Grünzeugs dau mit gutem Erfolge. — Dieses D., welches ein Obedienz-Gut bildet, wurde großentheils um 1205 vom damaligen Domdechant Walter der Olmütz. Kirche geschenkt, und ihr 1207 vom Landestsürsten bestättigt 21. Im I. 1308 bestistete auch der Domherr Theodorich eine neue Bikariatöstelle beim St. Egidiusakare in derselben Kirche mit 1 Hofe und 1 1/2 Lah. in R. und 4 Lahn. in Wisternitz 25), und hinterließ den Ueberrest seiner dasigen Habe letztwillig 1314 ebenfalls der genannten Domkirche für das Seelenheil des Bischof Theodorich 21.

13. Oderlig Oderlice, in der Borzeit Uderlice), 13/4 Ml. w. auf der Ebene, begreift in 35 H. 205 E. (91 mnl. 114 wbl.), ik nach Röllein eingepf. und eingesch.. und enthält 1 Schankhs. nebst 1 Dehlpresse. Die E. betreiben die Pferdezucht mit großer Borliebe. Noch um 1807 bestand hier eine von der Gemeinde im J. 1773 ersbaute Marien ka pelle mit 1 Altar, 1 Thurmuhr u. 1 alten Glock, derer jedoch der mit musterhaftem Fleise und Sorgfalt abgesaßte und vorliegende amtliche Bericht vom J. 1838 nicht mehr erwähnt. — D. ist ein Präbende-Sut, welches der Olmütz. Domkirche vom Brünsner Stt. Peters-Probste Zbeslaw geschenkt, und ihr 1251 vom Migs.

<sup>19)</sup> dt. in Olomuc. 20) Urf f. d. St. Hradisch von dies. 3. 21) O. L. I. 134. 22) III. 25. 23) XII. 33. 24) dt, in Olom, 25) Urf. ohne Datum, 26) dt. in die b. Agneti.

Prempst bestättigt wurde<sup>27</sup>). Im 14. und 15ten Jahrh. (noch 1481) nannte sich ein abeliges Geschlecht nach diesem D., welches in der Umgebung begütert war.

- 14. Pentschin Große (Pencice hrube), 2 Ml. so. auf einer Anhohe, enthält 31 h. mit 211E. (99 mnl. 112wbl.), eine Pfarre, Rirche und Schule unter obrgetl. Schutz und Wisternitzer Dekanate, 1 Muble, 1 Schankhe. und 1 Kramer. Die Pfarrkirche zu ben . hh. Aposteln Peter und Paul mit 3 Altaren, welche 1673 vom Grund auf erbaut murbe, verbrannte am 20. Dft. 1706 sammt bem Pfarrhofe, bem Schulgebaube und bem obern Oftheile, ein Unglud, bas pe auch im 3. 1834 betraf, seit welcher Zeit sie jedoch wieder hergeftellt wurde. Die hiefige Armenanstalt betheilt mit den Zinsen eines Stammvermögens von 320 fl. 28. 20. und anderweitigen Buflüßen 12 Durftige, und den Pfarrsprengel bilden noch die DD. Relleschowit und Suchonit, so wie die frohschftl. Rlein - Pentschit, Groß= Chota, Groß= Lasnit, Přestawe It unb Sobischet. - P. ift ein Prabende Gut, und gehörte gang, sammt ber Salfte eines andern gleichnamigen D. (jest Rlein= Pentschit, Domin. Czefin, Prerauer Rr.) bereits vor 1131 jur Dimut. Domkirche 26). Um 1385 hatte gleichwohl Riflas v. Gg.:P. daselbst einige habe, auf die er seiner Frau Lidna 32 Mt. verschrieb"9). Eben bamals mochte auch die Pfarre hier schon bestanden haben, berer jedoch erst 1453 mit Bestimmtheit gebacht wird, wo ihr Johann v. Posnavia als Seelsorger vorstand 30).
  - 15. Pohot (Pohotany), 12/, Ml. n. auf einem Berge, besteht aus 66 H. mit 467 E. (233 mnl. 234 wbl.), hat 1 Triv. Mittelzschule, deren Patron die Gemeinde ist, eine Armenanstalt mit gerinzem Stammvermögen (62 fl. 45 fr. W. W.), die 2 Pfründler beztheilt, und ist nach Giebau eingefarrt. Auch sind baselbst 1 Mühle und 1 Garnbleiche, indem die E. bedeutend viel Flachs andauen. Das D., von dem man nicht weiß, wie und wann es an die Olmütz. Kirche gekommen, bildet ein Präbende-Gut.
  - 16. Poltowig (Polkovvice), 3 Ml. s. auf der Ebene, an der von Olmüt nach Kremser führenden Handelöstrasse, von 102 H. mit 517 E. (237 mnl. 280 wbl.), die 1 Gemeind = Triv. = Mittelschule besten und zur Kirche nach Klenowitz gehören. Es bestehen da: 1 obegetel. Schlößch en mit 1 Mhof, 1 Schanths. und 1 Dehlpresse. Im I. 1802 verbrannte die größere Hälfte dieses D., und 1831 starben von 173 ertrantten E. 49 an der Brechruhr. P. ist ein

<sup>27)</sup> dt. XVII Cal Jun. 28) Cod. dipl. Morav. I. 206. 29) O.L. IV. 45. 30) Das. Rirchenbücher nach dem Olmüş. Ronsiftorialarchiv.

Dbedienz-Gut, und gedieh folgendermaßen an die Olmätzer Kirche. Rachdem um 1350 ein Golda v. P. den Besitz daselbst an seine Frau Katharina abgetreten, dem Wölfel v. Wiesowic aber im I. 1358 noch 1 Freihof mit 6 kah., 1 Mühle und 3 Gehöfte intabnlirt hatte, vertauste der Sohn des letzt genannten, Heinrich v. Prus, diese Habe 1365 dem Olmütz. Domkapitel, und 1371 vertauschte der Magdezburger Erzbischof Albert v. Sternberg, so wie sein Bruderssohn Pester v. Sternberg, die Hälfte von P. gegen das halbe D. Wissto- wic<sup>31</sup>). Dazu schenkte Mkgs. Jodok demselben Domkapitel für das von ihm eingetauschte Gericht in Troppau im I. 1385 in P. 5 Mt. und 8 Grosch, jährl. Zinses<sup>32</sup>). Die Bestättigung dieses Besitzes ersfolgte im I. 1387 auch durch den Mkgs. Protopp<sup>33</sup>).

17. Powel, auch Bohm isch = Powel, 1/4 Ml. sw. eben gelegen, von 65 H. mit 378 E. (185 mnl. 193 wbl.), gehört zur Kirche und Schule in die Olmüß. Borstadt Reustift, besit aber eine auf Gemeindekosten zur Ehre der unbesteckten Empfängniß Mariens ersbaute, durch Bermächtnise und fromme Beiträge bestens erhaltene und wohl eingerichtete öffentl. Kapelle mit 1 Altar, dessen Blatt J. Pilz gemalt hatte. Sonst ist daselbst nur noch 1 Schanths. erswähnenswerth. Es wird hier viel grüne Waare erzengt, und theils in Olmüß, theils in Proßniß und Sternberg mit Bortheil abgessetzt. — Einen Theil dieses Präbendes Df. schenkte K. Wenzel II. im J. 1286, und zwar für die Seelenruhe seines Baters Otasars und der Mutter Kunigunde dem Olmüß. Domkapitel, den andern aber in demselden J. seinem Kapellan und Leibarzte, Magist. Heinrich, welcher bald nachher Domherr zu Olmüß geworden ist, und diesen Besit der Kirche ebenfalls zubrachte 34).

18. Pritas (Prikaz), 1 Ml. wnw. auf der Ebene, rechts bei der von Olmüt nach Tribau gebahnten Poststrasse, zählt in 123 H. 805 E. (370 mnl. 435 wbl.), gehört zur Kirche und Schule nach Rall, und enthält 2 Schanhh. Die E. sind eifrige Pferdezüchter. Einen Theil von P., das jett eine Präbende bildet, besaß um 1255 ein darnach sich nennender Martin, und schenkte ihn damals der Dlemützer Domkirche auf eine jährl. abzuhaltende Todtenseier, während gleichzeitig einen andern der Dombechant Bartholomäus für die Dauer seines Lebens hielt, worauf er nach seinem Absterben ebens sauf dem Kapitel zusallen sollte, das ohnehin im obern Oftheile 6 Lahne, im untern aber die Domkapelle zum hl. Johann d. Täuf. ebens

<sup>&</sup>lt;sup>31</sup>) 0. L. I. 10. 55. 91. 130. <sup>32</sup>) IV. 47. <sup>33</sup>) dt. fer. VI, ante fest. S. Elisab. <sup>34</sup>) dt. 21. Marc. u. Brunse V. Jd. Marc.

falls 6 Lahne nebst 1 Schankhs., als Lichtkiftung, besaß<sup>35</sup>). Gleichwohl nannte sich nach P. im J. 1336 ein Filipp<sup>36</sup>), um 1853 besaß
es aber zur Hälfte der Olmüß. Bürger Wenzel, und verschrieb darauf seiner Frau Katharina 250 Mk., ließ es jedoch (er war städt.
Abvosat) 2 JJ. später seinem Schwiegersohne, Walter Füle in 250
Mk. intabuliren, was aber rückgängig geworden ist, weil 1368 derselbe Wenzel, ferner seine Frau Katharina und ein Herbord v. Kazer,
ihre Habe in P. dem Olm. Domfapitel um 450 Mk. verkauften<sup>37</sup>).—
Den Ueberrest des D. tauschte das Kapitel im J. 1370 von dem
Sohne Pauls v. Eulenberg, Dietrich v. Schönwald, gegen das Of.
Paset ein<sup>35</sup>).

- 18. Nattai (Ratag), 1 1/4 St. sw. eben gelegen, von 45 S. mit 295 E. (128 mnl. 167 wbl.), gehört zur Seelsorge nach Tieschetig und enthält 1 Schanths. Rebst Ackerbau und Biehzucht, betreiben die E. mit Borliebe und gutem Erfolge auch die Pferdeucht. — Ein Theil biefer jetigen Prabende, namlich 1 gahn, gehorte schon vor 1131 gur Olmüt. Domfirche 39), einen Lten aber gab um 1202 Bischof Robert derselben Domkirche, was R. Dtakar im 3. 1207 bestättigte 40), und den 3ten, im Werthe von 140 Mt., vertaufte um 1351 Mathias v. Senic bem Olmus. Domtapitel. Roch Einiges daselbst veräußern 1868 die BB: Bohustam und Johann v. R. an die BB. Mathias und Paul v. Habichtstein 4 '). Im J. 1377 bebachte ber Dlmut. Domherr Sander die dortige Domkirche letts willig mit den ihm zugehörigen Hutweiden bei R. 42), und 1417 verfauft die Abtiffin von Pustomet, Elebeth, ihrem Brudersohne Stephan, Kalbstopf genannt, alle Ansprüche auf ihren Besit in R. 43). Bie und wann dieser lettere Theil au bas Domfapitel gedieh, kann nicht nachgewiesen werben.
- 20. Rolsberg, 1/4 St. d. auf ber Ebene und nahe an Hodolein, eine im J. 1785 aus dem damals aufgelösten Hodoleiner obrgktl. Mhofe entstandene Ansiedelung, von 32 H. mit 180 E. (63 mnl. 67 wbl.), die zur Kirche nach Holis, zur Schule aber nach Hodolein ge-

<sup>35)</sup> Urt. f. die Olm. Domfirche vom J. 1268. 36) Urt. f. die Abtei Drasdich von dies. 3. 37) O. L. 24. 82. 119. 38) dt. Sabbat. ant. fest. Transl. B. Wenzeski u. II. 5. Wenn der Ort ursprünglich etwa »Prestac« hieß, so gehörten bereits vor 1131 4 dasse Lahne zur Spitihnower Probstei (Cod. dipl. Mor. I. 207). 39) Cod. dipl. Mor. I. 206. 40) dt. in Olomus, u. Urt. f. dieselbe Domfirche vom J. 1220 — Schwon (Topographie I. S. 412) sagt, daß 1287 Budislawa v. R. ebenfalls einen Theil von R. dem Olmüş. Nonnenstifte zu St. Jakob geschenkt habe, was jedoch nicht erhärtet werden kann. 41) O. L. L. 17. 104. 42) dt. XX. Maji. 43) IX. 6.

- horen. Den Ramen erhielt ber Ort, wo 1 Schankho. besteht, von bem Olmüt. Dom= und Kapitularherrn, Joseph Ritter v. Rolsberg, als damaligen Rutnießer von Hodolein.
- 21. Roßwadowig (Rozvvadovvice), 2 Ml. wnw. rechts von der Tribauer Poststrasse eben gelegen, begreift in 42 H. 130 E. (63 mnl. 67 wbl.), 'gehört zur Seelsorge nach Köllein, besitt aber eine auf Gemeindekosten zur Ehre der hl. Dreifaltigkeit im J. 1773 erbaute Kapelle mit 1 Altar, worin zu gewissen Zeiten hl. Messen gelesen werden. Auch ist daselbst 1 Schankbe., der obrgktl. Whos aber wurde im J. 1787 zerstückt. Dieses Obedienz-Gut schenkte die Witwe nach Zbissaw v. Rozwadowice, Ludmilla, für die Seelenruhe des genannten Gatten der Olmüß. Domkirche und K. Otasar bestättigte 1276 diese Begabniß<sup>44</sup>).
- 22. Senig Rlein= (Senice mala, einst Senicka), 13/, Ml. w. auf sehr fruchtbarer Chene am Blattafluße, besteht ans 65 h. mit 477 E. (217 mnl. 260 wbl.), besitt eine aus milben Beiträgen erbaute Rapelle, ist aber nach Groß-Senit eingepf. und eingeschult. Der dasige obrgetl. Mhof murbe im 3. 1787 zerftadt, und jest trifft man hier nur noch 2 Mühlen, 1 Delpresse und 1 Kramer. Die E. zeichnen fich durch beffere Pferbezucht aus. - In biesem, jest theils ein Prabende=, theils ein Obedienzgut bildendem D., erkaufte um 1320 bie Olmus. Domkirche von Wifebor v. S. 4 Mt. jahrl. Zinses, welchen jeboch Wfebors Neffe, Kolda, und die Witwe Ratharina im J. 1340 v. S. auf das D. Catow übertrugen 45). In demselben J. 1340 überließ die Oflawaner Aebtiffin Elisabeth, durch Tausch 1 Mt. jahrl. Zins. in Kl. S. an den Domvikar Richard 46), und bas Domkapitel erkaufte gleichzeitig von Riklas v. G. 1 bafigen Hof, von den Erben nach Wrffet v. G. einigen jahrl. Zins 17) und 1847 von Bohus v. S. 3 Lahne um 40 Mf. 48), sowie 1848 von Mathias v. Kl. S. 15 Mt. Einkommens von den DD. Kl. S., Catow und Lucta 45). Im lettern 3. ließ Bocet v. Lesnic 1 Acter und 4 Mt. jahrlicher Zins. in S. einem Bohussaw intabuliren, hers v. Leletowic ertauft aber 2 gah. baselbst von Rolda v. G., die er, sammt der Habe in Lucta und Cafow, sogleich der Dlmut. Domfirche, ju handen des Archidiakons Witek abtrat. Margareth v. G. überließ ihre Morgengabe von 100 Mt. auf G. dem Isten Gatten Pribif v. Wilemow im 3. 1360, und im 3. 1368 dem 2ten, Prebota v. Strben 50), aber der obige Dftheil Bocets v. Lesnic war bei diesem

<sup>&</sup>lt;sup>44</sup>) dt. Znoimae VI. Cal. Jun. <sup>45</sup>) dt. Olom. Id. Marc. <sup>46</sup>) dt. fer. V. ant. exalt. s. crucis. <sup>47</sup>) dt. Id. Marc. <sup>48</sup>) dt. IV. Cal. Jul. u. 2. Januar. <sup>49</sup>) dt. Olom. VI. Cal. Nov. <sup>50</sup>) O. L. I. 2. 5. 82. 117.

Annstadtischen Geschlechte noch 1492, wo er, zugleich mit dem Inte Enlenberg, von Johann Heralt v. Kunstadt an Johann Pniowsty v. Sowinec abgelassen wurde <sup>51</sup>). Seitdem sehe man die Besitzer von Groß-Senitz nach.

- 23. Studenen (Studenec), 2 Ml. sw. im Thale, von 40 H. mit 178 E. (79 mnl. 94 mbl.), gehört zur Rirche und Schnle nach Smrschitz, und enthält 1 obrgktl. Mhof, bann 1 Schankhe. — Dieses Prabende-Df. hieß in alter Zeit "Studenedole", und die Dimut. Domfirche besaß hier schon vor 1181 3 gahne 51). Im J. 1262 schentte es der Dim. Dombechant Heidolf der Domkirche gur Bestiftung einer neuen Bikarestelle bei dem Stt. Katharinaaltare, die Bischof Brund im J. 1274 auch errichtet hatte 53). Gleichwohl war im 14ten Jahrh. ein kleiner Theil von St. im Besit Weltlicher, und namentlich trat 1348 Trojan v. Trpenowic 1 gahn in St. an Jakob v. St. und seine BB. ab 54). Um 1878 hielt 1 Freihof daselbst Pes= set v. St. 55), den er, sammt 8 Gehöften, 1391 an Leonard v. St. abließ 56, von welchem er an den gebürtigen Mährer und Domherrn m Prag, Johann, und von diesem, mittelft Kaufs, im J. 1411 an Erhard Puffta v. Aunstadt gedieh, welcher barauf 1415 der Gattin Peters, gen. Engel v. Listic, Katharina, 50 Mt. perschrieb 57). Um 1437 war dieser hof im Besit des Andreas Werny v. Prerau 68), um 1460 aber Georgs v. Krawar, nach beffen Tode ihn feine Burgen 1481 dem Cenet v. Pulic intabulirten 55). Dieß die lette Spur.
- 24. Suchonin (Suchonice), 12/4 Ml. so. im Thale, besteht and 30 H. mit 331 E. (153 mnl. 178 wbl.), die nach Groß-Pentschipt eingepf. sind, aber 1 eigene Gemeindschule nebst 1 geweihten Lapelle besten. Es ist daselbst 1 Schanths., aber der kleine obrettl. Mhof wurde im J. 1786 zerstückt. Den größern Theil diesses Prädendes-Of. erkauste der Domherr von Prag und Olmüt, Wernherr, und bestimmte ihn, nebst 1 Acter in Hussowic, zur Stifztung einer neuen Prädende bei der Olmüt. Domkirche, was R. Wenzell III. gut hieß 16), und im J. 1334 erkauste das Domkapitel in S. von Buso v. Busan noch 10 Mt. 61), 1375 aber bekam es von Benedikt v. Krawaf lestwikig noch 4 Mt. jährl. Zinses von diessem D. 62).

1

25. Teinig Große (Teinec hruby), 1 Ml. so. auf einer. Anhohe, besteht aus 137 H. mit 1060 E. (492 mnl. 568 wbl.), und

<sup>&</sup>lt;sup>51</sup>) XIV, 10. <sup>52</sup>) Cod, dipl. Mor. I. 206. <sup>53</sup>) dt. Non. Marcii. <sup>54</sup>) O. L. I. 2, <sup>55</sup>) III. 40. <sup>56</sup>) VI. 22. <sup>57</sup>) VIII. 27. <sup>58</sup>) X. 26, <sup>59</sup>) XII. 30. <sup>60</sup>) dt. Prage X. Cal. Jun. <sup>61</sup>) dt. Prid. Id. Maji. <sup>62</sup>) dt. in die S. Prisone,

schaft 78), Mirostaw v. Eimburg erstand aber 1447 von Seifried v. Racic 1 Freihof in U. 79). Erst um 1500 erkanfte, ohne daß man weiß von Wem? das Dlm. Domfapitel das D. wieder jurud'so).

29. Westa, 2 Ml. n. an einem Bergabhange, enthält in 56h. 359 E. (174 mnl. 185 mbl.), eine Gemeind-Mittelschule, eine geweihte Rapelle, 1 freie Erbrichterei nebst 1 Branntweinbrennerei, und ist nach Dollein eingepfarrt. Die E. dieses Prabende-Of. betreiben den Flachsbau, und sind mitunter auch Garnspinner und Holzhandler. — Wann W. an die Olmüt. Domkirche gedieh, last sich bisher nicht nachweisen, nur ist so viel sicher, daß das Domfapis tel im 3. 1493 das hiefige Erbgericht von allen Frohnen befreit, und ihm 1 gahn Aecker nebst 1. Schankhe. zugewiesen hatte 81). Wahr: scheinlich wurde der Ort um diese Zeit angelegt.

30. Wiffe, 1 Ml. fd. auf der Ebene und an ber oftl. vorbeiführenden Prerauer Handelsstrasse, gahlt 38 h. mit 251 E. (117 mnl. 134 wbl.), enthält eine Großansiebelung mit einem 1 Stodwerf hohen niedlichen Wohngebäude, ferner 1 Wirthohs., und gehört jur Kirche und Schule nach Groß-Teinitz. Der hiefige obrgktl. Mos wurde im J. 1786 zerstückt. - Dieses Dbedienz-Df. schenkte Migf. Prempst im J. 1253 dem Olmut. Kammerer Pardus jum Lohn für erwiesene D. 82), und dieser 1261 der Olmut. Domkirche für sein und seiner Eltern Seelenheil, welche in dieser Rirche ruhten, was derselbe Dtakar, als König, bestätigte 3). — Schwoy hat biesen

Ort in seiner Topographie übergegangen.

II. Antheil. Dorfer.

31. Billowig (Bylowice), 2 Ml. sw. von Olmät auf der Ebene. Davon gehören 58 H., worunter 1 obrgettl. Mhof, 1 Freis hofsbestzung, 1 Trivial = Gemeindschule, 1 Brau- und 1 Braum's weinhs. bei dem Freihofe, 1 Mühle und 3 Schankhh. — mit 362 E. (168 mnl. 199 mbl.) als eine Prabende dem Olmus. Domtapitel, und der Ueberrest, nämlich die Rrn. 2, 11, 12, 21, 23, 25, 26, 27, 28, 44, 48, 50 jum Domin. Plumenau, 1 Freifaß aber im Gerichtsbarkeit der Stadt Profinitz. Eingepf. ist dieser Ort nach Ro fellet, und hat in den 33. 1813, bann 1825 bedeutende Brandschie den erlitten. — Ein Theil von B. muß um 1816 an die Olmüß. Domtirche gekommen seyn, weil er berselben in diesem 3. vom K. I. hann bestättigt wurde 84), und mit einem andern bestiftete, wie man oben bei Lutotein gesehen, 1340 Adam v. Konic eine neue Doms herrnstelle in Olmüt, wozu 1880 durch Schenkung Suliks v. Konic

<sup>78)</sup> IX. 3. 79) X. 41. 80) Urt. 81) dt. 2. Januar, 82, Urf. ohne Dalum. 83) dt. in Olom, XII, Cal. Sept. 84) dt, II, Id. Jul.

auch 1 naher Wald an dieselbe Domkirche gedieh 85). Im J. 1494 befreite das Domtapitel das hiefige Erbgericht, welches im Besite 1 gahns und 1 Schänke war, von allen Frohnen 86). — Was aber den, dem Domin. Plumenau einverleibten Antheil von B. betrifft, fo befaß ihn um 1349 Johann v. Ronic, und fchenkte einige Grundftude, die jum hiefigen Sofe gehörten, feinem Großoheim Bermann, welcher fie 1358 an Adam v. Konic veräußerte ?). Den dafigen, von Peffet v. B. erkauften Freihof aber hielt zwischen 1382 u. 1406 Pribit v. B. 88), aber 1412 verkaufte ihn Wenzel v. B. an Martin v. B. 85), und 1446 überließ die Salfte beefelben, sammt der Befteftatte, 1 Obstgarten, 1 Teiche und 2 1/2, Lahn., Dietrich v. B. an Johann v. Roftelec und beffen Gattin Unna "6). Im 3. 1510 verfauft Benzel Bylowsty v. Bohustawic seinen Freihof in B., mit Zugehör, dem Progniter Burger Matthaus Ranfto und deffen Gattin Barbara um 400 fl. mhr., welche ihn 151 ! an Wilhelm v. Pernstein abliefen, der 1513 auch von Thomas v. Bohustawic=B. einen 2ten Sof daselbst um 155 Schot. Gr. erstand 9 1). Schließlich ließ 1530 Wenzel v. Garow, außer Anderm, auch die Antheile v. B., Dhrozym und Zessow, dem Johann v. Pernstein intabuliren 9").

32. Charmat, 1 Ml. f. auf einer Anhöhe und an der von Dimut nach Rremffer hier burchführenden Bandelestraffe. Der dießhschftl. Antheil, ein Prabende=Gut, beträgt 19 H. 93) (darunter ein Schanthe.) und 132 E. (68 mul. 64 mbl.); der Ueberrest von 29 H, nebst Pfarre, Kirche und Schule, ist ein Bestandtheil des Domin Tobitschau. — In Betreff des Besitzerwechsels beider Theile wird bemerft, daß um 1340 Wycen v. Ch. 1 Sof dafelbst hielt 92), den er 1359 bem Miklas v. Nakel und Diefer, sammt 2 Ansaffen, 1 Babe und 1 Walde, bem Nonnenstifte Stt. Jakob. in Olmüt sogleich vertaufte. Geinerseits überließ 1365 Ignaz v. Ch. 2 Lah., 1 Schänke, 2 Gehöfte und das Pfarrpatronat daselbst an die Gattin des Andreas v. Arakowec, Martha und ihren Bruder Tyrmald, die auch von den BB. Hinz und Hermann v. Ch. 1 Hof nebst 4 Mt. jahrl. Zinses im J. 1368 daselbst erstanden 95). Martha überließ diesen Befit 1373 ihrem Gatten und Dimut. Burger Andreas 90), und dieser 1876 dem Ruffet v. Doloplaz 97), von welchem ihn 1397 bas Dimus. Domfapitel gegen 6 1/2 Zinslahn, und 1 Gehöfte im D.

<sup>85)</sup> dt. XXII. Maro. 86) dt, in die S. Remigii. 87) O. L. I. 6. 51. 88) IV. 18. VII. 14. 89) VIII. 18. 90) X. 34. 91) Urf. im Cod. Pernatein. fol. 124. 126. 92) XXIII. 2. 93) Nămlich die Nrn. 11, 12, 13, 20 sis 30, dann 37, 38, 43, 48 u. 47. 94) Urf. 95) O. L. I. 70. 75, 92, 119. 96, II. 3. 97) III. 14.

<sup>5.</sup> Band.

Wisternitz eintauschte 98). Den jett der Herrschaft Tobitschau einverleibten Theil von Ch., welcher den Ronnen bei Stt. Jakob in Olmütz gehörte, verkaufte K. Wladislaw 1492 der Johanna v. Krawar, sowie ihrer Tochter Ludmilla und deren Gatten Wratislaw v. Pernstein, worauf er mit Tobitschau vereinigt wurde <sup>99</sup>).

33. Sluffowig (Hlusowice), <sup>3</sup>/<sub>4</sub>Ml. n. auf der Ebene. Das von gehören 25 h. mit 122 E. (57 mnl. 65 mbl.), als eine Präsbende dem Olmüß. Metropolitan-Kapitel, 1 h. (Aro. 6) zum Dosmin. Hradisch, und die Arn. 12, 22, bis einschließig 28, zu den Landgütern der Stadt Olmüß. Der Ort, welcher 1 ercur. Schule besitzt, aber theils nach Dollein theils nach Bouniowiß eingepf. ist, hat eisnen ergiebigen Wieswachs. — Der dießhschftl. Antheil von hl. kam 1303 an das Domfapitel vor), und dieses vertaufte 1 dassen hof im J. 1504 an einen Ungenannten o). — Was den fremdobrgstl. Besit betrifft, so waren 3 dasse Lahne bereits 1271 beim Stifte Hradisch, welches sie damals dem hiesigen Richter Giselbert gegen jährl. Dienstleistungen verlieh 10°), und zwischen 1386 u. 1466 nannte sich ein geadeltes Geschlecht nach hl., welches von da eisnigen Zins bezog.

34. Jodolein (Hodolaný), /4 Ml. d. an ber von Olmüt nach Weißtrich führenden Positirasse eben gelegen, gehört größten Theils, nämlich 56 H., worunter 1 obrgitl. Hofgebäude, 1 Gemeind-Wittelschule, 1 Einkehr - Wirthsche. und 1 Dehlpresse, mit 405 E. (182 mnl. 223 wbl.) als ein Obedienz-Gut zum Metropolitan-Rapitel, während 5 Hh. (die Nrn. 21, 48, 49, 50, 51, darunter 2 Groß-Ansiedlungen aus dem aufgelösten städt. Hose) einen Bestandtheil der Olmüt, Stadtgüter bilden. Die E. ziehen einen bedentenden Nutzen aus dem Milchabsat in Olmüt, und sind der Kirche in Holitzugewiesen. Im J. 1786 wurde hier 1 Kapitular obrgitl. Mhof zerstückt. — Im J. 1786 wurde hier 1 Kapitular obrgitl. Whof zerstückt. — Im J. 1228 befahl der K. Otakar I. dem Olmützer Stadtrichter, daß er die Insasen der DD. H. und Lasta unr nach den alten slavischen Rechten, wie sie einst vom Olm. Hzg. Wlabimir der Stadt verliehen wurden, und nicht nach dem Magdeburger Rechte richten solle\*). Zum J. 1285 s. oben Reltschits\* nach

35. Freptschein, ober Keptschein (Hrebein), 1/4 DRL w. auf der Ebene in einer Niederung. Den dießhschstl. Prabende = Autheil bilden 22 H. (Rr. 12, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 26, 27,

<sup>98)</sup> VI. 49. 99) dt. na Budin, w ned, po sw. Balentin., und Cod. Pernstein fol. 107. 100) E. oben Suchonit. 101) dt. in die S. Catharinae. 100) dt. fer. III, post assumpt B. M. V.

<sup>\*)</sup> Urf. im Cod. dipl. Morav. II. p. 218.

- 36, 39, 48, 46, 49, 53, 55, 56, 57, 58, 59 und 61) mit 160 E. (82 mnl. 78 wbl.). Sonst sind hier noch der Olmüß. Fürst Erzbischof (Kammer = Güter) und die Domin. Hradisch und Wisterniß bes gütert, der ganze Ort ist aber nach Krönau eingepf. und eingeschult. Ein hier gewesener Kapitular = Mhof wurde 1787 aufgelöst. Ueber die Besißer sehe man denselben Artikel beim Domin. Hraz disch nach.
- 36. Kronau (Kielow), 2/4 Ml. wnw. auf einer Anhöhe, nahe rechts bei ber von Olmüt nach Tribau gebahnten Poststraffe. Der dießobrigktl. Antheil besteht aus 28 H., nämlich den Nr. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 10, 16, 18, 24, 25, 26, 27, 38, 48, 50, 51, 52, 54, 55, 56, 58, 67, 68, 70, 75, 79 und 85, mit 189 E. (88 mnl. 101 wbl.). Der größere Ueberrest, mit Einschluß der hiesigen Pfarre, Kirche und Schule, gehört theils zum Domin. Hradisch, theils zu den Landgütern der Stadt Olmüt. Die geschichtlichen Rotizen über diese Präbende sindet man, so wie die Beschreibung der hiesigen kirchlichen Gebäude, in demselben Artikel bei der
- 37. Ohnig (Ohnice), 1 Ml. w. auf der Ebene. Dieses Dimüß. St. Mauriß-Probstei-Gut besteht aus 25 H. (d. Nr. 1, 2, 3, 8, 14, 15, 17, 19, 21, 22, 23, 25, 30, 31, 32, 35, 36, 40, 42, 43, 46, 47, 48, 49 u. 51) mit 191 E. (91 mnl. 100 wbl.). Die übrige Häuserzahl ist unter die Domin. Czech und Hradisch vertheilt. Der Ort, wo man 1 Schankts., 1 Delpresser und 1 Färber antrisst, und dessen E. durch bessere Pferbezucht sich auszeichnen, ist nach Tieschetitz eingepf. und eingeschult. Der Besitzer der einzelnen Theile von D. ist ebenfalls schon früher (s. Domin. Hradisch) gestacht worden.
- 38. Olschan (Olssany), 1 Ml. sw. auf der Ebene und an der Brünner Poststrasse. Rur 3 H. (Rr. 12, 27 u. 88) mit 12 E. (5 mnl. 7 wbl.), bilden ein Obedienz-Gut des Metropolitan=Ra= pitele, der Ueberrest ist, sammt Pfarre, Kirche, Schule 2c., dem Do= minium Hradisch einverleibt, und wurde dort nach allen Beziehun= gen besprochen.
- 39. Samotischek (Samolissek), 1 Ml. no. am nordwestl. Abhange des hl. Berges. Der dießhschstl., eine Präbende bildende Antheil zählt 28 H. (Nr. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 61, 64, 66, 68, 69, 71, 75, 76, 77, 78 u. 79) und 172 E. (92 mnl. 80 wbl.). Das Uebrige gehört theils zum Domin. Hradisch, theils zu Wisternitz, und der ganze Ort zur Seelsorge auf den hl. Berg. Einige Grundstücke besaß das

selbst die Olmut. Domfirche schon vor 1207, in welchem J. sie ihr vom R. Otafar bestätigt wurden 103).

40. Senig Groß: (Senice hruba), 13/4 Ml. w. auf fruchtbarer Ebene am Blattafluße und an der handelsstraffe von Littau nach Profinis. Davon gehören bie Sh. Rr. 1, 43, 47, 48 u. 92 jur Hichft. Hradisch, der Ueberrest aber, nämlich 136 g. mit 946 E. (451 mnl. 495 wbl.) dem Metropolitan = Rapitel als eine besondere Prabende. Dem Schupe bes Domfapitels unterfteht auch die hiesige Pfarre sammt Kirche und Schule, beren Sprengel, außer Groß= und Rlein = Genig, nur noch bas frembhichftl. D. Lautschan zugewiesen ift. Die St. Magbalena = Rirche mit 3 Altaren, beren hohes mit einem von Jof. Pilz gemalten Blatte versehen ift, soll (nach hiesigen Rirchenbüchern) in ihrer bermaligen schonen und dauerhaften Gestalt von dem Morawitschaner Pfarrer, Georg Nawratil, im J. 1705 erbaut worden seyn, und wurde seit 1836 auf Rosten bes gegenwärtigen hiefigen Pfarrers und emeritirten Dechants, Srn. Johann Pichencit, im Innern wesentlich verschonert. Die dasige Armenanstalt hat ein Bermögen von 3292 fl. 58 fr. W. W. und betheilt 12 Pfründler. Const trifft man hier noch 1 Mühle, 1 Schanthe., 1 Krämer, 1 Farber und 1 Delpreffer, und ber Drt, bessen Bewohner auch sorgfältige Pferdezüchter find, hat theils wegen feiner Lage, theils wegen regelmäßiger Gintheilung und Banart der Saufer, ein gefälliges Ansehen.

Hinsichtlich der Besitzer von Groß. wird Folgendes bemerkt: 3wischen 1276 u. 1286 kommt Budislaw v. S. urkundlich vor 164). Im J. 1340 erstand hier die Olmüt. Domkirche von den BB. Rislas u. Zbislaw v. S. 4, und von Filipp v. S. 2 Mf. jährl. Zins., während Rislas v. S. 1 dassgen Freihof an einen Beno veräußert 166). Um 1348 hielt 1 Hof daselbst auch Theodorich v. S., und Bocek v. Medlow verkauft gleichzeitig seine Habe in S. dem Kuno v. Kunstadt, welcher auch von deu BB. Wolfart und Thoman deren Besitz dasselbst erstand, und um 1355 gehörte die Hälfte eines Hofes dem Zbinek v. S. Wrstek v. S. verschrieb 1358 auf seinen Freihof, 1 Mühle und die Fischerei im Blattasluße seiner Frau Offta v. Kasterinic 50 Mt., welche dieß, sammt der Hälfte des hießen Pfarzpatronats, bald nachher ihrem 2ten Gemahl, Theodorich v. Prusinswic abtrat, der es 1365 dem Dietrich v. Groß-S. intabuliren ließ,

<sup>103)</sup> dt. in Olom. 104) Urff. f. die Abtei Hratisch von dies. 33. 105) dt. Olom. 2. April., dt. Olom. in die SS. Filipp et Jacob., und Olom. 2. Zanuar.

welcher schon früher von Johann Sussic v. Horka 1 dasigen Hof ertauft hatte. Damals maren hier noch Peter v. S. und Smil v. Lesnic begütert, während auch eine Pribta v. 6. 1 dafigen Sof hielt 106). Procet Puffta v. Runstadt-Richwald verkauft 1373 feinem alteren Bruder Johann die nach dem Bater ererbte Habe in Groß=G. 107), und Dietrich v. Groß=G. erhielt 1376 von Smil v. Lesnic deffen Recht auf S. abgetreten, außer welchem noch Erhard v. Lesnic hier 1 von Johann Puffta v. Runstadt nebst I Borwert erfauften Bauernhof, dieser Johann aber 1 Freihof, und Pribka v. S. ebenfalls Gini= ges befaß, mas fie 1377 an Runes v. S. abließ 101). Der eben ge= nannte Erhard v. Lesnic = Lucan erfaufte hier 1385 von Dietrich v. S. 1 Bauernhof, nebst 2 Garten und der Salfte des Pfarrpatronate 10'), und verschrieb 1897 ber Pfarrfirche zu Aller Heiligen in Wyffehor 3, Bocet v. Kunstadt=Lesnic aber 10 Mt. jahrl. Binf. von 5. 116). 3m J. 1406 erstanden Welistaw Wlasaf und der Drahanowißer Pfarrer Johann von ben funstädtischen BB. Bocet, Erhard und Ulrich 1 Freihof in G., Stanet v. Uderlic aber gleichzeitig 1. andern, nebst bem halben Pfarrpatronate von Johann Bacefy. G. 111), und einen 3ten hielt daselbst ein Johann Sado um 1418, wo Erhard v. Aunstadt den seinen, nebst 1 Mühle, 1 Bade, 10 Gehöften und dem halben Pfarrpatronate, an Smil v. Kunstadt=Lucan abließ 112). Im J. 1466 nahm Elsbeth v. Kunstadt ihren Gohn Johann v. Gowiner auf die Morgengabe in S. in Gemeinschaft 113), und 1498 trat Georg v. Sowinec sein Recht auf Groß= und Rlein=S. 2c. dem Johann Pniowsty v. Sowinec ab 114), der von Heralt Pniowsty v. Sow. um 1508 beerbt wurde, welcher feinen Besit in S. an Wil= helm v. Pernstein abgelassen haben muß, weil biefer den größten Theil des D., sammt Pfarre und 3 Insagen im D. Schtowic, sowie den Besit in Rlein-S., dem Olmut. Domkapitel im 3. 1516 tausch= weise gegen die DD. Drozdowic, Cechowit und 1/2 Ohrozim inta= buliren ließ 115). - 3m 3.1515 wurde die Gemeinde durch Wilhelm. v. Pernstein von den drudendsten Frohnen entbunden, als jedoch ber Dlmut. Dombechant, Melchior Pyrus, 2 Lahne hiesiger Pfarracker für sich abgetrennt hatte, und die Unterthanen sie zu bearbeiten zwin= gen wollte, entstand hierüber ein Streit, welcher im 3. 1608 babin beglichen wurde, daß die Obrigkeit die Robotbefreiung bestätigt, und die Gemeinde sowohl vom obrgetil. Weinschant, als Zufuhr

<sup>&</sup>lt;sup>106</sup>) C L I. 6. 12, 37. 51. 65, 90. 91. 92. 98. 108. <sup>107</sup>) II. 7. <sup>108</sup>) III. 11. 18. 35. <sup>109</sup>) IV. 50. <sup>110</sup>) VI. 40. 46. <sup>111</sup>) VII. 19, 32. <sup>112</sup>) IX. 12. 16. <sup>113</sup>) XI. 17. <sup>114</sup>) XVI. 12. <sup>115</sup>) XVII. 6 27.

und Waisenstellung entbunden hatte, wogegen die lettere zur Bearbeitung der 2 kahne, sammt dazu gehörigen Wiesen sich verpflichtete ic. 11'). — Merkwürdig ist insbesondere, daß die Einwohner dieses Dorfes in den II. 1642 bis 1648 gegen die Schweden, welche damals Olmüt und die Umgebung beseth hielten, durch aufgeworfene Gräben und Verschanzungen, dann persönliche Lapferkeit sich so muthig vertheidigten, daß der Feind diesen Ort in seine Gewalt nicht bekam, und nach geschlossenem Frieden der Treue der Einwohner gegen den Landesfürsten und seltenen Ausdauer in Olmütz öffentslich ein höchst rühmliches Zeugniß gab 117). Im I. 1663 kamen die, mit den Türken nach Ungarn eingebrochenen Tataren dis hierher, verwüsteten ben Ort, und führten den hiesigen Pfarrer, Stephan Pilarik, gesangen mit sich fort, der nachher merkwürdige Schicksale erlebt haben soll 118).

41. Latein Große, auch Slatenis genannt (Slatenice),  $1^{3}/_{4}$  Ml. sw. auf ber Ebene, bavon gehören nur 3 H. (Rr. 14, 20 u. 40) bem Metropolitan=Rapitel als Prabende, und alles Uebrige, sammt der dassen Pfarre und Schule, zum Domin. Plumenau. — Dieses D. soll der Olmüs. Dechant Walter 1207 der Domkirche geschenkt, und Bisch. Bruno einen Theil davon im J. 1263 dem Ronnenstifte Sk, Jakob in Olmüs abgetreten haben 112); sicher ist nur so viel, daß im J. 1247 der Mkgf. Přemysl das von den Ressen eines Semislaw angesochtene D. demselben Sk. Jakobkoster zus sprach 120). Bon da an weiß man davon nichts Anderes, als daß im J. 1358 die BB. Andreas und Rislas v. S. über ihren Besis das selbst sich einigten 121), und daß K. Wladislaw die dem gedachten Skt. Jakobstifte gehörigen Antheile von Große und Klein-S. im J. 1492 der Besiserin von Plumenau und Schwiegermutter Wratislaws v. Pernstein, Johanna v. Krawař, abgetreten 122).

42. Stietowin (Stelowice), 12/4 Ml. s. auf der Ebene. Rur 3 H. (Rr. 1, 2, 8,) mit 16 E. (8 mul. 8 wbl.) bilden ein Obes dienz-Gut des Domfapitels, alles Uebrige ist der Hichft. Hradisch einverleibt, wo man auch in Betreff der Besitzer das Rabere erfährt.

43. Topolan (Topolany), 3/4 Ml. sw. eben gelegen. Die

<sup>116)</sup> dt. w Dlomucy w patel ro wiftpffenj Arpfta Pana. 117) Ausführlicher findet man dieß, und zwar von hoher Hand beschrieben, in der » Moravie« 1815, Nr. 49. 118) Beschrieben find fie in dem von B. Tablic berausgegebenen Buchlein: Pametne Prihody Stepana Pilarifta Senicteho neldy frieze f. P. 1663 od Tataruw zagateho. B Uherste Stalicy. 1804. 12. 119) Brünn. Bochen: l. 1826, G. 172 und Schwop Topoge. I. 326. 120) dt. VI. April. 121) O. L. I. 57. 122) Cod. Perast. Fol. 107.

hiefige Domkapitels: Prabende besteht aus 4 H. (Mr. 26, 34, 35 u. 38) mit 38 E. (24 mnl. 14 wbl.), den Ueberrest besitzt die Hichft. Hradisch, und dort wurden auch alle übrigen Verhältnisse dieses D. besprochen.

44. Wrbatet, 1 1/4 Ml. s. auf der Ebene. Davon gehören 24 H. (Nr. 3, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 32, 33, 36, 37 u. 38) mit 118 E. (54 mnl. 64 wbl.), als ein Restorats-Gut dem Metropolitan = Rapitel, 4 H. zur Hichst. Kraliß und 9 zur Hichst. Hradisch. Jedes dieser 3 Dominien besitzt hier 1 Wirthshs., und jedes derselben löste auch je 1 Mhof daselbst im J. 1788 auf. Das Geschichtliche sehe man in demselben Urtistel beim Domin. Hradisch nach.

45. Zieschow (Zessow), 23/4 Ml. sw. in einer Nieberung an der Brünner Poststrasse. Das ganze D. besteht aus 70 H., davon gehören, mit Einschluß I Gemeind = Mittelschule, I Strasse und 1Dswirthshs., 55 H. mit 339 E. (174 mnl. 165 wbl.) als eine Präbende dem Metropolitan=Kapitel, der Ueberrest aber theils zu Hrabisch (14 HH., nämlich die Nr. 16, 17, 20, 29, 30, 31, 41, 42, 51, 53, 56, 57, 61 u. 65), theils zu Plumenau (1 H. Nr. 39). Zur Kirche ist der Ort nach Urtschiß gewiesen. Bei diesem D., welches durch öftere Brandschäden, namentlich in den II. 1805, 1806, 1825 u. 1831 viel gesitten, besitzt der Dominisaner = Convent zu Olmüß 68 Ioch 262 D. Kl. eigenthümliche Dominisal=Grundstücke. Das den Bestswechsel Betressende, sehe man ebenfalls bei demselben Artikel der Hschst. Hradisch nach, und vgl. zum I. 1361 oben das D. Groß-Zeiniß, zu 1530 aber Billowiß.

Mods Herrschaft Mořik, mit den Gütern Nesamislik und Waischowik.

Lage. Dieser Körper liegt im äußersten Süben bes Kreises, großentheils am rechten Ufer ber Hanna, jedoch nicht ganz gesschlossen, so daß Moris und ber größte Theil von Nesamislist im D. von den Domin. Drinow (Hradisch. Kr.) und Kojetein, im SD. und S. nochmals von Trinow, Morkowis und Patschlawis (Hradisch. Kr.), im SB. und B. von Wischau (Brünn. Kr.) und Dolloplaß, im N. aber von Dolloplaß und Kojetein begränzt sind, während das zu Resamislist gehörige D. Tetetist schon im Hradischer Kreise, von den Domin. Drinow und Morkowis umschlossen, liegt. Die das Gut Waischowis bildenden Ortschaften sind, von einander getrennt, und namentlich liegt das D. Chwalkowis

sübsüdwestl. von Moris, zwischen den Domin. Dolloplaß, Eywanswiß und Wischau, also an der Gränze des Brünner Kreises; Dorf und Kolonie Alt= und Reu-Tworowiß, nördl. von Moris, zwischen den Olmüß. Domkapitularischen Gütern (DD. Pollowiß und Uhritschiß), den Hichsten Kojetein und Bresowiß, so wie Tobitsschau, und Waisch wiß selbst im WRW. von Moris, von den Domin. Tobitschau, Bresowiß, Kojetein, Olmüß. Domkapitelsschen, Stadt Proßnißer Landgütern und der Hichst. Plumenau umschlossen.

Bester. Gegenwärtig Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste herr Ferdinand Karl, Erzherzog zu Desterreich d'Este 2c., welcher am 15. Jann. 1812 von der k. k. mahr. schles. Staatsgüter = Beräußerungskommission die Güter Morit und Waischowit, am 28. Jann. 1819 aber von dem Grafen August v. Segür das Gut Resamissit erstanden hatte.—Frühere Besitzer:

1. Bon Motig. Im J. 1238 fommt Predibor v. Mot. urfundlich vor, und um 1260 erstand der Olmütz. Bischof Bruno von Jaroslama, Tochter Sobeslams v. Mor., 2 Mühlen nebst 7 Lahn, nahe bei Wischau'). Um 1350 hielt Mor. Benedift v. Rramar, nach deffen Absterben es, sammt ber hiesigen Befte, 1 Mühle, dem Fluße und Pfarre, Lacet v. Rrawar dem Rab flaw v. Recic 1384 intabuliren ließ'), welcher wieder von ben Söhnen Niklas und Johann beerbt wurde, Die fich 1389 him sichtlich bes beiberseitigen Besitzes einigten.). Johann, beffen Gate tin Dorothea hieß, hielt Morit und nannte sich auch darnach farb aber um 1398, worauf Migf. Jodot die ihm jugefallenen 150 Mt. auf Morit, bessen (Johanns) Bruder Riklas im 3. 1399 geschenkt, dieser aber selbe der Gattin seines Sohnes Johann, Dffta, abgetreten hatte, welche 1415 diesen ihren Gemahl daranf in Gemeinschaft nahm'). Um 1430 nennt sich Racet v. Wiss kow auch nach Mor., aber 7 33. spätet ließen die Bürgen nach den + 3 ich v. Rebachlebic bas D. Mor., sammt Beste, Pfarre und Sof, bann bas D. Recice, bem alt. Johann Rugel v. Berawic Kwasic, obwohl mit Widerspruch der Witwe nach dem erwähnten Racet, Klara v. Mor., intabuliren, und Johanns gleichnamiger Sohn verschrieb darauf 1447 seiner Gattin Bedwig v. Bellow 8 Mf. jahrl. Zinses). Im 3. 1480 verkauft Mot. allein Cenel

<sup>1)</sup> Left ment des Bisch. Bruno vom J. 1267. 2) O. L. IV. 32. 3) VI. 3.
4) VIII. 32. 5) X. 7. 14. 39.

Anjel v. Zerawic an ben alt. Protimec v. Zaftigl6), der von Riflas von Zastrigl beerbt murde, welcher 1492 fei= ner Gemahlin Anna v. Dynic 1000 Dutat. auf Mor. und Grbec anwies?), und um 1510 foll bas Gut im Befit Procets v. 3 aftrizlgewesen seyn'), im J. 1554 aber in bem Matthäus Stoß v. Raunic, welcher feiner Gattin, Ratharina v. Baftrigl, (die ihm wahrscheinlich das Gut zugebracht) auf Mor. und den Markt Tysstin 7406 fl. mhr. versichert'). Dieser dachte das aus dem Städtch. Tystin und ben DD. Mor., Remochowic, Pawlowic und Grbec, ferner aus den Dedungen Rozogedsto, Lhotsto und Uncyce bestehende Gut lettwillig 1564 seinen BB. Otto und Wilhelm Ronrad v. Raun. zu "), von benen es um 1575 ber lettere allein befaß und dem Gohne Ritlas hinterließ, für welchen es, mit Gin= schluß bes D. Wycic, seine Burgen im 3. 1587 dem Erbtruchsaß von Defterreich, Christophor Buchheimer v. Buchheim, Freih. v. Raps zc. einlegten 1 '). Er verkaufte jedoch Mor. sowohl als Wicomeric im J. 1593 dem alt. Friedrich v. Zerotin um 44,000 fl. mhr. 1"), welcher Mor. allein im letten Willen vom 3. 1598 seinen Bettern, nämlich bem alt. Johann (auf Ullereborf), Bittorin (auf Reu-Titschein) und Johann Wilhelm v. Berot, mit der Beisung zudachte, daß fie das Gut verkaufen, mit dem Gelderlos sich betheilen und verschiedene Legate (worunter eines von 500 fl. mhr. auf bas Spital zu Prerau) auszahlen sollten 13). Diesem zufolge wurde Mor. von sammtlichen Gliedern bes v. Zerotin, Geschlechts im 3. 1614 dem Wilhelm Friedrich v. Berot. - Alt = Tit= schein um 63,000 fl. mhr. abgelassen 14), der jedoch an dem Auffande vom J. 1620 Theil nahm und alle Güter verlor, worauf bas auf 60,360 fl. geschätte Mor. von ber t. Kammer dem Fürst. Ma= rimilian v. Liechtenstein abgelassen, von diesem aber am 14. Cept. 1633 demyvon ihm und seiner Gemahlin Ratharina, geb. Freii. v. Bozkowic-Cernahora gestifteten Pauliner-Rloster zu Wranau (Brunn. Rr.) geschenkt murde 15), bei welchem es bis zu feiner im 3. 1784 erfolgten Aufhebung verblieb.

In Betreff der einzelnen, dem Domin. Morit unmittelbar eins verleibten Ortschaften wird bemerkt, daß

2. Pawlowin jum Theil seit etwa 1320 im Besit Stonars

Topicgow. w pond po boz. Tèle, und XXVII. 34. 11) XXIX. 14 75. 12) XXX. 110. 13) dt. na Apolochowic. w auter. po flaw. sw. Trgic., und B. L. XXIX. I. 14) O. L. XXXIV. 2. 15) dt. in castello Rabensburg.

v. Lobobic war, beffen Sohn und Erbe, Riflas v. Pawl., im 3. 1320 urfundlich erscheint '6), 1348 seiner Frau Anna daselbst 80 Mt. verschreibt, und seine 20 Mf. jahrl. Binf. von 1 baffgen hofe ben BB. Johann und Orflaw v. Krawar im J. 1353 verfauft. 2 33. spater erstand Martin v. Tranbet 1 hof, 1 Schante, 2 Gehöfte, 1 Ader und das Pfarrpatronat in Pawl. von den BB. Paul Peffel und 3bynet v. P. um 50 Mt., von Rolda v. P. aber 3 Lahne, und gleichzeitig besaß hier noch einige Habe Lutold v. P. 17). Um 1384 hielt auch Andreas v. Arasna 1 Banernhof in P. 18), Protiwec v. P. verkauft aber 1397 an Bertold v. Habrowan 12 dasige Zinslah. 15), so wie Ernst v. Eywan 1 Freihof daselbst an Johann v. Meilic, welchen 1406 Stephan v. Meilic bem Racet v. Trpenowic, dieser aber (Domherr zu Dlmus) im 3.1408, mit Ausnahme 1 gab., welcher ber hiesigen Pfarre gehörte, dem Johann v. Prino verkaufte 20). Letterer überließ seine Dabe in P. 1415 an 3bynet v. Drinow''), welcher darauf der Gattin Wenzels v. Drinow, Katharina v. Kofor, im J. 1418 100 Mit. verschrieb 21). Auch die Witwe nach Andreas v. P., Elsbeth, nahm um 1430 ihre Sohne, Protimec, Hermann und Iohann, auf ihr dasiges Witthum von 12 1/2 Mt. jährl. Zins. in Gemeinschaft, und der obige 3bynet überließ seinen Besit in P. 1437 dem Johann v. Dpatowic = Langendorf, jedoch 1447 ließen die Burgen nach Johann v. Postetin (biesem v. Dpatowic?) bie DD. P. (mit Pfarre u. Freihof) und das nahe Chotka dem Herman v. P. intabulis ren 23). Im J. 1466 war schon Protiwec v. Zastrizl in Besie v. P., ließ sich damals von den Bürgen des † Johann v. Wyčic das D. Wycic sammt Beste und Hof landtaflich versichern 24), und vereinigte beibe DD. mit bem nachher erfauften Gute Morit.

3. Srbey. Darnach nennt sich im J. 1307 ein herbord?), und 1352 verkauft Johann v. Gr. 3 Grundstücke nebst Waldung beim D. Witschip an Bocet v. Jesenic, Andreas Weis v. Lom. aber 1355 an den Bostowißer Burggraf Cenet 1 Hof daselbst, so wie 1370 Johann v. Meilic ebenfalls 1 Hof mit 2 Insassen, 2 Zinslahn. und Waldung dem Stibor v. Witschip?'). Dieser lettere Besit stidieh bald nachher an Janac v. Prus, welcher ihn 1372 dem Domasnet v. Hulyn?'), dieser aber schon 1375 an Jakob Laurenz v. Iss streby veräußert? bet D. an sich gebracht und das Ganze 1389 den BB. Heinrich und Zbinet v. Krumspn,

<sup>28</sup>) IЦ, 19.

<sup>16)</sup> Urf. f. die Abtei Bradisch von dies. J. 17) O. L. I. 28 31.72. 18) st. 32. 19) VI. 49. 20) VII, 11. 36. 21) VIII. 42. 22) IX. 19. 23) X. 1.23. 45. 24) XI. 24. 25) Urf. von dies. J. 26) O. L. I. 21. 36. 126. 27) U. 4.

ihrer Mutter Margareth und dem jung. Johann v. Celechowic intabulirt hatte (1). Ihinek nahm 1408 den Olmüßer Eudar, Johann Huffe v. Arumsyn auf Sr. in Gemeinschaft, welcher das D. 1418 dem Hermann Aunasset v. Mezdin überließ (3). Im J. 1437 lichen Sigismund v. Drechow und Idenet v. Swabenic Sr., sammt 1. hofe, dem Andreas v. Sarow intabuliren, nach dessen Tode es 1447 dem Heinrich v. Ratai verkauft wurde (3), worauf es 1481 Stephan v. Ratai an den Besißer von Moris, den ält. Protiwec v. Zasstrizl ablix (3).

4. Tifchtin. 3m 3. 1327 schenkte R. Johann die Balfte bavon, nebst den DD. Krenowic und Teffan, wie ihm dies nach dem † Dlmüß. Bischofe Konrad zugefallen war, dem Bisch. Hynet 33), 1 dafigen Hof mit 2 gah, verkaufte aber Abalbert v. Trubek 1356 dem Trojan v. Trubef, und um 1360 gehörte der Ort, als Marft, bem Matthaus v. Sternberg 34). Im 3. 1398 ließen bie BB. 3benek und Johann v. Sternberg-Lukow T. sammt Pfarre, jeder nämlich seine Halfte, bem Busset v. Krasna landtaflich versichern 3.6), bem jeboch ber gandeshauptmann im Namen bes Migf. Jodot aus bem Grunde widersprach, weil der Ort zum Theil vom Lettern an Juden verpfandet mar. Dem ungeachtet verblieb ber genannte Buffet im Befige, und verkaufte bie eine Salfte von T. 1399 an Abalbert v. Meilic, auf 6 gah., 1 Mühle nebst Zugehör nahm er aber 1412 die BB. Mix und Zawis v. Kokor in Gemeinschaft. Um 1416 war ein Theil von T. im Besit Pauls v. Sowinec, welcher darauf dem Sulit v. Konic 100 Mit. versicherte 16), aber 2 33. spater hielt auch der Besitzer von Dtaslawic, Erhard Puffta v. Kunstadt, daselbst 18 Lahne, 4 Schänken, 2 Mühlen, 1 Garten und 1 Bad, was er von Johann Pufffa v. Kunst. erstanden !;). Dieser Theil gedieh nachher an Henit v. Waldstein, der ihn 1437 dem Wot v. Holstein vertaufte, 1448 aber wieder von demselben zurück erstand, nachdem er 1447 bem Jarostam v. Schellenberg 40 Mt. jahrl. Binf. von basigen Ansaßen und 1 Bade abgelassen, Bohug v. Rotor aber in bemselben J. feine 3 dasigen gah., 1 Gehöfte, 1 Muhle und das Pfarrpatronat nebst 7 Mt. Bins. an Protimec v. Zastrizl verkauft hatte 38). Dem Lettern ließ auch Riflas v. Kofor seine dasige, aus 3 Lah., 1 Wiese, 1 Ader und 7 Scha. Gr. Zins. bestehende Habe intabuliren 35), und er mochte überdieß die andere Halfte dieses, seit etwa 1440 jum

<sup>19</sup> VI. 11. 30 IX. 14. 31) X. 9. 47. 39 XII. 22. Jedoch nannte sich noch um 1550 ein adeliges Geschlecht nach Gr. 33) dt. Pragae II. Cal. Jun. 34) 8. L. 42 77. 35) VI. 57. 64 36) Schwen Topogr. I. 467. 37) IX. 17. 28. 38) X. 3. 36, 51, 55, 39) XII. 23.

Dorf herabgesunkenen, seit 1550 aber wieder Städtchen benamten Ortes von Adam v. Eimburg erstanden haben, welchem sie sein Bruder und Erbe nach Machna v. Waldstein, Ctibor v. Eimburg, erst im 3. 1492 intabuliren ließ 40).

Witschin, besser Wiczig. Zu 1352 u. 1370 f. die Besiter von Grbet nach. — Im J. 1353 trat Runik v. Lestnic 3 gah. nebft 2 andern Grundstuden in B. dem Gubet v. Wesela ab, Ctibor v. B. verschrieb hier aber 1358 seiner Frau Offta v. Postupet 100 Mt. 1'), und 1374 trat auch Ludwig v. Ubuffin an Jakob Konecek v. Prus seine Habe in W. ab 1.). Der Leitomischler Bischof, Albert v. Sternberg, verkauft hier ebenfalls 1379 an Johann v. 28. 4 1/2, Mt. 3ins. nebst 1 Acter 43), und 1381 verschreibt Johann v. Zerawic seiner Frau Margareth auf einige Insagen 15 Mf. jahrl. Zins., während fich bie BB. Jakob und Nitlas v. Prus-W. in Betreff ihres bafigen Besitzes einigen und Johann v. W. in Gütergemeinschaft aufnehmen 44). Den Ueberrest bes D. erfaufte 1387 berselbe Riklas von der Gattin Pauls v. Peterswald, Agnes 45), und seine Witwe Ratharina nahm 1406 auf ihre Morgengabe baselbst ben Bruder Johann v. Rimic in Gemeinschaft, obwohl gleichzeitig auch noch Meffet v. B. Einiges daselbst hielt. Im J. 1437 versicherte Johann v. 28. auf seinen Sof der Gattin Elsbeth 14 Mt. Binf. 46), aber nach seinem Tode wurde das D. im J. 1466 dem Protiwec v. Zastrizl intabulirt, wodurch es nachher mit Morit verschmolz \* i), und öfters jur Ausstattung einzelner Glieber bes Zastrigl'ichen Geschlechtes, so lange dieses Morit besaß, verwendet murde.

II. Die Ortschaften des Gutes Resamislitz hatten folgende Besitzer:

1. Das Dorf (Tesamisting selbst hielt um 1276 ein Budistam, und um 1297 ein barnach sich nennender Herbort 48), im 3. 1353 verpfändete aber Busset v. N. dem St. Jakob Ronnenstifte zu Dl. müt, aus Rücksicht seiner dort eingekleideten Schwester, 2 Mk. 3ins ses von 20 Mk. Derselbe Busset und sein Bruder Herd verkausten gleichwohl in demselben I. das halbe R., mit Einschluß 1 Hofes, 1 Mühle und des Pfarrpatronats, den BB. Iohann und Dreslaw v. Krawar. Bon der andern Hälfte überließ 1371 Adelheid v. R. 6 Lah. nebst 1 Gehöfte an Johann, genannt Squara 15), und die BB. Andreas, Johann und Matthäus v. R. veräußerten 1371 dem Stider v. Eimburg die Beste, 1 Hof, 6 Zinslahn., 4 Insasen, 2 Schäns

<sup>46)</sup> XIV. 5. 41) O. L. I. 27. 58. 42) II. 21. 43) III. 44. 44) IV. 14. 28. 45) V. 10. 46) X. 34. 47) XI. 24. 48) Urff. von dies. 33. 45) O. L. I. 20. 28. 132.

ten, die Waldung und die Hälfte vom Pfarrpatronat in R. 56), welscher 1377 von Benedikt v. Krawar auch die andere Ofhälfte erskand in und diesen Besitz dem, vom Magdeburger Erzbischose Peter zu Landskron in Böhmen 1383 gestisteten, später aber nach Olmütz verlegten Kloster der Augustiner Chorherren im J. 1384 verkauft hatte 52), welchem überdieß im J. 1389 auch Hynek von Lipa 1 dasse gen Hof, das Barwerk, 1 Schänke, 5 Mk. Zins., Wiesen und eine Waldung, wie er dieß 1385 von Johann Puklice v. Eetkowic erstanz den, intabuliren ließ 53).

2. Romallowin. Ginen Theil davon schenkte 1848 ber Dlmus. Bischof Johann Wolko ber von ihm zu Pustomer gestifteten Ronnen-Abtei 54), die andere weit größere Salfte war jedoch als Freigut im Besit weltlicher Personen, namentlich um 1318 eines Arnold v. R. 56), um 1348 aber der Margareth v. Paclawic, welche ihre dafige Sabe dem Gatten Jesutbor und beffen Bruder Martin abtrat, welchen lettern ber Migf. Johann beerbt und die aus 5 gahn. nebst 1 Mühle bestehenden Antheile von Dsycan und R. dem Peter hecht v. Rospe geschenkt hatte, ber sie wieder 1365 dem Glawibor v. Dipčan intabuliren ließ. 3m 3. 1368 verkauft auch ein Wenzel Krawice 2 dafige gahne an Johann v. Uhric, ben Freihof aber nebst 1 Ader der BB. Ulrich, Andreas und Jesset, welche ihn 1370 an Peffet v. Hulyn veräußerten 56). Um 1376 befaß hier die Frau Ignaz Rujels v. Beltowic, Ratharina, einige Sabe, und ihr Gohn Ignaz verkaufte 3 II. später 3 Mt. jährl. Zinses vom D. Dsyčan und von R. dem Pustomerer Nonnenstifte 57). 3m J. 1382 ließ der Drajowiger Pfarrer Grazius dem Andreas v. R., obwohl mit Widerspruch des Pramonstratensers Klen, 1 hof mit 2 freien und 4 Binslahn, nebst Wiesen landtäflich versichern bi, welcher dieß 1386 an Zwest v. Dbedowie veräußerte 55), der auch 1391 von Jessek Dupnik v. Rettowic 2 basige Lahne erstand 61). Seine Tochter Offa verkauft ihre 5 1/2 gah. in R. 1407 an Heinrich v. Trubef 6 1), dieser aber 1411 an Michael v. Morfowic=Baric 83/4 gah., nebst 1 Gehöfte und dem Erbrecht auf 1 Biertellahn, welcher dem Morkowit= zer Pfarrer zinsete 62). Johann v. Bystric = Jarohnewic verschrieb 1447 seiner Gattin Dorothea auf seine Zinsleute in R. 14 1/2 Scha. Gr. 63), Johann Bofuta v. Bystric aber 1481 der seinen, Dorothea

<sup>50)</sup> Cod. Pernatein fol. 195, und II. 10. 51) III. 30. 58) IV. 37. 58) VI. 3. 54) O.L. I. 1. 55) Urf. f. die Olm. Riche von d. 3. 56) O. L. I. 8 95. 108. 113. 123. 57) III. 23. 49. 58) IV. 21. 59) V. 5. 60) VI. 35. 61) VII. 43. 62) VIII. 10. 63) X. 39.

- v. Krumssin, 15 Mt. jährl. Zinses 64), und 1493 ließ Wisebor v. Bysstric R. dem Tobias v. Obranberg intabuliren 65), von welchem es im J. 1496das Augustinerstift zu Allerheiligen in Olmüß erfaufte 66).
- 3. Offitschan. Bu ben 33. 1365 u. 1379 vgl. Die Besiger v. Komallowiß. — Im J. 1386 schenkten die BB. Radslaw, Riflas und Johann v. Necic ihre Habe in D. ber Gattin Johanns Rujel, Ratharina 67), und fie trat felbe wieder an Redwebet v. Bolelaucab. Johann Dupnit v. Rettowic hielt bereits 1385 Giniges in D., und verkaufte 1397 die dasige Beste nebst 1 hofe und Braubs. dem Benedift v. Tlustomast, bessen Tochter, Luneta, aber 1407 wieber, sammt bem Mühlzins in Kowalowic, dem Peter Cerny v. Domamustic, welcher dieß zwar 1412 an Orstam v. Prylut abließ, von diesem aber 1415 abermals zurückerkaufte 68), um es, nebst 9 1/2 bafigen Zinslah., 1418 bem Dlmut. Burger Michael Rarucet abzulafsen "b) Außer diesen hatte hier um 1406 Margareth v. D. eine Morgengabe, auf welche fie ihren Gatten Riflas und Gohne in Gemeinschaft nahm 70), und 1415 besaß 1 Freihof baselbst Riklas Opice v. Dubnic, den er an Benedift v. Chudobin veräußerte. Im 3. 1417 überließ die Jungfrau Centa v. Belowic ihr Erbrecht auf D. und Kowalowic dem Artleb Ruzel v. Archlebau, und 1420 vertauscht auch noch der obige Johann Cerny v. Domampflic 1 1/2 bafige kahne an die Schwestern Anna und Ursula v. Stratonic für ihre habe in Kowalowic 71). Sophia v. D. nahm 1466 auf ihren Besitz den Gatten und Brunner Stadtschreiber Wanet in Gemeinschaft 1-), aber im J. 1492 wurde bas D. nebst 1 hofe, von ben BB. Tobias und Beneditt v. Bogtowic-Cernahora bem Tobias v. Dbranberg land. täflich versichert 73), welcher es dem Aller-heiligenstifte zu Olmit abgelaffen haben mochte, in beffen Besit bas D. bereits im 3. 1501 gemesen.
- 4. Tetetig. Andreas v. Lom verkauft 8 Lahn in T. 1358 dem Lewif v. Počenic um 100 Mk., welcher wieder 1360 an Matridus v. Sternberg 1 dasigen Hof mit Grundstücken und 3 Lahn. abe ließ, der auch gleichzeitig von Racet v. Počenic noch mehre Acker nebst 7 Mk. und 12 Grosch. Zins. in T. erkaufte 74). Einen 2ten Posmit 1 Insaßen veräußert der genannte Lewif seinem Bruderssohne Pfibit v. Malotin im I. 1376, und einen 3ten hielt hier um 1377 Andreas v. Remčic 75), den er jedoch 1389 an Hers v. Bohuslawic

<sup>64)</sup> XII. 20. 65) XIV. 19 66) Schwop Topogr. I. €. 313. 67) O. L. V. 3. 68) Schwop Topogr. I. 875 und O. L. VIII. 83. 69) IX 15. 70) VII 10.

<sup>&</sup>lt;sup>71</sup>) Schwoy l. c. <sup>72</sup>) XI, 27, <sup>78</sup>) XIV, 8, <sup>74</sup>) O. L. I. 52, 76, <sup>75</sup>) III, 8, 37.

abließ, von welchem ihn 1391 Zbjnet v. Drinow, zugleich mit dem dasigen Eigen des Johann v. Sternberg-Lutow erstand 71). Johann v. Drinow verkauft um 1430 bas ganze Df. T. dem Milota v. Mor-- kowic 77), bei welchem Geschlechte es noch im J. 1480 war 78), und erst 1498 durch das Stift zu Aller heiligen in Dlmut erkauft worden seyn soll 75). — Das eben ermähnte Stift hat aus diesen DD. das Gut Resamislit gebildet und es bis zu seiner im 3. 1784 erfolg. ten Auflösung besessen, worauf dasselbe mit Ausnahme des Schloffes und Meierhofes in Resamissis, welche seit 1788 ber bamalige Landesbuchhalter, Reindl, für einen Kaufschilling von 7113 fl. und einen jährl. Pachtzins von 2170 fl. 44 fr. unter der Benennung "Innkerei" befaß, für den Religionsfond, im Werthe von 88612 ff. 50 fr. in die Landtafel gelegt, und von demselben am 5. Oft. 1812 dem Graf. August v. Segur um 76100 fl. in Parzial=Lotto=Obliga= zionen meistbietend vertauft wurde, von welchem es, wie Eingangs bemerft, ber gegenwärtige burchlauchtigste herr Besiter, sammt ber Junkerei, erstand.

III. In Betreff der Ortschaften, welche das Gut Waischowitz bilden, wird bemerkt, daß

1. Das D. Waischowin um 1350 bem Wilhelm v. Ramefft gehörte, nach seinem Tobe aber bem Migf. Johann heimfiel, welcher es, sammt Groß-Teinit und Zeffow, im 3. 1361 bem Olmüter Domfapitel gegen bie DD. Bistupic und Hermannsborf abtrat "), und das Domfapitel vertauschte 1871 seinen Antheil von 2B. gegen das halbe D. Polfowic an ben Magdeburger Erzbischof Albert v. Sternberg und beffen Reffen Peter v. Sternberg, welche überdieß schon 1867 19 dasige Lah, sammt dem Pfarrpatronate von ben BB. Wffebor, Ulrich und Beneditt v. Ramefft ertauft hatten81) und das D., sammt 1 Teiche und dem Pfarrpatronate,... jeboch mit Ausschluß eines Freihofes, ber hier bis in ben Beginn des 16ten Jahrh. bestand, den vom erstern im J. 1871 gestifteten Augustiner Chorherren in Sternberg schenkten 82). Dazu erstand noch der Probst Wenzel im J. 1376 von Johann v. 2B. und seis ner Frau Sbinka 5 Mk. jahrl. Zins. von biesem D. 83). Rachbem bas Stift im J. 1784 anfgehoben murbe, ward 20. für fich allein ein Religionsfonds-Gut, auf 32670 fl. 25 fr. geschätt, aber bas hiesige Schloß und den Meierhof besaß seit 1789 ein Martin Strau-

<sup>&</sup>lt;sup>76</sup>) VI. 9. 21. 28. <sup>77</sup>) X. 1. <sup>78</sup>) XII. 12. <sup>79</sup>) Edwoy Topogr. I. 465. <sup>80</sup>) dt. Brun, VI. mens. Marcii. <sup>81</sup>) O. L. I. 130 und Urf. dt Olom. fer. VII. infr. octav. Pasch. <sup>82</sup>) dt. Pragae IV. Marc. <sup>83</sup>) dt. in die ss. Fabian et Sebastian.

hal für den Kaufschilling von 7425 fl. und einen jährl. Zins pr. 1929 fl. 15 fr. als eine Junkerei. Im J. 1819 gedieh W., samm den nachfolgenden DD., an den gegenwärtigen durchlauchtigken Herrn Besitzer 82).

2. Chwalkowin. Im J. 1355 verkauft 1 von der Witwe Margareth v. Glejan erstandenen Freihof dafelbst mit 2 gah. Theodoric v. Drific einem Bohunef und dessen Frau Anna um 61 Mt. 82), und einen 2ten, nebst 1 Ader, 5 gahn., 2 Insagen und 1 Schante, überließ 1373 Pota v. Holstein an Zbjnet v. Dubcan 36). Im 3. 1391 erftand henflit v. Altendorf 1 hof in Chw. von Alex v. Byftic, und die Frau Bertha v. Habrowan 1397 von Protimec v. P. 123inslah ne8.). Um 1412 hielt daselbst auch Wffebor v. Dubcan 103inelahne, Jobot v. Prachowic überließ aber 1415 an feine Stiefmutter Machu 2 halbe Zinslah. 88), und im J. 1420 tauscht der Chorherren-Probk zu Sternberg, Florian, von den BB. Wifebor und Johann v. Dubcan 8 gahn., 2 Gehöfte, 1 Schanke zc. in Chw. gegen seinen Freihof in Berotein um "9). Die andere Balfte von Chw. mit 1 hofe hielten um 1450 die BB. Cenet und 3denet v. Wicomeric, nach beren Absterben R. Labislaw diese ihm heimgefallene Erbschaft im 3. 1455 bem Rarl v. Blaffim schenfte und biefer 1464 bem Sternberger Probste Jakob intabuliren ließ 96). Dazu erstand der Probst Riffat im 3. 1509 von den BB. Johann und Wenzel v. Comnic noch 3 Ir faßen in Chw. um 200 Dutat. 91), und 1528 Probst Beneditt von dem Dimut. Bischof Stanistam 5 Unterthanen 92), wodurch das gang Df., mit Ausnahme 1 hofes, welcher feit etwa 1500 ben Augustiners zu Aller Heiligen in Dlmütz gehörte, an bas benannte Chorherren Stift in Sternberg gedieh, und seit 1784 dem Religionsfonde, im Gr sammtwerthe (mit Einschluß bes Allerheiligen-hofes) von 61954 f. 50 fr. in die Landtafel gelegt wurde.

3. Tworowig Alte. Sulik v. Tw. verkauft 1370 seinen freischof baselbst mit 1 Acker und 1 kahn dem Magdeburger Erzbischof Albert v. Sternberg und dessen Ressen Peter 3...), die auch gleichzeits von der Gattin eines Sprinz, Katharina, 5 Viertellahne, 2 Insafen und 1/2 Mt. nebst 14 Grosch. jährl. Zins. daselbst erstanden, und diesen größten Theil des D. im J. 1376 dem Chorherrenstiste st

<sup>84)</sup> G. oben. 85) O. L. I. 31. 86) II. 12. 87) VI. 15. 49. 88) VIII. 13. 31. 89) IX. 80. Diese Potip. so wie jene zu den 33. 1355, 1373, 1391, 1410, 1415, 1455 u. 1464 kommen dei den Besitzern von Chwalfowik, desselben Gutes im Pradischer Rreise (Br. IV. S. 179 u 180) zu freischen. 90) XI. 15. 91) dt. na Namesst. den sw. Jakuba. 92) XXII. 3. 43) 0. L. I. 134.

Sternberg intabuliren ließen, welches gleichzeitig noch 1 dasigen Freihof nebst 4 Mt. Zins. von Sulik v. Tw. erstand <sup>94</sup>), nnd 1390 von Johann v. Sternberg-Lukow ebenfalls 1 Hof nebst 1 Sehöfte daselbst erhielt <sup>95</sup>). Nach Aufhebung desselben Stiftes wurde das Of., als besonderes Sut, dem Religionsfonde im Werthe von 27,851 fl. 30 kr. intabulirt, und späterhin, zugleich mit Waischo-wiß 20., verkauft.

Provisoriums beträgt der Flächeninhalt des für Landwirthschaftliche Zwecke benutten Bodens aller 3 Güter 8837 Joche 663 % D. Kl. eines vorherrschend flachen kandes mit unbedeutenden Anhöhen, die sich entweder nach S., oder nach RD. und R. sanft abbachen, und auf den höchsten Punkten aus einem mit Flugsand gemischten Lehmsboden bestehen. Dieses Gebiet ist dergestalt arm an Gestein jeder Art, daß man beim Brunnengraben in einer Tiese von 8 bis 10 Klft. erst auf nur geringen Schotter stieß.

Unter dem Gemaffer ift ber hannafluß ber bemertenswertheste. Er durchzieht dieses Gebiet seiner ganzen Lange nach von B. nach D., wo er auf das Domin. Kojetein übertritt, "und wurde im J. 1817, wegen der früherhin verursachten großen Berheerungen, durch Erweiterung des Bettes und Errichtung von Dammen, von Wischau ans bis zu seiner Ginmundung in die March, geregelt und unschädlich gemacht. Auf dem Dolloplaßer Gebiete, von welchem er hierher kommt, nimmt er ben Tisch tin er Bach auf, welcher aus dem Pradischer Rreis bei Offitschan und Romalowit herüber fließt, wo sich 2 von Morkowit und Uhrit kommende Bache in benfelben einmunden, durchschneidet ben Ort Tischtein und verläßt bei Tieschit das hiefige Territorium. Auch dieser Bach wurde im I. 1817 regulirt. Der Bach Pucowka kommt aus bem W. vom Dom. Wischau (Mft. Pustomer), bilbet die Granze zwischen Eywa= nowit und bem bießhschftl. D. Chwalkowit, unter bem er in bie Hanna fällt, und wurde gleichfalls im J. 1817 bis oberhalb Chwalfowit geregelt. Der Waischowiter Bach und jener, welcher von Witschidol (Domin. Drinow, Hradisch. Kr.) beim D. Witschitz herüber fommt, find unbedeutend. Die einstigen. Teiche wurben entweder, wie bei Waischowit und Alt-Tworowit, schon im 17ten Jahrh. von der Obrigkeit an die Unterthanen abgelassen, ober, wie bei Morit, erst zwischen 1794 und 1790 entwässert und unter An= fiedler oder Ruftikal = Gemeinden vertheilt.

<sup>94)</sup> III. 5.7 22. 95) VI. 24.

<sup>5.</sup> Band.

Bevolkerung. Im J. 1884 betrug die Zahl derselben 5254 Seelen (2464 mml. 2790 mbl.), insgesammt katholischen Glaubens und mährischer Zunge in hannakischer Sprechweise, welchem Glavenstamme sie auch angehört. Die vorzüglichke Ertragkund Rahrungsquelte ist die Landwirthschaft, und indersondere der Ackerbau, der sich auch reichlich lohnt.

Land wirthichaftliche Bobenflächen.

a) bei dem Gute Moris: Dominifal.

Ruftifal. Dominifal. D. Rl. 2540 306. 1208 Necter 629 3od. 1281 6183/ 4741/4 Wiesen 123 87 12815/ 3621/4 100. 236 Hutweiden Wald **223**· 1437 Bufammen: 1041 1274 2900 589 Gute Resamistis: 8961/4 2463/ 327 Aeder 1405 **135**5 Biesen 39 564 66 1203 Hutweiten u. Beitrüpre 160 1030 **B**ald 90 174 4142/4 457 Zusammen: 1633 — Waischowit: c) beim Gute 1367% Aeder 544 1598 1770 358 Wiesen 45 911 154 —

Butweiden u. Gestrüppe 78 — 257 — 212 — 640% — 3usammen: 668 — 1166 — 2137 — 766 —

In Ebenen und Bertiefungen hat der reichliche humus bobet verschiedenen Gehalt und Tiefe, und lagert theils auf Lehn ober Letten, theils auf Sandschichten und Schotterabern; auf Anhoben herrscht Lehmboden vor, der auf den höchsten Punkten mit Flis sand gemengt ist. Die fandigen Schichten streichen in der Regel sehr tief, und der Sand ist, weil kleinkörnig und mit Erdtheilen karf fe mengt, nicht einmal zu Bauten brauchbar. In bedeutender Tiefe finden sich hier und da auch einige Spuren vom Mergel. Uebrigen liefert ber Boden in Flächen, nach den Josephinischen Steuer: Regulierungsberechnungen, 5 bis 6 Körner von den gewöhnlichen 4 Getreidearten, auf Anhöhen aber 4 bis 3. — Der Dbfbas, m auf Hausgärten und gewöhnliche Obstsorten beschränft, ift, sowit die Bienenzucht, die etwa 70 Stöcke gahlt, unerheblich; MI Die obrgttl. Garten zu Morit, Refamiflit und Untschip liefers ver edeltes Sommer- und Winterobst, und in den Gemeinden Pawlowik Witschitz und Srbet trifft man auch einige Rußbanme an. - Die insgesammt obraftl. Baldung zerfällt in 2 Reviere, nämlich: das Witschiß- Pawlowißer (von 154 Joch. 200 2/2 Q. Ri. und 69 Joch. 1237 D. Rl.) und bas Tetetiger mit bem Resamifliger Solof

gartner Lusthain (von 77 Joch 937 Q. Al., letterer von 12 Joch. 837 Q. Al.); Laubholz (Weißbuchen, Birken, Eschen, Rusten, etswas Eichen zc.) herrscht vor, und nur eine Strede von etwa 20 Joch. ist mit Föhren bestockt. Die Jagb liefert nur Hasen und Repphühser, die entferntern Feldreviere sind aber kets verpachtet.

Landwirthschaftlicher Biebftand:

| • •     |   | D | ominifal.    |   | Rustikal. |               |      |  |  |
|---------|---|---|--------------|---|-----------|---------------|------|--|--|
| Pferde  | 3 | 8 | 31           | ) |           | 854           |      |  |  |
| Rupfühe | • | * | 251 veredelt | ) | •         | 737           | -    |  |  |
| Dosen   |   | * | 6 perecen    | ) | •         | _             |      |  |  |
| Schafe  | 5 |   | 2496 *)      | ) |           | 80 <b>E</b> t | üde. |  |  |

Schwarz- und Federvieh wird nur für Hausbedarf gehalten. Auch hier ist der hannakische Unterthan, selbst auf Kosten des Rinder- kands, ein eifriger Pferdezüchter. Die Obrigkeit unterhält dermal noch 3 Meierhöfe, 1 im Amtsorte, 1 in Resamissis und 1 in Untschit; 4 andere, nebst 2 Schäfereien wurden, sammt ihren Grünzden, zwischen 1785 u. 1790 an neue Dominikal-Ansiedler vertheilt. Einzelne Parzellen von Grundstüden des Resamissiser Hoses, sowie jenes zu Morit und besonders des Untschier, welche gleich um 1786 an einige Unterthanen abgetreten wurden, sind noch gegenswärtig in deren Besit.

Die Gewerbeleute, beren Zahl bei 135 beträgt, arbeiten nur für einheimischen Bedarf; darunter giebt es 1 Brauer, 3 Branntweinbrenner, 1 Binder, 1 Büchsenmacher, 9 Fleischer, 2 Kürschner, 5 Wasser- und 3 Windmüller, 5 Delpresser, 23 Schneisber, 22 Schuster, 11 Schmiede, 5 Tischler, 7 Wagner und 34 Weber. Ueberdieß sind hier 2 Lit. C. Waarenhandler. Anderweistiger Handel wird nicht betrieben, außer daß die entbehrlichen Feldsrüchte auf den Wochenmärktenzu Proßniß, Wischau und Kremsser vertauft werden. In den eben genannten Städten sind auch die nächsten k. k. Post en, und was die Strassen betrifft, so durchsschweibet der von Wischau nach Kremsser sührende Postweg die DD. Resamissis und Moris, die vom lettern Orte nördlich nach Proßniß gebahnte Handelsstrasse aber das D. Waischowiß.

Die Jugend wird in 6 Trivialschulen unterrichtet, und die Bahl der Armen, welche entweder von den bei dießhschftl. Pfrünsten Gestehenden Anstalten, deren Gesammtvermögen jedoch nur bei 1200 fl. W. W. begreift, theils von jenen, wohin die einzelnen DD. zur Seelsorge gehören, dann von den Gemeinden selbst und der Ob-

<sup>\*)</sup> Unter den in der Rubrit » Dominitale« aufgeführten Biehgattungenift, nebft dem obrigktl., auch der Biehstand der Dominital-Unterthanen
enthalten.

rigkeit unterstützt werden, kann auf 56 angenommen werden. — Das Sanitäts=Personale bilben 2 Wundärzte, die zu Des bromielitz und Resamislitz ansäßig sind, und 11 geprüfte Hebammen; der Dobromielitzer Arzt ist zugleich obrigkeitlich und besoldet.

Ortheschreibung. Das Gut Motig (Motice), bilden die Ortschaften: 1. Morin, D. und der Amtssit, 3 1/2 Meil. füdl. von Olmüt und 1 1/2 Ml. öftl. von Wischau, im hannathale und an der Poststraffe von Wischau nach Kremfier gelegen, besteht aus 77 H. mit 464 E. (215 mnl. 247 wbl.), die nach Resamistis eingepf. und eingeschult sind. Nebst dem ansehnlichen obrigkeitl Schloße ist hier auch eine in runder Form und edlem Styl gebaute Filialkirche zum hl. Martin, welche 3 niedliche Altar, 4 Dratorien nebst 2 Safristeien enthält, und von den Paulaner Dr densmännern zu ihrem Privatgottesbienst als Schloffapelle erbaut, seit 1788 aber zu einer von der Gemeinde zu unterhaltenden Toch terkirche erklärt wurde. Gegenwärtig ist bei ihr, jedoch nur zeile weilig, ein Geistlicher aus dem Defizientenstande angestellt, und es wird darin jeden 4ten Sonntag feierlicher Gottesdienst abgehalten. Nebstdem bestehen hier noch 1 obrigfeitl. Brauhs., 1 Mhof., 1 Branntweinbrennerei, 1 Mühle und 1 Einkehrwirthsts. In ber Vorzeit, nämlich zwischen 1380 u. 1614 war daselbst nicht nur eine Pfarre, die nachher spurlos einging, sondern auch 1 obrigktl. Befte, und 1 Freihofes, so wie der Mühle wird in demfelben Zeitraumt ebenfalls gedacht, des Brauhauses aber erst seit 1587 und eines Schafstalles seit 1593 96). Am Christi Himmelfahrtstage 1807 var brannte ganz M. sammt dem Schloß und ber Rirche, und daß 10 33. später ber Hannafluß auch auf diesem Gebiete geregelt wmbe, ist schon oben bemerkt worben.

2. Tischtin (Tystjn, einst Cystjn),  $\frac{3}{4}$  St. s. vom Amtsort am gleichnamigen Bache, theils auf einer Anhöhe, theils im schmalt Thale gelegener Markt, von 124 H. und 758 E. (362 mml. 396 wbl.), deren Grundbesit 1166 Joch. 170 D. Kl. an Aeden, 63 J. 1428 D. Kl. an Wiesen, 100 J. 688  $\frac{3}{6}$  D. Kl. an Putweis den und Gestrüppe beträgt, die aber weder Jahr= noch Woches märkte ausüben. Pfarre, Kirche und Schule unterstehen den obrgktl. Schut und Schwabenitzer Dekanate, und zur Seelsorge if hierher nur noch das D. Kowa lowitz gewiesen. Die Pfatz fir che zu den hl. Aposteln Peter u. Paul erbaute theils auf ihr. theils auf seine und Wohlthäterskosten zwischen 1710 u. 1719 der

<sup>96)</sup> G. Befiger.

hiesige treffliche Pfarrer Mathias Joseph Bocek (geb. von Freiberg), und versah sie mit 5 Altären nebst 2 Kapellen zu jeder Seite, welche lettere jedoch längst entweiht sind. Sonst bestehen hier noch 1 Lit. C. Waarenhandler, 3 Mühlen, 1 Delpresser und 1 Wirthshs. Der Ort kommt bereits um 1360 als Markt vor, und enthielt seitdem nicht nur die Pfarre, sondern auch 1 Hof, dessen im J. 1614 zum letten Male urkundlich gedacht wird, um 1418 auch 4 Schankhäus., 1 Badhs. und 2 Mühlen ih, aber von seinen Schicksalen und Begabnissen ist weiter nichts anderes bekannt, als daß im J. 1828 ein Theil desselben verbrannte.

- 3. Pawlowing (Pavvlovvice), 3, Mil. s., D., besteht aus 54 H. mit 279 E. (126 mnl. 153 wbl.), und besitzt eine vom Religionsfonde im J. 1786 errichtete und seinem Patronat auch untergeordnete Lotalie mit Schule (Schwabenitzer Defan.), deren schöne Stt. Andreas tirche mit 5 Altären ebenfalls von dem Tischtiner Pfarrer Mathias Bočef im J. 1727 erbaut wurde. Zur Seelsorge sind hierher, nebst P., auch die DD. Srbetz und Untschie, dann die fremdhschstl. Drinow und Wiltschied gewiesen. Sonst besteht hier noch 1 Mühle und 1 Schanthe'. Seit 1355 bis 1614 wird einer Pfarre daselbst urfundlich gedacht b.), die um 1630, aus Mangel an Geistlichkeit aufgelöst wurde, und im 15. Jahrh. bestand hier, außer 1 Freihof, auch 1 Bauernhof.
- 4. Srbey (Schec, auch Schoe), 3/, Ml. so. auf einer Anhöhe auf bem Fahrwege von Morit nach Drinow, D., von 21 H. mit 126 E. (68 mnl. 58 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Pawloswitz gehören. Es ist dafelbst 1 Wirthshs., aber von dem Freihofe, welcher hier im 14. und 15. Jahrh. bestand, hat sich keine Spur ershalten.
- 5. Untsching (Undice), 3/4 Ml. s. auf einer Anhöhe, zählt in 29 H. 145 E. (66 mul. 79 wbl.), gehört zur Kirche und Schule nach Pawlowis, und enthält 1 obrgettl. Mhof. Das Zinsborf entstand 1785 aus zerstückten hschftl. Grundstücken.
- 6. Witsching (Wybice), 3/4 Ml. so. auf einer Anhöhe, begreift in 65 H. 400 E. (184 mnl. 216 wbl.), gehört in die Seelsorge nach Wrchostawit (Dom. Drinow, Hrad. Kr.), und enthält 1 Schankthe. Der obrgktl. Mhof, dessen, so wie der hiesigen Beste um 1466 und noch viel später Erwähnung geschieht, wurde 1785 aufgelöst, dessen Gründe unter neue Dominikalisten vertheilt, ein Theil des Gebäudes aber zur Wohnung für den obrgktl. Jäger vorbehalten. Im J. 1815

<sup>97)</sup> E. Besiger. 98) Um 1408 war sie mit 1 Lahn bestiftee, und um 1417 hieß der Pfarrer Racet O. L. IX. 8.

ist dieser Ort größtentheils eingeäschert worden. Das aus den verstheilten Mhofsgründen entstandene D. Reu=Bitschis, desen Schwoy in seiner Topographie gedenkt, verschwolz seither mit dem oben genannten W: — In dem zum Dominium Dolloplaß gehörigem D. Drewnowitz besitzt die Moriter Obrigkeit 1 Muhle mit Brettsäge.

In der Borzeit, und zwar zwischen 1564 u. 1633, gehörte zum Domin. Morit auch das jett mit Butschowit (Brünn.Ar.) vereinigte D. Remochowit, sowie die Dedungen Kozogedsko, Unstyn und Lhotsko<sup>91</sup>).

Das Gut Mesamislig bilben die Dörfer:

7. Nesamisting, over Nesamisting (Nezamistice), 1/2 Ml. fim. vom Amteorte am rechten hannaufer im Thale und an ber Bischau = Rremsterer Poststraffe, zählt in 105 D. 666 E. (807 mml. 859 mbl.), und befitt unter obrgftl. Schut und Schwabeniger De kanate eine Pfarre mit Kirche und Schule, deren Sprengel noch bie DD. Moris, nebst ben frembhichftl. Dremnomis, Tie Schit und Witomierit zugewiesen find. Die Rirche ift bem hl. Wenzel geweiht, und enthält 3 gut verzierte Altare nebft i Dratorium. Ueberdieß findet man hier auch 1 obrgktl. Schloß, 1 Mhof mit 1 Schüttkaften und 1 Ziegelbrennerei, 1 Lit. C. Baarenhand, lung, 1 Branntweinbrennerei, 1 Mühle, 1 Dehlpresse und 1 Gaf: Einkehrhs. Auch in der Borzeit war der Ort bedeutend, und namentlich enthielt er im 14ten Jahrh. 1 Beste, 2 Hofe, 5 Schansch. und 1 Mühle; mas aber die Pfarre betrifft, so wurde fie im 3. 1385 vom Dlmüt. Bischof Peter Gelyto dem Augustiner-Stifte ju tanbe fron einverleibt 100), und seitbem bis 1784 mit Orbensmännern von dort immer versehen. Hinsichtlich des dasigen Schlosses und Mhofes f. jum 3. 1786 bie "Befiger" von Resamistig.

B. Rowalowing (Kovvalorvice), 1/2 Ml. s. im Thale und an Wege nach Patschlawin, von 44H. mit 270 E. (130 mnl. 140 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Tischtin gehören. Im 14ten Jahrk. waren hier nicht nur 1 freier, sondern auch 1 Bauernhof nehl 1 Mühle, und erst 1788 wurde der sonst unbedeutende obrgstl. Mos aufgelöst und unter neue Ansiedler vertheilt. Man trifft gegenwärtig

<sup>98)</sup> S. Besiger. 100) dt. in die Cathed. S. Potri. Damals wurde auch die Widmuth ter hiesigen Pfarrer bestimmt, die aus 1 ½ Rirchelahuen, welche von Wohlthätern geschenkt waren, 9 Biertel Marken, dem Zehent von Bauerngründen, 4 Wiesen, 1 Walde und den Stola-Denaren bestand; dagegen mußte der Benefiziat der Olmüş. Domtirche jährl. 12 Grosch. zahlen:

baselbst 1 Mühle, 1 Wirthshs. und 1 Dehlpresse. Im J. 1835 verbrannte ein Theil dieses D.

9. Offitschan (Osicinny),  $\frac{5}{6}$  Ml. s., ebenfalls am Patschlamiser Wege und Bache, besteht aus 30 H. mit 206 E. (98 mnl. 108 wbl.), die nach Patschlawit in die Seelsorge gehören, und enthält 1 Wirthohs. Indem D. in alter Zeit ein besonderes Gut war, so bestanden daselbst im 14. und 15ten Jahrh: nicht nur 1 Veste und 1 Freihof, sondern auch 1 brauberechtigtes Schanths.

10. Tettetig (Tetetice, einst auch Tetetice), 1 1/4 Ml. sid. auf einer Anhöhe, so daß dessen Gebiet den höchsten Punkt dieses Dozminiums bildet, zählt in 52 H. 280 E. (124 mnl. 156 wbl.), die nach Morkowis (Pradisch. Ar.) eingepf. und nach Potschenitz eingesch. sind, enthält 1 Schankhe., in der Rähe aber 1 Windmühle.— T. war in alter Zeit ebenfalls ein eigenes Gut, und es bestanden da im 14ten Jahrh. Ihose späterhin aber nur 1 obrgktl. Schäferei, die 1785 sammt ihren Grundstuden unter nen angestedelte Dominikalisten emphit. vertheilt wurde. Im I. 1832 brannte der größte Theil von T. ab, das übrigens ganz abgetrennt von dem dießhschstl. Gebiete, und schon im Pradischer Kreise liegt.

Das Gut Waischowig besteht aus nachfolgenden Dörfern: 11. Waischowin, ober Deischowin (Wegssowice, einst Wyssovvice), 1 1/2, Ml. n. vom Amtsorte, an einer sanften Abdadung und an der von Morit nach Profit führenden Sandelbftraffe, ift von Hichftskörper ganz getrennt und zählt in 83 H. 534 E. (230 mnl. 304 wbl.). Pfarre, Rirche und Schule, beren Sprengel nur diefer Ort bildet, find bem hichftl. Schut und Kraliter Detanate untergeordnet, und die St. Laurenzi = Rirche mit 3 Altaren (Blätter von 3. hante) und 1 Dratorium, wurde von dem Augustiner-Probste an Sternberg, Johann Glagl, in den 33. 1747 und 1748 mit einem Aufwande von 6000 fl. gang nen erbant, verbraunte aber zum Theil am 11. Ang. 1796, wo and die größere Ortshälfte ein Opfer der Flammen warb. Das hiefige obrgktl. Schlof wurde, mit Einschluß aller Birthschaftsgebände (barunter auch 1 Mhof), so wie mit sämmt= lichen obrgktl. Grundstücken im 3. 1786 in eine Junkerei, die noch gegenwärtig besteht, umgewandelt und an einen Privaten verkauft 101). Ueberdieß befindet sich daselbst 1 Dehlpresse und in der Rahe 1 Windmühle. Seit 1371, und wohl auch früher, bis etwa 1500 war hier 1 Freihof, nach welchem fich damass ein abeliges Geschlecht nannte, und hinsichtlich der Pfarre wird bemerkt, daß sie seit

<sup>&</sup>lt;sup>101</sup>) G. Befiger.

der Zeit, wo der Ort an die Angustiner-Probstei zu Sternberg gedieh (1373), von den dortigen Ordensmännern bis etwa 1630 besorgt wurde, wo sie aufgelöst und erst 1765 von der damaligen Stiftsobrigkeit wieder neu bestiftet ward; in der Zwischenzeit aber hatte man den Ort dem Brezowiser Kirchsprengel zugewiesen. Noch wird erwähnt, daß die W. Gemeinde im J. 1576 von der Obrigkeit Lkeine Teiche, den nobern" und den nuntern", gegen einen jährl. Zins von 40 fl. mhr., 1 ½ Schol. Sühner, 10 Schol. Eier und 15 ungemästete Gänse erhielt 102).

- 12. Chwaltowig (Chwalkowice), 1 Ml. w. von Motis im Hannathale am Pucowkabache, ift von dem übrigen Sichftsgebiete abgesondert, und begreift 125 S. mit 697 E. (333 mnl. 364 wbl.), ist nach Eywanowiß (Brunn. Kr.) eingepf., besitt aber 1 Schule und 1 im 3. 1700 erbaute Stt. Josephskapelle, in welcher einige Male im Jahre ber Gottesbienst gehalten wird. 3m 14. und 15ten Jahrh., wo diefer Ort ein besonderes Gut bildete, maren hier 4 Freihofe, jur Beit der Stiftsobrigfeit aber 2 Mhofe, beren größerer jum Gute Waischowiß, und der kleinere zu Resamistig gehörte; beide murben jeboch amischen 1786 u. 1790 gerftuct, und hierand Dominital-Unfiedelungen vom verschiedenen Befitftande geschaffen, unter welchen sich dermal 1 Großansiebelung befindet. Sonft besteht hier auch 1 Branntweinbrennerei und 1 Wirthshs. Im J. 1520 verzichtete ber Sternberger Probst Benedift ju Gunften von Ch. auf das Unfallerecht gegen jahrl. Ablieferung von 25 gemästeten Gaufen und 1 Tonne Dels 103).
- 13. Tworowig Alt: (Tvvorovice Stara) und die damit zusammenhängende Ansiedelung Tworowig Neus (Tvvorovice Nova-) liegen 1 Ml. no. von Morits auf einer Anhöhe, und begreisfen in 69 H. 429 E. (219 mnl. 210 wbl.). Beide Gemeinden sind nach Klenowits eingepf., besitzen aber in Alt = T. 1 Tochterschule für die Ingend. Der hiesige obrgittl. Mhof wurde im J. 1785 zersückt und unter neue Ansiedler sowohl in Alt=als Ren = Tw. vertheilt, aus welchem Anlase die Kolonie Reu-Tw. entstand. Im 14. Jahrh. was ren hier 3 Freihöfe.

Herrschaft Müra'u mit dem Gute Rladet.

Lage. Die Herrschaft Murau liegt im Westnordwesten bes Kreises, und wird im D. vom Domin. Hohenstadt und ber Stadt

<sup>102)</sup> dt. w fobot. po fm. Profopu. 103) dt. na ben Promnice

Müglit, im S. von Ziadlowit und einem Theile der Hichft. Tribau, im W. von Tribau und Hohenstadt, und im R. von Stalitschka und nochmals von Hohenstadt umschlossen. Das Gut Kladet liegt & Meil. südlich vom Amtsorte Mürau zwischen den Dominien Czech, Jessenet, Oppatowit und Biskupit.

Bestet. Das Dimüter Erzbischum, indem der jestesmalige Fürst Erzbischof diesen Körper als "Tafelherrschaft" gesnießt. Einige hierher einschlagende historische Notizen aus der Borzeit, in Betreff der einstigen Besitzer einzelner Ortschaften, sindet man in der "Ortbeschreibung".

Beschaffenheit. Das Flächenmaß von Murau beträgt etwa 2 1/2, Quadratmeilen, und das von R la det 20-92 Joch 1144 D.Rl. In Betreff der Dberflache gehört ersteres jum Mittelgebirg, das als außerster Ausläufer des bohmisch-mahrischen Granzgebirges fich vom Amtsorte stufenweise gegen G. und W. erhebt und meift aus unbedeutendem Steingeschiebe besteht, worin hier und da auch Kalf= schiefer vorkommt; beim D. Molletein giebt es aber einen ausgiebi= gen Sandsteinbruch. Zun Mineralien trifft man hier glanzenden Alaunschiefer, bann bichten und schuppigen Graphit auf einem Lager, und ebenso Zeichen= und Thonschiefer, ferner gemeinen Schwefelties im glanzendem Alaunschiefer eingesprengt, ober auch berb und fri= stallistet. Ralkstein wird beim D. Chirles gebrochen und Lehm von ziemlicher Gute findet man auf der ganzen Herrschaft. Trigonometrisch find folgende Puntte bestimmt: Der Ader haus feld (bei Groß = Poidel) auf 165,04, die Anhöhe Slina (1/4 St. nw. von Schmalenborf, wahrscheinlich Schmole) 176,74, die Anhöhe Stalta (1/4 St. f. von Groß = Jestrebi) 228,03, der Ader Peffinghübel (1/4 St. von Poputsch) 278,06, ber Acter Seifershübel (700 Schrit. w. von Dhrnes) 307,27, und ber Wald Ragelsberg (1/, St. nw. von Unter = Heinzendorf) 311,30.

Bemerkenswerthe Fluffe sind die March und die Sasawa, welche aus dem Herrschft. Hohenstädter Gebiete, jene an der nördl., diese an der nordwestl. Gränze hierher eintreten, jedoch nur längst den Marken fortsließen. Die Sasawa wird bei den DD. Groß=Raßel und Schmole von der March aufgenommen. Der s. g. Mürauer Bach entspringt bei Molletein, läuft nach D. beim Amtsorte vorsüber und betritt bei Kremetschan das städt. Mügliger Gebiet; der He in ze n dor fer Bach aber bildet sich aus dem Quellengewässer der nahen Berge und ergießt sich, nach kurzem Laufe gegen R., in die Sasawa. Andere Bäche, die sämmtlich die Beinamen jener Ortschafzten sühren, in deren Rähe sie entspringen, sind ohne Bedeutung.

Das Gut Rladet hat ebenfalls eine vorherrschend bergige Oberstäche, liefert aber bedeutend viel Ralt und etwas Eisen. Es wird nur von einem kleinen Quellenbache benett, welcher vom Jessennetter Territorium kommt, hier selbst zur Regen oder Thauwetterzeit 1 Mühle mit Brettsäge und 1 Schindelmaschine betreibt, und nach W. auf das Biskupiter Dominium übergeht.

Bevölkerung. Im Ganzen beträgt sie nach der Zählung vom 3. 1837 11833 Seelen'), worunter es 3 Juden familien auf den Bestandhäusern im Amtsorte, zu Schmole und zu Kladel giebt. Die übrigen sind sämmtlich Ratholiken vorherrschend teutscher Zunge und Abstammung, indem nur in einigen Ortschaften an der nördlichen Gränze Mährisch gesprochen wird. Haupt ertrags und Erwerbsquelle ist die Landwirthschaft, dann Leinswanderzeugung und Handel damit sowie mit Garn, serner Spinnerei, Fuhrwerk und Taglohn.

Die landwirthschaftlichen Bobenflächen giebt ber amtliche Bericht, ohne Unterscheidung des Dominikal- und Rustikalbesitzes, nur sumarisch an, so daß sie

a. bei ber herrschaft Duran:

| n Aedern  » Wiesen  » Hutweiden  » Waldungen | \$<br>\$ | * | \$<br>\$ | \$<br>\$ | 1606<br>2401 | _ | 1487<br>1451 |                 |   |
|----------------------------------------------|----------|---|----------|----------|--------------|---|--------------|-----------------|---|
| t-manual man                                 |          |   |          |          | 20744        |   |              | <br><del></del> | _ |

## b, bei bem Gute Rlabet aber:

| * | Medern   |    | 8 | 3  | \$ | 8 | 1029 | _ | 1361 |  |
|---|----------|----|---|----|----|---|------|---|------|--|
| * | Wiesen   | 8  | 2 | \$ |    | 8 | 159  |   | 151  |  |
|   | Sutweide |    |   |    |    |   | 103  | - | 1181 |  |
| æ | Wald.    | \$ |   | \$ | •  |   | 800  |   | 51   |  |

Summe: 2092 - 1144 betragen.

Bon der ganzen 22887 Joche und 49 D.Al. zählenden Summe sind nach dem von Seite des obrektl. Wirthschaftsamtes der k. k. Staatsbuchhaltung zu Brünn im J. 1884 eingeschickten Ausweise im unmittelbaren Besit des Unterthans (Rustikal), jedoch mit Aussschluß des Antheils von Ziadlowiß, 8435 Joch. 1872 D.Al. Aecker, 1188 J. 1264 D.Al. Wiesen, 1343 J. 1041 D.Al. Hutweiden und 1491 J. 200 D.Al. Waldung. Die tragbare Erdschicht ich te ik meist seicht, und lagert auf Eisen-, stellenweise aber kalkhältigem locken Gestein. Man baut vorzugsweise Roggen, etwas Gerste, besonders aber Haser, Flachs und Kartosseln. In Riederungen, wo

<sup>1)</sup> Der amtliche Bericht giebt fie auf 12091 an, aber diese Zahl kimmt mit der in der Ortbeschreibung fich ergebenden Totalsumme nicht überein.

ber tragbare Boben viel fruchtbarer ist, wird auch der Weigen gebaut, was insbesondere bei den DD. Groß-Poidel, Groß-Raßel, Aremetsschan, Kolloredo, Awittein, Lulawet, Schwole, Theodorow, Waldsee, Wolledorf, Ziadlowit, und zum Theil auch bei Kladel der Fall ist. Im Flachsbau zeichnet sich die Gemeinde Heilzendorf besonders aus.—Der D bst dau, welcher Kirschen, Nepfel, Birnen und Pflaumen liesert, erfreut sich sowohl in eingefriedeten Gärten als auch im freien Felde einer eifrigen Pflege, und ebenso auch die Bienenzinch mit Tannen bestockt; auch sinder man in geringerer Unzahl Buchen, zahlreicher jedoch Fichten, Kiefern, Espen u. Birten. Niedere I ag d.

Der landwirthschaftliche Biehstand bei beiben Körpern

begreift:

Rebstdem anch in kleinern Haushaltungen einige Ziegen. Der obrgktl. Me i er hof beim Amtsorte wird nicht bewirthschaftet. Die Pferbezucht des Unterhans ist im erheblichen Zustande, was beim Kindvieh nicht der Fall ist, indem es größtentheiss dem gemeinen Landschlage angehört.

Die Zahl der Profession ist en beträgt bei 810, worunter es Wrauer, 8 Branntweinbrenner, 8 Broddader, 2 Kaßinder, 3 Farber, 4 Gastwirthe, 3 Glaser, 1 Geschmeidler, 3 Gerber, 15 Fleisscher, 1 Hafner, 3 Leinwandbereiter, 2 Kalls und Ziegelbrenner, 1 Maler, 15 Mehls und 11 Sagemüller, 1 Dehlerzeuger, 1 Riemer, 8 Sattler, 2 Seiler, 3 Seisensieder, 2 Schlosser, 41 Schneider, 28 Schuster, 1 Steinmet, 11 Tischler, 7 Magner, 57 Weber, 2 Zimmermeister u. s. w. giebt. In Grund-Mürau besteht 1 Papiers mühle bes Jos. Schwebler, die jährl. bei 1400 Ries verschiedener Papiersorten erzeugt. Sonst giebt es daselbst 6 (?) Spezereiwaarens Berläuser, 10 Leinwandhändler und 1 Hausster. Bedeutendere han de 1 spweige bilden nur Leinwand und Garn, die jedoch kaum über die Landesgränze gehen dürsten.

Für ben Jugen bunterricht giebt es 15 Schnlen, und Armenanstalten bei jeder Pfründe, jedoch mit sehr geringem
Stammvermögen, so daß die Dürftigen meist durch wohlthätige Beiträge von Geld und Raturalien unterstützt werden. Die Gesund heitspflege ist einem in Müglitz seschaften Dr. der Arzneistunde und 2 Wandärzten, welche im Markte Müran wohnen, anverstraut, außer welchen es auch 10 auf der Herrschaft vertheilte geprüste Hebammen giebt. — Zur Beförderung des Berkehrs mit der Rachbarschaft dient die von Müglit hierdurch nach Triban sübrende Postura sie und 1 Handelsweg, welcher gegen R. nach Hohen: stadt gebahnt ist. Der nächste Post vrt ist die Stadt Müglit.

Detbeschung. 1. Mürau (Mjrow), 3', Ml. von Olmüt und '/2 Ml. von Müglitz gegen W. an einem Berg gelegener Markt von 25 H. und 303 E. (140 mnl. 163 wbl.), die, mit Einschluß der unten besprochenen naben Gemeinde Renkist, 68 Joch 793 O.Al. Aecker, 4 J. 321 O.Al. Wiesen, 2 J. 1423 O.Al. Hutzweiden und 1360 O.Al. Waldes besitzen und zur Andübung von 3 Jahrmärft en berechtigt sind (am Mont. n. Quasimodogeniti, Mont. n. Porzinufula und Mont. n. Sim. u. Juda). Die Einwohner ernähren sich vom Feldban, Leinweberei und Spinnen, sind nach Müglitz eingepf., besitzen aber 1 Schule. Unter den Gebäuden ist nur 1 Wirthsche. erwähnenswerth.

Unweit vom Städtchen gegen G., und zwar auf demselben Berge, zu deffen Gipfel man aus bem von Muraner Bache durch Autheten schmalen Thale, aufwärts steigend durch eine parkähnliche Baldung auf einem fich schlängelndem Pfade gelangt, liegt die Burg Müran (Mjrov, einst auch Merov), worin sich ber Sip deb hschftl. Dberamtes für diese Herrschaft und die Befferungs anstalt für geistliche Straffinge aus der Olmüt. Erzdiöcese befindet. Bom außern Schloßthore tommt man, bei bem alten Korrettionds gebauben und bei ber Schloffapelle, welcher ein eigener Seels sorger und zugleich Superior bes Korreftionshauses vorsteht, wor: über auf der, über den tiefen Burggraben gespannten Brude burch ein 2tes Thor, das, laut der darauf befindlichen Aufschrift in lateinischer Sprache, von Bisch. Karl Gf. v. Liechtenstein zur Sicherheit gegen die Türken im J. 1679 aufgeführt worden, in das Schloß selbst, das einen 4edigen Plat enthält, und die Beamtenwohnungen, Kanzleien und das Zeughaus begreift. Im lettern werden eine Menge alter, zum Theil kostbarer, mit Gilber und edlen Steinen besette Schutz = und Streitwaffen aufbewahrt. Es finden sich hier Harnische, Helme, Lanzen und Tartschen berühmter mahrischer Pelden der Vorzeit; Pfeilköcher und affatische Krummschwerter, metals lene und eiserne Kanonen, Feldschlangen, Mörser, Pechkränze und verschiedene andere Zerstörungswerkzeuge, so wie türkische Fahnen und Roßschweife, so daß diese Waffenkammer, nebst jener zu Bottan im Inaimer Rreise, die reichhaltigste in Mahren ift. Aus dieser Schloßabtheilung gelangt man über einen 2ten Graben durch ein 3tes Thor, das von roth und schwarz uniformirten Fürst erzbische.

Garbiften bewacht wirb, in bas f. g. alte ober innerste Schloß, wo sich dermal der eben erwähnte Korrektionsort für Geistliche befindet, und das, 2 Stodwerte hoch, ebenfalls einen 4edigen Plat einschließt. Bon bem hier befindlichen Schlofthurm, ber einst fehr hoch und mit Blech gebeckt mar, vor 60 33. aber burch Blit bedeutend beschäbigt und deßhalb abgetragen wurde, entfaltet sich dem Raturfreunde eine entzückende Aussicht weit und breit in das herrliche Land nach allen Seiten, mit Ausnahme ber sublichen, welche burch vorspringende Berge gebeckt ift. Die Festungswerke, Die man jest nicht mehr mit Sorgfalt zu unterhalten braucht, find nach neuerer Urt, aber einfach : auf hoheres Alter beutet nur ber in Felsen muhsam ausgehanene Burggraben, aus welchem man in weitläufige unterirdische Gange gelangt, bie ehebem zu Ausfällen gebraucht worden seyn mochten, weil fie tief in die Eingeweibe des Berges führen. — Den Erbauer der Burg kennt man eben so wenig wie ihre ersten Schickfale, nur so viel ift ficher, daß fie, sammt bem D. Gudtow (Zautte) und Anthei= len von Studenez und Sluhoniow, Paul v. Gulenberg dem Ritter Gerhard Burkmann im 3. 1373 intabuliren ließ, welcher felbe feis ner Gattin Margareth in 322 Mt. verschrieb") und den Beinamen "v. Merau" angenommen hatte, gleichwohl aber bald nachher bas Gut an das Dimuger Bisthum verkauft haben mochte, indem Bischof Riklas bereits 1390 in dieser feiner Burg eine Urkunde ausfertigte. Derselbe Bischof brachte auf M. die letten Lebenstage seis nes höchst unruhigen Lebens zu (st. 1398 ?), und sein verschwenderi= schen Rachfolger im Bisthum, Johann Mras (Mraz), verpfandete die Burg einem herrn v. Runstadt, von welchem sie jedoch Bischof Ladislaw von Krawar im J. 1408 wieder ausgelöft hatte 3). Bischof Konrad II. (1408 — 1412) soll sie nochmals versett, sein Rachfolger Johann X. aber um 1420 wieder eingelöst ) und in einem so guten Bertheibigungestand gesetzt haben, daß die unter seiner Auführung von Kremser im 3. 1428 jurudgeschlagenen Suffiten uns ter Ziffta auf ihrer Rückehr nach Bohmen die Stadt Müglit durche Fener und Schwert zwar verheeren konnten, auf M. aber nicht ein= mal einen Angriff zu wagen sich getrauten. Unter bem Bisthumsverweser und Groß = Waradeiner Bischof Johann XII. († 1509) wurde die Burg bedeutend vergrößert, und verblieb durch die uner= schütterliche Treue ihres Hauptmanns, Martin Puchoncy v. Predmost 5), felbst zur Zeit des Aufruhrs vom J. 1620 im Besit ber Dim.

<sup>2)</sup> O. L. II. 10 3) Sories x. p. 136. 4) Freihh. v. Hornmapre und v. Medinansty » Taschenbuch f. die vaterl. Geschichte« 1925, G. 77 flg. 5) Bon den Hauptleuten, welchen diese Burg und Herrschaft anvertraut

Bischofe. Dagegen fiel es, nath einer hartnädigen Bertheibigung von 14 Tagen, am 19. Jun. 1643 in die Gewalt der Schweben, welche die Besatzung menschlich behandelt und die dahin, zumal aus Müglit mit ihrer besten habe Gestüchteten, gegen ein gutes Leselb frei entlassen haben. Im Herbstmonate des nächstfolgenden 3. wurde das Schloß von dem t. t. Feldmarschall Gf. v. Gallas mit Sturm erobert, welcher die bis auf 130 Mann zusammengeschmolzene fchwebische Besatung über die Klinge springen ließ, und verblieb feitdem im Befit ber Raiserlichen. Bischof Rarl Gf. v. Liechtenstein-Raftelfron machte zwischen 1679 u. 1684 DR. zu einer orbentlichen Fefinug, indem er das alte Schlof mit dem neuaufgeführten Gebande erweitert, und bas Gange mit ordentlichen, aus gehauenem Stein anfgeführten Bafteien, Graben und Ballen umgeben und barin bas ansehuliche Zeughaus angelegt hatte. Unter dem Bischofe Jatob Ernft Gf. v. Liechtenstein-Rastelfron (1788-1745) wurde die Befferungsanstalt für strafwurbige Geistliche von ber Burg Sochwelb im Prerauer Rreife nach M. überfest, obgleich schon in frühern Zeiten baselbft Geistliche in Berhaft waren, unter welche auch ber ber Hererei angeflagte und 1684 ju Müglit lebendig verbrannte Schonberger Dechant, Christoph Alois Lautner gehört, beffen bei bem Artifel "Schönberg" bereits gedacht murbe.

Dorfer: 2. Aller Zeiligen (Wyssehode), % Ml. s. von Amtsorte, auf einer Anhöhe und an der Strasse von Loschitz nach Triban, begreift in 34 H. 247 E. (121 mnl. 126 wbl.), und eine dem obrgktl. Schutzu. Mügliter Defanate untergeordnete Pfarre,

war, tennt man folgende: Deinrich Robilta v. Robilo 1548 bis 1557, Niflas Robilta v. Robily 1560, Burian Drahanowsty v. Pēncju 1562 b. 1569, Friedrich Swetlit 1569, Adam Tramnicky v. Radimir 1571 b. 1572, Johann Lubowsty 1574, Johann Toman Poricty v. Rotytus 1576, Rafpar Stiffel t. jüng. v. Alffic 1580 b. 1581, Johann Pawlowsty v. Pawlowic 1586 b. 1596, Johann Sponner v. Blinkdorf 1599, 30= hann Zawadsty v Zawadta 1601, Christoph Bonarsty v. Rrifow 1604, Ernft Dettelfteiner v. Ebersberg auf Pieftawell 1607 b. 1610, Martin Puchonep v. Predmoft 1612 b. 1625, Martin Lofaides 1634 b. 1636. Alexander Bynarfty v. Rrifow 1638 b. 1646, Bengel Bilbelm Dnatet v. Begefurt b. 1655, Franz Elias Sqtterburg v. Gersdorf, jugleich f. f. wirfl. Dbriftlieutenant b. 1662, Georg v. Rodwein b. 1664, Deinrich Sebald v. Tettau b. 1665, Mathias Noalbert Dofmann v. Mannsfeld b. 1666, Simon Mar. Udwarhelp v. Arijowic b. 1670, Chriftian Pruffy v. Druffan b. 1678, Rarl Julius Rotulinffp v. Rotulin b. 1686, Georg Mauris Rotulinfty v. Rotulin b. 1699, Johann Gottfried Roja v. Drabifch b. 1701, und Johann Ludwig Rominet v. Engelshaufen b. 1714 (Brann, Bodenblatt1826 S.180, und Schwop Topograph. I. S. 358),

mit Kirche und Schule, berein Sprengel, nebst A. H., auch die DD. Groß: und Rlein=Poidel, Grund Marau, Angefd, Bierhofen, Lechsen, Passet, Dwazetin und Schweine bilben. Bei ber bem Baue nach uralten Kirche unter dem Titel ju Aller Heiligen, welche 4 Altare und 1 Glocke vom 3. 1511 entbalt, bestand bereits im 14ten Jahrh. eine Pfarre, und Bocet von Aunftadt-Leguic schenkte ihr 1897 von diesem Dfe. 3, von Podoly 8 und von andern jest frembhichftl. DD. 19 Mt. jahrl. Binf. nebst 1 Muhle in Pawlow, Erhard v. Runftadt-Leffan aber von Groß-Senic 3 und von Swabenic 2 Mt. jahrl. Einkommens 6). Den Zins von Groß-Senic loften 1408 die BB. Bočet, Erhard und Ulrich v. Kunftadt mit 12 Mf. auf Swabenic ab 7), und im J. 1447 gehörte A. H., jugleich mit bem Gute Legnic und Zablowic, bem Georg v. Aunstadt-Podebrad, welcher bamahle ber Witwe nach jenem Erhard, Ratharina v. Castolowic, die in Ater Che mit Johann v. Hasenburg-Roftomlat vermählt war, 400 Scha. Gr. verschrieb 6). Johann Beralt v. Runftabt-Plumau ließ bas Gut Legnic, sammt ben DD. A. D., Podole (Groß-Poidel) u. a. 1490 dem Bočef Runa v. Runftadt ), diefer aber 1 494, nebst Podolicko (Rlein-Poidel), bem Johann Hangwie v. Biskupic intabuliren 10), und Wenzel Haugwic von Biskupic veräußerte die DD. A. H. (mit Pfarre), Groß= und Alein= Poidel, nebft ber Debung Auwoz, dem Dlmut. Bifchof Johann Daubrawfty, der sie, wahrscheinlich als Lehen, 1851 bem Mürauer Schlophaupt= manne, Heinrich Robilta v. Robily verlieh 11). — Die Pfarre zu A. h. foll bald nachher in den Befit der Protestanten gediehen feyn 12), und wurde um 1630 aufgeloft, worauf ber Drt gur Geelsorge nach Müglit bis 1668 zugewiesen blieb, in welchem J. ber Grundherr die Pfarre neuerdings selbstständig machte.

3. Chirles (Krchleby),  $\frac{4}{8}$  Ml. n. duf einer Anhöhe, von 78 H. mit 470 E. (222 mnl. 248 wbl.), die nach Alt-Mouetein eingepf. sind, hier selbst aber 1 Schule besitzen.

4. Chrises (Krjzanov), 1 Ml. nw. auf einer Anhöhe, zählt in 45 H. 362 E. (177 mnl. 185 wbl.), enthält 1 Tochterschule und 1 Mühle, gehört aber zur Kirche nach Unter-Heinzendorf. Das D. wurde 1779 aus einem Theil des zerstückten obrgettl. Hoses zu Unster-Heinzendorf nen augelegt.

5. Grunddorf, 1 Ml. nw. auf einer Anhöhe, besteht aus 25 h. mit 245 E. (110 mnl. 135 wbl.), und gehört zur Kirche und

<sup>6)</sup> O. L. VI, 40, 46, 7) VII, 39, 8) X, 47; 9) XIII, 2, 10) XV, 1, 17) dt, w Kromer, pond, po (w. Balentinu, und XXV, 81, 12) Dafige Kirchenbücher.

Schule nach Unter-Heinzendorf. Es wurde im 3. 1779 ans einem Theil des kaffirten obrgktl. Hofes zu Unter-Heinzendorf bestiftet.

- 6. Seinzendorf Unter= (Hyndin dolny), 12/8 Ml. nw. auf einer Anhöhe, von 92 h. mit 861 E. (422 mnl. 434 wbl.), bes sitt eine vom Religionssonde im J. 1785 nen errichtete Lokalie mit Kirche und Schule (Hohenstädt. Defan.), deren Schusherr der Stifter ist, und deren Sprengel auch die DD. Heinzhof, Chrises, Grunddorf, Rieder=Busele und Hoch sich segreist. Die Kirche zum hl. Stanissaus enthält 2 Altäre, und wurde an der Stelle einer frühern hölzernen im J. 1725 auf Rosten der Gemeinde erbaut. Außer 1 obrgktl. Jägerhe. und 1 Wirthebs., welche noch gegenwärtig bestehen, war hier bis 1770 auch 1 obrgktl. Mhos, welcher damals aufgelöst und zur Anlegung der 3 DD. Chrises, Grunddorf und Heinzhof verwendet wurde.
  - 7. Seinzhof (Nowosad Hýnöjn-), 12/8 Ml. nw. auf einer Anhöhe, eine im J. 1779 entstandene Ansiedelung von 18 h. mit 141 E. (61 mnl. 80 wbl.), die zur Seelsorge nach Unter-Heinzendorf gehören.
  - 8. Jestrebi Groß: (Gestreby hruba), 12, Ml. n. auf einer Anhöhe, von 52 H. und 299 E. (141 mnl. 158 wbl.), besitt 1 Mittelschule und ist nach Schmole eingepfarrt. Dieses D. gehörte um 1275 der Pfarrfirche zu Mügliß 13).
  - 9. Jesttebi Klein= (Gestrebý mala), 1<sup>2</sup>, W. n. ebenfalls auf einer Anhöhe, von 35 H. und 242 E. (116 mul. 126 woll),
    die nach Schwole eingepf. und eingesch. sind.
  - 10. Rolloredo, 1 Ml. n. auf der Ebene, von 60 H. mit 409 E. (195 mnl. 214 wbl.), ist auch nach Schmole eingepf. und eingesch. und enthält 1 Wirthebs. Es entstand 1787 aus zerstückten Grundstücken des aufgelosten obrgktl. Mhofes zu Schmole, und wurde nach dem damaligen Fürst Erbischof, Gf. v. Rolloredo-Waldsfee benannt.
  - 11. Rremetschau (Kromečov), 2/4 Ml. d. eben gelegen, besteht and 30 H. mit 183 E. (88 mul. 95 wbl.), besitt 1 Mittelschuse und ist nach Müglitz eingepfarrt.
  - 12. Rwittein (Kvviljn, auch Kvvetjna', 1/8 Ml. nd. auf der Ebene, zählt in 49 H. 358 E. (172 mnl. 184 wbl.), hat ebenfalls 1 Mittelschule und gehört in die Kirche nach Müglit. Dieses D. hat Bischof Iohann im J. 1374 an Jelik v., Dietrichsdorf lehenweise überlassen 14).
    - 13. Lutamen (Lukavvica), 1 Ml. no. eben und am rechten

<sup>13) 6.</sup> Müglig. 14) dt. die S. Petri ad vincul.

Marchufer gelegen, begreift 40 H. mit 249 E. (113 mnl. 136 wbl.), gehört in die Seelsorge nach Schmole, und enthält 1 Mühle mit 1 steinernem Wasserwehr.

14. Lupelle (Lupený), 12/4 Ml. n. im Thale am rechten Ufer der Sasawa, von 25 H. mit 156 E. (74 mnl. 82 wbl.) besitzt eine Schule und ist nach Hohenstadt eingepfarrt. Es ist daselbst 1 Mühle mit Brettsäge. Die beiden DD. Lukawet und Lupelle sehlen in Schwoy's Topographie.

15. Moletein Alt- (Moletin starý), 1/8 Ml. w. auf einer Anhohe, von 184 S. und 1302 E. (605 mnl. 697 wbl.), besitt unter obrgktl. Schut eine Pfarre, Kirche und Schule (Müglit. Defan.), beren Sprengel auch bie DD. Neu-Moletein, Dhr= nes, Chirles, Ober-Busele und Popeszugewiesen find. Die uralte Kirch ezum hl. Nikolaus wurde wegen Baufälligkeit im 3. 1802 abgetragen, und an ihrer Stelle im nachstfolgenden 3. theils auf Patrons (12000 fl.), theils auf Gemeindekoften (1345 fl.) bie gegenwärtige aufgeführt, welche 3 Altare enthält, beren 2, nämlich die auf den Seiten, der Dlm. Maler Jos. Pilz mit Blättern im J. 1785 versah. Die eine Thurmglocke wurde im J. 1572 gegossen. Die hiesige Pfarre-gehört zu den alten, und war, nach den im Thurm= knopfe vorgefundenen Schriften, auch zwischen 1606 und 1624 im Befit der Katholiken. Nahe bei diesem D. lag eine vereinzelnte Meierei, Tempelhof genannt, und unweit davon ist der große Steinbruch, welcher, außer zu anderen Bauten, bas treffliche Material auch zu der großartigen Dreifaltigkeite-Gaule auf dem Dimutzer Stadtplate geliefert hat, und auch jett noch reiche Ausbeute darbietet. Dieser Tempelhof, mit dem Steinbruch und einem Theil des daranstoffenden Waldes, war einst ein besonderes Bisthume-Lehen, und als solches im J. 1586 im Besite George Stiffel von Alschip, welcher 1589 von seinem Sohne Kaspar beerbt murde. Als dieser starb, wurde es 1608 dem Daniel Arczat von Burssel um 1150 fl. mhr. lehenweise abgelaffen, gedieh nachher an Balentin Pawlowsty von Pawlowic, und siel nach seinem Tode 1639 dem Bisthume wieder heim, ward aber im J. 1641 nochmals dem Hof-Setretär des Erzherzog Leopold Wilhelm und Dlmüt. Bischofs, Jatob Pfendler von Losberg verliehen. Nach des Letteren Tode ward es eingezogen und der Tafelherrschaft Mürau einverleibt 16). Am 24. Jul. 1643 wurde eine Abtheilung von 900 M. Schweden, welche von Murau aus in der Stadt Tribau eine Geldranzion erhoben,

<sup>15)</sup> Schwop Topograrhie I. 856.

<sup>5.</sup> Band.

und im trunkenem Zustande, auf dem Rückwege nach Moletein sich verirrt hatte, daselbst zur Rachtzeit von einer Handvoll Kaiserlichen überfallen, und größtentheils getöbtet oder zu Gefangenen gemcht.— Im J. 1779 ward der obige Tempelhof kassirt und an seiner Stelle das Dorf

- 16. Moletein Reus (Maletin novvý), angelegt, welches  $\frac{4}{8}$  Ml. w. vom Amtsorte, ebenfalls auf einer Anhöhe liegt, und aus 34 H. und 273 E. (128 mnl. 145 wbl.) besteht, die zur Seelsorge nach Alt-Moletein gehören.
- 17. Möhrdörfel (Mirowciek), 1/8 Ml. w. auf einer Anhöhe, von 19 H. mit 133 E. (61 mnl. 72 wbl.), ist nach Müglitz eingepf. und eingeschult. Es scheint eine neuere Ansiedelung zu seyn, und wird bei Schwoy vermißt.
- 18. Murau Grund: im westl. schmalen Thale unter dem Schloße Murau, begreift 63 H. mit 464 E. (211 mnl. 253 wbl.), das obrgktl. Brau- und 1 Branntweinhaus, dann 1 Beiche, 1 Mehle u. 1 Papiermühle an dem hier durchstießenden Murauer Bache. Zur Seelsorge ist es nach Müglitz gewiesen, und sindet sich weder bei Schwop noch auf der Baper'schen Karte von Mähren.
- 19. Neustift Müraus (Nowosad Mjrov), stößt im R. an den Markt Mürau an, besteht aus 29 H. mit 203 E. (95 mml. 108 wbl.), und ist in die Seelsorge ebenfalls nach Müglitz gewiesen.
- 20. Ohrnes, bei Schwop Drnes (Javvory),  $\frac{4}{8}$  Ml. nw. auf einer Anhöhe, zählt 48 H. mit 384 E. (182 mnl. 202 wbl.), ik nach Alt-Moletein eingepf. und eingeschult.
- 21. Pobutsch (Pobuc), 1 Ml. n. auch auf einer Anhöhe, von 56 H. und 409 E. (186 mnl. 223 wbl.), besitt eine Mittelschule und eine große geweihte Kapelle, ist aber nach Schmole zur Kirche gewiesen. Das D. gehörte unter den Namen "Podic" im 13ten Jahrh. der Müglißer Pfarrkirche.
- 22. Poidel Groß, in der Borzeit Teutsch = Podoly (Podoly hrubé- einst Podoly Nemecké), 1/8 Ml. ö. auf der Ebene, begreift in 43 H. 342 E. (170 mnl. 172 wbl.), und ist nach Aller-Heiligen eingepfarrt und eingeschult. Groß- und Rlein- P. geshörten einst zum Gute Lestniß, wie man dieß bei den Besitzern von Aller-Heiligen zu den II. 1397, 1490, 1494 und 1551 angemerkt sindet. Im I. 1584 besaß sie Wenzel Kobilka von Kobily 16), um 1603 Riklas d. ält. Kobilka v. Kob. und um 1610 Barbara Mossnowska v. Morawičan 17). Daranf gedieh das Gut wieder an Ishann Burian Kobilka v. Kob., det es aber wegen Theilnahme an der

<sup>16) 0,</sup> L. XXIX. 66. 17) Brunn. Bochenblatt 1826. 3.60. 184.

Rebellion vom J. 1620 verlor, woranf es die k. Kammer dem Karbinal Franz v. Dietrichstein um 20000 fl. zur Herrschaft Mürau verkaufte 'b). Rebst einer Beste, war in Groß=P. auch 1 obrgktl. Mhof, der aber 1787 aufgelassen, und die Gründe davon unter die Ansiedler des dabei neu angelegten D. Waldsee vertheilt wurden.

- 23. Poidel Klein= (Podoly malé, einst Podolicko),  $^{2}/_{4}$  Ml. d. in einer Vertiefung, von 23 H. mit 155 E. (70 mul. 85 wbl.), ist nach Aller=Heiligen eingepf. und eingeschult, und enthält1 Mühle.
- 24. Rasel Groß= (Roge'), 1 Ml. n. am rechten Marchuser auf fruchtbarer Ebene, besteht aus 51 H. mit 318 E. (156 mnl. 162 mbl.), besitt eine Mittelschule und ist nach Schmole eingepf.— Groß= und Klein=Rasel waren einst Bisthums=Lehen, und gaben dem Geschlechte Ragecty v. M jrow den Beinamen. Groß=R. insbessondere gehörte um 1482 dem Johann Ragecty v. Mjrow, und zwisschen 1535 u. 1557 seinem Sohne Hasset; Klein=R. aber hielt 1540 Lew Ragecty v. Mjrow, und verkauste es mit den umliegenden DD. Lupele, Gestreby, Kremetschau und Rippau, ferner mit den Dedungen Krijanau, Swanow und Ospitina an Christoph v. Bozsowic. Im J. 1640 war Groß=R. noch ein besonderes Lehen=Gut'), wann es aber mit Mürau vereinigt wurde, ist nicht bekannt. Den hiesigen obrgktl. Whos löste man im J. 1787 auf, und die Grundstücke dessselben wurden zur Anlegung des D. Theodorow verwendet.
- 25. Rasel Klein= (Ragecek), 1 Ml. n. gleichsalls eben und nahe am vorigen gelegen, zählt in 31 H. 17.7 E. (80 mnl. 97 wbl.). Der Ort ist nach Schmole eingepfarrt, besitt aber 1 Schule und war, wie man dieß bei Groß-Rasel gesehen, in der Borzeit ein Bisthums-Lehen.
- 26. Rippau (Reporta), <sup>2</sup>/4 Ml. nd. im Thale, von 79 H. und 545 E. (257 mnl. 288 wbl.), enthält eine Schule, dann 1 kleine Mühle, und ist nach Müglit eingepfarrt.
- 27. Schmole (Zvvola), einst Smol, 1 Ml. n. auf der Ebene am rechten Marchufer, begreift 77 H. mit 554 E. (268 mnl. 286 wbl.), und besitzt unter obrigstl. Schutz eine Pfarre, Kirche und Schule (Hohenstädter Defan.), deren Sprengel noch die DD. Groß= und Klein=Rasel, Groß= und Klein=Jestrebi, Pobutsch, Lufawet, Welleborf, Kolloredo, Theo=dorow und das fremdhschstl. Stalitsch fabegreift. Die altersthümliche Kirche zum hl. Egidius enthält 3 Altare, unter 3 Glocken aber 1 mit unleserlicher Aufschrift, und wurde wahrscheinlich um

<sup>18)</sup> Somon I. c. S. 397. 19) Somon L. c. S. 412.

1500 von einem Herrn v. Zerotin (wahrscheinlich Peter v. Z.) ersbaut, dessen in Stein gemeiseltes Bildniß mit einer lateinischen Ausschrift man darin noch sindet, und der auch im I. 1512 daselbst bezgraben wurde. Ueberdieß sind hier 1 Branntweinhs., 1 Mühle und 1 Brettsäge. — Der Ort gehörte bereits um 1275 dem Bisthume, enthielt schon damals eine Tochterkirche, war aber nach Mügliß einzgepfarrt <sup>20</sup>). Nachher wurde er ein Bisthums-Lehen und der Stammort des ritterlichen, schon um den Ansang des 16ten Jahrh. in den Herrensband erhobenen und noch jest blühenden Geschlechtes der Freiherren v. Iw ola, welches seit 1448 den Beinamen v. Goldensstein annahm, der Olmüger Kirche in der Person Konrads III. (1430—1434) und Bohuslaws (1454—1457) Bischöfe gab, und sowol in Mähren als in Schlessen bedeutend begütert war.

Diesem Geschlechte mochte das Df. hochst mahrscheinlich im 14ten u. 15ten Jahrh. gehört haben, aber zwischen 1500 u. 1512 befaß es Lehenweise Peter v. Zerotin, nach ihm seine Gohne Bernard und Wilhelm (dieser noch 1534) und barauf Sigmund v. Zerotin, welcher im letten Willen vom 3. 1537 seine Gattin Lubmilla v. Balbet und die Tochter Bohunka zu Erbinnen ernannte? '), aber bemungeach tet von den damals vielleicht minderjährigen Söhnen, Peter und Abam beerbt worden sepn foll, welche Sch. um 1549 befaßen 25). Zu Anfang des 17ten Jahrh. war das Gut mit Mürau vereinigt, und ber Rardinal Franz v. Dietrichstein ließ 1611 bie hiefige Rirche, welche einige Zeit vorher, angeblich burch Unglückfälle zu einer Rommenbata von Müglit herabgekommen war, erweitern und verschönern 23). Auch bestand hier ehemals eine Beste, die seit Bereinigung des Gutes mit ber Tafelherrschaft zur Balfte als obrgttl. Schüttboden biente, mahrend bie andere bem Jager gur Wohnung angewiesen war; um 1810 aber warbe aus bem Schuttboben ein Branntweinhs, und aus der Jägerwohnung die Schule hergestellt?4). Auch ein obraktl. Mhof wurde hier im 3. 1786 aufgelöft.

28. Shügendorf (Slavvonov), 6/8 Ml. n. im Thale, bes greift 50 H. mit 338 E. (153 mnl. 185 wbl.), besitt 1 Schule und ist nach Müglig eingepfarrt. Im 14ten Jahrh. führte ein Zweig des angesehenen Geschlechtes v. Hecht den Beinamen v. Schützendorf, während sich der andere "Hecht v. Rospe" nannte. Beider wird in diesem Werke häusig gebacht.

<sup>&</sup>lt;sup>20</sup>) Urf. f. Mügliş vom J. 1275. Im J. 1406 war hier schon eine Pfarre, welcher damals ein Kunz vorftand. (O. L. VII. 10). <sup>21</sup>) dt. w czwrt. pf. sw. Jan. ktitel. <sup>22</sup>) Schwop. l. c. S. 425. <sup>23</sup>) Dafige Kirchenbücher. <sup>24</sup>) Erünn. Bochenbl. 1826. S. 184,

29. Theodorow, ober wie gewöhnlich, Theodoro, 1 Ml. n. auf der Ebene, zählt 55 H. und 320 E. (157 mnl. 163 wbl.), ist nach Schmole eingepf. und eingeschult, und entstand 1787 aus dem aufgelösten Mhofe zu Groß-Rasel.

1)

1

į.

5

1

!:

Ľ

Ì

Ü

15

1

5

5

}

- 30. Waldsec,  $\frac{4}{8}$  Ml. osd. eben gelegen, von 48 H. mit 287 E. 126 mnl. 161 wbl.), enthält 1 Wirthshs. und gehört in die Seelssorge nach Mügliß. Es entstand 1787 aus dem kassirten obrgkts. Whose zu Groß-Poidel, und wurde nach dem Fürst Erzbischof Gf. v. Kolloredo = Waldsee genannt.
- 31. Wellendorf (VVlachove),  $\frac{6}{8}$  Ml. nnd. auf der Ebene, besteht aus 27 H. mit 167 E. (76 mnl. 91 wbl.), und ist nach Schmole eingepf. und eingeschult.
- 32. Endlich gehört zur Herrschaft Mürau der größere Theil des 1 1/4 Ml. ond. vom dießhschftl. Amtsorte entfernten Dorfes Jiadlowig (Zadlowice), wovon uns jedoch die Häuser- und Einwohnerzahl nicht bekannt ist. Der kleinere ist ein Bestandtheil des gleichnamigen Dominiums, bei welchem das Of. im Ganzen besprochen wird.

Das Gut Rlabet bilben bie Dorfer:

- 33. Bladet, Teutsch: Rom genannt, jedoch unter ersterer Benennung bekannter. Es liegt 3 Ml. s. vom Amtorte Mürau im Thale, und besteht aus 124 h. mit 818 E. (386 mnl. 432 wbl.), besitt unter Schut des Religionsfondes eine von demselben Patron im J. 1785 gestiftete Pfarre-und Schule (Czech. Defanats), beren bem hl. Nikolaus geweihte und außerhalb des Orts gegen S. ftehende Rirche im J. 1713 aus frommen Beiträgen erbaut wurde und 2 Altare enthält. Bur Geelforge hierher find auch die Gemeinden Dichikow, Trpin, dann die fremdhichftl. Eudmiran, Miltan, Wisota, Diettowit und Biela gewiesen. Ueberdieß trifft man hier noch 1 Bierbrau- und 1 Branntweinhaus nebst 1 Pottaschehutte, bann 1 obrgktl. Jägerhs., 1 Schinbelmaschine, 2 Mahlen, 1 Brettsage und 1 Bleiche an. — Bon Befipern biefes Gutes ist nichts Berläßliches bekannt, nur wird angege= ben 25), daß es im 1 sten Jahrh. einem Herrn v. Berotin gehört habe, und als confiscirtes Eigenthum eines unbenannten Rebellen vom J. 1620 durch den Kardinal Franz v. Dietrichstein erkauft worden sei.
- 34. Oskikow, anch Oschokow (Ossikow), nahe bei Klabet gegen W., zählt nur 7 H. mit 52 E. (25 mnl. 27 wbl.), die, so wie jene von Trpin, nach Kladek eingepf. und eingeschult sind.

<sup>23)</sup> Schwoy l. c. S. 300, und Freit v. Hormayers und v. Medniansty » Taschenbuch 1825 S. 85.

35. Expin (Trpin), unfern von Dichten gegen A. ablängig gelegen, von 6 fr. mit 59 E. (26 mml. 38 mbl.). Rach Schwey, im angeführten Berke, sind die beiden leptgenammen von angelegte Zinstörfer.

Die muter tiefbichitl. Schute ürbende Munigipalfindt Rüg. lit latein, Müglitium, mitr. Mohelnice), liegt 4 Poimeil. wesnordwestl, von Clunis und ', Mi dil von Miran an der Postfraffe ven Dimit nach Triban auf einer fleinen von D. gegen B. fauft auffteigenben Anbebe ber ziemlich fendebaren Chene, und war einft mit Manern und Ballgraben umringt, woven die lettern jest entweber ju Garten verwendet, eber geebnet und mit franfern ver: bant find. Eie beniebt and 482 f. mit 3887 E. (1815 mul. 2072 wbl.), inegefammt fatholifden Glaubene und tenticher Bunge, und bat an ihrer Spite einen eigenen Dagiftrat, welchen ein ungeprüfter Burgermeifter nebft 4 Rathen, davon 1 geprüft und zugleich Syndifus, bilden. Die Stadt ift im Ganzen gut gebaut, hat einen dedigen, gepflafterten Plat, welchen meift 1 Studwerf bobe Saufer umringen, unter welchen fich bas bethürmte und mit einer Doppelftiege versebene Rathhans befindet. Die Mitte biefes Plates schmudt eine zierlich ans Stein gemeiselte und vergoldete Marien-Bilbfanle, wie auch ein fteinerner Bafferbehalter.

Unter den geistlichen Gebänden ist zunächst die mitten in der Stadt siehende Pfarrfirche zum bl. Thomas v. Kandelberg, mit welcher das Müglither De fanat<sup>26</sup>) und Archipred pred byt erat verführt ist, erwähnenswerth. Sie ist im s. g. gothischen Style aufgesührt, wurde aber, dem Bane nach zu nrtheilen, zu verschiedenen Zeiten erweitert, mist 20 Kl. 5 Sch. in der Länge, 4 Kl. in der Breite und 7 Kl. in der Höhe, und hat an den Bindungen des altersthümlichen Gewölbes unansnehmbare Wappen. Die Kirche enthält unr 1 Altar, das hohe, mit einem von Joh. Pilz im J. 1776 gemalsten Blatte, aber die ihr zugebauten und in den JJ. 1729 n. 1734 erneuerten 2 Kapellen, nämlich die der hl. Anna (in deren Grust die Gebeine der von den Hussien im J. 1428 hier Getödteten ruhen) und der Mutter Gottes, jede deren 3 27). Anch in der Sakristei bestin-

Dieses bilden die Pfarren: Müglit, nebst der Schloß : Raplamei zu Murau, Aller Beiligen, Aussee, Busau, Loschit, Moletein und Mora: witschan; ferner die Lokalien: Braun Dehlhütten, Kaltenlautsch und Weiß Dehlhütten. 27) In einer dieser Rapellen bestistete im 3. 1888 Bernard Becht von Schützendorf das Altar der hh. 12 Apostel mit 10 Mt. jährl. Zinses von den DD. Rohle und Trischein (O. L. VI. 8).

bet sich 1 Altar, und auf bem mit Blech bebeckten Thurme 1 Uhr und 3 Gloden, deren größte, von 37 Cent. Gewicht, im 3. 1500 gezgossen wurde. Diese Kirche besit, nebst 40 Met. an Aeckern und Wiesen, dann bedeutenden Stiftungs und eigenen Kapitalien, so wie vielen und mitunter kostbaren Meßkleidern, auch eine Bücherssammlung von 156 BB., worunter 30 Inkunabeln aus der Zeitzwischen 1473 u. 1520. — Auf dem Friedhose steht die Begräbnist ir che zum hl. Stanislaw mit 3 Altaren. Der hiesige Pfarrssprengel begreist, außer der Stadt, noch die DD. Libein, Kwitztein, Schützendorf, Rippau, Kremetschau, Schlosund Markt Mürau, Waldbsee, Möhrdörfel, Neustistzund Grund » Würau, wo wie die fremdhschstel. Dber = und Unter = Schwägers dorf.

Das Gebiet von Mt. und jenes der zur Stadt gehörigen unten beschriebenen Dorfer, ift von den Dominien Auffee, Sohenstadt, Mürau, Stadt Loschit, Daubrawit, Ziadlowit, Tribau und Bis= fupit umschloffen, und beträgt 27/63 Q. Meil., ift größtentheils eben, mit Ausnahme ber DD. Schweine und Dwazetin, bann bes Sofes. Stritesch, wo fleine Berge, aus weichem Ries gebilbet, aufsteigen. Trigonometrisch sind hier bestimmt: der städt. Pfarrfircht urm auf 150,64, und die hutweide horka, unweit gegen S. von der Stadt, auf 194,56. Die Granze mit bem Dominium Aussee bilbet ber Marchfluß; außer welchem es fein bedeutendes Gemässer giebt, und ber gute Karpfen, Nale, Weißfische, schmadhafte Rrebse, Wildgeflügel und Fischottern liefert. Was die Nahrung = und Erwerbsquellen betrifft, so beschränken sie sich auf städtische Gewerbe, die Landwirthschaft und einigen Handel. Gewerbe (mit Einschluß der unterthan. DD., was auch hinsichtlich ber Rulturflachen gilt): 8 Binder, 1 Buchbinder, 31 Bier=, Wein= und Branntweinschanker, 1 Bierbrauer, 7 Brobbader, 1 Buchfen= macher, 2 Drechster, & Schwarzfärber, 8 Faßbinder, 19 Fleischer, 5 Fiater, 9 Gerber, 3 Glaser, 16 Griedler, 2 Gurtler, 4 hafner, 3 Handschuh-, 7 hut- u. 2 Kammmacher, 1 Klampfner, 7 Rurschner, 1 Rupferschmied, 1 gatirer, 3 Lebzelter, 1 Lebermaler, 1 Mauer= meifter, 1 Maschinspinner, 4. Müller, 1 Mefferschmied, 1 Rabler, 1 Delerzeuger, 1 Rauchfangkehrer, 6 Riemer, 4 Sattler, 1 Schleis fer, 4 Schlosser, 1 Sagemüller, 2 Siebmacher, 5 Seifensieder, 5 Seiler, 11 Schmiebe, 17 Schneiber, 35 Schuster, 10 Strumpfwirter, 8 Tischler, 22 Tuchmacher, 3 Tuchscherer, 1 Uhrmacher, 6 Wag= ner, 1 Wasenmeister, 64 Weber, 1 Wascher, 2 3immermeister, 2 Buderbader und 1 Zwirnspinner. Der hand elestand gahlt 5 prüfte Hebammen giebt. — Zur Beförderung des Verkehrs mit der Nachbarschaft dient die von Müglit hierdurch nach Tribau führende P dstftrasse und 1 Handelsweg, welcher gegen R. nach Hohenstadt gebahnt ist. Der nächste P v st vrt ist die Stadt Müglit.

Dribeschreibung. 1. Mürau (Mjrow), 3 / Ml. von Dimüt und / Ml. von Müglitz gegen W. an einem Berg gelegener Markt von 25 H. und 39 3 E. (140 mnl. 163 wbl.), die, mit Einschluß der unten besprochenen naben Gemeinde Reustift, 68 Joch 793 DRl. Necker, 4 J. 321 DRl. Wiesen, 2 J. 1423 DRl. Hutweiden und 1360 DRl. Waldes besitzen und zur Ausübung von 3 Jahr märkt en berechtigt sind (am Mont. n. Quasimodogeniti, Mont. n. Porziunkula und Mont. n. Sim. u. Juda). Die Einwohner ernähren sich vom Feldbau, Leinweberei und Spinnen, sind nach Müglitz eingepf., besitzen aber 1 Schule. Unter den Gebäuden ist nur 1 Wirthsche. ermähnenswerth.

Unweit vom Städtchen gegen S., und zwar auf bemselben Berge, zu deffen Gipfel man aus bem von Mürauer Bache durch flutheten schmalen Thale, aufwärts steigend durch eine parkähnliche Waldung auf einem fich schlängelndem Pfade gelangt, liegt die Burg Mürau (Mjrovv, einst auch Merovv), worin sich ber Sit bes hschftl. Dberamtes für diese Herrschaft und die Besserungs anstalt für geistliche Sträflinge aus der Olmüt. Erzdiöcese befindet. Bom außern Schloßthore kommt man, bei bem alten Korrektions. gebäuden und bei der Schlogtapelle, welcher ein eigener Seels forger und zugleich Superior bes Korreftionshauses vorsteht, worüber auf der, über den tiefen Burggraben gespannten Brude burch ein 2tes Thor, das, laut der darauf besindlichen Aufschrift in lateis nischer Sprache, von Bisch. Karl Gf. v. Liechtenstein zur Sicherheit gegen die Türken im J. 1679 aufgeführt worden, in das Schloff felbst, das einen 4ecfigen Plat enthält, und die Beamtenwohnungen, Kanzleien und das Zeughaus begreift. Im lettern werden eine Menge alter, zum Theil fostbarer, mit Gilber und edlen Steinen besette Schutz = und Streitwaffen aufbewahrt. Es finden sich hier Harnische, Helme, Lanzen und Tartschen berühmter mahrischer Bels den der Vorzeit; Pfeilköcher und affatische Krummschwerter, metals lene und eiserne Kanonen, Feldschlangen, Mörser, Pechtranze und verschiedene andere Zerstörungswerkzeuge, so wie türkische Fahnen und Roßschweife, so daß diese Waffenkammer, nebst jener zu Bottan im Inaimer Kreise, die reichhaltigste in Mahren ift. Aus dieser Schloßabtheilung gelangt man über einen 2ten Graben burch ein 3tes Thor, das von roth und schwarz uniformirten Karft erzbische

Garbisten bewacht wirb, in bas s. g. alte ober innerste Schloß, wo fich bermal ber eben erwähnte Korrektionsort für Geistliche befindet, und bas, 2 Stodwerte boch, ebenfalls einen 4edigen Plat einschließt. Bon bem hier befindlichen Schloßthurm, ber einst fehr hoch und mit Blech gedeckt mar, vor 60 33. aber burch Blit bedeutend beschäbigt und beghalb abgetragen murbe, entfaltet fich dem Raturfreunde eine entzückende Aussicht weit und breit in das herrliche Land nach allen Seiten, mit Ausnahme ber füdlichen, welche burch vorspringenbe Berge gebeckt ift. Die Festungswerke, die man jest nicht mehr mit Sorgfalt zu unterhalten braucht, find nach neuerer Urt, aber einfach ; auf höheres Alter beutet nur der in Felsen muhsam ausgehauene Burggraben, aus welchem man in weitläufige unterirdische Gange gelangt, bie ehebem ju Ausfällen gebraucht worden fenn mochten, weil sie tief in die Eingeweide des Berges führen. — Den Erbauer der Burg kennt man eben so wenig wie ihre ersten Schicksale, nur so viel ift ficher, daß fie, sammt bem D. Gudfow (Zautte) und Anthei= len von Studenez und Sluhoniow, Paul v. Eulenberg dem Ritter Gerhard Burkmann im 3. 1373 intabuliren ließ, welcher felbe feiner Gattin Margareth in 322 Mf. verschrieb") und den Beinamen av. Meran" angenommen hatte, gleichwohl aber bald nachher bas Gut an das Olmützer Bisthum verkauft haben mochte, indem Bi= schof Riklas bereits 1:390 in dieser se in er Burg eine Urkunde ausfertigte. Derselbe Bischof brachte auf M. die letten Lebenstage seines höchst unruhigen Lebens zu (st. 1398 ?), und sein verschwenderi= schen Rachfolger im Bisthum, Johann Mras (Mraz), verpfandete die Burg einem Herrn v. Runstadt, von welchem sie jedoch Bischof Labislam von Krawar im J. 1408 wieder ausgelöft hatte 3). Bischof Konrad II. (1408 - 1412) foll sie nochmals versett, sein Rachfolger Johann X. aber um 1420 wieder eingelöft 1) und in einem so guten Bertheidigungsstand gesett haben, baß die unter seiner An= führung von Kremffer im 3. 1423 jurudgeschlagenen Suffiten un= ter Zissta auf ihrer Rückehr nach Böhmen die Stadt Müglit durchs Fener und Schwert zwar verheeren konnten, auf DR. aber nicht ein= mal einen Angriff zu wagen sich getrauten. Unter bem Bisthums. verweser und Groß = Waradeiner Bischof Johann XII. († 1509) wurde die Burg bedeutend vergrößert, und verblieb durch die uner= schütterliche Treue ihres Hauptmanns, Martin Puchonen v. Predmost 5), selbst zur Zeit bes Aufruhrs vom 3. 1620 im Besit ber Dim.

5) Bon den Hauptleuten, welchen diese Burg und Berrschaft anvertraut

<sup>2)</sup> O. L. II. 10 3) Sories x. p. 136, 4) Freihh. v. Harnmapre und v. Medinansty » Taschenbuch f. die vaterl. Geschichte« 1825, G. 77 fig.

Bischofe. Dagegen fiel es, nach einer hartnacigen Bertheibigung von 14 Tagen, am 19. Jun. 1643 in die Gewalt ber Schweben, welche die Besatung menschlich behandelt und die bahin, zumal aus Müglit mit ihrer besten Sabe Geflüchteten, gegen ein gutes Leselb frei entlassen haben. Im Herbstmonate bes nächstfolgenden 3. wurde das Schloß von dem t. t. Feldmarschall Gf. v. Gallas mit Sturm erobert, welcher bie bis auf 130 Mann zusammengeschmolzeneschwedifche Befatung über die Klinge springen ließ, und verblieb feitdem im Befit ber Kaiserlichen. Bischof Rarl Gf. v. Liechtenstein-Kastelfron machte zwischen 1679 u. 1684 Mt. zu einer ordentlichen Fefinng, indem er bas alte Schloß mit bem neuaufgeführten Gebaube erweitert, und bas Bange mit ordentlichen, aus gehauenem Stein anfgeführten Bafteien, Graben und Wallen umgeben und barin bas ansehnliche Zeughaus angelegt hatte. Unter bem Bischofe Jafob Ernft Gf. v. Liechtenstein-Rastelfron (1788 - 1745) wurde die Befferungsanstalt für strafwurdige Geistliche von der Burg Sochwald im Prerauer Rreife nach M. übersett, obgleich schon in frühern Zeiten dafelbst Geistliche in Berhaft waren, unter welche auch ber ber Hererei angeflagte und 1684 ju Müglit lebendig verbrannte Schinberger Dechant; Christoph Alois Lautner gehört, deffen bei dem Artitel "Schönberg" bereits gedacht wurde.

Dörfer: 2. Aller Seiligen (VV yssehode), % M. s. von Amtsorte, auf einer Anhöhe und an der Straffe von Loschip nach Ariban, begreift in 34 H. 247 E. (121 mul. 126 wbl.), und eine dem obrgitl. Schup u. Mügliter Delanate untergeordnete Pfarre,

war, tennt man folgende: Deinrich Robilfa v. Robile 1543 bis 1557, Riflas Robilfa v. Robily 1560, Burian Drahanowsty v. Peneju 1562 b. 1569, Friedrich Swetlif 1569, Adam Trawnicky v. Radimir 1571 1. 1572, Johann Ludowsty 1574, Johann Toman Poricky v. Rofptme 1576, Rafpar Stiffel d. jung. v. Alffic 1580 b. 1581, Johann Pawlowst v. Pawlowic 1586 b. 1596, Johann Sponner v. Blinsborf 1599, 30: hann Zawadsty v Zawadsa 1601, Christoph Bpnarsty v. Krijew 1604, Ernft Dettelfteiner v. Ebersberg auf Pieftawelt 1607 d. 1610, Martin Puchonep v. Predmoft 1612 b. 1625, Martin Lofaites 1634 b. 1636. · Alexander Bynarsty v. Rrijow 1638 b. 1646, Bengel Bilbelm Ductet v. Begefurt b. 1655, Franz Elias Satterburg v. Gersdorf, jugleich f. f. wirfl. Obrifflieutenant b. 1662, Georg v. Rochwein b. 1664, Deinrich Sebald v. Tettau b. 1665, Mathias Avalbert Dofmann v. Mannsfeld b. 1666, Simon Max. Udwarhelp v. Arizowic v. 1670, Christian Prust v. Pruffau b. 1678, Rarl Julius Rotulinffp v. Rotulin b. 1686, Georg Mauris Rotulinsty v. Rotulin b. 1699, Johann Gottfried Roje v. Dre' difch b. 1701, und Johann Ludwig Rominet v. Engelshaufen b. 1714 (Brunn, Bechenblatt1826 S.180, und Schwop Topograph. I. S. 858),

mit Kirche und Schule, bereit Sprengel, nebst A. H., auch die DD. Groß: und Rlein=Poidel, Grund Marau, Angefd, Bierhofen, Lechsen, Passet, Dwazetin und Schweine bilben. Bei ber bem Baue nach uralten Kirche unter bem Titel ju Aller heiligen, welche 4 Altare und 1 Glode vom 3. 1511 enthalt, bestand bereits im 14ten Jahrh. eine Pfarre, und Bocet von Aunftadt-Leguic schenkte ihr 1897 von diesem Dfe. 3, von Podoly 8 und von andern jest fremdhichftl. DD. 19 Mt. jahrl. Zins. nebst 1 Mühle in Pawlow, Ethard v. Aunstadt-Leffan aber von Groß-Senic 3 und von Swabenic 2 Mt. jahrl. Einkommens 6). Den Zins von Groß-Senic loften 1408 bie BB. Bočet, Erhard und Ufrich v. Kunstadt mit 12 Mt. auf Swabenic ab 7), und im 3. 1447 gehörte A. D., jugleich mit bem Gute Legnic und Zablowic, bem Georg v. Aunstadt-Podebrad, welcher bamahle ber Bitme nach jenem Erhard, Ratharina v. Castolowic, die in 2ter Che mit Johann v. Hasenburg-Ankomlat vermählt war, 400 Schal. Gr. verschrieb 8). Johann Beralt v. Runftadt-Plumau ließ bas Gut Legnic, sammt ben DD. A. D., Podole (Groß=Poidel) u. a. 1490 dem Bocef Runa v. Runftadt"), diefer aber 1494, nebft Podolicto (Rlein-Poidel), dem Johann hangwie v. Bistupic intabuliren 10), und Wenzel Haugwie von Bistupic veräußerte die DD. A. H. (mit Pfarre), Groß- und Rlein = Poidel, nebft ber Debung Auwoz, bem Dimut. Bifchof Johann Daubrawfty, der sie, mahrscheinlich als Leben, 1551 dem Mürauer Schloghaupt= manne, Heinrich Robilta v. Robily verlieh 11). - Die Pfarre zu A. H. foll bald nachher in ben Besth ber Protestanten gediehen feyn 12), und wurde um 1630 aufgeloft, worauf der Ort jur Geelsorge nach Müglig bis 1668 jugewiesen blieb, in welchem 3. ber Grundherr die Pfarre neuerdings selbstständig machte.

- 3. Chirles (Krchleby), ½ Ml. n. duf einer Anhohe, von 73 H. mit 470 E. (222 mnl. 248 wbl.), die nach Alt-Moketein eingepf. sind, hier selbst aber 1 Schule besitzen.
- 4. Chrises (Krizanovv), 1 Ml. nw. auf einer Anhöhe, zählt in 45 H. 362 E. (177 mnl. 185 wbl.), enthält 1 Tochterschule und 1 Mühle, gehört aber zur Kirche nach Unter-Heinzendorf. Das D. wurde 1779 aus einem Theil des zerstückten obrgetel. Hoses zu Unster-Heinzendorf nen augelegt.
- 5. Grunddorf, 1 Ml. uw. auf einer Anhöhe, besteht aus 25 h. mit 245 E. (110 mnl. 185 wbl.), und gehört zur Kirche und

<sup>\*)</sup> O. L. VI, 40, 46, 7) VII, 89, 8) X, 47; 9) XIII, 2, 10) XV, 1, 17) dt, w Aremer, pond, po (w. Balentinu, und XXV, 81, 12) Dafige Kirchenbücher,

Schule nach Unter-Heinzendorf. Es wurde im J. 1779 aus einem Theil des kassirten obrgktl. Hofes zu Unter-Heinzendorf bestiftet.

- 6. Seinzendorf Unter= (Hyndin dolny), 12/8 Ml. nw. auf einer Anhöhe, von 92 h. mit 861 E. (422 mnl. 434 wbl.), bes sitt eine vom Religionsfonde im J. 1785 neu errichtete Lotalie mit Kirche und Schule (Hohenstädt. Defan.), deren Schutherr der Stifter ist, und deren Sprengel auch die DD. heinzhof, Chrisfes, Grunddorf, Nieder=Busele und hoch stein begreist. Die Kirche zum hl. Stanislaus enthält 2 Altäre, und wurde an der Stelle einer frühern hölzernen im J. 1725 auf Kosten der Gemeinde erbaut. Außer 1 obrgettl. Jägerhs. und 1 Wirthshs., welche noch gegenwärtig bestehen, war hier bis 1770 auch 1 obrgettl. Mhos, welcher damals aufgelöst und zur Anlegung der 3 DD. Chrises, Grunddorf und Heinzhof verwendet wurde.
  - 7. Seinzhof (Novvosad Hýndjn-), 1 ½ Ml. nw. auf einer Anhöhe, eine im J. 1779 entstandene Ansiedelung von 18 h. mit 141 E. (61 mnl. 80 wbl.), die zur Seelsorge nach Unter-heimendorf gehören.
  - 8. Jestrebi Groß = (Gestrebý hruba), 1<sup>2</sup>, Ml. n. auf einer Anhöhe, von 52 H. und 299 E. (141 mnl. 158 wbl.), besitt 1 Mittelschule und ist nach Schmole eingepfarrt. Dieses D. gehötte um 1275 der Pfarrkirche zu Müglit <sup>13</sup>).
  - 9. Jesttedi Klein= (Gestrebý mala), 1°, Ml. n. ebenfalls auf einer Anhöhe, von 35 H. und 242 E. (116 mul. 126 wbl.), die nach Schwole eingepf. und eingesch. sind.
  - 10. Rolloredo, 1 Ml. n. auf der Ebene, von 60 h. mit 409 E. (195 mul. 214 wbl.), ist auch nach Schmole eingepf. und eingesch. und enthält 1 Wirthshs. Es entstand 1787 aus zerstücken Grundstücken des aufgelösten obrgktl. Mhofes zu Schmole, und wurde nach dem damaligen Fürst Erbischof, Gf. v. Kolloredo-Waldssee benannt.
  - 11. Bremetschau (Kromečov),  $^2/_4$  Ml. d. eben gelegen, bestieht aus 30 H. mit 183 E. (88 mnl. 95 wbl.), besitzt 1 Mittelschaft und ist nach Müglitz eingepfarrt.
  - 12. Kwittein (Kvvitjn, auch Kvetjna, 4/8 Ml. nd. auf ber Ebene, zählt in 49 H. 356 E. (172 mnl. 184 wbl.), hat ebenfalls 1 Mittelschule und gehört in die Kirche nach Müglit. Dieses D. hat Bischof Johann im J. 1374 an Jelik v., Dietrichsborf lehenweise überlassen 14).
    - 13. Lutawey (Lukavvica), 1 Ml. no. eben und am rechten

<sup>13) 6.</sup> Müglig. 14) dt. die S. Petri ad vincul.

Marchufer gelegen, begreift 40 H. mit 249 E. (113 mul. 186 wbl.), gehört in die Seelforge nach Schmole, und enthält 1 Mühle mit 1 steinernem Wasserwehr.

14. Lupelle (Lupený), 12/4 Ml. n. im Thale am rechten Ufer der Sasawa, von 25 H. mit 156 E. (74 mnl. 82 wbl.) besitzt eine Schule und ist nach Hohenstadt eingepfarrt. Es ist daselbst 1 Mühle mit Brettsage. Die beiden DD. Lukawet und Lupelle sehlen in Schwoy's Topographie.

15. Moletein Alt. (Moletin starý), 1/8 Ml. w. auf einer Anhöhe, von 184 H. und 1302 E. (605 mnl. 697 wbl.), besitt unter obrgktl. Schut eine Pfarre, Kirche und Schule (Müglit. Defan.), beren Sprengel auch die DD. Neu=Moletein, Dhr= nes, Chirles, Ober-Buseleund Wopeszugewiesen find. Die uralte Rirch e zum hl. Rikolaus wurde wegen Baufälligkeit im I. 1802 abgetragen, und an ihrer Stelle im nächstfolgenden J. theils auf Patrons (12000 fl.), theils auf Gemeindekoften (1345 fl.) die gegenwärtige aufgeführt, welche 8 Altare enthält, deren 2, nämlich die auf ben Seiten, der Dlm. Maler Jos. Pilz mit Blattern im J. 1785 versah. Die eine Thurmglode wurde im J. 1572 gegossen. Die hiesige Pfarre-gehört zu den alten, und war, nach den im Thurm= knopfe vorgefundenen Schriften, auch zwischen 1606 und 1624 im Besitz ber Katholiken. Nahe bei diesem D. lag eine vereinzelnte Meierei, Tempelhof genannt, und unweit davon ist der große Steinbruch, welcher, außer zu anderen Bauten, das treffliche Material auch zu der großartigen Dreifaltigkeits-Säule auf dem Dimutger Stadtplate geliefert hat, und auch jett noch reiche Ausbeute darbietet. Dieser Tempelhof, mit dem Steinbruch und einem Theil des daranstossenden Waldes, war einst ein besonderes Bisthums-Lehen, und als solches im J. 1586 im Besite George Stiffel von Alschip, welcher 1589 von seinem Sohne Raspar beerbt murde. Als dieser starb, wurde es 1608 dem Daniel Arczat von Burssel um 1150 fl. mhr. lebenweise abgelaffen, gedieh nachher an Balentin Pawlowsty von Pawlowic, und siel nach seinem Tode 1639 bem Bisthume wieder heim, ward aber im J. 1641 nochmals dem Hof-Setretar des Erzherzog Leopold Wilhelm und Olmütz. Bischofs, Ja= tob Pfendler von Losberg verliehen. Nach des Letteren Tode warb es eingezogen und der Tafelherrschaft Mürau einverleibt 16). Am 24. Jul. 1643 murbe eine Abtheilung von 900 M. Schweben, welche von Mürau aus in der Stadt Tribau eine Geldranzion erhoben.

<sup>15)</sup> Schwop Topograzhie I. 856.

<sup>5.</sup> Band.

und im trunkenem Zustande, auf dem Rückwege nach Moletein sich verirrt hatte, daselbst zur Nachtzeit von einer Handvoll Kaiserlichen überfallen, und größtentheils getöbtet ober zu Gefangenen gemcht.— Im J. 1779 ward der obige Tempelhof kassirt und an seiner Stelle das Dorf

- 16. Moletein Neu= (Maletin novvý), angelegt, welches  $\frac{4}{8}$  Ml. w. vom Amtsorte, ebenfalls auf einer Anhöhe liegt, und aus 34 H. und 273 E. (128 mnl. 145 wbl.) besteht, die zur Seelforge nach Alt-Moletein gehören.
- 17. Möhrdörfel (Mjrowciek), 1/8 Ml. w. auf einer Anhöhe, von 19 h. mit 133 E. (61 mnl. 72 wbl.), ist nach Müglitz eingepf. und eingeschult. Es scheint eine neuere Ansiedelung zu seyn, und wird bei Schwoy vermißt.
- 18. Mürau Grund: im westl. schmalen Thale unter dem Schloße Mürau, begreift 63 H. mit 464 E. (211 mnl. 253 wbl.), das obrgktl. Bräu= und 1 Branntweinhaus, dann 1 Beiche, 1 Mehl= u. 1 Papiermühle an dem hier durchstließenden Mürauer Bache. Zur Seelsorge ist es nach Müglitz gewiesen, und findet sich weder bei Schwop noch auf der Bayer'schen Karte von Mähren.
- 19. Neustift Murau= (Nowosad Mjrow), stößt im R. an den Markt Mürau an, besteht aus 29 h. mit 203 E. (95 mml. 108 wbl.), und ist in die Seelsorge ebenfalls nach Müglit gewiesen.
- 20. Ohrnes, bei Schwon Drnes (Javvory), ½ Ml. nw. auf einer Anhöhe, zählt 48 H. mit 384 E. (182 mul. 202 wbl.), ift nach Alt-Moletein eingepf. und eingeschult.
- 21. Pobutsch (Pobuc), 1 Ml. n. auch auf einer Anhöhe, von 56 H. und 409 E. (186 mnl. 223 wbl.), besitzt eine Mittelschule und eine große geweihte Kapelle, ist aber nach Schmole zur Kirche gewiesen. Das D. gehörte unter ben Ramen "Pobic" im 13ten Jahrh. ber Müglitzer Pfarrkirche.
- 22. Poidel Groß, in der Borzeit Zeutsch = Podoly (Podoly hrubé- einst Podoly Německé), ½ Ml. ö. auf der Ebene, begreift in 43 H. 342 E. (170 mnl. 172 wbl.), und ist nach Aller-Heiligen eingepfarrt und eingeschult. Groß- und Klein- P. geshörten einst zum Gute Lestniß, wie man dieß bei den Besthern von Aller-Heiligen zu den II. 1397, 1490, 1494 und 1551 augemerkt sindet. Im I. 1584 besaß sie Wenzel Kobilka von Kobily 16), um 1603 Niklas d. ält. Kobilka v. Kob. und um 1610 Barbara Mosenowska v. Morawičan 17). Daranf gedieh das Gut wieder an Ispann Burian Kobilka v. Kob., det es aber wegen Theilnahme an der

<sup>16)</sup> O. L., XXIX. 66. 17) Brunn. Bochenblatt 1826. S. 60. 184.

Mebellion vom J. 1620 verlor, worauf es die k. Kammer dem Karbinal Franz v. Dietrichstein um 20000 fl. zur Herrschaft Mürau vertaufte 'b). Nebst einer Beste, war in Groß=P. auch 1 obrgktl. Mhof,
der aber 1787 aufgelassen, und die Gründe davon unter die Ansied=
ler des dabei nen angelegten D. Waldsee vertheilt wurden.

- 23. Poidel Klein- (Podoly malé, einst Podolicko),  $^{2}/_{4}$  Ml. d. in einer Vertiefung, von 23 H. mit 155 E. (70 mnl. 85 wbl.), ist nach Aller-Heiligen eingepf. und eingeschult, und enthält Mühle.
- 24. Rasel Groß= (Rogce), 1 Ml. n. am rechten Marchuser auf fruchtbarer Ebene, besteht aus 51 H. mit 318 E. (156 mnl. 162 wbl.), besitt eine Mittelschule und ist nach Schmole eingepf.— Groß= und Klein=Rasel waren einst Bisthums=Lehen, und gaben dem Geschlechte Ragecty v. Mirow den Beinamen. Groß=R. insbessondere gehörte um 1483 dem Johann Ragecty v. Mirow, und zwisschen 1535 u. 1557 seinem Sohne Hasset; Klein=R. aber hielt 1540 Lew Ragecty v. Mirow, und verkauste es mit den umliegenden DD. Lupele, Gestreby, Kremetschau und Rippau, ferner mit den Dedungen Krijanau, Swanow und Ospitina an Christoph v. Bozkowic. Im J. 1640 war Groß=R. noch ein besonderes Lehen=Gut 15), wann es aber mit Müran vereinigt wurde, ist nicht bekannt. Den hiesigen obrgstl. Mhof löste man im J. 1787 auf, und die Grundstücke dessselben wurden zur Anlegung des D. Theodorow verwendet.
- 25. Rasel Klein= (Rageček), 1 Ml. n. gleichfalls eben und nahe am vorigen gelegen, zählt in 31 H. 177 E. (80 mnl. 97 wbl.). Der Ort ist nach Schmole eingepfarrt, besitt aber 1 Schule und war, wie man dieß bei Groß-Rasel gesehen, in der Borzeit ein Bisthums-Lehen.
- 26. Rippau (Řepova), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Ml. nő. im Thale, von 79 H. und 845 E. (257 mnl. 288 wbl.), enthalt eine Schule, dann 1 kleine Mühle, und ist nach Müglit eingepfarrt.
- 27. Schmole (Zvvola), einst Smol, 1 Ml. n. auf der Ebene am rechten Marchuser, begreist 77 H. mit 554 E. (268 mnl. 286 wbl.), und besitzt unter obrigstl. Schutz eine Pfarre, Kirche und Schule (Hohenstädter Defan.), deren Sprengel noch die DD. Groß- und Klein-Rasel, Groß- und Klein-Jestrebi, Pobutsch, Lutawet, Welleborf, Kolloredo, Theo-dorow und das fremdhschftl. Stalitsch ta begreist. Die altersthümliche Kirche zum hl. Egidius enthält 3 Altare, unter 3 Glocken aber 1 mit unleserlicher Aufschrift, und wurde wahrscheinlich um

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup>) Schwop I. e. S. 397. <sup>19</sup>) Cowop I. c. S. 412.

1500 von einem Herrn v. Zerotin (wahrscheinlich Peter v. 3.) erbaut, bessen in Stein gemeiseltes Bildniß mit einer lateinischen Aufsschrift man darin noch findet, und der auch im I. 1512 baselbst bezgraben wurde. Ueberdieß sind hier 1 Branntweinhs., 1 Mühle und 1 Brettsäge. — Der Ort gehörte bereits um 1275 dem Bisthume, enthielt schon damals eine Tochterkirche, war aber nach Müglitz einzgepfarrt 20). Nachher wurde er ein Bisthums-Lehen und der Stammort des ritterlichen, schon um den Ansang des 16ten Jahrh. in den Herrenstand erhobenen und noch jetzt blühenden Geschlechtes der Freiherren v. 3 wola, welches seit 1448 den Beinamen v. Goldensstein annahm, der Olmützer Kirche in der Person Konrads III. (1430—1434) und Bohuslaws (1454—1457) Bischöse gab, und sowol in Mähren als in Schlessen bedeutend begütert war.

Diesem Geschlechte mochte bas Df. hochst wahrscheinlich im 14ten u. 15ten Jahrh. gehört haben, aber zwischen 1500 u. 1512 befaß es Lehenweise Peter v. Zerotin, nach ihm seine Sohne Bernard und Wilhelm (dieser noch 1534) und barauf Sigmund v. Berotin, welcher im letten Willen vom 3. 1537 seine Gattin Ludmilla v. Balbef und die Tochter Bohunka zu Erbinnen ernannte 2 '), aber demungeachtet von den damals vielleicht minderjährigen Sohnen, Peter und Abam beerbt worden seyn soll, welche Sch. um 1549 besaßen 25). Zu Anfang des 17ten Jahrh. war das Gut mit Mürau vereinigt, und der Kardinal Franz v. Dietrichstein ließ 1611 bie hiefige Rirche, welche einige Zeit vorher, angeblich burch Unglücksfälle zu einer Rommendata von Müglit herabgekommen war, erweitern und verschönern 23). Auch bestand hier ehemals eine Beste, die seit Bereinis gung des Gutes mit der Tafelherrschaft zur Salfte als obrgitl. Schuttboben biente, mahrend bie andere bem Jager gur Wohnung angewiesen war; um 1810 aber wurde aus bem Schuttboben ein Branntweinhs. und aus der Jägerwohnung die Schule hergestellt 24). Auch ein obraktl. Mhof wurde hier im 3. 1786 aufgeloft.

28. Shügendorf (Slavvodovv), % Ml. n. im Thale, bes greift 50 H. mit 388 E. (153 mnl. 185 wbl.), besitt 1 Schule und ist nach Müglitz eingepfarrt. Im 14ten Jahrh. führte ein Zweig des angesehenen Geschlechtes v. Hecht ben Beinamen v. Schützendorf, während sich der andere "Hecht v. Rospe" nannte. Beider wird in diesem Werke häusig gedacht.

<sup>20)</sup> Urt. f. Müglit vom J. 1275. Im J. 1406 war hier schon eine Pferre, welcher damals ein Runz vorstand. (O. L. VII. 10). 21) dt. w czwrt. pf. sw. Jan. kritel. 22) Schwop. l. c. S. 425. 23) Dafige Rirchenbucher. 24), Erünn. Bochenbl. 1886. S. 184.

- 29. Theodorow, ober wie gewöhnlich, Theodoro, 1 Ml. n. auf der Ebene, zählt 55 H. und 320 E. (157 mnl. 163 wbl.), ist nach Schmole eingepf. und eingeschult, und entstand 1787 ans dem aufgelösten Mhofe zu Groß-Rasel.
- 30. Waldsec, 1/8 Ml. ofd. eben gelegen, von 48 H. mit 287 E. 126 mnl. 161 wbl.), enthält 1 Wirthshs. und gehört in die Seelssorge nach Müglitz. Es entstand 1787 aus dem kassirten obrgktl. Mhofe zu Groß-Poidel, und wurde nach dem Fürst Erzbischof Gf. v. Koloredo = Waldsee genannt.
- 31. Wellendorf (VVlachove),  $\frac{6}{8}$  Ml. nnd. auf der Ebene, besteht aus 27 H. mit 167 E. (76 mnl. 91 wbl.), und ist nach Schwole eingepf. und eingeschult.
- 32. Endlich gehört zur Herrschaft Mürau der größere Theil des 1 1/4 Ml. ond. vom dießhschstl. Amtsorte entfernten Dorfes Ziadlowig (Zadlowice), wovon uns jedoch die Häuser- und Einwohnerzahl nicht bekannt ist. Der kleinere ist ein Bestandtheil des gleichnamigen Dominiums, bei welchem das Of. im Ganzen besprochen wird.

Das Gut Rlabet bilben bie Dorfer:

- 33. Rladet, Teutsch: Rom genannt, jedoch unter ersterer Benennung bekannter. Es liegt 3 Ml. s. vom Amtorte Muran im Thale, und besteht aus 124 H. mit 818 E. (386 mnl. 432 wbl.), besitt unter Schut des Religionsfondes eine von demselben Patron im J. 1785 gestiftete Pfarre-und Schule (Czech. Defanats), beren dem hl. Rikolaus geweihte und außerhalb des Orts gegen S. stehende Rirche im J. 1718 ans frommen Beitragen erbaut wurde und 2 Altare enthält. Bur Geelforge hierher find auch die Gemeinden Dichikow, Trpin, dann die frembhichftl. Eudmirau, Milkau, Wisoka, Dietkowit und Biela gewiesen. Ueberdieß trifft man hier noch 1 Bierbrau- und 1 Branntweinhaus nebst 1 Pottaschehutte, bann 1 obrgktl. Jägerhs., 1 Schinbelmaschine, 2 Mahlen, 1 Brettsage und 1 Bleiche an. - Bon Bestern dieses Gutes ist nichts Berläßliches bekannt, nur wird angegeben 25), daß es im 1 sten Jahrh. einem Herrn v. Zerotin gehört habe, und als confiscirtes Eigenthum eines unbenannten Rebellen vom J. 1620 durch den Kardinal Franz v. Dietrichstein erkauft worden sei.
- 34. Oschikow, anch Oschokow, nahe bei Klasbet gegen W., zählt nur 7 H. mit 52 E. (25 mnl. 27 wbl.), die, so wie jene von Trpin, nach Kladet eingepf. und eingeschult sind.

<sup>23)</sup> Schwon 1. c. S. 300, und Freih v. Hormayers und v. Medniansty >Taschenbuch e 1825 S. 85.

35. Trpin (Trpin), unfern von Oschikow gegen R. abhänsgig gelegen, von 6 H. mit 59 E. (26 mnl. 38 wbl.). Rach Schwoy, im angeführten Werte, sind die beiden letztgenannten nen augelegte Zinsbörfer.

Die unter dießhschftl. Schute flehende Munizipalstadt Müg. lit (latein. Müglitium, mahr. Mohelnice), liegt 4 Postmeil. westnordwestl. von Olmüt und 1/2 Ml. oftl. von Mürau an der Poststraffe von Dimut nach Tribau auf einer kleinen von D. gegen B. sanft aufsteigenden Anhöhe der ziemlich fruchtbaren Ebene, und war einst mit Mauern und Wallgraben umringt, wovon die lettern jett entweber zu Garten verwendet, ober geebnet und mit Saufern ver= baut find. Sie besteht aus 482 S. mit 3887 E. (1815 mnl. 2072 wbl.), inegesammt fatholischen Glaubene und teutscher Bunge, und hat an ihrer Spige einen eigenen Dagiftrat, welchen ein ungeprüfter Burgermeister nebst 4 Rathen, davon 1 geprüft und zugleich Synditus, bilden. Die Stadt ift im Ganzen gut gebant, hat einen 4edigen, gepflasterten Plat, welchen meift 1 Stodwerf bobe Häuser umringen, unter welchen fich bas bethurmte und mit einer Poppelfliege versehene Rathhaus befindet. Die Mitte dieses Plates schmudt eine zierlich aus Stein gemeiselte und vergoldete Marien-Bildsaule, wie auch ein steinerner Bafferbehalter.

Unter den geistlichen Gebäuden ist zunächst die mitten in der Stadt stehende P farrfirche zum hl. Thomas v. Kandelberg, mit welcher das Mügliter Defanat<sup>26</sup>) und Archipres byterat verknüpft ist, erwähnenswerth. Sie ist im s. g. gothischen Style aufgeführt, wurde aber, dem Baue nach zu urtheilen, zu verschiedenen Zeiten erweitert, mist 20 Kl. 5 Sch. in der Länge, 4 Kl. in der Breite und 7 Kl. in der Höhe, und hat an den Bindungen des alterthümlichen Sewölbes unausnehmbare Mappen. Die Kirche enthält nur 1 Altar, das hohe, mit einem von Joh. Pilz im J. 1776 gemalten Blatte, aber die ihr zugebauten und in den 33. 1729 u. 1734 erneuerten 2 Kapellen, nämlich die der hl. Anna (in deren Gruft die Gebeine der von den Hussien im J. 1428 hier Getödteten ruhen) und der Mutter Gottes, jede deren 8 27). Auch in der Sakriftei bestellt.

Dieses bilden die Pfarren: Müglig, nebft der Schloß : Raplanei zu Mürau, Aller Beiligen, Ausse, Busau, Loschit, Woletein und Mora: witschan; ferner die Lokalient: Braun Dehlhütten, Kaltenlautsch und Weiß Dehlhütten. 27) In einer dieser Rapellen bestistete im I. 1388 Bernard Hecht von Schüßendorf das Altar der hh. 12 Apostel mit 10 Mt. jährl. Zinses von den DD. Rohle und Trischein (O. L. VI. 8).

bet sich 1 Altar, und auf dem mit Blech bedeckten Thurme 1 Uhr und 3 Gloden, deren größte, von 37 Cent. Sewicht, im J. 1500 gezgossen wurde. Diese Kirche besitt, nebst 40 Met. an Aeckern und Wiesen, dann bedeutenden Stiftungszund eigenen Kapitalien, so wie vielen und mitunter kostbaren Meßkleidern, auch eine Bücherzsammlung von 156 BB., worunter 30 Inkunabeln aus der Zeitzwischen 1473 u. 1520. — Auf dem Friedhofe steht die Begräßzniskirch e zum hl. Stanislaw mit 3 Altären. Der hiesige Pfarrzsprengel begreift, außer der Stadt, noch die DD. Libein, Kwitztein, Schützendorf, Rippau, Kremetschau, Schloßund Markt Mürau, Waldsee, Möhrdörfel, Neustiftsund Grund zustährau, so wie die fremdhschstl. Oberzund UnterzSchwägersdorf.

Das Gebiet von M. und jenes der zur Stadt gehörigen unten beschriebenen Dörfer, ift von den Dominien Auffee, Sohenstadt, Müran, Stadt Loschitz, Daubrawitz, Ziadlowitz, Triban und Bie= fupit umschloffen, und beträgt 27/63 Q. Meil., ift größtentheils eben, mit Ausnahme ber DD. Schweine und Dwazetin, bann bes Hofes. Stritesch, wo fleine Berge, aus weichem Ries gebildet, aufsteigen. Trigonometrisch sind hier bestimmt: der städt. Pfarrfircht urm auf 150,64, und die hutweide horka, unweit gegen S. von der Stadt, auf 194,56. Die Granze mit dem Dominium Aussee bildet ber Marchfluß; außer welchem es fein bedeutendes Gemässer giebt, und der gute Karpfen, Male, Weißfische, schmadhafte Krebse, Wildgeflügel und Fischottern liefert. Was die Rahrung = und Erwerbsquellen betrifft, so beschränken sie sich auf städtische Gewerbe, die Landwirthschaftund einigen Handel. Ge= werbe (mit Einschluß der unterthan. DD., was auch hinsichtlich ber Kulturflachen gilt): 8 Binder, 1 Buchbinder, 31 Bier=, Bein= und Branntweinschanker, 1 Bierbrauer, 7 Brodbader, 1 Buchfen= macher, 2 Drechster, & Schwarzfärber, 8 Faßbinder, 19 Fleischer, 5 Fiater, 9 Gerber, 3 Glaser, 16 Griedler, 2 Gurtler, 4 hafner, 3 handschuh-, 7 hut- u. 2 Kammmacher, 1 Klampfner, 7 Kürschner, 1 Kupferschmied, 1 Lakirer, 3 Lebzelter, 1 Lebermaler, 1 Mauer= meister, 1 Maschinspinner, 4.Muller, 1 Mefferschmieb, 1 Rabler, 1 Delerzeuger, 1 Rauchfangkehrer, 6 Riemer, 4 Sattler, 1 Schlei= fer, 4 Schlosser, 1 Sägemüller, 2 Siebmacher, 5 Seifensieder, 5 Seiler, 11 Schmiebe, 17 Schneiber, 35 Schuster, 10 Strumpfwirter, 8 Tischler, 22 Tuchmacher, 3 Tuchscherer, 1 Uhrmacher, 6 Wag= ner, 1 Wasenmeister, 64 Weber, 1 Wascher, 2 3immermeister, 2 Buderbader und 1 Zwirnspinner. Der Hand elsstand gahlt 5

Spezereiwaarenhandler, 4 Kramer, 1 Papier=, 4 Leinwand= und Garnhandler, 1 Dbst- und 1 Holzhandler. Anderweitiger handel, welcher durch die von Olmüt hierdurch nach Tribau und Bohmen führende Poststraffe gefördert wird, beschränkt fich auf unerheblichen Berkauf von Garn, Flache, Tuch und Leinwand; Rasche jedoch werben auch nach Ungarn verführt. Jahrmärkte werden hier 4 Mal abgehalten, nämlich Montag n. Gerages., Mont. n. Rogate, Mont. n. Mar. Geburt, und am Martinitage; außerdem noch ein großer Wochenmarkt) Mont. n. Mar. himmelfahrt), gewöhnliche Wochenmarkte (alle Samstage) und 2 Ropmarkte (Donnerst. vor Rogat. und Donnerst, vor Martini). Auch besteht in M. eine f. f. Fahr= und Briefpost, für die Aufnahme von Fremden aber giebt es 5 Gast= häuser, unter welchen besonders jenes am Plate nzu den Allierten" alle Bequemlichkeiten gewährt. Für landwirthschaftliche 3wede werden nachstehende Flachen eines ziemlich fruchtbaren Bohand normenhet.

| <b>U</b> t II ( | 0 0111    | ~~~~  | •   | 1   |      |      |            |           |           |                  |  |  |
|-----------------|-----------|-------|-----|-----|------|------|------------|-----------|-----------|------------------|--|--|
|                 |           |       |     |     |      | D    | omnita     | II.       | Ruftifal. |                  |  |  |
| 3n A            | ectern    | *     | \$  | 3   | 220  | Зоф. | 1420       | D. Al.    | 2218 Зоф. | 1237 D. \$1.     |  |  |
|                 | iesen     | *     |     | 3   | 100  | -    | 329        |           | 346 —     | 1416 —           |  |  |
| » (S            | arten     | (tren | nbo | ir) |      |      | _          | Carrier . | 1 —       | 1140 —           |  |  |
| > T1            | rischfeli | dern  |     | 8   |      | -    | _          | -         | 80 —      | 728 <b>—</b>     |  |  |
| > D             | utweid    | en    | *   |     | 19   | -    | <b>782</b> |           | 67 —      | 678 <del>-</del> |  |  |
| > W             | aldung    | , ,   | ,   | 1   | 837  |      | 278        | •         | 136 —     | 883 -            |  |  |
|                 | -         | Eur   | nme | ::  | 1177 |      | 1209       |           | 2851 —    | 1282 —           |  |  |

Der landwirthschaftl. Biehstand an Rustikale zählt 182 Pferde, 511 Rinder und 195 Schafe; jener der Bürger und Häuster aber 36 Pferde, nebst 200 Rindern und dem nöthigen Borsten = und Federvieh. Die Stadtgemeinde besitzt den 1 gute Meile gegen SB. liegenden Meierhof Stritesch, in dessen Rähe sich auch die aus Tannen und Fichten bestehende Dominikal = Balbung besindet, aber die Jagdbarkeit übt die Schutzobrigkeit aus. — Die unbedeutende und auf Hausgärten beschränkte Dbst. zucht liesert Aepfel, Birnen, Psirssche, Marillen, Pflaumen, Kirsschen und Weichseln, aber die Bienenzucht wird nicht betrieben.

Mohlthätigkeits=Ankalten. Außer dem gesetlichen Armeninstitut, welches ein Bermögen von 18,461 fl. 26 fr. W. W. besitzt und 70 Dürftige nebst armen Durchreisenden untersstützt, ist baselbst auch ein von dem aus M. gebürtigen Prager Erzebischof, Martin, ursprünglich mit 1 von Balentin Sainters erfausten hof und einigen Grundstücken dotirtes Spital, welches nach Beräußerung der Gründe bei 9780 fl. in W. W. besitzt und mit den jährl. Zinsen 6 mnl. und 6 wbl. erwerbsunsähige bürgl. Individuen betheilt. Ueberdieß besteht daselbst eine Krankenhausstiftung der hie-

sigen Bürger Joh. Rauscher und Ign. Schramm mit einem Kapital von etwa 3775, und eine andere des Max. Chrenberger von 1800 fl. W. Kür dessen nächste arme Verwandte. — Das Sanitäts= Personale besteht aus 1 Med. Dr., 1 Wundarzt und 1 Apothester, nebst welchen es noch 5 geprüfte Hebammen giebt.

Müglit ift uralt, und mochte ursprünglich, seiner mahrischen Benennung nach, auf einem heidnisch-flavischen Begräbnisorte angelegt worden senn 2°). Schon vor 1131 gehörte ber ganze Drt zur Stt. Benzele-Probstei, tam aber nachher von ber Olmüter Rirche wieder ab, und wurde erst um 1160 von Hig. Friedrich derselben, noch als Dorf, gegen das D. Mikalne tauschweise überlassen 25). Nachher hat Bischof Bruno (1241 - 1281) nicht nur den Bisthumsbesit um M. durch Ankäuse vermehrt 30), den Ort höchst wahrscheinlich zur Stadt erhoben und 1273 das hiefige Gericht mit 2 Grundstücken nebst anderer Zubehör einem Hermann erbeigenthümlich verkauft3), sondern and die nalten", aus den DD. Jestrebi, Boberg (?) und Pobutsch, 1 Bade, 4 Schankhäusern, 1 Mühle mit 2 Rabern, bem 10ten Denar vom Gerichte und dem gangen Zehent von Freigrunden nebst einigen Gehöften bestehenden Bestungen der M. Pfarrfirche, zu welcher auch die Tochterkirche in Schmole und Die Schule in M. gehörten, bestät= tigt 32). Im J. 1322 erhielt Bischof Konrad vom R. Johann die Erlaubniß, M. ebenso, wie andere Bisthumsstädte befestigen zu durfen 33), aber Bischof Johann Mras verpfändete es, sammt der Hichft. Murau am Schluße des 14ten Jahrh. Beide gediehen aber durch Bischof Labislaw v. Krawar 1403 wieder an das Bisthum zurud, von welchem jedoch die Stadt nachher nochmals abkam, um erst durch den Bisch. Johann XII (von Groß = Wardein) um 1484 ausgelöft zu werden 34). Mittlerweile hatte die Stadt durch die huffiten ein schreckliches Unglud betroffen. Diese Fanatiker haben nämlich im 3. 1423, nach der bei Kremsier durch die bischöflichen Truppen erlittenen Schlappe, auf ihrem Ruckzuge nach Böhmen unter Biffta's Anführung sich ihrer bemächtigt, sie niedergebrannt, und mehr als 700 Einwohner, die ihre Rettung entweder in der Kirche oder auf dem Stadtplate gesucht, und sich nicht für die Sache der Reter erklären wollten (Worte der Urkunde vom J. 1460), aufs graufamste umgebracht. Für diese Standhaftigkeit und zum Ersat bes erlittenen

<sup>&</sup>lt;sup>28</sup>) Mogil, Mohyls hießen die Grabhügel bei den alten Elaven. <sup>29</sup>) Cod. dipl. Morav. I p. 206 u 303. <sup>30</sup>) Gein Testament vom J. 1276. <sup>31</sup>) dt. in Kelch in die S. Catharins. <sup>32</sup>) dt. Mäglie, in die S. Agnetis Virg. Auch Bischof Ladislaw v. Arawar bestättigte diesen Besit im J. 1304 (dt. ser. II. post dominic, Judica). <sup>33</sup>) dt. Pragse V. Id. Aug. <sup>34</sup>) Series etc. p. 172.

Schabens, murbe bie Stadt vom Bischof Prothas v. Bogtowic im 3. 1460 von der Anfalleverpflichtung, sowie von allen möglichen La= ften und Frohndiensten befreit, erhielt die Gerichtsbarfeit über ge= ringe und schwere Verbrechen, freien handel mit Wein, Bier, Galg und andern Sachen, so wie gleiche Freiheiten für ihre Meierhofe gu Liebein und Rwittein 35). Auch die Schweden verbrannten DR. am 17. Jun. 1642 größtentheils sammt ber Pfarrkirche, bei welcher Gelegenheit auch die Thurmglocken schmolzen 36), und wurden erst im nachstfolgenden 3. durch die Raiserlichen von hier vertrieben. 3m J. 1742 nahmen die Preußen M. ein und plünderten es aus, aber die Bürger magten es zulett, ale ber Feinbe nur noch wenige zurud= geblieben maren, diese sammt 1 Dberoffizier gefangen zu nehmen, wofür sich die Preußen bei ihrem abermaligen Einfalle ins Land im 3. 1758 burch eine allgemeine Plünderung der Stadt rächten, bei welcher Gelegenheit die der vorigen That schuldigen Bürger in den Wäldern Zuflucht gesucht haben. Bemerkenswerth ift noch, daß bier im J. 1684 der Schönberger Dechant, Christoph Alois Lautner, nachdem er mahrend seines bis ins 5te Jahr fortgedauerten Untersu= dungsprozesses eine Zeitlang im Mürauer Schlosse, meiftens aber in M., in einem eigens für ihn erbauten noch jett zu sehenden Rerter (herenhäusel genannt) gefangen geseffen, in Folge des über ihn ge= fällten Urtheils als ein Zauberer bes Priesterthums entsetz und lebendig verbranut wurde 37). — Müglit ift der Geburteort der Theoborich, Niklas und Friedrich v. M., welche in ben 33. 1383 u. 1387 auf der Prager Hochschule promovirten 38); ferner des Am ton Brusch, gewöhnlich Antonius Müglicius genannt (geb. am 13. Febr. 1518, † ju Prag am 28. Aug. 1580), der als Kreuzherr mit dem rothen Sterne, Feldprediger bei den mahrisch. Truppen, bann Dechant ju Elbogen, Domherr ju Prag, 1552 General= Großmeister seines Ordens, 1558 Bischof zu Wien und 1562 Erzbischof zu Prag ward, und auch burch eine im Druck herausgegebene Leichenrede auf den Rais. Ferdinand I. sich bekannt machte 39); des Martin Mebecig, der ebenfalls Kreugherr und Pfarrer in Sobnit, nachher Probst auf dem Poltenberge und seit 1580 Groß. meister seines Orbens, endlich durch Rais. Rudolf II. Erzbischof zu Prag mard, wo er 1590 starb, so wie seines Zwillingsbruders, Petere v. M., der gleichfalls Kreuzherr und zwischen 1581 und 1585 Probst zu Poltenberg gewesen, endlich bes vortrefflichen, gewöhnlich

<sup>33)</sup> dt. in vigil. S. Joann. Bapt. 36) Dafige Glockenaufschrift. 37) Schwor l. c. I. 355 fig. 38) Monum. Universitat. Prag. 39) S. Abbild. böhm. und mähr. Gelehrten: c. Prag 1782 Thl. IV. S. 15 fig.

zu Triban lebenden Malers Judas Thaddaus Supper (
29. März 1712).

Die ber Mürauer Stadtgemeinde zugehörigen Dörfer

- 1. Dwazetin (Dwacetin, einst Wacetin), liegt 1 ? von der Stadt im Mittelgebirge, besteht aus 18 H. mit 112 mnl. 61 wbl.), und ist nach Aller Heiligen eingepf. und eing Dieses D., welches um 1506 verödet, 1573 aber wieder bi war, wird in Schwons Topographie vermißt.
- 2. Libein (Libovy), / St. n. in fruchtbarer Geger : Marchthales, zählt 44 H. mit 239 E. (119 mnl. 120 wbl.), 1 Schule, ist aber nach Müglitz eingepfarrt. Ein Freihof daselb welchem vielleicht das D. in späterer Zeit entstand, gehörte schuld der Stadt 4 C).
- 3. Schweine (Swinow), 1 Ml. wsw., von 21 H. mit 1 (63 mnl. 78 wbl.), ist ebenfalls zur Seelsorge nach Aller Heiligwiesen. Dieses D. erscheint, sammt Dwazetin und Stritesch, schen 1350 u. 1506 mit dem jezigen Gute Braun = Dehlhütter bunden <sup>41</sup>), und erst 1573 ließes, mit beiden genannten DD., Althotsty v. Ptený dem Besizer von Busau, Heinrich Podstatsty v. sinowic intabuliren <sup>42</sup>). Wie und Wann sie nachher an die E Müglitz gediehen, ist nicht aufgezeichnet.
- 4. Der Meierhof Stritesch (Striles), welcher den Neines hier bestandenen, um 1497 veröbet und 1573 wieder ben gewesenen, später aber gänzlich eingegangenen Dorfes führt, li gute Ml, sw. von Mürau im Mittelgebirge.

Allod : Herrschaft Namiescht, mit dem Gu Luderow.

Lage. Dieser vereinte Körper liegt westlich von Olmüsschen ben Dominien Chubwein, Czech, Laschkau, Hradisch und Domkapitular = Gütern.

Refiger. Gegenwärtig die Sohne und Töchter des ar Rov. 1823 † Franz Grafv. Kinsty, nämlich die Grafen minik, Rudolfund Eugen, dann Maria Anna und Fziska Gräfinen v. Kinsty, welchen der Bests am 27. Ma 5. Dez. 1828 eingeantwortet wurde. — In der Vorzeit giber Ort

<sup>&</sup>lt;sup>40</sup>) S. Geschichte derselben, <sup>41</sup>) O. L. I. 17. VII. 7. X. 55. XV <sup>42</sup>) XXIX. 3.

1. Mamiescht zur Salfte seit 1107 ber Dimuger Domfir che, und zwar als Geschenk bes Sig. Swatoplut, welcher biesen Besitz von einem Cistomir erstanden'), nach dem andern Theile nannten sich aber um 1249 ein Milit, zwischen 1261 u. 1269 ein Wilhelm, und zwischen 1276 u. 1282 Biffebor, ber zugleich Dimüger ganbrichter gewesen'). Ein anderer Diliev. Ram. erhob diesen Drt, durch Fürsprache bei R. Johann, im J. 13!9 jum Markte3) und lebte noch um 1336 3). Zwischen 1340 und 1356 kommt Ulrich v. Nam. urkundlich vor, seit 1360 aber Milota v. Ram., beffen Besit baselbst Mtgf. Johann im J. 1365 um 1200 Mf. erfauft und gleichzeitig die Morgengabe ber Witwe nach Milie v. N., Helena, so wie jene ber Gattin Milota's, Elsbeth, abgelöst hatte 5). Daffelbe that 1384 Migf. Jodot in Betreff ber Morgengabe der verwitweten 2ten Gattin Milota's, Elsbeth v. Dtoslawic mit 200 Mf. 6). Seit 1437 nennt sich die Witwe Boceks v. Runstadt, Elsbeth nach R.7), welcher um 1450 Ctibor v. Cimburg bas auf den Ort angewiesene Witthum abkaufte"), aber im J. 1480 nahm Alenav. Ram, ihren Gohn Zbivef v. Wrahowic auf die habe zu R., dieser jedoch den Better hynet in Gemeinschaft'), worauf das 1/2 Städtchen an Alex v. Wrahowic gedieh, nach beffen Tode es dem Wenzel Stolbaffy v. Doloplas um 1800 fl. mhr. verkauft und 1510 von R. Wladiflaw ans dem Lehen entlassen wurde 16). Jedoch schon nach 4 33. entband berfelbe König zu Gunften Synefen. 3 mola die Beste R. ebenfalls vom Lehensverhaltniffe 11), dem auch der obige Synet Stolbafty 1522 die Salfte des Marktes, sammt 1 hofe und dem Pfarrpatronate intabulirte 12). Hynet v. Zwola verkaufte bas Gut, mit Eine schluß bes D. Bistupstwo, 1535 an Synet Bruntalfty v. Wrbna 13), und dieser wurde von den Sohnen Johann b. alt., 30hann d. jung. und Bartholomans beerbt, welchem lettern die BB. ihre Sälfte des Besites im J. 1553 abtraten, worauf er feiner Gattin Brareadis v. Bostowic 4000 fl. mhr. baselbst verschrieb 15). Als er ftarb, wurde bas Gut jum Besten seiner nachgelaffenen Baife. Elsbeth dem jung. Johann v. Wrbna vom Landeshauptmanne

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 193. 206. <sup>2</sup>) Mehre Urff. f. cie Attei Gradisch aus diesen 33. <sup>3</sup>) dt. Pragw VIII. Aug. <sup>4</sup>) Urf. f. Hradisch v. 3. 1336 <sup>5</sup>) O. L. I. 99. <sup>6</sup>) Schwor Topogr. I. 360. <sup>7</sup>) X. 26. <sup>8</sup>) Intab. erft 1489. XiI. 14. <sup>9</sup>) XII. 23. 30. <sup>10</sup>) dt. na Brod. Uherst. d. sv. Lucige u. XVII. 12. <sup>11</sup>) dt. na Budin. w. sob. po sw. Janu Evang. und XVII. 27. <sup>12</sup>) XIX. 6. <sup>13</sup>) XXIV. 7. Wie und wann das Bisthums-Eigen von der Olmüş. Kirche abkam, sindet sich nicht aufgezeichnet. <sup>14</sup>) XXV. 89.

im 3. 1570 eingelegt 15), und seit 1587 erscheint Bernarb b. alt. v. Wrbna im Besite 16), aber schon 1590 ließen es, namlich Beste u. Stadtch. Ram. mit Pfarre, D. Bistupstwo und die neue Unsiedlung Bernartice, die BB. Johann d. alt., Albrecht, Bartholomaus und Rarl v. Wrbna dem Besiger von Freudenthal und Goldenstein, Synet b. alt. v. Wrbna landtaflich versichern 17). hynek wurde von seinem Sohne Stephan d. jung. beerbt, welder bas Gut an Gallus Rurowfth v. Wrchlaby, und bieser 1604 an Wenzel v. Zastrizl um 15500 fl. mhr. veraugerte 18). 3m J. 1632 erscheint Johann Bapt. Gf. v. Werbenberg als Bestger 19), 1637 aber Bernard Mortowsty v. 3afitigl 20), der das Gut lettwillig seinem Better Rubolf Mortowfty v. Zastr. hinterließ, welcher es am 26. Febr. 1650 übernahm und am 29. Apr. 1651 an Johann Jakardowsky v. Subic um 22500 fl. mhr. veräußerte. Der Erkäufer bachte es im letten Willen vom 3. 1667 seiner Gattin Unna Maria, geb. Sobetursta v. Sobeturzu, die es aber, nebst 1 hause in Dimūs, am 13. Jann. 1668 dem Freih. Franz Mariav. Cerboni um 8200 fl. und 3000 ft. cedirter Schuld verkaufte. Dieser starb im 3. 1687, und sein altester Sohn, Frang Maria, übernahm R., mit Ginschluß bes hauses in Dlmut und ber Wiesen bei Kronau, im Werthe von 52000 fl. rh.; aber am 13. Jul. 1706 verkaufte bas landrecht das seit dem 3. Mai d. J. subhastirt gewesene Gut meistbietend um 45000 fl. rh. ber verwitw. Maria Rofalia Gfin. v. Proffau, geb. Gfin. v. Thurn, nach beren Tode es bas alteste ihrer 5 Rinder, nämlich Christoph Emanuel Gf. v. Proftan am 10. Jann. 1715 übernahm, um es am 1. Marz 1719 an Frang heinrich Reptinsty v. Berectoum 76000 fl. rh. abzulaffen. Diefer verkaufte R. (mit Bier-, Dbst- und Ruchegarten, dem Halsgericht ic.) am 9. Jul. 1726 dem f. f. geheimen, dann Fi= nanz-Conferenzrathe und Ritt. des goldnen Bließes, Alois Thos mas Raimund Gf. von harrach um 93000 fl. rh. nebst 100 Dutat. als Schlüffelgeld, der selbes seinem Sohne Ferdinanb Bonaventura; als Entschädigung für die letterem von seiner † Mutter zugedachten 46349 fl., am 23. Apr. 1740 abtrat, welcher bereits am 21. Marz besselben J. das Gut Luberow von Georg Andreas Ritt, v. Haagen um 3700 fl. rh. und 100 Dufaten erstanben hatte. Rach dem im J. 1778 erfolgten Tode des Gf. Ferdinand übernahm beide Güter seine einzige Tochter Maria Rosa, ver-

ţ

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup>) XXVIII. 22. <sup>16</sup>) XXIX. 78. <sup>17</sup>) XXX, 57. <sup>18</sup>) XXXIII. 11. <sup>19</sup>) S. Ortbeschreibung. <sup>20</sup>) XXXVII. 61.

1. Mamiescht zur Salfte seit 1107 ber Dimuger Dom. fir che, und zwar als Geschenk des Sig. Swatoplut, welcher biesen Besitz von einem Cistomir erstanden'), nach dem andern Theile nannten fich aber um 1249 ein Milie, zwischen 1261 u. 1269 ein Bilhelm, und zwischen 1276 u. 1282 Biffebor, ber zugleich Dimüter ganbrichter gewesen '). Ein anderer Milicv. Ram. erhob diesen Ort, durch Fürsprache bei R. Johann, im J. 13!9 jum Markte3) und lebte noch um 1336 1). Zwischen 1340 und 1356 kommt Ulrich v. Nam. urfundlich vor, seit 1360 aber Dilota v. Ram., deffen Besit baselbst Migf. Johann im J. 1365 um 1200 Mf. erfauft und gleichzeitig die Morgengabe der Witwe nach Milie v. R., Helena, so wie jene ber Gattin Milota's, Elsbeth, abgelöst hatte b). Dasselbe that 1384 Migf. Jodot in Betreff ber Morgengabe ber verwitweten 2ten Gattin Milota's, Elebeth v. Dtoslawic mit 200 Mf. 6). Seit 1437 nennt sich die Witwe Bocefs v. Runstadt, Elsbeth nach R.7), welcher um 1450 Ctibor v. Cimburg bas auf den Ort angewiesene Witthum abfaufte'), aber im J. 1480 nahm Alenav. Ram, ihren Gohn Zbipek v. Wrahowic auf die Habe zu R., dieser jedoch ben Better Lynet in Gemeinschaft'), worauf das 1/2 Städtchen an Alex v. Wrahowic gedieh, nach beffen Tobe es dem Wenzel Stolbafty v. Deloplas um 1800 fl. mhr. verkauft und 1510 von R. Wladiflaw aus dem Lehen entlassen wurde 16). Jedoch schon nach 4 II. entband berfelbe Konig zu Gunften Dynets v. 3 mola bie Befte R. ebenfalls vom Lehensverhältnisse 1'), dem auch der obige Hynek Stolbasty 1522 die Salfte des Marktes, sammt 1 hofe und dem Pfarrpatronate intabulirte 12). Hynet v. Zwola verkaufte bas Gut, mit Eine schluß des D. Bistupstwo, 1535 an hynet Bruntalfty v. Mrbna 13), und dieser wurde von den Gohnen Johann d. alt., Johann b. jung. und Bart holomaus beerbt, welchem lettern die BB. ihre Salfte des Besitzes im J. 1553 abtraten, worauf er seiner Gattin Braxeadis v. Bostowic 4000 fl. mhr. daselbst verschrieb 1%. Als er ftarb, wurde das Gut zum Besten seiner nachgelaffenen Baise Elsbeth dem jung. Johann v. Wrbna vom Landeshauptmanue

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Çod. dipl. Mor. I. 193. 206. <sup>2</sup>) Mehre Urff. f. eie Attei Gradisch aus diesen 33. <sup>3</sup>) dt. Pragw VIII. Aug. <sup>4</sup>) Urf. f. Hradisch v. 3. 1836 <sup>5</sup>) O. L. I. 99. <sup>6</sup>) Schwon Topogr. I. 860. <sup>7</sup>) X. 26. <sup>8</sup>) Intab. erst 1489. XII. 14. <sup>9</sup>) XII. 23. 30. <sup>10</sup>) dt. na Brod. Uherst. d. fv. Lucige u. XVII. 12. <sup>11</sup>) dt. na Budin. w. sob. po sw. Janu Evang. und XVII. 27. <sup>12</sup>) XIX. 6. <sup>13</sup>) XXIV. 7. Wie und wann das Bisthums-Eigen von der Olmüg. Kirche abkam, sindet sich nicht aufgezeichnet. <sup>14</sup>) XXV. 89.

im 3. 1570 eingelegt 15), und seit 1587 erscheint Bernard b. alt. v. Wrbna im Besite 16), aber schon 1590 ließen es, namlich Beste u. Stadtch. Ram. mit Pfarre, D. Biffupftwo und die neue Ansiedlung Bernartice, die BB. Johann d. alt., Albrecht, Bartholos maus und Karl v. Wrbna dem Befiger von Freudenthal und Goldenstein, Hynet b. alt. v. Wrbna landtaflich versichern 17). Hynek wurde von seinem Sohne Stephan b. jung. beerbt, welder das Gut an Gallus Kurowsty v. Wrchlaby, und bieser 1604 an Wenzel v. Zastrizl um 15500 fl. mhr. verauferte 18). 3m J. 1632 erscheint Johann Bapt. Gf. v. Werbene berg als Befiger 19), 1637 aber Bernard Mortowfty v. 3aftig [ 26), ber bas Gut lettwillig seinem Better Rubolf Dortowfty v. Zastr. hinterließ, welcher es am 26. Febr. 1650 übernahm und am 29. Apr. 1651 an Johann Jakardowsky v. Su bic um 22500 fl. mhr. veräußerte. Der Erkaufer dachte es im letten Willen vom J. 1667 seiner Gattin Anna Maria, geb. Sobetursta v. Gobetut zu, die es aber, nebst 1 hause in Dlmis, am 13. Jann. 1668 bem Freih. Franz Mariav. Cerboni um 3200 fl. und 3000 ft. cedirter Schuld verkaufte. Dieser starb im J. 1687, und sein altester Sohn, Franz Maria, übernahm R., mit Ginschluß bes hauses in Dlmut und ber Wiesen bei Kronau, im Werthe von 52000 fl. rh.; aber am 13. Jul. 1706 verkaufte bas Landrecht das feit dem 3. Mai d. J. subhastirt gewesene Gut meistbietend um 45000 fl. rh. ber verwitw. Maria Rofalia Gfin. v. Proffau, geb. Gfin. v. Thurn, nach deren Tode es das älteste ihrer 5 Rinder, nämlich Christoph Emanuel Gf. v. Prostan am 10. Jann. 1715 übernahm, um es am 1. Marz 1719 an Frang Seinrich Reptinfty v. Berectoum 76000 fl. rh. abzulaffen. Diefer verkaufte R. (mit Bier-, Dbst- und Ruchegarten, dem Halsgericht ic.) am 9. Jul. 1726 dem f. f. geheimen, dann Finang-Conferengrathe und Ritt. des goldnen Bließes , Alois Tho. mas Raimund Gf. von Harrach um 93000 fl. rh. nebst 100 Dutat. als Schluffelgeld, der selbes seinem Sohne Ferdinand Bonaventura; als Entschädigung für die letterem von seiner † Mutter zugedachten 46349 fl., am 28. Apr. 1740 abtrat, welcher bereits am 21. Marg besselben 3. das Gut Luderow von Georg Andreas Ritt. v. Haagen um 8700 fl. rh. und 100 Dukaten erstans ben hatte. Rach dem im J. 1778 erfolgten Tode des Gf. Kerdinand übernahm beide Güter seine einzige Tochter Maria Rofa, ver-

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup>) XXVIII. 22. <sup>16</sup>) XXIX. 78. <sup>17</sup>) XXX, 57. <sup>18</sup>) XXXIII. 11. <sup>19</sup>) S. Ortbeschreibung. <sup>20</sup>) XXXVII. 61.

mählte Fürstin v. Kinstý, und bestimmte mittelst letten Willens vom 24. März 1812 (kundgem. am 6. Sept. 1814) für die Hälste ihres Nachlasses ihren jüngern Sohn Franz Gf. v. Kinstý, sür die andere aber ihre 3 andern Kinder, denen der Gf. Franz die Erbsschaft ablöste und, wie Eingangs gesagt, von den dermaligen gräßt. Besitzern beerbt wurde.

2. Ludetow. Um 1349 nannte fich ein Luder nach biesem D., welches ihm vielleicht bas Dafein und die Benennung verdanft, und 1371 trat die Gattin Diwas v. Cetyn Dbezda, ihr Heirathgut auf 2. und Dpatowic ihrem Gatten ab ''), ber auch 1376 von ben BB. Johann, hers und Benedift v. L. ihren dasigen Besit abgetreten erhielt und ben Beinamen v. Luderow annahm 22). Gleichwohl besaß hier um 1397 Benedift v. Lafftow einige Habe, auf die er seine Gattin Anna 125 Mt. anwies 23), und wurde von den Göhnen Benedift und Johann beerbt, die ihren Freihof daselbst nebst dem Borwerk 1447 dem Smil v. Krems intabuliren ließen ''). Im 3. 1480 nahm Runigund v. Lobenic-Lub. ihren Gatten Miflas v. 3borowic (Boros wic) auf die Beste und Hof E. nebst Zugehör in Gemeinschaft, welcher 233. spater auch von ben BB. Gigmund und Riflas v. Krent beren Freihof mit dem Borwert und Zinsleuten baselbst, obwohl mit Widerspruch Wenzels v. Swabenic erkaufte25). Im J. 1485 ver äußert Hieronym v. Lud. das ihm nach seinem Better Benedift v. k. zugefallene Gut Lasstow mit dem D. und Hofe Strigow, 1/2, Luderow u. A. dem Wenzel v. Swabenic, nach beffen Tode dieß R. Wladislaw 1492 bem Bocef v. Kunstadt intabuliren ließ 26). Das Gut gedich jedoch bald nachher abermals an eine Runigund v. Lobenic, Die es 1505 dem Georg v. Choltic einlegte 1510, nach deffen Tode es 1510 vom Landeshauptmanne, zum Besten ber Waisen Abam und Evav. Choltic, bem Galus v. Chudobyn und seiner Gattin Rlara v. Spranet verkauft wurde 28). Gallus trat es 1536 seiner Schwägerin, Anna v. Eppultowic 29), diese 1538 dem Alex Lasstowsky v. Swabenic, und letterer, sammt Střižow, 1550 dem Lufas Grün von Dimüt ab31), nach deffen Absterben beide DD., als heimgefallenes Gut bes Landes fürsten, 1555 bem Wenzel Graniger v. Runigsborf intabulirt wurben3'). Als dieser verschieb, verkaufte 1563 der Landeshauptmann beide DD. mit je 1 Hofe dem Balerian v. Schenkenberg 3.1), von welchem sie bald nachher an Georg Follendorfer v. Borotin gediehen, ber 1569 von seinen Söhnen Wenzel und Alexander beerbt murde, mels

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup>) 0. L. I. 9. 130. <sup>22</sup>) III. 11. 34. <sup>23</sup>) VI. 42. <sup>24</sup>) X. 41. <sup>25</sup>) XII. 15. 32. <sup>26</sup>) XIV. 4. 15. <sup>27</sup>) XVI. 31. <sup>28</sup>) XVII. 9. <sup>29</sup>) XXIV. 6. <sup>36</sup>) XXVI. 3. 64. <sup>31</sup>) XXVI. 1. <sup>32</sup>) XXVII. 26.

che jedoch bas Gut fogleich an Wilhelm Gebeon v. Diefinicka ablie= Ben, nach beffen Tobe es für seinen Baisen Bernard 1573 bem Bohussaw v. Kotor abgelassen ward 33). Als dieser starb, wurde bas aus ben DD. Luderow (mit Beste u. Sof) und Strigow bestehenbe Gut, sammt Laschkau 2c., 1631 vom Landrechte an Friedrich Woisto v. Bogduncowic und seine Gattin Susanna, geb. Turowec v. Betlem= falfy veräußert 34), die es jedoch dem Johann Waderborn v. Dundy abließen, welchen 1653 sein Sohn Johann Jakob beerbt und ben Befit am 1. März 1659 an Johann Karl v. Hüttendorf um 6000 fl. rh. verkauft hatte. Rach bes lettern Tode fiel E., zufolge ber Erbtheilung vom 15. Jul. 1669, seiner jüngern Tochter Eva Christina, verm. Sac v. Bohunowic zu, bie es lettwillig am 13. Mai 1693 ihrem Sohne Sigmund Ferbinand zubachte, welcher bas Gut am 1. Sept: 1703 bem Leopold Eugen Pobstatsty v. Prusinowic verkauft hatte. Diesem trat das Hradischer Stift im 3. 1707 den Freihof in Strifow, welchen einst Johann Bartonides v. Tyrann mit dem Gute Strazisto besaß, am 9. Nov. 1683 aber dem Rudolf Zel= ler v. Rosenthal verkauft, und letterer der genannten Abtei überlaffen hatte, ab, aber er veräußerte am 8. Dft. 1736 bas Gut Lubetow, mit Einschluß bes D. Strijow und bes hiefigen, mittlerweile aufgeloften Freihofes, ferner bes Rittersites mit haustavelle. Mhofes, 1 Schäferei und 1 Brauhauses in &., nebst einigem Beilag. an verschiedenen Biehgattungen, dem f. f. Rathe und Ober = Abmini= ftrator des f. f. Tabakgefälls, Georg Andreas Ritt. v. Haagen, welcher es wieder am 21. Marz 1740 dem Grundherrn von Ramiescht abließ.

8. Střižow. Im J. 1308 nennt sich ein Woislaw nach biesem D. 35), und 1358 verkauste Martin v. Drahanowic dem Gallus v. Trmacow 1 dasigen Hof, 6 kahn. und 6 Gehöste für 140 Mt., und schenkte ihm dazu 1 Gehöst. nebst 1 Walde 36). Im J. 1373 'ließ Sbinet v. Dalecjn das ganze D. dem Budet v. kutow landtäslich verzschern 37), dessen Witwe Anna ihre dasige Morgengabe von 40 Mt. dem Puta v. Holstein 1377 verkauste 35). Die Brünner Juden, Paster und Merklin, ließen jedoch 1382 Stř. dem Diwa v. Čekin und Theodorich v. Senic, Idenek v. Sternberg aber seine dasige Habe 1385 dem Olmützer Bürger Wenzel Schönberger intabuliren 35). Rachher kam das D. in Best Marsik's v. Radowessic, der es (mit Kreihose) 1408 an Benedikt v. Lassow (Laschkan) verkauste 40).

<sup>&</sup>lt;sup>33</sup>) XXIX. 5. 37. <sup>34</sup>) XXXVII. 15. <sup>35</sup>) Urf. von dies. 3. <sup>36</sup>) O. L. I. 51. <sup>37</sup>) II. 14. <sup>88</sup>) III. 33. <sup>39</sup>) IV. 23. 51. <sup>40</sup>) VII. 43.

Beschaffenheit. Der Umfang dieses herrschaftsbezirkes beträgt 3864 Joche 616 D. Rl., und die größere Balfte desfelben bilbet eine gegen G. geneigte Flache, mahrend an ber westlichen Gränze ein mit geschloffener Waldung bekleibetes Mittelgebirg auffteigt, das von G. nach R. ftreicht und größtentheils aus Schieferftein von verschiedenen Formen gebildet ift. Der einzige Ader Care ( 1/4 St. fo. vom Umtsorte) ift auf 123,26 trigonometrisch bemeffen. An Gewässer ift baselbst nur ber einzige Gebirgebach Gumica, welcher, vom Laschkauer Gebiete aus 2B. tommend, zwischen ben waldigen Berghöhen durch ein schmales Wiesenthal in verschiebenen Rrummungen etwa 1/4 Stund. gegen D. lauft, am Ausgange bes Thales 1 emphit. Mühle nebst 1 obrgettl. Brettsäge treibt, dann in die Ebene gelangt, und nachbem er ben Amtsort an der Gudfeite befpult und I emphit. Mühle in Thatigfeit gesett hat, in unregelmäßi= gen Krummungen öftl. auf das Domin. Chudwein beim D. Lautschan übergeht. Er hat zwar tein beständiges Baffer, pflegt jedoch bei flarfen Regenguffen im Gebirge bedeutend anzuschwellen. Teiche gibt es nicht.

Bevölkerung. Sie beträgt 1803 Katholiken (841 mml. 962 wbl.) mährischer Sprache in hannakischer Mundart, nur im Amtsorte gibt es einige auch Teutsch redende Handwerker. Die sohnendsten Ertragsquellen bietet die Landwirthschaft, für deren Zwecke man nachstehende Bodenslächen verwendet,

a. beim Gute Ramiefcht:

|                 | B. Drim        | <b>SI</b> | 166 | Jt w | ***       | 1 40)       | • •  |            |      |             |      |       |
|-----------------|----------------|-----------|-----|------|-----------|-------------|------|------------|------|-------------|------|-------|
|                 |                |           |     |      | Dominifal |             |      |            | R    |             |      |       |
| Ru              | Medern .       |           |     |      | 406       | 30¢         | 632  | D. RI.     | 945  | 300         | 1488 | D.Al. |
|                 | Triefchfeld    | ern       | :   | 2    | 27        | -           | 895  |            | _    | _           |      | _     |
| >               | Biefen :       |           | 8   | \$   | 37        |             | 1529 |            | 5    | -           | 336  | -     |
| <b>&gt;&gt;</b> | Barten :       |           | 3   |      | 20        | _           | 759  | _          | 19   | _           | 111  |       |
| *               | hutweiten      |           |     | •    | 41        | -           | 711  | -          | 65   | -           | 754  | _     |
| *               | <b>Baldung</b> | 3         | *   | •    | 1199      |             | 855  |            | 205  | -           | 1073 | _     |
|                 | Busa           | mm        | en: | \$   | 1733      |             | 581  |            | 1241 | <b>'-</b> , | 572  | -     |
|                 | b. beim        |           |     |      | beř       | 0 w :       | ;    |            |      |             |      |       |
| Ru              | Medern         |           | 8   | *    | 182       | <del></del> | 835  |            | 219  | _           | 1199 | -     |
| *               | Trifchfelde    | rn        |     | \$   |           |             |      | _          | 26   | _           | 743  |       |
| *               |                |           |     |      | . 8       | -           | 1102 |            | -    | _           | 1284 | -     |
| *               | Gärten         |           | *   | \$   | 5         | -           | 950  |            | 9    |             | 491  | -     |
| *               | hutweiden      | 3         | •   |      | 11        | -           | 377  | -          | 24   | _           | 315  | _     |
|                 |                |           |     |      |           |             |      |            |      |             |      |       |
| *               | Waldung        |           | *   | 5    | 377       | -           | 1525 | <b>,</b> - | 23   |             | 342  |       |

Der tragbare Bob en in Flächen besteht aus einer verhältnissmäßigen Mischung von Schiefersand und schwarzer Thonerde mit Unterlage von gelbem Thon, läßt sich leicht bearbeiten und liefert bei gehöriger Pflege reichliche Erndten an allen Getreidearten. Auf Anshöhen gibt es nur einen Mittelboden, der aus gelben Thon mit beis

gemischten Kiessande besteht und auf reiner Thonerde gelagert ift. Die Obst da umzucht erfreut sich von Seite der Obrigkeit, und zwar seit vielen Jahren einer besondern Ausmerksamkeit, indem sie sowohl in geschlossenen Gärten als auch im freien Felde schöne Pflanzungen veredelter Aepfelz, Birnenz, Zwetschlenz, Kirschenzu. Weichzselbäume, sowie eigene Baumschulen unterhält. Diesem Beispiel eizsert auch der Unterthan nach; dagegen zählt die Bienenzucht mur wenige Liebhaber. Die obrgktl. Waldung wird ebenfalls sorgfältig bewirthschaftet, begreift 2 Reviere und an vorherrschenzben Baumgattungen Tannen, Fichten und Kiefern, dann etwas Eischen, Weißbuchen, Birken und Espen. Die Jagd ist niederer Art und unbedeutend.

Der landwirthschaftliche Biehstand gahlt im Ganzen :

| •          |   |   | Dominikal |    |   | Mustikal. |
|------------|---|---|-----------|----|---|-----------|
| An Pferden | * | ₹ | 8 ,,,,, ) | •  | : | 123       |
| » Rindern  | 2 | • | 95 veres  | \$ | 7 | 238       |
| » Schafen  | 3 |   | 770 cen ) | 3  | : | - Stücke. |

Der Unterthan verwendet auf die Pferdezucht vielen Eifer und besigt baher ziemlich gutes Zugvieh. Bon den 4 obrgktl. Meierhösen fen liegen 2, nämlich der Ramieschter und der Luderower, auf sehr fruchtbaren Flächen, wogegen die Grundstücke des westlich etwas ershöht stehenden "Neuhoses" nur ziemlich guten Lehmboden, und jene des auf der Berglähne des westl. Gebirgszuges besindlichen "Pradshoses" nur einen Kornboden haben.

Bewerbe. Diese haben ihren hauptsitz im Amtsorte und begreifen 1 Bader, 2 Binder, 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 1 Ger= ber, 1 Glaser, 3 Fleischer, 3 Korbflechter, 2 emph. Müller und 1 obraktl. Brettsäge, 5 Leinwandweber, 1 Dehlpresser, 1 Sattler, 1 Ceiler, 5Schneiber, 1Schlosser, 4 Schmiebe, 7 Schuster, 1Strumpfwirfer, 2 Schwarzfärber, 3 Tischler, 2 Töpfer, 3 Zeugmacher und 2 Zimmermeister. Die von Ferdinand Gf. v. Harrach im Markte Namiescht eingerichteten guten Leinwebereien find, so wie bie hier um dieselbe Zeit bestandene Zeug. und Rattunfabrit, langst eingegangen. Das im hichftl. Brauhause erzeugte Bier steht im vorzüglichen Rufe, und die Korbflechter liefern eine gute Waare, die bedeutenden Absat nach Auswärts findet. In den Sandel tommen, und zwar von Seite bes Unterthans und in die Stadte Dimug, Profinit und Littau, überdieß noch Obst (jahrl. etwa um 3000 fl. W. W.) und Getreide, besonders der schöne und vielgesuchte Weizen. Seit 1834 befindet fich im Amtsorte 1 Kramer.

Für den Jugendunterrichtist im Markte Namiescht 1 Tri= vialschule, sowie 1 Armenanstalt, die 690 fl. W. P. im Bermögen besitt und 12 Bärstiga betheilt. Auch ist dassick ! stright besoldeter Wundarzt ausätig, und von 8 geprüften Hebanwen wohn eine ebensalls im Markte Ramiescht, die andere aber in Ludeion. Denselben Amtdort durchschneidet die nördl. von Littan gegen C. nach Propuis sührende Kommerzst a i se, der nächke Posteriader ist die Hauptstadt Dinnig.

Ortheschreibung. 1. Namiescht (Namest), Mart und Gib bes Birthich afteamtes, liegt 2 Dl. gegen 28. ben Olmüt, 1 / Ml. füdl. von Littau und 2 Ml. nördl. von Profinit, am Aufe bes von da auffleigenden Gebirges und an der Littau-Profniger Danbeloftraffe. Er besteht aus 103 h. mit 787 E. (839 mil. 398 wbl.), und besitt unter obrgktl. Patronat und Kösteiner Delanate eine Pfarre, Rirche und Schule, deren Sprengel nebst A. noch des D. Bistnpftwo und der s. g. Familienhofbilden. Die Rir che jum hl. Seinrich und der hl. Kunigunde fieht im Orte auf einer Anbohe, enthält 5 Aftare, von benen 1 in der angebanten Rapelle besindlich ift, unter 2 Gloden eine mit alter unleserlicher Aufschrift, 1 Dratorium und 2 Grabsteine, namlich des 1726 † Be-, figers von Laucka, Johann Raltschmiedt Freih. v. Gifenberg und ber Witwe nach Joh. Max. Ritt. v. Deblin, Maria Magdalens geborn v. Hof († 20. Jann. 1706). Rach ber im fteinernen Thurfutter aus gehauenen Jahrzahl 1656 mochte bie Lirche bamals erneuert wetden seyn, indem hier zuverläßig, wenn nicht früher, so doch im 16tm Jahrh. eine Pfarre bestand, welche um 1630 aufgelöst wurde, un erst am 2. Jul. 1725 neuerdings bestiftet zu werden, obwohl die Seelforge schon seit 1709 von einigen geistlichen Berwesern beforgt worben. Auf der gegen S. auffteigenden Anhöhe, ju deren Gipfel eine belaubte Allee von alten Lindenbaumen führt, liegt das 1760 im eblen Geschmad aufgeführte obrgktl. Gommerschloß innit ten schöner Baumgruppen und Parkanlagen, und nahe babei gegen R. die erst in jüngster Zeit erbaute fcone Schloffapelle pr fl. Dreifaltigkeit, in welcher zur Zeit, wenn die Grundobrigkeit daselbk wohnt, hl. Messen gelesen werden. Wahrhaft entzückend von diesen Schlosse aus, bas wiederum einen herrlichen Gesichtspunkt für bit Flächenbewohner bietet, ift die Fernsicht, welche fich dem Rain' frennde weit über das mit allen Reizen prangende Marchthal nach Rorden, Dften und Gaden eröffnet. Im Juge des Schlogberges und am rechten Ufer ber Sumica liegt bas f. g. alte Schloß, bas un 1770 ju einer Kattun- und Zeugfabrik verwendet wurde und gegen wärtig das Amtsgebäude ist. Unweit davon steht das obrestil. Pranhs. nud auf der andern Seite des Baches der Mhof, im Orte

aber ber Pfarrhof und 1 obraktl. Wirthshs. Die E. ernähren sich größtentheils von der Feldwirthschaft, ju deren Betrieb fie 380 3och 498 D. Rl. Meder. 4 J. 521 D. Rl. Wiesen, 6 3. 684 D. Rl. Sut= weiden, 9 3. 1466 Q. Kl. Gärten und 1 J. 77 Q. Kl. Waldes befigen; theils vom Taglohn und, wie z. B. die Dominikalisten am Schloßberge, auch durch Wolle- u. Hanfspinnerei, dann Leinweberei. R. hat 4 Jahrmärfte (Mont. n. Invokavit, am Donnerft. vor Johann d. Täuf., Mittwoch n. Bartholom. und am hl. Martinstage) nebst 1 Wochenmarkt (alle Mittw.), welche es, sammt ber gewöhnlichen Freiungen, theils vom Kais. Ferdinand II. am 29. März 1632, theils von Raif. Leold I. am 27. Aug. 1670 erhalten, und wurde bereits im 3. 1319 zum Markte erhoben 3), kam jedoch durch Kriege und andere Ungludsfälle in der Folgezeit ganzlich herab, und erst Rais. Ferdinand II. verlieh ihm, auf Fürbitte des Johann Bapt. Gf. v. Werdenberg, von neuem die Marktgerechtigkeit, nebst einem eige= nen Wappen (im 4edigen Schilde 4 unterschiedliche, quer gezogene Straffen gleicher Große zc.) und bas Recht, mit grunem Bachfe fiegeln zu durfen, nachdem bereits 1891 Synet der alt. Bruntalfty v. Brbug ben Bewohnern bas besessene Bererberecht bestättigt, sie von ben meiften Frohnen und nadtlichen Schlofwachen gegen jahrliche Zinsungen entbunden und ihnen freie Biehweide auf bestimmten Platgen ber obraftl. Grundstude und Balder, ebenfalls gegen bestimmten Bind, gestattet hatte 42). - In der Borzeit mar hier nicht nur Die Pfarre, sondern auch 1 obrgettl. Beste mit 1 Mhof, seit 1604 fogar 2 Sofe mit 1 Brauhs. und bebeutenden Obstgarten, und feit 1651, nebft den Höfen noch 2 Schafftalle, in der Rabe aber 1 Thiergarten. — R. ift der Geburteort des t, f. hoftaplans, Drs. ber Theologie und Professors ber Pastoralmissenschaft an ber Wiener Universität, hrn. Ignag Feigerle, welcher sich auch burch Schilberung des Lebeus einiger Seiligen (Vitae Sanctorum Thomae a Villanova, Thomae Aquinatis et Laurentii Justiniani etc. Viennae 1839), und mehre gelehrte Auffate in theologi-Tohen Zeitschriften als gründlicher Gelehrter vortheilhaft bekannt gemacht hat.

2. Bistupstow, in der Rahe des Amtsortes gegen R. in einer etwas aufsteigenden Fläche, D., von 71 H. mit 480 E. (235 mnl. 245 wbl.), ist zur Geelsorge nach Namiescht gewiesen und enthält 1 eigstl. Schanths. Der Ort wurde, wie sein Rame es andeutet, auf dischicken Grupe angelegt, wird jedoch nicht früher als erst 1525

<sup>41)</sup> S. Befiger, 42, dt. na Bruntalj b. fm. Jana frittel.

genannt, und erhielt im J. 1591 vom Hynek b. alt. Bruntalfty v. Wrbna eben solche Begunstigung wieder Markt Ramiescht 18).

3. Neuhof, auch Familienhof (Novy dwur), / Mi. w. vom Amtsorte auf einer mäßigen Anhöhe, ist eine im 3. 1792 neu entstandene Ansiedelung von 18 H. mit 101 E. (46 mnl. 55 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Namiescht gewiesen sind. Unweit davon gegen S. steht vereinzelnt der obrzetl. Mhof gleichen Namene, rings von bedeutenden Obstbaumlager umgeben.

Das Gut Luberow bilden die Dörfer:

4. Luderom, auch Liderom (Luderow, Liderow), ', Ml. vom Amtsorte an der äußersten Hichftgränze im S. in einem von Wasserissen gebildeten Thale, besteht aus 45 H. mit 298 E. (136 mnl. 162 wbl.), die nach Drahanowiß (Domin. Czech) eingerst und eingesch. sind, und bedeutend viel Obst, namentlich sehr schmadhafte Kirschen erzeugen und damit handeln. Rebst 1 obrgktl. Mosisst hier 1 eben solches Wirthebs., und außerhalb des D. gegen B. steht auf einer waldigen Anhöhe der 2te obrgktl. Mhof "Hraderhof," von dem dortigen Waldrevier so benannt. In der Borzeit waren hier außer 1 Beste, auch 2 Freihöse, und noch um 1736 bestand daselbst ein Ritterst m:t eigener Haustapelle, dann 1 Hof, 1 Schafstal und 1 Brauhs., inegesammt obrigktlich.").

5. Strifchom (Strizorv), /8 Ml. s. vom Markte Ramiesch im stachen Thale, begreift in 26 H. 187 E. (86 mul. 101 wbl.), die zur Seelsorge ebenfalls nach Orahanowiß gewiesen sind, und mit unter schöne Arbeiten in der Korbstechterei liesern, welche demnach mit Vortheil abgesetzt werden. Auch hier war in alter Zeit 1 Freihof, der namentlich im 17ten Jahrh. zum Gute Strazisko gehörte, um 1720 aber aufgelöst wurde, worauf die Obrigseit bessen Grund:

ftucke zum Lubekower Hofe einbezog 42).

Noch muß bemerkt werden, daß im J. 1590 auf dem Namiescher Gebiete ein Df. unter dem Namen Bernartice urkundlich vortommt, das höchst wahrscheinlich um 1587 von Bernard Bruntality v. Wrbna neu angelegt wurde, seitbem aber wieder spurlos eingüsse

Olmüßer Metropolitankapitel Probstei = Gut Renakowiß.

Lage. Dieser Körper besteht aus 2 von einander durch fremdhschftl. Dominien getrennten Abtheilungen, deren größere und and

<sup>43)</sup> Unter temfelt. Datum. 44, E. Besiter. 43) E. Besiter von Lubeiten jum J. 1736.

den DD. Renasowit, Dub und Sokoll gebildete, süblich von Olmütz am rechten Marchuser liegt und von den Dominien Tobitschau, Zitztow (dieses im Prerauer Kreise) und Olmütz. Kapitular Privatz Gütern (D. Tutschapp) eingeschlossen ist, während das D. Dluhonitz Etund. ostl. vom Amtsorte und schon im Prerauer Kreise sich bez sindet, von dessen Dominien, nämlich Roketnitz, Prerau, und Stadt Prerau, ferner dem zur hichst. Tobitschau gehörigen D. Traubek es begründet wird.

Besiter ist der jedesmalige Domprobst des Olmüßer getreuen Metropolitan = Rapitels. Wie die einzelnen Dörfer an die Olmüßer Domfirche gediehen, erfährt man in der "Ortbeschreibung."

**Beschaffenheit.** Nach der Bemessung vom I. 1785 beträgt der gesammte Flächeninhalt 2563 Joche und 1385, D. Kl.
eines beinahe durchgängig ebenen Bodens, auf dem sich nur wenige
und sehr unbedeutende, aus aufgeschwemmten kande gebildete Aus
höhen besinden.

Bewässert wird bas Gut 1. von der March, die in ihrem Laufe von R. nach S. die zu den DD. Dub und Nenasowiß gehörigen Grundstücke an der Ostseite durchsließt. Sie tritt aus dem D. Tutzschapper Gebiete hierher in 3 Abtheilungen ein, welche die Namen "Mühlgraben", "Pisecna", oder Hauptarm des Flußes, dann nalte March" führen, welche letztere die Gränze zwischen den Majeteiner (Dom. Tobitschau) und Duber Gründen macht, und dann auf das Zitztower Gebiet übergeht. Bei dem D. Dub bildet sich durch einen wehrartigen Ueberfall des Mühlgrabenusers ein 4ter Arm, welcher "Stella" genannt wird. Auf der Westseite von Dub und Nenasowiß sließt die Blatta an der Hschstsgränze, gleichfalls von N. nach S., und das Oluhonißer Dorfgebiet durchzieht von D. nach W. die Betschen nicht.

Die Bevölkerung begreift 1798 Katholiken mahrisch=hannakischer Zunge und Abstammung (841 mnl. 957 wbl.), die, mit Ausnahme der nöthigsten Handwerke, von der Land= wirthschaft sich ernähren.

## Dafür verwendet man :

|   |         |     |    |     |    | <b>201</b> | ninital        |        | M.   | ufife | al.            |       |
|---|---------|-----|----|-----|----|------------|----------------|--------|------|-------|----------------|-------|
|   | Nedern  |     |    |     |    | 289 3od    | 13183/         | Q. Kl. | 1730 | jody  | 7231           | C.Al. |
| * | Wiesen  | \$  |    | \$  | \$ | 1 —        | 615            |        | 49   |       | 574            |       |
| > | Gärten  | :   | \$ |     | 2  | 8 —        | $495^{2}/_{6}$ |        | 25   |       | $1251^{3}_{6}$ | ~~~   |
| * | Hutweid | ¢11 | 3  | 5   | •  | 51 -       | 619 1/6        | _      | 406  | •     | $941^4/_6$     | -     |
|   |         | Gu  | mn | le: |    | 350 —      | 14483          |        | 2212 |       | 290°/4         |       |

Der tragbare Boden, durchgängig aus Dammerde mit Lehm ober, wie in der Rähe der Marchufer, hin und wieder mit Sandunter-

lagen, ist sehr fruchtbar und allen Arten von Feldfrüchten zuträglich. Die Dbst baumzucht ist bloß auf Gärten beschränkt und unbedentend, ebenso auch die Jagd, die nur etwas Hasen und Repphilhner liesert. Der Holzbedarf muß durch Einkäuse in der Fremde gedeckt werden. Außer Schwarze und Federvieh, dann Ziegen, welche die ärmeren Unterthanen wegen Milcherzeugung unterhalten, besteht der Biehstand

Dominital. Rustikal. Aus Pferden : 2 : 195 » Rindern : 10 : 397 Studen.

Der Unterthan verwendet auf die Pferdezucht vielen Eifer. Der eigene obrgktl. Meierhof liegt im Amtsorte, jedoch wurde im I. 1786 der größere Theil seiner Grundstücke zur Errichtung mehrer Dominikalansiedlungen verwendet. — Die Hand werter, deren Zahl 52 beträgt, sind nur auf den nöthigsten einheimischen Bedarf berechnet und der Hand el auf Verkauf der entbehrlichen Bodenserzeugnisse beschränkt.

Für den Jugendunterricht bestehen in Dub und Dluhonit einige Schulen, und in Dub eine Armenanstalt mit 946 fl. B. B. am Vermögen, sowie für Gesundheitspflege 1 Wundarst nebst 1 Hebamme.

Bur Verbindung mit der Nachbarschaft dient die von Olmüt nach Kremster nahe bei Dub und Nenakonit führende Handelstit asse und eine Lie die von Leipnik (Prerau. Kr.), hart bei Dlubos nit über die March und durch Dub nach Profinitz gebahnt ist. Kachter Post ort ist die Stadt Olmütz.

Ortbeschreibung. Dörfer: 1. Menakonic (Nenaconice), ist der Amt & ort und liegt 1 1/2 Ml. südl. von der Ariesstadt am Mühlarme der March und hart an der Olmütz-Aremsern Komerzstrasse auf fruchtbarer Ebene, besteht aus 63 H. mit 413 E. (193 mul. 220 wbl.), die nach Dub eingepf. und eingesch. sind. Es besinden sich daselbst lobrgktl. Sch loß mit schönem Garten, 1 Mbes, 1 Mühle mit 4 Gängen, I Hirsestampse und 1 Presse für Breund aus dem hier und in der Umgegend erzeugten Hanssamen. — Dieses D. wurde, insosern es den landesfürstl. Jägern zugehört hatte, von Higg. Wenzel im J. 1126 den Olmützer Airchen zum hl. Peter und Wenzel geschenkt, und war bereits im J. 1131 ganz im Beste der letzteren). Im J. 1423 brachte der Olmütz. Bischof Johann X. (d. Eiserne genannt) in der Rähe von R. den Hussiten unter Zisse eine bedeutende Riederlage bei. Daß im J. 1786 aus Grundstäden

<sup>1)</sup> Cod. dipl Mor. I. p. 201, u. 205.

bes hiesigen obrgktl. Mhofes mehre Dominikalansiedlungen entstanben, wurde schon oben bemerkt.

- 2. Dluhonin (Dictionice), 1 Ml. d. auf der Ebene am rechten Betschwauser und bereits im Prerauer Areise gelegen, zählt in 68 H. 420 E. (LOZ mnl. 218 wbl.), die 1 Schule besthen, zur Kirche aber nach Predmost gewiesen sind. Im J. 1783 soll hier 1 obegetel. Mhof. aufgelöst worden sein ). Der ganze Ort gehörte unter dem Ramen "Dilgonici" schon 1181 zur Prerauer Kollegial-Kirche.
- 3. Dub, 1/2 Ml. n. am Duhlarme ber March und an der aus dem Preraner Kreis nach Profinit führenden Handelsstraffe auf fehr fruchtbarer Ebene, besteht aus 109 h. mit 720 E. (382 mml 288 wbl ), und befist unter bem Schut des Metropolitankapitels eine Pfarre, mit welcher bas gleichnamige Defanat verbunden ist'), bann Rirche und Schule, beren Sprengel auch die DD. Renafonit, Sofoll, Entschapp, Bollelaut und Rafoban einverleibt find. Die Rirch e jur Mariens Reinigung ift ein fark besuchter Ballfahrtsort und unstreitig, nebst der zu Wellehrad und jener auf dem hl. Berge, die schönste unter den Landfirchen der Erzdiocese. Sie wurde zwischen 1734 u. 1756 auf Roften des damaligen Dimut. Domprobftes Franz Gf. v. Dedt, ferner der hiefigen Pfarrer Ferdinand Formanet (gab 25,000 fl. ) und Ant. Ihaniel, dann noch einiger Wohlthater mit einem Aufwande von 150,000 fl. von bem geschickten Baumeister aus Brunn, Georg Glitschnit, gang neu erbaut, ift 28 1/2, Afft. sang, 8 breit und 160 hoch, und hat am Frontispis 2 hohe mit Blech gebectte Thurme, auf denen fich ein harmonisch tonendes Geläute von 6 Glocken befindet, bas aus der Rirche des aufgehobenen Stiftes Brabisch um den geringen Preis von 2185 ff. erfauft morden. 3m Immern giebt es 8 meift mit schonen Blattern geschmudte Altare, beren hohes (Blatt von Jos. Stern) ganz von Marmor ift, die Gnabenbildfäule Mariens trägt und vom Olmut. Dombechant Georg Heinrich Freih. v. Meierswald im J. 1757 errichtet wurde. Das große Chor ziert eine herrliche, sehr rein und voll tonende Orgel, und im Presbyterium giebt es 2 Ora= torien, deren eines zur Anfbewahrung einer mit wenigstens 860 ff. eigends bestifteten Buchersammlung von beilaufig 771 BB., das andere aber als Riederlage für die zahlreichen und mitunter fehr koft-

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Schwon Torogr. Il <sup>3</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 206. <sup>4</sup>, Das Duter Defanat bilben die Pfarren: Duo, Charwat, Rlenowit, Riemtschist und Tobitschau; ferner die Lotalien: Czechowit, Lobodit, Mirowit und Traubet. Dechant ift gegenwärtig der Tobitschauer Pfarrer Herr Anton Binter.

baren Megkleiber und anderes Kirchengeräthe verwendet wird. Um die ganze Kirche läuft inwendig ein durch 16 Fenster erleuchteter Gang, über welchem auf dem Gesimse 28 steinerne Bildsaulen und Vasen angebracht sind. Auch das bei der Kirche befindliche f. g. Residenigebaude, welches ursprünglich nur für Aushilfspriester bestimmt gewesen sein soll, seitdem aber im 3. 1747 eine Feuersbrunk mit einem Theile bes Dorfes auch ben Pfarrhof verzehrt hatte, jur Wohnung des Pfarrers und der Kaplane dient, erbante derfelbe Domprobst Gf. v. Debt im J. 1730, und hinterließ zu seiner Erhaltung lettwillig ein Kapital von 8700 fl. Unter den übrigen Gebänden ift nur noch 1 Mühle und 1 Einkehrhs. für Fuhrleute bemerkens: merth. - D. murbe ber Dimug. Domfirche von der Gemahlin bes Higs. Bretislam, Jubith, jur Dankbarkeit für bie Geburt ihres Cohnes Spitihnem geschenft, und diese Begabnis von bemselben herzoge im 3. 1031 bestättiget ). Als Bifchof Robert im 3. 1229 die Die müter Probstei bestiftete, hatte er zu ihrer Ausstattung n. A. auch das Df. D., nebst einigen Grundstücken in Dluhonit verwendet'), und im 3. 1455 verkaufte bas Domkapitel 1 dafigen Sof an Die Unterthanen ').

4. Scholl (Sokol), 1/8 Ml. n. auf der Ebene, beinahe an Dub im S. angebant, so daß es als eine fortgesetzte Gasse daven erscheint, ist aus einem Theile der zerstückten Grundstücke des Renatonizer obrgktl. Mhoses im J. 1786 entstanden, und begreist 29 h. mit 245 E. (114 mnl. 181 wbl.), die zur Seelsorge nach Dub ste wiesen sind.

## Mährisch Reuftädter Land = Güter.

Sie liegen theils in der südlich. Nähe von Mähr. Reustadt (DI. Strelit, Einoth und Dittersdorf), theils näher oder entfernter ges gen N. (Schröffelsdorf, Teutsch = Liebau), theils in NND. (Teutschseisenberg), oder, wie die Schutstadt Loschitz, im S. — Bevor sie von Mähr. Neustadt erworben wurden, hatten die alten Ortschaften nachfolgende Besitzer:

1. Die Stadt Loschitz wurde, wenn sie ja in alter Zeit "Lozici," hieß, noch als Dorf vom Bischof Heinrich Zdik um 1120 erkauft und der Olmütz. Domkirche geschenkt '), und noch 1265 heißt

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>, Cod, dipl. Mor. I. p. 114. <sup>6</sup>) lirf, ohne Datum. <sup>7</sup>) dt. fer, VI. ant. translat S. Wenceslai.

<sup>1)</sup> Cod. dipl Morav. I. p 207.

Deidolf geschenkt habe '). Zwischen den II. 1267 u. 1282 nennt sich ein Peter nach & '). Bon der Mitte des 14ten Jahrhunderts an hatte der seit 1360 als Städtchen vorkommende Ort gleiche Besiser mit der Burg Busau, zu deren Banne er gehörte'), und wurde erst von Heinrich d. ält. Podstatsty v. Prusinowic im I. 1572 an Wilhelm Zawis Bytowsty v. Slawisowic, nachdem aber der Kauf rückgängig geworden, 1585 der Mähr. Keustädter Bürgerschaft um 6000 Schc. Gr. täuslich überlassen.

2. Das D. Dittersdorf gehörte einst bem Olmüß. Domkapitel, und wurde von ihm, sammt den DD. Langendorf und Salbnuß, im 3. 1590 an Hynek d. ält. Bruntalsty v. Wrbna abgetreten ), welscher D. allein in demselben J. dem Mähr. Reustädter Stadtrathe gegen bessen D. Eichen tauschweise abließ).

3. Linoth gehörte höchst wahrscheinlich, eben so wie Strelit, in welch letterm D. aber die Olmüt. Domkirche um 1131 1 Lahn besas, schon 1234 der Stadtgemeinde, und K. Wladislaw bestätigte ihr im J. 1479 den Besit beider DD., die jedoch eben damals verspfändet waren').

4. Teutsch=Kisenberg. Hier trat 1348 Sabina v. Lucka (Kansendorf) die von einem Riklas erkauste Habe dem Olmüß. Domherrn Stephan und ihrer ungenannten Tochter ab. Dieser Stephan erstand gleichzeitig von Dietrich v. Lucka dessen ganzen Besit in Eis., so daß ihm und seinem Bruder Johann v. Lucka das ganze D. gehörte. Im 3. 1353 ließen sowohl Andreas v. Charwat als auch Johann v. Lucka ihr Eigen in Eis. dem Wol v. Holstein intabuliren, dem überzdieß die Witwe des genannten Johann 1360 ihre dasige Morgenzabe abtrat'), und Johann v. Holstein überließ diesen Besit 1373 an Riklas v. Lucka 10). Dieser Antheil gehörte um 1490 zur Burg Eusenberg ), und auf einen andern nahm bereits 1481 Sophia v. Wartnow den Stephan v. Comnic in Gemeinschaft 2), dessen Erbe, Johann v. Comnic, die Hälfte von Eis. mit 1/2, Gerichte 1506 dem Ulrich Jüngling v. Miliczim intabuliren ließ 13). Im J. 1536 trat, ebenfalls landtässich, der Landeshauptmann Johann Kuna v. Kun-

<sup>2)</sup> dt. III. Non. Febr. Diese 2 Angaben sind, insofern sie sich auf dieses lossichen sollen, nicht ganz zu verdürgen, indem sie auch ein, ebenfalls » Lossica genanntes, aber im Pradischer Rreise bei Groß. Drechau geleges nes und bereits um 1500 verödet gewesenes Dorf betreffen dürsten.

3) 2 Urff. für die Olm. Rirche und das Stift Pradisch.

4) G. dieses Dom. Seite 213 sig.

5) O. L. XXIX. 17. 18.

6) O. L. XXX. 91.

7) G. diese. Bd. Seite 151.

8) Daselost G. 148. u 150.

9) O. L. I. 1. 10. 28. 82.

10) II. 17.

11) XIV. 10.

12) XII. 22.

13) XVII. 3.

stadt an Christoph v. Boztowic Antheile der DD. Eis., Schönwald, Liebau und Myrutet ab 14), dessen Erbe, Johann v. Boztowic, das ganze D. Eis. an sich gebracht und vom Gute Enlenberg getrennt hatte, jedoch an Ladislaw Welen v. Zerotin abgelassen haben mochte, weil die Vormundschaft des verwaisten Sohnes eben dieses Ladis-laws, nämlich Johanns d. jüng. v. Zerotin, das Df., sammt Golde, Silbere und Eisengruben, dann Wäldern und der Richterei im I. 1597 der Stadt Mähr. Reustadt um 10,500 fl. mhr. verkaufte 15).

5. Teutsch=Mebau mar im 14ten Jahrh., sammt Mahr. = E., im Besit jenes Zweiges des v. Zerotjnischen Geschlechtes, ber fich nach Schönwald nannte, inebesondere um 1440 Biftorine v. Schonwald 15). Im J. 1481 ließ Puta v. Lichtenburg das Gut Schonwald mit mehren DD., barunter auch L., der Lubmilla v. Mplicim intabuliren 17), welche 1491 ihren Gohn, Pribit den Jungling von Myl. darauf in Gemeinschaft nahm, der gleichzeitig von Marquard v. Zwola und 1490 von Margareth v. Schönwald deren Antheile an dem Gute erstand 18). 3m 3. 1536 legte ber Landeshauptmann Auna v. Runstadt einen Theil dieses Besitzes dem Christoph v. Goctowic 19), einen andern aber 1548 Ulrich d. Jüngling v. Mylicim dem Dietrich v. Bogfowic 20) und 1557 einen 3ten die Geschwifter Ulrich, Anna und Galomena Prepicty v. Richemburg, fo wie fie benselben nach ihrer Mutter Elsbeth v. Mylcim ererbt, bem Johann Dietrich v. Bogfowic ein 21), wodurch bas Ganze mittelft Erbschaft an Friedrich d. alt. v. Berotjn-Blauda gedieh, welcher Teutsch-E. allein, mit Einschluß des Pfarrpatronats, im 3. 1568 der Wahr. Reustädter Bürgerschaft um 3000 Schot. Gr. verkaufte 22). — Die übrigen Dörfer sind neueren Ursprungs.

Beschaffenheit. Die Stadt Loschis ausgenommen, welche in jeder Hinsicht eigens besprochen wird, nehmen die Landgüter einen Flächenraum von 6901 Joch. 912 D. Rl. ein, und die Obersstäche bildet, mit Ausnahme der im R. liegenden Gemeinde Teutschseisenberg, bei welcher mit den s. g. Kreuzberg, der auf die Psastenstheils eine Ebene, deren Boden im südl. Theile sehr fruchtbar und zum Weizenbau ganz geeignet ist. Indes haben auch die gegen R. liegenden Ortschaften den Boden durch sorgfältige Kultur zum Weizenbau tauglich gemacht, was noch vor 30 II. nicht der Fall war, so das dermal nur bei Beutsch selsenberg allein Korn und hafer er-

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup>) XXIV. 7. <sup>15</sup>) XXXI. 26. <sup>16</sup>) X, 83. <sup>17</sup>) XII. 29. <sup>18</sup>) XIV. 4. 9. XVI. 15. <sup>19</sup>) XXIV. 7. <sup>20</sup>) XXV. 57. <sup>21</sup>) XXVI. 8. <sup>22</sup>) XXVIII. 13.

zeugt wird. Trigonometrisch find hier bestimmt: ber Acer Sohe Biebich (15 Schrit. n. von der Teutsch-Liebauer Gemeindgrange) auf 286,5' und die Felsenspipe Bradelstein (3/, St. sw. von Tentsch=Liebau, wohl schon auf dem Ausseer Gebiete?) auf 314,78. Bon Mineralien findet man bei demfelben Teutsch-Liebau Apanit; das Gebirge bei Teutsch-Eisenberg, wo noch um 1597 nicht nur auf Eisen, sondern auch auf Gold und Silber lohnend gebaut wurde, ist gegenwärtig nur am Gisenerz reichhaltig, welches vertragsmäßig für das Dominium Janowis ausgebeutet wird. — Das bemerkens= wertheste Gemaffer ift der Flug Difama, welcher bei dem D. Difau (Domin. Aussec) entspringt und bei Dittersborf vorüber, bis mobin er Forellen führt, von R. gegen D. läuft und auf bas Sternberger Gebiet oberhalb dem D. Kniebis übergeht. Unbedeutender find der Arebsbach, dann das Seifen= und Liebesdorfermasser, welche bei Teutsch-Lieban vorüberziehen, und das Hangensteiner Flüßchen, welches das Gebiet von Teutsch-Gisenberg durchschneibet. Sie münden insgesammt in die Ostawa ein.

Bevölferung. Nach ber Zählung vom 3. 1837 beträgt fie 5342 Ratholiten (2581 mnl. 2761 mbl.), meift teutscher Gprade in der Gebirgsmundart; nur die Gemeinde Strelit spricht Mährisch. Die Zahl der hierher unterthänigen Juden in Loschit. ift bei diefer Stadt angegeben. Da mit bem Abolizionsvertrage vom 3. 1779 sammtliche obrgettl. Grunde sammt der Roboth emphiteus tisirt wurden, so besteht der hichftl. Rupertrag bei diesen Landgutern größtentheils a) aus den Zinsungen für die abolirten Grundstücke 23), b) aus der Reluizion der Frohnen bei den Austikalgemeinden 24), c) aus den Zinserträgen von dem Branntweinhause in Teutsch-Lieban und der dafigen obrgktl. Mühle; ferner von den Mühlen bei Reufabt, nämlich der Schang-, Leder-, Bogtei- und Walfmühle; von der sbrgktl. Mühle zu Teutsch-Eisenberg und von den Ruftikalmühlen in Teutsch-Liebau (letterer unbedentend), endlich von dem f. g. Lamm-Wirthshaus in Mähr. Neuftadt; il) aus bem 816 fl. 40 fr. betragenden Schutzins ber Stadt Loschitz, und ans jenem der dofigen Judengemeinde, welcher 63 fl. 45 fr. ausmacht; e) aus dem Ertrag obrgttl. Wiesen, der jahrl, bei 600 ft. W. W. entwirft und f) aus dem

Mus abolirten Gründen entstanden die Dominital-Gemeinden: Schröfelsborf, Groß, und Rlein-Neustift, welche einen jährl. Zins, mit der Berpflichtung der Abtragung des 4ten Theils desselben mit Naturaldians sten, vertragsmäßig zu berichtigen haben. 24) Ebenfalls mit der Berpflichtung, einen Theil der Zinsungen mit Lohnarbeiten gegen festbesssichtung, einen Theil der Zinsungen mit Lohnarbeiten gegen festbesssichtung.

Rugen der größtentheils mit Rabelholz bestockten hschftl. Waldung von 2 Revieren (Teutsch-Liebauer und Teutsch-Eisenberger), welche jährlich 1400 Klafter Holz liefert.

. Der Unterthan lebt ausschließlich von der Landwirthschaft und einigen Gewerben. Für die erstere werden verwendet

|             |         |    |    |    | `    | Ď    | omnif | al.    | Ruftikal. |      |        |        |  |
|-------------|---------|----|----|----|------|------|-------|--------|-----------|------|--------|--------|--|
| 3u          | Nedern  | 5  | :  | \$ | -    | Зоф. |       | D. Al. | 4243      | Зоф. | 69 1/6 | Q. Al. |  |
| *           | Wiesen  | 5  | 3  | :  |      |      | 1506  |        | · 466     |      | 837    | _      |  |
| >           | Hutmeit | :n | 8  | \$ | •    | -    |       | _      | 742       | -    | 231    | -      |  |
| *           | Garten  | =  | :  | *  | -    |      |       |        | 182       |      | 957    | -      |  |
| <b>&gt;</b> | र्श गा  | =  | 3  | :  | 1074 |      | 1467  |        | 180       | -    | 483    | _      |  |
|             |         | 3u | mm | t: | 1083 | **** | 1373  |        | 5814      |      | 9771/4 |        |  |

Der Dbstbau ist unerheblich, nur auf Garten und gemeine Sorten beschränkt; auch die Bienenzucht verdient keine Erwähnung. — Unter etwa 240 Profession ist en (3 Gerber, 2 Färber, 6 Müller, 2 Branntweinbrenner, 3 Kürschner, 3 Siebmacher :c.) sind die Leinweber, au Zahl 149 nur in dem einzigen Orte Teutschweibau, die bedeutendsten, die jedoch meist für größere Unternehmer das Geschäft betreiben, dessen Erzeugniß großentheils nach Ungarn und Triest verführt wird. Auch der Getreibe hand el in die nahen Gebirgsgegenden, besonders nach Schönberg, ist erheblich.

Jugendunterricht. Für diesen giebt es 4 Trivialschulen und für Unterstützung ber Armen 3 Anstalten bei den Pfründen, nämlich

in Teuksch : Liebau , besitt 3725 ft. W. W. am Kapital und betheilt 44 Arme, » Teutsch Eisenberg, » 450 » » 5 » 5 » 5 » 16 »

Sanitäts = Personale. Der Mähr. Renstädter hichftl Physikus ist verpslichtet, die Armen des landgüterlichen Bezirks ärzte lich zu behandeln, und nebstdem ist in Teutsch-Liebau 1 unbesoldeter Wundarzt seshaft, in jeder Gemeinde aber 1 geprüfte Hebamme. — Jene Strassen, derer bei dem Artikelnk. Stadt Mähr. Renstadtsgedacht wurde, durchziehen auch diese Landgüter; die nächste Post ist Littau und der Amtsort Mähr. Neustadt

Ortbeschreibung. 1. Einoth, auch Einobe (Renoty), 3/4 St. siö. vom Amtsorte auf fruchtbarer Ebene, D., besteht aus 55 H. (barunter 20 Bauern nebst einem Erbrichter) mit 323 C. (144 mnl. 179wbl.), und besitt eine im J. 1790 vom Religionst fonde errichtete und seinem Schutz auch untergeordnete Pfarre mit Kirche und Schule (Mähr. Reustadt. Defanats), deren Sprengel auch die DD. Ditters dorf und Strelitzugewiesen sind. Die Kirche zur Himmelfahrt Mariens erbaute berselbe Patron ebenfalls im J. 1790 und versah sie mit 2 Altaren, deren hohes ganz von

toth gesprengtem Marmor verfertigt, aus der entweihten U. E. Fraufirche zu Olmut hierher übersett wurde und mit 2 Blättern von Franz Sonnleithner (geb. von Littau und Zögling der Wiener Afabe= mie 1807) und J. Pilz (d. hl. Karl Borom.) geschmudt ift. Das Geitenaltar hat ein gutes Bilb ber hl. Dreifaltigfeit v. Sante, und ftammt aus der taffirten Rathhauskapelle in Mahr. Neuftadt. Die Gegend, welche E. einnimmt, war, wie ber Ortsname bezeugt, in der Vorzeit eine Debung, aber um 1479 bestand hier schon ein Df. unter bieser Benennung "), welches jedoch späterhin eingegangen seyn mag, weil es nach bem amtlichen Berichte heißt, baß bie nach bem westphäli= schen Frieden in und um Neustadt zurückgebliebenen Schweden sich daselbst ansiedelten, und daß jett noch einige Familien daselbst durch Sprache und Tracht aufschwedische Abkunft deuten. Am 21. April 1838 verbrannte, mit Ausnahme der Kirchengebaude und weniger Sh., ber gange Drt, wobei ber größte Theil des Biehes und 7 Men= schen das Leben verloren, mehre andere aber wesentlich beschädigt wurden. Des hiefigen Pfarrers und bermaligen Borstehers bes Mhr. Reuftäbter Dekanats, hrn. Ivhann Eugl, ist schon bei Mähr. Neustadt rühmlich gedacht worden.

- 2. Dittersdorf (Getrichove, nicht Gestrechove),  $\frac{3}{4}$  St. sid. eben gelegen, D., zählt in 38 H. 275 E. (136 mul. 139 wbl), die nach Einoth eingepf. und eingesch. sind, aber 1 öffentl. Kapelle besiten. Dieses D. umgiebt zum Theil der zur Hahrt. Sternberg geshörige große Kniebißer Teich, und rückwärts desselben sließt die Ostawa, weshalb er sehr oft Ueberschwemmungen andgesetzt ist; auch hat er im J. 1834 von der Rinderpest und 1835 von der Brechstuhr bedeutend gelitten. Uebrigens glaubt man, daß das D. es war, wo im J. 1479 zwischen den KK. Wladislaw von Böhmen und Masthias von Ungarn wegen des Friedens unterhandelt wurde, weil dieß in der Rähe von M. Reustadt geschehen seyn soll.
- 8. Lisenberg Teutsch= (Ruda Nemecka), 2 St. nnw auf einem hohen Bergrücken, D., von 184 H. mit 787 E. (379 mm. 408 wbl.), besitzt eine von dem k. Richter in Mähr. Reustadt, Ferdisnand Georg Gröffelsberger im J. 1758 gestiftete Lokalie mit Lirche und Schule (M. Neustadt. Defan.), über welche der M. Reusstädter Magistrat und der Religionsfond abwechselnd das Patrosnat ansüben, deren Sprengel aber nur dieser Ort bildet. Der erzwähnte wohlthätige Stifter der hiesigen Pfründe hat auch auf eigene Rosten die Marien kirch e mit 3 Altaren 26) und das Lokalies und

<sup>25)</sup> S. V. Bd. Seite 150. 28) Jedoch muß hier schon im 16. Jahrh. eine Rarelle bestanden haben, weil eine von den 2 Gloden die Jahrzahl 1522

Schulgebunde, so wie den vor der Kirche bis zum Ginfel des gegen S. auslaufenden Kreuzberges, aus gut in Stein gemeißelten Bildfaulen bestehenden Kreuzweg auf eigene Rosen aufführen lassen. Es wurde schon oben bei der "Beschaffenheit" bemerkt, daß in der Borzeit in und um E. ein starker Bergbau auf Gold, Silber und Eisen im Gange war, und es ist glaublich, daß der Ort aus hütten der Bergleute entstanden ist; gegenwärtig aber wird das nur noch am Eisenerz sehr reiche Gebirg für die Hochst. Janowiser Hochösen ausgebeutet. Eben so reich ist die hiesige Umgebung an Raturschönheiten, wornnter der an der dießsichstell und der Janowiser Gränze besindliche Wass als erfall vorzüglich gehört, bessen wir schon in der Beschreidung des Domin. Janowis ausführlicher gedacht haben. In E. selbst trifft man noch 1 obrzett. Jägerhaus und 1 Erbrichterei.

4. Liebau Zeutsch=(Libina Nemecka), 2 St. www. in Thale nud an der Straffe von Neuftadt nach Schönberg, seit 1837 ein Markt und die größte derartige Gemeinde in Mähren, indem fe ein Langenmaß von mehr als 2 Stund. einnimmt und 438 h. (dat unter 84 Bauerngrunde) mit 3257 E. begreift (1561 mnl. 1696 wbl.). Pfarre, Kirche und 2 Schulen find dem obrgktl. Con und Reustädt. Dekanate untergeordnet, und ihr Sprengel unfast nur noch das D. Liebes borf. Die Rirch e zum hl. Georg if we alter Banart, wurde jedoch im J. 1721 verlängert und gan et neuert, enthält 3 mit Bildhauerarbeiten gut ausstaffirte Altare, dann, nebft 2 Satrifteien, auch 2 Dratorien und auf dem Thurme? Glocken, beren 2 um 1490 und 1 im 3. 1561 gegoffen wurde. Ueber dies giebt es hier 1 Erbgericht, 1 obraktl. nebst einigen unterthäm gen Mühlen, 1 emphiteut. Branntweinhaus, nebft 4 Schanfhaufern nud der Ort übt 4 Jahrmärkte ans. Die E. ernähren sich theib pom Ackerban, theils, und zwar zumeift, vom Spinnen und lein manderzeugung, indem es hier nicht weniger als 149 Webermeifer giebt, und namentlich bie Gebrüder Siegel Die in bedeutender Menge erzengte Leinwand nach Ungarn und Triest verschicken. Auch die au dern Handelsgewerbe find von Bedeutung, als z. B. 1 Raufmann, Krämer, 3 Rothgerber, 26 Schuster, 25 Schneider ic. Richt minder hat baselbst die aus 50 Gewerten bestehende mahr. schl. Salnitet erzeugung: Gesellschaft ihren Sit, welche in Mahren und Schleffen nach einer von dem t. f. mahr. Artiflerie - Diftrifts : Row

mit folgender Ausschrift führt: M. K. K. Hanns Pauer. »Dilf lieber Boll unferm gnädigen Herrn, und uns Bergleuthen allhier und den Ecelen dort. « Das Hochaltarblatt, Maria : Schnee vorftellend, hat Georg Gröffelsberger angeblich in Rom maten laffen.

mande gemachten Eintheilung in angewiesenen Bezirken bie Salniter-Erzeugung betreibt und die gewonnene Waare an das Aerarial-Depot in Brunn abgiebt. — Bon ben Schicksalen dieser Gemeinde weiß man aus der Borzeit nur so viel, daß sie, wenn nicht früher, doch spatestens im 16ten Jahrh. eine Pfarre befaß, die um 1630 einging, seit 1650 aber von Priestern aus verschiedenen Orden abministrirt wurde, bis fie 1714 in dem Weltpriester Mart. Georg Reubauer wieder einen ordentlichen Seelforger erhielt, der sich während der in demselben J. hier furchtbar muthenden Pest, welche 72 hiefige Infagen hinweggerafft hatte, große Berdienste um ben Ort erwarb und zum Danke, daß die gottliche Borfehung ihn gegen die Seuche bemahrt, 2 Rapellen zur Ehre der Mutter Gottes und des hl. Johann v. Rep. daselbst erbaut hatte. Im Verlauf bes 7jahr. Krieges mar hier General v. Louden mit seinem ganzen Korps eine kurze Zeit hindurch gelagert. Roch muß ber Sage ermahnt werden, die da behanptet, daß in der Borzeit die Burgen Brunles (Domin. Sohenstadt) und Mabenstein (Domin. Janowiß) burch einen unterirdischen Gang verbunden maren, welcher gerade unter biefer Drtschaft fortstrich.

5. Neustift Groß=, bildet die nördl. Borstadt von Mähr. Renstadt, entstand aus obrgktl. Grundstücken im J. 1780, und entstätt in 14 h. 58 E.

6. Neustift Rlein=, ist ebenfalls eine Borstadt von Reustadt, besteht jedoch nur aus 2 H. mit 8 E. Beide Gemeinden gehören in die Seelsorge nach Mähr. Reustadt.

7. Schröffelsborf (Dedinka Novva), ¼ St. n. eben gelegen, D., von 18 h. mit 128 E. (65 mnl. 63 wbl.), die zur Geelsorge gleichfalls nach Reustadt gewiesen sind. Dieses D. entstand 1780 aus einem trocken gelegten obrgktl. Teiche, und führt den Namen nach dem damaligen Landesunterkammerer und Administrator der städt. Landesuter Freih. v. Schröffel.

8. Stielig (Strelice),  $\frac{3}{4}$ St. s. auf fruchtbarer Ebene und an der Handelsstrasse von Reustadt nach Littau, D, begreift in 82 H. (darunter 26 Bauern mit 1 Erbrichter) 5.72 E. (296 mnl. 276 wbl.), die nach Einoth eingepf. und eingesch. sind. Dieses D. soll viel älter als Mähr. Reustadt seyn.

9. In diesen Landgütern gehören noch die 4 bei dem Amtsorte liegenden Mühlen, nämlich die s. g. Schanz=, Leder=, Bogtei= und Walfmühlen, ferner das in Neustadt befindliche Wirthshs.
namm Lamm=, und die Loschiper Judengemeinde.

Dem Schut bes Mahr. Reuftadter Magistrats unterfteht bie 2 Meil, sabsudwestl. von demselben Reustadt, 4 Ml. westl. von Dimit und 1/2 Ml. ofd. von Müglit entfernte Stadt Losdit (Lossice, latein. Loschitium). Sie liegt an ber von Littan über Müglit nach Tribau führenden Poststraffe in freundlicher Riederung, am westl. Fuße eines Mittelgebirges, und besteht aus ber eigentlichen Stadt, der Borstadt "Zawody", der so eben in der Anlage begriffenen und 1/4 Stund. gegen B. entfernten Anfiedelung Bolfeberg, und ber nach Mahr. Neustadt unterthänigen, jum Grundbuche aber nach Loschit gehörigen Jubengemeinbe. Die Bahl aller chriftlichen Saufer beträgt 284 mit einer Bevolferung von 1907 Gees len (984 mnl. 923 wbl.), mit Ausnahme von 3 Protestanten, inegemein katholischen Glaubens und beiber Landessprachen kundig, die der judisch en aber 22 h. mit 414 E. (210 mml. 204 mbl.) in 72 festgesetzen Familien. Die Bürgerschaft hat einen aus 1 ungeprüften Bürgermeister und 3 Rathen, worunter nur 1 geprüft und zugleich Syndifus ift, bestehenden Magistrat, zahlt aber an Mahr. Reustadt, wie schon oben ermahnt wurde, einen jahrl. Schutzins von 816 ft. 40 fr.

Die Mitte des 4edigen Stadtplates, welcher von 1 Stodwerf hohen Saufern umgeben ift, nimmt das bethurmte Rathhaus und das burgl. Brauhaus ein, aber von andern Gebauben find nur ber Pfarrhof, die Pfarrkirche zum hl. Protop und die Tripialschule ermahnenswerth. Gie unterstehen, mit Ausnahme ber Schule, deren Patron die hiefige Ortebehörde ift, dem Schut bes Mahr. Renftabter Magistrate und gehören zum Mügliger Defanate. Die Rirch e ist im Style des 16. Jahrh. fest gebaut, enthält nebst 3 Altaren (bas Blatt des hohen malte Sebastiny) und 1 Dratorium, mehre Grabsteine, worunter jene bes Besitzers von Busau, Protop Pobstatsty v. Prusinowic († 1560) und seiner 1564 † Gattin Ratharina Rropac v. Remedomy', bann ber nachgelaffenen Tochter Bohusland Drahanowsty v. Péncyn, Anna († 1587). Auf dem Thurme giebt et 3 Glocken, beren schwerste von nur 1 Cent. 10 Pfd. im 3. 1550 gegoffen wurde 27). Eingepf. und größtentheils auch eingesch. find bierher noch die DD. Rabnit, Pawlon (mit Schule), Lechowit, Dbezborf, Ziablowis und Bierhöfen. Auch die Inder

<sup>27)</sup> Unter ihren Sefäßen befaß bie Kirche um 1,806 eine 14 Pfd. schwere Monftranz von Silver nach gothischer Art fünklich geardeitet, ein Seichent des hieligen Pfarrers Seorg Soffizius vom 3. 1640; ob sie nech gegenwärtig daseloß angetroffen wird, ist uns unbefannt.

gemeinde hat daselbst eine seit 1805 aus gutem Material gebaute Synagoge, 1 tentsche Schule, 1 Gemeind= und 1 Badhaus.

Das städtische Gebiet, welches von den Dominien Daubrawit, Busan und Ziadlowiß umschlossen und von GW. nach ND. von dem Fluße Trebowka, insbesondere durch die Borstadt "Zawody", mo der von Ziadlowit kommende Bach Lyffnicka in denselben einmundet, bewässert ift, hat an nugbaren Grundstuden einen Flacheninhalt von 1539 Joch. 808 1/6 Q. Kl., und die Oberfläche desselben ist meist abhängig, zum Theil aber auch bergig, indem die 2 Anhohen "Hajek" und "Lufft" bei 25 bis 30 Klfter. Höhe betragen, und sich im S. und W. mit bem Ziadlowiter Gebirgszuge verbinden. In Riederungen ift der Boden fruchtbar und für Weizenbau gang geeignet, auf Unhöhen aber mager und steinig, so bag man 5 Steinbrüche unterhalt, welche guten Baustein liefern. -Die Nahrungezweige ber Christen find beinahe ausschließlich Landbau und städt. Gewerbe. Für den erstern verwendet man, inde gemein an Rustikalgrunden: 940 Joch. 834 Q. Kl. zu Medern, 70 3. 1481 1/2 D.Kl. zu Hausgärten und Wiesen, 104 3. 1240 D.Kl. zu Hutweiden und 423 J. 458 D. Rl. zur Waldung. Der Biehft and ber Bürgerschaft besteht, außer etwas Ziegen und Schwarzvieh, beiläufig aus 44 Pferben, 240 Rinbern und 60 Schafen. Der Dbstbau und die Bienenzucht sind unerheblich und die Waldung mit Rabelholz bestockt; die Jagdbarkeit (1 Revier) ist niederer Art. Was Die Bewerbe betrifft, so besitt die Stadt, nebst dem schon ermähnten Brauhs, auf 9 Faß, auch 1 Branntwein- und 1 Ziegelbrennerei, unter ben Burgern aber gibt es 2 Bader, 1 Buchsenmacher, 4 Binber, 8 Fleischer, 2 Gürtler, 4 Rothgerber, 11 Raschmacher, 2 Sattler, 4 Schmiede, 2 Zweckschmiede, 2 Schlosser, 17 Schneider, 29 Schuster, 2 Schwarzsärber, 7 Tischler, 23 Töpfer, 2 Wagner, 9 Weber, 6 Wirthshäuser ic.; ferner sind hier 2 Mehl-, 1 Del- (am Loffnickabache) und 1 Papiermühle, lettere in der Kolonie Wolfsborf, welche jahrl. wenigstens 1500 Ries verschiedenen Papiers erzeugt. Den handelsftand bilden 1 driftlicher Spezereiund 1 Eisenwaarenhandler, bann 6 judische Schnittmaarens, 1 Gis fen=, & Spezereihandler, mehre Lederhandler und hausirer. In der Indengemeinde befinden sich auch 1 f. t. Tabaktrafil, 1 Lottokollettur und 1 Branntweinhs. nebst 2 Weinschänken. Den bedeutenbsten Sandels artifel unter den Christen bildet das hier erzeugte Safnergeschier, welches auch in die Umgebnng verführt wird; außerdem wird noch etwas Leinwand von hier auf Märkte in die Rachbarschaft vertragen. Den innern Berfehr beleben 4 Jahrmartte (Mont. 40 5. Band.

nach 3 König., am Ofterbienst., an Maria Heimsuch. und am St. Matthäustage), nebst 1 Wochenmarkte (alle Donnerst.), an welchem ein ziemlich lebhafter Getreibehandel statt sudet. Für Unterstützung von etwa 22 Ur men haben die Christen eine besondere Anstalt mit einem Stammvermögen von 1139 fl. W. W., dann ein von dem Schwabenitzer, wahrscheinlich aus L. gebürtigen Dechant, Florian Tettauer, am 30. Aug. 1769 bestiftetes Spital für 4 Dürstige, dessen Kapital jedoch nur bei 1500 fl. W. W. beträgt, und die Judengemeinde ebenfalls eine Anstalt für 16 Arme mit 177 fl. 40 fr. C. W. Kapital, und seit 1822 auch 1 Spital für Aufnahme armer ober erfrankter Reisenden. Das Sanitätse Personale bischen I christlicher und 1 jüdischer Wundarzt, nebst 2 christlichen Hebammen. Der nächste Post ort ist die Stadt Müglit.

Aus der Borzeit fehlen über &. alle Rachrichten, mit etwaiger Ausnahme der bereits bei den "Besthern" von Busau und jenen ber Mahr. Neustädter Landgüter bemerkten, nämlich, daß es, als Dorf, um 1131 der Olmüger Domkirche, im 14. Jahrh. aber, schon als Martt, jum Burgbanne von Bufau gehörte, bis es von Mahr. Renstadt erkauft worden 28). Im 16. Jahrh. war daselbst eine für die Grundherrschaft einträgliche Mauth, und auch der hier schon damals ansäßigen Juden wird urfundlich gedacht, sowie der Pfarre, in deren Rirche das adelige Geschlecht v. Podstatsty seine Grabfatte hatte 29). Aber am Ende desselben 16. Jahrh. vermehrte sich anch hier die Bahl der Protestanten bergestalt, daß zwischen 1597 und 1601 ein geborner Ungar, verheirathet und Bater vieler Rinber, als nichtkatholischer Geelsorger ber Pfarre vorstand, vom Renftadter Magistrate jedoch um 1618 abgesett wurde und bis zu feinem im J. 1623 erfolgten Tode mit Kinderunterricht sein Leben fris stete 31). In ben 33. 1697 und 1699 schloß bie Gemeinde mit bem Mahr. Neustädter Rathe 2 Verträge ab, benen zufolge fie 1. die Landessteuer nach ben Landtagsbeschlüßen leiften, 2. auf Ginquartirung der Grundobrigfeit nichte beitragen, 3. bei Refrutirungen 1 Mann stellen folle; 4. die Juden wurden zur Abnahme des Biers in Kässern aus dem Gemeindbrauhause verpflichtet und ihnen ber Bertauf von Wein, Branntwein und Kleifch an die Chriften unterfagt, 5. zur Rathserneuerung sollten von M. Reuftabt 3 Deputirte mit bem Syndifus hierher geschicht werben, 6. bie Gemeinde verpflichtete

<sup>29)</sup> S. oven die Besiter. 29) Die Pfarre wird jedoch schon 1406 erwähnt, wo ihr als Geelsorger Johann v. Pornba vorftand (O. L. VII. 17.) und eben damals, so wie noch fräter gad es baselbst auch lobtil. Dos 30) Brunner Wochenblätt 1825, E. 202.

sich alle schuldige Leistungen der Schutobrigkeit mit jährl. 700 Thl. mhr. zu verzinsen, wofür 7. auf die Hohrigkeit der Einwohner, sowie ihrer Witwen und Waisen verzichtet, 8. Aufnahme von Fremden nach gemachter Anzeige an die Obrigfeit, sowie die peinliche Ge= richtsbarteit, Berrechnung ber Strafgelber jum Besten ber Gemeinde gestattet und erlaubt wurde, 3 geistliche Personen für die etwa erle= digte Pfarre vorschlagen zu dürfen zc. 31). Die Rais. Maria Theressa bestättigte diese Uebereinkunfte am 14. Febr. 1746, und verlieh der Gemeinde 1 Jahr=, sowie 1 Wochenmarkt31). Im J. 1791 wurden daselbst 80 driftliche und 5 judische Hh. ein Raub der Flammen. Schlüßlich wird bemerkt, daß jener Altstädter Burger zu Prag, Severinus Lossticius a Libano, an den der bohm. Dichter Paul v. Gibbice in seinen zu Wittenberg 1602 herausgegebenen Periculis poëticis ein schönes lateinisches Gedicht richtete, höchst wahr= scheinlich von &. gebürtig und Gönner der Wissenschaften gewesen seyn mag 3.3).

Allod Serrschaft Oppatowiß, mit den Gütern Gewitsch, Jaromierit und Raubanin.

Lage. Dieser geschlossene Körper liegt im westlichen Theile bes Olmütz. Kreises, an bessen Gränze mit dem Brünner, und wird von den Dominien Lettowitz (Brünn. Kr.), Zwittau, Tribau, Biskupitz, Jessenetz, Konitz, Schebetau und Borotin umschlossen.

**Befiger.** Gegenwärtig der k. k. Kämmerer, He in rich Gf. v. herberstein, Freih. zu Neuburg und Guttenhaag, als Erbe seiner 1815 verstorbenen Mutter Henrictte, geb. Gfin. v. Salm-

Reuburg. — Frühere Besiger:

1. Bon Oppstowig. Zwischen 1308 u. 1316 kommen die BB. Peter, Bar (ursus), Wölfel, Wecen und Msten, und um 1329 Welina und Stephan v. Op. urkundlich vor '). Bon da an blieb der Ort lange Jahre immer unter Mehre getheilt, von denen wir zu 1348 Bened ikt, zu 1350 die BB. Friedzich und Heinrich (Besitzer 1 dasigen Mühle), zu 1353 die Witwe eines Pabst v. D., Bohussawa, welche 1 dassgen Hof von den BB. Bohussaw und Benédist v. Lassow erstand, 1355 Andreas,

1) Auf mehren Urft. aus diesen 33., namentlich auch für die Abtei Hradisch.

<sup>31)</sup> dt. Loschit 10. Mai 1697 und dt. Brunn 9. Apr. 1699. 32) Alles dies wurde auch vom Rais. Joseph II. am 2. Dezember 1781 bestättigt. 33) Brunn. Bochenblatt 1825, S. 202.

1356 Peter v. D., und gleichzeitig auch die Frau Bolka v. Rubanjn nennen, die fich damals mit Friedrich v. D. in Betreff ihrer habe in Rubanin, Rudka und 1 Mühle in Dp. einigte. 3m lettern J. erhielt auch Bohuslaw v. D. von feiner Mutter Pribta beren Morgengabe von 45 Mf. daselbst, bald nachher aber anch ihren hof abgetreten, und Bohuslama v. D. einigte fich in Betreff ber ihrigen von 80 Mt. mit den Cohnen Jatob und Riflas, aber die hiefige Beste besaß 1358 Andreas v. D. Um 1365 waren hier die BB. Jatob, Wölfel und Benedift, nebst ihnen aber auch Peter v. D. begutert, und Bolfel, ber mit bem Bruber Benebift noch das D. Smolna befaß, überließ 1368 die Mühle "Dubfty" in D. an Friedrich v. D. '). Um 1374 befaßen Antheile bafelbft Bohuslaw, Jatob und Friedrich v. D., deren letterer auch die DD. Molein u. Smolna hielt?), und 1376 von Bolfel v. D. deffen untern, früher von Dyma v. Cetin erkauften hof erstand, aber 1379 an Smil v. Lesnic die Beste in D. mit 1 hof, 4 Medern, 13 gah., 4 Gehöft., 1 Schänke und 2 Muhlen mit 3 Gangen, sowie in Rubta 3 Zinslahn, veräußerte ). Geiner Geits verkauft 1382 Decen v. D. seine dasige Sabe, nebst jener in Molein und Smolna dem Gulif v. Radfow'), welcher 1391 von Peffet v. D. das D. Brtiow, wie es diesem 1389 die BB. Johann und Witostam v. Dberad intabulirt hatten, erstand, und das Gut 1399 ben Sohner Frank, heinrich und Bofuta hinterließ '). Im 3. 1408 veraußern Wanet Prafe v. Treta und ber eben genannte Heinrich an Bocek v. Kunstadt = Lesnic ihr Eigen im untern Theile von D., sammt ber Mühle und 2 Theilen bes Pfarrpatronats, nebft dem D. Brtiom'), welcher seit 1412 auch im Besite ber Beste in D., sowie der DD. Smolna und Molein erscheint'). Er wurde von seiner Gattin Elebeth v. Ramefft beerbt, bie 1446 ibren Sohn, Procet v. Runstadt, in Gutergemeinschaft nahm, aber um dieselbe Zeit gehörten die DD. Smolna und Phota, dann der 3te Theil des Pfarrpatronats in D. der Anna v. D. 9). Sie verkaufte jedoch diesen Besit ihrem Bruder, dem eben genannten Procef, welchem R. Georg 1464 ben aus 20 Mt. bestehenden jahrl. Bins von D. bestättigte 10), und bei diesem Geschlechte verblieb das Gut bis 1521, wo es, sammt ben DD. Brtiow, Molein, Smolna, Rubanin und Antheil von Rudfa, & u dwig 3 agim ac v. Runftadt

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) 0. L. I. 1. 16 20. 30. 43. 46. 54. 64. 90 108. 127. <sup>5</sup>) II. 17. <sup>4</sup>)III. 11. 31. <sup>5</sup>) IV. 18. <sup>6</sup>) VI 65. <sup>7</sup>) VII. 49. <sup>6</sup>) VIII. 12. <sup>9</sup>) X. 26. 41. <sup>10</sup>) XI. 3. 8.

bem Wilhelm v. Pernstein intabuliren ließ! i). Albert v. Pernftein legte es, zugleich mit Runftabt und Liffit, 1529 bem Johann Cernicky v. Racow ein 12), nach deffen Absterben es, nebst andern jest fremdhichft. DD., jum Besten seiner minderjähr. Erben vom gandeshauptmanne Bertold v. Lypa 1563 bem Dion ys Cernicky v. Raco'm abgelaffen mard 13), welcher von Johann Burthard Cern. v. Rac. beerbt wurde, der fich 1574 nach D. nennt 13), und es bald nachher an Wenzel Bilfty v. Karisfow verkauft haben muß, indem diefer 1588 im Besite erscheint 1'). Benzel murde von feiner Tochter Barbara beerbt, melde auch die Guter Jaromeric und Raubanjn besaß, und darauf 1613 ihren Gemahl, Johann Bartodegsty v. Bartodeg, in Gemein= schaft nahm 16). Sie hinterließ D. und Jaromeric mittelst letten Billens vom J. 1625 ihrem eben genannten Gatten 'i), dieser aber ber an Johann Labistam v. Zastrizt vermählten Tochter Bohunta, die es um 1634 hielt 18). Sie ernannte im letten Willen vom J. 1644 für bie eine Balfte von D. den Wenzel Bernard Bartodegfty v. Bartodeg zum Erben !!), und die andere erstand berselbe Wenzel von dem Testamentevollstreder Johann Jakardowsky v. Subic am 7. Jun. 1651 um 20000 fl. mhr. 20), verkaufte aber das Ganze am 21. Aug. 1681 bem Marquard Georg Freih. v. Begnit um 32000 fl. rh., welcher es lettwillig am 29. Dez. 1699 seiner Gattin, Johanna Felicitas, geb. Ssca zudachte. Rach feinem im 3. 1701 erfolgten Tode übernahm diefe den Befit, trat ihn aber (neuerbaut. Schlößchen in D.) ihrer Stieftochter, ber Grafin Maria Santinav. Bubna u. Kitic gegen lebensläng= lichen Unterhalt und Tilgung ber Schulden am 27. Apr. 1707 ab, nach welcher bas Gut, hochst mahrscheinlich burch Erbschaft, an 4 Geschwister, Hoch berger v. Hermesborf gebieh, von beren 3, namlich feinen Schwestern Maria Anna, Maria Franziska und Maria Barbara, es ihr Bruder Marquard durch theilweise Ab= tretungen zwischen den 33. 1717 u. 1719 allein übernahm, um es schon am 27. Jann. 1719 durch bas kanbrecht dem Ernst Leopold Gf. v. Salm. Reuburg um 94000 fl. rh. verkaufen zu laffen. Diesem folgte im Besit ber Gohn Rarl Dtto nach, welcher 1754 nach ber Mutter Maria Franziska bie Guter Gewitsch und Ranbanin geerbt, das Gut Jaromierit aber im 3. 1756 angefauft

<sup>11)</sup> XIX. 4. 12) XXII. 6. 13) XXVII. 26. 14) XXIX. 21. 13) XXX. 2, 16) XXXIII. 35. 17) dt. na Jaromeric. w sobot. pr. powissen. sw. frij. 18) XXXVII. 24. 19) dt. den sw. Katherinv. 20) Das Gut war nach den Schweden sehr verwüßet und start verschuldet.

hatte, und das Ganze seinem einzigen Sohne Karl Bincenz nachließ, nach dessen im J. 1784 erfolgten Absterben eine seiner 3 nachgelassenen Töchter, nämlich Henriette verm. Gfin. v. Hers berstein, diese 4 Güter, im Werthe von 300709 fl. rh., durch den Vergleich vom 1. Jul. 1797 übernahm, und sie mittelst letzten Willens vom 15. Jänn. 1815 (kundgem. am 17. Febr. d. J.) ihrem Sohne und dermaligen Herrn Besther zudachte.

2. Gewitsch. Diese Stadt mar zwar seit ihrer Grundung lanbesfürstlich, wurde aber öfters verpfandet, was namentlich ichon por 1258 ber Fall war, in welchem Jahre R. Prempfl fie zur f. Rammer wieder einzog 21). Um 1408 war sie wieder an Erhard Puffe v. Runstadt versett, loste sich aber selbst 1415 ju handen des R. Wenzel ein 22), jedoch schon 1456 besaß sie abermale pfandweise Procet v. Runftadt, und nach feinem Tobe feit 1476 Beralt v. Runftabt 23). Auf dieselbe Art gedieh fie nachher an Johanu Dang. wic v. Biskupic, welchem fie 1499 R. Wladiflam, mit Ginschluß ber Schirmvogtei über bas hiefige Augustiner-Stift, vererblich abtrat, und der barauf 1505 feiner Gemahlin Ratharina v. Lomnic 1200 fl. mhr. versicherte 24). Johann wurde von Wenzel hangmic v. Bisf. beerbt, welcher die Stadt zuverläßig um 1538 hielt, aber schon im folgenden Jahre mar fie im Befit bes Eras mus v. Boboluft, der fie bald nachher an den Befiger von Jaromeric, Peter Sfebit v. Runcyna abließ, von welchem fie mittelft lettwilliger Anordnung vom J. 1545 an die BB. Beit, & a diflaw, Arfleb und 3 den et Chotsty v. Pten y gebieh 25). Diese über: ließen den Besit schon 1549 an Wenzel Chrauftenfto v. Malowar26), nach beffen Absterben seine Bürgen das Gut bem Protop Pobstatsty v. Prusinowic 1557 intabulirten?'). Letterer wurde von Wenzel Pobstatsty v. Prus. beerbt, welder 1572.im Befige erscheint, ihn aber 1580 an Johann Sangwic v. Bistupic veräußerte 28), nach beffen Tobe G. (mit Befte und hof bei ber Stadt, Borstadt, Pfarrpatronat und flofterlicher Schirmvogtei) vom Landrechte dem I ohann Zalkowsky v. Zal-

<sup>21)</sup> dt. apud Purglin VIII Jd. Aug. 22) S. unten die Stadtgeschichte. 23) Daselbst. 24) dt. w Presspurce d. sw. Linharta und O. L.XVI 17. 32 Jedoch muß bemerkt werden, daß auch Ladislaw v. Bostowic im J. 1493 auf einen Theil von S. seiner Sattin, Magdalena v. Dub, eine Morgengabe verschrieb (XIV. 24.). 25) Urkt. s. Gewitsch und O. L. XXV. 33., wo es jedoch auch heißt, daß Benzel Daug wie die Stadt, sammt der klösterl Schirmvogtei, in demselben J. 1545 den oben genannten BB. L botst intabuliren ließ. 26) XXV. 71. 27) XXVI. 9. 28) Urkt. s. die Stadt.

kowic im J. 1584 eingelegt ward 29). Dieser wurde 1594 von Georg Baltowfty v. Bal. beerbt, der feiner iften Gattin, Elebeth Bludowsta v. Kornic 5000, im J. 1603 aber der 2ten, Bozena Bilffa v. Rariffow 6000 fl. mhr. auf bas Gut verschrieb 31), und es seinen Sohnen Johann und Wenzel hinterließ, von welden es ber lettere allein übernahm, aber ichon 1610 verschied. Sein minderjahr. Sohn Wenzel trat 1626 den Befig an 11), und hin= terließ ihn den Söhnen Seinrich La dislam und Georg Pro= tiwec, bie feit 1667 genaunt werden. Der erstere überlebte den Bruber, und trat bas Gut am 12. Jul. 1706 seinem Sohne Wen= zel ab, nach beffen am 26. Mai 1712 erfolgten Tode ber älteste fei= ner 4 Gohne, Frang Gigismund, in Folge ber Bertrage mit feinen Brübern aus ben 33. 1713 u. 1718 bas Gut, fammt Rau= banin, allejn übernahm, um beibe Körper ichon am 30. Sept. 1720 der Theressa Beronifa Přepicka v. Richenburg, geb. Sponner v. Blinsborf, um 74000 fl. rh. zu verkaufen. Als biefe farb, überließen ihre Erben, in Folge einer Uebereinkunft vom 4. Jun. 1728, beibe Guter am 15. Dez. 1729 ber Frangiffa Gfin. v. Salm = Reuburg um 59400 fl. rh., wodurch fie nachher mit Oppatowis vereinigt wurden.

8. Jaromietin gehörte mit Rojetein wahrscheinlich schon seit bem 10ten Jahrh. bem Prager Bisthume, wurde aber 1436 von Rais. Sigmund, zugleich mit Rojetein, an Georg v. Sternberg-Lutow verpfandet, feit welcher Zeit beide Guter dieselben Besiger bis etwa ju 1500 hatten, worüber die "Besitzer" von Rojetein nachzu= sehen find. Die Erben Adams v. Cymburg, welchen fie im 3. 1495 verkauft wurden, veräußerten J. bald nachher, benn um 1500 hielt es Johann v. Linhartic, der 1502 starb 32), zwischen 1502 u. 1504 aber Hynek v. Augezd 33), und seit etwa 1510 Peter Ssedik v. Runcina, welcher es lettwillig im 3. 1545, zugleich mit Gewitsch und andern Gütern, den BB. Beit, Ladiflam, Arfleb und 3denef Chotfty b. Pteny zur Erbschaft bestimmte 34). Diese mochten es an Peter Bilsty v. Rarissow abgelassen haben, nach dessen im J. 1582 erfolgten Tobe es zum Theil seine Tochter Barbara, in erster Ehe an Johann Bartodegfty v. Bartodeg, in 2ter aber an Johann Ladislaw v. Bastrizl vermählt, ererbt und zugleich mit Oppatowit noch 1634 be= sessen hatte 35). Sigmund Rudolf v. Zastrizl verkaufte das Gut am 24. Nov. 1660 der Anna Maria Ssubir v. Chobyne, geb. v. Zerotin

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup>) XXIX. 62, <sup>36</sup>) XXXI, 6, XXXII, 36, <sup>31</sup>) Urff. f. die Stadt. <sup>32</sup>) Grabs fein in der Jaromier. Tochterfirche. <sup>33</sup>) Brûnn. Puhonen Buch. <sup>34</sup>) O. I., XXV. 31, 32, <sup>35</sup>) XXXIII. 35, XXXVII. 24,

um 16000 fl. rh., welche von ihrem Gemahl, Franz Ibenet Sabit v. Chob. beerbt wurde, der es im letten Willen vom 20. Sept. 1678 dem Sohne Franz Julius zudachte, und diesem erst trat der Prager Erzbischof, der Fürst Johann Joseph, am 9. Jann. 1703 alle seine Ansprüche auf das Sut gegen Erlag von 10000 fl. ab. Derselbe Franz Julius überließ es jedoch am 8. März 1704 seinem Sohne Franz Michael Augustin gegen Unterhalt und jährl. 600 fl., und dieser ernannte mittelst Testaments vom 10. Jann. 1735 (kundgem. am 7. Jann. 1738) den Sohn Franz Xav. Anton zum Erben, nach dessen im 3. 1735 erfolgtem Absterben das Sut vom Landrechte, zum Besten seiner sunmündigen Sohne, Franz Sales, Michael, Rajetan, Anton und Kasimir, dem Bester von Oppatowis und Gewirsch, Karl Otto Gs. v. Salm-Reuburg, am 20. Jun. 1756 um 86300 fl. rh. meistbietend verlauft wurde. — Ju den 33. 1613 und 1634 vgl. auch die Bester von Oppatowis.

4. Naubanin. Darüber sehe man zu den 33. 1856, 1521, 1563, 1613 und 1754 die Besiter von Oppatowit, ju 1720 aber jene von Gewitsch nach. Außerdem aber wird noch bemerft, daß 1359 Bolfa v. Opatowic bas Df. R. ihren Sohnen Bubef und Piibit abtrat "), beren letterer 1373 feinen Antheil bem Bubet v. Bo-'rotjn landtaflich versichern ließ 37). Bubet, um 1388 ein berüchtigter Dranger des Stiftes Dbrowig 38), wurde von bem Sohne Smil beerbt, melder 1399 genannt wird, aber 1406 gehört R. bem Piibit Lopatfa v. Sugbol, welcher bie Tochter jenes Bubet, Banuffa v. Borotin, darauf in Gemeinschaft nahm<sup>39</sup>). Im 3. 1498 ließ A. Wladislaw die ihm nach dem † Protop v. Oderad zugefallenen Anfprüche auf R. und Slatinta seinem Kanzler Johann v. Bffebrd und Beit v. Pteny intabuliren 40), burch beren Lettern bas Df. mit bem Gute Oppatowiß für einige Zeit verbunden wurde. Im 3. 1624 verkaufte R. sammt Beste, hof und Pfarrpatronat, Johann Bobs. flaw Janauer v. Strachnow an Alfons v. Caftro um 4100 fl. 1), welcher (t. Garbehauptmann) es am 1. Jul. 1640 bem Hanns Weikard Columban v. Hochdamm um 2550, diefer aber am 5. Ror. 1669 bem Besiter von Gewitsch, Beinrich Ladislaw Franz Zallowsty v. Zalkowic um 3200 fl. rh. abließ, ber nach feinem am 31. Dez 1706 erfolgten Absterben von den Sohnen Wenzel Ferdinand und Franz Felix beerbt murbe. Seitdem verblieb R. bei Gewitsch.

Beschassenheit. Der Flächeninhalt des gesammten Körpers beträgt 7697 Joche ober 23091 1/2 Meten, worunter es 65

<sup>36)</sup> O. L. I. 70. 37) II. 4. 28) Urf. f. baff. von tief. J. 38) Echmon Torogr. I. 414, 40, XIV 19 41) XXXV. 4.

Met. Rirchen. ober Pfarrgrunde gibt. Die Lage ift größteutheils mittelgebirgig und nur im ND. gegen Gewitsch zu eben. Das Gebirge felbst, beffen merkwurdigster Puntt der unten beschriebene Jaromieriter Ralvarienberg ist, besteht aus der hier schon oft ermähnten Uebergangeformazion, und von Mineralien trifft man, insbesondere auf und um die Anhöhe "Zadny Hora" (das heißt: hintere Berg) natürlichen Alaun (nach Schwarzer), Alaunerbe, Gifenvitriol, Rigrin, Fafertohlen, Grünerde, Thonstein, gemein. Thoneisenstein als Flot über Kohlen, ein 2schuhiges Flot von Moortohlen, ein 3schuhiges Flot vom Schieferthon, gemein. Bernftein in Restern, jedoch selten, Schwefel= und Strahlfies nesterweise in ber Alaunerde und in Rohlen und Sfavelit, jedoch felten auf eisenschüßi= gem Sanbstein; ferner Bergseife auf dem Berge "Smrcy", und beim D. Schubikow dichten Schwarzeisenstein nebst Grünerde. — Als G emaffer find nur 2 Bache besondere zu ermahnen, namlich der f. g. Oppatowißer (mahr. Bytysska), welcher im Part des obrgttl. Schlosses im Amtsorte so machtig entspringt, daß er in einer Entfernung von etwa 300 Klft. schon die Oppatow. Ofmühle von 2 Gangen betreibt. Bon ba durchläuft er den Amtsort, geht von B. nach D. durch Aeder auf die f. g. Filkauer Mühle, weiter durch Wiesen in berselben Richtung auf die Oppatow. Reumühle, wendet sich dann durch Wiesengrunde gegen R., durchschneidet die handelestraffe von Gewitsch nach Brunn, wo er fich mit bem von Zettkowig (Dom. Schebetau) tommenden Bache vereinigt, und fließt weiter nach R. bis zur Podhager Mühle, die er ebenfalls betreibt. Von da wendet er fich westlich gegen Gewitsch, und indem er sich unter dieser Stadt mit bem Jaromieriger und bem Gewitscher Wasser vereinigt, läuft er ganz nördlich durch Wiesen hinab bis zur Biskupiger Granze. Das hausbrunner = Wasser kommt vom D. Hausbrunn (Domin. Schebetau), bespült ben nordl. Fuß bes Ralvarienberges bei Jaromierit, wo er ben Ramen "Jordan" annimmt, und fließt entlang bem Dorfe westl. gegen die Stadt Gewitsch; in beren Rahe er fich mit dem Oppatowißer Bache vereinigt. Der hausbrunner Bach pflegt bei starken Regenguffen reißend und ben Grundstuden schablich zu seyn.

Bevolkerung. Nach der Beschreibung vom J. 1837 zählt sie 4979 Seelen (2395 mnl. 2584 wbl.), worunter es 24 Protesk ant en helvetisch. Bekenntnisses u. 8973 uden (in der Stadt Gewitsch) gibt. Die übrigen sind Katholiken mährisch. Zunge. Die Ansätigkeit besteht aus 103 Halben- 68 Viertl- und 27 Achtel- lähneru. Dann gibt es 3 hschftl. Schlösser, 198 HH. mit katastrir-

en Rustikal-Grundstücken, 61 ohne katastrirte Grundstücke, 101 ohne inkatastrirte und 302 hh. auf Dominikal-Gründen. — Ertrageind Erwerbs quellen sind: Ackerbau, Feld= und Waldwirth= chaft, einige Gewerbe, handel (insbesondere bei den Juden) und Laglohn.

Landwirthschaftliche Bobenflächen:

| -                  | Dominikal.        | Rustikal.      |  |  |  |
|--------------------|-------------------|----------------|--|--|--|
| leder              | 3465 1/4 Megen.   | 81625/3 Megen. |  |  |  |
| Biesen u. Garten . | 546 % -           | 666 1/8        |  |  |  |
| jutweiten = = .    | $1222^{2}/_{8}$ — | 955% —         |  |  |  |
| Baldung : : :      | 5486 1/8 —        | 2586 1/8 —     |  |  |  |
| 2. vienman t       | 107001/           | 102705!        |  |  |  |

Der tragbare Boben bei ben Gebirgsdörfern ist meist sandig nd steinig mit weniger Dammerde, und nur für Roggen, hafer und tartoffeln geeignet; in der Ebene dagegen hat die zureichende dammerde eine Lehm= oder Lettenunterlage, und begünstigt den Ansau von Weizen, Roggen, Gerste, hafer, hanf, Bohnen, Erbsen, Biden, Linsen, Rlee und Kartoffeln. — Der auf eingefriedete Garen beschränkte Dbst dau liefert Aepfel und Birnen veredelter Gatung; die Pflanzung von Kirschen= und Zwetschlendaumen im freien selbe, namentlich bei Straffen und auf hutweiden, fängt erst au verzichsweise zu beginnen, da hier berlei Pflanzungen vielem Frevel usgesetzt sind. Die Bienenzucht. Seits in 3 Reviere getheilt, Oppatowizer, Jaromierizer und Schubirower), enthalten Buchen, lannen und Kiefern, und der Wildstand (Rehe, hasen, Repphüh= er u. Walbschnepsen) ist dem Areale angemessen.

Landwirthschaftlicher Biebstanb:

| •        | 9 | • • | Rustifal. |                               |          |     |
|----------|---|-----|-----------|-------------------------------|----------|-----|
| Pferde   | 5 | 8   | 31        | (darunter 5 Privaten gehörig) | 276      | •   |
| Hornvieh | 2 | •   | 54        |                               | 550      |     |
| Dossen   |   |     |           |                               | 13       |     |
| Schafe   | 8 |     | 2000      | hochveredelt                  | 130 Stüd | łc. |

Die Obrigkeit unterhält 6 Meierhöfe, beren 2 im Amtsorte, in Jaromierit, 1 in Neuhof und 1, jedoch zeitlich verpachteter, bei ewitsch ist.

Gewerbe. Darunter gibt es: 1 Bierbrauerei, 4 Branntweinstennereien, 1 Pottaschesseberei, 2 Ziegelbrennereien, 2 Kalköfen, Kohlenbrennerei (lettere 3 auf eigenen Bedars beschränkt), 2 Basintheerbrenner, 2 Gerber, 2 Glaser, 6 Fleischer, 2 Bäcker, 1 Passir, 9 Mehlmühlen mit 18 Gängen, 1 Graupenstampsmühle und frettsägen; 11 Gastwirthe, 1 Färber, 1 Faßbinder, 2 Sattler, Schlosser, 2 Schmiede, 2 Schneider, 6 Schuster, 4 Tischler, 3 Lagner und 2 Weber. In der Indengemeinde zu Gewitsch giebt es

2 Aurrent = und Schnittwaaren-, dann 4 Spezerei = Material- und vermisch. Waarenhandler, nebst beiläusig 24 Hausseren und einisgen Garn-, Leinwand-, Kattun- und Baumwollenwaaren-Händlern. Beim christlichen Unterthan gelten Holz und Getreide als einzige Handelsartifel.

Für die katholische Jugend bestehen 4 Trivialschulen, und für die jüdische 1 teutsche in Gewitsch; für Armenversorgung aber sind bei jeder Pfründe und sogar in jedem Orte eigene Anstaleten, die sich einer reichlichenUnterstützung von Seite der gräss. Obrigeleit erfreuen. Die bedeutendsten sind jedoch die im Amtsorte und sene in Jaromierit, deren erstere mit den Zinsen eines Kapitals von 2177 fl. 32 fr. 12, die andere aber von 13,974 fl. W. W. 26 Arme betheilt. Die Gesundheitpstege ist 1 obrgstel., dermal in Gewitsch seshasten Wunds und zugleich Thierarzte, dann 5 geprüssten Hebammen in einzelnen Gemeinden anvertraut. — Die Verdinsdung mit der Rachbarschaft wird mittelst der von Mähr. Triban über Gewitsch nach Brünn, Prosnitz und Olmütz sührenden hand elsskrasse unterhalten, und der nächste Post ort ist die Hauptstadt Olmütz; seit 1839 besteht aber in Gewitsch 1 f. f. Briefssammlung.

Ortbeschreibung. Die herrschaft Dppatowis bilden nachfolgende Dörfer: 1. Oppatowig (Opatovice), liegt 5 Ml. westl. von Olmus und 1, Ml. siw. von Gewitsch im freundlichen Thale und am gleichnamigen Bache, ist der Sommeraufenthalt der graft. Obrigkeit, Sit des hichftl. Dberamtes, des gleichnamigen Detanats42) und einer Pfarre, welche sammt der Rirche und Musterschule dem obrgktl. Schutz untergeordnet ist. Die Zahl der Hänser beträgt 191 und die der E. 1141 (522 mnl. 619 wbl.). Das obraktl. Schloß, welches eben so niedlich als zierlich gebaut ift, umschließt ein hochst anmuthiger Part, welchen ber Bytysfabach bewässert und darin eine malerische, über sehr sinnig untergestellte Blumen jeder Art hupfende Raskade bildet. Auch an geschmackvoll vertheilten Blumen = und Baumparthien fehlt es darin nicht. Die Pfarrkirch e zum hl. Georg mit ihren 3 Altaren ist ebenfalls ein bauerhaftes, schones Gebaube, welches im 3. 1790 aus bem lettwillig für diesen Zweck bestimmten Bermögen bes basigen edelmuthis gen Pfarrere Joseph Harnischer (1751 — 1782), mit einem Aufwande von 11,258 fl. erbaut wurde. Die größere der 2 Thurm=

<sup>42)</sup> Dieses besteht aus den Pfarren: Oppatowiz, Gewitsch, Jaromiéstiz, Korniz, Krönau und Bachtel; dus der Biskupizer Schloftaplanei und den Lokalien: Borotin, Deschna und Raubanin.

gloden stammt one bem J. 1495, und auf dem mit fünstlichem Darmor und Staffirungen verzierten Sochaltare ift ein merkwurbiges Erlöserbild, ein s. g. Pax Vobis (Friede mit Euch) ber Berehrung ausgesett, das, nach einer darunter befindlichen Aufschrift, Johann v. Liechtenstein im J. 1580 aus Jerusalem gebracht und seinem Better, bem Gf. Julius v. Salm=Neuburg geschenft hatte, worauf es anfänglich zu Tobitschau, seit 1773 in ber Schloffapelle zu Bewitsch, und seit 1797 in der Oppatowißer Rirche zur öffentlichen Berehrung aufgestellt ward. Eingepf. und eingesch. sind hieher außer D. noch die DD. Brtiow, Molein und Smolna, nebft der frembhichftl. Rlein=Raudfa, Kotschowa=Lhotaund Ror: bel. Lhota. Bon anderen Gebäuden trifft man hier: 1 Brau-und 1 Branntweinhe., bann 2 Mhofe, inegesammt obrgetl., so wie 4 Mühlen, theils im Orte, theils in der Umgebung. Im 14ten Jahrh. bestanden im D. nebst 2 Freihöfen auch 2 Mühlen und 1 Beste, von welcher es zum 3. 1412 in Urfunden ausdrücklich heißt, baß fie von Stein erbaut und mit Mauern und Graben umgeben war 43) jeboch 1423 von ben Suffiten zerftort wurde. Seit dem J. 1408 - 1620 wird auch ber hier gewesenen Pfarre gebacht, die jedoch um 1630 aus Mangel an Geistlichkeit aufgelöst und ber Ort nach Gewitsch zur Seelforge gewiesen mard bis 1714, wo bie gegenwärtige Pfarre wieder neu bestiftet wurde. Um 1613 geschieht des obrgktl. Brauhauses zuerst Ermahnung, es murbe aber, mit Ginschluß bes gangen Gutes burch bie Schweden ganzlich verwüstet, so bag barüber noch im 3. 1651 geklagt wird. Im lettern 3. trifft man bennoch nebst 1 hofe auch die Beste daselbst an, welche um 1705 in ein Schlößchen umgewandelt murde, und feit 1719 fommen unausgefest der hiefige Mhof, dann 1 Schafstall, so wie das Brau- u. Branutweinhaus vor 44). Dieser Ort hat in bem Zeitraum von 50 33. einige Male durch Feuersbrünste, mitunter auch durch Ueberschwenmungen in Folge von Wolfenbruchen (wie z. B. am 28. Mai 1839), und in den 33. 1831 und 1832 durch die Brechruhr gelitten.

2. Bretiow, 1/4 Ml. w. vom Amtsorte im Gebirge, besteht aus 26 H. mit 182 E. (85 mnf. 97 wbl.), die nach Oppatowis eingepf. und eingeschult sind, und enthält 1 Wirthshaus.

3. Mollein (Malonjn), 1/2 Ml. w. im schmalen Thale, zahlt

<sup>. 43)</sup> Noch jest bemerkt man auf einer nahen Anhöhe bei D. genau den Plat. wo dieses besestigte Schlößchen gestanden; der Welfswahn hält aber diese Ueberreste von regelmäßigen Terassen und Wällen irrig für die Ueber bleidsel eines ehemaligen Nonzenklosters, das » Hradesto« (d. h. Beste) geheißen haben soll. 44) G. Bestser.

in 22 H. 145 E. (63 mnl. 82 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Oppatowit gewiesen sind. Dieser Ort fehlt in Schwop's Topograph.

4. Smolna, 1/4 Ml. w. in demselben Thale wie Mollein, von 24 H. und 173 E. (81 mnl. 92 wbl.), die ebenfalls in die Seelsorge nach Oppatowiß gehören. Alle 3 lettern DD. sind von jeher Bestandtheile des Gutes Oppatowiß gewesen.

Das Gut Jaromierit bilben bie Dorfer:

5. Jaromietin (Garomerice), mit ber aus einem Theil ber hiesigen Meierhofsgründe in neuerer Zeit entstandenen und zu Jar. konscribirten nahen Ansiedelung Neuhof (Devur morry), 3/4 Ml. oftl. vom Amtsorte größtentheils flach und am Bache Jordan gelegen, von 254 H. mit 1628 E. (793 mnl.830 wbl.), mit 3 obraftl. Mhofen (1 davon in Reuhof) und LR ir chen, deren eine, nämlich die im Orte stehende, Tochterkirche und zur Ehre Aller Seiligen geweiht ift, zum Theil (z. B. die Safristei) auf hohes Alterthum deutet und, außer1 Altar, dann 1 Grabstein des 1502 † Ritters und Besiters von Jar., Joh. v. Linhartic, auf dem hohenThurme 3 Gloden bewahrt, des ren 1 mit unlesbarer Aufschrift verschenist, die beiden andern aber aus ven II. 1490 und 1511 stammen. Im Drie selbst befindet sich noch sie Schule, der Pfarrhof aber und die Pfarrkirche zur Erhöhung ses hl. Areuzes stehen auf dem Gipfel des hart am Ofe, bis zu 72 Kl. sich erhebenden s. g. Kalvarienberges. Die letztere war urprünglich von dem f. f. geh. Rathe und mähr. Oberst-Landfämmerer, Franz Michael Schubir Freih. v. Chobine als eine Wallfahrtstapelle mischen 1718 u. 1714 erbaut, wozu er eine Bruderschaft des Erlöers nebst 4 Priestern und 12 Choralisten gestiftet hatte, was jeboch im 3. 1784 aufgelöst, und mit den Stiftungskapitalien, welche auch von indern frommen Wohlthätern bedeutend erhöht worden waren 45) ie gegenwärtige Pfarre errichtet wurde. Die Kirche ist nach bem Mus ter jener in Jerusalem sehr unregelmäßig gebaut (denn man wollte Me Momente der Kreuzigung in dieselbe aufnehmen), wird durch einen Bogengang in 2 Kapellen getheilt, deren eine mit 2 Altären ben Del= erg, und die andere mit 3 Altären die Areuzigung Christi vorstellt. Imf den innern Geitenwänden der Kirche find Aufschriften angebracht, ie Ach theils auf den Erbauer derfelben und seine Gemahlin, Johanna Fomstanzia, geb. Freii. Sack v. Bohunowic, theils auf die Geschichte

<sup>45)</sup> So dachte 3. B. 1725 der f. f. Rath und ebenfalls Oberst: Lundrichter in Mähren, Leopold Anton Sac Gf. v. Bohunowic, welcher sich einen Huther (custon) des Ralvarienberges daselbst nannte, demselben lestwillig 2000 fl. rhn. zu.

dieser Stiftung beziehen. Auswärts, vor dem hauptthore bes Gotteshauses, enthält der 4edige, mit einer Mauer umschloffene Plat ben "Salbungestein," bann in einer unterirdischen Kapelle bas "Bethlehembgebaube" mit 3 Seitenaltaren, welche funstvoll in Stein gehauene Figuren zieren, nebft 1 Bafferbrunnel, über bem Erbgeschofe bei biesem Bethlehem aber das "heilige Grab," weiter vorwärts die Rapelle der Berfündigung Mariens, die in Stein gehauene Geise lung Christi, und ringe herum in ben Platmauern noch 6 Leidensflazionen in einzelnen Mauerhöhlungen. Auf dem Wege vom Kalvarienberge in die unten stehende Tochterfirche giebt es überdieß noch 6 leibenostazionen. Dieser Ralvarienberg, von welchem man eine fcone Ausscht der reizenden Umgebung genießt, war zwischen 1714 u. 1784 ein start besuchter Wallfahrtsort, aber seit dem lettern Jahre tommen hieher auf bestimmten Festtagen 3 Mal jedes Jahres nur die nach Wranau und Riritein durchziehenden Pilgrime. Schließlich wird bemertt, daß der obenermahnte Stifter auf diesem Berge ursprunglich nur ein Rrenz errichtet und babei mit ber Schuljugend von Jaromierit alle Frei- und Samstage bie Andacht zum bittern Leiden Chrifti nebst einem Rosenfranzgebete (was noch gegenwärtig gegen jährk Stiftungsbezüge statt findet), junachst wegen Befreiung von ber 1709 im ganzen Lande furchtbar graffirenden Peft (auch 1680 wisthete hier eine gleiche Seuche) abgehalten und gelobet hatte, nach gludlich überstandener Gefahr bas Gotteshaus aufzubauen und bestiften 46), was auch nachher erfolgte. In einem nahen Balde gegen S. findet man noch Ueberreste einer Einstedelei, welche ein aus Dlschan (bei Dimut) geburtiger Eremit, nach gludlich vollbrachter Reise nach Rom, 50 33. lang bis zu seinem burch Raubanfall erfolgten Tode bewohnte. Schließlich wird bemerkt, daß die Pfarre, Ritche und Schule, zu beren Sprengel nebst Jaromierit noch bas frembherrschaftliche D. hausbrunn (mit Schule) gehört, unter Schut ber Oppatowißer Obrigfeit stehen 1).

6. Schubitow (Subirovv), mit der nahen Ansiedelung Chobin (Chobin, oder Chobine, nicht "Ehnbin"), 1 Ml. d. von Amtsorte, durchaus gebirgig gelegen, bestehen aus 115 H. mit 641

Die Sage, daß vor dem ein bofer Geist in einer Sohle beffelben Berges (von der man beinahe keine Spur findet) arg gehaust,-und die nahen Bewohner gequält haben soll u. s. w., verdient keine ernstere Würdigung.

47) Mitten im D. Jaromietit bemerkt man einen tief in die Erde einzegrabenen und oberhalb in Mannshöhe emporragenden Arenzstein, der angeblich die Stelle bezeichnen soll, von welcher der hl. Eprill auf seiner Apostelreise nach Böhmen (?) hier das Evangelium gepredigt hatte.

- E. (304 mnl. 337 wbl.), und die erstere Gemeinde besitt 1 Schule nebst einer um 1714 vom damaligen Grundherrn erbauten, gegens wärtig als Tochter. der Pfarre zu Machtel (Dom. Konit) unterges ordneten Kirche mit 2 Altaren, bei welcher jedoch ein von demsels ben Wachtel zur Seelsorge bestellter Kooperator ausgesetzt ist. Pastron der Schule und der kirchlichen Gebäude, die zum Oppatowitzer Dekanat gehören, ist die Konitzer Obrigkeit 46). Beide Ortschaften wurden um 1710 aus zerstückten obrgktl. Mhossgründen vom damasligen Besitzer von Jaromieritz angelegt und nach ihm auch genannt. Das Gut Raubanin bildet nur das Dorf
- 7. Raubanin ober Rubanin (Raubanjn), 1 Ml. w. im wildromantischen Gebirge, begreift in 44 h. 263 E. (127 mnl. 137 wbl.), und besitz unter obrgitl. Schut eine im J. 1755 vom damaligen Grundherrn gestiftete Lofalie, mit der alterthümlichen Kirche zum hl. Andreas (1 Altar und 2 Chore) und Schule (Oppastowizer Defanats), deren Sprengel noch die fremdhschstl. Dörfer Besdutsch, Bresinka, Chlum, Slatina und Swarow zugewiesen sind. Rebst 1 Beste und 1 hof bestand hier im 16ten Jahrh. auch eine Pfarre, derer noch 1624 ausdrücklich gedacht wird, welche aber nachher einging, worauf der Ort nach Lettowit (Brünn. Kr.) bis 1755 eingepfarrt blieb. Noch um 1720 wird des hiesigen obrgitl. Hofes und Schasstalles erwähnt 45).
- 8. Das Gut Gewitsch (Gevricko) besteht: o. aus der Schutoberherrlichkeit über die gleichnamige Stadt, b. aus dem bei berfelben Stadt befindlichen, theils von Pensionisten, theils von Bewitscher Ansagen bewohnten Schlößch en von 1 Stockwerf mit ho= hen, geräumigen Zimmern, dann 1 entweihten Sft. Salvatorekapelle, ferner mit 1 Ruchen- und Dbstgarten von 10 Meg. Aussaat, der einft ein im frangofischen Geschmad angelegter Ziergarten mar, verseben, c. aus ber diesem Schlogden fich auschließenden, jedoch wie dieses gegenwartig verpachteten Meierei mit 865 Met. fruchtbarer Aeder und 1 trefflich gebauten Stall für 60 bis 80 Rinder, d. aus 2 Muhlen (die "Dbere" und die "Steinmühle") bei Gewitsch, 1 Wirthe- und Einkehrhause (f. g. herrenhaus), dann 1 Branntweinbrennerei und 1 Lederhause in der Stadt selbst, und e. aus dem größten Theile der in berfelben Stadt befindlichen Jubengemeinbe, Die im Gangen aus 138 Familien von 832 Seelen (409 mnl. 423 wbl.) besteht, unb eine besondere Gaffe von 42 Bh. bildet. Die Judengemeinde befist dafelbft 1 Synagoge, 1 teutsche Trivialschule von 2 Rlaffen mit 140

<sup>18)</sup> Ueber die ju Schubirow swischen 1714 und 1785 bestandene Pfarre vel. man den Ort » Bachtel« in dief. Bande. 19) G. Best, von Gewitsch.

schulfähigen Kindern und 8 Gemeindhäuser, und lebt meist von Kleinund Hausserhandel, mitunter auch von einigen Gewerben. Der Stadt Gewitsch gehören jedoch 8 und der Herrschaft Schebetau 4 dieser Judenhäuser.

Die Munizipalstadt Gewitsch (latein, Gerviczium, mahr. Gewicko) unterfteht, wie oben bemerft murde, dem Schut ber jeweiligen Oppatomiger Obrigkeit, liegt auf einer im freundlichen Thale von D. nach W. sanft sich erhebenden Unhöhe, und ift von Dimut 5 Meil. gegen W., von Oppatowit aber 1/2 Mil. gegen RAD. entfernt. Sie besteht aus der eigentlichen, cinst mit Mauern und Wallgraben umringt gewesenen Stadt nebst 1 Borstadt, und begreift nach ber Zählung vom J. 1837 335 S., die von 2009 Ratholis ten (968 mnl. 1041 mbl.) und 43 Nichtfatholiken helvetischen Bekenntnisses (18 mnl. 25 mbl.), insgesammt mahrischer, jum Theil auch teutscher Bunge bewohnt find. Der hier befindlichen und eine besondere Gaffe von 42 Sh. bildenden Judengemeinde, welche unmittelbar ber Oppatowiger Gerichtsbarfeit unterfteht, ift furg vorher gedacht und auch gesagt worden, baß 8 Judenhäuser ber hiefigen Stadtgemeinde gehören. Un der Spipe der Burgerschaft feht ein aus einem ungeprüften Burgermeister und 3 Rathen, beren 1 geprüft und auch Synditus ift, gebildeter Dagistrat, und fonk if G. nur noch ber Git einer bem Schut bes Religionsfondes und bem Oppatowißer Dekanate untergeordneten Pfarre und 1 f. l. Brieffammlung. Der geräumige Stadtplat bildet ein Biered und ift von gut gebauten 1 stöckigen Saufern umringt, unter welchen fich bas alte bethürmte Rathhaus und bas zum Domin. Oppatowis gehörige Ginkehr-Wirthebe., "herrenhaus" genannt, bemerklichmachen. Unter ben firchlichen Gebauben sind bie Pfarr= und Die Zochterfirche auf bem Friedhofe, ferner bas hier bestandene Augustiner-Rlofter zu ermahnen, beffen Gebaude jedoch gegenwartig theils zum Rathhause und der Wohnung des Syndifus, theils zu der fladt. Trivialschule von 2 Rlaffen und Schullehrerswohnung, bann, und zwar größern Theils, zur Kaserne bes hier liegenden t. t. Militars verwendet wirb.

Die Pfarrfirche zur Mariens himmelfahrt war zugleich Conventstirche der Augustiner Ordensmänner, und wurde im Jahre 1766 von dem inful. Prior des Augustiner-Stiftes zu Brunn, Matthäus Pertscher, im besten Style erbaut, hat 1 schone und geräumige Satristei, 2 Oratorien, eine trefflich aus Holz geschniste und staffirte

Ranzel, einen eben solchen Zaufbrunn und Chor mit einer Orgel von 13 Registern. Die Zahl ber Altare, unter welchen sich das hohe burch eine eble und großartige Architektur auszeichnet, beträgt 7. Unter bemselben Hochaltare befindet sich die graff. v. Salm-Reuburg'sche Fami= liengruft, wie dieß eine besondere Aufschrift besagt, und sonft giebt es unter der Rirche noch 3 Grufte, so wie in der linken Mauer 2 in Stein gehauene Grabmaler, angeblich ber Stifter bes Klosters, je. doch mit unleserlichen Aufschriften; außerhalb ber Rirche aber, an ihrer nördl. Seite, eine Tobtenkapelle, mit dem sehr schon aus Holz geschnitzten Bildnis der schmerzhaften Mutter Gottes. Etwa 40 Schritte von dem Gotteshause entfernt, steht der ziemlich hohe Thurm, worauf fich 4 Gloden befinden, deren 2 in den 33. 1509 u. 1550 gegoffen wurden. Die Tochter fir che jum hl. Bartholomaus befindet fich auf dem Gottesacker, etwa 500 Schritte von der Stadt entlegen, enthält 2 Altare und 1 fehr schones Blatt ihres Schutheiligen. Bei ihr follen, der Sage nach, die Augustiner Ordensmanner ursprünglich gewohnt haben. Zum hiesigen Pfarrsprengel sind nebst der Stadt auch die frembhichftl. DD. Albenborf, Borber-Dörfles, Hinter-Ehrensborf und Langedon zugewiesen.

Was aber das hier bestandene Rloster der Augustiner Einstedler=Drbens betrifft, so soll es nach Paprocky, von dem Posner Bischofe Filipp oder Felix bereits im J. 1172 gestiftet worden sein, und erlitt nachher gleiche Schicksale mit ber Stabt. Seine ursprüngliche Ausstattung ift uns nicht bekannt, aber im J. 1373 erhielt es von Heinrich Opole 4 Mf. jahrl. Zins. von 40 Mt. aus dem D. Klein-Rudfa 50), erstand 1378 von Arkleb v. Kunstadt= Starechowic 5 freie nebst 1/2 Zinslahn im D. Zbetin 31) und bekam 1408 von Gulit v. Radfow das ganze D. Bela (Albendorf), nebst ber Halfte vom D. Zaworic und 1 Lahn in Chota (Delhütten 52). Im J. 1466 ließ ihm, "zur Ehre der Mutter-Gottes," der Dimüt. Oberstkämmerer Procek v. Kunstadt das Grundstück "Musu del," nebst dem Zins vom Acker "Salawa" intabuliren 53), und 1481 ver= tauschte der Brünner Augustiner = Prior Johann für das Gewitscher Kloster das ½ Zaworic gegen das D. Kráspkow (Budigsdorf) an Georg Tunkel v. Brnicko = Zabrech 54). Bis dahin hatte es jehoch harte Schläge erlitten, indem es namentlich in den II. 1423 und 1431 wiederholt von den Hussiten zerstört wurde, und bald nachher ogar in fremde Hande gefallen sein soll 55). Rachdem es wieder her-

<sup>50)</sup> O. L. II. 11. 51) III. 39. 52) VII. 35. 38. 53) XI. 25. 54) XII. 19. 55) Schwop Topogr. I. 747.

<sup>41</sup> 

geftellt worden, wurde es, wie es scheint, sogleich bem Augustiner-Stifte bei Str Thomas in Brunn einverleibt, behielt jedoch eigene Prioren, beren einer, namlich Johann Geper, im 3. 1484 ben f. g. Rentammehof in Budigeborf einem gewiffen Stephan Bartos gegen jahrl. Zins verkauft, ein anderer aber, Martin, im 3. 1552 einen Rten Sof ebenda, nebft 20 Ruthen Adere bem Bubigeborfer Richter abgelaffen hatte, nachbem fich bie Unterthanen verpflichteten, bie zum lettern Sofe zu leiftenben Frohnen mit jahrl. 10 fl. mhr. zu verzinsen 56). Seit etwa 1550 übten jedoch die Grundherren von Gewitsch die f. g. Schirmvogtei über bas Kloster aus, wodurch, und wahrscheinlich auch durch andere Unfälle es bis 1600 dahin tam, daß es alle ihm seit alter Zeit gehörige Dörfer an Georg v. Zalkowic zu verkaufen gezwungen ward 5 '). Wann es in ben Besit berselben wieder getommen, weiß man eben so wenig, als man überhaupt die weitern Schicfale bes Rloftere fennt, nur wird verfichert 52), bag es um 1630, wohl wegen Mangels an Weltgeistlichen, die Pfarren in Gewitsch, Oppatowis und Biftupis mit Geelforgern verseben habe, und daß ihm Fürst v. Lichtenstein, jum Erfat für das jur herrschaft Tribau eingezogene Kloster "Maria Kron," die Pfarre in der Stadt Triban zum Genuß überlaffen habe 5%). Im 3. 1784 wurbe aber das Rloster aufgehoben und bas Stiftsgebaube, fammt ber entweihten bl. Dreifaltigfeitstapelle und 2 Gartchen, am 18. Dez. 1790 einem gewiffen Rafpar Unzeitig um 1102 fl., von biefem aber am 1. Nov. 1791 um benselben Preis an die Gewitscher Stadtgemeinde tauflich überlaffen, welche es zum Rathhause (bie einstige Prasatur), jur Schule und zu einer Raserne verwendet, und die aus ben DD. Randfa, Albendorf und Delhütten, so wie aus 1 Mühle, 1 hof und 4 Indenhäusern in Gewitsch bestehenden Güter wurden von der f. f. Staatsgüter-Administration späterhin meistbietend verängert 6.

Das städtische Gebiet ist von den Dominien Oppatowit und Mhr. Tribau umschlossen, und beträgt 1907 Joch 1364 D. Al. Et bildet ein ziemlich breites Thal, in welchem sich jedoch einige mäßige hügel erheben, und von Mineralien trifft man daselbst Bergseise, Bol, Eisenniere (gegen Dörstes), Feuerstein, Gelberde, gemeinen sleischroth bichten Kalksein, gemein, und jaspisartigen Lieselschie

Beficht Auszüge im Brunn. Bochenblatte 1826, C. 123. 37) Dafelte G. 124. 56) Schwop I. o. 248. 30) Auf die lestgenannte Pfarre wurde der Gewitsch. Prior Jafob Kirschner am 22. Janner 1638 wirflich eingesetzt, verzichtete aber auf dieselbe schon im 3. 1645 (S. Brunn. Bechenolatt 1826 S. 124). 66) Bgl, die Besitzer der Domin. Borotin und Schebetan.

fer, gemein. Holzstein u. Holzquarz (gegen Albendorf). Der Thur mauf dem alten städt. Rathhause ist auf 294,4 trigonometrisch besmessen. Das Gebiet wird von dem beim D. Briesen (Hichft. Tribau) entspringendem Bache Dewecka bewässert, welcher sich in die Trebowka beim D. Pitschendorf, ebenfalls auf dem Tribauer Gebiete, einmündet. Der tragbare Boden beskeht theils aus gelbem, mit Mergel untermischten Lehm, theils ist er lettenartig, im Ganzen aber dem Andau aller Getreidearten zusagend. Veberhaupt ist die Landswirthschaft, nebst städtischen Gewerben, die vorzüglichste Erwerbssund Rahrungsquelle, für deren Betrieb man nachsfolgende Bodenstächen verwendet:

| Zu Aedern  * Wiesen  * Hutweit  * Garten  * Wald | en<br>s | ;<br>; |     | 153<br>48<br>7<br>1<br>550 | Jody. | omini<br>1084<br>478<br>160<br>220 | D. RI. | 60   | Зоф.<br>— | 1306 1<br>1010<br>1286<br>1320 | D. 81. |   |
|--------------------------------------------------|---------|--------|-----|----------------------------|-------|------------------------------------|--------|------|-----------|--------------------------------|--------|---|
|                                                  | ଞ       | umi    | me: | 760                        |       | 342                                |        | 1147 |           | 122                            |        | • |

Dbst= und Bienenzucht sind gleich unbedeutend, die Waldung von 1 Revier aber mit Radelholz bestockt; der Ertrag der nur nies dern Wildbahn gehört, so wie jener vom städtisch. Brauhause, zu den Commun-Einkunsten. Der landwirthschaftliche Viehst and zählt

An Pferden Dominital. Rustifal.

» Rindern 29 316

» Schafen 200 30 Stücke.

Gewerbe. Darunter gibt es 112 Polizei= und 66 Kommer= zial = Professionisten, namentlich : 4 Bader, 17 Bier-, Bein- und Branntweinschanfer, 1 Brauer, 16 Branntweinbrenner, 1 Buchbinber, 2 Büchsenmacher, 4 Faßbinder, 5 Farber, 11 Fleischer, 2 Gaftwirthe, 1 Glaser, 4 Gerber, 1 Geschmeidler, 4 hutmacher, 2 hufund Rurschmiebe, 1 Ralt- und Ziegelbrenner, 2 Rammmacher, 8 Rurschner, 1 Maler, 2 Maurer, 4 Dbft- u. Ruchenhandler, 2 Riemer, 1 Sägemüller, 2 Seifensieder, 3 Schloffer, 1 Sattler, 18 Schnei= der, 21 Schuster, 4 Seiler, 1 Strumpswirker, 4 Tischler, 2 Tuch= macher, 2 Töpfer, 1 Wachstieher, 2 Wagner, 9 Weber, 2 Zimmer= meister, 11 sonstige Kommerzialgewerbe zc. Den handels stand bilben 3 Spezerei-Material= u. vermisch. Waarenhandlungen, nebst 3 verschiedenen Kommerzialwaarenhandlern. Bon der hiesigen Judengemeinde und ihrem Haupterwerbszweig war bereits oben die Rede. Der innere Berkehr wird durch 4 Jahrmärkte (Mont. n. Septnages., Mont. n. Cantate, Mont. n. Bartholom. und Mont. vor Katharina), so wie durch Garn= und Flache- (alle Dienstage),

bann durch Niehmärkte (alle Dienst.) befördert. Eine hier duchführende Handelsstrasse verbindet die Stadt im R. mit Mähr. Triban, im S. aber mit Bostowis und Brunn.

An Wohlthätigkeits Anstalten gibt es hier ein Armeninstitut mit 9400 fl. W. W. am Stammvermögen, welches 30 Dürftige betheilt, und 1 Spital mit etwa 5552 fl. W. B. Rapital für erwerbunfähige Bürger, beren Zahl jedoch unbestimmt und veränderlich ist. Das Sakitäts Versonale bilden 2 Wundsärzte, deren einer zur Hichst. Oppatowit gehört, 1 Apothefer und 2 geprüfte Hebammen. Als Vergnügung borte sind in der Stadt selbst 1 Kasseehaus und 4 Tanzsale anzusühren; auswärts aber theils der Kalvarienberg bei Jaromerit, theils das 1 1/2 St. entfernte Badehaus bei Groß-Raudsa (Dom. Borotin), wohin häusige Ausssüge statt sinden.

Gewitsch foll nach vaterlanbischen Chronisten um 940 angelegt worden sepn, mar aber jedenfalls um 1145 ein bedeutender Ort, wo eine einträgliche landesfürstliche Mauth gewesen, welche in bemselben 3. der Dimug. Sig. Dtto bem Pramonftratenfer-Stifte ju Leitomischel geschenkt hatte '1). Im J. 1240 war es ganz bestimmt eine landesfürstliche Stadt, murbe jedoch ichon 1241 von den Mengolen verbrannt und ganglich verheert 6.), und faum daß es fich in etwas erholt, von R. Premyst Dtafar I. an einige Abelige verpfandet, die es schonungelos bedrückten. Davon befreite die Stadt R. Dtatar II. im J. 1258, gab ihr jene Rechte, welche die kgl. Stadt Mabr. Reustadt genoß und die Gerichtsbarkeit über 13 umliegende Dorfer, namlich Albendorf, Kornig, Arnoldeborf, Dorfleine, Ernftdorf, Brosen, Hartungsborf, Mitterborf, Unruz, Rieder-Unruz, Martinsdorf (?), Wredal (?) und Neu-Branow; begabte fie mit dem Branet-'walb", mit dem Straffenzwang ringsum auf 3 Meilen behufs der Mauth, dann mit dem Meilrecht hinsichtlich der Gewerbe und bes Bierbraues, und bestimmte bie Rechte ber vererblichen Stadtvogtei ("Albero" hieß ber damalige Stadtvogt), welche er mit 2 Lahn., 1 Mühle, 6 Fleischbanken, 6 Bader- u. 6 Schufterladen, 1 Badhanfe, der Fischerei, Jagdbarkeit und freier Holzung beschenkte 63). 3m 3. 1287 überfiel ber Besiter ber Burg Sohenstein, ber Ritter Berrmann, ein berüchtigter Faustfampe, unvermuthet die Stadt, erschlug viele Bürger, insbesondere aber die Augustiner Orbensleute, und ver-

<sup>61)</sup> Cod. dipl. Mor. I. p. 232. 62) Ibid Praef. p XVII. 63) dt. VIII. Id. Augusti. Bestättigt von R. Wenzel 1291 (dt. Brunae VII. Id. Febr.) Kaif. Karl IV. (dt. VIII, Col. Jul. 1851) und allen nachfolgenden Landetsfürsten.

brannte hierauf den Ort, nachdem er ihn ausgeplündert 64). Wesentlich murbe jedoch das Wohl der Bürgerschaft befördert, als ihr Migf. Johann im 3. 1368 gestattete, mit ihrem Bermögen frei verfügen an durfen 63), und R. Wenzel IV. befreite fie im J. 1415 bafür, daß sie sich nach dem Tode Erhards v. Runstadt=Stal von dessen Sohne, bem jung. Erhard Pruffa v. Runftabt, aus ber Berpfändung mit 300 Scht. Gr. ausgelöft hatte, für ganze 5 33. von allen Abgaben, Steuern und Losungen "). Die huffitensturme wurden auch für G. verderblich, indem biese Fanatiker es zuerft im 3. 1423, und bann 1431, unter Anführung des kleinern Protop, eingenommen, als einen festen Plat besett gehalten und sehr hart behandelt hatten. Um das erlittene Ungluck in Etwas zu lindern, bestättigte R. Labislaw im J. 1454 ber Bürgerschaft alle Begabniße seiner Vorfahren und verlieh ihr auf ben Pauli Bekehrungstag 1 Jahrmarkt mit allen jenen Borrechten, welche fie für ben schon früher gehabten am St. Bartholomanstage genoffen 67). Indes ward die Stadt bald naher an Procet v. Runftadt verpfandet, welcher ihr im J. 1456 schriftlich verfprach, fie in ihrem Mauthrechte nicht beirren zu wollen, und ihr 1464 die von einem Protop Casta abgefaufte Stadtvogtei um 250 Schf. Gr. abließ 6t). Rach Procets Absterben verbürgte im J. 1476 fein Erbe, Johann Beralt v. Runstadt ber Burgerschaft, fie bei ihren Rechten au schirmen, teine ungewöhnlichen Steuern fordern und fie aus ber Bürgschaft bis zum nächstommenben Palmfonntage auslösen zu wollen 69). Darauf ertaufte sie 1488 von Riklas Casta bessen Ansprüche auf die Stadtvogtei um 20 fl. mhr. 70), in welchem Jahre R. Mathias, sowie dieß R. Georg 1465 ebenfalls gethan, alle städ= tischen Privilegien bestättigt hatte 71). R. Ludwig that im 3. 1522 ein Gleiches, erlaubte ber Stadt mit rothem Wachse flegeln zu bur= fen, und verlieh ihr 1 Jahrmarkt von 14 Tagen für den 5ten Montag nach Oftern 72), nachdem schon 1491 die Bürgerschaft den uralten Besit ihres "Zadni-Hora" benannten Baldes und freier Zufahrt zu demselben durch Zeugenaussagen sich gesichert hatte 73). Bon jedem der einzelnen Pfandinhaber und Besiger (im 3. 1499 wurde die

un sunt Bochenblatt 1824. S. 217. 63) dt. Brun. VI Jul. 66) dt. Praga an sunt Bartelms Abent. 67) dt. Prague XIII. Marc. Darin heißt est volentes assictionibus dictae universitatis remedium adhibere, ut valeant nostro benesicio prioris temporis acerbitati mederi etc. 63) dt. na Bostowic. w auter. př. Bos. wsupen, und dt. na Runstadt w pond. po sw. Bitu. 69) dt. na Plumlow. w sted. př. sw. Lucij. 70) dt. w Gewicku tu nedėl. př. sw. Girjm. 71) dt. Prague 15. Decembr. 1465 u. Bien 13. Febr. 1488. 72) 2 Urff. dt. na hrad. Prazist. w ned. po sw. Alzbětě. 73) dt. w Gewicku w nedel. prowodny.

Stadt, wie oben gesagt worden, vom & Bladiflam an Johann Haugwic v. Bistupic vererblich abgetreten) bis zum J. 1730 ließ sich die Stadt ihre wohl erworbenen Gerechtsame ebenfalls bestätigen, erfaufte im J. 1539 von bem Grundherrn Erasmus v. Boboluft dessen Ritterveste daselbst um 100 fl. mhr. 74), auf welche ihr noch 1559 Protop Podstatsty v. Prusinowic seine Ansprüche gegen bem abtrat, daß fie ihm fein, jum Weinschant nicht berechtigt fenn follenbes haus auf bem Ringe von ber jährl. in die städt. Renten ju leistenden Zahlung von 30 Grosch. entband 75), und schloß im 3. 1572 mit Wenzel Pobstatsty v. Prusinowic einen Vertrag ab, bem zufolge sie sich verpflichtete: 1. für die Löschung der hiesigen Ritterveste in der Landtafel jahrl. 2 Faß obrgetl. Wein (20 Eim.) auszuschänken, 2. für jedes Biergebrau, statt ber vorigen Geldzahlung, 1/4 Malz zu geben, zu jedem Gebrau 7 Strich Malz zu nehmen, und 8 Faß Bier sammt Ueberguß zu brauen (bas Bierbrauen follte anf jeden Berechtigten die 3te Woche übergehen); wogegen die Grundobrig= teit für bas Waffer im Röhrtaften zu forgen übernahm und unentgelbliches Wassernehmen aus dem nahen Bache gestattete 11). Schlief. lich überließ 1594 ber Grundherr Johann Zaltowsty v. Zaltowic die Obsorge ber burgl. Witwen und Waisen dem Stadtrathe, und gestattete der Bürgerschaft einige obrgetl. Walber zur Benütung?"), und im 3. 1667 verpflichtete fich bie Stadtgemeinde, fatt ber bei Gelegenheit ber Ratheerneuerung üblichen Gasterei, ber Dbrigfeit 12 Thir. zahlen zu wollen 78).

Unmittelbar vor und während des Aufruhrs vom J. 1620 blieb die Bürgerschaft ber protestantischen Lehre nicht fremd, kehrte aber

<sup>74)</sup> dt. na Gewicku w patek po fw. Bartholom. 75) dt. na Bauzow. b. fw. Mateg. Apofft 76) dt. natwrzy Gewie. w eztwet po flam. bobu geflan. ducha Smat. 77) dt. t. now. leta. 78) dt. na twrzy Gewić. 24 Brien. -3m 3. 1577 erhielt die Stadt von Raif. Rudof II. den 4ten Jahrmarft auf den Montag vor Gft. Ratharina, bei welcher Belegenheit berfelbe Raifer 2 andere Jahrmartte auf den Montag nach Bartholomai und auf ten Montag nach Pauli Befehrungstag verlegte (dt. w Nomuc. w fred. po fm. Profopu), und 1657 von Raif. Leopold I. einen Biehmartt für jebe Boche (dt. w Praje 5. Rigna). Auf dem bafigen Rathhause befindet fich ein teutsch geschriebener Rober aus dem 15ten Jahrh., welcher tas Magdeburger Recht enthält, und dem das bohmische Lebenrecht is terfelben Sprache, fo wie das Erbrecht in lateinischer Sprache, tann eine tohm. Ueberfegung bes Madgeburger Rechtes, nebft einer Gamwiung ab. schriftlicher Buschriften (Rlagen und Urtheile enthaltent) bes olmus. Magiftrate an jenen ju Gewitich, beigebunten find - eine wichtige gunt. grube für die Geschichte des mabrischen Jukizwesens im Mittelalter (6. Freih. v. Dormapers »Archiv« 2c. 1825, Januarheft).

nach bem Siege am weißen Berge in den Schoof der fatholischen Kirche zurud, und versprach nimmermehr eines Rudfalls fich schuldig ju machen, wofür fie im J. 1631 vom Rais. Ferdinand II. Bergeihung und ihre Privilegien bestätigt erhielt 79). Bon da an weiß man von den Schicksalen dieser Stadt nichte Anderes zu fagen, als daß fie im J. 1680 an der schrecklich hausenden Pest, vom 23. Mai bis 27. Dit. 385 driftl. und 60 judische Einwohner verlor '), und daß im 3. 1758, mahrend der Belagerung von Olmut durch die Preußen, daselbst eine Zeit lang das hauptquartier der t. t. Armee unter dem Feldmarschall Gf. v. Daun gewesen. — Schließlich wird noch bemerft, daß G. der Geburtsort jenes Riflas v. G.e wick oift, welder erster Lehrer an der im J. 1348 gestifteten Universität zu Prag, im 3. 1367 Rektor und 1369 Dekan berselben Hochschule war. In den 33. 1880 und 1388 promovirte ebendort auch ein Georg v. Gewicko''), und ber gegenwartige Abt bes Augustiner-Stiftes ju Alt-Brunn, Ritter bes f. t. öfterr. Leopold-Drbens, f. f. m. f. Cymnafial=Studien=Direktor und Mitglied mehrer gelehrten Gesellschaften 2c. 2c., herr Cyrill Franz Rapp, burch seine vielseitige Wirtsamteit, zum Theil auch auf dem literarischen Gebiete hochverbient und ausgezeichnet, wurde ebenfalls in G. geboren.

## Fideikommiß : Herrschaft Plumenau.

Lage. Dieser schöne Körper liegt westsüdwestlich von Olmüt, zum Theil an ter Gränze des Brünner Kreises, und wird im D. vom Dominium Czech, im S. von der Stadt Propnitz und der Hichft. Wischau (im Brünn. Kr.), im W. von Naitz, ebenfalls im Brünner Kreise, und im R. von Ptin, Huchow, Klein-Hradisto und Laschkau begränzt.

Fürst Alois Iohann von Lichtenstein (S. Deminium Auffee Seit. 154 dies. Bandes). — Ans der Borzeit weiß man über die Grundherren der einzelnen Ortschaften dieses Dominiums Folgendes:

1. Ueber die von Plumenau. Richt die Tempelherren, wie Schwoy irrig behauptet, sondern der Herzog von Troppau, Riklas

<sup>70)</sup> dt. we Widny 11ho Bnora 80, Brunn Bochenblatt 1821. S. 140.
81) E. Leben Raif Rarls IV. von Pelzel I. Thl. S. 206, und Monum.
Universit. Prag. T. I. — Die Benühung der in diesem Aufsah angeführsten Urft. haben wir der Sefälligkeit des hiefigen Ragifratsrathes, Herrn 3. Wolles zu verdanken.

(1273 - 1809) befaß bie Burg und bas Dorf Plumenan (bamals und noch lange nachher "Plumlow" genaunt), und verfanfte ben Besit bem R. Johann, welcher ihn, mit Ginschluß ber Burg und bes Städtchens Drahan (Drahus), ferner ben DD. Smrgic, Rrafpc, Cechowic, nebst andern zu diesen Burgen gehörigen Dorfern wie auch Pfarrpatronaten, im J. 1322 an ben Olmüt. Dberft-Kammerer, Wot v. Krawar, um 2200 Mt. vererblich abließ ). Bon demselben Könige erhielt Wot 1325 auch noch die DD. Batowic (Ziarowic), Mostowic, Selutty, Buchen (Bauschin), Drozbewic (?) und Czechowic abgetreten?). Seit 1357 fommt Benebift, seit 1375 aber Peter v. Rraw ar als Besitzer vor 3), beren letzterer im J. 1377 ber Sft. Agathakapelle in ber Prager Domkirche für das Seelenheil seines † Baters Benedift 12 Schot. nebft 23 Grosch, jahrl. Zinses von ben DD. Dhrosim und Leschan angewiesen, und 2 33. später von Wenzel v. Krawar beffen Antheil vom D. Stichowic erfauft hatte '), aber 1384 die Burg Pl., mit tem gleichnamigen Städtchen, sammt Pfarre und Zubehör, ferner die DD. Zarowic (mit Ausnahme 2 Gehöfte, die er fich vorbehielt), Rrafpc, Proftegowicet, Ottenschlag (Dttinowes) mit & Mühlen, Barmanic (Hartmanic) und Bohuffy (Bauschin), wie auch den Markt Drahan sammt Pfarrpatronat, bem Erhard v. Runftabt intabuliren ließ '). Dieses mochte aber ruckgangig geworben sepn, benn er, ober sein gleichnamiger Sohn, nannte sich fortwährend nach Pl., verschrieb 1408 der Witwe nach Herbord v. Chylec, Anna, 3 Mf. jahrl. Zin: ses auf bas D. Stynama, und verkaufte seine habe in Krumsyn, nämlich 1 hof, 2 Gehöft., 2 Schänken und das Pfarrpatronat, an Rarl v. Dpatowic, ferner 1 Sof in Stichowic, sowie einige Aeder nebst 3. 1/2 Mt. jahr. Binf. in Prostegowicet an Libomir v. Mezylesic und beffen Gattin Lubmilla 6). Peter wurde von he inrich v. Rrawar beerbt, welcher 1412 dem Andreas Kropac v. Podhag im D. Dhrozim 1 Freihof verkaufte, bem Wilhelm v. Lytenčić 7 Schc. Gr. jahrl. Binf. auf bas D. Smrzic verschrieb 1), und 1420 in bemfelben Smrzic 1 Freihof nebst 32edern an Johann Schwarz v. Domamiflic anstatt ber Heiratausstattung nur um 50 Mf. abließ'), jedoch am 1. Nov. 1420, ale Landeshauptmann und Dberbefehlehaber ber faif. heeresmacht in der Schlacht bei Prag gegen die huffiten den helbentob ftarb. Plumenau fiel, zufolge Seinriche lettwilliger Erfla-

<sup>1)</sup> Cod. Pernstein, fol. 106. 2) Ibid. fol. 107. 3) O. L. I. 16. III 1. 9 III. 30. 51. 5) IV. 26. 6) VII. 45. 55. Damals gehörte die Bogtei in der Stadt Profinis und einige Zinshäuser ebenfalls zur Burg Plumenan.
7) VIII. 7. 8. 8) IX. 26.

rung, Georgen.v. Krawat zu, der zuerst 1437 genannt wird, und an Frank v. Hartmanow 24 Schot, jahrl. Zins. im D. Smrzic verfaufte'). Er, der lette Mann seines uralten und machtigen Ge= schlechtes, ftarb im J. 1466, und hinterließ die Güter seinen 4 Tochtern, deren einer, nämlich Johanna, Gemahlin Heralds v. Kunftabt, bas aus ber Burg Plumenau mit gleichnamigem Markte, ber Stadt Profinit, dem Markte Roftellet, und den DD. Mitiowit, Stinau, Ziarowiß, Sobiesut, Krenowiß, Smrschiß, Rostain, Drahan, hartmanit und Bauschin, bann den Dedungen Waltow und Marffyn bestehende Gut zufiel, welche sogleich ihren Gatten barauf in Gemeinschaft nahm 16). Nach dem im J. 1490 erfolgten Tode ihres Gemahls bestimmte Johanna den Gatten ihrer Tochter Ludmilla, Bratiflam v Pernstein, zum Erben, welcher mit Bewilligung R. Bladiflams im J. 1495 ben Befit antrat 11), nachbem ihm bereits 4 33. vordem berselbe Konig bie DD. Czechowiß, Mostowit, Lutotein, Selutet, Czelechowit, Groß= und Rlein-Latein, als markgräff. Lehen, nebst bem damals zum Olmüt. Stt. Jakob Ronnenstifte gehörigen Antheil vom D. Charmat, dem den Ronnen gu Str. Katharein in Olmüt gehörigen Antheil vom D. Olschan und dem Antheile von Dhrofim, welcher ein Eigen bes Dlmug. Domtapitels war, überlassen hatte 12). Wratislaw wurde von seinem Sohne Wilhelm, und dieser 1520 vom Gohne Johann v. Pernft. beerbt, welcher im J. 1548 seiner Gattin Magdalena Zekl v. Drmozd auf das Gut, wozu damals auch die jett frembhschftl. DD. Schoschuwka, Slaup und Wamfinec gehörten, 24000 fl. mhr. verschrieb 13), und von seinem jungsten Sohne, Adalbert, beerbt wurde, der als Besitzer zuerst 1557 genannt wird 14). Diesem folgte im Befige Johann II. v. Pernft., nach deffen Absterben bas Gut, welches aus dem Schloß und der Stadt Profinit, ber Burg und Stabtch. Plumenau mit Pfarre, Sof und Branhaus, ben Markten Rostelec und Urczis (mit Pfarre), und ben DD. Drosbowis, Smrschip (m. Pfarre'u. Weingarten), Krasip, Czechowip, Domamislip, Stichowit (m. Walke u. Ziegelei), Dhrosim (m. Pfarre), Kobelnitschet, Misliowit (m. 1 hof), Krenuwet, Proftieowitschet, Krumschin (m. hof), Sobiesut, Ziarowiß, Hammer, Wezow, Stinau, Drahan (m. Pfaire), Bauschin, Mostowit (m. Pfarre) und 1 hof in Groß= katein bestand, im J. 1600 bem 🗩 arl, nachherigen Fürsten v.

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup>) X, 14. 16. <sup>10</sup>) XII, 10. u. Cod. Pernst. fol. 118. <sup>11</sup>) dt. na Budin. w auter. po (w. Sofij. <sup>18</sup>) dt. na Budin. w nedēl. po (w. Ralentine, und erneuert vom R. Ludwig im J. 1524. (Cod. Pernst, fol. 107. 248.)

13) XXV, 50. <sup>14</sup>) XXVI. 15.

Liechtensten, geheim. Rathe und Oberst-Hofmeister des Erzherz zog Mathias intabulirt wurde!). Seit dieser Zeit bildet es einen Theil des großen Majorats dieses fürstlich. Hauses.

Was die Besitzer der einzelnen Ortschaften betrifft, so ist hiers über Folgendes zu bemerken:

- 1. Bauschin gehörte immer zur Burg Plumenan, und die das D. Billowit betreffenden dießfälligen Rotizen sind bereits in demselben Artikel bei den Olmüt. Metropolitan Kapitel = Gütern mitgetheilt worden.
- 2. Czechowig war zwar in den IJ. 1309 u. 1325 ein Theil des Plumenauer Burgbannes, aber im J. 1351 trat die Frau Margareth ihrem Gatten, Wilhelm v. Herstein, 300 Mt. ihres Heirathgutes, das sie auf Cz. und Krasit angewiesen hatte, ab, welcher 1353 seiner 2ten Gemahlin, Ktara, 250 Mt. auf beide DD. verschrieb 16). Im J. 1373 war Cz. schon wieder mit Plumenau vereinigt, indem Wenzel v. Krawar seiner Gattin Elsbeth darauf und auf Smrschit 150 Mt. versicherte 17), und 1376 dem Olmüt. Domkapitel 9 1/2 Lahn., nebst 1 Mühle, 1 Schänke und 2 Gehösten daselbst für die vom D. Hosstic im Troppauer Kreise demselben zu leistende Zahlung abtrat 18). Im J. 1492 war das D. wieder mit Plumenau vereinigt.
- 3. Domamislin. Um 1355 besaß hier eine Wychna v. D. 1 Freihof, und einen andern, nebst 1 Schante, 1 Gehöfte u. 1/, Mühle vertauft, obwohl mit Widerspruch Mare's v. D., 1365 Friedrich v. Titowic an Peffet v. Pteny, mahrend einen 3ten Sof, nebft 1 Muhle und 1 Gehöfte daselbst ber genannte Mars und sein Bruder Georg v. D. hielten 19). George Witme, Margareth, trat 1373 ber Frau Beinriche v. Krumsyn, Bonta, ihre Morgengabe von 45 Mf. in D. ab 26), und 1376 verkauft Beit v. Cichowic ben BB. Johann und Sbjnet 1 dasigen hof nebst 1 Schante und Aeckern im D. Klobut? 1). 3wischen 1382 u. 1387 waren hier auch Blycet und Albrecht v. D. begütert 22), sowie die Sohne des obigen Georg, Johann und Riflas, um 1390 aber auch der Sohn des früher genannten Peffet v. Pteny, Johann, und um 1397 auch Wenzel v. D., der 1 dafigen Freihof hielt 23). Niklas v. Moric erstand hier 1406 von Niklas v. Celechos wic 2 Mt. jahrl. Zins. 24), Jaroslaw v. Bochdalic aber 1 Freihof von Georg Hrbet, sowie ber Dlmut. Burger Martus die Babe Johanns Schwarz v. D. 25). Im J. 1437 einiget sich die Witwe nach Johann Weiß v. D. mit ihrem Gohne Protop, während Riflas

<sup>15)</sup> XXXII. 32. 16) O. L. I. 12. 25. 17) II 11 18) III. 21. 19) O. L. I. 36. 88. 90. 20, II. 11. 21) III. 26. 22) V. 10. 23) VI. 27. 48. 24) VII. 11. 25) Shuop Topogr. I. 229.

- v. D. 6 Mf. jährl. Zins. von 1 basigen Mühle, 2 kahn. und 2 Gäreten der Dorothea v. Stichowic und dem Slawet v. Obbrawoda verstauft, und der genannte Prosop verschreibt hier 1447 seiner Frau Katharina 10 Mf. jährl. Zinses?), das Dorf aber sammt Bäldern ließ er 1481 dem Jatob v. Sarow intabuliren?), dessen Erbe, Wenzel v. Sarow, Dom. sowohl, als auch die DD. Krumsyn sammt Beste, Hof und Pfarre, Prostieowitschet, Robylnitschet, nebst den Antheilen von Ohrosim, Zieschow (1 Bauer) und Billowitz (1 Bauer) dem Johann v. Pernstein im J. 1527 um 5500 fl. mhr. verkauste 28), wodurch diese DD. zu Plumenau kamen. Das nach diesem Orte und nach Buchlowitz (Hradisch. Kr.) den Ramen "Buchlowicky v. Domas missic" führende Rittergeschlecht soll in männlichen Gliedern mit Rikslaß Buchlowicky im J. 1576 ausgestorben seyn?).
- 4. Sartmanig gehörte um 1348 zur Halfte dem kambrecht v. Raic36), aber um 1384 war es bereits bei Plumenau. Auch im J. 1466 erscheint es bei Plumenau, wurde aber, nebst anderen jest fremdhschftl. DD., nach der † Machna v. Waldstein im J. 1492 der Johanna v. Krawaf intabulirt3'), wodurch es wieder zum Hauptstörper kam. Allein Johann v. Pernstein verpfändete es, sammt den DD. Ottinowes und Rostein, dann den Dedungen Wankus und Swatoniuwsy, ansänglich 1592 im Werthe von 6000 st. mhr. and den Bestser von Raig, Vernard v. Drnowic, und verkaufte ihm vollends dieses Gut 1596 um 7000 st. mhr. 3'), und seitdem verblieben diese DD. bei Raig bis zum 28. Sept. 1618, wo sie (in Rostein Pfarre) Wax. v. Liechtenstein von den Schwestern Katharina und Iohanna Drnowsta v. Drnowic um 13000 st. mhr. wieder zu Plumenau ankauste.
- 5. Robelnitschet bildete in der Vorzeit einen Bestandtheil des Gutes Ottaslawis, und wurde von dem Erben nach Machna v. Waldstein, dem Landeshauptmanne Ctibor von Cimburg, 1492 dem Jastob v. Sarow intabulirt 33). Im J. 1527 fam es zu Plumenau (S. Domamissis).
- 6. Rostellen war bereits 1340 ein Markt<sup>34</sup>), aber in wessen Besit? ist ungewiß; im J. 1391 gehörte es aber größtentheils zu Plumenau<sup>36</sup>), und nur ber dasige Freihof, sowie einige Grundstücke hatten eigene Besitzer. Namentlich verkaufen die Bettern Benedikt und Hynet v. Schönwald 6 ½ dasige Lahne der Kunigund v. Zwola,

<sup>26)</sup> X. D. 24. 40. 27) XII. 29. 28) dt m auter, př. kož wstaupen, intabul. erit 1530 (XXII. 2.) 29) Schwop l. c. 30) O. L. I. 1. 31) XIV. 6. 32) dt. na Regen wstřed. d. sw. Alzvěty u. XXXI. 20. 33) XIV 8. 34) Urf. s. die Olmüş. Kirche von dies. 3. 35) Urf. s. das Augustinerstift in Prosniz.

welche darauf 1420 ihren Sohn Johann v. Trpenowic und den Bruder Marquard v. Zwola in Gemeinschaft nahm 3°). Der lettere ließ seine von der Plumenauer Burg lehenweise abgesommene 7 1/2° kahn. nebst 1 Bade daselbst 1437 dem Jasob v. Drinow intabuliren, welcher dieß 1446 an Georg v. Krawar gegen den Freihof in Čeleschowic abtrat 37). Seitdem bließ K. mit Plumenau vereinigt, nur den hiesigen Freihof besaß um 1580 Dionys Piwec v. Hradčans Klimstein, welcher 1598 verschied 3°). Zwischen 1670 u. 1680 hielt diesen, "Borhaner" und später "Strbenec" genannten Hof, nebst 1 Freihause und 1 Schafstalle dabei, der Besißer von Czech, und übersließ ihn am 2. Jänn. 1688 dem Johann Adam Andreas Fst. v. Liechstenstein um 8000 st. rh., von welchem er jedoch nochmals an die Grundherren von Czech gedieh, bis ihn endlich Adam Ign. Sf. v. Berchtold am 29. Jänn. 1761 dem Joh. Wenzel Fst. v. Liechtenstein um 5000 st. rh. vertauste 31).

- 7. Krasitz gehörte schon 1309 zu Plumenau, wurde aber, sammt Mostowitz, 1391 von Peter v. Krawar der eben gestisteten Angustiner-Probstei zu Propnitz geschenkt 41), mach deren Anstellung beide DD. an den Hauptkörper zurückselen.
- 8. Urumfin. Um 1865 hielt 1 bafigen Freihof Wyffet v. Er., und nebstdem gehörten einige Grundstücke daselbst um 1371 bem Bubet v. Hluchow und Beinrich v. Rr. 4 '), deren letterer fich noch 1379 mit Peffet v. Tikowic über ihre gegenseitige habe daselbft, mit Ausnahme des Pfarrpatronats, einigte 42). Im J. 1389 ließ Friedrich v. Ar. seinen dasigen Hof, nebst 7 gah., 2 Schanken, 2 Gehöften und ber Salfte des Pfarrpatronats, dem Befiger von Plume= nau, Peter v. Krawar, landtaflich versichern 3, welcher dieß 1408 an Karl v. Opatowic, und dieser sogleich wieder an Ulrich v. Leffan verkaufte 44). Ulrich erstand 1415 noch 1 dasigen Freihof mit 4 1/2 Lahn., 1 Gehöft. und dem Pfarrpatronate von den BB. Jakob und Peter v. Rr. 46), und murbe von ben Rindern Agnes und Johann beerbt, beren erstere bem Bruber 1437 ihren Antheil verfaufte, welcher 10 33. spåter seiner Fran, Margareth v. Rostelec, 17 Mf. dafelbst verschrieb 16). Als er starb, ließen seine Bürgen die Beste und Df. Rr. fammt dem Pfarrpatronate und dem D. Prostejowicky im 3. 1466 dem Jatob v. Garow intabuliren 17), deffen Erbe, Bengel

<sup>36,</sup> IX. 33. 37) X. 17. 29. 33, S. Grabstein in der Kirche zu Pafiel. 39) Bgl. die Besther von Czech. 40) G. den Artifel »Profinis«. 41) O L. I. 89. 126. 49) III. 51. 43) VI. 7. 44) VII. 7. 45. 46. 45) VIII. 37. 46)X. 15. 31. 47, XI. 20.

- v. Sarow, das Gut (Beste und Of. Ar. mit Pfarre und 1 Hof, ferner die DD. Prostejowicky, Kobylnicky, Domamyslic, Antheil von Ohsrozym, in Ziessow 1 Bauer und in Bylowic ebenfalls 1 Bauer) 1527 an Johann v. Pernstein um 5500 fl. mhr. abließ 48).
- 9. Krenumek verkaufte 1386, zugleich mit dem Gute Dietkowic, Stephan v. Holstein-Wartnow den BB. Myslibor und Mars v. Nadoweffic 49), und Myslibor überließ es 1390 an den Bestzer von Plumenau, Peter v. Krawar 56).
- 10. Ueber die Besitzer von Groß= und Klein-Latein versgleiche man dieselben Artikel bei den "Privat-Gütern des Olmütz. Metropolitankapitels;" hier selbst wird nur noch bemerkt, daß K. Wladislaw im 1492 den Wilhelm v. Pernstein mit Groß= und Klein=Latein, dann mit Mostowic und anderen jetzt fremdhschftl. DD. beslehnte 1), und daß die Stadt Olmütz im J. 1554 an die Abtei Hrazdisch 2 Insassen in Klein-Latein tauschweise abtrat.
- 11. Mistegowig. Hier gehörten schon vor 1131 11 kahne der Olmüß. Domkirche <sup>52</sup>), und um 1348 nannte sich ein Pribit nach diesem Dorse, jedoch 1368 verkauste Predota v. Wrbeny die dasse Worgengabe seiner Frau Margareth, im Werthe von 100 Mt., an Jakob v. Bystric <sup>53</sup>), der sie wieder 1374 dem Johann Kropac von Holstein einlegte <sup>54</sup>). Derselbe Johann Kropac erstand 1377 auch das Of. von den BB. Eustach, Riklas und Wiknan v. Mysleg <sup>52</sup>), aber Stephan v. Holstein-Wartnow überließ es 1382 wieder an Welissaw v. Mezybor, und dieser 1390 dem Peter v. Krawar <sup>56</sup>), welcher es der von ihm gestisteten Augustiner-Probstei in Prosnitz geschenkt haben soll <sup>57</sup>), nach deren Ausschung es wieder an Plumenau zurück sam, bei welchem es 1466 wirklich war.
- 12. Mostowig. Dieses Df. schenkte 1052 ber bohm. Hrzg. Bretislaw der Alt = Bunzlauer Probstei<sup>58</sup>), Migs. Wladislaw aber 1225 dem St. Peter Ronnenstifte zu Olmüt <sup>59</sup>). Im J. 1325 war et aber schon mit Plumenau vereinigt, und wurde 1381 von Peter v. Krawar der Augustiner=Probstei zu Prosnit geschenkt. Zum J. 1492 vgl. Latein.
- 13. Ohrosim. Auch hier besaß vor 1131 die Dim. Domkirche 6 gahne 60), wozu bas Rapitel im J. 1355 von Riklas Dete v. Dhr.

<sup>&</sup>lt;sup>49</sup>) Cod. Pernstein. f. 253, <sup>49</sup>) O. L. IV. 57, <sup>50</sup>) VI. 21, <sup>51</sup>) dt. na Budin. w nedél. po (w. Walentin. <sup>52</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 206, <sup>53</sup>) O. L. I. 10, 114, <sup>54</sup>) II, 20, <sup>55</sup>) III, 35, <sup>56</sup>) VI. 23, <sup>57</sup>) Schwop Topogr. I. 348. In der Stiftungsurfunde wird dieses Dorfes nicht gedacht. <sup>58</sup>) Dobner Annal, Hagek, V. 312, <sup>59</sup>) Urf. ohne Datum. <sup>69</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 206,

noch 7 1/2 gahne nebft 2 Gehöft. um 160 Mf. ertaufte 6 1), und gleichzeitig von Jakob v. Kokor 2 Mt. jahrl. Zinf. für das Stt. Sigismundaltar geschenkt erhielt 62). Rebst dieser besaß hier Bernard v. Cjech 2 Lahn. und 1 Gehöfte, die er 1353 an Johann v. Bogfowic taufchweise abtrat, während 3/4 des dafigen Pfarrpatronats nebst einiger habe zum Gute Czech gehörte, und 1368 Bartholomans v. Balberow 4 gah., nebst feinem Antheil vom Rirchenpatronate, an Benedift v. Krawar veräußerte 63). Thas v. Bozkowic-Brandeis verkauft 1889 dem Johann Puffta v. Kunstadt 5 1/2 Mt. jahrl. Binf. in Dhr., wozu letterer auch den mit Czech bisher vereinigten Antheil des Df. von Wilhelm v. Kunstadt-Lucka erstand 64). Im J. 1406 versicherte Ulrich v. Leffan auf 1 Freihof in Dhr., welchen er von Jakob v. 3bitin erstanden, seiner Frau Anna 50 Mt. 65), und einen Zten verkaufte 1412 Heinrich v. Krawar dem Andreas Kropac v. Podhag b.). Im J. 1446 nahm Dorothea v. Krawar ihren Gemahl, Georg v. Arawar, auf ihre habe in Dhr., Leffan, Czech zc. in Gutergencie schaft, während 2 1/2, dafige Zinslahne, nebst 2 Insaffen im Beff ber Schwestern Barbara und Ludmilla v. Zawissic maren, was se von Johann Krufin v. Lessan erhalten hatten 67). Zwischen ben 33. 1466 u. 1513 gehörte ein Theil des Dorfes noch zum Gute Czech's), welchen, sammt Czech, Wyčow (m. Beste), Antheilen von Stinan und Olffan 2c., 1512 Wilhelm v. Pernstein von Ladistaw v. Bogfowit um 4000 Schot. Gr. erstand 65), dem auch das Dimus. Rapitel die andere Salfte von Dhr., nebst ben DD. Drozdowic und Cechowic, gegen Groß = Senic und Scytowic im J. 1516 intabuliren lief?). Bu ben 33. 1377, 1412, 1492 u. 1600 vgl. man auch die Befiser von Plumenau, und zu 1527 jene von Domamislig.

14. Ottinowes. Darüber sehe man zum J. 1384 die Besister von Plumenau, zu 1596 u. 1618 aber die von Hartmanit, — und über Prostie owitschet zu 1384, 1408 u. 1600 den Artisch Plumenau, zu 1466 Krumfin und zu 1527 Domamistis.

15. Rostein. hier besaß die Olmüß. Domkirche schon vor 1131 1 Lahn 7.1). Um 1358 hielt einen Theil von R. Johann v. Raic, dessen Erben und BB.. Wssebor, Johann und Herrmann v. Raic, diesen Besiß 1368 dem Přibit v. Kretjn intabulirten, welcher den Beinamen von diesem Of. annahm und seiner Gattin Elsbeth 100

<sup>76</sup>) XVII. 27. <sup>71</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 206.

<sup>61)</sup> dt. Olom. 12, Jan. 62) dt. 17. April 68) O L. I. 52. 92. 64) VI. 2. 11. 65) VII. 14. 66) VIII. 18. 67) X. 27. 32. 69) XII. 10. XVII. 22. 69) dt na Letowic. d. (w. Rateriny muceel., und Cod. Pernstein, Fol. 126.

Mf. baranf verschrieb, jedoch 1371 an Wilhelm v. Kledan 1 dasse gen Hof nebst 1 Mühle und 10 Mf. jährl. Zins. abließ <sup>72</sup>). Demungeachtet gehörte die eine Hälfte von R., sammt dem ½ Pfarrpatronate daselbst, noch 1391 dem Johann v. Raic, die andere aber den BB. Biktor und Peter v. Kretzn, in welchem J. Peter v. Krawar beide Theile von den genannten Besitzern, und dazu auch die Anssprüche Artlebs v. Kledan auf dieses Of. erkaufte <sup>73</sup>). Um 1420 bestaß hier Zawis v. Slawisowic. Martinic 1 Freihof, den er, sammt dem verödeten Hofe "Cichlowsky," 1437 dem Georg Romanet v. Czech intabuliren ließ, welcher im J. 1446 seiner Fran Barbara auf beiden Hösen 60 Schot. Gr. verschrieb <sup>74</sup>). — Zum J. 1466 vgl. die Besitzer von Plumenau, und zu 1596, sowie zu 1618 jene von Hartmaniß.

16. Selautet war zwar 1825 bei Plumenan, aber 1342 nennt sich ein Bors barnach 75), und 1353 die BB. Kristek und Jatob 76), beren letterer noch 1378 hier begütert war, und von seinem Sohne Abam beerbt wurde 71). Im J. 1398 ließ jedoch Hers v. Trpenowic die Beste S. mit. 2 Zinslahn, und andern Grundflücken, sowie mit 6 Gehöft. und einem Theil des langst eingegangenen D. Alobut oder Alobucet bem Ludwit v. Ubuffyn intabuliren 78), aber um 1406 nennt sich auch ein Artleb nach S. 75). Im J. 1437 überließ Johann v. Dobrawoda = S. die dafige Beste mit 1 Freihof, 2 Binslahn, und 5 Gehöft, an Bich v. Wolfsberg 80), welcher biefe habe seinen 3 Tochtern nachließ, beren eine, nämlich Johanna v. Wolfsberg, die schwesterlichen Theile 1483 einlöste, und das aus ber Beste und bem größten Theile bes D. Gel. mit 1 hofe, bann bem Freihofe Klobucet bestehende Gut ihrem Gatten, Johann Dewecka v. Herstein nachließ, welcher es 1493 an Wratistam v. Pernstein verfaufte "), wodurch bas D. mit Plumenau verschmolz. Indes besaß hier auch noch Sigmund v. Certoreg-Detkowic eine Heirathausfattung, die er 1495 seinem Better, Johann v. Eertoreg einlegte 82).

17. Smrschig war in der Vorzeit unter Mehre getheilt, namentlich besaß hier bereits vor 1131 die Olmüß. Domfirche 3 Lahne<sup>83</sup>), und seit 1309 erscheint ein Theil davon bei Plumenau. Im I. 1351 schenkten die Schwestern Agnes und Klara, Köchter des

<sup>72)</sup> O.L. I. 56, 106, 117, 182, 73) VI. 21, 39, 74) X. 5, 88, 75) Urf. f. Hradisch. 76) O.L. I. 27, 77) III. 40, 51, 78) VI, 58, 79) VII. 14, 80) X. 19, 81) Cod. Pernstein. Fol. 118, 114, 82) XV. 5, 83) Cod. dipl. Mor. I. 206. Jedoch heißt es in derselben Urfunde bald nachher: daß ein ganzes Of. » Smersteih« eben dieser Kirche gehört hade, das vielleicht ans derswo gelegen ist.

' Mex. v. Ottaslawic ihre ganze Habe in Sm., mit Ausnahme 1/2 Hoset, der Sälfte vom Gericht und 1 gahn., was den Ronnen bei Stt. Jatob in Olmüt verpfändet war, ihrer Schwester und Witme nach Mylic von Ramefft, Helena, und verkauften derselben 4 33. später die Halfte des hiefigen Hofes nebst dem Pfarrpatronate um 50 Mf. Auch die BB. Abalbert (Dlmüß. Domherr), Riklas und Ingram v. Ottaslawic veräußern 1356 ihren, ans 5 1/4 Lah., 1 Gehöf., 1 Mühle, dem Erbgericht mit 3/4 Lahn., 1 Hof mit 3/4 Lah. in Sm., bann 1 Lahn in Problis bestehenden Besit dem Dlmut. Domfapitel um 140 Mt., welches bieß schon 1360 an Mylota v. Ramefft abtrat, und Wisebor v. Ramefft, welchem die obige Helena ihre habe in Sm. abgelaffen, vertaufte 1368 an Benedift v. Krawar 11 lah., 1 Bauernhof, 23 Gehöft., 14 Wiesen und den 4ten Theil des Pfart. patronats in Sm. 84). Mffebor v. Ramefft veraußert seiner Geits 1873 an die BB. Hainus und Ssessyn v. Ustyn 1 dasigen Freihef nebst Grundstuden und 1/2. Schante, an Peter Schent v. Rostle und deffen Sohn Niklas aber einen 2ten Freihof, ebenfalls mit Aeckern, 1/2 Babe und 1/2 Schanke 8:), wozu der genannte Peter 1876 noch 1 dasige Mühle nebst ber Mauth für grüne Waarm von Matthaus v. Drahotus erstand 6). Der furz vorher genannte Rik las überließ seinen Antheil von Sm. 1381 dem Bater, Peter, und diefer eben dieß 1385 an Peter v. Krawars?). Um 1897 befaß bir auch Zimpel v. Sm. 1 Freihof 36), ben er, nebst einigen Grundfider und 1 Garten, 1408 bem hiesigen Pfarrer Johann v. Em. verkaufte85), und im 3. 1412 veräußert Pefflin v. Cechowic die obert Mühle in Sm. an Johann v. Podhaj 96). Im J. 1434 vertauschte Bocet v: Ottaslawic das Pfarrpatronat in Sm. an Georg v. Krawar gegen jenes in Posoric, welcher auch 1441 von bem Olmik. Burger Hanns v. Lilienblut 7 Schol. Gr. jahrl. Zinses, die berselbe Hanns 1487 von Artleb v. Wictow, diefer aber 14:0 von Johann v. Dpatowic-Langendorf erhalten, abgetreten bekam. Demfelben Georg v. Krawar überließ der Augustiner = Probst Sigmund und Ronvent zu Profinit die Halfte eines Hofes in Sm., welche biefer 1446 einem Johann Rotere gegen einen an bas gebachte Stift ab auführenden jährl. Bins von 2 Mt. gab9 ), und im 3. 1497 foll bie: selbe Probstei einen andern, "Loterowsty" genannten Sof an herald

<sup>84)</sup> O. L. I. 11, 31, 45, 82, 113, 85) II. 8, 86) III. 13, 87) IV. 13, 42, 88) VI. 51, 89) VII. 44, 90) VIII. 20, 91, Cod. Pernstein, Fol. 168, 168, 168, 118, 132, Um 1420 schenfte der Sohn Johanns v. Podhej, 268, penz, der Pfarrfirche in Sm., für das Seelenheil seines Bruders Jahr,

- v. Annstadt abgelassen haben <sup>92</sup>). In den II. 1309, 1412, 1420, 1437, 1466 u. 1600 vgl. die Besitzer von Plumenau, zu 1373 aber die von Czechowitz. Schließlich wird bemerkt, daß um 1569 Dietzrich d. ält. v. Zerotsn nach Sm. sich nennt, wo er wahrscheinsich 1 Freihof besaß <sup>93</sup>).
- 18. Sobiesuk hielt zum größten Theile um 1407 die Gattin Friedrichs v. Olssan, Anna, und ihre Erbin, Anna v. Borutow, Gatz tin Eeneks v. Počenic, verkaufte das D. 1459 an Georg v. Kraswar, der bereits 1447 von Wenzel Lyzna v. Počenic und dessen Gattin Anna 8 Schck. Gr. jährl. Zinses daselbst erstanden 94).
- 19. Stichowig. Um 1348 besaß hier Friedrich v. St. 1 Frei= hof, welchen er, nebst 5 Rah., 1 Mühle und 2 Gehöften, 1371 dem Johann v. St. intabuliren ließ, und außer ihm hielt daselbst 1355 auch Macet v. St. 1 hof, ben er damals den BB. Niklas, hermann und Hinz v. Nakel verkaufte 35). Beit v. St. überließ 1376 an Wen= zel v. Krawar 2 bafige Gehöfte, 3 Zinslah., 1 Mühle, 3 zins. In= saffen und die Waldung, mas dieser 1379 bem Peter'v. Krawar ab= trat 96), ber auch 1397 von Jezdon Medet v. St. 1 Freihof mit 3 Zinslah., 3 Gehöft., 2 Schant. und 1 Mühle, wie dieser alles dieß schon 1379 von seinem Bruder Peffet erstanden, erkauft hatte. Noch 1 Freihof, nebst 1 Waldung, hielt daselbst gleichzeitig Blasius von St. 97), und Heinrich v. Krawar verschrieb 1412 auf ben zu Plume= nau gehörigen Theil des D. dem Wenzel v. Zwola 61 Mf., der sie sogleich seiner Frau, Elsbeth v. Dubčan, und diese (bereits verwit= wet) 1417 bem Slawik v. Dobrawoda abtrat 98). Georg v. Kra= war erstand hier im J. 1434 von der Witwe nach Arkleb v. Wickow, Katharina v. Lile, 2 Höfe, deren einer "Jarossowsky" hieß, und 1 Mühle um 200 Mt., und einen 3ten, der früher im Besit Martins v. Herffic, nachher Johanns v. Dobrawoda war, und von diesem an Benet v. Stich. geschenkt murbe, überließen die Gohne des lettern, Bbenef und Zawis, im J. 1481 bem Johann Herald v. Kunstadt 99). Bu ben IJ. 1379, 1408 u. 1600 vgl. man auch bie Besitzer von Plumenau

<sup>1</sup> Mf. jahrl. Zinf. von seiner dasigen Rühle (Urk. ohne Datum im Cod. Pernst. f. 122). Der damalige Pfarrer daselbst hieß Peter. <sup>92</sup>) Schwon Topogr. I. 442, <sup>93</sup>) XXIX. 37. <sup>94</sup>) Cod. Pernstein. Fol. 116. 120. <sup>95</sup>) O. I. 1 2. 47. 130. <sup>96</sup>, III 19. 51. <sup>97</sup>) VI. 11. 51. <sup>98</sup>) VIII. 7. 9. IX. 1. <sup>99</sup>) Cod. Pernst. Fol. 119 — 122. In der Olm. Landtafel heißt es zum 3. 1437, daß die BB. Wenzel und Seorg v. Krawai. Strajnic 1 Hof in Stick. mit 1 Mühle, dem Wenzel v. Over. Laznik, u einen 2ten dem Arkleb v. Wickow landtässich versicherten (X. 18); vielleicht waren dieß die bei. den Höfe, von denen oben zum 3. 1434 die Rede gewesen.

<sup>42</sup> 

- 20. Stinau. Im J. 1283 kommt ein Albert v. "Stinams urstundlich vor 100), aber 1358 verschrieb hier und in Byčow (Bezow) Henslin v. Wyčow seiner Frau Sbinka 400 Mk. 101). Smil v. ktsfan trat 1384 all sein Recht auf Stm., Wyčow und andere DD. den Johann Pusska v. Kunstadt ab 101), und dieser verkauft das gauze D. Wyčow, nebst der Hälfte von Stin. und mit dem dasigen Psarpatronate, 1408 an Erhard Pusska v. Kunskadt 103). Zu 1379, 1408 u. 1600 s. die Besitzer von Plumenau, zu 1512 aber die ven Ohrosim. Im J. 1513 ließ Ladislaw v. Bozkowic-Tribau dem Wilhelm v. Pernstein, nebst dem Gute Czech, auch ganz Wyčowmit öber Burg und den Antheil von Stin. intabuliren 104), wodurch dies mit Plumenau vereinigt wurde.
  - 21. Urtschig war bereits 1358 mit Plumenau vereingt, wie denn in demselben J. Benedikt v. Krawar seiner Gattin Elsbeih v. Letowic 500 Mk. darauf verschrieb 10.3), und 1417 nahm tie Witwe nach Peter v. Krawar = Plumenau, Katharina v. Meisan, ihre Tochter Katharina auf die dasige Morgengabe in Geneinsschaft 10.6). Nach dem im J. 1466 erfolgten Absterben Georgs v. Krawar wurde der Ort, bei der Vertheilung seiner Bestpungen zum Gute Katschiß geschlagen, und hatte seitdem dieselben Bestper wie letteres 10.7) dis zum J. 1537, wo ihn die AB. Tobias und Ishann v. Boskowic = Černahora dem Johann v. Pernstein intabilisten 10.8). Zu den II. 1417, 1548 und 1600 s. auch die Bestper von Plumenau nach.
- 22. Wiczow. Um 1358 war hier ein Henstin v. B. begittert <sup>109</sup>), und seine Sohne, Albert und Smil v. W., verschrieben ihrn verwitweten Mutter Sbinka 1876 auf dieses Of. und andere in den Nachbarschaft 500 Mk. <sup>110</sup>), welche dieß 1384 an Jessek Pusska v. Kunstadt überließ, der dazu 5 II. nachher von Thas v. Bostowi noch 6 Mk. jährl. Zins. daselbst erkauft <sup>111</sup>). Iessek veräußerte 1406 das Of. an Erhard Pusska v. Kunstadt, welcher auch von den Baisen nach Mathias v. Ratai das darauf versicherte Witthum ihrer Mutter erstand und noch 1418 im Besitze war <sup>112</sup>). Zu den II. 1368, 1387, 1408 und 1513 vgl. man die Besitzer von Stinau, zu 1512 die von Ohrosim und zu 1600 jene von Plumenau.
  - 23. Ziarowiy, das in der Vorzeit Ziakowit hieß, war nachweisbar seit 1325 bei Plumenau.

<sup>100)</sup> Urf. f. die Abtei Bruck. 101) O. I., k. 61, 102) IV. 27, 103) VIL 35. 104) XVII. 22, 105) O. L., k. 53, 106) IX. 3, 107) E. II. Bd. 26c Abther lung 394, 108) XXIV. 10. 109, O. L. I. 33, sqq, 110) III 22, 111) YL2, 112) IX. 17.

Beschaffenheit. Der Flacheninhalt des nupbaren Bobens beträgt 39,430 Joche und 720 D. Kl. Den nördlichen Theil dieser Herrschaft durchzieht eine zusammenhängende Rette von Mittelgebirg, dessen einzelne Berge weder durch auffallende Sohe noch eigenthumliche Formen ausgezeichnet find. Es besteht aus der befannten Uebergangsformazion (Grauwacke und Thonschiefer, der häusig in Grauwackeschiefer übergeht), enthält jedoch mitunter auch bedeutende Kalksteinlagen und festen Sandstein. Es führt stellenweise den Ramen von den Ortschaften, bei welchen es vorbei streicht und bacht sich gegen Süben sanft ab, so daß es vom Amtsorte rechts und linke gegen Profinit zu in eine fruchtbare Cbene ausläuft. Bon Mineralien hat man bisher bei Moskowitz magnetischen Eisensand und förnigen Magneteisenstein auf einem Lager gefunden. Trigono= metrisch bestimmte Punkte sind: bie Anhöhe Horka (600 Schritte w. vom D. Dhrosim) auf 187,39, die Bergkuppe Rosir (1/2 St. von Lattein) 231, 10, die Anhöhe Horka (1/4 St. w. von Leschan) 290,74, und die Anhöhe Drahan (1/4 St. sw. vom gleichnamigen Dfe.) 343,43.

Gemässer. Das Gebiet burchzieht von 28. nach D. ber im Bostowiger Gebirg entspringende Fluß Slaucela, welcher bei Profinit vorüber läuft und auf das Domin. Tobitschau übergeht. hinter derselben Stadt Prognig nimmt er den im dießhichftl. Gebirge entspringenden Bach Romja auf, welcher die Gemeinden Kostelletz und Smrschitz bemässert. Ju ber Rahe vom D. Drahan entspringt die Hanna, und nimmt ihren Lauf südöstl. gegen die Stadt Wischau. Außer diesen giebt es noch mehre, insgesammt je= boch unbedeutende Mühlbäche, deren Betten in trockenen Jahres= zeiten mafferleer find. Un bespannten Teichen zählt man 9, nam= lich den, "Podhradeter" (von 112 Met. 3/8 Aussaat), "Rodnifer" (283/8 Met.), "Biedeleter" (146/8 Met., alle 3 beim Amtsorte), "Hammerer" (22 Meg.), "Hartmaniger" (16 1/8 Meg.), "Ottino= weser" (11% Met.), "Prostieowitschker" (25% Met.), "Ostina" (19 Meg.) und den "Krasiger" (5 1/8 Meg.). Darunter sind 3, als der Podhradeter, der Hammerer und der Krasiter Karpfen=, die anderen aber Streckteiche.

Bevölkerung. Ihre Zahl beträgt 12,637 Katholiken, indgesammt mahrischer Zunge, und 1742 Juden, welche eine eigene, der dießherrschaftl. Gerichtsbarkeit untergeordnete Gemeinde in der Stadt Proßnit bilden. Nahrungs = und Erwerbsquellen sind die verschiedenen Zweige der Landwirthschaft, einige Gewerbe und Taglohn, bei den Juden aber der Handel.

Landwirthschaftliche Bobenflächen:

Ruftikal. Areie. Dominifal. 883 Q. Rl. 15559 3. 1094 Q. Rl. 218 3. 1319 Q. Rl. Mecker -25253 732 — Wiesen : 583 1231 - 146534 - 822hutweiden 402 -1480 - 1246235 3 - 1220- 15770 — 1073 1430 - 37419702 -Eumme: 19430 — 1174 257 - 161979 Darunter scheinen jedoch die obrgktl. Teiche, deren oben gedacht worden ist, nicht einbegriffen zu sein, benn die amtlich angegebent Hauptsumme des tragbaren Bodens beträgt \$9,430 J. 720 D. Al. Die Fruchtbarkeit ist je nach der Lage der Ortschaften verschieden, mitunter fogar auffallend; benn, mahrend z. B. bei Drahan ber Roggen noch sehr gut gebeiht, verkummert er schon bei bem fann 1/3 Stunde davon entfernten Ottinowes, und zwar in Folge ber vorherrschend sandigen oder grobsteinigen Unterlage und der Ih schwemmungen der ohnehin magern humusschichte burch bie hanks statt findenden Regengusse. Dagegen ist die meist auf Lehm und etwas Kalk gelagerte Dammerde im Flachlande gegen S. und D. schon von Natur aus und durch gute Bewirthung sehr fruchtbar, und liefert gesegnete Ernten an allen Feldfrüchten. — Der Beinbau, im 14ten und 15ten Jahrh., namentlich bei Roftellet (auf bei Ap hohe "Roffi") und bei Smrschitz ziemlich bedeutend 113), wird seit langer Zeit nicht mehr betrieben, dagegen widmet ein Theil ber Um terthanen, namentlich die Gemeinden Selautet, Urtschiß und Ditts kowitz, der veredelten Dbstbaumzucht sowohl in Garten als in offenen Felde seit einigen Jahren eine rühmliche Gorgfalt, was p. nachst bem aneifernden Beispiele des Profiniger Burgers frn. Igmi Zenotty zu verdanken ift, der von seinem Obstgarten zu Gelautet auf das dießfallsige Streben mit Rath und That unverdroffen unterstätt. Die Bienenzucht gahlte noch im J. 1825 etwa 461 Bauten 117), aber gegenwärtig beschäftigt fie nur einige Liebhaber im Amteorte, in Krumsin und in Krenuwet. Die obrgettl. Walbung hat schine Bestände von Laub=, besonders aber von Radelholz, und wird zwede mäßig bewirthschaftet. Die Jagbbarke it zerfällt in 10 Reviert (Selautker, Misliowiger, Prostieowiger, Ziarowiger, Drahamet, Rosteiner, Hartmaniger, Baufiner, Stinauer und Rostelleger), # aber nur niederer Art und durch Wilddiebereien haufig gefährdet.

Landwirthschaftlicher Biehstand:

| ••••   |    |   | Dominital |        |   | Rukifal    |             |  |
|--------|----|---|-----------|--------|---|------------|-------------|--|
| Pferde | \$ | • | 8 .       | (ara ) |   |            | 2066        |  |
| Rinder | \$ | • | 220       | er:    |   | *          | 3455        |  |
| Schafe | *  | * | 5220      | )      | * | <b>s</b> . | 4156 Stude. |  |

<sup>113)</sup> lirk. für die Probstei in Profinis. 114) » Mittheilungen« 16. 1829, S. 61.

Rebst diesen nährt der Unterthan noch das zum Hausbedarf nöthige Borstenvieh und bedeutend viele Gänse, zumal in den Ortschaften der Ebene. Im Ganzen widmet er auch der Pferdezucht viele
Gorgsalt. Die Obrigseit unterhält 6 Meierhöfe und 1 Kälberstall (diesen auf dem Feldteich hinter Proßniß), derer die "Ortbeschreibung" namentlich gedenst; 3 derselben, und zwar der Kostelleter, Stichowitzer und Urtschitzer, liegen in sehr fruchtbaren Flächen und sind die vorzüglichsten.

Gewerbe. Die Anzahl der Schuster, Schneider, Weber zc. tann wegen theilweiser Arbeitlosigkeit, zumal in der Sommere= zeit, nicht genau angegeben werden; außer diesen find baselbst 4 Bader, 1 Baumeister, 1 Brauer, 1 Buchfenschifter, 1 Buchbinder, 16 Fleischer, 1 Goldarbeiter, 3 hanben = und Rappelma= der, 1 Rammmacher, 1 Rurschner, 17 Mehl = und 4 Gagemuller, 2 Delerzeuger, 1 Pottaschesieder, 2 Rosoglio = Fabrikanten und Beistbrenner, 2 Schlosser, 7 Tischler und 1 Zimmermeister. Zum handelsftande gehören 8 Lit. C. Waarenhandler, und unter den Juden zu Profinit giebt es 48 haustrer, Standhalter und Rramer, 49 Garn=, Leinwand=, Kattun= und Baumwollenwaaren=Sand= ler, nebst 5 Tandlern und Troblern. Die noch vor wenigen Jahren im Betrieb gewesene Tuch- und Kasimir=Fabrit des 3. Ehrenstamm zu Mostowiß ist in Folge ausgebrochener Krida ganzlich ins Stocken gerathen. Ale handelbartitel ift nur bas Getreibe anzusehen, mel= des meift auf ben Wochenmarkten zu Profinit abgesett wird.

Jugenbunkerricht. Dieser wird in 15 katholischen Tri= vialschulen und 1 eben solchen judischen ertheilt, derer in der "Drt= beschreibung" eigens gebacht ist, und bei ben 12 Pfründen, sowie in der Propniper Judengemeinde giebt es eigene Anstalten zur Unter= stützung ber Armen, beren Bermögensstand aber eben so wenig, vie die Zahl der unterstütten Dürftigen von Seite des Wirth= chaftsamtes angegeben wurde. Ueberdieß wird einer Stipenbien= Stiftung des Nik. Kwapil für arme Studierende der Hschft. Plu= nenau gedacht, beren Fond bei 2199 fl. beträgt, und die Stiftungen ür Lehrer und Arme, und für die Verrichtung der Gebete zc., welche ei ber Profiniger Judengemeinde bestehen, dürften mindestens auf 300 A. E. M. und 10,135 fl. W. W. angenommen werden. — Behufs ber Gesundheitspflege ist 1 im Amtsorte wohnender Bundarzt angestellt, und nebst ihm giebt es noch 9 geprüfte Heb= mmen, benen eigene Bezirke zugewiesen find. Die in Groß-Latein estehende Badeanstalt wird gleichfalls in der "Ortbeschreibung" ei demfelben Artikel besprochen.

Was die Straßenzüge betrifft, so führt durch den östlich. Theil dieses Dominiums ein Handelsweg von Littau nach Prosnis, und ein 2ter im Westen von Konitz ebenfalls nach Prosnitz, welche Stadt auch der nächste Post ort ist.

Ortbeschreibung. 1. Plumenau, besser, wie vor Alters, Plumau (clamlo, und Plumov), ist ein Markt und Sit des obraktl. Wirthschaftsamtes, liegt 23/4 Meil westsüd: westlich von Olmüt und 3/4 Meil. von Profinit, größern Theils in anmuthigen Thale, und begreift 176 S. mit 1118 E. (568 mml. 550 mbl.). Die im 3:1785 vom Religionsfonde errichtete Lofalie, deren Sprengel nur dieser Ort bilbet, untersteht sammt Kirche und Schule bem Schut des Stifters und dem Profiniter Defanate, und die uralte Rirche zur hl. Dreifaltigkeit enthält 3 Altare nebft 4 Glocken, von benen 2 in den 33. 1556 u. 1558 gegoffen wurden. Auf dem-Marktplate befindet sich 1 geweihte Marienkapelle, unter den übrigen Gebäuden ist aber nur das "Sakowec" genannte Gaß, Wirths = und Kaffeehaus ermähnenswerth. Auf dem Gipfel bes den Ort überragenden Berges steht das fürstl. Schloß, das wegen seiner 6 Stockwerke betragenden Sohe, dann wegen des außenklubnen Baues in seiner Art ausgezeichnet ift, und dadurch, so wie burch die höchst geschmackvoll daran angebrachten Gäulenordnungen einen imposanten Anblick gewährt, der dadurch noch erhöht wird, daß fich ihm gegenüber im Hofraume die Ueberreste jener alten, bereits vor 1309 hier gestandenen Burg Plumau befinden, die mitunter Spuren außerordentlicher Festigkeit an sich tragen. Die Aussicht, welche sich von da über einen großen Theil des Kreises nach Dften und Guben bis zu ben Karpathen bem Raturfreunde barbietet, ge hört zu den schönsten im Lande. Nachstdem bestehen hier 1 Brau-1 Branntweinhs. und 1 Mhof., insgesammt obrigfeitlich.— Die E. leben meist von der Landwirthschaft, für deren Betrieb sie 241 30ch. 494 Q. Rl. Aeder, 63 3. 1132 Q. Rl. Wiesen und 37 3. 1330 D. Kl. Hutweiden, nebst beiläufig 55 Pferden und 148 Rindern befißen, jedoch keine Jahrmarkte abhalten.

Rebst der Burg wird seit 1309 auch der hiesigen Psarre bis 1600 urkundlich gedacht, die aber, wahrscheinlich aus Mangelus Geistlichkeit, um 1630 einging, und schon 1384 war der Ort ein Markt ''), den 1495 Iohanna v. Krawar von der Anfallsverbind: lichkeit, von Rachtwächterdiensten auf der Burg, so wie vom Anderschieden schon der Burg, so wie vom Anderschieden des obrgktl. Biers und Weins befreite 116). Wilhelm v. Perp

<sup>115)</sup> G. Befiger. 116) dt. na Plumlow. we fireb. po fw. Mategi-

sein entband 1518 bie Ansaßen auch von Jagbfrohnen gegen jährl. Zins, schenkte ihnen die öden "Styrowster" Neder ebenfalls gegen jährl. Geldleistung, und beschränkte die Frohnen auf die Zusuhr von Röhren zum Schlosse und obrgktl. Brauhause (1), was 1600 Karl v. Liechtenstein guthieß (1). Am 26. des Heumonats 1619 übersiel der k. k. Hauptmann v. Buchheim mit 100 Soldaten und 400 Bausen das Schloß P., plünderte es aus, und brachte daraus 15 Feldstüde nebst 500 Flinten nach Olmüß, nachdem er darin einen Theil der Bauern als Besaßung zurückgelassen die Schweden den Markt, besschoßen vom Kirchhose aus das Schloß, das sich ihnen bald ergab, worauf es sammt dem Städtchen ausgeraubt und verbrannt wurs de sammt dem Städtchen ausgeraubt und verbrannt wurs de lieft, war jene vom I. 1828 so bedeutend, daß ihre Folgen von den Einwohnern noch gegenwärtig empfunden werden.

2. Rostelley (Kostelec), 13/4 St. onö. vom Amtsorte auf fruchtbarer Ebene gelegener Markt von 201 H. mit 1356 E. (607 mnl. 749 wbl.), und einer dem hichftl. Schut unterstehenden P fa r= re, Schule und Rirch e (Profinis. Defan.), welche lettere auf Rosten des hiesigen Pfarrers, Johann Brunner (1758-1779) dauer= haft und schon erbaut murde, dem hl. Jakob geweiht ist und 5 211= tare enthalt. Den Geelsorgesprengel bilden nebst R. noch die DD. Billowit, Lutotein, Rittbergund Antheil von Czellecomit. Der Grundbesit der E. besteht aus 1440 Joch 621 D. Al. Aedern, 74 3. 1082 D. Al. Wiesen, 85 3. 522 D. Al. hut= weiben und 143 J. 799 D. Kl. Waldung; der Biehstand gahlt aber bei 150 Pferbe, 111 Rinder und 19 Ziegen. Der Drt übt 3 Jahr-(Dienst. n. Miserik., auf gaurenz und Dienst. n. Bartholom.) und jeden Dienstag Getreidemärkte aus. Es besteht daselbst 1 obrgktl. Mhof. — R. war bereits 1340 ein Städtchen 121), enthielt im 15. Jahrh. 1 Bab und im 17ten einen Freihof mit 1 Freihause und 1 Schafstalle. Im September des J. 1711 wurde die hiefige Pfarre und Kirche von 12 rauberischen Walachen ganzlich ausgeplündert, die mit dem Raube über Kralit in die Heimath gludlich

<sup>117)</sup> dt. na Prostegow. w sobot. pr. sw. Thomast. 118) dt. w Prostegow. 12: Aug. Alles dieß besättigten 1734 Rais. Rarl VI., 1766 die Raiserin Maria Theresia, und 1787 Rais. Joseph. II. 119) Schwop Topogr. I. 391. 120) Dieß besagt eine an der dasigen Kirchhofdmauer auf einem zwischen 2 Ranonenkugeln angebrachten Sandstein besindliche Ausschrift in mährischer Sprace (Brünn. Wochenbl. 1827. S. 12.) 121) Urk. f. die Olmüß. Rirche von dies. 3.

- entkamen 122), und am 6. Mai 1839 verzehrte eine furchtbare Feuersbrunft ben größten Theil dieses Ortes, wobei auch die pfarrlichen Wohn= und Wirthschaftsgebäude ein Opfer der Klamme wurden.
- 3. Urtschin (Ircice, einst Uhricice),  $1\frac{3}{4}$  St. s. auf fruchtsarer Ebene, Markt, zählt 156 H. mit 1039 E. (514 mml 525 mbl.), und besitzt eine dem obryktl. Schutz und Profinizer Defanate untergeordnete Pfarre, Skt. Johann Bapt.-Rirche (6 Altare) und Schule, deren Sprengel auch die DD. Alois dorf, Dietzfowitz, Selautef, Wranowitzund Zieschow zugewiesen sind. Es besteht daselbst 1 obryktl. Mhos, und die E. besitzen 1224 Joch. 55 D.Kl. Aeder, 65 J. 65 D.Kl. Wiesen, 117 J. 742 D.Kl. Hutweiden und 173 J. 178 D. Kl. Waldung, nebst etwa 143 Pferden, 114 Kindern und 18 Ziegen. Der Ort wurde um 1480 von Kunigunde v. Krawar zum Markte erhoben, und enthielt auch das mals, sowie bereits früher, 1 obryktl. Hof und die Pfarre.

Ganze Dörfer:

- 4. Aloisdorf (Aloyzov, nicht Aloyzy), 1 ½ St. sw. vom Amtkorte auf der Ebene, wurde 1784 auf obrgktl. Grunde angeslegt, und begreift 30 H. mit 170 E. (84 mnl. 86 wbl.), die nach Urtschitz eingepf. und eingesch. sind.
- 5. Bauschin (Bohussyn, einst Bohussy), 2St. n. im Gebirge, zählt in 33 H. 326 E. (155 manl. 171 wbl.), besitt 1 ercur. Schule und ist nach Drahan eingepfarrt.
- 6. Czechowig (Čechowice), 1 St. s. auf der Ebene bei Profinit, von 68 H. mit 464 E. (228 mnl. 236 wbl.), und ist nach Mostowitz eingepf. und eingeschult. Der hiesige obrgktl. Whos. wurde im J. 1786 verkauft 13.).
- 7. Domamistig (Domamistice), 1 St. s. auf derselben Ebene und an Czechowith beinahe anstoßend, besteht aus 53 H. mit 370 E. (167 mnl. 203 wbl.), und ist ebenfalls nach Mostowith zur Seelsorge gewiesen. Im 14. Jahrh. war daselbst 1 Freihof und 1 Mühle, lettere auch noch später.
- 8. Drahan (Drahaný, auch Drahonin), 2 St. nnw. im Gebirge, begreift in 101 \$ 842 E. (399 mnl. 443 wbl.), und eine Pfarr=Abministralur mit Kirche und Schule, welche dem obrgktl. Schut und Profiniter Dekanate untergeordnet sind, und deren Sprengel auch die DD. Bauschin, Bresina, harte manit, Rebstich und Dttinowes bilben. Die Kirche zum hl. Johann d. Täuf. wurde 1790, größtentheils auf Patrons- bann

<sup>122)</sup> Araliger Rronif. 123) Schwoy l. c. S. 213.

auf ihre eigene (1000 fl.) Roften erbaut, befigt 3 Altare und unter eben so vielen Glocken 1 mit alter unleserlicher Aufschrift. Den Pfarrhof und die erforderlichen Wirthschaftsgebande erbante der fürstl. Schußherr im J. 1833. Der Ort war zwischen 1309 und 1440 ein Markt, seit 1466 aber wird er fortwährend nur Dorf ge= nannt, und es scheint, bag er in ben Suffitenstürmen feine Bedeuten= heit verlor. Um basselbe J. 1309 stand hier ober in der Rahe eine Burg, beren aber seitdem nicht mehr gedacht wird, und eben damals bejaß der Ort auch eine Pfarre 124). Gegen RD. von Drahan, etwa 1 1/2 St. entfernt, findet man im Walde die Grundmauern einer Burg Smilohrad genannt; die Stelle, wo die Zugbrude mar, list sich noch genau erkennen, und im Schutte trifft man auch verbrannte Getreidekörner, mitunter noch fo erhalten, daß fich der Weigen vom Korn genau unterscheiben läßt. Bielleicht ift bieß jenes zum 3. 1309 ermahnte Schloß, über beffen Schickale jedoch auch nicht bas Geringste sich erhalten hat. Geht man von Drahan gegen D. auf den "Baby" genannten Bergruden, etwa 1 St. burch ben Wald auf bem nach Plumenau führenden Fußsteige, und wendet fich bann links, so findet man einen geräumigen Abhang, auf beffen Gipfel einstens ebenfalls eine Burg, angeblich Alt = Plumenau, gestan= den haben foll. Bom Gemäuer ist daselbst nichts mehr mahrzuneh= men, jedoch versperrt ein Wallgraben den Zutritt zu dem mit einem Aranze von uralten Linden umgebenen freundlichen Burgplate 125).

9. Sammer, 3/4 St. no., zählt in 27 H. 179 E. (86 mnl. 93 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Krumsin gehören.

10. Sartmaning (Hartmanice), 3 St. nnw. im Gebirge, von 109 H. mit 705 E. (351 mnl. 354 wbl.), hat 1 Schule, ist aber nach Drahan eingepfarrt.

11. Robelnitschek (Kobelnicek, einst und besser Kobylnicek), 2 1/4 St. sw., besteht aus 19 H. mit 139 E. (68mns. 71wbl.), und gehört zur Seelsorge nach Missiowiß.

<sup>194)</sup> S. Besther von Plumenau. 125) Diese 2 Notizen, sowie die weiter unten bei »Stinau« nachfolgende über das Schloß Eert uhra det, die disher ganz unbekannt waren, verdanke ich der Gefälligkeit des für die Baterlandskunde vom löclichsten Eifer beseelten Pfarr : Administrators von Orahan, Hrn. Joseph Slany. Indes hat auch der vereiente Geometer Miller in einem Briefe an Stredowsky vom 1. Nov. 1711 besmerkt, daß er westlich von Plumenau in einem Balde Ueverreste einer »Alt-Plumau« genannten Burg gefunden, und in der Stiftungsurkunde für die Kanonie zu Prosnis vom 1. 1391 ist von 2 Burgen, »Smiluw-Prdisste« (jene Smilburg) und »Obersta Brata« genannt, und in der odrigktl. Baldung »Kuderawa« gelegen, die Rede.

- 12. Krasig (Krasica), 1 1/4 St. so. in der Ebene bei Prosnit, besteht aus 39 H. mit 299 E. (155 mnl. 144 wbl.), und ist nach Prosnitz eingepf. und eingeschult. Es ist daselbst eine, im I. 1715 von Wohlthätern erbaute St. Josephs kapelle mit 1 Altar. Dies D. wurde, sowie Stichowitz, 1494 durch Johanna v. Krawar von der Anfallsverbindlichkeit entbunden 126).
- 13. Rrumsin 3/4 St. s. im fruchtbaren Thale, zählt 64 h. mit 432 E. (210 mnl. 222 wbl.), und besitt unter obgitl. Schut und Profiniter Defanate eine im J. 1770 vom fürstl. Grundherrn und bestiftete ko falie nebst Schule, deren uralte St. Bartholomäis Kirche 2 Altäre, eben so viele alte Glocken ohne Aufschriften, und 1 Grabstein der am Freitag nach hl. Dreifaltigseit 1511 † Fran Anna v. Sarow enthält. Zur Seelsorge gehören hierher auch die DD. Hammer, Prostie owitsche the fust und dia rowis. Der Ort enthielt in der Borzeit 1 Freihof und eine Pfatte (bestimmt seit 1379), die aber um 1630 aufgelöst wurde 122), und war um 1530 ein besonderes Gut, wozu, außer der hiesigen Best und dem Hose, auch die DD. Domamissit, Prostieowitschet, Kobelnitschet, nebst den Antheilen von Ohrosim, Zieschow und Bisowitzehorten 1226). Zest besteht da nur 1 obrzett. Mhos.

14. Rrenuwek, einst Rrenowice, 1 1/2. St. s. auf der Ebent, besteht aus 31 H. mit 240 E. (116 mnl. 124 wbl.), und ist nach Nie

fliowit eingepf. und eingeschult.

15. Misliowig, auch Misleiowig (Mysliovvice, einst Mslichovice), 2 St. s., enthält in 66 H. 474 E. (222 mnl. 252 wbl.), dann eine 1789 vom Religionsfonde gestiftete und seinem Schule auch untergeordnete P farre, Kirch e zur unbesteckten Empfänzinis Mariens (mit 2 Altären, erbaut vom Patron im J. 1788) und Schule (Proßniß. Detan.), deren Sprengel auch die DD. Kobelinitsche und Krenuwet einverleibt sind. Um. 1600 war hir 1 obrgettl. Mhof und soll, nach Schwoy, noch 1793 bestanden haben.

16. Mostkowice, ehem. Mostkowice), !
St. oso. auf der Ebene bei Profinit, zählt in 67 H. 422 E. (195 mnl. 227 wbl.), und besitt eine Pfarre und Schule (Profiniter Defan.), deren Kirche ber Himmelsahrt Matiens geweiht ist, 3 Alstäre nebst 3 Gloden besitt, deren eine um 1490 gegossen wurde, und nach der über dem Tausbrunn in Stein eingehauenen Jahrsahl 1393 zu schließen, damals von dem Olmüt. Ronnen=Stifte zu St.

<sup>126)</sup> dt. na Plumlow. w pat pr. (w Frantisst. 127) Um 1406 bief ber te: fige Pfarrer Sbjnet (O. L. VII. 18.) 128) S. Besiper von Domamiste.

Jalob erbaut worden seyn mochte, welchem dieses D. bis 1492 (nach dasigen Rirchenbüchern bis 1567?) gehörte. Schutherr ist die fürstl. Obrigkeit, und zur Seclsorge sind hierher noch die DD. Czechowitz, Domamislitzund Stichowitzgewiesen. Das Gebäude einer k. k. priv. Feintuch= und Rasimir=Fabrik, die hier ge= wesen und einem Privaten gehörte, steht, seitdem letterer vor wenigen Jahren zahlungsunfähig geworden, leer. Der hiesigen Pfarre wird zwischen 1400 und 1600 urkundlich gedacht 125), sie scheint aber um 1630 aufgelöst worden zu seyn, weil die Reihe selbststän= biger Seelsorger erst 1741 beginnt.

- 17. Ohrosim, 1/2 St. nnö. eben gelegen, von 79 H. mit 480 E. (216 mnl. 264 wbl.), besitt eine im J. 1785 vom Religiones sonde neu errichtete und seinem Patronat auch untergeordnete Lostal i e mit Kirche und Schule, deren Sprengel nur noch das fremdshicht. D. Les ch an zugewiesen ist. Die uralte, auswärts von 6 steisnernen Pfeilern gestütte St. Wenzeslait ir ch e hat 2 Altare, des ren eines aus der entweihten Dominitaner-Kirche zu Boztowit hersstammt, und es bestand bei ihr spätestens seit 1350 eine Pfarre 130), die noch 1600 genannt wird, nachher aber spurlos einging. Um 1406 waren hier auch 2 Freihöse.
- 18. Ottinowes, 3 St. w. im Gebirge, von 130 H. mit 911 E. (442 mnl. 469 wbl.), besitt 1 Schule, ist aber nach Drahan einzgepfarrt. Im 14ten Jahrh. waren daselbst 2 Mühlen, und da der Ort Lateinisch Ottonis villa, Teutsch aber "Ottonsschlag" hieß, so läßt sich nicht bezweiseln, daß er ursprünglich von einem Otto angeslegt wurde.
- 19. Prostieowitschek (Prostegowiček),  $\frac{5}{4}$  St. s. am Fuß des Mittelgebirges, hat in 33 H. 229 E. (113 mml. 116 wbl.), und gehört in die Seelsorge nach Krumsin.
- 20. Aostein (Rostany, einst Rostany), 4 St. w. im dießhichftl. höchsten Gebirge, besteht aus 142 H. mit 878 E. (420 mnl.
  458 wbl.), und besitzt eine Lokalie, deren Gründer (1785) und
  Schutherr der Religionsfond ist (Prosnitz. Dekanats), mit Schule
  und Kirche, welche lettere der Fürst. Franz v. Liechtenstein 1768
  jur Ehre des hl. Erzengels Michael neu erbaute, und die nebst 2 Altären auch 3 Glocken besitzt, deren 1 im J. 1492 gegossen wurde. Das
  Blatt des Hochaltars, ein Geschenk des fürstl. Erbauers, wird von
  Kennern gerühmt. Der Seelforgesprengel umfast nur diesen Ort,
  der bereits im 14ten Jahrh. (1391) eine Pfarre besas, die vielleicht

<sup>129)</sup> Im 3. 1415 hieß der dasige Pfarrer Damian (O. L. VIII. 87.) 130) Um 1480 bezog der dasige Pfarrer einen Zins vom D. Ptin. (O. L. XII. 18.)

erst um 1630 aus Mangel an Geistlichkeit aufgelöst wurde. Im 15ten Jahrh. bestanden hier auch 2 Freihöfe nebst 1 Mühle, und die lettere trifft man daselbst noch jett an.

- 21. Selautek oder Selutek, einst Selitek und Zelutic (Selautký), 1½, St. so. in einem Ressel, von 59 H. und 392 E. (183 mnl. 209 wbl.), ist nach Urtschip eingepf. und eingeschult, besitt aber eine im 3. 1802 erneuerte und geweihte Mariahilf-Kapelle mit 1 Altar. Das D. war im 14. und 15. Jahrh. mit dem nahen, längk eingegangenen D. und Freihose "Klobucet" ein besonderes Gut, und enthielt damals nebst 1 obrgktl. Beste auch 1 Hof.
- 22. Smriching (Smrzice), 2 St. d. auf fruchtbarer Gbene bei der Handelsstraße von Prognit nach Littau, zählt in 151 h. 1197 E. (570 mnl. 627 wbl.), und besitzt unter hschftl. Schutz und Profe niper Dekanate eine P farre und Schule, beren Sprengel noch bas frembhichftl. D. Stubenet, nebst einem Theile von Czellede witzugewiesen find. Die gut gebaute Rirche zu ben bh. Apoftels Peter und Paul hat 3 Altare, deren Blatter von Franz Sebafini gemalt find, und oberhalb ber Gatriftei 1 Dratorium. Die Pfarre, außer welcher es daselbst in der Vorzeit noch 3 Freihofe, 1 Erbst: richt, 1 Babhs. und 1 Mauth für grüne Speisewaaren gab, befand hier hochst wahrscheinlich schon 1309, obwohl ihrer bamals nicht ausdrücklich gedacht wird, was aber seit 1350 bis 1600 formab rend der Fall ist 131). Da die hiesigen Kirchenbucher erst mit 166! beginnen, so scheint es, daß zwischen 1624 und 1660 die Pfründe unbesetzt war. Um 1600 gab es in der Rahe von S. auch Bein: garten. Während ber Belagerung von Olmut burch die Preußen in J. 1758 hatte baselbst ihr König, Friedrich II., eine Zeit lang sein Hauptquartier. — In S. wurde 1648 der als Mathematiker und Astronom so berühmt gewordene Jesuit, Jakob Rresa, geboren, welcher anfänglich Professor ber Mathematit zu Prag, nachher and in Mabrid, zulett aber Beichtvater bes Rais. Karle VI. war, mehre Werke mathematischen Inhalts heraus gab, und am 28. Jul. 1715 zu Brunn verschied 132).

23. Sobiesuk (Sobesuky), 1/4 St. sw., von 45 H. und 333 E. (162 mnl. 171 wbl.), die in die Seelsorge nach Krumsin gehören.

24. Stichowig (Stichovvice), ½ St. oso. am Fuße eines gleichnamigen Berges, hat in 56 H. 378 E. (268 mnl. 110 wbl.), und ist nach Mostowitz eingepf. und eingeschult. Im 14. Jahrh. be-

vor. 131) S. Besitzer. 3m J. 1408 stand ihr Johann r. Emrzic als Pfarrer vor. 132) G. Mehres über ihn in dem Werke Abbildungen bohm. 1180 mahr. Gelehrten u. Kunftler Prag 1782, S. 82 t. 88.

standen hier 3 Freihöfe und 2 Mühlen, um 1600 aber 1 Walke nebst 1 Ziegelei. Gegenwärtig ist daselbst 1 obrgktl. Mhof. — Zum J. 1494 s. das D. Krasis.

- 26. Stinau (Stinavva),  $1\frac{1}{2}$  St. w. im Gebirge, zählt in 46 H. 337 E. (169 mnl. 168 wbl.), ist nach Ptin eingepf. und eingesschult, besitt aber 1 uralte Tochter fir che zur Erhöhung des hl. Kreuzes, mit 1 Altar und 2 Glocken aus den II. 1490 und 1594, bei welcher um 1408 eine Pfarre bestand, deren aber seitdem nicht mehr gedacht wird. Etwa  $\frac{1}{2}$  St. östl. von Stinau ist eine unfreundsliche Waldgegend, wo in der Borzeit auf einem kaum 200 Schritte von dem nächsten Felde entlegenen Abhange die Burg Eert uwshrab, d. h. Teuselsschloß, stand, deren noch 1512 unter derselben Benennung in mähr. Sprache in einer Urfunde gedacht wird 133). Ihre Walgräben sind jest noch gut zu unterscheiden, und vor einisgen Iahren hat man hier eine Goldmünze gefunden, welche die Habesucht leider einem Inden in die Hände spielte, wodurch sie für die Wissenschaft verloren ging.
- 27. Wiczow, irrig Wezow (Wydow), 1 St. wnw. von 59 H. und 466 E. (225 mnl. 241 wbl.), hat 1 Schule und 1 im J. 1750 auf Gemeinbekosten zur Ehre des hl. Florian erbaute und gesweihte Kapelle mit 1 Altar, und ist ebenfalls nach Ptin eingepfarrt. Dieser Ort, welcher in der Borzeit 1 Beste enthielt (1513 verödet), verbrannte im J. 1837 zum größten Theile.
- 28. Ziarowin, auch Zierowin (Zarowice), ½ St. w., bes greift in 37 H. 237 E. (112 mnl. 125 wbl.), und gehört zur Kirche und Schule nach Krumsin.

Dorf-Antheile.

- 29. Billowig (Bylovvice),  $1\sqrt[3]_4$  St. onö. in sehr fruchtbarer Ebene. Davon gehören 15 Hh. mit 119 E. zu Plumenau, und der Ueberrest dem Olmüger Domfapitel. Es besteht daselbst 1 Schule und 1 geweihte St. Florianstapelle, in welcher zu Zeiten hl. Messen gelesen werden, eingepf. ist aber der Ort nach Kostelletz.
- 30. Lattein Groß, auch Slatenig (Zlatenica hruba), 3
  St. ond. auf der Ebene, zählt im Ganzen 71 H. mit 574 E. (279
  mml. 295 wbl.), wovon 68 H. mit 523 E. zu Plumenau, 3 HH. aber
  (Die Rrn. 14, 20, 40) zu den Olmüß. Metropolitan-Rapitel-Gütern
  3ehoren. Der Grundherr von Plumenau besitt hier 1 Mhof, aber die
  Dfarre, Kirche und Schule, zu deren Sprengel außer Gß.= L. auch
  eie DD. Klein = Latein, Lutein, Třeptschein, Antlers.

<sup># 23)</sup> Cod. Perustein. fol. 126.

borf und henneberg gehören, find bem Schut bes Religions. fondes und dem Czecher Defanate untergeordnet. Eine besonden Beachtung verdient die schone Rirche gur himmelfahrt Mariens, welche aus bem für diesen 3wed nachgelaffenen Bermögen des hieß gen edelmuthigen Pfarrers Wenzel Hlawfa († 1768) im 3. 1769 neu aufgebaut wurde. Sie hat eine ovale Gestalt, die in eine, mit schöner Freskomalerei (die Sendung des hl. Beistes vorstellend) von Joh. Pilz geschmudte Ruppel ausläuft, enthalt 3 mit trefflichen Bildhauerarbeiten von Andr. Schweigel zwischen 1801 n. 1803 gegierte Altare, beren Blatter theils von Sattler (bas bes beben', theils von Joh. Pilz (ber Seitenaltäre) gemalt find; ferner 1 scho: nen Taufbrunn von Marmor, und auf dem Chor eine fehr gute Orgel von 22 Registern. Auch bie geraumige Safriftei ift gemalt, ber Thurm mit Rupfer gebeckt, und unter ber Rirche eine 7 Rlftr. lange, in Kelsen gehauene Gruft. Db in früher Borzeit, und seit. wann? eine Pfarre in BB.= E. bestand, lagt sich mit Sicherheit nicht angeben, nur ist soviel gewiß, daß die Reihe der hiesigen Seelforger ent mit dem J. 1720 beginnt. — Ebenda befindet sich eine schon vom mahr. Landes-Physikus Jordan v. Klausenburg im 3. 1545 aussibrlich beschriebene Mineralquelle, beren Wasser phlogistischen Dineralgeift, Gisenvitriol, aufgelofte Schwefelleber, absorbirende Rallerde und Rochfalz enthält, und bei Lähmungen und rheumatischen Klüßen gute Dienste leistet. Es wird sowohl zum Trinken als Baben benütt und zur Aufnahme von Rurgasten, die in bedeutenber Zahl von Dlmut, Profinit und ben benachbarten Dominien bahu tommen, dient 1 weitläufiges Gebäude mit 10 Babekammern, 8 Gastzimmern und 1 großen Speise= und 1 Gesellschaftesaal, werit 1 Billard aufgestellt ift. Die freundliche Umgebung gewährt bet Gasten einen angenehmen Aufenthalt daselbst, welcher noch baburd erhöht wird, daß die angränzende Hschft. Namiescht mit ihren geschmadvollen Gartenanlagen vielseitiges Bergnügen barbietet. Schließlich wird noch bemerkt, daß der Konig von Preußen Frieb: rich II. am 5. des Brachmonats 1758 in Groß=Latein sein haupt: quartier aufschlug.

31. Lattein Klein=, (Slatenica male), ebenfalls 3 Et. ond. vom Amtsorte, eben und nahe am vorigen gelegen. Es zählt in Ganzen 67 H. mit 422 E. (195 mnl. 227 wbl.), wovon 59 H. nebk 339 E. (155 mnl. 184 wbl.) ein Bestandtheil von Plumenan sind, der Ueberrest aber zu dem mit Chudwein vereinigten Gute Lautschan gehört. Eingepf. und eingesch. ist der Ort nach Groß=Lattein. Ferener besitzt das Dominium Plumenau

- 32. Den kleinern Theil des 1 St. nnd. entfernten und der grossern halfte nach dem Dom: Laschkau einverleibten D. Leschan (Lessany), dessen häuser= und Einwohnerzahl und jedoch unbekannt ist, und
- 33. in dem 1 1/4 St. ssö. an der Olmüß. = Brünner Poststrasse gelegenem D. Zieschow (Žessov), 1 Haus (Nr. 39). Ueberdieß ist die in der Stadt Prosniß befindliche und aus 328 Familienstels len bestehende
- 34. Ju denge mein de dem Dominium Plumenau unmitztelbar unterthänig, und zählt 58 H. mit 1742 Seelen (852 mnl. 890 mbl.), die eine teutsche Schule nebst einer in neuester Zeit ersbauten Synagoge besitzen, welche sich durch schöne Bauart und solide innere Einrichtung vor andern ihrer Art besonders auszeichznet. Diese äußerst industriöse Semeinde ernährt sich von verschiesdenartigem Handel und besucht auch die Märkte zu Brünn und Wien.

Schließlich muß noch bemerkt werden, daß in der Borzeit auf dem dießhschftl. Gebiete die DD. Drozd owice (noch um 1600), Luch cyn, Waltow, Marssyn (beide um 1466 verödet), Wankus und Swat on iuwky (beide um 1596 ebenfalls wüste und zwischen Hartmanit und Rostein gelegen) bestanden.

Die Municipalstadt Proßniß ober Prostniß (mahr. Prostegow, latein. Prostana), untersteht dem Schuß der Plumauer Brundobrigkeit, und liegt an der von Olmüß nach Brünn führendem Posistrasse, am Romzabache, in einem sehr breiten und untiesen, reundlichen Thale, 2 Meil. sübsüdwestl. von Olmüß und 3/4 Ml. d. von Plumenau entsernt. P. besteht aus der eigentlichen Stadt, velche ehemals von starten Mauern' und tiesen Wallgräben umringt var, die in neuester Zeit größtentheils in freundliche Baumanlagen ind Obsigärten umgewandelt wurden, und aus 4 Vorstädten, und ählt, mit Ausschluß der kurz vorher besprochenen Judengemeinde, m Ganzen 778 H. mit 8552 E. (3949 mnl. 4603 wbl.), die, auser 3 Protestanten; insgesammt Katholiten und beider Landessorachen kundig sind. Den Magistrat bilden 1 geprüfter Bürgersieister und 4 Räthe, deren einer zugleich Syndikus ist, und sonst ist asselbst der Sis eines Dekan ats 134)) und einer Pfarre, einer

<sup>134)</sup> Dieses vegreift die Pfarren: Profinis, Traban, Rostelles, Mislio, wis, Mossowis, Smrschip und Urtschip; dann die Lokalien: Krumssin, Ohrosim, Plumenau, Rosein und das Kloster der barmbergigen Brit. der in Profis.

f. Fahr = und Briefpost, eines f. f. Rameralgefällen- Rontrocamtes und eines Gefällen = Unter = Inspektorats. — Der Stabt-18, deffen Mitte eine vom bafigen Bürger Karl Schellenberger in 1714. errichtete und bestiftete steinerne Bilbfaule ber Mutter ottes von schöner Arbeit ziert, hat die Gestalt eines lateinischen L, fehr gerämig und von gut gebauten reinlichen Säufern umgeben, ter welchen das alterthümliche Rathhaus mit einem offenen gengange im 1 ten Stocke besonders bemerkenswerth ift. Unter n übrigen Saufern ermahnen wir nur bas ichone Gebaube ba r Rurgem eingegangenen priv. Feintuch- u. Rafimir-Kabrit bes Beit renstamm in der Olmützer Vorstadt, und das haus des Bürger Zhaniel auf bem Stadtplage mit einem fteinernen Portal, worf man, nebst mehren gut gearbeiteten Riguren, Sinnbildern und n Wappen der Geschlechter Pernstein und Krawar, auch eine Aufrift in lateinischer Sprache findet, die besagt, daß biefes Bert f Rosten bes Grundherrn Johann v. Pernstein im 3. 1571 voll bet worden. Dieses haus war namlich zur selbigen Zeit bas der thaus" ober obrgettl. Schloß, beffen in Urtunden noch späterhinge cht wird. Das gegenwätige hichftl. Sch log steht an ber Stadt: wer gegen Rordwesten.

Unter den geistlichen Gebäuden ift die Pfarrfirche pur Er hung des hl. Kreuzes zuerst zu ermahnen. Gie murbe, zufolge ber isigen Kirchenbücher, neben ber von Peter v. Krawaf im 3. 1891 fgeführten f. g. teutschen Str. Dreifaltigkeitstapelle, von ber pie :ditischen Bürgerschaft im J. 1522 erbaut, ward aber, mit Ande hme des dabei stehenden hölzernen Kreuzes, im J. 1697 ein Rand r Flammen, bei welcher Gelegenheit auch der größte Theil ber tabt verbrannte. Rachher wurde sie auf Rosten der Burger aft und frommen Wohlthater in ihrer jetigen Gestalt wieder ber ftellt. Sie wird auswärts von 12 Seitenpfeilern gestütt, ift 22" ig und 11 ° breit, hat 1 Musik- nebst 1 Seitenchor, 2 Sakristeier, ingebaute Wolbungen mit aus holz gefchnitten Leibenfcenen bes losers, und 8 Altare, wovon das hohe im 3. 1759 nach rie scher Art erbaut, und mit Saulen, dann 5 hölzernen schon Raffit. und fünstlichen Wölbungen, welche eine Ruppel dect, zierlich und el ausgestattet wurde. In der angebauten allerhl. Dreifaltigfeits velle befindet sich ebenfalls ein Altar, und der hohe mit Ampfer bedte Thurm, beffen vergoldeter Knopf 10 Eimer faßt, tragt 4, igesammt im 3. 1698 gegoffene Glocken von 40, 20, 10 und 3 nt. Gewicht. Unweit von der Rirche steht der ansehnliche Pfart: f und die dem Magistratsschutz untergeordnete stäht. Trivials

fonle. Rebft ber Stadt ift nur noch bas D. Rrafit bem Pfarrund Schulfprengel zugewiesen, und hinsichtlich bes Pfarrpatronats wird bemerft, bag ber Magiftrat bas Wahlrecht, ber regierende Kurft v. Liechtenstein aber das Prasentationerecht ausübt. — Auf dem Friedhofe außerhalb der Stadt befindet fich die im 3. 1728 von einem bafigen Burger zur Ehre der hl. Apostel Peter und Paul erbaute Tochter fir che, welche 6 Altare und auf bem Thurme 3 zwar fleine, aber im 3. 1568 gegoffene Gloden hat. — In der Dimuger Bor: stadt feht die 3te, im Innern zierlich geschmückte Rirche zum hl. Jo= hann mit 7 Altaren bei bem Rloster ber Barm herzigen Bruder, deren Bahl, mit Ginschluß, eines Priore, 1 Prieftere und zu= gleich Subpriors, 1 Apothefers und 1 Oberarztes, gegenwärtig 17 beträgt, und bie hier ein Rrantenhaus unterhalten, deffen Bau im 3. 1783 begonnen murbe. Dieses Kloster marb von dem Fürsten Joseph Adam v. Lichtenstein und seiner Gemahlin Maria Anna, geb. Gfin. v. Dettingen-Spielberg im J. 1739 gestiftet 135). Eine im J. 1756 aus verschiedenen Beiträgen ganz neu angelegte Residen ; für einige Bater Rapuziner-Ordens in ber Wischauer Borstadtgaffe wurde im J. 1784 aufgehoben, und das Gebäude bavon ift feitbem zu einem Militar = Depot gewibmet 136).

In der Stadt selbst, und zwar unweit der jetigen Pfarrkirche, stiftete ber Grundherr Peter v. Krawar im 3. 1891 eine Probstei der Augustiner Chorherren mit 1 Probste und 12 Ordens= mannern unter dem Titel bes Besuche ber seligsten Jungfran Maria anf ihrer Reise ins Gebirge gur Elisabeth, und begabte fie mit 1 wor ber Stadt liegenden und "Ropec" genannten obrigkl. Banernhofe, nebst ben dazu gehörigen Grundstuden, bet Besteftatte und. dem fie umringenden Wallgraben, welcher "halpf" hieß; ferner mit bem D. Krafpe sammt der nahen Mühle, bem Df. Moftfowiß mit 1 Freihofe, 1 Mahle, 1 Teiche und dem nahen Walde; mit dem D. Chota, sammt 1 dafigen Freihofe, ben "Rusern" genannten Wiesen und bem nahen hofwalde, sowie mit 1 Zinslahn, nebst 2 Gehöften und 1 Teiche im D. Kuzelnieky; ferner mit den Weingärten auf dem Berge Kuser bei Kostelletz und dem zu Plumes nau gehörig gewesenen Walde "Auderawa," bessen Gränzen der Berg "Smilum " hrabiste" und die "Obersta = Wrata" (?) genannte

seit seiner Stiffung bis zum 9. Jun. 1839, wo man das erste Sekulars fest des Riosters auf eine feierliche Art beging, wurden darin 33,162 Rranke, worunter 1742 Protestanten und 100 Juden sich befanden, aufsnommen und gepstegt. Davon farben nur 2753, und 32 Akatholiken kehrten zum katholischen Glauben zurück. (Brünn. Ztg. 1839, Nr. 199), 136) Schwop Topogr. I. 402.

Stelle waren 137). Er behielt fich und feinem Gefchlechte bie Schirmvogtei dieses Stiftes vor, verband die Orbensmanner, ihre Bahl nach dem Anwache der Einfünfte ju vermehren, schenfte ihnen 1392 im D. Ratusel 8 Mt. jahrl. Zinfes 138), 1405 aber (Probst war demals ein Johann) im D. Diffan 1 Freihof mit 2 gab., 3 Scharfen und 4 Wehöften, sowie in Ratuset 3 Bofe und im D. Branswic , 4 gah., 1 Schänke, 1 Bab und 3 Gehöfte, jedoch mit Ausschluß bei Patronate über die hiesige Pfarre 139); im J. 1406 aber dem Probste 3 a f o b im D. Rrepic (Brunn. Rr.) 22 Lahne mit 1 Freihof, Gehof: ten und Gemusegarten 140). Rebst ben bereits genannten Johann n. Jatob ftanden dem Stifte folgende Probfte vor : um 1459 Abam, der damals der Gemeinde Ratuset 2 dasige Balber gegen jahrl. Bins verfaufte; um 1466 Sig mund nud 1482 Bengel, web der zu biefer Zeit an ben Befiger von Plumenan u. Prognit, Beralt v. Runftadt, gegen einen Theil bes D. Drowis, den Sof gaterowfy in Smripe mit dem Ritterfit, 2 gahne in Augezb, 2 andere in Raftfet, 3 Grunde in Krafic, nebft mehren Wiesen und Medern bei Profnit gegen 15 Mt. jahrl. Binf. abtrat, und 1487 von bemfelben be ralt das Berfprechen einer bereits durch Georg v. Krawat übernonmenen jahrl. Zahlung von 22 Mt. an bas Stift erhielt 14 1). Bot nun an verfiel die Probstei so schnell, daß schon um 1510 die abrig gebliebenen wenigen Orbensmanner biefelbe verließen nab mich Dimus übersiedelten, wo sie sich mit den aus dem Landstroner Stift auf die Olmütz. Vorburg überzogenen Ordensbrübern vereinigten, worauf der Probstei - Administrator und Pfarrer zu Drahanowis, Johann, mirtelst eines Bertrags vom J. 1522 bas Stiftsgebank, nebst allen übrig gebliebenen Befitungen ber Ranonie, an ben Plamenauer Grundherrn, Johann v. Pernftein, gegen 1000 Sod. In. für immer abtrat 142).

Nahrungs = und Ertragsquellen der christlichen Ein wohner sind vorherrschend städtische Gewerbe und die verschiebe nen Zweige der Land wirthschaft. Was die ersteren betrifft, so bestehen hier: 19 Bader, 7 Platbäder, 1 Blattbinder, 2 Buchbis

p 592. 138) O. L. VI. 27. 139) VII. 22. 140) B. L. IV. 22. 141) Arff. in Cod. Pernstein. fol. 110, 111 u 113. 142) dt. na Zamfu Proféson. I. sw. Estepana. Epaterhin entstand swischen den herren v Iworlow-Artivar und demselben Johann v Perustein um das Kundators- und Schimerecht in Betreff dieser Probstei ein Streit, welches jedoch 1535 von den Ersteren dem Lestgenannten förmlich abgetreten wurde, (Cod. Pernstein, fol. 229 u. 330.)

der, 2 Buchsenmacher, 3 Billarbhälter, 2 Burstenbinder, 3 Orechseler, 14 Faßbinder, 15 Fleischer, 7 Freischlächter, 1 Friseur, 7 Gerbeer, 4 Glaser, 1 Gürtler, 2 Goldarbeiter, 10 Hafner, 2 Handschuhmacher, 8 Hutmacher, 3 Kammmacher, 2 Klampfner, 4 Krügelmacher, 1 Kartenmaler, 5 Kinderhäubchen-Bersertiger, 1 Korbstechter, 17 Kürschner, 1 Kupserschmied, 1 Kappelmacher, 4 Ledzelter, 4 Lohnstuscher, 1 Maler, 4 Müller, 2 Mauermeister, 2 Messerschmiese, 1 Modellstecher, 1 Nagelschmied, 4 Riemer, 1 Rauchsangseherer, 4 Sattler, 1 Siebmacher, 5 Schlosser, 6 Schwarzsärber, 10 Schmalzhödler, 34 Schneider, 40 Schuster, 6 Schmiede, 20 Seissensieder, 9 Seiler, 4 Strumpsstricker, 1 Tapezirer, 12 Tischler, 4 Tuchmacher, 3 Tuchscher, 7 Tschischmenmacher, 4 Uhrmacher, 5 Wagner, 69 Weber, 2 Würstelmacher, 1 Zinngießer, 2 Zimmermeisster und 2 Zucherbäcker.

Zum Handelsstande gehören: 3 Schnittwaarens, 2 Eisensund 13 vermisch. Waarenhandlungen, zu welchen noch vielleicht 29 Getreides, 37 Mehls, Grieds u. Hirsehändler, 8 Käses, 6 Grünzengs, 17 Obsts und 1 Spisenhändler, nebst 4 Trödlern zu rechnen wären. Ueberdieß besteht hier 1 Essigfabrit, und unter der Bürgersschaft, welche gemeinsam 1 Brauhaus besist, gibt es, außer 54 Biersund Branntweins, dann 13 Weinschänkern, noch 56 Branntweins, Geists und Rosveliobrenner, welche diese, übrigens vortheilhaft bestannten Getränke in großer Menge erzeugen, und damit einen bedeustenden Berkehr betreiben.

Bas nun die Landwirthschaft betrifft, so wird zunächst bemerkt, daß das städtische Gebiet von den Dominien Plumenau, Bresowiß, Pralit und den Dimütz. Metropolitan-Kapitel-Gütern (D. Zieschow) umschlossen ist, und beiläufig. 2646 Joch. 1573 Q. Kl. einnimmt. Rechnet man jenes der nicht weit gegen S.W. gelegenen und unten 22 besprechenden städt. "Landgüter" hiezu, so begreift der ganze Be= B=Flächeninhalt 4861 Joch 969 D. Kl. eines größtentheils höchst Euchtbaren Bodens, ber nur da, wo die Waldung fortläuft, nämlich Buße des Plumenauer Gebirges langs der Posistrasse gegen Probis, fart sandig ist. Nebst dem oben bereits bemerkten Bache "Romfa", velcher die südwestl. Vorstadt durchfließt, kommt auch noch der Fluß of aucela zu erwähnen, welcher, vom Plumauer Gebiete tom= end, im D. das städtische Gebiet nahe bei Prognit durchzieht und 22f das Domin. Tobitschau übergeht. Die 2 Teiche, nämlich der Biekauer" und der "Zlechower", welche Karpfen und Hechten zu= Ben, aber durch Anschlämmung ziemlich seicht geworden find, lieen auf dem Plymaner Gebiete unweit vom D. Stichowis. Die

Lage der Stadt selbst ist auf 132,72, und die Anhöhe Predina (1/4 St. d. vom D. Dobrochau) auf 161,25 trigonometrisch bestimmt. — Die zum landwirthschaftlichen Betrieb verwendeten Bedenstächen betragen, mit Einschluß der Landgüter:

|     | "lemm) on a stantage of the contract of |      |        |      |          | Domir | rifal. | Ruftifal. |      |             |        |  |
|-----|-----------------------------------------|------|--------|------|----------|-------|--------|-----------|------|-------------|--------|--|
| 211 | Meder                                   | n a  | :      | 740  | Soch.    | 1351  | Q. Al. | 3072      | 304. | 665         | D. 91. |  |
|     | Teiche                                  |      | :      | 170  | <u> </u> | 1453  |        |           |      | <b>&gt;</b> | -      |  |
| >   | Biese                                   | n    | ,<br>5 | 150  |          | 176   |        | <b>39</b> | -    | 1106        |        |  |
| *   | Garte                                   | n :  | •      |      | -        | 963   |        | 144       | _    | 1271        |        |  |
| *   | » Hutweiten                             |      |        | 56   |          | 181   | •      | 172       | _    | 1436        |        |  |
| 1 > | Waldı                                   | ing  | •      | 292  |          | 381   |        | 20        | -    | 1483        |        |  |
|     |                                         | Sumi | ne:    | 1410 | ~~       | 1305  |        | 3150      |      | 1164        |        |  |

Am Kuße ber Plumenauer Berge ist die Dammerbe auf ben Grundstücken nur sparsam, und ihre Unterlage meist Flugsand ober groberer Schotter; im S. dagegen, gegen die Hichft. Kralit zu, bestehen die Aecker und Wiesen meist aus entwässerten Teichen, sw demnach in trockenen Jahren in allen Feldfrüchten sehr ergiebig, und namentlich gedeiht zunächst um die Stadt herum ein vortrefflicher Spargel in großer Menge. An gutem Lehm zu Mauer- und Dade ziegeln ift hier kein Mangel. In ben Garten ber Profiniper Birger, und vorzüglich in jenen der Gemeinde Dietkowitz, erfreut fich die Dbftbaumzucht einer eifrigen Pflege, und liefert nicht nur Achfel, Birnen und Zwetschfen aller Arten, sondern auch (in städt. Garten) Pfirfiche, Marillen, nebst veredelten Gorten von Birnen und Aepfeln. Die ftabt. Waldung liegt beim D. Wranowis, und ift mit Birfer und Larchen bestockt, die niedere Jagdbarkeit aber von 1 96 vier liefert nur hafen und Repphühner. — Der landwirthschaftlich Biehstand bei der Stadt gählt 163 Pferde, 293 Rinder und 20 Schafe; auf den gandgütern jedoch 182 Pferde, 137 Rinder und 41 Schafe, nebft etwas Biegen, dem nothigen Borften- und bebentendem Federvieh. Die obrgftl. Meierhöfe wurden um 1786 aufgelöst, und der größte Theil ihrer Aeder ben Bürgerhäusern gegen jahrl. Zins zugetheilt. — Die Lage von Profinis, beinahe mitten in der getreidereichen Hanna und in der Rahe des minder fruchtfaren Gebirges, macht es zu einem wichtigen Stapelplat für den Gt treidehandel, der auch sehr lebhaft auf den 2 20 och enmark ten (alle Mont. n. Donnerst.) betrieben wird. Uebrigens ift and ber Handel mit Dbft, Leinwand, Schnittmaaren, bann Barchent mit anderen Weberwaaren nicht unbedeutend, welche lettere auch auf die Markte nach Brunn und Peft versendet werden. Außer ben eben erwähnten Wochenmarkten übt die Stadt noch 4 Jahr- (Dienft. n. Mittfasten, Dienst. vor Chrift. himmelf., am lett. Dienst. im An: gust und Dienst. vor Simon u. Juda), ferner Bor- (ben Tag vor

jeb. Jahrm.), 4 Flache und Garn= (Mont. n. Mittsast., Mont. vor Abdon, Mont. vor Simon u. Juda, und Mont. vor Maria Empfängn.), dann 4 Roß= und Biehmärkte aus (Dienst. vor Mittsast., vorletz. Dienst. vor Christi himmelsahrt, am vorletz. Dienst. im August, am vorletz. Dienst. dor Simon u. Juda), und der Verkehr wird durch die von Olmütz hierdurch nach Brünn führende Postskrasse, sowie durch die von Prosnitz sso. über Wrahowitz nach Rozietein, westl. über Rostelletz und Huchow nach Tribau, nördl. durch Groß=Lattein und Namiescht nach Littau, und sswestl. über Ohrostm nach Plumenau gebahnten Handels sir affen befördert. Für Ausnahme von Fremden gibt es in der Stadt 7 Gast häuser.

An Wohlthätigkeite - Anstalten hat die Stadt ein burgl. Spital, mit einem Stammvermögen von beiläufig 6055 fl. B. B., worin 2 mnl. und 7 mbl. Perfonen unterbracht werden, und das bereits im 15. Jahrh. im höhern Wohlstande als jest bestand, indem es namentlich um 1492 das D. Czechuwet, nebst anderweitigen ergiebigen Zinsungen besaß 143), und von Joh. v. Runowic lettwillig im 3. 1496 mit 200 fl. mhr. bebacht wurde 144); dann ein Armeninstitut mit einem zwar geringen Kapital, das jedoch den jährl. erforberlichen Betrag von 3000 fl. C. M. durch feste Unterzeichnun= gen und andere gesetzlich zugewiesene Zuflüsse erhalt, womit die Bedürstigen täglich von 1 bis 4 kr. E. M. betheilt werden. Auch besteht hier eine Stiftung des Michael Steinschneiber für Heirathsausstat= tung, deren Rapital wenigstens 5000 fl. B. W. beträgt, und eine andere für 1 weibliches Krankenbett (im barmherzigen Spital?) des Johann Suchanet, mit einem Stammvermögen von etwa 4882 fl. C. M. In Erfrantungsfällen leiftet bas bereits oben be= sprochene Spital der barmherzigen Brüder in der Vorstadt höchst wohlthätige Dienste, indem darin alljährig viele, namentlich auch wahnsinnige Rrante unentgelblich behandelt und verpflegt werden; sonft aber besteht das städt. Sanitäts-Personale aus 3 Dottoren der Arzneikunde, davon 1 Stadtphyskus, die 2 anderen aber Israeliten und in der Indenstadt wohnend ; ferner aus 2 Bundargten mit verfauflichen Officinen, 1 Apothefer und 7 gepruften Sebam= men. - Der haupt = Bergnügungsort für bie Bürgerschaft ist die im RW. hart an der Stadt in neuerer Zeit angelegte sehr freundliche Schieß statte, ferner die anmuthigen Baumalleen auf und um die ehmaligen Stadtwälle, und der nicht weit entfernte

<sup>142) 8.</sup> L. XIV. 5. 144) Urf.— Das gegenwärtige Spitals-Kapital ift mitunter aus vielen wohlthätigen Bermächtnissen entstanden, worunter auch eines von R. Budiner befindlich.

erst um 1630 aus Mangel an Geistlichkeit aufgelöst wurde. Im 15ten Jahrh. bestanden hier auch 2 Freihöfe nebst 1 Mühle, und die lettere trifft man daselbst noch jett an.

- 21. Selautek ober Selutek, einst Selitek und Zelutic (Selautký), 1½ St. so. in einem Ressel, von 59 H. und 392 E. (183 mnl. 209 wbl.), ist nach Urtschip eingepf. und eingeschult, besitt aber eine im I. 1802 erneuerte und geweihte Mariahilf-Rapelle mit t Altar. Das D. war im 14. und 15. Jahrh. mit dem nahen, längst eingegangenen D. und Freihose "Klobucek" ein besonderes Gut, und enthielt damals nebst 1 obrgktl. Beste auch 1 Hos.
- 22. Smriching (Smrzice), 2 St. d. auf fruchtbarer Ebene bei ber Handelsstraße von Prosniß nach Littau, zählt in 151 S. 1197 E. (570 mnl. 627 wbl.), und besitt unter hichftl. Schut und Prosniger Dekanate eine Pfarre und Schule, beren Sprengel noch das frembhichftl. D. Stubenes, nebst einem Theile von Czellech owitzugewiesen find. Die gut gebaute Rirche zu ben bh. Aposteln Peter und Paul hat 3 Altare, deren Blatter von Frang Gebaffini gemalt find, und oberhalb ber Gafristei 1 Dratorium. Die Pfarre, außer welcher es baselbst in ber Borgeit noch 3 Freihofe, 1 Erbgericht, 1 Babhe. und 1 Mauth für grüne Speisewaaren gab, bestand hier hochst wahrscheinlich schon 1309, obwohl ihrer damals nicht ausbrücklich gedacht wird, was aber seit 1350 bis 1600 fortwabrend der Fall ist 131). Da die hiesigen Kirchenbucher erst mit 1661 beginnen, so scheint es, daß zwischen 1624 und 1660 die Pfründe unbesetzt war. Um 1600 gab es in der Rahe von S. auch Bein= garten. Während ber Belagerung von Olmut burch bie Preußen im I. 1758 hatte daselbst ihr König, Friedrich II., eine Zeit lang sein Hauptquartier. — In G. wurde 1648 ber als Mathematiker und Astronom so berühmt geworbene Jesuit, Jakob Rresa, geboren, welcher anfänglich Professor ber Mathematik zu Prag, nachher auch in Mabrid, zulett aber Beichtvater bes Raif. Karle VI. war, mehre Werke mathematischen Inhalts heraus gab, und am 28. Jul. 1715 zu Brunn verschied 132).
- 23. Sobiesuk (Sobesuky), 1/4 St. sw., von 45 H. und 333 E. (162 mnl. 171 wbl.), die in die Seelsorge nach Krumsin gehören.
- 24. Stichowig (Stichovvice), /2 St. ofd. am Fuße eines gleichnamigen Berges, hat in 56 H. 378 E. (268 mnl. 110 wbl.), und ist nach Mostowitz eingepf. und eingeschult. Im 14. Jahrh. be-

vor. 131) S. Besitzer. 3m J. 1408 stand ihr Johann r. Emrzic als Pfarrer vor. 132) S. Mehres über ihn in dem Werke Abbildungen bohm. und mahr. Belehrten n. Künstler Prag 1782, S. 82 t. 88.

standen hier 3 Freihöfe und 2 Mühlen, um 1600 aber 1 Walte nebst 1 Ziegelei. Gegenwärtig ist daselbst 1 obrgktl. Mhof. — Zum J. 1494 s. das D. Krassp.

- 26. Stinau (Stinawa), 1 ½ St. w. im Gebirge, zählt in 46 h. 337 E. (169 mnl. 168 wbl.), ist nach Ptin eingepf. und eingesschult, besitt aber 1 uralte Tochter fir che zur Erhöhung des hl. Kreuzes, mit 1 Altar und 2 Glocken aus den II. 1490 und 1594, bei welcher um 1408 eine Pfarre bestand, deren aber seitdem nicht mehr gedacht wird. Etwa ½ St. östl. von Stinau ist eine unfreundsliche Waldgegend, wo in der Borzeit auf einem kaum 200 Schritte von dem nächsten Felde entlegenen Abhange die Burg Eert uwshrad, d. h. Teufelsschloß, stand, deren noch 1512 unter derselben Benennung in mähr. Sprache in einer Urfunde gedacht wird 133. Ihre Walgräben sind jest noch gut zu unterscheiden, und vor einisgen Iahren hat man hier eine Goldmünze gefunden, welche die Habsucht leider einem Iuden in die Hände spielte, wodurch sie für die Wissenschaft verloren ging.
- 27. Wiczow, irrig Wezow (Wydovv), 1 St. wnw. von 59 H. und 466 E. (225 mnl. 241 wbl.), hat 1 Schule und 1 im J. 1750 auf Gemeindekosten zur Ehre des hl. Florian erbaute und gesweihte Kapelle mit 1 Altar, und ist ebenfalls nach Ptin eingepfarrt. Dieser Ort, welcher in der Vorzeit 1 Beste enthielt (1513 verödet), verbrannte im J. 1837 zum größten Theise.
- 28. Ziarowiy, auch Zierowiy (Zarowice), ½ St. w., bes greift in 37 H. 237 E. (112 mnl. 125 wbl.), und gehört zur Kirche und Schule nach Krumsin.

Dorf-Antheile.

- 29. Billowig (Bylovvice),  $1\sqrt[3]_4$  St. ond. in sehr fruchtbarer kbene. Davon gehören 15 Hh. mit 119 E. zu Plumenau, und ber leberrest dem Olmüßer Domkapitel. Es besteht daselbst 1 Schule ind 1 geweihte Skt. Florianskapelle, in welcher zu Zeiten hl. Mesen gelesen werden, eingepf. ist aber der Ort nach Kostelles.
- 30. Lattein Groß-, auch Slatenig (Zlatenica hruba), 3
  5t. ond. auf der Ebene, zählt im Ganzen 71 h. mit 574 E. (279
  111l. 295 wbl.), wovon 68 h. mit 523 E. zu Plumenau, 3 hh. aber
  11e Rrn. 14, 20, 40) zu den Olmütz. Metropolitan-Rapitel-Gütern
  12horen. Der Grundherr von Plumenau besitzt hier 1 Mhof, aber die
  15 arre, Kirche und Schule, zu deren Sprengel außer Gß.= E. auch
  12 D. Rlein-Latein, Lutein, Treptschein, Antlers-

<sup>133,</sup> Cod. Pernstein. fol. 126.

abgenommen und der Katharina v. Drezdewie verliehen hatte 159). Eben dieser Johann regelte 1533 den Bein- und Bierschant ber hiezu bevorrechteten Burger 160), bestätigte 1580 bie zwifden ber Aeffower und ber Stt. Petersgaffe aus Feldern nen errichteten Dbftgarten 161), so wie 1536 bas freie Bererbrecht ber Burgerschaft 164), überließ ihr 1538 die Teiche mit der Mühle unter dem D. Blechen gegen jahrl. Bine für immer, so wie er ben eben neu angelegten Wittowiger Teich bestätigte 163), und verbot ben adeligen Petfonen, welche in P. wohnen wollten, die Bürgerschaft in ihren Gewerben zu beeinträchtigen, berer Lasten sie vielmehr mittragen sollten 164). Im J. 1539 erhielt die Stadt vom R. Ferdingnd 1. 3 Ropmartte (6:), und erkaufte 1542 von Johann v. Perustein bie gegenwärtigen Landguter, nämlich: Befte, hof und Df. Dettowice, Antheil von Wranswice und Dobrochow, sammt ber Dedung Ssyborowice, mit Dbst-, Wein- und anderen Garten, was jedoch erft 1555 Johanns · Sohn, Abalbert v. Pernstein, bestätigt, und ber Gemeinde allen Bins von ber Duble, fo wie von ber Mauth nachgelaffen hatte, wefür ihm diese bas ihr verpfändet gewesene D. Domafelic zurudgab 166). Wratislaw v. Pernstein entließ 1564 auch die Baisen u ben Borftabten aus der Borigfeit, erlaubte der Burgerfchaft, in Inbetracht, "baß hier auch andere Gekten zu finden," nur ordentliche utraquistische Pfarrer aufzunehmen; versprach, tein Brau - meh Malzhel weber in ber Stadt, noch in ben Borstädten je aufführen ju wollen, erlaubte ben Burgern Freizugigkeit mit ihrer Sabe, und verbot den basigen Juden jeden andern Handel, außer mit Federvich für ihren Gebrauch 167). Eben dieser Bratislaw überließ ber Stadt 1580 ben obrgktl. Teich "Rohoznicy" mit bem Waffergraben zur Anlegung von hntweiden und Wiesen gegen einen jahrl. Zins 168), und Karl v. Lichtenstein verbot 1600 ber Bürgerschaft je zum Beften der Obrigfeit fich verpfänden zu lassen, ober die Baisengelder der lettern auszufolgen, indem gerade baburch bie Stadt, zu der Beit als er zu ihrem Besit gelangte, fehr verarmt, und an Ballen, Bastionen 2c. ganz herab gebracht worden war 169).

<sup>159)</sup> dt. na Mezeric. w sobot. pr. sw. Tomass. 160) dt. na Towacow. w ned. sw. Waclaw. 161) dt. na zamku prostegow. w czwet. po sw. Jakub. Apost. 162) dt. na zamku Pardubie. w auter. pr. sw. pan. Raterin. 163) dt. na zamk. Pardubic. w pat. d. sw. Lucye. 164) dt. na zamk. Wezericy d. sw. Frantisska. 165) dt. w Widny d. sw. Marj Magdal. 166) dt. na zamku Mezeric. w pond. po sw. Ssimon a Jud., und dt. na Plumsom. w auter. pr. pamatk. sw. Waclawa. 167) dt. na zamk Prostegow. d. pomatk. sw. Waclawa. 167) dt. na zamk Prostegow. d. pomatk. sw. Waclaw. 168) dt. na hrad. Prassk. wauter. po sw. Wichel. 169) dt. na zamk. Prostegow. w stred. d. hromice. Even damals (1690). hattach die

Die huffitische Lehre hatte bereits um 1440 in P. so zahlreiche Auhanger gefunden, daß um bieselbe Zeit ber ungemein eifrige Bischof von Dimut, Paul v. Mylicim, nur mit Muhe ben Rachstellungen ihrer hier versammelt gewesenen Aeltesten entkommen fein soll, und um 1467 wurden hier die pifarbitischen Leviten für Mahren gewählt 176). Im J. 1508 starb hier einer ihrer einflufreichsten Prediger, Elias Krenowsty, und schon vor 1510 mar, wie aus bem Dbigen erhellt, die Stadtpfarre in ihrem Befige. 3m 3. 1537 fand hier abermals die Wahl ihrer Aeltesten statt, fo wie am Paule Befehrungstage 1558 171), und um 1564 gab es hier auch mehre am dere Getten, wie bieg aus bem Privilegium von biefem Jahre erfichtlich. Die f. g. mahrisch = behmischen Brüber legten hier auch eine Buchdruckerei an, welcher zwischen 1537 n. 1545 ber bohmische Adelige Johann Dliwetsty Hermany, dann Johann Günther (1545 bis 1559) und Raspar Aorgus vorstanden, und aus der mehre jest sehr selten gewordene Druckwerke hervorgingen 172). Dieselben Difarbiten hatten in P., fo wie in Gibenschip und Prerau, eine öffentliche Schule mit einem Rollegium ober Konviktorium, als Erziehungshaus für angehende Prediger ihrer Gette 173), und unter ben Schulrektoren mitunter sehr geschickte Manner, die fich, wie 3. B. der unten bemerkte Simon Ennius (um 1550) auch als Schrift

Stadt für Rarin v. Liechtenstein, Behufe des Ertaufs der Dichft. Plume. nan, für 27,000 fl. mhr. verpfändet. — Mehre andere Bestätigungen der Privilegien, sowohl von Seite der Landesfürsten als der Grundherren, dann andere minder wichtige Berhandlungen, Burgfchaften, Regelungen der verschiedenen Handwerker-Bünfte (im 3. 1611), Uebereinkunfte binfichtlich der Mauth und der Judengemeinde zc., wie dieß in einem uns vorliegenden handschriftl. Roder von 550 Blattern enthalten ift, übergeben wir. 170) Series x. p. 156. 169. 171) Etredowsty Fragmenta histor. Im 3. 1546 ftand der hiefigen pikarditischen Gemeinde Johann Cerny als Geelforger vor. 172) 3. B 1527 die Briefe des Befigere von Sabrowan, eines überaus eifrigen Pikaditen und mahrscheintichen Begrunders diefer Buch. druckerei, Johann Dubcanfty v. 3detin, an die Bunglauer Bruder und des ren Antwort (8vo). Simon Ennii (dafigen Schulreftors, geb. von Rlattau in Böhmen) Breve Encomium Olomueii Métropolis in Moraviae Marchionata, 4to 1550 bei Joh. Gunther ; Bafon nomp (d. Bibel des R. T.) w Proftegow. 3oh. Gunther 1549, 8. mit Figuren; Michala Mohutftp' (pitardit. Suffragans) 15 Razanj o preswate swatofi tela a femé Pane, 306. Santher 1549, 4.; Josefa Blamia, o malce fidomfte, m cuestan tlee & Latynite prelozeny od Pawla Aquilina, Jan Gunther 1553 Fol., Historiae regni Bojemiae, de rebus memoria dignis etc. libri XXXIII. (von Daubravius). Prostannae 1552, und Historia regni Bojemiae ab initie Bejemorum ex Illíria venientes (sio). Prostannae 1552 Fol. 178) S. »Moravia, « 1815, **6. 1**92.

steller geltend zu machen mußten. Allein biefem machten bie Ereignisse nach ber Schlacht am weißen Berge (8. Rov. 1629) ein Enbe.

Im Berlauf des 30jahrigen Krieges hat die Stadt durch bie Schweben große Unfalle erlitten, indem zuerft 1642 der feinbliche Rommanbant von Dimut, ber Dbrift Bante, ben hier lageruben t. f. Dbriftlieutenant Fernberger überfiel und die Stadt planderte, was im heumonat des folgenden Jahres fich noch verderblicher wieberholte, indem einige Abtheilungen ber Torftenfohn'ichen Truppen zuerst allen daselbst aufgehäuften Proviant und andere Borrathe wegführten, nachher aber bas obraftl. Schlog verbrannten, bie baran gebauten 3 Thurme mit Pulver zersprengten, bas Rathhaus verwi-Reten und die Stadt größtentheils verbrannten, nachdem fie zuver bie Bürgerschaft gezwungen, ihnen 1500 Rthlr. Rontribuzion zu erlegen 174). Auch die feindlichen Preußen bemächtigten fich am 7. Mai 1758 diefer Stadt, welcher fle, so wie die Franzosen im 3. 1805, eine bedeutende Geldleiftung abzwangen. - P. ift ber Geburteort ber barnach fich nennenben Martin und Johann, welche zwischen 1889 u. 1411 auf ber hochschule zu Prag in der Beltweisheit und ben freien Runften promovirten, und bes berühm. Berabeiner Bischofe, Ranglere bes ungar. R. Mathias und Bermefer des Dimüter Bisthums (1482-1497), Johann Bitici, ber als Franziskaner in dem von ihm erbauten und reichlich beschenken Rloster besselben Ordens zu Ungar, Pradisch am 17. Juni 1509 ftarb 175). Der vielseitig unterrichteten beiben Borfteber ber hier beftanbenen pikarbitischen Schule im 16ten Jahrh. ift schon oben gebacht worben, außer welchen bafelbft um 1650 Joachim Dinfo als Schulreftor angestellt mar, welcher als guter lateinischer Didter geschätt murbe. In ber zweiten Salfte des 18ten Jahrh. lebte bier ber, wie es scheint aus Italien gebürtige Frang Anton Gebaft ini, der als fleißiger und fruchtbarer Maler im Lande vortbeilhaft befannt war, und beffen auch in diefem Werte oftmals gebacht wirb.

Die Landgüter ber Stadt Profinit, deren Bobenflichen und Erwerbsquellen bei berfelben Stadt bereits besprochen wurden, bestehen aus den Dörfern:

<sup>1.</sup> Czechuwek (Čechuvek), 3/8 Meil. dftl. von dem in

<sup>174)</sup> Merian Topograph. S. 107. 175) S. Mehres über diesen ausser zeichneten Oberhirt in » Sorios« oto. p. 171, 199.

Profinis befindlichen Amtsfit, auf fruchtbarer Ebene, befieht aus 23 S. mit 128 E. (55 mnl. 68 wbl.), und gehört in die Geelforge nach Aralis. — Einen Theil des D. besaß um 1360 ein barnach fich nonnender Bolet, und seine Witwe, Margareth, ließ 1371 ihre Morgengabe daselbst bem Jakob v. Gelutic intabuliren 176). 3m J. 1391 verschrieb Hers Sfritet v. Trpenowic auf das Df. Wrachowic und feine Sabe in Cz. ber Gattin Dorothea 57 Mt. jahrl. Binfes 177), und fein Gohn, Johann Stritet, nahm 1420 Petern v. Certoreg auf die Erbschaft in Cz. in Gütergemeinschaft 178). Peter erbte auch das Df., verkaufte es jedoch um 1437 an Johann v. Bawiffic und deffen Schwestern, Barbara, Endmilla und Dorothea 178), von welchen es an Georg v. Choltic-Gedlnic gebieh, ber daffelbe um 1470 dem Herald v. Kunstadt um 234 Dukaten abließ 180). Herald schenkte das Df. dem Spitale zu Profnit, als beffen Gigenthum es nach seinem Tobe 1492 ber Johanna v. Krawar-Plumaa eingelegt ward 181). Als Spitalsborf wurde es nachher höchst wahrscheinlich von ber Progniger Bürgerschaft eingelöft.

2. Diettowig (Detkowice), 1 Meil. sw. vom Antsorte, rechts von ber Poststraffe nach Brunn im Thale, zählt in 75 h. 530 E. (250 mnl. 280 mbl.), befigt 1 Schule, ift aber nach Urtschis eingepfarrt. — In der Borzeit war dieses Of. ein besonderes. Gut, und enthielt nebst 1 Beste auch 1 Freihof, wie aus Nachfolgendem erhellt: Margareth v. D. verkauft 1355 an Heinrich v. Remogic 1 dafigen Freihof 182), aber um 1376 war hier auch Johann v. Sternberg begütert 183) und 1386 ließ Stephan v. Holstein-Wartnow bie Beste und Df. Dett., nebst andern DD. ben BB. Mpflibor und Marfit v. Radoweffic lanbtaflich versichern 184). Myslibor vertaufte 1390 D., sammt Beste und 1 Freihof, ferner Krenowic und Milenowly bem Besiter von Plumenau, Peter v. Rramar, Diefer aber 1397 Detk. allein, mit Ausnahme des Waldes "Gfalicka" und 1 Zeiches, an Bohunet, genannt Putlice 185). 3m J. 1407 trat Migf. Jodot sein Recht auf dieses Df. dem Gulit v. Konic ab, welcher 1420 der Gattin Privits v. Schellenberg, Elsbeth, 25 Schak. Gr. darauf anwies 186), und diese, v. Kolowrat fich nennend, ließ im 3. 1487 bem Bich v. Bolfeberg biefen jahrl. Bine von 25 Schet. Gr. land:

Datum. 181) XIV. 5. 182) O. L. I. 37. 183) III. 19. 184) IV. 57. 185) VI. 21. 60. Die obigen Angaten zu den Jahr. 1386, 1390 und 1397 kommen bei den Bestsern des gleichnamigen, zum Dominium Patschlawis im Hradischer Kreise gehörigen Dorfes (Bd. IV. E. 363) zu freichen. 186) Schwop Topogr. I. 222.

stefich eintragen. Peter v. Konic verfaufte bas D., sammt Beste und Freihof, 1446 ben BB. Bochdal und Wanel v. Baric, deren erstere 1447 von Heinrich v. Wranowic 1 Freihof in Wranow. erstand 187). Wanel überließ das Gut 1480 den BB. Peter und Johann v. Gertoreg <sup>188</sup>), von benen ersterer von dem Sohne Sigmund beerbt wurde, für welchen sein Dheim Johann im J. 1500 die Hälfte von D. mit 1 Hose und der Beste an Jakob v. Sarow, dieser aber 1504 bemselben Johann v. Gertoreg diese Habe überließ, welcher seiner Gattin, Sastoman v. Zwola, 1200 fl. auf das ganze Gut verschried 189), es jewoch 1541, mit Einschluß der DD. Dobrochan und Branowis, dann der Dedung Sspborowice, sammt Dbst., Wein= und andern Särten an Johann v. Pernstein um 3250 Schot. Gr. verkauste 196), und letzerer 1542 der Stadt Proßnis überließ 191).

3. Dobrochau (Dobrochovy), 1-Ml. f. im Thale, links von der Pofftraffe nach Brunn, von 56 S. mit 380 E. (186 mml. 194 wbl.), besitt 1 Schule und gehört zur Kirche nach Prodlis. — Um 1348 besaß einen Theil von Dobr. und von Wranowit Leubert v. Naic 192), und um 1373 Margareth v. Wranowic 3 dasge Lahne, welche fie jedoch an hers v. Prestawelt und Detlein v. Cefja ablieg 193). Diese verkauften sie 8.33. später dem Johann Pussie v. Kunstadt, welcher ohnehin bas Df., nebst einem Theile von Bisnowis, zur Burg Ottoslawic besaß 194), und die lettere, sammt 32= behör, 1398 feiner Gattin Unna jum lebenslänglichen Genuß überließ 196). Im Jahre 1418 verschreibt Erhard Puffla von Knuftadt: Dttoflawic seiner Gemahlin Ratharina auf 15 Lahne, 2 Schäufen und 8 Zinegehöfte in Dobroch., bonn auf 9 Lah., 1 Schante und 4 Gehöfte in Wranowic 1c. 100 Met. 196), aber 1487 veräußert henit v. Waldstein, auf welchen bieser Besit durch Erbschaft gebieb, beide DD., nebst andern jest fremdherrschaftlichen, an Wot von Solften, von bem er fie jeboch 1448 wieber zurück erstand 197). Henik wurde von Machna v. Maldstein und diese von Ctibor v. Cimburg beerbt, welcher beide DD., nebst Cyfftin, 1492 bem Bruder Abam v. Gin: burg landtäflich abtrat 19:), jeboch gleich wieder übernommen habes muß, weil er fie in bemfelben Jahre bem Ladiflam v. Bogtowic == 5000 Scha. Gr. verfaufte, und biefer 1512 bem Befiber von Diet towis, Johann v. Certoreg, intabuliren ließ 199). — Bu den 33.

Détfowic. b. (m. Waclawa, und XXV. 23. <sup>194</sup>) S. die Seschichte derselben. <sup>192</sup>) O. L. I. 1. <sup>193</sup>) II. 8. <sup>194</sup>) III. 21. 28. <sup>195</sup>) VI. 63. <sup>196</sup>) IX. 17, <sup>197</sup>) X, 8, 55, <sup>198</sup>) XIV. 5, <sup>199</sup>) XVII. 20.

1541 und 1542 s. Dietkowiß. — Im Jahre 1520 erhielt die Gemeinde von Johann v. Certoreg 1 nahen Teich vererblich zur hutweide 200).

- 4. Wranowing (Wranowice), 3/4 Ml. sw. im Thale rechts in der Nahe von der Brunner Poststraffe, besteht aus 62 S. mit 375 E. (187 mnl. 188 mbl.), ift nach Urtschit eingepfarrt, besitt aber nebft 1 Schule auch eine Tochterkirch e zur hl. Kunigunde mit 1 Altar (Blatt von Gebastini), bei welcher bestimmt um 1405 und noch später eine Pfarre bestand, die nachher spurlos einging. --In Betreff ber Befiger Diefes D. ift zu bemerten, bag um 1848 ein Theil davon dem Lambert v. Raic, ein anderer aber ber Sbinka v. Swabenic und ihren BB. Benedift und Tobjas Giffma v. Tralet gehörte 201). Bon 1376 an bis 1512 f. Die Befiger von Dobnechau, und zu 1447 jene von Dietkowic nach. 3m 3. 1405 gehörte ein Theil des D. nebst 1 Babe, mit Ausnahme des hiesigen Pfarrpatronate, der Probstei ju Profinit, und gleichzeitig verkanft Johann Pussea v. Kunstadt 1 dasigen Hof mit 2 gah. und Gehöften an Johann v. Wranowic 202), dessen Nachkommen sich noch 1447 nach 28. nannten, obwohl sie anderswo im Lande begütert waren.
- 5. Zu den Mandgütern" gehören auch noch 4 Mühlen, welche sämmtlich in der Rähe von Proßniß gelegen sind. Wie und wann sie erworben wurden, erhellet aus der Geschichte derselben Stadt. Im J. 1793 wurden diese Landgüter im Werthe von 75,714 fl. in die Landtafel gelegt.

Allod = Herrschaft Prödlit mit dem Gute Otta= slawit.

Lage. Liegt im Sübsüdwesten von der Kreisstadt, an und, bei der von Olmütz nach Brünn führenden Poststrasse, und gränzt im D. mit den Stadt Prosnitzer Landgütern und der Olmützer Domstapitular = Gemeinde Koberitz, im S. und W. mit der zum Brünner Kreise gehörigen Herrschaft Wischau und im R. mit dem Dominium Plumenau.

Besitzer. Gegenwärtig die Frau Isabella, geborene Iräsin v. Schrattenbach, vermählt an den Grafen Gustav 1. Kalnoky, und zwar in Folge lettwilliger Anordnung ihred Irosoheims, Vincenz Joseph Fürst. v. Schrattenbach,

<sup>200)</sup> dt. na Detfewic w czwrt. pr. sw. Trogicy. 201) O. L. I. 1. 202) VII. 4, 22,

Bischofs von Brun, vom 28. April 1816 (kundgem. am 26. Mai 1816), deren Bormundschaft der Besit am 2. Jann. 1827 auch eingeantwortet wurde. Im J. 1833 ward auch das früherhin mit Prodlit vereinte, aber nach Aussterben des reichsgräst. Geschlechtes v. Schrattenbach in mannlichen Gliedern mit dem genannten Brünner Bischof dem Olmützer Bisthum heimgefallene nahe, jedoch schen im Brünner Kreise gelegene Lehen-Gut Zeltsch') abermals angerauft, aber die Bereinigung desselben mit Prodlit steht bisher noch in Berhandlung. — Frühere Besitzer:

1. Bon Problin. Db biefer Ort jenes "Pregniche" ift, welches ber bohm. Big. Boleslaw 1052 ber Alt = Bunglauer Rollegialfirche geschenkt 2), last sich mit Sicherheit nicht behaupten, im 1 4ten Jahrb. aber war er, jugleich mit Dttaflawip, im Besite Weltlicher, und namentlich verkauften 1 dasigen Lahn die BB. Abalbert (Dimit. Domherr), Riflas und Ingram v. Ottaslawic 1356 der Olmut. Domtirche, und Ingram verschrieb 2 33. später auf P. und Ottaflawic feiner Gattin Santa 250 Mf. 3). Aber 1376 ließen dies selben Brüder den gangen Martt P., mit Ausschluß deffen, was die Dimut. Domfirche und ber Ottaflawiger Pfarrer baselbst befager, bem Paul v. Eulenberg = Rassowic landtaflich versichern, bef. fen gleichnamiger Gohn und Erbe, dann feine Schwestern Bolfa und Ratharina diese Sabe 1379 wieder dem Sohne Ingrams v. Dueflamic, Michael, und beffen BB. verfauften 1), welcher 1391 feiner Gattin Stonta 10 Mt. jahrl. Zinf. darauf verschrieb 5). Diefer Bins gedieh bald nachher an Johann v. Rotetnic, der ihn 1406 feiner Frau, Ratharina v. Ratay abtrat 6), während ber größte Theil des Ortes mit Ottaslawic verbunden mar, mit dem er 1492 an die BB. Lobias und Benedift v. Boztowic-Czernahera gebieh 7). Geitdem vgl. man die Besiter von Ottastawit.

2. Ottastawig. Im J. 1279 nennt sich ein Riklas nach D.8), 1309 aber ein Abalbert<sup>9</sup>), sowie 1334 abermals ein Riklas <sup>10</sup>); aber 1349 erklärte Lambert v. Raic zur Landtafel: daß die Hälfte von D., wie sie ein Andreas besessen, die rechtmässige Erbschaft seiner Gattin Anna, Tochter des gedachten Arder as sei, was auch Johann v. Konicund Sobehrd v. Holessow besträftigten. In Betrest dieser Habe einigte sich Anna mit ihrem Gal-

<sup>1)</sup> G. daffelbe im II. Bd. 2te Abthlg. G. 167. flg. Dod. dipl. Mor. I. 127.
3) O. L. I. 46, 53. 4) III. 16. 45. Bis etwa 1380 bezog auch das Olmät-Nonnenstift Ett. Jakob 6 Mt. jährl. Zinses von Proeliz. d) VI. 18.
4) VII. 24. 7) G. Besitzer von Ottaslawiz 8) Bocet »Mahrene ic. S. 68.
9) Urtd. f. Tischnowiz. 10) Urtd, von dies. J.

nec-Chluma, und bieser schon 1499 dem Jakob v. Garow einlegte "). Um 1533 hielt Ptin Georg 11) und nach ihm 1569 Johann v. Garow, ber es seinen Gohnen Georg und Bilhelm, hinterließ, beren letterer bem erfteren feinen Antheil im 3. 1581 abtrat 12). Gleichwohl gedieh das Gut an den genann= ten Wilh elm, nach deffen Absterben es ber Landeshauptmann 1596 ber Anna Martintowsta v. Rosec landtaflich versichern lieg 1.1), die es jedoch wieder an hynet Garowec v. Garow veräußerte, welcher es wegen seiner Theilnahme an dem Aufruhre vom 3. 1620 verlor, worauf Rais. Ferdinand II. dem Kriegerathe, Dbriften und Bequartirungstommiffar in Mahren, Anton Freih. v. Miniati am 4. Januer 1631 einen Erbbrief barüber ausstellen ließ 14). Dieser erkaufte dazu 1635 von der Salomena Smerowsta geb. Jalumtowna v. Merlowic auch bas Gut Sugbol, sammt dafiger Beste, Sof, Braube. und Garten um 7000 fl. mhr. 16), und er, ober feine Erben verfauften P. 1679 an Bengel Bernard Bartodegsty v. Bartodeg, nach deffen Absterben es durch Bertrag von 22. Febr. 1683 an feinen jungern Gohn, Ignag Ritt. v. Bartobegfty gedieh, ber es jedoch bald nachher an 30hann Bapt. Diniati Freih. v. Campoli vertaufte, welchen seine Gattin Susanna Ratharina geb. Brabansty v. Chobran beerbte, und lettwillig am 16. Mai 1696 ihren erft 7jahrigen Sohn, Frang Fortunat, jum Erben für P. sowohl, als auch für 3betin einsette - welches lettere fle burch ein Uebereinkommen vom 30. Mai 1693' mit Georg Hauspersty Ritter v. Fanal um 9300 fl. übernommen, dieser aber dasselbe durch letten Billen der Anna Hausperffa geb. v. Iwanic, und lettere in Folge gerichtlicher Abschätzung vom 22. Sept. 1683 erhalten hatte. Der genannte Franz wurde von seiner Lochter Anna Maria, vermahl. Gfin. v. hodig 1743 beerbt, und diese verkaufte am 21. Rov. 1746 den aus P. mit Schloß und Rapelle, Brau- und Branntweinhh., ferner Drangerie im Ptiner Garten, Sugdol und Zdietin bestehenden Rörper der Maximiliana Gfin. v. Dubaille, geb. Gfin. Heper v. Aurach um 167000 fl. rh., biese aber, in 2ter Che an ben t. f. Generalmajor und Festungetommandanten zu Olmus, Spacinth Freih. v. Bretton verehlicht, veräußert ihn, (sammt Kasan= und Hopfengarten, die Drangerie jedoch ausgenommen) am 4. Mai 1757 der Aebtiffin Agnes und dem Ronnenstifte zu Str. Klara in

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>) XVI. 5. 13. <sup>11</sup>) XXIII. 15. <sup>12</sup>, XXIX, 51. <sup>13</sup>) XXXI, 20. <sup>14</sup>, XXXVII. 17. <sup>15</sup>) 27.

D. mit dem wästen Markte und dem dasigen Pfarrpatronate, feruer das Städtchen Prodlig mit 1 Befte oberhalb deffelben, nebft ben Antheilen von Doloplaz, Hruffen und Posorie, ben BB. Tobias und Beneditt von Bogtowic-Cernahora intabuliren is). Georg v. Garow veraußerte seinen Theil, namlich die obe Burg oberhalb D. mit Zinsleuten in D., dann 86 Infagen nebft 1 Bouer in Sniehotic, sowie die Dedung Lhota bei Mittrow mit I hofe, 1532 an Zawiss v. Slawikowic 15), und deffen Erbe, Alex Lasstowsty v. Slawit. 1552 (1/2 Of. D. mit 1 Hof, Dbst. u. Beingarten, 1 Altar in ber bafigen Rirche) an Johann v. Perm Kein, nach deffen Tode es 1554 Jaroslaw v. Pernftein ben Paul Schüttenberger v. Schönthal einlegte 20). Gallus Schüttenberger v. Schönthal überließ das Gut 1560 en Hynet Posabowsty-v. Posabow, welcher barauf 1566 seiner Gattin Apollonia v. Strachnow 500 fl. mhr. verfcrieb? '). Der andere Theil von D., namlich die obe Beste und das Df. Otteflawic, ber Martt Brobet (Problis), D. Doloplaz, dann Theile von Sniehotic und Branowic, gebieh, man weiß nicht wie und wam? an Bartholomaus v. Wrbna, nach beffen Absterben ber fanbeshauptmann biefen Befit, jum Besten ber nachgelaffenen Beife Elsbeth, 1579 bem Stephan v. Wrbna, die Gohne beffelben, Johann, Albert b. alt., Bernard b. jung., Barthole maus und Karl v. Wrbna aber 1583 bem Johann Brubciety v. Cechtyn, und nach dessen Tode 1587 bas Landrecht bem Mathias Zaltowsty v. Zaltowic intabuliren sieg?). Der Gobn des lettgenannten, Johann Zaltowfty v. galkow., erfaufte schließlich 1590 von Synet Posabowsty v. Posadow auch die obe Burg D. mit dem gleichnamigen Dfe., uchk Beste, Dbst., Dopfens u. Weingarten, bann 1 Sofe und 1 Braube.; ferner bas D. Nebfftych (Reuftift), den oden Sof, "Pohorelys auf der Debung Lhota und ben hof in Gniehotic 23), wodurch bas bis dahin getheilte Gut vereinigt wurde, jedoch bald an 216recht Seblnicky v. Choltic gebieh, welcher es (Befte und Stadta. Problis mit Branhs., hof und Manth, Beste u. Städtch. Ottaffamic, ben obern und untern Theil mit 1 hof, D. Sniehotic, 6 Unterthanen in Ondratic, 1/2 Debung Nebstrych, mit Obst., Sopfen- u. a. Garten) 1623 bem Sieronym. Bonacinaum 75,428 fl. verfaufte 24). Am 10. Febr. 1662 wurde das Gut Ottastawis durch

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup>) XIV. 3. <sup>19</sup>) XXIII. 15. <sup>20</sup>) XXV. 85. 95. <sup>21</sup>) XXVII. 14. 42. <sup>25</sup>) XXIX. 40. 56. 76. <sup>23</sup>) XXX, 115, <sup>24</sup>) XXXVII, 28,

das Kanbrecht gerichtlich abgeschätt, und bem Landrechtsbeisiger in Mahren, Georg Balerian Pobstatsty Freih. v. Prufinowic eingelegt, beffen Erben es bald nachher dem Melchior Lebenicky Freih. v. Lebenic, und diefer schon am 1. Febr. 1668 dem Dberftlandschreiber, Wenzel Bernard Bartodeg= fty Ritt. v. Bartobegum 15605 fl. rh. verkaufte. Bon biefem überging es (Beste und unterer Markt, bann oberes D. Ottaslam:, mit Pfarre, Brauhs., Sof und Schafstall), gleichfalls mittelft Raufs vom 29. Aug. 1672, an den gandes-Abvotaten und Gefretar, & e= 1 org hauspersty v. Fanal im Werthe von 18500 fl. rhn., welcher es wieder am 19. Jun. 1684 der Gidonia Ratharina Herrin v. Scherfen berg um 30000 fl. rh. abließ. — Das Gut Problit wurde nach Abgang bes hieronym. Bonacina zerftuckt. Ein Theil gedieh nämlich schon um 1656 an Johann Rarl v. Huttenborf, und nach seinem Tobe burch Erbvertrag von 15. Jul. 1669 an seine Tochter Johanna, verm. Rytowsta v. Dobric, welche ihn am 28. Sept. 1671 bem Hauptmanne bes Dimug. Kreises, Johann Mar. Kobylfav. Schönwiesen um 7000 fl. rh. abließ, ber auch ben andern, im J. 1660 bem Freih. 3 ohann Ralt fomiedt v. Eifen berg vom Landrechte eins zelegten, von ihm aber am 15. Oft. 1671 bem Georg haus= verfty v. Fanalum 17150 fl. verkauften Theil (die Mauth in Probl. fammt haus u. Garten), am 21. Mai 1672 erstand, unb reibe Theile am 16. Marz 1685 der Besitzerin von Ottaslawis, Sionia Ratharina herr v. Scherfenberg um 32150 fl. rh. ibließ. Die 3te Parzelle hatte das Landrecht am 13. Febr. 1675 em v. Grootischen Ceffionarius und geh. Sefretar ber bohm. Sof= anglei, Gottfried v. Walldorf intabulirt, von welchem fie n den Gatten jener Sidonia Ratharina, Ernst Friedrich herrn . Scherfenberg, und nach seinem im 3. 1691 erfolgten Tode n seine 2 Sohne Ister Che, Johann Ernest und Rarl Frier i ch gedieh, von welchen fie ihre Stiefmutter burch Bergleich vom 1. Mai 1692 ebenfalls einlöfte, und so bas ganze Gut zusammen= rachte, um es, sammt Ottaflawis, schon am 19. Sept. 1698 bem ohann Wenzel Gedlnicky Freih. v. Choltic im Werthe on 130000 fl. rh. abzulaffen. Rach bes Ertäufers Tobe beräu= erte seine Witwe Eleonora, geb. Zaruba v. Husterow, zum besten ber Waisen beibe Guter am 17. Dft. 1707 bem f. f. hof= immerrathe Paul Rarl Freih. v. Rleinburgum 107000fl. hn., nach deffen am 28. Sept. 1726 erfolgten Tode ihm sein Sohn arl Friedrich im Befige folgte, ihn aber (außer bem obigen 5. Band.

and Leber- u. Branntweinhauser, bann Luft-, Zier- und Sopfengirten) am 11. Jun. 1733 bem Reichshofrathe Rorfig Gf. v. Ub le feld um 200000 fl.rh. abließ. Letterer (f.f. geh. Rath, Ritt. des golden. Bließes, I ter Conferenzminister und Obrifter hofminister) veräußerte beide Güter, sammt bem Fasangarten und bem Freihof in Ondratits, am 6. Sept. 1766 au den f. f. Rath und Landes-Gor verneur in Mähren, Frang Inton Gf. v. Schrattenbachm 206000 fl. rh., welcher zwar im letten Willen vom 16. Febr. 1778 (funbgem, am 30. Mai 1783) seinen alteren Sohn Dtto gum Er: ben ernanut hatte, als dieser jedoch flarb, von dem 2ten Sohne und Fürstbischof von Lavant, nachherigem Bischofe von Brunn, Binceng Joseph beerbt wurde, deffen im letten Willen vom 2. Moi 1815 jum Erben ernannter Reffe, Anton Gf. v. Schratten bach, bald nachher starb, worauf der Testator im 2ten Rodicill von 28. Apr. 1816 (publ. 26. Mai d. J.) die Tochter des genannten ' Neffen und dermalige graff. Frau Besitzerin zur Erbin bestimmte.

3. Ueber die Besther von Dn dratit sehe man denselben Artifel bei der Hichft. Wischau im Brünner Kreise II. Bd. Lte Abtheit lung S. 535 nach. Zu dem dort Gesagten fügen wir hier bei, det den jest zu Ottastawitz gehörigen Theil dieses D. um 1447 heit rich v. Wranowic, und um 1464 Hynnet v. Otastawic besasten 25). 31 den 33. 1623, 1698 und 1766 vgl. auch die Besther von Stastawis.

4. Sniehotic. Der Sohn Bujo's v. Bujow, Spitata, ver faufte 1 dasigen hof 1334 der Dimüt. Domfirche um 40 % Pk. ), im 3. 1356 nennt sich aber ein Etibor nach diesem D., der hier eben falls 1 hof besaß ? ). Im 3. 1376 verfauft Riklas v. Tykowic den, nach dem eben erwähnten Etibor ererbten Freihof daselbst, nebs ? Gehöft., Wiesen und Teichen an Niklas v. Relcic ? ), welcher darauf 1381 seiner Frau Margareth 25 Mk. verschreibt ? ), die sie ihren 2 ten Gatten, Peter Stupice v. Roth-Dehlhütten, im 3. 1408 subrachte 30), welcher diesen Zins 1416 an Johann Pusska v. Kunstadte Dttaslawic verkäufte 31), — Zu den 33. 1385, 1487, 1464, 1532, 1579, 1590 und seit 1623 fortwährend, vgl. man die Besser von Dttaslawis.

Beschaffenheit. Die Größe dieses Dominiums beträgt 3349 Joche 1308 D. Rl., und es liegt am Abhang des außerster Subetenausläufers, der sich allmählig gegen S. in die Hannaebene

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup>) O. L. X. 38, XI. 17, <sup>26</sup>) dt. Olom. Id. Maji. <sup>27</sup>) O. L. L. 43, <sup>29</sup>) III. 25, <sup>29</sup>) IV. 11, <sup>30</sup>) VII, 36, <sup>31</sup>, VIII, 44.

abdacht; es wechseln bemnach kleine Ebenen mit sanften Erhöhunsgen ab. Bei Prodlit ist ein ausgiebiger Grauwacke-Steinbruch im Betriebe, der sowohl Pflaster- als auch Schottersteine für die nahe Posistrasse liefert, und überdieß wird auch von Muschelkalkstein in einem Bruche bedeutend viel gewonnen, weßwegen auch in Prodlit 1 obrgktl. Kalkofen unterhalten wird. An Lehm sür gute Ziegeln sehlt es ebenfalls nicht, welche beim Markte Ottaslawit gebrannt und in die Nachbarschaft parthieweise abgesett werden.

Als fließendes Gemässer ist nur der einzige Dttaslawiger Bach, mahrisch Ottaslawka genannt, erwähnenswerth. Er entspringt oberhalb dem gleichnamtgen Markte, durchfließt im Laufe nach Sol. die Gemeinde Prodlitz und übergeht auf das Dolloplasser Gebiet, wo er sich mit der Hanna vereinigt. Der s. g. Wrbster Teich in der Nähe von Ottaslawiß enthält 11 Joch. 611 D. Kl., er ist aber start verschlämmt und daher ohne Fische. Außer; dem gibt es noch 2 kleine Mühlenteiche.

Die Bevölkerung zählt 2352 Rath oliken insgesammt mährischer Sprache, nebst 3 Juben familien auf den 2 Besstandhäusern, die jedoch auswärtigen Gemeinden angehören. Die hauptsErtragsquelle ist die Landwirthschaft, und nimmt folsgende Bodenflächen in Anspruch:

|              | •            |        | Domin | Rustikal.       |         |        |            |       |             |        |
|--------------|--------------|--------|-------|-----------------|---------|--------|------------|-------|-------------|--------|
| Bu Medern :  | •            | s      | 8     | 612 3od         | h. 1462 | D. R1. | 1320       | zoch. | 788 9       | d. Ki. |
| » Teichen :  |              |        |       | 11 —            | 611     | -      |            | -     |             | -      |
| » Wiesen und | <b>&amp;</b> | irte   | 11    | 68 <del>-</del> | 1334    |        | 66         |       | <b>582</b>  | - '    |
| » Hutweiden  | 3            | *      |       | 78 <b>—</b>     | 1179    |        | <b>74</b>  | _     | 57 <b>7</b> |        |
| » Waldung    | *            | \$     | *     | 1058 —          | 686     |        | 5 <b>7</b> |       | 489         |        |
| a            | usar         | 11 111 | en:   | 1830 —          | 472     |        | 1518       |       | 836         |        |

An den Gebirgsabhängen ist der tragbare Bod en vorherrsschend lehmig, hier und da entweder schottrig oder sandig und starten Abspülungen durch Regenwasser, das auch große Einrise verzursacht, ausgesett; in der Mitte des Gebiets, zumal gegen S., dann auch im öftl. und westl. Theile besteht er aber aus gemischter Dammsund Lehmerde, und ist für alle Feldfrüchte vorzüglich ergiebig. Die Be in gärten, welche im 16. Jahrhundert auf dem Gute Ottasslawis unterhalten wurden, sind längst ausgelassen, aber der Dbstaslawis unterhalten wurden, sind längst ausgelassen, aber der Dbstasach von Seite des Unterthans in geschlossenen Gärten, mit ziemlischem Eiser betrieben, und liefert vorzüglich Zwetschken, dann Kirschen, Nepfel und Birnen mannigsacher Arten. Die Bien en zu cht verdient keine Erwähnung. Die obrgktl. Walbung von 2 Reviezren, Ottassamiger und Ondratiger genaunt, enthält vorherrschend Kiefern und Eichen, mitunter auch Buchen und Birsen, und die

tenen Ottassawißer Bach große Beschädigungen, indem eine Zeitlang weder die Poststrasse befahren werden konnte. In den J. 1831 und 1832 starben daselbst an der Brechruhr von 65 Erkrankten 19. — Das Gut Ottassawig bilden die Ortschaften:

- 2. Ottaslawig, auch Otoslawig (Ottaslawice, und Ottaslawice, d. h. Otto's Ruhm), liegt 1/2 St. nw. vom Amtsorte am Abhange des Mittelgebirges, und besteht aus 2 zusammenhangenden Gemeinden, nämlich
- a. aus dem Markte Dttaslawiß, welcher 103 H. mit 725 E. (343 mnl. 382 wbl.) begreift, an Grundstücken (mit Einschuß von Bincenzdorf) 364 Joch. 280 D. Kl. Aecker, 26 J. 876 D. Kl. Biessen und 11 J. 720 D. Kl. Hutweiden, nebst einem Biehstande von etwa 39 Pferden, 82 Mindern und 28 Ziegen besitzt, 1 obrgkl. Mhof, dann 1 Branntweinhs, nebst 1 Schankhs. enthält, und seit 6. Dez. 1829 3 Jahr= (Dienst. vor Math., Dienst. vor Michael, Dienst. vor kneia) nebst eben so vielen Bieh märkt en (Montag vor jestem Jahrm.) ausübt;

b. aus dem D. Ottaflawig (Ottaslavvice), das in 66 f. 496 E. (242 mnl. 254 wbl.) enthält, und unter obraftl. Schute eine dem Kraliter Defanate untergeordnete Pfarre mit Rucht und Schule besitt, beren Sprengel auch der nahe gleichnamige Martt, und das D. Binczenborf zugewiesen find. Die Rirche zum bl. Erzengel Michael, zu ber vom Pfarrhofe ein gebeckter Gang auf: wärts führt, ist im Presbyterium uralt, hat 3 Altare nebst 1 Dratorium, und murbe, sammt bem etwa 9 Riftr. weit von ihr entfernten Thurme höchst mahrscheinlich um 1600 vom bamaligen Besiter Dies ses Gutes, Johann Zalkowsty v. Zalkowic, erneuert und erweitert 13). Die eine Salfte ber toftbaren Meßtleider zc. aus ber hauskapelle bes † Fürstbischofs Gf. v. Schrattenbach, wurde von ihm Dieser Ricke legtwillig zugebacht. Der Drt, beffen armere Bewohner burch Berfertigung von Besen und Berführen von Wagenschmiere, die hier is beträchtlicher Menge erzeugt wird, sich ernähren, enthalt auch ! Wirthebe., und foll einer nicht unwahrscheinlichen Sage nach, sammt der gleichnamigen Burg, deren wenige Ueberrefte auf der nahen Anhöhe noch fichtbar find, von bem Dimut. Fürsten Dtto, jum Anden-

Dieß beweisen die in der Borhalle gegen den Thurm, sowie an diesem selbst sichtbaren Anfangsbuchstaden (nicht aber Zissern) seines Ramens: I. Z. Z. Der hiesigen Pfarre ftand um 1330 ein 30 hann vor (Urk. f' die Olmüß. Kirche von dies. J.), und im J. 1392 erhielt sie auf eine Seelenstiftung für den † Priester Zbissam, von Johann Pusses stadt  $\frac{5}{4}$  Mt. jährl. Zins. von  $\frac{1}{9}$  Lahn im D. Zieschow. (O. L. Vl. 39.)

ten eines im J. 1107 angeblich an dieser Stelle über die Polen erfochtenen Sieges angelegt worden seyn und ben Ramen erhalten ha= ben 31). Die Pfarre bestand hier bereits um 1330, mochte aber um 1560 in protestantischen Besit übergangen und um 1630 aufgelost worden seyn, weil der 1te katholische Pfarrer in den hieugen Rir= denbudern erft jum J. 1684 aufgeführt wird. Außer ber Burg und 1 Beste bestand hier im 14ten Jahrh. auch 1 Freihof, aber die Sus= siten und die Kriegeschaaren des ungarisch. R. Mathias haben D. so schrecklich heimgesucht, daß noch 1492 nicht nur die obigen testen Bebaube, fondern auch bas jest erft genannte gleichnamige Städt= den in Trümmern lagen, und nur bas schwach bevölkerte D. nebst bem hofe bestand. Zu den 33. 1552 u. 1590 wird bedeutender Dbft-, Sopfen= und Weingarten, so wie der hiefigen Befte, die um 1570 verödet gewesen, ferner bes Brauhauses und bes Hofes, feit 1623 aber wieder des Marktes D. urkundlich gedacht, jedoch 1754 verzehrte eine furchtbare Feuersbrunft nicht nur einen großen Theil des D., sondern auch den Pfarrhof mit allen Kirchenschriften, und in den 33. 1831 u. 1832 erfranften hier an der Brechruhr 103 E., von denen indes gludlicherweise nur 4 starben.

- 3. Sniehotig, irrig Snihotig (Snehotice), 1/4 St. w. von Amtsorte im Thale am Gebirgsabhange, D., hat in 26 H. 190 E. (89 mnl. 101 wbl.), die nach Prodlitz eingepfarrt und eingesch. sind. Im 14. Jahrh. waren hier 2 Freihöfe, in 15ten aber nur mehr einer, welcher nachher in obrgktl. Besitz gedieh, im J. 1796 aufgelöst, und in kleinen Parthieu unter 11 Ansiedler emphit. überlassen wurde. Jest ist daselbst nur noch 1 Wirthshaus.
- 4. Vincenzdorf (Wincencow, auch Dworek), 1 St. n. ichon im Gebirge, ist ein aus dem bei Ottaslawit bestandenen u. 1798 aufgelösten obrgktl. Mhofe entstandenes und nach dem damaligen Grundherrn genanntes Zinsdorf, von 22 H. mit 180 E. (73 mnl. 107 wbl.), die nach Ottaslawit eingepf. und eingeschult sind, und mitunter Peitschenstiele zum Handel versertigen.
- 5. Bon dem bereits im Brünner Areise gelegenem, größtentheils zur Hichft. Wischau gehörigen und von Prodlit /2 St. w. entfernsten D. Ondratig (Ondratide, einst Odratide und Oldratice) sind 8 H. mit 110 E. dem Gute Ottaslawiß einverleibt. Bon dem zu Sniehotig bestandenen, aber 1796 zerstückten Mhose wurden hier ebenfalls einige Ansiedelungen gestiftet. Zum J. 1698 wird 1 Freischof daselbst urkundlich angeführt, welcher damals an Ottaslawiß gezbieh, seitbem aber nicht mehr erwähnt wird.

<sup>&</sup>lt;sup>31</sup>) Brûnn, Bochenbi. 1836, G. 180,

Allod = Herrschaft Ptin mit dem Gute Sugdol.

Lage. Dieser Körper liegt westlich von der k. Kreisstadt an der Gränze mit dem Brünner Kreise, und wird im D. vom Domin. Huchow und dem Ofe. Billowiß (Hichft. Plumenau und Olmüß. Domfapitular = Gut) im S. von Plumenau, im W. abermals von Plumenau, Klein = Hradisto und Bostowiß (dieses im Brünn. Kr.), und im R. von Koniß umschlossen.

Besitzer. Gegenwärtig der k. k. Kämmerer und Ritter des kais. dsterr. Leopoldordens zc. zc. Herr Filipp Ludwig, Graf v. Saint-Genois d'anacourt (S. Hschft. Hradisch in diesem Kr.), welcher sie von der k. k. Staatsgüter=Beräußerungs=Rommission am 1. Aug. 1825 um 64030 fl. E. M. meistbietend erstaus den. Früherhin hatte

1. Ptin folgende Besitzer: Um 1131 hielt daselbst die DI= mut. Domfirche 3 Lahne'), und 1351 trat Bucet v. P. feine Sabe in P. und in dem langft eingegangenen nahen D. Bernow an Mebwebetv. Dubcan ab, während 3 bento v. P. seine 2 Mf. jährl. Zinf. in beiden DD. an Benedift v. Wycow veräußert). 3m 3. 1373 legte Gulito. Ronic feine Antheile von P., 3betju und Bernow dem hohann v. hluchow ein3), und jener Benedift v. Wy com murbe von ben Gohnen Albert und Smil um 1376 beerbet, nachdem er von Artleb v. Runftadt= Stateche wit auch die Beste in P. nebst 1 Bauernhofe, und das ganze Df., nur 1 Lahn ausgenommen, ferner 5 1/2 Lahn., 1 Mühle und 2 Insassen in Bernow erstanden ). Johann v. Hluchow überließ seinen Besit in P., nämlich die untere Mühle nebst 1/2 gahn, bann 2 3m= sassen in 3detin 1380 an Johann Kropacvon Holstein b. Um 1406 hielt den Ort, sammt Beste und Hof, Johann v. Wy com, ber sich barnach zu nennen anfing, und noch 1437 im Besite mar. Er hatte zwar 1420 bie BB. Filipp Strij und Paul von Bycow barauf in Gemeinschaft genommen 7), aber nach feinen Tode ließ R. Georg 1464 bas ihm heimgefallene Gut bem Synetv. 3 mola = Goldstein, dieser aber 1480, jedoch mit Ausnahme bes von P. an die Pfarre in Dhrofim zu leiftenden Binfes, bem 3 0: hann heralb v. Runstadt intabuliren8). Rach Johann heralbe Tode wurde P. sammt ber Debung Bernow 1492 bem Beit v. Prostegow eingelegt, welcher ebenfalls ben Beinamen .v. Pteny" annahm<sup>9</sup>), es aber 1497 bem Johann Wolf v. Re-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>, Cod. dipl. Mor. I, 206. <sup>2</sup>) O. L. I. 12. 16. <sup>3</sup>) II. 9. <sup>4</sup>) III. 22 38. <sup>5</sup>) VI. 6. <sup>6</sup>) VII. 33. <sup>7</sup>) IX. 27. X. 13. <sup>8</sup>) XI, 2. XII. 18. <sup>9</sup>) XIV. 5, 19.

nec=Chluma, und biefer schon 1499 bem Jatob v. Garow einlegte 11). Um 1533 hielt Ptin Georg 11) und nach ihm 1569 Johann v. Garow, der es seinen Gohnen Georg und Bilhelm, hinterließ, beren letterer bem erfteren feinen Antheil im 3. 1581 abtrat 12). Gleichwohl gedieh das Gut an den genann= ten Wilh elm, nach deffen Absterben es der Landeshauptmann 1596 ber Unna Martinto weta v. Roseclandtaflich versichern ließ 11), die es jedoch wieder an hynet Garowec v. Garow veräußerte, welcher es wegen seiner Theilnahme an bem Aufruhre vom J. 1620 verlor, worauf Rais. Ferbinand II. bem Kriegerathe, Dbriften und Bequartirungetommiffar in Mahren, Anton Freih. v. Miniati am 4. Januer 1631 einen Erbbrief barüber ausstellen ließ 14). Dieser erkaufte bazu 1635 von ber Galomena Smerowsta geb. Jalumtowna v. Merlowic auch bas Gnt Sugbol, sammt dafiger Beste, hof, Brauhe. und Garten um 7000 fl. mhr. 16), und er, ober feine Erben verfauften P. 1679 an Bengel Bernarb Bartobegity v. Bartobeg, nach beffen Absterben es burch Bertrag von 22. Febr. 1683 an feinen jungern Sohn, Ignag Ritt. v. Bartobegffy gedieh, ber es jedoch bald nachher an 30hann Bapt. Miniati Freih. v. Campoli verfaufte, welchen seine Gattin Susanna Ratharina geb. Brabansty v. Chobřan beerbte, und lettwillig am 16. Mai 1696 ihren erst 7jährigen Sohn, Franz Fortunat, zum Erben für P. sowohl, als auch für Zbetin einsette — welches lettere sie burch ein Uebereinkommen vom 30. Mai 1693 mit Georg Hauspersty Ritter v. Fanal um 9300 fl. übernommen, dieser aber dasselbe durch letten Willen der Anna Hauspersta geb. v. Iwanic, und lettere in Folge gerichtlicher Abschähung vom 22. Sept. 1683 erhalten hatte. Der genannte Franz wurde von seiner Lochter Unna Maria, vermähl. Gfin. v. hodig 1743 beerbt, und diese verkaufte am 21. Rov. 1746 ben aus P. mit Schloß und Kapelle, Brau- und Branntweinhh., ferner Drangerie im Ptiner Garten, Sugdol und Zdietin bestehenden Körper der Maximiliana Gfin. v. Dudaille, geb. Gfin. Beber v. Aurach um 167000 fl. rh., diese aber, in Lter Che an den I.f. Generalmajor und Festungstommandanten zu Olmut, Spacinth Freih. v. Bretton verehlicht, veräußert ihn, (sammt Fasan= und Hopsengarten, die Orangerie jedoch ausgenommen) am 4. Mai 1757 der Aebtissin Agnes und dem Ronnenstifte zu Skt. Klara in

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>) XVI. 5. 13. <sup>11</sup>) XXIII. 15. <sup>12</sup>, XXIX, 51. <sup>13</sup>) XXXI, 20. <sup>14</sup>, XXXVII. 17. <sup>15</sup>) 27.

Olmüt um 145,000 fl. rhn., nach beffen Aufhebung der Religions: fond diese Güter einzog.

- 2. Sugdel erscheint seit der ältesten Zeit als ein Bestandtheil des Gutes Konitz, und erst 1596 wurde es von Joachim Bytowsty v. Slawisowic davon abgetrennt, und Jakob Hroch v. Melowic, so wie seiner Gattin Elsbeth Spöttl v. Prudic um 2450 fl. rhu. vartauft <sup>16</sup>). Diese wurden von ihrer Tochter Salomena, vermählten Smerhowska beerbt, welche das aus der Beste und dem Of. S., mit 2 Hösen und 1 Brauhs. bestehende Gut, im J. 1630 dem Johan Felix Podstatsty v. Prusinowitz um 7000 fl. abließ, jedoch wieder zurück erkaufte, und erst 1635 dem Besitzer von Ptin, Anton Freih. v. Miniati, um dieselbe Geldsumme einlegte <sup>17</sup>), seit welcher Zeit eint Ptin vereiniget blieb.
- 3. 3bietin war in der Borzeit vielfach getheilt, indem fichl 368 3. B. ein Jakob Belik barnach nennt, mahrend auch Bluffekv. Dome: mislic Einiges baselbst hielt, und Marowec v. 3d. 1871 an Ottastaw v. 3d. 1 dasigen hof verkauft 18). Der eben erwähnte Blyffet ver kaufte 1 dasigen Lahn 1373 an Herard v. Kunstadt 15), und 1878 Artleb von Runstadt dem Augustiner Stifte zu Gewitsch 5 1/2 Lahne? Um 1384 hatte hier anch Agnes v. 3d. einigen Befit, auf den fie ih ren Gatten, Andreas Chrust, in Gemeinschaft nahm? '), und obendren hielt um 1391 Jakob v. 3b. daselbst gleichfalls 2 Lahne 22), die er je doch an Wilhelm v. Sobac verkaufte, welcher 1407 von Jafobs Witwe ihre 50 Mt. bafiger Morgengabe, und von Erhard v. Am stadt das diesem von Migs. Jodok verliehene Heirathsaut von 4 1/2. Mt. Binf. der Witme nach Riklas Bub, Jaruffa, erhielt, jeboch alles dieß 1408 an hans Schwarz v. Berge, so wie dieser 1415 an Ul: rich v. Leffan verkaufte, welcher ben Moftowiger Pfarrer Damias darauf in Gemeinschaft nahm<sup>23</sup>). Im J. 1487 ließ Johann v. Lessan einen dasigen Freihof nebst & Lahn. dem Johann v. Weselicko intabr liren 24), das Df. selbst aber erft 1480 Ludmilla v. Leffan dem 30: hann Herald v. Kunstadt-Plumenau25). Im J. 1527 erscheinen die BB. Georg und Wenzel v. Garow im Best von 30 26), beren erfte rer es mit bem Gute Ptin vereinigte, bei welchem es feitbem book mahrscheinlich auch verblieb, weil deffen bis 1683, wo es wirkich, und feitdem immerfort bei Ptin war, nicht mehr gedacht wird. -Zu ben II. 1373 u. 1880 vgl. man auch bie Besiger von Ptin').

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>, XXXI, 16. <sup>17</sup>) XXXVII. 1. 27. <sup>18</sup>) O. I. I. 109. 125 134. <sup>19</sup>, II. I. <sup>20</sup>) III, 39. <sup>21</sup>) IV. 30. <sup>22</sup>) VI. 27. <sup>23</sup>) VIII 37. und Schwop Topost. I. 511. <sup>24</sup>) X. 25. <sup>25</sup>) XII. 16. <sup>26</sup>) XXI. 3. <sup>27</sup>) Schwop sagt zwer, def im Anfang des 17ten Jahrh. Zdietin dem jüngern Joachim Bletta v. <sup>21</sup>:

bahnten Handelsstraffe größtentheils im Thale, und besteht aus 89 S. mit 579 E. (263 mnl. 316 wbl.), die nach Anihnit eingepf. und eingeschult find. Das schöne, 1 Stockwert hohe und bethurmte obrgktl. Schloß bilbet ein Biereck, ist 25 Rift. lang und eben so breit, ruht auf Barften am Saume eines bewaldeten Berges, und enthält eine im J. 1695 zur Ehre der hl. Barbara geweihte Ra= pelle, in welcher nach 40jahr. Unterbrechung feit 1830 wieder heil. Meffen gelesen werben. Der lette Bradischer Abt, Paul Baj= lawit, hatte bie innern Wande des bedeutenden Schloß-Speisesaales 1762 mit Marmor belegen laffen, und man trifft in demfelben Saale, so wie in den übrigen Wohnzimmern wahrhaft kunstvolle Stuffaturarbeiten und Freskomalereien. Nach Aufhebung des Hra= bischer Stiftes hat bas Schloß, so wie die andern obrgktl. Gebäude, wenig Aufmerksamkeit auf sich gezogen und gerieth allmälich in be= deutenden Berfall, bis erst seit 1825 die neue Obrigkeit daffelbe in bester Art hergestellt hatte. Es wird von einem 30 Jech haltenden und im J. 1830 angelegten Park umringt, an welchen ber 120 Joch große, im J. 1831 umgaumte Thiergarten anstößt. Unweit davon stehen die Wohnungen ber obrgetl. Beamten, nämlich das s. g. alte Schloß, und in der Nahe bas Brauhs. (30 Faß auf einen ganzen Guß), die Schüttboben, der Mhof., die Scheunen and Pferde= ställe. Im Thiergarten liegt bie obrgktl. Branntweinbrennerei, welche mittelst eines Dampfapparates betrieben wird, und auf dem bas Schloß überragendem Rarleberge steht 1 Schäferei, so wie auf der entgegengesetten Seite, auf ber "pob Rychwaldem" genannten Sut= weide zwischen Schebetau und Swiktly, der s. g. Mauriphof, welcher, sammt bem obigen Schafstall bem gegenwärtigen Besiger bas Dasein verdankt. Die Amte-Ranglei befindet fich im Schloße, bort, wo früher das Refektorium gewesen. Das hiesige Brauhs, und den Mhof. hatte die Stiftsobrigkeit im J. 1563 gebaut, lettern aber erft 1597 vollendet.

2. Knihnig, ober wie mitunter, aber irrig: Kühniß, auch Kiniß (Knihnice), Mark, liegt 1/4 St. s. vom Amtsorte im Thale am Bache Seniß, und besteht aus 154 H. mit 934 E. (458 mnl. 481 wbl.), welche 943 Joch 872 Q. Kl. Aecker, 98 J. 565 Q. Kl. Wiesen, 75 J. 1184 Q. Kl. Hutweiden, nebst beiläufig 138 Pferden, 245 Rindern, 41 Ziegen und 20 Schafe besißen, und 2 Jahrmärkte (am 15. Juli und 7. Oktober) nebst 1 Breh=markte (Mont. n. Nikolai), dann 2 große Woch en märkte (Mont. n. Nikolai), dann 2 große woch en märkte (Mont. n. Ranz Seraph.) ausüben. Pfarre, Kirche und Schule unterstehen dem obrzektl. Schuß und Bostowißer

Hülsenfrüchte; bei ben höher liegenden Ortschaften ist die mit Stein ober Schotter gemengte Erde vorzüglich nur dem Anbau von Korn, hafer und Kartoffeln günstig.— Der ziemlich bedeutende Db fiban in geschlossenen Gärten (beim Amtdorte auch im freien Felde) liesen Birnen, Aepfel, Pflaumen und Kirschen, bei den höher liegenden Gemeinden jedoch nur die 2 letzten Sorten, aber die Bienen zuch ist unerheblich. Die obrgetl. Waldung von 3 Revieren, nämlich den Ptiner, Setscher und Ainsersdorfer, hat schöne Bestände von Lanenholz, dem jedoch auch Fichten, Kiefern, Espen, Ahorn, Birkn, Eichen und Buchen eingemengt sind, und die unerhebliche Jagdiefert nur niederes Wild, im Wechsel jedoch manchmal auch hirsch

Der landwirthschaftliche Biehst and besteht:

der Dominikalisten der Ruftifaliften Aus Pferten 18 329 Studen , aufer » Rindern 420 welchen noch Borstenvieh und etwas Ziegen gehalten werden. Du Pferbezucht ift, namentlich im Amtsorte und in Zdietin so erheblich, daß Ansagen aus ber erstern Gemeinde durch einige Jahre die erften Belohnungen für ihre Füllen erhielten, das Rindvieh aber gebirt zum gewöhnlichen Landschlage. Seitdem unter der Kammeral : Ba: waltung die Frohnen abgelöst und die 5 obrigfeitl, Meierhöft zerstückt wurden (s. Dribeschreibung), unterhält die Grundherschift keine mehr. — Was die Gewerbe betrifft, so find, außer den su Lotalbedürfniß erforderlichen Professionisten, als : Schmieden, Schistern, Schneibern 2c., nur 1 obrgfeitl. Brauer, 1 Branntweinbrenner, 3 emphiteut. Müller, 1 Delpresser, 1 Pottaschesieder und 2 Gigt: müller erwähnenswerth. Uebrigens wird mitunter auch die fein weberei, obwohl nicht bedeutend und größtentheils nur als lohne arbeit betrieben. Die landwirthschaftlichen Erzeugniffe werden an den Wochenmarkten zu Profinit abgesett, wohin von Lettowit (Brin ner Rr.) durch das dießhichftl. Gebiet bei den DD. Taubenfurth mb Hrodow in einer gange von 3172 Klaftern die Kommerzial firafft führt, und wo auch die nächste k. k. Post ist.

Die Jugend wird in 2 Trivialschulen, nämlich in Alt-Plin und Ainferedorf, unterrichtet, wo auch 2 Armenanstalten bestehen, deren erstere mit einem Kapital von 100 fl. und einem jährlichen Einkommen von etwa 195 fl. W. W. 7, die andere aber mit jährl. Einkommen von etwa 239 fl. W. W. 4 Dürftige betheilt. Der zu Konit ansäsige Wundarzt steht zugleich im dieshschaftl. Dienste Behufs der Kranken pflege, und außer ihm giebt es noch 3 ser präfte Hebammen.

wo ber Abt Johann nicht nur R., fonbern auch ben Markt Zwittamka, dann die DD. Cettowit, Ungerndorf, Schebetan, Swietla, Rorenet, Hausbrunn und Dfrauhla, mit aller Zubehör, den Ritt. Heinrich v. Gezero und Heinrich v. Pteny auf 4 33. gegen 5000 Dukaten versette ). Indes hat schon vordem das Stift Pradisch bei der R. Pfarre eine Probstei errichtet, welcher bas ganze, aus ben eben genannten Ortschaften bestehende Gut zugewiesen ward und bic, nach urfundlichen Daten, folgende Orbensmanner (jugleich Pfarrer) aus Hradisch bekleideten: seit 1421 ein Wenzel, 1466 Niflas, 1513 u. 1531 Joh. Procet, 1550 wieder ein Johann, 1554 Martin Se= fanyna, 1565 Peter, 1578 Paul Grünwald (ward 1586 Abt in Hradisch), 1587 Kaspar Laucky, 1589 Cyprian, 1596 Thomas Schiller (geb. von Reu-Titschein), welcher mit papstlicher Dispens im 3. 1615 jum Probst der regulirt. Chorherren in Fulnck ermählt wurde, und als letter berartige Rirchenvorsteher in R. erscheint. Schließlich wird noch bemerkt, daß hier in der Borzeit ein peinliches Dbergericht bestand, welchem bis 1583 auch ber Zwittamfer Schops . penstuhl untergeordnet war, und daß man jest noch auf einem nahen Bügel gegen Schebetau hin einen Pflod mahrnimmt, als Zeichen ber hier fatt gehabten hinrichtungen ber Berbrecher.

8. Zwittamea (Zvvitavvka), irrig Swittamea, ein nach bem vorüberziehenden Fluße Zwittama, welcher hier den reißenden Bach "Senic" aufnimmt, genannter und in einem sehr anmuthigen Thale zwischen Obstgarten und üppigen Wiesen gelegener Markt, welcher auf allen Seiten von den jum Brunner Rreise gehörigen Dominien Boffowig, Runftadt und Lettowig umschlossen ift, und mit bem westl. Ende bie von Brunn nach Zwittau führende Post= straffe berührt. Er ist 1 Ml. sim. vom Amtsorte entfernt, zählt 113 S. mit 672 E. (308 mnl. 364 mbl.) und besitt eine, dem herr= schaftlichen Schut und Bostowiger Defanate untergeordnete P far= re8), Rirche und Schule, beren Sprengel, außer 3m., noch bie frembhichftl. DD. Chrubichrom, Stalig und 3 boniet bilben. Die ursprünglich sehr kleine Rirche gum hl. Johann b. Täufer wurde von dem Hradischer Abte Norbert Zelecky v. Počenic im J. 1703 im guten Style und bauerhaft erbaut, und nach bem furchtba= ren Brande vom 10. Sept. 1793, welcher nebst ihr auch den größten Theil des Ortes sammt dem Pfarrgebaude verzehrt hatte, vom dama= ligen Patron aufe neue hergestellt. Gie hat 3 Altare, beren eines,

im vorliegenden Artikel verglichen werden muß. 7) Schwop Topogr. I. 299. 8) Gegenwärtig ift der hiesige Pfarrer, Hr. Laurenz Mucha, zugleich Dechant von Bostowiß.

- 4. Neuchutein (Nechutjn), eine aus dem 1785 zerstätten Zbietiner Mhofe entstandene Dominikal-Aussedlung, liegt 1/2, St. i. auf einer kleinen Anhöhe, hat 34 H. mit 211 E. (97 mul. 114 wbl.) und ist nach Alt-Ptin eingepf. und eingeschult. Im J. 1826 vorbrannten hier 21 HH. nebst 12 Scheunen.
- 5. Taubenfurth (Holubice), wurde 1785 aus dem anfge lösten Ptiner Meierhofe begründet, und nach dem damaligen t. t. Hofrathe Johann Tauber Freih. v. Tanbenfurth benannt, liegt 1/4. St. sw. auf einer kleinen Anhöhe, und besteht aus 13 H. mit 76 C. (37 mnl. 39 wbl.). Zur Kirche und Schule ist es ebenfalls nach Alle Ptin gewiesen. An der von Lettowiß nach Proßniß nache vorüber sibrenden Handels = Strasse liegt das zur Gemeinde Ptin konstribite Wirthschs. "Podoly," und weiterhin etwa 100 Klast. von derselben Strasse links das zur Hochst. Bostowiß (Brünn. Kr.) gehörige D. Setsch, wo eine dießhschschl. Försterwohnung für das zum Gnte Estellechowiß gehörige Setscher Revier (S. Dom. Hradisch) besteht.
- 6. Sugdol (Sukdoly, einst besser Suchadoly, d. h. troch nes Thal), 1 ½ St. nw. auf einer Anhöhe, begreift in 58 H. 446 E. (203 mul. 243 wbl.), enthält 1 Wirthshs., und gehört in die Sech sorge nach Ainsersdorf. Dieses Rustikalds. ist ein besonderes Gm, und man traf daselbst noch um 1630, nebst 1 Beste, auch 2 hösemd 1 Brauhs. Ueber die hier zwischen 1765 u. 1809 bestandene total pfründe vgl. den Artikel "Ainsersdorf."
- 7. Rlaradorf, bei Schwoy Klarendorf (Klarek), colf fand durch Zerstückung des Sugdoler Mhfes im J. 1785, liegt 1 1/2 St. nw., mit Sugdol verbunden, auf einer Anhöhe, und zählt 29 f. mit 192 E. (79 mnl. 118 wbl.), die zur Kirche und Schule mit Ainsersdorf gewiesen sind. Es wurde zum Andenken des ausgehoben nen Nonnenstiftes Stt. Klara zu Olmütz so benannt.
- 8. Ainfersdorf (Gednow), 2 St. nw. eben so hoch wir Sugdol, gleichwohl aber im kleinen Thale gelegen, entstand im 3 180128), und zählt in 43 H. 277 E. (137 mnl. 140 mbl.). Die hiesige Lofalie, beren Gebäude, so wie jenes der Schule (1803) und der Kirche zu Mariens Heimsuchung (1807 bis 1809) der Reisgionsfond erbaut hatte, und zu welcher lettern an dem genannten Festrage bedeutende Schaaren von Walfahrern aus der Umgegend zusammen zu kommen pflegen, unterstehen dem obrigktl. Schuse und Czecher Dekanate, und zu ihrem Sprengel sind auch die DD. hie

<sup>28)</sup> Rach dem Sugdoler Kirchenvertrag vom J. 1806. Der Imilide Elisicht giebt das J. 1780 an.

Hichft. Lettowit gehörig) und Lbonow (j. unbekannt), schon um 1169 dem Gradischer Stifte von dem bohm. R. Bladistam ge= schenkt und bemselben, als Markt, im 3. 1201 bestätigt 11). Bon da an versah diese Abtei bis zu ihrer Aufhebung die hiesige Pfarre mit ihren Ordensmännern, der Ort selbst aber nebst andern DD. der Umgegend tam in der huffirenzeit vom Stifte ab, und wurde erft 1461 dem Wanet v. Boztowit wieder abgelost 2). Hierauf erhielt er mehre Begabnife von der Stiftsobrigkeit, z. B. im J. 1531 das freie Vererbrecht gegen 2 Schck. Gr. jahrl. Zins. 13), 1564 Ent= bindung von allen Frohnen gegen jährl. 28 Gr. von jedem gahn und 3 Gr. von jedem Garten '3), und 1583 vom Kais. Rudolf II. förmliche Erhebung zum Städtchen, indem er ihm ein eigenes Wap= pen und das Recht mit rothem Wachse fiegeln zu dürfen, so wie 2 Jahrmartte nebft 1 Wochenmartte ertheilt, und ihn in peinlichen Gerichtssachen bem Brunner Obergerichte, und nicht mehr bem Knih= niter, wie dieß bis dahin der Fall mar, unterworfen hatte 13). Im 3. 1586 erkaufte die Gemeinde von der Obrigkeit 2 Anhöhen mit 1 Geftrappe und einen Biehdurchzug für jahrl. 1 () breite Thler., welche 1601 auch auf den bisher ausschließlich geübten Weinausschant gegen 30 ff. mhr. verzichtet und der Gemeinde alljährig 30 Eim. Weins auszuschänken gestattet hatte, und 8 33. später trat das Stift der Gemeinde die hiesige Mauth gegen jahrl. 30 fl. mhr. erbeigenthumlich ab, wogegen Diese die Wege in gutem Stande zu erhalten sich verpflichtet hatte ). Demungeachtet brachen zwischen den 33. 1663 u. 1640 große Zwistigkeiten zwischen bem Markte und der Dbrigkeit wegen Frohnen, Gelbleistungen zc. aus, die auf dem Rechtswege entschieden werden mußten.

4. Beneschau (Benessov), 1 1/2 St. oftl. im Gebirge, D., besteht aus 81 h. mit 504 E. (226 mnl. 268 wbl.), und besitzt eine vom Religionsfonde im J. 1787 neu bestiftete P farre mit Schule und Kirche, welche lettere ber Stifter ebenfalls, aber in Folge der

<sup>11)</sup> Cod. dipl. Mor. I. 284. II. 82. 12) Brünn. Wochenbl. 1826, C. 108. Bgl. zum J. 1440 die Geschichte von Knihnis. Zwischen 1616 u. 1629 war die hiesige Niedermühle im Besit Friedrichs Drahanowsty v. Penschu (daselbst). 13) dt. w klast. Hradist. d. sw. Urbana. 14) dt. na klaster. Hradist. w pond. po schabist. w pond. po schabist. w pond. po schabist. w pond. po schabist. Das Wappen bestand in einem durch 1 schwarzen Strick getheilten Schild, in dessen unterer Abtheilung von blauer Farbe. 3 verschiedene aufgeblühte Rosen, die mittlere roth und die beiden andern weiß waren, während der obere Theil des Schildes das Bild des hl. Stephan, in der linken 3 Steine, in der Nechten aber einen Palmzweig haltend, vorstellte. 16) dt. na klasst. Pradist. w sobot. po pamatce sw. Pawla.

der k. k. Staatsgüter-Beräußerungs-Kommission dem meistbietenden Karl Gf. v. Strachwitz-Großzauche und Kamenitz, k. k. Lämmerer, um 381,000 fl. C. M. verkauft. In Folge seiner lettwikigen Anordnung vom 11. April 1836 (kundgem. 25. Apr. 1837, er † am 3. Apr. d. J.) übernahm sie sein zweltgeborner Sohn und dermalige Bester, Morits Gf. von Strachwitz.

Beschaffenheit. Die Größe dieser Herrschaft beträgt 17,215 Joche und 593 D. Kl. Sie liegt theils im flachen lande, & B. die Ortschaften Zwittawka, Swietli, Duldungsdorf, Czetkowit und Ungerndorf, theils im Mittelgebirge, welches mehre Hochebenen ausweist. Der westliche Theil des Gebiets ist eine Fortsetung der von Lettowit und Boskowits (Brunn. Kr.) ausstreichenden Zwittawethales, während die Seene im WNW. von der Boskowitzer Grenzt beginnend, und weiterhin über die Stadt Gewitsch die Türnan bin, wegen ihrer Fruchtbarkeit gewöhnlich die akleine Hannau genaum wird. Der höchste Punkt auf diesem Gebiete ist auf der Hocheben beim D. Beneschau, von wo man einer herrlichen Fernsicht theils nach Böhmen gegen W., theils gegen S. nach Brunn und gegen D. bis über Olmütz genießt. Bon Mineralien sindet man daselbst eisenbättige Grauwacke und Alaun, serner Kalk beim Amtsorte, und ander wärts auch Sands und Schiefersteine.

Als vorzüglichstes Gewässer ist der Fluß 3 wit tawa zu benete ten, welcher aus dem W. von Lettowip über Zwittawka gegen das Bostowiger Gebiet fließt, und unterhalb bemselben Zwittawfa bet Seniter Bach aufnimmt, welcher aus mehren dieghichaftl. Balb quellen gebildet, unterhalb dem Amtsorte über Rnihnit und Bajor gegen Bostowit fließt, nach Bespulung des f. g. Pastwister Deit: hofes das Lettowizer Gebiet betritt, von wo er wieder auf das die herrschaftliche bei bem genannten Martte Zwittawta einlenft. Da Wildbach Biala oder Bela, bildet fich ebenfalls aus mehren, vos ben Ortschaften Pohora, Stephanau, Rorenet und Ofranhla fent menben Gewässern, wird durch den bei Pawlow entspringenden 90 thenbach vergrößert, und übergeht im G. auf bas Bostowißer Ge biet, wo er das gleichnamige Thal bewässert und der Zwittawa pe eilt. Die kleinern namenlosen Walbbache von Stephanau, hant brunn, Czettowit, Ungerndorf, Schebetau zc. übergehen wir, und ber merten nur, daß die Fischausbeute unerheblich ift, und daß an Tek chen, einige fleine beim Amtsorte, dann im obraktl. Park und bei ben Mühlen ausgenommen, teine vorhanden find.

Bevölkerung. Rach ber Zählung vom J. 1887 betrug fe 8386 Geelen (3915 mnl, 4421 wbl.), worunter es 474 Richtfu tholiten helvet ischen Bekenntnisses (in Zwittawka, Wasan, Knihnit, Schebetau, Swietli, Duldungsdorf, Czetkowit, Ungerndorf,
hausbrunn, Pohora, Stephanau, Korenetz und der Ansiedelung
Mölkau), dann 12 auswärtigen Gemeinden angehörige Juden
giebt; die übrigen sind Katholiken, und die herrschende Sprahe ist die Mährische.

Ertrage= und Erwerbsquellen sind: a) die Land= virthschaft. Sie nimmt nachfolgende Bodenflächen in Anspruch:

Dominikal, u. zw. in Hand d. Obrigkeit. Rustikal, des Unterthans. zu Aeckern = 1011 3. 588 QR. nebst 529 3. 224 QR. 6253 3. 741 QRl. Därten und

Biesen : 340 - 250 - 183 - 1295 - 833 - 1044 - 500Soutweiden 273 - 1092 - 82 - 742 - 754 - 436 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 2 - 1159 - 385 - 1243 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159 - 1159

Eumme: 8289 - 109 - 798 - 220 - 8227 - 264 - 29

Der tragbare Boden in den Thälern, besonders in den von dossowitz gegen Gewitsch streichenden, besteht aus schwarzer, humuse eicher, mit Saniter versetzer Dammerde, die theilweise 2 Schuh ief und auf Lehmmergel gelagert, und dem Andau von Weizen, Gere, Roggen, Hanf, Mohn, Hirse, Kardendisteln, Hafer und Erdepseln sehr förderlich ist; auf den diese Ebene einschließenden steinisen Hügeln lagert Lehm und Mergel, und die Hochebene hat meiens Lehmboden, der theilweise mit Gestein vermengt ist und auf rengem Thon oder Grauwacke lagert. Der Dbst dau, meist auf lauobst beschränkt, wird von den in Thälern liegenden Geeinden in eingefriedeten Gärten betrieben, die Obrigkeit dages in ziehet veredelte Obstbäume in Menge in ihren Gärten. Die ienenzucht ist ohne Bedeutung. Die obrigktl. Waldung en sind 6, einem Forstamte untergeordnete Reviere getheilt und vorherrs zend mit Tannen und Buchen bestockt, denen jedoch Eschen, Birken,

jend mit Tannen und Buchen bestockt, benen jedoch Eschen, Birken, ichen und Ahorn eingesprengt sind, während Föhren die sandigen odenstrecken einnehmen, und die Fichte für künstl. Holzzucht benützt rd. Die I agd bietet als Stammwild Dammhirsche, die in einem zenen Thiergarten beim Amtsorte gezogen werden, dann Rehe, 1sen, Repp= und Haselhühner, seltener und nur im Wechsel auch irsche und Fasanen. — Der obrigktl. Seits veredelte Bieh-

ind beträgt:

Dominifal. Rustifal. An Pferden 20 449 > Rindern 105 987 > Schasen 1232 596 Stücke;

Die obrigktl. Steuer, mit Einschluß der Urbarialabgaben, beträgt 4310 fl. 45 fr., und die Unterthanen zahlen von ihren Bründen 8672 fl. 14 fr.

außerdem wird noch bedeutend viel Schwarzvieh gehalten, und der Candmann züchtet auch der Felle wegen, Ziegen. Die Obrigkeit bewirthschaftet ihre Grundstücke theils in eigener Regie mittelst 4. Weierhöfe, davon 2, nämlich der "Schebetauer" und der "Manzischof" eben und im guten Weizenboden, die 2 andern aber auf der Hochebene liegen — theils durch Verpachtung an die Unterthanen.

b. Mit Gewerben beschäftigen sich 125 Meister, darunter sind 13 Müller, 2 Farber, 20 Fleischer, 1 Kürschner, 10 Tischler, 3 Seiler, 11 Schmiede, 7 Magner, 3 Nothgerber, 1 Hutmacher, 20 Meber, 18 Schuster, 10 Schneiber, 4 Binder und 2 Schlosser. Ferner giebt es hier 1 Ziegel= und 2 Kalkösen, 7 Bretsägen und 1 Tuchwalke. Die Obrigkeit unterhält 1 Glashütte mit 1 Pottachesiederei bei Hausbrunn, in welcher durch 9 Gesellen jährl. an 4000 Schot. verschiedener Gläser und Glastaseln erzeugt werden, und überdieß besindet sich eine Pottaschesiederei in Beneschau und eine 2te in Zwittawka. Das Glas wird in alle Theile des Kaisersstaates verführt, das Holz in die Hanna, nach Prosnis und nach Brünn, das Getreide aber auf die Märkte der Städte Bostowis, Prosnis, Brüsau, Wischau und Brünn. Die unter der Stiftsobrigsteit etablirt gewesenen Eisen-Schmelzösen und Hammerwerke wurz den gleich nach Ausschung der Abtei aufgelassen.

Für den Jugendunterricht giebt es 10 Trivialschulen, die in der "Ortbeschreibung" aufgeführt sind, und bei den 5 Pfründen ben bestehen zwar eben so viele Armenanst alten, jedoch mit gezingen Stammvermögen; indes hat der wohlthätige Sinn des gezgenwärtigen gräst. Besitzers für diesen Zweck eine Stiftung mit 4500 fl. E. M. begründet, und auch sonst giebt es Wohlthäter geznug, die sich der Dürstigen annehmen. Das vor Alters im Markte Knihnit bestandene und von der Abtei Hradisch unterhaltene Spital, ist nach Aushebung der letztern eingegangen. In Erkrankungst fällen leistet 1 obrgktl. Wundarzt die nöthige Hilse, und sonst giebt es hier noch 10 geprüste Hebammen.

Die von Lettowit nach Brunn führende Poststrasse berührt dieses Gebiet im W., und der von Gewitsch über Bostowit nach S. gebahnte Handelsweg durchschneidet es mitten durch von R. nach S., so wie die Lettowit Profiniter Kommerzialstrasse in der Richtung von W., nach D., der nächste Postort aber ist Goldenbrung bei Lettowit.

Ortbeschreibung. 1. Schebetau (Sebelove), ift ein D. und zugleich ber Amtesit, liegt 5 Ml. westl. von Olmüt und 1 Ml. oftl. von Lettowit, an der von Gewitsch nach Bostowit ge-

seyn und die genannten Brüder jeden 10ten Lahn daselbst zinsfrei besten sollten 23). Diese Ansiedelung lag in der Rähe von Wazan, war aber schon 1511 verödet.

14. Wazany), 3/4 St. s. im fruchtbaren Thale, D., zählt in 31 S. 252 E. (108 mnl. 144 wbl.), ist nach Knihnit eingepf. und eingeschult, und befitt eine größtentheils auf Gemeindekoften im J. 1700 erbaute und geweihte Rapelle zur Mariens Berfündigung mit 4 Altaren und 2 Glocken, lettere vom J. 1516. Es besteht hier 1 Freisaß, der jedoch der Hichift. Tribauer Jurisdikgion untergeordnet ift, und 1 biegobrgttl., mit fehr guten Grundftut= ten versehener Mhof murbe um 1786 gerstückt. Die Gemeinde, Die einst ein besonderes Gut bildete, hat nachstehende Begabnife: Die BB. Georg und Wenzel Kolesa v. Rakowa verkaufen ihr 1511 bas ode D. Chota fammt Aedern um 300 Mf. Meißn. 24), und 1569 er-Kanden mehre dasige Insaßen von Joh. v. Dleffnicka von deffen Hofe baselbst 4 gah. und 4 Wiesen gegen jährl. Zins vererblich 25). 3m 3. 1565 gab Bohunka Mezericka v. Comnic der Gemeinde bas freie Bererbrecht gegen 50 Schol. Meig. 26), und befreite fie nachher von Jagdbiensten und andern Frohnen gegen jahrl. Zinsung. Die ' Abtei Grabisch überließ biesem D. 1596 einige Grunde jum Biehtrieb gegen 252 fl. mhr. 27), und letteres tauschte 1680 von dieser ihrer Obrigkeit auch mehre Grundstücke ein 28). — Was aber bie Befiger biefes D. betrifft, so ift zu bemerken, daß es im J. 1145 von bem Dlmut. herzog Dtto bem Pramonstratenfer=Stifte zu Leitomi= schel geschenkt wurde 25), von welchem es jedoch in spaterer Zeit ab= kam und an die Besiter von Lettowit gedieh, deren einer, nämlich Cemet von Letow., 1376 auch von Benedift und Riflas v. Bag. beren Habe daselbst erstand 30). Um 1408 hielt das Of. Peter Rufla v. Hunterow und nahm seine Göhne barauf in Gemeinschaft3'), vertaufte aber 2 dafige Zinslahne 1417 an Racet v. Peterswald, und wurde um1 430 v. Niflas Schlechta v. Mylicjm beerbt 32). Bon ba an mangelt jede zuverläßige Spur über die Besiger bis 1511, wo bas D., wie aus den obigen Berkaufen und Privilegien erhellt, ein Eigen ber BB. Georg und Wenzel Kolesa v. Rakowa war, und nachher an

<sup>28)</sup> dt. in claustro Gradisos. 24) dt. na Letowicoch d. sw. Lucye. 25) dt. w pondèl. swato dusné. 26) dt. na Ssiberce d. sw. Ondrege. 27) dt. na klasster. Hafter. Hadist. w auter po ned. krizowa. 28) dt. 18. Oft. Bestättigt wurde tieß Alles vom Kais. Karl VI. 1732, der Kais. Maria Theresia 1747 und Kais. 30s. II. 1781. 29) dt. in Luthomüschl mens. Febr. 30) 0. L. III. 36. 37. Mehre Daten, welche bei dem zum Domin. Königsseld im Brünner Kreise gehörigen D. Wasan angeführt sind, beziehen sich wahrscheinlich auf das hier besprochene Dorf. 31) VII. 37. 32) IX. 4. 26.

Defanate, und zur Seelforge find hierher, nebst R., auch die DD. Mölkau, Schebetau, Biela, Wazan und Subit gewiesen. Die dem hl. Matkus geweihte Rirche erbaute an der Stelle ber frühern ucalten, 1802 aber niedergeriffenen zwischen 1805 u. 1806 der Religions fond mit einem Aufwande von 5507 fl. 27 fr. und versah sie mit 3 Altaren. Sie steht auf einem felfigen Bügel, in welchem in neuester Zeit eine Gruft für bie † herrschafts. besiger ausgehauen wurde, und enthält unter 4 Gloden 1 bereits im 1556 übergossene, so wie im Junern unter den Wandbildern? Runftstücke von unbekannten Meistern, nämlich ben Heiland im Ge sprache mit den Pharisaern in Betreff des Zinsgroschens, und dam in der nächtlichen Unterredung mit Nikodemus vorstellend. Roch find daselbst : das alterthumliche bethurmte Gemeindehaus, wom außer den Gemeindversammlungen, auch während der f. g. Jahr markte-Freiungen je durch 14 Tage Wein ausgeschänkt wird und überdieß auch ein Raufmann etablirt ift, ferner 1 emphiteut. Birthe haus, 1 Branntweinhs., 1 Mühle, nebst 1 aus & S.S. bestehenden Wein= und Bierschankhe. in ber f. g. Wanowiger Gaffe, welchet in 17ten Jahrh. als Freihaus im Besit bes ritterl. Geschlechts Eight v. Dibramowic geweseu sein soll. — Dieser Drt erhielt um 1097 burch die Hjogin. von Dlmut, Euphemia, eine mit 2 Aedern mb 1 Bauer bestiftete Pfarre, beren Kirche gleichzeitig ber Bifor Heinrich I. zur Ehre des hl. Markus geweiht hatte, und dieselbe Fürstin schenkte bas Df., sammt bem Pfarrpatronat im 3. 1110 dem damals von Benediktinern bewohnten Stifte Hradisch sur ewige Zeiten, was Bischof Ichann 3 II. später kirchlicher Geits bestätigt hatte 3). Im weitern Berlauf des 12ten Jahrhundert wurde R. zum Markte erhoben, und als solchen verlieh ihn, samm dem dasigen Hofe, der Pfarre und dem Freigerichte, so wie den DL Schebetau, Cettowig und Ungerndorf (Uhercy), nebst 1 bedeutender nahen Walde, der ausgerodet werden sollte, Migf. Wladiflan derselben Abtei, der vielleicht dieser Befit vordem entzogen worden war'). Dieses Gut wurde der genannten Abtei durch Uebergrift Weltlicher öfters gefährdet, immer jedoch, wie namentlich im I 12~9 rechtlich zugesprochen b), und sie verpfändete ihn auch in 30 ten der Noth, oder in Folge übler Gebahrung, wie a. B. im I 1440 an Wanet v. Bozkowic auf bessen Lebenstage 6), und 1490,

Urff. in Cod. dipl. Morav, I. p. 190. 195. 196. 4) Ibid. Tom. U. p 84. Diese Urkunde scheint, wie der Herr Herausgeber des Diplomaters richt temerkt, verdächtig zu sein. 5) Urf. in Boceks » Mähren« 2c. S. 66. 6, E. die Geschichte dieser Abtei, die überhaupt in Betreff des Geschichtisch

den BB. RarlAnton, Johann Jgnaz, Franz Ignazund Michael Leopold Bartodegsty v. Bartodeg um 5000fl. abgelassen, von denen es Johann Ignazim J. 1731 allein übersnahm und 1746 an Joseph Balthasar Zhoř v. Marder se feld um 8200 fl. veräußerte. Nachdem der Sohn des Ertäusers gestorben, siel das Lehen nochmals heim, und wurde im J. 1785 dem Graf. Michael Wenzelv. Chorinsty um 6582 fl. verstauft.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt des tragbaren Bodens, welcher aus mit Sand, mitunter auch mit Gestein vermischtem Lehm besteht, beträgt 305 Joch. 607 % D. Al., und das aus Sandund Schieferstein gebildete Mittelgebirge herrscht daselbst vor, indem es nur ein bedeutenderes Thal gibt, welches durch den vom Hohenstädter Gebiete kommenden und auf das Mürauer übertretenden Sasa wassuchen Laufe bemässert wird, der nach einem 1/2 stündigen Laufe beim D. Schmole (Domin. Mürau) in die March fällt.

Rach ber Zählung vom J. 1834 beträgt bie Einwohners zahl 393 Katholiken (198 mnl. 195 wbl.), mährischer Sprache, welche von der Landwirthschaft, Flachespinnen, Taglohn und einigen Gewerben sich ernähren.

Für die Landwirthschaft verwendet man folgende Bobenflächen:

| • | •         |    |    |     | Dominifal.  |          |   | Ruftikal. |   |                                 |        |  |
|---|-----------|----|----|-----|-------------|----------|---|-----------|---|---------------------------------|--------|--|
|   | Aedern -  |    |    |     |             | 15623/6  |   | 135       |   | 11985/                          | D. Al. |  |
|   | Biesen :  |    |    |     |             | 1444/6   |   | 6         | - | $20^{2}/_{6}$                   | -      |  |
|   | Hutweiden | *  | \$ | _   | <del></del> | 1240 1/6 | _ | 9         |   | 263 <sup>3</sup> / <sub>6</sub> |        |  |
| > | Baldung _ | •  | \$ | 61  |             | 561      |   | 3         | ~ | 417                             | -      |  |
|   | Gu        | mm | e: | 151 | _           | 3082/6   |   | 154       |   | 299³/ <sub>6</sub>              | _      |  |

Die D bst daum zucht ist meist auf Hausgärten beschränkt, und zählt nebst den gewöhnlichen Aepfele, Birnene, Zwetschkene und Kireschene, auch einige Rußbäume. Die obroktl. Waldung von 1 Resvier ist mit Tannen und Fichten, dann etwas Birkenholz bestockt, und die niedere Jagb unbedeutend.

Der landwirthschaftliche Biehft and gahlte:

|            | 1  | Dominital. | _ |   | Rustikal. |
|------------|----|------------|---|---|-----------|
| An Pferden | 5  | 4          | • | • | <b>3</b>  |
| » Rindern  | •  | 3 _        | • | • | 36        |
| » Ziegen   | \$ |            | * |   | 7 Stücke. |

Der einzige obrgktl. Meierhof liegt im Amtsorte, wo es auch 1 derlei Bran-, nebst 1 Branntweinhs. gibt. Die Zahl der andern Gewerbsleute, unter denen nur 1 Glaser und 1 Rothgerber erwähnenswerth sind, beträgt 14. Der Jugendunterricht und die Armennnterstützung werden in dem frembhschftl. D. Schmole,

namlich bas ber Mutter Gottes, mit einem ichonen Blatte von unbekannter Künstlerhand geschmückt ist 9), unter 2 Gloden eine m: alte mit unleserlicher Aufschrift und ein Grabstein der 1560 † Do: rothea Kribanow (?), angeblichen Besitzerin des fremdhichftl. nahm D. Michow. 10) enthält, welche der hiesigen Kirche den jest obrgktl. Wald Kriby geschenkt haben soll. Auf dem nahen Berge "hradiste (auch hl. Geistberg genannt) stand ehebem eine zur Ehre des hl. Geistes geweihte Kapelle, in welcher jahrl. am 2ten Pfingsttage unt fonst auch gelegenheitlich hl. Messen gelesen wurden. Seitden sie im J. 1791 entweiht und von der damaligen Obrigkeit verkauft wurde, bezeichnet nur mehr ein holzernes Kreuz die Stelle, aufba sie gestanden. Ueberdieß bestehen in 3m. noch ein Gemeindehe., bie f. g. Mittermühle, mit welcher das einstige f. g. Pralaten=Residen= gebäude verbunden ift, nachdem es am 1. Mai 1786 vom Religion fonde veräußert worden, und 1 Tuchwalke, welche im J. 1818 aus der hier gewesenen Papiermuhle entstand. Ferner find hier noch! Pottaschesiederei, 1 Branntweinhe., 1 Wirthebe. im Orte selbst ut 1 Gasthe. ("zum Schwan") an der Poststrasse, 1 Despresse und die s. g. Dbermühle, neben welcher bis 1786 1 obrgkel. Eisenhammer bestand, welcher damale aufgelöst und deffen Gebaube ju der er wähnten Mühle abverkauft wurde. Im J. 1786 hat man auch der dasigen obrgktl. Mhof. kassirt und unter 7 Ansiedler vertheilt. Die E. besitzen an Grundstücken 791 Joch. 36 D. Kl. Aecker, 198 3. 1555 D. Kl. Wiesen, 19 J. 871 D. Kl. hutweiden und \$2 3 66 3/6 Q. Kl. Waldung, nebst einem Biehstand von etwa 85 Pfer den, 243 Rindern, 31 Ziegen und 91 Schafen, und üben 4 Jahr märkte (Mont. n. dem Neujahrstage, Mont. n. Georg, Mont. R. Laurenz und Mont. n. Gallus), nebst 4 Biehmarkten (Dienst. n. je den Jahrm.) aus. Bei anhaltenden Regenguffen, oder im Fruhjabr bei eintretendem Thauwetter pflegt das hier durchfließende Gewäffer bedeutend aus den Ufern zu treten und Gefahr drohend zu war ben. — Dieser Ort wurde, sammt ber Pfarre, bem samstägiget Wochenmarkte, der Mauth und den beiden DD. Michow (jest ju

Dieses Blatt, so wie jenes des andern Seitenaltars jum hl. Jof. 2018. Repomuck (gemalt von dem Olmüßer Jos. Schwarz), ist ein Geschent ist Hradischer Ordenspriesters und 1732 Inspettors der Hochst. Schedelm. Nordert Umlauf, welcher späterhin Att zu Hradisch wurde. Das Blast des Hochaltare malte ter von Sebranis geb. Ludwig Geisler. 10) In I 1578 ließ Georg Gyrisowsty v. Swojsow die Neste und das D. Wissen. sammt dem D. Kladoruby, dem Wenzel v. Heraltic intadulien (O. L. XXIX. 27).

welche biesem ganzen Besit ben Ramen gab. Jarostaw starb im 3. 1,277 '), mit Hinterlassung des Sohnes Jarossaw II und 3 Töchter, namlich Runigunb, Gattin George v. Krawar, Bohunta (Beatrix), Gemahlin Beinrichs ober Theobalds v. Slawata, und Offta (Euphemia), die an Boruta v. Martinic vermählt mar. Als Jarostam II., ohne Erben nachzulassen, im J. 1296 verschied, gedieh die Herrschaft an seinen Baterebruber und Großmeister des Rreuzherren-Ordens zu Prag, Albert v. Sternberg, welcher 1321 von Dionys v. St. beerbt wurde, nach deffen schon 1330 erfolgtem Tode ber Besit an seinen Bruberesohn, Stephan v. St. gedieh, welchen 1357 die Sohne Albert und 3den et beerbten, die 1377 von Rais. Rarl IV. mit den Gütern formlich belehnt wurden?). Albert, anfänglich Domherr zu Olmütz, darauf Bischof zu Schwerin, nachher burch Gunst Rais. Raris IV. Erzbischof von Magdeburg und schließlich, burch freiwilligen Tausch mit Peter Gelito, Bischof von Leitomischel (1872), erkaufte 1357 von der Bitwe nach Ulrich v. Byftric (Wisternig), Bolfa, beren in 130 Mt. bestehendes Pfandrecht auf das D. Lodenic, erstand gleichzeitig von ben BB. Johann und Bars v. Cychowic bas D. Stachow (Stachen= dorf) um 510Mf. 3), erhielt 1373 von Margareth v. Husowa (bohm. Hause) 2 Mf. jährl. Zins. in diesem Dorfe 3), übernahm in Folge ei= nes Bertrages mit feinem Reffen Peter vom J. 1375 Sternberg sowohl, wie mehre andere in Mähren gelegene Guter allein für seine Lebenstage 5), und starb im J. 1380! Ihn beerbte der eben genannte Bruberesohn Peterv. Sternberg, der 1396 von dem Dimus. Domherrn Wölfel und von Bohuffet v. Bystric 16 Dit. jahrl. Binf. im D. Pirnik erstand und 1397 kinderlos starb, worauf die lettwil= lig ernannten Erben seiner mahrischen Güter (die bohmischen übernahmen Zdislaw von Sternberg und Heinrich v. Neuhaus), Peter v. Rrawafund Marquard v. Sternberg, ber nachgelaffenen Witme Anna, Schwester ber Mfgff. Jodof und Protop, in demselben J. auf den aus der Burg und Stadt Sternb. und den DD.

Otiststirche zum hl. Franz in der Prager Altstadt begraben, und sein Seschlecht hat sich im 14. Jahrh. in Mahren in mehre Zweige getheilt, die nedst andern kleinern Gütern, daselbst auch die Burgen und jezigen Herrschaften: Hohenstadt, Eisenberg, Hollesbau, Lukow, Zlin und Wesselli beschen, von welchen die unterschiedlichen Linien desselben auch die Beinamen führten. <sup>2</sup>) »Mährisch. Magazin« (Brünn. 1792) G. 162 flg. und Schwop Topogr. I. 446. <sup>8</sup>) O. L. I. 55, 61, <sup>4</sup>) II. 4. <sup>5</sup>) dt. Lithomissl, die, d. Luciae Mart.

ungeeigneten Stelle so ungunstig aufbauen ließ, daß schon nach 4 II. wegen höchst schädlicher Feuchtigkeit eine bedeutende Ausbefferung darin nothwendig wurde, und der Uebelstand erst 1834 durch wesentlichen Umbau auf Wohlthäterkosten ganzlich beseitiget werden konnte. Sie wurde der Erhöhung des hl. Kreuzes geweiht und entshält 3 Altäre. Patron dieser Pfründe, welche zum Bostowiter Dekanate gehört, tist die gegenwärtige Grundobrigkeit, und den Pfarrsprengel bilden noch die DD. Korenet, Dkrauhla und Pawlow. Sonst besteht daselbst noch 1 Branntweinhs. mit 1 Pottsascheseie.

- 5. Czetkowin, nicht Cetkowing (Cetkowice), 1 St. und. am Fuße bes Mittelgebirges, D., von 108 S. mit 767 E. (353 mnl. 414 mbl.) und einer dem obrgktl. Schut und Bostowiger Defanat unterstehenden Pfarre mit Rirche und Schule, deren Sprengel sich auch über die DD. Ungerndorf, Swietli und Dulbungeborf ausbehnt. Die Rircheift ben hl. Aposteln Filipp und Jafob geweiht, enthält 3 Altare und wurde im 3. 1699 vom Stifte Gradisch erbaut, verbrannte jedoch, sammt bem gangen D., zum wiederhohlten Male zuerst am 27. Jun. 1785, und bann am 5. · Jun. 1818, wurde aber von dem damaligen Schutherrn immer wie ber hergestellt 17). Der einem Schloße gleichende Pfarrhof wurde furz vor der Aufhebung von Hradisch von dem letten bortigen Abte, Paul Wazlawit, erbaut und biente ihm zum Sommeraufenthalte. Sonst ist hier noch 1 Muhle und 1 emphit. verkauftes Wirthshaus. Der Ort erscheint bereits in ben 33. 1078 u. 1200 unter ben Grabischer Stiftegütern 18), und dieselbe Abtei stiftete hier eine Pfarce, derer namentlich zum 3. 1625 gebacht wirb, welche aber nachher in eine stets mit bortigen Ordensmannern besetzte Lokalie umgewandelt murbe, bis sie endlich ber Religionsfond am 5. Jun. 1788 wieder zur Pfarre erhob. Im 14. und 15. Jahrh. nannte fich nach diesem Dorfe ein minder begütertes Rittergeschlecht.
  - 6. Duldungsdorf (Privvest'), /, Ml. n. ist eine ans dem im J. 1786 zerstückten obrgktl. Mhofe entstandene Dominikal-Ansiedelung von 42 H. mit 108 E. (51 mnl. 57 wbl.), die nach Czetkowiß eingepf. und eingesch. sind. Es besteht daselbst 1 Schanthaus.
  - 7. Sausbrunn nicht Sausbrunn (Husoberne), 1 St. ne. in einem ringe von Bergen umschlossenen Thale am Gebirgebache,

<sup>17,</sup> Bemerkenswerth ift, daß das bei der Rirche ftehende uralte holgerne Rreuz ei der letten Feuersdrunst unversehrt blieb, obwohl die dasselbe umgebenten 6 Linden dis auf den Brund verbrannten. 18) G. Geschichte der Abtei Hradisch in dies. Bande.

- D., jahlt in 76 H. 556 E. (292 mnl. 264 wbl.), besitt eine Gezmeindschule, ist aber nach Jaromieritz eingepfarrt. Es bestehen da 3 Mühlen und 2 Bretsägen, serner 1 emphit. Wirthshs., in der Rabe aber die oben erwähnte hschftl. Glashütte, "Karlshütte" genannt, mit 1 Pottaschesiederei und Kiesstampse, so wie Wohnungen für den obrzetl. Neviersörster und das Hüttenpersonale, welche die gegenwärtige Obrigseit erbaut hatte. Dieser Ort gedieh, jedoch nur als Hos, beteits im I. 1078 an die damalige Benediktiner-Abtei zu Hradisch, und wurde als Dorf im I. 1087 angelegt 15), muß aber in noch früherer Zeit ein sehr bedeutender Ort gewesen seyn, weil noch im 18ten Jahrh. nach ihm dieser nordwestliche Theil Mährens der "Husobrener Bezirk" (Vsobrenensis provincia) genannt wurde.
- 8. Rotenen (Kodenec), 1 St. ö. im Gebirge, D. von 92 H. mit 726 E. (331 mnl. 395 wbl.), besitt eine im J. 1836 auf Semeindekosten neu aufgebaute Schule, ist aber nach Beneschau eingespfarrt. Es ist daselbst auch ein Gemeindwirthshe, und 1786 wurde 1 dasiger obrigktl. Mhof kaffirt und unter neue Ansiedler vertheilt.
- 9. Okraubla, irrig Okrobla, 1 ½ St. s., D., besteht aus 82 h. und 511 E. (232 mnl. 279 wbl.), besitt 1 auf Gemeindkosten im J. 1827 erbaute ercur. Schnle, und gehört zur Kirche ebenfalls nach Beneschau. Außer 1 emphit: Wirthshs. ist hier auch ein schönes Ge-bäube, ein Ueberrest des im J. 1786 aufgelösten obrgktl. Whoses, welches nachher zur Jägerswohnung verwendet, in späterer Zeit iber mit Grundstücken versehen, und an einen Privaten verkauft vurde.
- 10. Pawlow, 2 St. ofd., eine Ansiedelung von 28 H. und 154 E. (72 mnl. 82 wbl.), die 1 Windmühle enthält, zur Kirche u. Schule iber nach Beneschau gewiesen ist. Der Grund, wo diese Kolonie bezieht, hieß einst Benissta<sup>16</sup>), und wurde im J. 1762, im Flächenmaß ion 302 Met. 2 Achteln, sammt dem s. g. Suhor, durch das Hrazischer Stift von der Bostowitzer Obrigseit gegen andere Gründe ingetauscht, und der Abt Paul Wazlawis legte daselbst das seinen Laufnamen führende Dorf an, nebst 1 Mhose, der zugleich zu einer Lesidenz eingerichtet wurde. Rach Aushebung des Stiftes versiel ieser Hos, den erst die neue Obrigseit im J. 1829 wieder ausgebaut

<sup>19)</sup> Evenda. 20) Dies besagt eine jest noch da befindliche Aufschrift in lateinischer Sprache, die so lautet: Ante Benisska suit pagus, modo villa resurgit, ast sub quo surgit Praesule, Paulus erat, d. h. dieser einstige Gau ist jest zum Dorfe geworden; der damalige Abt und Gründer desselben hieß Paul.

und da einen Branntweinbrenn-Apparat errichtet hatte. Die ents behrlichen Grundstücke wurden zur Bestiftung sowohl der alten als neuen Ansiedler verwendet.

- 11. Stephanau (Stepanove), 1 Ml. ö. an ber von lettowit nach Profinit führenden Handelsstraße, D., begreift mit Einschluß der 2 Ansiedelungen Pohora und Rowosad, 307 h. mit 1986 E. (1001 mnl. 985 wbl.), und besitt unter obegetl. Patronat und Boskowiger Dekanat eine Pfarre und Schule, deren Kirche jum hl. Laurenz im J. 1712 vom Gradischer Stifte ernenert und mit 2 Altaren versehen wurde, wovon das hohe durch eine daßge Wohlthäterin im J. 1837 ganz neu hergestellt ward. Den Kirch sprengel bildet nur dieser Ort sammt den genannten 2 Ansiedelungen, deren erstere nämlich Pohora, 3/4 St. von Steph. entfernt ift, 29 H. zählt, und im J. 1786 aus einem aufgelöften obrottl Mhofe entstand, bessen Gebände jedoch bisher besteht und von obgkt. Forstindividuen bewohnt wird. , Uebrigens enthält Steph. 3 Mühlen und 1 Bretsäge. Dieser Ort wurde vom Stifte Bradisch hock wahrscheinlich im 13ten Jahrh, angelegt und nach bem hl. Soutpatron der dortigen Kirche benannt 21), verödete aber bald nacher, worauf die Abtei dem Fabian v. Dpatowic die erneuerte herfteling dieses "lange Zeit hindurch wüste gelegenen D." übertrug, und ihn für die babei gehabten Auslagen im 3. 1340 bas hiefige Gericht mit 2 Lahnen, 1 Schänke, 1 Mühle, 1 Backer, 1 Schmieb und 1 Schuster, nebst dem 3ten Denar von Strafgelbern schenkte 22).
- 12. Swietli (Sveetly, einst und besser Sveetla), ½ Ml. n. an der Handelsstrasse von Bostowis nach Gewitsch, D., besteht aus 42 H, und 221 E. (107 mnl: 114 wbl.), ist nach Ezertowis eingest und eingesch. und enthält 1 Schankhs. Im I. 1787 wurde 1 daßger obrgktl. Mhof unter 13 neue Ansiedler vertheilt.
- 13. Ungerndorf (Uhrice), ½ Ml. n. an derfelben har delsstrasse wie das vorige, D., von 77 H. mit 513 E. (255 mml. 258 mbl.), enthält 1 emphiteut. Wirthsths. und besitt 1 Gemeindsschule, ist aber nach Ezetkowiß eingepfarrt. Dieses D. gedieh bereit 1078 an die Hradischer Abtei, und im J. 1250 schenkte dieselbe den in U. wohnenden BB. Welic und Stodron 1 Wald beim Fluße Skrippowy, um welchen öfters mit Hermann v. Letowic gestritten werden mußte, zur Ausrodung und Anlegung eines neuen "Lhota Welichnazu nennenden Dorses, welches durch 28 II. von allen Abgaben stri

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup>) Nicht dieses, sondern des gleichnamige Dorf, welches zum jesigen Don. Rioker-Hravisch gehört, erhielt die genannte Adtei im 3. 1201 vom demaligen Landesfürsten. (S. diesen Artikel). <sup>22</sup>) dt, in 8vn. 88, Trinital.

eyn und die genannten Brüder jeden 1sten Lahn daselbst zindfrei esisen sollten 23). Diese Ansiedelung lag in der Rähe von Wazan, var aber schon 1511 verödet.

14. Wazany), 3/4 St. s. im fruchtbaren Thale, D., ählt in 31 H. 252 E. (108 mnl. 144 wbl.), ist nach Anihnis einepf. und eingeschult, und befitt eine größtentheils auf Gemeindeoften im J. 1700 erbaute und geweihte Rapelle zur Mariens Berfündigung mit 4 Altaren und 2 Glocken, lettere vom 3. 1516. Es besteht hier 1 Freisaß, der jedoch der Hichft. Tribauer Jurisdits ion untergeordnet ift, und 1 diegobrgktl., mit fehr guten Grundstuten versehener Mhof murbe um 1786 zerstückt. Die Gemeinde, Die inst ein besonderes Gut bildete, hat nachstehende Begabniße: die 3B. Georg und Wenzel Kolesa v. Rakowa verkaufen ihr 1511 bas ibe D. Chota fammt Aeckern um 300 Mf. Meißn. 24), und 1569 ertanden mehre dasige Insaßen von Joh. v. Dleffnicka von deffen bofe baselbst 4 gah. und 4 Wiesen gegen jährl. Zins vererblich 25). 3m J. 1565 gab Bohunka Mezericka v. Comnic der Gemeinde das reie Bererbrecht gegen 50 Scha. Meiß. 26), und befreite fie nachher von Jagdbiensten und andern Frohnen gegen jahrl. Zinsung. Die ' Ibtei Grabisch überließ biesem D. 1596 einige Gründe jum Bieh= rieb gegen 252 fl. mhr. 27), und letteres tauschte 1680 von dieser hrer Obrigkeit auch mehre Grundstücke ein 28). — Was aber die Besitzer dieses D. betrifft, so ist zu bemerken, daß es im J. 1145 von em Dimut. Herzog Otto bem Pramonstratenfer=Stifte zu Leitomi= 'chel geschenkt wurde 25), von welchem es jedoch in spaterer Zeit ab= 'am und an die Besiter von Lettowit gedieh, deren einer, nämlich Senek von Letow., 1376 auch von Benedikt und Niklas v. Wax. be= en Habe baselbst erstand 36). Um 1408 hielt bas Df. Peter Rufla 1. Hunterow und nahm seine Sohne darauf in Gemeinschaft3'), ver-'aufte aber 2 dasige Zinslahne 1417 an Racet v. Peterswald, und vurde um1 430 v. Niflas Schlechta v. Mylicim beerbt 32). Von ba an nangelt jede zuverläßige Spur über die Besitzer bis 1511, wo das D., wie aus den obigen Berkaufen und Privilegien erhellt, ein Eigen er BB. Georg und Wenzel Kolesa v. Rakowa war, und nachher an

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup>) dt. in claustro Gradiscs. <sup>24</sup>) dt. na Letowicych d. sw. Lucye. <sup>25</sup>) dt. w pondel. swato dusiné. <sup>26</sup>) dt. na Ssiberce d. sw. Ondrege. <sup>27</sup>) dt. na klasster. Hradist. w auter po ned. krizowa. <sup>28</sup>) dt. 18. Okt. Bestättigt wurde dies Alles vom Kais. Karl VI. 1732, der Kais. Maria Theresta 1747 und Kais. 30s. II. 1781. <sup>29</sup>) dt. in Luthomüschl mens. Febr. <sup>30</sup>) 0. L. III. 36. 37. Mehre Daten, welche bei dem zum Domin. Königsseld im Brünner Kreise gehörigen D. Wasen angeführt sind, beziehen sich wahrschilch auf das hier besprochene Dorf. <sup>31</sup>) VII. 37. <sup>32</sup>) IX. 4. 28.

Martin Papej v. Ochos gedieh, nach bessen Absterben es für die nachgelassenen Waisen 1563 dem Hanns Haugwic v. Bystupic intabnlirt wurde, welcher es jedoch sogleich der Bohunka Mezericka v. kom:
nic-Schildberg abtras 33). Bon dieser erstand das Of. die Abtei hradisch, welche bereits 1596 im Besitze besselben erscheint.

15. Roch gehören, als einstige Bestandtheile der Augustiner Stiftsgüter zu Gewitsch und Albendorf, zum Dominium Schebetan:

1. 4 jübische Wohn häuser in der Stadt Gewitsch, ausgebaut auf dem Grunde der entweihten und rasirten dasigen Kapelle zur hh. Dreifaltigkeit um 1796; 2. 4 christliche H. in derselben Stadt, welche aus dem dortigen aufgelösten Stifts-Mhose (beisen Grundstücke von 209 Meg. 8 /4 Maßl am 15. Mai 1787 meist bietend um 8597 st. 15 fr. an Private verlauft wurden) entstanden, und 3. die bei eben derselben Stadt liegende, jedoch am 30. Jäm. 1787 um 2551 fl. an einen Privaten emphiteut. veräußerte sig. Mit ter mühle. Alles dieß ist der Real-Jurisdiszion zu Schebtau unterworfen, und diese Grundobrigkeit übet auch auf den seinstückten Mhossgründen bei Gewitsch die Jagdbarkeit aus.

Olmüßer Erzbisthums Lehen=Gut Stalitschla.

Lage. Es liegt westlich von der Kreisstadt in der Rahe der Stadt Hohenstadt, von deren, sowie von dem Gebiete des gleichmigen Dominiums, dann von jenem der Hschft. Mürau (im D. und S.) es umschlossen ist.

Bester. Gegenwärtig ber k. k. Kammerer, Michael Graf v. Eh or insky. Ueber seine Borgänger mussen wir nur das wiederholen, was bereits Schwoy hierüber angeführt hat '). Rach ihm besaß dieses Lehen im J. 1602 Britzius Drahunowsty. Pencyn, und barauf Christoph Drahanowsty, nach diffen Tode es dem Bisthume heimstel und an den Regenten der bischen. Wart in Puhoncyv. Pred most im J. 1623 verlieden wurde, welcher noch 1630 im Besthe desselben erscheint'). Date auf gedieh das Gut an Johann Kaltschmied v. Eisenberg, der es 1651 dem Wenzel Wilhelm Hnatet v. Wegefurt um 2500 fl. verlaufte. Bon dessen Rachsommen hinterließ es 3st hann Abam Hnatet v. Wegefurt

<sup>33)</sup> dt. na Lythomiffly w ned. př. sw. Git., und XXVII. 36. Un 1569 hielt den hiefigen Freihof Johann v. Oleffnicka.

<sup>1)</sup> S. Lopograph. I, 437. 2) O. L. XXXVII. 8.

den BB. Karl Anton, Johann Ignaz, Franz Ignazund Michael Leopold Bartodegstyv. Bartodegum 5000st. abgelassen, von denen es Johann Ignazim I. 1731 allein übersnahm und 1746 an Joseph Balthasar Zhořv. Marder se selb um 8200 fl. veräußerte. Nachdem der Sohn des Erkäusers gestorben, siel das Lehen nochmals heim, und wurde im J. 1785 dem Graf. Michael Wenzelv. Chorinsty um 6582 fl. verstauft.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt des tragbaren Bodens, welcher aus mit Sand, mitunter auch mit Gestein vermischtem
kehm besteht, beträgt 305 Joch. 607 % D. Rl., und das aus Sandund Schieferstein gebildete Mittelgebirge herrscht daselbst vor, indem
es nur ein bedeutenderes Thal gibt, welches durch den vom Hohenstädter Gebiete kommenden und auf das Mürauer übertretenden
Sasa wa suß bewässert wird, der nach einem 1/2 stündigen Laufe
beim D. Schmole (Domin. Mürau) in die March fällt.

Rach der Zählung vom J. 1834 beträgt die Einwohnerjahl 393 Katholiken (198 mnl. 195 wbl.), mährischer Sprache, welche von der Landwirthschaft, Flachespinnen, Taglohn und einigen Gewerben sich ernähren.

Für die Landwirthschaft verwendet man folgende Boden= flächen:

|                 | Dominital.               | Rustikal.               |  |  |  |  |
|-----------------|--------------------------|-------------------------|--|--|--|--|
| }u Aedern       | 82 Joch. 15623/4 Q. Kl.  | 135 30ch. 11985/ Q. Rl. |  |  |  |  |
| » Biesen        | 3 - 144% -               | $6 - 20^{2}/_{6} -$     |  |  |  |  |
| » Hutweiden 🔹 🥕 | $3 - 1240 \frac{1}{6} -$ | $9 - 263^{2}/_{4} -$    |  |  |  |  |
| » Waldung • :   | 61 — 561 —               | 3 - 417 -               |  |  |  |  |
| Summe:          | $151 - 308^2/_6 -$       | $154 - 299^{3}/_{4} -$  |  |  |  |  |

Die D bst daum zucht ist meist auf Hausgärten beschränkt, und ählt nebst den gewöhnlichen Aepfels, Birnens, Zwetschkens und Kirschens, auch einige Rußbäume. Die obroktl. Waldung von 1 Resier ist mit Tannen und Fichten, dann etwas Birkenholz bestockt, und ie niedere Jagd unbedeutend.

Der landwirthschaftliche Biehstand zählte:

|    |                    | 71 7 | • | Dominifal. | · · · · · · | ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, | Rustikal. |
|----|--------------------|------|---|------------|-------------|-----------------------------------------|-----------|
| An | Pferden<br>Rindern | •    | • | 4          |             |                                         | 3         |
| *  | Rindern            | •    | • | 3 _        | •           | •                                       | 36        |
| >  | Ziegen             | *    | * | -          |             |                                         | 7 Stücke. |

Der einzige obrgktl. Meierhof liegt im Amtsorte, wo es auch berlei Braus, nebst 1 Brauntweinhs. gibt. Die Zahl der andern sewerbsleute, unter denen nur 1 Glaser und 1 Rothgerber erwähenswerth sind, beträgt 14. Der Jugendunterricht und die rmennaterstützung werden in dem fremdhschstl. D. Schmole,

wohin das Gut zur Seelsorge gehört, ertheilt, und in Krankhe its fällen leisten die Aerzte der nahen Hohenstadt Hilfe. Mit derselben Stadt und mit der von Aussee nach Eisenberg führenden Handelsstrasse ist dieses but durch Landwege verbunden, und der nächste Post ort ist Müglit.

Ortheschreibung. 1. Skalitschka (Skalicka), D. und Amtsprt, liegt bergig, 4 Ml. westl. von der k. Kreisstadt und ½ St. östl. von Hohenstadt entfernt, und besteht aus 46 H. mit 277 E. (137 mnl. 140 wbl.), die, wie gesagt, nach Schmole eingespfarrt und nach Klein=Rasel (Domin. Müran) eingesch. sind. Es bestehen da: 1 obrgktl. Wohngebäude, 1 Mhof, 1 Brau= u. 1 Branntweinhs., insgesammt der Obrigkeit gehörig, dann 1 kleines Wirthschaus. Im Verlauf der letten 50 II. verbrannte einmal der obere Theil des D., sammt dem obrgktl. Wohngebäude, dem Mhose und dem Branntweinhause.

2. Audolfsthal, eine in neuester Zeit auf obrgktl. Grunde anzgelegte, 1/4 St. s. vom Amtsorte entfernte und im Sasawathale liegende Ansiedlung von 29 H. mit 116 E. (61 mnl. 55 wbl.), die ebenfalls zur Kirche nach Schmole, zur Schule aber nach Hohenstadt gewiesen sind.

## Allod = Herrschaft Sternberg.

Lage. Dieser große Körper liegt nordnordöstlich von Dluis unfern vom linken Marchuser, und wird im D. von der Schutstadt Bärn, dem Prerauer Kreise (Stadt Liebau) und dem dießfreisigen Domin. Deutschhause, im S. von der Hichst. Kloster-Hradisch (DD. Geblersdorf, Laschtian und Bouniowitz), im W. nochmals von hrabisch (DD. Stephanau, Libusch, Iägersfeld, Zierotein und Schrein), dann von dem zur Stadt Littau gehörigen D. Dreihösen, und im R. von dem Mähr. Reustädter Stadtgebiete und der Hichst. Eulenderg (DD. Hautowitz und Passet) begränzt.

Befiger. Seit dem 20. Apr. 1836 Se. Durchlaucht der Fürst und Regierer des Hauses von Liechtenstein, Alvis 36 hann (Bgl. Seit. 154 dieses Bandes). — Frühere Besitzer:

1. Bon Sternberg. Der größte Theil des Gebietes, welches die dermaligen Herrschaften Sternberg und Karlsberg einnehmen, wurde vom böhm. R. Wenzel I. dem Jaroslaw v. Sternberg geschenkt, als Preis für den herrlichen Sieg, welchen dieser im I. 1241 bei Olmüt, beinahe auf demselben Boden, über die Tataren errungen, und Jaroslaw baute hier sofort die Burg Sternberg auf,

velche biefem ganzen Besit ben Ramen gab. Jaroslaw starb im J. (277 1), mit Hinterlassung des Sohnes Jaroslaw II und 3 Töchter, iamlich Runigund, Gattin George v. Krawar, Bohunfa Beatrix), Gemahlin heinrichs ober Theobalds v. Slawata, und Iffta (Euphemia), die an Boruta v. Martinic vermählt war. Als jaroslaw II., ohne Erben nachzulassen, im J. 1296 verschied, geieh die Herrschaft an seinen Baterebruder und Großmeister des !reugherren-Ordens zu Prag, Albert v. Sternberg, welcher 321 von Dionys v. St. beerbt wurde, nach beffen schon 1830 folgtem Tode ber Besit an seinen Bruderesohn, Stephan v. St. dieh, welchen 1357 die Sohne Albert und 3 benet beerbten, e 1377 von Raif. Rarl IV. mit den Gütern formlich belehnt wurn'). Albert, anfänglich Domherr zu Olmütz, darauf Bischof zu dwerin, nachher burch Gunst Rais. Karls IV. Erzbischof von lagdeburg und schließlich, burch freiwilligen Tausch mit Peter elito, Bischof von Leitomischel (1872), erfaufte 1857 von ber itwe nach Ulrich v. Bystric (Wisternit), Bolta, beren in 130 Mf. itehendes Pfandrecht auf das D. Lodenic, erstand gleichzeitig von 1 BB. Johann und Bars v. Cychowic das D. Stachow (Stachen= rf) um 510Mf.3), erhielt 1373 von Margareth v. Husowa (bohm. use) 2 Mt. jahrl. Binf. in biesem Dorfe 1), übernahm in Folge ei= Bertrages mit seinem Reffen Peter vom 3. 1375 Sternberg ohl, wie mehre andere in Mähren gelegene Güter allein für seine enstage 5), und starb im J. 1380! Ihn beerbte ber eben genannte ideresohn Peterv. Sternberg, ber 1396 von bem Dimus. mherrn Wölfel und von Bohuffet v. Byftric 16 Dit. jahrl. Zinf. D. Pirnik erstand und 1397 kinderlos starb, worauf die lettwil= ernannten Erben seiner mahrischen Guter (bie bohmischen übermen Zdiffaw von Sternberg und heinrich v. Reuhaus), Peter ramarund Marquard v. Sternberg, der nachgelaffe= Witme Anna, Schwester der Migff. Jodof und Protop, in selben 3. auf den aus der Burg und Stadt Sternb. und den DD.

Er wurde in der Barbarakapelle der jest aufgehobenen Eft. Agnesstiftskirche zum hl. Franz in der Prager Altstadt begraben, und sein Seschlecht hat sich im 14. Jahrh. in Mahren in mehre Zweige getheilt, die ebst andern kleinern Gütern, daselbst auch die Burgen und jezigen Herrschaften: Hohenstadt, Eisenberg, Holleschau, Lukow, Zlin und Wessell besisen, von welchen die unterschiedlichen Linien desselben auch die Beinasen führten. <sup>9</sup>) » Mährisch. Magazin« (Brünn. 1792) S. 162 sig. und ichwop Topogr. I. 446. <sup>8</sup>) O. L. I. 55, 61. <sup>4</sup>) II. 4. <sup>5</sup>) dt. Lithomissl. o. b. Luciae Mart.

Rlinowic, Cychowic, Augezd (hier mit Widerspruch der Sternberger Probstei), Gnoit, Bohm. Sause, Moffcanty (?), Benatet, Bof in Du bowa, Pernik, Luschit, Babit (j. fremdhichftl.), Welistam (j. unbetannt), Gobitschau, Stachendorf, Lippnin, Lodenit, Doble, Befele (j. unbet.), Zezhule (unbet.), Kroteredorf, Anderedorf, Siebenhöfen, Reudorfel, Alt-Liebe (bei jum Domin. Karleberg), Czabam (unbei.), Raigersdorf (Domin. Karleberg), Christdorf (Domin. Rarleberg), Rudna (unbet.), Maiwald, Sternet, Herzogswald (alle 3 j. mu Dom. Karlsberg gehörig), Jakubcowice (unbek.), 1/2 Tillendorf (j. Dom. Eulenberg), 1/2 Lompnic (unbef.) bestehenden Burgbann 2500 Schol. Gr. versicherten '). In der Theilung um die gange Berlasenschaft Peters v. Sternb. blieb die Hichft. Sternb. im Befige Pe tere v. Krawar, welcher von seinen Göhnen Peterund heis rich beerbt wurde, und als letterer in der Schlacht bei Prag 1421 den Heldentod erlitt, übernahm fie Peter allein. Seine Gohn Andreas und Benedikt starben ihm vor, und er folgte ihnen im 3. 1433 im Tode nach, worauf der Sohn seines Bruders heimig, Georg v. Krawar, den Besit übernahm und als letter Man dieser reichen Linie des Krawarschen Geschlechts im 3. 1466 fach Er murbe von seinen 4 Tochtern beerbt, beren eine, & ubmille, zuerst mit Albrecht Rostfa v. Postupic, nach beffen Tobe abermit Johann Berkavon Dub und Lipa vermählt, im Todedjaht des Vaters durch Erbabtheilung die jetigen Herrschaften Sternberg und Karleberg erhielt, und ihren 2ten Gemahl barauf in Gemeit schaft nahm '). Sie, ober ihr Sohn Hynet Berta hinterließ 1802 ben Besit bem Sohne Wenzel Berka v. Dub u. Lipa, welchem im J. 1520 ber Sohn Labislaw, sowie diesem 1544 ber noch minderjähr. Sohn I o hann Wenzel nachfolgte, im 3. 1551 seiner Gattin, Magdalena v. Zerotin, auf St. 1250 Sch. Gr. ver fichern ließ'), und 1565 wieber als ber lette Mann bieses Berfa's schen Astes verschieb. Seine einzige Tochter und Erbin, Rathe rina, verschrieb ihrem Gatten, dem Dig. Rarl v. Dunfter berg-Pobebrad, 1572 auf der Sichft. St. und bem damit schon vereinten Gute Anibit (m. Beste) 2000 fl. mhr. 5), und hinter ließ auch den Besit, nach ihrem im 3. 1583 erfolgten Absterber bemselben Gemahle, welcher, als Ratharinens einziger Sohn in 16. 3. feines Alters 1591 gestorben mar, von feinen z Gobnen 2ter Che, Heinrich Wenzel und Karl Friedrich, im 3. 1617 beerbt wurde. Der erstere derfelben starb 1685 und der andere 1647,

<sup>6)</sup> VI. 24. 47. 7) XII, 10, 11, 8) XXV. 73, 9) XXVIII, 30,

Die Obrigkeit ein besonderes Spitalgebäude, welches mit beiläufig 1611 fl. bestiftet ist, zur Wohnung für 8 weibl. Personen, aber ohne weiterer Verbindlichkeit und nur für eine ihr beliebige Zeit. — Für Erk ankungs fälle werden 2 Wundärzte, der eine mit Besoldung und Deputat aus obrgktl. Renten, der andere mit festem Gehalte aus dem Kontribuzionssonde unterhalten, und nebst diesen gibt es hier noch 4 andere Wundärzte (in Domstadtl, Augest, Gnois und Knibis) und 29 Hebammen in den einzelnen Gemeinden.

Drtbeschreibung. 1. Lichtenthal, ein im J. 1783 ansgelegtes, im R. an die Stadt Sternberg (deren Borstadt es auch bilsdet) anstossendes D. und zugleich der Amtssiß für dieses Domisnium, zählt 99 H. und 925 E. (45 zmnl. 473 wbl.), gehört zur Seelssorge nach Sternberg und enthält die Ruinen jenes alten Schlosses Stern berg, das schon seit beinahe 200 JJ. nicht mehr bewohnt wurde, ferner die Wohnungen der obrgktl. Beamten und 5 Mühlen. Die E. ernähren sich vom Gewerbsbetrieb und Tagsohn.

2. Domstadtl, einst und besser Thomasstadtl (Domassow, beffer Tomosov), 3 St. d. 40) vom Amtsorte und an ber von Sternberg nach Troppau führenden Poststraffe gelegener Martt, von 125 H. mit 812 E. (396 mnl. 416 wbl.) und einer im J. 1766 errichteten Lofalie, die sammt Rirche und Schule dem Patronat des Religionsfondes untersteht (Sternberg. Dekanats), und zu deren Sprengel nur noch das D. Seibers dorf gehört. Die Str. Annakir che mit 2 Altaren erbaute der Schupherr im J. 1791 und bas Schulgebaude 1804, und die erstere besitzt unter 3 Glocken 1 vom 3. 1490, die andere aber vom 3. 1565. Das Blatt des Geitenaltare und die 14 Passionebilder an den Kirchenwänden hat der fleißige Pilz gemalt. Die Obrigkeit unterhalt daselbst 1 Brauhs. (ber ganze Guß auf 6 Faß) und die Gemeinde (?) 1 Branntweinhs., und sonst find hier noch 2 Spezereihandler, nebst eben so vielen Mahlmühlen. Die E., unter benen es 3 bedeutende Garn= und Lein= wandbleicher gibt, leben meist von der Landwirthschaft, besonders vom Flachebau, und haben einen Grundbesit von 1086 Joch. 443 D. Kl. an Aeckern, 175 J. 742 Q. Kl. an Wiesen, 86 J. 1326 D. Kl. an Hutweiden und 11 J. 1170 D. Kl. an Wald, nebst einem Biehstande von etwa 5 Pferden und 145 Rindern. Der Ort übt

<sup>48)</sup> Da das dießhichftl. Wirthschaftsamt in der Beschreibung der herrschaft die Entfernungen der einzelnen Gemeinden vom Amtsorte und die Lage derselben nicht angegeben hat, so mußten wir uns in dieser hinsicht an die Baver'sche Karte von Mähren halten. und ersuchen, im Falle wir uns geirrt haben sollten, um Rachsicht.

Um 1300 ward der größere Theil v. D. ein Erbaut des damaligen Dlmüt. Dombechants Bubslaw, und wurde von ihm, sammt bem D. Bielkowit, der Dlmut. Domkirche überlaffen. Seitdem pflegten bie Dimüt. Bischöfe mit D. weltliche Adelspersonen zu belehnen, und Peter v. Sternberg hatte es, nebst Bladowis und andern DD., i dieser Eigenschaft schon im 3. 1390 zu seiner Sichft. Sternberg au gefauft 13), nach welchem es um 1408 auch Peter v. Krawar in bei selben Weise hielt 14). Um 1466 war das Lehen ebenfalls mit Stern berg vereinigt 15), und 1560 verlieh es Bisch. Martus mit dem iben Schloße Medlit und den DD. Bladowit, Reudörfel, Reichartice, Lhota, Krokersdorf, Skripow, Bela, Hegendorf, Bossowec, hranis dan, Kundic und Gerhartic bem Besitzer von Sternberg, Bengel Berka v. Dub und Lipa. Nach Wenzels im J. 1563 erfolgtem Absterben nahm der Gemahl seiner einzigen Tochter und Erbin, Katharina, Karl Hig. v. Münsterberg-Podebrad, in feines Sohnes, als mütterlichen Erbens Namen, das lehen in Befit, bem jedoch ber Dlmun. Bischof widersprach und es für heimgefallen erklärte. Enblich kam es am 29. Wintermonat 1588 zwischen ben streitenden Theiler zu einem Bergleiche, fraft welchem bas Bisthum bem Sig. Rarlak diese bisherigen Lehenortschaften als erbliches Eigenthum überlich. mogegen biefer bem Bisthume fur immermahrende Zeiten bas ibm von seinen Borfahren, den Gff. v. Bernegg und nachmaligen herre von Kunstadt, zugestandene Stifterrecht auf die Cisterzienser:Abei Saar im Iglauer Kreise mit allen Gerechtsamen abtrat. Seiten find diese Lehen-Drtschaften theils mit der Hicht. Sternberg, theils mit bem Domin. Karlsberg vereinigt.

3. Bladowin (Mladovvice, besser Mladegovice), gehiete schon vor 1131 ganz zur Str. Wenzels Probstei in Kosts 16), und in J. 1295 verlieh es Bischof Theodorich dem Landeskämmerer Bruse nebst mehren andern Dörfern 17). — Zum J. 1273 vgl. man auch die Besser des Gutes Krakowet in diesem Bande, seit 1390 abs

jene von Domstadtl.

4. Dittersdorf war um 1320 im Besitz Seifrieds v. Ugch, der 5 33. später schriftlich erklärte, daß Peter v. Cassawic das hir sige Erbgericht von einem Konrad Cyger um 10 Mk. mit seiner (Schrieds) Bewilligung erkauft und sich verpflichtet hatte, sowohl diese veröbete als auch ein anderes neues Dorf zwischen den Flüssen Obt und Pleyna anzulegen, für welchen Zweck demselben Cyger auch 14

<sup>18)</sup> Urf. f. die Kanonie in Sternberg vom 3. 1395. 14) I. Ad. dies. Bert. S. 431. 15) O. L. XII. 2. 16) Cod. dipl Mor. I, 206. 17) &t. IV. (1) Mart.

Die hiesigen Kirchenbücher beginnen. Auch bestehen daselbst 3 Spe-

- 6. Benatek (Benatky),  $1\frac{1}{2}$  St. s. auf fruchtbarer Ebene, D., begreift in 12 H. 100 E. (54 mnl. 46 wbl.), ist nach Gnoit eingerf. und eingeschult, und enthält 1 Mühle.
- 7. Bladowig (Mladowice, einst Mladegovice), 1 1/2 St. w. an der Strasse nach Mahr. Renstadt, D., von 73 H. und 439 E. (206 mnl. 233 wbl.). Die hiesige P farre stiftete der gegenwärtige Schutherr, nämlich der Religionssond, nachdem er bereits 1792 die St. Magdalena kirche erbaut hatte, die Lukture, und unter 8 Glocken 2 aus dem 1 sten Jahrh. besist. Auch besteht hier 1 Schule und die Seelsorge dehnt sich noch auf die DD. Romarn, Krozter 6 dorf und Rietich aus. Höchst wahrscheinlich bestand hier schon in alter Zeit eine Pfarre, die jedoch in protestantischen Besit gerieth und um 1630 einging, worauf der Ort in die Seelsorge nach Augezd gewiesen ward, und erst 1657, angeachtet des Widerspruchs der damaligen akatholischen Obrigkeit, vom Olmüt. Konsskorium einen Seelsorgeverweser erhielt. Zwischen 1657 u. 1760 wurde die Pfründe von den regulirten Chorherren zu Sternberg administrirt.
- 8. Dittersdorf, eigentlich Dietrich sorf, (Getrichow, besser Getrichowico), 3 St. und. im Gebirge und an der Strasse nach Freudenthal, D., enthält 75 H. mit 590 E. (275 mnl. 315 wbl.), dann eine am 22. Sept. 1786 nen gestistete und dem obryktl. Schutz unterstehende Lökalie mit Schule (Hof. Dekanat.), deren Kirch e zum hl. Georg 1 Altar besitzt und auf Rosten der Gemeinde, so wie anderer Wohlthäter um 1766 erbant wurde. Der Seelsorgsprengel beschränkt sich bloß auf dieses D., dessen E. sich meist vom Flachsbau und Spinnen ernähren. Es bestehen daselbst 4 bedeutende Garn-und keinwandbleichen, 2 Mühlen und 1 kohgerber. Das dieser Ort ursprünglich von einem Dietrich angelegt wurde, bezeugt sein Rame. Uebrigens vgl. man in Betress dieses D. die Geschichte der Stadt Bärn zu den 33.1410 u. 1588.
  - 9. Dohle (Djlovv, einst Dolovv), 1 1/2 St. nnd. im Gesbirge, D., besteht aus 59 H. mit 389 E. (187 mnl. 202 wbl.), besitt 1 Schule und gehört zur Kirche nach Deutsch = Lodenitz. Es ist dasselbst 1 Mühle. Bei Schwoy wird dieser, übrigens alte Ort vermist.
  - 10. (Knoig (Hnogic), 1 1/4 St. sim. auf fruchtbarer Ebene und an der Straffe nach Littau, D., von 167 H. mit 774 E. (564 mnl. 410 wbl.), besitzt unter Schutz des Religionsfondes eine Pfarre mit Rirche und Schule (Sternberg. Defau.), deren Sprengel auch die DD. Benatet, Bohm. Dause, Jäger &

nahm<sup>26</sup>). Seit etwa 1457 hielten das Gut die BB. hynet und Heinrich v. Eulenberg-Pn., aber auch die verwitwete Elsbeth v. Runstadt hatte hier eine Heirathausstattung, auf die sie 1466 ihren Sohn, Johann v. Eulenberg, in Gemeinschaft nahm25). Dieser 30: hann und sein Bruder Georg beerbten hier die genannte Mutter 28), aber seit 1512 erscheint Herald Pniowsty v. Eulenberg im Best v. R. und Belechowic 21), verkaufte zwar beibe DD., sammt Popowic, 1528 dem Johann v. Pernstein um 16000 fl. mhr. 36), muß sie je boch wieder zurückerstanden haben, weil sie schon im 3. 1531 bit BB. (vielleicht Heralds Sohne) Christoph, Sigmund und Georg v. Eulenberg bem Richter des fleinern Landgerichtes in Mahren, Ichann Chotffy v. Pteny intabuliren ließen, welcher feiner Gattin Mag. dalena v. Wimberg 500 fl. mhr. auf das Gut verschrieb 31). Diese wurde um 1538 von den Gohnen Beit, Ladiflaw, Artleb und 3bend v. Pteny beerbt3-), und der letigenannte derselben verkaufte die aus den 3 DD. bestehende Sabe 1555 dem Oberst-Landrichter, Bengel Berka v. Dub und Lipa 33), welcher fie mit Sternberg vereinigte.

8. Lodenin Deutsch=. Darüber vgl. man zu den 33. 1857, 1397 und 1466 die Besitzer von Sternberg. — Im 3. 1355 sief die Witwe nach Albert v. Bystric, Bolka, dem Benedikt v. Schinwald ihre 2 Cahne in L. einlegen, aber 1365 verschreibt Rachut v. L. auf den dasigen Besitz seiner Frau Abelheid 75 Mk., sowie 1871 In hann v. L. der seinen, Anna, 55 Mk. 34).

9. Petersdorf (Hranicona) verkaufte 1353 Racet v. Dolar dem Bolet v. Upp um 50 Mt., und dieser, nach Huzowa sich nens nend, verschrieb es n. A. 1355 seiner Frau Elsbeth um 150 Mt. 32). Später gedieh das Dorf an die Olmützer Kirche und erscheint 1560 beim Lehen Domstadtl, mit dem es auch gleiche Besitzer hatte.

10. Pirnik. Die Besitzer bavon sind in demselben Artikel bei der Stadt Littau verzeichnet. Zu den 33. 1396, 1397 und 1466. s. außerdem noch jene von Sternberg, und zu 1412, dann 1417 auch

die Geschichte ber Probstei und Sternberg nach.

11. Starnau wurde schon im 13. Jahrh. durch die Witwe nach Zbeslaw v. Sternberg dem Str. Klara Nonnenstifte in Olmütze schenkt, und wiewohl es im J. 1466 unter den zur Burg Sternberg gehörigen Ortschaften erscheint, so bestättigte doch im J. 1497 K. Wladislaw den Besit desselben dem gedachten Nonnenstifte, welches

<sup>&</sup>lt;sup>96</sup>) X. 2, <sup>27</sup>) XI, 15, 17, <sup>28</sup>) XII, 23, <sup>29</sup>) XVII, 18, <sup>30</sup>) Cod, Perish f, 269, <sup>31</sup>) XXIII, 11, <sup>32</sup>) XXV, 5, <sup>38</sup>) XXVI, 1, <sup>34</sup>) O, L. I. 39, 95, 130, <sup>35</sup>) O, L. I. 22, 39,

- 15. Krokersdorf (Krakowice, einst Krakorice), 1 St. w. ebenfalls an der Strasse nach Langendorf, D., mit 25 H. und 169 E. (70 mnl. 99 wbl.), ist nach Bladowiß eingepf. und eingesch. Schwoy hat diesen Ort übergangen. Zu den II. 1410 u. 1588 vgl. man die Geschichte der Stadt Barn.
- 16. Langgaß, d. h. Lange Gasse (Ulice dlauha), eine Borstadtgemeinde von Sternberg, durch welche die Strasse nach Littan und Mähr. Reustadt führt, zählt in 67 H. 963 E. (469 mnl. 494 wbl.), welche in die Seelsorge nach Sternberg gewiesen sind und meist von Gewerbebetrieb leben. Es sind hier 2 Mühlen.
- 17. Lippein (Lipina), ½ St. d. an der Troppaner Straffe, D., von 39 H. mit 250 E. (111 mnl. 139 wbl.), besitt 1 Schule und ist nach Sternberg eingepfarrt.
- 18. Lodenin Deutsch- (Lodenica nemecka), 1 ½ St. ö. an der Straffe nach Troppau, D., besitt in 107 H. 775 E. (354 mnl. 421 wbl.) und eine Lokalie mit Kirche und Schule, welche dem obrgktl. Schut und Sternberger Dekanate unterstehen, und zu deren Sprengel auch die DD. Dohle, Reuhof, Dbergrund und Sperbered orf gehören. Die St. Isidorstirche (mit 2 Altären) entstand aus einer früher da gewesenen hölzernen, aber geweihten Kapelle durch Zubau des Schiffes, und es scheint, daß hier in der Borzeit eine Pfarre war, welche um 1550 an die Protestanten überging und 1630 aufgelöst wurde. So viel ist jedenfalls sicher, daß das St. Isidorstirchlein zwischen 1689 und 1721 eine Tochter der Domstadtler, zwischen 1721 und 1786 aber der Bärner Kirche gewesen, in welchem letztern Jahre die Lokalie gesstiftet ward. Ueberdieß bestehen da 2 Mühlen.
- 19. Lusching (Lużyce, einst Lucyce), ½ St. siw. auf der Ebene und an der Straffe nach Littan, D., begreift in 56 H. 457 E. (212 mnl. 245 wbl.), besitt 1 Schule und ist nach Sternberg einz gepfarrt. Es besteht hier 1 obrgktl. Mhof. und 1 Mühle. Der Ort wird in Schwon's Topographie ebenfalls vermißt.
- 20. Neuhof, 1 St. d. an der Troppaner Strasse, D., zählt in 14 H. 116 E. (54 mnl. 62 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Deutsch: Lodenitz gehören. Das Of. entstand um 1784 aus einem aufgelösten obrgttl. Mhof.
- 21. Obergrund, 1 /2 St. nnd. im Gebirge, hart bei Dohle, wohin es enklavirt und eingeschult ist, D.. von 13 H. mit 63 E. (31 mnl. 32 wbl.), die zur Kirche nach Deutsch = Lobenitz gewiesen sind. Diese Gemeinde ist ebenfalls neuern Ursprungs, und ernährt sich vorzüglich vom Garnbleichen.

Gemeinden Deutsch-Lodenit, Andersdorf, Siebenhösen und Domsstadtl, von den Marienthaler, Wittsowiger, Buchbergethaler und Böptauer Gewerkschaften erschürft, von Steinbrüchen aber sind 8 im dießobrigktl. Betriebe. Zwischen Barn und Braunseisen soll ein aus Mandelstein gebildeter Berg anzutressen seyn, bestehend aus schwärzlichen erhärteten Thon und rothem, auch weißem kugelsörmigen Kalkspath <sup>4</sup>). Rachfolgende Punkte sind auf diesem Gebietetri: gonometrisch bestimmt: der Geme in de berg (Anhöhe, 60 Schritte n. von D. Komarn, auf 155, <sup>3</sup>, der Ullersdorf er Berg (1/2 St. n. vom D. Lipeny, Lippein?) 828, <sup>77</sup>, der Wachberg deichnamigen Berg (1/4 St. s. von Seibersdorf, hier oder bei den gleichnamigen DD. der Domin. Goldenstein und Ullersdorf?) 835, <sup>04</sup>, das sch Am Kreuzwald (1/2 St. w. von Andersdorf) 340, <sup>74</sup>, und der Berg Sonnen berg (1 St. n. von Dittersdorf) auf 417, <sup>14</sup>.

Das bebeutendste fließende Gewässer ift der Flug Ditama, welcher aus dem W. vom Mähr. Reustädter Gebiete herübertritt, die DD. Anibig und Benatek burchzieht und im Laufe gegen D. pu March auf bas Dominium Kloster-Hradisch übergeht. Der f. f. Stollenbach, welcher burch seine Benennung an die einftiger Eisenbergwerke erinnert, entspringt im R. auf dem Domin. Karlb berg bei Neu-Waltersborf, durchläuft die hiesige Herrschaft von A nach S., in ben Schluchten bei Siebenhofen und Domstadtl gegen das Domin. Wisternitz, wohin er auch übergeht. Unter den 11 be spannten Teichen gibt es 3 Karpfenteiche, nämlich ben Rykower (ver 9772/2 Mt. mit 650 Schck. Einsath), den Gnoiter (6193/2 Mt. mit 455 Schet. Eins.), und ben Bladowiper (570 Mp. mit 390 Schot.); 4 Brutteiche, als: Starnauer (1726/8 MB.), Staabler (90 <sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mt.), Groß=Babiter (70 <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mt.) und Moschanster (174 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mt.); 3 Strichteiche: Klein-Babit (162/2 Mt.), Kwasniter (15 2/8 Mt.) und Spadauer (9 7/8 Mt.), dann 1 Schafteich von 32 Mt. Flachenmaß.

Nach der Zählung vom J. 1837 beträgt die Bevölkerus, jedoch mit Ausschluß der beiden eigens behandelten Schupflidt, 14348 Geelen, durchgehends katholischen Glaubens, theils mahrisch-hanakischer (in den Ortschaften des flachen Landes),

hinjuge est wird: ut idem Albertus de Sternberg et fratres sui dre meledina, quae vulgo hutta e dicuntur, ad ferri fodinas pertinentia de para sua et bonis in remotiori fluvio Bystrice, ubi ipsorum molendina seu hutm aliae sunt locatae, quae duas massas ferri qualibet septimana persolvat, praedicto monasterio (gradicensi) assignarent. 41) Brünn. Bedenblit 1826. S. 4.

theils teutscher Sprache (in Gebirgsdörfern), und die Haupt= Ertragsquellen sind Landwirthschaft, Weberei, Gewerbe und Taglohn. Die land wirthschaftlichen Boben flächen betragen:

Rustiful. Dominital. In Aecern 2332 Joh. 1005 Q. Kl. 17748 Joh. 263 Q. Kl. 2079 — » Biesen 421 2435 1033 2 hutweiden 578 **—** 1407 1935 349 · 10397 — » Wäldern 57 342 59 } Bufammen: 15387 -22461 1290 639

Ferner bei 916 Joche an obrgktl. Teichen und 399 Joche 928 D. Kl. an freien Grundstücken, nämlich in Domstadtl 107 J. 1593 D. Kl., in Andersdorf 11 J. 192 D. Kl., in Augest 669 D. Kl., in Deutsch-Lobenit 720 D. Kl., in Dohle 19 J. 1127 D. Kl., in Gnoit 170 J. 659 D. Kl., in Langgaß 1161 D. Kl., in Luschit 6 J. 1316 D. Kl., in Petersborf 48 J. 894 D. Kl. und in Staabl 33 J. 597 D. Kl.

Rach ben Josephinischen Steuerregulirunge-Ucberschlägen ift bie Tragbarteit auf dem flachen Lande, wo der Humusboden vorherrscht, auf 5 bis 6 Körner, im Gebirge und auf höhern Abdachungen aber uf höchstens 3 bis 4 Körner. Im flachen gande werden, außer anbern Feldfrüchten, auch Weizen, Erbsen, hirse und hanf mit dem besten Erfolge gebaut, im Gebirge hingegen nur Korn, Hafer, Flachs und Kartoffeln. Der Dbstbau ift nur auf geschlossene Hausgar= en beschränkt, und liefert vorzugsweise Kirschen und Birnen, weni= jer Pflaumen und Aepfel. Die Bienenzucht, welche noch im 3. 1825 888 Bauten betrug 4"), zählt beren gegenwärtig faum 150, ingeblich als Folge der fich öftere wiederholenden allzufrühen Ent= vickelung ber Begetation im Frühjahre und ber nachher gewöhnlich olgenden, mit Frösten verbundenen Rachwinter. Die obrgettl. Walungen sind, mit Ausnahme bes Knibiger Reviers, welches Bu= hen, Eschen, Linden, Gichen und Ruften enthält, größtentheils mit Cannen und Fichten, theilweise auch mit Riefern bestockt und in 8 Reviere getheilt, nämlich das Bladowißer, Knibiger, Sternberger, Bobitschauer, Petersborfer, Domstädtler, Border= und Hinter=Dit= eredorfer. Die Jagd ist niederer Art.

Der landwirthschaftliche Biehftanb begreift:

|        | • | • , , | Dominif      | al. |   |   | • | Rustikal.   |
|--------|---|-------|--------------|-----|---|---|---|-------------|
| Pferde |   |       | 8            |     | * | • | 3 | 1199        |
| Rinder |   | \$    | 6            |     | 3 | 3 | 3 | 444         |
| Dosen  |   | 3     | 278          |     | 2 | 1 | 3 | <b>3308</b> |
| Schafe |   | *     | <del>_</del> | -   | 1 | 5 | 5 | 751 Stüde.  |

<sup>42) »</sup> Mittheilungen« 1c. 1829. G. 61.

Borsten- und Gestügelvieh wird nur für den Hausbedarf gehalten. Die Obrigkeit unterhalt 2 Me i er höfe, beide auf der Ebene und mit sehr ergiebigen Grundstücken, als den beim D. Luschis und den Popuweker bei Knibis, welcher letztere im J. 1812 neu gebaut wurde, ganz gewölbt und unstreitig der größte seiner Art in Währen ist, indem er 75 Klftr. Länge, dann 5 1/2 Klftr. Breite hat, und ei nen Rinderstand von 200 Stk., nebst den ljährigen und jünger algespännten Kälbern beherberget.

Wewerbe. Diese werden von etwa 490 gandmeistern nur für ben einheimischen Bedarf betrieben, darunter gibt es 7 Bader, 4 Branntweinbrenner, 2 Brauer, 42 Bier-, Wein- u. Branntweinschänfer (nämlich 3 emphit. Wirthehh. und 39 Gemeindschanfth.), 1 Büchsenschifter, 2 Drechsler, 9 Faßbinder, 3 Färber, 15 Fleischer, 27 Müller (25 auf unbeständigem und 2 auf beständigem Bais fer), nebst 8 Bretfägen, 8 Garnbleicher (1 in Anderedorf, 3 in Domstadtl, und 4 ju Dittereborf), 1 Gerber, 5 Glaser, 29 Duf- und Kurschmiebe, 3 hutmacher, 1 Maurer, 1 Schleifer, 5 Schloffer, 76 Schneiber, 74 Schuster, 2 Seiler, 20 Tischler, 4 Tuchmacher und Tuchscheerer, 9 Wagner, 126 Weber aller Art, 2 Ziegelbrenner, 2 Zimmermeister zc. Ueberdieß find auf diesem Gebiete 5 Spezereis framer, 11 Garn=, Leinwand=, Kattun= und Baumwollewaarenband= ler, 2 verschied. Rommerzial = Waarenhandler, nebst 9 Saufirern, Marktsteranten und Standhältern. han delsartifel bilden unt bas vom Sausbedarf erübrigte Getreibe, welches nach Sternberg, Dimug und Mahr. Reuftadt verführt wirb, und ber von ben Gebirgegemeinden in bedeutender Menge gebante Flache, welchen größ= tentheils frembe Handler erkaufen \*).

Straffen. Außer der von Olmüt durch die Stadt Sternberg nach Troppau führenden Poststrasse, gibt es noch 4 Handelsstrassen, nämlich jene, die ebenfalls von Olmüt über Anibit und Zielchewis nach Mähr. Neustadt gebahnt ist, die Lte von Sternberg über Mähr. Neustadt nach Müglit, die 3te von Sternberg durch Langendorf nach Römerstadt, und die 4te von Deutsch=Lodenit durch Lodnit nach Freudenthal. Der nächste Post ort ist die Stadt Sternberg.

Für den Jugend unterricht bestehen 21 Trivialschulen, und für Armen unterstüßung bei jeder Pfarr- u. Lokalpfründe eigene Anstalten, jedoch mit nur geringen Kapitalien, so daß die Hilfsbedürftigen durch gesammeltes Geld und Naturalien, dann andere gesetsliche Zustüsse hinlanglich versorgt werden. Auch verwen-

<sup>\*)</sup> Ueber tie Betriebsamkeit der hiefigen Beber kann man Rehres in der Zeitschrift » Moravia « 1839, Nro. 158 u. fig. nachlesen.

verbunden ift. 4), 1 f. f. Fahrs und Briefpost und 1 f. f. prov. Rameral = Rontrolamtes (mit 1 Einnehmer, 1 Kontrolor und 1 Amtsschreiber). Der geräumige und gut gepflasterte Stabt platist von solid gebauten, und hier sowohl, wie in der eigentlischen Stadt und in der Olmützer Borstadt meist mit Schieferplatten gedeckten Häusern umschlossen, unter welchen jedoch nur das städt. Rathhaus und besonders der 2 Stockwerke hohe und auf einer Erhöhung stehende Pfarrhof mit dem daran stossenden ehemaligen Augustiner Stiftsgebäude erwähnt zu werden verdienen, welsches lettere nach der im J. 1784 erfolgten Aushebung der Probstei (s. unten) im J. 1795 in 4 Abtheilungen an Private um 4985 fl. verkauft, und nur die s. g. Prälatur oder das Probsteigebäude beischalten und zur Wohnung für den jeweiligen Stadtpsarrer mit seisnen 6 Rooperatoren und 1 Kirchendiener angewiesen wurde.

Bon Rirchen find zu bemerken: 1. die Pfarrkirche zur Mariens Berkundigung. Sie wurde in ihrer jetigen Gestalt zwi= Schen 1775 u. 1784 meist auf Rosten der hiefigen Probstei des Augustiner=Ordens von Grund auf neu gebaut, ist 33° lang, 12 1/20 breit und 15° hoch, und hat 2 mit Blech gedeckte Thurme, in wel= chen sich 6 unbedeutende Glocken befinden. Im Innern ift sie von bem Profiniger Franz Ant. Gebastini ichon ausgemalt, und enthält 6 meift mit meisterhaften Stuffatur= und Bildhauerarbeiten von Andreas Schweigel geschmudte Altare, beren Blatter theils von dem hiesigen Maler Jos. Dick (bas bes Hochaltars), theils von Jos. Winterhalter (b. hl. Augustin und b. hl. Johann v. Rep.) herrühren. In dem f. g. Dratorium befindet fich ebenfalls 1 Altar mit einem guten Blatte, welches die Verkündigung Mariens vorstellt, und ein 2tes in der, der Kirche angebauten Mariahilf = Kapelle, in welcher and die fterblichen Ueberrefte des Stifters der hiefigen Probstei und Magdeburger Erzbischofs, schließlich aber Bischofs zu Leutomischl, Albert v. Sternberg († 14. Jann. 1380), fo wie feines Reffen Peters II. v. Sternberg und beffen Gemahlin, Anna v. Rrawar, ruhen. Stifter ber Pfarre (am 18. Dft. 1296), welche seit 1371 bis 1784 von den dasigen Lateranenser Chorherren versehen wurde, und der= mal fammt der Rirche bem Schut bes t. t. Religionsfondes un= tersteht, ist der ehemalige Grundherr und Großmeister des Kreuzherren-Ordens ju Prag, Albert v. Sternberg, welcher ihrem

ļ

<sup>54)</sup> Das Sternberger Dekanat umfaßt die Pfarren: Sternberg, Blasdowiß, Deutsch : Hause, Siedau, Gnoiß und Unter : Stephanau; ferner die Lokalien: Deutsch: Lodeniß, Domeschau, Domskadtl, Knibiß, Pestersdorf und Starnau.

<sup>47</sup> 

2 Jahr= (am Iten Mont. in der Fastenz. und am 28. Oftob.), 1 Wolle= (am 16. Mai) und 1.Woch enmarkt (jed. Dienst.) and. Rach dasigen Kirchenbüchern war hier spätestens um 1662 eine Pfarre, die jedoch seit 1689 administrirt wurde, und seit 1725 ward die Kirche eine Kommendata der Pfarre zu Bärn, von wo aus der Gottesdienst durch einen eigenen Geistlichen daselbst verrichtet wurde. Seiner alten (um 1325) Benennung nach zu schließen muß der On von einen Thomas angelegt worden seyn. — In Betress der, einen Theile der k. preußischen Armee durch die k. k. Generale v. konden und Sistowitz am 29. u. 30. Jun. 1759 in der Rähe von Domstadt beigebrachten Riederlage, vgl. man den Artikel "Reudörsel" bein Domin. Karlsberg.

3. Allhütten (Lhota), ½ St. s. an der Poststrasse von Dimüt nach Sternberg, D. von 41 H. und 313 E. (155 mal. 158 wbl.), die vom Ackerbau und Fuhrwerk leben, 1 Schule bestsen und

nach Sternberg eingepf. find.

4. Undersdorf (Ondregow einst Ondregowice und Ondrassow), 2 1/2 St. ond. an der Postftraffe nach Troppan, D., be steht aus 43 S. mit 365 E. (163 mnl. 202 wbl.), enthält 1 Garund Leinwandbleiche, 2 Mühlen und 1 Schule, ist aber nach Ban eingepfarrt. Hier ist 1 obrgktl. Mineral- und Sauerbrunk anstalt, welche in ben Sommermonaten von an Rervenschwick Leidenden und Gichtkranken als Heilquelle ziemlich start besuch wird. Als Bestandtheile des Wassers gibt Dr. Kranz gahrenden sam ren Mineralgeist, aufgelosten Gisenstoff, absorbirende Erde und mit Alkali überfättigtes Brunnensalz an, und halt es nach seiner Bir kung dem Spaawasser gleich. Es wird nach Dlmut, Troppan und fogar (angeblich) bis Krakan verführt, und gibt, mit Bein gemischt, einen sehr angenehmen Trank. Auch besteht daselbst 1 zwednatig angelegtes Babehs., nebst 1 Traiterie und 1 Bohngebanbe für bie Babegaste. — Zu ben 33. 1410 und 1588 sehe man die Geschicht der Stadt Barn nach.

haltung bes von seiner Großmutter in der Stadt gestifteten Spitale, vermehrte die Zahl der Brüder bis auf 24 mit 1 Probste, welcher 1 Schullehrer bezahlen, den Rlerikern Oberkleider beischaffen und Die Pfarre mit Priestern versehen, ferner die immer volle obige Bahl an Ordensmännern unterhalten follte 59). Johann v. Sternberg schenkte dem Stifte ebenfalls 1 Hof nebst 1 Gehöfte im D. Tworowit, was Migf. Jodot 1391 bestätigte, und Peter v. Krawar, fo wie Marquard v. Sternberg 1396 das halbe Kyselowic 60), nachdem bereits 1389 Papft Innocenz VIII. ben hiefigen Probsten die Befugniß, ber Pontifitalien und ber bamit verfnupften Borrechte fich bedienen zu können ertheilt 61), und Mfgf. Prokop im 3. 1395 ver= fprochen hatte, sowohl ben gangen Sternberger Burgbann, als auch das dazu erfaufte Lehen Bladowit, sammt dem ebenfalls burch Peter v. Sternberg erstandenen Gute Domstadtl, ferner die Stifter zu Sternberg und Dollein in ben zwischen ihm und feinem Bruder, dem Migf. Jodot, obschwebenden Zwistigkeiten schadlos halten zu wol-Ien 62). 3m J. 1406 ließ Peter v. Krawar 1 Freihof, nebst Bal= dern und 1 Mühle im D. Zierotein dem Stifte intabuliren 63), deffen Probst Florian bereits 1405 von der Witwe nach Peter v. Stern= berg, Anna, für ihred Gatten und ihre Seelenruhe das D. Babip im Werthe von 400 Schol. Gr. erhalten, was Heinrich v. Krawar 1412 bestätigt und obendrein 16 Schaf und 8 Gr. jahrl. Binf. vom D. Pirnik verliehen hatte 64). In demselben Pirnik erkaufte die Probftei 1417 von Wffebor v. Dubcan 4 Mt. jahrl. Binf., überileß ihm aber 1420 ben Freihof in Zierotein mit Zubehör gegen beffen Befit in Chwaltowic, nämlich 8 Lahn., 2 Gehöft. und 1 Schänke 65). Geit 1419 wurde die Probstei von hussitischen Anhängern oftmals bebrängt und im J. 1430 vollends verbrannt, ihre Guter aber theils vermuftet, theils ihr entriffen, und die Ordensmanner ge= zwungen, in der Flucht ihr Heil zu suchen 66). Im J. 1474 erhielt der Probst Niklas von dem Grundherrn Albert Rosta v. Postupic das Pfarrpatronat im D. Babig 67), und vertauschte um 1480 die DD. Wytonic, Roffceny, Wffetuly und die Debung Kladruby an Johann v. Zerotin gegen bessen Gut Zierotein 66). Im J. 1509 er= stand bas Stift von den BB. Johann und Wenzel v. Lomnic im D. Chwaltowic 3 Insassen um 200 Dutat. 69), von Wenzel v. Berka

<sup>59)</sup> dt. XVII. Cal Octobr. 60) VI 24 47. 61) dt. Romae ap. S. Petram IX. Cal Apr. 62) dt. in Kogetyn die Mart ante Nyccossy (S. Agnetis). 63) VII. 21. 64) dt. Fer. VI. ant. S. Jacob. maj. und VIII. 6. 65) IX 9. 30. 66) Sc. ries Praepositor. in Monastic, Morav. T. VIII. p. 192. 67) dt. in castr. Sternb. 14. Febr. 68) XII. 16. 69) dt. na Namefity b. (w. Jafub.

feld, Iltendorf, Libusch, Strutowit und Zierstein zugewiesen sind. Außerdem sind hier 1 Mühle und 1 Färber. Der Ort erhielt 1448 von dem Grundherru Georg v. Arawai das Bezerbrecht 13), war nm 1466 ein Markt und besaß zuverläsig damels auch die Pfarre, welche der Besitzer von Sternberg, Benzel Berla v. Dub, im I. 1512 der Sternberger Probstei gegen die DD. Staatl und Pudinka (Rendörfel?) abtrat, und seitdem versahen sie son: während diese regulirten Chorherren bis zu ihrer Ausstehung im I. 1784 15). Im I. 1805 verbrannte der größte Theil dieses D. samm der Airche, und letztere war noch 1812 nicht ganz bergestellt.

11. Gobitschau (Chabicow), 1 St. n. im Gebirge an der Straffe nach Schlessen, D., enthält in 38 h. 217 E. (116 ml. 101 wbl.), ist nach Sternberg eingepf., besit aber 1 Schule.

12. Sause Mahrisch= (Hużowa morawska), 1 , Et s. auf fruchtbarer Ebene, D., zählt in 66 H. 508 E. (234 mml. 274) mbl.), hat 1 Schule und ist nach Gnois eingepfarrt. Um 1412 bestanden daselbst 1 Frei= und 1 Bauernhof.

18. Rnibig (Pyniowice einst Phowice). 2 St. wsw. af fruchtbarer Ebene an der Straffe von Dimut nach Mähr. Renfalt, D., von 91 h. mit 596 E. (303 mnl. 293 wbl.), besitt unter obrgitt. Schute und Sternberger Defanate eine & ofalie mit Rirche m Schule, beren Sprengel sich nur noch auf den nahen Popuwiet M h o f. ausdehnt. Der Fürst Wenzel v. Liechtenstein stiftete dick Pfründe am 6. Apr. 1771 und erbaute in bemselben 3. auch bie schöne Rirche zum hl. Wenzel, welche 2 Altare enthält. Rebfiben find hier 1 obrgktl. Brau- (auf 20 Faß) und 1 Brauntweinhe., dans 1 Muhle; in der Nahe von 1/4 St. aber der schon oben ("Beschaf fenheit") besprochene große Meierhof "Popuwet," welcher aus 3 Ar. besteht, und zum Theil die Stelle eines am Ende des 16ten Jahrt. eingegangenen gleichnamigen Dfs. trägt. R. selbst war mit dem gt nannten D. Popuwek ober Popowit, dann mit Zielchowit und ben gleichfalls im 16ten Jahrh, veröbetem D. Krottendorf in ber Borgel ein besonderes Gut, und enthielt nachweisbar seit 1365 1 Beft, 1 Hof und 1 Mühle; seit etwa 1550 aber auch 1 Brauhs. und beder tende hichftl. Obstgarten 16).

14. Romarn (Komarove), 1 1/4 St. wuw. an der Straft nach Langendorf, D., besteht aus 31 H. mit 189 E. (83 mnl. 106 wbl.), ist nach Bladowitz eingepf. und nach Rietsch eingeschult. Esit da 1 Müble.

<sup>44)</sup> dt. na Gsternberc. w ned. Invotavit. 45) Dasiges Pfart : Inventit. 46) G. dessen Besitzer.

subetischen Gebirgszug ansehnen, über welchen die nach Schlesien führende, sur Fuhrwerke wegen der ermüdenden Steigung höchst bes schwerliche, gleichwohl aber im besten Zustande erhaltene Poststrasse gebahnt ist. Außer dem s. g. Schäferbach, welcher im N. bei Deutschs Hause entspringt, die Stadt und einen Theil der Vorstädte berührt und, im Frühjahre oder bei anhaltenden Regengüßen oft verheerend, gegen W. der March zusließt, giebt es hier kein anderes sließens des Gewässer.

Ertrages und Erwerbsquellen. Die Ertragsquellen der Stadtgemeinde bestehen, außer einigen standhaften Zinsungen, in steigenden und fallenden Einkunften, unter welchen der Branntweinshauszins der einträglichste ist. An eigenthümlichen Grundstücken bessitzt die Stadt bloß etwa 30 Idh von 6 zu 6 II. verpachteter Aecker und 182 Ioch 1311 D. Kl. Waldung ("Kaminka" und "Dosberniss" genannt), welche den städtischen Holzbedarf für Baulichseisten, Deputatisten und das Rathhaus beckt. Das Bierbrausurbar ist Eigenthum 92 schankberechtigter Bürgerhäuser und wird jest im Verpachtungswege benützt. Mit Ausnahme der oben angesetzen städtischen Grundstücke, ist aller übriger Grund und Boden Privatseigenthum einzelner Bürger, und besteht:

Rustikal. Dominikal. 181 Joch 1593 Q. Rl. 324 Jody 1322 Q. Kl. Aus Aecern : : » Biesen u. Garten 15 -- 1054 100 — 99 » Hutweiden 1 **— 1153** 8 — 315 » Baldung 58 - 1007237 -1307

Summe: 437 307 491 - 1143was mit den obigen städt, Grundstücken 1141 Joch 1161 D. Kl. ansmacht. Die Fruchtbarkeit des meist sandigen und in höhern La= gen steinigen Bodens ist nicht ausgezeichnet, und muß durch gute Düngung auf höheres Erträgniß gesteigert werden. Der Weinbau, welcher im 14ten Jahrh. nicht unbedeutend war 74), hat seit undenklichen Zeiten aufgehört, dagegen wird jett ber Dbftbau, jedoch meist in geschlossenen Garten, lebhaft betrieben und liefert besonders schmachafte Kirschen. Mit ber Bienenzucht beschäftigen sich nur wenige Liebhaber. Die Balbungen enthalten Radelholz, felten Gichen und Buchen, die Jagd ift aber fehr unbedeutend. Der Biehstand bei ben einzelnen Bürgern gahlte im J. 1834 zusammen nur 60 Pferbe, 14 Ochsen und 64 Ruhe.

Gewerbe. Rebst der Stadt Schönberg 75) ist Sternberg der wichtigste Ort in Mähren für die Leinweberei und besonders für

<sup>&</sup>lt;sup>74</sup>) 6. Geschihte der hiesigen Probstei jum 3. 1371. <sup>75</sup>) S. Dominium Eisenberg in dies. Bande.

22. Petersdorf (Petrovice, einst Hranedna), 1½ St. d. an der Strasse von Gieban nach Barn gebirgig gelegen, D., bestht aus 62 H., mit 419 E. (167 mul. 252 wbl.), und besitt eine tokalie mit Airche und Schule (Sternberg. Defan.), deren Sisten (1786) und Schutherr der Religionsfond ist. Die Kirche zu den hl. Aposteln Peter und Paul wurde im 3. 1766 auf ihre eigen Rosten erbant, hat nur 1 Altar mit einem sehr schönen von Troger gemalten Blatte, welches eine Inngfrau aus Olmütz, Barbara Bindler, im 3. 1798 hierher geschenkt hatte, und unter 4 Gloden 1 war 3. 1500. Ueberdieß ist hier auch 1 Mühle. Es scheint, das dies von einem Peter gegründete Ort in alter Zeit eine Pfarre best, die jedoch, sammt der Kirche, spurtos einging; in der letztern abn wurde, seitdem sie ausgebaut worden, dis zur Stiftung der kollepfründe von Domstadtl aus der Gottesdienst zu gewissen Zeiten abgehalten.

23. Pirnik ober Pernik, einst Pornik (Brnicko), 2 /, 51. w. auf fruchtbarer Ebene, an der Strasse nach Mähr. Renstadt mi in der östl. Rähe dieser Stadt, D., zählt im Ganzen 48 H. mit 219 E., wovon 26 H. mit 176 E. (88 mnl. 88 wbl.) zum Domin. Starberg, die übrigen aber der Stadt Littau gehören. Der Ort besist im Schule, eingepf. aber ist er nach Mähr. Reustadt. Hier wurde 1734 der Daubrawiser (bei Rais im Brünn. Kr.) Pfarrer, Wenzel Ist. Er ha geboren († 1787), der ein sleißiger Chemiker war, und mehr in dieses Fach einschlagende Abhandlungen in Handschrift hinterließ

24. Athnik (Rybnicek), 1 1/2 St. w. auf der Ebene, D., ihl 74 H. und 573 E. (260 mnl. 313 wbl.), ist nach Augest eingest.

und eingeschult.

25. Aletsch (Rydče), 1 1/4 St. nnw. im Gebirge, D., von 41 H. und 269 E. (135 mnl. 134 mbl.), hat 1 Schule und gehört parche nach Bladowitz. Es ist daselbst 1 Mühle.

26. Seihersdorf (Haudowice), 3 St. d. im Gebirge, D., enthält in 39 H. 242 E. (112 mnl. 130 wbl.), hat 1 Schule mit für Kirche nach Domftadtl gewiesen. Es wird hier bedeutend ud

Flachs gebaut.

27. Siebenhöfen (Sedmy dwory), 8 / St. oud. ebenfallen Gebirge, D., zählt in 40 H. 280 E. (122 mul. 158 wol.), ik wie Barn eingepf., besitzt aber 1 Schule nebst einer im 3. 1726 von der Gemeinde erbauten Stt. Johann v. Rep. Rapelle mit 1 Allen Außerdem ist hier auch 1 Mühle nud die E. erzeugen gleichfalls wie Flachs. — Zu den 33. 1410 und 1588 sehe man, in Betref diese D., die Geschichte der Stadt Barn nach.

schneider u. Schleifer, 5 Strumpfwirker, 2 Spengler, 8 Tischler, 28 Tuchmacher u. Tuchscherer, 3 Uhrmacher, 3 Wagner, 2 Wachs= zieher, 4 Bafcher, 1200 Beber, 2 Zimmermeister, 1 Zinngießer, 2 Buderbader, ic. - Auch bestehen hier 1 Liqueur= Fabrit des Franz Roller, welche jahrl. wenigstens 4000 Bouteil. Liqueure aller Art erzeugt, und 1 Buderraffinerie. Für den Jugendun= terricht ist, außer der städt. Trivialschule bei der Pfarre, noch durch 1 Aushilfeschule in der Borstadt Neustift gesorgt, und unter Die Armen werden alljährig nicht nur wenigstens 2000 fl. C. M., welche aus Sammlungen, frommen Bermachtniffen und andern gefete lichen Buffüßen (benn das Stammvermögen ber hiefigen Armenanstalt ift nicht bedeutend) einkommen, vertheilt, sondern es besteht daselbst auch ein im 3. 1768 von dem Bürger Wenzel Roschill lett= willig mit etwa 1411 fl. bestiftetes Spital, worin 8 burftige burgl. Personen beiderlei Geschlechts unentgeldliche Wohnung haben 76). Aber auch 9 andere Stiftungen, welche einige hiefige Burger lett= willig je für eine bestimmte Zahl armer bürgl. Individuen gemacht hatten, gibt es daselbst, mit einem Gefammt - Stammvermögen von mindeftens 50282 fl. B. B., unter welchen die Anton Schafer'sche für arme Bürger u. Witwen, bann für 1 tägl. hl. Meffe mit 19231fl. die bedeutendste ist. Das Sanit äte = Personale besteht aus 1 Dr. der Arzneikunde, der zugleich Stadtphpsikus ift, 4 Wundarg= ten, 2 wohl eingerichteten Apotheken und 7 geprüften Hebammen. — In St. ift, wie Eingangs gesagt, 1 f. f. Fahr = und Briefpost, und mit der Rachbarschaft ist die Stadt nicht nur mittelst der von Dimut nach Troppau hier burchführenden Chaussee, sondern auch burch jene Sandelsstraffen verbunden, welche bei ber gleich= namigen herrschaft insbesondere angegeben murben; für die Aufnahme von Fremden gibt es aber 3 sehr gut bestellte Gasthäuser, nämlich naum goldnen Rop", zum goldnen Abler und naum goldnen Schwan." Ueber die hiefigen Vergnügungsorte find wir nicht unterrichtet, aber ohne Zweifel wird auch hier, sowie in andern dieß= landigen Städten eine bürgl. Schießstätte bestehen.

Dereits 1339 wurde in der damaligen Borstadt vou St. ein Spital durch Stephan v. Sternberg und seine Sattin Anna mit 12 Mt. jährl. Bins. bestiftet, welches Einkommen Peter v. Krawar 1410 auf das D. Gnois anwies (dt. na hrad. Sternterce d. sw. Margety), und das nach einem Berzeichnisse vom 3. 1683 verschiedene fromme Erwerbungen an Aeckern, Gärten, Zinsungen und Währungsgeldern in den Ortschaften Lusschis, Gnois, Westa, Giebau zc. gemacht hatte. Wie es um diese Habe gekommen, oder ob mit diesem Spitale das oben beim Domin. Sternsberg erwähnte obrgktliche etwa gemeint ist? läst sich nicht entscheiden.

mit größeren Frohnen nicht belegt werben solle 47), und 1508 ents banden sie die BB. Wot und Herald v. Eulenberg von den lästigken Frohndiensten 45). Im J. 1577 erlandte ihr die Obrigkeit in einem Theile des Laweder Teiches das Bieh weiden zu dürfen 15), so wie 1583 den Gebrauch eines eigenen Sigills 50), und im J. 1620 wurden ihr für immer die zu leistenden Frohndienste aufs genaneste dem messen Fürst v. Liechtenstein, mehre Punkte der vorgenannten Provilegien und bestimmte näher die Robotleistungen der Gemeinde in was der Fürst Joseph v. Liechtenstein im J. 1718 und schließlich and der Fürst Johann Karl 1748 bestätigt, und der Gemeinde die bis dahin geleistete Borspannsrobot gegen jährl. 50 fl. rhn. nachgelassen hatte 53).

Dem dießherrschaftlichen Schutze unterstehen auch die beider

nachfolgenden Municipalstädte, nämlich:

1. Sternberg (mahr. Sternberg, latein. Sternberge) Sie liegt 2 1/4 Meil. nordnordöftl. von Dlmut, an der von da nad Troppau führenden Poststraffe, meist auf einer an den nordoftl. Ge birgezug fich anlehnenden Anhöhe, so daß nur die 2 Borftadte Instift und Schloßberg ganz, dann ein Theil ber Reustädter Borfalt auf kleinen Anhöhen erbaut sind, und besteht aus der eigentlichen, einst mit Mauern nmringt gewesenen Stabt, welche nach ber Zählung vom 3. 1834 in 172 H. 1766 E. enthält, ferner aus 6 Borstädten, als: die "Olmuter" (mit 191 h. 1775 E.), bie nReustädter" (m. 104 H. 876 E.), "Sternfeld" (55 H. 475 E.), "Sternthal" (56 H. 533 E.), "Neustift" (102 H. 1063 E.) und "Schloßberg" (55 H. 452 E.). Die Zahl ber H.h. beträgt bemnoch im Ganzen 735 und die der E. 6940 (3514 mnl. 3426 mbl.), die insgesammt Katholiken sind und Teutsch reden. Dazu fest men noch die zum Domin. Sternberg unmittelbar gehörigen und auch dort bereits besprochenen Vorstadtgemeinden "Langgaß,", lich tenthal" und "Wallberg". Den Magistrat bilden 1 Bürgermei ster, bann 1 geprüfter (Syndifus) und 2 ungeprüfte Rathe, und sonst ist St. noch ber Sit einer Pfarre, mit welcher ein Defanat

<sup>47)</sup> dt. w Holom. d. wsfech. Swatych. 48) dt. na Cowincy d. (w. Mei Magdal. 49) dt na zamku Gernberk. w pond. pr. (w. Gjr. 50) dt. 11 zamt. Esternb. w pat. po (w. Janu krit. 51) dt. w pond. pr. (w. Dawles. 52) dt. 8. Nov. 53) dt. Wien 1. März.

Folge ein einjähriger Waffenstillstand war — 2 Jahrmarkte auf ben 2ten Sonntag nach Oftern und an den Egidiustag.81), wozu sie 1532 von Ladislam Berka v. Dub Erweiterung bes Bierausschrottes auch auf das D. Zierotein, und für den ihr abgenommenen Gemeindwald die Waldung Dobernifl erhielt, welche sie noch jest besitt "). Der= selbe Grundherr überließ der Bürgerschaft 1546 die Abnahme des Zinses von den die Stadtmarkte besuchenden Gewerbsleuten, ent= hob sie nicht nur von dem jährl. Ausschank von 12 Eimern obrgktl. Weins gegen eine Gelbabgabe, sondern begab sich auch für immer jeden Weinausschanks innerhalb ber Stadtmauern, und erweiterte den Bierausschrott 1562 auch aufdie DD. Dittersdorf u. Deutsch= . Lobenip "3). Bereits 1376 wurde die Stadt theilweise ein Raub der Flammen, aber am Dienstag nach bem Sonntag gatare 1538 ver= brannte sie ganz sammt dem Probsteigebande84), und schon um 1520 verbreitete sich hier die protestantische Lehre, welcher besonders die Grundherren aus dem Münsterberg-Dels'schen Sause nicht nur in der Stadt, sondern auch auf der gangen herrschaft allen möglichen Bor= schub leisteten, für diesen Gottesdienst die hl. Dreifaltigkeitskirche in ber Stadt erbauten (um 1577, gesperrt um 1630) und die meisten Pfarren auf ben jesigen Dominien Sternberg und Rarleberg mit akatholischen Seelsorgern besetzten. Nach der Schlacht am wei= Ben Berge bei Prag (8. Nov. 1620) bemühte man sich zwar die ka= tholische Lehre baselbst wieder einzuführen und es wurden im I. 1625 9 Pradifanten von diesem Gebiete vertrieben, aber erst 1669 ward die ganzliche Herstellung der katholischen Glaubenslehre durch Jesuiten = Missionare mit Unterstützung von 1 Estadron Dragoner zu Stande gebracht.

7

其

\*

H.

.

12

7.

1

ħ

**j**.

Mittlerweile nahm der Gemeindewohlstand in Folge neuerworsbener Begabnise immer mehr zu. So gestand der Hzg. Karl von Münsterberg-Dels der Bürgerschaft 15~7 den Güteranfall von erbslosen Personen zu, und überließ ihr 1588 alle zur Zeit bennste Gärten und Aecker zum völligen Eigenthume<sup>8</sup>), sowie seine Söhne und Rachfolger Heinrich Wenzel und Kack Friedrich 1624 den DD. Ziestotein, Augest, Zielchowiß, Pirnif und Knibis den Weinschanf zu Gunsten der Stadt untersagten, und ihr das BranntweinsBrennrecht, nebst allen jenen Bleichen, die sich in Händen der Bürgschaft befansden, überließen <sup>81</sup>). Der Aufruhr vom J. 1620 hatte auch hier nicht

<sup>19</sup> dt. w pond. po sw. Wawfinc. 84) dt. w nedel. swatodusing. 83) dt. w. sobot. př. wstrissens Krista P., und dt. na hromnicy. 84) Kranichs Olmüş. Jahrbuch. 85) dt. 8. März und dt. d. sw. Sjrp. 36) dt. 15. Aug.

Sprengel gleich anfänglich die DD. Staad I, Allhütten, Lufchitz, Lippein und kodenitz zuwies, nebst welchen (Deutschwedenitz ausgenommen) gegenwärtig noch die DD. Babit mit Schule), Egersdorf, Gobitschau (m. Schule), Stachendorf, Tscheschorf (m. Schule) und Wächtersdorf (m. Schule) in die Seelsorge hierher gehören. 2. In der Olmützer Bosstadt besindet sich die Friedhofskirche zur Mariens Reinigung, welche 3 Altäre besitzt deren hohes mit einem von Joh. Hanke gemalten Blatte versehen ist, und 3. bei dem bürgl. Spitale ein Rapelle.

Was aber die oft erwähnte, bei der Pfarrfirche bestanden Probstei der Augustinex-Chorherren betrifft, so wurdt sie zur Ehre der Berfündigung des Herrn am 4. März 1371 ver dem Grundherrn und Magdeburger Erzbischof, Albert v. Sternbag für 1 Probst und 14 Chorherren gestiftet und gleich aufänglich mit ben DD. Weischowit und Staabl, mit Waldungen und bem bige "Liechtenstein" in der Rahe von Gobitschau, nebst dem Beinbag, welchen einst der hiesige Pfarrer Konrad besaß, begabt 53), was in Dimüter Bischof Johann in bemfelben 3. unter ber Bedingung ke statigte, daß die Orbensmänner nach den Statuten jener zu Rab nig in Böhmen leben follten, und Mitgf. Johann erlaubte gleichzeit dem Stifter, den genannten Chorherren, welche von dem ihnen bis. her angewiesenen Besit sich zu erhalten nicht vermochten, noch ander Guter, im Werthe von 100 Mf. jahrl. Eintommens schenken ju bit: fen 5'). Hierauf erhielten sie 1374 von demselben Albert v. Stenk. die DD. Rosteny (im Prerauer R.), Aladrub mit 1 Bauerhofe und Tworowic, ebenfalls mit 1 Hofe, und in Hostfowic 3 1/2 Mf. jahrl. Zinses, erkauften 1375 von Gulik v. Tworowic in diesem Dfc. 1 Hof mit 4 Mf. jahrl. Binfes, und bekamen 1378 von Albert v. Stere berg noch das Df. Wsfetul, mahrend der Probst Wenzel auch " Weischowig bereits 1376 von einem Johann und beffen Frau 36inte 5 Mf. um 54 57) und 1378 von der Tochter nach Jakob v. hujens (Böhm. Hause), Katharina, in diesem D. 4 Mt. Binf. um 60 M. erstanden hatte 56). Peter v. Sternberg verlieh dem Stifte 1384 noch einige habe in den DD. Rosteny (1 hof mit 2 Aeckern mb? Gehöft.), Kladrub, Tworowic, Wffetul, Hoftonic und Huzowa, 1966 band es von einigen von seinem Dheim Albert ihm auferlegten alf schweren Leistungen, befreite es von allen Zahlungen und der Unie

<sup>55)</sup> dt. Pragae. 56) dt. Prag. die translation. b. Wenceslai und dt. Brance. 5. Julii 57) dt. die SS. Fabian. et Sebastian. 58) O. L. III, 5. 32. 44. 45.

salen der Stadt nicht Anderes zu erzählen, als höchstens dieß, daß hier am 19. Nov. 1805 um die 9te Vormittagestunde die Zusammen= kunft 33. Majestaten ber Raiser von Desterreich und Rußland, Franz I. und Alexanders statt gefunden. Sternberg ist der Geburteort des Pfarrers ju Brieg, Samuel Czepto (geb. 1528 † ju Brieg 1571), welcher eine merfmurdige Gelbstbiographie hinterließ und verschiedene philosophische Werke herausgab; ferner des Diakons der evangelisch. Rirche zu Münsterberg in Schlesien, Verfassers ei= nes Diarium rerum Monsterbergensium ecclesiasticarum und mehrer Predigten, Georg Franko († 1550); bann bes f. f. Rathes und Professors der Thierarzneikunde an der Prager Hochschule und Verfassers mehrer Werte über die Thierheilkunde, Mart. Albert Tögel (geb. 11. Nov. 1755 † zu Prag 1788), und des f. k. mahr: schles. Gubernialrathes und Landes=Protomedifus, Joseph Steiner Edl. v. Pfungen, der durch mehre Jahre als Rangler der f. f. mahr. schles. Ackerbangesellschaft und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften sich viele Berdienste um die genannte Gesellschaft, so wie um bas ganze Land erwarb, und auch durch mehre im Druck herausgegebene Schriften verschiedenen Inhalts gemeinnütig zu wirken verstand (geb. 1767 † in Brunn 1835). Auch lebten daselbst um 1730 der geschickte Historienmaler Benjamin Just, und um 1772 der eifrige Alchymiker Franz. Joh. hagenauer, deffen aldimisch-tabbalistische Schriften noch in Handschrift liegen.

2. Barn (mahr. Beraun, latein. Berauna). Diese Schutzstadt liegt 4 Meil. nnö. von Olmütz und 1 1/2 Ml. onö. von Sternsberg an der Poststrasse nach Troppau auf einer Anhöhe, und zieht sich auf der bedeutenden Abdachung in ein Thal gegen D. hinab, Mit der hierher katastrirten, aber zum Dom. Karlsberg gehörigen

<sup>»</sup>Geschichte der Stadt» im » Mährisch. Magazin« 1c. S. 161 fig, welchem Aufsage viele Daten zu der odigen Geschichte entlehnt sind), daß zu St. im 3. 1786 an s. g. Rannefaß. Gradt 31,546 Stücke und an Tücheln verschiedenen Sattung 54,559 Dußend, im 3. 1787 aber von ersterm 52,236 Std. und von lettern 47,244 Duß. verfertigt wurden. Ueberztieß erzählt auch Schwoy, daß, als Johann Wenzel v. Berka-um 1550 auf der Hicht. Sternberg einen Teichdamm aufführen ließ, bei Ausgrabung des Grundes dazu ein ganz zu Mprhen gewordener menschlicher Körzer in der Erde gefunden wurde, von welchem obgedachter Grundherr mehren Versonen einzelne Theile, und darunter auch jenem Joh. Aub an geschenkt hatte, welcher diese Begebenheit in seiner zu Olmüß im 3. 1575 gedruckten böhmisch. Uebersezung des lateinisch. Werkes » Bon den Rechten und Gebräuchen der Bölker« erzählt.

und Dub erhielt es aber 1512 bas D. Staabl mit 1 hof, gegen bas Pfarrpatronat im D. Hnoic (), und erkaufte 1518 vom Olmik Bischof Stanislam noch 5 Ansaßen im D. Chwaltowic (bei Eywa: nowis 71). Im J. 1642 wollte sich ber Probst Alexander Ginnanus v. Pisauro vor ben Schweben mit ben Roftbarkeiten flüchten, ful ihnen aber in die Hande und murde derfelben, so wie des noch von den ersten Gründern des Stiftes herrührenden Schapes beraubt und sammt den Brüdern als Gefangener abgeführt, bis er enblid durch ein bedeutendes kösegeld die Freiheit wieder erfaufte; die Stifteguter aber murben auf die surchtbarfte Weise vom Feinde vermustet? ). Nachher erholte sich das Stift, bessen Probst auch infilirter Pralat und Landstand mar, allmälich wieber, wurde aber in 3. 1784 aufgehoben, und die aus den DD. Babis, Zierotein, Chra kowig, Tworowig, Tieschitz und Weischowig in Diesem, Rieselowis aber im Prerauer Kreise bestehenden, und auf 270,696 fl. 15 k. landtäflich geschätten Güter, nebst einigen Gerechtsamen bei bei Stadt, dem Religionsfonde zugewiesen, welcher insbesondere be Bierbraurecht in ber Stadt Sternberg ber dasigen schankberechtigten Bürgerschaft um 2000 fl. verkaufte und das Stiftsgebande, wie oben gefagt, ebenfalls theils veräußern, theils zu ber jegigen Pfan: Geistlichkeitwohnung verwenden ließ 7.).

Die Größe des ganzen, zu landwirthschaftlichen Zweicht verwendeten städt. Gebiets, das im NW. vom Gute Zierotein (D. Babiß), auf den andern Seiten aber von der Hicht. Sternberg unschlossen ist, beträgt 1141 Joch 1161 D. Kl. und ist geringen Theils eben, während der größere aus unbedeutenden Abhängen keiteht, die sich an der Ostseite an einen von N. nach S. streichenden

<sup>&</sup>lt;sup>70</sup>) dt. w nedel. po sw. 3 Rral. <sup>71</sup>) XXII. 3. <sup>72</sup>) Series Praepositor, is oper, citat p. 197. 73) Auch das Stallgebaute, Schopfen und 1 hofm. theil murden um 718 fl., dann bie nachft ber Stadt Sternberg unt M Straffe nach Babis an den f. g. Rofanta-Dutaten- u. Malasterberg gik. e gene, 155 Meg. 5 Magl betragende Stiftsader um 5425 fl. 30 fr., # Borbehalt eines jährl. emphit. Zinfes und der Real-Jurisditzion fir W But Zierotein, an Private verfauft. Borbehalten murde fichtlof be in der Borftadt Lichtenthal unter Dr. 24 gelegene Forfterbaus, unt bit stiftliche, an bem Berge gegen Maugendorf und bas Stadtden Denis Haufe ins Gebirg fich ziehende Baldung »der Probftmald« genannt (69? 30d 300 Q. Rl.), über welchen und den beim D. Babis liegenden : 11 mintawald« ein in Sternberg wohnender Revierforfter, fammt 1 800 jung und Sager die Aufsicht führen, dann der ehemalige » glofgerter nächft dem görfterhause (1 3och 300 Q. Rl.), nebft 3 3och Biefes m 23 Joch hutweiben, die dermal größtentheils mit Bald verwachfen fin. (Amtl. Bericht des Domin. Rlofter , Pradisch vom 3, 1834).

aufsteigende Rreuzberg deßhalb ermähnenswerth ist, weil man von seinem Gipfel eine schöne Ansicht ber Stadt und ihrer Umgebung genießt. Die übrigen Berge, als ber Tapler, der herren= h ü be l und ber Güsel, deren Sohen bei 450 Fuß betragen, liegen im Norden, und bestehen meist aus Quadersandstein, der auch gebro= chen wird; nur ber Guselberg enthalt reichhaltiges Gisenerz, welches in die Gisenhammer nach Buchbergsthal und Endersdorf ver= führt wird. Bom fließenden Gemaffer find 3 kleine Bache ju erwähnen, als der Stollenbach, welcher im ND. bei bem Df. Brokersdorf entspringt und bas außerste Stadtende burchfließt, wo er einen von Neu-Waltersdorf tommenden und den nöstl. Stadt= theil bespülenden namenlosen Bach aufnimmt und nach G. gegen das D. Siebenhöfen zieht, in beffen Rahe er fich mit dem Feiftriß= bach e (einst mahr. Bystrica genannt) vereinigt, welcher von Anders= borf hierher tommt, nachdem er bie Granze zwischen der Stadt Barn und dem D. Siebenhöfen gebildet. Unter dem Namen "Fister" fließt bieses Gewässer nach S. auf das Domin. Wisternit, wo er den Ramen "Wisterniger Bach" annimmt, und nahrt auf bem hiesigen Gebiete Forellen, einige Malraupen, Grundeln und Rrebse. Die Ginwohner ernähren sich von dürftiger Landwirthschaft und städtischen Gewerben. Für die erstere verwendet man 1431 Joch 387 D. Kl. zu Aedern, 598 J. 1226 D. Kl. zu Obstgarten und Wiesen, 190 J. 1080 D. Rl. als hutweiden und Gestrüppe, und 1511 3. 1547 D. Rl. zur Waldung, zusammen also bie obigen 2373 Joch 640 D. Kl. Darunter sind 1674 Joch 1537 D. Kl. Dominifal und 700 3.1103 D.Kl. Rustifal 89). Da in den Riederun= gen die wenige Dammerde auf schwerem Thon und Lehm, auf Anhohen aber die noch burftigere und häufig mit kleinen Gestein vermengte Aderkrume auf porosen ober festen Felsen lagert; überdieß das Klima in dieser Gebirgsgegend bedeutend rauh ist, so werden nur etwas Korn und Gerste, bann hafer und besonders viel Flachs angebaut, Weizen, hirfe, Linsen und Erbsen muffen aber aus Sterns berg und Dimut zugeführt werden. Die der Stadt gehörigen Grundftude find verpachtet; ber meift mit Fichten und Tannen bestockte Gemeindwald von 1 Revier aber in eigener Regie, und bie Jagb gang unbedeutend. Auch die Obstbaum= und die Bienenzucht find nicht ermahnenswerth, indem erstere nur etwas Rirschen und Weichseln liefert, lettere aber bloß etwa 20 Bauten jählt. An Biehstand besitzen die Bürger bei 56 Pferbe, 25 Ochsen und 320

<sup>89)</sup> So nach der Angabe des Magiftrats, was jedoch irrig ift, tenn es beträgt gegen die vorigen Anfațe um 400 Q. Rl. mehr.

Baumwolle = Fabrikate so wie für die hierzu nothigen Baun: wollegespinnste. Durch etwa 10,000 Weber jeder Art hier und in der Umgebung wird eine fehr bedeutende Menge von keinen erzeugt, und auch die hier befindlichen 2 privilig. Le in : und Baumwolle-Fabriten erzeugen eine fo große Menge bic fer beiden Artitel (lettere gemeinhin "Sternberger Baare ge: nannt, und in farbigen Stoffen zu Rleibern, bann in gefärbte Gad= und Halstüchern ic. bestehend), daß der jahrliche Berfeh damit wenigstens 1 Million fl. C. M. im Betriebe erhält. Du Leinzeuge bestehen in gefärbten Bettüberzügen, Gradeln und an: dern derlei farbigen Waaren (Leinwanden werden nicht erzeugt), und der handel damit wird theils durch fremde Einfäuse, theils durch Berschleiß im Umfange der Monarchie vom Erzeugungsem aus betrieben, zu beffen Beförderung mehre Niederlagen in Bic unterhalten werden; für den Verkehr mit Baumwollewaaren fin hier eigene Niederlagen inlandischer Spinnfabriken, theils beschie tigen sich einige Handlungen mit dem Verschleiß in= und auslände scher Baumwollegespinnste. Auch der Handel mit Nahrungsartifde an den beiden Wochenmarkten (Montag und Freitag) ift, des angrin zenden Gebirges wegen, ebenfalls bedeutend. Der anderweige Hand els stand begreift daselbst auch 1 Großhandlung, 2 Eisen 2 Schnitt= und 7 gemischt. Waaren= und Spezereihandlungen, bam 5 Garn=, Leinwand=, Rattun= und Baumwollewaaren = handln, nebst 12 Haustrern, Marktsteranten und Krämern, und ber imen Berkehr wird, außer den bereits bemerkten 2 Bochen-, noch durch 4 Jahr= (am Dienst. n. Lichtmeß, Dienst. n. Oftern, Dienst. u. lau: renz und Dienst. n. Gallus), 2 Roß= und Viehmarfte (nach Pauls Bekehr. und Mont. n. Laurenz) befördert. Die Zahl der an dern städtisch. Gewerbe beläuft sich auf etwa 1508, darunter find: 1 Anstreicher und Lakirer, 4 Barbiere, 2 Baumeister u. Feldmeffen. 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 41 Bier=, Wein= u. Branntwell: schänker, 15 Brodbader, 2 Buchbinder, 1 Buchsenmacher, 1 Buchick schifter, 1 Bürstenbinder, 3 Drecheler, 4 Farber, 5 Fagbinder, 13 Fiaker u. Fuhrleute, & Gerber, 5 Gastwirthe, 1 Geschmeidler, 3 Glaser, 1 Gürtler, 3 Hafner, 2 Handschuh= u. 3 Hutmacher, 6 Nuti u. Rurschmiebe, 1 Raffeesieber, 2 Ralt- u. Ziegelbrenner, 2 Ramp: macher, 7 Kürschner, 2 Maurer, 2 Maler, 15 Obst- u. Kuchenspeit: händler, 1 Rauchfangkehrer, 2 Riemer, 1 Gägeschmied, 4 Celle 4 Schmiede aller Art und Drahtzieher, 3 Sattler, 3 Schleifen, 6 Schlosser, 16 Schneiber, 17 Schuster, 5 Seisensieber, 4 Starkena: cher, 3 Stide, Put- u. handarbeiterinnen, 1 Steinmet, 3 Stein

Wiesen, alles nöthige Brennholz und alles Zugehör, "so jenseits bes Wassers bei dem untersten Gisenhammer gelegen;" bann 1 freie Babftube, die bei bem Gifenhammer unter bem Berg bes Städtchens bestand, wie auch von jedem hier gebrochenen Mühlstein 1 Groschen als Mauth, freien Fischfang in einer bestimmten Wasserstrecke, den 3ten Denar von allen mindern Vergehen hier sowohl, als auch in bem zum dasigen Gericht zugewiesenen DD. Anderedorf, Krokere= borf, Siebenhöfen, Alt-Liebe, Reudörfel und Dittersdorf, dann bie Feldjagd auf städt. Grunden und den "Ruthaber" von den genannten DD. als eigenthümliches Besitthum anmeist 91). Im J. 1577 erhielt die Stadt von Kais. Rudolf II. die 2 jetigen Jahrmärkte mit den gewöhnlichen Freiungen 92), und wurde, sammt den oben ge= nannten, jum bafigen Gerichte gehörigen 6 Dörfern 1588 von Rarl Hig. v. Münsterberg, gegen jahrl. 15 fl. mhr. von der Burgerschaft und 2 huhnern von jedem Grund in den Dorfern, mit dem Bererb= rechte beschenft 93). Alles dieß bestätigten 1635 die BB. Heinrich Wenzel und Karl Friedrich Hzge. v. Münsterberg, so wie die alte Eisenberg-Drbnung der Gemeinde, indem fle zugleich die hier etwa aufzufindenden Gold= und Gilbererze ben faif. Bergordnungen un= terftellen, und das Dolz zu ben Gisenhammern, welches die E. von Petersdorf zuführen follten, aus den hichftl. Waldungen anweisen; auch befreiten sie den Ort nin Anbetracht, daß er durch Marsche und Truppenguge, mehre in feiner Rahe vorgefallene Treffen und Bran= de durch Feiud and Freund in große Armuth gerathen und sogar sei= ner Privilegien verlustig worden war" — von allen Frohnen (mit Ausnahme der Aufraumung 2 Wiesen), gestatteten ihm den Bier=, Wein- und Branntweinschant (aber bas Bier folle von ber Dbrigfeit genommen und jährl. 2 Faß obrgttl. Weins ausgeschänft werben), entließen die Waisen aus der Hörigkeit, und gaben bem kurz vorher auch durche Feuer vermusteten Orte, statt der alten verbrannten, eine neue Eisenbergwerks=Drbnung 94), was schließlich ber Hig. Sylvins v. Bürtemberg und seine Gemahlin Elisabeth Maria, geb. Higin. ju Münsterberg, im J. 1648 bestätigten 95).

Daß hier zwischen 1520 u. 1630 die protestantische Lehre die herrschende gewesen, hat man sowohl aus den oben bei der hiesigen Hausbergkirche, als auch in der Geschichte der Stadt Sternberg Ge-

on Karl Hig. v. Münsterberg dem hiefigen Erbrogte, Gregor Winkler, bestätigt (dt. Sternb. Mont. n. 3 König). <sup>92</sup>) dt. w Holomuc. w sted. po nawciwen. s. Alzbety. <sup>93</sup>) dt. Purg Sternb. 3. Apr. <sup>94</sup>) 2 Urff. dt, Sternb. 29, März. <sup>95</sup>) dt. Dels 25, Febr.

Die Geschichte von St. beginnt mit dem J. 1242, wo Jaroflan v. Sternberg die gleichnamige Burg aufzubauen anfing (bie1247voll: enbet), und am Fuße derfelben ben Grund zu diefer Stadt legte, einen zwar stummen, aber weit lauter als die damalige Geschichte die von ihm den Tataren hier beigebrachte Riederlage bezeugenden Deulmale 77). Rur langsam vergrößerte sich ber Ort, wofür ber Umftant spricht, daß er erst im 3. 1296 eine Pfarre erhielt (S. oben), abn 1364 murde er vom Erzbischofe Albert v. Sternberg mit dem Ert anfallsrechte beschenkt?'), der ihn auch 1376 mit Mauern und Bil: len befestigt haben foll. Der im J. 1.371 gestifteten dasigen Probse ift bereits oben gedacht worden, um welche Zeit St. bereits ein Stadt gewesen seyn mochte, beren Rath Peter v. Sternberg 10 33. später anwies, sich in Allem nach ben Rechten und Gewohnheiten ber Stadt Dimug zu richten 75). Peter v. Krawar entließ 1409 bit Bürgerschaft aus ber Hörigkeit, und unterwarf die Drtschaften Bir, Augest, Gnoit, Hause, Bladowit, Babit, Luschit, Benatet, Albit. ten, Starnau, Wachtersborf, Gobitschau, Dohle, Lippein, Stachen borf, Debinka (Neuborfel ?), Weseli u. Trachnice (lettere 2 längk eingegangenen) bem hiefigen Gerichte, welche auch angehalten wurden, bas nöthige Bier und alle andern Erforderniffe nur von Et. # beziehen 86). Gegen bie böhmisch. Taboriten unter Profop d. Gre Ben vertheibigten sich die E. im J. 1430 zwar 8 Wochen lang mit aller Tapferfeit, mußten sich aber, nachbem tein Entsat erfolgt mar, endlich ergeben, und seitbem blieb die Stadt durch volle 2 33. im Besit dieser Reper, welche zuerst die Chorherren daraus vertrieben, und nachher die Umgebung häufig beraubten und verheerten, bis endlich 1432 die verbündeten Städte Olmüt, Littau und Reustadt, die Alwesenheit der Hauptmacht der Huffiten benütend, mit ihren Kriege, scharen die geschwächte Besatzung unter Riklas v. Drnowic p Uebergabe zwangen. Georg v. Krawar ertheilte der hiesigen Bogin 1459 verschiedene Freiheiten, und R. Bladislaw verlieh 1492 ber Stadt, wo 1469 die einander befriegenden Ronige von Bohmen und Ungarn, Georg und Mathias, eine Zusammenkunft hatten, bem

<sup>77)</sup> S. Besitzer der Hicht. Sternberg. Ueber das Geschlecht der Sternberge ist der von F. Palacky verfaßte Auffatz unter der Aufschrist der Sternberge in dem Taschenduch f. vaterland. Geschichte von den Freih. v. Hormanr und v. Mednyansky 1825 herausgeg. Seit 282, nachjust sen, der, odwohl den Gegenstand nicht erschöpfend, unstreitig des Best uuter Allem ist, was disher über dieses derühmte Geschlecht geschriebt wurde. 78) dt. in die 6. Agnet. 79) dt. 15. Sept. 80) dt. in die 80. Sanotor.

folge ein einjähriger Waffenstillstand war — 2 Jahrmärkte auf ben ten Sonntag nach Ostern und an den Egidiustag's 1), wozu sie 1532 on Ladislaw Berka v. Dub Erweiterung des Bierausschrottes auch luf das D. Zierotein, und für den ihr abgenommenen Gemeindwald ie Waldung Dobernifl erhielt, welche sie noch jett besitt 21). Derelbe Grundherr überließ der Bürgerschaft 1546 die Abnahme des zinses von den die Stadtmärkte besuchenden Gewerbsleuten, ent= job sie nicht nur von dem jährl. Ausschank von 12 Eimern obraktl. Beins gegen eine Gelbabgabe, sonbern begab sich auch für immer eben Weinausschanks innerhalb ber Stadtmauern, und erweiterte en Bierausschrott 1562 auch aufdie DD. Dittersdorf u. Deutsch= kobenip 83). Bereits 1376 wurde die Stadt theilweise ein Raub der Flammen, aber am Dienstag nach dem Sonntag gatare 1538 ver= brannte sie ganz sammt dem Probsteigebäude84), und schon um 1520 verbreitete sich hier die protestantische Lehre, welcher besonders die Grundherren aus dem Münsterberg-Dels'schen Hause nicht nur in der Stadt, fondern auch auf ber ganzen herrschaft allen möglichen Bor= schub leisteten, für diesen Gottesdienst die hl. Dreifaltigkeitskirche in ber Stadt erbauten (um 1577, gesperrt um 1630) und bie meisten Pfarren auf den jesigen Dominien Sternberg und Karlsberg mit akatholischen Geelsorgern besetzten. Rach ber Schlacht am wei= Ben Berge bei Prag (8. Nov. 1620) bemühte man fich zwar die ka= tholische Lehre daselbst wieder einzuführen und es wurden im I. 1625 9 Pradifanten von diesem Gebiete vertrieben, aber erft 1669 ward die gangliche Herstellung der katholischen Glaubenslehre durch Jesuiten = Missionare mit Unterstützung von 1 Estadron Dragoner zu Stande gebracht.

Mittlerweile nahm ber Gemeindewohlstand in Folge neuerworsbener Begabniße immer mehr zu. So gestand der Hzg. Karl von Münsterberg-Dels der Bürgerschaft 15~7 den Güteranfall von erbslosen Personen zu, und überließ ihr 1588 alle zur Zeit benutzte Gärsten und Aecker zum völligen Eigenthume<sup>8</sup>), sowie seine Söhne und Rachfolger Heinrich Wenzel und Kack Friedrich 1624 den DD. Ziestotein, Augest, Zielchowitz, Pirnif und Knibitz den Weinschanf zu Gunsten der Stadt untersagten, und ihr das Branntwein-Brennrecht, nebst allen jenen Bleichen, die sich in Händen der Bürgschaft befansden, überließen<sup>81</sup>). Der Aufruhr vom J. 1620 hatte auch hier nicht

<sup>&</sup>lt;sup>81</sup>) dt. w pond. po (w. Wawiinc. <sup>82</sup>) dt. w nedel. (watodusin, <sup>83</sup>) dt. w. <sup>sobot.</sup> př. wstissenj Krista P., und dt. na hromnicp. <sup>84</sup>) Kranichs Olmüş. **3ahrbuch.** <sup>85</sup>) dt. 8. März und dt. d. (w. Gjrp. <sup>36</sup>) dt. 15. Aug.

nur eine übergroße Theurung zur Folge 87), sondern auch hatte Kriegsübel, welche den Wohlstand der Einwohner ganzlich unter: gruben. Go bemeisterte sich ber Ueberrest ber banischen Truppen, welche nach des Gf. Ernst v. Mannsfeld Tode unter Anführung bes in Danemarks Dienste übertretenen Hochverrathers Mathias Gf. v. Thurn aus Ungarn in die Heimath zogen, der Stadt im 3. 1626, und wurde erst im folgenden J. von 3000 Mt. f. f. Truppen unter dem General = Wachtmeister Lorenz del Maestro zur Uebergabe gezwungen, nachbem ber Feind und ein großer Theil ber Bürgerschaft mit ihrer habe sich in das Schloß gezogen, wo sie durch 3 Tage von ben Raiserlichen beschoffen murben, bei welcher Gelegenheit die gang Stadt in Flammen aufging. Im S. 1637 erhielt St. zwar vom Lais ser Ferdinand III: 2 neue Jahrmärkte, auf den Montag nach Marie Lichtmes und für ben Gallitag, aber schon am Pfingstsonntag be 3. 1642 rudten hier die feindlichen Schweden ein, die fich jedoch bis zu ihrem am 8. Jul. 1650 erfolgten Abzuge mit den noch großen theils protestantisch gesinnten Einwohnern gutlich vertrugen, und deren Einige sich daselbst auch häuslich niederließen. In den II. 1742 und 1758 erlitt die Stadt, wie andere Drtschaften ber Um gegend, burch die Preußen manche Drangfale, und wurde nicht fd ten, um die angedröhten Brande abzuwenden, zu namhaften Gescher ten an den Feind genöthigt, wodurch sie in bedeutende Schulden gtrieth, welche jedoch in der Folgezeit durch getreue Verwaltung bet Gemeindeinkommens und Eröffnung neuer Erwerbsquellen getilgt wurden. Um 22. Dez. 1784 erhielt die Bürgerschaft von Kaifer Joseph II. das ehemalige stiftliche Burggrafenhaus zur städtischen Schule und am 17. Sept. 1788 2 Wochenmarfte, sowie bas Recht, fich aus ihrer Mitte ihre Richter selbst wählen zu durfen; jedoch traf sie in der Nacht des 18. Jul. 1789 ein großes Unglud, indem bei, in Folge eines durch beinahe 24 Stund. anhaltenden Gewitters rei Bend gewordene Schäferbach die Wohngebaude in 2 Borftabtes theils fortgeriffen, theils unbewohnbar gemacht, Melder und Garten vermüstet, alle Bruden zerftort, die Stadtumfangemauern burchbre. chen und im Innern der Stadt selbst das Brauhe. nebst mehren But: gerhäusern zerstört hatte, wobei über 72 Menschen in den wilden gin then umkamen 88). Aus der neuesten Zeit weiß man von den Echid:

<sup>87)</sup> Nach einem Verzeichnis des Setreidewerthes vom J. 1624 kokete 21 mals 1 Scheffel Weizen 12, 1 Scheffel Korn 10, Gerste 6, Hafer 4 Reichsthle, und 28 wird noch bemerkt, daß tas Getreide um tiesen Pris mehr erbeten als erkauft werden mußte. 88) In Betreff der Gewerbeit dustrie bemerkt Schwop (Topogr. I. S. 454) und Eberle (in seiner

alen der Stadt nicht Anderes zu erzählen, als höchstens dieß, daß ier am 19. Nov. 1805 um die 9te Vormittagestunde die Zusammen= unft 33. Majestäten ber Kaiser von Desterreich und Rußland, frang 1. und Alexanders ftatt gefunden. Sternberg ift der Geburtsrt des Pfarrerezu Brieg, Samuel Czepto (geb. 1528 tzu Brieg 571), welcher eine merkwürdige Gelbstbiographie hinterließ und erschiedene philosophische Werke herausgab; ferner des Diakons er evangelisch. Kirche zu Münsterberg in Schlesien, Verfassers ei= 168 Diarium rerum Monsterbergensium ecclesiasticaum und mehrer Predigten, Georg Franko († 1550); dann des .f. Nathes und Professors der Thierarzneikunde an der Prager sochschule und Verfassers mehrer Werke über die Thierheilkunde, Nart. Albert Tögel (geb. 11. Nov. 1755 † zu Prag 1788), und es f. f. mahr: schles. Gubernialrathes und Landes=Protomedifus, wseph Steiner Edl. v. Pfungen, der durch mehre Jahre le Rangler der t. f. mahr. schles. Ackerbangesellschaft und Mitglied ieler gelehrten Gesellschaften sich viele Berdienste um die genannte besellschaft, so wie um das ganze Land erwarb, und auch durch mehre n Druck herausgegebene Schriften verschiedenen Inhalts gemein= üßig zu wirken verstand (geb. 1767 † in Brünn 1835). Auch lebten aselbst um 1730 ber geschickte Historienmaler Benjamin Just, und m 1772 der eifrige Alchymiker Franz. Joh. Hagenauer, dessen ldimisch=kabbalistische Schriften noch in Handschrift liegen.

2. Barn (mahr. Beraun, latein. Berauna). Diese Schutzatt liegt 4 Meil. nnd. von Olmütz und 1 1/2, Ml. ond. von Sternzirg an der Poststrasse nach Troppau auf einer Anhöhe, und zieht ch auf der bedeutenden Abdachung in ein Thal gegen D. hinab, lit der hierher katastrirten, aber zum Dom. Karlsberg gehörigen

<sup>»</sup>Geschichte der Stadt» im »Mährisch. Magazin« ic. S. 161 sig, welchem Aufsage viele Daten zu der obigen Geschichte entlehnt sind), daß zu St. im 3. 1786 an s. g. Rannefaß. Gradl 31,546 Stücke und an Tückeln verschiedenen Gattung 54,559 Dutend, im 3. 1787 aber von ersterm 52,236 Std. und von lettern 47,244 Dut. verfertigt wurden. Ueberztieß erzählt auch Schwoy, daß, als Johann Wenzel v. Berka um 1550 auf der Hicht. Sternberg einen Teichdamm aufführen ließ, bei Ausgrabung des Grundes dazu ein ganz zu Mprhen gewordener menschlicher Körzer in der Erde gefunden wurde, von welchem obgedachter Grundherr mehren Personen einzelne Theile, und darunter auch jenem Joh. Aub an geschenkt hatte, welcher diese Begebenheit in seiner zu Olmütz im 3. 1575 gedruckten böhmisch. Uebersetzung des lateinisch. Werkes » Bon den Rechten und Gebräuchen der Bölker« erzählt.

nahen Kolonie Saimerledorf zählt fie 294 S. mit 2297 E. (1085 mnl. 1212 wbl.), die, bis auf 16 Protestanten augeburgisch. Bekenntnisses, sammtlich Ratholiken sind und durchgebende Teutsch reden. Der Magistrat besteht aus einem Burgermeis ster und 3 Rathen, beren einer geprüft und auch Synditus ift. Es ist daselbst eine dem schutherrlichen Patronat und hofer Defanat un tergeordnete Pfarre mit Kirche und Schule, beren Sprengel auch die DD. Haimerledorf, Alt=Liebe (mit Schule), Bre teredorf (m. Schule), Reudorf (m. Schule), Anders dorf (m. Schule) und Siebenhöfen (m. Schule) zugewiesen find. Die Pfarrkirche zur himmelfahrt Mariens, welche 3 31: tare, im Schiffe geräumige und gewölbte Seitenchore und auf den 19 Klftr. hohen Thurm 1 Schlaguhr hat, übrigens aber durch nichts besonders ausgezeichnet ift, soll der Sage und ihrer Bauart nach alt fein, jedoch weiß man von ihren Schicksalen nichts zu erzählen, weil die furchtbaren Brände in den IJ. 1744 und 1779 jedesmal nicht nur beinahe bie ganze Stadt, sondern auch alle Rirchenschriften verzehrten. Auf dem unweit von der Stadt entfernten f. g. Hausberge steht ihre Tochter fir che zur Erhöhung des hl. Kreuzes, auch "haut bergkirche" genannt, welche zwischen 1520 u. 1530, als bie protte stantische Lehre durch Unterstützung des damaligen Grundherrn und besonders späterhin durch Karl Hig. v. Münsterberg bergestalt få hier ausgebreitet hatte, daß ihre Prediger auch die Pfarre an fich lie gen, von den ihrem Glauben treu gebliebenen Ratholiken, unfert von den damaligen Eisenhammern aus Holz erbaut, und als fie bie 1755 fehr schadhaft geworden, seitdem auf Wohlthaterkoften vem guten Materiale neu aufgeführt murbe. Sie ist vom Friedhofe un: ringt und besitt 3 Altare, beren hohes mit 1 guten ben hl. Johann v. Nep. vorstellenden Blatte geschmückt ift. Auf dem f. g. Kreuzberg im. R. der Stadt befindet sich überdieß noch 1 Rapelle, gemeinhit das Rreuzbergfirchlein genannt, und unter ben weltlichen Gebäuter ift nur bas burgl. Rathhau's besonders ermahnenswerth.

Das städt. Gebiet, welches im R. und D. von der Hochft. Karleberg, auf den übrigen Seiten aber vom Domin. Sternberg eingeschlossen ist, begreift, mit Einschluß der fremdhschschl. Aussedelung Haimerledorf, deren Grundstücke 168 bis 170 Joch enthalten,
an benütztem Boden 2375 Joch. 640 D. Kl., wie sich dieß aus der
unten folgenden Specisisation ergiebt. Was die Oberstäche desselben
betrifft, so wechseln die wenigen Hochebenen Mit geringern und greigern Anhöhen, Thälern und Bergen ab, unter welchen letzern der
schon erwähnte, bis 20° 2' u. 1" von der Fläche des Stadtplates

- seph, Tob. sammt Strilet und Czettechowit übernahm, die erstere Herrschaft aber, wie Eingangs gesagt wurde, seinem ältern Sohne und dermaligen gräft. Herrn Besitzer abtrat.
  - 2. Bistupig verdankt, bem Namen nach zu schließen, sein Dassein einem der Olmüßer Bischöfe, und gehörte auch diesem Bisthume schon 113127), bis es 1526 Bisch. Stanislam an Johann v. Pernstein gegen dessen D. Recyc tauschweise abtrat 28).
  - 3. Bollelaug. hier gehörten, unter ber Benennung "Bolezlauenses," schon vor 1131 3 gahne der Olmüt. Domkirche 25) und 1232 ertaufte ber Olmüt. Archibiaton Rabollaw von bem Sohne eines Protima, Bohuslaw, die Salfte bies D. mit 1 Schanke und 1 Mühle, was R. Wenzel bestättigte 30). Im J. 1847 erstand auch der dortige Domvikar Budislaw von Chrel v. B. 1 basigen Lahu<sup>31</sup>), und nach ber andern Balfte bieses D. nannte sich um 1286 ein Predbor, 1329 aber ein Buzo 32), und 1350 einigen sich die BB. Martin und Chwal v. B. in Betreff ihrer dasigen Sabe, der obige Chrel trat aber den Ueberrest der seinigen 1351 den BB. Martin, Jesutbor und Dionys ab. Im J. 1355 verschrieb daselbst Chwal v. B. seiner Frau Ratharina 50 Mf. auf 4 1/2 gah., 2 Schanten und 6 Gehöft., Glavibor v. B. trat aber sein Eigen in B. 1365 an Peter Secht v. Rosic tanschweise ab, und gleichzeitig verkauft auch Frant v. Pomenic seinen, nach Martine v. Drahanowic Tobe bem Megf. Johann heimgefallenen und von diesem ihm (Frant) geschenkten Antheil baselbst, nebst bem Walde Ofrauhla dem Bocet v. Kunstadt, welcher auch die an= dern Theile erstanden haben mußte, weil er das D., sammt 1 Mühle und bem genannten Walde, 1371 ben BB. Smil und Erhard v. Run= Kadt-Lesnic intabulirt. Jedoch verpfändete gleichzeitig noch Offka v. B. ihre dasige Morgengabe an Balentin v. Prestawelf in 30 Mt. 33), und Smil v. Runftadt-Lesnic verschrieb hier 1382 seiner Gattin Gertrand 600 Mf. 34). Dieser aus Zinsleuten, 1 Hof und 1 Mühle be= stehende Antheil überging nachher an Georg v. Runst.-Podebrad, und Die Tochter nach Herald v. Runst., Ratharina, welche ihn dem Heinrich v. Runft. Straf, und bieser 1448 dem Procet v. Runft. geschenkt hatte,35), aber bald barauf fiel das Df., sammt Majetein (m. Beste) und Duban bem R. Ladiflam ju, welcher biefe Sabe um 1456 bem Johann v. Wasatic schenkte, was auch vom R. Georg im J. 1464 bestättigt wurde 36). Johann wurde von seiner Frau Machna beerbt,

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 206. <sup>28</sup>) dt. na Kroméříz w střed. př. sw. Gjř. <sup>29</sup>1 Cod. dipl. Mor. I. 206. <sup>30</sup>) lbid. II. p. 238. <sup>31</sup>) dt. Olom. VI. 8. Oct. <sup>32</sup>) 2 Urff. s. Hradisch von dies. 33. <sup>33</sup>) O. L. I. 11. 14. 33. 95. 97. 123. 134. <sup>84</sup>) IV. 16. <sup>35</sup>) X. 53. <sup>36</sup>) XI. 7.

Rühe, lettere meist verebelter Gattung. Die Pferbe werben bier nicht gezogen, sondern als Füllen erkauft und fogleich zum Zuge vermenbet. — Unter ben Gewerben find die 170 Leinweber die bedeutendsten, indem sie alljährig mehrere Taufend Stude kin: wand von allerlei Gattung erzeugen, die alsdann auf die Mark von Brunn und Wien verführt wird, und auch ber haubel mit den wegen seiner Feinheit und Gute gesuchten Flache verschafft, jund in guten Jahren, dem gandwirthe den meiften Rugen, indem er meil in den Often des Prerauer Rreises, dann nach Teschen und bis nach Polen verkauft wird. Leider waren die Jahre zwischen 1827 unt 1834 in dieser Hinsicht große Mißjahre. — Bon andern hand: werkern find ba: 3 Bader, 2 Barbierer, 4 Bier-, Wein: n. Branm: weinschanken, 2 Faßbinder, 3 Färber, 8 Fleischer, 3 Gerber, 1 Garn = und Leinwandbleicher, 2 Glaser, 2 Graupen = und 1 let stampfwerke, 6 Greisler, 1 hafner, 1 hutmacher, 1 holz = und! Beindrechster, 2 Kürschner, 1 Lebermalter, 1 Maurer, 2 Miller, 2 Brettsägen, 4 Dbst= und Ruchenspeishandler, 1 Delpreffer, 1 Ric mer, 2 Geifensieder, 2 Geiler, 1 Gattler, 3 Schlosser, 6 Schneiber, 11 Schuster, 3 Schmiede, 9 Strumpfwirker, 4 Tischler, 2 Bagm. 2 Ziegelbrenner, 3 Zimmermeister zc. Dann gibt es hier 2 gemin. Waarenhandler und 3 hausirer. Das Gemeinde = Branntweinbank wird im Verpachtungswege benutt. Uebrigens übt die Stadt? Jahrmärkte (an Pauli Befehr, und Mont, nach dem Cont tag Cantate) nebst eben so vielen Bormärkten (Tage vor jeb. Jahra) aus, befitt 1 Urmen = Institut, bas am Schluße des 3. 1833 ein Kapital von 4578 fl. 33 fr. besaß und mit den Zinsen deffeltet. fo wie mit milben Beitragen und fonstigen Buffüffen 43 Durftige unterstütte 90), und ein aus 3 daselbst wohnenden Wundarzten nebf 8 geprüften Hebammen bestehendes Sanitate : Personalt. Für die Aufnahme von Fremden bestehen 2 emphit. verkaufte Gaf: häufer, nämlich nzum schwarzen Baren's und nzum schwarzen Ablet. und der nächste Postort ist die Stadt Sternberg.

Barn, dessen vor dem 14ten Jahrh. nicht gedacht wird, schein hein Dasein den Besitzern der Hichft. Sternberg entweder aus den Sternberg= oder aus dem Krawar'schen Hause zu verdanken; weinigstens besitzt es seine älteste Urkunde vom J. 1410 von Petr v. Krawar, welcher damals dem hiesigen Richter Rombke die verdiesem erkaufte Erbvogtei bestätigt, und letzterer 2 Huben Recker nit

<sup>90)</sup> Auch find dafelbst 3 Armenstiftungen dafiger Bürger, beren Stampfa. mögen jedoch nur bei 700 fl. 28. 28. beträgt,

- v. Uhricic abließ. Auch Niklas v. Cz. veräußert seinen hof 1368 an Martin v. Tworowic 42), den seinigen schenkt aber Bratrik v. Ez. 1373 seinem Schwiegersohne Bartog 49), welcher 1 380an Filip v. Czertorei 3 1/2 bafige gah. veräußert, während Filip v. Redakonic mit seinem Reffen Marfit in Betreff des Eigens daselbst fich einigt. 3m 3. 1385 ließ die Frau Pribits v. Rojetein, Dobka, 1 hof in Cz., und 1 andern Unfa v. Majetin, dem Andreas v. Krasna landtaflich versichern 56), sowie auch 1890 Johann v. Sternberg-Lutow seinen Freihof daselbst an Johann v. Cz. und Wenzel Bel v. Alenowic veraußert 51). 3m J. 1406 fauft Gloch v. Cz. einen Theil dieses D. von ber Witwe nach Riflas v. Eg., und zwischen 1408 u. 1415 hielten einen andern die BB. Wenzel Striftet und Sigmund v. Ez. 52), sowie Peter Certorei seiner Fran Johanna v. Rican 80 Mt. auf seinen Besit baselbst anweift 53). Die Erben des Lettern brachten bas gange D., mahrscheinlich burch Anfauf, an fich, und es wurde, wie ichon bei ben Befigern von Tobitschau gesagt ift, 1490 mit bemfelben Tobitschau vereinigt.
- 6. Czertorei gab jenem alten, noch um 1620 im Lande anfäßig gewesenen Rittergeschlechte den Beinamen "Czertoregsty v. Czertoreg," und war in alter Zeit ebenfalls unter Mehre getheilt. Ramentslich besaß hier um 1355 Andreas v. Rozussan Einiges 4, und 1373 die BB. Sbjnet, hers und Marquard v. Wrachowic 5, und 1373 jetyn überließ 1376 seine habe in Cz. an Filip v. Redakunic, der sogleich den Beinamen "v. Czertoreg" annahm 6, Im J. 1464 ließ R. Georg dieses ihm heimgesalene Of. dem Olmüh. Bürger Gregor Wolar einlegen 67), sowie R. Wladislaw 1496 dem Bürger in eben dieser Stadt, Johann Link 58), und zwar nach Absterben des Cenek v. Wolfenberg, welcher es vermuthlich von dem obigen Molar erstanden 59), und Link wurde von seiner Tochter Barbara beerbt, deren Gemahl, Riklas v. Bystric, 1513, wie ebenfalls bei Tobitschau schon gesagt wurde, das Gut an Johann v. Pernstein verkaufte.
- 7. Eywan. Darüber s. man zu den 33. 1827, 1351, 1882 u. 1508 die Besther von Tobitschan nach. Im 3. 1865 verkanft Swoch v. E. 1 dasigen Hof dem Nacet v. Olssan, nebst welchem hier auch um 1868 die BB. Johann und Niklas, um 1871 aber auch ein Alex bestütert waren 60), sowie um 1874 Unka v. Majetjn, welcher gleichzeitig seine 2 ½ Lah. daselbst an Ernest v. Cech veräußert 61), und auch Mylota v. E., der seine 2 Lahne dem Ctibor v. Eimburg überließ 62).

<sup>46) 0.</sup> L. I. 5. 17. 24. 59. 73. 84. 119. 49) II. 8. 50) IV. 8. 44. 52. 51) VI. 20. 52) VII. 87. 53) VIII. 42. 54) 0. L. I. 83. 55) II. 8. 56) III. 24. 57) XI. 15. 58) XVI. 2. 59) XVI. 2. 10. 60) 0. L. I. 98. 117. 130. 61) II. 19. 62) II. 19. 22.

sagten ersehen 96). Um 1620 stand dieser Gemeinde der in tents scher Literatur als Dichter nicht unbekannte Prediger, Dichad Rirftenius genannt) vor, ber jeboch nach ber Schlacht an weißen Berge nach Schlesien auswandern mußte, und beffen gleich namiger, am 25. Jann. 1620 hier geborner Gohn zu den ausge zeichnetsten Gelehrten Teutschlands im 17ten Jahrh. gehörte, mehn geschätte, in lateinischer Sprache abgefaßte Werke verschiedenn Inhalts im Drucke herausgab, und als Professor ber Physik und Poesse zu Hamburg am 2. Marz 1678 verschieb. Im Berlaufde 30jahr. Krieges mag B. dieselben Schicksale wie das nahe Stern. erlitten haben, worüber und jedoch nichts Bestimmtes vorliegt. 3m schen 1653 und 1670 herrschte auch hier der leidige Wahn von Herenwanderungen, so wie zwischen 1720 u. 1740 von blutsauge den Bampyren, worüber die hiesigen Rirchenbucher Manches berick ten 97). Im Monat Juli 1762 hatte hier der f. k. Feldmarschall Lieutenant Bed eine Zeit lang sein hauptquartier, aber in eben bie sem Tjahr. Kriege mochte gewiß auch B. manche Erpreffungenver ben feindlichen Preußen erlitten haben. 3m 3. 1777 wuthete ber ein furchtbarer Sturmwind, der 100jahrige Baume sammt ibm Wurzelnaus der Erde riß, und im 3.1789 ein heftiger Wolfenbrud, modurch insbesondere der untere Stadttheil sehr hart mitgenen men wurde. Der oftmaligen Feuersbrunfte, welche ber Drt in fin herer Zeit erlitt, ift schon im Borgehenden gedacht worden, und # ter jenen, die ihn in neuester Zeit, namentlich in den 33. 1811. 1821, 1830 u. 1833 betrafen, ist die vom 3. 1830 deßhalb beson bers erwähnenswerth, weil sie, burch einen Blitsstrahl entstander, außer 7 Sh. am Stadtplate, auch das Rathhaus verzehrte, ut den Tag darauf von einem so heftigen Sturmwind begleitet war, daß die übrig gebliebenen Schornsteine und Mauern der verbramten Sh. einstürzten, mehre andere Sh. abgebeckt und einige Son nen ganglich gerftort murben.

<sup>96)</sup> Erft 1672 hörte daselbft der Protestantismus gänzlich auf (dasige fre chenbucher). 97) Um 1730 wurden z. B. die Rörper 3 Berftorbener 1116. mals ausgegraben und verbrannt.

besagten Nonnenstifte in die Hande R. Ludwigs zurück gegeben, ershielt er gleichwohl von demselben Könige 1524 nicht nur Kl., sons dern auch den Antheil vom D. Charwat und 2 Insaßen in Bolelaus nebst anderen jest fremdhschftl. DD. für immer abgetreten. 81).

- 11. Majetein. Um 1306 wird Unfa v. M. genannt, welchem damale R. Wenzel bas nahe, an den königl. Bald Chlum angranzende Gestrüpp geschenkt hatte "). Im J. 1319 kommt Wiknan v. M. ebenfalls urkundlich vor, jedoch vergleiche man zu den 33. 1306 und 1352 auch die Befiger der gandguter der Stadt Dimug. 3m 3. 1373 ließ Lacet v. Rramar die DD. DR. und Lhota dem Balentin v. Prestawelt in 450 Mt. intabuliren 82), sowie 1876 Unta v. M. und sein Sohn Witnan bem Johann Puffta v. Runftadt 2 dasige Zinslahne 83). Der genannte Balentin nahm ben Beinamen "v. Magetin" an und wurde von ben Sohnen Bohunet und Johann beerbt, beren ersterer 1407 seiner 1ten Gattin Anna auf ber hiefigen Beste und 1 Freihofe 10, der 2ten Ratharina aber im 3. 1412 50 Mf. jahrl. Binf. verschrieb84). - Bu den 33. 1456 u. 1464 vgl. die Befiger von Bollelauß. - 3m J. 1481 ließen Machna v. Duban und Heinrich v. Blaffim bas Df. M., sammt Beste und hof, ferner bie Dedung Mastnik, dem Riklas v. Kokor intabuliren 85), nach deffen Tode dieser Besit seinen Waisen 3denet, Johann und heinrich 1483 eingelegt wurde "). — Zum J. 1515 vgl. man ebenfalls den Artikel Bollelaut, worauf schlieslich 1521 Jakob Kobik v. Dpatow bas Gut, fammt bem Untheil von Bolelaug, an Johann v. Pernstein um 3000 Scha Gr. veraußerte 87).
- 12. Oplotschan. Daselbst besaß um 1131 die Olmüt. Dome firche 1 kahn, das D. selbst aber erscheint größtentheils seit 1327 als ein Bestandtheil des Gutes Tobitschau, und Mkgs. Johann schenkte auch noch 1374 dem Etibor v. Tobitschau 1 ½ dasige kahne nebst 5 Insaßen, wie ihm dieß nach einem Gregor heimgefallen war 88). Es bestand hier jedoch 1 Freihof, welchen um 1437 ein Christophor v. D., und zwischen 1588 1593 Heinrich Bletka v. Autechowic besaßen 89).
- 13. Aakodau. Zu den II. 1358 und 1365 s. die Besther von Tobitschau nach. Die hiesige Beste mit ½ Hofe, 1 Mühle, 1 Schänke, 1 Obstgarten und einigen Grundstücken, gehörte um 1360 einem Tysold v. R., welcher dieß 1368 an Benedikt Postupek v. Wyćskow, dieser aber 1370 dem Andreas v. Krasna überließ 30), von wels

<sup>80)</sup> Cod. Pernst. f. 248. 81) dt. Pragac. V. Id. Jan. 82) O. L. II 16. 83) III. 21. 81) VII. 30. VIII. 23. 85) XII. 21. 86) XIII. 2. 87) dt. w pondéj. př. (w. Bartholom., und Cod. Pernst. f. 223. 88) Cod. Pernst, f. 189. 89) O. L. X. 10. XXX. 139. 90) O. L. I. 12. 130.

v. Rakodow 1/2 Hof in Rakodau mit Grundstücken, 2 Chist., 1/4 Mühle und 1/2 Schänke um 70 Mt.3), so wie 1371 von den 88. Andreas, Johann und Swatos v. Rezampflic 1 1/2 gahne, 1873 von der Witme nach Alex v. Cyman, 3binta, deren Morgengabe mb 1381 von Beneditt Dupowec v. Walt 23/4 Lahne nebst 1 Shank, 1 Garten und 1 Wiese im D. Eywan, wo er auch 1871 von My lota v. Eywan 1 1/2 und 1382 von Migf. Jodof 2 1/4 Lahne, welche dem Markgrafen nach bem † Alex v. Eywan zugefallen waren, theil erstanden, theils geschenkt erhielt '). Er hatte auch um 1370 w Wot v. Krawar die DD. Trubky (mit Beste, Freihof, 2 Mühlen 1 Pfarrpatronat) und Clunet für 330 Mt. erstanden 5), und hinterlief bas Gut um 1403 der Tochter Bernards v. Cimburg, Anna, be es wieder ihren Batersbruders Göhnen, Johann und Ctibet v. Cimburg abtrat, welche 1418 vom R. Wenzel IV. damit belehn wurden 6). Johann, der mit Cophia v. Runstadt vermählt gewin, mar im J. 1438 und wieder zwischen 1441 — 1454 Landeshamtmann in Mahren '), und erhielt den Besty 1457 vom R. Ladiffan, nin Anbetracht seiner großen Berbienste um bas Baterland und ba Ronige bestättigt8). Er wies feiner Gattin bas D. Ratoban auf be ren Lebenstage zum Mitgenuß an 9), und erlangte 1464 von k. Georg die Bestättigung sowohl dieses vererblichen landesfürstl. In hens, als auch des bereits vom Mkgf. Jodok im J. 1899 biefen Gute bewilligten Mauth- und Freizügigkeitrechtes 16). Johann wurk um 1465 von den Göhnen Jaroflaw und Ctibor beerbt, bert ersterer zwar 1466 seiner Gattin Magdalena v. Mychalowic 4000 Dutat. auf die DD. Wierowan, Eywan und Wyflet verschrieb"), aber seine Balfte von T. dem Bruder abtrat, der als Landeshaupt mann seinen ganzen Einfluß, Blut und Gut fur R. Georg in beffet Rriege mit dem ungarisch. R. Mathias verwendete, und von diefes 1470 dafür mit Entlassung des Gutes T. aus dem landesfürftl. ?! hensverhältnis belohnt wurde, was die RR. Wladislaw und Mak thias in den 33. 1471 u. 1479 bestättigten 12). Ctibor, Berfaffe

<sup>3)</sup> O. L. I. 4. 65. 88. und Cod. Pernstein, fol. 191 u. 199. 4) II. 5 se Cod. Pernst. 192. 193. 195. 196. 5) ibid. fol. 192. 6) Dascibk 197. 7) X. 26. 51. 8) Cod. Pernst. f. 191. 9) XI. 8. 10) Cod. Pernst. 149. 9. 11) XI. 18. 12) dt. w Praze d. sw. Sstepan., dt. w. Praz. d. sw. Wolom. w patel po sw. Sixtu, dann XII. 9. und Cod. Pernst. si 152. sq. Hieraus erhellt, daß Schwoy geirrt hat, indem er (Topogr. 1469.) sagte, daß 3 o h a n n v. Cimburg der Best aus dem Lehen entlesis worden. Uedrigens bestand damals das Sut aus der alten und neuen Ciell Tobitschau (lettere » Hroby, « d. h. Gräber genannt) und der dassen Best ferner aus den DD. Towacowec. Epp (beide jest undekannt), Bieropal.

Epwan, Oplotschan und Willel (dieses jest fremdschftl..)

keitlichen Gebiete abfließt. Der Bach Blatta kommt ans bem W. vom D. Dlidian, berührt bas Tobitschauer Gebiet links an ben D. Charmater Gründen, fließt nach G. und mundet in der Ansiedelung Annadorf in den Tobitschauer Marchmühlarm ein. Bon dem obrgktl. Wifliger Meierhofe an, bei dem er vorbeifließt, führt das Waffer Den Ramen "Wyllicka." Der Bach h laucela, welcher vom Gute hrube schit bei ben DD. Czechowit und Czelczit hierher eintritt, erhalt baselbst den Namen Walowa, und fließt gegen G., wo er fich, unfern vom D. Oplotschan, mit ber wilden March vereinigt, nachbem er schon früher 2 Muhlbache, namlich den Proß niter (Proftegowsta) und den Brefowiger (Brezowsta) aufgenommen. Diefer Bach hat an der Granze mit dem fremdhichftl. D. Poltowit ebenfalls ein Ueberfallswehr, wodurch die Uhriter Mühle (Dlmut. Domtapitel-Guter) das nothige Betriebsmaffer erhalt, und bildete nach der Anfterlißer Schlacht im 3. 1805 bie Demarkazionelinie zwischen ben beiderseitigen Beeren. Der Rotorer Bach endlich (Rotorta, einft Sfrepina) zieht aus bem Prerauer Kreise vom gleichnamigen Dorfe (Dom. Rotetnit) hierher, bilbet bie Granze zwischen bem bieghschftl. D. Majetein und der Gemeinde Brodet (Domin. Zittom, Prerauer Rr.), und fallt in den Bittower Mühlarm der March. An Fischen führen bie March, Betschwa und mitunter auch die Walowa Rarpfen, Dechte, Malraupen und mehre Arten Weisfische, die March aber auch Welse. Was die Teiche betrifft, welche zum Theil von bedeutender Größe und vorzüglichem Ertrage waren (um 1715 wurden berer 15 unterhalten), so find fie in neuerer Zeit inegesammt in Ader- und Wiesenland umgewandelt worden.

Die Einwohnerzahl, mit Einschluß ber Stadt Tobitschau, beträgt 10,282 Seelen (4913 mnl. 5369 wbl.); darunter giebt es 171 Juden in der genannten Stadt, dann auf den obrgktl. Branntweinhäusern zu Czwrczow, Tranbek, Rakodau und Majetein, und die übrigen sind insgesammt Katholiken, vorherrschend hannakisscher Abstammung. Es wird nur Mährisch, in der Stadt sedoch zum Theil auch Teutsch gesprochen, und die Haupterwerbs- quelle ist die Landwirthsch aft nebst einigen städtischen Geswerben, Taglohn und Handel, welchen letztern vorzüglich die Juden betreiben.

Landwirthschaftliche Bobenflächen:

| •         |   |            |     |     |   |                   | Dominifal.                                     |   | Rustikal. |                  |   |
|-----------|---|------------|-----|-----|---|-------------------|------------------------------------------------|---|-----------|------------------|---|
| Neder     |   | 2          | 5   |     | • | 3138 <b>304</b> ) | 675 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> Q. <b>R</b> I. |   | 9018 30   |                  |   |
| Wiesen u. |   |            |     |     |   |                   |                                                |   | 1395 -    | $-646^{5}/$      |   |
| Hutweiden |   |            | *   |     | 8 | 819 —             | 13192/6                                        |   | 2390 -    | $-1122^{2}/_{4}$ | - |
| Bälder    | • | *          |     | 8   | 8 | 1894 —            | 1458                                           |   | 356 -     | - 1376 1/4       |   |
|           |   | <b>5</b> 1 | MIN | ne: | 3 | 7131 —            | 1581                                           | _ | 13161 -   | - 241%           |   |

als seine nachgelassene Witwe, Dorothea v. Fels, die Giter nicht übernehmen wollte, wurden fie in derselben Raufesumme 1594 wieder dem genannten Johann v. Pernstein intabulirt, welcha L. allein noch in demselben J. dem Obersthofmeister bes Königreiche Ungarn, Stephan Illiashazyv. Illiashazauf Irm ffin 22), und von diesem wieder 1600 an die BB. W e i fard und Rarl Gff. v. Salm = Neuburg abgelaffen 23). Weitard übernahm jedoch ben Befit von I. allein, und wurde von ben Gohnen Julius, Rarlund Weifard beerbt, deren ersterm die 2-andern ihre Ar theile im J. 1636 abließen 24). Julius's Sohn und Erbe, der Gi. Kerdinand Julius II., hinterließ den Befit im letten Billen vom 16. Jul. 1696 (fundgem. am 12. Aug. 1697) seinem Better Ernst Leopold & f. b. Salm = Reuburg, welcher am 1. Aug. 1715 die Herrschaft25) an Johann Dietrich Peterswalk sty Herren v. Peters-wald um 630000 ff. rh. und 1000 Ett. Dufaten verkaufte. Dieser trat sie am 9. Jun. 1724 seinem Sohn Umand Unton, zur Abfertigung deffen Erbantheile, ab, welcher fie lettwillig am 18. Marz 1762 (fundgem. 23. Marz b. 3.) ta Bernard Johann Herrn v. Peters wald zugedacht und im den Gf. Joseph Johann v. Khünburg, nebst deffen manni: chen Erben substituirt hatte 26). Als daher Bernard v. Peterswall im ledigen Stande und ohne letten Willen am 15. Mai 1763 m schied, übernahm den Besit ber genannte Frang Joseph 36 hann Gf. v. Rhunburg (spater f. f. geheim. Rath), und fat am 5. Jun. 1793, worauf in Folge des letten Willens vom 20. Afr. 1793 bas jungste seiner 5 Rinder, namlich ber Gf. Erneft 3 0

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup>) XXXI, 14, 19, <sup>23</sup>) XXXII, 24, <sup>24</sup>) XXXVII, 39, <sup>25</sup>) Sie beftand danell aus dem Schlof Lob. mit 1 Rapelle, dabei aber Zwinger und Borgebante. fo mie Biers, Dofts, Lufts, Blumens, Rrauters, Pflang: und Baumgarter, ferner Sunde, Jager . und Dorrhaus, Geftutthof, Baffertung bei M Brettmuble und 1 Lederhs.; aus der Stadt Tob. mit Borftabten unt Il vom Of. Julius v. Galm errichteten Spital; dem Martte Rienowit w den DD. : Chrbow, Oplotichan, Epwan (dabei 1 Garten für milee und 1 für eingeheimte Fafanen), Czieltschip, Czechowip, Drbiborip, Biffunt Rlopotowis, Wierowan mit der im hohen Teich ftehenden, von Julius 6: v. Calm erbauten Rapelle, Ratodau, Bolelus, Ezertorei, Majetein mi Traubet; in Charmat 11 Bauern u. Chalupner, das Braubs. Cimrifet gen., 6 Meierhofe, 3 Chafftalle, 6 Mühlen, 7 Branntweinbauf., 7 Cout u. Wirthshäus., 6 Mauthen, 2 Delhütten, 15 Teichen, 1 Bienengarten, 1 Thiergarten zwischen ber Stadt und dem D. Bolelus, Cichenwaldungenx 26) Jedoch follte der Erbe die Rirche in Strilet, »welche nicht fo funtaci. wie fie begonnen, beendigt werden tonne, « fammt 3 Altaren aufrauen let fen, und im D. Roschtin einen Lotal . Seelforger bestiften.

- seph, Tob. sammt Strilet und Czettechowitz übernahm, die erstere herrschaft aber, wie Eingangs gesagt wurde, seinem ältern Sohne und bermaligen gräft. Herrn Besitzer abtrat.
- 2. Bistupig verdankt, bem Namen nach zu schließen, sein Dassein einem der Olmüßer Bischöfe, und gehörte auch diesem Bisthume schon 1131 27), bis es 1526 Bisch. Stanislaw an Johann v. Pernstein gegen dessen D. Necyc tauschweise abtrat 26).
- 3. Bollelaug. hier gehörten, unter ber Benennung "Bolezlauenses," schon vor 1131 3 gahne ber Olmüt. Domkirche 25) und 1232 erkaufte ber Olmütz. Archibiakon Radollaw von dem Sohne eines Protiwa, Bohustaw, die Halfte dies D. mit 1 Schanke und 1 Mühle, was R. Wenzel bestättigte 30). Im J. 1347 erstand auch der dortige Domvikar Budislaw von Chrel v. B. 1 dasigen gahn31), und nach ber andern Halfte bieses D. nannte fich um 1286 ein Predbor, 1329 aber ein Buzo 32), und 1350 einigen sich die BB. Martin und Chwal v. B. in Betreff ihrer bafigen habe, ber obige Chrel trat aber den Ueberreft der feinigen 1851 den BB. Martin, Jesutbor und Dionys ab. Im J. 1355 verschrieb baselbst Chwal v. B. seiner Frau Ratharina 50 Mf. auf 4 1/2 gah., 2 Schanten und 6. Gehöft., Glavi= bor v. B. trat aber sein Eigen in B. 1365 an Peter hecht v. Rosic tauschweise ab, und gleichzeitig verkauft auch Frank v. Pomenic seinen, nach Martins v. Drahanowic Tode dem Migf. Iohann heimgefallenen und von diesem ihm (Frank) geschenkten Antheil daselbst, nebst bem Walbe Dfrauhla bem Bocet v. Runstadt, welcher auch die andern Theile erstanden haben mußte, weil er das D., sammt 1 Mühle und bem genannten Walde, 1371 ben BB. Smil und Erhard v. Run= stadt-Lesnic intabulirt. Jedoch verpfandete gleichzeitig noch Offka v. B. ihre dafige Morgengabe an Balentin v. Prestawelf in 30 Mf. 33), und Smil v. Kunstadt=Lesnic verschrieb hier 1 382 seiner Gattin Ger= traud 600 Mf. 34). Dieser aus Zinsleuten, 1 hof und 1 Mühle be= stehende Antheil überging nachher an Georg v. Runft.=Podebrab, und bie Tochter nach Herald v. Kunst., Ratharina, welche ihn dem Hein= rich v. Runft. Straf, und biefer 1448 dem Procet v. Runft. geschenkt hatte, 35), aber bald darauf fiel das Df., sammt Majetein (m. Beste) und Duban dem R. Ladislaw zu, welcher diese Habe um 1456 dem Iohann v. Wasatic schenkte, was auch vom R. Georg im J. 1464 bestättigt wurde 36). Johann wurde von seiner Frau Machna beerbt,

<sup>27)</sup> Cod. dipl. Mor. I. 206. 28) dt. na Kromerizo w stred. pr. sw. 64.

<sup>&</sup>lt;sup>29</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 206. <sup>30</sup>) lbid. II. p. 238. <sup>31</sup>) dt. Olom. VI <sup>32</sup>) 2 Urff. f. Hradisch von dies. 33. <sup>33</sup>) O.L. I. 11, 14, 33, 9' 134. <sup>34</sup>) IV. 16. <sup>35</sup>) X. 53. <sup>36</sup>) XI. 7.

als seine nachgelaffene Witme, Dorothea v. Fels, die Gum nicht übernehmen wollte, wurden fie in derfelben Raufssumme 1594 wieder dem genannten Johann v. Pernstein intabulirt, welcher L. allein noch in demselben J. dem Obersthofmeister bes Königreiche Ungarn, Stephan Illiashazyv. Illiashazaanf Icen ffin 22), und von diesem wieder 1600 an die BB. W e i tarb und Rarl Off. v. Salm = Neuburg abgelaffen 23). Weitard übernahn jedoch den Besit von I. allein, und wurde von den Sohnen Juliut, Rarlund Weitard beerbt, beren ersterm die 2-andern ihre Ar theile im J. 1636 abließen 24). Julius's Sohn und Erbe, der Gi. Kerbinand Julius II., hinterließ ben Befft im letten Bila vom 16. Jul. 1696 (fundgem. am 12. Aug. 1697) seinem Better Ernst Leopold & f. v. Salm = Neuburg, welcher am 1. Ang 1715 die Herrschaft<sup>25</sup>) an Johann Dietrich Peterswalk sty Herren v. Peters wald um 630000 fl. rh. und 1000 St. Dufaten verkaufte. Dieser trat sie am 9. Jun. 1724 seinem Sohn Amand Anton, zur Abfertigung dessen Erbantheils, ab, welche sie lettwillig am 18. Marz 1762 (kundgem. 23. Marz d. 3.) km Bernard Johann Herrn v. Peters wald zugedacht und im den Gf. Joseph Johann v. Khünburg, nebst deffen mannfichen Erben substituirt hatte 26). Als daher Bernard v. Peterswall im ledigen Stande und ohne letten Willen am 15. Mai 1763 M schied, übernahm den Besit ber genannte Frang Joseph 3t hann Gf. v. Rhunburg (spater t. f. geheim. Rath), und fat am 5. Jun. 1793, worauf in Folge des letten Willens vom 20. Am. 1793 das jungste seiner 5 Rinder, namlich ber Gf. Ernef 3c

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup>) XXXI, 14, 19, <sup>23</sup>) XXXII, 24, <sup>24</sup>) XXXVII, 39, <sup>25</sup>) Sie bestant danes aus dem Schloß Lob. mit 1 Rapelle, dabei aber Zwinger und Borgebintt. fo mie Biers, Obst., Lufts, Blumens, Rrauters, Pflang: und Baumgartes. ferner Sunde, Jager . und Dorrhaus, Gestütthof, Baffertunft bei ter Brettmufle und 1 Lederhs.; aus der Stadt Tob. mit Borftadien unt ?18 vom Of. Julius v. Galm errichteten Spital; dem Martte Rlenowis # den DD. : Chrbow, Oplotichan, Epwan (dabei 1 Garten für milte unt ! für eingeheimte Fasanen), Czieltschip, Czechowis, Drbiboris, Biffurt Rlopotowig, Wierowan mit der im hohen Teich ftehenden, von Juliut Ci. v. Calm erbauten Rapelle, Ratodau, Bolelug, Czertorei, Majetein und Traubet; in Charmat 11 Bauern u. Chalupner, das Braubs. Cimrides gen., 6 Meierhofe, 3 Chafftalle, 6 Mühlen, 7 Branntweinhauf., 7 Com u. Wirthshauf., 6 Mauthen, 2 Delhütten, 15 Teichen, 1 Bienengerien. Thiergarten zwischen ber Stadt und bem D. Bolelus, Cichenweldungenx 26) Jedoch sollte der Erbe die Rirche in Strilet, »welche nicht so funitel. wie fie begonnen, beendigt werden tonne, « fammt 3 Altaren aufdauen in fen, und im D. Rofdtin einen Lotal . Geelforger befiften.

- seph, Tob. sammt Strilet und Czettechowit übernahm, die erstere herrschaft aber, wie Eingangs gesagt wurde, seinem ältern Sohne und bermaligen gräft. Herrn Besitzer abtrat.
- 2. Bistupitz verdankt, bem Namen nach zu schließen, sein Daein einem der Olmützer Bischöfe, und gehörte auch diesem Bisthume chon 1131 27), bis es 1526 Bisch. Stanislaw an Johann v. Perntein gegen deffen D. Necyc tauschweise abtrat 28).
- 3. Bollelaug. hier grhorten, unter der Benennung "Bolezauenses," schon vor 1131 3 kahne ber Olmüß. Domkirche 25) und 1232 erkaufte ber Dlmut. Archidiakon Radollaw von bem Gohne ines Protima, Bohuslaw, die Salfte dies D. mit 1 Schante und 1 Rühle, was R. Wenzel bestättigte 30). Im J. 1347 erstand auch der vortige Domvikar Budislaw von Chrel v. B. 1 dasigen gahn31), und iach ber andern Balfte bieses D. nannte sich um 1286 ein Predbor, 1329 aber ein Buzo 32), und 1350 einigen sich die BB. Martin und Ihwal v. B. in Betreff ihrer basigen Habe, ber obige Chrel trat aber en Ueberrest der seinigen 1351 den BB. Martin, Jesutbor und Dionys ab. Im J. 1355 verschrieb baselbst Chwal v. B. seiner Frau tatharina 50 Mf. auf 4 1/2 gah., 2 Schänken und 6. Gehöft., Glavivor v. B. trat aber sein Eigen in B. 1365 an Peter Hecht v. Rossc auschweise ab, und gleichzeitig verkauft auch Frant v. Pomenic feinen, iach Martins v. Drahanowic Tobe dem Migf. Johann heimgefalleten und von diesem ihm (Frant) geschenkten Antheil daselbst, nebst em Walbe Ofranhla dem Bocet v. Kunstadt, welcher auch bie an= ern Theile erstanden haben mußte, weil er das D., sammt 1 Mühle ind bem genannten Walde, 1371 ben BB. Smil und Erhard v. Run= tadt-Lesnic intabulirt. Jedoch verpfändete gleichzeitig noch Offla 1. B. ihre dange Morgengabe an Balentin v. Prestawelf in 30 Mf. 33), ind Smil v. Aunstadt-Lesnic verschrieb hier 1382 seiner Gattin Gerraud 600 Mf. 34). Dieser aus Zinsleuten, 1 hof und 1 Muhle be= tehende Antheil überging nachher an Georg v. Runft.=Podebrad, und ie Tochter nach Herald v. Kunst., Katharina, welche ihn bem Hein= ich v. Runft. Straf, und biefer 1448 dem Procet v. Runft. geschenft atte,35), aber bald barauf fiel bas Df., sammt Majetein (m. Beste) ind Duban bem R. Ladiflam ju, welcher diese Sabe um 1456 bem iohann v. Wasatic schenkte, was auch vom R. Georg im J. 1464 estättigt wurde 36). Johann wurde von seiner Frau Machna beerbt,

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup>) Cod. dipl. Mor. I. 206. <sup>26</sup>) dt. na Kroméřízy w střed. př. sw. Sjř. <sup>29</sup>1 Cod. dipl. Mor. I. 206. <sup>30</sup>) Ibid. II. p. 238. <sup>31</sup>) dt. Olom. VI. 8. Oct. <sup>32</sup>) 2 Urff. f. Hradisch von dies. 33. <sup>33</sup>) O.L. I. 11. 14. 33. 95. 97. 123. 134. <sup>34</sup>) IV. 16. <sup>35</sup>) X. 58. <sup>36</sup>) XI. 7.

die 1480 sowohl auf das D. Majetein, als anch auf die Zinslente in B. und Duban ihren Sohn Heinrich in Gemeinschaft nahm<sup>37</sup>), aber 1033. später ließ Johann Herald v. Kunstadt » Plumenau das Ds. B. mit 7½ Lah., 11 Gärten, 3 Schänken, 1 Hof und Zinsungen dem Johann Pniowsky v. Sowinec intabuliren<sup>32</sup>). Im J. 1502 c. scheint ein Theil von B. bereits bei Tobitschau<sup>31</sup>), und den anden verkausten, mit Einschluß der Beste und des D. Majetein, dann der Dedung Lhotsy, die BB. Johann und Heinrich v. Kotor 1515 an Johann Kobit v. Opatow, und Jakob Robit v. Op. 1522 an den Besser von Tobitschau, Johann v. Pernstein 10).

4. Czechowin. Im J. 1299 nennen sich die BB. Ludit, Reurad und Herbord nach Ez. 4), und 1348 einigen sich die BB. Icham Enchweiner Bares über ihre dasige Habe, traten sie aber 1358 dem Schweriner Bischof, Albert v. Sternberg tauschweise ab, und 1371 verkauft 1 dasigen Hofmit 2 Gehöft. Herka v. Ez. dem Skritch v. Trpenowic 1, der auch 1376 von den BB. Andreas und Icham v. Zelessowic 1 Bauerhof daselbst erstand, während Smil v. Aunkadigessie die hiesige Beste mit einem Lten Bauernhof, 2 Gehöft. und Lah. dem Friedrich v. Opatowic abließ 43). Um 1415 besaß das L. Ichann v. Krumsyn 44), nachher gedieh es aber an das Geschleck v. Krawai, und erst 1480 ließ es, sammt der hiesigen Pfarre, swilla v. Krawai. Straznic dem Jakob v. Sarow intabuliren 45), dr es 1490 dem Etibor v. Eimburg-Tobitschau verkauste 16.

5. Czelczig. Einen Theil davon besaß schon um 1160 die Abti Hradisch, und nach einem andern nannte sich 1342 ein Racet (), da 1348 von Bubislaw v. Ez. den Drittheil 1 dasigen Freihoses erstand, und 1350 schenkt Riklasens v. Ez. die Halfte eines Lten Freihoses der BB. Stibor und Johann v. Ez., deren Ersterer auch von Otteslaw v. Ez. /2 Hof daselbst erstand. Im J. 1358 schenkt eine Mabis v. Ez. dem Jakob v. Ez. ihre auf dem Hofe Rikla's v. Ez. intabulirm 25 Mk., eine Zyjna v. Ez. aber die Halfte ihres Hofes dem Riklas Blace, und Elebeth v. Ez. versichert den BB. Nacet und Johann Stiptet v. Trpenowic auf ihren dassgen Hof 23 Mk., während sich die BB. Johann und Stibor v. Ez. über ihr Eigen daselbst einigen. Das selbe thaten die Schwestern Budislawa und Katharina hinsichtlich ihrer Habe, während Unka v. Majetin 1 dassgen Freihof dem Stiber v. Rakowa, Anna v. Ez. aber die Hälfte eines andern an Rillst

<sup>37)</sup> XII. 14. 38) XIV. 14. 39) XVI. 26. 40) XVII. 28. XIX. 6. 41) Urf. 6. die Olmuş. Domfirche von dies. J. 42) O. L. I. 2. 61. 126. 43) III. 24. 51. 44) S. Ortbeschreibung. 45) XII. 15. 46) S. Besiger von Todische 47) Urf. f. Hradisch 1342.

- 3. Uhricic abließ. Auch Riklas v. Cz. veräußert seinen Hof 1368 an Martin v. Tworowic 42), den seinigen schenkt aber Brattik v. Cz. 1373 einem Schwiegersohne Bartog 49), welcher 1 380an Filip v. Czertorei 3 1/2 bafige gah. veräußert, während Filip v. Nedakonic mit seinem Reffen Marfit in Betreff des Eigens daselbst fich einigt. Im 3. 1385 ließ die Frau Pribits v. Rojetein, Dobka, 1 Hof in Cz., und 1 andern Unfa v. Majetin, dem Andreas v. Krasna landtäflich versichern 50), iowie auch 1890 Johann v. Sternberg=Lukow seinen Freihof daselbst ın Johann v. Cz. und Wenzel Bel v. Alenowic veräußert 51). 3m J. 1406 fauft Stoch v. Cz. einen Theil biefes D. von ber Witwe nach Riflas v. Cz., und zwischen 1408 u. 1415 hielten einen andern die BB. Wenzel Sfriftet und Sigmund v. Cz. 52), sowie Peter Certorei seiner Fran Johanna v. Kican 80 Mt. auf seinen Besit baselbst anweist 53). Die Erben des Lettern brachten das ganze D., wahrscheinlich burch Unfauf, an fich, und es murbe, wie schon bei ben Besitzern von Tobitschan gesagt ist, 1490 mit demselben Tobitschau vereinigt.
- 6. Czertorei gab jenem alten, noch um 1620 im Lande ansäßig gewesenen Rittergeschlechte den Beinamen "Ezertoregsty v. Ezertoreg," und war in alter Zeit ebenfalls unter Mehre getheilt. Rament-lich besaß hier um 1355 Andreas v. Rozussan Einiges 54), und 1373 die BB. Sbjuet, Hers und Marquard v. Wrachowic 55). Unta v. Mazietyn überließ 1376 seine Habe in Ez. an Filip v. Redakunic, der sogleich den Beinamen "v. Ezertoreg" annahm 56). Im I. 1464 ließ R. Georg dieses ihm heimgefallene Of. dem Olmüt. Bürger Gregor Molar einlegen 57), sowie R. Wladislaw 1496 dem Bürger in eben dieser Stadt, Iohann Link 58), und zwär nach Absterben des Cenek v. Wolfenberg, welcher es vermuthlich von dem obigen Molar erstanzben 59), und Link wurde von seiner Tochter Barbara beerbt, deren Gesmahl, Riklas v. Bystric, 1513, wie ebenfalls bei Tobitschau schon sesagt wurde, das Gut an Iohann v. Pernstein verkaufte.
- 7. Eywan. Darüber s. man zu den II. 1327, 1351, 1382 u. 1503 die Besther von Tobitschau nach. Im I. 1365 vertauft Swoch v. E. 1 dasigen Hof dem Racet v. Olssan, nebst welchem hier auch um 1368 die BB. Johann und Niklas, um 1371 aber auch ein Alex bestiert waren 60), sowie um 1374 Unta v. Majetin, welcher gleichzeistig seine 2 ½ Lah. daselbst au Ernest v. Čech veräußert 61), und auch Mylota v. E., der seine 2 Lahne dem Ctibor v. Eimburg überließ 62).

<sup>&</sup>lt;sup>48</sup>) O. L. I. 5. 17. 24. 59. 73. 84. 119. <sup>49</sup>) II. 8. <sup>50</sup>) IV. 8. 44. 52. <sup>51</sup>) VI. 20. <sup>52</sup>) VII. 87. <sup>58</sup>) VIII. 42. <sup>54</sup>) O. L. I. 83. <sup>55</sup>) II. 8. <sup>56</sup>) III. 24. <sup>57</sup>) XI. 15. <sup>58</sup>) XVI. 2. <sup>69</sup>) XVI. 2. 10. <sup>60</sup>) O. L. I. 93. 117. 130. <sup>61</sup>) II. 19. <sup>62</sup>) II. 19. 22.

Lesterer erstand noch 1376 von Bolet von Pencyc 1 Lah. ebenda, sowie 1377 Swoch v. Mysotic 1 Bauernhof nebst 2 Gehöst, von den WB. Woislaw und Andreas v. Melic 63). Noch 1 dem Prech v. Polem gehörig gewesenen Freihof trat dessen Witwe Anna 1386 ihren ungenannten Söhnen ab 64), und der obige Johann Swoch verfaust den seinen 1391 dem Johann v. Krumspn 65), welcher ihn 1415 an Orslaw v. Prilut abließ 66), und 1479 verfaust Heres v. Prilut die nach seinem Oheim Krubsa daselbst ererbten 2 Lahne nebst 2 Gäntn um 200 Dutaten dem Besther von Tobitschan, Stibor v. Simburg

8. Frdieborig behielt fich, sammt Kralis, Miss. Johann ver, als er 1355 Tobitschan dem Stibor v. Simburg verlieh. — 3nm. 1358 s. Besiser von Tobitschau. — 3m J. 1406 wurde das D., mit dem hiesigen Freihose von Miss. Jodos an Laces von Kramai vererblich geschenkt 6t), worauf es an Tobiae v. Krawai = Twosen gedieh, der es 1447 dem Bernard v. Zerotjn intabuliren ließ, welcher es 1468 dem Stibor v. Simburg=Tobitschau um 400 Sch. ungar. Goldgrosch, verkauste 70).

9. Klenowig. Im J. 1309 kommt ein Hrabys v. Kl. urlumblich vor <sup>71</sup>), und 1378 nannte sich Wenzel Bel nach Kl. <sup>72</sup>), aber man 1380 war der Ort im Besit Peters v. Sternberg <sup>73</sup>), nach desa Tode er an Peter <sup>74</sup>) und nachher an Heinrich v. Krawaf gedieh, welcher das Of., mit Ausschluß des dasigen Pfarrpatronats, 1412 km Iohann v. Pteny in 500 Mt. intabuliren ließ <sup>75</sup>). Dieser verlaufte es um dieselbe Geldsumme 1418 den BB. Peter und Iohann Help v. Bařic <sup>76</sup>). Um 1466 gehörte Kl. der Kunigund v. Krawaf <sup>71</sup>), und wurde, wie oben gesagt, 1491 zu Tobitschau angekauft.

10. Rloppotowig wurde um 1208 vom Mtgf. Wladislaw den Olmüß. Ronnenstifte zu St. Peter (später St. Jakob genannt) ge schenkt, das bald nachher von dem Domprobste Stephan die durch diesen hier um 70 Mt. erkauften Zinsungen erhielt, und es wurde auch von allen landessürstl. Zahlungen und Leistungen befreit, wei 1213 sowohl Bischof Robert, als auch 1223 K. Otakar I. besättigten 78). Um 1450 zogen die Besitzer von Tobitschan die Schire vogtei über das Of. an sich, und K. Wladislaw überließ dieselk 1501 dem Adam v. Eimburg vererblich 79). Als nachher Wilhels v. Pernstein die meisten ihm verpfändet gewesenen Besitzungen den

<sup>63)</sup> III. 16. 37. 64) V. 2. 65) VI. 27. 66) Schwop I. S. 241. 67) Col Pernst, f. 155. 68) VII. 9. 69) X. 44. 70) Cod. Pernst, f. 171. 71) Del ner Monum, ined. IV. p. 389. 72) O. L. III. 41. 73) IV. 2. 74) VI. 47 75) VIII. 7. 76) IX. 19. 77) XII. 10. 78) dt, Pragae u. dt, Brance, 79) & na Budin. 8. f. Linharta.

iesagten Nonnenstifte in die Hände R. Ludwigs zurück gegeben, ersielt er gleichwohl von demschen Könige 1524 nicht nur Kl., sonsern auch den Antheil vom D. Charwat und 2 Insaßen in Bolelaut iebst anderen jett fremdhschftl. DD. für immer abgetreten. 81).

- 11. Majetein. Um 1306 wird Unfa v. M. genannt, welchem samals R. Wenzel bas nahe, an den königl. Wald Chlum angranende Gestrüpp geschenft hatte 1). Im J. 1319 kommt Wiknan v. M. benfalls urkundlich vor, jedoch vergleiche man zu den 33. 1306 ind 1352 auch die Befiger der Candguter der Stadt Dimug. 3m 3. 1373 ließ Lacef v. Rrawar die DD. M. und Lhota dem Balenin v. Přestawelt in 450 Mt. intabuliren 82), sowie 1876 Unta v. M. ind sein Sohn Wiknan dem Johann Puffka v. Kunftadt 2 dafige zinslahne 83). Der genannte Balentin nahm ben Beinamen "v. Ma= letin" an und wurde von den Sohnen Bohunet und Johann beerbt, eren ersterer 1407 seiner 1ten Gattin Anna auf der hiefigen Beste ind 1 Freihofe 10, der 2ten Katharina aber im 3. 1412 50 Mt. ährl. Binf. verschrieb84). — Bu ben 33. 1456 u. 1464 vgl. die Beiber von Bollclauß. - Im J. 1481 ließen Machna v. Duban und beinrich v. Blaffim das Df. M., sammt Beste und hof, ferner die Debung Mastuit, bem Niklas v. Rotor intabuliren 8 b), nach bessen Lode biefer Besit seinen Waisen 3denet, Johann und Seinrich 1483 ingelegt wurde bu). - Bum 3. 1515 vgl. man ebenfalls ben Artifel Bollelang, worauf schließlich 1521 Jakob Robik v. Opatow das But, sammt bem Antheil von Bolelaut, an Johann v. Pernstein um 1000 Schaf Gr. veräußerte 87).
- 12. Oplotschan. Daselbst besaß um 1131 die Olmüß. Domirche 1 Lahn, das D. selbst aber erscheint größtentheils seit 1327 als
  in Bestandtheil des Gutes Tobitschau, und Migs. Johann schenkte
  mch noch 1374 dem Etibor v. Tobitschau 1 ½ dasige Lahne nebst 5
  insaßen, wie ihm dieß nach einem Gregor heimgefallen war 85). Es
  estand hier jedoch 1 Freihof, welchen um 1437 ein Christophor v. D.,
  ind zwischen 1588 1593 Heinrich Bletta v. Autechowic besaßen 89).
- 13. Nakodau. Zu den II. 1358 und 1365 s. die Bestzer von Lobitschau nach. Die hiesige Beste mit ½ Hofe, 1 Mühle, 1 Schänke, 1 Obstgarten und einigen Grundstücken, gehörte um 1360 inem Tysold v. R., welcher dieß 1368 an Benedikt Postupek v. Wyčsow, dieser aber 1370 dem Andreas v. Krasna überließ 36), von wels

<sup>&</sup>lt;sup>80</sup>) Cod. Pernst. f. 248. <sup>81</sup>) dt. Pragac. V. Id. Jan. <sup>82</sup>) O. L. Il 16. <sup>83</sup>) III. 21. <sup>84</sup>) VII. 30. VIII. 23. <sup>85</sup>) XII. 21. <sup>86</sup>) XIII. 2. <sup>87</sup>) dt. w pondéj. př. (w. Bartholom., und Cod. Pernst. f. 223. <sup>88</sup>) Cod. Pernst, f. 189. <sup>89</sup>) O. L. X. 10. XXX. 139. <sup>90</sup>) O. L. I. 12. 130,

chem es bald nachher Ctibor v. Cimburg zu Tobitschau erstand. In deß nannte sich ein Rittergeschlecht noch 1420 nach diesem Dorse.

14. Traubet gehörte, sammt dem längst eingegangenen D. Cylunet um 1348 dem Erhard v. Kunstabt, und sein Sohn, Kuno v. Kunstabt-Lysic, verkaufte beide DD. (in Tr. Pfarre, Beste, Hof u. Mühle) 1350 den BB. Johann und Drslaw v. Krawar um 620 Mt. 91), abn von Wot v. Krawar erstand Ctibor v. Eimb. 1380 beide DD. samm den Ufern der Flüße Becwa, March und Lutawec, um 330 Mt. 93 Jm J. 1408 verschrieb Albert v. Eimburg der Witwe nach Bernand v. Eimburg, Margareth, auf die DD. T., Czlunet und Augezd der Bssechowic 1500 Mt., sedoch mit dem Borbehalt, daß diese Gütn nach ihrem Tode der Tochter Bernards, Anna, zusallen sollten 93).

15. In Wierowan besaß die Olmüß. Domkirche schon vor 1131 2 Lah. 94), aber 1327 erscheint das Of. als ein Bestandtheil des Gutes Tobitschau. — Ueber die Besißer des Antheils vom D. Charwat vgl. man denselben Artikel bei den Olmüß. Metropolitan = Appitel = Gütern, sowie zum J. 1524 die Besißer von Klepottowiß.

Seschassenheit. Der Flächeninhalt der ertragssahzen Grundstücke dieses Dominiums beträgt 20,293 Joche und 221. D. Rl. Die Oberstäche bildet beinahe durchgehends eine Ebene, und nur hier und da erheben sich unbedeutende Anhöhen vom ausgeschwemmten Boden, unter denen namentlich die UK aplicky ihri der Kapelle, /4 St. n. von der Stadt Tobitschau) benannte auf 105,07, dann die Predina (400 Schritte sw. von Klenowis) auf 132,13, und die Pred ny Pryste (? 1/2 St. s. von Czertorei) auf 134,87 trigonometrisch bestimmt sind.

Gewässer. Die March betritt in ihrem Laufe von R. nach S. beim D. Charwat dieses Gebiet und übergeht beim D. Lobobis auf jenes von Kremster. Beim D. Bollelaut befindet sich ein großel lleberfallswehr sammt Schleußen, und ebenda beginnt für die von Nenakonit bis einschlüßig Rojetein bestehenden Marchmühlen ein eigener Wassergraben; der über das Wehr absallende Strom wird die wilde March genannt. Die Betsch wa (Becva) berührt in ihrem Laufe von D. nach S. dieses Territorium beim D. Tranbet, we ein Theil derselben mittelst eines Grabens zu der fremdhschstel. Ehre piner Mühle geseitet wird, während der Ueberrest des Gewässen mittelst des bei dem D. Tranbet besindlichen Ueberfallwehres unter dem Ramen "Steklau (d. h. die tolle) in die March auf dem diesobrischen Ramen "Steklau (d. h. die tolle) in die March auf dem diesobrischen

<sup>&</sup>lt;sup>91</sup>) O. L. I. 1. 11. <sup>92</sup>) IV. 3. <sup>93</sup>) VII. 35. <sup>94</sup>) Cod, dipl. Mor. L.p. <sup>265</sup>.

- aus 51 H. mit 371 E. (181 mnl. 190 wbl.), ist nach Kralit einges pfarrt, besitzt aber 1 Filialschule und eine im J. 1770 von dem Wisschauer Bürger Matthäus Kolda zur Ehre der hl. Margareth auf einer Anhöhe erbaute, im J. 1782 aber erweiterte Kapelle mit 1 Altar.
- 5. Bollelaug (Bolelauc, und 1131 Boleslave, später Rolelyc), <sup>3</sup>/<sub>4</sub>Ml. n. auf einem Abhange und hart am rechten Marchuser, besteht aus 86 H. mit 575 E. (277 mnl. 298 wbl.), die zur Geelsorge nach Dub gewiesen sind. Um 1232 war hier 1 Mühle,
  um 1448 überdieß auch 1 Hof, und um 1700 behnte sich zwischen
  diesem D. und der Stadt Tobitschau der obrzettl. Thiergarten aus.
  Bor 30 II. ist ein Theil dieses Ortes wegen seiner abhängigen Lage
  durch die vorüber sließende March unbewohndar geworden, und es
  mußten mehre Wohn- und Wirthschaftsgebäude abgetragen und an
  andern Stellen ausgebaut werden, welcher Uebelstand sich auch jest
  noch, obwohl nicht in so hohem Grade, äußert.
- 6. Chrbow, in der Borzeit mahr. Chrtovvice, 3/8 Ml. s. auf der Ebene, begreift in 14 H. 108 E. (47 mnl. 61 wbl.), die nach lobodis zur Kirche und Schule gehören. Es besteht daselbst 1 Wirthshs.
- 7. Czechowig (Cechovice einst Cyhovice), 1 Ml. w. auf ber Ebene, von 69 H. mit 506 E. (242 mnl. 264 wbl.) und einer dem Schutz des Religionsfondes untergeordneten, im J. 1785 vom Patron gestifteten & vfalie, Rirche und Schule (Duber Defan.), deren Sprengel nur dieser Ort bildet. Statt der uralten Rirche zum hl. Protop, welche in der Rähe des D. mitten im Friedhofe stand, erbante der Schutzherr zwischen 1788 u. 1789 die gegenwärtige, und versah-ste mit 3 Altären. Außerdem ist hier noch 1 Mühle, derer auch zu 1508 urtundlich gedacht wird. Um 1371 war daselbst nicht nur 1 Beste, sondern auch 1 Freihof nebst 2 bedeutenden Bauerhösen, und seit 1480 bis 1636 wird auch der hiesigen Pfarre fortwährend gedacht, die jedoch später einging, worauf der Ort, die zur Errichzung der Lotalie, nach Klenowis eingepfarrt wurde.
- 8. Czelczin (Coldice), 3/4 Ml. w. eben gelegen, zählt in 64 H. 448 E. (206 mul. 242 wbl.), die in die Seelsorge nach Klenowitz gehören. Im 14. Jahrh. bestanden hier nicht weniger als 4 Freihöfe.
- 9. Czertorei (Certorige, einst Certoreg), 1 Ml. n. auf eisner kleinen Anhöhe, besteht aus 33 H. mit 229 E. (118 mnl. 111 wbl.), die nach Charwat eingepf. und eingesch. sind. Nach diesem D. nannte sich noch 1620 das ritterliche Geschlecht Certoregsty v. Certoreg, und es bestanden hier einst 2 Mühlen, deren eine nm 1513 veröbet war.

Der tragbare Boben ift von ausgezeichneter Gate, besteht and einer bedeutend tiefen Schichte meift reiner Dammerde, die faft durch gehende auf Lehm gelagert ift, indem nur bei den DD. Traubet und Majetein Sand und Schotter zur Unterlage dienen. Alle Getreide arten und sonstige Feld= und Gartengewächse werden mit bestem &: folge gebaut, und die Wiefen in den Gewässerauen liefern ebenfall reichlichen Ertrag. Der nur auf hausgarten und gemeine Sorten von Zwetschken, Aepfeln und Birnen besthrantte Dbft bau ift ebensom erheblich, wie die Bienenzucht, welche zwar noch im J. 1825 h 733 Stocke gahlte 95), jest aber nur wenige Liebhaber findet und überdieß auch burch bas viele Gemässer nicht begünstigt wirb. Die Balber, durchgehends mit Laubholz (Eichen, Eschen, Rusten, Er len, Linden 2c.) bestockt, find in vier Reviere, ale: Wierowan, Tratbet, Chrbow und Bollelaut eingetheilt, und die ausgedehnte Jagt barteit liefert sowohl Doch- und Rehwild, als auch Wald-, Felle und wilde Fafanen, dann Safen, Repphühner, Wachteln und Dock schnepfen. Db noch ein eigener Thiergarten, bann besondere Gine für Fasanen von der Obrigkeit unterhalten werden, wie dieß um 1715 ber Fall war, besagt ber amtliche Bericht nicht.

Der Biehstand begreift, außer bem nöthigen Borsten: 11th

Dominifal. Rukifal. An Pferden 6 1800 » Rindern 242 2496

Unter beiläufig 150 Handwerkern giebt es 2 Brode mit 2 kurusbäcker, 1 Brauer, 6 Branntweinbrenner, '20 Biere, Weinest Branntweinschänker, 1 Färber, 12 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Gerka, 2 Glaser, 1 Holzgerätherzeuger, 1 Hafner, 1 Kaffesieber, 1 keban. 7 Müller, 1 Riemer, 1 Sattler, 1 Seiler, 1 Schlosser, 17 Schmick, 1 Sägemüller, 17 Schneiber, 15 Schuster, 2 Tischler, 1 Uhrmacke. 1 Wachszieher, 2 Wagner, 8 Weber 2c. Der Handelstumfaßt 1 Spezerei-Material= und vermischte Waarenhandlung, neht 12 Hauftrern, Marktsteranten und Krämern. Die Bodenerzeugnistzumal bas Getreibe, werden in den nahen Städten, nämlich zu müß, Kremser, Proßniß und Prerau mit Vortheil abgesest.

An Trivialschulen für den Jugend unterricht giebt es !!

<sup>95) »</sup> Mittheilungen« 1c. 1829. G. 61.

obrgktl. Mhof., find hier auch 1 Branntweinhe. und 1 Mühle. In der Borzeit war daselbst nicht nur eine einträgliche Mauth, sondern auch 1 Freihof, und im 3. 1596 schenkte Johann v. Pernstein einigen Insasen gewisse hschftl. Aecker, dann 1 Wald und 1 Hutweide erbzeigethümlich gegen jährl. Zins 115).

- 17. Nakodau (Rakodavva, nicht Rakodavvý), 1/4 Ml. n. am rechten Marchufer und eben gelegen, von 43 H. mit 283 E. (139 mnl. 144 wbl.), ist zur Seelsorge nach Dub gewiesen, und enthält 1 obrgktl. Whos. nebst 1 Branntweinhs. Auch im 14ten Jahrh. war hier nicht nur 1 Hof, sondern überdieß 1 Beste und 1 Mühle.
- 18. Traubet (Traubký), 1/2, Ml. d. jenseits ber March auf der Ebene, enthält in 169 h. 1288 E. (578 mni. 660 wbl.), ferner eine von der Obrigkeit im J. 1766 gestiftete und ihrem Schut auch unterstehende Lokalie mit Schule und Rirche (Tobitschau. De-Kanats), welche lettere ber hl. Margareth geweiht ift und 3 Altare enthält. Bur Geelsorge hierher gehört nur noch das frembhschfil. D. Hentschelsborf. Sonst trifft man baselbst noch 1 obrgetel. Mhof, 1 Branntwein- und 1 Wirthshs. T. war in der Vorzeit mit dem langft eingegangenem D. Cglunet ein besonderes Gut, enthielt schon um 1350 eine Pfarre, die nachher spurlos einging, ferner 1 Beste, 1 Mühle (um 1368 beren 2) und 1 Freihof, sowie zwischen 1590 u. 1636 ein Brauhs. Die Gemeinde erhielt 1533 von Johann v. Pernstein 1 Ader, "Meziwoby" genannt, wie auch 1561 von Wratislaw v. Pernst. die Hutweide "Nedabil," und 1569 ein Inselchen im Marchfluße nebst 1 nahen Wiese, alles gegen jahrl. Zinsungen 119). Derfelbe Wratislaw gestattete 1572 der Gemeinde die Gichelweide in den hiefigen obrgktl. Waldungen gegen jahrl. Zins 126), und Ferdinand Julius Gf. v. Salm entschädigte sie 1683 für 1 auf ihren Gründen aufgebauten Kalkofen mit einigen Aeckern und hutweiden, sowie für einige ihm abgetretnen Grunbstücke mit 1 obrgftl. Mäldchen 121).
- 19. Wierowan (Werowany, einst latein. Wyrwans), 1/4 Ml. n. auf einer kleinen Anhöhe, zählt 113 H. mit 792 E. (378 mnl. 414 wbl.), ist nach Tobitschau eingepf., besitzt aber 1 Filialschule und in der Nähe, auf einem Hügel mitten auf einer Hutweide,

<sup>118)</sup> dt. w Dlomuc. 28. Cerw. 119) dt. na Towacow, w auter. př. sw. Girjm; dt. na Tow. w pond. př. now. letem, und dt. w Widny. Als die dieffälligen Driginal-Begabnisbriefe im 30jäbrigen Kriege verloren gingeu, wurden gleichwohl diese Schenkungen von Ferdinand Julius Sf. v. Salm im 3. 1679 bekättigt (dt. na zamk. Towac. d. sw. Wawrince). 120) dt. w Widny d. sw. Petra a Pawla. 121) dt. na Towac. 18. Bporg.

Schmiebe, 2 Schwarzsarber, 5 Schneiber, 6 Schuster, 8 Listler, 2 Töpfer, 1 Uhrmacher, 1 Wachszieher, 1 Wagner und 1 Ziegelbrumer. Außerdem gibt es hier 1 gemisch. Waarenhandlung und 8 Lit. C. Schnittwaarenhandler im Rleinen. Für den innern Bertehr die nen 4 3 ahr märkte (am Tag. u. dem neu. Jahr, wenn dieser im Sonntag ist, am Osterdienst., am Pfingstdienst., und Dienst. u. Benzeblai), nebst 1 Wochenmarkt (an jedem Dienstag). Die landwindschlichen Bodenstächen betragen bei der Stadt nur 3 Joch. 669 D. Al. an Wiesen, bei der Vorstadt hingegen 397 Joch 830 D. Al. Necker, 465 J. 858 D. Al. Wiesen, 203 J. 1390 D. Al. Hutweden, nebst 126 J. 1151 D. Al. Waldung, und der Biehstand sam auf 10 Pferde dann 140 Rinder angenommen werden. Ob die Bingergemeinde ihr eigenes Brauhaus besitzt und das Schantrecht ausgergemeinde an ämtlicher Ausstlätzung mit Sicherheit nicht angeben.

Die eigentliche Stadt war einst mit Mauern und Ballen befr ftigt, beren lettere jett meift in Garten umgewandelt find, und but einen dedigen Plat, ber von Iftschigen, gut gebauten Saufern w geben ift, worunter das Rathhaus das bedeutendste. Unter m andern Gebäuden verdienen das obrgktl. Schlog und die Rip ch en eine besondere Erwähnung. Das erstere, ursprünglich M Sage nach ein landesfürstliches Jagbschloß, aber in ber Folgent, besonders im 15. und 17ten Jahrhundert bedeutend erweitert und verschönert, wird jest noch im guten Stande erhalten und bewohn, ift von tiefen Wallgraben umringt, die gegenwartig zu niedlichen Gartenanlagen bienen, und enthält in feinem Bereiche and die Beamtenwohnungen nebst mehren folid gebauten Wirthschaftegeban den. In seinem Innern hat es, außer einer Menge Gemacher, auch eine im J. 1612 geweihte Rapelle gur Mariensverkundigung mit 1 Altar von schwarzen Marmor, deren kuppelartige hohe Bolbung al fresto gemalte Darstellungen aus der Erlosungegeschichte zietet. Das Altarblatt ift ein gutes Bild aus der alten Schule. Merfwir dig ift ber, von dem berühmten Landeshauptmanne Mahrens mi Berfaffer bes im Eingang gewütbigten "Tobitschauer Buches," Die bor von Cimburg im 3. 1490 vollendete Schlogthurm, welcher ver diesem seinem Erbauer "der Schone" genannt wurde 97). Mittelf ni

<sup>97)</sup> Rämlich laut der daran befindlichen Aufschrift: Per Dominum Stiderien de Cimburg, Marchionatus Moraviae Capitaneum tune temporis dace wrise facta eat, quae vocatur formose, MCCCCL XXXX. Derfelde Eiter hat auch das Schloß großentheils umgebaut und wesentlich verschert, und selbes überdieß mit einer dedeutenden Büchersamminung dereichert.

Entscheidungeschlacht auf dem Marchfelde 1279 bas Leben verlor, worauf der Bruder der nachgelaffenen Bitme Agatha, Friedrich v. Schon burg, für die minderjährigen Baifen die vormundschaft= liche Berwaltung der Guter mit unbeschränkter Bollmacht bereits im 3. 1282 geführt hatte 2). In der nach Dtakare II. Tode beinahe herrenlos gewordenen Zeit hatte Friedrich von einer in der westl. Rahe bes D. Porstenborf gelegen gewesenen, aber langst eingegangenen Burg das bischöft. Gut Zwittau rauberisch behandelt, wodurch er mit dem Dlmut. Bischof Dietrich v. Reuhaus in langen Streit gerieth, fich aber zulest bem Schiedspruch bes R. Wenzel II. unterworfen, jeboch deffen Hauptartifel, nämlich die befohlene Schleifung der ermahnten Burg zu erfüllen fich geweigert, und im offenen Aufruhr bem Lande viel Boses zugefügt hatte, worauf ber t. Feldherr, Zawis v. Rosenberg, seine Schlöffer und die Stadt Tribau erfturmte, und ihn selbst gefangen nahm. Auf die Fürbitte mehrer Barone schenkte R. Bengel ihm bas leben, ließ ihm aber einen ginger an ber rechten Hand abhauen, damit er der Strafe für seinen Frevel zeitlebens eingedent bleibe"). Einer jener Waisen, namlich Bores v. Riefenburg, besaß den Körper im 3. 1321 4), aber bald nachher fiel er dem R. Johann heim, welcher ihn fammt der Stadt T. feiner Anverwandten (consonguinae nostrae) und Gattin des jung. Heins rich v. Lipa, Agnes v. Blankenheim, für das ihm von ihr abgetretene Gut Tobitschau im 3. 1327 im Werthe von 3000 Mf. verpfändete b). Heinrichs v. Lipa gleichnamiger Sohn ließ 1365 bie Hichft. Trib., bestehend aus der Stadt T. mit der Burg, Mauth, Pfarre, d. Tuchmacherei und 1 Muhle unter ber Burg; ferner aus Garten und Aeckern bei Altstadt, in Porstendorf 1 Mühle, 2 Mühlen in Ranchsborf (Ranigedorf), bie "Raschmühle" unter ber Stadt Tr., 1 Mühle im D. Reichenau (mas alles unmittelbar gur Burg Tr. gehort haben mochte); bann bie DD. Feperhöf (?), Gruna unter ber Burg (?) bei einem Teiche, Badar (?), Suffic (Tschuschit), Blice (Dittereborf), Groß- und Klein = Runzendorf (Runzendorf), Raychnow (Reichenau), Mladikedorf (Bloeborf), Zapphen (Seifen, eingegangen), Petrusborf, Pertsborf (Pirtelsborf), Borfuborf (Porftenborf), Utitsborf, Triebesborf (j. bei Hohenstadt), Raynesborf (Ranigsborf),

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Urf. dt. in Tribovia Moravionsi Id. Novembr. Der bamalige Rastellan auf der Burg Tribau (Burgstadtl) war der Ritter Konrad Peres. <sup>3</sup>) Urf. dt. IV. Cal. Aug. 1285 und Palacký Geschichte von Böhmen II. Bd. 1ste Abthl. Seit. 350. Schwop hat diese Borgänge irrig auf das I. 1812 u. sig. versett. (S. Topograph. I. 476). <sup>4</sup>) Privilegien f. die Richter zu Reichenau und Triebenborf. <sup>5</sup>) Urf. dt. in Opternam (Ober Türnau, d. i. Alt. Eimburg) XIII. Cal. Aug.

wan, Annaborf und Ernestdorf. — In der Borselt, mitten im Friedhose, steht die im J. 1752 an der Stelle einer sehr alten hölzernen, vom guten Material erbaute Tocht erkirche zum hl. Georg mit nur 1 Altar, dessen Blatt, nebst 2 andern hier besindlichen Bildern der tüchtige mährische Künstler N. Newidal im J. 1761 gemalt hatte. Die St. Joachinds und Annaka pelle im hiesign Spitale hat ebenfalls nur 1 Altar, und wurde 1633 auf obrigkt Kosten erbaut. Der ausehuliche Pfarrhos war einst von 3 Wallgrichen umvingt, die gegenwärtig zu Gemüse und Obstgärten bennt werden. Ueberdieß ist hier eine große Mühle von 12 Gängen au Marcharme und für Aufnahme von Fremden 1 solides emphiten. Gasthaus, "das herrenhaus" genannt, sowie 1 Spital, dessen bereit oben gedacht worden.

Wenn man nach seiner Lage schließen barf, so gehört Z. ubn alteften flavischen Ansiedlungen im Lande, und wird 1327 eine Giak genannt, worin fich 1 obrgettl. Beste befand, ber bafigen Pfarre m Mühle wird jedoch mit Bestimmtheit erst zu 1358 in Urfunden ge bacht 106). Die jeweiligen Grundherren haben ben Ort sehr begin ftigt, wie dieß aus folgenden Urfunden erhellt: 3m 3. 1411 ver tet Albrecht v. Cimburg auf das Sterbanfallerecht, bestättigt in Gemeinde den Bierbrau nebst der Bierausschrottung in die Borstall, fowie in die DD. Eywan, Wiflit, Dplotschan und Lobodit, benaa zugleich ben Beinausschant, mit Ausnahme bes Moftes, jedoch m bis jum Martinifeste, verbietet 101), was sein Sohn und mahr. Landel hauptmann, Johann v. Cimb., im J. 1459 nicht nur bestättigt, for bern auch ber Borstabt-Bürgerschaft ben "Niwa" genannten und bur ter ben Grabern (na hroby") gelegenen obrgetl. Garten, jur Bertha: lung in kleine Garten zu jedem Hause gegen 10 Gr. jahrl. Binich von jedem geschenkt hatte 102). Beil in bem Rriege zwischen den Rinigen von Bohmen und Ungarn, Georg und Mathias, ber lantei. hauptmann Ctibor v. Cimburg bem erstern unerschütterlich aufici so wurde Tob. von den ungarischen Truppen mehrmals hart mitst nommen, erhielt jeboch, num Erfat bes großen erlittenen Schabent · 1478 vom R. Wladiflaw 2 Jahrmarkte, je von 6 Tagen auf Pfili

<sup>100)</sup> S. Besiter. Nebst der Pfarre und Mühle geschieht zu den 33. 1417 u. 1510 der Borstadt, »Epp« und des nahen D. »Towacowec« (Ales Tobitschau), zu 1503 der Alt: und Neustadt Tod., mit der Smy und obrestli. Hofe, und zu 1636 auch 1 Walse und 1 Brettsäge Erwähnst Im 3. 1522 hieß der dasige Burghauptmann Adam v. Bactowic Indic 20. (Urf. im Cod. Pernat. sol. 223.) 101) dt. na Tować. d. in. if bian a Ssebest. 102) dt. na Tow. d. sw. Alimenta

hanger bes R. Mathias von Ungarn, bei Dohenftabt 1468 tobtlich verwundet wurde. Ihn beerbte sein Bruder Albrecht Roft a v. Poftnpic, Gatte Ludmillens v. Rrawar, ber jedoch ichon 1477 verschied, worauf sein Sohn Georg Hrabis v. Postupic im Besth nachfolgte, und 1480 die Mutter Endmilla, so wie den Johann Harald v. Aunstadt in Gütergemeindschaft nahm ''), gleichwohl aber Die Herrschaft (nebst den früher angeführten Ortschaften auch die jest fremdhichftl. DD. hartungeborf und Dorfles bei Gewitsch, bann bie Dedungen Wospet und Petersborf) im 3.1486 demselben 3 o hann Sparald v. Runftadt überließ, welcher fie fogleich bem Labis-I a w v. Bogtowic verfaufte 12). Letterer erhielt um 1800 taufchweife von Benedikt v. Bogkowic die Antheile von Kornit und Dorfles gegen das bei Czernahora gelegene D. Borstendorf 14), und erkaufte 1511 nach dem † Christoph Anobloch v. Warnsborf bas D. Pupendorf mit 1 hof 15). 3hm folgte 1520 Chriftoph v. Bopfow. - Letowic nach, wies 1544 ber Gattin feines Sohnes & a b i s. las Welen, Bohuntas. Lipa 4000 fl. mhr. auf bas Gut au, und wurde 1549 von eben diesem Sohne beerbt 16). Letterem folgte Wenzel v. Bogtow. nach, und wird zuerft 1558 genannt 17), farb aber 1569, worauf Johann v. Bagtow. ben Beffe antrat, und ihn, sammt ben Dominien hohenstadt und Eifenberg, nach bem im 3. 1589 erfolgten Absterben dem minderjahr. Sohne feiner Schwe= fter Aunegund, Ladislam Welen v. Beratin hinterließ, welder 1620 als Landeshauptmann der aufrührischen protestantischen Stande Mahrens einen fo großen Antheil an der Revolte nahm, nach dem unglücklichen Ausgange derfelben aber laubstächtig wurde und alle Besitzungen verlor. Mahr. Triban wurde sammt hohenstabt und Eisenberg 18) im J. 1622 vom Kais. Ferdinand II. dem mit einer Tochter Johanns Gembera v. Bogtowic vermählten Fürft, Rar ! v. Liechtenstein als f. bohm. Lehen geschenft, und bilbet bis jest einen Theil des großen Majorats diefes fürftl. haufes.

2. Rorning wurde 1865 vom Mtgf. Johann dem Brünner Ungustiner - Stifte zu Stt. Thomas gefchenkt 19), von dem as jedoch bald darauf abkam; denn bereits 1407 verschrieb darauf Erhard v. Kun-

blatte 1826 S. 232 wird zwar gesagt, daß bereits R. Ladislaw im 3, 1450 Tr. dem gleichnamigen Bater († 1463) dieses 3 den et geschenkt habe, aber die Landtafel weiß davon nichts. 12) XII. 15. 13) XIII. 7- Intazbulirt erst 1490. Indes sollen, angeblich nach einem Stadtprivilogium, im 3. 1483 die BB. Tobias und Beneditt v, Bozkowic im Boshe gewesen sein (Brann. Bochendl. 1826 S. 34), was jedoch unsern landtäslichen Darten widerspricht. 14) XVI. 24. 15) XVII. 16. 16) XXV. 26. 58. 17) XXVIII 2. 16) Bgl. die Bester von Essenders. 19) G. L. I. 110.

lenberg, erlaubte den Bürger 1503 freie Eichelweide für ihr Schwarzvieh gegen eine mäßige Abgabe, schenfte ihnen die Strafgelder sin Raushändel und Feneranlegen, verpflichtete jedoch dieselben zur Unterhaltung der Brücken, wozu sie bereits vom frühern Grundhenn 1 Wald erhalten, und verordnete n. A., daß bei jeder Jagd unt die Hälfte der Einwohner abwechselnd Dienste leisten solle <sup>107</sup>).

Auch die Pernsteine beforderten den Boblftand von Tob. unge mein. Go erlaubte Wilhelm v. Pernft. ichon 1504 freies boll an ben obrgftl. Balbern für jeglichen Brückenbau, überließ ber Gemeint den zur Pfarre außerhalb der obrgittl. Hofe gehörenden Zehend, bef sen eine Salfte fle dem Pfarrer geben, die andere aber zum Rirder bau und Stadtbefferung verwenden follte, gestattete freies Lanbfam meln in den hschftl. Balbern u. a. 101), sowie er auch 1509 ber Ge meinde 19 Vierteln Aeder, die zum Tobitsch. Herrenhofe gehörten, ferner 3 Bierteln vom Oplotschaner Hofe zur Umstaltung in hant garten gegen jahrl. Bins abgetreten und 1510 lettwillig verordut hatte, daß 5 Armen im dasigen Spitale jährlich 25 Scha. Gr. jund Binses, nebst 4 Laib Brobes und 1 Maaß Bier täglich verabrick werben follten 109). Johann von Pernft. bestimmte mit bedeutent Erleichterung 1518 die zu leistenden Frohnen zum hichftl. Det "Ramenec," und erlaubte von den diegobrgettl. Dörfern Granbfidt einzukaufen; trat ferner ber Gemeinde 1583 für eine ihr abgenem mene hutweibe 1 Stud vom hichftl. Walde ab, und erließ ihr bit Ablieferung des dürren Holzes zum Malzdörren gegen jährl. Bind, sowie er auch 1540 die Errichtung neuer Schanthaufer verbet, felbft 3 folde der Gemeinde abtrat und - zum beffern Einkommen auch die obrattl. Babstube, sowie den "durren Teich" (zur Biehweite) überließ; ferner 1544 für den hiefigen Reftor und Cantor, jur Berbesserung des Unterrichts und des Rirchengefanges, freie Roft und Bier für jeben Tag, gleich bem bichftl. Hofgefinde, gestattete 116) Albrecht von Pernft. regelte 1556 ben Weinschanf und Bierbrat, trat der Stadt das obrettl. Brauhs. gegen 15 Schot. Gr. jahrl. ab, und erlaubte das städt. Bier in 11 hichftl. Dörfer auszuschrotten 113 Wratislaw v. Pernst. verpflichtete 1559 den in Tob. behausen Abel ju gleichen Bürgerlaften, überließ 1561 ber Bürgerschaft 2 Biefen, sowie 1562 vererblich die Mauth, die Hutweide "Blatta" (zwische

ł

Dplotschan und Lobodit) und die Eichelweibe im Tobitschauer Gebüsch, sämmtlich gegen jährl. Zinsungen, und gebot ben städtischen Bierausschrott in alle obrgettl. Dörfer 112). Schließlich bestättigte Johann v. Perust. 1584 nicht nur alle obigen Begabnisse, sondern befreite auch 1596 den von der Stadtgemeinde erkauften Hof "Gindbrichowsty" in der s. g. neuen Gasse von allen hschftl. Frohnen für immer 113), und Weitard Gf. v. Salm bestättigte 1601 den freien Bierbran und Weinschant gegen jährl. Zind, befreite den von der Gemeinde erkauften Grund zum Ausbau eines Spitals und des Gottesackers von allen Leistungen, und gab ebenfalls zu allen früher erwähnten Begabnissen seine Bestimmung 114):

Was die andern Schicksale, welche T. erlitten, anlangt, so weiß man bavon nur, baß es, sammt bem Schlofe, 1430 in bie Gemalt ber bohm. Taboriten gerieth, welche daselbst bis in das folgende Jahr ben Deifter spielten, und bag es im Berlauf bes Rrieges amiichen ben Königen von Bohmen und Ungarn, Georg und Mathias, namentlich von 1469 bis 1472 hart mitgenommen wurde, ist bereits oben gefagt. Db auch hier im 16ten Jahrh. Die protestantische Lehre Eingang gefunden, barüber liegen und feine Belege vor, nur weis man nach dasigen Kirchenbüchern, daß der tatholische Pfarrer im 3. 1633 Daniel Lakay hieß, und zugleich ber alteste bieher bekannte ift. Am 27. Jul. 1619 übersiel der Hauptmann des Kriegsvolts der protestantischen Stande Mahrens, v. Buchheim, unversehends die Stadt, plunderte bas Schloß und versah es mit einer Besatung. Im Juli 1642 widerstand zwar bas hiefige Schloß einem Angriff der Schweden, bei welcher Gelegenheit die Stadt von dem Feinde verbrannt wurde; als aber im Jul. 1643 Torstensohn felbst, nachdem er bereits Rremfier erobert, die Belagerung von T., ungeachtet des bei Rojetein gelagerten f. f. Heeres unter dem Gf. v. Gallas unternahm, fiel es sogleich und fast ohne Gegenwehr in seine Gewalt, wofür aber auch dem zaghaften ober verrätherischen Befehlshaber der Befatung der Ropf abgeschlagen wurde. Der Feind blieb hier bis zum 8. August gelagert, bis ihn Mangel an Lebensmitteln, verheerende Seuchen und die Furcht vor ben fich immer mehr verftartenben nahen Raiserlichen, mit welchen inzwischen mehre kleine Gefechte vorgefallen waren, jum Anfbruche über bie March zwangen, woranf er bei Moschfienit ein Lager bezog 115). Den Brand vom 3. 1783,

<sup>112)</sup> dt. na Tow. w sob. př. ned. Jubilate; w pond. př. now. letem; w Proftěgow, d. swycek; na Tow. d. sw. Siry. 118) dt. na samt. Proftě, gowst. d. sw. Pawla na wjru obrac., und w Olomaucy 28. Jun. 114) dt. na Tow. w pond, po. s. Martin. 115) Morawets. Hist. Mor. Hi. 227.

welcher ben größten Theil von T. verzehrte, ausgenommen, hat die Geschichte dieser Stadt in neuester Zeit nichts besonders Bedeutendes auszuweisen. — Im J. 1398 promovirte ein Johann v. Towa cow (vielleicht der obige Besther Johann v. Cimburg?) in der Beltweisheit an der Prager Hochschule, und am 26. Jun. 1494 kand hier, wie früher gesagt, der berühmte Landeshauptmann und Bersasser des s. g. Tobitschauer Buches, Et i bor v. Eimburg, welche überdieß ein Werf über die Güter der Geistlichkeit in behmische Sprache schrieb, und dem R. Georg zueignete, das jedoch erft 1539 zu Prag (in solio) gedruckt wurde. Schließlich wird bemerkt, das der hiesige Apotheter, Hr. I ohann Planiawa ein ausgezichneter Chemiser ist, dem man die bisher beste Analyse der Luhatsche wiger Mineralquellen zu verdanken hat.

2. Rlenowing (Klenovvice), ist ein Markt, und liegt 3 Mil. w. vom Amtsorte auf einer fleigen Anhohe, besteht aus 106 h. mit 670 E. (323 mnl. 347 mbl.), und befitt unter obrgetil. Sonte in dem Duber Dekanate untergeordnete Pfarre, Kirche und Soule, beren Sprengel auch die DD. Czelczit, Dbjetkowit, Alt und Neu-Tworowit, dann Poltowitzugewiesen find. Die alte Rirche zum hl. Bartholomaus enthält 3 Altare, beren beit mit 1 von Pilz gemalten Blatte versehen ift, und in dem abgesonden von ihr stehenden Thurme 2 Gloden, wovon die größere (2 Ent. schwer) im J. 1699 umgegossen wurde. Ferner find da 1 Bramtweinhe. und 1 Windmühle, und die Einwohner befigen an sehr frich baren Grundstücken 901 Joch. 1351 1/6 D. Rl. Aecker, 46 3. 718 1/4 D. Rl. Wiesen und 145 J. 74 1/6 D. Rl. Hutweiden, nebft einen Biehstande von etwa 198 Pferben und 182 Rindern. — Die Pfam bestand hier zuverläßig schon um 1408 116), fam aber um 1560 is protestantischen Besit und wurde um 1680 aufgehoben, worauf be Ort zum Tobitschauer Kirchsprengel gewiesen ward, und zwar bi 1681, in welchem J. die Obrigkeit die Pfrunde neu errichtet hatte. Der Ort wurde um 1400 von dem damaligen Grundherrn pur Martte erhoben, aber seine Begabnisse und Schickale find und 11 bekannt.

Dörfer: 3. Unnadorf (Annow), ½ Ml. s. auf der Eben, zählt in 44 H. 241 E. (113 mul. 128 wbl.), gehört in die Seelsost nach Tobitschau, enthält 1 obryktl. Ziegelbrennerei und ift eine Apsiedlung der neuesten Zeit.

4. Bistupig (Biskupice), 1/2 Ml. nw. eben gelegen, besteht

<sup>116)</sup> Der damalige Pfarrer hieß Belp f. (O. L. VII. 48.)

- aus 51 H. mit 371 E. (181 mnl. 190 wbl.), ist nach Kralitz eingespfarrt, besitzt aber 1 Filialschule und eine im J. 1770 von dem Wischauer Bürger Matthäus Kolda zur Ehre der hl. Margareth auf einer Anhöhe erbaute, im J. 1782 aber erweiterte Rapelle mit 1 Altar.
- 5. Bollelaug (Bolelauc, und 1131 Boleslave, später Bolelyc), 3/4 Ml. n. auf einem Abhange und hart am rechten Marchuser, besteht aus 86 H. mit 575 E. (277 mnl. 298 wbl.), die zur Seelsorge nach Dub gewiesen sind. Um 1232 war hier 1 Mühle,
  um 1448 überdieß auch 1 Hof, und um 1700 dehnte sich zwischen diesem D. und der Stadt Toditschau der obrzetl. Thiergarten aus.
  Bor 30 II. ist ein Theil dieses Ortes wegen seiner abhängigen Lage
  durch die vorüber sließende March unbewohndar geworden, und es mußten mehre Wohn- und Wirthschaftsgebäude abgetragen und an andern Stellen aufgebaut werden, welcher Uebelstand sich auch jetzt noch, obwohl nicht in so hohem Grade, außert.
- 6. Chrbow, in der Borzeit mahr. Chrlovvice, % Ml. s. auf der Ebene, begreift in 14 H. 108 E. (47 mnl. 61 wbl.), die nach Lo-boditzur Kirche und Schule gehören. Es besteht daselbst 1 Wirthshs.
- 7. Czochowiy (Čechovvice einst Cyhovvice), 1 Ml. w. auf der Ebene, von 69 H. mit 506 E. (242 mnl. 264 wbl.) und einer dem Schutz des Religionsfondes untergeordneten, im J. 1785 vom Patron gestifteten Lotalie, Rirche und Schule (Duber Defan.), deren Sprengel nur dieser Ort bildet. Statt der uralten Rirche zum hl. Protop, welche in der Nähe des D. mitten im Friedhofe stand, erbaute der Schutzherr zwischen 1788 u. 1789 die gegenwärtige, und versah sie mit 3 Altären. Außerdem ist hier noch 1 Mühle, derer auch zu 1508 urkundlich gedacht wird. Um 1371 war daselbst nicht nur 1 Beste, sondern auch 1 Freihof nebst 2 bedeutenden Bauerhösen, und seit 1480 bis 1636 wird auch der hiesigen Pfarre fortwährend gedacht, die jedoch später einging, worauf der Ort, bis zur Errichtung der Lokalie, nach Klenowis eingepfarrt wurde.
- 8. Czelczin (Čelčice),  $\frac{3}{4}$ Ml. w. eben gelegen, zählt in 64 H. 448 E. (206 mul. 242 wbl.), die in die Seelsorge nach Klenowitz gehören. Im 14. Jahrh. bestanden hier nicht weniger als 4 Freihöfe.
- 9. Czertorei (Čertorige, einst Čertoreg), 1 Ml. n. auf einer kleinen Anhöhe, besteht aus 33 H. mit 229 E. (118 mnl. 111 wbl.), die nach Charwat eingepf. und eingesch. sind. Nach diesem D. nannte sich noch 1620 das ritterliche Geschlecht Čertoregsky v. Čertoreg, und es bestanden hier einst 2 Mühlen, deren eine um 1513 veröbet war.

- 10. Czwerczow (Čvvrčovv), ½ Ml. s. auf der Ebene, Einschicht von nur 3 H., nämlich dem hschftl. Brauhs., 1 Branntweind. und 1 Mühle, mit 22 E. (13 mnl. 9 wbl.). Unter diesem Ramen bestand hier noch um 1790 ein obrgktl. Mhof. 117).
- 11. Liwan (Eiwany, irrig Wegwan), / Ml. w. auf einn kleinen Erhöhung, hatte 88 h. mit 647 E. (306 mal. 341 wbl.), besitht 1 Filialschule und ist nach Tobitschau eingepfarrt. In der Rah besindet sich der s. g. Wikliger obrgktl. Meierhof nebst 1 Schünstasten. Um 1365 enthielt der Ort, nebst 1 Mühle, 2 Freihöse, und um 1700 waren dabei 2 ummanerte obrgktl. Gärten für heimische und wilde Fasanen.

12. Ernestdorf (Arnasstovv), ½ Ml. s. auf der Ebene, nakt bei Oplotschan, von 28 H. und 151 E. (72 mnl. 79 wbl.), ift en neu angelegtes Zinsdorf und zur Seelsorge nach Tobitschan gewirsen. Den Ramen führt es von dem vorletzten gräft. Befiter.

13. Sroiborin, besser Sroieboring (Hrdeborice). 3/4 M. nw. auf einer kleinen Erhöhung, besteht aus 31 H. mit 169 E. (81 mnl. 88 wbl.), ist nach Kralitz eingepf., und besitzt eine 1750 auf Wohlthäterkosten erbaute, mit 1 Altar und 1 Thurm versehenest Oreifaltigkeits-Rapelle. Auch sind baselbst 2 Mühlen. Im 151cm Jahrh. war hier 1 Freihof.

14. Blopotowig (Klopotovice), / Ml. nw. auf der Eben am Blattafluße, begreift in 49 H. 360 E. (183 mnl. 177 wbl) ist nach Tobitschau eingepf., besitzt aber nicht nur 1 Tochterschik, sondern auch eine auf Gemeindkosten im J. 1810 erbäute und ber thürmte St. Iohann v. Rep.=Rapelle mit 1 Altar. Sonk ist hier noch 1 obrgktl. Mhof.

15. Majetein (Magotjn), 1 /4 Ml. no. jenseits der Mach und eben gelegen, von 125 H. mit 853 E. (404 mnl. 449 wbl.), if nach Kotor eingepf., hat aber eine Tochterschule. Anch sind da: 1 obrgittl. Mhof., 1 Branntweinhs., 1 Gemeind = Kontributionsschicht, boden und 1 Mühle. Das D. war in der Borzeit ein besonders Gut, und es bestand hier zwischen 1407 u. 1522 nicht nur i Best, sondern auch 1 Freihof, in der Rähe kommen aber um 1481 mb später auch die dazu gehörigen Dedungen Mast nit und thota urkundlich vor.

16. Oplotschan (Oplotany, einst Uplotany), 1 Ml.s. in der Ebene, begreift 59 H. mit 536 E. (259 mnl. 277 wbl.), & spt 1 Filialschule und ist nach Tobitschan eingepfarrt. Aufer!

<sup>&</sup>lt;sup>117</sup>) Schwop Topegr, I, 218.

obrgktl. Mhof., find hier auch 1 Branntweinhe. und 1 Mühle. In der Borzeit war daselbst nicht nur eine einträgliche Mauth, sondern auch 1 Freihof, und im I. 1596 schenkte Johann v. Pernstein einigen Insaßen gewisse hichftl. Aecker, dann 1 Wald und 1 Hutweide erbzeigethümlich gegen jährl. Zins 145).

- 17. Rakodau (Rakodavva, nicht Rakodavvý), 1/4 Ml. n. am rechten Marchufer und eben gelegen, von 43 H. mit 283 E. (139 mnl. 144 wbl.), ist zur Seelsorge nach Dub gewiesen, und enthält 1 obrgktl. Mhof. nebst 1 Branutweinhs. Auch im 14ten Jahrh. war hier nicht nur 1 Hof, sondern überdieß 1 Beste und 1 Mühle.
- 18. Traubet (Traubký), 1/2 Ml. d. jenseits ber March auf der Ebene, enthält in 169 H. 1238 E. (578 mnl. 660 wbl.), ferner eine von ber Obrigkeit im J. 1766 gestiftete und ihrem Schut auch unterstehende Lokalie mit Schule und Kirche (Tobitschau. Dekanats), welche lettere ber hl. Margareth geweiht ist und 3 Altäre enthält. Bur Seelsorge hierher gehört nur noch bas frembhschftl. D. Hentschelsdorf. Souft trifft man daselbst noch 1 obrgetl. Mhof, 1 Branntwein- und 1 Wirthshs. T. war in der Vorzeit mit dem langft eingegangenem D. Calunet ein besonderes Gut, enthielt schon um 1350 eine Pfarre, die nachher spurlos einging, ferner 1 Beste, 1 Mühle (um 1368 beren 2) und 1 Freihof, sowie zwischen 1590 u. 1636 ein Brauhs. Die Gemeinde erhielt 1533 von Johann v. Pernstein 1 Ader, "Meziwody" genannt, wie auch 1561 von Wratislam v. Pernst. die Hutweide "Nedabil," und 1569 ein Inselchen im Marchfluße nebst 1 nahen Wiese, alles gegen jahrl. Binsungen 119). Derselbe Mratislaw gestattete 1572 der Gemeinde die Eichelweide in den hiesigen obrgktl. Waldungen gegen jahrl. Zins 126), und Ferdinand Julius Gf. v. Salm entschädigte sie 1683 für 1 auf ihren Gründen aufgebauten Kalkofen mit einigen Aeckern und hutweiben, sowie für einige ihm abgetretnen Grunbstude mit 1 obrgttl. Maldchen 121).
- 19. Wierowan (Werowany, einst latein. Wyrwans), 19. Ml. n. auf einer kleinen Anhöhe, zählt 113 H. mit 792 E. (378 mnl. 414 wbl.), ist nach Tobitschau eingepf., besitzt aber 1 Filialschule und in der Nähe, auf einem Hügel mitten auf einer Hutweide,

<sup>118)</sup> dt. w Olomuc. 28. Čerw. 119) dt. na Towacow. w auter. pf. sw. Girjm; dt. na Tow. w pond. pf. now. letem, und dt. w Widny. Als die dieffälligen Driginal-Begabnisbriese im 30jäbrigen Kriege verloren gingen, wurden gleichwohl diese Schenkungen von Ferdinand Julius Sf. v. Salm im J. 1679 bekättigt (dt. na zamk. Towac. d. sw. Wawfince). 120) dt. w Widny d. sw. Petra a Pawla. 121) dt. na Towac. 18. Bnorg.

bie ans dem in neuerer Zeit entwässerten obrgktl. Teiche entstand 124), eine im J. 1694 vom damaligen Grundherrn in ovaler Form erbaute Str. Franzisci-Rape II e mit 1 Altar. Ueberdieß ist hier 1 Mible nud 1 Gesundbrunnen, welchen schon 1585 der Arzt Thom. Jordan als ein länger bekanntes Mineralwasser beschrieb, der aber nur wernig benützt wird.

20. Bon ben 1 /4 Ml. gegen R. auf der Ebene nufern bes redeten Marchufers gelegenen D. Charwat (Charwaty), welcheim Manzen 48 H. zählt, gehören 19 H. zu den Olmütz. Metropolitan: Rapitel-Gütern, 29 H. aber mit 167 E. (77 mul. 90 wbl.) und 1 Wirthshaus zum Domin. Tobitschau. Patron der hiefigen allen Pfarre mit Kirche und Schule ist seit 1784 (bis dahin war es in jeweilige Olmütz. Bischos) der k. k. Religionsfond (Duber Delan), und die in neuester Zeit erneuerte Kirche zum hl. Ishann d. Tankenthält 3 Altäre, und auf dem mit 1 blechernen Hahn versehna Thurme 4 Glocen aus neuerer Zeit. Rebst Ch. sind hierher aus noch die DD. Ezert ore i, Drahlow, Tasal und Blate eingepfarrt. Das den Bestserwechsel dieses D. Betressende wurd bei dem Artisel "Olmütz. Metropolitan-Kapitel-Güter" besprockn, und hier wird nur noch bemerkt, daß bereits 1365 in Ch. die Psam bestand, und nebst ihr auch 2 Freihöse, sowie 1 Bad.

Fidei - Kommiß - Herrschaften Mährisch - Tribau!

(k. böhmisch Lehen) und Türnau.

Lage. Dieser große Körper nimmt einen bedeutenden Theil dieses Kreises im Westen ein, und gränzt im D. mit den Dominica Hohenstadt, Mürau und Ziadlowiß, im S. mit Biskupiß, der Stadt Gewitsch und Borotin, im W. mit der Stadt Brüsau, ferner mit der Hickschaften Zwittau u. Leitomischel (letztere in Böhmen Chrudim. Ar.), is R. aber mit den k. böhmischen Dominien Landskron und Leitomischel

Besiter. Gegenwärtig Se. Durchlaucht ber Fürst Aloie Johann v. Liechtenstein, (vgl. S. 154 bies. Band.). — Frie her hielten

1. Tribau zwischen 1248 u. 1276 Bored v. Riesenburg, welcher vom R. Otakar II. verfolgt, als Flüchtling in Ungarn 1277 starb, und von seinem Bruder Bohuslaw beerbt wurde, der jedech als Günstling desselben Königs wahrscheinlich mit ihm zugleich in der

<sup>192)</sup> Daher wurde die Rapelle ursprünglich auf einer Teichinsel ausgesibl.

1) So und nicht Trübau soll der Name der Herrschaft und Stadt geschriben werden, wie dieß aussührlich und gründlich im » Brünner Boder blattee 1827, S. 197 nachgewiesen ift.

einige Proben in der "Allgemeinen Uebersicht" dieses Kreises geliefert wurden <sup>64</sup>); nur auf dem Domin. Türnau, und zwar in den Gemeinden Markt = u. Alt-Türnau, Petruwka, Pitscheudorf, Unrut, Messhor, Mitterdorf, Brosen und Losen, serner in Bodelsdorf (Hichft. Triban) wird Mährisch gesprochen.

Die Hauptertrags = und Nahrungsquellen sind: Ackerbau und Viehzucht, Weberei, Spinnen, Fuhrwesen, Bleichen und Leinwandhandel in entferntere Gegenden. Was die Landwirthschaft betrifft, so verwendet man zu ihrem Betriebe

Dominital. Rustifal. 2264 30ch. 377 Q. Rl. 23854 30ch. 46 Q. RI. Zu Aeckern » Wiesen 788 1352 3349 932 » Hutweiden 326 378 2389 --1247 » Wäldern 8059 1452 5076 400 34669 Summe: 11439 359 1025

Die Eingangs erwähnten 2 Ebenen auf der südöstl. und nördl. Seite bieses Körpers haben einen humnsreichen und größtentheils auf Lehm gelagerten Boben, welcher bemnach nicht nur ben Weis zen=, sondern zum Theil auch den Erbsen= und Hirsebau gut lohnt; bei ben höher ober auf Gebirgestrichen liegenden Ortschaften lagert aber die magere Dammerbe auf Mergelthon ober Mergelfand und ift, mitunter wegen unzureichender Dungung und ber feindlichen Ginwirfung der häufigen rauhen Winde auf zartere Begetation, viel weniger ausgiebig. hier besonders wird, außer Rorn, Gerfte, Wicken, Bohnen und Kartoffeln, in der neuesten Zeit von Jahr zu Jahr immer mehr Lein gebaut, wozu man ben Samenbedarf aus Breslau und Glogau bezieht. Auch der Kleebau wird seit einigen Jahren fast durchgehends eifriger betrieben und viel ausgedehnter bestellt. Die Dbftbaum gucht tam in ber neuesten Zeit bei ber Dbrigfeit in Aufnahme, indem die hichftl. Mhofe mit Alleen von Pflaumen, Aepfeln und Birnen umpflanzt werden, aber ber Unterthan betreibt fie nur in hausgarten. Die Bienenzucht zählte im 3. 1825 bei 834 Stode 64), seitdem soll fich aber diese Zahl bedeutend vermindert haben. Die hichftl. Balder find mit Zannen, Riefern, Fichten, Barchen, Birken, Linden, Weiß = und Rothbuchen zc. bestockt, Die Eiche aber findet sich nur sparsam und noch im jungen Alter 66). —

<sup>&</sup>lt;sup>64</sup>) Ausführliches tarüber, sowie über die Hochzeitfeierlichkeiten u. a. dieser »Schönhengstler, « ist nachzulesen in Zurende's » Banderer, « 1813. E. 113, 117 u. 124. <sup>65</sup>) » Mittheilungen « 1c. 1829. S. 61. <sup>66</sup>) Im J. 1741 wurde durch furchtbare Bindbrüche in den obrgktl. Bäldern ein solcher Schaden angerichtet, daß ist den 2 folgenden 33. 247,000 Stämme zu Holz gemacht, und die Klaster weiches Brennholz um 18 bis 21 kr.,

ucta (Lang = Lutich), Pohler, Ruben (Ober = Randen), Jandberj johnsborf), Wenzeleborf (?) und Brifen; wie auch die Martte Allriban (Altstadt) und Krenovia (Kronau) mit Ginschluß bes gangen aberzehents, der Balber, Teiche und allen Lehentragern ic. in derthe von 8000Mf. dem Mfgf. I oh an n intabuliren. Gleichzeig gte derfelbe Heinrich eben diefem Markgrafen in 8000 Mt. and e Hichft. Cimburg (Zürnau) vererblich ein, welche folgende Du haften bildeten: das Schloß Cimburg mit dem Markte darunta Arnau) sammt Wäldern, Wiesen, der Bogtei 2c., die DD. Altstak llt = Tarnan) mit 1 freien u. 1 unterthan. Muhle, Pagendorf (Pur ndorf) (?), Lajan (Losen), Mezihor mit 1 Sof, Petersdorf mit ! of u. Muhle, Unraz mit Hof, Roftan (Roftit), Malirborf?), Re endorf (Rattendorf?) mit Mühle, Gruen (?) mit Hof, Sybetim icheibelsborf), Groß= und Klein = Boblud (Bodelsborf?); fem e Stadt Gewitsch mit Zubehör und bas Df. Kornis mit Ballen, schfang 2c. 6). Markgraf Jodok trat T. allein (bei der Stadt! urg, in der Stadt aber 1 Beste, die Mauth, 2 Mühlen und auf irts 1 Teich, und nebst den obigen Ortschaften auch die DD. 14 3, Grof- und Rlein = Bobelsborf, Dörfles, Moligsborf, Perfet rf, Reichenau, Reheborf, Scheibeleborf, Triebendorf (j. zu hoch bt gehör.), Undanks und Utigeborf mit 1 zur Trib. Burg gehöriges henhof; dann die jest unbefannten: Grona, Podleffe (Lehen) und if mit den Wäldern: Schintenhengst, Rychnowsty, Mystrowc, rkliffower, Bypoty, Hartunkow, Steinberg und Dubowice), wi en Rechten, Pfarrpatropaten 2c. im 3. 1891 dem Erhard Runfadt vererblich ab 7), welcher 1408 seiner Gattin Jubil f die Stadt allein 60 Mt. jahrl. Zins. verschrieb8), und zwische 08 - 1418 die Herrschaft gemeinschaftlich mit seinem Brube e org hielt. Um 1422 besaß T. jener übel berichtigte hustische rteiganger, Bocet b. alt. v. Runstabt, ber zugleich Beffe n Wetin und Brumow war, und um 1484 herald v. Kul dt9). Seit 1487 tommt Georg v. Run fabt = Podebrad all siger vor, welcher damals auf das ganze Gut den Johann v. Gin. eg - Tobitschan und Johann Zagimaë v. Kunstadt - Jaispit in Ge inschaft nahm 10), es aber 1464 seinem eifrigen Aubanger, 330: f Roftan. Pofinpic fchentte 11), welcher, ohne Rinder hinter sen zu haben, in einem Treffen gegen mehre mahrische Barone, An

VII. 34. 9) L. I. 7. 8. 7) O. L. VI. 54. B. L. IV. 17. intabulirt erft 1398. 8) O. L. VII. 34. 9) Landfrieden von dies. 3. 10) X. 5. 11) XI. 3. Damals gehörts dam auch die DD. Dörfel bei Gewitsch und Hartungsdorf (j. 34 Bisture gehör.), nebst dem längst eingegangenen Uspety. Im »Brünner Bocks

Markte Zürnau ein zweites mit 6630 fl. am Stammvermögen (bestiftet am 16. Mai 1759 und 7. August 1770) für 5 Bedürftige. In demselben Türnau ist auch eine besondere Stiftung eines Joh. Franz Pelzel mit 2953 fl. W. W. für 12 mnl. und wbl. Arme, und eine zweite von demselben Stifter für 1 armen Studierenden, deren Stammvermögen bei 1580 fl. W. W. beträgt. — Das Sanitätsspersonale begreift 1 von der Obrigkeit besoldeter Wunds und Thierarzt im Amtsorte, 2 im Markte Krönau und 1 im D. Neichenau, ferner 26 Hebammen in den verschiedenen Gemeinden. Kühmendswerth ist, daß der Apotheter in Tribau, Hr. Johann Jecho, seit 1826 für alle erkrankte, erweislich arme Bewohner sowol der Stadt als der Herrschaft die zur Heilung ihrer Krankheiten erforderlichen Achen eimittel unentgeldlich und nur aus edler Menschenliebe verabreicht.

Strassen. Diese sind: die Posistrasse, welche von Müglig über Scharlottendorf, Tribau und den Schönhengstberg nach Zwittalt führt; die Handelsstrasse von Tribau durch Kornis nach Gewitsch, mit ihrer Ausästung von Kornis gegen die Brünner Strasse, nämlich von Krönau bis an die Borotiner Gränze; eine Strasse, die von Groß = Triebendorf bei Petersborf bis an die Gränze der Hichst. Mürau gebahnt ist; endlich die s. g. Landstroner Strassenstrecke, und zwar von Tribau über Reichenau an die Gränze der böhm. Hichst. Landstron führend. In der Stadt Tribau besteht i k. k. Fahr = und Briespost.

Drtbeschreibung. A. Die Herrschaft Tribau begreift folgende Ortschaften:

1. Die dem hschftl. Schutz unterstehende Municipalstadt Trisbau Mahrisch= (Trebove Moraveska, latein. Tribovia Moravicalis), zum Unterschiede von "Böhmisch=Tribau" so genannt, ist 73/4 Meil. westl. von Olmütz und 8 Ml. von Brünn gegen R. entfernt, liegt in einem weiten, freundlichen Kesselthale auf einer Ebene, die sich im D. und S. etwas sentt, dann am linken User des Baches Trebowka und an der aus Olmütz nach Leitomischel in Böhmen führenden Poststrasse. Sie war in der Vorzeit mit Mauern, Wällen und 4 bethürmten Thoren 67) umschlossen, und besteht aus dem s. g. hschftl. Schlosantheil, und der selbstständigen Stadt mit der Vorstadt Josephsstadt und einigen vorstädt. Gassen, die

Die lesten 2, nämlich das Nieder- und das Pfortenthor, wurden erst 1824 kassirt, nachdem dieß mit den 2 andern schon um 1784 der Fall war. Beim Niederreißen des Pfortenthor = Thurmes fand man unter dem Schutte die Sebeine eines Wenschen und 4 Stücke Eisen, die in Sestalt eines Bajonets zugespist waren, und mit ihrem stumpfen Enden höchst

stadt dem Johann v. Bozkowic: Brandeis 40 Schcf. Gr. jahrl. Zinl., welche dieser sogleich seiner Gattin Elsbeth abtrat 21), und 1418 von Bocek v. Runstadt = Podebrad noch 12 Zinslahne daselbst nebst den 1/2. Dörstif (bei Gewitsch, jest Schneckendörfel) mit 5 Zinslahn erkaufte 21). Nach Ivhanns Tode wurde dieser Besit in beiden DL. 1487 an Benedikt v. Bozkowic veräußert 22), und gedieh nachher a Ladistaw v. Bozkow., welcher ihn mit Tribau vereinigte 21). Zu den II. 1865, 1464, 1486 u. 1500 vgl. die Besitzer von Tribau.

3. Pungendorf (Pacow). Im J. 1308 verfauft Berunt v. Cimburg mit seiner Gattin Sophia in diesem D. (Pacenborf) 13 Lahn nebst 1 Muhle, 1 Hof, 1 Wald und bas Burgrecht an Stanism v. Letowic um 119 1/2 Mf., und 1316 überließen fie demfelben att ben Ueberrest des D. um 176 1/2 Mt. 24). Rachher zerfiel das Df. 112 ter Mehre. So schenkte hier 1353 der Bikar bei der Olmüt. Dom: kirche, Stanislaw, derfelben Kirche 3MR. jahrl. Binf., und einigte fich bezüglich bes Ueberreffes seiner basigen habe 1355 mit dem Brubt Medwebet 25), welcher 1377 seinem Sohne Zdislam 1 dasigen fof sammt Wäldern verkaufte 26). Im J. 1382 einigte sich Ulrich v. & kowic bezüglich P. mit Margareth v. Deblin und ihrem Sohn It hann<sup>27</sup>), und 1398 schenkt Bocet v. Kunstadt = Lesnic sein baffc Eigen dem Adamet v. P. 28), 1420 aber verkaufte Johann v. Mal hotic an Mathias Rahrabet v. P. 2 Mt. jahrl. Binf., ber jugleich auch von Peter v. Ledet 1 dasigen Freihof erstand 29), wiewohl ut 1437 Jubith v. Petrowic ihren Gatten Zawis v. Martinic auf ihra Besit in P. in Gemeinschaft nahm 30). Im J. 1499 ließ Riflas v. Pe čenic mit Zustimmung seiner Brüber ben Sof und Die Befte P. ben Christoph Anobloch v. Warnsborf intabuliren 31), nach deffen Tode bei D. 1511 an Ladislaw v. Bozkowic - Tribau abgelassen wurde 31). Im 1524 soll 1 dasigen Freihof noch ein Riklas v. P. befessen haben 3

4. Ranigsdorf (Lynhartice) war zwar zwischen 1365 und 1464 ein Bestandtheil von dem Gute Tribau, aber 1486 wird ed mit ter den dazu gehörigen Ortschaften ausdrücklich nicht aufgeführt, und im J. 1580 nennt sich Wenzel Haugwic, so wie 1605 Karl Pangwil nach einem Lynhartic<sup>34</sup>); es scheint demnach, daß es für einige Zeit von dem Hauptförper abkam, ohne daß man zu sagen vermag, wie

<sup>20)</sup> VII, 24. 21) IX, 18. 22) X. 5. 23) XIV, 24. 24) 2 Urff. dt. in Cimber. 25) O. L. I. 28. 32. 26) III. 36. 27) IV. 16, 28) VI. 59. 29) IX. 37. 29 30) X. 4. 31) XVI. 12. 39) XVII. 16. Die meisten der odigen Rotigen misse im II. Bo. 2te Abthl. E. 178 bei dem Artifel » Baczowe und 2te Abthl. E. 586 Zeil. 4 bis 9 von oben gestrichen werden. 33) Brünn. Wochenft. 16.20 E. 184. 34) O. L. XXIX. 59 u. XXXII. 53.

Beit zu einer Wohnung umgestaltet ift, nachdem ihre schönen Fensterverzierungen abgebrochen und vermauert wurden, und kabistaw (Reffe des ausgezeichneten Dimut. Bischofe Prothae von Bogfowic) legte hier seine außerordentliche Sammlung von Sandschriften, Wemalben und Alterthumer nieder, die er auf feinen Reifen gefammelt 69). Auch Ladislaw Welen v. Boztowic (1549 — 1569) vermehrte die literarischen Runftschätze bedeutend, und der durch eigene Schuld ungludlich gewordene Welen v. Berotin führte und unterhielt hier um 1618 einen so glanzenden hofftaat mit so vielen Ge= lehrten und Runftlern, daß Tribau damals das mahrische Athen ge= nannt wurde 70). Rachher raubten die Schweden den größten Theil der literarischen Schäße; nur etwa 200 Werke (worunter mehre Rlaffiter) und hanbschriften der Bogtowicischen Sammlung bewahrte die Pfarrfirche unbenütt, bis fie um 1815 Eb. horty entdect und baburch andere Gelehrte zur theilweisen Burbigung derselben ver= anlaßt hatte 71). — Das dermal von den obrgettl. Beamten bewohnte s. g. neue Schloß, welches von dem alten burch einen hofraum geschieben ift, wurde zwischen 1613 u. 1616 von Labiflam Welen v. Berotin erbaut und seitdem mehrmal ausgebeffert. Uehrigens wird bemerkt, daß mehre Sauser, theils beim Schloße, theils am Markt= plate und in den Gaffen, mit Bogtowic-Lipaischen und Berotinischen Wappen versehen sind, und mit ihren Aufschriften zum Theil jett noch auf die einstigen Grundherren und Erbauer hinweisen.

Was nun die Stadt selbst betrifft, so besteht sie, mit Einschluß ber Borstädte (ohne dem Schloßantheil), aus 510 sh. mit 3581 E. (1690 mnl. 1891 wbl.), welche, mit Ausnahme von 12 Protestansten augsburg. Bekenntnises, insgesammt Katholiken sind und Teutsch reden. Auf dem im Viereck angelegten und gepflasterten Stadtplaze, welchen reinliche und solid gebaute 1stöckige Bürgerhäusser umgeben, bemerkt man, nebst 1 steinernen Wasserbehälter, auch eine sehr schön aus Stein gemeiselte und in neuester Zeit reichlich vergoldete Mariensäule, welche im J. 1720 zum Andenken der hier zwischen 1715 u. 1716 graßirten Pest aufgeführt und mit einer woschentlichen Andacht bestiftet worden. Unter der subl. Häuserreihe

gut gemeiselten und bei der Thur der jesigen Steuer-Amtskanzlei eingemauerten Bildnisse Ladislaws und seiner Gattin Magdalena v. Dub-Ljra mit der Jahrzahl 1495. 69) S. Freih. v. Hormanr's »Archiv« 1c. 1819, S. 497 flg. u. 502 flg. 20) S. unten die Geschichte der Stadt. 71) S. den gediegenen Aufsas über die »Tribauer Handschrift« im v. Horman'rschen »Archiv« 1c. Nr. 17. u. 23. von Prof. G. J. Meinert.

1365 ober 1398 entweder dabei, oder, wie z. B. Bobelsborf, Meligeborf und Scheibelsdorf, 1365 beim Gute Cimburg-Türnan, von welchem sie jedoch abgetrennt wurden und seit 1398 beständig bit Triban erscheinen.

II. Turnau oder Cimburg. Im J. 1213 nennt fich ein Banard nach T. 45), zwischen 1289 und 1262 aber ein Wichard, sow 1307 ein Blud und 1308 ein Zbiflam 46). Zwischen 1308 ut 1318hielt insbesondere das Schlof Cimburg Bernard v. Cimburg' woranf es hochft wahrscheinlich an den Lanbesfürsten gedieh 16), w welchem es, bald nachdem bieß auch mit Triban ber Fall war, an him zich v. Lira abgetreten worben fein mochte. Wenigstens überlief1365 Heinrichs gleichnamiger Sohn bas ganze Gut, zugleich mit Tribu bem Migf. Johann in 8000 Met. 48), und erft 1407 verfaufte Migi Jobot diesen, ans bem Schlofe Cimburg und bem Martte Trank mit Pfarre, Duble und 1 Sofe, ferner ben DD. Alt-Trnamk, lap (Lofen) mit 1 Mühle, Roftany (Roftis) mit Mahle, Arnoftow, Amt: tow und Wrajne (Brosen), bann 2 Sofen, nämlich Petrowfty mit! Gründen und Megybory (Megybor?) bestehenden Körper, bet Id: ter nach dem † Heinrich v. Schönwald, Margareth, welche im Gatten, Tobias v. Mezeric-Popowic, barauf in Gemeinschaft nahm 60). Letterer erbte auch das Gut und überließ es an Basil v. Bostowic, welcher barauf 1446 seine Erben in Gemeinschif nahm 51), von welchen es zwischen 1463 n. 1488 Ulrich v. Bolfe wic befaß 52), deffen, ober seines unbefannten Erben Sohne, natu lich bie BB. Wanet, Dietrich, Artleb, Bohus, Jaroffam und Ban v. Bogtow. es 1508 (außer ben obigen Ortschaften gehörten ber and die DD. Reudorf (?), Losen, Mitterdorf und Unrus) dem la bislaw v. Bogtowic landtaflich versichern ließen 5 '). Der Erte des Lettern, Christoph v. Bogfow., verangerte bas Gut, mi Einschluß der DD. Mezphor und Petruwfa, 1547 an Ginet Eber v. Stawenic54), beffen Erbe, Laureng Cherv. Cib wenic-Janowic es, fammt bebeutenben hopfengarten um 1576 bem Erasmus Eyzingerv. Eyzing verfanfte 3.5). Aber fon 1571 erfcheint Protop Dobftatfty v. Prufinowic in & fige, und hinterließ ihn feinen unmanbigen Rindern Protop heit rich und Johann Mathias, welche bas Gut, mit ben Di

<sup>48)</sup> Cod, dipl. Mor. II. 72. 46) Mehre Urff. 47) S. Eimfurg in der ofter beschreibung. 48) Ramentlich fertigte K. Johann 1327 die Abtremste urfunde von Triban auf der Burg oberhald T. aus. 48) S. Bestper von den zu 1365. 60) O. L. VII. 25. V. 8. 61) O. L. X. 27. 166) XII. 33. 56) XVII. 4. 64) XXV. 42. 65) Intadus. erft 1575. XXIX. 13.

setzten Geite aber sicht man die Königin von Saba ber Weisheit Salomons huldigen. In dem Gefolge dieser Königin hat sich Supper unter der Sulle eines mit einer lanze bewaffneten Rriegetnech= tes, der auf ein Malerwappen mit der Devise: In le Super speravi zeigt, felbst abgebildet. Gerade ober dem Hochaltare gewahrt man eine prachtvolle Ruppel, die man sich als hochgewölbt vorstellt, während dieß blod eine Täuschung bes Runftlers ift. Der Plafond bes Presbyteriums stellt im herrlichen Gemalbe Gott im himmel mit seinen Beiligen vor. Auch die 3 Außenseiten ber gauretanischen Rapelle hat der brave Supper mit 3 schönen Fredkogemalben, welche Die Geburt Christi, die Uebertragung des marianischen hauses nach Loretto und den englischen Gruß vorstellen, geschmückt, und auf der Rirchthurmmauer über bem Gingange in das Gotteshaus im naffen Ralt eine himmelfahrt Mariens gemalt, bie alle Bewunderung verdient. Die Plafonds in dem übrigen Theile der Pfarrkirche find von seinem Sohne aus der 1sten Ehe, Franz Karl Sylvester, und stehen ben Arbeiten bes Baters weit nach ?"). In berselben Rirche, und zwar auf bem Dratorium zur rechten Seite bes Hochaltars, werben die werthvollen Ueberreste der oben erwähnten Büchersammlung der Bostowiße aufbewahrt. — Die Friedhofskirch e zur Auffindung des hl. Rreuzes steht auf dem im D. von der Stadt fich erhebenben s. g. Kreuzberge mitten im allgemeinen Friedhofe, hat auf bem Thurme 2 im 3. 1505 gegoffene Glocken und ist im gothischen Style gebaut, im Presbyterium aber ebenfalls mit trefflichen Frestogemälden von Thadd. Supper geschmudt, welche die Erlösung ber Patris archen durch den Heiland aus der Borholle, den Tod und die Holle und die Kreuzauffindung vorstellen. Gie besitt 5 Altare, beren eis nes, nämlich bas des hl. Joseph, mit einem von Supper gemalten Blatte versehen ift, und auswärts bei ber Eingangsthur ein sehr schon aus Stein gemeiseltes Krucifir, auf bem man jedoch bie Herzenswunde vermißt. - Die f. g. Spitalsfirch ein ber Borstadt ist ein Kommendata der Pfarrkirche und dem hl. Franz Geraph. geweiht, und besitt 2 Altare, wovon das bes hl. Joseph v. Calafanz mit einem von Supper gemalten Blatte geschmudt ist. Das in ber Nahe befindliche Burger spital murde um 1500 von mehren dasi= gen Wohlthatern theils mit jahrl. Binfungen, theils mit liegenben Gründen bestiftet, und von dem Grundherrn Ladislam v. Bogtowic 1507 mit ben DD. Dittereborf und Pohres beschenkt. Rebstbem gehörte dazu 1 Mhof, 1 Wald und 1 Muhle in Tschuschit; aber

<sup>72)</sup> S. über diesen Supper und seine Werte Mehres im » Brunn, Bodenbl. « Nr. 49 flg. nach.

ben unterbrochenen Reffel, welcher zwei von R. nach G. ziehende Gebirgestriche burch ihre Bergrücken bilben. Unweit von der Stadt gegen D. erhebt fich der f. g. Eichwald- und der viel hohere, mit ihn ansammenhängende Burgstadtelberg, welche dicht bewalte und burchgehends aus Thonschiefer gebildet find, der wegen seina schiefen Aufeinanderschichtung bemerkenswerth ift. Auf der nordwell Sohle des Eichwaldes befindet sich die s. g. Lichtenbrunner Schwest! leberquelle, in deren Rahe ein wie Medraporit geformter Raltufge funden wird. Weiter oftl. von der Stadt, und amar bei Petersbori Pirtelsborf, Pohres, Granau zc. gelangt man auf eine sanfte & hohe, die von den genannten Orten aus immer steiler wird und et Aldhgebirg der jungsten Formation ift. Sie ftreicht von D. nach E. und übergeht hinter Brosen auf das Domin. Biskupis. Ihre Bestad theile find feinkörniger Sandstein mit Mergel, letterer als Bindmyk mittel, und bie Flotgebirgeart ift bie vorherrschende auf dem bie herrschaftl. Geviete 63). Der s. g. Kreuzberg, im DSD. hart auch Borstadt Tribaus anstossend und von den auf seinem höchsten Punk befindlichen, aus Stein sehr gut gemeißelten 3 Rreuzen so bemul, besteht aus einem Gemenge von Grünstein, Gerpentin, hornbeit und hornsteinftuden mittelft Mergelerde verbunden, und liefent at außerorbentlich hartes Gestein, das zur Beschotterung der nahn Postftraffen vortheilhaft verwendet wird.

Der zweite bedeutende Gebirgezug beginnt einige 100 Alft. 181 der Stadt Triban, erhebt fich auf den höchsten Puntten dieses Bebich bis 70 n. 80 Riftr. und theilt, im Zugenach G., wo er bei Merie dorf auf das Domin. Lettowit übergeht, diesen Hichftstörper burd seine osöftl., und swestl. Abbachung gleichsam in 2 besondere Thak Er beginnt mit dem s. g. Hammerberg, der vom Fuß bis gefa ben Ruden von einem tiefen Graben (Sollgraben genannt) wie in? Theile geschieden wird, und welcher Graben deßhalb mertwirdig if daß an seiner linken Seite ber Berg aus Thonschiefer, auf der rechts aber aus mehrartigem Gestein (blaugrauem Gerpentin, Grinfil. Asbest, Chlorit, Hornstein), durchaus ohne Thonschiefer besteht. Der fostl. Seite dieses Berges gegen Moligsborf findet man ein mid tiges Kalkfeinlager, mit fristalliffrtem Kalkspath und Branneisenfen verbunden. Auf der softl. Seite derselben Bergreihe, nämlich al ben Gründen ber 2 Gemeinden Ernstdorf, tommt ein frahlige Granbraunstein zwar nur nesterweise vor, ist aber sehr ausgiebig 198

<sup>&</sup>lt;sup>63</sup>) Beim Graben eines Brunnens im D. Scharlottendorf hat max in einen Liefe von 16 Alft, verschiedenartige petrificirte Schaalthiere ja List p. bracht.

bie vorläufige Bewilligung zur Wiedereröffnung des Gymnasiums erhielt, welche noch in jenem 3. am 1. Oftob. statt fand, und 1834 auch durch allerhöchsten Beschluß Er. k. k. Majestät vom 9. Jänn. bestättigt wurde. Dieses Gymnasium untersteht zunächst einem Direktor (dem jeweiligen k. k. Kreishauptmanne), 1 Vice = Direktor und 1 Präsekten (dieser, so wie die Prosessoren, aus dem Piaristen= Orden), und es lehren 2 Prosessoren die 2 Humanitätsgegenstände, 1 die Religionslehre, 4 aber eben so viele Grammatikalklassen. Der von denselben ehrwürdigen Ordensmännern besorgten Hauptsschung ihr und 1e für Knaben steht ein Direktor, der zugleich Katechet ist, vor, welchem 2 Lehrer (für die 3. und 2te Klasse) untergeordnet sind. Die Zahl der unter einen Rektor hier lebenden Ordensmänner begreift 10, worunter 7 Priester und 3 Kleriker. — Für den weiblichen Iusgendunterricht, besteht in Tr. noch die städt. Pfarrschule.

Endlich ist noch zu erwähnen das in der westl. Borstadt befindsliche Franzistaner=Rloster, dessen Bau aus Beiträgen der Bürgerschaft und anderer Wohlthäter im J. 1680 begonnen und, sammt der Kirche, 1698 vollendet wurde. Die Kirch e ist dem hl. Joseph geweiht, enthält 7 Altäre, und es ist ihr auch 1 Kapelle zu Ehren des hl. Petrus in Ketten angebaut. Das Kloster, worin geswöhnlich bei 38 Ordensmänner von Sammlungen, freiwilligen Beisträgen der fürstl. Obrigseit und anderer Wohlthäter lebten, wurde zwar im J. 1784 aufgehoben, nachher aber wieder hergestellt, und es wohnen darin 5 Priester (einer davon ist Quardian) und 3 Laiensbrüder von bestimmten Pensionen aus dem t. t. Religionsfonde.

Uebrigens bestehen in Tr. 1 f. t. Straffen = Kommissa= riat (1 Kommissär und 1 Strassenmeister), 1 f. f. Post und 1 f. f. Unter-Inspektor für die Gefällenwache.

Die vorzüglichsten Rahrungs = und Erwerbsquellen sind städt. Gewerbe und Handel, indem der Grundbesit der Bürgerschaft unbedeutend ist, und nach ämtlicher Angabe ich bei der Stadt nur 2 Joch. 704 D. Kl. an Aeckern, nebst 405 D. Kl. an Gärsten, bei der Josephstadt aber 251 Joch. 690 D. Kl. an Aeckern, 94 J. 1211 D. Kl. an Wiesen, 18 J. 117 D. Kl. an Hutweiden und 7 J. 394 D. Kl. an Waldung, nebst 52 Pferden und 70 Rindern beträgt. Die Gewesen, worunter die, bereits um 1365 im bedeutenden Flor gewesen.

<sup>&</sup>lt;sup>75</sup>) An die k. k. Provinz. Staatsbuchhaltuag vom J. 1834. Der Ausweis von Seite des Schußherrl. Oberamtes gibt am Rustikal. Grundbesitz bei der ganzen Stadt 699 Joch. 1453 Q. Al. an. <sup>76</sup>) S. Besitzer von Tribau zum J. 1365.

sem Gebiete sind folgende Puntte trigonometrisch bemessen: da Schußwald, mittlere Auppe des Eichwaldes (3/4 St. u. von Ranigsdorf) auf 285, 11, der Reichenauer Wald, B. (3/4 St. von Reichenau) 279, 29, der Kühberg (1/4 St. w. von hinterscriftdorf) 304, 27, der B. husch at (1 St. nw. von Kornit) 322, 322, 324, die Anhöhe Sandriegel (1/2 St. ö. vom D. Pohler) 325, 74, der Blosdorf wald, B. (3/4 St. w. von Blosdorf) 339, 95, nud der Hern berg (1/2 St. sw. von Porstendorf) 346, 11.

Gewässer. Am südl. Ende des D. Langen-Lutsch entspringt ein machtiges Quellwasser, vereinigt,sich im Dorfe mit dem Bassa einer zweiten Quelle, die ebenfalls bei berselben Gemeinde hervorquillt, geht durch Utigeborf zur Porstenborfer Riedermuble, word sich mit dem Porstenborf. Bache, der aus mehren Quellen unter ben Schönhengst gebildet wird, vereinigt. Bon ba an heißt ber fuß Trebowa, d. h. der Tribauer, läuft gegen Tribau, das er ander Sübseite bespühlt, And weiter gegen D. nach Ranigedorf, Ratter dorf, Mesihor und Pitschendorf, wo er den von Kornig kommender Mühlbach aufnimmt, und übergeht auf das Gebiet ber Stadt le schip. In der Rähe der Stadt Triban nimmt die Trebowa 2 ander Bache auf, nämlich bas' f. g. Galgenbrunnelwasser, bifa Hauptquelle westl. hinter Undangs beim Forellenteichel liegt, fa ner den Mühlbach, welcher von Reudorf durch Rungendorf jut und sich in Tschuschit mit den von Lichtenbrunn kommenden ichnet felleberhaltigen Waffer vereinigt. Der Blosborfer Bach wir burch mehrere in demfelben Gehage entspringende Quelle gebilde, fließt nordöstl. nach Reichenau und fällt weiterhin in die aus Bit men kommende Sasawa. Die Fischgattungen sind unbedeutent, nur in der Trebowa fangt man, wiewohl felten, zwischen Ranigk dorf und Pitschendorf, Fischottern. Bedeutende Zeiche werba gegenwärtig nicht mehr unterhalten.

Das Klima ist in diesem Mittelgebirge, im Ganzen 96 nommen, ziemlich rauh, mehr naß als trocken. Die gegen R. 3001 offene Gränzscheide macht den von dort kommenden Witterungte einfluß sehr empfindlich, zumal da die Rord= und Ostwinde die bertschenden sind, und gewöhnlich Regen, Sturm und Schnee bringer

Bevölkerung. Sie beträgt 26,949 Seelen (12,382 mml. 14,567 wbl.). Der Religion nach sind sie, bis auf 4 Juder familien auf Bestandhäusern, insgesammt Ratholiken worgroßem und fräftigen Menschenschlag, unter denen ein Lebensalm von 80 bis 90 II. keine auffallende Seltenheit ist. Die Spractischt meist die Teutsche, in einem eigenthumlichen Dialett, webst

und 1 Wochenmarkt (alle Samst.) begünstigen. Für Anfnahme ber Fremden bestehen hier 4 gut eingerichtete Gast- und Einke haufen, und welche Strassen von hier aus in der Nachbarschaft und Ferne gebahnt sind, wurde schon früher, nämlich bei der "Beschafefenheit", bemerkt.

Das Sanitats-Personale bilben 1 Dr. der Arzneikunde, 3 Mundargte, 1 Apotheter, deffen bereits oben ruhmlich gebacht wurde, und 6 geprüfte Sebammen. Für die Unterftützung von Armen ift hier, nebft dem früher schon besprochenen Spitale, auch eine eigene Anstalt, beren festes Stammvermögen zwar nur aus 1950 fl. 32 fr. C. M. besteht, die jedoch, in Folge jahrl. Unterzeichnungen an Gelbbeträgen von Seite ber Bürger und anderweitiger Zufluffe, ein gesichertes jahrl. Einkommen von 1055 fl. C. M. bezieht und bamit 85 Bedürftige unterftutt. Außerdem find hier 2 Stiftungen (ber Barbara Winter 1815 und des Gisenberg. Brauers Jos. Wagner vom 7. Apr. 1795) für 3 und 2 Studierende von 5000 und 2700 ff. D. W. am Rapital, 1 Stiftung fur 3 Waisen (ber hiesigen Maria Richter 1817) von 1500 fl. W. W., und 2 minder bedeutende (bes Mart. 3mrhal 1535, u. des Mathias Flederwisch) für Arme, dann 1 aus wohlthätigen Bermachtniffen angekauftes haus für Sieche mit 1 Krankenwärter, welche durch Wohlthätigkeit einzelner Bürger verpflegt werden. — Als Bergnügungsorte außerhalb ber Stadt find zu betrachten : bie burgl. Schiefftatte, die neueren Luftanlagen im SSD. und W. unweit von der Stadt, und zum Theil auch ber Rreuzberg, von beffen Gipfel man eine schöne Anficht ber Stadt, der weiten Ebene gegen D. bis nach Bohmen, sowie des Ra= nigsborfer Thales hat, und wo in neuester Zeit ein Trib. Burger mit bebeutenden Roften eine zwar fleine, jedoch niedliche Gartenanlage herstellte.

Ueber ben Ursprung von Tribau weiß man nichts Gewisses, es ist jedoch mehr als wahrscheinlich, daß es zu den älteren Ortschaften im Lande gehört und, wie die Sage jest noch erzählt, anfänglich dort stand, wo gegenwärtig das D. Altendorf liegt, das urfundlich bis in die 2te Hälfte des 1 5ten Jahrh. immer "Alt-Tribau" genannt wird. Möglich, daß es aus Mangel am fließendem Gewässer von der urssprünglichen Stelle auf den gegenwärtigen Ort verlegt wurde und an Bevölkerung so rasch zunahm, daß es bereits 1268 eine ansehnliche Stadt mit eigenem Gerichte war 77). Als 1285 die Burg der damas

f

<sup>77)</sup> Sydlinus advocatus in Tribov. erscheint in temselb. J. auf einer Ur. kunde für das Stift Maria-Aron.

Niedere Jagd und nicht sehr ausgiebig — Landwirthschaftlicha Biehstand:

|     |           | •                                          |                                            | Rußifal. |  |
|-----|-----------|--------------------------------------------|--------------------------------------------|----------|--|
| 21  | 5         | \$                                         | 8                                          | 1524     |  |
| 258 | \$        | *                                          | *                                          | 4221     |  |
| :   | 21<br>258 | 21 258 258 258 258 258 258 258 258 258 258 | 21 258 258 258 258 258 258 258 258 258 258 | . 21     |  |

Das obrgktl. Rindvieh ist insgesammt von der besten Schweizer gattung und in 6 Meierhöfen unterbracht; aber anch der Uksterthan veredelt seit etwa 20 II. sein Hornvieh bedeutend und besitzt meist starke und kräftige Pferde. Das Borstenvieh wird bloß für den Hausbedarf, meist in und um Kornitz herum gemästet.

Gewerbe. Ihre Zahl beträgt 616, als: 3 Bäder, 1 Bin brauer (obrgktl. auf 32 Faß), 7 Binder, 1 Bleicher, 2 Bramtweit brenner, 8 Bier-, Wein= und Branntweinschanker, 3 Drecheler,? Färber, 2 Fuhrleute, 1 Fischhändler, 20 Fleischer, 2 Gerber, 5 Gla: ser, 40 Garn- u. Schmalzhandler, 1 Hafner, 12 Griesler u. Melhandler, 34 Müller mit 5 Brettsagen, 1 Ragelschmieb, 1 Dbfthand ler, 4 Delpresser, 1 Seiler, 1 Seifensseber, 5 Salzhandler, 5 Salts ler, 2 Schlosser, 3 Schleifer, 1 Steinmet, 1 Siebmacher, 55 Schmitt der, 51 Schmiebe, 74 Schuster, 2 Strumpfwirker, 19 Tischla, 1 Tabakpfeifenschneiber, 1 Uhrmacher, 20 Wagner, 1 Bacheziehn, 222 Weber, 4 Ziegel= u. 2 Kalfbrenner und 1 Zimmermeifer. Ferner find hier 19 Kramer, Litt. C. Waaren- u. Schnittwaaren, 3 Leder- und 12 Leinwandhändler. Die daselbst erzeugte keinward wird in bedeutender Menge nach Landsfron in Böhmen an einen Privaten abgesetzt, von wo sie an die f. f. Militar = Dekonomie s Prag geliefert wird, und das Schmalz findet in Brunn und Bien, sowie die andern Erzeugnisse der Landwirthschaft in der Stadt In: bau guten Absat.

Die Jugend wird in 6 Trivial= und 16 Mittelschules unterrichtet, nebst welchen co noch 4 s. g. Gehilfsanstalten giebt, mt 188 Arme werden von den in jeder Gemeinde, aber meist ohn Kapital bestehenden Anstalten mit gesammelten Geld= und Ratmuliengaben unterstützt. Armeninstitute mit eigenem Stammvermögen giebt es nur in Porstendorf (225 fl. W. W.), Grünau (128 fl.) Reichenau (850 fl.) und Blosdorf (320 fl.). Ueberdieß besteht in Markte Krönau ein von der Obrigseit am 23. März 1733 gestiftetes Spital mit wenigstens 4020 fl. W. W. am Rapital, worn 7 weibl. Personen freie Wohnung und Besteidung erhalten, und is

hartes aber um 27 bis 30 fr. verkanft werden mußte. (Ausjugt auftit hichaftl. Registratur).

Labiflam v. Bogtowic bem hiefigen, turz vorher aus frommen Beitragen der Bürger gestifteten Spitale die DD. Ditteredorf und Pohres, sowie 2 Wiesen nebst mehren Aeckern gegen jahrl. Bins 87). Derfelbe Ladiflaw verlieh der Stadt 1510 das Recht, Fleisch, Mehl und Brod vom Lande auf den Markt bringen laffen 86), und R. Bladislam gestattete ihr 1518, statt mit schwarzem, mit rothem Wachse siegeln zu burfen 85), wozu sie 1538 von Christoph v. Boztowic die Befugniß erhielt, 3 hiesige Brauhauser ankaufen zu können, bei welcher Gelegenheit nur 80 andere burgl.' Saufer zum Bierbrau und Ausschank berechtiget wurden 90). Im J. 1567 verlieh Rais. Maximilian II. noch 1 Jahrmarkt für den Montag nach Lucientag 9 1), und Johann v. Boltowic entband fie 1572 vom Ausschant ber bieber üblichen 40 Eim. obraktl. Weins gegen 576 fl. mhr. 92), so wie er ihr auch 1580 mehre Bierbrau- und Ausschantbefugniffe, bann den Antauf bes Martin Grifichen Sauses in ber Pfortengaffe (jest bie Joh. Wondra'sche Keintuch=Kabrik) zur Ginrichtung eines Brauhauses, des Brauers und Weinschänkers gestattet hatte 93), und verkaufte ihr 1582 sogar bas Patronatsrecht über die hiesige Pfarre 94). Schließlich verlieh R. Mathias 1610 ber Stadt noch 2 Jahr- und Biehmärkte mit dem üblichen Freiungen auf den Montag nach Reminiscere und an St. Franziskustag 96), und Rarl Euseb Fürst v. Liechtenstein bestättigte der Gemeinde 1638, in Anbetracht der erlittenen großen Rriegsschaben, nicht nur alle obigen Begabniffe mit Ausnahme bes Pfarr-

dieselbe 1375 ihrem damaligen, ungenannten Besiger bestättigt hatte (dt. Brun. fer. IV. ant. fest. ss. Philidp. et Jacob.). 3m 3. 1464 verlieh Beenef Rofta v. Postupic dem Trib. Logte Jakob und seiner Frau Martha die Wiesen zwischen Reichenau und Rensdorf, dann das Recht, auf der Bogtei altes Bier und Bein ju ichanten, weißes Bier ju brauen, und im Stadtgraben, vom neuen Thurm an bis jum Pforthenthore, Sischhälter anzulegen, Alles gegen gemiffe Berpflichtungen an die Obrigfeit (Urfundl. Ausjuge in Brunn Bochenbl. 1826, C. 240). Ueberdieß erhielt der biefige Bogt Jafob Faffan 1469 vom damaligen Grundherrn bas Recht, mit rohem gefärdten Tuch zu handeln, sowie 1470, für treu geleistete Dienste auf der Tribau. Burg, 1 Teich ju Rattendorf, nebst einiger Roboth in bemfelben Dorfe, wie auch die Befügniß, im nahen Balde Bolg ichlagen bu durfen, und den Erlengrund unter dem Schonhengfte gur Errichtung eines Teiches, gegen jährl. Abgabe von 6 Grosch. an die Porftendorfer Rirche. (Daselbft G. 258.). 87) dt. na Bogtowic. t. sw. Bartholom. 881 dt. na Treb. d. 11000 Pan. 89) dt. na Budin. w ftred. po sw. Jakub. 90) dt. na Zabřeje 15. Jul. 91) dt. w Praj. w pond. po (w. Lucyg. 92) dt. na zamt. Treb. w pond. po fw. Jan. krtitel. 98) dt. na Treb. 12. Jul. 94) dt. na Třeb. d. D. Maryge na nebe wztetj. 95) dt, we Widny w sobot. po sw. Matauff.

einem geregelten Magistrate untergeordnet find, welchen ! Bur: germeister und 4 Rathe, worunter 1 geprüft und Syndisus ift, bilder.

Der ber Dbrigkeit unmittelbar gehörige Ctabi theil, welcher gegen D. im städtisch. Burgfrieden liegt, ift ber Sit bes Dberamtes für beibe herrschaften, begreift aufer dem obrgetl. Schloß, welches aus einem, theils unbewohnten alten, jedoch zu einigen Ranzleien benütten, dann aus einem neuer geräumigen Gebäude von 1 Stockwerke, mit gahlreichen und anschlichen Beamtenwöhnungen und Stallungen versehen, wie auch mi hschftl. u. burgl. Garten umgeben ist - noch 21 obrgettl. H.h., welte von Draben und sonstig niederm Dienstpersonale bewohnt werdn, und worunter sich 1 hschftl. Mhof., 1 Brauhs., 1 Branntweinke., 1 Jägerwohnung, 2 Mühlen, 2 Tuch= und 1 Weißgerbermalte (an ba Trebowta), nebst 1 Ziegelei befinden. Die Bevolterung dieses Theile gahlt 170 S. (89 mnl. 81 mbl.). Bur Geschichte bes Schlofet gehort, daß es, nachdem jene uralte Burg auf dem nahen f. g. Burg: stadtel=Berg, von der man noch Ueberreste in einigen Grundmaum und Wallen bemerkt, im J. 1285 zerftort worden 67), und die um, nebst der Beste in der Stadt selbst, derer zu den 33. 1365 und 1398 in Urkunden gedacht wird, herabgekommen waren, von Labistan. Boztowic=Czernahora zwischen 1492 u. 1495 ganz neu ausgeben wurde 68). Es hatte eine herrliche altteutsche Kapelle, die seit längen

mahrscheinlich in einem freuzweis zusammengefügten und inmendig if gemauerten Solze befestigt, dazu gedient haben mochten, um fowert In brecher mittelft einer im obern Thurmboden angebrachten Definung bint jufturgen, die von den Gisenspigen aufgefangen und durchgebobrt, ettet gräßlichen Todes fterben mußten. Wan vermuthet, daß jener Ungludidt deffen. Gebeine hier gefunden murden, der dafige Burgvogt Joh. Etzeif (Cerny) v. Domamiflic mar, ber fich ben Grimm bes rauberifchen u. gravi: men huffitifden Grundherrn, Bocet d. alt. v. Runftadt dadurd jugeifft haben foll, daß man ihn beschuldigte, er, und nicht die Bürgericaft bat 1422 den zur Unterdrückung huffitischer Partheien durch Dabren 125 Böhmen giehenden Truppen des Breslauer Bischofs Heinrich Runtel Tribau überliefert. Debft diesem Thurme mar auch jener beim Rieber thor hochft mahrscheinlich einft ein heimlicher hinrichtungeort, denn tein Riederreißen desfelben im 3. 1784 fand man die Bebeine eines eines mauerten und an die enge Belle angeschmiedeten Menschen, auf beifet Feffeln die Jahrzahl 1486 zu sehen mar, und einen 2ten Ungladia: traf man um 1798 im ftatt. Rathhause, an dem Plage, wo jest die Grut amtskanzlei ift, in einer febr engen Belle eingemauert; nur die Bebett bas Semb und die Feffein waren noch übrig (S. Brunn. Bodenbl. 1521 Mr. 62.). 67) G. Befiger, 68) Dieg beweisen die über dem Stiegen! gang in dieselbe angebrachte Aufschrift, so wie die aus Stein im Dedite

eine Arenzigung Chrift ausgezeichnet gewesen 100). Aber einen wahrshaft fürstlichen Auswand entfaltete in dieser Hinsicht der leider unsglücklichste seiner Rachfolger, Ladislaw Welen v. Zerotin. Er versammelte daselhst eine Wenge Gelehrter und Künstler, als die Theoslogen und Dichter: Bernutius (aus Weißen), Spaldholz, Wacigius, Pistorius u. a.; die Alchimisten: Phonix, Nab, Klinger, und den besrähmten Wark. Eugen. Bonacina (aus Mailand 101); die Aerzte: Reuz, Brech, Denart, Schwabacher 2c.; die Bildhauer: Koller (aus Weißen), Fauler, Gatschke (a. Eibenschis), Paris 2c.; den Kupferskeher Kasp. Schum; die Architesten: Hanns und Andreas Balzar (a. Reise in Schlessen) Hieronym Firne und Wotal v. Bono (beide aus Italien); die Tonkünstler: Müller, Koch und Börner (a. Weisen); die Goldschmiede: Knorr, Deutschländer, Bissonsky 2c., und unterstützte auch den Trib. bürgl. Waler Georg Friz.

Rach der Schlacht am weißen Berge verweilte hier noch eine durze Zeit Ladislaw Welen v. Zerotjn und entstoh nachher, nicht ohne Gefahr vor dem Fürst. Max v. Liechtenstein, der ihn hier mit 5 Kompagnien Dragoner aufzuheben beschloß, bei welcher Gelegenheit es der Stadt übel erging, indem sie nicht nur dieses Kriegsvolt, sondern auch noch 5 Kompagn. nachgekommener Sachsen auf Gemeindekosten unterhalten mußte, was mehr als 10,000 fl. rh. betrug 102). Im I. 1628 wurde der lutherische Pastor von hier weggewiesen und der Iste katholische Pfarrer, Jak. Algaier, seierlich eingeführt 103), aber gleichzeitig und nachher dauerten die Einquartirungen des Kriegse volkes unterbrochen fort, und haben nach einem noch vorhandenen Berzeichniß in dem Zeitraume von 1621 bis 1683, "ohne das, was der Wirth in seinem Hause an Essen, Trinken, Fourage und barem

Bemer, Paft. u. Dechant, † 1622. (Dafige Kirchenbücher). Bemerkenbe werth ift, daß der hielige (tatholische) Pfarrer Johann, sammt dem Rap. fan des Marienaltars, Albrecht, und dem Raplan der Bruderschaft U. E. Frau in der Pfarrfirche, Gregor, im 3. 1509 vom damaligen Grundherrn Das Bererbrecht erhielten (dt. we czwrtet po fm. Martin.). 100) G. Freib. v. Hormapes »Archiv« 2c. 1823 Seit. 501 fig. Derfelbe Petri mar da: felbst Ratheverwandter und 3 Mal (1588, 1599, 1608) Bürgermeister; auch fein Cohn, Simon be Petri (gewöhnlich Simony genannt), war ein geschickte Maler und, obwohl Protestant, 2 Mal Burgermeister in ten 33. 1630 u. 1633 (Dafelbft). 101) Ausführlicheres über ihn f. man im Brunn, Bochenbl. 1827 Dr. 36 nach. 102) Rorniger Chronit, Sofchft. Ebenda mird ergahlt, daß der Bft. Liechtenftein damals 24 Braupfannen aus der Stadt auf feine Dichft. Landstron abführen ließ. 108) Balb barauf überließ jedoch der Grundherr die hiefige Pfarre für einige Zeit dem Auguftiner: Stifte ju Bewitich, jum Erfas far das jur Sichft. Dobenftadt eingezogene Rtofter Maria-Kron.

dieses Playes sieht das bethürmte und ansehnliche, mit vieler Bezquemlichkeit und vollständigem innern Bauzusammenhange andgestattete bürgerl. Rath hand, dessen Sigungssaal das tresslich gemalte Bildniß des erhabenen Staatsmannes und unvergeslichen Wohlthäters dieser Stadt, nämlich Sr. Ercell. des Herrn Obersten Kanzlerd, Friedrich Graf. v. Mittrowsty zc. verherrlicht, Unter den andern weltlichen Gedäuden sind insbesondere erwähnenkwerth: das städt. Brauhs, die 2 unten besprochenen Fabrikengebäute, das Bürgerspital, 1 Kranken- und 1 Badehaus, nebst mehren bedeuts samen, im letzten Dezennium neu und dauerhaft erbauten Häuserzugum Betriebe bürgerl. Gewerbe.

Tr. ift der Sig einer dem hichftl. Schut untergeordnete Pfarte, mit welcher das gleichnamige De kan at verbunden ift '), und de ren Sprengel nebst ber Stadt auch die DD. Ranigeborf, Tschuschip und Undanks zugewiesen sind. In der Rähe der ansehnlichen Pfarrerswohnung steht die, nach dem furchtbaren Braude vom J. 1726 vom Fürst. Jos. Anton v. Liechtenstein 1729 mit eie nem Aufwande von 66,000 fl. vom Grund auf neu erbaute Pfatt kirche zur Mariens himmelfahrt, mit einem 25 Klaftr. boben Thurme und der von einem dasigen Bürger 1767 erbanten und he stifteten Lauretanischen Kapelle. Mit Ginschluß jener in ber ermabn ten Rapelle, gahlt die Rirche 9, inegesammt mit gut staffirten Bilt: hauerarbeiten geschmudte Altare, beren Blätter, mit Ausnahme je nes am Hochaltar, welches ber fürstl. v. Liechtenstein'sche hof- und brave Thiermaler, Reinisch, sehr mittelmäßig ausgeführt — theils von 2 unbefannten italienischen Runftlern (bas bes beil. Rreuge und des hl. Florian), theils von dem Dlmütz. Hanke (Maria Ca: pulier), dem Jesuiten Laienbruder Ig. Raab (d. hh. Binzenz und Alois) und Supper (der 14 hh. Nothhelfer) meist vortrefflich gemalt sind. Das ganze Presbyterium ist al Fresto von bem hiesiger Bürger Jud. Thaddaus Supper (geb. zu Müglit 29. März 1712. + zu Triban 1771) — nicht nur einem vortrefflichen Historien, fc. bern vielleicht auch bem ersten perspektivischen Maler im Bater: lande — auf fünstlichste ausgeführt, und stellt auf der einen Sein David auf dem Krankenlager vor, wie er auf Bethsabeens Bitter ihren Sohn Salomo zum Thronfolger erklärt; auf der entgegetst

<sup>72)</sup> Das Tribauer Dekanat begreift die Pfarren; Tribau, Altkadt, Am zendorf, Porstendorf, Tattenig und Türnau; ferner die Lokalien: Gibnau, Reichenau und Triebendorf, wie auch ins Piariften Rollegium und das Franziskaner Rloster in Tribau. Dechant ift gegenwärtig der Alftitter Pfarrer Hr. Johann Heinrich.

eine Rrenzigung Christ ausgezeichnet gewesen 100). Aber einen wahrs haft fürstlichen Auswand entfaltete in dieser Hinsicht der leider uns glücklichste seiner Rachfolger, Ladislaw Welen v. Zerotjn. Er verssammelte daselbst eine Wenge Gelehrter und Künstler, als die Theoslogen und Dichter: Bernutius (aus Meißen), Spaldholz, Wacigius, Pistorius u. a.; die Alchimisten: Phonix, Rab, Klinger, und den besrühmten Wark. Eugen. Bonacina (aus Mailand 101); die Aerzte: Reuz, Brech, Denart, Schwabacher 2c.; die Bildhauer: Koller (aus Meißen), Fauler, Gatschle (a. Eibenschis), Paris 2c.; den Kupferskecher Kasp. Schum; die Architekten: Hanns und Andreas Balzar (a. Reisse in Schlessen) hieronym Firne und Wotal v. Bono (beide aus Italien); die Tonkünstler: Müller, Koch und Börner (a. Meisen); die Goldschmiede: Knorr, Deutschländer, Bissowsty 2c., und unterstützte auch den Trib. bürgl. Waler Georg Fris.

Nach der Schlacht am weißen Berge verweilte hier noch eine kurze Zeit Ladislaw Welen v. Zerotjn und entsich nachher, nicht ohne Gefahr vor dem Fürst. Max v. Liechtenstein, der ihn hier mit 5 Kompagnien Oragoner aufzuheben beschloß, bei welcher Gelegenheit es der Stadt übel erging, indem sie nicht nur dieses Kriegsvolf, sondern auch noch 5 Kompagn, nachgekommener Sachsen auf Gemeindekosten unterhalten mußte, was mehr als 10,000 fl. rh. betrug 102). Im I. 1628 wurde der lutherische Pastor von hier weggewiesen und der Iste katholische Pfarrer, Jak. Algaier, seierlich eingeführt 103), aber gleichzeitig und nachher dauerten die Einquartirungen des Kriegse volkes unterbrochen fort, und haben nach einem noch vorhandenen Berzeichniß in dem Zeitraume von 1621 bis 1683, "ohne das, was der Wirth in seinem Hause an Essen, Trinken, Fourage und barem

Reimer, Paft. u. Dechant, † 1622. (Dafige Rirchenbucher). Bemerkenswerth ift, daß der hiefige (tatholische) Pfarrer Johann, sammt dem Rap. fan des Marienaltars, Albrecht, und dem Raplan der Bruderschaft U. L. Fran in der Pfarrfirche, Gregor, im 3. 1509 vom damaligen Grundheren das Bererbrecht erhielten (dt. we czwrtet po fw. Martin.). 100) G. Freih. v. Hormapre »Archiv« ic. 1823 Seit. 501 flg. Derfelbe Betri mar das felbst Ratheverwandter und 3 Mal (1588, 1599, 1608) Bürgermeister; auch fein Cohn, Simon de Petri (gewöhnlich Simony genannt), war ein geschickte Maler und, obwohl Protestant, 2 Dal Burgermeifter in ten 33. 1630 u. 1633 (Dafelbft). 161) Ausführlicheres über ihn f. man im Brunn, Bochenbl. 1827 Rr. 36 nach. 109) Rorniger Chronif, Solchft. Ebenda wird ergahlt, daß der Bft. Liechtenftein damals 24 Braupfannen aus der Stadt auf seine Dichft. Landstron abführen ließ. 108) Balb dars auf überließ jedoch ber Grundherr bie hiefige Pfarre für einige Zeit bem Augustiner-Stifte ju Gewitich, jum Erfas für bas jur Sichft. Dobenftabt eingezogene Rlofter Maria-Rron.

alles dieses wurde 1790 verkauft und die Urbarialschuldigkeiten ber 2 Gemeinden abolirt, woraus sich ein Stammvermögen von etwi 23000 fl. E. M. bildete, von dessen Zinsen und gewissen Raturalsgaben der Schutzobrigkeit in den 12 Zimmern dieses Gebändes in 22 erwerdsunsähige bürgl. Personen nebst 1 Spitaldiener mit allen Röthigen versorgt werden.

Das in ber Rahe bes Spitals befindliche Rollegium ber B: ter ber frommen Schulen ober Piariften, welche fiche Mangel einer eigenen Kirche ber eben erwähnten Spitaltirche pu Gottesbienfte bedienen, wurde aus dem Bermogen des hiefigen Bir gere Joh. Wenzel Zecha (3 1000 fl.), mit einiger Beihülfe von Seit der Schutobrigkeit zwischen 1769 und 1773 erbaut und bestifte, nachbem bereits seit 1765 4 dieser Ordensmanner in einem Privat hause daselbst gewohnt und eine teutsche Hauptschule eröffnet hauce Als jedoch Allerhöchsten Orts unter 26. Jul. 1804 gestattet warte. hier auch ein Gymnasium mit, 6 lateinischen Schulen errichten p dürfen, ward das dießfällige Lehrgebande burch Beitrage der Got obrigkeit, ber Stadtgemeinde und einzelner Bürger erbant und im Unterricht begonnen. Nachdem aber ber ursprungliche Stiftungifch fpaterhin burch Gewalt ber allgemeinen Berhaltniße herabgefommen war, und ben zeitgemäßen Anforderungen für eine folche Lehrandl nicht mehr entsprach, wurde das Gymnasium im 3. 1829 aufgeho ben und nur die teutsche Hauptschule beibehalten. Indes wurde Alle lerhochsten Orto ber Burgerschaft gestattet, den unzulänglichen Stri tungefond erganzen zu durfen, worauf dieselbe zu diesem 3wedt is 3. 1831 aus ihrer Mitte einen Berein gebildet hatte, welcher but die preiswürdige Thatigkeit seines Borstandes, des allseitig ausgr zeichneten gegenwärtigen Bürgermeisters, hrn. Joseph Joh. 2011 br a 74), durch freiwillige Beiträge einzelner Bürger eine Unterzeide nung auf 30000 fl. E.M. aufbrachte, solche noch in demselben Iden verwirklichte und durch huldvolle vorwortliche Unterstützung der he hen Staatsbehörden, von Gr. Ercellenz, bem um vaterlandist Runfte, Wiffenschaften und Industrie fo hochverdienten Berrn Dett sten Kanzler Grafen von Mittrowsty 2c. 2c. durch bie. sten Studien-Hoftommissions-Prafidialerlaß vom 23. Sept. 183:

<sup>14)</sup> Ueber ihn sagt ein Unpartheisscher in einer ämtlich uns zugekomment Eingabe wie für alle Tribauer erfreuliche Wiederherstellung einer wünschenswerthen Lehranstalt (des Symnasiums) hat den Namen Stir Wonden der anicht nur tief in die Herzen aller Trib. Familienhänpter auf griffelt, sondern diesem auch bei der Tribauer Nachwest ein sich sortend des Denkmal verdienter Dankbarkeit gesichert.

nicht verlaffen; waren die unterhalb Kronau und Brisen aufgestellten f. k. Kavallerie-Regimenter vorzeitig nicht gewichen: so würde hier die preußische Armee ohne Zweifel eine empfindliche Riederlage erlitten haben und nicht, wie es in Folge diefer Fehler geschah, nach Erstürmung des von nur 800 Grenadieren vertheidigten Rirchhofes zu Krönau, ohne auf weitern Widerstand zu stossen, über Glaselsborf und 3mittau in 8 Rolonnen entkommen fein. Geitbem bietet bie Beschichte von Er., etwa die am 7. Dez. 1805 erfolgte Brandschatzung durch eine französ. Streifparthei von 72 Chasseurs, die sich jedoch nur durch 20 Stund. daselbst aufhielten, und die oben bereits erzähl= ten Schickfale bes Gymnafiums ausgenommen, nichts besonders Merkwürdiges dar, außer, daß auch hier bie Brechruhr in den 33. 1831 u. 1832 geherrscht, und von 994 daran erfrankten 110 Personen hinweggerafft hatte, und daß bie Stadt in der Racht vom 30. April auf den 1sten Mai 1840 von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht murde, welche bas hichftl. Schloß, bas Piaristen-Rollegiums = Gebäude sammt Rirche und 186 Bürgerhäuser verzehrte. --Außer den schon früher ermähnten Rünstlern und Gelehrten, die in Tr. geboren wurden ober gelebt hatten, find noch folgende anzuführen: der berühmte Architekt Raspar Serbing lebte daselbst um 1510, um 1588 aber ber berühmte mährische Glockengießer Joh. Ben e f. fowfty († am 4. Aug. 1603); ferner ber dafige Rantor und aus= gezeichnete Muffus Georg Born er um 1590 (aus Raberberg in Meiffen geb.); zwischen 1712 u. 1724 ber geschätte Maler Chrift. Frang David, und um 1730 waren da die geschickten Bilbhauer Franz Seitl (geb. aus Böhmen) und Severin Tischler, (geb. aus Zwittau), Erbauer ber Marien-Bilbsaule in Mahr. Neuftadt. Endlich ift Tr. der Geburtsort des Landsfroner Dechants und seit 1667 Generals des ritters. Rrenzherren=Ordens in Prag, Georg Franz Richter, bes Brunner Stadtpfarres bei Stt Jatob Rarl Jos. Friedrich (geb. 1703 † 22. Aug. 1771), eines ber berühmteften Rangelredners feiner Zeit, der auch mehre feiner Predigten drucken ließ, und des Piaristen = Drbenspriesters und dermaligen Direktors Des Taubstummen = Institute in Brunn, hrn. Guido gang (geb. 1790), welcher sich um diese humane Anstalt wesentliche Berdienste gesammelt hat und fie fortwährend steigert.

I. Unmittelbar zur Herrschaft Triban gehören folgende Ortschaften:

<sup>1.</sup> Der Markt Kronau (Krenow, latein. Crenovia), liegt 1 1/8 Ml. südl. vom Amtsorte auf einer Anhöhe, besteht aus 100 H.

gedrückte Tuchmacherei noch immer das bedeutendste ift, werden ver 424 Meistern betrieben, als 63 Tuchmachern, 47 Webern und Zeugmachern, 44 Schustern, 22 Schneidern, 20 Fleischern, 15 Biltualienhändlern u. Grieslern, 13 Branntweinschänkern, 12 Strump wirkern u. Strikern, 11 Weißbackern, 11 Tischlern, 10 Grünzengund Obsthändlern, 9 Seifensiedern, 7 Faßbindern, 6 Gastwirther 6 Rürschnern, 6 Riemern, 6 Seilern, 6 Schloffern, 5 Schwarzfarben 5 Weißgerbern, 5 Hufschmieden, 5 Tuchscherern, 5 Weinschaufen 4 Drechelern, 4 Schönfarbern, 4 Lohgerbern, 4 Rammmachern, 1 Sattlern, 3 Glasern, 3 Hafnern, 3 Hutmachern, 3 Lohnkuischern, 3 Wagnern, 3 Zimmermeistern, 3 Ziegelbrennern, 2 Schwarzbadm, 2 Bierschänkern, 2 Billardhältern, 2 Blattbindern, 2 Feilhauern, ! Rupferschmieden, 2 Wachsziehern, 2 Mauermeistern, 2 Ragelschmu ben, 2 Pfeisenschneibern, 2 Salzverschleißern, 2 Subarrendatorm,: Tuchbereitern, 2 Uhrmachern, 2 Zuckerbäckern, 1 Apotheker, 1 Bict brauer, 1 Branntweinbrenner, 1 Buchbinder, 1 Büchseumacher, 1 Fleischselcher, 1 Gürtler, 1 Kaminfeger, 1 Klampfner, 1 Maschum bauer, 1 Radler, 1 Posamentirer und 1 Schmalzhändler. Zum her stelsstande gehören 8 Spezerei-, Gisen-, Schnitt- u. Galantent waaren = Handlungen, nebst 7 Kramern, 3 Leder = und 2 Leinwat: handlern. — Eine besondere Erwähnung verdienen die 2 hier bit henden f. k. priv. Fabrit'en, nämlich die Tuchfabrit bet 3ch Joh. Wondra, ferner die Leinwand = u. Rattunfärbereit und Drudfabrik der Gebrud. Stein brecher. Die erkett arbeitet mit einem Roßwerk, welches 2 Galz-, Spinn-, mit dem " forderlichen Strobel- und Lockmaschinen, 1 Wollewolf, 1 Rauf-, 1 Defatir= u. 5 Schermaschinen in Betrieb sett, 10 große Webestille unterhält, 50 Arbeiter beschäftigt und jährlich bei 700 Stf. Tids von etwa 20 Ell. Länge u. 8/4 Breite erzeugt, die nach Brum, Bir und in die süblichen Provinzen des Kaiserstaates abgesetzt werder Die Fabrit der BB. Steinbrecher arbeitet auf 2 großen Manget und 1 Cylinder, welche burch 1 Pferdegöppel betrieben find, auf 18 Resseln, 4 Drucktischen und 3 Bagen; beschäftiget dabei 40 Arbeita im Hause und bei 60 Weber außerhalb, hat eine eigene Rieberlagt in Wien, und erzeugt und verschleißt jahrl. mehre 1000 Stud ut telfeinen Kattuns und Leinwand, theils bahin, theils in die famme lichen f. f. Provinzen. Die anderen baselbst erzeugten Baaren fo den entweder in der Umgebung, oder hier felbst ihren Absat, melden 5 Jahrmärkte (am Mont. n. Reminiscere, Mont. n. hl. Im faltigkeit, Mont. n. Rochus, Mont. n. Franz Seraph., und Mont. 1 Lucia), bann 2 Ros- und Biehmärkte (vor dem 1 ten u. 4ten Jahre

Martyr. Katharina geweiht und wurde 1552 von Ladislaw v. Boz= fomic erbaut, steht inmitten des Gottesackers und hat 4 Altare, wovon bas ber hl. Anna mit einem vom Th. Supper gemalten Blatte versehen ist. Jenes des hl. Johann v. Rep. malte der Tribauer Joh. Horte. Außerdem find hier 1 obrgktl. Mhof, 1 Wirthshaus und 1 Rramer. — Altstadt ift das ursprüngliche Tribau 105), wird zwischen 1365 u. 1450 ein Martt genannt, und wurde bereite 1408 burch ben damaligen Grundherrn von der Anfallsverpflichtung entbunden. Der hiefigen alten Pfarre wird erft 1486 urfundlich gedacht, und ihr Borsteher, Johann, erhielt 1509 ebenfalls das Begerbrecht 110); fie gerieth jedoch um 1550 (wenn nicht früher) in den Besit der Protestanten, deren Pastor um 1603 Jakob Pallio hieß, und murde erst um 1625 ben Katholiken zuruck gegeben 111). In alter Zeit hat ber Drt nicht "Trebowacow", wie Schwoy irrig meinte, geheißen, son= bern bis etwa 1470 "Alt-Tribau (Stara Trebowa), und "Trebomacom (beffer: Trebomarow) war und ist nichts anderes als bas jest jum Domin. Hohenstadt gehörige D. Triebendorf.

- 3. Blosdorf (Mladegov, einst Mladikov und Mladigs= borf), 1<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Ml. nw. auf der Ebene unweit der böhmisch. Gränze, besteht aus 129 H. mit 980 E. (420 mnl. 560 wbl.), besitt 1 Schule und 1 der hl. Dreifaltigkeit geweihte öffentliche Kapelle, gehört aber zur Kirche nach Reichenau. Außer 1 Wirthshs. und 1 Mühle, ist hier auch 1 Krämer. Im J. 1408 erhielt diese Gemeinde das Bererbrecht.
- 4. Bodelsdorf, auch Boch de led vrf (Bochdalovv), 12/8 Ml. d. auf einer Anhöhe, zählt in 63 H. 384 E. (167mnl. 217wbl.), besitt 1 Schule, ist aber zur Kirche mach Kalten=Lautsch gewiesen. Auch ist daselbst 1 Wirthshs. In der Vorzeit, und zwar noch um 1486, waren hier 2 DD. dieses Namens, Groß= und Klein= B., und wurden 1408 von der Anfallsverpflichtung befreit.
- 5. Briesen (Brezina), 2 Ml. s. auf einer Anhöhe, von 78 H. mit 575 E. (248 mnl. 327 wbl.), 1 Schule, 1 Wirthshs. und 2 Mühlen. Eingepf. ist es nach Krönan, besitt aber eine, im J. 1715, nach überstandener Pest einem Gelübde zufolge auf Gemeindkosten erbaute Stt. Rochus und Sebastianskapelle, worsn die Bild-nisse dieser hl. Patronen al Fresko von Thadd. Supper gemalt sind.
- 6. Dörfles, auch Dörflein (Qorflik), 2 Ml. f. auf der Ebene, begreift in 50 H. 363 E. (164 mnl. 199 wbl.), besitt 1

<sup>199) 6.</sup> die Geschichte des lettern. 110) Urf. 111) Dafig. Rirchenbucher.

patronats, welches er sich vorbehielt, sondern gestattet ihr auch nem Bürger willführlich aufzunehmen, entband sie von der Baisenstellung, bestättigte die Endbindung von allen Hand- und Roßfrehum, verzichtete auf das Bierbraurecht für die Stadt, Borstadt und die beiden Spitalsdörfer, wie auch auf das Branntweinurbar gegen jährlichen Zins von 500 fl. rh., und erlaubte die alljährige Rathe erneuerung 96).

Während der huffitenfturme mochte Er. allerdings viel gelitte: haben, weil es zum Theil auf dem Wege lag, welchen diese Fanatikn aus Böhmen nach Mähren und wiederum zurück in die heimathp nehmen pflegten. Ramentlich foll es im 3. 1430 von ihnen bar mitgenommen worden sein, und sah auch das im J. 1449 in seine Rabe vorgefallene Treffen zwischen ben bohmisch = huffitischen Ger nern, Rolda und Georg v. Podebrad-Runftadt, in welchem ber letter unterlag 97). Dem furchtbaren Brande am Donnerstag nach ben Sonntag Jubilate 1541, welcher die ganze Stadt bis auf 5 hanfa verzehrte, folgte schon im folgenden 3. eine verheerende Pek nad, die in 2 Monaten über 2000 Einwohn, himmeggerafft haben sol Damals zählte die protestantische Lehre hier viele Anhänger, 12 wurde bald nachher die herrschende, weßhalb der katholische Pfam am Sonntag nach Frohnleichnam 1550 von hier abzog und prette Kantische Prediger die Pfarre übernahmen, die sie auch bis 1623 k forgten 99). Rach dem Muster des Grundherrn Ladislam v. Bosten (1486 - 1520), eines ausgezeichneten Freundes, Kenners und Piförderers der Wissenschaften und Kunfte, welcher in seinem dasige Schlosse nicht nur die oben schon ermähnte kostbare Bibliothel, fet dern auch eine hochst seltene Sammlung von mathematisch phositie lischen und anderen wissenschaftlichen Instrumente und Apparate ar: gelegt, dann auch berühmte Manner, wie z. B. 1510 ben ausgezeich neten Baufünstler Hieronym Dubowsty hieher gezogen hatte - h: rief auch Joh. v. Bozkowic 1579 den berühmten Maler aus Bris! in Flandern, Petro v. Petri († in Trib. am 5. Jun. 1611), der die Schloß mit mehren Gemälden ausschmückte, unter benen namentlich

<sup>26)</sup> dt. Littau 13. Apr. Diese Begabnisse wurden von allen nachfolgenin Landesfürsten als auch von den fürstl. Schupherren bestättigt. <sup>97</sup> Serie rer. Boemic. III. p. 156. <sup>98</sup>) Brünn. Wochenbl 1824 S. 122. <sup>99</sup> Sistennt folgende derselben: 1587 Elias Spaltholz, 1590 Andreas Juncellius, aus Mühloerg geb., † 1599, sein Diason war Rislas Balbe: 1600 Andr. Feincisossius † 1601; Martin Zimmer † 1603; Isis Stegmann, Pastor und Dechant (Diason: Christoph Friedrich) † 1617. und Erriedrich) † 1617. und Erriedrich)

rotestantischen Besit, und es verwalteten sie folgende Pastoren: Egibius Teschner († 1593), Johann Melchner († 1594), Matthäus Freudenreich aus Brieg in Schlessen, bis 1608, Melchior Saffendor= er aus Triban († 1617), und David Froben, der 1622 auswandern nufte, worauf der tatholische Pfarrer Paul Schirit hier eingeführt vurde, aber eben fo wenig, wie fein Nachfolger Georg Hrom mit den ifathol. Seelsorgsfindern auszurichten vermochte, bis erst unter ih= :em Nachfolger Adam Blodig 1628, nach dem Muster der Gerichts= nanner, auch der größte Theil der Gemeinde die hl. Beicht und Romnunion verrichtete. - Der Grundherr Wenzel v. Bogfowic verepte R. sammt Dörfles 1568, und sein Nachfolger Johann v. Bogtow. 1 586 abermals für 10,000 fl. mhr. der Stadt Tribau, von der sie rst 1640 durch den Fürst, v. Liechtenstein eingelöst wurde 113). Uebris zens bestand hier 1 Erbgericht schon 1558, wurde aber 1625 burch Die Dbrigkeit um 1500 Mt. erstanden und nachher in einen Mhof. um= gewandelt, indem man dazu noch mehrere andere von dafigen Infaßen ertaufte Grundstücke schlug. - Der Drt erlitt in ben 33.1522,1570, 1684, 1693 u. 1820 burch Fenerebrunfte bebeutenbe Schaben, fo wie er auch im Berlauf bes 7 jahrigen Krieges, namentlich im 3.1758, wo in dessen Rahe 2 Mal das Hauptquartier des f. f. Heeres mar, das Kriegsübel hart empfand. In der Rähe bestanden im 15. Jahrh. 3 bedeutende obrgettl. Teiche. Noch muß bemerkt werben, bag ein Ruhhirt 1739 in dem nahen f. g. huschafer Walde auf den Rodadern einen Drath vom gebiegenem Golde im Werthe von 11 Dukaten fand, und gegen ein Fundentgeld von 43 fl. der Obrigkeit übergab 114).

10. Runzendorf, einst "Aunzdorf" (Kundina, einst Kundinovva), <sup>6</sup>/<sub>8</sub> Ml. n. eben gelegen, besteht aus 199 H. mit 1542 E. (698 mnl. 844 wbl.). Pfarre, Kirche und Schule (Tribau. Defan.) unterstehen dem hschaftl. Schutze, und ihr Sprengel umfaßt nur noch das D. Neudorf. Die uralte Kirche zum hl. Georg, auf deren hohem Thurm man das Zerotinische Wappen, über der Sakristei aber die Jahrzahl 1574 bemerkt, besitt 3 Altäre, und war höchst wahrscheinlich schon in der Borzeit mit einer Pfarre versehen, von der jedoch alle Rachrichten sehlen. Es sind daselbst 1 Wirthschs., 1 Krämer und 3 Mühlen. Der upsprüngliche Gründer dieses D., das im J. 1408 das Vererbrecht erhielt und Groß-Aunzendorf genannt wurde, war zuverläßig ein Kunz. Im J. 1394 promovirte ein Riklas v. Kunz. auf der Hochschule zu Prag in der Weltweisheit.

<sup>113)</sup> Brunn. Wochenbl. 1824, Nr. 80 flg., wo auch mehres von den (unbedeutenden) Merkwürdigkeiten von R. nachzulesen ift. 114) Herrschaftl.
Rentamts-Registratur.

Gelde hat leiften muffen, die ungeheure Summe von 381,604f. gele stet, wodurch die Bürgerschaft in große Schulden verstel 104). Das fam im J.1629 auch noch eine große Theuerung und 1632 eine Ich, die zwischen den Monaten Juni und Dezember mehr als 500 Mar schen bahin raffte, und die zweimalige Befitnahme durch die Schwe den, am 24. Jul. 1643, dann im Marg 1645, hat vollende den Bobi stand der Stadt für lange hinaus ganzlich vernichtet, indem nicht m niehr als die Hälfte der Häuser verödet oder niedergerissen war, st dern auch die Bevölkerung fast um 2 Prittheile vermindert wurde 16.3 Am 7. Jul. 1663 ging hier ein furchtbarer Wolfenbruch nieder, bn nicht nur mehre Häuser fortgerissen und viele unbewohnbar gemach, sondern auch die meisten Feldfrüchte vernichtet, aus den Bleichen ein große Menge Leinwand weggeführt und 33 Menschen in seinen Bi ferfluthen begraben hatte. Im J. 1758 hielt bas unter perfouling Anführung des R. Friedrich II. von der Belagerung der Stadt Il. mut nach Bohmen abziehende preußische Deer in Tr. und ber Unge gend in den ersten Tagen des Heumonats Rasttag, bei welcher Gib genheit der König im Schloß, Prinz Heinrich aber in der Stadt bei dem Bürger Herkner wohnten. Da die f. f. Armee unter dem file marschall Gf. v. Daun bereits nach Gewitsch und Kornit nachgenit. ein anderer Theil derselben aber unter General v. Loudon aufm andern Seite, nämlich bei Reichenau gelagert mar, so hatte et le selbst zu einem entscheidendem haupttreffen kommen konnen, beim bers da General Loudon vorsichtig genug war, den nach Bihma führenden Schönhengster Pag mit Geschütz und Rroaten ju besten und so den Preußen den Durchgang zu verwehren, die daher nich Itägigen fruchtlosen und mit bedeutendem Verluste verbundenen 35 griffen ben Ausweg über Utigeborf, Langen-Lutsch und Rronatf nehmen und fich fo ber f. f. Hauptarmee zu nahern gezwungen warn Hatte ber f. f. General v. Buffow ben schwer zu überwältigend Pag im Krönauer Walde zu verhauen nicht vergeffen und ohne An!

<sup>104)</sup> S. »Merkwürdige Zuschrift des Tribauer Magistrats an Thom. 4. Pessina v. Cechorod« im Brünn. Wochenbl. 1826, Nro. 9. flg. 185) Nie einem amtlichen Ausweis wurde der in Trib. und auf der Herschaft tert die Schweden-angerichtete Schaden mit 723,679 fl. 18 fr. angestes wobei der Megen Korn und Weizen auf 1 fl., Gerste und Passis 30 fr., 1 Pferd auf 20, 1 Rind auf 10, 1 Schwein auf 2 und 18: auf 1 fl. veranschlagt sind. Mehres über das Hausen der Schwein. Wind mitunter auch der kais. Truppen in Tr. und dessen Umgebung sinder in dem eben angeführten » Brünn. Wochenblatt«, und über den Uctaris in dem eben angeführten » Brünn. Wochenblatt«, und über den Uctaris 3 schwedischer Regimenter zu (soll heißen: »bei«) Tribau im Rin 16. in der » Desterr. militär, Zeitschrift« 1818 I. Hest V.

ben gelegen, zählt in 173 h. 1495 E. (689 mnl. 806 wbl.). Die riefige, bem Schut bes Religionsfondes, sammt Kirche und Schule interstehende Pfarre (Tribau. Defan.), deren Sprengel nur noch ras D. Utigsdorf einverleibt ift, wurde vom genannten Patron m J. 1785 gestistet, und die der hl. Anna gewidmete Kirche besitt Ultäre, unter 3 Gloden aber 1 vom J. 1709. Rebst 1 obrgktl. dägerhs. und 1 Wirthshs., sind hier noch 2 Mühlen mit 1 Brettsäge. Inweit von diesem D. gegen Westen, auf einem Hügel des s. g. Schönhengstgebirges, stand um 1285 eine Burg, von der sich bis jest einige Spuren erhielten 11. Die Pfarre, derer zu 1486 ausdrücklich zedacht wird und derer Vorsteher Ver nard 1509 durch den Grundzverrn das Vererbrecht erhielt 116), überging um 1550 in protestantischen Besit und wurde um 1630 aufgelöst, seit welcher Zeit, bis zu ihrer abermaligen Errichtung der Ort nach Triban in die Seelsorge gehörte.

- 18. Punzendorf, auch Pupendorf, einst Pazendorf (Pacov), 1 Ml. s. im Thale, besteht aus 66 H. mit 318 E. (141 mnl. 177 wbl.), enthält nebst 1 Wirthshs. und 1 Mühle, auch 1 Schule, und ist nach Türnau eingepfarrt. Um 1511 bestand hier 1 Freihof, der durch die Obrigseit am 15. Jun. 1695 von Ant. Berznard Brabanstý v. Chobřan um 3700 fl. erkaust, aber 1787 aufgezlöst und unter die neuen Aussedler zu Ludwigsdorf vertheilt wurde. Um 1308 u. 1316 waren hier 1 Hof und 1 Mühle, um 1511 aber auch 1 Beste.
- 19. Ranigsdorf, ehem. Raich & und Raines borf (Ljn-liartice, nicht Leihartice), <sup>2</sup>/<sub>8</sub> Ml. ö. im anmuthigen Thale an der Possfraße und an der Trebowka, zählt in 113 H. 708 E. (318 mnl. 390 wbl.), besitt 1 Schule, ist aber nach Tribau eingepfarrt. Rebst 2 Wirthshh. sind hier auch 2 Mühlen, wie bereits im J. 1865. Seit einisgen JJ. ist daselbst ein Bau auf Steinkohlen eröffnet, aber ein Sau ersbrunn schon seit langer Zeit her bekannt, der, wenig benütt, nur gezringer Rachhilfe bedarf, um in Betracht des quantitativen Berhältznisses seines kohlensauren Gases mit andern Mineralquellen verglichen, allen bekannten Mineralwässern dieser Art gleich zu kommen. Er entshält in 6 Pfund Wien. Gewicht des dermaligen Brunnens: kohlenssaures Ratron 0, 3 Gran, schweselsaures Ratron 2, 3 Gr., salzsaures Ratron 1, 7 Gr., Extraktivstoff 7,4, kohlensauren Ralk 6,6, kohlensauren Talk 1,7, Rieselerde 2,6, kohlensaures Eisenoridull 0,2, kohlensaures Gas in 10 Rubikzollen Wassers, 10 Rubikzolle 117).

<sup>115) 6.</sup> Befiger von Tribau. 116) dt. w czwrt. po fw. Martin. 117) Aus. führlich hat diesen, mannigsach verwahrloften Mineralbrunnen die kun-

mit 778 E. (359 mnl. 419 wbl.), und befist eine, dem bichtl. Son und Oppatowiger Dekanate untergeordnete Pfarre und Soule, deren Sprengel auch bie DD. Briefen, Johnsborf, tan gen= Lutsch, Mariendorf, Dber= Rauben und Schnettenbörfel zugewiesen find. Die im J. 1729 meift auf Roften (5000 fL) des damaligen Pfarrers, Joh. Beneditt Schindler, mi Unterstützung des Patrons und des Rirchenvermögens erbaute Sh Johann b. Täuf. = Rirch e ist im Innern mit guten Stuffatorarbeitn geschmudt und auf dem Gewölbe von dem Dimus. Christoph hank mit Darstellungen aus ber Lebensgeschichte ihres hl. Patrons, somit der der 12 Apostel fleißig ausgemalt. Rebst der ichon gezierten mb staffirten Kanzel, bem schwarzmarmornen Taufbrunn und bem 27 Riftr. hohen Thurme, auf welchem unter 3 Gloden die schwerfte ver 30 Cent. im J. 1512 gegoffen wurde, verbienen die insgesammt ver Thadd. Supper trefflich gemalten Blatter ber 4 Altare besonden &: mahnung. Auf dem Gottesacker steht bie Stt. Ifidors tapelle, die rund gebaut und inwendig von Hanke ausgemalt murbe. Fener trifft man hier das bei der "Beschaffenheit" schon besprochene Spill, nebst 1 obrgettl. Jägerhs. und 2 Wirthshäusern: — Die Einwohn, welche 3 Jahrmärkte ausüben (Mont. n. Oftern, am 24.3m. nnd Mont. n. Simon u. Jub.), besigen an Grundftuden 737 30 220 D. Kl. Aecker, 32 J. 707 D. Kl. Wiesen, 141 J. 1284 D. Al hutweiden und 267 J. 183 D.Rl. Waldung, nebst einem Bichftante von 41 Pferden, 160 Nindern und 33 Schafen. Aus der Geschicht Dieses Ortes ist und bisher nur so viel bekannt, daß er hochst wahr scheinlich von Georg Hrabis v. Postupic um 1485 zum Martte a hoben wurde (1464 war er noch ein Dorf), und eben damals ein Pfarre hatte, beren Borfteher, Johann, 1509 vom Anfallerechte ett bunden ward 100), nachdem die Gemeinde felbst bereits feit 1408 dieser Wohlthat genoß 107). Zu den IJ. 1361 und 1758 vgl. war die Geschichte ber Stadt Tribau.

A. Alte Ruftital - Dörfer:

2. Altstadt, auch Altendorf (Mesto stare), 1/8 Mi. mm. auf der Ebene, zählt in 138 H. 1092 E. (517 mml. 575 wbl.), mt besitzt, ebenfalls unter obrgitl. Patronat, eine Pfarre mit Richt und Schule (Musterschule, Tribau. Defan.), welcher noch die DL. Ditters dorf, Lichtenbrunn, Pirtels dorf, Pohreiund Rehsborf einverleibt sind 102). Die Kirche ist derhal

<sup>106)</sup> Urf. 107) S. Gesch. der Stadt Tribau zum J. 1408. 108) Der gezell wärtige Pfarter, Hr. Joh. Heinrich, ift zugleich Tribauer Deceni.

Reich., und auch der Pfarre wird seit 1486 urkundlich gebacht, veren Borsteher Georg im J. 1509 das Vererbrecht erhielt, aber im 1550 überging sie an die Protestanten und wurde um 1630 zufgelöst.

23. Nenedorf, irrig Reheborf, (Radissow, auch Radelow),  $\frac{6}{8}$  Ml. n. auf der Ebene, hat 55 H. mit 362 E. (160 mul. 202 wbl.), und ist in die Seelsorge nach Altstadt gewiesen. Es besteht zier 1 Wirthebs. Um 1398 gehörte dieses Df. als Lehen zu Tribau.

24. Scheitelsdorf, auch Seibelsdorf (Zypota, nicht Zepota, einst Zypotin und Syhotin), 1 Ml. ö. auf einer Anhöhe, besteht aus 18 H. mit 122 E. (61 mnl. 61 wbl.), und gehört zur Seelsorge nach Grünau. Dieses D. wurde um 1087 von einem Systoto angelegt, und nach ihm benannt 119).

25. Schneckenderf, auch Schneckendörfel, einst Dörfel, Sneko w), 1 6/8 Ml. s. auf einer Anhöhe, zählt in 33 H. 201 E. (99 mul. 102 wbl.), enthält 1 Wirthshe., und ist nach Krönau eingerfarrt.

26. Tschusching (Cusside, einst und besser Susside),  $\frac{3}{8}$  Ml. n. m Thale, hat 49 H. mit 332 E. (159 mnl. 173 wbl.), besitt 1 Schule, ist aber nach Tribau eingepf., und enthält nebst 1 Wirthshs. auch 1 Mühle. — Zum J. 1361 vgl. die Geschichte der Stadt Tribau (Note).

27. Undants (Audonek), <sup>2</sup>/<sub>8</sub> Ml. w. im Thale, von 68 H. und 499 E. (219 mnl. 280 mbl.), enthält 1 Schule, 1 Wirthshs. und 1 Muhle, und ist nach Tribau eingepfarrt.

28. Utigsdorf (Utechow und Antechow, nicht Autikow), % Ml. s. theils eben, theils im Thale gelegen, hat 61 H. und 489 E. (219 mnl. 270 wbl.), ist nach Porstendorf eingepf., und enthält, außer 1 Wirthshs. und 2 Mühlen nebst 1 Brettsäge, auch 1 obrgktl. Whos., welcher aus ber hiesigen, im J. 1572 erkauften Erbrichterei entstand.

29. Woyes oder Woies (Swanow), 12/8 Ml. ö. im Thale, zählt 19 H. mit 111 E. (54 mnl. 57 wbl.), ift nach Moletein eingepf., und enthält 1 Wirthshs., wie auch 1 Mühle. Der hiesige obrgktl. Mhof., ebenfalls aus einer um 1650 eingekauften Erbrichterei gesgründet, wurde 1788 aufgelöst, und aus dessen Grundstücken die jetzige Kolomie Scharlottenborf errichtet. Um 1590 waren hier 2 "Swanow" (Dber= und Unter = S.) genannte Dörfer, in deren einem 1 Hof bestand. Jest sollen in W. noch Ruinen von einem einst daselbst gewessenen Brauhause zu sehen sein 126). Noch muß bewerkt werden, daß in

<sup>119)</sup> C. Gesch. der Abtei Hradisch zum J. 1087, welche hier damals 1 Acer erhielt. 120) Brunn. Wochenbl. 1826 S. 196.

Schule, ist nach Gewitsch eingepf. und enthält 1 Wirthebs. Im J. 1408 erhielt die Gemeinde das Vererbrecht.

- 7. Grünau (Gruna, einst Gryna), <sup>6</sup>/<sub>8</sub> Ml. ö. auf einer Inhöhe, zählt 68 H. mit 440 E. (199 mnl. 241 wbl.), und besitt eine
  bem obrottl. Schutz und Tribau. Defanate unterstehende, im J. 1769
  gestistete Lotalie und Schule, beren uralte Kirche zum hl. faurenz LAltäre (das Altarblatt der schmerzhaften Mutter Gottes main
  Th. Supper) und L Glocken aus dem Beginn des 16ten Jahrh. bet,
  und in neuester Zeit gänzlich umgebaut wurde. Zur Seelsorge geberen hierher auch die DD. Scharlottendorf und Scheibels
  dorf. Zum J. 1486 wird der hiesigen Pfarre urkundlich erwähn,
  sie kam aber späterhin in protestantischen Besitz, und wurde um 1625
  ausgelöst. Auch dieser Ort, der um 1365 als unter einer Burg gelte
  gen angegeben wird, erhielt 1408 das Bererbrecht. Es besteht de
  selbst 1 Wirthshs.
- 8. Johnsdorf (Janaussov, einst Janovva und Jahnsberf), 1 <sup>5</sup>/<sub>8</sub> Ml. sw. im Thale, von 40 H. mit 305 E. (139 mnl. 166 whl), besitt 1 Schule, istaber nach Krönau eingepf. und enthält 1 Wirthelt. nebst 1 Brettsäge. Daß es von einem Johann angelegt wurd, kt. zeugt seine Benennung, und ward 1408 von der Anfallsverpsichtung entbunden.
- 9. Rorning, and Chornite (Kornice), 16/2 M. 6. 11 fruchtbarer Ebene, zählt in 138 S. 927 E. (421 mnl. 506 wh.), und besitzt unter obrgktl. Schutz eine Pfarre mit Rirchen. Schule (Dppatowiß. Defan.), beren Sprengel auch die DD. Brosen und Mitterborf umfaßt. Die Rirche zum H. Laurenz, zu welcha vom Pfarrhofe eine gebeckte Giege von 20 Stufen führt, und ba eine Maria-Schutkapelle 1750 zugebaut wurde, enthält, nebft 1 be reits verschütteten Gruft, 3 Altare, deren Blatter, sowie die ganf eben angeführte Rapelle ber ausgezeichnete Supper gemalt hatte. Am Frontispit erhebt sich zur bedeutenden Sohe der angeblich 1043 (richtiger 1443) tuhn erbaute steinerne und mit Schiefern gebedit, sowie mit 1 Uhr versehene (1692) Thurm, dessen obern Theil 8 Rt. benthürmchen in 2 Abtheilungen umgeben. Unter den 4 Gloden wir de die 25 Cent. schwere im J. 1515 gegossen. Sonst sind hier noch! obrgktl. Mhof., 1 Branntweinhs., 2 Wirthshh., 2 Muhlen und! Rramer. — 2 Theile dieser Gemeinde wurden im 3, 1408, ber In aber erst 1483, sowie der hiesige Pfarrer-Christoph im 3. 1509 pes Anfallsrechte entbunden 112), die Pfarre gerieth aber um 1550 x

<sup>&</sup>lt;sup>112</sup>) Urff.

rotestantifchen Besit, und es verwalteten sie folgende Past Fgibius Tefchner († 1593), Johann Melchner († 1594), Mati freudenreich aus Brieg in Schlessen, bis 1608, Melchior Sasse er aus Tribau († 1617), und David Froben, der 1622 auswal sufte, worauf der tatholische Pfarrer Paul Schirit hier einge ourbe, aber eben so wenig, wie sein Rachfolger Georg Hrom m fathol. Seelsorgefindern auszurichten vermochte, bis erst unt em Rachfolger Abam Blobig 1628, nach bem Mufter ber Ger ranner, auch ber größte Theil ber Gemeinde bie hl. Beicht und nunion verrichtete. - Der Grundherr Wenzel v. Bozkowic ette R. fammt Dorfles 1568, und fein Nachfolger Johann v. Bo .586 abermals für 10,000 fl. mhr. ber Stadt Tribau, von t rst 1640 burch ben Fürst. v. Liechtenstein eingelöst murde 113). 1 jens bestand hier 1 Erbgericht schon 1558, wurde aber 1625 ie Dbrigkeit um 1500 Mt. erstanden und nachher in einen Mho jewandelt, indem man dazu noch mehrere andere von dafigen In rfaufte Grundstücke schlug. - Der Drt erlitt in ben 33.1522,1 1684, 1693 u. 1820 durch Fenersbrunfte bedeutende Schadi vie er auch im Berlanf bes Tjährigen Krieges, namentlich im J.1 vo in bessen Rahe 2 Mal bas Hauptquartier des f. t. Heeres das Kriegsübel hart empfand. In ber Nähe bestanden im 15. I 3 bedeutende obrgktl. Teiche. Noch muß bemerkt werben, ba Ruhhirt 1739 in dem nahen s. g. Huschaker Walde auf den Robi inen Drath vom gediegenem Golde im Werthe von 11 Du and, und gegen ein Fundentgeld von 43 fl. ber Obrigkeit übergal

10. Runzendorf, einst "Aunzdorf" (Kundina, einst Kinovva),  $\frac{6}{8}$  Ml. n. eben gelegen, besteht aus 199 H. mit 15.698 mnl. 844 wbl.). Pfarre, Kirche und Schule (Tribau. Dinterstehen dem hschaftl. Schutze, und ihr Sprengel umfaßt nur 136 D. Neudorf. Die uralte Kirche zum hl. Georg, auf 16hem Thurm man das Zerotinische Wappen, über der Sakriste 16e Jahrzahl 1574 bemerkt, besitt 3 Altäre, und war höchst ic Jahrzahl 1574 bemerkt, besitt 3 Altäre, und war höchst ic Nachrichten sehlen. Es sind daselbst 1 Wirthohs., 1 Kräme 3 Mühlen. Der ursprüngliche Gründer dieses D., das im J. 136 Bererbrecht erhielt und Groß-Kunzendorf genannt wurde, zuverläßig ein Kunz. Im J. 1394 promovirte ein Niklas v. 1116 der Hochschule zu Prag in der Weltweisheit.

<sup>113)</sup> Brünn. Wochenbl. 1824, Nr. 80 flg., wo auch mehres von den deutenden) Merkwürdigkeiten von R. nachzulesen ift. 114) Herr Rentamts-Registratur.

- 11. Lutsch Langen= (Laucka dluha, einst Lucky), ;, Ml. s. im Thale auf einer Ebene, hat 175 H. und 1560 E. (715 mnl. 845 wbl.), besitt 1 Schule, gehört aber zur Kirche nach Krönan. Es bestehen hier 3 Wirthschh. und 1 Mühle. Um 1398 waren in der Nähe 3 obrgktl. Teiche, und 1408 erhielt der Ort Befreiung vom Anfallsrechte. In Schwoy's Topographie wird dieses Of. vernist.
- 12. Moligsdorf (Malikovv, nicht Malickovv), 1/8 M. i. im Thale, besteht aus 37 h. mit 219 E. (108 mnl. 111 wbl.), ent hålt 1 Schule (s. g. Sehilfsanstalt) und 1 Wirthshs., gehört abn zur Seelsorge nach Türnau. Auch dieser Ort wurde, so wie alle nach folgenden, mit Ausnahme von Punzendorf, Rattendorf, Reusterf und Wopes, im J. 1408 der Heimfallsverpslichtung enthoben.
- 13. Neudorf, auch Reu-Kunzendorf (Wes nows, einst Kunzina novva), 1 Ml. nw. auf der Ebene bei Aunzendorf, zählt in 99 H. 752 E. (328 mnl. 424 wbl.), enthält 1 Schule (Gehilfanstalt), 1 obrgktl. Jägerhs., 1 Wirthshs. nebst 1 Mühle, und gehört in die Seelforge nach Kunzendorf. Der Ort hieß in alter 3ett bald Klein=, bald Reu=, bald Ober = Kunzendorf, und es lag unwerd davon, gegen Triebenberg zu, das D. Saifen, das längst verönt ist. Die hiesige Kapelle zum hl. Rochus mit 1 Altar erbaute die Gemeinde im J. 1740.
- 14. Petersdorf ober Peters grund (Petrussow, ald Petrovo), 12/8 Ml. nö. auf einer Anhöhe, von 58 H. mit 353 E. (139 mnl. 214 wbl.), enthält 1 Wirthshs. nebst 1 Mühle, und stehört zum Triebendorfer Kirchsprengel. Daß es einem Peter sein Difein verdankt, unterliegt keinem Zweifel.

15. Pirkelsdorf, ehem. Perks vor (Pyrklýssow, einst Perklyssow), 1 % Ml. ö. eben gelegen, von 44 H. mit 278 C. (127 mnl. 149 wbl.), hat 1 Schule, ist aber nach Altstadt eingeplant. Auch ist hier 1 Wirthshs.

16. Pohler (Pohledy, einst Pohled), 1 % Ml. sw. auf einer Anhöhe, besteht aus 75 H. mit 502 E. (213 mul. 289 wbl.), du nach Ober-Heinzendorf (Domin. Zwittan) zur Kirche und Schule stehören. Es ist hier 1 Wirthshs. Von der um 1270 durch den Olmik. Bischof Bruno daselbst geweihten, der Greisendorfer Pfarre (Domin. Zwittau) als Tochter untergeordneten, und von der hiesigen Gemeinke mit 1 Acker bestisteten Kirche, hat sich jede Spur verloren. Eben du mals gehörte der Ort zur bischöst. Hich jede Spur verloren. Eben du mals gehörte der Ort zur bischöst. Hich zwittan \*).

17. Porstendorf (Porssov, einst Borissov), 1/8 MLn

<sup>\*)</sup> Urt. ; vgl. auch den Artifel » Greifendorfe beim Domin. 3willan.

ben gelegen, zählt in 173 h. 1495 E. (689 mul. 806 wbl.). Die siefige, dem Schut des Religionsfondes, sammt Kirche und Schule interstehende Pfarre (Tribau. Defan.), deren Spreugel nur noch ias D. Utigsdorf einverleibt ift, wurde vom genannten Patron m J. 1785 gestistet, und die der hl. Anna gewidmete Kirche besitzt Altäre, unter 3 Gloden aber 1 vom J. 1709. Rebst 1 obrgstl. dägerhs. und 1 Wirthshs., sind hier noch 2 Mühlen mit 1 Brettsäge. Inweit von diesem D. gegen Westen, auf einem Hügel des s. g. Schönhengstgebirges, stand um 1285 eine Burg, von der sich bis sett inige Spuren erhielten 113. Die Pfarre, derer zu 1486 ausdrücklich sedacht wird und decer Borsteher Bern ard 1509 durch den Grundsern das Bererbrecht erhielt 116), überging um 1550 in protestantischen Besit und wurde um 1630 aufgelöst, seit welcher Zeit, bis zu hrer abermaligen Errichtung der Ort nach Triban in die Scelsorge sehörte.

- 18. Punzendorf, auch Pugendorf, einst Pazendorf (Pacovo), 1 Ml. s. im Thale, besteht aus 66 H. mit 318 E. (141 unl. 177 wbl.), enthält nebst 1 Wirthshs. und 1 Mühle, auch 1 Schule, und ist nach Türnau eingepfarrt. Um 1511 bestand hier 1 Freihof, der durch die Obrigkeit am 15. Jun. 1695 von Ant. Berzard Brabanstý v. Chobřan um 3700 fl. erkaust, aber 1787 ausgezöst und unter die neuen Aussedler zu Ludwigsdorf vertheilt wurde. Im 1308 u. 1316 waren hier 1 Hof und 1 Mühle, um 1511 aber uch 1 Beste.
- 19. Hanigsborf, ehem. Raich & und Raines dorf (Liniartice, nicht Leihartice), ½ Ml. d. im anmuthigen Thale an der Poststraße und an der Trebowka, zählt in 113 H. 708 E. (318 mnl. 190 wbl.), besitt 1 Schule, ist aber nach Tribau eingepfarrt. Rebst 2 Birthshh. sind hier auch 2 Mühlen, wie bereits im J. 1365. Seit einissen J. ist daselbst ein Bau auf Steinkohlen eröffnet, aber ein Sau erstunn schon seit langer Zeit her bekannt, der, wenig benütt, nur gestinger Rachhilfe bedarf, um in Betracht des quantitativen Berhältstisses seines kohlensauren Gases mit andern Mineralquellen verglichen, illen bekannten Mineralwässern dieser Urt gleich zu kommen. Er entstilt in 6 Pfund Wien. Gewicht des dermaligen Brunnens: kohlensaures Ratron 0,3 Gran, schwefelsaures Natron 2,3 Gr., salzsaures Ratron 1,7 Gr., Extraktivstoff 7,4, kohlensauren Ralk 6,6, kohlensauren Talk 1,7, Kieselerde 2,6, kohlensauren Eisenoridull 0,2, kohsensaures Gas in 10 Rubikzollen Wassers, 10 Rubikzolle 117).

<sup>115) 6.</sup> Befiger von Tribau. 116) dt. w czwrt. po (w. Martin. 117) Aus. führlich hat diesen, mannigfach verwahrloften Mineralbrunnen die kun-

- 20. Nattendorf (Radkovv, ober Ralkovv), 7/8 Ml. sö. auf einer Anhöhe, von 49 H. mit 274 E. (121 mnl. 153 wbl.), gehört zur Seelsorge nach Türnau und enthält nebst 1 Wirthebe., auch 1 Mühle. Das D. bildete in der Vorzeit, mit Petersdorf, 3 kahnen in Türnau und der Mühle Snihotsta, ein besonderes Lehen-Gut, und enthielt um 1415 nebst 1 Freihof auch 1 Veste. Auf einem nahen Berge sollen jest noch Ueberreste einer Radtow genannten Burg sichtbar sein, von welcher jedoch die Geschichte gänzlich schweigt.
- 21. Rauden Dber= (Rudna horný, auch Ruden), 2 M. sw. auf einer Anhöhe, hat in 46 H. 380 E. (184 mul. 196 wbl), nebst 1 Schule (Gehilfanstalt), und gehört zur Seelsorge nach Krönen.
- 22. Reichenan (Richnovv), 1 % Ml. nnw. im Thale an br Strasse nach Landstron in Böhmen, begreift 287 S. mit 1659 & (762 mnl. 897 wbl.), ferner eine bem hichftl. Schut und Tribaun Defanat untergeordnete, im 3. 1748 neu gestiftete Lofalie mit Kirche und Schule, beren Sprengel auch das Df. Blosborsch schließt. Die hiesige Rirche zum hl. Nifolaus, beren Thuru 36 Alftr. hoch und mit 1 Uhr versehen, ist ein schönes Gebäude birfer Art, hat 4 mit guten und staffirten Bildhauerarbeiten gezierte Alim, wovon 2, namlich bas hohe und jenes bes hl. Johann v. Rep., mi trefflichen Blättern von Thadd. Supper versehen sind, und if in Presbyterium von bem Grulicher Künstler Moschner al Fresto 1781 ausgemalt. Ueber dem Tabernakel bes Hochaltars steht ein 10 3cl hohes und von vergoldeten Strahlen umgebenes, aus Holy gut gt schnittes Bildnif ber gnabenreichen Mutter Gottes, ju mil chem alljährig zahlreiche Wallfahrten statt finden. Die Wohnung ich Seelforgers ist sehr gut gebaut und enthält 12 Zimmer, weil baris im verflossenen Jahrhundert immer einige Weltpriester als Beneficia. ten lebten. Ueberdieß bestehen hier 1 obrgktl. Jägerhe., 2 Wirtholt. 2 Mühlen und 7 (?) Krämer. Unweit von diesem Orte gegen Int. benborf (Domin. Hohenstadt) zeigt man auf dem Gipfel eines isolitit dichtbewalbeten Berges, ber Seekamm genannt wird, einen fleiner See, dessen rings von hochstämmigen Radelgehölz umgebenes Bafft tief sein soll, und theils durch die hier herrschende Todtenstille, theile durch das feuchte Moos, welches ben Uebergang zu den Ufern macht. an ben berichtigten Moofebruch im Gesenke mahnen foll. Anchat schauerlichen Sagen, z. B. von einer bosen, mit ihrem Schlof bin versunkenen Jungfrau 2c. fehlt es nicht 118). — In der Borzeit fe standen hier 2 Dörfer bieses Ramens, und zwar Ober- und Unich

Dige Feder des Hrn. Joh. Wiefinger im »Brunn. Bochenbl. (152).
Nr. 77, gewürdigt. 118) G. Brunn. Wochenbl. 1826, Nr. 102.

Reich., und auch der Pfarre wird seit 1486 urkundlich gebacht, deren Borsteher Georg im I. 1509 das Vererbrecht erhielt, aber um 1550 überging sie an die Protestanten und wurde um 1630 aufgelöst.

23. Nenedorf, irrig Reheborf, (Radissovv, auch Radetow),  $\frac{6}{8}$  Ml. n. auf der Ebene, hat 55 H. mit 362 E. (160 mul. 202 wbl.), und ist in die Seelsorge nach Altstadt gewiesen. Es besteht hier 1 Wirthste. Um 1398 gehörte dieses Df. als Lehen zu Tribau.

24. Scheitelsdorf, auch Seibelsdorf (Zypota, nicht Zepota, einst Zypotin und Syhotin), 1 Ml. ö. auf einer Anhöhe, besteht aus 18 H. mit 122 E. (61 mnl. 61 wbl.), und gehört zur Seelsorge nach Grünau. Dieses D. wurde um 1087 von einem Syboto angelegt, und nach ihm benannt 119).

25. Schneckenderf, auch Schneckendörfel, einst Dörfel, (Snekow), 1 % Ml. s. auf einer Anhöhe, zählt in 33 H. 201 E. (99 mnl. 102 wbl.), enthält 1 Wirthebs., und ist nach Krönau eingerfarrt.

- 26. Tschuschin (Cusside, einst und besser Susside),  $\frac{3}{8}$  Ml. n. im Thale, hat 49 H. mit 332 E. (159 mnl. 173 wbl.), besitt 1 Schule, ist aber nach Tribau eingepf., und enthält nebst 1 Wirthshs. auch 1 Mühle. Zum J. 1361 vgl. die Geschichte der Stadt Tribau (Note).
- 27. Undants (Audonek),  $\frac{2}{8}$  Ml. w. im Thale, von 68 H. und 499 E. (219 mnl. 280 wbl.), enthält 1 Schule, 1 Wirthshs. und 1 Muhle, und ist nach Tribau eingepfarrt.
- 28. Utigsdorf (Utechow und Antechow, nicht Aulikow), 1/8 Ml. s. theils eben, theils im Thale gelegen, hat 61 H. und 489 E. (219 mnl. 270 mbl.), ist nach Porstendorf eingepf., und enthält, außer 1 Wirthshs. und 2 Mühlen nebst 1 Brettsäge, auch 1 obrgktl. Mhof., welcher aus der hiesigen, im J. 1572 erkauften Erbrichterei entstand.
- 29. Woyes ober Boies (Swanow),  $1\frac{2}{8}$  Ml. ö. im Thale, zählt 19 H. mit 111 E. (54 mnl. 57 wbl.), ist nach Moletein eingepf., und enthält 1 Wirthshs., wie auch 1 Mühle. Der hiesige obrgktl. Whof., ebenfalls aus einer um 1650 eingekauften Erbrichterei gezgründet, wurde 1788 aufgelöst, und aus dessen Grundstücken die jetzige Kolonie Scharlottenborf errichtet. Um 1590 waren hier 2 "Swanow" (Ober= und Unter = S.) genannte Dörfer, in deren einem 1 Hof bestand. Jest sollen in B. noch Ruinen von einem einst daselbst gewesenen Brauhause zu sehen sein 126). Noch muß bemerkt werden, daß in

<sup>119)</sup> E. Gesch. der Abtei Hradisch zum J. 1087, welche hier damals 1 Acer erhieft. 190) Brunn, Wochenbl. 1826 S. 196.

der Rahe von W. zwischen 1650 und 1720 ein sehr ausgiebign Steinbruch im Betriebe war, welcher zum Bau des Jesuiten Rolle: giums in Olmüß (1662), des prachtvollen Schlosses zu kandekten in Böhmen (1710) und zu der Tribauer Marien Bildsäule auf den Stadtplatze die Säulen lieferte; im J. 1723 wurden eben da and Mühlsteine gebrochen 121).

B. Neuere An sie de lungen: 30. Lichtenbrunn (Studne bila), \(^4/\_8\) Ml. no. auf einer Anhöhe, von-13 H. mit 81 E. (37 mil. 44 wbl.), gehört zur Seelforge nach Altstadt, entstand in neuerei zu und fehlt sowohl bei Schwoy, wie auf der Bayerschen Karte w Mahren. In der Rahe davon, und zwar auf einer Wiese am Abhang eines Eichenwaldes, wurde im J. 1786 ein Gesund brunnet entdeckt, dessen sehr klares, zum Trinfen liebliches Gewässer Schwest säure mit sirer Luft, sehr feinen Kalt und viele Eisentheile enthält, und seit der Entdeckung, als Bad gebraucht, in Gliederlähungen, Milz- und Leberverhärtungen, Bleichsucht zo. gute Dienste leistet. In Bequemlichkeit der Gäste besteht hier 1 Badhaus und 1 Wirthels.

31. Ludwigsdorf (Ludwikow), ½ Ml. s. auf einer Ande und an der Straße von Tribau nach Krönau, entstand 1787 auf der stückten obegetl. Whose, bei Punzendorf, zählt in 26 H. 1846. (86 mnl. 98 wbl.), die nach Türnan eingepf. sind. Auch diese Ansie

belung fehlt in Schwoys Topographie.

32. Schärlottendorf (Sarlotka), 1 ½ Ml. d. ebenfalls mit einer Anhöhe und an der Poststraße von Müglit nach Triban, wurde 1788 angelegt, und aus den Wopeser Meierhofsgründen bestiste, begreift 33 H. und 211 E. (95 mml. 116 wbl.), die zur Seelsorge nach Grünau gewiesen sind.

C. Stadt = Tribauer Spital = But. Es begreift die Diefer:

33. Pohres oder Pahres (Porný, auch Borussow), 18 M. im Thale, zählt in 21 H. 158 E. (72 mnl. 86 wbl.), ist nach Alle stadt eingepf., und enthält nebst 1 Wirthshs. auch 1 Mühle.

34. Dittersdorf, auch Dietrich sborf (Getrichow, einft Mostocno, und getrennt: "Dorf" und "Gasse," Mostocno mit Ulice), % Ml. no. auf der Ebene, zählt 77 H. mit 543 E. (271 mnl. 272 mbl.), besitt 1 Schule, ist aber nach Altstadt eingepsem. Auch ist hier 1 Wirthshs. Die Häuserreihe gegen Altstadt hin soll ist noch wie vor Alters die "Gasse" (Ulice) heißen, das Df. selbst jedok ein besonderes Gut gewesen sein, wofür der Umstand geltend gemand werden will, daß ein kleiner Hügel mitten im D. Spuren eines Ball

<sup>121)</sup> Rechnungs : Ausjuge aus bem obrgftl. Rentamte.

3000 fl. mhr., and der dritten, Andelina Ryffansta v. Modřic 3509 Schel. Gr. verschrieb.). Ihm folgte um 1589 sein gleichnahmiger Sohn nach, der aber erft 1592 genannt wird 6), und biesem 3 oh ann Dietrich v. Berotjn, der 1608 seiner Gattin, Ratharina Bamad v. Potenftein, auf den DD. Reitendorf und Beifereborf 5000 fl. nhr. 7), im 3. 1617 aber auf dem ganzen Gute 80,000 fl. anwies b), edoch ander Rebellion nom 3. 1620 Theil nahm und U. verlor, welhes im Werthe von 80,000 fl. mhr. vonder f. f. Kammer dem Erzher= og Rarl überlaffen wurde. Diefer starb bereits 1624, und U. gedieh auf welche Urt und wann? findet fich nicht aufgezeichnet) abermale an inen Johann Dietrich herrn v. Berotin ), nach deffen am 10. Mai 1645 erfolgten kinderlosen Absterben der Besit von U. an seinen Bruder und herrn von Wiesenberg, Prempfl, gedieh, welchem, als Protestanten, der Rais. Ferdinand III. gleichwohl gestattet hatte, eide Güter bis 1647 besigen zu durfen. Er verkaufte dieselben dager um 170,000 fl. an den Graf. Johann v. Rotal, nahm fie iber, nachdem er zum fatholischen Glauben zurückgekehrt mar, von siesem gegen bas Gut Johrnsborf und eine bestimmte Geldsumme vieder zurud, und hinterließ fie seinen Gohnen Rarl, Beinrich ind Drempfl, deren letterer von dem altern Bruder beffen Salfte mittelft Bertrags vom 18. Jun. 1654 abgetreten erhielt, und bie aus ben Hichften U. und Wiesenberg, so wie aus den Gütern Johrnsvorf und Drahanowit bestehende habe seinen 2 minderjähr. Söhnen Franz Anton und Johann Joach im nachließ. Nachdem diese großjährig geworden, theilten fie fich am 11. Rov. 1689 dergestalt tb, daß der jungere Johann Joachim U. mit Johrnsdorf ind Kroneshof übernahm, späterhin jedoch von dem Bruder auch Biesenberg erkaufte, und den gangen Befit (er hielt auch die Guter Blauda, Johrnedorf, Krumpisch, nebst dem Lehen Walach. Meseritsch, ind war f. f. Rath u. Landrechtsbeisiger in Mahren) im letten Willen om 12. Mai 1716 (kundgem. 22. Sept. d. J.) seinem auf Reisen egriffenem einzigen Sohne Johann Ludwig in der Art zudachte, aß des Testators nachgelassene Witwe im Genuß von U. lebens= anglich verbleiben sollte ''). Der genannte Johann Ludwig, der auch as in Schlesten gelegene Gut Praus befaß, starb am 11. Mai 1761 shne ein Testament hinter!affen ju haben, und feine 3 Gohne, 30-

<sup>5)</sup> XXVIII 13. XXIX 12.65. 6) XXX. 99. 7) XXXIII. 26. 8) XXXXIV. 7. 9) Oder in dieser Legtgenannte vielleicht gar ter vorige 3 o hann Dietrich, und die odige aus Echpop (Lopogr I. 487) entlehnte Rotigirig? 10, Damals enthielt das Ullerstorfer Sploß eine bedeutente Misbliothek und 2 Rüftsemmern.

mnl. 104 wbl.), ift nach Kornitz eingepf. und enthält 1 Binbell. In der Rahe dieses Df., welches schon 1258 bestand, damals abn jum Gerichte nach Gewitsch gewiesen, nicht aber biefer Stadt, wi Schwon fagt, unterthänig mar, ift ein Steinbruch, ber schonen Aumor liefert, von welchem u. a. auch die Altare in der Olmas. De firche erbaut sind 125).

4. Ernstdorf Border-, auch Ernestborf und Ernede: (Arnosstove přednj), 1 3/2 Ml. s. auf einer Auhöhe, von 56 ? mit 436 E. (194 mnl. 242 wbl.), besitt 1 Schule, ift nach Gewiit

eingepf. und enthält 1 Wirthebs.

5. Ernstdorf Hinter= (Arnosslov zadnj), 2 Ml.s. dn falls auf einer Anhöhe, besteht aus 106 S. mit 578 &. (271 mi 302 wbl.), die auch nach Gewitsch in die Geelsorge gehören. Rest! Schule und 1 obrgktl. Jägerhe., besteht hier noch 1 Wirthebe. Dir 2 DD. waren um 1258 zum Gewitscher Stadtgerichte zugewist und hießen damals "Arnoldsdorf" und "Ernstendorf," worand id auf ihre ursprünglichen Gründer schließen läßt 136). Im 3. 1408 n. hielten sie von den BB. Erhard und Georg v. Runftadt das Bantrecht 13 1). In neuerer Zeit wurde 1 obrgktl. Mhof. baselbst anigunt

6. Rieferdorfel (Borowa), bei Schwon irrig Auplit borfel, 12/2 Ml. f. im Thale, von nur 8 H. und 36 E. (15 ml 21 mbl.), die nach Türnau eingepf. find. Vor 1600 wird diese &

meinbe nicht gebacht.

. 7. Losen, auch lohsen (Wes novva, einst Slezý, Lat. und Lazan), 1 % Mi. fo. auf der Ebene, begreift in 51 f. 3296 (146 mnl. 188 mbl.), ferner 1 Wirthebe. nebft 1 Duble, die ber schon um 1407 gewesen, und ift zum Zurnauer Rirchsprengel geme sen. Um 1585 sollen die Frohndienste dieser Gemeinde von maligen Grundherrn geregelt und das hiefige Gericht befreit worten sein 182).

8. Mesthor (Mezihori), d. h. zwischen Bergen, 1 1/8 Mlk im Thale, von 14 H. mit 62 E. (31 mnl. 31 wbl.), enthält 1 Nik und gehört zur Seelsorge nach Türnau. Im I. 1816 fommt 1868 ein Wraclaw v. Mez. urfundlich vor, aber 1865 bildete das D. cins Bestandtheil des Gutes Cimburg, und es war eben damals biet! Hof. Um 1585 wurde der hiesige Richter von allen Frohmen be

freit 133).

<sup>129)</sup> Brunn. Wochenbl. 1826, G. 148. 130) G. Befchichte ber Elatte witich. 131) G. Geschichte der Stadt Tribau. 132) Brunn. Bodenti. 159 5. 42. 188) Das.

- 9. Mitterdorf (Bezdeby), 1 ½ Ml. so. auf einer Anhöhe, ahlt in 41 H. 245 E. (114 mnl. 131 wbl.), hat 1 Schule (Gehilfenstalt) und ist nach Kornitz eingepfarrt. Es besteht da ein um 1610 efreites Erbgericht 134) und 1 Wirthshs. Um 1258 unterstand dies & D. dem Gerichte zu Gewitsch und enthielt 1446 1 Hof.
- 10. Petruwka, einst Petersborf, 13/8 Ml. so, gleichfalls uf einer Anhöhe, von 18 H. mit 143 E. (74 mnl. 69 wbl.), 1 obrgktl. Nhof. und 1 Wirthshs. Eingepfarrt ist es nach Türnau, und enthielt ereits um 1365 nebst 1 Hof auch 1 Mühle. In der Rähe dieses, rsprünglich von einem Peter angelegten D., soll viel Schwefelkies 13=, 12= und doppelt 4seitigen Pyramiden, und auch, doch selten in Bürfeln gefunden werden 13...).
- 11.' Pitschendorf (Peckow, nicht Peckowa, einst Pecylow), 1 3/8 Ml. osö. im Thale, von 48 H. und 275 E. (125 mnl. 50 wbl.), gehört zur Seelsorge nach Türnau, und enthält 1 obrgktl. idgerhe., 1 Wirthehe, dann 1 Mühle. Um 1507 bestand daselbst 1 Hof.
- 12. Plichtenig, bei Schwoy und auf der Bayer'schen Karte on Mähren Flechtnit (Plichtinec, einst Blechtinec), 1 ½ Nl. oso. im Thale, von nur 8 H. mit 42 E. (19 mnl. 23 mbl.), die benfalls nach Türnau eingepfarrt sind.
- 13. Rostin (Rostaný), auch Rosties (so auf der Bayer's chen Karte),  $\frac{5}{8}$  Ml. osd. im Thale, besteht aus 78 H. mit 550 E. 251 mnl. 299 wbl.), besitt 1 Schule, ist aber nach Türnau eingepf. lebst 1 Wirthshs. und 1 Wühle, besteht hier auch 1 obrgettl. Mhof., er höchst wahrscheinlich aus jenem Freihose entstand, welchen 1406 Migs Jodof dem Messelv. Rostany-Augezd und dessen Gattin Judith, n der Art, wie er bis dahin zur Cimburg gehörte, geschenkt hatte 136). luch 1 Mühle war hier um dieselbe Zeit.
- 14. Unrug (Umirazka, auch Omirazka, einst Unrazund Inerazy), 1 ½ Ml. ofö. auf der Ebene, begreift in 15 H. 82 E. 43 mnl. 39 wbl.), gehört in die Seelsorge nach Türnau, und enthält, uber 1 Wirthshs., auch 1 Whof, welcher als Freihof bereits um 365 da bestand, und durch die Obrigseit erst am 14. Jul. 1752 on einem Troharonsty (?) um 5000 fl. angekauft wurde. Um 1258 ab es hier 2 DD. dieses Namens, nämlich Ober= und Unter=Uneraz, velche damals dem Gewitscher Stadtgerichte untergeordnet waren.
- 15. Langendon,  $1\frac{3}{8}$  Ml. s. auf einer Anhöhe, ist ein um 1790 uf obrgktl. Grundstücken neu angelegtes Zins= Of. von 16 H. mit 14 E. (51 mnl. 63 mnl.), die nach Gewitsch eingepfarrt sind.

<sup>134,</sup> Brunn. Wochenbl. 1826, S. 43. 135) Schwops Topograph. I. S. 385. 136) O. L. VII. 4,

<sup>5</sup> Band,

mnl. 104 wbl.), ift nach Kornitz eingepf. und enthält 1 Binhell. In der Rähe dieses Of., welches schon 1253 bestand, damals alm zum Gerichte nach Gewitsch gewiesen, nicht aber dieser Stadt, wie Schwon sagt, unterthänig war, ist ein Steinbruch, der schönen Answor liefert, von welchem u. a. auch die Altäre in der Olmütz. Dur kirche erbaut sind 125).

4. Ernstdorf Borders, auch Ernestdorf und Erneder (Arnosstov prednj), 13/8 Ml. s. auf einer Auhöhe, von 55 ft mit 436 E. (194 mnl. 242 wbl.), besitt 1 Schule, ist nach Gewind eingepf. und enthält 1 Wirthehe.

5. Ernstdorf Hinter= (Arnosstov zadnj), 2 Ml. s. chr. falls auf einer Anhöhe, besteht aus 106 H. mit 578 E. (271 ml. 302 wbl.), die auch nach Gewitsch in die Seelsorge gehören. Rehft Schule und 1 obrgktl. Jägerhs., besteht hier noch 1 Wirthshs. Dirk 2 DD. waren um 1258 zum Gewitscher Stadtgerichte zugewish und hießen damals "Arnoldsdorf" und "Ernstendorf," worans so auf ihre ursprünglichen Gründer schließen läßt 136). Im 3. 14081: hielten sie von den BB. Erhard und Georg v. Kunstadt das Buttrecht 13 h. In neuerer Zeit wurde 1 obrgktl. Whos. daselbst ausstät.

6. Rieferdörfel (Borowa), bei Schwon irrig Auplit dörfel, 12/8 Ml. s. im Thale, von nur 8 H. und 36 E. (15 ml. 21 wbl.), die nach Türnau eingepf. sind. Vor 1600 wird diese Sc

meinde nicht gedacht.

. 7. Losen, auch Lohsen (Wes nowa, einst Slezý, Lati und Lazan), 1 ½ Ml. so. auf der Ebene, begreift in 51 & 329 & (146 mnl. 188 wbl.), ferner 1 Wirthshs. nebst 1 Mühle, die ha schon um 1407 gewesen, und ist zum Türnaner Kirchsprengel gent sen. Um 1585 sollen die Frohndienste dieser Semeinde vom di maligen Grundherrn geregelt und das hiesige Gericht befreit werden sein 182).

8. Mesihor (Mezihorj), d. h. zwischen Bergen, 1 1/8 Ml. im Thale, von 14 H. mit 82 E. (31 mnl. 31 wbl.), enthält I Williamd gehört zur Seelsorge nach Türnau. Im J. 1316 fommt per ein Wraclaw v. Mez. urkundlich vor, aber 1365 bildete das D. cinn Bestandtheil des Gutes Cimburg, und es war eben damals birt hof. Um 1585 wurde der hiesige Richter von allen Frohnen in

freit 133).

nitsch. 181) S. Geschichte der Ctadt Triban. 132) Brunn. Wochenkl. 15. S. 42. 183) Das.

ten und unschädlichen Blindschleiche (anguis fragilis) und der Ringelnatter (coluber natrix), es. 2 giftige Arten von Schlangen gibt, deren eine mit der europäischen Biper (coluber verus l.in.) übereinstimmt, die andere aber mit keiner der von Lineé beschriebenen '7).

Gemaffer. Der Teffluß entspringt in 3 Schluchten bes Altvaters und eben so vielen Quellen, scheibet in seinem Laufe von R. nach S. durch bas nach ihm benannte anmuthige Thal zum größ. ten Theile die Sichften Ulleredorf und Wiesenberg, und übergeht, nachdem er das dießhschaftl. Gebiet seiner ganzen Länge nach durchftromt, auf das Stadt Schönberger und Johrnsdorfer Dominium. Er hat einen starken Fall, und wird bei anhaltendem Regen oder Thanwetter häufig reißend und verheerend. Die March berührt nur Die westl. Granze bieses Korpers bei der Gemeinde heinzendorf, mo fie ben f. g. Bartfluß aufnimmt, welcher im NW. Ulleredorf von Goldenstein scheidet. Ein Arm der Teg, der auf die Papiermuhle beim Amtsorte geleitet ift, nimmt ben Ullers borfer Bach, ber auf bem Wiesenberger Gebiete bei Buchelsborf entspringt, so wie bas Reudorfer Waffer oder ben Rrebsbach, ferner die 2 Bafferchen Mittelgrund und Schwarzen Graben auf. Alle diese Gewässer führen, obwohl in nicht bedeutender Menge, Steinforellen, Eichen, Malraupen, Grundeln nud etwas Rrebse. Teiche werben nicht unterhalten.

Die Zahl der Einwohner dieser Herrschaft ist 7390 (3479 mnl. 3920 wbl.). Sie sind insgesammt Ratholiken teutscher Abstammung und Sprache. — Die vorzüglichste Ertrage= und Rahrungsquelle ift die Landwirthschaft, für beren Betrieb die obigen Bodenflächen verwendet werden. Im Tegthale be: steht ber Boben aus angeschwemmter mit Sand gemengter Erbe, Die auf Ries und Wasser-Rollsteinen lagert und einer starken Dun= gung bedarf, um entsprechend tragbar zu werden; auf Unhöhen ift meift reiner Lehm, auf Berglehnen aber Lehm mit Letten gemengt vor= herrschend. Außer ben gewöhnlichen Getreidearten, deren Ertrag jedoch taum den einheimischen Bedarf zu deden vermag, werden auch Bulfenfruchte, Erdapfel, Rraut, Rüben und bedeutend viel Flachs gebaut, welcher lettere aber in bem Zeitraum von 1824 bis 1834 gar nicht ober nur sehr wenig gedieh, wodurch, und in Folge des Anfaufs von theurem Saamen, der Schuldenstand bes Unterthans bedeutend wurde; in den nachfolgenden Jahren hat sich jedoch dieser

<sup>17)</sup> Das Troppaner Museum besit bavon Exemplare. Wehres hierüber f. in den » Mittheilungen« 1823, S. 65 fig.

ï

16. Mariendorf, 2 Ml. s. auf einer Anhöhe, ist ebensalls in um 1790 entstandenes obrgktl. Zins Df., und begreift in 19 h. 117 E. (51 mnl. 66 wbl.), die zur Seelsorge nach Krönau gewichn sind. Es ist daselbst 1 Wirthshaus.

In der Borzeit, und zwar um 1365, bestand auf dem Cimbus-Türnauer Gebiete auch das D. Gruen, das jedoch seitdem nie mehr genannt wird.

## Allod - Herrschaft Ullersdorf.

Lage. Sie liegt im NNW. von Olmütz, und ist im D. vonkt Hick. Wiesenberg, im S. von Johrnsborf, Blauda und der Sukt Schönberg, im W. von den Dominien Eisenberg und Goldenstein, und im N. von den im k. k. Schlessen liegenden Hickaften Freiwaldund Kreudenthal umschlossen.

Besitzer. Gegenwartig Ce. Durchlaucht ber Fürft karl von Lichtenstein, f. f. Generalmajor 2c. 2c., für welchen sein Vormundschaft diese Herrschaft am 26. Aug. 1802 von Libnis Graf. und Herrn v. Zerotin, Freih. v. Lilgenau und f. f. Kamung, erkaufte. — Was die Besitzer in der Borzeit betrifft, so mar U. 1th um 1391 im unmittelbaren Besit bes Landesfürsten '), aber in 3 1412 wird Johann Dete als in U. wohnend und auf dem jetige Hohenstädter Gebiete begütert angeführt 2), von dem es jedoch unfide. bleibt, ob er zugleich auch U. wirklich besessen. Um 1496 hielt !! Peter v. Berotin, zugleich mit ber Stadt Schönberg, ferner in Burgen Nowyhrady und Bludow (Blauda) im pfandweisen Bisch bis alles dieß 1504 R. Wladiflam dem Johann v. Runowit vererblich geschenft, und bieser sogleich an den genannten Petel v. Zerotin abgetreten hatte3). Dieser wurde von den Göhns Wilhelm, Sigmund, Premet und Dietrich beerbt, mel che im J. 1531 als Besißer von Schönberg und bemnach auch bi damit zu jener Zeit vereinigten U. erscheinen4), aber in den 🤼 1552 u. 1555 hielt Premet diesen Körper allein und hinter ließ ihn den Sohnen Peter und Johann, deren letterer im? 1569 seiner Gattin, Maria Anna v. Potenstein, auf der Beste mt Dfe U., und den DD. Reitendorf, Weitersdorf, sowie auf ben jet zur Hichft. Wiesenberg gehörigen: Marschendorf, Petrowik 1886 Buchelsborf 6000, der zweiten, Anna v. Limberg, aber im 3. 1574

<sup>1)</sup> S. Ortbeschreitung. 2) O. L. VIII. 6. 3) dt. na Budin, w wigil. 4 Matausse, und O. L. XVII. 3. 4) Brünn, Puhonenbuch jum 3. 1531.

ler, 1 Wagner, 5 (?) Weber, 1 Zimmermeister zc. Mit dem hans de l beschäftigen sich 1 Spezereihändler, 3 Garn-, Leinwand-, Baum-wollewaarenverschleißer, 6 verschiedene Kommerzial-Waarenhandler und 4 Haustrer. Anderweitiger Verkehr mit Flachs, Garn u. Leinwand ist unerheblich, und die etwa erübrigten Erzeugnisse der Landwirthsschaft werden in der nahen Stadt Schönberg abgeset, wo auch 1 k. k. Brief-Sammulung besteht, während der nächste Post ort in Müglit, also über 4 Meilen entsernt ist. Von demselben Schönberg führt im Testhale durch den Amtsort eine gute Strasse nördlich nach Wicsenberg, und mit den andern nächsten Umgebungen ist dieser Körper durch mehre sahrbare Landwege verbunden. Die Kunskstraße, welche durch diesen Theil von Mähren, Vöhmen (von Gabel aus) mit dem schlessschen Troppauer Kreise verbinden wird, und deren Bau so eben beginm, wird auch dieses Gebiet von S. nach ND. durchschneiden.

Die Jugend wird in 7 Trivial=Schulen unterrichtet, und für Berpflegung von Armen besteht im Amtsorte ein zwar nicht besonders gestiftetes, sondern beim Ankauf der Herrschaft von der Obrigkeit übernommenes Spital, worin 12 Dürstige (6 mnl. 6 wbl.) verpflegt werden. Ein zweites Spitalist im D. Reitendorf, worin laut Stiestsbrief vom 22. Juni 1788 eine unbestimmte Zahl Armer mit verschiedenen Naturalien aus den obryktl. Aemtern unterstütt werden sollen. Ferner gibt es hier 3 Armen = Institute, namslich im Amtsorte (254 fl. 58 fr. Kapital), in Reitendorf (1195 fl. 39 fr. Rap.) und in Seibersdorf (500 fl. Kap.), welche mit den entsfallenden Zinsen, freiwilligen Beiträgen, Sammlungen ze. beinahe 60 Arme in der Art unterstützen, daß die Haus- und Gassenbettelei gänzlich aufgehört hat.

Für Erfrankungs fälle gibt es 3 Wundärzte, beren 2 in ber Gemeinde Ullersdorf, der 3te aber in Weikersdorf ansäßig sind, ferner 4 geprüfte Hebammen, nämlich in Ullersdorf, Neudorf, Seisbersdorf u. Weikersdorf. Des beim Amtsorte bestehenden Mineralsbades ist in der "Ortbeschreibung" gedacht.

Drtbeschreibung. 1. Ullersdorf, Groß = ober Alts, jum Unterschiede von Reus Ullersdorf auf der Hichft. Goldenstein (Losyna), 7 Meil. von Olmüt und 1 Ml. nördl. von Schönberg im anmuthigen Testhale gegen RW. an Berge angelehnt, D., das 1 Stunde in der känge beträgt, und aus 301 H. mit 2114 E. (973 mnl. 1141 wbl.) besteht. Hier ist der Sitz des obrgetl. Wirthsich aft bamtes, und zwar bei dem um 1580 ganz neu erbauten Schlosse, welches wegen seiner alterthümlichen Bauart und innern

hann Karl (k. k. Kamm.), Ludwig Anton (k. k. Hofrath) mit Joseph Karl (Landrechtsbeistiger in Mähren, Representation und Rammerrath), theilten sich am 30. Aug. 1761 in den Rachi bergestalt, daß der erste die auf 343,000 fl. rhn. geschätzte hier Wiesenberg, der zweite Ullersdorf (geschätzt auf 370,000 fl.), wie der jüngste die auf 407,000 fl. rhn. veranschlagten Güter Blaz Krumpisch und Johrnsdorf übernahmen, worauf der Gf. Ludwick und n. wie Eingangs gesagt wurde, Ullersdorf an die Borne schaft des gegenwärtigen fürstl. Besters abließ.

Die jett zum Dominium Unersdorf gehörigen alten Dies waren seit der altesten Zeit dabei, nur Wüst-Seiberdon wurde um 1497, jedoch als Dedung und zugleich mit den jet fremdhschftl. Df. Laucka (Kalten-Lautsch), vom R. Wladislanden Iohann Ragecky v. Mijrow aus dem Lehen entlassen 11). Bie mit wann es nachher zu Ullersdorf kam, läßt sich nicht nachweisen.

Beschaffenheit. Rach dem Katastral = Zergliedentst. Summarium beträgt die nutbare Oberstäche 19,591 Joch. 1064., D. Kl., nämlich:

Dominital. Ruftifal. 845 30ch. 2983/ Q. Rl. 4419 30ch. 8014 L. An Aeckern -1067241 **—** 2788 503 » Trischfeldern 4173/6 » Hutweiden 504 554 567 « Wiesen u. Garten  $-1025^{2}/_{6}$ 1083 1024 279 27216  $8910 - 1442 \frac{1}{6}$ » Waldungen 10  $-1050^{3}/_{4}$ 8810 Summte: 10781

Eine halbe Quadratmeile von etwa 6000 Rl. Länge und 12 16 16 10 D. Al. Breite nimmt ein anmuthiges, flaches Gebirgsthalm welches der Teffluß von R. nach S. durchströmt, der übrige größt. Theil der Oberstäche besteht aber aus mittlerem und hohen Geins welches die am rechten Teßuser von S. nach NO. sinsenweise mist gende Bergkette der Auppen Brand wald, Ohrenberg, Dürtt Leith, Gebrech kamm, Fuhrmannstein, Rother Beis mit der Brünnelhaide, der Kleine und Große Lailie der Barenkamm und der Altvater bilden. Unter diesen gen ist der merkwürdigste und nach dem Spiegliger Schneebergt nicht nur in Mähren, sondern in ganz Nord-Tentschland und in ütwopa der höchste der Altvater (auch Bater und Sater ber genannt), auf dessen kahlen, nur mit tiesem Moos und Sietten bewachsenen Gipfel die Gränzen der mährisch. Hicksten borf und Wiesenberg, ferner die des schlessisch. Fürsteuthums Inie

<sup>11)</sup> XVI. 3. 12) E. Domin. Goldenstein, 6, 326.

Die Blatter ber 2 Seitenaltare hat ber Brunner R. Maier, und die 12 Bilder der Leidensgeschichte bes Seilands an den Banden der in Profinit um 1750 lebende 2. Sebastini gemalt. An der Evangeliumsseite ber Kirche hat Joh. Ludwig Gf. v. Zerotin im J. 1725 eine schöne, kuppelartige Rapelle im Achteck zur Ehre bes hl. Kreuges zugebaut, mit 1 Altar versehen und fie, anstatt ber bisherigen Gruft unter ber Rirche, zur Begrabnifftatte ber Glieber seines haus fes fehr zwedmäßig eingerichtet. Auf bem 31 Alf. hohen Thurme, bem einzigen Ueberreste jener alten Rirche, bei welcher bereits vor 1350 eine Pfarre gewesen ''), bemerkt man, nebst 1 Schlaguhr, 4 Glocken, deren schwerste von 23 Cent. im 3. 1603 auf Rosten des damaligen Grundherrn gegoffen murde, die anderen 3 aber fammtlich aus ber Lten Salfte des 16. Jahrh, herstammen. Rebstdem besteht im Orte eine von dem hiesigen Unfaßen, Joh. Schreiber, zur Abhaltung von Betftunden an Conn- und Festiagen im 3. 1740 von Solz erbaute Rapelle zur hl. Dreieinigfeit (1 Altar), und außerhalb, nämlich beim Wege nach Marschendorf, eine f. g. Martersaule, von dem hie-Agen Pfarrer Glias Alberti einem Gelübbe zufolge "wegen Erhal= tung des lebens vor dem Grimm der Schweden" im 3. 1651 aufgerichtet. Den hiefigen Pfarrsprengel bilben, nebst U., noch bie DD. Ludwigsthal, Märzborf und Reudorf, bann die zur Sichft. Wiesenberg gehörigen Bedengrund, Bucheleborf und Marschenborf. Außer dem ansehnlichen Pfarrhofe enthalt U. auch 1 Erbrichterei, 1 Mühle, 1 emphit. Brettsage und 1 Dehlpreffe. — Aus der Borzeit weiß man über den Ort nur, daß er in lateinischer Sprache um 1350 Ulrici villa, d. h. Ulrichsborf (weil ursprünglich von einem Ulrich angelegt) geheißen und eben damals bereits eine Pfarre gehabt habe, und baß im 3. 1391 ber hiesige Richter, Witherr, vom Mitgf. Jodot-das Bererbrecht erhielt 26). Um 1569 wird auch der hiefigen obrgftl. Beste urfundlich gedacht, Die seit 1586 "Schloß" genannt wird, bei dem um 1617 2 Sofe be= ftanden. Um 1716 enthielt daffelbe 1 bedeutende Bibliothet und 2 Rüstammern 2 1). Die hiesige Pfarre kam um 1550 an die Protestanten (1), in deren Besit sie bis 1625 verblieb. Dag hier die Schweben um 1646 arg gehauset haben mögen, deutet die auf der oben ermahnten Martersaule eingegrabene Inschrift in lateinischer Sprache an, und bald nachher, nämlich im J. 1667, foll Prempfl v. Zerotin bei bem Schlosse U. haben ein Stäbtchen errichten wollen, woran er

<sup>10)</sup> Urf. 20) dt. Olom. domin. prox. ant. sest. S. Margaroth. 21) G. Besiter. 22) Bon ihren Pastoren duselost kennt man nur 2, nämlich Georg Fontan (1600) und Paul Reil (1616).

Bemessung) aufsteigende Gipfel, der in Berbindung mit den westlich emporragenden hocks sich ar (4104 Par. Fuß) und Körrernitste in (4343 Par. Fuß) steht, nicht nur eine entzüdende Fernscht w. nach Mähren weit über das reizende Teßthal, sondern auch mie Schlessen, über Gräfenberg hinaus gewährt, und hart an sink Kuppe eine Quelle des köstlichsten Wassers hat, welchem der Bestglaube heilende Kraft, insbesondere in Augentrankheiten zuschreit weßthalb nahe dabei eine Kapelle von Holz nehst einem Unterunftschause errichtet sind, um die aus der Umgegend zahlreich Ankeinenden in den Sommermonaten aufnehmen zu können. Durch dies habene Schönheit der Natur, den einfachen Viedersinn der Menich und die an Dank gegen den Allerhöchsten mahnende Gabe erwick sindet sich hier der Wanderer sogleich heimisch.

Die meisten dieser Berge bestehen aus Gneis und Glimmerschie fer, so, daß mit Ausnahme weniger Ruppen, die höchsten Gebirgtpis aus Glimmerschiefer, bie tiefern Thaler aber, ihre Abhange und M ganze Fuß der Berge aus Gneis gebildet zu fein scheinen. hiermit, mie z. B. auf dem Peterstein zc., übergeht der Glimmerschiefntin das Ueberhandnehmen des Quarzes fast in einen schiefrigen Cutifels, manchmal auch in Chlorit-Hornblende und Taltschiefer, mb #: untergeordnete Lager von Granit, Spenit, Hornblende und Dient schiefer vorkommen, wechsellagern fie im Streichen von 598. 116 ND. Auf bem Altvater, dem Peterstein und der Daide findet ficht. Urthonschiefer wellenformig auf mehren Stellen ausbeißent. & dem D. Heinzendorf giebt es bedeutende Bruche von Urfalffein, m unweit von demfelben Dorfe gegen 2B. wurden in neuerer Beit In suche gemacht, um Gisenerze zu erschürfen, aber wegen Unergiebigke wieder aufgegeben. Von andern Mineralien hat man bei Binfelt borf Staurolith und Lithonglimmer, beim Amtsorte ftanglichen Rall spath, edle und gemeine Granaten und Smaragd ' ), auf dem Pett' steine blättrigen Chlorit, und auf dem Altvater gemeinen Serpent gefunden. — Rebst den bereits oben angeführten find ned fi gende Punkte auf dem hiesigen Gebiete trigonometrisch beftisse das Feld Rohlbusch (3/4 St. nw. vom Amtsorte) auf 322, ber Berg Mittelstein (1 St. d. von Beitersdorf) 378,000 le Schwarze Jagd, Berg, (1/2, St. n. von Heinzendorf, bier, ele auf dem Domin: Goldenstein, oder bei der Stadt Zwittan ?) 453, und ber Ergberg (1 1/, St. f. von Wiesenberg) 482,04. Rods bemerkt werden, daß in dem hiesigen Hochgebirge, nebst der bette

<sup>16)</sup> Beschrieben in den »Mittheilungen« 1c. 1821, 6. 96.

sonders in dronischen jeder Art, wie auch die höchst gesunde Lage des Badeortes in einer so reizenden Gebirgsgegend vom Publikum mehr gewürdiget würden '4).

- 2. Glasdorf, bei Schwon "Glasenborf" (Sklenice, auch Wessklena), 2%, St. nw. vom Amtsorte 35) auf einer nördlich sich absdachenden Berglehne, Ofchn. von nur 8 H. und 55 E. (26 mul. 29 wbl.), gehört zur Seelsorge nach Wüst-Seibersdorf. Höchst wahrsscheinlich entstand es im vorigen Jahrh. aus einer aufgelassenen obrgetl. Glashütte.
- 3. Zeinzendorf (Hyndice), 2½ St. w. in einer Bergschlucht, D., von 41 H. mit 270 E. (121 mnl. 149 wbl.), hat 1 Schule und eine im J. 1754 von der Gemeinde zur Ehre Mariens und der Aposstel Simon und Judas erbaute und geweihte Kapelle mit 1 Alstar, ist aber nach Geppersdorf (Domin. Blauda) eingepfarrt. Auch bestehen hier 1 Erbrichterei und 1 Mühle. Der Ort wurde ursprüngslich von einem Heinz angelegt und nach ihm auch benannt.
- 4. Ludwigsthal (Ludwikow), ¼ St. w. auf einem Berge, Ofchn. von 11 H. mit 67 E. (37 mnl. 30 wbl.), gehört in die Seelsforge nach Ullersdorf und wurde um 1770 vom damaligen Grundstern, Ludwig Anton Gf. v. Zerotin, auf obrigktl. Gründen angelegt.
- 5. Lauterbach (Polučnik), 2 St. wnw. in 2 Bergschluchten, die nach D. und R. auslaufen, D., zählt 40 H. und 251 E. (120 mnl. 131 wbl.), besitt 1 Schule und gehört zur Kirche nach Wüsts-Seibersdorf. Nebst der Erbrichterei besteht hier auch 1 Delmühle.
- 6. Märzdorf, bei Schwon "Merzdorf" (Brezinec), 1 3/4 St. w. auf einer Berglehne, D., besteht aus 36 H. mit 242 E. (107 mnl. 135 wbl.), ist zur Seelsorge nach Ullersdorf gewiesen, und enthält 1 Erbrichterei. Es hat einem Martin sein Dasein zu verdanken.
- 7. Meudorf (Wes novva), 1 St. w. in einer engen nach R. gekehrten Bergschlucht, D. von 55 H., 363 E. (169 mnl. 194 whl.), ist nach Ullersdorf eingepf., besitt aber, nebst 1 Schule, auch eine im J. 1610 von Johann d. alt. v. Zerotin von Holz erbaute To chte retirche zum hl. Bisch. Martin mit 1 Altar, bei welcher derselbe Grundherr damals einen protestantischen Pastor angestellt hatte; auch ist daselbst ein Erbgericht.

<sup>24)</sup> Eine ausführliche Beschreibung und Bürdigung dieses Gesundbrunnens von dem hier angestellten obrgktl. Arzte verfaßt, sinder man in den » Beode achtungen und Abhandlungen aus dem Geviete der praktischen Beilkunde von öster. Aerzten«, Wien 1819, Iter Bd. S. 329 u. stt. 25) Die Entsfernungen sind vom obrgktl. Schlosse in Ulersdorf vis zu den Erdrichtes peien in den einzelnen Gemeinden, und nur für Zusgänger verechnet.

Bweig durchfgünstigere Erndten wieder in etwas gehoben. Die Dheb aum zucht wird sowohl von der Obrigkeit als auch von den Untarthanen, besonders der 3 im Thale liegenden Gemeinden Großellers dorf, Reitendorf und Weikersdorf, in Hausgärten und Strassenalen ziemlich start betrieben, und liefert meist veredelte Aepfel, nehst etwis Birnen, dann geringe Sorten von Zwetschken, Kirschen und Beidseln; dagegen lohnt sich die Bienenzucht gar nicht. Die obrght Wald ung en, welche 1786 durch bestige Windbrüche große Schaden erlitten haben, sind in 6 Reviere getheilt, und im hoch gebirge mit Fichten und Tannen, in den Niederungen aber mit den und etwas Aborn bestockt. Eichen und Lärchen, obwohl in gerisger Zahl (Aupflanzungen neuerer Zeit), kommen ziemlich, Birken und Erlen aber überall und sehr gut fort. Die Jag b ist unerheblich, we dem sie nur etwas Hasen und, als stehendes Wist, einige Rehe let sert; Hochwild kommt nur selten im Wechsel vor.

Der Stand der Biehzucht war im J. 1834

| Pferde  | Dominikal. |    |      |   |    |    |   | Ruftikal. |  |  |
|---------|------------|----|------|---|----|----|---|-----------|--|--|
|         | *          | \$ | 7    |   | •  | *  |   | 210       |  |  |
| Rintern | •          | 3  | 160  | , | \$ | \$ |   | 986       |  |  |
| Schafen | 5          | s  | 1100 |   |    | *  | £ | 773 Eist  |  |  |

Außerdem wird auch einiges Schwarze und Geflügelvieh sur einkein mischen Bedarf gehalten. Die Obrgkeit unterhält 3 Meierhöft im Testhale, zu denen auch Bergäcker und Lehnen gehören, serner 1 Schweizerei unter dem Gipfel des Altvaters, lettere jeden nur für die Sommerzeit.

Gewerbe. Die Obrigkeit hat-eine zwischen Reitenborf m dem Amtsorte, unweit des Schlopes, befindliche Glas. Fabrit mit eigener Schleiferei, welche mittelst 1 Dfens und 8 Reffel & 14,000 Schocke verschiedener Glasgattungen erzeugt. Ferner iff is bemselben Amtsorte eine dem Franz Sterz gehörige Papiermible, welche and 4 Resseln jährlich wenigstens 4500 Ries verschiedener Papiers liefert, und 2 Privaten gehörige Drathhütten bestehet in den DD. Winkelsdorf und Primiswald. Ueberdies unterhält de Dbrigkeit 1 große Leinwand = und Garnbleiche, 4 andere kleinere aber eben so viele Private. Die Zahl anderer Gewerbelent beträgt bei 100, barunter gibt es 1 Brob= und 1 Zuckerbader, 1 Brauer, 2 Branntweinbrenner, 23 Bier-, Wein- und Branntweis. schänker, 1 Faßzieher, 1 Farber, 12 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Glaff. 4 Gerber, 1 huf= und Kurschmied, 2 Ralt= und Ziegelbrenner, Leinwandbereiter und Bleicher, 1 Maurer, 10 Mehle, 5 Bet und 3 Delmuller, 1 Pottaschesieber, 2 Riemer, 1 Satia, Schlosser, 4 Schmiede, 1 Seiler, 4 Schneiber, 11 Schuster, 7 214

Riftete Lo fa lie mit Schule, beren Air che zur St. Maria Magdalena derfelbe Stifter bereits 1785 erbaut und mit 2 Altaren verfehen hatte. Das Blatt des Hochaltars ist von Ignaz Raab gemalt,
und von den 2 Thurmglocken stammt eine aus dem J. 1587. Patron
der Pfründe (Goldenstein. Dekan.), zu deren Sprengel auch die DD.
Lanterbach u. Glasdorf gehören, ist die Obrigkeit. Um 1497
war das D. verödet, und nachdem es in der Folgezeit wiederum bewohnt ward, hatte es eine Pfarre, derer namentlich zu 1617, aber
im Besit der Protestanten, urfundlich gedacht wird, und die um 1630
aufgelöst wurde. Man trifft hier auch 1 Erbgericht, 1 Mühle und
1 Delpresse.

- 11. Stollenhau, bei Schwoy Stollhau, 1.2/4 St. nw. auf einer Anhöhe, D., von 28 h. mit 185 E. (86mnl. 99wbl.), gehört in die Seelsorge nach Göppertsborf, und scheint an der Stelle eines aufgeslassenn Bergwerks um 1600 angelegt worden seyn, indem es 1617 zuerst genannt wird.
- 12. Weikersdorf (Wykegrowice), 1 St. s. im Thale am linken Ufer der Tep, D., besteht aus 116 H. mit 816 E. (386 mns. 430 wbl.), ist nach Reitendorf eingepf. und nach Petersdorf eingesschult<sup>28</sup>). Nebst 1 Mühle ist nur die Erbrichterei daselbst erwähnensswerth, deren einstiger Besther, Bettenet, im J. 1391 vom Mkgf. Josdof das Bererbrecht erhielt<sup>25</sup>). Unstreitig wurde der Ort von einem Weifer angesegt und enthielt um 1617 2 obrgktl. Mhöse.
- 13. Winkelsdorf, mit der nahen Ansiedelung Engelsthal, 3 St. nnö. in einer Schlucht am Fuße des "Rothen Berges" (Brünsnelheide), zählen in 107 H. 628 E. (282 mnl. 346 wbl.) besißen 1 Schule und sind nach Wiesenberg eingepfarrt. Rebst 1 Drathhütte im Besiß eines Privaten, 2 Mühlen und 2 Brettsägen, ist hier auch 1 Erbrichterei, aber beide Gemeinden sind neuern Ursprungs, indem ihrer in unsern Quellen vor dem 18ten Jahrh. nicht gedacht wird. Die hier im 3. 1772 von der Obrigseit errichtete Glas-Fabris wurde in neuester Zeit in die Nähe des Amtsortes übersett.

Schließlich muß bemerkt werden, daß um 1569 die jett ber Hochft. Wiesenberg einverleibten Semeinden Buchelsdorf, Marschendorf und Petersdorf zum Dominium Ullersdorf gehörten, deffen im Zesthale gelegene Ortschaften durch mehre außerordentliche Wassersfluthen desselben Flußes, insbesondere in den 33. 1783, 1813 und 1819 sehr bedeutenden Schaden erlitten, und zum Theil, nämlich

<sup>&</sup>lt;sup>28</sup>) Nach dem Personalstand der Sekularen. Regulargeistlichkeit der Ole müßer Didcese vom J. 1839 soll in B., eine exc. Schule sein. <sup>29</sup>) Die pbige Urk.

jedoch durch Vorstellungen der umliegenden, selbst 5 Meil. weit utsfernten Städte und Märkte gehindert worden ift (3).

Etwa 1/4 St. westl. vom Orte entfernt befindet sich die im gar zen Lande einzige natürlich lauwarme Heilquelle ver 22° nach Reaumur, deren Wärme noch erhöhet werden könnte, wen es gelänge, bie in bas Babe-Baffin mit eindringenden falten Outlen abzusondern. Dieses Schwefelmasser, von dem bereits 158i ber damalige Landes-Physikus, Thomas Jordan v. Klausenburg, u seinem Werke über die Gesundbrunnen Mährens bemerkt : et sei fei fe wohl rudfichtlich wegen seiner Stärke, als ber Schönheit des Babr baubes ber König ber mahrischen Seilwässer, enthält, nach ber is 3. 1824 vorgenommenen Analyse durch den verdienten Landschafte Apotheker in Olmüt, Hrn. Joh. Schrötter, in 15 Pfd. Civil gewicht: schwefelsaures Ratron 4,000 Gran, salzsaures Ratron 4,51. Gr., kohlensaures Ratron 5,000 Gr., kohlensauren Ralt 2,300 Gr., schwefelsauren Ralt 5,000 Gr., Kiefelerde 1,230 Gr., Extraftivites 0,873 Gr. geschwefeltes Wasserstoffgas 39,32 Kubikzoll, und tehine stoffsaures Gas in unbestimmter Menge. Die Hauptquelle entspres auf einer anmuthigen Wiese und wird von einem ziemlich gerinnie gen, gebeckten und aller Seits wohlverwahrten Baffin umschleffn, in das man Behufs des Gehbades bequem hinabsteigen kann und auf bessen Seiten sich noch 21 geschiedene Badekammern, wie auch eigen Gemächer für Douche- und Sturzbäder befinden. In der Rabe, mb zwar nur etwa 5 Alftr. vom Hauptbrunnen entfernt, ist die Trink quelle, beren Warmegehalt 23.0 Reanmur beträgt. Seit wengen Jahren wurde hier auch von der Obrigkeit eine Dolten-Trink turanstalt, worin man täglich frischen Schaf-, Ziegen und Kub: molten aus der Sennerie unter dem Gipfel des Altvaters ethall, ferner eine kalte Trink-, Bad- und Doucheanstalt nach neuer Art errichtet. Für die Aufnahme von Fremden bestehen eigent Gebäude mit etwa 16 Wohnzimmern, dann 1 gute Traiteurit, Bit lardzimmer 2c, und auch eine zur Ehre des hl. Kreuzes geweihlt, von der Gfin. Ludovika Wilhelmina v. Zerotin im 3. 1725 erbaste Rapelle mit 1 Altar, worin mahrend der Badezeit hl. Meffen gelesen zu werden pflegen. Mit Ausnahme des gemeinen kandvelkt aus der Umgebung, das nach einigen genommenen Babern abzuger hen pflegt, beträgt die jährliche Zahl der Badegafte im Durchschritt bei 70, mußte aber mehr als verdoppelt werden, wenn die heilende Krafte dieses Schwefelwassers in so mannigfachen Krantheiten, be

<sup>23)</sup> Brunn. Bochenbl. 1825, S. 272.

onders in chronischen jeder Art, wie auch die höchst gesunde Lagi Badeortes in einer so reizenden Gebirgsgegend vom Publikum 1 jewürdiget würden '4).

- 2. Glasdorf, bei Schwon "Glasendors" (Sklenice, auch liklena), 2½ St. nw. vom Amtsorte 5) auf einer nördlich sich achenden Bergsehne, Oschn. von nur 8 H. und 55 E. (26 mul vol.), gehört zur Seelsorge nach Wüst-Seibersdorf. Höchst meinlich entstand es im vorigen Jahrh. aus einer aufgelass brgktl. Glashütte.
- 3. Zeinzendorf (Hyncice), 2½ St. w. in einer Bergschl D., von 41 H. mit 270 E. (121 mnl. 149 wbl.), hat 1 Schule ine im J. 1754 von der Gemeinde zur Ehre Mariens und der ! iel Simon und Judas erbaute und geweihte Rapelle mit 1 ar, ist aber nach Geppersdorf (Domin. Blauda) eingepfarrt. ! estehen hier 1 Erbrichterei und 1 Mühle. Der Ort wurde ursprich von einem Heinz angelegt und nach ihm auch benannt.
- 4. Ludwigsthal (Ludwikow), 1/4 St. w. auf einem B dichn. von 11 H. mit 67 E. (37 mnl. 30 wbl.), gehört in die E orge nach Ullersdorf und wurde um 1770 vom damaligen Grern, Ludwig Anton Gf. v. Zerotin, auf obrigktl. Gründen ange
- 5. Lauterbach (Polučnik), 2 St. wnw. in 2 Bergschlud ie nach D. und R. auslaufen, D., zählt 40 H. und 251 E. (ml. 131 wbl.), besitt 1 Schule und gehört zur Kirche nach I beibersdorf. Nebst der Erbrichterei besteht hier auch 1 Delm
- 6. Märzdorf, bei Schwon "Merzdorf" (Brezinec), 12/, auf einer Berglehne, D., besteht aus 36 H. mit 242 E. (107 35 wbl.), ist zur Seelsorge nach Ulleredorf gewiesen, und en Erbrichterei. Es hat einem Martin sein Dasein zu verdanken.
- 7. Neudorf (Wes novva), 1 St. w. in einer engen natekehrten Bergschlucht, D. von 55 H., 363 E. (169 mnl. 194 nt nach Unersdorf eingepf., besitt aber, nebst 1 Schule, auch ein 1610 von Johann d. ält. v. Zerotin von Holz erbaute Toch ir che zum hl. Bisch. Martin mit 1 Altar, bei welcher der drundherr damals einen protestantischen Pastor angestellt huch ist daselbst ein Erbgericht.

Line aussührliche Beschreibung und Würdigung dieset Sesundbrut von dem hier angestellten obryktlutzte verfaßt, sinder man in den »? achtungen und Abhandlungen aus dem Gebiete der praktischen Beil von öster. Aerzten«, Wien 1819, Iter Bd. G. 329 u. ftt. 45) Die fernungen find vom obryktl. Schlosse in Ullersdorf bis zu den Erbi reien in den einzelnen Gemeinden, und nur für Susganger verechnet.

die DD. Ullersborf, Reitendorf und Weikersdorf, auch von der Richt ruhr im J. 1832 heimgesucht wurden, an der hier gegen 300 Roschen starben, während die Gebirgsdörfer von dieser Seuch wischen blieben.

## Allod = Gut Weiß = Dehlhütten.

Lage. Dieses Gut liegt im W. von Olmütz, und wird in in und D. von der Hichft. Aussee, im S. von Chudwein und hanism; und im W. von Busan umschlossen.

Sefiger. Gegenwärtig die 9 Kinder des am 14. Sept. 1831 ohne lestwilliger Anordnung verstorbenen Johann Albert Anter v. Dst heim, nämlich die Söhne Karl (Freihofsbestster in St bisches), Ferdinand (Oberamtmann zu Keltsch), Eduard Ed Ferdinand, sowie die Töchter Franzissta verm. Geneudig Maria verm. Wranicky, Anna verm. Kreuzer, Karoliniverm. v. Paravicini und Antonia.

In der Borzeit hatte das D. Weiß=Dehlhütten (Lhola bila) folgende Besißer: um 1356 einen darnach sich nemmer Bbislam mit seiner Mutter Anna v. Rymic'), beren erint es noch um 1373 hielt'), aber bald barauf von De chef v. fteli beerbt wurde, welcher 1374 von Riflas v. Hraby 1 hof mit Arden und 3 Zinslahn. im D. Hraby entstand 3). Im J. 1406 nahm Elb beth v. Rotor ihren Gatten Albert v. Kralic und deffen Brum Riklas auf ihre Morgengabe in Lhota, Hraby und Kowarow in Ge meinschaft4), aber 1415 verschrieb Wissebor v. Dubian sin Tochter und Gattin Johanns v. Bystric, Judith, auf den DD. fiell Střemenicko und Paterin eine Morgengabe ). Darauf gedich is Gut an Johann v. &h., der es, sammt dem D. Stremenich, & mentlich um 1437 besaß benab von seiner Gattin, Anna v. Eft betow, beerbt wurde, nach deren Absterben das aus 2 Drinber len der Beste und des D. Chota mit 1 hofe, dann der Ofchen. Ent menicko, Slawetjn, Hraby, Jawory und Paterin bestehende Gut Ma R. Ladislaw zufiel, welcher es 1456 an Rarl v. Wlassy mille erblich verschenfte, und den 3ten Theil der genannten DD. att Mysset v. Grites nach bem Tode seiner Gattin Margareth um ihn, mit Ausnahme des Zinses, der von da aus dem Pfarrer in Morawican abgeführt murde, 1465 an Erasmus v. Slawile wic abzulassen'). Dieser mochte auch den andern größeren Da

<sup>1)</sup> O.L. I. 43, 2) II, 11, 3) II. 19, 4) VII. 3, 5) VIII. 40, 4) X.1, 7/1
18 26,

Nach Johann Selicky v. Dobrawoda Absterben ließ sein Bürge einen Theil von P. 1490 dem Wenzel v. Dubrawic ländtäslich versschern<sup>21</sup>), welcher darauf 1497 Georg v. Swabenic in Gemeinschaft nahm<sup>21</sup>), ihn jedoch 1508 an Zawis Bytowsty v. Slawisowic abstrat, wodurch dieser Antheil bald nachher mit Weiß-Dehlhütten verzeinigt wurde<sup>21</sup>). — Zu den II. 1456, 1526, 1538, 1582 u. fll. vgl. man die Bester von Weiß-Dehlhütten.

- 3. Ueber das D. Fraby s. man von 1357 bis 1456 denselben Artikel beim Domin. Busan (S. 222), zu 1415, 1526, 1538 und fll. aber die Bestzer von Weiß-Dehlhütten nach.
- 4. Jawobitscheo bildete im 14. Jahrh. einen Theil des Sprameter Burgbannes, und gehörte mit diesem um 1398, 1408, 1464, 1481, 1547 und fig., wie noch jest, theils zum Gute Busau, theils, namentlich seit 1457, 1465, 1526 u. fig., zu Weiß-Dehlhütten 23).
- 5. Stremenitscheo war seit 1415, wo dessen zuerst gedacht wird, fortwährend mit Weiß-Dehlhütten vereinigt.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt des tragbaren Bodens dieses Gutes beträgt 1036 Joch 973 % D. Kl. Die Oberfläche ist kleinern Theils hügelig, während die größere Hälfte ein Mittelgebirg bedeckt, das, ohne eigenem Namen, von DRD. nach SM. streicht. Beim Amtsorte und beim D. Paterschin'ist der Boden mehr schmartig als schotterig, im Mittelgebirge aber, das ziemlich viel und guten Kalk liefert, ist er durchgehends schotterig. — Als Gewässer ist nur der unbedeutende Gebirgsbach Hrach awka zu erwähnen, welcher nach R. der March zusließt und im Frühjahre oder bei anhaltenden Regen sich auszugießen pflegt. Te ich e gibt es nicht.

Die Bevölterung besteht aus 715 Ratholiken mahrischer Zunge und einer Judenfamilie von 6 Seelen, als zeitweiligen Pächtern der obrgktl. Pottaschehütte. — Erwerbs- und Nahrungsquellen sind: Landwirthschaft, Biehzucht, Ralkbrennen und Verführen, Taglohn nebst unbedeutenden Gewerben. Für den landwirthschaftlichen Betrieb dienen nachstehende Bodenstächen:

| ,,,,     |   | •  |    | •  | Dominit | al.        | Ruftital. |        |             |                                  |        |
|----------|---|----|----|----|---------|------------|-----------|--------|-------------|----------------------------------|--------|
| Meder    | • | 1  | 8  |    | 8       | 234 3och   | 9713/. 9  | J. RI. | 343 Зоф     | 322 1/4                          | Q. RI. |
| Biesen   | • | •  |    |    |         | 6          | 7775/     |        | 5 —         | 748 1/4                          |        |
| Bärten   |   |    | •  |    |         | 3 <b>—</b> | 7075/     | -      | 22 —        | 2                                |        |
| hutweide | n | 8  |    | \$ |         | 89 —       | 2642/4    | -      | 79 <b>—</b> | 635                              |        |
| Wald.    | • | 8  | 8  | A  |         | 222 —      | 1463      | -      | 29 —        | 1482                             |        |
|          | 6 | nm | ne |    | •       | 556 —      | 984*/     |        | 479 —       | 1589 <sup>2</sup> / <sub>6</sub> | 9449   |

<sup>20)</sup> XIII. 14. 21) XVI. 8, 22) XVII. 5, 23) Egl. die Befiper von Weiß. Dehibutten.

Gut, wegen Schulden, am 3. Apr. 1740 seinem Bruder Joseph abtrat, ber aber ebenfalls in eine große Schuldenlaft verfiel, wom das Landrecht schon am 11. Jul. 1746 diefen Befit (wit Solf bem Ritt. Johann Mar. Bifffa v. Troënowum 47000l rhn. meistbietend verkaufte, ber ebenfalls Rridarius wurde und b Körper am 13. Febr. 1762 versteigerungeweise an ben t. f. Lan lerie-Dbriften, Rudolf Freih. v. Pugnetti, um 37090 fl. ta veräußern ließ. Der Erkaufer hinterließ ihn feiner Gattin Jest pha, geb. Jankowska v. Wlassim, und als diese am 20. Mar; 1781 ohne Testament starb, verkaufte ihn ihr altester Sohn und l. l. Die lieutenant, Anton Freih. v. Pugnetti, am 1. Jann. 1782 km Ratharina Gfin. v. Braida, geb. Gfin. v. Dfieschau, m 28009 fl. rh., welche ben Besit lettwillig am 13. Rov. 1786 (hut gemacht am 15. Nov. d. J.) ihren 3 Tochtern Antonia, verein. Gfin. v. Brias, Anna Maria Freii. v. Rolsberg mbBit cenzia Gfin. von Nugent, zudachte, die jedoch bas Gut au 31. Gept. 1789 dem Brunner Stadt - Quartiermeifter, Joseph !! ton Slama v. Freienstein, um 31000 fl. rh. nebs is Ed Dufat. abließen, von welchem es, gleifalls mittelft Raufs mit. Dft. 1792, an den f. f. Staatsgüter-Administrations-Sefreibt, St hann Albert Speil, nachher in den Adelstand mit dem Pill kat "Ritter v. Dstheim" erhoben, um den Preis von 40000 fl. ch. me 100 Dufat. überging, welcher es seinen Kindern und dermaliger & figern hinterließ.

2. Paterschin. Hier verkauft 1350 Zbenek v. P. seine hate den Mitbrüdern Theodorich, Friedrich und Ulrich <sup>14</sup>), und 1378 ph Friedrich v. P. dem Tochtersohne Ulrich seinen Antheil von P., Me zic und Sobac zurück <sup>15</sup>), der von seinen Töchtern, Katharina me Elebeth, beerbt wurde, welche den Besit, nebst 2 Lahn., Wiesen w. Waldung in Hraby, 1384 dem Pesset v. Uderlic intabulirten <sup>16</sup>). In I. 1397 überließ Elebeth v. Wicow-Dubčan ihre Morgengabem P. und Wilemow an Wssebor v. Dubčan, der zwischen 1406 md 1416 auch Weiß- Dessschiften und Stremenitsche besas <sup>16</sup>), abs 1420 verkauft Ulrich v. Uderlic n. A. auch 8 ½ Lahn., 1 Schink und 1 Gehöste in P. an Iohann v. Sowinec <sup>18</sup>). Einen andern Isch des D. hielt zwischen 1408 u. 1417 Doman v. Kotor, dessen Loketer, Katharina v. Cyhowic, dieß 1447 am Slawet v. Dobrawen und dessen Gattin Dorothea gegen deren Besit im D. Kotor abstat <sup>18</sup>)

<sup>14)</sup> O. L. I. 14. 15) III. 41 16) IV. 38, 17) VIII. 40, 18) IX. 33. 19. 52. Um 1430 mar 1 Hof in P. im Besit des Johann Klasser v. 36134 (das. 11.).

von der nach Müglit vorüberziehenden Posisiraffe in einem kleinen Thale, besteht aus 33 h. mit 207 E. (103 mul. 104 wbl. nebst 6 Juben), enthält bas obroktl. Schloß, 1 Mhof mit den nöthigen Wirthschaftsgebauben, bann eine im 3. 1787 vom Religionsfonde neugestiftete und feinem Schut auch untergeordnete & of alie mit Rirche und Schule (Müglit. Defan.), beren Sprengel auch bie DD. Paterschin und Hraby, sowie die fremdhichftl. Roth = Dehl= hütten, Mienik und Kimitumfaßt. Die Kirche, die nur 1 Altar besitt, hat ber Patron im J. 1789 erbaut und ber hl. Ratha= rina geweiht. Auch trifft man da 1 Branntweinhe., 1 Pottaschesiederei, 1 Bier-Schankhe. und 1 Schmiede. Des hiesigen hofes wird. feit 1356 unausgesett gedacht und seit 1437 auch der obrgktl. Beste, Die seit 1678 "Mittersitz", mit 1 babei gewesenen Schäferei, 1 Brauund 1 Branntweinhause, seit 1746 aber ein "Schloß" genannt wird. Um 1634 unterhielt die Obrigfeit auch bedeutende Obst-, Hopfenu. a. Garten.

- 2. Paterschin (Paterin), 1/4 St. s. vom Amtsorte am Bache Hrachawka und am Fuße einer sanften Anhöhe, D., von 18 H. und 135 E. (65 mnl. 70 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Weiß= Dehlhütten gehören. Der genannte Bach betreibt mit seinem undesständigen Wasser eine Mühle mit 1 Gange und 1 Hirsestampse. Der Sage nach soll hier in der Vorzeit ein Schloß (Beste) bestanden haben, unsere Quellen wissen aber davon nichts, und auch nicht die gezringste Spur von dessen Grundmauer hat sich erhalten; sicher jedoch ist, daß hier um 1430 2 Freihöse waren.
- 3. Stremenitsche (Tremenicko, einst auch Stremený und Stremenicko), 1 Meil. sw., ist von dem dießobrgktl. Gute durch das zum Domin. Chudwein gehörige D. Rowarow ganzlich abgeschieden, D., begreift in 31 h. 245 E. (134mnl. 111wbl.), die 1 excur. Schule haben, zur Kirche aber nach Mirotein (Domin. Haniowis) gewiesen sind. In der Nähe gegen S. besteht 1 obrgktl. Mhof, im Orte selbst aber 1 Bier- und Branntweinschankhs. Die E., unter denen es mehre Maurer gibt, erzeugen bedeutend viel Kalk, welchen sie nach Olmüs und bessen Umgebungen verführen.
- 4. Fraby, /, Mil. w. auf einer Anhöhe, ist ein unter die Doninien Busau und Weiß-Dehlhütten getheiltes D., wovon 10 H.
  nit 86 E. (39 mnl. 47 wbl.) zum dießobrgktl. Antheil gehören. Zur
  Seelsorge ist es nach Weiß-Dehlhütten gewiesen, und hart an der
  Strasse, welche Busau mit der Olmütz-Müglitzer Posistrasse verbinvet, steht 1 zum Weiß-Dehlhüttner Besitz gehöriges Bier- u. Branntweinschankhaus.

Der Boben, bessen Beschaffenheit schon angebentet wurde, be darf einer guten Düngung um entsprechend tragbar zu werden, be fert aber alle Getreidearten, so wie Grünfutter und Burzelgendek. Die Dbst dau maucht wird bloß in Hausgärten betrieben, we gewinnt jedoch Borstorfer= und Jungseräpfel, sowie Raiser-Isende und Honigbirnen, nebst andern minder edlen Sorten. Die Bick und zerfällt in 3 von einander geschiedene Strecken, welche vorhasschend mit Fichten und Tannen, nebstdem aber auch mit Riesen, was Eichen und Buchen bestockt sind; die Jagdliesert Rebuik Hasen und Repphühner in einer dem Areale entsprechenden Zahl.—Der landwirthschaftliche Biehst and begriff im J. 1834

|                     | •   | 3      | Domini    | fal.       | ••   |        | Rustikal.    |
|---------------------|-----|--------|-----------|------------|------|--------|--------------|
| An Pferden          | •   |        | 8         |            | •    |        | 39           |
| » Rindern           |     | •      | <b>50</b> |            |      |        | 140          |
| » Schasen           | \$  | •      | 900       |            | *    | 8      | — Etüst,     |
| und nebstdem noch   | Bo  | rsten= | und (     | Beflügelvi | eh   | für be | en Hausbetmi |
| Von den 2 obrgftl   | . M | eier   | höfe      | n liegt be | r ei | ine am | Fuße det Mu: |
| telgebirges und ho  |     |        |           |            |      |        |              |
| gute Grundstude,    |     |        | •         | _          |      |        | . •          |
| feinem schottrig-sa |     |        | _         |            |      | _      |              |
| Kartoffeln.         |     |        |           | •          |      | •      |              |

Unter 19 Gewerbsteuten sind nur 1 Müller, 1 Pottaide sieder, 1 Schmied und 1 Kalf- und Ziegelbrenner erwähnendrent. Die Bodenerzeugnisse werden auf die Wochenmartte der nahn Städte Littau und Müglit verführt, der hier erzeugte Kalf abn nach Olmüt und dessen Umgebung. — Mit der von Olmüt bei sie tau nach Müglit nahe vorbeisührenden Post straffe sieht das In mittelst gewöhnlicher Landwege in Verbindung, und in den eben prannten Städten sind auch die nächsten k. k. Post en.

Der Jugendunterricht wird in 1 Trivials und 2 erm. Schulen ertheilt, und die wahrhaft Armen werden von jeder Er meinde versorgt, und die für Tanzbewilligungen, von Strafen und milden Beiträgen eingehenden Geldbeträge (bis jest etwa 50 f. C. M.) für eine zu gründende Anstalt gesammelt und nusbringen angelegt.

In Krantheitsfällen wendet man sich an die Aetzle be nachbarter Dominien, indem für dieses Gut nur 1 geprüfte hebanne im Dienste steht, welche im D. Mienik (Hichft. Aussee) ausbig if.

**Ortbeschreibung.** 1. Gehlhütten Weiß (Lholid), D. und der Sitz des obrgktl. Wirthschaftsamtet, by 2 ½ Meil. westl. von Olmütz und ½ Ml. wsw. von kittan, sut

DD. Marichenborf, Petersborf und Buchelsborf 6000, ber 2ten, Anna v. Limberg, im J. 1574 8000 fl. mhr., und 1386 der 3ten, Undelina Ryffansta v. Mobric, 3500 Schot. Grosch. verschrieb'). Ihn beerbte sein gleichnamiger Gohn, und nach diesem kommen um 1616 Přemysl und Wilhelm Friedrich v. Zerotin als Derren des von Ulleredorf bereits getrennten Biefenberg vor'), beren Ersterer bald nachher allein ben Befit übernommen haben mochte und, obwohl Protestant und in den Aufruhr des 3. 1620 mitverflochten, boch die Erlaubnig erhielt, Wiesenberg ebenso, wie bas nach seinem am 10. Mai 1645 gestorbenen Bruber Johann Dietrich ererbte Ulleredorf bis jum Ende des 3. 1647 befigen ju burfen3), worauf er beibe Körper dem Landeshauptmanne und f. f. geheim. Rathe, Johann Gf. v. Rotal, um 170,000 fl. vertaufte, fie aber, nachdem er mittlerweile jum fatholischem Glauben gurudgelehrt war, von bemselben am 18. Sept. 1653 wieder erstand und den Gohnen Rarl heinrich und Premyfl nachließ. Letterer übernahm in Folge eines Bertrags vom 18. Jun. 1654 beibe Guter allein, und dachte fie seinen 2 minberjahrigen Göhnen, Frang Antonund Johann Joachim zu, die fich am 11. Nov. 1689 in ben Rachlaß bergestalt theilten, baß Frangunt on Wiesenberg übernahm, es aber bald nachher bem genannten Bruder verfaufte. Darauf gedieh 2B. (wie und wann ? lagt fich nicht nachweisen) an Mar. Franz Anton herrn v. Zerotin, der es, nämlich das Schloß W. mit den DD. Petereborf, Boptau, Marschendorf, Rudeleborf, Rleppel, Wermeborf, Reitenhau, Bucheleborf und Bedengrund, nebst bem obrgktl. hammer, Gußhutten, 1 Zabakmuhle, 1 Brauhs. 2c., bem Grundheren von Ulleredorf, Johann Joachim herrn v. Berotin am 1. August 1700 um 230,000 fl. rh. abließ. Der Erfäufer ernannte lettwillig am 12. Moi 1716 (fundgem. am 22. Sept. b. J.) feinen Sohn Johann Lubwig zum Erben, welcher

<sup>1)</sup> O. L. XXVIII. 13. XXIX. 12. 65. 2) XXXIV. 2. 3) Schwoy (Topogr. I. 6. 499) fagt, daß der odige Piempfl Wiefenberg verlor, das von der kais. Rammer eingezogen und sammt Ullersdorf dem Erzherzog Rarl überlaffen wurde. Die lettere Notit wurde von uns, wiewohl nicht ohne Bedenken, bei den »Besitzern« von Ullersdorf zwar aufgenommen, bleibt aber doch in einigem Widerspruche mit der Landtafel, und auch in einer alten Matrit der Reitendorfer Pfarre heißt es: daß am 23. März 1625 auf allerhöchsten Besehl alle Protestanten von dem dießhschtl. Gebiete ausgewiesen, »die Regierung der Kirchen, sammt Rolaturen (Pfarrpatronaten), dem Fre ih. v. Zerot in abgesprochen und dem Rardinal Fst. Franz v. Dietrichstein zugewiesen wurden. In Betress Biesenbergs stehen oben, mit Uebergehung der Rotiz aus Schwoy über den Erzherzog Karl, nur die Aussagen der Landtafel.

5. Jaworitsche, nicht Taboritsche (Javoricko, einst mis Jawor, Javorovve und Javvory), 1 1/2 Ml. wsw. in einen sich nen Thale, D., wovon 9 H. mit 48 E. (22 mnl. 26 wbl.) zum Lom: Weiß-Dehlhütten, der Ueberrest von 15 H. mit 116 E. aber phickt. Busau gehört. Zur Kirche ist es nach kulan (Domin. Eingewiesen, von wo aus, wegen bedeutender Entfernung, ein em Lehrer den Jugendunterricht hierselbst versieht. Um 1526 wart: selbst 1 dießobrgstl. Whof, der späterhin verödete und nm 1716 merbaut wurde; wann er gänzlich einging, läßt sich nicht sagen. Auf hier erzeugt der Landmann viel Kast, der in die Umgebung versien wird und namhasten Erwerb entwirft.

## Allod = Herrschaft Wiesenberg.

Lage. Sie liegt 8 Meil. gegen Norden von Olmus entime und gränzt im ND. mit der schlesischen Hichft. Freudenthal, im D.1. SD. mit der Hichft. Janowis, im S. mit dem zur Stadt Schiefing gehörigen D. Rabenseisen und mit dem Dominium Ausse, in Ell., W. und N. aber mit der Hichft. Ullersdorf.

Bester. Gegenwärtig Se. Excellenz der Herr Antel Fried rich Graf Mittrowsty von Mittrowis und It mischt, k. k. geheim. Rath und Kämmerer, Dber ster Kaultt und Präsident der k. k. Studien-Hostommission, Ritter des gestennen Bließes, Großtreuz und Kanzler des österr. kaiserl. keopest ordens 20. 20., welcher diese Herrschaft von der k. k. mahr. schl. Staats güter-Beräußerungskommission am 5. März 1823 als Meistember um 216050 fl. C. M. erstanden, und für Ablösungen sowehler die Kameralbehörde, als an die abgetretenen Eisenwertspäcken bei 60000 fl. C. M. ausgelegt haben soll.

In der Borzeit war diese Herrschaft mit dem benachbarten Et minium Ullersdorf vereinigt und hatte dieselben Besitzer wie lette res, namentlich bis etwa 1490 unmittelbar den jedesmaligen fatt des fürsten, zwischen 1496 und 1504, als pfandweisen Indahn, Peter v. Zerotin, welcher das Dominium im letztgenannten von Johann v. Kunowic, dem es am St. Matthäusverlist desselben Jahres vom K. Wladislaw vererblich geschenkt werds übernommen hatte. Er hinterließ um 1525 den Besitz seinen Etnen Wilhelm, Sigmund, Prem et und Dietrich, Wewelchen ihn zwischen 1552 und 1555 Prem et allein hielt, won den Söhnen Peter und Johann beerbt wurde, deren kerver im J. 1569 seiner Gattin, Maria Anna v. Potenstein, Mitter im J. 1569 seiner Gattin, Maria Anna v. Potenstein, Mitter

von ihm die Große haide, und noch weiter gegen S. der Mais berg und die Schieferhaide, welche Berge bis zum hörels stein den großen Gebirgskamm bilden, worauf die Gränze der Hahften. Wiesenberg, Freudenthal (in k. k. Schlessen) und Janowitz sich fortzieht, der weithin in den Oders und Marchthälern, wie auch auf den Bestiden, als hauptstock des Gesenkes sichtbar ist, und auf dessen nordöstl. Seite der Schnee oft bis in den August in den Vertiesungen liegen bleibt.

Bom Maiberge gegen W. zieht fich ein 2ter Gebirgekamm als Wasserscheide zwischen dem Teße und Merthathale hin, der in fast gleicher Sohe mit ersterem die Bergtuppen Breitetamm, Dchfen= haide und Ameishübel weithin in ber Ferne zeigt. Bom lets= teren Berge, ber nach Dr. J. Bayers Berechnung 611 Bien. Rl. über ben Spiegel ber Mordsee sich erhebt 11), fallt bieser Gebirgefamm mit der etwas niedrigeren Schwarzen Ruppe gegen W. in das Tegthal beim Amtborte sehr fart ab. Die Aussichten von diesen Sohen in die Thalflachen der Oder nach Schlessen und jener ber March in Mahren, bis auf die Granzgebirge, welche Ungarn unb Böhmen von Mahren scheiden, und selbst in die naheren, oft schauerlichen Schluchten, ift hochst malerisch und großartig. Auch bieten bie Thaler durch ihre steilen, boch hinauf bewaldeten Bergmande ober schroffe Felsen, durch das starte Gefälle der Bache, welche mehre kleine Wasserfälle bilden, und durch die Wildniß einiger Ueberreste einstiger Urwalder, viele pitoreste Ansichten bar. — Rach ben Protofollen des t. t. Generalstabes sind hier folgende Puntte trigonome= trisch bestimmt: ber Steinige Berg (1/2 St. sw. von Marschenborf) auf 322,30, ber Petersborfer Berg (1/4 St. sw. von der Peteredorf. Kirche) auf 338,94, bas Feld Bedengrund (1/4 St. n. von gleichnam. Dorfe) auf 410;24 und der Bacofen, Ruppe eines Bergrudens ber Hohen Haibe bei Wermsborf, auf 689,63.

Die höchsten Auppen gehören ihrer Bildung nach dem geschichtezten Urgebirge an und bestehen aus Glimmerschieser, worin sich oft der Glimmer so sehr verliert, daß er nur zwischen den Flächen der Quarzschichten bemerkbar, und das Gestein dem Quarzschieser ähnlich wird. Hornblende und Dioritschieser, worin sich die Hornblende sowohl

nähere Beschreibung dieses merkwürdigen » Berges bei der Beschaffenheit« der Hscht. Ullerstorf nach. 11) » Mittheilungen 21. 1823, S. 407. Ebenda wird die Höhe des Altvaters auf 702 (Bgl. Domin. Ullers. dorf), die des Hüttelhauses auf 605, des Jägerhauses auf 546, und die der Steinigen Höhe auf 374 Bien. Kl. über der Rordsee angegeden. Alle diese Punkte sind auf dem dieshschftl. Gebiete.

am 11. Mai 1761 ohne Testament verschied, worauf der altektsteiner 3 Sohne, Iohann Karl (k. k. Kamm. u. Hostammerrath), we der Erbtheilung vom 30. Aug. d. I. das auf 343,000 fl. rhu guschätze Wiesenberg übernahm, es aber, wegen Schulden, am? Sept. 1770 durch das Landrecht an die meistbietende Abtei Bethrad (welche dagegen die bei Troppan in Schlessen gelegene hich Groß-Herrlitz an den Gf. Eugen v. Würben überließ), sammt hed öfen und Sisenhämmern 1c., um 322,200 fl. mhr. verkaufen lass mußte. Nach der im J. 1784 erfolgten Aushebung des genannt Stistes ward W. eine auf 319,102 fl. 20 fr. geschätze Resigionsfonds-Herrschaft, und nachher, wie oben bemerkt, an den gegenwärigen hohen Besitzer überlassen.

Das D. Boptau mar, mit ben Ortschaften Radeleberf m Wermsborf, einst ein besonderes Gut, und insbesondere munta sich barnach zwischen 1412 u. 1415 ein Runa t Sfilfteng), um 1447 aber eine Machna<sup>5</sup>), obwohl es ungewiß bleibt, thie es wirklich besaßen. Um 1470 hielt aber 3. Georg Pinica v. Laz, nach beffen Absterben R. Bladiflam diefes ihm heimgefalm Gut, sammt Beste, dem Pfarrpatronat und 1 Gisenhammer, 1496 den Besitern von Aussee, Karl und Georg v. Plassis, schenkte und aus dem Lehen entließ (), welche es schon im nächsicht genden Jahre, mit Ginschluß bes D. Rubeleborf, dem Georg ft mer v. Wajan, und biefer 1504 bem Peter v. Beretin is tabuliren ließ'). Peter b. jung. v. Zerotin veräußerte 1558 das aus 3. (mit Beste, Pfarre und Erbgericht), Rudelsdorf (mit Erb gericht) und der Dedung Wermedorf bestehende Gut an den matt. Dberft-Landrichter Berta v. Dub-Lippab), und Ratharite Berta v. Dub, Fftin. v. Münsterberg, wieder 1578 an den 26 figer von Ullersborf und Wiesenberg, Johann b. jung. v. Bett tin'). - Die DD. Bucheleborf, Alt=Marschenborf Petereborf gehörten 1569, und noch später, ju Ullereborf, mit der übrigen alten Ortschaften geschieht vor 1700 weder in Urfunkt noch in ber gandtafel eine Erwähnung.

Beschaffenheit. Der Flächeninhalt dieser Herrschaft nimmt über 2½. D. Meilen eines Hochgebirgslandes ein, wond einige der höchsten Berge Mährens vorkommen, als der Altvater, auch "Baterberg" genannt, auf der nordöstl. Gränze, auf dessen Swid mehre benachbarte Dominien zusammenstoßen 16), weiter südwärft

<sup>4)</sup> O. L. VIII. 9 37. 5) X. 51. 6) dt. na Budin. w patel po (w. Frentoff. und XVI. 6. 7) Das. 9, 28. 8) XXVII. 6. 9) XXIX. 49. 10) Mas i. 12

verschiedenen Berzierungen gebrauchen. Im Ganzen bestehen hier 21 Steinbrüche verschiedener Art.

Der höchste Puntt ber Herrschaft ift Die Spipe bes Altvaters, ber tieffte bas Flugbett ber Teg, zwischen ben Rirchen von Peters= borf und Reitendorf, wo ber eben genannte Fluß dieses Dominium gang verläßt. Uebrigene muß bemertt werden, bag bie hochften Berg-Tuppen, welche über 1500 Joch einnehmen, auf ihrem feuchtmagern Boden zwar nur meist furzes Borstengras (hier "Wolf" genannt) zwischen Lungenmoos und andern Flechtenarten tragen, woraus hier und da Grnppen von Zwergmacholder und mannshohe, meift abgestorbene, mit Moos und Flechten überwachsene Fichten hervorragen. Die Beibel- und Preiselbeere-Gestranche, bann bas Farrenfraut mit dem großblatterigen huflattich bededen auf der obern Granze der Waldregion mehre Joche enthaltende Flachen. — Das Rlima ift zwar im Ganzen genommen wegen der hohen Lage über der Meeresflache etwas rauh, boch wird bie Ralte ber Rord- und Ofwinde durch die nach diesen Gegenden vorliegenden hohen Berge gemildert, und die tiefern, besonders nach D. und W. abfallenden Thaler, haben im Winter weit weniger ftrenge Ralte als bas Flachland, und im Commer angenehmere Temperatur. Der Frühjahrbanbau wird meist, ben Flache ansgenommen, bis Ende Mai beenbet, und die Ernte in der 2 ten Augusthälfte begonnen. Die Luft ift rein und gefund, doch fieht man auch mehre Rretinen und viele Rropfe.

Gemasser. Der Hauptfluß der Herrschaft ift die Teg, welche in ber obrgftl. Waldung, 2 Meil. gegen R. vom Amtsorte, in ber "Barmutter" genannten Gebirgsgegend entspringt, nicht weit von da durch mehre farte Baldbache, als: den Großen und Rleinen Batergraben, bann Schlößelgraben, und weiter abwärts burch bas Wilbenstein - Gee- und haibelgrabenmaffer bebeutend verstärft wird, weiter bis zur Einmundung der im hichftl. UNeredorfer Waldgebiete entspringenden Rauschen= ben Teg in westlicher Richtung fließt, und bie Granze zwischen ben Dominien Ullersborf und Wiesenberg bilbet, beim D. Reitenhau (Domin. Ullereborf) ben Dorfbad, welcher im Ruttelgraben (Biesenberg. Revier) entspringt, mit bem Dreigraben . Finstergraben = und Resselbache vereinigt, aufnimmt, und wieder vom Wiesenberger Schloße an bis unterhalb der Petersborfer Rirche das hiesige Gebiet von dem UNersborfer scheibet, auf welches letterc er auch nun vollends übergeht. Der 2te wichtigere Fluß ift die Dertha, die im Wermsborfer Revier aus den Bachen "Rieß" und "hitschgraben" gebildet wird, ben "Steinseifenbach" im Balbe, ferkristallinischkörnig, als auch strahlig in großen Massen vorsieht, bann Urthon=, Chlorit= und Talkschiefer, kommen häusig vor. In untageordneten Lagern treten auch Gneis, seinkörniger Granit, Summe Diorif und Magneteisenstein auf. Der Granit ist auch in großtem gen Blöcken, auf ben sast isolirten Erz= und Rabersberge, theils wirder Oberstäche bes Bodens, theils eingelagert zu sinden, und schwiedelbst emporgehoben zu seyn. Diese Gebirgsarten wechsellagemis Hauptstreichen von SM. nach ND. mit einander, doch so, daß de Chlorit=Talk und Thonschiefer mehr im SD. gegen das auf der nahn Hschritzalk und Thonschiefer mehr im SD. gegen das auf der nahn Pschst. Janowit auftretende Uebergangsgebirge, gleichsam als lest Glieder des Urgebirges zu finden sind.

In ben angeführten Gebirgbarten kommen eingemengt bot: Turmalin bei Reitenhau und Petersborf, Strahlenstein bei Bemi borf und Boptau, ebenda Epibot, Granaten und Staurolit, letina auch bei Reitenhau; ferner Faserkiesel, Bergkrystall, Ranchtopel und weißer Quarz an vielen Orten der Herrschaft, Talk, Schweselfel und besonders Magneteisenstein bei Wermsdorf, wo lettern ut Gruben gebaut wird. Bei Marschenborf ist ber einzige bieher beimte Kundort in Mahren des seltenen Chrysoberille und Epidote, bint ersterer in Gneis eingewachsen, spargel-, oliven- und gelblichgim. auch grünlich weiß und wasserhell ist 12). Rebst diesen wird and de Talkschiefer in dem bei Wermsdorf seit Jahrhunderten bestehenden. nun aber mit vielem Rostenauswande wieder neu eröffneten Bruche Bobenplatten, Thur= und Fensterstoden, Stiegenstufen, Gefinfen !.. vorzüglich aber zu vortrefflichen Futtergranden, zu undurchdringliche Wasserbehaltern und, gleich jenem ju Plues in Graubundten, prifit stellung dauerhafter Wind=Reverberire 13), Gisenschmelz=Desen mit anderen Feuerstellen benützt. Der oben erwähnte glimmerarme Quasschiefer wird als Gestellstein bei der Zustellung des Hochofens ge braucht, und manche Abstufungen desselben, worin der Quarz gefühl und durch Riffe avanturinahnlich erscheint, ließen fich ale Platten ;

<sup>19)</sup> In Nordamerika (Staat Connecticut) findet man den Chrysoberik im Sande. Mit dem Marschendorfer kommen sehr kleine ententließe Spinelkristalle und hiazinthrothe Granaten vor, und der Gneis, in dem il lagert, besteht aus silberweißen Glimmer, geldlichweißen Feldspath und weingelben Quarz. Der um die Mineralogie Mährens vielsach verdienkt dereits verstordene J. Boleslawsstrage (ged. von Marschendors) hat in 3. 1823 bei 200 Exemplare davon aufgebracht (» Mittheilungene). 1824, S. 413 und fig. 13) Eine Art Bindösen, welche so eingerieht sind, daß zwar die Flamme in die Höhe steigt, aber dann in des Gestizuradschlägt.

allen beschwerlichen und harten Arbeiten, wozu der Körper von früsher Jugend an gewohnt wird, ganz geeignet. Die fortwährend angesstrengte Thätigkeit und die gesunde Gebirgsluft, verbunden mit der sehr einfachen Kost, die sich großentheils auf Erdäpfel, Hafers, Gersteund weniges Kornbrod zu beschränken und Fleischspeisen durch einen großen Theil des Jahres zu entbehren weiß, machen hier die im Flachslande gewöhnlichen Krankheiten seltener, und sind die Hauptursachen des sehr hohen Lebenkalters, das hier so häusig angetroffen wird.

Die vorzüglichsten Ertrage und Erwerbsquellen sind bei den Unterthanen die Landwirthschaft, einige Gewerbe und Lage lohn beim obrgktl. Bergbau und den Eisenwerken, Flachsspinnen, Bleichen und Holzmachen in den hschftl. Waldungen. Durch den Bergbau und Holzschlagen, ohne den sehr zahlreichen Eisenarbeitern, sollen jährlich 300 Personen Unterhalt sinden. — Nach dem Josephienischen Grundsteuer-Provisorium betragen die zum landwirthschafte lichen Betriebe verwendeten Bodenstächen

Ruftifal. Dominital. 1481 30ch. 15433/4 Q. Rl. 5692 30ch. 345 % Q. RI. An Aectern » Teichen 1516 2 — 1319<sup>2</sup>/<sub>6</sub> 981/4 400 — » Wiesen 158 '--**-- 249** » Gärten 840 37 1143  $928^{3}/_{\bullet}$ <del>-</del> 1515  $885^{3}/_{4}$ » Hutweiden 1228 876<sup>2</sup>/<sub>6</sub> 1528 1/4 » Waldungen 10162 68 10463/6 7927 — 4213/4 Cumme: 13071 -

Der tragbare Boben, besonders jener in Thalern und Rieberungen, ift fruchtbar ju nennen, indem die aus Berfetung ber oben ermahnten Urgebirgsarten, besonders aber aus verwitterter hornblende und Feldspath entstandene und durch den hartern zerfallenen Quarz sandig gewordene Dammerde meist tiefgrundig, locker und ein, mit Ueberresten organischer Gebilde vermischtes Gemenge ift. Unter gunftigen Witterungeumständen, und bei forgfältiger Pflege und reichlicher Dungung, liefert er Roggen, Gerfte, Safer, vortrefflichen Rlee, Kartoffeln und Flache, welch letterer und der Rleeban in landwirthschaftlicher hinficht bie hauptertragequelle bes Unterthans ausmacht. Auf den höheren Berglehnen tommen nur Kartoffeln und hafer fort. Der Dbft ban wird nicht nur in hausgarten, fonbern and bei mehren Gemeinben im freien Relbe, namentlich bei Philippsthal, Rogianau, Petersborf, Theresienthal und Stettenhof gepflegt. Die meifte Aufmertsamteit aber schenft bemfelben bie bobe Dbrigkeit, welche erst vor 2 Jahren in der für den Unterthan wohlthatigen Absicht: Jedem unentgeldlich Baume und Pfropfreiser abgeben zu tonnen, einen Baumgarten von 8 Des. Area, nebft bagu gehöriger Kern- und Baumschule anlegen ließ, und für beren Besetung

ner den "Kaltenseifen" = und "Brullbach" im Drie Bermeborf auf: nimmt und, nachdem er das Wermsborfer und Stettenhofer Temie rium durchströmt, mit dem von Kleppel, Rudelsdorf und Zopiu kommenden Bache verstärft wird, so die Gemeinde Petersborf burd zieht und sich unter ber hiesigen Erbrichterei in die Tes ergief Außer diesem Gewässer sind nur noch die aus Wiesen-, Wald- u Brunnquellen entspringenden 2 B a ch e', welche die Gemeinka Bedengrund und Buchelsborf burchziehen, und nach ihrer Bereix gung mit dem Ulleredorfer, "Loß" genannten Bache unweit von ba Reitendorfer Kirche fich ebenfalls in die Teg einmunden, erwähnen werth. Diese Bache, unter denen die Teg und die Mertha schwad hafte Forellen nahren, haben durchgehends startes Gefälle. Uchri gens ist das Hochgebirge sehr reich an Quellen, die dort, wo ihr Ih fluß gehemmt ist, sich zu größeren und fleineren Gumpfen bilden, m ter benen auf bem bießhschftl. Gebiete ber "Fichtling« genannte in Rubelsborfer Revier ber größte ist, inbem er 230 Joche einnimm, wo almählig der Torf= und Moorgrund stellenweise zu einer Nich tigkeit von 2 Klaftern angewachsen ist. Die Trockenlegung kield Sumpfes, um ihn jum Waldwuchse geeignet ju machen, hat bet gegenwärtigen hohen Obrigkeit schon bedeutende Auslagen verurficht. und eben jest wird eine Torfstecherei funstmäßig angelegt, von de fich die Obrigkeit eine Ausbeute von 200,000 Rub. Klaftern Torfte gur Benützung bei ben verschiedenen Feuerstellen, der hichftl Gifte werke und Raffinirhutten erwartet. Es wird durch diese Austrechung die Dusternheit und Unfruchtbarkeit der Umgegend nach und nach ganz verschwinden, und durch Ausführung des patriotischen Unter nehmens der mahrischen Herren Stande, namlich der eben im Ba begriffenen Gabler Straffe, welche über ben Fichtling gieht, die Gegend sehr belebet werden. Minder bebeutend und auch vom gerüf geren Umfange find die 2 Gumpfe im Wermeborfer Revier, Die mat nden Großen und Rleinen Gee" nennt. Außer 1 Bafferbehalter ban hschftl. Meierhofe im Orte Wiesenberg von 1 Meg. 7 1/2 Mas. Area, welcher zum Betriebe der hiefigen Schlogmühle und zur Rettung bei Fenersgefahren fortmährend gespannt gehalten wird, und einen beis Cioptauer Gisenwert 1840 angelegten, giebt es feine Teicht.

Bevölkerung. Nach ber Zählung vom J. 1834 betreg ihn Zahl 8802 Seelen (4106 mul. 4696 wbl.), welche seither durch der hohen Aufschwung bei den Eisenwerten gegenwärtig wohl bis au 10,000 angewachsen seyn dürfte. Die Bewohner sind insgesaus Katholiken und sprechen nur Tentsch in der Gebirgswunden Der Menschenschlag ist von mittlerer Größe, aber start untersch!, ?

ehr bedeutender Menge hier gehäget wurde, bewiesen n. A. die noch 1803 im Ullersdorfer Schlosse sichtbar gewesenen vielen Geweihe sier erlegter Edelhirsche.

Der landwirthschaftliche Biehstand beträgt :

Stücke, nebst einer beträchtlichen Menge von Ziegen. Das Rindvieh benützt ber Unterthan meist zur Bearbeitung der Aecker, und die Pferde merden größtentheils in den Marchebenen als Fohlen gekauft, zier etwa bis ins 4te Jahr gezüchtet und benützt, dann aber an Roße zändler wieder veräußert 15).

Technische Gewerbe. Unter diesen nehmen die von dem gegenwärtigen hohen Herrn Bester entweder wesentlich verbesserten oder neu geschassenen großartigen Eisen werke den ersten Rang ein. Der Stoff dazu, nämlich die Eisensteine, Eisenglanz, Magnetzeisenstein und Braunerze, wird dermal mit bedeutendem Kostenauswande aus der Entsernung von 2½ bis 6½ teutsch. Meilen herzbeigeschafft. Dievon wurden 1839 auf 2 Doch den bis 40,000 Bent. Roheisen erzeugt, und davon gegen 14,000 Bent. Guswaaren, meistens zu mechanischen Zwecken, als zu Dampsmaschinen, Eylinderzgebläsen, Walzwerken, Bohrmaschinen = Bestandtheilen; ferner zu hydraulischen Pressen, zu architestonischer Berwendung, zu Transportwägen, Drehscheiben für Eisenbahnen, zu Drehz und Schraubenschweidmaschinen, Schneidzund Pumpenmaschinen verwendet. Diese Waaren sinden in Mähren, in Wien, in Böhmen, Schlessen und selbst nach Italien ihren Absas. Zur Erzeugung aller dieser Eisens

<sup>15)</sup> S. das Büchlein » Uebersicht und Bemerkungen der f. f. Staatsberrsschaft Wiesenberg, won Joseph Reumann, Brünn 1803, Seite 43. Dieser Schrift wurden auch einige Daten für die unten folgende » Ortbesschreibung entnommen; wenn aber die obige Beschreibung dieser Herrschaft im Ganzen irgend einen Werth hat, so muß man dieß nur der eben so klaren als verständig, umfassenden Erledigung der gestellten Anfragen, von Seite des bschftl. Direktorial-Amtes verdanken. 18) Zwar sinden sich dei dem D. Wermsdorf noch mehre, seit langer Zeit aufgelassene Gruben, die aber zum Theil in ihren Ergebnissen erschöpft, und theils wegen hervorgetretenen Gewässers aufgelassen wurden, und dermal es nicht gestaten, den Bau kostspielig-zweiselhafter Runst darin fortzusehen. Daß ütrigens auf diesem Gebiete der Bergbau in der Borzeit lebhaft betrieben wurde, und daß namentlich bei Zöptau um 1700 (wohl auch viel früher) Hochofen, 1 Eisenhammer und Gußhütten bestanden, erweiset das bei den » Besissern« dieser Herrschaft zu demselben Jahre Gesagte.

waaren bestehen dermal, nebst 2 hochofen, noch 11 Frifchfeun, wei unter mit großen Kosten durch fremde Arbeiter 9 a la Cortoise etablirt find. Diese Feuerstellen, in Berbindung mit 4 Babifa. 4 Große und 10 Strede und Modelirhammern, erzeugen eine beba tende Quantität des feinsten und des schwersten gehämmerten w gewalzten Gifens von bester Qualität, wie dieß bei öftern Proben f. f. polytechnischen Institute zu Wien fich bewährte, wo dieses Em feiner Qualität nach nicht nur bem fteier'schen Gisen gleich befrukt wurde, sondern es bezüglich der absoluten Festigkeit weit übermi moruber Mehres in ben gebruckten Jahrbuchern bes polytechnischen Institute zu lesen ift. — Rebst diesen hammerwerken verbient i hichftl. Zeughütte in Reitenhau — die ehemals von einen Pri vaten schwach betrieben ward, nun aber die größten geschmichen Maschinenstücke, ale: Achsen, Spindeln, Kolbenstangen, Aurbelun liefert - besondere Erwähnung; eben so die Daschinennagth Wertstatte im D. Wiefenberg, welche bes Jahres einige Im fende Zentner erzeuget, und endlich die große mech anische Beile stätte in Peteredo:f, in welcher man nebst einem zahlreiden In beitspersonale von 110 bis 130 Modeltischlern, Schloffern, Sie ben, Drechelern und Schleifern, 16 Dreh- und Bohrstraffen von Me schiedenen Dimensionen, 15 englische Schrauben-Schneidmaschim, ein großes Schleifwert mit 8 Steinen u. dal. sehen kann. Da bet Besitzer schenet teine Rosten, um bei seinen Gisenwerten die Indufin aufs hochste zu steigern, und hat zu biesem Ende Technifer und In beiter aus England, Belgien und Frankreich an fich gezogen. Di hohe f. f. Gubernium hat, durch amtliche Berichte von der große intensiven und extensiven Ausdehnung aller diefer Werke, durch welle che stets beinahe 600 Personen Arbeit und Berdienst finden, bit Ueberzeugung erlangt, und daher fürzlich, saut in ber Bruner 30 tung vom 30. April 1840 enthaltenen Kundmachung, der Biefer berger Obrigkeit auch das förmliche k. k. Kandes = Fabriksbeisgnif. für die Hichft. Wiesenberger Gisenwerke und Fabrifate ertheilt.

Außer diesen obrgktl. Werken bestehen in Rudelsdorf die !.! priv. Lein= und Baumwollewaaren. Fabrik des Erkickters Felix Ant. Müller, mit 2 Desen und 4 Resseln, deren Fabrikk (jährl. bei 3000 Sta. Leinwand= und Baumwollewaaren,) besenden nach Wien und Böhmen abgesetzt werden; im Amtsorte Wiesenkri 1 obrgktl. Bleiche, und in Reitenhau die Kunst bleiche des C. sundinktel, auf welch' setzerer Leinwand und Leinengarn nach der prividesl, auf welch' setzerer Leinwand und Leinengarn nach der privilegiumsinden probleicht wird, und nebst diesen noch 9 Garn= u. Leinwand und bleicht

n den einzelnen Gemeinden (8 havon in Reitenhau), 1 Privatha in hammer in Wermsdorf, und schließlich 1 Papiermühle es Georg Hatwiger zu Wermsdorf, die jährl. wenigstens 3000 Ries erschiedenen Papiers erzeugt und meist nach Galizien versendet.

Ueberdieß beschäftigen sich mit allerlei Gewerben noch folgende Drofessionisten, als: 10 Mehl= und 3 Bretmuller, 17 Flei= cher, 8 Bader, 51 Schneiber, 49 Schuster, 12 Wagner, 5 Schloffer, | Sattler, 1 Riemer, 1 Seiler, 17 Hufschmiede, 2 Retten= u. Rinjelschmiebe, 1 Mefferschmieb, 92 Beber, 2 Zimmer- u. 2 Mauer= neister, 2 Töpfer, 15 Tischler, 10 Binder, 2 Rothgerber, 1 hutma= her, 2 Glaser und 2 Drecheler, welche Meister in die zu Marschen= vorf bestehenden 7 Innungen eingetheilt find, und mit ihren Erzeugs riffen größtentheils nur -ben einheimischen Bebarf beden. Außer ihien bestehen auf dieser Herrschaft 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner auf dem obrgktl. Brau- (auf 12 Faß) und Branntweinhause im Umtborte), 25 Bier = und Branntweinschanter, 1 Pottaschesieder, 1 Karber, 1 Delmühle, 3 Graupenstampfen, 2 Garn=, 15 Mehl=, Rüchenspeis. und Biktualienhandler und 5 Schwarzbäcker. Zum handelsstande gehören 2 gemischte Waarenhandlungen, 1 Pulveru. Salpeter-Berschleißer (zu Zöptau), 6 Krämer und 2 Haustrer.

Den Absat der Fabrik-Eisenwaaren und technischen Erzeugnisse, serner den hand el mit Flache, Garn und Leinwand befördert die von Sternberg über Passek, Eulenberg, Zechitz nach Römerstadt, und von da weiter über die dießhschstl. Gemeinden Kleppel, Rudelsdorf, Zöptau und Petersdorf nach Schönberg führende Rommerzialsstrasse, und jene oberwähnte Gabler Kunsistrasse, die Böhmen (von Gabel aus) durch den nördl. Theil von Mähren über Schönsberg und das dießhschstl. Gebiet, nämlich die DD. Petersdorf, Zöpstau, Rudelsdorf und Kleppel, dann über Janowiz mit Schlessen (Hichst. Freudenthal) verbinden soll, wird für diese Herrschaft, sowie überhaupt für den sehr industriösen Theil des Olmützer und Tropspauer Kreises von den nützlichsten Folgen seyn.

Für den Jugendunterricht gibt es 8 Trivialschulen, und Armenanstalten bei jeder Pfründe, so daß am Schluße des 3. 1834 die

in Wiesenberg 5160 fl. W. W. besaß und 25 Arme

- " Zöptau 119 " 17 fr. " " 35 —
- "Wermsdorf 1008 " 58 " " " 16 betheilten; die Dürftigen ans den Gemeinden Petersdorf und Theresienthal werden aus dem Institute des fremdhschftl. D. Reitendorf,
  wohin sie eingepfarrt sind, unterstützt.

<sup>5.</sup> Band.

Zum Sanitäts : Personale gehört 1 im Amtsorte affik ger Wundarzt und 7 geprüfte Hebammen (zu Marschendorf, Lopik nau, Zöptau, Wermsdorf, Buchelsdorf, Petersdorf und Reitenha.

Ortbeschreibung. 1. Wiesenberg, 8 Meil. von k Rreisstadt und 1 1/2 Meil. von Schönberg gegen R. entfernt, im am Teffluße im freundlichen Thale, an der nach Schönberg, Im wit, Freiwaldan und Goldenstein führenden Berbindungestraffe am Rufe des Ameisberges, D. von 54 S. mit 361 E. (179 mi 182 mbl.). Das hier befindliche hichftl. Schloß besteht auf 4 Ubikazionen und führet seit undenklichen Zeiten diesen Ramen; bi dabei liegende Dörschen aber wurde erst im 3. 1799 aus einem Ibell der obrigkeitlichen Meierhofsgründe (eigentlich nur für Holphum) errichtet. Das Schloß hat 1 Stockwerf und 2 Thurme, die im I 1839 und 40 mit einem Kostenauswande von 3000 fl. C. M. in Holzwerk und mit weißer Blechbebachung nen hergestellt wurden. Auf dessen innere Einrichtung hat der gegenwärtige hohe herschille besiger namhafte Kosten verwendet. Die darin befindliche zahlriche und kostbare Buchersammlung, worin bochst seltene Bohemicam Moravica, mit allerlei anderen Sammlungen und Seltenfeite, die dort zu sehen sind, machen, sowie die das Schloß umgebente vielen Garten den Aufenthalt daselbst sehr angenehm. Seine nirk Breite beträgt 50° 31' 39"5 17). Im Schloße ist noch and de Sit des hschftl. Direktorialamtes und eine dem Sont de f. f. Religionsfondes und bem Schönberger Defanate untergeordnet Pfarrkirche mit Schule, deren Sprengel nebst den DD. B. Philippsthal, Kotianau und Reitenhau, auch die pu Domin. Ulleredorf gehörigen: Winteledorf, Engelethal und Primismald zugewiesen sind. Die Kirche ift den fl Aposteln Mahrens, Cyrill und Methud, geweiht, enthalt 3 mit 911 stafirten Bildhauerarbeiten gezierte Altare, beren Blatter, sowie? andere, an der Wand hangende (der hl. Franz Xav. und Leonart). der Jesuiten-Lasenbruder Ign. Raab gemalt hatte, wie auch 1 Die torium für die hohe Obrigfeit. Gie wurde 1774 vom Stifte Pele hrad nur als Schloßfapelle erbaut, welche der f. f. Religionsson 1785 auf seine Kosten zur Pfarrkirche erhob. Im Orte B. ift fermet der Sit einer hichftl. Eisenwerks-Abtheilung, ferner bal Pfarrhs., 1 obrgktl. Mhofsgebaude, 1 Brau- und Branntweinbl. 1 obrgktl. Bleiche, 1 Mühle von 2 Gang., 1 Pottaschesiederi, 1 ft mischte Waarenhandlung, 1 Färberei und das Einkehrwirths. 428 grunen Baum."

<sup>17)</sup> Nach Dr. Bapere Deffungen.

- 2. Beckengrund, 1 /8 Ml. w. vom Amtkorte, in einer gegen S. start abfallenden Schlucht, D., mit 46 H. und 236 E. (108 mnl. 128 wbl.), hat 1 Rapelle, 1 excur. Schule und 1 Gottebacker, ist aber zu dem weit entfernten Ullersdorf eingepfarrt. Die E. ernähren sich vom Feldbau und Holzschlagen, zur Winterszeit aber von Spinnen und Holzschen. Das D. soll im J. 1612 angelegt worden seyn.
- 3. Buchelsdorf (Bukowice), % Ml. wsw. in einem nach S. abfallenden Thale und an Ullersdorf sich anschließend, D., zählt in 90 H. 578 E. (272 mnl. 306 wbl.), die von der Landwirthschaft, Flachsspinnen und Holzschlagen leben, nach Ullersdorf eingepf. sind, aber 1 eigene Tripialschule nebst 1 Glocke besißen, welche letzere zum Andenken an das am 20. Mai 1706 diese Gemeinde betroffene Donner- und Hagelwetter, welches mit einem so heftigen Regenguße verbunden war, daß 14 Personen nebst der Mahlmühle ein Raub der von den Bergen herabströmenden Fluthen wurden, gestistet ward. Die Mühle hat man nachher wieder ausgebaut, und sie besteht noch gegenwärtig. Uebrigens soll das D. im 15ten Jahrh. angelegt wors den seyn und den Ramen von dem hier ausgerodeten Buchenwalde führen.
- 4. Freiheitsberg, 1 ½ Ml. so. in einer gegen RB. gekehrten steilen Bergschlucht, D., hat 21 H. mit 122 E. (57 mnl. 65 wbl.), die sich von Getreides und Leinbau, Spinnerei und Holzschlagen ernähren und zur Kirche und Schule nach Wermsdorf gewiesen sind. Diese Ansiedelung wurde 1786 auf den Gründen des aufgelösten obrgktl. Zöptauer Mhoses gestiftet.
- 5. Kleppel, 2 Ml. so. in einem, den obrgktl. Wald "Röhrberg" bogenförmig umziehenden Thale, D., begreift in 59 H. 407 E. (178 mnl. 229 wbl.), ist nach Zöptau eingepf., besitt aber 1 Schule und eine im J. 1783 aus Holz erbaute Kapelle. Auch ist daselbst 1 Mühle mit nur 1 oberschlächtigem Gange auf unbeständigem Wasser, und dürftiger Acerbau, nebst Garnspinnerei und verschiedene Holzarbeizten bilden den Haupterwerb der Einwohner. Es soll im J. 1594 angelegt worden seyn. Die eben besprochenen 4 DD. haben die höchste und rauheste Lage unter allen Ortschaften dieses Gebietes.
- 6. Rogianau, im RW. an den Amtbort anstoßend und im Teßzthale gegen Reitenhau gelegen, eine aus den obrgktl. Mhofsgründen bei Wiesenberg im J. 1784 angelegte Kolonie von 36 H. und 233 E. (106 mnl. 127 wbl.), die zur Kirche und Schule nach Wiesenberg gehören. Am Ende dieser Gemeinde ist 1 hschstl. Ziegelei. Der Ort wurde nach dem damaligen k. k. Hofrathe von Rogian benannt.

7. Marschendorf Alt= (Marsskovva), 1/2 Ml. www. an linken Ufer der Teg im Thale, D, zählt mit der dazu konscibina Aussehlung Ren=Marschendorf, welche 1786 aus bem bie gemesenen obrgktl. Hofe entstand, 92 h. mit 640 E. (298 mul. 34! wbl.), ist nach Ullersdorf eingepfarrt, besitzt aber 1 Schule und a im 3. 1609 von Protestanten aus Holz erbaute 18) Filialfirm jum hl. Michael mit. 3 Altaren, deren hohes mit einem von Ip Raab gemalten Blatte verschen ift, und in welcher jeden 2ten Em tag ber Gottesdienst abgehalten wird. Bon ihren 3 Gloden wurd die mittlere im I. 1515 gegossen. Nebst 1 Garnbleiche ift hierand 1 Mühle von 3 Gangen, welche vom Tegwaffer betrieben wird, mit die E. verlegen sich, sowie die von Petersborf, vorzugsweise auf in Flaches und Kleebau, worin ihr Hauptnahrungserwerb besteht. Em 1/4 St. gegen S., auf dem s. g. Fellberge, hatte 1726 die damalige Dbrigkeit eine Rapelle zur Ehre ber hl. Dreieinigkeit erbaut, die je boch um 1784 kassirt wurde. Ein Theil des vormaligen Meje, welchen gewöhnlich ein Beamter bewohnte, ift nun bas Wirthem und heißt adas Sofel."

8. Petersdorf, 1 4/2 Ml. wsw. am Ausgange des Merthald und im Tegthale angenehm gelegen, D., besteht aus 149 f. mi 1131 E. (519 minl. 612 wbl.), enthält die große oben besprochen mechanische Werkstätte nebst Zugehör, ferner 1 Mühle von 3 Git gen, 1 Delpresse, 1 Brettsage und 1 Garnbleiche, welche Berte vol dem Merthafluße, ber das D. seiner ganzen Lange nach durchftient, betrieben werden. Auch befindet sich hier unterm Schutz des f. f. Ich ligionsfondes 1 Schule für P. und das zu Ullersdorf gehörige ? Reitendorf, wohin P. eingepf. ist, und eine höchst wahrscheinlich in J. 1519 erbaute Tochterkirche der hl. Maria Magdalena mit? Altaren, inwendig mit Seitenchören und auswärts mit 1 spisig ! laufenden hölzernen Thurme versehen, worin sich unter den 2 Glodes eine vom J. 1566 befindet. Diese Rirche, wo jeden 3ten Com-m Feiertag von Reitendorf aus der Gottesdienst abgehalten wird, # ihrer Bauart nach jener im Pfarrdorfe ganz ähnlich, und mochte and gleich dieser zwischen 1550 und 1622 zum protestantischen Gottetdienste gedient haben. — Petersdorf wurde vielleicht von jenen Richter Peter baselbst angelegt, welcher 1391 vom Migf. Iche! das Vererbrecht erhielt 15). Seitwarts von der hiefigen Richtereinit

<sup>18)</sup> So, nach einem Kirchen-Rechnenbuch in der Ullersdorfer Pfatt, et nicht 1506, um welche Zeit die protestantische Lehre noch nicht teicht eingeführt war. 19) dt, Olom. domin, prox. ant, fost, &. Margareth.

nan noch um 1803 Spuren von runden Verschanzungen bemerkt has en, von denen es jedoch ungewiß bleibt, wann und zu welchem Zwecke le aufgeführt worden.

- 9. Philippsthal, stößt im S. an den Amtsort an, und ist ein m J. 1773 vom damaligen Welehrader Abte Philipp v. Zuri anzelegtes D. von 68 meist gut gebauten H. mit 412 E. (190 mnl. 222 wbl.), die nach Wiesenberg eingepf. und eingesch. sind, und von Bewerben, Felbau, Spinnen und Holzschlagen leben. Diesen Ort purchschneibet die nach Janowiß und Schönberg führende Strasse, velche auf beiden Seiten mit schönen Obstdumen besetzt ist, die von den einzelnen Kolonisten vertragsmäßig unterhalten werden müssen.
- 10. Reitenhau, auch Reutenhau, bei Schwon Raitenjau, 1/4 St. n. in dem hier von N. nach D. sich öffnenden Tegthale inmuthig gelegen, D., besteht aus 125 H. mit 959 E. (458 mnl. 501 wbl.), ist nach Wiesenberg eingepf. und eingeschult, besitt aber außer einem im J. 1602 errichteten Friedhofe, auch eine im J. 1780 pon dem dasigen Insagen Karl Barfuß erbaute Marien=Rapelle nit 1 Altar, in welcher zuweilen von Wiesenberg aus hl. Meffen gelesen werden. Der hier durchstromende Tessluß betreibt daselbst, wo einstens 1 herrschftl. Hochofen, spater eine Zain= und Drahthutte wat - ein obrigktl., zur Fabrik gehörige Zeughütte, und unweit ba= oon das große Walzwerk, wie auch 1 3gangige Mühle; bewässert iberdieß 4 Garn= und Leinwandbleichen, worunter auch die oben besprochene eigens privilegirte Michel'sche. Durch R. führt ein ehe= nals unjugänglicher, jest auf höhern Befehl in der Herstellung be: zriffener Weg über den Rothen Berg nördl, nach Freiwaldau im k. k. Schlessen, durch die in unserer Zeit wegen der da befindlichen Wasser= !uranstalt berühmt gewordene Rolonie Gräfenberg, und ein ande= er beim Walzwerke gegen W. nach Golbenstein.
- 11. Rubelsdorf (Rudoltice, nicht Rudolec), 1% MI. so. im Gebirgsthale, D., zählt, mit Inbegriff der in neuerer Zeit gestifzteten nahen Ansiedlergemeinde Neu=Rubelsdorf, 87 H. und 722 E. (343 mnl. 379 wbl.), besitt eine dem Gemeinde-Schutz unzterstehends Schule, und ist nach Zöptau eingepfarrt. Hier besteht die oben schon besprochene k. k. priv. Lein= und Baumwollenwaaren=Fabrik des Fel. Ant. Müller, mit 1 Garn= und Leinwandbleiche, an welcher die neue Gabler Strasse den Zug nimmt, 1 Leinwandwalke, und 1 Mangel, ferner 2 Igängige Mühlen und 1 Brettsäge auf unsbeständigem Wasser. R. war einst ein Bestandtheil des Gutes Zöptau, und beide DD. wurden 1573 von der damaligen Besitzerin, Ratharina v. Dub-Lipa und ihrem Gemahle, Karl Hzg. v. Münster-

ı

berg-Dels, von allen Frohnen gegen jährl. Geldzins enthoben", und als Primislaw Freih. v. Zerotin sie "mit Robotten und auben Aussagen über ihre Schuldigkeit und Vermögen bedrängen wollt; wurden sie in ihrem Rechte 1661 durch das damalige Landes-Tribe nal fräftig beschützt ''). Ein Erbgericht bestand hier bereits um 15%

12. Schwagersdorf, 2 1/4 St. ud. im Thale, eine im J. 178 ! begründete Einschicht von nur 2 H. mit 16 E. (8 mnl. 8 wbl.), p hört zur Seelsorge nach Wermsdorf und untersteht in Polizeisachn

auch dem bortigen Ortsgerichte.

13. Stettenhof, 7/8 Ml. sid. im Merthathale, ein im 3.1786 auf den dasigen obrgktl. Mhofsgründen neu angelegtes und nach dem damaligen Kammeral-Güter-Inspektor, Joachim v. Stettenbei, benannted Zins = D. von 56 H. mit 412 E. (193 mnl. 219 wbl.), die in die Seelsorge nach Zöptau gehören und sich von Feldbaum Taglohn bei den hschftl. Eisenwerken ernähren.

14. Theresienthal I /4 Ml. wsw. am Tessluse im angenchmen Thale, ebenfalls eine im J. 1789 aus dem zerstückten obrettl. Work zu Petersdorf entstandene, und nach der Frau Theresia Gsin. v. ir rotin, geb. Gsin. v. Schrattenbach, benannte Ansiedelung von 320, und 243 E. (109 mnl. 134 wbl.), die 1 excur. Schule besitzen mit

nach Reitendorf eingepf. find.

15. Wermsdorf, auch Wärmsdorf, 1 Ml. st. in Mar thathale, von Bergen aller Seits eingeschlossen, D., begreift it 165 S. 1206 E. (568 mnl. 638 mbl.), und besitzt unter hochobight Schnte eine im J. 1777 großentheils von der Gemeinde gestistet Lotalie mit Rirche und Schule (Schönberg. Defan.), deren Sprei gel auch die Gemeinden Freiheitsberg und Schwageth dorf zugewiesen sind. Bei Wermsdorf befindet sich ein großer Tall: schieferbruch (Topfstein), im Orte selbst aber ist der Sis des bichin. Forstamtes; ferner bestehen ba 1 Papiermühle (seit 1790, oben), 1 2gangige Mehlmühle, 1 Bretfage und 1 Zainhammer eine Privaten, welche Wasserwerke ber hier durchstromende Rende fluß in Thatigkeit erhalt. Die E. leben vom Feld- und Berghat, von Gewerben und Holzschlagen. Die Umgebung von B. liefent in alten Zeiten die meisten Erze für die hichftl. Eisenwerte, und es ist begreiflich, daß sie durch 400 Jahre, seit welcher Zeit die Em ren ber Eisenwerke vorhanden sind, bedeutend ausgebeutet wurden Mit sehr großem Aufwande werden jest aber in die Teufe vene hof nungsbauten gemacht, um das Erz nicht so weit zuführen zu dürfet

<sup>&</sup>lt;sup>20</sup>) dt. na hrad. Spernberku tu nedel. po sw. Janu Rititel. 31) dt. 21.

16. Zoptau (Sobotjn), 1 Ml. ffd. in einem von G. nach N. abfallenden Thale und an dem von Rudeledorf tommenden Bache, ber fich unterhalb bes hochofens mit der Mertha vereinigt, D., besteht aus 147 S. mit 1128 E. (520 mnl. 608 wbl.), und besitt unter hichftl. Schut und Schönberger Dekanate eine Pfarre, mit Rirche und einer im J. 1832 neu erbauten Trivialschule. Zur Geel= forge gehören hieher noch die DD. Rleppel, Rubelsdorfund Stettenhof. Die im J. 1607 vom damaligen Grundherrn erbaute Rirche jum hl. Laurenz enthält 3 Altare, und das Blatt des hohen malte ber Brunner Ferd. Licht; der Thurm, welcher auf Rosten ber Kirche 1792 neu aufgeführt wurde, trägt 8 Glocken, von benen die kleinste von 1 Cent. eine angeblich unlesbare Aufschrift hat. In 3. bestehen die oben (S. "Beschaffenheit") näher beschriebeneu hschftl. Eisenwerte, bas Amtshaus, als ber Gip ber Guß- und Schmiebeisenwert=Kabrite=Diretzion, und seit Kurzem ein, aus der ehmaligen Gisenbachischen Metallwaarenfabrik hergestelltes obrigkeitliches Schlößel; ferner 3 Mehlmühlen, 1 Graupenstampfe und 1 Gasths. "Zum braunen hirschen." — 3. besaß schon 1350 eine Pfarre, welche damals, nebst mehren anderen ber Umgegend, bem neu gestifteten Bisthume in Leitomischel zugewiesen wurde 22), und war zuverläßig um 1496 und noch später (S. Besit= zer) ein besonderes Gut, so, daß der hiefigen Beste, der Pfarre, eines Gisenhammers und des Erbgerichtes, fortwährend bis 1578 urfund= lich gebacht wird. Die Pfarre gerieth mittlerweile (um 1550) in protestantischen Besitz, und es stand ihr namentlich 1607 ber Pastor Matthans Göppert vor, worauf sie um 1625 aufgelost und das Rirchspiel seitbem von Reitenborf aus versehen wurde, bis jum 3. 1675, wo die hiefigen Matriten beginnen, und ber erste Pfarrer, Matth. Leanber Schmied', genannt wird. Auch hier waren noch um 1803, so wie in Petersborf, Spuren ehemaliger Befestigungen (Grundmauern der einstigen Beste?) bemerkbar. Um 1750 lebte in 3. als Schullehrer ber tachtige Tonfünftler R. A fch ermann.

Schließlich wird noch bemertt, daß in den meisten der angeführten Ortschaften Erbgerichte bestehen.

Herrschaft Groß-Wisternit.

Lage. Sie liegt in der östlichen Nähe von Olmütz, und wird im D. von den im Prerauer Kreise gelegenen Dominien Waltersdorf

<sup>99)</sup> Urf. —

Wesselitschko und Trschitz, im S. von den Olmütz. Fürst = erzbischif Rammer=Gütern und den Metropolitan-Rapitular-Privat-Guter, im W. von den Stadt Olmützer Land-Gütern, dann den erzbischil Rammer = Gütern, und im N. wieder von den letztgenannten, sow: von der Haft. Kloster-Hradisch begränzt.

Befiter. Diesen Rörper befitt bas gange Dimuter ge treue Metropolitan = Rapitel gemeinschaftlich, weswege er auch Kapitular = Commun = Herrschaft genannt wird. — In alu: Zeit war der Ort Wisternit, mahr. Rystrica genannt, mitt Mehre getheilt, und insbesondere nennt fich 1222 ein Bonna Mi nach '), sowie 1282 ein Boruta'). Aber auch die Olmüter Don fir che besaß hier 2 lahne, welche Bischof Bruno 1274 an fem: mann v. Wtinghihusen (Wittinghausen) lehnweise vergab i), und der Domherr The odor ich hinterließ 1308 lettwillig für das Seile: heil des Bisch. Theodorich seine 4 Lahne in W. derselben Donkie für ben Altar bes hl. Egibius 1). 3mischen 1330 und 1347 mm sich die BB. Hynet und Albert nach B. 5), und 1349 veriden Drelaw von Cysteho Slemene seiner Tochter Abelbu! Lahn in WB., welcher überdieß 1350 bem Stragema v. Priir nowic 9 Lahn. in W. an Achnit v. W. vertaufte. Dieser Admit, nebst seinen BB. Bohuslam und Erasmus, tommen auch 1368 als Besitzer eines Theiles von W. vor, während gleichzeits Hynet v. 2B. auf seine Habe baselbst und in Rirksowis den Bo. Bruno und Bucet v. Domazelic 40 Mt. verschrieb 6), nachdem benits um 1360 bie andere Salfte bes Marktes B. Migf. Johann, unter Bestätigung Raif. Rarls IV. von Johann v. Bogtowic gegen das landesfürstl. D. Piwin (Domin. Bresowiß) tauschweise erbal: ten\*). Auch Balentin v. Prestawelk besaß hier um 1374 7 Lahne, die er zum Theil von obigem Achnit v. 2B. erkauft hatte). und Jaroslaw v. Redachlebic überließ einen jährl. Zind va 20 Mart. in den DD. W. und Nirklowit an die BB. Wengelm Bucet v. Doloplas, die auch 1379 von ben BB. 30hall Hromadaund Johann (Domherr in Dlmug) v. Gussich die fige Lah., nebst 1 Bauernhof und 3 Insagen erstanden ). Dem genannten Wenzel ließen 1381 die BB. Bohuslaw und 3amis v. W. die hiesige Beste mit dem Berge, 1 Passete, 2 Muhlen, uell dem 3ten Theil des Pfarrpatronates, sowie Racet v. B. 1/2 Pals:

<sup>1)</sup> Cod. dipl. Morav. II. 144. 2) Urt. f. d. Stift Pradisch. 3) dt. dem. Oouli. 4) Urt. 5) Mehre Urt. 6) O. L. I. 5. 12, 88. 116. 7) U. 18.21. 8) III. 36, 51.

<sup>\*)</sup> Dobner Mon, ined, T. IV. p. 360.

ferner die BB. Paul und Balentin v. Prestawelkeinige Grundstude, Adnit v. B. seinen Antheil von 1 Bauernhofe, Alex. v. W. einige Grunde nebst einer Schenke, den 4ten Theil des Pfarrpatronates, Wiesen und Walber intabuliren '), wozu er auch bis 1390 die Antheile des Andreas, Beit (1 Freihof in B., nebst der Habe in Nirklowis)' und heinrich v. W. erstand 10), und vom Dimüt. Domfapitel 1397 6 1/2 Binslah. nebst 1 Gehöfte gegen Giniges im D. Charmat eintauschte 11). Dieser Wenzel murbe um 1422 von seinem gleichnamigem Sohne beerbt, der 1437 seiner grau, Anna v. Boboluft, eine Morgengabe auf dem Gute verschrieb, es aber bald barauf, fammt ben DD. Czechowit und Rirklowit, bem Dimuger Burger Lutas Salzer verfaufte, ber es wieder 1447 dem Andreas v. Stubnic einlegte 12). Der Erbe des Lettern, Bengelv. Studnic, überließ 1480 das aus den DD. W. (mit . Beste und Pfarre), Czechowit und Rirklowit, ferner aus ber Burg hlubokn mit den DD. hombot und Epperswagen, sowie aus den Debun gen : Chota, Gestraby (Sabicht) und Baranow bestehende Gut an Peter v. Zastrizlehlukund bessen Schwestern 13), von welden Elsbeth, Gattin Johanns v. Potenftein, den Befft, mit Ginschluß der öden Burg Hluboty, dem Dimüt, bischöflichen Lehen-Dorfe haßlicht (mit Pfarre), den Unthei! vom D. Postuchau und den genannten Dedungen, 1490 an Wilhelm v. Pernstein 14), diefer aber schon 1492 dem Waradeiner Bischofe 3 o hann überließ, welder auf den Besit seine Schwester Dorothea v. Prognit, in Gemeinschaft nahm 15). Bald barauf gedieh ber Körper an Martin v. Stwolowa, welcher ihn um 1515 seinem Bruder Filipp abtrat, dieser aber 1519 seiner Gattin Elsbeth v. Hrabčan intas buliren ließ, die darauf ihren Sohn 1ster Che, Herbort v. Fulstein, in Gemeinschaft nahm 16). Der Erbe des Lettern, welcher 15'58 verschied, Rarl Herbort v. Fulstein, verschrieb 15,68 auf dem Gute seiner Gattin Magdalena v. Wrbna 10,000fl.mhr. 17), vertaufte es aber 1578 an Spnetv. Wrbna=Freudenthal'8), welcher es schon 1389 bem Dlmüter Domfapit el für dessen ihm abgetretene DD. Groß-Langenborf, Salbnuß und Bedrichow, mit einer Zugabe von 30,500 fl. mhr. abtrat, was auch seine Erben,

<sup>9)</sup> IV. 8. 11. 12. 31. 10) VI. 7 26. 11) VI. 49. 12) X. 50. 13) XII. 18. 14) XIII. 4. 15) XIV. 1. 16) XVIII. 12. 3m 3. 1515 verkaufte der obige Filipp v. Stwolowa in dem Städtchen W. 6 ½ Mt. jährl. Zinf. um 80 Mt. dem Olmüş. Domfapitel (dt. na Byfricy d. sw. Petra a Pawl.). 17) XXVIII. 13. 18) Intabulirt erft 1589 (XXX. 7.).

ben, Georg und Hynek Bruntalety v. Wrbna, 1612 intabilien ließen 15).

- 2. Die auf diesem Gebicte einst bestandene Burg hluboly bildete mit den DD. Epperswagen, Hombot, Hrdieborit siet im Hst. Tobitschau gehörig) und /2 Posluchau ein eigenes Gut, gehöm, als landesfürstl. Lehen, um 1340 dem Olmüß. Bischose Johann Belet, und wurde nach bessen Tode 1351 von Kais. Karl IV. den Mkgs. Johann geschenkt<sup>26</sup>). Letterer verlieh die Burg sammt 4 kkstern in Hrdieborit, als eine besondere Kastellanei, an Pnta v. helstein, welcher das Gut namentlich im J. 1371 besast. Im J. 1406 schenkte Mkgs. Jodof die Burg mit den oben genannten DD. m Lacet v. Krawar. 1), und bald darauf gedieh das Gut an Todias ver Twortow, welcher es an Bernard v. Zerotin abließ, der es 1447 den Okmüßer Bürger Lusas Salzer, und letterer sogleich wieder den Ardens der Studnic intabulirte.
- 3. In dem unter der Burg gelegenen D. Hombotek) besaß die Olmüßer Domkirche schon vor 1131 2 kahne man 1276 aber war das D. im Besiß eines Budislaw v. H. 24). Um 1365 hielten es die BB. Bohuslaw und Erasmus v. Bystric, worauf 32 wis v. Bystric die eine Hälste bavon 1391 dem Ladislaw v. Krawai, Bohuslaw aber 1398 die andere einem Martin Pacholik und desse Brüdern intabulirten 25). Im J. 1406 war es bereits mit der Bry Huboty vereinigt.
- 4. Das D. Czechowig mochte um 1318 ben BB. Riklas mi Friedrichto. Ez. gehört haben, die in diesem J. urkundlich vortownen, um 1360 verpfändete aber der Schweriner Bischof, Albert v. Stemberg, ein vom Vater ererbtes D. Ez. an Friedrich v. Podole in 100 Prag. Mt. 26). Db aber diese Angaben das vorstehende D. betreffer, ist zweiselhaft, sicher jedoch, daß 1376 dasselbe dem Olmüber Dew dechant in die Landtafel eingetragen wurde 27). Seit 1447 erschied es fortwährend als ein Bestandtheil vom Gute Wisterniß.

<sup>19)</sup> XXXIII. 29. Damals bestand das Gut aus dem Markte B. mit Lekt. Brauhaus, Hof und Pfarre, den DD. Czechowiz mit Hof, Homtol, Eleperswagen mit Hof, Dabicht mit Pfarre und Nirklowiz, dem Markte Haftlicht, Antheil am D. Posluchau, der öden Burg Huboky, nebst den Lektingen Phota und Baranow. 20) Urf. in Pelzels Rarl IV. Nro. 63. Dei Erginal derselben besindet sich im Mähr. Ständischen Archiv Nro. 22. 21) 8 L. VII. 9. 22) X. 44. 22) Cod. dipl. Mor. I. 206. 21) Urf. für d. Aussaw 23. Januar.

- 5. In Sasticht besas die St. Wenzels-Probstei bereits vor . 1131 1 Lahn '), wie und wann aber auch der Ueberrest des D. an das Bisthum gedich, läßt sich nicht angeben, soviel ist jedoch sicher, daß es, und zwar als Bisthums = Lehen, im J. 1490 mit Wisternitz vereinigt war, und seither dabei verblieb.
  - 6. Airklowing gehörte schon im 14ten Jahrh. zu Wisternit, nur wird bemerkt, daß hier Wenzel v. Doloplas 1384 seiner Schwesster Anna 4 Lah. u. 2 Gehöfte geschenkt, nachdem diese kurz bevor von Alex v. Wisternit die hiesige Beste nebst 1 Hose erkauft hatte 22). Alle anderen DD., mit Ausnahme von Großwasser, welches in neuerer Zeit entstanden ist, waren von jeher Bestandtheile entweder des Gutes Wisternit, oder des Burgbannes von Hlubosy.

Beichaffenheit. Der ju landwirthschaftlichen 3weden benutte Flächeninhalt dieser Herrschaft beträgt 15475 Joch 1185
D. Rl., wovon

Rustikal. Dominikal. 20 Q. Kl. 3872 30th 1573 Q. Kl. Zu Aectern 792 3och » Gartein und Wiesen 1064 338 483 336 » Hulmeiben 754 742 1231 93 949 » Waldungen 8678 474 58 5573 — 9902 459 726 Eumme: .

verwendet werden. Die Oberfläche nimmt in R. und D. eine zum Theil burch tiefe Schluchten unterbrochene Rette von Bergen ein, die zu ben außersten Ausläufern der Sudeten gehören, von R. nach S. und D. streichen und steile bewaldete Lehnen bilden. Sie beste= hen aus der Uebergangsformation, nämlich aus Grauwacke u. Thonschiefer, welcher lettere oft in Grauwackeschiefer übergeht, und ber hochste darunter soll ber bis jest noch nicht gemessene Sauberg senn. Diejenigen, beren Sohe trigonometrisch bestimmt ift, find fol= gende: Der Maberberg (300 Schritte m. vom D. Eppersmagen) auf 322,00, der Wachhübel (1/4 St. sw. vom D. Habicht) 328,70, ber habichtberg (1/4 nw. vom D. habicht) 353,64, unb ber Feldhübel (1/2 St. vom D. Haßlicht) 355,82. Im S. und D. hat die Herrschaft fruchtbare, nur von unbedeutenden hügeln aufgeschwemmten Landes unterbrochene Cbenen, beren Boden auf Lehm oder Schotter lagert, mahrend im Gebirge verwitterter Thon= schiefer vorherrscht. Im flachen gande werden alle Getreidegattungen, bullenfruchte, Rnollengewächse und Gemuse mit gutem Erfolge gebaut, umd insbesondere ist der Wisterniger Beizen wegen seiner Schönheit und Gute seit langer Zeit im besten Rufe. Das Gebirge

<sup>&</sup>lt;sup>28</sup>) Cod. dipl. Mor. I. p. 206. <sup>29</sup>) O. L. IV. 31.

liefert nur etwas Korn, mehr Hafer, Kartoffeln und zum Theil aus Flachs.

Gewässer. Darunter verdient nur der aus AD, vom Eine berger Gebiete unter der Benennung "Stollenwasser" hierher strimmende Bach eine Erwähnung, welcher beim Amtborte den Raus Byfirica erhält und in alter Zeit "Feistritz" hieß. Er betreibt in unten beschriebenen Eisenwerke und fließt nach SB., die er bei Studie in die March einmündet. In seinem Lause durche Gebirge sibt er Forellen. Die ehemals hier bestandenen Teiche sind entwissen und werden als Aecker benützt.

Bevölkerung. Im J. 1884 zählte man 4162 Katholisten ohne andere Glaubensgenossen. Im Amtsorte wird Tensch und Mährisch, im D. Czechowiß nur Mährisch, und in den anden Gemeinden ausschließlich Teutsch gesprochen.

Die vorzüglichsten Rahrungs = und Erwerbsqueller bilden kandwirthschaft, Gewerbe, Flachsspinnen und Taglohn, leterer besonders bei der unten besprochenen technischen Fabrikunder Eisenwerfen. — Der Dbst dau ist nur auf Hausgärten beständ und unbedeutend, so auch die Bienenzucht. Die Waldung en wemen den gebirgigen Theil des Dominiums ein, zerfallen in 7 Rwim (Wisternißer, Hombofer, Pohorer, Epperswagner, Haßlichter, Richtowißer und Ezechowißer), und enthalten Eichen, Buchen, Khon, Birken, Tannen, Fichten, Riefern und karchen. Die Jagdlichen Hochsungen und Riederwild.

Der landwirthschaftliche Biehstand begreift, außer Borfice und Febervieh

|            |      |   | Rußikal. |   |   |   |   |            |
|------------|------|---|----------|---|---|---|---|------------|
| In Pferden |      |   | 14       |   | • |   | • | 349        |
| » Rindern  | 5    | * | -        | • | * | * |   | 1242       |
| » Shafen   | . \$ |   | 700      |   |   |   | * | 243 Stide. |

Die Obrigkeit unterhalt für ihre hochveredelten Schafe nur! Meierhof im Amtsorte selbst. Das Bieh des Unterthans ift ret gutem Landschlage.

Mit Hand werken beschäftigen sich bei 106 Landmeister als:
1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 5 Brodbäcker, 11 Bier-, Bein-u.
Branntweinschänker, 1 Färber, 1 Faßbinder, 6 Fleischer, 1 Glaser.
10 Huf- u. Kurschmiede, 1 Kürschner, 1 Maurer, 10 Mehle und 6 Sägemüller, 1 Delpresser, 3 Sattler, 1 Schleiser, 1 Schlosser, 1 Schlosser, 1 Schneider, 20 Schuster, 3 Tischler, 4 Wagner, 23 Weber, und Simmermeister. Ferner gibt es hier 3 Krämer, Haustrer und Stadthalter, 6 Leinwand-, Garn-, Kattun- und Baumwollenwaarendicht.

ler, nebst 8 verschied. Kommerzialwaaren-Handlern. Die Erzeugnisse ber Landwirthschaft finden in der nahen Kreisstadt guten Absatz.

Eine besondere Erwähnung verdient die 1827 im Amtsorte errichtete und mit einer einfachen Befugniß versehene chem is che technische Kabrik des Jak. Strauhal & Comp., welche jährl. bei 100 Cent. Salmiaf, 100 Cent. Goda, 20 Cent. blausaurce Rali, 30 Cent. Berlinerblan, 20 Cent. Baschblan, 200 Cent. Bleiweiß nach frangofischer Urt, eine unbestimmte Menge brandfaurer Galze, 2000 Eim. Fruchtessig und pharmaceutische Praparate in unbestimmter Menge erzeugt. Ihr Fonds = und Betriebstapital wird auf .45,000 fl. C. M. angegeben, und sie beschäftigt 1 Werkführer nebst 13 Arbeitern. Ihre 2 Holzverkohlungeöfen, nebst einem Galzhause, liegen im D. Großwaffer. Bei bemfelben Amtsorte, im f. g. Marienthale, befindet sich ein aus 1 Sochofen mit 2 Hammern bestehendes hütten=Etablissement des Jos. Zwierina, welches den 27. Mai 1827 angelaffen wurde und jahrl. wenigstens 5580 Cent. Rohe, Guß- und geschmiedetes Gifen, dann 1932 Cent. Fein-, Runft-, Gußund geschmiedeter Gisenwaaren erzeugt. Derselbe Unternehmer beab= sichtigte hier auch eine Stahl=Fabrit zu begründen, um den englischen Cement = Stahl gang entbehrlich zu machen; ob dieß seither wirklich erfolgte ift und ebenso wenig bekannt, als woher die Erze bezogen werden und wo die Erzeugnisse den Hauptabsat finden 30).

1

Ţ,

Ė

li

Die Jugend wird in 2 Trivial= und 4 Mittelschulen unsterrichtet, und im Markte Groß-Wisternit besteht auch eine Armensanstalt mit beiläusig 5915 fl. W. W. Kapital, worans 15 Dürstige der dorthin eingepfarrten Gemeinden unterstützt werden. In Erkrankungsfällen leistet ein im Amtsorte ansäsiger Wundsarzt die nothige Hülfe, und sonst sind ebenda noch 2 geprüfte Hebammen, 4 andere aber in den DD. Nirksowitz, Haslicht, Habicht und Epperswagen.

Der nächste Postort ist die Kreisstadt Olmüß, mit welcher, sowie mit der von dort aus nach Weiskirch führenden Poststraffe das Dominium mittelst mehrer Landwege verbunden ist.

Ortbeschreibung. 1. Wisternin Große (Bystrica hruba), Markt und Amtsort, liegt / Ml. oftl. von Olmüt am linken Ufer der Bystrica, theils in einem alten Flußbette, theils am alten Uferabhange, besteht aus 175 H. mit 1408 E. (629 mnl.

Die zugesagte ausführliche Beschreibung dieses Eisenwerkes ist uns bis. ber leider! nicht zugekommen, und so mußten die obigen Angaben darüber theils aus den Ergebnissen der Konstription vom 3. 1834, theils aus den Dittheilungen« 15. 1827, S. 225 aufgenommen werden.

779 wbl.), welche an Nedern 842 Joch. 1344 D. Kl., an Ginn und Wiesen 46 J. 172 D. Rl., an hutweiden 87 J. 147 C. A nnd an Waldung 81 J. 296 D. Kl. besigen, und 4 Jahrmarlte, namlich am St. Mathiastage, Montag nach Filipp n. Jafeb, a St. Bartholom. und am St. Andreastage ausüben. Bemerket werthe Gebaude find: a) das obrgktl. Schloß, einst eine fehr fim Beste, deren seit dem 14ten Jahrh. urfundlich gedacht wird; b)k Pfarrkirche zur Enthauptung des hl. Johann des Tauf., x welcher das gleichnamige Archipresbyterat und Defant verbunden sind 31). Sie ist gut gebaut, besitzt 3 zweckmäßig verziett Altare, unter 3 Gloden eine im J. 1499 gegoffene, und im Imm 2 Grabsteine, beren einer bereits unleserlich geworden ift, ber ander aber den am Mittwoch vor Pfingsten 1558 + einstigen Beffen bie fes Korpers, Herbort v. Fulftein, bedt. Auch Elebeth v. Fulficu, welche 1623 eine Stiftung für die Kirche machte, foll darin begie ben fein; c) ber Pfarrhof und d) die Schule, worin bii! Rinder den Unterricht genießen. Diese geistlichen Gebande unterte hen dem obrgktl. Schute, und den Pfarrsprengel bilden, nebst dem bem Gifenhammer im Marienthale, auch die DD. hentel und Nirklowitz, sowie die fremdhichaftl. Bukowan, Bifte man, Liliendorf, Praflawis und Swisedlis. Angerben trifft man hier 1 obrgktl. Mhof., 1 großes Brauhs., worin fir ale Metropolitan = Rapitele = Guter das Bier erzeugt wird, 1 Branki wein-, Rosoglio- und Geistbrennerei, 2 Krämer, 1 Garnhandla, 1 Delerzeuger, 4 Mehl- und 2 Gägemüller und 2 Wirthehauser netf andern Gewerbsleuten. — Ferner befindet sich hier bie bei bi "Beschaffenheit" bereits besprochene chemisch technische Fabrik, mb in der Rahe, im s. g. Marienthale, das Gisenhammerwerf eines Mi vaten. - Wie aus bem bei ben "Besitzern" Gefagten erhellet, warn in M., welcher Drt bereits um 1360 die Marktgerechtigkeit belof, nebst der Beste, schon im 14ten Jahrh. auch die Pfarre, 1 Freibe und 2 Mühlen, und das Gut bestand bis etwa 1450 nur aus ba DD. Wisternit, Nirklowit und Czechowit. Seit 1578 wird ihm dies des hier bestandenen obrgktl. Brauhauses ausbrucklich gebacht,

Pas Bisterniger Archipres byterat begreift die Defanate: Se fernis, Bautsch, Dub, Hof, Leirnit und Prerau; das Defanatatet pf arren: Bouniowis, Dolein, Habicht, Heiligberg, Pentschis, Erinis, Trichis und Groß. Wisternis, dann die Lotalien: Chrestet und Polis. Erzvrießer und Dechant ist gegenwärtig der Doleiner Bister und Ehren . Ranonitus des Rollegiat. Stiftes zu Kremfer ic., herr ziehann Bolny.

nachdem bereits um 1560 die protestantische Lehre auch hier Eingang gefunden, die Pfarre in den Befit ihrer Prediger überging und erft 1589, wo die herrschaft ein Eigen des Domkapitels geworden, den Ratholiken wieder zurückgegeben wurde 32). Im 30 jahr. Kriege, wo Dimut und beffen Umgebung von den feindlichen Schweden soviel zu erdulden hatte, mochte auch W. hart mitgenommen worden sein, und ebenfo im erften (1741 u. 1742) wie im 2ten (dem 7jahrigen) Kriege mit Preußen, wo namentlich im J. 1758 der f. f. General St. Ignon ein etwa 5000 M. startes preußisches Korps zwischen M. und holit angriff und es fast ganglich vernichtete, bei welcher Gelegenheit sich das neu errichtete Regiment leichter Dragoner des Fft. v. Lowenstein besonders ausgezeichnet und das ganze preuß. Dragoner = Regiment "Baireuth" zusammengehauen hatte 33). In neuester Zeit murde ber Ort von mehren Feuersbrunften betroffen, wovon die am 28. Febr. 1832 und 23. Aug. 1835 am verderbliche sten waren, indem die 1te 51 Sh., die 2te aber in einem Zeitraum von 1 1/, St., nebst 29 vollgefüllten Scheunen, auch 114 Sh. und 4 Personen verzehrte. Der erhobene und beeidete Schaden beider Brande belief fich auf 113,286 fl. C. M., und die betroffenen An= saffen leiden mitunter noch jest an den Folgen biefes Unglückes.

2. Czechowiz (Čechovice), ½ Mil. s. vom Amtsorte, theiss an einem Abhange, theis im Thale, D. von 53 H. mit 388 E. (164 mnl. 249 wbl.), die nach Groß-Teiniß eingepf. und eingeschult sind. Um 1589 bestand hier 1 Hof.

- 3. Epperswagen (Neprývvazy),  $1\sqrt[3]_8$  Ml. d. an einem Bergabhange, D., besteht aus 55 Hh. mit 419 E. (201 mnl. 218 wbl.), die 1 Mittelschule besitzen und nach Habicht eingepf. sind. Um 1589 war daselbst 1 Hof.
- 4. Großwasser (Hruba woda),  $1^6/_8$  Ml. nd. zum Theil an Abhängen, meist aber im Thale, D. aus neuerer Zeit, von 43 H. und 293 E. (144 mnl. 149 wbl.), die 1 Mittelschule haben und zur Lirzche nach Habicht gehören. Hier befindet sich auch ein Außenwert der Groß = Wisternitzer chemisch = technischen Fabrit, bestehend aus 2 zur Gewinnung der Holzsäure vorgerichteten Holzverkohlungsösen nach schwedischer Art, dann 1 Salzhause, worin die Holzsäure zur Erzies lung von Salzen verwendet wird.
- 5. Sabicht (Gestraby), 1 1/8 Ml. d. im Thale, D., besteht aus 65 h. mit 442 E. (206 mnl. 236 wbl.), bestet unter obrgktl.

<sup>32)</sup> Der erfte katholische Pfarrer, Johann Alois Pesstinek, wird aber erft zu 1670 genannt. 33) Schwop I: 501.

Schutz eine mit 3 Altaren und 3 Gloden, wovon 2 in den 33.1584 u. 1595 gegoffen wurden, versehene Pfarrfirche jurallerhl. Imeinigkeit und 1 Schule (Wisternitzer Dekan.), deren Sprengel and die DD. Eppers wagen, Großwasser und haßlicht just wiesen sind. Das D. erscheint seit 1406 als Bestandtheil des Bustannes von Huboky, war aber zwischen 1480 u. 1578 verödet, und 1589 jedoch wieder bewohnt, und enthielt im letztgenannten Indee Pfarre, deren Schicksale seitdem nicht bekannt sind.

6. Saßlicht, bei Schwoy Haflicht (VVarhost), 1 ½ % d. am Bergabhange, D., enthält in 58 H. 422 E. (191 mml. 291 wbl.), gehört zur Seelforge nach Habicht, soll aber, nach dem Olmis, Diocesan = Schematismus, 1 geweihte Kapelle besitzen. Der In war noch 1490 ein Olmüß. bischöfliches Lehn, besaß damals ein Pfarre, und war um 1589 ein Markt, wozu ihn höchst wahrscheinis Hynes v. Wrbna erhob. Wann und wie er wieder ein Dorf geweiten, sindet sich nicht aufgezeichnet. In dem Haßlichter Revier, auch Gränzen mit dem Domin. Wesselitschto, (Prerauer Kr.), sinder met die Duellen der Oder.

7. Sombok (Hluboček, einst Hlubočec und Hlubok), 6/8 Ml. n. am Bergabhange und im Thale, D. von 49 h. md 356 E. (160 mnl. 196 wbl.), ist nach Groß-Wisterniß eingersam, besitt aber 1 Mittelschule, und wurde 1789 von großen Basser stuthen sehr beschädigt. — In der Nähe dieses Of. muß einst der Burg Hubot of y gestanden sein, die von 1351 an, wo ihrer pari urkundlich gedacht wird, mit den noch bestehenden DD. Hombol, selicht, Epperswagen und 1/2 Posluchau, dann dem jetzt fremdsicht D. Hrbieborit und den Dedungen Lhota und Baranow, bis eine 1450 ein besonderes Gut gebildet hatte, und 1490 schon verein erscheint. Bon ihren weitern Schicksalen weiß man, mit Ansnahm des Besitzerwechseld (S. oben), nicht das Geringste.

8. Nirklowig (Mrsklice, einst Mrskles und Mrskless). 3/8 Ml. d. im Thale, D., begreift in 43 H. 339 E. (154 mml. 183 wbl.), die zur Seelsorge nach Groß = Wisterniß gewiesen sind. In 1384 bestanden hier 1 Beste und 1 Hof, und um 1490 wird and einer dassgen Kirche urtundlich gedacht, die muthmaßlich im protestantischen Besitze war, und nachher spurlos einging.

9. Posluchau (Posluchow), auch Ronnendörsel, . Ml. n. auf einer Anhöhe, D., besteht ans 17 H. mit 100 E. (46 ml.

Be') G. nach dem diefamtlichen Berichte, während der des Domin. Art. 2 aur 9 Hh. in Anspruch nimmt. (G. Seite 440 dies. Bd.).

54 woll.), gehört in die Seeksorge auf den hl. Berg. Dieses D. ist zwischen den Dominien Groß - Wisternitz und Aloster - Pradisch der gestalt gerheilt, daß zu Wisternitz 5, zu Pradisch aber 12 Hp. gehösen sollen 34). Uebrigens gehörte ein Theil dieses D. schon 1406 zum Gute Pluboty, und die Ronnen von St. Katharein in Olwütz, nach deren Austösung der andere Theil an den Religionssond gedieh, besassen hier um 1518 nur 3 Bauern nebst 1 Walde 35).

Allod-Herrschaft Ziadlowiß, mit den Gütern Augest, Halb-Braune, Lexen und Kalten-Lautsch.

Lage. Dieser vereinte Körper liegt im WRW. des Kreises, nud wird im D. vom Domin. Busau, der Stadt Loschitz und dem Domin. Danbrawitz, im S. von den Hichften. Tribau, Bistupitz und Busau, im Westen von Müran und Tribau, und im N. nochmals von der Hichft. Mürau umschlossen.

Befiger. Gegenwärtig Maximilian Freiherr Vorst von Gubenau. — In ber Vorzeit hielten:

1. Ziadlowig um 1131, wo der Ort von Töpfern bewohnt war, die Dimüter Domfirche'), wie denn auch jest noch bas Df. zur Erzbisthums - Herrschaft Murau gehört, und nur das hiesige Schloß, mit den Brau- und Branntweinhäusern, 1 Mhof. und 1 Dahle, das Alod-Gut ausmacht. Anf dem hiesigen Freihofe verschrieb demnach im J. 1856 Mares Holy v. 3. seiner Gattin Ratharina 25 Mf., und diese, in Bter Che an Jakob v. Gelutic vermählt, überließ 1868 biefe Summe an Benebift v. Dilbenberg=Busau2), dem auch 1378 die BB. heinrich und Ans dreas v. 3. den hiesigen obern Freihof, nebst 1 Mühle und 2 Behöft. intabulirten3). Derselbe Heinrich v. 3. verkaufte auch 1 Bauernhof daselbst 1878 dem Pesset v. Stawenic, mahrend Benedift v. Wildenberg seinen Freihof mit der Mühle und 3 Garten einem Buffet abließ'). Der Erbe bes obgenannten Pefset, Stanet v. Stawenic, verkauft 1382 feinen basigen Sof an Smpl v. Runftadt= Resnic, welcher auch von Procetv. Wilbenberg beffen Besit baselbst 1385 erstand, worauf sein Erbe, Boček v. Runstadt. Lesnic, im J. 1397 ber Pfarrkirche zu Aller

<sup>34)</sup> S. nach dem dießämtlichen Berichte, mährend der des Domin. Hradisch nur 9 Hh. in Anspruch nimmt. (S. Seite 440 dies. Bd.). 35) S. die Geschichte dies. Nonnenstiftes bei »Olmüş« zum J. 1513.

<sup>1)</sup> Cod. dipl. Mor. I. 206. 2) O. L. I. 43, 116, 3) II, 11. 4) III. 40, 53, 5, 8and,

Heiligen 2 1/2 Mt. jahrl. Binf. von 3. für alle Zeiten anwies 3. Ju 3. 1407 nennt sich ein Anbreas nach 3.6), aber 1447 lief Gu org v. Runstadt = Podebrad dem Johann v. hasenburgdi demselben von seiner in 1 ter Ehe an Erhard v. Runftadt vermällt geweschen Gattin Ratharinav. Castolowic zugebrachten 400 Schof. Gr. jahrl. Binf. vom Martte Lestnic (Lexen) mit Beste und ! Freihof von 3. und anderen DD., worunter auch Ralten = lauis Puschein und Weffeli, landtaflich versichern?). Das Gut verblieb je doch im Besige ber Kunstadte, und namentlich ließ 1490 Johans haralb v. Runstadt. Plumau bas Städtch. Leren mit Beft und hof, mit Antheilen in den DD. Weffeli, Ralten - Lautsch mb anderen jest fremdhichaftl. DD., dann Die Dedung Putichein und 2 Höfe in 3, dem Bočef Runa v. Runstadt intabuliren'), der es schon 1493, sammt bem D. Besbiefow und 1 hofe in Augeil, dem hannshaugwich. Biskupic verkaufte ). Diesem folgte Wenzel Haugwic v. Bift. im Besite nach, welcher 1546 bat En, sammt Busau, an Protop Pobstatsty v. Prusinowic, w der Erbe bes Letteren, Seinrich Pobstatffp, 1871 an 81 rian Drahanowsty v. Pencin veraußerte, und zwarm die Beste 3. mit 1 Hofe und das ode D. Lechowice 16). Dem Erlin fer folgte Johann Drahanowsty v. Penč. im Befige md, wird 1594 zuerst genannt ''), und wurde von Bohuslam Die hanomsty beerbt, der jedoch 1608 die Beste 3. mit hof mbl Mühle, bann bas D. Lhotfa an Stanislam Pawlowsty v. Pam lowic um 6500 fl. mhr. ablieg 12). Um 1680 hielt das Su 34 hann Felix Podstatsty v. Prusinowic, und nach seinen Absterben trat es, mit Ginschluß des Marktes Lexen, sein Soht Georg Valerian, zur Tilgung ber nachgelassenen Schulden, am 21. Jun. 1656 den BB. Wenzel Georg und Peter ft lix Pawlowsky Ritt. v. Pawlowic in 7752 fl. mhr. ah, deren Ersterer seine Salfte 1638 dem jung. Bruder Peter u 3000 fl. rhn. verfaufte. Peter wurde von feinen 3 Tochtern Anna, Ratharina und Maria Anna beerbt, die jedoch am 7. Min 1679 ben Besit an den Oberstlandrichter in Mahren, Albrecht Leopold Max. Bukumfa Ritt. v. Bukumfa, um 7000 fl. rhn. veraußerten. Der Erfäufer hinterließ bas Gut feinem Cehne Sigmund Albrecht Johann, welcher am 22. Dez. 1690 die Güter Lechowig und Augest um 37,000 fl. rhn. von der Maris Defiberia v. Bufuwta, geb. Gfin. v. hodis, am 18. Mig

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>) VI. 40. <sup>6</sup>) VII. 33. <sup>7</sup>) X. 47. <sup>8</sup>) XIII. 2, <sup>9</sup>) XV. 1, <sup>10</sup>) XXVIII. 26. <sup>11</sup>) XXX. 137, <sup>12</sup>) XXXIII, 20,

1698 aber bas Gut Ralten-Lautsch von Johann Rubolf Golden müller v. Golbenstein, um 10,100 fl. rhn. erstand, und im letten Willen vom 12. Dez. 1705 feine Gattin, Maria Gylvia Ratharina, geb. Freii. v. Lafosse, bann die Gohne Gigmund Johann, Peter Anton Joseph und Franz Anton zu Erben bestimmte. Peter Anton löste von den BB. ihre Antheile durch die Bertrage vom 1. Jul. 1719, 20. Dez. 1724 und 7. Dez. 1728 um 19,000 fl. rhn. ab, und die Vormundschaft seiner groß- und minderjähr. Erben verkaufte am 18. Dez. 1764 den ganzen Körper, sammt dem Gute Halb-Wranowa und dem "Schloße" 3., bem f. f. Rath, Ramm. und Beifiger des Tribunals in Mahren, 3 0hann Bapt. Gf. v. Mittrowffn, welcher im letten Willen vom 2. Marg 1806 (kundgem. 10. Jann. 1811) feine beiden Gohne, Alois und Friedrich Anton zu Erben in der Art ernannte, daß der Erstgenannte 3. im Werthe von 160,000 fl., so auch den dortigen botanischen Garten nauf dem Teichdamme in 3000 fl., mit Einschluß ber Bucher über Botanit, ber Andere aber die gange übrige Budersammlung übernehmen sollte. Bald darauf, nämlich am 31. März 1815, verfaufte der Gf. Alois Mittrowfty v. Mittrowis und Remischl ben vereinten Korper bem jegigen herrn Befiger.

1.

7

2. Augest mochte, wie bereits Schwon bewerkt hatte, im 14ten Jahrh. zu jenen Gutern gehört haben, welche die herren v. Runstadt und v. Schonwald in diefer Gegend besaßen, und nur einen Theil davon hielt auch um 1384 Bernard hecht v. Chota, worauf und andere DD. in dieser Gegend er die BB. Zdislam Mechet und Beit v. Chota in Gemeinschaft nahm 13). Im J. 1412 ließ Bocet v. Runftadt-Opatowic 11 gahn. in A. bem Marquard v. Zwola, die BB. Benedikt und Hynek v. Schönwald aber 8 Zinslah., nebst 2. Garten und bem freien Gericht, ben BB. Welistaw und Johann (Priester) v. Strites intabuliren, mahrend Marquard v. Zwola Die obigen 11 gahn, nebst 4 Garten bem Runat Bilstranz v. Gobetin verkaufte 14). Im J. 1420 legte Wysset v. Strites dem Gobehrd von Strites 8 gahn., 2 Zinegehöft. und das Freigericht in A. ein 1.), aber nachher hat Johann v. Cimburg - Tobitschau ben größten Theil des D. an fich gebracht und ihn 1446, mit Einschluß des Pfarrpatronats und des befestigten Bormertes, einem Johann Spicka landtaflich versichert. Machna v. Sobotin überließ ihre 1 1 basige Zinslahn, nebst 4 Garten 1447 an Synet v. Cowinec, diefer aber fogleich an den Olmut. Burger hieronym, hanaper 16). Bon ba an verschwindet

<sup>18)</sup> O. L. IV. 29, 14) VIII. 15, 28. 37. 15) IX. 84, 16) X. 30, 49.

jede Spur von Besigern bis jum J. 1526, wo Galins Cipbein v. Boretic als solcher erscheint 17), aber in den 33. 1498 und 1661 gehörte 1 dasiger Freihof zum Gute Ziadlowig 18). Rachher foll bil Df. an das Dimuger Domfapitel gediehen fein, welches baffelbe 1589 dem Johann Pawlowsty v. Pawlowic verkaufte 15), der auch in 3 1592 feiner Gattin Anna v. huldin 1006. fl. mhr. barauf vo schrieb 20), und es den Söhnen Johann, Stanislaw, Rillas und & lentin nachließ, welche es 1608 an ihren Mitbruder Peter n 5500 fl. mhr. veräußerten 21). Als dieser farb, legte 1650 b Landrecht 21., sammt dem Brauhause und Hofe daselbft, der Magde lena Pawlowsta v. Pawlow., geb. v. Piwec ein??), welche von Er fanna Pawlowsta v. Pawlow. beerbt wurde, die das Gut ihren Iv dern, Johann und Maria Magdalena, vermähl. v. hof, nachlich, worauf die Lettgenannte nach Absterben des Bruders, deffen Anfal am 1. Febr. 1672 um 1400 fl. rhn. ertaufte, und für das Gan lettwillig am 5. Aprl. 1677 ihren Sohn 2ter Che, Gottfried. Am Puhonen v. Předmost, zum Erben ernannte, der jedoch das Di. 118. Jun. 1679 dem Max. Franz v. Deblin um 5000 fl. rhu. alief. Letterer verfaufte es wieder am 16. Sept. 1885 der Maria im zista Freii. de la Fosse, geb. Gfin. v. Hodis, um 6000 f.m. und biese 1690 dem Besiter von Ziadlowig 23).

3. Die Besther des Gutes Jalb-Braune, oder Wranows, we zu auch die DD. Bes die kow und Wesselfely gehören, wurden bit 1701 schon dei dem Artikel "Anod-Herrschaft Biskupis 2c. 2c. (Ent. 187 fig.) ausgeführt. Leopold Anton Sack, Freih. v. Bohniowi, welcher das Gut seit 1701 hielt, hat es (nach Schwoy) 1727 den Bernard Joseph Strbensty v. Hriste hinterlassen, von welchen in nicht lange darnach durch Kanf mit dem Gute Ziadlowis vereinstellen, worüber jedoch die Landtasel schweigt.

4. Der Markt Aexen, in mahrischer Sprace eink Leknitt genannt, war in der Borzeit mit mehren jest fremdhichtl. DD. de Umgegend ein besonderes Gut, und gab seit dem 14ten Jahrh. eins Zweige des Hauses Kunstadt den Beinamen, welchen zwiiden 1360 und 1390 Smis, seit etwa 1897 Bocek, und seit 1406 auch des letteren BB., Erhard und Ulrich, fortwährend führten. In I. 1447 vgl. man die Besitzer v. Ziadlowis. — Im J. 1464 scheschen Drt K. Georg dem Olmüß. Oberstämmerer Proces v. Kunstadt eitzeigenthümlich 24), und in den IS. 1490 u. 1493 war er mit Ziakte

wit vereinigt. Wenzel Hangwic v. Bistupic verkaufte ihn, mit den DD. Kalten - Lautsch und Wesseln, dann den Dedungen Bossin (Puschein) und Swanow, 1546 dem Wratislaw Lhotsty v. Pteny b, welcher L. allein 1551 an Wenzel Bytowsty v. Slawisowic, Dietzrich Lhotsty v. Pteny aber die DD. Kalten = Lautsch und Wessely, nebst der Dedung Puschein, dem Prosopp Podstatsty v. Prusinowic abließen b. Letteres Gut verschmolz, mit Ausnahme des D. Kalten-Lautsch, auf diese Art mit Ziadlowitz, und Lexen ließ Anna v. Zastrizt, geb. Bytowsta v. Slawisowic, mit Einschluß des D. Kalten-Lautsch, 1628 der Katharina Lwowa, geb. Ulersdorfer v. Kömöy, intabulizen 27). Seit 1656 erscheint L. fortwährend bei Ziadlowitz.

- 5. Ralten = Lautsch. Darüber vgl. man zu den 33. 1447, 1490, 1493 u. 1656 die Befiger von Ziadlowiß, zu 1546 u. 1551 aber jene von Leren. - 2m 28. Apr. 1657 murbe ber Ort, als befonderes Gut, durch landrechtlichen Entscheid dem Raspar Meldior Balthafar low Freih. v. Rosmital zugesprochen, der ihn schon am 24. Mai b. J. an heinrich Felix Ferbinand Drahanowsty Ritt. v. Pencin, in fehr verobetem Bustande aber mit Pfarrpatronat, um 3000, dieser wieder am 3. Sept. 1661 an Wenzel Bernard Barto-. begfty Ritt. v. Bartobeg um 8600, und Letterer (Dberft-Landrichter in Mahren), am 6. Jun. 1667 an Sigmund Rudolf Ritt. v. Zastrizl um 5200 fl. rhn. verfaufte, von welchem er am 15. Oft. 1670 dem Joh. Rudolf Goldenmuller von Goldenstein um 5000 fl. rhn. abgelaffen wurde, ber ihn schließlich, sammt Beste, Mehl- und Bretmühle, Brauhe. und ober Schäferei, am 18. Marg 1693 dem Besiger von Ziadlowit, Sigmund Albrecht Johann Bukumka Ritt. v. Bukumka, 1m 12,100 fl. rhn. ablieg.
- 6. Wessely. Rebst dem, was über die Bester dieses D. oben sei Halb-Brauue, ferner zu den II. 1447, 1490, 1493 u. 1764 ei Zdiadlowiß, zu 1546 u. 1551 aber bei Lexen gesagt worden, pird noch Folgendes bemerkt: Im I. 1349 ließ Iohann v. Konic ieses ihm von dem † Mylic v. Ramesst zur Hälfte verpfändet gewesene D. dem Benediktiner. Stifte zur Lebenspforte" (Janua vitae as hentige D. Klösterle, Domin. Hohenstadt) intabuliren, nach der ndern Hälfte nannte sich aber gleichzeitig, und noch später, ein Sueet. Im I. 1416 soll Erhard v. Kunstadt-Lesnic dem Bocek von kunstadt. Opatowic das Of. W. verkauft haben 29).
  - 7. Puschein war 1449 bei Biadlowit, aber zwischen 1490

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup>) XXV. 43. <sup>26</sup>) XXXV. 43. 85. <sup>27</sup>) XXXVI, 8. <sup>28</sup>) 0, L. I. 5. 89. <sup>29</sup>) **Equa** I, 495.

und 1551, wo es bald bei Ziablowit, bald bei keren erscheint, bei det. — Die anderen Dörfer gehören der neuern Zeit an

Beschaffenheit. Die Größe dieses so vereinten Denimums, mit Einschluß der zum Domin. Biskupit gehörigen Hälste ver Gute Braune oder Wranowa, beträgt 5328 Joch 1823 D. Al. die Dberstäche desselben nimmt größeren Theils ein Mittelgebirg n das zur Uebergangsformazion gehört, und Kalk nebst Quadersauden liefert. Die Gemeinde Angest und Leren liegen, sowie die Grutsstücke des Ziadlowitzer Meierhofes, in der Ebene.

Der Bach Tre bow ka, oder Tribauer Wasser, sommt aus in W. vom Dominium Tribau, zieht bei dem D. Wranowa vorübn, und übergeht auf das Biskupißer Gebiet. Aus mehren Quellen ihn halb der Gemeinde Leren bildet sich ein namenloser Bach, der ben Amtsorte vorüber der Trebowka zustießt, mit welcher er sich bei in Stadt Loschis vereinigt. Beim Amtsorte werden Z kleine Teick. "Futschist" und "Brauhausteich" genannt, unterhalten und sin mi Karpfen besett.

Die Bolkstahl begreift 2906 Katholiken und 2 Intefamilien auf obryktl. Bestandhäusern, die jedoch fremden Gemeinte angehören. Die teutsche Sprache ist vorherrschend, indexmin in den DD. Besdiekow, Wessely und Wranowa Mährisch genin wird. — Die Hauptertrags und Rahrungsquelle if die Landwirthschaft, nebstbei auch Flachsspinnerei, Taglohn und sie nige Gewerbe. Für landwirthschaftliche Zwecke verwendet man und stehende Boden stächen:

| •              |          |      | Domi       | nikal. | •    | 31 | Ruftifal. |       |  |
|----------------|----------|------|------------|--------|------|----|-----------|-------|--|
| Bu Medern ' .  | 951      | Зоф. | 815        | Q. Kl. | 1681 |    | 1455      | D. AL |  |
| » Teichen :    | 2        |      | 600        |        | . —  |    |           | _     |  |
| » Trischfelder | n 2      | -    | 1408       | -      | 29   | -  | 722       | -     |  |
| » Garten       | 22       |      | 18         |        | 58   | -  | 834       | -     |  |
| » Wiesen :     | 172      |      | 954        | _      | 128  | -  | 1238      | _     |  |
| » Hutweiden    | 223      | ~    | <b>790</b> |        | 248  | -  | 1166      | -     |  |
| » Waldungen    | 1617     |      | 1097       | -      | 188  |    | 1376      |       |  |
| Summ           | ie: 2992 |      | 882        |        | 2336 |    | 401       |       |  |

Der tragbare Boben in den Flächen ist nur mittlerer An mit lagert vorzugsweise auf Lehm, im Gebirge aber ist er weit magen, und hat Schotter oder Felsen zur Unterlage. Korns, hafns mit Kartoffelbau lohnt sich, und auch etwas Flachs wird gewonnen. De Dbst dau wird weder durch das Klima, noch durch den Fleis die Unterthans begünstigt, der in seinen Hausgärten größtentheils wertschlenbäume besitzt; die neu angelegten Bezirtskrassen sub Zwetschlenbäumen besett. — Ir Waldungen, welche durch die furchtbaren Windstürme vom 26. Ist

1833 und 1. Jann. 1834 einen sehr großen Schaben erlitten, indem der ganze obrgktl. Wald bei Lexen und Puschein umgerissen wurde, enthalten Cannen, Fichten, Riesern und Buchen. Die Jagd ist niederer Art.

Der landwirthschaftliche Bieh fand, bestand, außer einigen Ziegen und dem zum Haushalt nothigen Borsten = und Federpieh, im Jahre 1884

|             |    |   | Rufistal. |    |   |     |
|-------------|----|---|-----------|----|---|-----|
| Mus Pferden | \$ | * | 10        | 3  |   | 113 |
| » Rindern   | *  | • | 122 (?)   | \$ | • | 299 |
| » Schafen   | \$ | • | · 800     | *  |   | ,   |

Das verebelte Nieh ber Obrigkeit ist in 2 Meierhöfen einz gestellt, beren einer, mit guten Gründen versehene im Amtsorte, der andere aber im D. Wessely liegt, und seichte, meist auf steilen Abhängen besindliche Grundstücke hat. — Die gewöhnlichen Hand= werker, als: Müller, Fleischer, Schmiede, Wagner, Binder, Schnei= der, Schuster, Weber und Töpfer (2), welche letzteren nm das Jahr 1131 im Amtsorte so zahlreich waren 30), sind unerheblich, und nur auf den einheimischen Bedarf beschränkt.

Im J. 1881 wurde ein Armen = Institut gegründet, jedoch nur in der Art, daß durch unterzeichnete Beiträge die Dürstigen unterstützt werden können, indem es noch kein Kapital gibt. Für den Iugendunterricht gibtes 1 Trivialschule im D. Kalten-Lautsch, und für Krankheitsfälle ist 1 Wundarzt in der nahen Stadt Loschitz bestellt. Sonst sind hier auch noch 2 geprüfte Hebammen.

Die Aerarial=Straffen, welche von Loschit über das D. Aller-Heiligen und von Müglitz durch das D. Kalten = Lautsch nach Tribau führen, verbinden diesen Körper mit der Nachbarschaft, und der nächste Postort ist die Stadt Müglitz.

Dribeschreibung. 1. Ziadlowing (Zadlowice), D. und der Amt dort, liegt im Thale, 4 Meil. westl. von Olmütz entfernt, und besteht aus 22 h. mit 146 E. (71 mnl. 75 wbl.), die zur Seelsorge nach Loschitz gewiesen sind. Das Df. selbst gehört zur Hichst. Mürau, und nur das um 1760 neu gebaute Schloß, bei welchem um 1810 ein großer botanischer Garten von der damaligen Obrigseit unterhalten wurde, ferner 1 Mhof, 1 Mühle, 1. Brau- und 1 Branntweinhs. bilden ein selbstständiges Allod-Sut, welches dem vereinten Herrschaftstörper den Ramen gibt. In der Borzeit (1490) bestanden hier 2 Freihöse, um 1571 auch 1 Beste, die um 1676 versödet war, und in der Rähe lag auch das hierher gehörige Of. Lhotsa,

Ť

.1

1

1

1

÷

1.

1

<sup>30)</sup> S. Befiber.

bessen seit 1676 nicht mehr gebacht wird. Auch eine Mishle wer bin schon um bas I. 1873 31).

- 2. Dreibuchen (Bukowa),  $1^3/$ , St. sw. vom Amtsont, it ein in neuerer Zeit auf obrgktl. Maldgrund angelegtes Zins. Li von 20 H. und 142 E. (68 mnl. 74 wbl.), die zur Seelsorge mit Kalten Lautsch gewiesen sind.
- 3. Paffek (Paseky), bei Schwop Passekkein:, 1 & nw., auch ein Zins. Df. neuerer Zeit, von nur 7 h. mit 77 k (37 mnl. 40 wbl.), ist nach Aller-Heiligen eingepf. und eingeschut
- 4. Puschein, ober Buschein (Bussin), 1/2 St. so. in Thale zwischen Wälbern, Df., besteht and 19 H. mit 192 E (92 mnl. 100 wbl.), und gehört zum Kalten = Lantscher Kichsen gel. Hier, ober in der Rähe bestand ein gleichnamiges Df. son vor 1447, erscheint jedoch zwischen 1490 u. 1551 als Debug, und mußte erst in neuerer Zeit neu angelegt worden sein, weils nur ein Zinsdorf ist.
- 5. Vierhöfen (Zavvadilka), <sup>2</sup>/<sub>4</sub> St. sw. auf einer Mick, gleichfalls ein neueres Zins=Of. von 18 H. mit 130 E. (64 ml 66 wbl.), gehört in die Seelsorge zur Hälfte nach Loschip und andern Hälfte nach Aller = Heiligen.
- 6. Augesd (Augezd), 1/4 St. nw. vom Amtsorte, Di. w. 43 H. mit 315 E. (152 mnl. 163 wbl.), gehört in die Sallar nach Aller = Heiligen, und war in der Borzeit ein hesonderes Ga, wo seit spätestens 1412 ein freies Gericht, um 1446 ein besestzt Borwerf nehst 1 Kirche (wenn nicht Pfarre), um 1493 und 1941 1551 ein Freihof, um 1650 aber auch 1 Brauhs. gewesen. In 1526 wurde diese Gemeinde von der Ansallsverpflichtung durch der Grundherrn Gallus Chudobin v. Boretic entbunden, und die Grunsstücke des hiesigen Richters von Abgaben und Leistungen befreit.
- 7. Lautsch Kalten= (Laucka Studena), 1 /2 St. w. mi einer Anhöhe und bei ber von Müglitz nach Triban fahrenden Poststraffe, Df., zählt in 77 H. 756 E. (856 mml. 400 wbl.), what eine dem Schutz des Religionsfondes unterstehende kolalie Rirche mit Schule (Müglitz. Delan.), deren Sprengel and die D. Pusche in und Dreibuchen, nebst dem fremdhschl. Bo de led der zugewiesen sind. Die Kirche ist der hl. Maria Magde lena geweiht, besitzt nur 1 Altar und wurde um 1750, angebich wert der Stelle einer alten, aber kleineren, welche im Beginn des 17m Jahrh. zum protestantischen Gottesbienst gedient haben soll, erhalt

<sup>31)</sup> G. Befiger. 32) dt. na Kratowiy w fredu pofinj.

Der Ort selbst war anfänglich nach Türnan und darauf nach Alls Moletein eingepfarrt, bis im J. 1785 ber Religionsfond die Loka- lie errichtete. An der nahen Posistrasse stehen 2 Einkehr-Wirthshäusfer. Dieses D. bildet ein eigenes Sut, und wurde, sammt den Gemeinden Keren und Wesely, im J. 1545 durch den Grundherrn Wenzel Haugwie v. Biskupic von den bisher üblichen, sedoch übermäßigen Frohnen befreit, bei welcher Gelegenheit die fernerhin zu leistenden näher bestimmt wurden 33). Seit 1628 wird eines dasigen Hoses gedacht, der sedoch 1657 — höchst wahrscheinlich durch die Schweden verwüstet — sammt 1 Wehls und 1 Sägemühle verödet, um 1667 aber wieder aufgebaut war. Im letztgenannten I. war hier auch 1 Brauhs. nebst 1 Schäferei, zwischen 1670 u. 1730 aber auch 1 Beste.

Ì

É

ļ,

1

5

١.

į

ľ

ļ

8. Leren (Lyssnica, einst Lestnica),  $\frac{3}{4}$  St. w. an einem Bache in der Fläche, Markt  $\frac{3}{4}$  von 62 H. und 473 E. (211 mnl. 262 wbl.), die nach Aller-Heiligen eingepf. und eingeschult sind, und an Grundstüden 369 Joch 363 D. Al. Aeder, 27 J. 700 D. Al. Wiesen, 32 J. 793 D. Al. Hutweiden, 15 J. Trischfelder, 11 J. 944 D. Al. Gärten und 40 J. 562 D. Al. Waldung, nebst beiläufig 26 Pferden und 69 Rindern besigen. Aus der Borzeit weiß man über diesen Drt nur: daß er im 15ten Jahrh. der Kern eines Gutes war, das 8 jest fremdhschstl. Dörfer bildeten, und wovon ein Zweig des Kunstadtischen Geschlechtes den Beinamen "v. Lestnic" sührte. Eben damals bestand hier 1 Beste nebst 1 Freihose (dieser noch um 1628), und zu 1464 wird auch einer Kirche daselbst urfundlich gesdacht. Zum J. 1545 vgl. man den Artistel "Lautsch Kalten."

Das Gut halb. Braune besteht aus ben Dorfern:

9. Braune (Wranowa), welches 2 St. s. vom Amtsorte im Gebirgsthale liegt und in 2 Theile zerfällt, beren einer zum Domin. Bistupig 35), ber andere aber zu Ziablowiß gehört, Letterer begreift, mit Einschluß der 1/4 St. von hier entfernten und auf einem hohen Bergrücken liegenden Ansiedelung Jarowiß, welche aus 6 H. bessteht, in 40 H. 208 E. (98 mnl. 110 wbl.), die zur Seelsorge nach Braun-Dehlhütten gewiesen sind.

10. Besdickow (Bezdekow), 1 1/4 St. s. vom Amtorte im

<sup>38)</sup> dt. na Bausowe wined. po sw. Martin. 34) Der amtliche Bericht nennt diesen Ort wiederholt nur ein »Dorf«, jedoch, wie es scheint, irrig, ins dem er nicht nur bei Schwop und auf der Baver'schen Karte von Mähren, sondern auch seit 1447bis1764 in Urkunden fortwährend als »Markt« vorkommt (S. Besiger). 35) Sieh. S. 193.

Thale, begreift in 85 h. 262 C. (125 mnf. 137 wbf.) und ift und Busau eingepfarrt.

11. Wessely), 1 St. s. gleichfalls im Thale, beitt aus 21 H. mit 215.E. (107 mn.. 108 wbl.), die auch zum Bnix Kirchsprengel gewiesen sind. Zum J. 1545 vgl. man den Ante Lautsch Kalten.

Zwittau, Tafel=Herrschaft des Olmüker Erzhithums.

Diese, in der Eigenschaft als königl. böhmisches Lehen seit em 1165, wo sie der Olmüß. Hig. Friedrich (1160 — 1173) im Olmüßer Bisth ume geschenkt haben soll'), demselben Erzüst gehörige "Tasel-Herrschaft") liegt im äußersten Westen des Kraiel. wo dieser mit dem Königreiche Böhmen zusammenstößt, und wird ». D. von den Dominien Borotin, Mähr. Triban und Leitomischelisteres in Böhmen), im S. von der Stadt Brüsau und Hillendick wiß (diese im Brünn. Kreise), im W., außer dem Domin. Kusük (Brünn. Kr.), von dem böhmisch. Chrudimer Kreise (Domin. kusmischel, Bistrau, Deutsch-Bielau, und k. Leibgedingstadt Politschistund im R. von der Schutzstat, dann der Hilberschaft.

Beschaffenheit. Mit Ausnahme der Schutsstädte 3mm tau und Brüsau, und der ihnen unterthänigen Dörfer, beträgt to nutbare Flächeninhalt 19987 Joch 1225 Q. Kl. Dave:

werden verwendet

Dominital. Ruftifal. 177 30ch 743 Q. Kl. 12615 30ch 231 C. L. Bu Medern » Wiesen 128 --132 1034 — 957 · » Gärten 294 361 - 1013» Hutweiden 2 — 178 . — 707 **—** 527 » Waldung 1419 — 1102 3541 — 548 Gumme: 1727 **t**49 18260 - 376

In Hinsicht ber Lage gehört ber nordwestliche Theil der her: schaft einer hochliegenden Fläche, der südöstliche aber einem Mittele gebirge an. Die ältere Formazion wird auf diesem Gebiete verbertschend von Rohlensandstein, im Wechsel mit schiefrigem Kalkmergei. bituminösen Thonschiefer und Mergelsandstein überlagert. Roblen: sandstein, Rohlen= und Diluvial=, sowie Alluvialsormazion bilten.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Schwoy Topogr. I. 515 Alle anderen bisher bekannten Quellen ferzes gen hierüber. <sup>2</sup>) Ueber die zeitweisen Berpfändungen derselben K. i. \*\*\* die Geschichte der Stadt Zwittau.

wie 3. B. bei den Stadten Zwittan und Behsan, unter einander zussammenhängende Berge und Anhöhen, und im Sandsteine kommen (b. Zwittan, Lotschenauze.) Bersteinerungen von Schaalthieren häusig vor. Der Bergdau auf Rohlen wurde bisher noch nicht förmlich aufgedeckt. Trigonometrisch bemessene Punkte sind: die Anhöhe Mitztelseld (1/2, St. n. von der Greisendorfer Kirche) auf 229, 16, der Acel de hübel (500 Schritte d. vom D. Lotschenau) 237, 26, die Anhöhe Padel fa (1/4, St. n. vom D. Chrostau) 277, 19, die Anhöhe Dualka (1/4, St. d. von Unter-Rauden) 323, 57, und die Anhöhe Shumet (Chlumet?, 1/4, St. s. vom D. Chumet, Chlum?) 329, 50.

Als fließendes Gewässer ist nur der einzige Fluß 3 witta wa zu erwähnen, welcher im Gebiete des D. Stangendorf, an der Westseite der Herrschaft entspringt, durch mehre Quellbäche, die namentslich aus der Rähe der Stadt Zwittau kommen, verstärkt wird, und gezgen Süden forteilt, wo er, nämlich bei der Stadt Brüsau, schon besdeutend wird, indem er zahlreiche Bergquellen aufgenommen, ebenda mehre Mühlen in Betrieb setzt und zugleich die Gränze zwischen Mähren und Böhmen bildet. In der Gegend von Brüsau führt dieser Fluß schmachafte Forellen und übertritt im S. auf das Lettowitzer Gebiet. Te ich e giebt es nicht.

1

Die Bevölkerung begriff nach der Zählung vom 3. 1834, die beiden Städte und ihre Dörfer ausgenommen, 7464 Ratholisten, 1-54 Richtfatholiken helv. Bekenntnisses und 19 Justen, die letteren als Pächter von Bestandhäusern und fremde Familianten. Die herrschende Sprache ist die Deutsche, nur im südsößl. Theile, auf der s. g. Mannschaft (S. unten), wird Mährisch gesprochen.

Die Haupt-Ertrags- und Rahrungsquelle ist die Landwirthschaft, und neben derselben Flachsspinnerei, Leinweberei, einige Gewerbe und Taglohn. Dem Aderbau ist im Ganzen weder das auf dieser Hochebene bedeutend rauhe Rlima, noch der, entweder (im nordwestl. Theile der Herrschaft) thonartige, auf Sand oder Letten gelagerte, oder mehr leichte, aus einer Mischung von mehr Sand und Gestein als Thon (im sübl. Theile) bestehende Boden besonders zuträglich. Man baut Korn, Hafer und Gerste, vorzüglich aber Flacks und Kartosseln. Dieselbe Rauheit des Klima hindert auch den Obstdau, so das nur in den im S. gelegenen Dörfern edlere Aepfelsorten, jedoch meist in Hausgärten, gezogen werden. Die nordswestlichen Gemeinden Hermersdorf, Glaselsdorf und Stangendorf gewinnen etwas Aepfel und Kirschen gemeiner Gattung, und in der

Rahe des hschftl. Umtshauses hat man in neuester Zeit einen keinn Obstgarten angelegt, der mit den edelsten Aepfel= und Birnsonn bepflanzt ist. Die Vienenzucht zählte noch im 3. 1825 bei 504 Stocke<sup>3</sup>), soll aber gegenwärtig ganz unbedeutend seyn. Die Wist der werden zweckmäßig bewirthschaftet und enthalten vorzugsweit Taunen und Fichten, überdieß auch Föhren und Lärchen, an kanholz aber Buchen, Virsen und Linden; Espen und Saalweiden wir den ausgerottet. Die Jagb auf Rehe, Hasen, Repphühner und Schnepsen ist ziemlich bedeutend; von schädlichen Thieren werden Füchse und Marder geschossen.

Der Biehstand war im J. 1834:

Dominikal. Rustikal.
Pferde : 9 : 670
Rinder : 26 : 1708
Schafe : 609 Etuke;

überdieß auch eine bedeutende Zahl an Ziegen, Gansen und Somm

vieh. Die Obrigkeit unterhalt keine De, i erhöfe.

Polizeis und Kommerzials ewer be wurden von 142kmbemeistern betrieben, als: 1 Brauer, 1 Branntweinbrenner, 25 km n. Branntweinschänkern, 2 Büchsenmachern, 1 Drechsler, 1 Fufir der, 14 Fleischern, 1 Fuhrmann, 4 Gastwirthen, 1 Glaser, 1 steiner, 2 Maurern, 6 Müllern, 9 Obst. und Küchenhändlern, 2 Schlesfern, 1 Schönfärber, 6 Schneiber, 12 Schustern, 1 Steinus, 1 Strumpfwirter, 13 Tischlern, 1 Uhrmacher, 7 Wagnern, 2 (1) Bobern, 1 Zimmermeister und 6 sonstigen derlei Gewerben. Auch if der selbst ein Spezereihändler.

Der Jugendunterricht wird in 9 Trivial- und Mittle schulen ertheilt, aber die Armen erhalten Unterstützung um sub freiwilligen Beiträgen, indem es hier kein Armen-Institut mit beder tendem Stammvermögen gibt. Sanitäts-Personen sub 1 Wundarzt, in der Stadt Zwittan ansäßig, und 7 geprüfte heine men (2 in hermersborf, 2 in Greisendorf, 2 in Stangendorf, 1 u

Lotfdenau).

Jur Verbindung dieser Herrschaft mit der Rahe und Ferne bir nen die Postskrassen, welche aus der Stadt Zwittan wells über Mohren und Lotschenau nach Leitomischel, östlich über Liebt nach Olmütz, und südlich durch Vierzighuben und Brüsan nach Kriss sühren. Aus derselben Stadt, wo auch eine Post besteht, if ein F ter Handelsweg südsüdwestl. durch Stangendorf und Buschisc nach Politschta in Böhmen gebahnt.

Ortbeschreibung. Dieser Körper, welcher bis pur 3th

<sup>\*) »</sup> Mittheilungen« 1e. 1829. G. 61.

1774 bem Amte zu Murau untergeordnet war, besteht eigentlich aus 2 Theilen, nämlich aus der Hich ft. Zwittau und aus der s. g. Mannschaft, oder den erzbischöstichen Lehen. Das Dberamt für beide besindet sich in dem, der Stadt Zwittau unterthäuigen und an sie im S. anstoßenden Dorfe Bierzighuben, wo das dießsobrigktl. Amtshaus, nebst 1 Brau- und Branntweinhaus besteht. Das Dorf selbst wird unten bei der Stadt Zwittau besprochen. — Was die

1

ľ

- I. Hichft. 3 wittan an fich betrifft, so besteht sie aus folgen. ben Dörfern:
- 1. Chrostau (Chrastovva), 2 ½ Meil. südl. vom Amtsorte an der Brünner Poststrasse, ½ St. unterhalb Brüsau gelegen, besseht aus 27 H. mit 171 E. (81 mul. 91 wbl.), enthält 1 Wirthshs. und ist nach Brüsau eingepfarrt.
- 2. Glaselsdorf (Skleny), 1 Ml. osd. im Gebirgsthale, von 68 H., 430 E. (200 mnl. 230 wbl.), besitzt unter dem Schutz des Religionsfondes eine, nach Einziehung des Bruderschaft = Rapitals für den Ralvarienderg bei Jaromieritz (2000 fl.) von dem genannsten Patron im J. 1785 mit 3250 fl. Rapital gestistete Lotalie und Schule (Zwittan. Delan.), deren uralte Rirche zu den hl. Aposseln Peter und Paul 3 Altäre und 2 in den IJ. 1504 n. 1521 gesgossene Gloden hat. Ihren Sprengel bildet nur dieser Ort, der I Gemeindehs. enthält und in der Rähe eine Feldkapelle der schmerzhaften Mutter Gottes mit 1 Altar hat. In der Borzeit des stand hier höchst wahrscheinlich eine Pfarre, die jedoch spurlos eins ging. In der Racht vom 23. auf 24. Juni 1839 verlor die Kirche durch einen frechen Diebstahl 1 kostbaren Kelch.
- 8. Greifendorf, 1/2 Ml. s. bei der Brünner Posistrasse im Thale an der Zwittawa, welche den Ort seiner gauzen Länge nach durchsließt, zählt 330 H. mit 1896 E. (841 mnl. 1055 wbl.), und besitt eine dem obrgktl. Schutz und Zwittauer Dekanate untergeordnete Pfarre mit Kirche und Schule, zu deren Sprengel nur dieses D. gehört. Die Kirche ist der hl. Martyr. Katharina geweiht, wurde 1710 neu aufgebaut und hat 4 Altäre nebst 2 angebauten Kapellen, auf dem Thurme aber unter 4 Gloden 2 aus den 33.1503 und 1530. Schon vor 1270 bestand hier eine Pfarre, um welche Zeit der Olmütz. Bischof Bruno die im D. Pohler (j. zur Hichft. Trisbau gehörig) eben damals errichtete und von dieser Gemeinde mit 1 Acker bestistete Kirche dem Greisendorfer Pfarrer zur Besorgung und den Acker zum Rutzgenuß zuwies 1). Im 3. 1673 verbrannte der

<sup>4)</sup> Urt. des Bisch. Bruno für das Erbgericht in Ober-Heinzendorf,

ganze Ort, sammt dem Pfarrhose, der Kirche und allen Kindens sachen. — Bon der dasigen Ansäßigkeit gehören 9 h. mit 52 E. den Stadt Zwittau. Im J. 1576 bestättigte Bisch. Johann dem alten Stanislaw v. Pawlowsky und dessen Sohn Wenzel das ihnen von Bisch. Johann Grodecky 1573 vergabte Lehen in Gr. erbeigenthür lich ), welches (14 Unterthanen) 1530 der bischöft. Lehen-hosschurber, Georg Kamenohorsky v. Kamenahora, der Zwittauer Statz gemeinde um 1000 fl. mbr. verkauste).

4. Zeinzendorf Dbers (Hyndina hornj, auch Handorf). 2 St. so. im Gebirgsthale, begreift in 141 H. 942 E. (511 ml. 431 wbl.), und hat eine vom Religionsfond 1786 bestistete und son mem Schutz auch unterstehende Lofalie mit Schule, deren Sprwgel auch das fremdhschftl. (Domin Tribau) D. Pobler zugewiese ist. Die St. Rifolaustirche wurde an der Stelle einer schalten und baufälligen von dem Brüsauer Pfarrer, Franz Ant. Strübock, im J. 1759 neu aufgeführt und obendrein noch mit 1000lk stiftet, enthält 3 Altäre, und unter 4 Glocken 1 vom J. 1599, cm Rte aber mit unleserlicher Aufschrift. Bischof Bruno soll bin von 2470 eine Pfarre errichtet haben, die höchst wahrscheinlich im 16m Jahrh. in protestantischen Besitz überging und um 1630 ansgesen wurde. Daß dieser Ort ursprünglich von einem Heinz angelegt und ihm auch benannt wurde, unterliegt keinem Zweisel.

5. zermersdorf, auch zermsdorf (Kamena hora), hi Schwon hermesborf, 1 Ml. d. auf einer Anhöhe, begreift is 143 S. 947 E. (412 mnl. 535 wbl.), und besitt unter obryld. Schut eine Pfarre und Schule (3wittau. Defan.), deren Sprengel nur auf diesen Ort beschränkt ift. Die Rirche zur hl. Maria Rag dalena wurde 1749, theils auf ihre eigenen, theils auf Bobltbatt. koften neu erbaut, besitt 4 Altare und eben so viele Gloden, weicht in den 33. 1411 (?), 1546 und 1592 gegoffen wurden, mas verm: then läßt, daß hier schon in alter Zeit eine Pfarre gewesen, ter w mentlich im J. 1614 ber katholische Seelsorger Blafins Angukit Replat v. Müglit vorstand. Rady einer Anmerkung in den biefisel Matrifen wurde das Gotteshaus von den im J. 1642 hier burd ziehenden Schweden aller Rostbarkeiten und Schriften berandt, und im 3. 1715 herrschte hier die Pest, an welcher 9 Personen verschie den. Im 16. Jahrh. führte von diesem D. das ritterliche Geschleck Ramenohorffy v. Kamenahora ben Beinamen, n. Gome bemerkt auch (worüber uns der amtliche Bericht keine Auskunft giti daß in der Rahe ein vom Olmus. Erzbisthume zum Lehen gehend

b) dt. w Brne w pond, po fm. Waclaw. 6) dt, w Kromer. d. fw. Giili

bürgerl. Freisassenhof sich befinde, in dessen Best bis 1792 seit mehr als 150 33. das Geschlecht Vorberger gewesen, und dessen jes weilige Inhaber im Styl der Lehens-Kanzlei "der arbeitsame Mannugenannt wurde. Noch muß bemerkt werden, daß 3 Hh. daselbst mit 19 E. ein Eigenthum der Stadt Zwittau sind.

6. Lotschenau, auch Lotschnau, (Locnow, auch Lacnow),

1/2 Ml. n. an der Strasse nach Landstron und mit dem böhmisch. D.

gleichen Namens zusammenhangend, besteht, mährischer Seits, aus

158 H. mit 931 E. (416 mnl. 515 wbl.), wovon 18 H. mit 104

E. der Stadt Zwittau gehören, besitt 1 Schule und ist nach Zwittau eingepfarrt. Es besteht hier 1 Wirthshaus.

7. Mohren, nicht Mohrn (Javvornik), 3/4 Ml. wnw. an der Posistrasse nach Leitomischel, zählt in 71 H. 370 E. (158 mnl. 212 wbl.), hat 1 Schule und ist gleichfalls nach Zwittau eingepfartt. Es

find da 2 Wirthshh.

8. Gehlhütten Chrostau= (Lhota Chrastova), 2 1/2 Ml. s., nahe beim D. Chrostau und links von der Brünner Poststrasse, von 18 H. mit 101 E. (44 mnl. 57 wbl.), gehört in die Seelsorge nach Brüsau.

9. Rauden Nieder= (Rudna dolnj), auch Rauden Unster=, 2½ Ml. so. in einer Niederung, von 30 H. mit 199 E. (95 mnl. 104 wbl.), hat 1 Schule und ist ebenfalls nach Brüsau eingepf.

- 10. Rausenstein, besser Rauhenstein (Kamen ostrj), 1 Ml. wnw. hart an der Gränze Böhmens, wohin es auch, nämlich nach Karlsbrunn (Hichft. Leitomischel), zur Seelsorge gehört, besteht aus 2 Theilen, dem mährischen und böhmischen, deren ersterer 30 H. mit 128 E. (57 mnl. 71 wbl.) begreift. Wenn der Ort in der Borzeit "Rausen" hieß, so wurde er 1331 an einen v. Fulstein verlauft, und Otto v. Fulstein überließ ihn 1362 dem Olmüß. Domherrn Herbord, welcher ihn wieder 1366 der Stt. Annakapelle bei der Domkirche und deren Rektor geschenkt hatte"). Der zu Böhmen gehörige Theil von nur 4 Hh. wurde im J. 1668 angelegt").
- 11. Stangendorf (Wandula), einst Wayndol, ½ Ml. wsw. an der Strasse von Zwittau nach Politschka, zählt in 213 H. 1272 E. (592 mnl. 680 wbl.), und besitt unter obrgitl. Schut und Zwitzauer Defanat eine Pfarre Administratur mit Schule, deren Sprengel nur dieser Ort bilbet. Die Str. Andreastirch e wurde im J. 1693 neu erbaut, 1789 aber gewölbt und erweitert, und zwar aus ihrem Bermögen, hat 1 angebaute Kapelle, 2 Altare und 3

<sup>7) 3</sup> U rt. de fer. V. post. fest. S. Jacob, in Vigil. 1006 Martyr, X. Oqtobr. 8) Sommer, 24 öhmena V. Bd. S. 189,

Gloden, beren 1 im J. 1572 gegoffen wurde, die 2 anderen abet unleserliche Aufschriften enthalten. Am untern Theile des Ihrnet soll die in Stein eingehauene Jahrzahl 1149 (wohl 1449) ju lein sepn. Rach der Aufschrift der Glode vom J. 1572 verbramme beganze Ort sammt Kirche entweder in diesem Jahr, oder furz vorte Obwohl die hiesigen Matriten erst mit dem J. 1652 beginnen unterliegt es doch keinem Zweisel, daß die Pfarre daselbst lange zu vorher bestand.

Alle bisher angeführte Dörfer, worin Erbrichtereien bestehn mögen ), wurden, mit Einschluß von Hansdorf (?), Bierzighnka, Mußlau und Langendorf (Mährisch-Wiesen), so wie den Stüden Impittau und Brüsau, anfänglich durch den Olmüß. Bischof Rille im L 1892, neuerdings aber 1513 durch Bischof Stanislaw Impigegen 8 Schol. Gr. jährl. Zins. von der Anfallsverpslichtung enthurden, indem sie die dießfälligen Begabnißbriese vom Bisch. Rillulen der Einnahme der Stadt Zwittau durch die Hussiten verloren.

II. Die s. g. Mannschaft, oder Lehen (mahr. Mansins), so genannt, weil sie einst ein Bisthums-Lehen war und erst andie des 16. Jahrh. gegen das jetige Lehen-Gut Hermerstoft er meredoriste klave des Preraner Kreis. und in Schlessen — Troppan. Kr. — in gend) zu der Zwittauer Herrschaft eingezogen wurde, besteht auf senden ganzen, oder Theil-Dörfern:

1. Besdietsch (Bezdecy), 3 Ml. osd. vom Amtsorte und schie und schien Brunner Kreise, zählt 21 H. mit 126 E. (55 mnl. 71 wbl.) who gehört in die Seelsorge nach Raubanin (Domin. Oppatowit).

- 2. Chlum, 3 Ml. ofo. an der Strasse von Triban nach lette wit und auf dem Lettowitzer Gebiete (Brunn. Kr.), wohin and kr größte Theil des D. gehört. Das Domin. Zwittan besitt hier 13 ft mit 68 E.
- 3. Deschna (Dessna), 2 /2 Ml. oso. im Gebirgsthale, vor? S. mit 157 E. (69 mnl. 88 wbl.), besitzt unter Schutz des Religionische sine von demselben Patron im 3. 1788 errichtete kofalit mit Schule (Oppatowitz. Defanat), deren Sprengel auch die CL. Rumburg und Ober=Smrschow, nebst den fremdhicksische Bahno, Porat=Dehlhütten u. Unter=Smrschown verleibt sind. Die St. Peter= und Paulkirche wurde von den Olmütz. Erzbischof Gf. v. Kolloredo in den 33. 1781 u. 1782 un erbaut und hat 2 Altäre. Bei der früher hier bestandenen war schaum 1850 eine Pfarre, welche damals an das Leitomischler Bischen um 1850 eine Pfarre, welche damals an das Leitomischler Bischen

<sup>.9)</sup> Diefe, so wie Dublen und andere ermähnenswerthe Gedände futi: im Amtsperichte nicht. 10) dt. w Olomuo. w ned. pr. sw. Bitem.

abgetreten wurde 11), von ihren weiteren Schicksalen weiß man jedoch nichts Zuverläßiges. Ein kleiner Theil von diesem D. und von Rumburg, der angeblich aus 9 H. mit 40 E. besteht; gehört zur Haft. Lettowiß.

- 4. Rochow, 3 Ml. osd., unweit von Lettowitz, wohin auch ber größte Theil des D. unterthänig ist. Das Domin. Zwittan besitzt hier nur 5 H. mit 35 E.
- 5. Nowitschi, ober Nowitsch (Novvicy), 23/4 Ml. s., ebenso wie Rochow gelegen. Davon gehören 8 H. mit 37 E. zu Zwittau, die übrigen 17 H. aber zu Lettowiß.
- 6. Aumberg, 2 1/2 Ml. ofd. an der Kreisgränze gegen Lettowitz, besteht aus 20 H. mit 121 E. (58 mnl. 63 wbl.), die in die Seelssorge nach Deschna gewiesen sind. Etwa 5 H. daselbst gehören zum Domin. Lettowitz.
- 7. Smrschow Dber- (Smrzow horný), nahe bei Rumberg gegen D., zahlt in 32 H. 174 E. (84 mnl. 90 wbl.), gehört in die Seelsorge nach Deschna.
- 8. Swarow, 3 Ml. ofd. im Brunner Kreise gelegen, besteht im Ganzen aus 23 H. mit 187 E. (58 mul. 79 wbl.), wovon der größte Theil (16 HH.?) zu Zwittan, der Ueberrest aber zur Hschst. Lettewiß gehört 12). Es ist in die Seelsorge nach Ranbanin ge-wiesen.

Dem diesobrigktl. Schute unterstehen die 2 Municipals Städte Zwittau und Brüsau, von welchen Rachfolgendes bewerkt wird:

1. Zwittau (mahr. (Zwilawa latein. Zwillavia), liegt auf einer weiten hochebene, die fich im D. in ein sanftes Thal sentt, auf den von Olmüt und Brunn nach Leitomischel, Politschla und weiter nach Böhmen sührenden Posiskrassen, 4 Posten von Olmütz gegen W. und eben so weit von Brunn gegen R. entsernt, und besteht aus der eigentlichen Stadt, 1 Borstadt und mehren Borstadtgassen, was zussammen 594 H. mit 3699 E. (1819 mnl. 1880 wbl.) ausmacht. Die E. sind insgesammt Katholiten vorherrschend teutscher Bunge, und untersiehen der Gerichtsbarkeit eines aus einem Bürger-weister und 4 Räthen bestehen Magistrats, deffen Glieder, mit Ausnahme des Syndisus, ungeprüft sind. Bon den Manern, welche in der Borzeit die Stadt umschlosen, haben sich nur wenige Ueberreste erhalten, und die ehemaligen Ballgräben sind entweder zu Wasserbedältern, oder zu kleinen Obstgärten umgewandelt; auch die 2

<sup>11)</sup> Urt. 14) Schwop Topoge, I, 462.

<sup>5.</sup> Bend.

Stadtthore, die einstens bestanden, wurden vor mehren Jahren ihm tragen. Der Stadtplat bildet ein längliches Biered, wiche von folid gebauten, beinahe burchgehends mit 1 obern Stodwert un zum Theil and mit f. g. Lauben verfehenen Saufern umringt if, m mitten darin befindet fich eine aus Stein gemeiselte Marienfant nebst 1 Röhrtasten. In der gegen R. gefehrten Sauferreihe fieht au das bethürmte Rathhaus, das sich jedoch, außer seinem sein Bau, burch nichts besonderes auszeichnet. - Bon Rirdengeban den find 3 zu bemerten, namlich: 1. die Pfarrfirche gur Me riene Seimfuch ung in ber Stadt, unweit von bem ehemalign nobern Thore", welche auch "Stadtfirche" heißt und worin feit ihm feierlichen Weihe am 7. Mai 1804 burch ben Dlmut. Suffigu bischof, Alois Joseph Gf. v. Rolowrat, der tägliche Pfart - Gutte dienst abgehalten wird, mahrend sie bis dahin nur die "Rlofen: 11 Spitalfirches (von den Pramonstratenser Ordensmannen und des Spital, das einstens ihrer Obhut anvertraut war) genannt und Rach bem furchtbaren Brande vom 4. Sept. 1781, welcher fie | ...... der ganzen Stadt und dem größten Theile der Borftadte verpla, wurde sie auf Rosten des Fürst. Erzbischofs, der Bargerscheft # aus ihrem eigenem Vermögen mit einem Anfwande von 1869? ! wieder aufgebaut und im 3. 1796 eingeweiht. Sie mift in in Lange 28, in der Breite 9 1/2, und in der Hohe 10 Alftr., bat den halb der Safristei 1 Dratorium, 5 Altare, auf dem Cher eine m Ign. Staubinger 1798 verfertigte treffliche Orgel von 24 Rig stern, und auf dem 28 Alftr. hohen Thurme 3 Gloden aus wurt Beit. Die schönen Bildhauer- und Stuccoarbeiten, sowie bie & goldungen auf dem Sochaltare, welches mit einem, auf Rofen M Greifendorfer Insaßen Joh. Hanig von bem Diretter ber l. I. Di ler-Atademie zu Wien, hubert Maurer, im J. 1795 meisterhaft w geführten 18 1/2 Fuß hohen Blatte geziert ift - wie and jenen der Kanzel und an dem marmornen Taufbecken, wurden von in Brunner Kunftlern T. Schweigel und Joh, Beil verfertigt. Die? Seitenaltare bes hl. Krenzes und bes hl. Balentin haben ebenfil schr schone Blatter, welche ber Wiener Atabemifer Georg Tough, unter Aufsicht bes obigen Maurer 1797 gemalt hatte. Unter M anderen in der Kirche hangenden Bildern gibt es 2 (der fl. Bend und die hl. Ludmiffa) von dem tüchtigen Branner Runkler Dat Ch stein, nebst 2 andern (d. hl. Ivs und d. hl. Wolfgang) von den Die müter Hanke, und vor etwa 3 33. hat die musterhafte Sorglet des gegenwärtigen dasigen Erzpriesters und Pfarrers, Drn. Finde nand Stuchlit, nicht nur die ganze Rirche auf Roffen vieler Boli

thater geschmadvoll erneuert und mit vielen Megkleibern versehen, sondern anch mit einem gut gemalten f. g. Rreuzwege von 12 in fost= bare Rahmen eingefügten Blättern und 2 Altaren (d. hl. Anna und dem f. g. Rredenzaltar) ausgestattet. Unter ihren geweihten Gefä= Ben ift eine Monstranz von Silber mit ber Jahrzahl 1521 mertwürdig. - Bou dem in der Rahe biefer Kirche gestandenen Pramoustratenser=Rloster, das and Spittel= ober Spital= floster, von bem ihm gehörig gewesenen Spitaladern genannt wurde, haben fich nur wenige Nachrichten erhalten. Mit großer Wahrscheinlichkeit vermuthet man 13), daß es von bem Olmus. Bischof Heinrich Bbit, jenem großen Beforderer dieses Ordene in Mahren, um 1145 gestiftet worden, in welchem 3. er auch bie Pramonstratenser - Abtei zu Leitomischel gegründet hatte, und es foll unter dem (verftummelten) Ramen "Jedohna" eine Filial-Probstei bes Gelauer Stiftes gemefen fenn. 3m 3. 1256 ichentte Bifch. Bruno ber Pramonftratenfer-Abtei zu Leitomischel nicht nur den Zehend von allen Aedern, von der Stadt an bis zur bohmischen Granze, als Ausstattung der neu gegrundeten Pfarre ju Zwittan, sondern auch das Patronat über diese und alle in der Umgegend neu zu errichtenden Pfarren, und überdieß noch als Zugehor ber Pfarr-Dotirung auch einige Geldeinfünfte in ber Stadt Gewitsch, nebst 3 Aedern, beren 1 an ber Stelle, von Alt-3wittau, der andere bei Reu- oder dem jegigen Zwitt,, und der 3te bei dem D. Drbalowic (besteht nicht mehr) lag, wie sie die Pfarre in Alt-Zwittau nals Ausstattung von alter Zeit her befeffen." Auch follte ber jeweilige (Ordens-) Pfarrer städtischer Rotar fepn und mit bem bischöflichen Richter dem Gerichte in Zwitt. vorsigen 14). Im Jahre 1364 stand dem Kloster ein Ritlas als Prior vor, welcher damals mit dem Leitomischler Domkapitel ei= men Bergleich in Betreff einiger bem besagten Domtapitel von 3wittau abzureichender Zehende schloß 12). Seit 1418, wo der lette Bischof von Leitomischel, Johann von Prag, Bischof zu Dlmut geworden und die Leitomischler Bisthums-Guter in huffitische Sande geriethen, war der jeweilige Prior zu Zwittau beständiger Berwefer des Leitomischler Bisthums, aber schon 1425 wurde das Klofter, in das fich mehre Domherren von Leitomischel geflüchtet ha= ben follen, von den huffiten ausgeplundert, das Gebaube fammt der Rirche aber, deren Zerstörung schon beschlossen war, auf vieles Bitten ber Zwittauer Bürgerschaft verschont. Zwischen 1453 und

<sup>13)</sup> S. Brünn. Bochenblatt 1825 Nr. 37. 14)dt, VIII. Id. Nov. 15) Baldin, libr, Brection.

1457 waren Benedift, 1468 Johann v. Ruina, miden 1497 unb 1503 Riflad, 1509 Arneft unb 1525 Erfal Privren daselbft und zugleich Berweser bes mehr erwähnten Die thums Leitomischel, aber ber lettgenannte, wie auch Gregor (Enfet), Johann (Scholastifus), Wenzel (Cantor) und Convent bes 3witten Rloster traten 1525 dem Olmut. Bischofe Stanislaw Pawleuft alle Zinsleute des Zwittau. Spitals, ode Recker, Garten neck! Wiese bei bem D. Wayndol (jest Wandula, tentsch Stangenberf ab, wofür ber genannte Bischof bem Spitale einen immerwährnen Bins von jahrl. 17 fl. mhr. von der Stadt Zwittan anwiet, mit 1533 einige Wiesen nebst 1 Lahn, insofern dies dem Spitale gebit hatte, bem bafigen Infagen, Michael Dietrich, um 825 Ml. m 3 fl. mhr. jahrl. Zinses vererblich verkaufte 16). Racher soller be noch einige Pramonstratenser als Seclforger bei ber hiefigen Man bis 1554 gelebt haben, wo fie, nach Absterben des Prier Bolf gang, nach Hradisch bei Olmüt auswanderten und die Zwittun Pfarre an Beltgeistliche überging '). Das Stiftegebaude sellig ber jetigen Rirche gegenaber, und auf ben Grundmanern beifche stehen gegenwärtig mehre Burgerhaufer, fo bag vom Alofer w noch einige unterirdische Reller und Gange abrig find. — Die Et Egidiusfirch e in ber oftl. Borftadt, nabe bei ber Dimiger Ich straffe, in welcher mahrfcheinlich feit der Auflosung des eben bem chenen Rloftere bis 1804 der Pfarr-Gottesdienft abgehalten wink ist ein altes, inwendig mit 6 Ruppeln versehenes und auswärtige 6 je 5 Schuh diden Pfeilern gestüttes Gebande, bem 2 Rapelin ? Ehren der Mutter Gottes und des hl. Ritolans angebaut find. Et enthält 6 Altare, beren 2, nämlich bas hohe und jenes ber Dutt Gottes, gut gemalte Blatter von dem Zwittaner Ludwig Geiffe (1742) und dem Olmützer Mathias Leitner (1705) aufmeift haben, bann 8 Grafte nebst mehren theils fehr beschädigten, ibell unleserlichen Grabsteinen, und auf dem 24 Alfer. hohen Thum! in neuerer Zeit gegoffene Gloden. Ringsherum ift ber Friedhei, 1 es werden darin jest nur Todtenmeffen abgehalten. Rach einen be figen Kirchenbuch vom J. 1691 murde diefes Gotteshans, durch Bei hilfe der Gemeinden und anderer Wohlthater, im 3. 1679 108 Grund auf neu erbaut, und am 8. Mai 1689 von bem Dimit Enfe fragan-Bischof, Joh. Jos. Gf. v. Breuner geweiht. In der Rate bie

obiejow. P. Arpsta. Agl. auch »Brunn. Bochenblatte 1825 & 14: 27) Spstorge mista Litompffie od Frant. Geljnta. B. Litom. 1838.

'er Rirche fieht der solid gebaute Pfarrhof. — Die Rirche jum il. Florian, auch "Schul- und Spitalkirche" genannt, liegt am ig. niedern Stadtthore, wurde zwischen 1731 u. 1733 auf Rosten ver Burgerschaft solid erbaut und besitt 3 Altare, wovon 2, nämlich sie des hl. Anton und des hl. Franz, schone Blatter von dem Tribauer Thabb. Supper gieren. Jenes bes hohen, bann bie Fredfen im Predbpterium und die 14 Passionsbilder au den Wänden, find 1765 von dem Grulicher Franz Moschner gemalt worden. Die Kirche ist von inem Gebaude umschloffen, bas ursprunglich zu einem Rlofter betimmt war; als das Bermogen gur Bestiftung desfelben nicht gueichte, hat man es zum Spitale verwendet und 1776, nachdem den Spitalern bas gegenwärtige Wohnhaus angewiesen worben, barin eine Musterichule für Anaben und Madchen eingerichtet und einen Ratecheten gestiftet, der auch daselbst wohnt, den Unterricht in der Religion ertheilt und täglich die hl. Messe zu lesen verpflichtet ft. — Die Zwittauer Pfarre, mit welcher auch bas gleichnamige Detan at verbunden ist 18), untersteht dem Fürst erzbischöft. Schute, ind zur Geelsorge sind hierher, nebst der Stadt, auch die DD. Greiendorf, Lotschenau, Mohren und Vierzighuben geviesen.

Bon den andern Gebäuden ist, etwa mit Ausnahme des städtisch. Brauhauses und der bürgl. Schießstätte außerhalb der Stadt gegen W., keines besonders erwähnenswerth, obwohl sie meistens von gutem Materiale aufgeführt sind, und von k. k. Behörden besinden sich hier nur ein Rameralgefällen = Kontrolls amt (1 Kinnehmer und 1 Kontrollor), dann eine Fahr- und Briefpost.

Das stadtische Gebiet, welches eine Hochebene bildet, begreift, nit Einschluß des D. Bierzighuben, 3124 Joch 515 D. Kl., und ist von der Hichft. Zwittau, so wie von dem bohm. Domin. Leitomischel D. Rezelsdorf) umschlossen. Aus den Duellen der im R. liegenden tädtischen und herrschaftlichen Wälber und aus jenen der s. g. Kirshenwiesen im S. bildet sich ein Bach, welcher südlich absließend und ich mit den Stangendorfer Gewässer vereinigend, den Namen 3 w i tea wa annimmt, welchen er bis zu seiner Einmündung in den Fluß Schwarzawa unterhalb Brunn behält. Der vorherrschend aus schwes

Das Zwittauer Dekanat besteht aus den Pfarren: Zwittau, Brusau, Greifendorf und hermersdorf, der Pfarren Udministratur Stausgendorf, und den Lokalien: Glaselstorf und Ober heinzendorf. Der gegenwärtige Pfarrer und Dechant, hr. Ferdinand Stuchlik, welcher eine sehenswerthe Münzsammlung besigt, ift zugleich Bostowizer Erzepriester.

rem Lehm bestehende Boden und das rauhe Klima dieser Geged ift weder dem Ackerban, noch der Obste und Bienenzucht vortheilhaft, weshalb bürgerl. Gewerbe und der Handel mit dießfälligen Erzeigen nissen die Haupt-Ertragse und Nahrungs quellen sind. Die land wirthschaftlich en Boben fläch en bei der Stadt und dem D. Vierzighuben betragen

|                 |           |     |    |          |    |     | Dominital. |     |        | Ruflikal. |     |          |  |  |
|-----------------|-----------|-----|----|----------|----|-----|------------|-----|--------|-----------|-----|----------|--|--|
| Ħn              | Aecern    | 5   | 5  | •        | *  | 8   | 300        | 296 | Q. Kl. | 2537      | Sec | 1367 2.5 |  |  |
| .>>             | Wiesen .  | •   | *  |          | 3  | 3   | -          | 410 |        | 326       | -   | 836 -    |  |  |
| *               | Hutmeiten | \$  | 2  | \$       | 3  |     |            | 906 |        | 3         |     | 1224 -   |  |  |
| <b>&gt;&gt;</b> | Waltungen | 5   | \$ | <b>.</b> | •  | 105 |            | 392 |        | 138       |     | 1484 -   |  |  |
|                 |           | Sui | mm | £:       | \$ | 117 |            | 401 | *      | 3007      |     | 111 -    |  |  |

Der Biehstand begriff im J. 1834, mit Ausnahme teifin den Hausbedarf nothigen Borsten= und Federviches, 138 Pfan, 454 Rinder und 171 Schafe, insgesammt Rustikal. Die Erfagnisse des Ackerbaues beschränken sich auf Rorn, bedeutend mehr hain Kartoffeln und Flache. Wichtiger find, wie gefagt, die Kommig und Polizei = Gewerbe, die von beilaufig 542 zunftigen Mein. Silfsarbeiter nicht eingerechnet, betrieben werden. Darunter in man, (nach bem vom Magistrat im Jahre 1834 an die f. k. mit. schles. Staate-Buchhaltung eingeschicktem Berzeichnisse): 1 Rufit schmied, 1 Gürtler, 1 Spengler, 1 Feilhauer, 1 Schmied, 174 Inde macherund Tuchscherer, 2 Gerber, 4 Riemer, 2 Sattler, 9 fartn (barunter 5 bedeutende Schönfarbereien), 1 Buchsen= und 3 Amm macher, 2 Drechster, 2 Wagner, 1 Buchbinder, 1 hafner, 1 Uhr macher, 1 Maler, 7 Strumpfwirter, 205 Weber, 3 hutmader. 2 Seiler, 4 Kürschner, 4 Leberer, 4 Handschuhmacher, 6 sonfis Rommerzgewerbe, 17 Fleischer, 1 Müller, 5 Brod: und 1 3ude: bader, 7 Dba- und Ruchenhandler, 1 Brauer, 3 Gastwirthe, 13 Bier-, Wein= und Branntweinschanker, 1 Raffeesieder, 5 gaftit der, 2 Glaser, 2 Kurschmiede, 2 Maurer, 1 Rauchfangkehrer, 3 50% fensieder, 7 Schlosser, 15 Schneider, 26 Schuster, 6 Tischler,? Wachszieher und 1 Zimmermeister. Der handelsstand beile! aus 4 gemisch. Waarenhandlern, 1 Gisen= u. 1 Schnittmaaren hande lung, 4 Hausirern u. Krämern, und 2 Garn=, Leinwand=, Kaitmu Baumwollmaarenhandlern. Das bebeutenbste Gewerbe ist die Lid macherei, bie auch mit Maschinen und einem solchen Reife betrie ben wird, daß man jährl. wenigstens 3345 Stf. Tücher, und auffti ter-Barchent bei 39737 Stück erzengt, und damit gute Geschäfte " Brünn, Wien und Pesth macht. Den innern Berfehr beleben 4 3all m à r t't e (Mont. n. Maria Lichtmes, Mont. n. Maria Deimsall Mont. vor Egibi, und Mont. n. Martin.), nebft 2 großen Bodit

1

Mont. n. Georgi, Mont. n. Gali), Flach & = und Garn markten alle Montage), Wolles (d. Donnerft. n. Krenzauffindung und noch 2 barauf folgende Donnerst., Donnerst. n. Egibius und 3 barauf.folzende Donnerst.), Roß= (alle Mont. burch die ganze Faste bis auf vie Charwoche exclusive und z gewöhnliche Woch en markte (alle Mont. und Freit.). Mittelst der hier sich vereinigenden Post= treffen von Brunn und Dlmüt ift 3m. theils mit diesen Städten, theils mit Politschka und Leitomischel verbunden, und daß hier auch 1 f. f. Poft besteht, ift ichon früher bemerkt worden. Mittelft f. g. Stell- ober Gesellschaftemagen, welche aus Bohmen hier durch nach Brunn und von da wieder jurud nach Bohmen jeden Tag, nach Di= nut aber 8 Mal in ber Woche gehen, gelangen Reisende, für deren Interbringung daselbst 5 Gast- und Wirthshäuser bestehen, dnell und um billigen Preis in die bezeichneten Gegenden. -Sanitate = Person en find: 1 Dr. ber Arzneikunde, 2 Wundirgte, 1 Apothefer und 4 geprüfte Hebammen. — Das ftabtische, ereits um 1789 gegründete Urmen-Institut, besaß am Schluß 1e6 J. 1833 ein Kapital von 7410 fl. 18 fr. W. W., wovon 75 Dürftige unterstützt wurden, und nebstdem ist hier auch ein, jest in inem Gemeindehaus unterbrachtes Spital für verarmte Bürger, as einstens mit liegenden Gründen gut bestiftet war 19), dermal aber iur bei 3320 fl. W. W. an Stammvermögen besitt, welches aus rommen Bermachtnissen einiger Privaten zwischen den 33. 1803 u. 1880 herrührt, und fatt 6, nur 3 mannliche Pfründler unterhalt. luch bestehen da 3 Studenten = Stiftungen, nämlich des . Partschenborfer Pfarrers Paul Wenzel (18. Dft. 1686) von 4000, er BB. und dafiger Bürger Adam und Johann Schwarz (15. Dez. '732) von 1660, und der Dechante von Tribau und Leipnik, David mb Albert Christelly, von 1500 fl. W. W., wovon im Sanzen 4 ame Studierenbe unterftust werben.

Ueber die alteste Geschichte von Zwittau weiß man nichts Geswsse. Eine basse Handschrift vom I. 1656, betitelt: ber Wegswiser für die StadtsProtokolle, versetzt dessen Gründung in das J. 819, während es nach der Meinung Anderer am Ende des 11ten Iarh. von Swatowa, Gemahlin des böhm. K. Mratislaw angelegt woden sein soll. Jedenfalls bestand in der nordwestl. Nähe des gesgemärtigen Zw. ein viel älteres gleichnamiges Dorf, das der Dismütr Hig. Friedrich sammt der jezigen Hichft. Zwittau um 1165

<sup>186.</sup> ju den 33. 1525 u. 1533 die Geschichte des jemals hier bestandenen famonfratenser . Stiftes.

bem Dimug. Bisthume geschenft hatte, und bas auch entweber fen bamals, ober bald nachher eine Pfarre befaß, berer jum 3. 1238als einer palten aber eingegangenens urfundlich gedacht wird. Rachen diefes alte Zwittau aus bisher unbefannten Urfachen verobete, hat Bi schof Bruno bas bermalige um 1250 nen angelegt, es zur Stan m boben, mit einer Erbvogtei, einem Gerichte und der Pfarre verfche, deren Patronat und Zehende er 6 33. später, wo er als Gränzed Zwittauer Kirchenwaldes die Gipfel der Berge gegen Bohmen, von m das Baffer nach Mahren abfließt, bestimmte, bem Leitomischler Die monstratenser - Stifte geschentt hatte 26). Bischof Synet verlieh 1811 bem Bogte Gerlach, für tren erwiesene Dienfte, Die hiefige Begtei wozu der 3te Denar von allen Strafgeldern, 1 Badftube, 3 Binchanf., 1 1/3 Fleisch=, 7 Tuch= und 16 Schuhbante in ber Stadt, 3 Mt. jahrl. Binf. von 3 Mühlen außer ber Stadt und 1 Mühle mit 3 Radern in Brufan gehörten, und 1354 verfaufte Bifch. Johann daffelbe Gerick mit der oben angeführten Zugehör, bann 8 Grosch Binf. von ber "Rastemühle," 1 große Wiese an der obern Seite vor ber Stadt, den öben Dublplat in Brufan, 4 gahne weniger 3 Mnthen in Bierpieteben, seinem Lehensträger Rourad v. Leitomischel vererblich um 208 . Mf. 21). Im J. 1322 hatte R. Johann bem Bisch. Konrad bewikiget, in 3w. einen von allen landesfürstl. Leistungen und Gerichten freien, nur bem Bisthume unterthänigen Juben halten zu burfen 23), nub A. Wenzel erlaubte 1399 bem Bischofe Johann Mraz auch von 3m. Bolle und Mauth beziehen zu durfen 23). Derfelbe Bischof Johann verpfändete jedoch bald nachher die Stadt fammt der gleichnamigen Herrschaft, die aber sein Rachfolger, Ladislans v. Rrawer, vom R. Sigismund um 1407 wieber ausgeloft hatte 24). Die huffiteuftarme brachten auch über biese Stadt großes Unglud. Es wird ergable 13), baß, als Ziffta im 3. 1428 mit seinem Heere aus Mahren nach Bob men jurudzog, und Müglig bereits eingeafchert hatte, 3m. vom gle: den Schidsale nur burch ben Umftand befreit wurde, bag ber bame lige Burgermeifter in 3w. mit Bifftas Unterbefehlsbaber, Profe

der Geschichte des Jwitt. Prämonfratenser - Kinsters Gesagte. 21k. Switaw. Cal. Febr. und dt. Medric in die Omn. Sanctor. Diese Adoese hat Bischof Johann im J. 1349 dem Gohne seines Diensmannes Bm. Niklas, und einem andern Niklas, Sohne Peter Bono's, für deren st lagen beim Ausbaue der ganz eingegangenen bischoft. Burg Blarks (Brünner Rr.) in 300 Mt. verpfändet (dt. Pustmir. die d. Genigundi).

22) dt. Prag. V. Id. Aug. 23) Beries p. 138. 24) Ibid p. 135. 25) Son

em Rleinen, noch von ber Schule aus befannt war, und burch Furprache dieses ehemaligen Mitschülers für die Stadt Schonung erbat; erner, daß ein anderes Taboritenheer im 3. 1425 unter demfelben drotop die Stadt ohne Gegenwehr einnahm, weil die durch bas Unlud des schrecklich behandelten Leitomischele, welches fich muthig ertheidigt hatte, gewarnten Einwohner fich gutwillig den Unbolden interwarfen, und nur einzelne Plunderungen, j. B. bas Klofter und ie Pfarrfirche, aber feine Zerftorungen zu erbulben hatten. Aber iesem widerspricht der Inhalt der weiter angesührten flädtischen degabnisbriefe aus den 33. 1518, 1564 u. 1587, aus benen viele iehr erhellt, daß die Stadt an Maneen, Thoren und Gebänden une emein gelitten, und die meiften Privilegien verloren hatte. 3me dergrößerung bes Ungludes trug nicht wenig bei, daß fich bald nacher der ranberische Pardus v. Wrattom = Richemburg der Stadt (und verrschaft?) gewaltsam bemächtigt hatte, welchen bie zu Mezeritsch n 3. 1440 versammelten Stande Mahrens und Bohmens gur gutilligen Herausgabe derselben an den Olmut. Bischof binnen einer estimmten Zeitfrist zu nothigen suchten 20). Db biefe Rudgabe etolgte, bleibt um fo ungewiffer, als man lieft? ), bag um 1480 Bohulaw v. Postupic im Beste von 3w. war und ihn 1484 an Johann Swojanowffp v. Kunstadt abgetreten haben foll. 3m. 3. 1486 verieh jedoch R. Mathias der Stadt, welche daher schon im Besth des disthums gewesen sein muß, und zwar auf Fürbitte des Olmüt. Bisjumsverwesers, Johann Bischof von Warbein, einen Lten Jahrmartt uf Mariens Reinigungs-Tag28), und Bisch. Stanislaw gab 1518 wohl ber 3w. Stadtgemeinde, als auch dem D. Vierzighuben und Hen ju Diefer Berrschaft geborigen Dorfern, bann ber Stabt Bruju und dem D. Muglau das Bererbrecht gegen jahrl. Bins, wie fie l fcon von Bisch. Riklas im J. 1892 erhalten hatten, wovon jeboch ie dießfallfigen Briefe bei der Einnahme von Zwittan durch bie inssiten verloren gegangen 25). Im 3. 1527 schenfte ber Bischof stanislaw einigen bafigen Burgern zum Erfat für ben Schaben, elchen fie durch Anlegung mehver obegettl. Teiche exlitten, die nahe tope "Galgenwiese" (Sibeniena), wovon er jedoch 3 abgetrennte itude Einzelnen theils verkauft, theils gegen Zins verliehen hatte 30), wie er 1588 der Stadtgemeinde, ebenfalls jum Schadenerfat bei elegenheit der Errichtung des "Schwarzen Teichet", einige Grund-

<sup>26)</sup> Urt. dt w Mezeic, d. sw. Tiburcy. <sup>27</sup>) Brünn. Bochenblatt 1826, S. 276. <sup>28</sup>) dt. w Lawe d. sw. Hieronym. <sup>29</sup>) dt. w Olom. w ned, pi. sw. Wjtem. <sup>30</sup>) dt. na Kromei. w pat, pp hpp. tele.

ftude und hutweiben geschenkt und ben Befit des Galgenwalbomi bestättigt hatte 31). Auch erhielt die Bürgerschaft von ihm 1540 l Bochenmarkt für jeden Montag 3"), vom Bisch. Johann 1547 abn ben Zins von einigen Sauschen und Tuchrahmen, sowie vom Retthause, zum Gemeindebesten und jenem des dasigen Spitale 13). Bifd Markus schenkte 1564 der Stadt, weelche zur Suffitenzeit mi Mauern und Wällen gefichert war, baran aber von diefen Feinen großen Schaden erlitten und ihre Begabnifbriefe verleren batti; Die hiesige Mauth, damit "sie sich erhohlen und Wege und Bride unterhalten könnte," und zugleich auch 1 Jahrmarkt auf den Monag nach Martini mit Freiung 34), sowie überdieß Bisch. Stanislan Im: lowsty die Stadt sammt der "Borstadta Bierzighnben, ferner die Gt meinde Brufau von allen Frohnen zu dem vom Bisch. Wilhelm ber Wickow erkauften Lehenhofe in Hermesborf gegen jährl. Gelhin entbunden, und bei den Städten freien Bierbran und Ausschanf, ban Galz Ein- und Verkauf in alle Dörfer dieses Dominiums, deren find nen bei dieser Gelegenheit naher bestimmt wurden, gestattet bam? Im J. 1580 erstand die Bürgerschaft von Georg Kamenshorft! Unterthanen im D. Greifenborf um 1000 fl. mhr. 31), und chikk 1587 von Bisch. Stanislam Pawlowsty nochmals die hiefige Math gegen jährl, 10 fl. mhr. abgetreten, und zwar zur Unterhaltung be Wege und 10 Bruden, ferner wegen besfern Emportomment, min sie von den Taboriten durch Angriffe, Feuer und Berheerungen a Mauern, Thoren und Gebäuben ungemein gelitten, und fich wegen unfruchtbarer Jahre, sowie wegen ber gegen bie Türken geleiftet Hilfe noch nicht erhohlt hatte" 37). Schließlich erlaubte der Karbisel und Bisch. Franz v. Dietrichstein 1606 ber Stadt mit rothen Bedfe fiegeln zu dürfen, entließ die Waisen aus der Hörigkeit, und gab ik die bis jest noch üblichen Viehmärkte gegen einen jährl. Zins von 4k mhr. 38), und als zur Zeit ber Rebellion ein Theil ber Bargerschei nebst mehren Gemeinden der Hichft. Zwittau von ihm und bem fr tholischen Glauben absielen, verzieh er großmuthig ben Renigen m bestättigte 1625 alle oben angeführte Gerechtsame ber Stadt 37). -Mittlerweile, nämlich im J. 1622, wurde die Stadt von einer M

<sup>31)</sup> dt. na Kromer, w pond. pr. sw. Urban. 32) dt. w Kromer. w 1918. 16 swut. ned. 33) dt. w Kromer. d. sw. Frantiss. 34) 2 Urff. dt w Kromer. d. sw. Waclaw. 36) dt. w Kromer. d. sw. Waclaw. 36) dt. w Kromer. d. sw. Waclaw. 36) dt. w Kromer. d. sw. Girj. 37) dt. na Kromer. 16. Brezna. 38) dt. w Kromer. d. sw. Grantissa. 38) dt. w Kromer. d. sw. Grantissa. 38) dt. na Niklspurg. 15. April. Alle nachfolgenden kollegen fürsten und Schupherren haben diese Begabnisse, deren Originis. Kadtisch, Rathhause aufbewahrt werden, ebenfalls bestättiget.

jeerenden Post heimgesucht, aber die Schweden benahmen sich auf hrem Durchzuge 1643 hier besser als anderswo im Lande, und auch 1645 ertheilte ihr Feldherr Torstensohn sowohl Zwittau, als auch Brusau eigene Schupbriese (Salva quardia), wodurch beibe Städte venigstens vor den gröbsten Difhandlungen gefichert waren. Auch ie feindlichen Preußen zogen nach der vereitelten Ginschließung Brunns im J. 1742 und 1758 nach der fruchtlosen Belagerung von Olmut hierdurch nach Bohmen zurück, in welch' letterm J. ihr Rotig, Friedrich II., daselbst übernachtete. Jener großen Feuerebrunk, velche die Stadt am 4. Sept. 1787 verzehrt hatte, wurde schon oben jedacht, und in den 33. 1813, 1814, 1821 u. 1825 hat sie burch heilweise 7malige Brande auch bedeutenden Schaden gelitten. Im 3. 1805 hat sich nach der Schlacht bei Austerlitz ein französisches Streiftorps bis hierher gewagt, und eine Brandschapung von 20,000 fl., theils am baaren Gelbe, theils in Baaren erpreßt. -Bon vorzüglichen Männern, die in 3w. geboren wurden ober hier selebt hatten, kennt man jene 3, die in den 33. 1361, 1387 und 1889 am der Prager Sochschule in der Weltweisheit den Doktorgrad rhielten, nämlich: Christian, Franz und Eberharb 10); ber siesige Dechant Melchior Ferdinand Sire fompilirte um 1690 bas Olmut. Rirchenritual; um 1680 gab der von hier gebürtige Wiljelm Jos. Putsch v. Grünwald eine aus dem Latein ind Teutthe übersetze Lebensbeschreibung des sel. Sarkanders im Druck hertus. Um 1712 lebte hier als Kantor der brave Tonkunstler Ferdis iand Blodig, welcher mehre musikalische Werke in Handschrift, sinterließ, und auch ber Augustiner bei Sti. Thomas in Brunn, Inselm Hader (geb. in Zwitt. 1731 ft. in Brünn 13. Mai 1772) vurbe seiner Zeit als Tonkunftler sehr geschätzt. Der tuchtige Maler ladw. Geißler lebte hier um 1740, und gleichzeitig auch ber gedicte Bilbhauer und Mitverfertiger der Marien - Bildfäule in Rahr. Renftadt, Severin Tischler. Auch der um seinen Orden nehrsach verdiente Piarift, Johann Chrisostom. Tomaschet (geb. 10. Dez. 1783), der ein brauchbares Buch über die Rechentunft. 1791), und ber hiefige Ratechet an der städt. Musterschule, Franz faich (geb. 1760), welcher eine Katechetif über die Religion im drucke herausgab (1794), wurden in 3w. geboren.

Die Bestitzungen der Stadt bestehen:

1. Ans dem D. Vierzighuben (Ctyridcet lanu), welches in

<sup>10)</sup> Mon. Univers. Prag. T. I. Bon dem ersten derselben heißt es win artibus in universitate Pragens longe primus inter Boemes et Moravos insiguitus est.«

der Borzeit als eine Borstadt von Zwittau galt, liegt nur 1/2 St. off. auf der Hochebene und an der Brünner Posistrasse, und besteht auf 185 H. mit 1062 E. (448 mnl. 614 wbl.), besitt 1 Schule, dem Istockiges Gebände auf Rosten des fürsterzbischöst. Grundherrn in 1889 nen aufgeführt wurde, und ist nach Zwittau eingepfartt. I dem hiesigen Schloß, welches sammt 1 Bran=, Brauntwein=und Wirthshause der Schutzobrigkeit gehört, ist der Sis des Oberaum für die Hocht. Zwittau. Auch besteht hier 1 gemisch. Baarenhadtung. Im I. 1392 wurde die Gemeinde von der Ausalberpsichtung entbunder, und diese Begünstigung im I. 1513 erneuert.

2. Bon dem bei der Hichft. Zwitten bereits angesihnen? Greifendorf gehören der Stadtgemeinde 9 H. mit 52 E. (21 ml.

31 wbl.), und

3. Vordem Df. zermersdorf 3 H. mit 19 E. (9 mml. 10 ml)

Brusau, auch Brisau (mahr. (Brezovo, latein. Bresovi), am Zwittawafluße, von ber Brunner = Zwittauer Poststrafe ind schnitten, 9 Meil. westl. von Dimüt, 4 Meil. nördl. von Brimm 2 Meil. subsudoftl. von 3mittau, offene Schute und Munisipal fa dt mit einem Magistrate, welcher aus einem Bürgermeifter mit 3 Rathen (bavon 1 geprüft und zugleich Syndifus) besteht, liegtus nem tiefen und engen Thale, hart an der Granze des bohmisch Ete bimer Rreises, auf 3 Seiten von bedeutenden Anhohen (barnnter bei "3wittauer," "Teutsch = Liebauer" und "Bohnauer Berg") tugt schlossen, und besteht aus 145 S. mit 988 E. (465 mul. 518 mil), welche insgesammt Ratholiten find und vorhereschend Texis sprechen. Rebst einer f. f. Fahr- und Briefpoft, ift hier auchnik Pfarre mit Schule, beren alterthumliche und in Rrengesforn fo baute Rirche bem hl. Bartholomans geweiht ift, und mit Einschlif fener in den 2 Rapellen, 5 Altare, auf dem Thurme aber mir! Gloden 2 aus den 33. 1446 u. 1505 (?) enthält. Die Altarblim find von dem hiefigen Maler Franz Werner (das am Socialism) vom Tribouer Franz Supper (der hl. Dreieinigkeit), dem Zwittand Leopold Leucher (d. hl. Johann v. Rep.), und bem von Iglan griffe tigen Johann Pistauer (b. unbestedten Empfängnis Marient) auf führt. Außerdem ift nahe bei der Stadt auf einem Sugel auch im f. g. Aushilfs tirche zu ben 14 hl. Rothhelfern, welche von mild Beiträgen hiefiger Bürger im 3. 1757 erbant wurde und mut 1 Alix enthält. Patron der hiesigen Pfründe, welche dem Zwittaner Deb

<sup>&#</sup>x27;41) 6. Geschichte der Stadt Zwittau.

nate untersieht, ift ber Fürkerzbischösliche Schutherr, und nebst ber Stadt sind hierher auch die DD. Chrostau, Chrostaus Delshüten, Mährisch=Wiesen, Mußlau, Nieder=Rauden hütten, Mährisch=Wiesen, Mußlau, Nieder=Rauden und en und Selsen eingepf. Bon andern Gebäuden ist nur der Pfarrhof, das Rathhaus und 6 Gastund und 6 Gas

a) bei ber Stabt:

|    |           | • |   |    | •  | •   | Domi | inikal.    | ,    |        | Ru  | stifal. | )    |          |
|----|-----------|---|---|----|----|-----|------|------------|------|--------|-----|---------|------|----------|
| MI | Medern .  | , | • |    |    |     |      |            |      | Q. Kl. | 605 | Sody    | 1563 | D. Al.   |
| >  | Wiesen    |   |   |    | 8  |     | -    | -          |      | -      | 13  |         | 283  | _        |
| >  | Gärten    | • | • | •  |    |     | •    | . —        | -    |        | 8   | -       | 642  |          |
| >  | hutweiden | ı |   | •  | •  | •   | 4    | -          | 1031 | •      |     |         | -    | <b>-</b> |
| *  | Waldung   | _ | • |    | •  | •   | 108  | 3          | 1008 |        | 187 |         | 1364 |          |
|    | •         |   | ල | um | me | : • | 115  | ; <b>—</b> | 1470 |        | 815 |         | 652  | *****    |

h) Bei ben Dörferu, aber indgesammt nur Rustikal: 503 Joch. 202 D. Kl. Aecker, 18 Joch. 101 D. Kl. Wiesen, 8 Joch. 807 D. Kl. Gärten, 1194 D. Kl. Hutweiden und 104 Joch. 289 D. Kl. Waldung. Der Biehst and zählt bei der Stadt 25 Pferde, 102 Rinder und 113 Schafe; bei den Dörfern aber 31 Pferde, 66 Rinder und 30 Schase, nebst dem nothigen Schwarz- und Feder-vieh, dann einigen Ziegen.

Der tragbare Boben ift im Ganzen mittlerer Art und vorzuge. weise nur bem Korn- und Haferbau zusagend. Die Obstbaumaucht ift auf Dausgarten und die gewöhnlichen Obstarten, als: Aepfel, Birnen und Kirschen, beschränkt. Die Baldung, welche. mit Tannen, Richten und Larchen bestockt ift, wirb, sowie die biegfällige Wirthschaft, vom schutobrgttl. Forstamte überwacht, und bie unergiebige niebere Jagb ift verpachtet. Die Berge liefern ein ziemlich gutes Materiale für Steinmete und Maurer, weswegen auch 2 Steinbruche im Betriebe find. — Rebft ber Landwirthschaft And die gewöhnlichen Polizei= und Rommerzial. Gewerbe die vor= züglichsten Ermerbe- und Nahrungsquellen ber Einwoh. ner. Sie werden in der Stadt und den 2 Dorfern von 147 gunftigen Meistern betrieben, als: 1 Brauer (ftabt. Brauhs, auf 11 Rag unb 1 Gimer), 3 Brobbadern, 8 Bier-, Wein- und Branntweinschantern, 1 Drecheler, 3 Ragbindern, 10 Fleischern, 2 Farbern, 6 Gastwirthen, 7 Gerbern, 1 Glafer, 1 Saberhandler, 2 hutmachern, 1 Rurichner, 1 Lederhandler, 4 Mehl-und 1 Sagemaller, 7 Mehlhandlern, 2 Ra= gelschmieden, 1 Dofthandler, 1 Orgel- und Inftrumentenmacher, 2

Riemern, 2 Sattlern, 1 Seiler, 4 Schmieben, 1 Schloffer, 2 Scien fiebern, 9 Schneibern, 13 Schustern, 1 Steinmet, 4 Striden, ! Tischlern, 1 Töpfer, 2 Tuchmachern, 1 Uhrmacher, 1 Bachenick, 3 Wagnern, 34 Webern und 1 Zimmermeister. handelelem find: 2 Spezerei=, Eisen= und gemischte Waarenhandler. In k Rahe von Br., nämlich 1/2 St. gegen RB. am Zwittewaflufe # an ber Granze mit Bohmen in einem anmuthigen Thale, fieht eine & deutende Papier=Fabrit des Alois Coon, beren Erjenguf meift in Brunn verbraucht werden, und an berfelben Zwittama fit noch 8 andere Papiermuhlen, unter denen besonders die in Ign. Schut eine gute Waare erzeugt, welche auch in Bien, Die und Ungarn Absat findet. In demfelben Thale, wo die Zwitten durch den aus Bohmen am Fuße des "Bohnauer Berges" hereinten menden Bach "Brunfluß" eine bedeutende Berstärkung erhält, mi ebenda Forellen nebst Hochten nährt, besitzt auch ber Tribaner Ind Kabrifant und Bürgermeifter, Jof. Wondra, 1 Zuchwalle, und us ringen Entfernungen betreibt baffelbe Gemäffer noch 4 andere, Im ten gehörige Tuchwalfen. Auch mehre Mühlen sett der nämlich 🎏 in Betrieb, wo insbesondere der auf dem jedesmaligen Wochennit ju Br. bei 200 bis 250 Mepen erfaufte, von Profinit und überlum aus den fruchtbaren Gegenden des Landes hierher gebrachte Bip vermahlen wird, und so ale "Brüsauer Mehl" in Zwittan und Brim den besten Absatz findet. Darauf beschränkt sich im Allgemeinen ber Handelsverkehr, welcher hierselbst durch 5 Jahrmartte (Meili nach Pauli Bekehr., Mittw. n. Kreuzauffindung, Mont. n. Im erhöhung, Mont. vor Lucia und Mont. n. Margareth — am Dieni vor letterm 1 Rosmarkt), ferner burch 2 große Wochenmarkt: (vor dem Palmsonnt. und Samstag vor Christi Geburt), dann Belle und Rogmärkte (am Dienst. vor jedem Jahrm.) unterfüßt wird.-Die Armenanstalt besaß am Schluße des 3. 1834 am batts Gelbe 1800 fl. 12 fr., wovon sie 10 der Dürftigsten unterfitz und für Ertrankungsfälle besteht hier 1 Bundarg und geprüfte Bebammen.

Als Vergnügungsort für einen Theil der Bürgerschaft und wohnenden Honoratioren dient zur Sommerszeit die hier bestehtelt

Shießstatte.

Die Geschichte von Brüsau ist bis jetzt wenig bekannt, man wie nur, daß es höchst wahrscheinlich schon als Stadt, mit den jett bis gehörigen Dörfern, bereits im 13. Jahrh. ein Eigen des Olmit köthums war, und als der böhm. A. Wenzel darauf, als ein landespiel Kasel-Gut, unerweisbare Ansprüche erhob, dem genannten Bishes

im 3. 1295 von demselben Könige formlich abgetreten wurde 42). Im 14ten Jahrh. gehörte 1 dafige Mühle mit 3 Radern zu dem Erb= gerichte in Zwittan, und im I. 1392 erhielt die Gemeinde von Bischof Riklas das freie Bererbrecht, welches ihr 1513 vom Bisch. Stani= flam bestättiget murde, weil die dießfällige erste Urfunde bei Welegen= heit ber Einnahme Zwittaus burch die Huffiten verloren ging. Im 3. 1581 murbe der Burgerschaft von der Schupobrigfeit freier Bier= bran und Ausschank bieses Getrankes auch in bie hichftl. Dörfer, sowie Ein- und Berkauf bes Salzes gestattet, und 1645 gab ihr ber schwedische Dberbefehlshaber Torftensohn einen Schugbrief, wodurch fie wenigstens gegen die größten Unbilden von Seite dieses Feindes gesichert sein mochte 43). Wegen ihrer Lage in einem so engen Thale leidet diese Stadt viel durch die Ueberschwemmungen des Zwittama= Fluges, was namentlich am 18. Mai 1798 ber Fall war, wo in Folge eines Wolfenbruches der Fluß nicht nur mehre Sanser und Scheunen fortriß, sondern auch einige Menschen und Sausthiere in seinen Fluthen begrub. Rach ber Schlacht bei Austerliß (1805) überfiel unversehens die Stadt eine frangofische Truppe, und erpreste von ihr nicht nur eine bedeutende Menge von Raturalien, sondern auch eine nicht unbeträchtliche Brandfleuer am baaren Gelbe.

Die der Stadt unterthänigen Dörfer sind:

- 1. Mußlau (Muzlov),  $\frac{3}{4}$  St. nw. von Brüsau, im Thale am linken Ufer der Zwittawa, besteht aus 26 H. mit 148 E. (59 mnl. 89 wbl.), ist nach Brüsan eingepfarrt. Unter der Ansäßigkeit gibt es nur 7 Bauern, die vom Feldbau und Fuhrwerk leben, die andern sind Häuster, welche sich vom Taglohn in den nahen Papiermühlen und Tuchwalken, dann vom Wollespinnen für die Zwittauer Tuchmacher ernähren.
- 2. Wiesen Mahrisch= (Wes dlauha), jum Unterschiede von dem nahen, schon in Böhmen gelegenen "Böhmisch-Wiesen" so genannt, einst kangendorf, bei Schwop und auf der Bayer'schen Karte von Mähren "Deutsch-Wiesen," /4 St. nw. ebenfalls im Thale und am linken Zwittawauser, zählt nur 10 h. mit 63 E. (30 mnl. 33 wbl.), unter denen es 4 Bauern und 6 häuster gibt. Es ist zur Seelsorge gleichsalls nach Brüsan zugetheilt. Wie und wann diese Dörfer an die Stadt Brüsau kamen, ist nicht zu bestimmen, jedenfalls aber sicher, daß sie 1392, und neuerdings im J. 1513, wo sie dieser Stadt schon zugehörten, das freie Vererbrecht von den damaligen Bischösen erhielten.

der Stadt Zwittau nach.

• • , 

## Register der Ortsnamen.

| <b>A.</b>                     | <u> </u>   |                               | ලි. |
|-------------------------------|------------|-------------------------------|-----|
| ~~~                           | <b>©</b> . | Bartelsdorf, D.               | 285 |
| damow, D.                     | 337        | Bartonow, D.                  | 285 |
| damsthal, D.                  | 337        | Bauschin, D.                  | 664 |
| chen, D.                      | 319        | Bedengrund, D.                | 851 |
| mfersborf,                    | 702        | Bedihoscht, »                 | 509 |
| bendorf, Gut                  | 206        | Bedihossf, »                  | 509 |
| bendorf, D.                   | 212        | Bedrichow, »                  | 461 |
| ler Heiligen, D.              | 590        | Begstrossice, »               | 410 |
| lhütten, D.                   | 730        | Béla, >                       | 212 |
| oisdorf, Dom. Goldenstein, D. |            | Belkowice, »                  | 514 |
| oiedorf, Dom. Plumenau, D.    | 664        | Bengtet, »                    | 731 |
| loisthal, Eisenfabrik         | 291        | Benatky, »                    | 731 |
| loiżow, Dom. Goldenstein, D   | 337        | Beneschau, »                  | 711 |
| loydow, Dom. Plumenau, D.     | 664        | Benessow, >                   | 711 |
| ta Givitas, Stadt             | 367        | Bente, »                      | 371 |
| ltendorf, Dom. Janowiz, D.    | 460        | Benkow, >                     | 371 |
| tendorf, Dom. Tribau, D.      | 804        | Benkowa, >                    | 169 |
| tstadt, Städtch.              | 334        | Beraun, Stadt                 | 747 |
| tstadt, D.                    | 804        | Berauna, »                    | 747 |
| tus lapis, D.                 | 373        | Bergstadt, Wift.              | 458 |
| idersdorf, Dom. Janowiß, D.   |            | Bestiek, D.                   | 165 |
| idersdorf, Dom. Sternberg D   | 730        | Bestiekow, D.                 | 873 |
| dlerka, D.                    | 233        | Besdietsch, D.                | 880 |
| idlersdorf, D.                | 233        | Bezdecy, Dom. Zwittau, D.     | 880 |
| inadorf, D.                   | 772        | Bezdecy, Dom. Tribau, D.      | 817 |
| now, D.                       | 772        | Bezdekow, Dom. Aussee, D.     | 165 |
| nosstow, D.                   | 774        | Bezdekow, Dom. Ziadlowiß, D.  | 873 |
| nosstow přednj, D.            | 816        | Bielkowis, D.                 | 514 |
| nosstow zadnj, D.             | 816        | Billowis, Capitular-Gut, D.   | 560 |
| nsdorf, D.                    | 319        | Billowis, Dom. Plumenau, D.   | 669 |
| nultice, D.                   | 319        | Biskupice, Dom. Tobitschau, D |     |
| hmerit, D.                    | 182        | Biskupiß, Hochk.              | 184 |
| pendorf, D.                   | 203        | Biskupit, D.                  | 191 |
| danek, D.                     | 811        | Biskupis, Dom. Tobitschau, D. | 772 |
| gesd, Gut                     | 865        |                               | 611 |
| gest, Dom Sternberg, D.       | 730        | Bistroschip »                 | 410 |
| gest, Dom. Ziadlowiß, D.      | 872        | Bistrowan »                   | 136 |
| gezd, Dom. Sternberg, D.      | 730        | Bjla woda, »                  | 291 |
| igezd, Dom. Ziadlowię         | 872        | Bilito, >                     | 232 |
| igezd zadnj, D.               | 170        | Bladensdorf, »                | 165 |
| 180w, Städtc.                 | 163        | Bladowik »                    | 731 |
| usse, Herrschaft              | 154        | Blasche, »                    | 285 |
| ustee, Städtch.               | 163        | Blaschow, »                   | 220 |
| itěchow, D.                   | 811        | Blatec, »                     | 136 |
| B.                            | 420        | Blaze, »                      | 136 |
| abice, D.                     | 438        | Blauda, Hichft                | 194 |
| abig, D.                      | 438        |                               | 201 |
| ārn, Stādt.                   | 1141       | Blatow, D.                    | 220 |
| 5. Band.                      |            | 57                            |     |
|                               |            |                               |     |

| Blegch, Borstadtgasse v. Olmüs 136 Bieich, Borstadtgasse v. Olmüs 136 Biesinka, Dom. Bistup. D. Bludonis villa, D. Bludow, D. Blumenbach, D. Bochdalow, D. Bochdelsbors, D. Bodelsdors, D. Bodelsdors, D. Bohautjn, D. Bohautjn, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bleich, Borstadtgasse v. Olmüs 136 Biostors, D. Bludonis villa, D. Bludow, D. Blumenbach, D. Bochdalow, D. Bochdalow, D. Bochdalows, D. Bochdalows, D. Bodelsdors, D. Bodelsdors, D. Bobautin, D. Bobautin, D. Bobautin, D. Bobautin, D. Brezowy, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Bludonis villa, D.  Bludow, D.  Blumenbach, D.  Bochdalow, D.  Bochdelsborf, D.  Bodelsborf, D.  Bobautin, D.  Bob |
| Bludonis villa, D.  Bludow, D.  Blumenbach, D.  Bochdalow, D.  Bochdelsborf, D.  Bodelsborf, D.  Bobautin, D.  Bohautin, D.  201 Březko, D.  Březowa, D.  Březowa, Mcelsbt.  Březowy, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Bludow, D. Blumenbach, D. Bochdalow, D. Bochdalow, D. Bochdelsborf, D. Bodelsborf, D. Bobautin, D. Bohantin, D. Bekantin, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Blumenbach, D.  Bochdalow, D.  Bochdelsborf, D.  Bodelsborf, D.  Bobautin, D.  Bohantin, D.  Benabetin, D.  Benabetin, D.  Benabetin, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Bochdelow, D.  Bochdelsborf, D.  Bodelsborf, D.  Bohentin, D.  Bohentin, D.  Benehetin, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Bochdelsborf, D. 805 Brezowy, D. 18 805 Bruchotein, D. 205 Bruchotein, D. 205 Benehotin D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Bobelsborf, D. 805 Bruchotein, D. 205 Benebotin D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Robentin, D. 205 Renebotin D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Pougotini e. Involutioning D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Bohudowice, D. 410 Briefto, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Bohuslawice, Dom. Ejed, D. 248 Bucheleborf, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Bohuslawice, Dom. Sobenftot 371 Budecko, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Bobuflamin, Dom. Cjed, D.  248 Budietichto, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Bohustawis, Dom. Sobenfidt. D. 371 Budigeborf, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Bohussyn, D. 664 Budikow, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Bebutin, D. 205 Bukowa, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Bolelauc, D. 773 Butowan, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Bollelaun, D. 773 Bukowany, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Boniowis, D 410 Bukowica, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Borotin, Gut 206 Bukowice, P.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Control of the contro |
| Total Contract of the Contract |
| Bornesow, D. 812 Bufau, Ctabtch. Brandfeifen, D. 461 Bufdin, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Brutrodow. D 203 Raggin Tone Gifenhere D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 002                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Bratterebort, D. 203 Bussin, Dom. Ziadlowit, D. 193 Buzow, Stadtch.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Braune, Dom. Biadlomis, D. 873 B                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Braune Salb., But, bei Bietup. 184 B apitulariGut, &                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Braune Salbe, But bei Biadlow 865 B om. Plumenen, ?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Braunfeifen, Ctabtch. 315 B                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Bretiom, D. 636 B                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Briefen, D.   805 B                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Remisire Some Stonestics, D. 371                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Brnieko, Dom. Sternberg, D. 734                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Rrodersborf, f.   483   Chapleow, 20.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Brodek, Mft.   692   Charmat, Rapit. Sur, &-                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Probet Teutiche, D. 524 Charwaty, Dom. Tobitichas, ?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Brofen, D.   815   Chirles, D                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Remozaica, Ctatio, 315   Chium, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Berunn Alt, D. 349 Chotin, P.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Brunnleft, D. 371 Chobin, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Brufau, Mepfftet.   892   Cholina. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Breace, D.  411   Spomotau, 20.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Brefe, D. 136 Chomutow, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Breffing, D   220   Chornis, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Brefinet, D.   192    Chofelice, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Brefinta, D.  212   Choreits, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Bresowia, Mcoffitt.   892   Chrastowa, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Brefowis, Hichft.   506   Chrbow, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Brefowis, D.  509   Chrifes, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Seas Ti Alt   Christoff, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Brezins, Dom. Bufau D. 220 Chromee, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Bresina, Dom. Eifenberg, D.   280   Epropan, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Brazina, Dom. Tribau, D.   805   Chusobyn, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

|                                     |            | _                                                            |            |
|-------------------------------------|------------|--------------------------------------------------------------|------------|
|                                     | 6.         |                                                              | <b>S</b> . |
| hudwein, Hichft.                    | 223        | Daubrawit, D.                                                | 257        |
| hudwein, D.                         | 231        | Deschna, D.                                                  | 880        |
| hwalcowice, Olmüger Erzbis          |            | Desna, Dom. Konig, D.                                        | 524        |
| schoft. Kammergut, D.               | 515        | Dessna, Dom. Zwittau, D.                                     | 880        |
| hwalkowice, Dom. Moris. D.          | 584        | Deutschhause, Lehengut                                       | 125        |
| hwaltowit, Olmütz. Erzbschfl.       |            | Deutschhause, Städtch.                                       | 141        |
| Rammergut, D.                       | 515        | Deutschlosen, D.                                             | 166        |
| hwaltowit, Dom. Morit               | 584        | Dedice, Dom. Wipomeric Mft.                                  | 506        |
| imburg Alts, Burg                   | 814        | Dedina nowa-, Dom. Koniţ, D                                  | 525        |
| lojetinium, Stadt                   | 499        | Dedinka, D                                                   | 166        |
| jatow, D.                           | 232        | Dedinka Nowa-, D                                             | 623        |
| zed, Hichft.                        | 233        | Detkowice, Dom. Cjech, D.                                    | 249        |
| jech, D.                            | 246        | Detkowice, Stadt Profinis, D.                                |            |
| zechowis, Dom. Plumenau, D.         | 664        | Diedis, Dom. Wicomeric, Met                                  | 506        |
| zechowis, Dom. Tobitschau, D.       | 773        | Dietkowis, Dom. Czech, D.                                    | 249        |
| zechowiß, Dom. Groß-Wister-         | • :        | Diettowig, Stot. Profinis, D                                 | 683        |
| nis, D.                             | 863        | Dietrichsdorf, D.                                            | 812        |
| zechuwek, D.                        | 682        | ittersdorf, Mähr. Neuftadt                                   | 621        |
| zellechowitz, Hichft.               | 132        | Landgut, D. Ditte-skare Dom Sternhere D                      | 731        |
| zellechowiß, Dom. Kl Hra: disch, D. | a 1        | Dittersdorf, Dom. Sternberg, D. Dittersdorf, Dom. Tribau, D. | 812        |
| zellechowis, Olm. Metroplt. Ka-     | 432        | Dilow, D.                                                    | 731        |
| pitel, Privat-Gut, D.               |            | Diohomilow, D.                                               | 376        |
| zeltschiß, D.                       | 548        | Dluhonice, D.                                                | 615        |
| zerhaf, D.                          | 773        | l                                                            | 615        |
| zernowier, D.                       | 286        | Doberseig, D.                                                | 461        |
| zertorei, D.                        | 412<br>773 | Dobrochau, D.                                                | 684        |
| zetkowis, D.                        | 1 1        | Dobrochow, D.                                                | 684        |
| junin, D.                           | ,          | Dobromélice, D.                                              | 269        |
| wrczow, Einschicht                  | 524        | Dobromielis, Hichft.                                         | 266        |
| abowa, D.                           | 774<br>483 | Dobromielis, D.                                              | 269        |
| akow, D.                            | 232        | Dobrecow, »                                                  | 461        |
| echowice, Dom. Plumen., D.          | 664        | Dörflein, »                                                  | 805        |
| echowice, Dom. Tobitschau, D        | 773        | Dörfles »                                                    | 805        |
| echowice, Dom. Gr. Bifter.          | ' '        | Doschna, »                                                   | 524        |
| nit, D.                             | 863        | Dorfel »                                                     | 166        |
| echuwek, D.                         | 682        | Doble »                                                      | 731        |
| echy, D.                            | 246        | Dolany. »                                                    | 429        |
| elciée, D.                          | 773        | Dollein, Hichft.                                             | 426        |
| elechowice, Dom. Kl. Dras           |            | Dollein, D.                                                  | 429        |
| disch, D.                           | 432        | Dolloplas, am Sannafluße, Gut,                               | 261        |
| elechowice, Olm Metrop. Ra-         |            | Dolloplas, » » D.                                            | 265        |
| pitel Privat:Gut, D.                | 548        | Dolloplaß, bei Dimun, Gut                                    | 259        |
| erhow, D.                           | 286        | Dolloclaß, » » D.                                            | 261        |
| ernowjr, D.                         | +12        | Deloplaz, » » »                                              | 261        |
| ertorige, D.                        | 773        | Doloplaz, am Hannafluße, D.                                  | 265        |
| erwena woda, D.                     | 290        | Domamislice, D.                                              | 664        |
| erwinka, D.                         | 182        | Domamistis, D.                                               | 664        |
| letkowice, D.                       | 712        | Domassow, Wit.                                               | 729        |
| tyricet lanu, D.                    | 100-1      | Domassow, D.                                                 | 412        |
| unjn, D                             | 524        | Domeschau, D.                                                | 412        |
| ussice, D.                          | 811        | Domstadtl, Mkt.                                              | 729        |
| wereow, Einschicht                  | 774        | Dorflik, D.                                                  | 805        |
| Ð.                                  |            | Drohan, D.                                                   | 664        |
|                                     |            | Drahanowice, D.                                              | 247        |
| laubrawica, D.                      | 257        | Drahanowit, Gut                                              | 233        |
| daubrawis, Hickft.                  | 250        | Drahanowit, D.                                               | 1247       |

57 \*

|                         | •      | <b>  6</b> . | 11                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------|--------|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Drahany, D.             |        | 664          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | { <b>E</b> .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Drahlom, »              |        | 548          | II Compande and the company of the c | 31                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Dreibuchen, »           |        | 872          | Il Graifaithann A                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | نانو<br>مد                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Dreihöfen, »            | •      | 182          | [] [D] A COOMA                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 95 <u> </u>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Drosdein, »             |        | 413          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Orobenau, »             |        | 372          | Chicklen Cone                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | ja                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Droždjn, »              |        | 413          | Grichnichebane 2                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Drozdow, »              |        | 372          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | <u>ئ</u><br>ب                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Drewnowice, »           |        | 265          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 201                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Drewnowig »             |        | 265          | Fröhlichsdorf, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 52.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Držowice, »             |        | 535          | 11 C 2 C                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 3.1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Oržovih »               |        | 535          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 1.11.0                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Dub, »                  |        | 615          | <b>6</b> .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Duban. »                |        | 433          | Garomérice, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | ői.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Dubany, »               |        | 433          | Gaworicko,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 21                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Dubcany, »              |        | 137          | Gebleredorf, ,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | -11                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Dubičko, »              |        | 372          | Ceblow,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | ¥32                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Dubisko, »              |        | 372          | Gedle,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 3.4                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Dubtschan, »            | ,      | 137          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Duldungsborf, D.        |        | 712          | Geppersdorf >                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | H                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Dwacetjn, D.            |        | 603          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 151                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Dwazetin, D.            |        | 603          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | W                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Dworec, Stdt.           |        | 487          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | •1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Dworek, D.              |        | 543          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 4 !4                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Dzbell, D.              |        | 472          | Gestřaby,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | y:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>C</b> .              |        |              | ,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Eberhardi villà, D.     |        | 1            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | £:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Cbersdorf, D.           |        | 337          | Gestrichow, Mahr. Rentall,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Edersdorf, »            |        | 337          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 671                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Eichorn, »              |        | 461          | Gestrichow, Dom. Sternberg, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | .ii                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Einoth, »               |        | 319          | Gestrichow, Dom. Triban, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 212                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Eisenberg, Hichft.      |        | 620          | ,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 4,0                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Eisenberg, D.           |        | 270          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | No.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Eisenberg, Teutsch=, D. |        | 281          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Eiwan, D.               |        | 621          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 123                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Eywany, D.              |        | 774          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 1.6                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Elba, »                 |        | 774          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 3!9                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Elbe, »                 |        | 337          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 13                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Elend, - »              |        | 337          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 125                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Engelsthal, Ansiedlung  |        | 166          | Gilkow, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 12                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Eppersmagen, D.         |        | 831          | Gjrikow, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 314                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Ernestdorf, D.          | •      | 863<br>774   | Glasdorf, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 314                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Ernstdorf Hinters, D.   |        |              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | الذ                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Ernstdorf Borders, D.   |        | 816          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | bil                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Erzberg, D.             | •      | 338          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 731                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Eulenberg, Hichft.      |        | 304          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 7 <b>3</b> ?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Eulenberg, Mft.         |        | 316          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 20                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| . Eulenberg, Schloß.    |        | 316          | 179                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 331                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| ~                       |        |              | Boldenstein, Stotchen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>.8.</b>              |        | '            | Goldstefn, Stotden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 132                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Keldhof, D.             | •      | 543          | Gräß, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Ó.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| · Felwice, D.           |        | 205          | Gregow, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 7.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Kerdinandsthal, D.      |        | 461          | Greifendorf, T.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | . 1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Ferreus mons, Dom.      | Eisen. |              | Großwaffer, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | ion in the second secon |
| berg, D.                | •      | 281          | Grumberg, Mit.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | ji<br>N                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Filipow, D.             |        | 380          | Gruna, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | r                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| •                       |        |              | •                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 5.         | <b>!</b>                                    | <b>S</b> . |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|---------------------------------------------|------------|
| Brumberg, Mtt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 284        | Herotice, D.                                | 287        |
| runa, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 806        | Herzogsborf, D.                             | 319        |
| drund, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 338        | Herzogswald, D.                             | 484        |
| drunddorf, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 591        | Hindina, D.                                 | 338        |
| runt, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 338        | Hintau, »                                   | 137        |
| drügau, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 137        | Hjnkow, »                                   | 137        |
| drūnau, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 806        | Hlasenica, D.                               | 735        |
| ₽.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 1          | Hliwica, D.                                 | 166        |
| labartice, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 337        | Hiwis, »                                    | 166        |
| javelbdorf, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 425        | Hlommica, D.                                | 321        |
| jabicht, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 863        | Hluboček, »                                 | 864        |
| lablow, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 424        | Hluchow, Gut                                | 350        |
| pactelsborf, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 287        | Hluchow, D.                                 | 353        |
| laček, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 249        | Hlusowice, Rapit. Gut, D.                   | 562        |
| laim erlow, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 339        | Hlussonis, » » »                            | 562        |
| salbseith, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 287        | Hnewkow, D.                                 | 373        |
| )amrmer, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 665        | Hniewte, »                                  | 373        |
| )ang enstein, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 462        | Hnogic, »                                   | 73t        |
| )aniowit, Hickory                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 344        | Hochstegn, »                                | 373        |
| )aniowiz, O.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 348        | Hochstein -                                 | 373        |
| )ann sdorf, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 338        | Hodolaný, »                                 | 562        |
| lano wice, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 348        | Hodolein, »                                 | 562        |
| lanussowice, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 338        | Hof, Stadt.                                 | 487        |
| )arroudsdorf. »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 462        | Hoffnungethal, D.                           | 221        |
| jartau Mährisch:, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 484        | Hohenfluß, D.                               | 287        |
| larti ce, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 484        | Sohenstadt, Bichft.                         | 353        |
| farti kow, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 287        | Sohenstadt, Studt.                          | 367        |
| yarti mkau »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 192        | Holba, D.                                   | 287        |
| [arti =nkow, >                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 192        | Holice, »                                   | 137        |
| lartimanice, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 665        | Solis, »                                    | 137        |
| jartn-ianis, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 665        | Holomauc, f. Hauptstadt.                    | 59         |
| saklicht, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 864        | Holubice, D.                                | 702        |
| jaischet, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 249        | Sombol, »                                   | 864        |
| jatschein, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 413        | Horfa, »                                    | 137        |
| laukowice, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 734        | Hornj Mesto, Mft.                           | 458        |
| laukowice,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 319        | Softerlig, D.                               | 288        |
| yaugwiß, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 319        | Hostice, »                                  | 288        |
| jausbrunn, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 712        | Hostjn, »                                   | 421        |
| jause Mähre, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 732        | Hrabowa, »                                  | 381        |
| legčjn, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 413        | Braby, Domin. Busau, D.                     | 222        |
| seidenpiltsch. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 484        | Praby, Dom. Beiß: Delhutt. D.               | 837        |
| seilendorf Große, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 372        | Hradéany, D.                                | 510        |
| seilendorf Klein:, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 373        | Hradec, D.                                  | 166        |
| beiliger Berg, Berg,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 405        | Hradečna, Dom. Aussee, D.                   | 167        |
| seimerlsdorf, D. seimerlsthal, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 484        |                                             | l l        |
| remerious, U.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 339        | Hradečna, » Haniowiz, D.<br>Hradetschna, D. |            |
| )einzendorf, Dom. Golbenst., D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 000        | Rlost. Pradisch, Amtsort.                   | 349        |
| )einzendorf, Dom. Ulleredf., D. )einzendorf Unter-, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |            | Rí. Hradisko, »                             | 391        |
| beinzendorf Obers, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 592        | Bradifto Rlein, pichft.                     | 391<br>443 |
| reinzhof, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 878        | Bradisto Rlein:, D.                         | 443        |
| lelwikow, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 592        | Hradisko male, »                            | 446        |
| henneberg, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 322        | Pradichan, D.                               | 510        |
| Jerauz, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 435<br>287 | Hrdebořice, D.                              | 774        |
| hermersdorf, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 878        | Prdiboris, D.                               | 774        |
| dermesdorf Rieders, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 287        | Druchow, »                                  | 703        |
| Accompany to the state of the s |            |                                             |            |
| dermesdorf Ober., D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 1927       | Hruba woda, D.                              | 863        |

| 4 4 10                                               |       | _ 1                                                               |
|------------------------------------------------------|-------|-------------------------------------------------------------------|
| <b>;</b>                                             | 6.    | , (£. )                                                           |
| Prubschit, Gut.                                      | 147   | Roteldhorf D. 19                                                  |
| Hrubschis, D.                                        | 149   | Josefow, D.                                                       |
|                                                      | 449   | Josesow, D. IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII                   |
| Hrubssice, »                                         |       | Spiephothut Mea, 2.                                               |
| brushfa, »                                           | 504   |                                                                   |
| Hrusska, »                                           | 504   | Kaverichin, D.                                                    |
| Hrepojn, Dom. Al. Hradisch, D.                       | 422   | nagerjn, D.                                                       |
| Hrebejn, Rapit Gut. D.                               | 562   | Ralten : Lautsch, Gut. x                                          |
| Srebtichein, Rammergut. D.                           | 516   | Kamena, D.                                                        |
| prebtschein, Dom Ri Brad. D.                         |       | Kamena hora, D.                                                   |
| Hreptschein, Rapit. Gut. L.                          | 562   | Kameń ostrj, D.                                                   |
| Hrjbeinec, D.                                        | 171   | Karek, D.                                                         |
| Huncowice, »                                         | 138   | Karlow, Dom. Eisenberg, D. 30                                     |
| Huntschowit, »                                       | 138   | Karlow, » Eulenberg, D. 13                                        |
| Husoberne, »                                         | 712   | Harlow, > Janowis, C. 16                                          |
| Huzowa morawska, D.                                  | 732   | 194                                                               |
| Huzowa némecka, Statth.                              | 141   | Hatiniaco, S.                                                     |
| _                                                    | 249   | Julioutian Animi                                                  |
| Hwold, D.                                            | 249   | <b>\PATTILIA</b>    <b>                                    </b>   |
| Hwozd D.                                             | 829   | Karledorf, Dom. Gisenberg, D. M. Rarleborf. Dom. Gulenberg, D. M. |
| Hyncice, D                                           | 878.  |                                                                   |
| Hyncina hornj-, D.                                   |       | Karlsdorf, » Janowit, & &                                         |
| Hynčyn dolnj-, »                                     | 592   | Keléice, D.                                                       |
| <b>3.</b>                                            |       | ACCITION -                                                        |
| Irmsborf, D.                                         | 462   | Rieferdorfel, Dorfden.                                            |
| Irschmann, »                                         | 221   | Ginitichek. D.                                                    |
| Jrssmany, D.                                         | 221   | Rirwein, D. Rladet, Gut.                                          |
| Jägerefeld, D.                                       | 439   | Rladet, Gut.                                                      |
| Jakubowice, D.                                       | 288   | WIRDER 91.                                                        |
| Jamartice, D.                                        | 462   | Claradorf. D.                                                     |
| Janauschendorf, D.                                   | 288   | Winnerson 3                                                       |
| Janaussow, Dom. Tribau, D.                           | 306   | Klanawice MRft.                                                   |
|                                                      | 458   | Olenamik. »                                                       |
| Janowice, D.                                         | 450   | Kleppel, D.                                                       |
| Janowis, Hick.                                       | 458   | Klösterle, »                                                      |
| Janowis, D. Eisenherg, D.                            |       | Klopina »                                                         |
| Janussow, Dom. Eisenberg. D. Janussow, » Hohenstot » | 374   | Klopotowice, D.                                                   |
| Committee                                            | 462   | Olanatamia D                                                      |
| Januarow. " January                                  | 637   | III O                                                             |
| Jaromieris, Gut.                                     | 637   | ii Middde, X).                                                    |
| Zaromieris, D.                                       |       | Rloster: Hradisch, Hoff.                                          |
| Jawornik, D.                                         | 879   | Rluschinet, D.                                                    |
| Tamony D.                                            | 594   | Klusow, D.                                                        |
| Jaworicko. Dom. WB.:Dein. D.                         | . 838 | Kluschinet, D.<br>Klusow, D.<br>Klusow, »                         |
| Kampritschen, » Busau. D.                            | 221   | Riuzynek, D.                                                      |
| Jamoritschko, » Wis Delh. D.                         | 838   | Knezypole, >                                                      |
| Zedl, D.                                             | 374   | Rnibig, D.                                                        |
| Selfiam D                                            | 232   |                                                                   |
| Jeschow, D.                                          | 468   | Rnihnis, »                                                        |
| Jessenet, Haft.                                      | 471   | Hnjžeci grunt, D.                                                 |
| Jessenes, D.                                         | 592   |                                                                   |
| Zestrebi Groß, D.                                    | 592   | 130 m m m m m m m m m m m m m m m m m m m                         |
| Jestrebi Klein:, D.                                  | 425   |                                                                   |
| Joachimow, D.                                        |       |                                                                   |
| Zoachimsborf, D.                                     | 425   |                                                                   |
| Joannis villa, D.                                    | 338   | H = a - '                                                         |
| Johannesthal, D.                                     | 374   | Koéow, *                                                          |
| Johnsdorf, Dom. Janowis. D.                          | 462   |                                                                   |
| Johnsdorf, » Tribau. D.                              | 806   |                                                                   |
| Johrnsdorf, Hick.                                    | 473   | Königsgrund, D.                                                   |
| Johrnsborf, D.                                       | 1477  | Ronigslosen, P.                                                   |
| ਦਾ ਵੱ<br>-                                           |       |                                                                   |

|                                       | 1 <b>6</b> . 1 | <b>)</b>                                      | <b>S</b> . |
|---------------------------------------|----------------|-----------------------------------------------|------------|
| logetjn, Stdt.                        | 499            | Kronau, Dom Rl. Hradisch, D.                  |            |
| tojetein, Hichft.                     | 492            |                                               | 563        |
| tojetein, Stet.                       | 499            | Rronau, Dom. Tribau, Mft.                     | 803        |
| tolleschau, I.                        | 375            | Rroneshof, D.                                 | 478        |
| tolloredo, »                          | 592            | - · ·                                         | 733        |
| lolsow, »                             | 375            |                                               | 339        |
| lomarow, >                            | 732            |                                               | 339        |
| tomarn, ».                            | 732            | ,                                             | 289        |
| lomňatky, »                           | 289            |                                               | 375        |
| lonice, Wift.                         | 523            | l <b>4</b> /                                  | 284        |
| tonis, Hichft.                        | 517            | Arumpisch, Gut.                               | 194        |
| tonis, Met                            | 523<br>204     | l <u>.</u>                                    | 205        |
| lopřinow, D.                          | 806            | [ · · · · · · · .                             | 666        |
| lornice,                              | 806            | Kielow, Dom Al Hradisch. »                    | 436        |
| fornig, »<br>foruna. »                | 377            | Krelow, Kapitular Sut. »                      | 563        |
| foruna, » forener, »                  | 713            | , , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,       | 592        |
| doienes, »                            | 713            | , –                                           | 524        |
| oschuschan, Gut.                      | 439            | l <u> </u>                                    | 524        |
| oschuschan, D.                        | 439            | 1 = a =                                       | 803        |
| tojow, D.                             | 221            | l = a = '                                     | 550        |
| toffe »                               | 375            | Rrenowis, »                                   | 550        |
| lossow, »                             | 375            | Rrenumet, »                                   | 666        |
| lostelec, Mft.                        | 663            | Krestanowice, D.                              | 483        |
| tostelet, »                           | 663            | Křiwankow, »                                  | 447        |
| topendorf, D.                         | 320            |                                               | 526        |
| topianau, »                           | 851            | Kżjwa, »                                      | 323        |
| lowalowice, Dom. Piesowis, D.         | 512            | 1 *                                           | 289        |
| lowalowice, » Moris, T.               | 582            |                                               | 591        |
| lowalowis, Lehengut.                  | 510<br>512     | Kejzow, D. Kuncice, Dom. Golbenstein. D       | 320<br>339 |
| lamalowis, Dom. Bresowis, D.          | 582            | Kuncice, » Rarleberg »                        | 485        |
| domalowiz, » Moriz, D. domarschow, D. | 232            | Kunčina, D.                                   | 807        |
| owarow, »                             | 232            | Rungendorf, Dom. Goldenft. D.                 |            |
| lozow, D.                             | 221            | Rungendorf, » Karlsberg »                     | 485        |
| ozussany, D.                          | 439            | Rungendorf, » Tribau. '»                      | 807        |
| rakowec, »                            | 248            | Runzendorf, Reu., D.                          | 808        |
| tratomes, Gut.                        | 233            | Kwitjn, D.                                    | 592        |
| tratowes, D.                          | 248            | Rwittein, »                                   | 592        |
| rakowice, »                           | 733            | Kyńicky, »                                    | 247        |
| Iralec, D.                            | 478            | Kyselow, »                                    | 137        |
| iralice, Mft.                         | 532            | <b>2.</b>                                     |            |
| tralis, Hichit.                       | 526            | Ladin, D.                                     | 472        |
| ralis, Met.                           | 532            | Ladyn, D.                                     | 472        |
| rasice, D.                            | 666<br>666     | Langendon, D.                                 | 817        |
| rasis, D.                             | 339            | Langendorf Obers, D                           | 314        |
| rastice, D.                           | 371            | Langendorf Unter:, Mft.                       | 314        |
| irasykow, D. irasdorf. >              | 339            |                                               | 733        |
| irchlebý, »                           | 591            | Lasce, > Reiden hight                         | 166<br>537 |
| rémany, »                             | 549            | Laschkau und Leschan; Höchft.<br>Laschkau, D. | 542        |
| irczmann, »                           | 549            | Laschtian, »                                  | 414        |
| tremetschau, D.                       | 592            | Laste, »                                      | 434        |
| dreuz, D.                             | 320            | Lasky, . »                                    | 434        |
| triegsborf, D.                        | 320            | Lasskow, »                                    | 542        |
| Irnow, D.                             | 439            | Lassiany, »                                   | 414        |
| trönau, Olm. kädt. Landgut, D.        | 1139           | Latein Riein-, Dm. Plumenau, D.               | 233        |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | , G.       |                              |                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------------------------|----------------|
| Latein Groß-, Rapitular-Gut, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |            | Liebe Alts, D,               | €.             |
| Lattein Groß., Dom. Plumen., »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 669        |                              | 485            |
| Lattein Rlein:, » Plumen., »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 670        |                              | 376            |
| Laučan, F.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 233        | u <u> </u>                   | 129            |
| Laucka, Dom. Chudwein, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |            | Lippein, D.                  | <u> </u>       |
| Laucka dlauha, Dom. Tribau, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 1          |                              |                |
| Laucka dlauha dolny, Mft.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |            | Littau, Landguter ber Stadt. | 11.            |
| Laučka dlauha horny, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 314        | Littau, Municipalftadt.      | 155            |
| Laucka studena, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 872        | Ljbina Moweska, D.           | 16.            |
| Lauta, 1.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 350        | Ljbsstžn, D.                 | 192            |
| Lauky, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 479        | Linhartice, D.               | Súo            |
| Lauterbach, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 829        | Ljpina, D.                   | 733            |
| Lautsch, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 166        | Ljpinka, D.                  | 167            |
| Lautich Raltens, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 872        | Litowle, Municipalstdt.      | 173            |
| Lautschan, Gut.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 223        | Lobnig, D.                   | 321            |
| Lantschan, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 233        | Ločnow, D.                   | 579            |
| Lautschka, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 232        | Lodenica, Morawska-, D       | 39             |
| Lechowice, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 258        | Lodenica némecka-, D.        | 733            |
| Lechowit, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 258        | Lodenig Deutsche, D.         | 733            |
| Lenz, Gut,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 292        | Lodeniß Mähr.,               | 139            |
| Lenz Dorfs, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 292        | Löwenau, D.                  | 3.7            |
| Lenz, Hof= D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 292        | Lomigsborf, D.               | 376            |
| Lepinka, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 167        | Loschau, D.                  | 414            |
| Lerchenfeld, D,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 447        | Loschitium, Stdt.            | EL             |
| Leschan, Dom. Laschkau, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 543        | Calmin Ciari                 | (£1            |
| Leschan, » Plumenau, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 671        | Losen, D.                    | 816            |
| Lesche, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 376<br>376 | Losjna nowa, D.              | 343            |
| Lesnice, D,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 376        | Possice, Othi                | 624            |
| Lesnis, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 543        | Lossow, T.                   | ,414           |
| Lessany, Dom. Laschkau, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 671        | Lesýna, D.                   | 525            |
| Lessany, » Plumenau, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 376        | Lotschenau, D.               | 5.79           |
| Lesstina, T.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 377        | Lubenice, D.                 | 1140           |
| Lewenow, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 865        | Lubienis, Gut                | 125            |
| Leren, Gut.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 873        | Lubienis, D.                 | 140            |
| Leren, Mit.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 247        | Lubnia Moravicalis, D.       | 6.             |
| Lhota, kom. Czech, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 291        | Lubnik, D.                   | 377            |
| Thota, Dom. Eisenberg, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 416        | Luderow, Gut                 | 612            |
| Lhota, » Kl. Hradisch, »<br>Lhota, » Sternberg, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 730        | Ludetow, D                   | 612            |
| L'hota bjla, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 836        | Luderow, »                   | 612            |
| Lhota chrastowa, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 879        | Ludmirow, >                  | 249            |
| Lhota čerwena, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 222        | Ludovici villa, D.           | 5 <b>4</b> 3   |
| Lhota Horakowa, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 213        | Ludwigsdorf, >               | 3.7<br>512     |
| Lhota Knely,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 525        | Ludwigsthal,                 | ₹              |
| Lhota Korbelowas, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 212        | Ludwikow, Dom. Tribau, D.    | ~29<br>~12     |
| Lhota Skoćowa-, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 212        | Ludwikow, » Uderedorf, 2     | S29            |
| Lhotta Stotschowas, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 212        | Lufa, Dom. Czech, D.         | 418            |
| Lhota Wranowa,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 292        | Luta, » Haniowis, D.         | 350            |
| Libein, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 603        | Lutawes, D.                  | 392            |
| Libina Nemecka, Met.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 622        | Lukawica, >                  | 592            |
| Libow, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 603        | Lupelle, D.                  | 593            |
| Libush, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 414        | Lupený, »                    | 593            |
| Libusse, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 414        | Luschis, »                   | 733            |
| Lichtenbrunn, D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 812        | Lugdorf, »                   | 3.7            |
| Lichtenthal, »                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 729        | Lutein, »                    | 550            |
| Liebau Mahrisch. D.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 167        | Lutjn, ' >                   | 550            |
| Liebau Teutsch-, Mit.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |            | Lutopec, D.                  | 312            |
| A STATE OF THE STA | y (        | ~                            | <b>J</b> • • • |

|                                     | . /> 1      | •                                     | . ~                 |
|-------------------------------------|-------------|---------------------------------------|---------------------|
| utopes D.                           | <b>6</b> .  | Mindston &                            | <b>S</b> .          |
| utotein, D.                         | 512<br>551  |                                       | 1 <b>6</b> 5<br>731 |
| utotjn, «                           | 551         |                                       | 292                 |
| utsch Langen:, D.                   | 808         | Mlegnice dwur, D.                     | 292                 |
| użyce, D.                           | 733         |                                       | 168                 |
| ybawa stara-, D.                    | 485         |                                       | 168                 |
| ysanica, Mtt.                       | 873         | Mödlig, »                             | 485                 |
| <b>97.</b>                          |             | Mohrdorfel, D.                        | 594                 |
| Rärzdorf, Dom. Eifenberg, D.        | 289         | Mohelnice, Stot,                      | 598                 |
| Rärzdorf, Dom. Ullersof. D.         | 329         | Mohrau Große, D.                      | 339                 |
| lagetyn, D.                         | 774         |                                       | 340                 |
| Raiwald, »                          | 485         |                                       | 321                 |
| Rajetein, »                         | 774         |                                       |                     |
| Raleny, »                           | 524         |                                       | 340                 |
| Jalikow, »                          | 808         | L ì                                   | 379                 |
| Malenjn, »                          | 636         | Moletein Alts, D.<br>Moletein Neus, » | 593                 |
| Aarchionis villa, D.                | 167.<br>435 |                                       | 594                 |
| Margelikow, D.                      | 435         |                                       | 594<br>593          |
| Raria : <b>Rron</b> , »             | 377         |                                       | 808                 |
| Rariendorf, Dom. Rl. Hrad. D.       |             | Molkow, D.                            | 142                 |
| Mariendorf, » Hrad. D.              | 425         |                                       | 636                 |
| Mariendorf, » Tribau, ».            | 818         |                                       | 340                 |
| Rartersborf, D.                     | 167         | Morawa hruba, »                       | 339                 |
| Marschendorf Alts, D.               | 852         |                                       | 340                 |
| Marsskowa, D.                       | 852         | Morawica dolny, »                     | 221                 |
| Raugendorf, »                       | 142         | Morawica hornj, D.                    | 321                 |
| Medla, D.                           | 168         | Morawicany, D.                        | 257                 |
| Medlice, »                          | 485         | Moravitschan, »                       | 257                 |
| Meedl, »                            | 168         | Motice, D.                            | 580                 |
| Rerotein, D.                        | 168         |                                       | 567                 |
| Refihor, »<br>Refis, Dom. Olmüt, D. | 816<br>140  |                                       | 580                 |
| Mefis, Landg. d. Stot. Littan, D    | 183         |                                       | 339                 |
| Mefin, Dom. Hradisch, D.            | 421         | M. 1                                  | 169                 |
| Reffinghammer, D.                   | 339         | Moskowice, D.                         | 169                 |
| Mexice, Landgut von Littau, D.      | 183         | Mostowis, »                           | 666                 |
| Mezihofy, T.                        | 816         | Mrsklice, »                           | 666                 |
| vlezyes, Dom. Olmüş, D.             | 140         | Müglitium, Stadt.                     | 864                 |
| Mezyce, » Hradia, »                 | 421         | Müglit, Stadt.                        | 59 <b>8</b><br>598  |
| Nérotja, » Ausse. »                 | 168         | Mühldorfel, D.                        | 182                 |
| Nérotja, » Hanivwik»                | 349         | Mürau, Hoft.                          | 584                 |
| Verowice, D.                        | 504         | Mürau, Mft.                           | 588                 |
| Vicato atare, »                     | 804         | Mürau Grunds, D.                      | 594                 |
| Michenau, *                         | 472         | Mußlau, D.                            | 895                 |
| Michlowit, *                        | 349<br>349  | Muslow, >                             | 895                 |
| Mierotein, >                        | 504         | Mychnow, D.                           | 472                 |
| Rierowik, »<br>Ristom »             | 221         | litayinow, w                          | 221                 |
| Milfow, »<br>Vislichowice, D.       | 349         | Mysliowiee, »                         | 666                 |
| Risliewiz, D.                       | 666         | <b>97.</b>                            | ł                   |
| Vitrowice, >                        | 258         | Na dolach, D.                         | 221                 |
| Mitterdorf, >                       | 817         | Rati, D.                              | 415                 |
| Mittrowis, »                        | 258         | Nakly, »                              | 415                 |
| Vijrow, Met.                        | 588         | Namest, ARt.                          | 610                 |
| Virowećek, T.                       | 594         | Ramiescht, Hick.                      | 603                 |
| Viladce, D.                         | 166         | Ramiescht, Mft.                       | 610                 |
| Mladegow, D.                        | iano i      | Nasoborek, D.                         | 188                 |
| ▼                                   |             |                                       |                     |

| •                                | <b>6.</b> |                                 | 0         |
|----------------------------------|-----------|---------------------------------|-----------|
| Nebes, D.                        | 380       | Nirklowis, D.                   | 1964      |
| Debetein, D.                     | 140       | Nowiey, »                       | 381       |
| Nebotin, »                       | 140       | Rowitschi, >                    | 881       |
| Nechutjn, »                      | 702       | Nowj dwur, Mhof.                | 1171      |
| Nectawa, »                       | 192       |                                 | 17        |
| Redweiß, »                       | 551       | Nowj zamek, Jagdichief.         | 17        |
| Nedwezy, Dom. Hohenstdt, D.      |           | Nowoplan, T.                    | 45        |
| M. 1 Olm Wester Conitul.         | 1.000     | Nowosad, Borft. von Olmüh.      | 14        |
| Nedwezy, Olm. Metr. Rapitul.     | 551       | Nowosad, Dom. Konis, D.         | 52        |
| Privat : Gut, D.                 | T         | Nowoead, Dem. Stunie, 2.        | 59        |
| Nelesowice, D.                   | 551       | Nowosad Hynejn:, D.             | 59        |
| Relleschowis, »                  | 551       | Nowosad Mirow-,                 | 43        |
| Nemrlow, »                       | 166       | Nowbsady, D.                    | 1         |
| Nemilaný, »                      | 140       | Nowy dwur, Dom. Ramieicht, D    | GJ.       |
| Nemile, »                        | 380       | Nowy dwur, » Oppatowis, »       | Ι         |
| Reumühle, »                      | 380       | Nowy swet, Borfett. v. Dimus.   | l res     |
| Nenakonice, »                    | 614       | ₽.                              | 1         |
| Menakonis, Olm. Metr. Kapit.     | 1 1       |                                 | 1         |
| ProbsteisBut, D.                 | 612       | Obečiow, D.                     | 221       |
| Renakonit, D.                    | 614       | Dhergrund, >                    | 73        |
| Nepřiwazy, »                     | 863       | Oberdorf, >                     | 221       |
| Reretein, »                      | 552       | Obedkowice, D.                  | 516       |
| Nefetjn, »                       | 552       | Obgedne, D.                     | pire      |
| Resamislit, Gut.                 | 582       | Dbietfowiß, »                   | 519       |
| Desamislit, T.                   | 582       | Obranice, »                     | 231       |
| Net, D.                          | 192       | Obranis, »                      | 4         |
| Reuchutein, D.                   | 702       | Ochoz, D.                       | 47        |
| Reudorf, Dom. Chudwein, D.       | 232       | Dofenstall, D.                  | 45        |
| Reudorf, » Goldenftein, »        | 340       | Oderlice, »                     | 555       |
| Reudorf, » Janowis, »            | 463       | Oderlib »                       | 552       |
| Reudorf, » Konis, »              | 525       | Delhütten, Dom. RI Bradija. D   | - 41(     |
| Reudorf, » Tribau, »             | 808       | Delhütten, » Ronis, D.          | 52        |
| Reudorf, » Mersdorf, »           | 829       | Delhütten Brauns, Gut.          | 134       |
| Rendorfel, » Dollein, »          | 431       | Delhütten Braun-, D.            | 19:       |
| Neuborfel, » Karlsberg »         | 486       | Delhütten Chroftau, D.          | 37        |
| Meufang, D.                      | 163       | Delhütten Horats, D.            | 21        |
| Neufank, »                       | 463       | Delhütten Rothe, Gut.           | 21.       |
| Meuhof, Mhof.                    | 171       | Delhütten Rothe, E.             | 23        |
| Reuhof, Dom. Ramiescht, D.       | 612       | Delhütten Beiß., Gut.           | 83        |
| Reuhof, » Oppatowis, »           | 637       | Delhütten Beif., D.             | 6.3       |
| Reuhof, » Sternberg, »           | 733       | Ohnice, Rapitular Gut, D.       | 56        |
| Neumühl, Mühle.                  | 171       | Ohnip, Rapitular-Gut, »         | 156       |
| Meurope, D.                      | 486       | Dhnis, Dom. Hradisch, »         | 153       |
| Reuschloß, Zagdichloß.           | 171       | Ohnjee, > > . >                 | 19        |
| Reuftadt Mahrifche, t. Stadt.    | 142       | Dhrnes, D.                      | 594       |
| Reuftadt Mahrifch., Landguter.   | 616       | Ohrofim, »                      | 607       |
| Renftift, Borftattgaffe v Dini.  | 140       | Ofrauhla, D.                    | 713       |
| Reuftift, Dom. Konit, D.         | 525       | Olbersdorf, D.                  | 322       |
| Reuftift Groß, Borftot. v. Mhr.  |           | Olessna, D.                     | 383       |
| Neuftadt.                        | 623       | Olleschau, D.                   | 289       |
| Reuftift Rleine, Borft. v. Mahr. |           | Olmüş, t. Haupiftadt.           | 59        |
| Reuftadt.                        | 623       | Olmüş, Landgüter d. f. Saupift. | 125       |
| Reuftift Mirans, D.              | 594       | Dimus, Rammerguter des gurit.   |           |
| Nezamislice, D.                  | 582       | Erzbifchofs, tonigl. bohmijche  |           |
| Néměice, Mft.                    | 504       | Aron . Lehen.                   | 512       |
| Miemtschis, »                    | 504       | Olmuş. Metropolitan-Rapitular   |           |
| Ritles D.                        | 289       | Privat . Guter.                 | 511       |
| Rimfan D.                        | 140       | Olomusium, k. Hauptfiedt.       | <b>39</b> |

|                              | €. [         | 1 .                                                                   | <b>Ø</b> . |
|------------------------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------|------------|
| lican, Dom. 21 Brabifc, D.   | 416          | Pernjeek, D.                                                          | 183        |
| lican, Rapitul.But, D.       | 563          | Poskow, D.                                                            | 169        |
| liany, Dom. Etfenberg.       | 289          | Petfikaw, D.                                                          | 341        |
| liany, » Rl. Hrabisch.       | 416          | Betersborf, Dom. Sternberg. D.                                        |            |
| lasany, Rapitular-Gut, D.    | 563          | Detereborf, » Tribau, D.                                              | 808        |
| indratice, D.                | 695          | Patereborf, » Biefenberg, D                                           | 852        |
| intratit, D.                 | 695          | Petersgrund, D.                                                       | 808        |
| ndfegow, Dom. Janswiß, D.    | 460          | Peterswald, D.                                                        | 341        |
| ndfegow, > Sternberg, >      | 730          | Petrowice, D.                                                         | 734        |
| patowice, D.                 | 635          | Petrussow, »                                                          | 808        |
| plocany, D.                  | 774          | D inta, >                                                             | 817        |
| plotican, »                  | 774          | P wies, »                                                             | 205        |
| ppatemig, Dichft.            | 627          | P methal, Dom Sobenft. D.                                             | 380        |
| ppatowis, D.                 | 635          | P mothal, » Biefenberg, »                                             | 853        |
| lecavia, iD.                 | 169          | TP (40)111, 2D.                                                       | 543        |
| Maifow, »                    | 597          | P. juta, =                                                            | 322        |
| widany, »                    | 583          | Pintaute, =                                                           | 322        |
| 76fau, D.                    | IOU          | <b>⊉</b>                                                              | 169        |
| lakawa, D.                   | 169          | P ileborf, D. P. if, Landgut b. St. Littau, D. if, Dom. Sternberg, D. | 808        |
| Apielow, D.                  | 221          | P f, Landgut b. Gt. Littau, D                                         | 183        |
| apylow, >                    | 221          | D it, Dom. Sternberg, D.                                              | 734        |
| lesikow, »                   | 597  <br>583 | P nendorf, D.                                                         | 169        |
| Aitigan, »                   | 449          | P jendorf D,                                                          | 8:7        |
| Itonowice, D.                | 250          | 90 n, 20.                                                             | 510        |
| tročkow, »                   |              | P ,4, »                                                               | 510        |
| itrotichfau, >               | 250          | Piwoin, D.                                                            | 380        |
| Ittaslawice, D.              | 694          |                                                                       | 290        |
| ittaflawis, Gut.             | 694          | ,                                                                     | 341        |
| dtaflamis, MRt.              | 694          | Platid, D.                                                            | 34 t       |
| Itaflawis, D.                |              | Plech, »                                                              | 478        |
| Ottonomis, »                 | 667          |                                                                       | 817        |
| producto, a                  | 445          | Plotid, D.                                                            | 478        |
| S.                           | 000          | Plumenau, Hichft, Plumenau, Mft.                                      | 647        |
| 'ačow, D.<br>Jahres, »       |              | 7 904 6                                                               | 662        |
| alonyn, D.                   | 812          |                                                                       | 662        |
| ancawa, Anfiebelung.         | 257          | Pobutich, D.                                                          | 594        |
| Jasderna, D.                 | KOR          | Poboli, =                                                             | 594        |
| asecky Grunt, Anfiebelung.   | 142          | Podely, »                                                             | 22 t       |
| aseka, D.                    | 300          | Podoly brube, D.                                                      | 594        |
| aseky, »                     | 872          | Podoly male, »                                                        | 595        |
| Jaffet, Dom. Gulenberg, D.   |              | 1 m 4 m "                                                             | 808        |
| Daffet, » Biadlowis, »       | 872          | Pohler, »                                                             | 808        |
| Daffetgrund, Anftebelung,    |              | Poidel Große, D.                                                      | 594        |
| Daterichin, D.               |              | Poidel Rlein, »                                                       | 595        |
| atofju, D.                   |              | Pohor, D.                                                             | 553        |
| Damlow, Dom. Danbramis, D.   |              |                                                                       | 553        |
| pawlow, » Shebetau, »        | 713          | Pobres, D.                                                            | 812        |
| awlowice, Dm. Rl. Drabifd, » | 124          | Dolain, D.                                                            | 169        |
| 'awlowice, > Moris, >        | 581          | Polec, D.                                                             | 169        |
| bamlowis, » Rl. Drabifd, »   | 424          | Poličky, D.                                                           | 506        |
| pawlowis, » Nocis, s         | 581          | Politidet, D.                                                         | 506        |
| anderna, D.                  |              | Polkowice, D.                                                         | 553        |
| Peckow, D.                   | 817          | Polfowin, D.                                                          | 553        |
| Pendice brube-, D.           | 553          | Pollein, D.                                                           | 257        |
| dentair Cons                 |              | Polom, D.                                                             | 250.       |
| Penticis Große, D.           | 1553         |                                                                       | 505        |
|                              |              | 2.5                                                                   |            |

| •                              | 6.         | 1                               | 6.         |
|--------------------------------|------------|---------------------------------|------------|
| Popuwet, D.                    | 595        | Radkow, D.                      | 310        |
| Porný, D.                      | 812        | Radnice, D.                     | 259        |
| Porssowy, D.                   | 808        | Radnis, D.                      | 259        |
| Porstendorf, D.                | 808        | Radomilow, D.                   | 290        |
|                                |            | Radomühl, D.                    | 299        |
| Posiuchau, » Gr : Bifternis, » | 864        | Ragec, D.                       | 595        |
| Posluchew, » Al.: Hradisch, »  | 440        | l _ • · • -                     | 545        |
| Posluchow, » GrWisterniß »     |            | Rafau Große, D.                 | 543        |
| Postřelimowek, D.              | 373        |                                 | 250        |
| Postřelmow, D.                 | 372        | · —                             | 173        |
| Potučnik, D.                   | 829        | Rakodawa, D.                    | 773        |
| Powel, D.                      |            | Rakowa mala-,                   | 250        |
| Přemýslow, D.                  | 830        | Rakowa welka-, D.               | 543        |
| Primiswald, D.                 | 836        | Ranigedorf, D.                  | 999        |
| Problis, Hichft.               | 685        | Rapotjn, D.                     | 530        |
| Problis, Mitt.                 | 692        | Rasel Groß:, D.                 | 395        |
| Prostans, Stat.                | 671        | Rafel Rlein:, D.                | 345        |
| Prostegow, »                   | 071        | Rasskow, D.                     | 289        |
| Prostegowićek, D.              | 6:7        | Ratag, D.                       | 3.7        |
| Prostieowitschek, »            | 667        | Ratkow, D.                      | 510        |
| Profinis, Stdt.                | 671        | Rattai, D.                      | JA         |
| Profinis, Landgüter.           | 682        | Rattendorf,                     | SIU        |
| Piaslawice, D.                 | 515        | Raubanin, Gut                   | 0.3        |
| Praslawiy, »                   | 515        | Raubanin, D.                    | 63)        |
| Premissowis, D.                | 525        | Raubanjn, D.                    | 639        |
| Premyslowice, D.               | 525        | Rauden Ricters,                 | 579        |
| Přikas, D.                     | 554        | Rauden Obers,                   | 510        |
| Přikaz, D.                     | 554        | Raudenberg, D.                  | 10.        |
| Priwest, D.                    | 7:2        | Raudka mala-, D.                | 212        |
| Ptéglow, D.                    | 323        | Raudka welka-, D.               | 211        |
| Ptin, Hickory                  | 696        | Raudkow, D.                     | 333        |
| Otin Alts, D.                  | 701        | Raudow, D.                      | 18.        |
| Otin Neus, D.                  | 701        | Rausenstein, D.                 | 579        |
| Ptjn Nowy-, De                 | 701        | Rautta Groß.                    | 211        |
| Ptin Stary-, D.                | 701        | Rautka Rleins, D.               | 212        |
| Puschein, D.                   | 372        | Reghartice, Dom. Blauda, D.     | 205        |
| Pudelsdorf, D.                 | 323        | Reghartice, Dom. Rarisberg, D.  | 457        |
| Punkem, D.                     | 473        | Reichenau, D.                   | 510        |
| Punkow, T.                     | 473        | Reigersborf, Dom. Blaude, D.    | 205        |
| Punzendorf, D.                 | 309        | Reigersdorf, Dom. Karlsberg, D. | 487        |
| Pupendorf, D.                  | 809        | Reitendorf, D.                  | 830        |
| Pürkau, D.                     | 463        | Reitenhau, D.                   | 553        |
| Pyniowice, D.                  | 732        | Renoty, D.                      | 620        |
| Pyrklissow, D.                 | 808        | Rensborf, D.                    | 811        |
| Pywonjn, D.                    | 380        | Reschen, D.                     | 464        |
|                                | 1          | Ressow, D.                      | 464        |
| <b>97.</b> .                   | 1004       | Ribnit, E.                      | 734        |
| Raabe, D.                      | 381        | Richardi villa, D.              | 205        |
| Rahenau. D.                    | 290        | Rietsch, D.                     | 734<br>595 |
| Rabenow, D.                    | 290<br>304 |                                 | 435        |
| Rabenseif, D.                  | 304<br>304 | Rittberg, D.<br>Rjchnow, D.     | 519        |
| Rabenseifen, D.                | 478        | Romerstadt, Stdt.               | 461        |
| Rabersborf, D.                 | 478        |                                 | 331        |
| Rabissany, D.                  | 425        | Rohla, D.                       | 351        |
| Radikau, D.                    | 425<br>425 | Roble, D                        | 535        |
| Radikow, D.                    | . ,        | Rolsberg, D.                    | 525<br>525 |
| Radissow, D.                   | 811        | Rosenberg, D.                   | 444        |
|                                |            |                                 |            |

|                                         | . <i>6</i> 2 . |                                             |                |
|-----------------------------------------|----------------|---------------------------------------------|----------------|
| Rosendori, D.                           | 101            | Schonau, D.                                 | <b>E</b> . 290 |
| Rostapy, Dom. Plumenau, D.              | 007            | Echonocra, Stat.                            | 290            |
| Rostany, Dom. Tribau, C.                | 817            | Edionberg, Landgut                          | 301            |
| Rostein, D.                             | 007            | Schönberga, Etet.                           | 292            |
| Rokis, D.                               | 817            | Schönbrun, D.                               | 478            |
| Rogrein, D.                             | 213            | Econthal, D.                                | 304            |
| Roswadowis.                             | 536            | Edionivald, Dom. Muffee, D.                 | 170            |
| Rothwasser, E.                          | 290            | Edonwalt, Dom. Behenfitt, D.                | 381            |
| Rowen Alt:, D.                          | 193            | Schreibendorf, D.                           | 290            |
| Rowen Reus, D.                          | 193            | Schrein, -»                                 | 419            |
| Rowensko, D.                            | 381            | Schröffelsdorf »                            | 623            |
| Rowenz, D.                              | 381            | Schubirow, »                                | 638            |
| Rowna nowa-, D.                         | 193            | Edusdorf, »                                 | 473            |
| Rowna stara-, D.                        | 193            | Schützendorf »                              | 596            |
| Rozwadowice, D.                         | 556            | Schwägerstorf Nieder:, D.                   | 258            |
| Ruda, D.                                | 281            | Schwägersborf Ober:, »                      | 258            |
| Ruda Nemecka, D.                        | 621            | Schwagersdorf, Einschicht                   | 854            |
| Rudelsdorf, D.                          | 853<br>810     | Schwanenberg, D.<br>Schwarzbach, D.         | 703<br>182     |
| Ruden, D.                               | 1 1            | Schweine, Dom. Hohenstot., D.               |                |
| Rudna dolnj-, D.<br>Rudna hornj-, D.    | 879            | Schweine, Dom. Murau, D.                    | 603            |
| Rudolfsthal, D.                         | 810<br>718     | Schwilbogen, D.                             | 381            |
| Sudoltice, D.                           | 353            | Scriptoris villa, D.                        | 290            |
| Rumburg, Dom. Goldenstein, D.           | 341            | Bedlegsko, Dim. Landgut, D.                 | 141            |
| Rumburg, Dom. Zwittau, D.               | 881            | Sedlegsko, Dom. Kl. Hrad., D.               | 423            |
| Rumburg nowy-, D.                       | 341            | Gedleifto, Dom. Rl. Grad., D.               | 423            |
| Runarsch, D.                            | 525            | Gedlepfto, Dim. Landgut, D.                 | 141            |
| Runarow, D.                             | 525            | Sedmydwory, D.                              | 734            |
| Ružow, D.                               | 525            | Geibelsborf, » .                            | 811            |
| Rybnyček, D.                            | 734            | Geibersdorf »                               | 734            |
| Rydče, D.                               | 734            | Seibersdorf Hohen:, D.                      | 341            |
| Rymafow, Stdt.                          | 464            | Geibersdorf Bufts, »                        | 830            |
| Rzimnit, Dom. Aussee, D.                | 170            | Seilersborf, D.                             | 536            |
| Repowa, D.                              | 595            | Seilerow,                                   | 536            |
| Rimnice, Dom. Aussee, D.                | 170            | Selautek, »                                 | 668            |
| Riwnis, Dom. Busau, D                   | 223            | Selautky, »                                 | 668<br>213     |
| Rimnice, Dom. Busau, D.                 | 223            | Gelsen, »<br>Senice hruba-, Dom.Hratisch,D. |                |
| <b>@</b>                                |                | Senice hruba-, Kapitul. Gut, D.             |                |
| Salbnuß, D.                             | 323            | Senice mala-, D.                            | 556            |
| Salzergut, Borftdtgaffe v. Olmüş        |                | Genig Groß., Dom. Hradisch, D.              | 423            |
|                                         | 423            | Genis Groß., Rapitul. Gut, D.               | 564            |
| Gamotischet, Rapitul. Gut, D.           | 563            | Genig Rlein=, D.                            | 556            |
| Samotissek, D.                          | 563            | Siebenhöfen, D.                             | 734            |
| Samotissky, D.                          | 423            | Skalička, D.                                | 718            |
| Gamin, D.                               | 350            | Stalitschka, Gut                            | 716            |
| Sawjn, D.                               | 350            | Stalitschka, D.                             | 718            |
| Scharlottendorf, D.                     | 812            | Stalow, »                                   | 425            |
| Schebetau, Hichft.                      | 703            | Sklenice, »                                 | 829            |
| Schebetau, D.                           | • •            | Sklenow,' >                                 | 338            |
| Scheibelsdorf, D.                       | 811            | Skieny, »                                   | 877<br>138     |
| Schildberg, Stotchen.                   | 282            | Skrben, »                                   | 566            |
| Schlegelsdorf, D.                       | 341            | Slatenice, Rapitel Gut, D.                  | 212            |
| Schnole, >                              | 595<br>811     | Glatina, D. Slatina Groß:, Gut              | 206            |
| Schneckendorf, »<br>Schneckendorfel, D. | 811            | Slatinka, Dom. Plumenau, D.                 | 233            |
| Shnopolin, D.                           | 516            | Didding, Don't Tree                         | 350            |
|                                         | 1010           | " — · · · · · · · · · · · · · · · · · ·     | -              |

| •                                | G.   | 1                           | 8.     |
|----------------------------------|------|-----------------------------|--------|
| Slawétjn, »                      | 350  | Stetowice, Rapitul. Gut, D. | 566    |
| Slawikow »                       | 543  | Stichowice, D.              | Say    |
| Slawonyn, »                      | 516  | ND ,                        | 663    |
| Slawonow, »                      | 596  |                             | 440    |
| Gluschin, »                      | 247  | Stietowie, Rapitul. Out, D. | 566    |
| Služyn, »                        | 247  | Stinau, D.                  | 663    |
| Smolna, »                        | 637  | Stinawa, D.                 | 669    |
| Smrschitz, »                     | 668  | Stippenau, D.               | 342    |
| Smrichow Obers, D.               | 881  | Stohl Grof:, D.             | 323    |
| Smrziče, D.                      | 668  |                             | 32;    |
| Smrzow horny, D.                 | 881  | u                           | 323    |
| Snehotice, D.                    | 695  |                             | 1323   |
| Sniehotis, »                     | 695  | Stollenhau, >               |        |
| Sobačow, »                       | 232  | n _                         | 170    |
| Sobatsdy, »                      | 232  | Strajisto, »                |        |
| Sobesuky, »                      | 668  |                             | 6      |
| Sobiesut, »                      | 668  | Strerowig, »                | 1.118  |
| Sobotja, »                       | 855  | Strelice, D.                | 5 0    |
| Sokol, »                         | 1    | Strelit, D.                 | 623    |
| Sofoli, »                        | 616  | Střelna, D.                 | 623    |
|                                  | 616  |                             | 473    |
| Sokolom dolnj-, D.               | 323  | Stremenitichte, D.          | 18.7   |
| Sokolom horny-, D.               | 319  |                             | 719    |
| Sowinec, Mft.                    | 316  | Stribernit, D.              | 7.10   |
| Sowinec, Schloß                  | 316  | Strijchow, D.               | 612    |
| Sperbersdorf, D.                 | 735  | Strites, Dibof.             | 10:13  |
| Spice, Wirthshaus                | 143  |                             | 16 45  |
| Grieglis, D.                     | .342 |                             | 1112   |
| Spiz, Wirthshaus                 | 443  | II 🚗                        | ( نائر |
| Spornhau, D                      | 342  |                             | 139    |
| Spornhawa, D.                    | 342  |                             | 133    |
| Srbec, D.                        | 581  | Strupfcin, » -              | 351    |
| Crbek, D.                        | 581  | Strupssin, »                | 351    |
| Ssimperk, Stotchen.              | 282  | Stubenfeifen, »             | 315    |
| Ssleglow, D.                     | 341  | Studenec, >                 | 55     |
| Sapiglice, D.                    | 342  | Studenet, >                 | 1557   |
| Ssumberk, Etdt.                  | 292  | Studinka dolnj-, D.         | 1475   |
| Sswagrow dolny-, D.              | 258  | Studinke, D.                | 291    |
| Sswagrow horny-, D.              | 258  | Studinky, D.                | 291    |
| Staadl, P.                       | 735  | Studue bila-, D.            | 812    |
| Stachendorf, D.                  | 735  | Suchonice, >                | 357    |
| Stachow, D.                      | 735  |                             | 357    |
| Stangendorf, D.                  | 879  | Sudkow, >                   | ;8;    |
| Stare mesto, Gladichen           | 334  | Sugdol. »                   | 7(12   |
| Starnau, D.                      | 735  | Sukdoly, »                  | 762    |
| Stafechowice, D.                 | 247  | Swanow, Dom. Busan, D.      | 221    |
| Starechow &, »                   | 247  | Swanow, > Tribas, .>        | 811    |
| Stawenice, >                     | 170  | Swarow, D.                  | 851    |
| Steine, »                        | 381  | Swata bora, Berg            | in     |
| Cteinmes, ' »                    | 170  |                             | 100    |
| Stephanau, . »                   | 714  |                             | 425    |
| Stephanau Unter:, D.             | 419  | Swetly, D.                  | 714    |
| Sternberg, Hichft.               | 718  |                             | 449    |
| Cternberg, Stot.                 | 736  | Carrindi A                  | 714    |
| Sternberga, Etdt.                | 736  |                             | 381    |
| Sternheim, D.                    | 526  |                             | 663    |
| Stettendorf, D.                  | 854  |                             | 449    |
| Stetowice, Dom. Al. Hradisch, D. | 440  |                             | 206    |
|                                  | ,    |                             |        |

Swoldwa, D. 213 Traubel, D. šariotka, D. Traubelice, D. 312 ebetow, D. Traubky, 706 nekow, D. Trebarow maly-, D. . 311 diarnow, Dom. Konis, D. **526** Třebarow welky-, &. starnow, Dom. Sternberg, D. 735 Třebarow dwur, 2. štěpanow, Dom. Goldenstein, D. | 342 | Třebowa morawska-, Ettt stepanow, Dom. Ri. Hradisch, D. Treiblis, D 119 stepanow, Dom. Schebetau, D. 714 Třemeničko, D. Tremesek, Dom. Muffec, D. iternberg, Gidi. **736** stranky, D. Tremessek, Dom. Johrnsborf, 1 324 stubensaisa, D. 342 Třepěja, D. 538 ubirow, D. Trepichein, D. Sumwald, Dom. Auffce, D. 170 Třesstina, D. jumwaid, Dom. Hohenstot, T. 381 Tribau Mährische, Hichft. Tribau Mähr.:, Stdt. junawa, D. **290** Tribovia moravicalis, Etdt. 703 iwanenberk, D. Swebochow, D. 381 Tridwory, O Tribendorf Groß, D. Triebendorf Alein:, Triebenhof, D. Tasal, T. 440 Tatenice, D. Trittschein, D. 382 Tattenis, \* 382 Trnawa, D. Trnawa nows, Mft. Taubenfirth, D. 702 Tasal, T. Trnawka, Met. 440 Trnawka stara-, D. Tichanow, T. 324 Tegnićek, D. 142 Erpin, Teinec hruby-, D. Trpjn, 557 Teintsper, Gut 442 Trusowice, Teiniticket, D. 142 Trusowis, Teinis Groß, **357** Erübenz, Temedice dolay-, D. 287 Tscheschdort, » Temedice horny-, D. 287 Tschimischel, » Tessetice, D. 419 Tschoderic, Téssice, 266 Tiduldis, Tessikow, Tućapý, 420 \* >> Tetefice, 583 l Euczapp ž Turnau, Hichft. 583 Tettetis, 597 l Turnau Alt., D. Theodorow, » Türnau Reus, Mit. 954 I Theresenthal,» Tworowice stars-, D. Tiefchetis, 419 l Iworowip Alts, D. Tiefchis, 266 l Twrdkow, D. Tillendorf, 323 \* Tillonis villa, D. 323 Tystjo, Wist. Tischtin, Mikt. 580 u. Tkanowice, D. 258 Ttanowis, D. 258 Uhrice, D. Tobitschau, Hschft. 753 Unticice, Tobitschau, Stdt. 765 Uhritschiß, Topolan, Kapitul. But, D. Ulice dlauha, D. 566 Topolany, Dom. Hradisch, Ulischen Rieders, D. D. 423 Topolany Rapitul. Gut, D. 566 Missar, D. Topollan, Dom. Rl. Hrab., D. 423 illersdorf, Hickt. Tovaczowium, Stdt. Ulleredorf Große, D. 765 Ulleredorf Reus, D. Towacow, Gibi. 765 431 Umiraska, D. Lowersch, D. 431 Uncice, D. Tower, D.

|                                 | €. s     | • •                          | €.         |
|---------------------------------|----------|------------------------------|------------|
| Undow, f. Stdt.                 |          | Wes nows, Dom. Karlsterg. D. |            |
| Uncovium, t. Stot.              | 142      | Wes nows, Dom. Triban, D     | ,          |
| Undanks, D.                     | 811      | Wes nowa, Dom. Turnan, D.    |            |
| Ungerndorf, D.                  | 714      | •                            | •          |
| Unrus, D.                       | 817      | , =                          | 164        |
| Untschiß, D.                    | 581      | , —                          | ľ          |
| Urcice, Mft.                    |          | Wesels, D.                   | 524        |
| Urtschip, Mft.                  | 664      |                              | 221        |
| Ustin, D.                       | 664      | Wesely, D.                   | 77.4       |
| Utéchow, D.                     | 421      | Besta, D.                    | 3(4)       |
|                                 | 811      |                              | 1574       |
| Utigsdorf, D.                   | 811      |                              | 221        |
| $\mathfrak{B}_{\bullet}$        | <u> </u> | Wewery, D.                   | 319        |
|                                 |          | Wiczow, D.                   | io.9       |
| Bierhöfen, D.                   | 872      | Wierowau, D.                 | 17.5       |
| Vierzighuben, D.                | 891      | Biesen, D.                   | 479        |
| 647                             |          | Bicsen Mahrisch-, D.         | ri         |
| <b>23.</b>                      | <u> </u> | Wicienberg, Hichft.          | 202        |
| Bachtel, D.                     | 526      | Bicsenberg, D.               | 10.1       |
| Waclawice, D.                   | 5:0      | l conitati                   | 2.,2       |
| Waclawow, Dom. Auffee, D.       | 171      | Wincengborf, D.              | (iji)      |
| Waclawow, Dom. Sobenftet.       | 383      | Wincencow, D.                | زبن        |
| Bachtersborf, D.                | 735      | Bintelsdorf, D.              | 1231       |
| Waischowis, Gut                 | 1 1      | Wischenorsch, D.             | 341        |
| Waischowis, D.                  | 583      | Wisky, D.                    | 152        |
| Baizenfeld, Anstedlung          | 583      |                              | ľ          |
|                                 | 171      | Wisternis Groß-, Sichft.     | 193        |
| Walbergow, D.                   | 343      | Widenie (Spec. West          | 433        |
| Baldsee, D.                     | 597      | Wisternis Groß-, Wift.       | >61        |
| Waledny Kopec, D.               | 735      | Witonice, D.                 | +10        |
| Walicice, D.                    | 343      | Witschis, D.                 | 551        |
| Wallberg, D.                    | 735      | CO3 '4                       | 4:9        |
| Wallbergsdorf, D.               | 343      |                              | うけ         |
| Waltefice, D.                   | 487      |                              | in 15      |
| Waltersdorf, D.                 | 343      |                              | 597        |
| Waltersdorf Reus, D.            | 487      | Wlaske, D.                   | 255        |
| Wandula, D.                     | 879      | Wognowice, D.                | 334        |
| Warhost, D.                     | 864      | Wogtechow, D.                | 1 24       |
| Baselsdorf, D.                  | 383      | Wogtisskow, D.               | 314        |
| Waslawis, D.                    | 510      | Boies, D.                    | <b>511</b> |
| Ważany, D.                      | 715      | Boitiechow, D.               | 223        |
| Wazan, D.                       | 715      | 1 603 14 5 2 65              | 344        |
| Weglow, D.                      | 323      | 1 987 1 · · · · · · · ·      | 222        |
| Wegssowice, D.                  | 583      |                              | 1.9        |
| Beigelsborf, Dom. Gulenberg, D. | 323      | Boleschnit, D.               | 130        |
| Beigeleborf, » Golbenstein, »   | 343      |                              | 223        |
| Weitersborf, D.                 | 831      |                              | 123        |
| Weißwasser, »                   | 291      |                              | 286        |
| Welebor, »                      | 171      | ll                           | 811        |
| Welleborsch, »                  |          |                              | 536        |
| Bellendorf, »                   | 171      |                              | 336        |
| Wenzelsdorf, »                  | 597      |                              |            |
| Wermsdorf, »                    |          |                              |            |
| Wérowany, »                     |          | Wranowa, Dom. Ziablowiż, D.k |            |
| Wes dlauha, »                   | 775      | Kanana kanana l              | <b>35</b>  |
|                                 | 895      |                              | 555        |
| Wes Kralowa, D.                 | 166      | المحمد المحمل                | 315        |
| Wes nowa, Dom. Chubwein, D.     | 232      |                              | 42         |
| Wes nowa, Dom. Goldenstein, D.  | 340      | Brbater, D.                  | 43         |
| Wes nowa, Dom. Janowie, D.      | 463      | Brogger, Rapitul. Gut, E.    | 6          |
|                                 |          | •                            |            |

|                               | <b>.</b> |                                         | <b>S.</b> |
|-------------------------------|----------|-----------------------------------------|-----------|
| Wrbatky, D.                   | 142      | Zierotein, D.                           | 436       |
| Blito, D.                     | 560      | Biernwet, D.                            | 421       |
| Burben Groß:, D.              | 344      | Zieschow, Rapitul. Gut, D.              | 567       |
| Burben Kleins,                | 314      | Bicichow, Dom. Plumenau, D.             | 671       |
| Würben mala-, D.              | 344      |                                         | 669       |
| Würben welka-, D.             | 344      | Zlatenica mala-, D.                     | 670       |
| Wýčice, D.                    | 581      | Zlaty potok, D.                         | 289       |
| Wycomérice, D.                | 505      | Zlatyna, D.                             | 212       |
| Wyćow, D.                     | 669      | Bottfüttel, D.                          | 383       |
| Wygantice, D.                 | 343      | Zoptau, D.                              | 855       |
| Wylimow, D.                   | 232      |                                         | 831       |
| Wykegiowice, D.               | 831      | Zwitawka, Mth                           | 707-      |
| Wysoky potok, D.              | 287      | Zwittau, Hichft.                        | 874       |
| Wyssehore, D.                 | 590      | Zwittan, Meplstot.                      | 881       |
| Wyssehory, D.                 | 383      | Zwittawia, Mcplstdt.                    | 881       |
| <b>3.</b>                     | i i      | Zwittawka, Witt.                        | 709       |
|                               |          | Zwola, D.                               | 595       |
| Zabřech, Stadt                | 367      | Zybřidowice, P.                         | 311       |
| zautke, D.                    | 383      | Zadlowice, Dom. Mirau, B.               | 597       |
| Zawadilka, Dom. Laschkau, D.  | 543      | Zadlowice, Dom. Ziatlowis               | 871       |
| Zawadilka, Dom. Ziadłowią, D. | 872      | Zarowice, D.                            | 66.)      |
| zborow, D.                    | 383      | Zelchowice, D.                          | 735       |
| Idetjo, D.                    | 701      | Zeliwsko, D.                            | 213       |
| Zdietin, D.                   | 701      | Žerotjn, D.                             | 436       |
| Zechan, D.                    | 324      | Zeruwka, D.                             | 421       |
| Zechip, De                    | 324      | Zessow, Dam. Al. Hradish, D.            | 441       |
| Lessow, Kapitul. Gut, D.      | 567      | Zessow, Dom. Plumenau, D.               | 671       |
| ziallowiß, Höchft.            | 865      | Biadlowit, D.                           | 597       |
| ziaciowię, D.                 | 871      | Bieschow, Dom. Al. Hrad. D.             | 441       |
| ziarowik, D.                  | 669      | Żybtidowice, D.                         | 830       |
| zielchowit, D.                | 735      | Lypota, D.                              | 811       |
| zierotein, Gut.               | 1436     | N - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - | 1         |
|                               |          |                                         |           |

## Jusätze und Berichtigungen.

- Seite 62 Zeile 16 von oben. Um in das Olmützer Metropslitan = Kapitel aufgenommen werden zu können, braucht in Folge der in neuester Zeit unveränderter Statuten der Bewerber nur adeligen Standes zu sein.
- Seit: 64 Zeil. 12 von unten. Schon seit 1782, und sogar noch früher, als nämlich die Jesuiten den Unterricht ertheilten, hatte die Olmüßer Hochschule das Recht, Doktoren der Theologie und Magister der Philosophie ernennen zu dürfen.
- Seit. 314 Zeil. 18 von oben. Se. k. k. Hoheit der Hoch= und Teutschmeister, Erzherzog Maximilian, erhob 1839 die bisherige Schloßkapelle zu Ober=Langendorf zur Kirche, ließ sie am 12. Oft. d. J. feierlichst einweihen, bestiftete dazu einen eigenen Schloß-Kapellan, erbaute ebenda 1 Schushand und dotirte auch den Schullehrer.
- Seit. 35ß Zeil. 9 von oben. Als Besitzer der Hichft. Hohenstadt fommen nach Ladislaw v. Bozkowic (seit 1513) m. 1546 Christoph v. Bozkow. mit seinem Sohne Belen, und erst seit 1574 Johann v. Bozkowic urkundlich vor.
- Seit. 388 Zeil. 6 und 7. Der Besit an Dominital-Waldung if, statt 6333 Joch 20 2/6 Q. Kl., mit 7209 Joch 209 Q. Kl. anzusehen, was dann, mit Einschluß der übrigen Grundfide, am Dominitale zusammen: 7884 Joch 1592 Q. Kl. ausmack.
- Seit. 389 find die Kulturflächen, wie sie von Zeile 11 bis 3 von unten stehen, zu löschen, und hat dafür das zu gelten, was Seite 387 angesetzt ist.
- Seit. 440 Zeil. 18 von oben. Das D. Stietowit liegt am limfen Ufer ber Blatta und über 1 Meil, weit von der von Aremser nach Profinit führenden Straffe.
- Seit. 499 Zeil. 5 von oben. Rojetein liegt nicht an der Hame beim Blattabache, sondern am rechten User der March, welche anch die Kojeteiner, in der hiesigen Borstadt besindliche hiestl. Mahle betreibet, und in welche bei Rojetein der "Profinies Bache einmündet.

- Soit. 504 Zeil. 11 von unten. Der Markt Riemtschitz ift Geburtsort des Hrn. Andreas Wawruch, Professors der Pathologie an der k. k. Universität zu Wien, der auch ein gediegener Schriftsteller in seinem Fache ist.
  - Ebenda Zeil. 8 von unten. Im D. Hruschka wurde der f. k. mahr. schles. Appellationsrath, Hr. Joseph Kitka geboren, und ist gleichfalls ein hochgeschätter juridischer Schriftsteller.
- Seit. 528 Zeil. 19 von unten, und Seit: 585 Zeil. 12 von unten soll es nicht Drowit, sondern Drzowit (Drschowit) heißen, und es muß bemerkt werden, daß in dem hiesigen Strassenswirthshause im I. 1805, nach der Schlacht bei Austerlit, die Demarkations Linie zur Verlegung der feindlichen Truppen bis zum Friedensschluße ausgemittelt worden ist.
- Seit. 531 Zeil.. 6 von oben. Die 2 Bache Plocela und Romča oder Heonca entspringen nicht beide auf dem Plumenauer
  Gebiete. Hrocela ist der wilde Arm von dem Profinizer Mühlbach, dessen erste Quellen auf der Hichft. Bostowis und
  Klein-Hradisto zu Tage sprudeln, und über Stinawa, Hammer 2c., zur Bewässerung mehrer großer Teiche, als der
  Wassersammer für die Stadt Profiniz, herbeieilen, und
  unterhalb Profiniz eine Theilung nach Czechowiz und
  Araliz erleiden. Der Bach Nom ca, eigentlich "Olessagenannt, quellt ursprünglich bei Iessenetz hervor, und siest
  über Koniz, Ptin, Lutotein, Kostellez und Smrschiz, wo sich
  mit ihm der "Czecher Bach" unterhalb Starechowiz vereinigt, nach Orzowiz und Kraliz, endlich von da, unter dem
  mähr: Ramen "Hruba Refa" (d. h. großer Fluß) in die
  March einmündet.
  - Seit. 560 Zeil. 10 von unten. In Betreff des Freisaßen in Billowiß ist zu bemerken, daß am 30. Mai 1799 Fersbinand Schüh seinen dasigen Freihof unter Rr. 7, sammt Bran =, Malz = und Branntweinhaus, dem Wenzel Rleiner um 14,900 fl., Letterer aber dieselbe Realität am 5. Jänn. 1814 dem Wirthschafts-Verwalter zu Leipnik, Leopold Riedel und dessen Gattin Franziska um 16,000 fl. verkaufte. (Rene Landtafel, Freihöse).
  - Seit. 615 Zeil. 10 von unten. Die gnadenreiche Mutter Gottesin der Onber Pfarrkirche wird insbesondere in einem uralten, oberhalb dem Tabernakel des Hochaltars aufgestellten, sehr gemein gemalten Bilde porgestellt.

Beit. 624 Zeil. 4. Die Stadt Loschitz wird von dem Ficke Trebowka bespühlt, welcher schon in Irmann oder Hermann, unterschlächtige Mühlen betreibt, indem er bei Pitschenders durch den beständigen Gewitscher Bach bedeutend verstärtt worden ist.

Die Notizen von Seite 440 an, mit Andnahme der zur Seite 560, verdanken wir einem warmen Freunde dieses Werkes, der sich in seiner dießfälligen Zuschrift mit den Bucht staben J. S. unterzeichnete.

Anderweitige Nachträge, zumal in geschichtlicher Beziehung, welche alle bisher erschienenen Bände betreffen, werden in Schlusheste des nächstens zu erscheinenden letzten Bandes dieses Wertes Kreisweise nachgeliefert.

## Besentliche Druckfehler.

```
Seite 65 Beile 22 von oben ftatt : Obligte.
   lefe man: obligate.
     67 - 12 -
                            Das
  das.
                           Raiferfinate
            29 ~~
  Raiserstagte.
                           einflößte, erbaut -
   einflößt, erbaute.
      70
             8 — unten —
     73
                            3dif
  Boil
    , 75
  ceduntur.
                           cooduntur
   murden.
     81 —
                           murde
     84 —
             4 — oben —
                           Tazan
   — Lazal. .
     85
   Diese.
                            diesem
                        -, geiftliches
   driftliches.
     86 —
                          Rariffer-Ronnen -
     92
   Rlariffer-Pommen
                           sich mit 2
    106 —
   sich 2 mit
                           Ollwetzky
   Oliwetský.
    117
    127
                           Bdetja
   Boetin.
 - 136 - 17 - unten -
                           Bistrowan
   Biftrewan.
    139 — 16 —
  Ktelow.
                          Krelow
             6 — oben —
                           Soulhans lagen -
 — 142 —
  Schulhaus im
  Schutte lagen (ba-
  gegen tommt das
  »im Soutte, « Beil.
  5 zu ftreichen.)
                           verwehrte
  erwehrte.
                           Interduft
  Interdift,
    155 - 10 -
                           Sobestam
  Gobellam.
                           Stobasky
  Stolbastý.
   Meroteiner.
    160
                           Moroteiner
            20 — oben —
                           Boden
   Bogen.
   Dreiling.
     165
                           Dreitnig
    170 —
                           gemesen.
   gewiesen.
  — 183 —
                            Frirdrich
   Briedrich.
  -196 - 23 -
   Reinernem.
                           Sternberg
  — 198
        - 11 -
   Schonberg.
  — 203 —
            1 —
                            finden
  fanden.
                            Hoddom
  — 208 —
            23 u. 24 —
  Hochdamm.
  — 220 —
                            Blasow
             3 —
   Blaschow.
  — 224 — 12 —
                            Nit.
  Mitlas.
  - 226 - 11 - Fommt das: und nachher in den Adelsstand erbo:
                       ben murde, ju ftreichen.
  - 228 - 21 - ftatt: 3beneta,
   lese man : 3benta.
  - 234 - 1 - - -
                           Premrstowis
  Premessowis.
   ---
  — 242' — 3 — unten — Gischlaw
  Gichlaw.
  — 243 — 2 — obe.n —
  Laschtau.
                           Lastau
  - 246 - 3 - - mehren
  mehrer.
```

| Seite 253 A      | Zeile 17 von oben fatt: | Přněja                 | lese        | man:           | Pinija.                   |
|------------------|-------------------------|------------------------|-------------|----------------|---------------------------|
|                  | - 13                    | Leswic                 |             | ~              | Leinic.                   |
| <b>— 261</b>     | - 3 - unten -           | Blobec                 | -           |                | Blobic.                   |
| <b>— 270</b>     | - 8 - oben -            | enthält 8              | -           |                | enthält 3.                |
| 274              | - 3 - unter - ·         | Waldhein               |             | -              | Baldheim.                 |
| <b>— 276</b>     | <b>— 10 — — —</b>       | aller .                | -           |                | alle.                     |
| <b> 280</b>      | _ 1                     | Joselsdorl             |             | _              | Jotelsdorf.               |
| <b>— 292</b>     | — 6 — oben —            | erreichte              | -           |                | errichtete.               |
| <b>—</b> 325     | — 7 — unten —           | Bruntalsp              | -           | <del>-</del> . | Beuntalffp.               |
| ***              | - 22                    | Eercicich              | _           | -              | Cerncidy.                 |
| <del>-</del> 334 |                         | méste                  | -           | -              | mesto.                    |
| <b></b> 349      | - 3 — unten —           | Schreibens             |             | _              | Schreibers.               |
| <b>— 351</b>     | — 16 — oben —           | Landrechtsbes          | -           |                | Landrechtsbeift           |
|                  |                         | sizers                 |             |                | gers.                     |
| - 361            | — 13 — unten —          | Brünler                | <del></del> | -              | Brünles.                  |
|                  | 13 — oben —             | Zautte                 |             |                | Zautfe.                   |
| , — 367          | — 12 — unten —          | Fåbern                 |             |                | Farbera.                  |
| <b>—</b> 375     | <b>- 13</b>             | Borghauer              |             |                | Berghaner.                |
| <b>— 383</b>     | — 3 — oben —            | Třeberow               |             | -              | Treberow.                 |
| <b>— 395</b>     | - 7' - unten -          | pratris                | -           |                | fratris.                  |
|                  | _ 8                     | oatris<br>Libonow      | _           |                | patris.                   |
| 207              | - 24                    |                        | _           | -              | Lbenow.                   |
| <b> 397</b>      | - 12<br>- 12            | Stretyn                | _           | _              | Biretyn.<br>Ruebner.      |
| <b> 404</b>      | - 12                    | Reubner<br>St. unweit  |             |                | _                         |
| <b>- 411</b>     | — 6 — unten —           | Swataw -               |             |                | St. w. Kavil.<br>Swatawa, |
| - 417<br>: - 422 | - 19                    | Johann                 |             |                | Sohanns.                  |
|                  | $-\frac{19}{-24}$       | Bejakowsh              |             |                | Jojatowský.               |
| <b>- 426</b>     |                         | welcher                |             |                | weiden.                   |
| <b> 427</b>      |                         | Riftr.                 | ·           |                | Shuhe.                    |
| <b> 431</b>      |                         | Sternberger .          |             |                | Giernbergen.              |
| <b>– 440</b>     | _                       | Prestamet              |             |                | Prepawell.                |
| - 442 ·          |                         | Tegnikćek              |             |                | Tegnićek.                 |
| 448              |                         | ummändet               |             |                | einmûndel-                |
| <b>- 450</b>     | - 4 - unten -           | fralet                 |             |                | Straict.                  |
| <b></b> 459      | _                       | foll fein Da-          |             |                | foll jenem.               |
| •                |                         | fein jenem             |             |                | len henere                |
| <b>- 464</b>     | — 18 — Unten —          | Podeffpbach .          | -           | (              | Podeljtybe4               |
| <b>– 465</b>     |                         | Cent. mit eine         |             | (              | Cent eine-                |
| <b>- 480</b>     | - 11                    | 25143/4 Riftr.         | <u> </u>    | <del>-</del> : | 25143/, Soute.            |
| <b>- 483</b>     | - 12 - unten - F        | lfestanowice           |             |                | Krestanowice.             |
| 487              | — 8 — oben — b          | as Marchthal .         |             | (              | in das Marattel           |
| <b> 489</b>      |                         | hristodorf u           | _           | <b></b> (      | Ehriftdorf u. Me          |
| •                | ũ                       | <b>Wawald</b>          |             |                | wald                      |
| 494              | _ 4                     | verkaufte              |             |                | verlauften.               |
| <b> 496</b>      | 8                       | Johann und             |             |                | Johanna unt.              |
| <b></b> 502      | — 1 — unten —           | Wysserad .             | -           | !              | Bpfichrad.                |
|                  | _ 2                     | Tomacow                |             | - '            | Lomacom.                  |
| <b>-</b> 503     | •                       | Prazost                |             |                | Praiss.                   |
| <b>—</b> 508     | _                       | einige                 |             |                | eigene.                   |
|                  | - 3 - oben -            | derselben              |             | <b>—</b>       | desselben.                |
|                  | _ 12                    | als jest               | <del></del> |                | als es jegt.              |
|                  | 2                       | Strebensty.            |             |                | Strbensty.                |
|                  | — 8 — unten —           | Minortteu<br>Scholoris |             |                | Minoricten.               |
|                  | - 16                    |                        |             |                | Hrdeboriz.<br>Verkauste.  |
|                  | · - 19                  | »Cieche nach           | _           |                | versanne.<br>>Cled.<      |
| - 541            |                         | Bobenfläche            |             |                | Bodenflächen.             |
| 041              | — ++ — ·— —             | ~*************         | •           | <del></del>    | was what u                |
|                  | •                       |                        |             |                |                           |
|                  |                         |                        |             |                |                           |

•

```
Seite 546 Zeile 7 von unten fatt : verbreitete, lese man : verbreitende.
                               Pawsowsty
  Pawlowsty.
   - 550
          — 16 —
  — 556
          - 14
                               einigen
   einen.
  Busau.
                               Busan
     557
              8 —
  Trogic.
     569
               2 —
                               Ergic
             20
     573
   den.
                               der
   bestiftete.
     581
                               bestiftee
     588
               9
                               besette
   besetter.
                               morūber
   vorüber.
             17
   Mednianffp.
     589
                               Mediansty
                               Sories -
   Series
  Dor.
                               Hornmapre
   maprs.
                               Ludwig
   Rudolf.
     590
   fiel fie.
                               fiel es
               1 - oben
                               Rageć
    595
              9
  Ragec.
   Baldfee.
  — 597
                               Baldser
              5 -
  -- 606
             13
                               seine
  seiner.
  Boisto.
  — 607
                               Woiffo
                               sammt der
    611
              9
  sammt den.
                               Bistupftow
  Biffupstwo.
              6 — unten
    613
                               begründet
  begränzt.
              8 — oben
   Mühlgrabenwaffers.
                               Mühlgra.
                               benufers
  Tentsch-
    618
              3 — unten
                               Beutsch-
  -- 622
          -
                - oben
                               den vor
  den von
              1
   -
  in Ctein.
                              in Steir
  v. Loudon.
                               v. Louden
     623
             14
   -
             19 - unten
                               und bes
    638
  und zu be-
                               Prufffa
     645
  Puffta.
              6 — oben
   - 654
                               nebft
  mit.
  -- 658
                              auf Stm
  auf Stin.
                               gerämig
   - 672
  geräumig.
          <del>-</del> 25 <del>-</del>
   - 689
  herrin.
                               Herr
    690
              6 —
                              t. t. Rath —
  f. f. geheim. Rath.
  weswegen in.
     691
                               wegwegen -
                               auch in
     694
                               Otoslawis —
  Ottassawis.
              5
                             Binczendorf -
             22
  Bincenzedorf.
              6 - unten
                               Von dem -
   - 695
  Aus dem.
  — 696
             21
                              Hobann v. —
  Iphann v.
   - 700
                            · Alt : Ptine —
              8
  Alt . Vtin.
                              von Pros. —
     701 · —
  von Profnis wiw.
               - oben
                         -
                               nis entfernt
  entfernt.
    705
                              Caniter
          — 18 —
   Galniter.
     721
                              den Joseph —
          — 13 — unten —
   dem Joseph.
                         - und Sternberg -
  in Sternberg.
     724
              9 —
  Hranečna.
                             Hranecni
          - 21 - - gange flache - -
  -- 725
   gan; flace.
  -731 - 21 - -
                              Getrichowico -
  Gettichowice.
  — 732 — 7 — oben —
                              Dudinta
   Dedinka.
          - 24 - - . - überilcs
  — 739
   überließ.
  — 747 — 1 — — nicht Anderes — —
   nichts Anderes.
          - 7 - unten -
  -- 749
                              aber in
   iff in.
  - 756 - 6 - oben - und von diesem-
   so wie dieser.
  -758 - 27 - -
                             Riklasens -
   Niklas.
   ---
  - 765 - 8 - unten -. Gewerbe -
   Gewerben.
  - 767 - 11 - - - daß nach - -
   das nach.
  - 770 - 1 - oben - den Bürger - . -
   ben Bürgern.
  - 771 - 14 - - - Bestimmung - -
   Beifimmung.
```

```
Geite 774 Boile 6 von oben katt: hatte lefe man: bat.
  - 775 - 14 - -
                          — (Tobitschau. — —
  (Daber.
               - unten -
                            abgetretnen -
  abgetrelenen.
                              Mitterdorf -
             8 -- oben
  Mitterdorf.
  -- 785
                               Rosis
  Rokis.
  -- 789
  befoldeten.
                               besoldeter —
  mit ihren.
                               mlt ihrem —
               — unten —
                         - Alterthamer -
              5 - oben
  Alterthumern.
              7 - unten -
                               Unter der —
  In der.
                          — auf fünftlichste—
   aufs tunflichte.
                         - Friedrich Graf-
  Anton Friedrich Grui.
              6 - oben
                              ift ein
    793
          - 10 - unten -
  ift eine.
              3 - oben
  in tie.
  — 797
                               in der
          - 5 - unten -
                              daß fich
  das fie.
   - 798
          - 2 -
  -- 800
  1612.
                              4612
                         — Instrumente —
  Infrumenten mt
  Appaceten.
                            u. Apparate
          - 12 - oben --
                             von der sie -
  von ber ci.
  ~ 807
                             Triebenberg —
          - 19 - -
  Triebendorf.
 -- 898
          - 3 - unten - 10 Rubikjolle -
   12 Rubitzolle.
 -- 809
          - 19 -
                         - werden sollen -
   werden foll.
 <del>---</del> 825
                           gleifalls
   glrichfalls.
 -- 834
          — 23
 -- 841
          - 22 -
  And
                            Ąj
                         - fart unterset -
  farf und unteriet
  - 844 · -
                         - G. nach dem -
  So, nach tem.
 -- 864
                    -
  So, ned tem
                         - E. nach bem -
 - 865
                         — grhört,
  gebort.
 -- 873
```



A 685933

3 SMS 63572 BAS

